

DIE MITTELASSYRISCHEN  
PERSONEN- UND RATIONENLISTEN  
AUS TALL ŠĒḤ ḤAMAD / DŪR-KATLIMMU

VON SAQER SALAH



Harrassowitz Verlag





BERICHTE DER AUSGRABUNG  
TALL ŠĒḤ ḤAMAD / DŪR-KATLIMMU  
(BATSH)

Herausgegeben von  
Hartmut Kühne  
in Verbindung mit  
As'ad Mahmoud und Wolfgang Röllig

Band 18  
Texte 6



DIE MITTELASSYRISCHEN  
PERSONEN- UND RATIONENLISTEN  
AUS TALL ŠĒḤ ḤAMAD / DŪR-KATLIMMU

VON SAQER SALAH

2014

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Informationen zum Projekt: <http://www.schechhamad.de>

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2014  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Satz: Tobias Schmidt, Berlin  
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-447-10243-8

Damaskus,  
der Stadt mit dem traurigen Gesicht,  
der Stadt,  
die ich liebe.



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Herausgebers .....	IX
Vorwort des Autors .....	XI
Zentrale Bibliographie .....	XIII
A. Numerische Reihung .....	XIII
B. Reihung nach Autoren .....	XXVIII
Abkürzungen und Kurzformen .....	XLVII
Allgemeines .....	XLVII
Abkürzungen für die Eponymennamen .....	XLVII
Abkürzungen für die Tabellen .....	XLVIII
Zur Umschrift und Übersetzung .....	XLVIII
Literaturverzeichnis .....	XLIX
Abkürzungen .....	XLIX
Titel .....	LI
Zusammenfassung .....	LIX
Katalog der Texte .....	LXIII
Konkordanzen .....	LXXI
I Demographie und Sozialstruktur .....	1
II <i>šiluhlu</i> -Personenlisten .....	35
III Rationenlisten .....	37
1 Gerste .....	37
1.1 Einzelne Berechnung für jedes <i>šiluhlu</i> -Individuum .....	40
1.2 Zusammenrechnung der Rationen aller einzelnen Familien .....	40
1.3 Der Familienvorstand als Empfänger von Rationen .....	40
1.4 „Verpflichtungsschein“? .....	40
1.5 „(Verpflegungs-)Überschuss“ .....	40
1.6 <i>māšartu</i> - bzw. „Zensus“-Listen .....	40
1.7 Saatgersterationen an „freie“ Bauern .....	40
1.8 Gersterationen an „freie“ Bauern .....	41
1.9 Sonderfälle .....	41
2 <i>mašhuru</i> -Gewänder .....	41
3 Wollrationen .....	42
3.1 <i>alazia</i> -Gewand .....	42
3.2 <i>išhanabe</i> -Gewand .....	43
3.3 <i>kusītu</i> -Gewand .....	43
3.4 <i>malibe</i> -Gewand .....	43
3.5 <i>naḥlaptu</i> -Gewand .....	43
3.6 <i>šabattu</i> -Gewand .....	43
IV <i>Dūr-Katlimmu</i> Eliteschicht .....	45
1 <i>sukkallu</i> „Wesir“ und <i>sukkallu rabi’u</i> „Großwesir“ .....	45
2 <i>bēl pāḥete</i> „Distriktgouverneur“ .....	46
3 <i>qēpu</i> „Bevollmächtigte“ .....	46
4 <i>mašennu</i> „(Palast)verwalter“ .....	47
5 <i>tuṣšarru</i> „Schreiber“ .....	48
6 <i>zāriqu</i> „Kolonnenführer“ .....	49
V Altersstufen im mA <i>Dūr-Katlimmu</i> .....	51
VI Chronologie der Texte .....	57
VII Paläographie, Orthographie, lautliche und grammatikalische Besonderheiten der Texte .....	63
VIII Textbearbeitung .....	67

---

IX Indices.....	333
1 Glossar .....	333
2 Toponyme und Gentilizia.....	343
3 Monatsnamen.....	344
4 Personennamen .....	344
X Zeichenliste .....	387
Tafeln .....	403
Arabischer Teil.....	440



## VORWORT DES HERAUSGEBERS

In den Jahren 1978 bis 1983 wurde am Westhang des Tall Šēḥ Ḥamad in dem Gebäude P der Schicht 28 ein mittelassyrisches Keilschriftarchiv des 13. Jahrhunderts v. Chr. ausgegraben. Der Endbericht über die Ausgrabung befindet sich in Vorbereitung:

- H. Kühne (Hrsg.), Die Zitadelle von Dūr-Katlimmu in mittel- und neuassyrischer Zeit. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu Band 12.

Der dreiphasige stratigraphische Befund lässt sich wegen der mit ihm vergesellschafteten Texte historisch-chronologisch überaus genau in den Verlauf des 13. Jahrhunderts v. Chr. einhängen. In der Regierungszeit des Königs Adad-nērārī I (1295-1264 v. Chr.) neu gegründet (Phase I) erfüllte das Gebäude vor allem in der Regierungszeit der Könige Salmānu-ašared I (1263-1234 v. Chr.) und Tukulti-Ninurta I (1233-1197 v. Chr.) seinen Zweck (Phase II). Der in Phase III wieder errichtete südliche Gebäudeteil wurde wahrscheinlich bis in die Regierungszeit des Königs Tiglatpileser I (1114-1076) genutzt.

Der Endbericht wird außerdem eine vollständige Liste aller ausgegrabenen mittelassyrischen Texte enthalten, für die insgesamt 668 Grabungs-Inventarnummern vergeben wurden. Davon wurden 513 Artefakte in das Inventar des Museums von Deir az-Zor übernommen, das heißt sie erhielten eine Museums-Inventarnummer (DeZ + maximal fünfstellige Nummer). Zahlreiche Zusammenführungen von Fragmenten (joins) reduzierten das zu publizierenden Textkorpus auf 365 Einheiten. In mühsamer Arbeit ist die Publikation des Textkorpus mit der Publikation des archäologischen Befundes abgestimmt und verknüpft worden. J. Rohde nimmt in dem Endbericht eine Analyse der Fundsituation mit Hilfe einer Kartierung und dreidimensionalen Anordnung der Fundstellen aller Texte vor. Die Bearbeitung der auf den Tafeln abgerollten Siegel befindet sich in Vorbereitung durch H. Kühne, Die mittelassyrische Glyptik von Tall Šēḥ Ḥamad/Dūr-Katlimmu (Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu Band 15).

Die wissenschaftliche Betreuung und Bearbeitung dieses Textkorpus obliegt bis heute Wolfgang Röllig, dem seinerzeitigen Grabungsphilologen und langjährigem Co-Direktor der Ausgrabung. Aus seinen jahrelangen Vorarbeiten ergab sich eine inhaltliche Einteilung in vier Textgruppen, die einer Publikation in vier Bänden entsprach. Bislang sind davon erschienen:

- E. Cancik-Kirschbaum 1996, Die mittelassyrischen Briefe aus Tall Šēḥ Ḥamad, Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu Band 4 (Texte 1) (35 Texte);
- W. Röllig 2008, Land- und Viehwirtschaft am Unteren Ḥābūr, Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu Band 9 (Texte 3) (106 Texte).

In diesem Band werden nun von Saqer Salah die mittelassyrischen Personen- und Rationenlisten aus Tall Šēḥ Ḥamad/Dūr-Katlimmu vorgelegt, die eine überarbeitete Fassung seiner Dissertation darstellen und 81 Texte umfassen. Mit der Publikation dieses Bandes sind dann etwas mehr als drei Fünftel des Textkorpus der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die restlichen 143 Texte werden von E. Cancik-Kirschbaum bearbeitet und umfassen Texte verschiedenen Inhalts; sie sind als Band 10 der Reihe Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu vorgesehen.

Die erste Sichtung der Texte ermöglichte die Identifizierung des Ortes mit der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu. Nach schon bekannten Quellen war diese assyrische Stadt mit mehreren anderen Orten am Ḥābūr in Verbindung gebracht worden, nicht aber mit Tall Šēḥ Ḥamad. Die Identifizierung mit diesem Ort leitete eine bis heute anhaltende Debatte über die historische Geographie und die Siedlungsarchäologie der Ḥābūr-Region ein.

Das mittelassyrische Textkorpus von Tall Šēḥ Ḥamad/Dūr-Katlimmu ist auch nach der Auffindung chronologisch nahestehender Textgruppen in Tall Chuera (94 Texte, publiziert) und Tall Sabi Abyad (ca. 250 Texte, unpubliziert) das umfangreichste außerhalb der Hauptstadt Assur. Historisch ist es einzigartig, weil es zu erkennen gegeben hat, dass Dūr-Katlimmu die zweitwichtigsten Stadt des mittelassyrischen Reiches war: Mit Sitz eines Großwesirs, der direkt dem König unterstellt war und den bezeichnenden Titel „König von Hanigalbat“ führen dürfte, war Dūr-Katlimmu das Zentrum, von dem aus der westliche Teil des Reiches verwaltet wurde, was durch die Texte von Tall Chuera und Tall Sabi Abyad bestätigt wird. Zugleich aber war Dūr-Katlimmu Sitz einer Provinzverwaltung mit einem Gouverneur an der Spitze der lokalen Hierarchie. Die von W. Röllig und jetzt von S. Salah vorgelegten Texte vermitteln einen tiefen Einblick in die lokalen ökonomischen, demographischen und verwaltungstechnischen Verhältnisse dieses mittelassyrischen Provinzzentrums.

Es ist mir eine angenehme Pflicht vor allem dem Autor für sein jahrelanges intensives Studium der Texte und seinen Betreuern, Prof. Dr. Konrad Volk und Prof. Dr. Wolfgang Röllig, zu danken. Immer wieder sei die syrische Antikenbehörde, die Direction Général des Antiquités et des Musées, in den Dank mit einbezogen, denn sie hat dem Projekt über Jahrzehnte Gastrecht gewährt und es darüber hinaus in allen Belangen unterstützt. Die Stadt Deir az-Zor und das großzügig angelegte neue Museum sind seit 1996 der Ort wochenlanger Aufarbeitungskampagnen gewesen, an denen zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt waren. Dem Direktor und den Mitarbeitern des Museums gilt unser Dank genauso wie den freundlichen Menschen der Stadt, die uns beherbergt haben. Unsere Gedanken schweifen aber immer zurück zu der Ausgrabungsstätte und den

Menschen des Dorfes Ġaribe, aus dem sich größtenteils die Arbeiter der Ausgrabung rekrutierten. Von dort kehren sie zu den Institutionen zurück, die die Arbeit vor Ort ermöglicht haben: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Freie Universität Berlin, denen für die jahrzehntelange Förderung großer Dank gebührt.

Wiederholt habe ich betont, dass die Drucklegung eines Bandes Teamarbeit ist. In diesem Fall möchte ich die Personen besonders erwähnen, die sich um den Tafelteil des Bandes bemüht haben und ihnen meinen besonderen Dank aussprechen: Jens Rohde, Anja Kaeselitz, Konrad Wita und Tobias Schmidt. Für die Erstellung des Drucksatzes war

wieder Tobias Schmidt verantwortlich. Die Übersetzung des arabischen Teils hat der Verfasser selbst besorgt. Dem Verlag ist wieder für die schon bekannte Gründlichkeit und für die gute Zusammenarbeit zu danken. Die Freude über die Fertigstellung des Bandes und den Dank an alle Beteiligten wird nur von dem schweren Leid getrübt, durch das die Menschen in Syrien zurzeit gehen. Möge der Friede in dieses Land zurückkehren!

Berlin, Juni 2014

Hartmut Kühne

## VORWORT DES AUTORS

Neben wenigen Artikeln, die sich mit besonders interessanten Texten aus Tall Šēḫ Ḥamad/*Dūr-Katlimmu* befassen, sind bislang zwei Bände mit den Dokumenten des mittelassyrischen (mA) Archivs<sup>1</sup> dieser Stadt publiziert worden. Die Briefe dieses Archivs wurden 1994 von Eva Cancik-Kirschbaum in ihrer von Wolfgang Röllig betreuten Dissertation unter dem Titel *Die mittelassyrischen Briefe aus Tall Šēḫ Ḥamad* in Tübingen bearbeitet und 1996 in der Reihe Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad/*Dūr-Katlimmu* (BATSH) als BATSH 4 (Texte 1) vorgelegt. Der zweite Band wurde 2008 von Wolfgang Röllig als BATSH 9 (Texte 3) publiziert; in ihm sind die mA Dokumente über die Land- und Viehwirtschaft unter dem Titel *Land- und Viehwirtschaft am Unteren Ḥābūr in mittelassyrischer Zeit* bearbeitet worden. Ein weiterer Band wird sich vor allem mit den Verpflichtungsscheinen und Quittungen im mA Archiv befassen; er wird wiederum von Cancik-Kirschbaum bearbeitet und in naher Zukunft als BATSH 10 (Texte 4) veröffentlicht werden. In diesem Band werden nun die Personen- und Rationenlisten des mA Archivs publiziert und inhaltlich analysiert. Die Arbeit ist eine überarbeitete Version meiner im Juli 2013 von der Philosophischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen angenommenen Dissertation.

Die hier vorgelegten 81 Tontafeltexte des mA Archivs von Tall Šēḫ Ḥamad/*Dūr-Katlimmu*, die sich nun – außer AuOr Suppl. 1, Nr. 102 und 103 (jetzt bei mir als Nr. 64 und Nr. 48) – im Museum von Dēr ez-Zōr befinden, befassen sich mit Personen- und Rationenlisten vor allem der unfreien und abhängigen „Feldarbeiter“ (*šiluḫlū*) neben wenigen Listen, die sich mit „freien“ Bauern bzw. Dienstleuten (*urdē šarre*) beschäftigen. Einige Listen beinhalten auch Informationen zur Ausgabe von *mašḫuru*-Gewändern, Wolle, Butterschmalz, Gemüse, Gewürzen, Kichererbsen und Futtergerste. Die Texte umfassen einen Zeitraum von rund 52 Jahren, vom Eponymat des *Aššur-kāšid* bis zum Eponymat des *Bēr-nādin-aplī*, d. h. vom 3. Regierungsjahr des Königs Salmanassar I. (1273-1244 v. Chr.)<sup>2</sup> bis zum

24. Regierungsjahr seines Sohnes und Nachfolgers *Tukultī-Ninurta* I. (1243-1207 v. Chr.).

Die hier behandelten Texte sind nicht nur Dokumente aus der Verwaltungspraxis, sondern gewähren auch Einblicke in verschiedene Bereiche des täglichen Lebens der Einwohner von *Dūr-Katlimmu*. So erlaubt die große Zahl der im Archiv genannten Personennamen, die auf mehr als 750 Namen für über 1000 Einzelpersonen geschätzt wird, einerseits einen sehr interessanten Einblick in das Onomastikon, andererseits aber auch in das gesellschaftliche Denken der Bevölkerung jener Zeit. Die Texte geben uns einen reichhaltigen Eindruck vom Sozialleben und von der wirtschaftlichen Situation vor allem der abhängigen *šiluḫlū*. Ferner lassen sich Fragen nach den chronologischen Aspekten jener Zeit (Regierungsjahre von Salmanassar I. und *Tukultī-Ninurta* I.) anhand der Personen- und Rationenlisten der *šiluḫlū* relativ gut beantworten.

Weiterhin gibt es umfangreiche Angaben über das Leben der Menschen jener Zeit, die entweder wörtlich im Archiv zu finden sind oder aus ihm abgeleitet werden können: Über Herkunft und Anzahl der mA Bevölkerung von *Dūr-Katlimmu*, über die Herkunft und Integration der Bewohner mit nichtsemitischen Wurzeln in das assyrische Reich und über Einheimische und Ortsfremde, ferner über Größen der Flächenbebauung im mA *Dūr-Katlimmu* sowie über von diesem Ort abhängige Ortschaften und sonst unbekannte Städte, weiterhin über Gardetruppen, über Diener, die an die Elite verteilt wurden sowie über diese führende Schicht und die Verwaltungspitzen am Hofe des mA *Dūr-Katlimmu*, ebenso wie über Karriere und Macht, über Feinde, Entführung und Menschenraub sowie Entlassung und Rückkehr aus der Hand des Feindes. Weiterhin erfährt man aus den Texten einiges über die Lebensumstände der Menschen im mA *Dūr-Katlimmu*, z. B. über die Lebenserwartung der Menschen jener Zeit, über Altersstufen der Mitglieder der *šiluḫlu*-Familien, über ihre familiären Situationen und ihre persönliche Lage, ferner über Geburt und Tod, getötete Menschen, Eheschließung und Neugeborene, über spätgebärende Frauen, die noch im Alter von mehr als 40 Jahren Kinder zur Welt gebracht haben, über lang dauernde, aber auch über nur kurz funktionierende Ehen sowie über das Verbleiben der Kinder nach einer unglücklichen und geschiedenen Ehe, über Krankheiten und nicht mehr arbeitsfähige Leute, über verstorbene Babys und alte Greise. Die Texte bieten Informationen über die in *Dūr-Katlimmu* ausgeübten Berufe und Tätigkeiten, über besondere Arbeitsaufträge und Reisen in die Hauptstadt und anderswohin sowie über Gewandarten und die zu ihrer Herstellung erforderlichen Wollmengen etc. Schließlich erfahren wir auch Wissenswertes über entlaufene *šiluḫlū* und über Leute, die von ihren Aufgaben und der Sklaverei freigesprochen wurden. Interessant ist es, bei all dem eine Reihe von Traditionen zu beobachten, die im Orient bis heute ihre Gültigkeit noch nicht verloren haben.

1 Mit „dem (gesamten) mA Archiv von *D.-K.*“ meine ich alle mA Schriftdokumente, die ab dem Jahre 1977 auf dem Tall Šēḫ Ḥamad ans Licht kamen, sowohl durch legitimierte Ausgrabung (auf der Westseite des Zitadellenhügels, im Raum A des Gebäudes P [1978-1983]) als auch auf dem Schwarzmarkt und durch den Zufallsfund vom 15. September 1977 (s. dazu Röllig 2008a, 1<sup>a</sup>). Sonst meine ich mit „Archiv“ immer die hier bearbeiteten 81 Tontafeltexte.

2 Zu den hier verwendeten absoluten Daten der Regierungsjahre Salmanassars I. und *Tukultī-Ninurta* I. sei zuletzt auf Fuchs 2011, 308ff. verwiesen (s. a. die Tabelle unter VI. Chronologie der Texte). Der Ansicht A. Fuchs – „Auch wenn die Angabe absoluter Daten für die Zeit vor dem Einsetzen des nA Eponymenkanons höchst problematisch ist, so möchte man auf Jahreszahlen dennoch nicht verzichten, da eine wenn auch ungenaue zeitliche Orientierung immer noch besser ist als überhaupt keine“ (Fuchs 2011, 308) – möchte ich mich in der vorliegenden Arbeit anschließen.

Es ist allgemein überraschend festzustellen, wie reichhaltig dieses Material von Personen- und Rationenlisten ist, das man zunächst als spröde ansehen und für nicht wichtig halten könnte – im Vergleich zu den anderen Arten unserer schriftlichen Dokumente, wie etwa Briefe oder die Literaturwerke jener Zeit.

Viele der hier bearbeiteten Tontafeltexte waren schon von W. Röllig mit Bleistift kopiert worden, wurden jedoch von mir noch einmal überprüft, falls nötig korrigiert und erneut mit Bleistift und schließlich mit Tinte kopiert. Einige Texte waren von W. Röllig und W. Pompe bereits mit Umschrift und Übersetzung versehen worden. Auch sie wurden von mir erneut geprüft, falls nötig korrigiert, neu umschrieben und übersetzt sowie danach endgültig bearbeitet und in mein eigenes Material integriert.

Wegen der schwierigen Lage im Museum von Dēr ez-Zōr – auch schon vor Ausbruch der Unruhen in Syrien – war die Kollation dieser Texte an den Originalen dort leider nicht mehr möglich. Viele Tontafeln und Tafelfragmente konnte ich dort jedoch bereits im Jahr 2009 an den Originalen kollationieren. Aufgrund dessen konnte ich die Zusammengehörigkeit von mehreren Fragmenten feststellen und diese joinen (die Zahl der zu bearbeitenden Tontafeltexte lag ursprünglich bei mehr als 95).

Nachfolgend sollen noch einige Bemerkungen zur Textbearbeitung gemacht werden: **Fettgedruckte** Zahlen und Buchstaben (**A, B, C, D** und auch **DeZ**) bezeichnen Text- bzw. Tafel-Nummern im Archiv und ebenso in allen anderen Publikationen. Da im Archiv Personennamen (PN) in Überzahl vorliegen (s. o.), wird nur auf diejenigen eigens hingewiesen, die Texten aus Tall Šēḥ Ḥamad entstammen und bereits in früheren Publikationen diskutiert worden sind, z. B. Tsukimoto 1992; Cancik-Kirschbaum 1996a; Röllig/Tsukimoto 1999; Röllig 2000; Röllig 2008a etc. Zum mA Onomastikon sei hier ebenfalls auf die entsprechenden Publikationen hingewiesen, die die mA (und hurritischen) PN beinhalten bzw. behandeln, bspw. Gelb *et al.* 1943; Saporetti 1970; Cassin/Glassner 1977; Freydank/Saporetti 1979; Postgate 1988; Freydank 1991a; MARV I-X; Reculeau/Feller 2012 etc. Die Anordnung der Texte erfolgt soweit als möglich chronologisch und nicht nach Sachgruppen<sup>3</sup>. Falls in einem Text keine Datierung erhalten bzw. vorhanden ist, werden die Argumente für seine chronologische Einordnung vor jedem Kommentar aufgeführt. Die demnächst in BATSH 10 (Texte 4) zu bearbeitenden Tonta-

felten werden immer nach **DeZ**-Nummern zitiert.\* Falls Personenidentität zwischen Personennamen im Archiv und in anderen Publikationen über die Texte aus Tall Šēḥ Ḥamad/*Dūr-Katlimmu* besteht, wird im Kommentar darauf hingewiesen und die Belege auch im Index der PN registriert.

Mit herzlicher Dankbarkeit gedenke ich der unermüdeten Unterstützung durch meinen verehrten Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Konrad Volk, der mir in allen Bereichen meines studentischen Lebens am Institut für die Kulturen des Alten Orients (IANES) helfend zur Seite stand, meine oft umfangreichen Fragen mit stets gleichbleibender Freundlichkeit beantwortet und mich mit zahlreichen Tipps und Hinweisen auf den rechten Weg geführt hat. Prof. Dr. Wolfgang Röllig und Prof. Dr. Hartmut Kühne danke ich vor allem für ihre Zustimmung, diese Texte aus Tall Šēḥ Ḥamad zu publizieren. Prof. Dr. Wolfgang Röllig danke ich auch sehr herzlich für seine ständige Unterstützung und seine ausführlichen und sehr hilfreichen Antworten auf meine Fragen. Prof. Dr. Andreas Fuchs, bei dem ich zahlreiche Seminare besuchen konnte, hatte stets ein offenes Ohr für mich und machte mich auf neue Publikationen aufmerksam. Prof. Dr. Helmut Freydank danke ich von ganzem Herzen für seine ausführlichen und sehr nützlichen Antworten und Hinweise; insbesondere danke ich ihm dafür, dass er meine Arbeit nach Abschluss der Prüfung gelesen hat und mir in einem umfangreichen und ausführlichen Kommentar Hinweise, Korrekturen und Vorschläge gegeben hat, die Eingang in die vorliegende Fassung gefunden haben. Dr. Walter Werkmeister hat freundlicherweise zuerst meine Dissertation gelesen und die gewiss zahlreichen Fehler der deutschen Grammatik sorgfältig korrigiert. Ihm schulde ich aber auch insbesondere für seine Vorschläge zur Verbesserung vieler Passagen meiner Arbeit großen Dank. Er hat auch die vorliegende, überarbeitete Version meiner Dissertation korrigiert. Mein herzlicher Dank gilt auch dem gesamten Personal des Museums von Dēr ez-Zōr für die Gastfreundlichkeit und Hilfe während meines Aufenthalts dort. Frau Sibylle Baur-Protze, der ehemaligen Verwaltungsangestellten am IANES, danke ich von ganzem Herzen für ihre liebevolle Unterstützung und die stetige Hilfe. *aššaṭī* Khuzama und *mārī* Adam waren immer *nūr ēnēja* in Deutschland. *abī*, *ummī*, *aḥḥē ṭābūte* danke ich für die ständige Motivation und Unterstützung während meines Studiums an der Universität Damaskus und auch in Tübingen. Mein Dank gilt schließlich allen Kollegen und Freunden am IANES.

3 Leider konnte dieses Vorhaben nicht ganz ausgeführt werden, da während der Bearbeitung der Texte einige Lesungen bzw. Ergänzungen in Betracht kamen, die sich verändernd auf die Reihenfolge sehr weniger Texte auswirkten, und dies zu einem Zeitpunkt, als die bereits festgestellte Reihenfolge nicht mehr geändert werden konnte. Insgesamt handelt es sich dabei um acht Texte (s. den Komm. zu 7: 9; 32: 5; 52: 4; 56: 22; 78: 2<sup>ccc</sup> und die Bemerkungen zum Text 31, 71 und 77).

\* Anm. d. Redaktion: Eine Gesamtliste aller publizierten und zur Publikation vorgesehenen mittellassyrischen Texte wird in H. Kühne (Hrsg.), *Die Zitadelle von Dūr-Katlimmu in mittel- und neuassyrischer Zeit* (BATSH 12, in Vorbereitung) enthalten sein.

Tübingen, Oktober 2013

Saqer Salah

# ZENTRALE BIBLIOGRAPHIE

## DER ERGEBNISSE DES INTERDISZIPLINÄREN FORSCHUNGSPROJEKTSCHWERPUNKTES TALL ŠĒḤ ḤAMAD

Jeder Publikation der BATSH-Reihe ist die »Zentrale Bibliographie« über die bisher aus den Ausgrabungen von Tall Šēḥ Ḥamad hervorgegangenen Veröffentlichungen vorangestellt. Mehr Information: <http://www.schechhamad.de/veroeffentlichungen/>

In Teil A sind alle Einträge in numerischer Reihenfolge aufgeführt, Teil B gibt die Einträge nach Autorennamen wieder. In diesem Band erfolgt keine Anwendung der Zitierweise der Zentralen Bibliographie, sondern es gilt das Literaturverzeichnis des Autors.

### A. NUMERISCHE REIHUNG

<b>ZB</b>	<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>
001	Kühne, H.	1974–77	Zur historischen Geographie am Unteren Ḥābūr. Vorläufiger Bericht über eine archäologische Geländebegehung. <i>Archiv für Orientforschung</i> 25, 249–255.
002	Kühne, H.	1978a	Vorläufiger Bericht über die erste Grabungskampagne auf dem Tall Šēḥ Ḥamad am Unteren Ḥābūr. <i>Akkadica</i> 10, 16–23.
002a	Kühne, H.	1978b	Survey in the Lower Ḥābūr Valley. <i>American Schools of Oriental Research, Newsletter</i> 6, 10–11.
003	Röllig, W.	1978	Dūr-katlimmu. <i>Orientalia</i> 47, 419–430.
004	Kühne, H.	1978/79a	Zur historischen Geographie am Unteren Ḥābūr. Zweiter, vorläufiger Bericht über eine archäologische Geländebegehung. <i>Archiv für Orientforschung</i> 26, 181–195.
005	Kühne, H.	1978/79b	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu. <i>Archiv für Orientforschung</i> 26, 166–168.
005a	Gaube, H.	1979	Mittelalterliche Münz- und Keramikfunde aus dem Unteren Ḥābūr-Tal (Nordsyrien). Versuch einer siedlungsgeschichtlichen Deutung, in: <i>Litterae Numismaticae Vindobonenses, Roberto Goebel dedicatae</i> , hrsg. von der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Numismatik der Universität Wien, 169–184.
006	Kühne, H. / Röllig, W.	1977–78	The Lower Ḥābūr. A Preliminary Report on a Survey conducted by the Tübingen Atlas des Vorderen Orients in 1975. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 27/28, 115–140.
007	Kühne, H.	1980	Zur Rekonstruktion der Feldzüge Adad-Nīrāri II., Tukultī-Ninurta II. und Aššurnairpal II. im Ḥābūr-Gebiet. <i>Baghdader Mitteilungen</i> 11, 44–70.
008	Kühne, H.	1981/82	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu. <i>Archiv für Orientforschung</i> 28, 233–235.
009	Kühne, H.	1983a	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu, die Wiederentdeckung einer mittelassyrischen Stadt. <i>Damaszener Mitteilungen</i> I, 149–163.
010	Kühne, H.	1983b	Tall Malḥat eḏ-Dēru – Eine Station auf dem Weg nach Kappadokien?, in: R. M. Boehmer / H. Hauptmann (Hrsg.), <i>Beiträge zur Altertumskunde Kleinasiens</i> , Festschrift für Kurt Bittel, 299–308.
011	Kühne, H. (Hrsg.)	1983c	Umwelt und Technik vor 3500 Jahren aufgezeigt am Beispiel der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu, Broschüre der Freien Universität Berlin für die Hannover-Messe 1983.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
012	Kühne, H. (Hrsg.)	1983d	wie KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 11, arabische Übersetzung.
013	Kühne, H.	1983e	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1978–1983. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 33:1, 239–248.
014	Kühne, H.	1983f	Tell Cheikh Hamad - Dūr-Katlimmu (1978–1983). <i>Syria</i> 60, 283–285.
015	Kühne, H. / Röllig, W.	1983	The Lower Habur. Second preliminary report on a survey in 1977. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 33:2, 187–199.
016	Röllig, W.	1983	Ein Itinerar aus Dūr-Katlimmu. <i>Damaszener Mitteilungen</i> 1, 279–284.
017	Kühne, H.	1984a	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1981–1983. <i>Archiv für Orientforschung</i> 31, 166–170.
018	Kühne, H.	1984b	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1984. <i>Archiv für Orientforschung</i> 31, 170–178.
019	Pfälzner, P.	1984	Eine archäologische Geländebegehung im Gebiet des Wadi ‘Aḡṭṭ/Ostsyrien. <i>Archiv für Orientforschung</i> 31, 178–185.
020	Hopfinger, H.	1984	Ein neues Staudamm- und Bewässerungsgroßprojekt am nordostsyrischen Khabour: Grundzüge und Probleme seiner Planung. <i>Geographische Zeitschrift</i> 72, 189–195.
021	Kühne, H.	1984c	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu, the Assyrian Provincial Capital in the Mohafazat Deir Az-Zor. <i>Proceedings of the International Symposium on the History and Archaeology of the Region of Deir Az-Zor, October 2<sup>nd</sup>–6<sup>th</sup>, 1983. Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 34, 160–182.
022	Röllig, W.	1984	Preliminary Remarks on the Middle Assyrian Archive from Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu, in: <i>Proceedings of the International Symposium on the history and Archaeology of the Region of Der az-Zor, October 2<sup>nd</sup>–6<sup>th</sup>, 1983. Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 34, 189–194.
023	Kühne, H.	1986	Tall Šēḥ Ḥamad, in: <i>Lettre d’Information du Centre de Recherche Archéologique</i> 31, 47–52.
024	Kühne, H. / Mahmoud, A. / Röllig, W. / Steuerwald, H.		Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu. Vorläufiger Bericht über die erste Ausgrabungskampagne 1978. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> (nicht erschienen).
025	Kühne, H. / Mahmoud, A. / Röllig, W.		Vorläufiger Bericht über die Ausgrabungen in Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu in den Jahren 1980 und 1981. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> (nicht erschienen).
026	Kühne, H.	1986/87a	Preliminary Report on the Excavation in Tell Schech Hamad / Dūr-katlimmu in 1985. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 36/37, 221–241.
027	Ergenzinger, P. J. / Frey, W. / Kühne, H. / Kürschner, H.	1988	The Reconstruction of Environment, Irrigation and Development of Settlement on the Ḥābūr in North-East Syria, in: J. L. Bintliff, D. A. Davidson, E. G. Grant (Hrsg.), <i>Conceptual Issues in Environmental Archaeology</i> , 108–128.
028	Pfälzner, P.	1986/87a	A Short Account of the Excavation in Tall Bdēri 1985. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 36/37, 276–291.
029	Röllig, W.	2004	Eponymen in den mittelassyrischen Dokumenten aus Tall Šēḥ Ḥamad/ Dūr-Katlimmu. <i>Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie</i> 94, 18–51.
030	Kühne, H. / Schneider, G.	1988	Neue Untersuchungen zur Metallischen Ware. <i>Damaszener Mitteilungen</i> 3, 83–139.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
031	Pfälzner, P.	1988a	Tell Bdēri 1985. Bericht über die erste Kampagne. Damaszener Mitteilungen 3, 223–378.
032	Kock, D. / Krupp, F. / Schneider, W.	1994	Einige Säugetiere aus dem Nahr al-Khabur-Gebiet, NE-Syrien. Säugetierkundliche Mitteilungen 35:4, 177–183.
033	Becker, C.	1988	Die Tierknochenfunde vom Tall Bdēri 1985. Damaszener Mitteilungen 3, 378–386.
034	Ergenzinger, P. J.	1987	Big Hydraulic Structures in Ancient Mesopotamia in North-East Syria. Die Erde 118, 33–36.
035	Becker, C.	1994	Elfenbein aus den syrischen Steppen? Gedanken zum Vorkommen von Elefanten in Nordostsyrien im Spätholozän, in: M. Kokabi / J. Wahl (Hrsg.), Beiträge zur Archäozoologie und Prähistorischen Anthropologie, 8. Arbeitstreffen der Osteologen in Konstanz (1993). Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 53, Stuttgart, 169–181.
036	Kühne, H.	1986/87b	Preliminary Report on the Excavation at Tell Schech Hamad / Dūr-katlimmu in 1986. Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes 36/37, 242–267.
037	Pfälzner, P.	1986/87b	The Excavation at Tell Bdēri in 1986. Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes 36/37, 292–303.
038	Kühne, H.	1990a	Ein Bewässerungssystem des Ersten Jahrtausends v. Chr. am Unteren Ḥābūr, in: B. Geyer (Hrsg.), Techniques et Pratiques Hydro-Agricoles traditionnelles en Domaine Irrigué, Actes du Colloque de Damas 27 juin – 1er juillet 1987. Bibliothèque Archéologique et Historique 136, 193–215.
039	Schneider, W. / Krupp, F.	1996	A possible natural hybrid between <i>Ischnura elegans ebneri</i> Schmidt, 1939 and <i>Ischnura fontainei</i> Morton, 1905 (Odonata: Coenagrionidae). Zoology in the Middle East 12, 75–81.
040	Kühne, H. (Hrsg.)	1991	Die Rezente Umwelt von Tall Šēḥ Ḥamad und Daten zur Umweltrekonstruktion der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu I, Berlin.
041	Schneider, W.		Dragonflies from the Habur-Area, Mesopotamia, NE-Syria (Insecta: Odonata). (erscheint nicht mehr separat, sondern ist vorgesehen für Z.Bibliog. Nr. 108)
042	Kühne, H.	1989/90	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1985–1987. Archiv für Orientforschung 36/37, 308–323.
043	Pfälzner, P.	1989/90	Tall Bdēri 1985 – 1987. Archiv für Orientforschung 36/37, 212–221.
044	Schneider, G.	1988	Stone Ware from the Third Millennium B.C.? Investigation of a Metal-Imitating Pottery from Northern Mesopotamia. Paper presented at the 26 <sup>th</sup> International Symposium on Archaeometry, Toronto.
045	Kühne, H.	1990b	Gedanken zur historischen und städtebaulichen Entwicklung der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu, in: P. Matthiae, M. van Loon, H. Weiss (Hrsg.), Resurrecting the Past. A Joint Tribute to Adnan Bounni. Uitgaven van het Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul LXVII, 153–169.
046	Krupp, F. / Schneider, W. / Kock, D.		Zoologische Untersuchungen am Ḥābūr (erscheint nicht mehr separat, sondern ist vorgesehen für Z.Bibliog. Nr. 108)
047	Schneider, G.	1989	A Technological Study of North-Mesopotamian Stone Ware. World Archaeology 21:1, 30–50.
048	Pfälzner, P.	1990	Tell Bdēri. The Development of a Bronze Age Town, in: S. Kerner (Hrsg.), The Near East in Antiquity, 63–79.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
049	Kühne, H.	1988/89	Report on the Excavation at Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 1988. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 38/39 (Aufdruck irrtümlich 37/38), 142–157.
050	Pfälzner, P.	1988b	Tall Bdēri (Khabur). <i>Syrian Archaeology Bulletin</i> 1, 2.
051	Pfälzner, P.	1989	Tall al-budaīrī fī haūḍ al-ḥābūr, in: Kassem Toueir (Hrsg.), <i>New Lights on the History and Archaeology of Bilad esh-Sham</i> (arab.), Damaskus, 91–102 (Ausgrabungsergebnisse Tall Bdēri 1985–1987 in arabischer Sprache).
052	Bernbeck, R. / Kühne, H. / Mahmoud, A. / Pfälzner, P. / Röllig, W.	1988	Die Ausgrabung auf dem Tall ‘Aḡāḡa / Šadikanni 1982. <i>Damaszener Mitteilungen</i> 3, 141–184.
053	Kühne, H. / Röllig, W. (in Vorbereitung)		Die archäologische Geländebegehung am Unteren Ḥābūr, Teil 1: Die Dokumentation. Beihefte des Tübinger Atlas des Vorderen Orients B 67:1
054	Kühne, H. (Hrsg.) (in Vorbereitung)		Die Zitadelle von Dūr-Katlimmu in mittel- und neuassyrischer Zeit. <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> .
055	Kühne, H. (Hrsg.)	2008a	Umwelt und Subsistenz der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu am Unteren Ḥābūr (Syrien). <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 8, Wiesbaden.
056	Kühne, H. / Röllig, W.	1989	Das Siegel des Königs Salmanassar I. von Assyrien, in: K. Emre, M. Mellink, N. Özgüç, B. Hrouda (Hrsg.), <i>Tahsin Özgüç’e Armağan, Anatolia and the Ancient Near East</i> , 295–299.
057	Kühne, H.	1990c	The Effects of Irrigation Agriculture: Bronze and Iron Age Habitation along the Khabour, Eastern Syria, in: S. Bottema, G. Entjes-Nieborg, W. van Zeist (Hrsg.), <i>Man’s Role in the Shaping of the Eastern Mediterranean Landscape</i> , 15–30.
058	Cranston, P. S.	1989	New Species of Chironominae (Diptera: Chironomidae) from Saudi Arabia and the Adjacent Middle East. <i>Fauna of Saudi Arabia</i> 10, 225–235.
059	Krupp, F.	1992	Die Karstquellen von Ras al-‘Ain – Eine Süßwasserlebensgemeinschaft in der Steppe Mesopotamiens. <i>Aqua Geographia</i> 1, 26–33.
060	Martens, H. / Kock, D.	1990	Erstnachweise für drei Gecco-Gattungen in Syrien. <i>Senckenbergiana biologica</i> 71, 15–21.
061	Maul, S. M.	1992	Die Inschriften von Tall Bdēri. <i>Berliner Beiträge zum Vorderen Orient, Texte</i> 2, Berlin.
062	Pfälzner, P.	1997a	Keramikproduktion und Provinzverwaltung im mittelassyrischen Reich, in: H. Hauptmann / H. Waetzold (Hrsg.), <i>Assyrien im Wandel der Zeiten, Akten der 39. Rencontre Assyriologique Internationale</i> , Heidelberg, 337–345.
063	Pfälzner, P.	1996	Activity Areas and the Social Organisation of Third Millennium B.C. Households, in: K. R. Veenhof (Hrsg.), <i>Houses and Households in Ancient Mesopotamia, Akten der 40. Rencontre Assyriologique Internationale</i> , Leiden, 117–127.
064	Kühne, H. / Röllig, W.	1993	Ein assyro-babylonisches Rollsiegel aus Tall Šēḥ Ḥamad, in: M. Mellink, T. Özgüç, E. Porada (Hrsg.), <i>Studies in Honor of Nimet Özgüç</i> , 375–381.
065	Kühne, H.	1993a	Gli Assiri nella Siria settentrionale, Tell Sheikh Hamad; (no. 365) Tavoleta cuneiforme; (no. 366) Statuetta del demone Pazuzu, in: <i>L’Eufrate e il tempo, Le civiltà del medio Eufrate e della Gezira siriana, a cura di Olivier Rouault e Maria Grazia Masetti-Rouault</i> , Milano, 87–89, 207–210, 374–375, 469–470.



<b>ZB</b>	<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>
066	Kühne, H.	1993b	Vier spätbabylonische Tontafeln aus Tall Šēḫ Ḥamad, Ost-Syrien. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VII, 75–107.
067	Postgate, N.	1993	The Four „Neo-Assyrian“ Tablets from Šēḫ Ḥamad. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VII, 109–124.
068	Röllig, W.	1993a	Die aramäischen Beischriften auf den Texten 1 und 3. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VII, 125–128.
069	Röllig, W.	1993b	Zur historischen Einordnung der Texte. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VII, 129–132.
070	Brinkman, J. A.	1993	Babylonian Influence in the Šēḫ Ḥamad Texts dated under Nebuchadnezzar II. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VII, 133–138.
071	Fales, F. M.	1993	West Semitic Names in the Šēḫ Ḥamad Texts. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VII, 139–150.
072	Bernbeck, R.	1993	Steppe als Kulturlandschaft. Das ‘Aḡiḡ- Gebiet vom Neolithikum bis zur islamischen Zeit. Mit Beiträgen von P. Pfälzner. <i>Berliner Beiträge zum Vorderen Orient, Ausgrabungen I</i> , Berlin.
073	Mahmoud, A. / Kühne, H.	1993/94	Tall ‘Aḡāḡa / Šadikanni 1984–1990. <i>Archiv für Orientforschung</i> 40/41, 215–221.
074	Kühne, H.	1993/94	Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1988–1990. <i>Archiv für Orientforschung</i> 40/41, 267–272.
075	Kühne, H.	1994	The Urbanization of the Assyrian Provinces, in: S. Mazzoni (Hrsg.), <i>Nuove fondazioni nel Vicino Oriente antico: realtà e ideologia</i> , Pisa, 55–84.
076	Pfälzner, P.	1994	Wohnen vor 4500 Jahren. Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem Tall Bdēri. <i>Nürnberger Blätter zur Archäologie</i> 9, 49–62.
077	Cancik-Kirschbaum, E.	1996a	Die Mittlassyrischen Briefe aus Tall Šēḫ Ḥamad. <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 4, Berlin.
078	Kühne, H.	2000b	Dūr-Katlimmu and the Middle-Assyrian Empire. <i>Actes du Colloque International ‘La Djéziré et l’Euphrate Syriens de la Protohistoire à la fin du II<sup>e</sup> Millénaire av. J.-C.’</i> , Paris. <i>Subartu</i> 7, 271–279.
079	Kühne, H.	1995a	The Assyrians on the Middle Euphrates and the Ḥābūr, in: M. Liverani (Hrsg.), <i>Neo-Assyrian Geography. Quaderni di Geografia storica</i> 5, 69–85.
080	Engel, Th.	1995	Holzkohlen aus dem Vorderen Orient: Jahrtausendealte Reste einstiger Wälder. <i>Das Altertum</i> 40, 311–320.
081	Kühne, H.	1995b	Der mittlassyrische ‘Cut Style’. <i>Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie</i> 85, 277–301.
082	Martens, H. / Kock, D.	1992	The desert monitor, <i>Varanus griseus</i> (Daudin 1803), in Syria (Reptilia: Sauria: Varanidae). <i>Senckenbergiana biologica</i> 72, 7–11.
083	Pfälzner, P.	1995	Mittanische und mittlassyrische Keramik. Eine chronologische, funktionale und produktionsökonomische Analyse. <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 3, Berlin.
084	Römer, Ch.	1995	Die rot engobierte Keramik im Unteren Habur-Gebiet, in: <i>Hellenistic and Roman Pottery in the Eastern Mediterranean, Advances in Scientific Studies. The Second Workshop at Nieborów</i> , Warschau, 351–363.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
085	Kühne, H.	1996a	The History of the Lower Habur-Region in the Light of the Excavation of Tell Sheikh Hamad/Dur-Katlimmu, in: Farouk Ismail (Hrsg.), Proceedings of the International Symposium on Syria and the Ancient Near East 3000–300 B.C. (University of Aleppo, October 17 <sup>th</sup> –20 <sup>th</sup> , 1992), Aleppo, 95–123.
086	Sperlich, W.	1996	„Wie Gott in Assyrien“. Lebenskunst vor 3000 Jahren in der mesopotamischen Steppe. Bild der Wissenschaft, Heft 3, 70–79.
087	Kühne, H.	1997d	Tell Sheikh Hamad / Dur-Katlimmu 1992–1995. American Journal of Archaeology 101, 137–139.
088	Kühne, H.	1997a	Stempel- oder Siegelringe des Tukulti-Ninurta I., in: B. Pongratz-Leisten, H. Kühne, P. Xella (Hrsg.), <i>Ana šadī labnāni lū allik</i> („Ich ging wahrlich bis zum Libanon“), Beiträge zu altorientalischen und mittelmeerischen Kulturen, Festschrift für Wolfgang Röllig. Alter Orient und Altes Testament 247, 193–218.
089	Kühne, H.	1996b	„Tall Šēḫ Ḥamad“, in: The Dictionary of Art. London.
090	Novák, M. / Römer, Ch.	1996	Zwei Beinidole aus partherzeitlichen Gräbern in Tall Šēḫ Ḥamad. Damaszenner Mitteilungen 9, 181–195.
091	Novák, M. / Oettel, A.	1998	Ein parthisch-römischer Friedhof in Tall Šēḫ Ḥamad / Ost-Syrien. Antike Welt 29, Heft 4, 325–337.
092	Kühne, H.	1997b	„Sheikh Ḥamad, Tell“, in: E. M. Meyers (Hrsg.), The Oxford Encyclopedia of Archaeology in the Near East 5, New York / Oxford, 25–26.
093	Röllig, W.	2000	Aramaica Haburensia I: Eine ostaramäische Inschrift parthischer Zeit aus Tall Šēḫ Ḥamad. in: J. Marzahn / H. Neumann (Hrsg.), Assyriologica et Semitica, Festschrift für J. Oelsner anlässlich seines 65. Geburtstages am 18. Februar 1997, Alter Orient und Altes Testament 252, Münster, 377–386.
094	Röllig, W.	1997a	Aramaica Haburensia II: Zwei datierte aramäische Urkunden aus Tall Šēḫ Ḥamad. in: V. Haas / H. Freydank (Hrsg.), Aufsätze zum 65. Geburtstag von H. Klengel. Altorientalische Forschungen 24, 366–374.
095	Röllig, W.	1997b	Aspects of the Historical Geography of Northeastern Syria from Middle Assyrian to Neo-Assyrian Times, in: S. Parpola / R. M. Whiting (Hrsg.), Assyria 1995, Helsinki, 281–293.
096	Kühne, H.	1997e	Short Account of the 13th Excavation Season at Tell Sheikh Hamad 1992. Chronique Archéologique en Syrie 1, 125–127.
097	Kühne, H. (im Druck)		Tell Sheikh Hamad / Dūr-Katlimmu 1993. Chronique Archéologique en Syrie.
098	Kühne, H.	1997c	Der Gott in der Mondsichel, in: V. Haas / H. Freydank (Hrsg.), Aufsätze zum 65. Geburtstag von H. Klengel. Altorientalische Forschungen 24, 375–382.
099	Kühne, H.	1998	Tall Šēḫ Ḥamad – The Assyrian City of Dūr-Katlimmu: A Historic-Geographical Approach. Bulletin of the Middle Eastern Culture Center in Japan 10, 279–307.
100	Novák, M. / Oettel, A. / Witzel, C.	2000	Der parthisch-römische Friedhof von Tall Šēḫ Ḥamad / Magdala, Teil I. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 5, Berlin.
101	Geyer, B.	1992	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Paléorient 18, 152–156.
102	Edzard, D. O.	1992	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie 82, 297–298.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
103	Schirmer, W.	1993	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Orientalistische Literaturzeitung. Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen 88, 389–392.
104	Owen, D. I.	1994	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Religious Studies Review 20, 324.
105	Römer, Ch.	1996	A First Glimpse at Glazed Pottery from Tell Šēḥ Ḥamad, in: K. Bartl / St. R. Hauser (Hrsg.), Continuity and Change in Northern Mesopotamia from the Hellenistic to the Early Islamic Period: Proceedings of a Colloquium held at the Seminar für Vorderasiatische Altertumskunde, Freie Universität Berlin, April 6 <sup>th</sup> –9 <sup>th</sup> , 1994, Berlin. Berliner Beiträge zum Vorderen Orient 17, 13–21.
106	Heltzer, M.	1994	Some Remarks Concerning the Neobabylonian Tablets from Šēḥ Ḥamad. State Archives of Assyria Bulletin VIII, 113–116.
107	Becker, C.		Zur Entwicklung der Wirtschaftsweise am Ḥābūr in der Bronze- und Eisenzeit. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu. Diese Arbeit wird nicht mehr als separater Band erscheinen, sondern ist unter dem Titel: „Die Tierknochenfunde aus Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu: Eine zoogeographisch-haustierkundliche Studie.“ als Beitrag in Z.Bibliog. Nr. 55 publiziert.
108	Kock, D. / Krupp, F. / Martens, S. / Schneider, W. (in Vorbereitung)		The Fauna of the Khabour-Area. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu.
109	Pfälzner, P.	1997b	Wandel und Kontinuität im Urbanisierungsprozeß des 3. Jtlds. v. Chr. in Nordmesopotamien, in: G. Wilhelm (Hrsg.), Die orientalische Stadt: Kontinuität, Wandel, Bruch. 1. Internationales Colloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft vom 9. bis zum 10. Mai 1996 in Halle / Saale, Saarbrücken, 239–265.
110	Kock, D.	1998	The Gerbils and Jirds of Syria (Mammalia: Rodentia: Muridae: Gerbillinae). Senckenbergiana biologica 77, 117–122.
111	Kühne, H.	2005	Magdalu / Magdala. Tall Šēḥ Ḥamad von der postassyrischen Zeit bis zur römischen Kaiserzeit. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 2.
112	Künzl, E.	1998	Der Eisendolch mit Opus Interrasile-Dekor aus Grab 95/7 vom Tell Schech Hamad / Syrien. Archäologisches Korrespondenzblatt des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 28, Heft 2, 269–282.
113	Sanetra, M.	1999	Contribution to the Knowledge of the Butterfly Fauna of Syria (Insecta, Lepidoptera, Rhopalocera). Senckenbergiana biologica 78, 165–181.
114	Röllig, W. / Tsukimoto, A.	1999	Mittelassyrische Texte zum Anbau von Gewürzpflanzen, in: B. Böck, E. Cancik-Kirschbaum, T. Richter (Hrsg.), Munuscula Mesopotamica. Festschrift für J. Renger. Alter Orient und Altes Testament 267, 427–443.
115	Kühne, H. / Luther, A.	1998	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu / Magdalu ? N.A.B.U. 1998 No. 4 (décembre), 106–109.
116	Radner, K.	1998	Der Gott Salmānu („Šulmānu“) und seine Beziehung zur Stadt Dūr-Katlimmu. Die Welt des Orients 29, 33–51.
117	Röllig, W.	2001a	Aramaica Haburensia V: Limu-Datierungen in aramäischen Urkunden des 7. Jh. v. Chr. in: M. Daviau, J. W. Wevers, M. Weigl (Hrsg.), The World of the Aramaeans II. Studies in History and Archaeology in Honor of Paul-Eugène Dion. Journal for the Study of the Old Testament, Suppl. 325, 45–56.

<b>ZB</b>	<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>
118	Huot, J.-L.	1993	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Syria 70, 582–583.
119	Butzer, K. W.	1994	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Bibliotheca Orientalis 51, 160–162.
120	Saporetti, C.	1997	Rezension zu: CANCEK-KIRSCHBAUM Z.Bibliog. Nr. 77. Orientalia 66, 455–458.
121	Streck, M. P.	1997	Rezension zu: CANCEK-KIRSCHBAUM Z.Bibliog. Nr. 77. Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie 87, 271–276.
122	Kühne, H. / Meyer, J.-W. (in Vorbereitung)		Tall Šēḥ Ḥamad. Stratigraphie und Architektur der Grabungsstelle „Nordostecke“. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu.
123	Morandi Bonacossi, D.	1996	Tra il Fiume e la Steppa. History of the Ancient Near East / Monographs I, Padova.
124	Hausleiter, A.	1998	Rezension zu: MORANDI BONACOSSO Z.Bibliog. Nr. 123. Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie 88, 152–157.
125	Zadok, R.	1995	On the Late-Assyrian Texts from Dūr-Katlimmu and the Significance of the NA Documentation for Ethno-linguistic Classification. N.A.B.U. 1995 No. 1 (Mars), 2–4.
126	Kühne, H. (im Druck)		Tell Sheikh Hamad / Dūr-Katlimmu 1997. Chronique Archéologique en Syrie.
127	Röllig, W.	1999a	Aramaica Haburensia III: Beobachtungen an neuen Dokumenten in „Aramaic argillary script“. in: B.A. Levine, P. J. King, J. Naveh, E. Stern (Hrsg.), Festschrift für F. M. Cross. Eretz Israel 26, 163–168.
128	Kühne, H.	2000a	The „Red House“ of the Assyrian Provincial Center of Dur-Katlimmu, in: P. Matthiae, A. Enea, L. Peyronel, F. Pinnock (Hrsg.), Proceedings of the First International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, Rome, May 18 <sup>th</sup> –23 <sup>rd</sup> 1998, 761–769.
129	Röllig, W.	2003	Aramaica Haburensia VI: Drei Ostraka aus Tall Šēḥ Ḥamad. in: G. Selz (Hrsg.), Festschrift für B. Kienast. Alter Orient und Altes Testament 274, 395–402.
130	Graichen, G.	1998	Wüstenzauber. Schliemanns Erben und die Botschaft der versunkenen Städte, 102–135.
131	Kalkbrenner, G.	1998	Die Umwelt kaputtgenutzt. Focus, Heft 2 vom 5. Januar, 112–113.
132	Kühne, H.	1999a	Quo vadis Assyria ? FU Nachrichten, Heft 1–2 vom 3. Februar, 50–51.
133	Luther, A.	1999	Die Einnahme von BIRTHA ASPORAKU durch Sapor I. Göttinger Forum für Altertumswissenschaft 2, 77–84.
134	Kühne, H.	1999b	Ein altorientalischer Sensationsfund. Damals, Heft 8, 41–42.
135	Peltenburg, E. / Pickles, S.	1998	Metallurgy, Society and the Bronze/Iron Transition in the East Mediterranean and the Near East. Report of the Department of Antiquities, Cyprus 1998, 67–100.
136	Cellerino, A.	1997	Rezension zu: PFÄLZNER Z.Bibliog. Nr. 83. Mesopotamia 32, 334–336.
137	Hausleiter, A.	1999	Kalḫu und Dūr-Katlimmu. Zur Herkunft neuassyrischer Relieffragmente aus Tall Šēḥ Ḥamad, in: B. Böck, E. Cancik-Kirschbaum, T. Richter (Hrsg.), Munuscula Mesopotamica. Festschrift für J. Renger. Alter Orient und Altes Testament 267, 201–216.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
138	Duistermaat, K.	1999	Rezension zu: PFÄLZNER, Z.Bibliog. Nr. 83. Bibliotheca Orientalis 56, 439–446.
139	Röllig, W.	1999b	Texts from Tell Sheikh Hamad, in: An International Workshop on Aramaic Argillary Texts, March 7 <sup>th</sup> –8 <sup>th</sup> , 1997. Athenaeum 87, 563–564.
140	Kühne, H.	2002	Thoughts about Assyria after 612 BC, in: L. al-Gailani Werr, J. Curtis, H. Martin, A. McMahon, J. Oates, J. Reade (Hrsg.), Of Pots and Plans, Papers on the Archaeology and History of Mesopotamia and Syria presented to David Oates in Honour of his 75 <sup>th</sup> Birthday, London, 171–175.
141	Zick, M.	2001	Die Bürokraten blieben. Bild der Wissenschaft, Heft 4, 62–66.
142	Attoura, H.	2001	Zur Funktion der Tonstreifen, in: H. Klinkott (Hrsg.), Anatolien. Im Lichte kultureller Wechselwirkungen, Tübingen, 13–24.
143	Novák, M. / Schmid, J.	2001	Zur Problematik von Lehmziegelgewölben. Konstruktionstechniken und Verfahren zur Analyse am Beispiel von Gewölbbauten im 'Roten Haus' in Dūr-Katlimmu / Magdalu. Baghdader Mitteilungen 32, 205–253.
144	Röllig, W.	2001b	Phönizisches aus Nordsyrien und der Gott Kurra, in: K. Geus, K. Zimmermann (Hrsg.), Punica – Libyca – Ptolemaica, Festschrift für W. Huß, zum 65. Geburtstag dargebracht von Schülern, Freunden und Kollegen. Studia Phoenicia XVI, Orientalia Lovaniensia Analecta 104, 41–52.
145	Röllig, W.	2002a	Aus der Kleiderkammer einer mittelassyrischen Palastverwaltung – <i>mašhuru</i> -Kleider, in: O. Loretz, K. A. Metzler, H. Schaudig (Hrsg.), Ex Mesopotamia et Syria Lux, Festschrift für M. Dietrich zu seinem 65. Geburtstag, Alter Orient und Altes Testament 281, 581–594.
146	Downey, S. B.	1993	(no. 367) Statuetta di Eracle, in: L'Eufrate e il tempo, Le civiltà del medio Eufrate e della Gezira siriana, a cura di Olivier Rouault e Maria Grazia Masetti-Rouault, Milano, 375. 470–471.
147	Bonatz, D. / Kühne, H. / Mahmoud, A.	1998	Rivers and Steppes. Cultural Heritage and Environment of the Syrian Jezireh, Catalogue to the Museum of Deir ez-Zor, Damascus, 109–152 passim.
148	Hutterer, H. / Kock, D.	2002	Recent and Ancient Records of Shrews from Syria, with Notes on <i>Crocidura katinka</i> Bate, 1937 (Mammalia: Soricidae). Bonner zoologische Beiträge 50, 249–258.
149	Luther, A.	2002	Römische Militärposten der Severerzeit am Unteren Hābūr. Göttinger Forum für Altertumswissenschaft 5, 1–9.
150	Radner, K.	2002	Die Neuassyrischen Texte aus Tall Šēḥ Ḥamad. Mit Beiträgen von W. Röllig zu den aramäischen Beischriften. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 6, Berlin.
151	Kühne, H.	1996c	Tell Sheikh Hamad – Dur-Katlimmu, in: Catalogue of the Syrian-European Archaeology Exhibition: Working Together, Damascus National Museum May 30 <sup>th</sup> – July 11 <sup>th</sup> 1996, 99–102.
152	Becking, B.	2002	West Semites at Tell Šēḥ Ḥamad: Evidence for the Israelite Exile?, in: U. Hübner, E. A. Knauf (Hrsg.), Kein Land für sich allein. Studien zum Kulturkontakt in Kanaan, Israel/Palästina und Ebirnāri für Manfred Weippert zum 65. Geburtstag, Orbis Biblicus et Orientalis 186, 153–166.
153	Kose, A. / Kühne, H. / Rohde, J.	2002	The Khabour Valley, in: M. Rukieh, L. Beckel (Hrsg.), Atlas. Aṭār Sūriyā min al-faḍā' (arab. Titel) = Syria. Archaeology from Space (Atlas), General Organization of Remote Sensing, Damaskus, 76–77.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
154	van Zeist, W.	1999/2000	Third to First Millenium BC Plant Cultivation on the Khabur, North-Eastern Syria. <i>Palaeohistoria</i> 41/42, 111–125.
155	van Zeist, W.	2003	Comments on Plant Cultivation at Two Sites on the Khabur, North-Eastern Syria, in: W. van Zeist (Hrsg.), <i>Reports on Archaeobotanical Studies in the Old World</i> , Groningen, 33–60.
156	Cancik-Kirschbaum, E. / Freydank, H.	1996	Addenda und Corrigenda zu BATSH 4 (1). N.A.B.U. 1996 No. 3 (Septembre), 65–67 Nr. 74.
157	Cancik-Kirschbaum, E.	1996b	Addenda und Corrigenda zu BATSH 4 (2). N.A.B.U. 1996 No. 3 (Septembre), 67–68 Nr. 75.
158	Cancik-Kirschbaum, E.	1997	Rezension zu: MAUL (Hrsg.) <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 61. <i>Orientalistische Literaturzeitung. Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen</i> 92, 496–502.
159	Cancik-Kirschbaum, E.	1999	Organisation und Verwaltung von Grenzgebieten in Mittelassyrischer Zeit: Die Westgrenze, in: L. Milano, S. de Martino, F.M. Fales, G.B. Lanfranchi (Hrsg.), <i>Landscapes, Territories, Frontiers and Horizons in the Ancient Near East. Papers presented to the XLIV Rencontre Assyriologique Internationale, Venezia, 7–11 July 1997. History of the Ancient Near East / Monographs III, 2, Padua, 5–8.</i>
160	Luciani, M.	2001a	Where was Dumni-Aššur? Some reflections on DeZ 3281 and Middle-Assyrian toponymy. N.A.B.U. 2001 No. 1 (Mars), 1–3 Nr. 1.
161	Luciani, M.	2001b	Again on DeZ 3281, Middle-Assyrian toponymy and a <i>līmu</i> from Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu. N.A.B.U. 2001 No. 1 (Mars), 3–6 Nr. 2.
162	Richter, H.	2003	Rezension zu: NOVÁK ET AL. (Hrsg.) <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 100. <i>Orientalistische Literaturzeitung. Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen</i> 98, 243–247.
163	Shehab, A. / Daoud, A. / Kock, D. / Amr, Z.	2004	Small Mammals Recovered from Owl Pellets from Syria (Mammalia: Chiroptera, Rodentia). <i>Zoology in the Middle East</i> 33, 27–42.
164	Deller, K. / Tsukimoto, A.	1985	Ein mittelassyrisches Protokoll über eine Rinder- und Eselmusterung. <i>Baghdader Mitteilungen</i> 16, 317–326.
165	Kühne, H.	2001	Quo Vadis Assyria? Der Tell Schech Hamad schreibt Geschichte. <i>Alter Orient Aktuell</i> 2001 Nr. 2, 2–7.
166	Kessler, K.	2003	Qurašute und Xenophon Korsotē. N.A.B.U. 2003 No. 1 (Mars), 10 Nr. 13.
167	Becker, C.	2005/06	Small numbers , large potential – new prehistoric finds of elephant and beaver from the Khabur river/Syria. <i>MUNIBE (Antropologia-Arkeologia)</i> 57/1. 2005/2006. Homenaje a Jesús Altuna, 445–456.
168	Lemaire, A.	2001	Nouvelles tablettes araméennes. <i>Hautes études orientales</i> — 34. <i>Moyen et Proche-Orient</i> , 1, 84–92 Nr. 12, 13. 94–97 Nr. 15.
169	Fales, F. M.	1989a	A Middle Assyrian text concerning vineyards and fruit groves. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> III, 53–59.
170	Röllig, W.	2005	Keilschrift versus Alphabetschrift: Überlegungen zu den epigraphs auf Keilschrifttafeln, in: P. Bienkowski, C. Mee, E. Slater (Hrsg.), <i>Writing and Ancient Near Eastern Society. Papers in Honour of Alan R. Millard, Library of Hebrew Bible / Old Testament Studies</i> 426, New York / London, 119–126.
171	Kühne, H.	2006a	Dur-Katlimmu, die Prächtige. <i>Archäologie in Deutschland</i> 2006 Nr. 2, 12–17.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
172	Kreppner, F. J.	2006	Die Keramik des „Roten Hauses“ von Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu. Eine Betrachtung der Keramik Nordmesopotamiens aus der zweiten Hälfte des 7. und aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. Mit Beiträgen von M. Daszkiewicz, E. Bobryk und G. Schneider, Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 7, Wiesbaden.
173	Kühne, H.	2006b	Lochsteine in Dur-Katlimmu. Subartu 17, 513–519.
174	Tsukimoto, A.	1992	Aus einer japanischen Privatsammlung: Drei Verwaltungstexte und ein Brief aus mittellassyrischer Zeit. Die Welt des Orients 23, 21–38.
175	Kühne, H.	2006c	Neues zu den Gärten in Assyrien. Baghdader Mitteilungen 37, 227–238.
176	Kühne, H. (Hrsg.) (in Vorbereitung)		Die archäologische Geländebegehung am Unteren Ḥābūr, Teil 2: Die Auswertung. Beihefte des Tübinger Atlas des Vorderen Orients B 67:2.
177	Röllig, W.	2008a	Land- und Viehwirtschaft am Unteren Ḥābūr in Mittelassyrischer Zeit, Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 9, Wiesbaden.
178	Freydank, H.	2003	Anmerkungen zu mittellassyrischen Texten. 4., in V. Haas (Hrsg.), Altorientalische Forschungen 30, 244–255.
179	Freydank, H.	2005	Zu den Eponymenfolgen des 13. Jahrhunderts v. Chr. in Dūr-Katlimmu. Altorientalische Forschungen 32, 45–56.
180	Pfälzner, P.	2005	Die Ausgrabungen von Tall Bderi/Dur-Aššur-ketti-lešer, in: Katalog der Ausstellung des Deutschen Archäologischen Instituts, Orte und Zeiten. 25 Jahre archäologische Forschung in Syrien 1980–2005, 143–147.
181	Kreppner, F. J.	2008a	The Continuity of Ceramic Production after the Fall of the Neo-Assyrian Empire. New Data from the Red House of Tell Sheikh Hamad, in: H. Kühne, R. Czichon, F.J. Kreppner (Hrsg.), Proceedings of the 4th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, 29 March–3 April 2004, Berlin, Germany, VOLUME TWO, Social and Cultural Transformation: The Archaeology of Transitional Periods and Dark Ages, Archaeological Field Reports (Excavations, Surveys, Conservation), Wiesbaden, 167–178.
182	Kühne, H. / Radner, K.	2008	Das Siegel des Išme-ilu, Eunuch des Nergal-ēreš, aus Dūr-Katlimmu, Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie 98, 26–44.
183	Kose, A.	2008	Unterbodenkonstruktionen zur Trockenhaltung von Speicherräumen in spätbabylonischen Archiv- und Magazinbauten des Eanna zu Uruk im Vergleich zum mittellassyrischen Gebäude P von Tall Šēḫ Ḥamad, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne, 197–206.
184	Oettel, A.	2008	Rom am Ḥābūr: Betrachtung zum Prozess der Romanisierung in Ost-Syrien, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne, 225–232.
185	Röllig, W.	2008b	Duara – Die Satellitenstadt zu Dūr-Katlimmu, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne, 189–196.
186	Kreppner, F. J.	2008b	Eine außergewöhnliche Brandbestattungssitte in Dūr-Katlimmu während der ersten Hälfte des ersten Jt. v. Chr., in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne, 263–276.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
187	Kreppner, F. J.	2008c	The Collapse of the Assyrian Empire and the Continuity of Ceramic Culture: The Case of the Red House at Tell Sheikh Hamad, in: A. Sagona (Hrsg.), <i>A Re-Assessment of Iron Ages Chronology in Anatolia and Neighbouring Regions</i> . Proceedings of a Symposium held at Ege University, Izmir, Turkey, 25–27 May 2005, <i>Ancient Near Eastern Studies</i> 45, 147–165.
188	Radner, K.	2006–2008	Šaiḥ Ḥamad, Tall. A. Philologisch, in: <i>Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie</i> 11, 542–543.
189	Kühne, H.	2006–2008b	Šaiḥ Ḥamad, Tall. B. Archäologisch, in: <i>Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie</i> 11, 543–551.
190	Lamprichs, R.	2008	Rezension zu: KREPPNER Z.Bibliog. Nr. 172. <i>Orientalistische Literaturzeitung</i> . Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen 103, 702–706.
191	Becker, C.	2008	The faunal remains from Dur-Katlimmu - insights into the diet of the Assyrians, in: <i>Archaeozoology of the Near East VIII</i> . Proceedings of the eighth international Symposium on the Archaeozoology of southwestern Asia and adjacent areas, Lyon, 28 June–1 July 2006, <i>Travaux de la Maison de l'Orient et de la Méditerranée</i> 49, 561–580.
192	Kühne, H.	2006–2008a	Šaddada, Tall. in: <i>Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie</i> 11, 484–485.
193	Hornig, H. / Schultz, M. / Niemitz, C.	2006	Paläodemographische Aspekte des parthisch/römischen Gräberfeldes von Tell Schech Hamad (Nordost-Syrien), in: <i>Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte</i> , Beiheft 1, 99–104
194	Pucci, M.	2008	The Neoassyrian residences of Tell Shekh Hamad, Syria, in: J. M. Córdoba, M. Molist, M. C. Pérez, I. Rubio, S. Martínez (Hrsg.), <i>Proceedings of the 5th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East</i> , 3–8 April 2006, Madrid, Spain, VOLUME THREE, Madrid, 49–63
195	Kühne, H. (Hrsg.)	2010a	Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden
196	Chambon, G. / Kreppner, F. J.	2010	Hohlmaßsysteme und deren „Standardisierung“ in Assyrien und Volumina von Gefäßkeramik aus Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 11–32.
197	Durand, J.-M.	2010	Dur Katlim(m)u / Šēḥ-Ḥamad, how and why? in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 49–66.
198	Fales, F. M.	2010	Production and Consumption at Dūr-Katlimmu: A Survey of the Evidence. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 67–85.
199	Freydank, H.	2010	Betrachtungen zur Weidewirtschaft in Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 87–100.
200	Fügert, A.	2010	Ein Pazuzu-Kopf und ein Tonverschluss mit Abdrücken eines Pazuzu-Kopfes aus Tall Šēḥ Ḥamad. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 101–106.
201	Kreppner, F. J. / Hornig, H.	2010	A Neo-Assyrian Chamber Tomb in Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 107–114.
202	Kühne, H.	2010b	The Rural Hinterland of Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 115–128.
203	Müller-Kessler, C.	2010	Die aramäischen Verkaufsklauseln in den Beischriften. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 151–162.



ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
204	Pucci, M.	2010	The Discovery of the City-Canal of Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 163–174.
205	Radner, K.	2010	Neue neuassyrische Texte aus Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 175–186.
206	Reculeau, H.	2010	The Lower Ḫābūr before the Assyrians. in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 187–215.
207	Tourtet, F.	2010	„Demons at home“. in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 241–265.
208	Hornig, H.	2010	Der parthisch-römische Friedhof von Tall Šēḫ Ḫamad / Magdala, Teil II: Die anthropologische Evidenz. Mit Beiträgen von B. Jungklaus, Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḫamad / Dūr-Katlimmu 13-1, Wiesbaden.
209	Llop, J.	2010	Rezension zu: RÖLLIG Z.Bibliog. Nr. 177. Bibliotheca Orientalis 67, 124–132.
210	Butterlin, P.	2010	Rezensionen zu: KÜHNE Z.Bibliog. Nr. 55. und RÖLLIG Z.Bibliog. Nr. 177. Syria 87, 377–381.
211	Kühne, H.	2008b	Aus der Vergangenheit lernen?. Archäologie in Deutschland 2008 Nr. 6, 42–44.
212	Kühne, H.	2009a	Bausteine zu einer Siedlungsgeschichte des Unteren Ḫābūr: Das 2. Jahrtausend. in: E. Cancik-Kirschbaum, N. Ziegler (Hrsg.), Entre les fleuves -I. Untersuchungen zur historischen Geographie Obermesopotamiens im 2. Jahrtausend v. Chr., Berliner Beiträge zum Vorderen Orient 20, Gladbeck, 17–37.
213	Cancik-Kirschbaum, E.	2009	Ortsnamenreihungen als Quellen zur historischen Geographie: Der Westen des mittlassyrischen Reiches unter Tukultī-Ninurta I. in: E. Cancik-Kirschbaum, N. Ziegler (Hrsg.), Entre les fleuves -I. Untersuchungen zur historischen Geographie Obermesopotamiens im 2. Jahrtausend v. Chr., Berliner Beiträge zum Vorderen Orient 20, Gladbeck, 121–150.
214	Kulemann-Ossen, S.	2009	Zum Siedlungsgeschehen des 2. Jahrtausends v. Chr. am Unteren Ḫābūr. in: E. Cancik-Kirschbaum, N. Ziegler (Hrsg.), Entre les fleuves -I. Untersuchungen zur historischen Geographie Obermesopotamiens im 2. Jahrtausend v. Chr., Berliner Beiträge zum Vorderen Orient 20, Gladbeck, 151–163.
215	Kühne, H.	2011a	Urbanism in the Assyrian Homeland. in: B. S. Düring, A. Wossink, P. M. M. G. Akkermans (Hrsg.), Correlates of Complexity. Essays in Archaeology and Assyriology dedicated to Diederik J. W. Meijer in Honour of his 65th Birthday, Publications de l'Institut historique-archéologique néerlandais de Stamboul 116, Leiden, 143–152.
216	Zadok, R.	2010	The Archive of Šulmu-šarri from Dūr-Katlimmu. State Archives of Assyria Bulletin XVIII, 47–90.
217	Novák, M.	2007	Rezension zu: KREPPNER Z.Bibliog. Nr. 172. Die Welt des Orients 37, 214–220.
218	Pinnock, F.	2011	Rezension zu: KREPPNER Z.Bibliog. Nr. 172. Orientalia 80/1, 130–132.
219	Monchambert, J.-Y.	2011	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 202. Syria 88, 432–435.
220	Kühne, H.	2011b	Dūr-Katlimmu und die Steppe vor und nach 612 v. Chr. in: J. Renger (Hrsg.), Assur - Gott, Stadt und Land, Colloquien der Deutschen Orient-Gesellschaft, Bd. 5, Wiesbaden, 101–114.
221	Mahmoud, A.	1984	Tell 'Ağāğa 1984. Archiv für Orientforschung 31, 112–114.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
222	Bernbeck, R.	1999	An Empire and its Sherds. in: A. Hausleiter, A. Reiche (Hrsg.), Iron Age Pottery in Northern Mesopotamia, Northern Syria and South-Eastern Anatolia. Papers presented at the meetings of the international „table ronde“ at Heidelberg (1995) and Nieborów (1997) and other contributions, <i>Altertumskunde des Vorderen Orients</i> 10, 151–172.
223	Morandi Bonacossi, D.	1999	Die eisenzeitliche Keramik der TAVO-Geländebegehung des Unteren Hābūr-Gebeits, in: A. Hausleiter, A. Reiche (Hrsg.), Iron Age Pottery in Northern Mesopotamia, Northern Syria and South-Eastern Anatolia. Papers presented at the meetings of the international „table ronde“ at Heidelberg (1995) and Nieborów (1997) and other contributions, <i>Altertumskunde des Vorderen Orients</i> 10, 193–229.
224	Bernbeck, R.	2008	Sex/Gender/Power and Šammuramat: A View from the Syrian Steppe, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), <i>Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne</i> , 351–369.
225	Mahmoud, A.	2008	Fruchtbare Kooperation, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), <i>Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne</i> , 389–392.
226	Sewekow, B. / Sewekow, U.	2008	Teilnahme an der Grabung im Mittel- und Neuassyrischen Dūr-Katlimmu/Tall Šēḥ Ḥamad 2004, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), <i>Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne</i> , 393–395.
227	Kühne, H.	2009b	Interaction of Aramaeans and Assyrians on the Lower Khabur. <i>Syria</i> 86, 43–54.
228	Oettel, A.	2003	Roms Grenze im Zweistromland. <i>Archäologie in Deutschland</i> 2003 Nr. 5, 14–19.
229	Beckman, G.	1996	Texts from the vicinity of Emar in the collection of Jonathan Rosen, <i>History of the Ancient Near East / Monographs - II</i> , Padova
230	Arnaud, D.	1991	Textes syriens de l'âge du bronze récent, <i>Aula Orientalis–Supplementa</i> , Barcelona
231	Fales, F. M.	1989b	Prima dell'alfabeto: la storia della scrittura attraverso testi cuneiformi inediti, <i>Studia e documenti</i> 4, Venezia
232	Hornig, H.	2012	Magdala–Leben und Sterben in einer parthischen Stadt. <i>Archäologie in Deutschland</i> 2012 Nr. 3, 12–16.
233	Reculeau, H.	2011	Climate, environment and Agriculture in Assyria in the 2nd Half of the 2nd Millennium BCE, <i>Studia Chaburensia</i> 2, Wiesbaden.
234	Luciani, M.	2002	The Lower Khabur in the Middle Bronze Age: Archaeological and textual data, in: M. Al-Maqdissi, M. Abdul Karim, A. Al-Azm, M. Dib Al-Khour (Hrsg.), <i>The Syrian Jezira. Cultural Heritage and Interpretations, Proceedings of the International conference held in Deir ez-Zor april 22<sup>nd</sup>–25<sup>th</sup>, 1996, Documents d'Archéologie Syrienne</i> I, 99–107.
235	Röllig, W.	2002b	Farming and Cattle–Breeding in the Khabur in the 13 <sup>th</sup> Cent. B. C., in: M. Al-Maqdissi, M. Abdul Karim, A. Al-Azm, M. Dib Al-Khour (Hrsg.), <i>The Syrian Jezira. Cultural Heritage and Interpretations, Proceedings of the International conference held in Deir ez-Zor april 22<sup>nd</sup>–25<sup>th</sup>, 1996, Documents d'Archéologie Syrienne</i> I, 159–161.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
236	Downey, S. B.	2002	Heracles in the Djezireh: Dura-Europos, Tell Sheikh Hamad and Hatra, in: M. Al-Maqdissi, M. Abdul Karim, A. Al-Azm, M. Dib Al-Khour (Hrsg.), <i>The Syrian Jezira. Cultural Heritage and Interpretations, Proceedings of the International conference held in Deir ez-Zor april 22<sup>nd</sup>–25<sup>th</sup>, 1996</i> , Documents d'Archéologie Syrienne I, 271–276.
237	Kühne, H.	2012a	Water for Assyria, in: R. Matthews, J. Curtis (Hrsg.), <i>Proceedings of the 7th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, 12–16 April 2010, the British Museum and UCL, London, Vol.1, Wiesbaden</i> , 559–571.
238	Kreppner, F. J.	2012	Site formation processes in the Lower Town II of Dur-Katlimmu. The case of the Red House, in: R. Matthews, J. Curtis (Hrsg.), <i>Proceedings of the 7th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, 12–16 April 2010, the British Museum and UCL, London, Vol.1, Wiesbaden</i> , 217–228.
239	Pfälzner, P.	2007	The Late Bronze Age Ceramic Traditions of the Syrian Jazirah, in: M. Al-Maqdissi, V. Matoian, C. Nicolle (Hrsg.), <i>Céramique de l'âge du Bronze en Syrie II. L'Euphrate et la région de Jézireh</i> , Bibliothèque archéologique et historique 180, Beyrouth, 231–258.
240	Postgate, J. N.	2011	Assyrian Percentages? Calculating the Birth-rate at Dur-Katlimmu, in: G. B. Lanfranchi, D. Morandi Bonacossi, C. Pappi, S. Ponchia (eds.), <i>Leggo! Studies presented to Prof. Frederick Mario Fales on the Occasion of his 65th Birthday</i> , Wiesbaden, 677–685.
241	Beckman, G.	2011	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 195. <i>Journal of the American Oriental Society</i> 131.4, 691.
242	Radner, K.	2012	The Stele of Adad-nērārī III and Nergal-ēreš from Dūr-Katlimmu (Tell Šaiḥ Ḥamad), <i>Altorientalische Forschungen</i> 39, 269–277.
243	Kühne, H.	2012b	Wasser für Dūr-Katlimmu – Wasser für Assyrien, in: F. Klimscha, R. Eichmann, C. Schuler, H. Fahlbusch (Hrsg.), <i>Wasserwirtschaftliche Innovationen im archäologischen Kontext. Von den prähistorischen Anfängen bis zu den Metropolen der Antike, Menschen – Kulturen – Traditionen, Studien aus den Forschungsklustern des Deutschen Archäologischen Instituts</i> 5, Rahden/Westf., 203–209.
244	Wehry, B.	2013	Zwischen Orient und Okzident. Das arsakidenzeitliche Gräberfeld von Tall Šēḥ Ḥamad/Magdala. Mit Beiträgen von K. Schmitt, H. Hornig, J. Luedtke Kennedy, <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 13-2, Wiesbaden.
245	Watanabe, C. E.	2012	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 195. <i>Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes</i> 102, 351–352.
246	Kühne, H.	2013a	State and Empire of Assyria in Northeast Syria, in: W. Orthmann, P. Matthiae, M. al-Maqdissi (Hrsg.), <i>Archéologie et Histoire de la Syrie I. La Syrie de l'époque néolithique à l'âge du fer</i> , <i>Schriften zur Vorderasiatischen Archäologie</i> 1,1, Wiesbaden, 473–498.
247	Kühne, H.	2013b	Tell Sheikh Hamad. The Assyrian-Aramean Centre of Dūr-Katlimmu/Magdala, in: D. Bonatz, L. Martin (Hrsg.), <i>100 Jahre archäologische Feldforschungen in Nordost-Syrien – eine Bilanz</i> , <i>Berichte des Internationalen Symposiums des Instituts für Vorderasiatische Archäologie der Freien Universität Berlin und des Vorderasiatischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin vom 21. Juli bis 23. Juli 2011 im Pergamonmuseum</i> , <i>Schriften der Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung</i> 18, Wiesbaden, 235–258.

ZB	Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben
248	Llop, J.	2006	Eine Bearbeitung der mittelassyrischen Urkunde <i>Aula Orientalis Supplementa</i> 1, Nr. 106., in: G. del Olmo Lete, L. Feliu, A. Millet Alba (Hrsg.), <i>Šapal tibnim mû illakû. Studies presented to Joaquín Sanmartín on the occasion of his 65th Birthday, Aula Orientalis-Supplementa</i> 22, 275–281.
249	Kreppner, F. J. / Schmid, J.	2013	Stratigraphie und Architektur des »Roten Hauses« von Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu. Mit Beiträgen von Jens Rohde und einer Abhandlung über die Holzkohlefunde von Rainer Gerisch, <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 11, Wiesbaden.
250	Kühne, H.	2013c	Tall Bwēḏ - Adališḫu? <i>Studia Orontica دراسات العاصي</i> XI, Damas, 143–149.
251	Novák, M. / Schmid, J.	2010	Ein Hilāni im assyrischen Palast? Bemerkungen zur »Nordost-Ecke« von Dūr-Katlimmu, in: J. Becker / R. Hempelmann / E. Rehm (Hrsg.), <i>Kulturlandschaft Syrien. Zentrum und Peripherie, Festschrift für Jan-Waalke Meyer. Alter Orient und Altes Testament</i> 371, 529–551.
252	Fügert, A. / Kreppner, F. J. / Kühne, H. / Rohde, J.	2014	Early Neo-Assyrian Dūr-Katlimmu, in: P. Bieliński, M. Gawlikowski, R. Koliński, D. Ławecka, A. Sołtysiak, Z. Wygnańska (Hrsg.), <i>Proceedings of the 8th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East 30 April - 4 May 2012, University of Warsaw, Warsaw Vol. 1, Wiesbaden</i> , 217–239.

## B. REIHUNG NACH AUTOREN

Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben	ZB
Shehab, A. / Daoud, A. / Kock, D. / Amr, Z.	2004	Small Mammals Recovered from Owl Pellets from Syria (Mammalia: Chiroptera, Rodentia). <i>Zoology in the Middle East</i> 33, 27–42.	163
Arnaud, D.	1991	Textes syriens de l'âge du bronze récent, <i>Aula Orientalis – Supplementa</i> , Barcelona	230
Attoura, H.	2001	Zur Funktion der Tonstreifen, in: H. Klinkott (Hrsg.), <i>Anatolien. Im Lichte kultureller Wechselwirkungen</i> , Tübingen, 13–24.	142
Becker, C.	1988	Die Tierknochenfunde vom Tall Bdēri 1985. <i>Damaszener Mitteilungen</i> 3, 378–386.	033
Becker, C.	1994	Elfenbein aus den syrischen Steppen? Gedanken zum Vorkommen von Elefanten in Nordostsyrien im Spätholozän, in: M. Kokabi / J. Wahl (Hrsg.), <i>Beiträge zur Archäozoologie und Prähistorischen Anthropologie, 8. Arbeitstreffen der Osteologen in Konstanz (1993). Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg</i> 53, Stuttgart, 169–181.	035
Becker, C.	2005/06	Small numbers , large potential – new prehistoric finds of elephant and beaver from the Khabur river/Syria. <i>MUNIBE (Antropologia-Arkeologia)</i> 57/1. 2005/2006. Homenaje a Jesús Altuna, 445–456.	167
Becker, C.	2008	The faunal remains from Dur-Katlimmu - insights into the diet of the Assyrians, in: <i>Archaeozoology of the Near East VIII. Proceedings of the eighth international Symposium on the Archaeozoology of southwestern Asia and adjacent areas, Lyon, 28 June–1 July 2006, Travaux de la Maison de l'Orient et de la Méditerranée</i> 49, 561–580.	191
Beckman, G.	1996	Texts from the vicinity of Emar in the collection of Jonathan Rosen, <i>History of the Ancient Near East / Monographs - II</i> , Padova	229

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Beckman, G.	2011	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 195. Journal of the American Oriental Society 131.4, 691.	241
Becking, B.	2002	West Semites at Tell Šēḫ Ḥamad: Evidence for the Israelite Exile?, in: U. Hübner, E. A. Knauf (Hrsg.), Kein Land für sich allein. Studien zum Kulturkontakt in Kanaan, Israel/Palästina und Ebir-nāri für Manfred Weippert zum 65. Geburtstag, Orbis Biblicus et Orientalis 186, 153–166.	152
Bernbeck, R.	1993	Steppe als Kulturlandschaft. Das ‘Aḡiḡ- Gebiet vom Neolithikum bis zur islamischen Zeit. Mit Beiträgen von P. Pfälzner. Berliner Beiträge zum Vorderen Orient, Ausgrabungen I, Berlin.	072
Bernbeck, R.	1999	An Empire and its Sherds. in: A. Hausleiter, A. Reiche (Hrsg.), Iron Age Pottery in Northern Mesopotamia, Northern Syria and South-Eastern Anatolia. Papers presented at the meetings of the international „table ronde“ at Heidelberg (1995) and Nieborów (1997) and other contributions, Altertumskunde des Vorderen Orients 10, 151–172.	222
Bernbeck, R.	2008	Sex/Gender/Power and Šammuramat: A View from the Syrian Steppe, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne, 351–369.	224
Bernbeck, R. / Kühne, H. / Mahmoud, A. / Pfälzner, P. / Röllig, W.	1988	Die Ausgrabung auf dem Tall ‘Aḡāḡa / Šadikanni 1982. Damaszener Mitteilungen 3, 141–184.	052
Bonatz, D. / Kühne, H. / Mahmoud, A.	1998	Rivers and Steppes. Cultural Heritage and Environment of the Syrian Jezireh, Catalogue to the Museum of Deir ez-Zor, Damascus, 109–152 passim.	147
Brinkman, J. A.	1993	Babylonian Influence in the Šēḫ Ḥamad Texts dated under Nebuchadnezzar II. State Archives of Assyria Bulletin VII, 133–138.	070
Butterlin, P.	2010	Rezensionen zu: KÜHNE Z.Bibliog. Nr. 55. und RÖLLIG Z.Bibliog. Nr. 177. Syria 87, 377–381.	210
Butzer, K. W.	1994	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Bibliotheca Orientalis 51, 160–162.	119
Cancik-Kirschbaum, E.	1996a	Die Mittelassyrischen Briefe aus Tall Šēḫ Ḥamad. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 4, Berlin.	077
Cancik-Kirschbaum, E.	1996b	Addenda und Corrigenda zu BATSH 4 (2). N.A.B.U. 1996 No. 3 (September), 67–68 Nr. 75.	157
Cancik-Kirschbaum, E.	1997	Rezension zu: MAUL (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 61. Orientalistische Literaturzeitung. Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen 92, 496–502.	158
Cancik-Kirschbaum, E.	1999	Organisation und Verwaltung von Grenzgebieten in Mittelassyrischer Zeit: Die Westgrenze, in: L. Milano, S. de Martino, F.M. Fales, G.B. Lanfranchi (Hrsg.), Landscapes, Territories, Frontiers and Horizons in the Ancient Near East. Papers presented to the XLIV Rencontre Assyriologique Internationale, Venezia, 7–11 July 1997. History of the Ancient Near East / Monographs III, 2, Padua, 5–8.	159
Cancik-Kirschbaum, E.	2009	Ortsnamenreihungen als Quellen zur historischen Geographie: Der Westen des mittelassyrischen Reiches unter Tukultī-Ninurta I. in: E. Cancik-Kirschbaum, N. Ziegler (Hrsg.), Entre les fleuves -I. Untersuchungen zur historischen Geographie Obermesopotamiens im 2. Jahrtausend v. Chr., Berliner Beiträge zum Vorderen Orient 20, Gladbeck, 121–150.	213

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Cancik-Kirschbaum, E. / Freydank, H.	1996	Addenda und Corrigenda zu BATSH 4 (1). N.A.B.U. 1996 No. 3 (Septembre), 65–67 Nr. 74.	156
Cellerino, A.	1997	Rezension zu: PFÄLZNER Z.Bibliog. Nr. 83. Mesopotamia 32, 334–336.	136
Chambon, G. / Kreppner, F. J.	2010	Hohlmaßsysteme und deren „Standardisierung“ in Assyrien und Volumina von Gefäßkeramik aus Dūr-Katlimmu, in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 11–32.	196
Cranston, P. S.	1989	New Species of Chironominae (Diptera: Chironomidae) from Saudi Arabia and the Adjacent Middle East. Fauna of Saudi Arabia 10, 225–235.	058
Shehab, A. / Daoud, A. / Kock, D. / Amr, Z.	2004	Small Mammals Recovered from Owl Pellets from Syria (Mammalia: Chiroptera, Rodentia). Zoology in the Middle East 33, 27–42.	163
Deller, K. / Tsukimoto, A.	1985	Ein mittellassyrisches Protokoll über eine Rinder- und Eselmusterung. Baghdader Mitteilungen 16, 317–326.	164
Downey, S. B.	1993	(no. 367) Statuetta di Eracle, in: L'Eufrate e il tempo, Le civiltà del medio Eufrate e della Gezira siriana, a cura di Olivier Rouault e Maria Grazia Masetti-Rouault, Milano, 375. 470–471.	146
Downey, S. B.	2002	Heracles in the Djezireh: Dura-Europos, Tell Sheikh Hamad and Hatra, in: M. Al-Maqdissi, M. Abdul Karim, A. Al-Azm, M. Dib Al-Khour (Hrsg.), The Syrian Jezira. Cultural Heritage and Interpretations, Proceedings of the International conference held in Deir ez-Zor april 22 <sup>nd</sup> - 25 <sup>th</sup> , 1996, Documents d'Archéologie Syrienne I, 271–276.	236
Duistermaat, K.	1999	Rezension zu: PFÄLZNER, Z.Bibliog. Nr. 83. Bibliotheca Orientalis 56, 439–446.	138
Durand, J.-M.	2010	Dur Katlim(m)u / Šēḫ-Ḥamad, how and why? in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 49–66.	197
Edzard, D. O.	1992	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie 82, 297–298.	102
Engel, Th.	1995	Holzkohlen aus dem Vorderen Orient: Jahrtausendealte Reste einstiger Wälder. Das Altertum 40, 311–320.	080
Ergenzinger, P. J.	1987	Big Hydraulic Structures in Ancient Mesopotamia in North-East Syria. Die Erde 118, 33–36.	034
Ergenzinger, P. J. / Frey, W. / Kühne, H. / Kürschner, H.	1988	The Reconstruction of Environment, Irrigation and Development of Settlement on the Ḥābūr in North-East Syria, in: J. L. Bintliff, D. A. Davidson, E. G. Grant (Hrsg.), Conceptual Issues in Environmental Archaeology, 108–128.	027
Fales, F. M.	1989a	A Middle Assyrian text concerning vineyards and fruit groves. State Archives of Assyria Bulletin III, 53–59.	169
Fales, F. M.	1989b	Prima dell'alfabeto: la storia della scrittura attraverso testi cuneiformi inediti, Studia e documenti 4, Venezia.	231
Fales, F. M.	1993	West Semitic Names in the Šēḫ Ḥamad Texts. State Archives of Assyria Bulletin VII, 139–150.	071
Fales, F. M.	2010	Production and Consumption at Dūr-Katlimmu: A Survey of the Evidence. in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 67–85.	198

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Ergenzinger, P. J. / <b>Frey, W.</b> / Kühne, H. / Kürschner, H.	1988	The Reconstruction of Environment, Irrigation and Development of Settlement on the Ḥābūr in North-East Syria, in: J. L. Bintliff, D. A. Davidson, E. G. Grant (Hrsg.), <i>Conceptual Issues in Environmental Archaeology</i> , 108–128.	027
Cancik-Kirschbaum, E. / <b>Freydank, H.</b>	1996	Addenda und Corrigenda zu BATSH 4 (1). N.A.B.U. 1996 No. 3 (September), 65–67 Nr. 74.	156
Freydank, H.	2003	Anmerkungen zu mittelassyrischen Texten. 4., in V. Haas (Hrsg.), <i>Altorientalische Forschungen</i> 30, 244–255.	178
Freydank, H.	2005	Zu den Eponymenfolgen des 13. Jahrhunderts v. Chr. in Dūr-Katlimmu. <i>Altorientalische Forschungen</i> 32, 45–56.	179
Freydank, H.	2010	Betrachtungen zur Weidewirtschaft in Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 87–100.	199
Fügert, A.	2010	Ein Pazuzu-Kopf und ein Tonverschluss mit Abdrücken eines Pazuzu-Kopfes aus Tall Šēḥ Ḥamad. in: Kühne, H. (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 101–106.	200
Fügert, A. / Kreppner, F. J. / Kühne, H. / Rohde, J.	2014	Early Neo-Assyrian Dūr-Katlimmu, in: P. Bieliński, M. Gawlikowski, R. Koliński, D. Ławecka, A. Soltysiak, Z. Wygnańska (Hrsg.), <i>Proceedings of the 8th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East 30 April - 4 May 2012, University of Warsaw, Warsaw Vol. 1</i> , Wiesbaden, 217–239.	252
Gaube, H.	1979	Mittelalterliche Münz- und Keramikfunde aus dem Unteren Ḥābūr-Tal (Nordsyrien). Versuch einer siedlungsgeschichtlichen Deutung, in: <i>Litterae Numismatae Vindobonenses, Roberto Goebel dedicatae</i> , hrsg. von der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Numismatik der Universität Wien, 169–184.	005a
Geyer, B.	1992	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 40. <i>Paléorient</i> 18, 152–156.	101
Graichen, G.	1998	Wüstenzauber. Schliemanns Erben und die Botschaft der versunkenen Städte, 102–135.	130
Hausleiter, A.	1998	Rezension zu: MORANDI BONACOSI <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 123. <i>Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie</i> 88, 152–157.	124
Hausleiter, A.	1999	Kalḫu und Dūr-Katlimmu. Zur Herkunft neuassyrischer Relieffragmente aus Tall Šēḥ Ḥamad, in: B. Böck, E. Cancik-Kirschbaum, T. Richter (Hrsg.), <i>Munuscula Mesopotamica. Festschrift für J. Renger. Alter Orient und Altes Testament</i> 267, 201–216.	137
Heltzer, M.	1994	Some Remarks Concerning the Neobabylonian Tablets from Šēḥ Ḥamad. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VIII, 113–116.	106
Hopfinger, H.	1984	Ein neues Staudamm- und Bewässerungsgroßprojekt am nordostsyrischen Khabour: Grundzüge und Probleme seiner Planung. <i>Geographische Zeitschrift</i> 72, 189–195.	020
<b>Hornig, H.</b> / Schultz, M. / Niemitz, C.	2006	Paläodemographische Aspekte des parthisch/römischen Gräberfeldes von Tell Schech Hamad (Nordost-Syrien), in: <i>Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte</i> , Beiheft 1, 99–104	193
Kreppner, F. J. / <b>Hornig, H.</b>	2010	A Neo-Assyrian Chamber Tomb in Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 107–114.	201

Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben	ZB
Hornig, H.	2010	Der parthisch-römische Friedhof von Tall Šēḥ Ḥamad / Magdala, Teil II: Die anthropologische Evidenz. Mit Beiträgen von B. Jungklaus, Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 13-1, Wiesbaden.	208
Hornig, H.	2012	Magdala - Leben und Sterben in einer parthischen Stadt. Archäologie in Deutschland 2012 Nr. 3, 12-16.	232
Huot, J.-L.	1993	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Syria 70, 582–583.	118
Hutterer, H. / Kock, D.	2002	Recent and Ancient Records of Shrews from Syria, with Notes on <i>Crocidura katinka</i> Bate, 1937 (Mammalia: Soricidae). Bonner zoologische Beiträge 50, 249–258.	148
Kalkbrenner, G.	1998	Die Umwelt kaputtgenutzt. Focus, Heft 2 vom 5. Januar, 112–113.	131
Kessler, K.	2003	Qurašute und Xenophon Korsotē. N.A.B.U. 2003 No. 1 (Mars), 10 Nr. 13.	166
Kock, D.	1998	The Gerbils and Jirds of Syria (Mammalia: Rodentia: Muridae: Gerbillinae). Senckenbergiana biologica 77, 117–122.	110
Martens, H. / <b>Kock, D.</b>	1990	Erstnachweise für drei Gecco-Gattungen in Syrien. Senckenbergiana biologica 71, 15–21.	060
Martens, H. / <b>Kock, D.</b>	1992	The desert monitor, <i>Varanus griseus</i> (Daudin 1803), in Syria (Reptilia: Sauria: Varanidae). Senckenbergiana biologica 72, 7–11.	082
Kock, D. / Krupp, F. / Schneider, W.	1994	Einige Säugetiere aus dem Nahr al-Khabur-Gebiet, NE-Syrien. Säugetierkundliche Mitteilungen 35, 177–183.	032
Hutterer, H. / <b>Kock, D.</b>	2002	Recent and Ancient Records of Shrews from Syria, with Notes on <i>Crocidura katinka</i> Bate, 1937 (Mammalia: Soricidae). Bonner zoologische Beiträge 50, 249–258.	148
Shehab, A. / Daoud, A. / <b>Kock, D.</b> / Amr, Z.	2004	Small Mammals Recovered from Owl Pellets from Syria (Mammalia: Chiroptera, Rodentia). Zoology in the Middle East 33, 27–42.	163
Kose, A.	2008	Unterbodenkonstruktionen zur Trockenhaltung von Speicherräumen in spätbabylonischen Archiv- und Magazinbauten des Eanna zu Uruk im Vergleich zum mittelassyrischen Gebäude P von Tall Šēḥ Ḥamad, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne, 197–206.	183
Kose, A. / Kühne, H. / Rohde, J.	2002	The Khabour Valley, in: M. Rukieh, L. Beckel (Hrsg.), Atlas. Aṭār Sūriyā min al-faḍā' (arab. Titel) = Syria. Archaeology from Space (Atlas), General Organization of Remote Sensing, Damaskus, 76–77.	153
Kreppner, F. J.	2006	Die Keramik des „Roten Hauses“ von Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu. Eine Betrachtung der Keramik Nordmesopotamiens aus der zweiten Hälfte des 7. und aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. Mit Beiträgen von M. Daszkiewicz, E. Bobryk und G. Schneider, Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 7, Wiesbaden.	172
Kreppner, F. J.	2008a	The Continuity of Ceramic Production after the Fall of the Neo-Assyrian Empire. New Data from the Red House of Tell Sheikh Hamad, in: H. Kühne, R. Czichon, F.J. Kreppner (Hrsg.), Proceedings of the 4th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, 29 March–3 April 2004, Berlin, Germany, VOLUME TWO, Social and Cultural Transformation: The Archaeology of Transitional Periods and Dark Ages, Archaeological Field Reports (Excavations, Surveys, Conservation), Wiesbaden, 167–178.	181



Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben	ZB
Kreppner, F. J.	2008b	Eine außergewöhnliche Brandbestattungssitte in Dūr-Katlimmu während der ersten Hälfte des ersten Jt. v. Chr., in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne, 263–276.	186
Kreppner, F. J.	2008c	The Collapse of the Assyrian Empire and the Continuity of Ceramic Culture: The Case of the Red House at Tell Sheikh Hamad, in: A. Sagona (Hrsg.), A Re-Assessment of Iron Ages Chronology in Anatolia and Neighbouring Regions. Proceedings of a Symposium held at Ege University, Izmir, Turkey, 25–27 May 2005, Ancient Near Eastern Studies 45, 147–165.	187
Kreppner, F. J.	2012	Site formation processes in the Lower Town II of Dur-Katlimmu. The case of the Red House, in: R. Matthews, J. Curtis (Hrsg.), Proceedings of the 7th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, 12–16 April 2010, the British Museum and UCL, London, Vol.1, Wiesbaden, 217–228.	238
Chambon, G. / <b>Kreppner, F. J.</b>	2010	Hohlmaßsysteme und deren „Standardisierung“ in Assyrien und Volumina von Gefäßkeramik aus Dūr-Katlimmu. in: Kühne, H. (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 11–32	196
Kreppner, F. J. / Hornig, H.	2010	A Neo-Assyrian Chamber Tomb in Dūr-Katlimmu, in: Kühne, H. (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 107–114	201
Kreppner, F. J. / Schmid, J.	2013	Stratigraphie und Architektur des »Roten Hauses« von Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu. Mit Beiträgen von Jens Rohde und einer Abhandlung über die Holzkohlefunde von Rainer Gerisch, Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 11, Wiesbaden.	249
Fügert, A. / <b>Kreppner, F. J.</b> / Kühne, H. / Rohde, J.	2014	Early Neo-Assyrian Dūr-Katlimmu, in: P. Bieliński, M. Gawlikowski, R. Koliński, D. Ławecka, A. Sołtysiak, Z. Wygnańska (Hrsg.), Proceedings of the 8th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East 30 April - 4 May 2012, University of Warsaw, Warsaw Vol. 1, Wiesbaden, 217–239.	252
Krupp, F.	1992	Die Karstquellen von Ras al-‘Ain – Eine Süßwasserlebensgemeinschaft in der Steppe Mesopotamiens. Aqua Geographia 1, 26–33.	059
Kock, D. / <b>Krupp, F.</b> / Schneider, W.	1994	Einige Säugetiere aus dem Nahr al-Khabur-Gebiet, NE-Syrien. Säugetierkundliche Mitteilungen 35:4, 177–183.	032
Schneider, W. / <b>Krupp, F.</b>	1996	A possible natural hybrid between <i>Ischnura elegans ebneri</i> Schmidt, 1939 and <i>Ischnura fountainei</i> Morton, 1905 (Odonata: Coenagrionidae). Zoology in the Middle East 12, 75–81.	039
Kühne, H.	1974–77	Zur historischen Geographie am Unteren Ḥābūr. Vorläufiger Bericht über eine archäologische Geländebegehung. Archiv für Orientforschung 25, 249–255.	001
Kühne, H.	1978/79a	Zur historischen Geographie am Unteren Ḥābūr. Zweiter, vorläufiger Bericht über eine archäologische Geländebegehung. Archiv für Orientforschung 26, 181–195.	004
Kühne, H.	1978/79b	Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-katlimmu. Archiv für Orientforschung 26, 166–168.	005
Kühne, H.	1978a	Vorläufiger Bericht über die erste Grabungskampagne auf dem Tall Šēḫ Ḥamad am Unteren Ḥābūr. Akkadica 10, 16–23.	002
Kühne, H.	1978b	Survey in the Lower Ḥābūr Valley. American Schools of Oriental Research, Newsletter 6, 10–11.	002a

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Kühne, H.	1980	Zur Rekonstruktion der Feldzüge Adad-Nīrāri II., Tukultī-Ninurta II. und Aššurnairpal II. im Hābūr-Gebiet. <i>Baghdader Mitteilungen</i> 11, 44–70.	007
Kühne, H.	1981/82	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu. <i>Archiv für Orientforschung</i> 28, 233–235.	008
Kühne, H.	1983a	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu, die Wiederentdeckung einer mittelassyrischen Stadt. <i>Damaszener Mitteilungen</i> I, 149–163.	009
Kühne, H.	1983b	Tall Malḥat eḡ-Ḍēru – Eine Station auf dem Weg nach Kappadokien?, in: R. M. Boehmer / H. Hauptmann (Hrsg.), <i>Beiträge zur Altertumskunde Kleinasien</i> , Festschrift für Kurt Bittel, 299–308.	010
Kühne, H. (Hrsg.)	1983c	Umwelt und Technik vor 3500 Jahren aufgezeigt am Beispiel der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu, Broschüre der Freien Universität Berlin für die Hannover-Messe 1983.	011
Kühne, H. (Hrsg.)	1983d	wie KÜHNE (Hrsg.) <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 11, arabische Übersetzung.	012
Kühne, H.	1983e	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1978–1983. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 33:1, 239–248.	013
Kühne, H.	1983f	Tell Cheikh Hamad - Dūr-Katlimmu (1978–1983). <i>Syria</i> 60, 283–285.	014
Kühne, H.	1984a	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1981–1983. <i>Archiv für Orientforschung</i> 31, 166–170.	017
Kühne, H.	1984b	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1984. <i>Archiv für Orientforschung</i> 31, 170–178.	018
Kühne, H.	1984c	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu, the Assyrian Provincial Capital in the Mohafazat Deir Az-Zor. <i>Proceedings of the International Symposium on the History and Archaeology of the Region of Deir Az-Zor, October 2<sup>nd</sup>–6<sup>th</sup>, 1983. Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 34, 160–182.	021
Kühne, H.	1986	Tall Šēḥ Ḥamad, in: <i>Lettre d'Information du Centre de Recherche Archéologique</i> 31, 47–52.	023
Kühne, H.	1986/87a	Preliminary Report on the Excavation in Tell Schech Hamad / Dūr-katlimmu in 1985. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 36/37, 221–241.	026
Kühne, H.	1986/87b	Preliminary Report on the Excavation at Tell Schech Hamad / Dūr-katlimmu in 1986. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 36/37, 242–267.	036
Kühne, H.	1988/89	Report on the Excavation at Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 1988. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 38/39 (Aufdruck irrtümlich 37/38), 142–157.	049
Kühne, H.	1989/90	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1985–1987. <i>Archiv für Orientforschung</i> 36/37, 308–323.	042
Kühne, H.	1990a	Ein Bewässerungssystem des Ersten Jahrtausends v. Chr. am Unteren Ḥābūr, in: B. Geyer (Hrsg.), <i>Techniques et Pratiques Hydro-Agricoles traditionnelles en Domaine Irrigué, Actes du Colloque de Damas 27 juin–1er juillet 1987. Bibliothèque Archéologique et Historique</i> 136, 193–215.	038
Kühne, H.	1990b	Gedanken zur historischen und städtebaulichen Entwicklung der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu, in: P. Matthiae, M. van Loon, H. Weiss (Hrsg.), <i>Resurrecting the Past. A Joint Tribute to Adnan Bounni. Uitgaven van het Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul LXVII</i> , 153–169.	045

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Kühne, H.	1990c	The Effects of Irrigation Agriculture: Bronze and Iron Age Habitation along the Khabour, Eastern Syria, in: S. Bottema, G. Entjes-Nieborg, W. van Zeist (Hrsg.), <i>Man's Role in the Shaping of the Eastern Mediterranean Landscape</i> , 15–30.	057
Kühne, H. (Hrsg.)	1991	Die Rezente Umwelt von Tall Šēḫ Ḥamad und Daten zur Umweltrekonstruktion der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu. <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 1</i> , Berlin.	040
Kühne, H.	1993a	Gli Assiri nella Siria settentrionale, Tell Sheikh Hamad; (no. 365) Tavoleta cuneiforme; (no. 366) Statuetta del demone Pazuzu, in: <i>L'Eufrate e il tempo, Le civiltà del medio Eufrate e della Gezira siriana</i> , a cura di Olivier Rouault e Maria Grazia Masetti-Rouault, Milano, 87–89, 207–210, 374–375, 469–470.	065
Kühne, H.	1993b	Vier spätbabylonische Tontafeln aus Tall Šēḫ Ḥamad, Ost-Syrien. <i>State Archives of Assyria Bulletin VII</i> , 75–107.	066
Kühne, H.	1993/94	Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-katlimmu 1988–1990. <i>Archiv für Orientforschung</i> 40/41, 267–272.	074
Kühne, H.	1994	The Urbanization of the Assyrian Provinces, in: S. Mazzoni (Hrsg.), <i>Nuove fondazioni nel Vicino Oriente antico: realtà e ideologia</i> , Pisa, 55–84.	075
Kühne, H.	1995a	The Assyrians on the Middle Euphrates and the Ḥābūr, in: M. Liverani (Hrsg.), <i>Neo-Assyrian Geography. Quaderni di Geografia storica</i> 5, 69–85.	079
Kühne, H.	1995b	Der mittlassyrische 'Cut Style'. <i>Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie</i> 85, 277–301.	081
Kühne, H.	1996a	The History of the Lower Habur-Region in the Light of the Excavation of Tell Sheikh Hamad/Dur-Katlimmu, in: Farouk Ismail (Hrsg.), <i>Proceedings of the International Symposium on Syria and the Ancient Near East 3000 – 300 B.C. (University of Aleppo, October 17<sup>th</sup>–20<sup>th</sup>, 1992)</i> , Aleppo, 95–123.	085
Kühne, H.	1996b	„Tall Šēḫ Ḥamad“, in: <i>The Dictionary of Art</i> . London.	089
Kühne, H.	1996c	Tell Sheikh Hamad – Dur-Katlimmu, in: <i>Catalogue of the Syrian-European Archaeology Exhibition: Working Together</i> , Damascus National Museum May 30 <sup>th</sup> –July 11 <sup>th</sup> 1996, 99–102.	151
Kühne, H.	1997a	Stempel- oder Siegelringe des Tukulti-Ninurta I., in: B. Pongratz-Leisten, H. Kühne, P. Xella (Hrsg.), <i>Ana šadī labnāni lū allik</i> („Ich ging wahrlich bis zum Libanon“), <i>Beiträge zu altorientalischen und mittelmeerischen Kulturen</i> , Festschrift für Wolfgang Röllig. <i>Alter Orient und Altes Testament</i> 247, 193–218.	088
Kühne, H.	1997b	„Sheikh amad, Tell“, in: E. M. Meyers (Hrsg.), <i>The Oxford Encyclopedia of Archaeology in the Near East</i> 5, New York / Oxford, 25–26.	092
Kühne, H.	1997c	Der Gott in der Mondsichel, in: V. Haas / H. Freydank (Hrsg.), <i>Aufsätze zum 65. Geburtstag von H. Klengel</i> . <i>Altorientalische Forschungen</i> 24, 375–382.	098
Kühne, H.	1997d	Tell Sheikh Hamad / Dur-Katlimmu 1992–1995. <i>American Journal of Archaeology</i> 101, 137–139.	087
Kühne, H.	1997e	Short Account of the 13th Excavation Season at Tell Sheikh Hamad 1992. <i>Chronique Archéologique en Syrie</i> 1, 125–127.	096

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Kühne, H.	1998	Tall Šēḫ Ḥamad – The Assyrian City of Dūr-Katlimmu: A Historic-Geographical Approach. <i>Bulletin of the Middle Eastern Culture Center in Japan</i> 10, 279–307.	099
Kühne, H.	1999a	Quo vadis Assyria ? <i>FU Nachrichten</i> , Heft 1–2 vom 3. Februar, 50–51.	132
Kühne, H.	1999b	Ein altorientalischer Sensationsfund. <i>Damals</i> , Heft 8, 41–42.	134
Kühne, H.	2000a	The „Red House“ of the Assyrian Provincial Center of Dur-Katlimmu, in: P. Matthiae, A. Enea, L. Peyronel, F. Pinnock (Hrsg.), <i>Proceedings of the First International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, Rome, May 18<sup>th</sup>–23<sup>rd</sup> 1998</i> , 761–769.	128
Kühne, H.	2000b	Dūr-Katlimmu and the Middle-Assyrian Empire. <i>Actes du Colloque International 'La Djéziré et l'Euphrate Syriens de la Protohistoire à la fin du II<sup>e</sup> Millénaire av. J.-C.'</i> , Paris. <i>Subartu</i> 7, 271–279.	078
Kühne, H.	2001	Quo Vadis Assyria? Der Tell Schech Hamad schreibt Geschichte. <i>Alter Orient Aktuell</i> 2001 Nr. 2, 2–7.	165
Kühne, H.	2002	Thoughts about Assyria after 612 BC, in: L. al-Gailani Werr, J. Curtis, H. Martin, A. McMahon, J. Oates, J. Reade (Hrsg.), <i>Of Pots and Plans, Papers on the Archaeology and History of Mesopotamia and Syria presented to David Oates in Honour of his 75<sup>th</sup> Birthday</i> , London, 171–175.	140
Kühne, H.	2005	Magdalu / Magdala. Tall Šēḫ Ḥamad von der postassyrischen Zeit bis zur römischen Kaiserzeit. <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 2.	111
Kühne, H.	2006a	Dur-Katlimmu, die Prächtige. <i>Archäologie in Deutschland</i> 2006 Nr. 2, 12–17.	171
Kühne, H.	2006b	Lochsteine in Dur-Katlimmu. <i>Subartu</i> 17, 513–519.	173
Kühne, H.	2006c	Neues zu den Gärten in Assyrien. <i>Baghdader Mitteilungen</i> 37, 227–238.	175
Kühne, H. (Hrsg.)	2008a	Umwelt und Subsistenz der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu am Unteren Ḥābūr (Syrien). <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 8, Wiesbaden.	055
Kühne, H.	2008b	Aus der Vergangenheit lernen?. <i>Archäologie in Deutschland</i> 2008 Nr. 6, 42–44.	211
Kühne, H.	2006– 2008a	Šaddada, Tall. in: <i>Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie</i> 11, 484–485.	192
Kühne, H.	2006– 2008b	Šaiḫ Ḥamad, Tall. B. Archäologisch, in: <i>Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie</i> 11, 543–551.	189
Kühne, H.	2009a	Bausteine zu einer Siedlungsgeschichte des Unteren Ḥābūr: Das 2. Jahrtausend. in: E. Cancik-Kirschbaum, N. Ziegler (Hrsg.), <i>Entre les fleuves -I. Untersuchungen zur historischen Geographie Obermesopotamiens im 2. Jahrtausend v. Chr.</i> , <i>Berliner Beiträge zum Vorderen Orient</i> 20, Gladbeck, 17–37.	212
Kühne, H.	2009b	Interaction of Aramaeans and Assyrians on the Lower Khabur. <i>Syria</i> 86, 43–54.	227
Kühne, H. (Hrsg.)	2010a	Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden	195
Kühne, H.	2010b	The Rural Hinterland of Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 115–128.	202

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Kühne, H.	2011a	Urbanism in the Assyrian Homeland. in: B. S. Düring, A. Wossink, P. M. M. G. Akkermans (Hrsg.), <i>Correlates of Complexity. Essays in Archaeology and Assyriology dedicated to Diederik J. W. Meijer in Honour of his 65th Birthday</i> , Publications de l'Institut historique-archéologique néerlandais de Stamboul 116, Leiden, 143–152.	215
Kühne, H.	2011b	Dūr-Katlimmu und die Steppe vor und nach 612 v. Chr. in: J. Renger (Hrsg.), <i>Assur – Gott, Stadt und Land</i> , Colloquien der Deutschen Orient-Gesellschaft, Bd. 5, Wiesbaden, 101–114.	220
Kühne, H.	2012a	Water for Assyria, in: R. Matthews, J. Curtis (Hrsg.), <i>Proceedings of the 7th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, 12–16 April 2010, the British Museum and UCL, London, Vol.1</i> , Wiesbaden, 559–571.	237
Kühne, H.	2012b	Wasser für Dūr-Katlimmu – Wasser für Assyrien, in: F. Klimscha, R. Eichmann, C. Schuler, H. Fahlbusch (Hrsg.), <i>Wasserwirtschaftliche Innovationen im archäologischen Kontext. Von den prähistorischen Anfängen bis zu den Metropolen der Antike, Menschen – Kulturen – Traditionen, Studien aus den Forschungscustern des Deutschen Archäologischen Instituts 5</i> , Rahden/Westf., 203–209.	243
Kühne, H.	2013a	State and Empire of Assyria in Northeast Syria, in: W. Orthmann, P. Matthiae, M. al-Maqdissi (Hrsg.), <i>Archéologie et Histoire de la Syrie I. La Syrie de l'époque néolithique à l'âge du fer</i> , <i>Schriften zur Vorderasiatischen Archäologie 1,1</i> , Wiesbaden, 473–498.	246
Kühne, H.	2013b	Tell Sheikh Hamad. The Assyrian-Aramean Centre of Dūr-Katlimmu/Magdalu, in: D. Bonatz, L. Martin (Hrsg.), <i>100 Jahre archäologische Feldforschungen in Nordost-Syrien – eine Bilanz</i> , <i>Berichte des Internationalen Symposiums des Instituts für Vorderasiatische Archäologie der Freien Universität Berlin und des Vorderasiatischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin vom 21. Juli bis 23. Juli 2011 im Pergamonmuseum</i> , <i>Schriften der Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung 18</i> , Wiesbaden, 235–258.	247
Kühne, H.	2013c	Tall Bwēḍ - Adališḥu? <i>Studia Orontica</i> دراسات العاصي XI, Damas, 143–149.	250
Kühne, H. / Röllig, W.	1977–78	The Lower Ḥābūr. A Preliminary Report on a Survey conducted by the Tübinger Atlas des Vorderen Orients in 1975. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes 27/28</i> , 115–140.	006
Kühne, H. / Röllig, W.	1983	The Lower Habur. Second preliminary report on a survey in 1977. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes 33:2</i> , 187–199.	015
Kühne, H. / Schneider, G.	1988	Neue Untersuchungen zur Metallischen Ware. <i>Damaszener Mitteilungen 3</i> , 83–139.	030
Bernbeck, R. / Kühne, H. / Mahmoud, A. / Pfälzner, P. / Röllig, W.	1988	Die Ausgrabung auf dem Tall 'Aḡāḡa / Šadikanni 1982. <i>Damaszener Mitteilungen 3</i> , 141–184.	052
Ergenzinger, P. J. / Frey, W. / Kühne, H. / Kürschner, H.	1988	The Reconstruction of Environment, Irrigation and Development of Settlement on the Ḥābūr in North-East Syria, in: J. L. Bintliff, D. A. Davidson, E. G. Grant (Hrsg.), <i>Conceptual Issues in Environmental Archaeology</i> , 108–128.	027
Kühne, H. / Röllig, W.	1989	Das Siegel des Königs Salmanassar I. von Assyrien, in: K. Emre, M. Mellink, N. Özgüç, B. Hrouda (Hrsg.), <i>Tahsin Özgüç'e Armağan, Anatolia and the Ancient Near East</i> , 295–299.	056
Kühne, H. / Röllig, W.	1993	Ein assyro-babylonisches Rollsiegel aus Tall Šēḥ Ḥamad, in: M. Mellink, T. Özgüç, E. Porada (Hrsg.), <i>Studies in Honor of Nimet Özgüç</i> , 375–381.	064

Autor/Hrsg.	Jahr	Bibliographische Angaben	ZB
Mahmoud, A. / Kühne, H.	1993/94	Tall 'Ağāğa / Šadikanni 1984 – 1990. <i>Archiv für Orientforschung</i> 40/41, 215–221.	073
Bonatz, D. / Kühne, H. / Mahmoud, A.	1998	Rivers and Steppes. Cultural Heritage and Environment of the Syrian Jezireh, Catalogue to the Museum of Deir ez-Zor, Damascus, 109–152 passim.	147
Kühne, H. / Luther, A.	1998	Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu / Magdalu ? N.A.B.U. 1998 No. 4 (décembre), 106–109.	115
Kose, A. / Kühne, H. / Rohde, J.	2002	The Khabour Valley, in: M. Rukieh, L. Beckel (Hrsg.), <i>Atlas. Aṭār Sūriyā min al-faḍā'</i> (arab. Titel) = Syria. Archaeology from Space (Atlas), General Organization of Remote Sensing, Damaskus, 76–77.	153
Kühne, H. / Radner, K.	2008	Das Siegel des Išme-ilu, Eunuch des Nergal-ēreš, aus Dūr-Katlimmu, <i>Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie</i> 98, 26–44.	182
Fügert, A. / Kreppner, F. J. / Kühne, H. / Rohde, J.	2014	Early Neo-Assyrian Dūr-Katlimmu, in: P. Bieliński, M. Gawlikowski, R. Koliński, D. Ławecka, A. Sołtysiak, Z. Wygnańska (Hrsg.), <i>Proceedings of the 8th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East 30 April - 4 May 2012, University of Warsaw, Warsaw Vol. 1, Wiesbaden</i> , 217–239.	252
Kulemann-Ossen, S.	2009	Zum Siedlungsgeschehen des 2. Jahrtausends v. Chr. am Unteren Ḥābūr. in: E. Cancik-Kirschbaum, N. Ziegler (Hrsg.), <i>Entre les fleuves -I. Untersuchungen zur historischen Geographie Obermesopotamiens im 2. Jahrtausend v. Chr., Berliner Beiträge zum Vorderen Orient</i> 20, Gladbeck, 151–163.	214
Künzl, E.	1998	Der Eisendolch mit Opus Interrasile-Dekor aus Grab 95/7 vom Tell Schech Hamad / Syrien. <i>Archäologisches Korrespondenzblatt des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz</i> 28, Heft 2, 269–282.	112
Ergenzinger, P. J. / Frey, W. / Kühne, H. / Kürschner, H.	1988	The Reconstruction of Environment, Irrigation and Development of Settlement on the Ḥābūr in North-East Syria, in: J. L. Bintliff, D. A. Davidson, E. G. Grant (Hrsg.), <i>Conceptual Issues in Environmental Archaeology</i> , 108–128.	027
Lamprichs, R.	2008	Rezension zu: KREPPNER <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 172. <i>Orientalistische Literaturzeitung. Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen</i> 103, 702–706.	190
Lemaire, A.	2001	Nouvelles tablettes araméennes. <i>Hautes études orientales – 34. Moyen et Proche-Orient</i> , 1, 84–92 Nr. 12, 13. 94–97 Nr. 15.	168
Llop, J.	2006	Eine Bearbeitung der mittelassyrischen Urkunde Aula Orientalis Supplementa 1, Nr. 106., in: G. del Olmo Lete, L. Feliu, A. Millet Alba (Hrsg.), <i>Šapal tibnim mû illakû. Studies presented to Joaquín Sanmartín on the occasion of his 65th Birthday, Aula Orientalis-Supplementa</i> 22, 275–281.	248
Llop, J.	2010	Rezension zu: RÖLLIG <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 177. <i>Bibliotheca Orientalis</i> 67, 124–132.	209
Luciani, M.	2001a	Where was Dunni-Aššur? Some reflections on DeZ 3281 and Middle-Assyrian toponymy. N.A.B.U. 2001 No. 1 (Mars), 1–3 Nr. 1.	160
Luciani, M.	2001b	Again on DeZ 3281, Middle-Assyrian toponymy and a <i>līmu</i> from Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu. N.A.B.U. 2001 No. 1 (Mars), 3–6 Nr. 2.	161
Luciani, M.	2002	The Lower Khabur in the Middle Bronze Age: Archaeological and textual data, in: M. Al-Maqdissi, M. Abdul Karim, A. Al-Azm, M. Dib Al-Khour (Hrsg.), <i>The Syrian Jezira. Cultural Heritage and Interpretations, Proceedings of the International conference held in Deir ez-Zor april 22<sup>nd</sup> - 25<sup>th</sup>, 1996, Documents d'Archéologie Syrienne I</i> , 99–107.	234

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Luther, A.	1999	Die Einnahme von BIRTHA ASPORAKU durch Sapor I. Göttinger Forum für Altertumswissenschaft 2, 77–84.	133
Luther, A.	2002	Römische Militärposten der Severerzeit am Unteren Ḥābūr. Göttinger Forum für Altertumswissenschaft 5, 1–9.	149
Kühne, H. / <b>Luther, A.</b>	1998	Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu / Magdalū ? N.A.B.U. 1998 No. 4 (décembre), 106–109.	115
Mahmoud, A.	1984	Tell ‘Ağāğa 1984. Archiv für Orientforschung 31, 112–114.	221
Mahmoud, A.	2008	Fruchtbare Kooperation, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Alt Vorderasiens ad honorem Hartmut Kühne, 389–392.	225
Bernbeck, R. / Kühne, H. / <b>Mahmoud, A.</b> / Pfälzner, P. / Röllig, W.	1988	Die Ausgrabung auf dem Tall ‘Ağāğa / Šadikanni 1982. Damaszener Mitteilungen 3, 141–184.	052
Mahmoud, A. / Kühne, H.	1993/94	Tall ‘Ağāğa / Šadikanni 1984 – 1990. Archiv für Orientforschung 40/41, 215–221.	073
Bonatz, D. / Kühne, H. / <b>Mahmoud, A.</b>	1998	Rivers and Steppes. Cultural Heritage and Environment of the Syrian Jezireh, Catalogue to the Museum of Deir ez-Zor, Damascus, 109–152 passim.	147
Martens, H. / Kock, D.	1990	Erstnachweise für drei Gecco-Gattungen in Syrien. Senckenbergiana biologica 71, 15–21.	060
Martens, H. / Kock, D.	1992	The desert monitor, <i>Varanus griseus</i> (Daudin 1803), in Syria (Reptilia: Sauria: Varanidae). Senckenbergiana biologica 72, 7–11.	082
Maul, S. M.	1992	Die Inschriften von Tall Bdēri. Berliner Beiträge zum Vorderen Orient, Texte 2, Berlin.	061
Monchambert, J.-Y.	2011	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 202. Syria 88, 432–435.	219
Morandi Bonacossi, D.	1996	Tra il Fiume e la Steppa. History of the Ancient Near East / Monographs I, Padova.	123
Morandi Bonacossi, D.	1999	Die eisenzeitliche Keramik der TAVO-Geländebegehung des Unteren Ḥābūr-Gebeits, in: A. Hausleiter, A. Reiche (Hrsg.), Iron Age Pottery in Northern Mesopotamia, Northern Syria and South-Eastern Anatolia. Papers presented at the meetings of the international „table ronde“ at Heidelberg (1995) and Nieborów (1997) and other contributions, Altertumskunde des Vorderen Orients 10, 193–229.	223
Müller-Kessler, C.	2010	Die aramäischen Verkaufsklauseln in den Beischriften. in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 151–162.	203
Hornig, H. / Schultz, M. / <b>Niemitz, C.</b>	2006	Paläodemographische Aspekte des parthisch/römischen Gräberfeldes von Tell Schech Hamad (Nordost-Syrien), in: Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, Beiheft 1, 99–104	193
Novák, M.	2007	Rezension zu: KREPPNER Z.Bibliog. Nr. 172. Die Welt des Orients 37, 214–220.	217
Novák, M. / Römer, Ch.	1996	Zwei Beinidole aus partherzeitlichen Gräbern in Tall Šēḥ Ḥamad. Damaszener Mitteilungen 9, 181–195.	090
Novák, M. / Oettel, A.	1998	Ein parthisch-römischer Friedhof in Tall Šēḥ Ḥamad / Ost-Syrien. Antike Welt 29, Heft 4, 325–337.	091

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Novák, M. / Oettel, A. / Witzel, C.	2000	Der parthisch-römische Friedhof von Tall Šēḥ Ḥamad / Magdala, Teil I. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 5, Berlin.	100
Novák, M. / Schmid, J.	2001	Zur Problematik von Lehmziegelgewölben. Konstruktionstechniken und Verfahren zur Analyse am Beispiel von Gewölbekonstruktionen im 'Roten Haus' in Dūr-Katlimmu / Magdalu. Baghdader Mitteilungen 32, 205–253.	143
Novák, M. / Schmid, J.	2010	Ein Ḥilāni im assyrischen Palast? Bemerkungen zur »Nordost-Ecke« von Dūr-Katlimmu, in: J. Becker / R. Hempelmann / E. Rehm (Hrsg.), Kulturlandschaft Syrien. Zentrum und Peripherie, Festschrift für Jan-Waalke Meyer. Alter Orient und Altes Testament 371, 529–551.	251
Oettel, A.	2003	Roms Grenze im Zweistromland. Archäologie in Deutschland 2003 Nr. 5, 14–19.	228
Oettel, A.	2008	Rom am Ḥābūr: Betrachtung zum Prozess der Romanisierung in Ost-Syrien, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne, 225–232.	184
Novák, M. / <b>Oettel, A.</b>	1998	Ein parthisch-römischer Friedhof in Tall Šēḥ Ḥamad / Ost-Syrien. Antike Welt 29, Heft 4, 325–337.	091
Novák, M. / <b>Oettel, A.</b> / Witzel, C.	2000	Der parthisch-römische Friedhof von Tall Šēḥ Ḥamad / Magdala, Teil I. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 5, Berlin.	100
Owen, D. I.	1994	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 40. Religious Studies Review 20, 324.	104
Peltenburg, E. / Pickles, S.	1998	Metallurgy, Society and the Bronze/Iron Transition in the East Mediterranean and the Near East. Report of the Department of Antiquities, Cyprus 1998, 67–100.	135
Pfälzner, P.	1984	Eine archäologische Geländebegehung im Gebiet des Wadi 'Aḡīḡ/Ostsyrien. Archiv für Orientforschung 31, 178–185.	019
Pfälzner, P.	1986/87a	A Short Account of the Excavation in Tell Bdēri 1985. Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes 36/37, 276–291.	028
Pfälzner, P.	1986/87b	The Excavation at Tell Bdēri in 1986. Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes 36/37, 292–303.	037
Pfälzner, P.	1988a	Tell Bdēri 1985. Bericht über die erste Kampagne. Damaszener Mitteilungen 3, 223–378.	031
Pfälzner, P.	1988b	Tall Bdēri (Khabur). Syrian Archaeology Bulletin 1, 2.	050
Pfälzner, P.	1989	Tall al-budaīrī fī haūd al-ḥābūr, in: Kassem Toueir (Hrsg.), New Lights on the History and Archaeology of Bilad esh-Sham (arab.), Damaskus, 91–102 (Ausgrabungsergebnisse Tall Bdēri 1985–1987 in arabischer Sprache).	051
Pfälzner, P.	1989/90	Tall Bdēri 1985 – 1987. Archiv für Orientforschung 36/37, 212–221.	043
Pfälzner, P.	1990	Tell Bdēri. The Development of a Bronze Age Town, in: S. Kerner (Hrsg.), The Near East in Antiquity, 63–79.	048
Pfälzner, P.	1994	Wohnen vor 4500 Jahren. Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem Tall Bdēri. Nürnberger Blätter zur Archäologie 9, 49–62.	076
Pfälzner, P.	1995	Mittanische und mittelassyrische Keramik. Eine chronologische, funktionale und produktionsökonomische Analyse. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-Katlimmu 3, Berlin.	083



<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Pfälzner, P.	1996	Activity Areas and the Social Organisation of Third Millenium B.C. Households, in: K. R. Veenhof (Hrsg.), Houses and Households in Ancient Mesopotamia, Akten der 40. Rencontre Assyriologique Internationale, Leiden, 117–127.	063
Pfälzner, P.	1997a	Keramikproduktion und Provinzverwaltung im mittelassyrischen Reich, in: H. Hauptmann / H. Waetzold (Hrsg.), Assyrien im Wandel der Zeiten, Akten der 39. Rencontre Assyriologique Internationale, Heidelberg, 337–345.	062
Pfälzner, P.	1997b	Wandel und Kontinuität im Urbanisierungsprozeß des 3. Jtsds. v. Chr. in Nordmesopotamien, in: G. Wilhelm (Hrsg.), Die orientalische Stadt: Kontinuität, Wandel, Bruch. 1. Internationales Colloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft vom 9. bis zum 10. Mai 1996 in Halle / Saale, Saarbrücken, 239–265.	109
Pfälzner, P.	2005	Die Ausgrabungen von Tall Bderi/Dur-Aššur-ketti-lešer, in: Katalog der Ausstellung des Deutschen Archäologischen Instituts, Orte und Zeiten. 25 Jahre archäologische Forschung in Syrien 1980–2005, 143–147	180
Pfälzner, P.	2007	The Late Bronze Age Ceramic Traditions of the Syrian Jazirah, in: M. Al-Maqdissi, V. Matoian, C. Nicolle (Hrsg.), Céramique de l'âge du Bronze en Syrie II. L'Euphrate et la région de Jézireh, Bibliothèque archéologique et historique 180, Beyrouth, 231–258.	239
Bernbeck, R. / Kühne, H. / Mahmoud, A. / Pfälzner, P. / Röllig, W.	1988	Die Ausgrabung auf dem Tall 'Ağāğa / Šadikanni 1982. Damaszener Mitteilungen 3, 141–184.	052
Peltenburg, E. / Pickles, S.	1998	Metallurgy, Society and the Bronze/Iron Transition in the East Mediterranean and the Near East. Report of the Department of Antiquities, Cyprus 1998, 67–100.	135
Pinnock, F.	2011	Rezension zu: KREPPNER Z.Bibliog. Nr. 172. <i>Orientalia</i> 80/1, 130–132.	218
Postgate, N.	1993	The Four „Neo-Assyrian“ Tablets from Šēḫ Ḥamad. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VII, 109–124.	067
Postgate, J. N.	2011	Assyrian Percentages? Calculating the Birth-rate at Dur-Katlimmu, in: G. B. Lanfranchi, D. Morandi Bonacossi, C. Pappi, S. Ponchia (eds.), <i>Leggo! Studies presented to Prof. Frederick Mario Fales on the Occasion of his 65th Birthday</i> , Wiesbaden, 677-685.	240
Pucci, M.	2008	The Neoassyrian residences of Tell Shekh Hamad, Syria, in: J. M. Córdoba, M. Molist, M. C. Pérez, I. Rubio, S. Martínez (Hrsg.), <i>Proceedings of the 5th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, 3–8 April 2006, Madrid, Spain, VOLUME THREE</i> , Madrid, 49–63	194
Pucci, M.	2010	The Discovery of the City-Canal of Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), <i>Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond</i> , <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 163–174.	204
Radner, K.	1998	Der Gott Salmānu („Šulmānu“) und seine Beziehung zur Stadt Dūr-Katlimmu. <i>Die Welt des Orients</i> 29, 33–51.	116
Radner, K.	2002	Die Neuassyrischen Texte aus Tall Šēḫ Ḥamad. Mit Beiträgen von W. Röllig zu den aramäischen Beischriften. <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 6, Berlin.	150
Radner, K.	2006–2008	Šaiḫ Ḥamad, Tall. A. Philologisch, in: <i>Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie</i> 11, 542–543.	188

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Radner, K.	2010	Neue neuassyrische Texte aus Dūr-Katlimmu. in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 175–186.	205
Radner, K.	2012	The Stele of Adad-nērārī III and Nergal-ēreš from Dūr-Katlimmu (Tell Šaiḥ Ḥamad), <i>Altorientalische Forschungen</i> 39, 269–277.	242
Kühne, H. / Radner, K.	2008	Das Siegel des Išme-ilu, Eunuch des Nergal-ēreš, aus Dūr-Katlimmu, <i>Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie</i> 98, 26–44.	182
Reculeau, H.	2010	The Lower Ḥābūr before the Assyrians. in: H. Kühne (Hrsg.), Dūr-Katlimmu 2008 an Beyond, <i>Studia Chaburensia</i> 1, Wiesbaden, 187–215.	206
Reculeau, H.	2011	Climate, environment and Agriculture in Assyria in the 2nd Half of the 2nd Millennium BCE, <i>Studia Chaburensia</i> 2, Wiesbaden.	233
Richter, H.	2003	Rezension zu: NOVÁK ET AL. (Hrsg.) <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 100. Orientalistische Literaturzeitung. Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen 98, 243–247.	162
Röllig, W.	1978	Dūr-katlimmu. <i>Orientalia</i> 47, 419–430.	003
Röllig, W.	1983	Ein Itinerar aus Dūr-Katlimmu. <i>Damaszener Mitteilungen</i> 1, 279–284.	016
Röllig, W.	1984	Preliminary Remarks on the Middle Assyrian Archive from Tall Šēḥ Ḥamad / Dūr-katlimmu, in: <i>Proceedings of the International Symposium on the history and Archaeology of the Region of Der az-Zor, October 2<sup>nd</sup>–6<sup>th</sup>, 1983.</i> <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 34, 189–194.	022
Röllig, W.	1993a	Die aramäischen Beischriften auf den Texten 1 und 3. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VII, 125–128.	068
Röllig, W.	1993b	Zur historischen Einordnung der Texte. <i>State Archives of Assyria Bulletin</i> VII, 129–132.	069
Röllig, W.	1997a	Aramaica Haburensia II: Zwei datierte aramäische Urkunden aus Tall Šēḥ Ḥamad. in: V. Haas / H. Freydank (Hrsg.), <i>Aufsätze zum 65. Geburtstag von H. Klengel.</i> <i>Altorientalische Forschungen</i> 24, 366–374.	094
Röllig, W.	1997b	Aspects of the Historical Geography of Northeastern Syria from Middle Assyrian to Neo-Assyrian Times, in: S. Parpola / R. M. Whiting (Hrsg.), <i>Assyria 1995</i> , Helsinki, 281–293.	095
Röllig, W.	1999a	Aramaica Haburensia III: Beobachtungen an neuen Dokumenten in „Aramaic argillary script“. in: B.A. Levine, P. J. King, J. Naveh, E. Stern (Hrsg.), <i>Festschrift für F. M. Cross.</i> <i>Eretz Israel</i> 26, 163–168.	127
Röllig, W.	1999b	Texts from Tell Sheikh Hamad, in: <i>An International Workshop on Aramaic Argillary Texts, March 7<sup>th</sup>–8<sup>th</sup>, 1997.</i> <i>Athenaeum</i> 87, 563–564.	139
Röllig, W.	2000	Aramaica Haburensia I: Eine ostaramäische Inschrift parthischer Zeit aus Tall Šēḥ Ḥamad. in: J. Marzahn / H. Neumann (Hrsg.), <i>Assyriologica et Semitica</i> , <i>Festschrift für J. Oelsner</i> anlässlich seines 65. Geburtstages am 18. Februar 1997, <i>Alter Orient und Altes Testament</i> 252, Münster, 377–386.	093
Röllig, W.	2001a	Aramaica Haburensia V: Limu-Datierungen in aramäischen Urkunden des 7. Jh. v. Chr. in: M. Daviau, J. W. Wevers, M. Weigl (Hrsg.), <i>The World of the Aramaeans II. Studies in History and Archaeology in Honor of Paul-Eugène Dion.</i> <i>Journal for the Study of the Old Testament</i> , Suppl. 325, 45–56.	117

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Röllig, W.	2001b	Phönizisches aus Nordsyrien und der Gott Kurra, in: K. Geus, K. Zimmermann (Hrsg.), <i>Punica – Libyca – Ptolemaica</i> , Festschrift für W. Huß, zum 65. Geburtstag dargebracht von Schülern, Freunden und Kollegen. <i>Studia Phoenicia XVI, Orientalia Lovaniensia Analecta</i> 104, 41–52.	144
Röllig, W.	2002a	Aus der Kleiderkammer einer mittelassyrischen Palastverwaltung – <i>mašḫuru</i> -Kleider, in: O. Loretz, K. A. Metzler, H. Schaudig (Hrsg.), <i>Ex Mesopotamia et Syria Lux</i> , Festschrift für M. Dietrich zu seinem 65. Geburtstag, <i>Alter Orient und Altes Testament</i> 281, 581–594.	145
Röllig, W.	2002b	Farming and Cattle-Breeding in the Khabur in the 13 <sup>th</sup> Cent. B. C., in: M. Al-Maqdissi, M. Abdul Karim, A. Al-Azm, M. Dib Al-Khour (Hrsg.), <i>The Syrian Jezira. Cultural Heritage and Interpretations, Proceedings of the International conference held in Deir ez-Zor april 22<sup>nd</sup> - 25<sup>th</sup>, 1996, Documents d'Archéologie Syrienne I</i> , 159–161.	235
Röllig, W.	2003	Aramaica Haburensia VI: Drei Ostraka aus Tall Šēḫ Ḥamad. in: G. Selz (Hrsg.), Festschrift für B. Kienast. <i>Alter Orient und Altes Testament</i> 274, 395–402.	129
Röllig, W.	2004	Eponymen in den mittelassyrischen Dokumenten aus Tall Šēḫ Ḥamad/ Dūr-Katlimmu. <i>Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie</i> 94, 18–51.	029
Röllig, W.	2005	Keilschrift versus Alphabetschrift: Überlegungen zu den epigraphs auf Keilschrifttafeln, in: P. Bienkowski, C. Mee, E. Slater (Hrsg.), <i>Writing and Ancient Near Eastern Society. Papers in Honour of Alan R. Millard, Library of Hebrew Bible / Old Testament Studies</i> 426, New York / London, 119–126.	170
Röllig, W.	2008a	Land- und Viehwirtschaft am Unteren Ḥābūr in Mittelassyrischer Zeit, <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 9, Wiesbaden.	177
Röllig, W.	2008b	Duara - Die Satellitenstadt zu Dūr-Katlimmu, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), <i>Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne</i> , 189–196.	185
Kühne, H. / <b>Röllig, W.</b>	1980	The Lower Ḥābūr. A Preliminary Report on a Survey conducted by the Tübingen Atlas des Vorderen Orients in 1975. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 27/28, 115–140.	006
Kühne, H. / <b>Röllig, W.</b>	1983	The Lower Habur. Second preliminary report on a survey in 1977. <i>Les Annales Archéologiques Arabes Syriennes</i> 33:2, 187–199.	015
Bernbeck, R. / Kühne, H. / Mahmoud, A. / Pfälzner, P. / <b>Röllig, W.</b>	1988	Die Ausgrabung auf dem Tall ‘Aḡāḡa / Šadikanni 1982. <i>Damaszener Mitteilungen</i> 3, 141–184.	052
Kühne, H. / <b>Röllig, W.</b>	1989	Das Siegel des Königs Salmanassar I. von Assyrien, in: K. Emre, M. Mellink, N. Özgüç, B. Hrouda (Hrsg.), <i>Tahsin Özgüç ‘e Armağan, Anatolia and the Ancient Near East</i> , 295–299.	056
Kühne, H. / <b>Röllig, W.</b>	1993	Ein assyro-babylonisches Rollsiegel aus Tall Šēḫ Ḥamad, in: M. Mellink, T. Özgüç, E. Porada (Hrsg.), <i>Studies in Honor of Nimet Özgüç</i> , 375–381.	064
Röllig, W. / Tsukimoto, A.	1999	Mittelassyrische Texte zum Anbau von Gewürzpflanzen, in: B. Böck, E. Cancik-Kirschbaum, T. Richter (Hrsg.), <i>Munuscula Mesopotamica. Festschrift für J. Renger. Alter Orient und Altes Testament</i> 267, 427–443.	114
Römer, Ch.	1995	Die rot engobiierte Keramik im Unteren Habur-Gebiet, in: <i>Hellenistic and Roman Pottery in the Eastern Mediterranean, Advances in Scientific Studies. The Second Workshop at Nieborów, Warschau</i> , 351–363.	084

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Römer, Ch.	1996	A First Glimpse at Glazed Pottery from Tell Šēḫ Ḥamad, in: K. Bartl / St. R. Hauser (Hrsg.), <i>Continuity and Change in Northern Mesopotamia from the Hellenistic to the Early Islamic Period: Proceedings of a Colloquium held at the Seminar für Vorderasiatische Altertumskunde, Freie Universität Berlin, April 6<sup>th</sup>–9<sup>th</sup>, 1994, Berlin. Berliner Beiträge zum Vorderen Orient</i> 17, 13–21.	105
Novák, M. / <b>Römer, Ch.</b>	1996	Zwei Beinidole aus partherzeitlichen Gräbern in Tall Šēḫ Ḥamad. <i>Damaszener Mitteilungen</i> 9, 181–195.	090
Kose, A. / Kühne, H. / <b>Rohde, J.</b>	2002	The Khabour Valley, in: M. Rukieh, L. Beckel (Hrsg.), <i>Aṭlas. Aṭār Sūriyā min al-faḏāʿ</i> (arab. Titel) = Syria. <i>Archaeology from Space (Atlas), General Organization of Remote Sensing, Damaskus</i> , 76–77.	153
Fügert, A. / Kreppner, F. J. / Kühne, H. / <b>Rohde, J.</b>	2014	Early Neo-Assyrian Dūr-Katlimmu, in: P. Bieliński, M. Gawlikowski, R. Koliński, D. Ławecka, A. Sołtysiak, Z. Wygnańska (Hrsg.), <i>Proceedings of the 8th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East 30 April - 4 May 2012, University of Warsaw, Warsaw Vol. 1, Wiesbaden</i> , 217–239.	252
Sanetra, M.	1999	Contribution to the Knowledge of the Butterfly Fauna of Syria (Insecta, Lepidoptera, Rhopalocera). <i>Senckenbergiana biologica</i> 78, 165–181.	113
Saporetti, C.	1997	Rezension zu: CANCIK-KIRSCHBAUM <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 77. <i>Orientalia</i> 66, 455–458.	120
Sewekow, B. / Sewekow, U.	2008	Teilnahme an der Grabung im Mittel- und Neuassyrischen Dūr-Katlimmu/ Tall Šēḫ Ḥamad 2004, in: D. Bonatz, R. M. Czichon, F. J. Kreppner (Hrsg.), <i>Fundstellen, Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Alt Vorderasiens ad honorem Hartmut Kühne</i> , 393–395.	226
Shehab, A. / Daoud, A. / Kock, D. / Amr, Z.	2004	Small Mammals Recovered from Owl Pellets from Syria (Mammalia: Chiroptera, Rodentia). <i>Zoology in the Middle East</i> 33, 27–42.	163
Schirmer, W.	1993	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) <i>Z.Bibliog.</i> Nr. 40. <i>Orientalistische Literaturzeitung. Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen</i> 88, 389–392.	103
Novák, M. / <b>Schmid, J.</b>	2001	Zur Problematik von Lehmziegelgewölben. Konstruktionstechniken und Verfahren zur Analyse am Beispiel von Gewölbgebäuden im 'Roten Haus' in Dūr-Katlimmu / Magdalu. <i>Baghdader Mitteilungen</i> 32, 205–253.	143
Kreppner, F. J. / <b>Schmid, J.</b>	2013	Stratigraphie und Architektur des »Roten Hauses« von Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu. Mit Beiträgen von Jens Rohde und einer Abhandlung über die Holzkohlefunde von Rainer Gerisch, <i>Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr-Katlimmu</i> 11, Wiesbaden.	249
Novák, M. / <b>Schmid, J.</b>	2010	Ein Hilāni im assyrischen Palast? Bemerkungen zur »Nordost-Ecke« von Dūr-Katlimmu, in: J. Becker / R. Hempelmann / E. Rehm (Hrsg.), <i>Kulturlandschaft Syrien. Zentrum und Peripherie, Festschrift für Jan-Waalke Meyer. Alter Orient und Altes Testament</i> 371, 529–551.	251
Schneider, G.	1988	Stone Ware from the Third Millennium B.C.? Investigation of a Metal-Imitating Pottery from Northern Mesopotamia. Paper presented at the 26 <sup>th</sup> International Symposium on Archaeometry, Toronto.	044
Schneider, G.	1989	A Technological Study of North-Mesopotamian Stone Ware. <i>World Archaeology</i> 21:1, 30–50.	047
Kühne, H. / <b>Schneider, G.</b>	1988	Neue Untersuchungen zur Metallischen Ware. <i>Damaszener Mitteilungen</i> 3, 83–139.	030

<b>Autor/Hrsg.</b>	<b>Jahr</b>	<b>Bibliographische Angaben</b>	<b>ZB</b>
Kock, D. / Krupp, F. / <b>Schneider, W.</b>	1994	Einige Säugetiere aus dem Nahr al-Khabur-Gebiet, NE-Syrien. Säugetierkundliche Mitteilungen 35, 177–183.	032
Schneider, W. / Krupp, F.	1996	A possible natural hybrid between <i>Ischnura elegans ebneri</i> Schmidt, 1939 and <i>Ischnura fontainei</i> Morton, 1905 (Odonata: Coenagrionidae). Zoology in the Middle East 12, 75–81.	039
Hornig, H. / <b>Schultz, M.</b> / Niemitz, C.	2006	Paläodemographische Aspekte des parthisch/römischen Gräberfeldes von Tell Schech Hamad (Nordost-Syrien), in: Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, Beiheft 1, 99–104	193
Sperlich, W.	1996	„Wie Gott in Assyrien“. Lebenskunst vor 3000 Jahren in der mesopotamischen Steppe. Bild der Wissenschaft, Heft 3, 70–79.	086
Streck, M. P.	1997	Rezension zu: CANCIK-KIRSCHBAUM Z.Bibliog. Nr. 77. Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie 87, 271–276.	121
Tourtet, F.	2010	„Demons at home“. in: H. Kühne (Hrsg.), Dür-Katlimmu 2008 an Beyond, Studia Chaburensia 1, Wiesbaden, 241–265.	207
Tsukimoto, A.	1992	Aus einer japanischen Privatsammlung: Drei Verwaltungstexte und ein Brief aus mittellassyrischer Zeit. Die Welt des Orients 23, 21–38.	174
Deller, K. / <b>Tsukimoto, A.</b>	1985	Ein mittellassyrisches Protokoll über eine Rinder- und Eselmusterung. Baghdader Mitteilungen 16, 317–326.	164
Röllig, W. / <b>Tsukimoto, A.</b>	1999	Mittellassyrische Texte zum Anbau von Gewürzpflanzen, in: B. Böck, E. Cancik-Kirschbaum, T. Richter (Hrsg.), Munuscula Mesopotamica. Festschrift für J. Renger. Alter Orient und Altes Testament 267, 427–443.	114
van Zeist, W.	1999/2000	Third to First Millenium BC Plant Cultivation on the Khabur, North-Eastern Syria. Palaeohistoria 41/42, 111–125.	154
van Zeist, W.	2003	Comments on Plant Cultivation at Two Sites on the Khabur, North-Eastern Syria, in: W. van Zeist (Hrsg.), Reports on Archaeobotanical Studies in the Old World, Groningen, 33–60.	155
Watanabe, C. E.	2012	Rezension zu: KÜHNE (Hrsg.) Z.Bibliog. Nr. 195. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes 102, 351–352.	245
Wehry, B.	2013	Zwischen Orient und Okzident. Das arsakidenzeitliche Gräberfeld von Tall Šēḫ Ḥamad/Magdala. Mit Beiträgen von K. Schmitt, H. Hornig, J. Luedtke Kennedy, Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dür-Katlimmu 13-2, Wiesbaden.	244
Novák, M. / Oettel, A. / <b>Witzel, C.</b>	2000	Der parthisch-römische Friedhof von Tall Šēḫ Ḥamad / Magdala, Teil I. Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dür-Katlimmu 5, Berlin.	100
Zadok, R.	1995	On the Late-Assyrian Texts from Dür-Katlimmu and the Significance of the NA Documentation for Ethno-linguistic Classification. N.A.B.U. 1995 No. 1 (Mars), 2–4.	125
Zadok, R.	2010	The Archive of Šulmu-šarri from Dür-Katlimmu. State Archives of Assyria Bulletin XVIII, 47–90.	216
Zick, M.	2001	Die Bürokraten blieben. Bild der Wissenschaft, Heft 4, 62–66.	141



# ABKÜRZUNGEN UND KURZFORMEN

## Allgemeines

aB	altbabylonisch	Komm.	Kommentar	S.	Seite
Abb.	Abbildung	KTN	Kār-Tukultī-Ninurta	s.	siehe
Adj.	Adjektiv	lk.Rd.	linker Rand	s. a.	siehe auch
Akk.	Akkusativ	m.	männlich	s. o.	siehe oben
allg.	allgemein	mA	mittelassyrisch	s. u.	siehe unten
Anm.	Anmerkung(en)	MA	Middle Assyrian	s. v.	sub voce
ass.	assyrisch	masc.	masculinum	Sg.	Singular
bab.	Babylonisch	mB	mittelbabylonisch	spätbab.	spätbabylonisch
BC	before Christ	MB	Middle Babylonian	St.	Stativ
BCE	before common era	m. E.	meines Erachtens	sum.	sumerisch
Bd.	Band	m. W.	meines Wissens	Taf.	Tafel
bes.	besonders	MN	Monatsname	u.	und
bspw.	beispielsweise	n	Zahl	u. a.	unter anderem/anderen
bzw.	beziehungsweise	nA	neuassyrisch	u. d.	und des/der
ca.	circa	NA	Neo-Assyrian	u.Rd.	unterer Rand
col.	column	nB	neubabylonisch	u. ö.	und öfter
d. h.	das heißt	NB	Neo-Babylonian	usw.	und so weiter
<i>D.-K.</i>	<i>Dūr-Katlimmu</i>	No.	numéro	v.	vor
Det.	Determinativ	Nr.	Nummer(n)	v. Chr.	vor Christus
ed.	editor(s)	o. Ä.	oder Ähnliches	VerbAdj.	Verbaladjektiv
e. g.	exempli gratia	OB	Old Babylonian	vgl.	vergleiche
etc.	et cetera	ON	Ortsname(n)	vgl. a.	vergleiche auch
<i>et al.</i>	<i>et alii</i>	o.Rd.	oberer Rand	vgl. o.	vergleiche oben
f.	femininum	P.	Person	vgl. u.	vergleiche unten
GN	Göttername(n)	Perf.	Perfekt	Vs.	Vorderseite
Hrsg.	Herausgeber	Pl.	Plural	w.	weiblich
hurr.	hurritisch	PN	Personenname(n)	Wsem.	Westsemitisch
ibid.	ibidem	PNm	Personenname, masculinum	Z.	Zeile(n)
jB	jungbabylonisch	PNf	Personenname, femininum	z. B.	zum Beispiel
Jh.	Jahrhundert	Prs.	Präsens	z. T.	zum Teil
Jts.	Jahrtausend	Prt.	Präteritum		
km	Kilometer	Rs.	Rückseite		

## Abkürzungen für die Eponymennamen

<i>A</i> <sub>1</sub>	<i>Abattu</i> , S. d. <i>Adad-šamšī</i>	<i>Ana</i>	<i>Aššur-nādin-aplī (mār šarre)</i>
<i>A</i> <sub>2</sub>	<i>Abattu</i> , S. d. <i>Adad-šumu-lēšir</i>	<i>Anš</i>	<i>Aššur-nādin-šumē</i> , S. d. <i>Aššur-le'i</i>
<i>Aāp</i>	* <i>Aššur-ālik-pāni</i>	<i>Aš</i> <sub>1</sub>	* <i>Adad-šamšī</i> , S. d. <i>Adad-šumu-lēšir</i>
<i>Abg</i>	<i>Adad-bēl-gabbe (mār šarre)</i>	<i>Aš</i> <sub>2</sub>	<i>Adad-šamšī</i> , S. d. <i>Aššur-mušabši**</i>
<i>Abi</i>	<i>Aššur-bēl-ilāne</i>	<i>Au</i>	<i>Adad-uma''i**</i>
<i>Ad</i>	<i>Aššur-da''issunu</i>	<i>Azi</i>	<i>Aššur-zēra-iddina</i>
<i>Adn</i>	<i>Aššur-da''ān</i>	<i>Bbl</i>	* <i>Bēr-bēl-līte</i>
<i>Adq</i>	<i>Aššur-dammeq</i> , S. d. <i>Abī-ilī</i>	<i>Bi</i>	<i>Bēr-išmānni</i>
<i>Ai</i> <sub>1</sub>	* <i>Abī-ilī</i> , S. d. <i>Aššur-šumu-lēšir</i>	<i>Bna</i>	<i>Bēr-nādin-aplī</i>
<i>Ai</i> <sub>2</sub>	<i>Abī-ilī</i> , S. d. <i>Katiri</i>	<i>Bšl</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir</i>
<i>Ak</i>	<i>Aššur-kāšid</i>	<i>E</i>	<i>Ekaltāju</i> , S. d. <i>Abī-ilī**</i>
<i>Akī</i>	<i>Aššur-kettī-īde</i> , S. d. <i>Abī-ilī**</i>	<i>Ea</i>	<i>Ellil-ašarēd**</i>
<i>Am</i> <sub>1</sub>	<i>Aššur-mušabši</i> , S. d. <i>Iddin-Mēr</i>	<i>Ena</i>	<i>Ellil-nādin-aplī</i>
<i>Am</i> <sub>2</sub>	<i>Aššur-mušabši</i> , S. d. <i>Anu-mušallim</i>	<i>EpA</i>	<i>Etel-pī-Aššur</i> , S. d. <i>Kurbānu</i>

<i>LAša</i>	<i>Ina-Aššur-šuma-ašbat</i> , S. d. <i>Aššur-nādin-šumē</i> **	<i>QA<sub>1</sub></i>	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Šamaš-aḫa-iddina</i> **
<i>IdA</i>	<i>Ittabši-dēn-Aššur</i>	<i>QA<sub>2</sub></i>	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Šillī-Marduk</i> **
<i>IpAl</i>	<i>Ina-pī-Aššur-lišlim</i> , S. d. <i>Bābu-aḫa-iddina</i> **	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Ibašši-ilī</i>
<i>Iq</i>	* <i>Ilī-qarrād</i>	<i>RA</i>	<i>Rīš-Adad</i>
<i>It</i>	<i>Ištar-tēriš</i> , S. d. <i>Salmānu-qarrād</i>	<i>Sa I.</i>	* <i>Salmānu-ašarēd I.</i>
<i>K</i>	* <i>Kaštīliaš</i>	<i>Sšu</i>	<i>Salmānu-šuma-ušur</i>
<i>KS</i>	<i>Kidin-Sīn</i> , S. d. <i>Adad-tēja</i> **	<i>Š</i>	<i>Šerrīja</i> **
<i>L</i>	<i>Lullājū</i>	<i>Šq</i>	<i>Šunu-qardū</i>
<i>LzA</i>	<i>Libūr-zānin-Aššur</i>	<i>TN I.</i>	<i>Tukultī-Ninurta I.</i> **
<i>MAd</i>	<i>Mušallim-Adad</i> , S. d. <i>Salmānu-qarrād</i>	<i>U</i>	<i>Ubru</i> **
<i>MAš</i>	<i>Mušallim-Aššur</i>	<i>Ui</i>	<i>Urad-ilāne</i> **
<i>MS</i>	<i>Mušabši 'ū-Sibitta</i> **	<i>UM</i>	<i>Usāt-Marduk</i>
<i>N</i>	* <i>Ninu 'āju</i>	<i>Unš</i>	<i>Ušur-namkūr-šarre</i>
<i>Nbu</i>	<i>Nabium-bēla-ušur</i> **		

### Abkürzungen für die Tabellen

a. w.	aber wohl	n. e.	nicht erhalten
B.	Bruder	n. v.	nicht vorhanden
B. d.	Bruder des/der	PNm	Personenname, masculinum
B. m. P.	Bruder mehrerer Personen	PNf	Personenname, femininum
d.d.1 a.-G.	die des 1 <i>alazia</i> -Gewandes	o. T.	ohne Titel
d.d.1 i.-G.	die des 1 <i>išhanabe</i> -Gewandes	S.	Sohn
d.d.2 k.-G.	die der 2 <i>kusītu</i> -Gewänder	S. d.	Sohn des/der
d.d.2 m.-G.	die der 2 <i>mašhuru</i> -Gewänder	Schw.	Schwester
d.d.3 m.-G.	die der 3 <i>mašhuru</i> -Gewänder	Schw. d.	Schwester des/der
d.d.4 m.-G.	die der 4 <i>mašhuru</i> -Gewänder	Schwiegert.	Schwiegertochter
d.d.5 m.-G.	die der 5 <i>mašhuru</i> -Gewänder	Schw. m.	Schwester mehrerer (Personen)
d.d.6 m.-G.	die der 6 <i>mašhuru</i> -Gewänder	T.	Tochter
d.d.3 ma.-G.	die der 3 <i>malibe</i> -Gewänder	Tt.	Text
d.d.1 n.-G.	die des 1 <i>nahlaptu</i> -Gewandes	T. d.	Tochter des/der
d.d.2 n.-G.	die der 2 <i>nahlaptu</i> -Gewänder	unbek.	unbekannt(e/er/en)
d.d.5 n.-G.	die der 5 <i>nahlaptu</i> -Gewänder	V.	Vater
d.d.1 š.-G.	die des 1 <i>šabattu</i> -Gewandes	V. d.	Vater des/der
E.f.	Ehefrau	V. m.	Vater mehrerer (Kinder)
E.f. d.	Ehefrau des	-	nicht vorhanden oder zerstört
Einzelp.	Einzelperson	x	die Person kommt vor aber wir wissen nicht, in welcher Altersstufe sie ist bzw. welchem Beruf sie im Text nachgeht.
E.m.	Ehemann	*	vor dem Eponymen bedeutet, dass der Eponym in den <i>Dūr-Katlimmu</i> -Texten, einschließlich auch dieses Archivs, nicht vorkommt.
E.m. d.	Ehemann der	**	nach dem Eponymen bedeutet, dass der Eponym in den hier bearbeiteten Texten nicht vorkommt, s. Anm.* auf S. XII.
Epo.	Eponym		
Fam.	Familie		
Fam. d.	Familie des/der		
m. u. w.	männlich und weiblich		
Mu.	Mutter		
Mu. d.	Mutter des/der		
Mu. m.	Mutter mehrerer (Kinder)		

### Zur Umschrift und Übersetzung

x	unvollständiges oder nicht identifiziertes Zeichen	<x>	zu ergänzendes Zeichen
'x'	beschädigtes Zeichen	<<x>>	zu streichendes Zeichen
[x]	Lücke von einem Zeichen	!	Umschrift weicht vom Original ab
[...]	größere Lücke, Zeichenzahl nicht genau zu bestimmen	?	Umschrift unsicher
		<i>unbekannt</i>	<i>kursiv</i> : Übersetzung noch nicht gesichert



# LITERATURVERZEICHNIS

## Abkürzungen

- Ar.** Daniel Arnaud, *Textes Syriens de l'âge de bronze récent* (= AuOr Suppl. 1), (Barcelona 1991).
- AAAS** Les Annales archéologiques de Syrie. Revue d'archéologie et d'histoire syriennes [seit 1966: Annales archéologiques arabes syriennes. Revue d'archéologie et d'histoire] (Damaskus 1951ff.).
- AfO** Archiv für Orientforschung (Berlin etc. 1923ff.).
- AHw** Wolfram von Soden, *Akkadisches Handwörterbuch* (Wiesbaden 1959-1981).
- Akkadica** Akkadica. Périodique bimestriel de la Fondation Assyriologique Georges Dossin (Brüssel 1977ff.).
- ALASPM** Abhandlungen zur Literatur Alt-Syrien-Palästinas und Mesopotamiens (Münster 1988ff.).
- AnOr** Analecta Orientalia (Rom 1931ff.).
- AnSt** Anatolian Studies. Journal of the British Institute of Archaeology at Ankara (London 1951ff.).
- AoF** Altorientalische Forschungen. Schriften zur Geschichte und Kultur des alten Orients (Berlin 1971ff.).
- AOAT(S)** Alter Orient und Altes Testament (Neukirchen-Vluyn 1969ff.); S = Sonderreihe (1971ff.).
- ASJ (Suppl.)** Acta Sumerologica (Hiroshima 1979ff.); Supplementary Series (Hiroshima/Tokyo 1993ff.).
- AuOr (Suppl.)** Aula Orientalis (Barcelona 1983ff.); Supplementa (1991ff.).
- BagM** Baghdader Mitteilungen (Berlin/Mainz 1960ff.); Beih. = Beihefte (1968ff.).
- BATSH** Hartmut Kühne (Hrsg.), *Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad/Dūr-Katlimmu* (Berlin/Wiesbaden 1991ff.).
- BATSH 1** Hartmut Kühne (Hrsg.), *Die rezente Umwelt von Tall Šēḫ Ḥamad und Daten zur Umweltrekonstruktion der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu* (Berlin 1991).
- BATSH 3** Peter Pfälzner, *Mittanische und mittelassyrische Keramik. Eine chronologische, funktionale und produktionsökonomische Analyse* (Berlin 1995).
- BATSH 4** Eva Christiane Cancik-Kirschbaum, *Die Mittelassyrischen Briefe aus Tall Šēḫ Ḥamad*. BATSH (Texte 1) (Berlin 1996).
- BATSH 6** Karen Radner, *Die neuassyrischen Texte aus Tall Šēḫ Ḥamad*. BATSH (Texte 2) (Berlin 2002).
- BATSH 8** Hartmut Kühne (Hrsg.), *Umwelt und Subsistenz der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu am unteren Ḥābūr* (Wiesbaden 2008).
- BATSH 9** Wolfgang Röllig, *Land- und Viehwirtschaft am Unteren Ḥābūr in mittelassyrischer Zeit*. BATSH (Texte 3) (Wiesbaden 2008).
- BATSH 10** Eva Christiane Cancik-Kirschbaum, *Verpflichtungsscheine, Quittungen und vermischte Texte des mittelassyrischen Archivs von Tall Šēḫ Ḥamad/Dūr-Katlimmu*. BATSH (Texte 4) (in Vorbereitung).
- BBVO(T)** Berliner Beiträge zum Vorderen Orient (Berlin 1982ff.); T = Texte (Berlin 1989/90ff.).
- Billa** Tell Billa, Tafelsignatur.
- BiMes.** Bibliotheca Mesopotamica (Malibu 1975ff.).
- BiOr** Bibliotheca Orientalis (Leiden 1943/44ff.).
- CAD** A. L. Oppenheim/E. Reiner *et al.* (eds.), *The Assyrian Dictionary of the University of Chicago* (Chicago/Glückstadt 1956ff.).
- CChEM** Contributions to the Chronology of the Eastern Mediterranean (Wien 2000ff.).
- CDOG** Colloquien der Deutschen Orient-Gesellschaft (Saarbrücken 1997ff.).
- CM** Cuneiform Monographs (Groningen/Leiden 1992ff.).
- CHANE** Culture and History of the Ancient Near East (Leiden etc. 2000ff.).
- CSSH** Comparative Studies in Society and History (Cambridge University Press 1958ff.).
- DamM** Damaszener Mitteilungen (Mainz 1983ff.).
- DeZ** Dēr ez-Zōr, Museumssignatur.
- GAG** Wolfram von Soden, *Grundriss der akkadischen Grammatik* (= AnOr 33), (Rom 1995).
- HANE/M** History of the Ancient Near East / Monographs (Padua 1990ff.).
- HdO** Handbuch der Orientalistik (Leiden 1948ff.).
- HSAO** Heidelberger Studien zum Alten Orient (Wiesbaden/Heidelberg 1967ff.).
- IM** Iraq Museum (Baghdad), Museumssignatur.
- Iraq** Iraq. Journal of the British School of Archaeology in Iraq (London 1934ff.).
- Isimu** Isimu. Revista sobre Oriente Próximo y Egipto en la antigüedad (Madrid 1998ff.).
- JAC** Journal of Ancient Civilizations (Changchun 1986ff.).
- JAOS** Journal of the American Oriental Society (New Haven etc. 1843/49ff.).
- JCS** Journal of Cuneiform Studies (New Haven/Boston etc. 1947ff.).
- JNES** Journal of Near Eastern Studies (Chicago 1942ff.).
- KBo** Keilschrifttexte aus Boğazköy (in WVDOG, 1916ff.).
- LAOS** Leipziger altorientalische Studien (Wiesbaden 2011f.).

- MAL** Middle Assyrian Laws, Godfrey R. Driver/John C. Miles, *The Assyrian Laws* (Aalen 1975).
- MARV I** Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 1* (= VS 19/NF 3), (Berlin 1976).
- MARV II** Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 2* (= VS 21/NF 5), (Berlin 1982).
- MARV III** Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 3* (= WVDOG 92), (Berlin 1994).
- MARV IV** Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 4* (= WVDOG 99), (Saarbrücken 2001).
- MARV V** Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 5* (= WVDOG 106), (Saarbrücken 2004).
- MARV VI** Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 6* (= WVDOG 109), (Saarwellingen 2005).
- MARV VII** Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 7* (= WVDOG 111), (Saarwellingen 2006).
- MARV VIII** Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 8* (= WVDOG 119), (Wiesbaden 2007).
- MARV IX** Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 9* (= WVDOG 125), (Wiesbaden 2010).
- MARV X** Doris Prechel/Helmut Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 10* (= WVDOG 134), (Wiesbaden 2011).
- Mesopotamia** Mesopotamia. Copenhagen Studies in Assyriology (Kopenhagen 1972ff.).
- MDOG** Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft zu Berlin (Berlin 1898/99ff.).
- MOS** Middle Eastern Studies Programm (Leiden/Istanbul 1999ff.).
- MVAG** Mitteilungen der Vorderasiatischen (ab 1921: Vorderasiatisch-Ägyptischen) Gesellschaft (Berlin/Leipzig 1896ff.).
- MesZL** Rykle Borger, *Mesopotamisches Zeichenlexikon. Zweite, revidierte und aktualisierte Auflage* (= AOAT 305), (Münster 2010).
- N.A.B.U** Nouvelles Assyriologiques Brèves et Utilitaires (Paris/Rouen 1987ff.).
- OBO** Orbis Biblicus et Orientalis (Freiburg, Schweiz 1973ff.).
- OIP** Oriental Institute Publications (Chicago 1924ff.).
- OLZ** Orientalische Literaturzeitung (Berlin/Leipzig 1898ff.).
- OMA I** Claudio Saporetti, *Onomastica Medio-Assira*, Vol. I: *I Nomi di Persona* (= StPohl 6), (Rom 1970).
- OMA II** Claudio Saporetti, *Onomastica Medio-Assira*, Vol. II: *Studi, Vocabolari ed Elenchi* (= StPohl 6), (Rom 1970).
- OrAnt.** Oriens antiquus: rivista del Centro per la antichità e la storia dell'arte del Vicino Oriente (Rom 1962-1990).
- OrNS** Orientalia: Nova Series (1932ff.).
- PIHANS** Publications de l'Institut historique et archéologique néerlandais de Stamboul (Leiden 1956ff.).
- PNA** *The Prosopography of The Neo-Assyrian Empire* (The Neo-Assyrian Text Corpus Project, Helsinki 1998ff.).
- RA** Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale (Paris 1884/85ff.).
- RAI** Rencontre Assyriologique Internationale (1950ff.).
- RGTC** Répertoire géographique des textes cunéiformes (= TAVO Beihefte, Reihe B Nr. 7), (Tübingen 1974ff.).
- RIA** Reallexikon der Assyriologie, seit 1957: Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie (Berlin/Leipzig 1928/32ff.).
- SAAB** State Archives of Assyria, Bulletin (Padua 1987ff.).
- SAAS** State Archives of Assyria, Studies (Winona Lake 1992ff.).
- SANTAG** SANTAG. Arbeiten und Untersuchungen zur Keilschriftkunde (Wiesbaden 1990ff.).
- SCCNH** Studies on the Civilization and Culture of Nuzi and the Hurrians (Winona Lake/Bethesda 1981ff.).
- SGKAO** Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients (Berlin 1971ff.).
- SH** Tall Šēḫ Ḥamad, Tafelsignatur.
- StPohl** Studia Pohl: Dissertationes scientificae de rebus Orientis antiqui (Rom 1967ff.).
- StCh 1** Studia Chaburensia, Volume 1: Hartmut Kühne (Hrsg.), *Dūr-Katlimmu 2008 and Beyond* (Wiesbaden 2010).
- StCh 2** Studia Chaburensia, Volume 2: Hervé Reculeau, *Climate, Environment and Agriculture in Assyria in the 2<sup>nd</sup> Half of the 2<sup>nd</sup> Millennium BCE* (Wiesbaden 2011).
- Subartu** Subartu. European Centre for Upper Mesopotamian Studies (Hrsg.), (Turnhout 1995ff.).
- Tab** Tell Taban, Tafelsignatur.
- TAVO** Tübinger Atlas des Vorderen Orients (Wiesbaden), Beih. = Beihefte, Reihe A: Naturwissenschaften (1977ff.); Reihe B: Geisteswissenschaften (1972ff.).
- TCH** Tell Chuēra, Tafelsignatur.
- TUAT/NF** Texte aus der Umwelt des Alten Testaments (Gütersloh 1982ff.); NF (Gütersloh 2004ff.).
- UF** Ugarit-Forschungen. Internationales Jahrbuch für die Altertumskunde Syrien-Palästinas (Neukirchen-Vluyn 1969ff.).
- UGM** Walter Mayer, *Untersuchungen zur Grammatik des Mittelassyrischen* (= AOATS 2), (Neukirchen-Vluyn 1971).

<b>VA(T)</b>	Vorderasiatische Abteilung (Staatliche Museen zu Berlin), Signatur [seit 1953 Signatur des Vorderasiatischen Museums (Berlin)]; T = Tontafeln.	<b>WVDOG</b>	Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft (Leipzig/Berlin etc. 1900ff.).
<b>VS</b>	Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Königlichen Museen zu Berlin (Leipzig 1907-1917), NF Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Staatlichen Museen zu Berlin (Berlin 1971ff.).	<b>ZA</b>	Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie [Fortsetzung von Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete] (Berlin 1939ff.).
<b>WO</b>	Die Welt des Orients. Wissenschaftliche Beiträge zur Kunde des Morgenlandes (Wuppertal/Göttingen 1947/52ff.).		

## Titel

### Arnaud, Daniel

1991 *Textes Syriens de l'âge de bronze récent* (= AuOr Suppl. 1), (Barcelona).

### Baker, Heather D. (ed.)

2002 *The Prosopography of The Neo-Assyrian Empire*, Volume 3/I P-Ş (= PNA 3/I), (Helsinki: The Neo-Assyrian Text Corpus Project).

### Beckman, Gary

1996 *Texts from the Vicinity of Emar in the Collection of Jonathan Rosen* (= HANE/M 2), (Padua).

### Black, Jeremy/Andrew George/Nicholas Postgate

2000 *A Concise Dictionary of Akkadian, 2<sup>nd</sup> (corrected) printing* (= SANTAG 5), (Wiesbaden).

### Bloch, Yigla

2008 The Order of Eponyms in the Reign of Shalmaneser I., UF 40, 143-178.

2010a The Order of Eponyms in the Reign of Tukulti-Ninurta I., OrNS. 79, 1-35.

2010b Solving the Problems of the Assyrian King List: Toward a Precise Reconstruction of Middle Assyrian Chronology, JAC 25, [Part I] 1-53.

2010c Solving the Problems of the Assyrian King List: Toward a Precise Reconstruction of Middle Assyrian Chronology, JAC 25, [Part II] 55-87.

### Bonacossi, Daniele Morandi

2008 Betrachtungen zur Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur des unteren Ḫābūr-Gebietes in der neuassyrischen Zeit, BATSH 8, 189-211.

### Borger, Rykle

1982 *Die mittelassyrischen Gesetze* (= TUAT I/1), (Gütersloh).

2010 *Mesopotamisches Zeichenlexikon. Zweite, revidierte und aktualisierte Auflage* (= AOAT 305), (Münster).

### Bösze, Ildikó

2010 Halbierten sich die Gersterationen in der mittelassyrischen Zeit?: Ein Beitrag zu den mittel-

assyrischen Volumeneinheiten. In: J. Becker *et al.* (Hrsg.), *Kulturlandschaft Syrien. Zentrum und Peripherie. Festschrift für Jan-Waalke Meyer* (= AOAT 371), (Münster), 37-51.

### Brinkman, John A.

1980 Forced Laborers in the Middle Babylonian Period, JCS 32/1, 17-22.

1982 Sex, Age, and Physical Condition Designations for Servile Laborers in the Middle Babylonian Period. A Preliminary Survey. In: G. van Driel *et al.* (Hrsg.), *Zikir Šumim: Assyriological Studies Presented to F. R. Kraus on the Occasion of his Seventieth Birthday* (Leiden), 1-8.

### Brown, Brian Ashley

2013 The Structure and Decline of the Middle Assyrian State: The Role of Autonomous and Nonstate Actors, JCS 65, 97-126.

### Cancik-Kirschbaum, Eva Christiane

1996a *Die Mittelassyrischen Briefe aus Tall Šēḫ Ḫamad* (= BATSH 4 [Texte 1]), (Berlin).

1996b Addenda und Korrigenda zu BATSH 4 (2), N.A.B.U 1996/75, 67-68.

1999 Nebenlinien des assyrischen Königshauses in der 2. Hälfte des 2. Jts. v. Chr., AoF 26/2, 210-222.

2007 Šadikanni, RIA 11, 485-486.

2008a Emar aus der Perspektive Assurs im 13. Jh. v. Chr. In: L. d'Alfonso/Y. Cohen/D. Sürenhagen (eds.), *The City of Emar among the Late Bronze Age Empires: History, Landscape, and Society. Proceedings of the Konstanz Emar Conference, 25-26.04.2006* (= AOAT 349), (Münster), 91-99.

2008b *Assur und Hatti – Zwischen Allianz und Konflikt*. In: G. Wilhelm (Hrsg.), *Hattuša – Boğazköy: Das Hethiterreich im Spannungsfeld des Alten Orients*. 6. Internationales Colloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft 22.-24. März 2006 in Würzburg (= CDOG 6), (Wiesbaden), 205-222.

- 2009 Ortsnamenreihungen als Quellen zur historischen Geographie: Der Westen des mittelassyrischen Reichs unter Tukultī-Ninurta I. In: E. Cancik-Kirschbaum/N. Ziegler (Hrsg.), *Entre les fleuves I: Untersuchungen zur historischen Geographie Obermesopotamiens im 2. Jahrtausend v. Chr.* (= BBVO 20), (Gladbeck), 121-150.
- In Vorbereitung *Verpflichtungsscheine, Quittungen und vermischte Texte des mittelassyrischen Archivs von Tall Šēḫ Hamad/Dūr-Katlimmu* (= BATSH 10 [Texte 4]).
- Cancik-Kirschbaum, Eva Christiane/J. Cale Johnson**  
2011-12 Middle Assyrian Calendrics, SAAB 19, 87-152.
- Cassin, Elena/Jean-Jacques Glassner**  
1977 *Anthroponymie et Anthropologie de Nuzi*. Volume I: *Les Anthroponymes* (Malibu).
- Chambon, Grégory/Florian Janoscha Kreppner**  
2010 Hohlmaßsysteme und deren Standardisierung in Assyrien und Volumina von Gefäßkeramik aus Dūr-Katlimmu. In: H. Kühne (Hrsg.), *Dūr-Katlimmu 2008 and Beyond* (= StCh 1), (Wiesbaden), 11-32.
- Dandamayev, Muhammad A.**  
1980 About Life Expectancy in Babylonia in The First Millennium B.C. In: B. Alster (ed.), *Death in Mesopotamia* (= RAI 26 = Mesopotamia 8), (Copenhagen), 183-186.
- Deller, Karlheinz/Walter R. Mayer/Walter Sommerfeld**  
1987 Akkadische Lexikographie, CAD: N, OrNS 56, 176-218.
- Deller, Karlheinz/John Nicholas Postgate**  
1985 Nachträge und Verbesserungen zu RGTC 5: Mittelassyrischer Teil, AfO 32 (1985) 68-76.
- Deller, Karlheinz/Claudio Saporetti**  
1970 Documenti medio-assiri redatti per annullare un precedente contratto, OrAnt. 9 (Rom), 29-59.
- Deller, Karlheinz/Akio Tsukimoto**  
1985 Ein mittelassyrisches Protokoll über eine Rinder- und Eselmusterung, BagM 16, 317-326.
- Démare-Lafont, Sophie**  
2003 Mesopotamia. Middle Assyrian Period. In: R. Westbrook (Hrsg.), *A History of Ancient Near Eastern Law* (= HdO 1-72/1), (Leiden), 521-563.
- 2011 Aspekte der Stellung der assyrischen Frauen. In: J. Renger (Hrsg.), *Assur – Gott, Stadt und Land*, 5. Internationales Colloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft 18.-21. Februar 2004 in Berlin (= CDOG 5), (Wiesbaden), 239-249.
- Donbaz, Veysel**  
1991 The Date of The Eponym *Nabû-bēla-ušur*. In: D. Charpin (Hrsg.), *Marchands, diplomates et empereurs: Études sur la civilisation mésopotamienne offertes à Paul Garelli* (Paris), 73-80.
- 2007 Variant writing of the Middle Assyrian Name *ša sarrāte*, N.A.B.U 2007/62, 77.
- Driver, Godfrey Rolles/John C. Miles**  
1975 *The Assyrian Laws* (Aalen).
- Edel, Elmar**  
1976 *Ägyptische Ärzte und ägyptische Medizin am hethitischen Königshof. Neue Funde von Keilschriftbriefen Ramses' II. aus Boğazköy* (= Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften, Vorträge G 205), (Opladen).
- 1994a *Die ägyptisch-hethitische Korrespondenz aus Boghazköi in babylonischer und hethitischer Sprache, Bd. I: Umschrift und Übersetzungen* (= Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften 77/1), (Opladen).
- 1994b *Die ägyptisch-hethitische Korrespondenz aus Boghazköi in babylonischer und hethitischer Sprache, Bd. II: Kommentar* (= Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften 77/2), (Opladen).
- Ellison, Rosemary**  
1981 Diet in Mesopotamia: The Evidence of the Barley Ration Texts (c. 3000-1400 B.C.), Iraq 43/1, 35-45.
- Faist, Betina I.**  
2006 Itineraries and Travellers in the Middle Assyrian Period, SAAB 15, 147-160.
- Faist, Betina I./Jaume Llop-Raduà**  
2012 The Assyrian Royal Granary (*karmu*). In: G. del Olmo Lete/J. Vidal/N. Wyatt, *The Perfumes of Seven Tamarisks: Studies in Honour of Wilfred G. E. Watson* (= AOAT 394), 19-35.
- Fales, Frederick Mario**  
1989a *Prima dell'Alfabeto, La storia della scrittura attraverso testi cuneiformi inediti* (Venedig).
- 1989b A Middle Assyrian Text concerning vineyards and fruit groves, SAAB 3/1, 53-59.
- 2010 Production and Consumption at Dūr-Katlimmu: A Survey of the Evidence. The Middle Assyrian Period. In: H. Kühne (Hrsg.), *Dūr-Katlimmu 2008 and Beyond* (= StCh 1), (Wiesbaden), 67-85.
- Fincke, Jeanette**  
1993 *Die Orts- und Gewässernamen der Nuzi-Texte* (= RGTC 7/10 = TAVO, Reihe B 7/10), (Wiesbaden).
- 1994 Noch einmal zu den mittelassyrischen *šiluhli*, AoF 21, 339-351.
- 2000 *Augenleiden nach keilschriftlichen Quellen. Untersuchungen zur altorientalischen Medizin* (= Würzburger medizinhistorische Forschungen 70), (Würzburg).
- Finkelstein, Jakob J.**  
1953 Cuneiform Texts from Tell Billa, JCS 7/4, 111-176.
- Freydank, Helmut**  
1974 Zwei Verpflegungstexte aus *Kār-Tukultī-Ninurta*, AoF 1, 55-89.
- 1976 *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 1* (= MARV I = VS 19/NF 3), (Berlin).
- 1980 Zur Lage der deportierten Hurriter in Assyrien, AoF 7, 89-117.
- 1982 *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte 2* (= MARV II = VS 21/NF 5), (Berlin).

- 1985 Anmerkungen zu mittellassyrischen Texten 2, OLZ 80, 229-234.
- 1988 Zur Paläographie mittellassyrischer Urkunden. In: P. Vavroušek/V. Souček (Hrsg.), *Šulmu: Papers on the Ancient Near East Presented at the (3.) International Conference (of Specialists) of Socialist Countries (Prague, Sep. 30-Oct. 3, 1986)*, (Prag), 73-84.
- 1991a *Beiträge zur mittellassyrischen Chronologie und Geschichte* (= SGKAO 21), (Berlin).
- 1991b Anmerkungen zu mittellassyrischen Texten 3, AoF 18, 219-223.
- 1992 Das Archiv Assur 18764, AoF 19, 276-321.
- 1994a *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte* 3 (= MARV III = WVDOG 92), (Berlin).
- 1994b Gewänder für einen Dolmetscher, AoF 21, 31-33.
- 2000 Addenda und Corrigenda zu mittellassyrischen Eponymen. In: J. Marzahn/H. Neumann (Hrsg.), unter Mitarbeit von A. Fuchs, *Assyriologica et Semitica. Festschrift für Joachim Oelsner* (= AOAT 252), (Münster), 67-72.
- 2001a *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte* 4 (= MARV IV = WVDOG 99), (Saarbrücken).
- 2001b *le'āni* „(Holz)tafeln“ – eine Grundlage der mittellassyrischen Verwaltung. In: Th. Richter/D. Prechel/J. Klinger (Hrsg.), *Kulturgeschichte: Altorientalische Studien für Volkert Haas zum 65. Geburtstag* (Saarbrücken), 103-111.
- 2004a *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte* 5 (= MARV V = WVDOG 106), (Saarbrücken).
- 2004b *Mittelassyrische Texte*, TUAT/NF I, 66-70.
- 2005a *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte* 6 (= MARV VI = WVDOG 109), (Saarwellingen).
- 2005b Zu den Eponymenfolgen des 13. Jahrhunderts v. Chr. in Dūr-Katlimmu, AoF 32, 45-56.
- 2006 *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte* 7 (= MARV VII = WVDOG 111), (Saarwellingen).
- 2007 *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte* 8 (= MARV VIII = WVDOG 119), (Wiesbaden).
- 2009 Kār-Tukultī-Ninurta als Agrarprovinz, AoF 36, 16-84.
- 2010a *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte* 9 (= MARV IX = WVDOG 125), (Wiesbaden).
- 2010b Perspektiven einer mittellassyrischen paläografischen Liste, AoF 37, 252-259.
- 2010c Betrachtung zur Weidewirtschaft in Dūr-Katlimmu. In: H. Kühne (Hrsg.), *Dūr-Katlimmu 2008 and Beyond* (= StCh 1), (Wiesbaden), 87-100.
- 2011 Anmerkungen zu mittellassyrischen Texten. 7, AoF 38/2, 348-366.
- 2012 Anmerkungen zu mittellassyrischen Texten. 8, OLZ 107/4-5, 209-214.
- Freydank, Helmut/Claudio Saporetti**
- 1979 *Nuove attestazioni dell'onomastica medio-assira* (Rom).
- Fuchs, Andreas**
- 2000 Māt Ḥabhi. In: J. Marzahn/H. Neumann (Hrsg.), unter Mitarbeit von A. Fuchs, *Assyriologica et Semitica. Festschrift für Joachim Oelsner* (= AOAT 252), (Münster), 73-94.
- 2011 Das Osttigrisgebiet von Agum II. bis zu Darius I. (ca. 1500 bis 500 v. Chr.). In: P. A. Miglus/S. Mühl (Hrsg.), *Between the Cultures: The Central Tigris Region from the 3<sup>rd</sup> to the 1<sup>st</sup> Millennium BC, Conference at Heidelberg January 22<sup>nd</sup>-24<sup>th</sup>, 2009* (= HSAO 14), (Heidelberg), 229-320.
- Garelli, Paul/Dominique Charpin/Jean-Marie Durand**
- 1982 Rôle des prisonniers et des déportés à l'époque médio-assyrienne. In: H. Klengel (Hrsg.), *Gesellschaft und Kultur im Alten Vorderasien* (= SGKAO 15), (Berlin), 69-75.
- Gelb, Ignace J.**
- 1973 Prisoners of War in Early Mesopotamia, JNES 32, 70-98.
- Gelb, Ignace J./Pierre M. Purves/Allan A. MacRae**
- 1943 *Nuzi Personal Names* (= OIP 57), (Chicago).
- Groneberg, Brigitte**
- 1980 *Die Orts- und Gewässernamen der altbabylonischen Zeit. Unter Benutzung der Sammlung von J.-R. Kupper und W. F. Leemans und unter Mitarbeit von M. Stol bearbeitet* (= RGTC 7/3 = TAVO, Reihe B 7/3), (Wiesbaden).
- Hecker, Karl**
- 1973 Rezension zu W. Mayer 1971, WO 7, 166-169.
- Ismail-Sabir, Bahijah Khalil**
- 1982 Informationen über Tontafeln aus Tell Ali. In: H. Klengel (Hrsg.), *Gesellschaft und Kultur im Alten Vorderasien* (= SGKAO 15), (Berlin), 117-119.
- Ismail-Sabir, Bahijah Khalil/John Nicholas Postgate**
- 2008 A Middle Assyrian flock-master's Archive from Tell Ali, Iraq 70, 147-178.
- Jakob, Stefan**
- 2001 Aus Kindern werden Leute – Überlegungen zum mA Eponymen *Ellil-nādin-apli*, N.A.B.U 2001/98, 93-96.
- 2003a *Mittelassyrische Verwaltung und Sozialstruktur: Untersuchungen* (= CM 29), (Leiden).
- 2003b Diplomaten in Assur – Alltag oder Anzeichen für eine internationale Krise?, Isimu 6, 103-114.
- 2005 Zwischen Integration und Ausgrenzung: Nicht-assyrier im mittellassyrischen Westreich. In: W. H. van Soldt *et al.* (Hrsg.), *Ethnicity in Ancient Mesopotamia, Papers Read at the 48<sup>th</sup> RAI, Leiden 1-4 July 2002* (= PIHANS 102), (Istanbul), 180-188.
- 2009 *Die Mittelassyrischen Texte aus Tell Chuēra in Nordost-Syrien* (= Vorderasiatische Forschung der Max Freiherr von Oppenheim Stiftung, Band 2,

- Ausgrabungen in Tell Chuēra in Nordost-Syrien, Teil 3), (Wiesbaden).
- 2011 Das Osttigrisgebiet im strategischen Konzept mittelassyrischer Könige zwischen 1350 und 1056 v. Chr. In: P. A. Miglus/S. Mühl (Hrsg.), *Between the Cultures: The Central Tigris Region from the 3<sup>rd</sup> to the 1<sup>st</sup> Millennium BC, Conference at Heidelberg January 22<sup>nd</sup>-24<sup>th</sup>, 2009* (= HSAO 14), (Heidelberg), 191-208.
- 2013 Sag mir quando, sag mir wann... In: L. Feliu/J. Llop/A. Millet Albà/J. Sanmartín, *Time and History in the Ancient Near East: Proceedings of the 56th Rencontre Assyriologique Internationale at Barcelona 26-30 July 2010* (= RAI 56), (Winona Lake, Indiana), 509-523.
- Janssen, Thomas**
- 2012a Zur Klärung der assyrischen Distanzangaben: Bemerkungen und Alternativvorschläge zu einem Kapitel in R. Pruzsinszkys *Mesopotamian Chronology* (CChEM 22), *Akkadica* 133, 1-20.
- 2012b Die mittel- und spätkassitische Chronologie im internationalen Kontext: eine Revision, *Akkadica* 133, 123-145.
- Jas, Remko M.**
- 1990 Two Middle-Assyrian Lists of Personal Names from Sabi Abyad, *Akkadica* 67, 33-39.
- Kühne, Cord**
- 1995 Ein mittelassyrisches Verwaltungsarchiv und andere Keilschrifttexte. In: W. Orthmann *et al.*, *Ausgrabungen in Tell Chuēra in Nordost-Syrien, Teil 1: Vorbericht über die Grabungskampagnen 1986 bis 1992* (= Vorderasiatische Forschungen der Max Freiherr von Oppenheim Stiftung, Band 2), (Saarbrücken), 203-225.
- 1999 Gersterationen im mittelassyrischen *Harbu*. In: H. Klengel/J. Renger (Hrsg.), *Landwirtschaft im Alten Orient* (= BBVO 18), (Berlin), 179-188.
- Kühne, Hartmut**
- 1991 Die rezente Umwelt von Tall Šēḫ Ḥamad und Daten zur Umweltrekonstruktion der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu – die Problemstellung, *BATSH* 1, 21-33.
- 1998 Tall Šēḫ Ḥamad – The Assyrian City of Dūr-Katlimmu: A Historic-Geographical Approach. In: H. I. H. Prince Takahito Mikasa (ed.), *Essays on Ancient Anatolia in the Second Millennium B.C.* (Wiesbaden), 279-307.
- 2000 Dūr-Katlimmu and the Middle-Assyrian Empire. In: O. Rouault/M. Wäfler (ed.), *La Djéziré et l'Euphrate Syriens de la Protohistoire à la fin du II<sup>e</sup> Millénaire av. J.-C.* (= Subartu 7), 271-279.
- 2006-08 Šaiḫ Ḥamad, Tall. B. Archäologisch, *RIA* 11, 543-551.
- 2008 Umwelt und Subsistenz der assyrischen Stadt Dūr-Katlimmu am unteren Ḥabur – Was wissen wir wirklich? *BATSH* 8, 215-231.
- 2009 Interaction of Aramaeans and Assyrians on the Lower Khabur, *Syria* 86, 43-54.
- 2011 Dūr-Katlimmu und die Steppe vor und nach 612 v. Chr. In: J. Renger (Hrsg.), *Assur – Gott, Stadt und Land*, 5. Internationales Colloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft 18.-21. Februar 2004 in Berlin (= CDOG 5), (Wiesbaden), 101-114.
- 2013 State and Empire of Assyria in Northeast Syria. In: W. Orthmann *et al.* (Hrsg.), *Archéologie et Histoire de la Syrie I: La Syrie de l'époque néolithique à l'âge du fer* (Wiesbaden), 473-498.
- Llop-Raduà, Jaume**
- 2003a Ein Fragment einer Königsinschrift Tukultī-Ninurtas I. zu seinen Babylonienfeldzügen (K 2667), *ZA* 93, 82-87.
- 2003b Das Wort *rīmuttu* „Geschenk“ in der mittelassyrischen Dokumentation, *Isimu* 6, 115-128.
- 2005 Die königlichen „großen Speicher“ (*karmū rab'ūtu*) der Stadt Assur in der Regierungszeit Salmanassars I. und Tukultī-Ninurtas I., *MDOG* 137, 41-55.
- 2006 Eine Bearbeitung der mittelassyrischen Urkunde *Aula Orientalis* Supplementa 1, Nr. 106. In: G. del Olmo Lete/L. Feliu/A. M. Albà (Hrsg.), *Šapal tibnim mū illakū: Studies presented to Joaquín Sanmartín on the occasion of his 65th birthday* (= AuOr Suppl. 22), 275-281.
- 2009 *Mittelassyrische Verwaltungsurkunden aus Assur: Texte aus den »großen Speichern« und dem Ubrū-Archiv* (= WVDOG 124), (Wiesbaden).
- 2009-10 The Food of the Gods: MARV 3, 16, a Middle Assyrian Offerings List to the Great Gods of the City of Aššur, *SAAB* 18, 1-46.
- 2010a Rezension zu Röllig 2008a, *BiOr* 67/1-2, 124-132.
- 2010b Barley from Ālu-ša-Sîn-rabi: Chronological Reflections on an Expedition in the Time of Tukultī-Ninurta I (1233-1197 BC). In: J. Vidal (ed.), *Studies on War in the Ancient Near East: Collected Essays on Military History* (= AOAT 372), 105-116.
- 2011a The Boundary Between Assyria and Babylonia in the East Tigris Region During the Reign of Tukultī-Ninurta I (1233-1197 BC). In: P. A. Miglus/S. Mühl (Hrsg.), *Between the Cultures: The Central Tigris Region from the 3<sup>rd</sup> to the 1<sup>st</sup> Millennium BC, Conference at Heidelberg January 22<sup>nd</sup>-24<sup>th</sup>, 2009* (= HSAO 14), (Heidelberg), 209-215.
- 2011b A new publication of Middle Assyrian tablets from Ashur and Kār-Tukultī-Ninurta, *OrNS* 80/4, 439-449.
- 2012a The Creation of the Middle Assyrian Provinces, *JAOS* 131/4, 591-603.
- 2012b Did the Assyrians occupy the Euphrates-elbow in the Middle Assyrian period (Late Bronze Age)? In: F. Borrell/M. Bouso/A. Gómez/C. Tornero/O. Vicente (eds.), *Broadening Horizons 3. Conference of Young Researchers Working in the*

- Ancient Near East* (Congrèssos de la Universitat Autònoma de Barcelona 8; Bellaterra, Barcelona: Universitat Autònoma de Barcelona. Servei de Publicacions), 203-225.
- 2013 The Eponym Bēr-nādin-apli and the Documents Referring to the Expeditions to the City of Tille in the Reign of Tukultī-Ninurta I (1233–1197 BCE). In: L. Feliu/J. Llop/A. Millet Albà/J. Sanmartín, *Time and History in the Ancient Near East: Proceedings of the 56th Rencontre Assyriologique Internationale at Barcelona 26–30 July 2010* (= RAI 56), (Winona Lake, Indiana), 549-559.
- Makinson, Martin**  
2002-05 Muşru, Maşuwari and MŞR: From Middle Assyrian Frontier to Iron Age City, SAAB 14, 33-62.
- Marín, Juan Antonio Belmonte**  
2001 *Die Orts- und Gewässernamen der Texte aus Syrien im 2. Jt. v. Chr.* (= RGTC 7/12/2 = TAVO, Reihe B 7/12/2), (Wiesbaden).
- Matsushima, Eiko**  
1995 Some Remarks on the Divine Garments: *kusītu* and *naḥlaptu*, ASJ 17, 233-249.
- Maul, Stefan M.**  
1992 *Die Inschriften von Tell Bderi* (BBVOT 2), (Berlin).  
2004 Drei mittelassyrische Urkunden aus *Kulišhinaš*. In: H. Waezoldt (Hrsg.), *von Sumer nach Ebla und zurück, Festschrift Giovanni Pettinato zum 27. September 1999, gewidmet von Freunden, Kollegen und Schülern* (= HSAO 9), (Heidelberg), 129-140.  
2005 *Die Inschriften von Tall Ṭābān (Grabungskampagnen 1887-1999): Die Könige von Ṭābētu und das Land Māri in mittelassyrischer Zeit* (= ASJ Suppl. 2), (Tokyo).
- Mayer, Walter R.**  
1971 *Untersuchungen zur Grammatik des Mittelassyrischen* (= AOATS 2), (Neukirchen-Vluyn).  
1995 *Politik und Kriegskunst der Assyrer* (= ALASPM 9), (Münster).
- del Monte, Giuseppe F.**  
1992 *Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte, Supplement* (= RGTC 7/6/2 = TAVO, Reihe B 7/6/2), (Wiesbaden).
- Nashef, Khaled**  
1982 *Die Orts- und Gewässernamen der mittelbabylonischen und mittelassyrischen Zeit* (= RGTC 7/5 = TAVO, Reihe B 7/5), (Wiesbaden).
- Neumann, Hans**  
1989 Bemerkungen zur Freilassung von Sklaven im alten Mesopotamien gegen Ende des 3. Jahrtausends v. u. Z., AoF 16/2, 220-233.
- Oded, Bustenay**  
1979 *Mass deportations and deportees in the Neo-Assyrian Empire* (Wiesbaden).
- Oppenheim, A. Leo/E. Reiner et al.** (Hrsg.)  
1956ff. *The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago* (Chicago/Glückstadt).
- Parpola, Simo et al.**  
2007 *Assyrian-English-Assyrian Dictionary* (Helsinki: The Neo-Assyrian Text Corpus Project).
- Pempe, Wolfgang**  
1996 *Ethnische Gruppen im mittelassyrischen Reich* (Tübingen: Unpublizierte Magisterarbeit).
- Pfälzner, Peter**  
1995 *Mittanische und mittelassyrische Keramik. Eine chronologische, funktionale und produktionsökonomische Analyse* (= BATSH 3), (Berlin).  
1997 Keramikproduktion und Provinzverwaltung im mittelassyrischen Reich, HSAO 6, 337-345, Abb. Tafel 52-61.
- Peust, Carsten**  
2009 Zur assyrischen Vokalharmonie und zum Wortakzent des Akkadischen, WO 39, 223-233.
- Postgate, John Nicholas**  
1976 Nomads and sedentaries in the Middle Assyrian sources. In: J. S. Castillo (ed.), *Nomads and sedentary peoples*, XXX International Congress of Human Sciences in Asia and North Africa (Mexico), 47-56.  
1976-80 Katmuḫu, RIA 5, 487-488.  
1978 An Inscribed Jar from Tell al Rimah, Iraq 40, 71-75.  
1985 Rezension zu Nashef 1982, AfO 32, 95-101.  
1986 Middle Assyrian Tablets: The Instruments of Bureaucracy, AoF 13, 10-39.  
1988 *The archive of Urad-Šerūa and his family: A Middle Assyrian household in government service*, Corpus Medio-Assiro (Rom).  
2001 Assyrian Uniforms. In: W. H. van Soldt (ed.), *Veenhof Anniversary Volume: Studies Presented to Klaas R. Veenhof on the Occasion of his Sixty-Fifth Birthday* (= PIHANS 89), (Leiden), 373-388.  
2003 Documents in Government under the Middle Assyrian Kingdom. In: M. Brosius (Hrsg.), *Ancient Archives and Archival Traditions: Concepts of Record-Keeping in the Ancient World* (Oxford, University Press), 124-138.  
2008 The Organization of the Middle Assyrian Army: Some Fresh Evidence. In: Ph. Abrahams/L. Battini (eds.), *Les armées du Proche-Orient ancien (III<sup>e</sup>-I<sup>er</sup> mill. av. J.-C.)*, (Actes du colloque international organisé à Lyon les 1<sup>er</sup> et 2 décembre 2006, Maison de l'Orient et de la Méditerranée, BAR International Series 1855), (Oxford), 83-92.  
2010 The debris of government: Reconstructing the Middle Assyrian state apparatus from tablets and potsherds, Iraq 72, 19-37.  
2012 Assyrian Percentages? Calculating the Birth-rate at Dur-katlimmu. In: G. B. Lanfranchi/D. M. Bonacossi/C. Pappi/S. Ponchia (eds.), *Leggo!*

- Studies Presented to Frederick Mario Fales on the Occasion of His 65th Birthday* (= LAOS 2), (Wiesbaden), 677-685.
- Powell, Marvin A.**  
 1984 On the Absolute Value of the Assyrian *qa* and *emar*, Iraq 46, 57-62.  
 1987-90 Maße und Gewichte, RIA 7, 457-516.
- Prechel, Doris/Helmut Freydank**  
 2011 *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte* 10 (= MARV X = WVDOG 134), (Wiesbaden).
- Pruzinszky, Regine**  
 2003 *Die Personennamen der Texte aus Emar* (= SCCNH 13), (Bethesda, Maryland).
- Radner, Karen**  
 1997 *Die neuassyrischen Privatrechtsurkunden als Quelle für Mensch und Umwelt* (= SAAS 6), (Helsinki: The Neo-Assyrian Text Corpus Project).  
 1998 Der Gott Salmānu („Šulmānu“) und seine Beziehung zur Stadt Dūr-Katlimmu, WO 29, 33-51.  
 2002 *Die neuassyrischen Texte aus Tall Šēḫ Ḥamad* (= BATSH 6 [Texte 2]), (Berlin).  
 2004 *Das mittelassyrische Tontafelarchiv von Giricanu/Dunnu-ša-Uzibi* (= Subartu 14), (Turnhout).  
 2005 *Die Macht des Namens: Altorientalische Strategien zur Selbsterhaltung* (= SANTAG 8), (Wiesbaden).  
 2009-11 Sklave, Sklaverei. C. Neuassyrisch, RIA 12, 571-572.  
 2012 The Stele of Adad-nērārī III and Nergal-ēreš from Dūr-Katlimmu (Tell Šaiḫ Ḥamad), AoF 39/2, 265-277.
- Reculeau, Hervé**  
 2011 *Climate, Environment and Agriculture in Assyria in the 2<sup>nd</sup> Half of the 2<sup>nd</sup> Millennium BCE* (= StCh 2), (Wiesbaden).  
 2013 Small or Ancient *sūtu* ? Some remarks on the reading of BATSH 9 72, 8-9, N.A.B.U 2013/29, 50-52.
- Reculeau, Hervé/Barbara Feller**  
 2012 *Mittelassyrische Urkunden aus dem Archiv Assur 14446* (= WVDOG 130), (Wiesbaden).
- Röllig, Wolfgang**  
 1978 Dūr-Katlimmu, OrNS 47, 419-430.  
 1983 Ein Itinerar aus Dūr-Katlimmu, DamM 1, 279-284.  
 1984 Preliminary Remarks on The Middle-Assyrian Archive from Tell Schech-Ḥamad/Dūr-Katlimmu, AAAS 34, 189-194.  
 1993 Zur historischen Einordnung der Texte, SAAB 7/2, 129-132.  
 1997 Aspects of the Historical Geography of North-eastern Syria from the Middle Assyrian to the Neo-Assyrian Times. In: S. Parpola/R. M. Whiting (Hrsg.), *Assyria 1995* (Helsinki), 281-293.  
 2002 Aus der Kleiderkammer einer mittelassyrischen Palastverwaltung: *mašḫuru*-Kleider. In: O. Loretz/K. A. Metzler/H. Schaudig (Hrsg.), *Ex Mesopotamia et Syria Lux, Festschrift für Manfred Dietrich zu seinem 65. Geburtstag* (= AOAT 281), (Münster), 581-594.
- 2004 Eponymen in den mittelassyrischen Dokumenten aus Tall Šēḫ Ḥamad/Dūr-Katlimmu, ZA 94, 18-51.  
 2008a *Land- und Viehwirtschaft am Unteren Ḥābūr in mittelassyrischer Zeit* (= BATSH 9 [Texte 3]), (Wiesbaden).  
 2008b Duara – Die Satellitenstadt zu Dūr-Katlimmu. In: D. Bonatz/R. M. Czichon/F. J. Kreppner (Hrsg.), *Fundstellen: Gesammelte Schriften zur Archäologie und Geschichte Altvorderasiens ad honorem Hartmut Kühne*, 189-196.
- Röllig, Wolfgang/Akio Tsukimoto**  
 1999 Mittelassyrische Texte zum Anbau von Gewürzpflanzen. In: B. Böck/E. Cancik-Kirschbaum/Th. Richter (Hrsg.), *Munuscula Mesopotamica, Festschrift für Johannes Renger* (= AOAT 267), (Münster), 427-443.
- Rosa, Daniele Federico**  
 2010 Middle Assyrian *ginā’ū* Offerings Lists: Geographical Implications. In: *ana turri gimilli: Studi dedicati al Padre Werner R. Mayer, S.J. da amici e allievi* (Dipartimento di Scienze Storiche, Archeologiche e Antropologiche dell’Antichità, Sezione Vicino Oriente), 327-342.
- Roth, Martha T.**  
 1987 Age at Marriage and the Household: A Study of Neo-Babylonian and Neo-Assyrian Forms, CSSH 29/4, 715-747.
- Russell, Harry F.**  
 1985 The Historical Geography of the Euphrates and Habur According to the Middle- and Neo-Assyrian Sources, Iraq 47, 57-74.
- Saporetti, Claudio**  
 1970 *Onomastica Medio-Assira*, Vol. I: *I Nomi di Persona*. Vol. II: *Studi, Vocabolari ed Elenchi* (= StPohl 6), (Rom).  
 1979 *Gli eponimi medio-assiri* (= BiMes. 9), (Malibu: Undena Publications).
- Scafa, P. Negri**  
 2005 Ethnical and Cultural Aspects Related to Personal Names: The Names of The Scribes in The Kingdom of Arrapha. In: W. H. van Soldt *et al.* (Hrsg.), *Ethnicity in Ancient Mesopotamia, Papers Read at the 48<sup>th</sup> RAI, Leiden 1-4 July 2002* (= PIHANS 102), (Istanbul), 245-251.
- Schaudig, Hanspeter**  
 2001 *Die Inschriften Nabodids von Babylon und Kyros’ des Großen, samt den in ihrem Umfeld entstandenen Tendenzschriften, Textausgabe und Grammatik* (= AOAT 256), (Münster).
- Shibata, Daisuke**  
 2012 Local Power in the Middle Assyrian Period: The “Kings of the Land of Māri” in the Middle Habur Region. In: G. Wilhelm (ed.), *Organization, Representation, and Symbols of Power in the*



*Ancient Near East. Proceedings of the 54<sup>th</sup> Rencontre Assyriologique Internationale at Würzburg 20–25 July 2008* (Winona Lake), 489-505.

**von Soden, Wolfram**

1959-81 *Akkadisches Handwörterbuch* (Wiesbaden).  
1995 *Grundriss der akkadischen Grammatik* (= AnOr 33), (Rom).

**Stamm, Johann Jakob**

1939 *Die akkadische Namengebung* (= MVAG 44), (Leipzig).

**Stol, Marten**

2006-08 Ration, RIA 11, 264-269.

**Szuchman, Jeffrey Justin**

2007 *Prelude to Empire: Middle Assyrian Hanigalbat and the Rise of the Aramaeans* (Dissertation: University of California - Los Angeles).

**Tenney, Jonathan Stuart**

2011 *Life at the Bottom of Babylonian Society: Servile Laborers at Nippur in the 14<sup>th</sup> and 13<sup>th</sup> Centuries B.C.* (= CHANE 51), (Leiden/Boston).

**Tsukimoto, Akio**

1992 Aus einer japanischen Privatsammlung: Drei Verwaltungstexte und ein Brief aus mittelassyrischer Zeit, WO 23, 21-38.

**Volk, Konrad**

1999a Kinderkrankheiten nach der Darstellung babylonisch-assyrischer Keilschrifttexte, OrNS 68, 1-30.

1999b Imkereien im alten Mesopotamien? In: H. Klengel/J. Renger (Hrsg.), *Landwirtschaft im Alten Orient. Ausgewählte Vorträge der XLI. Rencontre Assyriologique Internationale. Berlin 4.-8.7.1994* (= BBVO 18), 279-290.

2004 Vom Dunkel in die Helligkeit: Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit in Babylonien und Assyrien. In: V. Dasen (Hrsg.), *Naissance et petite enfance dans l'Antiquité. Actes du colloque de Fribourg, 28 novembre – 1er décembre 2001* (= OBO 203), (Fribourg), 71-92.

**Watanabe, Kazuko**

1998 Nochmals zum Namenstyp «Was habe ich dem Gott (Schlimmes) angetan?», N.A.B.U 1998/13, 15.

**Weidner, Ernst F.**

1952-53 Die Bibliothek Tiglatpileasers I., AfO 16, 197-215.

**von Weier, E.**

1972-75 Ḫanigalbat, RIA 4, 105-107.

**Wilcke, Claus**

1985 Familiengründungen im Alten Babylonien. In: E. W. Müller (Hrsg.), unter Mitarbeit von P. Drechsel *et al.*, *Geschlechtsreife und Legitimation zur Zeugung* (Freiburg), 213-317.

**Wiggermann, Frans A. M.**

2000 Agriculture in the Northern Balikh Valley: The Case of Middle Assyrian Tell Sabi Abyad. In: R. M. Jas (Hrsg.), *Rainfall and Agriculture in Northern Mesopotamia* (= MOS Studies 3 = PIHANS 88), (Leiden), 171-231.

**Yamada, Masamichi**

2011 The Second Military Conflict between 'Assyria' and 'Ḫatti' in the Reign of Tukulti-Ninuta I., RA 105, 199-220.

**Zaccagnini, Carlo**

1999 Rezension zu Cancik-Kirschbaum 1996a, BiOr 56, 382-386.

**Zadok, Ran**

1985 *Geographical Names According to New- and Late-Babylonian Texts* (= RGTC 7/8 = TAVO, Reihe B 7/8), (Wiesbaden).

2012 The Aramean Infiltration and Diffusion in the Upper Jazira, ca. 1150-930 BCE. In: G. Galil/A. Gilboa/A. M. Maeir/D. Kahn (eds.), *The Ancient Near East in the 12th–10th Centuries BCE: Culture and History, Proceedings of the International Conference held at the University of Haifa, 2–5 May, 2010* (= AOAT 392), 569-579.



## ZUSAMMENFASSUNG

Am 15. September 1977 besuchten Wolfgang Röllig und Hartmut Kühne Tall Šēḫ Ḥamad (am Ostufer des Ḥābūr, 70 km nordöstlich vom modernen Dēr ez-Zōr) und wurden dabei durch den Fund von 30 teils vollständigen, teils fragmentarischen Keilschrifttafeln überrascht, die von Wolfgang Röllig in die mittellassyrische Zeit datiert werden konnten. Am 22. April 1978 begann man mit der Ausgrabung auf dem Zitadellenhügel, die zunächst auf die mittellassyrischen Schichten und das sog. „Gebäude P“ konzentriert war. Im Raum A dieses Gebäudes, der durch einen Brand zerstört worden war, wurden bis 1984 die Reste des mittellassyrischen Tontafelarchivs geborgen. Das Archiv, das sich bei seiner Bergung nicht in Originallage befand, war in einem dicken Paket von Asche begraben, in dem man neben den Tontafeln auch auf Tafelhüllen, Keramik, Lehmdeckel und Tonverschlüsse von Säcken und Krügen stieß, ferner auf Knochen und Reste von Holzkohle in starker Konzentration. Die Vergesellschaftung dieser Tontafeln mit dickwandigen Tonscherben deutet möglicherweise auf eine ursprüngliche Verwahrung der Tafeln in Tonkrügen hin.

Anhand des in diesem Archiv häufig genannten Ortsnamens konnte Tall Šēḫ Ḥamad mit dem antiken *Dūr-Katlimmu* identifiziert werden. Die auf den Tafeln genannten Eponymen zeigen, dass das Archiv aus der Zeit der Regentschaft Salmanassars I. (1273-1244 v. Chr.) und seines Sohnes und Nachfolgers *Tukultī-Ninurta* I. (1243-1207 v. Chr.) stammt. Es stellte sich heraus, dass darin vornehmlich Texte gesammelt wurden, die die staatliche landwirtschaftliche Administration betreffen. In Form von Listen wird über die Verpflegung und Verteilung von Personal und Hütevieh, über Objekte und Inventar abgerechnet. Daneben finden sich auch Lieferscheine, Quittungen, Ernteabrechnungen, Darlehensurkunden, Briefe usw.

Die 81 hier bearbeiteten Tontafeltexte des mA Archivs von Tall Šēḫ Ḥamad/*Dūr-Katlimmu* befassen sich mit Personen- und Rationenlisten vor allem der unfreien und abhängigen „Feldarbeiter“ (*šiluhlū*), neben wenigen Listen, die sich mit „freien“ Bauern oder Dienstleuten (*urdē šarre*) beschäftigen. Einige Listen beinhalten auch Informationen zur Ausgabe von *mašhuru*-Gewändern, Wolle, Butter, Schmalz, Gemüse, Gewürzen, Kichererbsen und Futtermittel. Die Texte umfassen die Zeit vom Eponymat des *Aššur-kāšid* bis zum Eponymat des *Bēr-nādin-aplī*, das heißt vom 3. Regierungsjahr des Königs Salmanassar I. (1273-1244 v. Chr.) bis zum 24. Regierungsjahr seines Sohns und Nachfolgers *Tukultī-Ninurta* I. (1243-1207 v. Chr.), also einen Zeitraum von rund 52 Jahren.

Die 81 behandelten Texte sind nicht nur Dokumente aus der Verwaltungspraxis, sondern gewähren auch Einblicke in verschiedene Bereiche des täglichen Lebens der Einwohner von *Dūr-Katlimmu*. So erlaubt die große Zahl der im Archiv genannten Personennamen, die ich auf mehr als 750 Namen

für über 1000 Einzelpersonen schätze, nicht nur einen sehr interessanten Einblick in das Onomastikon, sondern auch in das Denken der Menschen jener Zeit. Die Texte geben uns einen reichhaltigen Eindruck vom Sozialleben und von der wirtschaftlichen Situation der *Dūr-Katlimmäer*. Ferner lassen sich Fragen nach den chronologischen Aspekten der Regierungsjahre von Salmanassar I. und *Tukultī-Ninurta* I. anhand der Personen- und Rationenlisten der *šiluhlū* relativ gut beantworten.

Weiterhin gibt es umfangreiche Angaben über das alltägliche Leben der Menschen von *Dūr-Katlimmu*, die entweder wörtlich im Archiv zu finden sind oder aus ihm abgeleitet werden können:

Anzahl und Herkunft der mittellassyrischen Bevölkerung der Stadt, Einheimische und Ortsfremde, Größen der Flächenbebauung in *Dūr-Katlimmu*, von diesem Ort abhängige Ortschaften und sonst unbekannt Städte, Gardetruppen, Diener, die an die Elite verteilt wurden, die führende Schicht und die Verwaltungspitzen am Hofe des mittellassyrischen *Dūr-Katlimmu*, Karriere und Macht, Feinde, Entführung und Menschenraub sowie Entlassung und Rückkehr aus der Hand des Feindes.

Man erfährt ferner einiges über die weiteren Lebensumstände der Menschen: Zum Beispiel über ihre Lebenserwartung, über die Altersstufen der Mitglieder der *šiluhlu*-Familien, ihre familiären Situationen und ihre persönliche Lage, über Geburt und Tod, getötete Menschen, Eheschließung und Neugeborene, spätgebärende Frauen, das Verbleiben der Kinder nach einer unglücklichen und geschiedenen Ehe, Krankheiten und nicht mehr arbeitsfähige Leute, verstorbene Babys und alte Greise.

Die Texte bieten Informationen über die in *Dūr-Katlimmu* ausgeübten Berufe und Tätigkeiten, besondere Arbeitsaufträge und Reisen in die Hauptstadt und anderswohin, Gewandarten und die zu ihrer Herstellung erforderlichen Wollmengen etc.

Schließlich erfahren wir noch Wissenswertes über entlaufene *šiluhlū* und über Leute, die von ihren Aufgaben entbunden und aus der Sklaverei entlassen wurden.

Das Archiv zeigt eindeutig, dass die Mehrheit der Bevölkerung in der mittellassyrischen Stadt *Dūr-Katlimmu* semitischer Herkunft war und dass der Integrationsprozess der Bevölkerungsteile mit nichtsemitischen Wurzeln in das assyrische Reich fortgeschritten war.

Die Anzahl der Einwohner der mittellassyrischen Stadt *Dūr-Katlimmu* im 13. Jahrhundert v. Chr. ist auf ca. 1200 zu schätzen.

Aus den Texten ist herauszulesen, dass man in *Dūr-Katlimmu* ein relativ hohes Alter erreicht hat. Interessant ist in diesem Zusammenhang noch die Tatsache, dass es spätgebärende Frauen unter den unfreien *šiluhlū* gab, die ihre Kinder im Alter von 40 Jahren und mehr zur Welt brachten. In mindestens einem Fall ist festzustellen, dass

bei einer geschiedenen und wiederverheirateten Frau die Kinder aus der ersten Ehe verbleiben konnten. Traditionen, die man auch heutzutage im Orient beobachten kann, waren anscheinend bereits zu jener Zeit schon üblich. So ist beispielsweise noch vom Fall eines verstorbenen Babys zu berichten, dessen Namen nach seinem Tode seinem Bruder gegeben wurde.

Die Anzahl der im Archiv nachweisbaren *šiluḫlu*-Familien, die nicht immer gleichzeitig auf den Feldern arbeiteten, ist mit rund 38 Haushalten einzuschätzen. Die Zahl der *šiluḫlu*-Familienmitglieder der Haushalte ist sehr unterschiedlich und variiert zwischen 2 und 11 Personen. Nach den oft als akkadisch zu deutenden Personennamen der *Dūr-Katlimmäer-šiluḫlū* ist davon auszugehen, dass diese Einheimische waren.

Die gesamte mit Gerste einzusäende Fläche, die in *Dūr-Katlimmu* aus drei Feldern bestand, betrug nach dem Archiv im Eponymat des *Usāt-Marduk* 501 *ikū* (180,36 Hektar).

In den Personen- und Rationenlisten der *šiluḫlū* werden zuerst die *Dūr-Katlimmäer-šiluḫlū* aufgelistet; ihnen folgen die *šiluḫlū* aus der Stadt *Duāra*. In den Texten sind hauptsächlich drei Familien aus *Duāra* belegt, die aufeinanderfolgten. Die eigentlich von *Dūr-Katlimmu* abhängige Stadt *Duāra*, deren zu bebauende Fläche 100 *ikū* (36 Hektar) betrug und die über einen eigenen Palast verfügte, war anscheinend, wie *Dūr-Katlimmu*, für eine Weile Zentrum eines „Distrikts“ (*pāḫutu*). Eine andere, scheinbar ebenfalls von *Dūr-Katlimmu* abhängige, aber sonst unbekannt gebliebene Stadt namens *Raḫḫābu*, wird im Archiv noch erwähnt. Sie scheint kleiner als *Duāra* gewesen zu sein, denn im Eponymat des *Usāt-Marduk* bestand ihre mit Gerste einzusäende Fläche aus nur 38 *ikū* (13,68 Hektar).

Für familiäre Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern eines *šiluḫlu*-Haushalts gibt es im Archiv spezifische Bezeichnungen, die in der Regel die Verwandtschaft zwischen den in demselben Haushalt aufgeschlüsselten Personen und ihrem Haushaltsvorstand widerspiegeln: Sein Bruder (*aḫūšu*); seine Schwester (*aḫāssu*); seine Mutter (*ummušu*); seine Frau (*aššussu*); seine Schwiegertochter (*kallassu*) etc.

Aus den *šiluḫlu*-Listen sind die folgenden interessanten Erkenntnisse hervorzuheben:

Stirbt der männliche Haushaltsvorstand, so wird die Ehefrau bzw. die Mutter oder einer ihrer erwachsenen Nachkommen Haushaltsvorstand; sind beide Elternteile tot und die männlichen oder weiblichen Kinder noch nicht erwachsen, dann können die Kinder in den Haushalt ihres Schwagers oder in einen anderen Haushalt umziehen; ist die Ehefrau geschieden, dann kann sie gleich wieder heiraten und die Kinder der ersten Ehe können auch bei ihr verbleiben; stirbt der Ehemann, dann kann die verwitwete Frau wieder heiraten und die Kinder der früheren Ehe können mit in den Haushalt ihres Stiefvaters eintreten; wird der Haushaltsvorstand ein „Greis“ (*šē'ib*), so kann er dem Haushalt weiter vorstehen, jedoch stehen ihm keine Rationen mehr zu; wird der Sohn oder die Tochter erwachsen, dann können sie im Haushalt ihres Vaters bleiben, bis sie

heiraten, danach können sie einen eigenen Haushalt führen; sind die erwachsenen Brüder bzw. Schwestern, deren Eltern tot sind, nicht verheiratet, dann können sie im Haushalt ihres älteren Bruders weiter leben. Polygynie ist unter den *Dūr-Katlimmäern* nicht nachzuweisen. Männer heirateten, wie es im Alten Orient üblich war und es noch heute ist, später als Frauen.

Die *šiluḫlū* wurden in *Dūr-Katlimmu* anscheinend nicht nur als Feldarbeiter eingesetzt, vielmehr standen sie dem Palast auch für andere Tätigkeiten zur Verfügung. Man weiß beispielsweise, dass sich einige *šiluḫlū* hochrangigen Personen in der Verwaltung von *Dūr-Katlimmu* als „Ergänzungspersonal“ (*mulā'u*) zur Verfügung stellen mussten und, dass andere, offenbar wegen eines besonderen Arbeitsauftrags in andere Städte, wie *Libbi-āle*, also der Hauptstadt Assur oder auch nach *Š(u)adikanni*, geschickt wurden. Ein *šiluḫlu*-Angehöriger kann aber von seinen Aufgaben in speziellen Fällen trotzdem „befreit“ werden (*zaku*). Einzelne *šiluḫlū* wurden sogar in hochrangige Ämter eingesetzt, wie „Ober-Pflüger“ (*rab ikkarāte*), „Kolonnenführer bzw. *šiluḫlu*-Vormann“ (*zāriqu*) oder auch in einer vertrauenswürdigen Tätigkeit wie das Amt eines „Palastvogts“ (*ša muḫḫi ekalle*) oder eines „Speicheraufsehers“.

Die *šiluḫlu*-Leute wurden als Gegenleistung für ihren Dienst für den Palast zentral mit Gersterationen für das ganze Jahr verpflegt, die nach einem nach Geschlecht und Alter gestuften System bemessen wurden. Dies kann man im Archiv für alle Altersstufen sehr gut nachweisen (sogar dem „Brustkind“ stand Gersterationen zu). Ausgenommen davon sind im Archiv der „Greis“ (*šē'ib*) bzw. die „Greisin“ (*šēbat*) und die „sehr Schwere“ (*ḫabbudat* bzw. *qabbudat*), die man im Archiv als arbeitsunfähige Erwachsene betrachten muss. Als Rationenempfänger kommen die Haushaltsvorstände in Frage, die sowohl erwachsene Männer als auch erwachsene Frauen sein konnten.

Zu den Gersterationen für *šiluḫlū* gab es in *Dūr-Katlimmu* eine zusätzliche Ration in Form von Kleidung, die *mašḫuru*-Gewänder. Zu ihrer Herstellung waren *šiluḫlu*-Frauen zuständig, die als „die der n *mašḫuru*-Gewänder“ (*ša n* <sup>TUG</sup>*mašḫuru*) beschrieben worden sind. Es ist anzunehmen, dass jedem männlichen Haushaltsvorstand jährlich ein Gewand dieser Art zustand. Frauen und Kinder der *šiluḫlu*-Haushalte wurden anscheinend auch mit Kleidung vom Staat versorgt, die sie allerdings nur in Form von Rohstoffen, also von Wolle erhielten.

Das Auftreten der wohl bekannten „Obersten der 50“ (*rab ḫanšē*) *Lullājū*, *Sîn-ašarēd* und *Šamaš-aḫa-iddina* sowie die Häufigkeit der Erwähnung von Männern mit dem Beruf des „Korbträgers“ (*kukullu*) in den Texten Nr. 74, 75, 76 und 77 könnten Hinweise darauf sein, dass es sich dort um Arbeitsgruppen handelt, die ihre *ilku*-Pflicht in den Bauprojekten der neuen Residenz von *Tukultī-Ninurta I.* das heißt *Kār-Tukultī-Ninurta* zu leisten hatten.

Dem Text Nr. 47 sind wertvolle Informationen über die für die Herstellung verschiedener Gewandarten benötigten Wollmengen zu entnehmen, unter anderem für *ala-zia-*, *išḫanabe-*, *kusītu-*, *mašḫuru-*, *naḫlaptu-* und *šabattu-*

Gewänder. Ferner ist aus *Dūr-Katlimmu* ein weiteres sonst nicht nachweisbares Gewand namens *malibe* bekannt.

Das Archiv informiert uns mehrfach darüber, dass Ortsfremde, das heißt nicht aus *Dūr-Katlimmu* selbst stammende Leute, Rationen in Form von Gerste bzw. Saatgerste in der Stadt erhielten. Der genaue Sachverhalt solcher Texte bleibt jedoch meistens unklar. So könnte man beispielsweise in Text Nr. 35 bzw. 36 vermuten, dass die „Garde(truppe)“ (*šābū bēru*) des Königs *Tukultī-Ninurta* I., die im Eponymat des *Ina-Aššur-šuma-ašbat* mit ihm nach *Dūr-Katlimmu* kam und dementsprechend ihre Rationen hier erhielt, hinter den dort aufgelisteten Assyrern stand. Der genaue Sachverhalt des Textes Nr. 40, in dem Leute aus einer sonst unbekanntem Ortschaft namens *Tamidini* bzw. *Tamadina* (und einer anderen Ortschaft, deren Name nur teilweise erhalten ist) aufgelistet sind, die nach *Dūr-Katlimmu* kamen und hier ihre Rationen bekamen, bleibt auch unklar. Text Nr. 58 informiert uns über aus dem Kernland des assyrischen Reichs durch Sutäer geraubte Leuten, die man als Diener und Dienerinnen an verschiedene, wohl der Oberschicht von *Dūr-Katlimmu* oder *Aššur* angehörende Haushalte verteilte.

Mehrere sonst nicht bezeugte Ortsnamen sind im Archiv belegt: *Dunni-ša-Palipājū*, *Harbāni*, *Hurra-šinaš*, *Huzuḫu*, *Raḥḥābu*, *Šuraritu*, *Ša-karāšušu*, *Tamidini* bzw. *Tamadina*.

Nun, wer waren eigentlich die führenden Köpfe am Hofe von *Dūr-Katlimmu* in der vom Archiv abgedeckten Zeit? Aus dem gesamten mittelassyrischen Archiv dieser Stadt ist diese Frage zumindest teilweise beantwortbar: An der Spitze der Verwaltung stand der „Großwesir“ (*sukkallu rabi'u*) oder der „Wesir“ (*sukkallu*). Drei Personen hatten in *Dūr-Katlimmu* den Titel *sukkallu* und/oder *sukkallu rabi'u* inne, nämlich *Aššur-iddin*, der im Unteren *Ḫābūr*-Gebiet zuerst im Eponymat des *Urad-ilāne* erschien, und zwar mit dem Titel „Distriktgouverneur der Stadt *Duāra*“ (*bēl pāhete ša Duāra*), trug die beiden Titel, also *sukkallu* und *sukkallu rabi'u*. Der zweite war *Salmānu-mušabši*, der den Titel „Distriktgouverneur“ (*ša pāhete*) und „Großwesir“ (*sukkallu rabi'u*) innehatte. Der dritte und letzte war *Sîn-apla-iddina*, der anscheinend sogar mit drei Titeln betraut war, und zwar das Amt eines „Herdenmeisters“ (*nāqīdu*), eines „Wesirs“ (*sukkallu*) sowie eines „Obersten der 50“ (*rab ḫanšē*).

Zweitwichtigstes Amt in der lokalen Verwaltung war der „Distriktgouverneur“ (*bēl pāhete*). Zwei Personen übten das Amt des „Distriktgouverneurs“ in *Dūr-Katlimmu* nacheinander aus und zwar *Katmuḫājū* und *Eṭir-Marduk*, der spätestens am 20. *Ḫibur* des Eponymats des *Aššur-nādin-aplī* sein Amt übernahm.

Das Amt des „Bevollmächtigten“ (*qēpu*) übten in *Dūr-Katlimmu* hauptsächlich zwei Personen aus, nämlich *Bēr-šumu-lēšir*, dem sein Sohn *Masūku* folgte. Diese beiden Personen, die anscheinend für lange Zeiten in dieser Gegend ansässig waren, wurden also nach *Dūr-Katlimmu* auf Geheiß des assyrischen Königs geschickt, um die Abwicklung der Verwaltungsvorgänge zu organisieren und zu beaufsichtigen.

Unter Aufsicht des „Distriktgouverneurs“ *Eṭir-Marduk* waren in *Dūr-Katlimmu* zwei Personen für das Amt eines „(Palast)verwalters“ (*mašennu*) zuständig, nämlich *Qibi-ilī* und *Erība-ilī*.

Drei „Schreiber“ (*tupšarru*) waren für die Erfassung der Texte zuständig, nämlich *Qaqqādu*, *Bēl-aḥḥēšu* und *Ištu-Adad-gabbu*; sie folgten zeitlich aufeinander und erschienen niemals zusammen in einem Eponymatsjahr, daher könnte man annehmen, dass im mittelassyrischen *Dūr-Katlimmu* in jedem Jahr nur ein einziger Schreiber für die Erfassung der Verwaltungsvorgänge zur Verfügung stand.

An der Spitze der *šiluhlū* stand ein Mann mit dem Titel „Kolonnenführer bzw. *šiluhlu*-Vormann“ (*zāriqu*), der anscheinend für die Angelegenheiten der *šiluhlū* vor dem Palast und gleichzeitig vor dem „Ober-Pflüger“ (*rab ikkarāte*) zuständig war. Nach den Texten übten dieses Amt in *Dūr-Katlimmu* nacheinander drei Personen aus, nämlich *Aššur-bēla-ušur*, der von *Marduk-rabi* gefolgt wurde, dem dann *Iddin-Marduk* folgte.

Interessant sind die aus den Texten herauszulesenden Altersstufen von Familienmitgliedern der *šiluhlu*-Haushalte, nämlich das „Brustkind“ (*ša irte*) → das „Kleinkind“ (*pirsu*) → der/die „Halbwüchsige(r)“ (*tāri'u* bzw. *tārītu*) → der „Lehrling“ (*talmīdu* bzw. *talmittu*) → der „Bauer“ (*ikkaru*) bzw. ein erwachsener Mann und die „Arbeiterin“ (*ša šipre*) bzw. eine erwachsene Frau → der/die „Greis/in“ (*šē'ib* bzw. *šēbat*). Eine Berechnung für die Dauer dieser Altersstufen ist nach dem Archiv lediglich in etwaiger Altersbestimmung festzustellen, da man sich in mittelassyrischer Zeit anscheinend nicht am biologischen Alter orientierte, sondern am physiologischen Entwicklungsstand der Kinder. Die Bestimmung der Altersstufen wiederum ist sehr hilfreich für die Feststellung der richtigen chronologischen Reihenfolge dieses Archivs und damit für die Bestimmung der korrekten Eponymen-Reihenfolge.

Für die richtige Bestimmung der Eponymen-Reihenfolge sind neben diesen Altersstufen noch weitere Aspekte im Archiv sehr hilfreich, wie zum Beispiel Bezeichnungen wie „tot“ (*mētu*), „getötet“ (*dēku*), „entlaufen“ (*ḫalqu*) oder der Feind „hat sie weggenommen“ (*iltegešunu*).

Welche neuen Erkenntnisse hat uns das Archiv für die Bestimmung der richtigen Eponymen-Reihenfolge der Regierungszeit Salmanassars I. (1273-1244 v. Chr.) und *Tukultī-Ninurta* I. (1243-1207 v. Chr.) gebracht? Man weiß jetzt, dass *Ellil-nādin-aplī* vor *Aššur-bēl-ilāne* bzw. *Aššur-zēra-iddina* Eponym war; *Abī-ilī*, Sohn des *Katiri* und *Salmānu-šuma-ušur* müssen unmittelbar aufeinander folgen; *Bēr-išmānni* übte sein Amt als Eponym unmittelbar nach *Salmānu-šuma-ušur* aus; der sonst unbekanntes Eponym *Adad-šamšī*, Sohn des *Aššur-mušabši* verwaltete sein Amt wohl direkt nach *Bēr-nādin-aplī*. Das gesamte mittelassyrische Archiv von *Dūr-Katlimmu* ist nach dieser korrigierten Eponymen-Reihenfolge zwischen dem Eponymat des *Šerrīja* und dem des *Adad-šamšī*, Sohn des *Aššur-mušabši* anzusetzen. Es hatte also eine Laufzeit von etwa 54 Jahren.

Die Schreibweisen insbesondere von Verwaltungstermini und Eigennamen sowie die orthographischen Aspekte der Tontafeltexte entsprechen im Archiv den üblichen mittelassyrischen Regeln. Das Archiv enthält aber auch neue, sonst unbekannt gebliebene Wörter bzw. neue Bedeutungen von wohl bekannten akkadischen Wörtern: Das Verbum *kalû* bzw. *kalā'u* „zurückhalten“ ist im Archiv im Sinne von „einbehalten“ zu interpretieren; *batqūni* hat im Archiv die Bedeutung „zugeteilt“; die sonst unbekannte Bezeichnung *ḥabbudat* bzw. *qabbudat* kann die Bedeutung „(von Gewicht) sehr schwer“ gehabt haben; <sup>TÜG</sup>*malibe* „malibe-Gewand“ ist eine sonst unbekannte Gewandart; *mulā'u* hatte im Archiv neben seiner Grundbedeutung als „Ergänzungsbetrag“ die Bedeutung „Ergänzungspersonal“; *muttelli'u* ist ein sonst unbekanntes Partizip und ist wahrscheinlich in der Bedeutung „ständiges Ergänzungsperso-

nal“ zu verstehen. Außerdem enthält das Archiv neue Lautwerte bei einigen Zeichen, die man sonst nicht kennt: Dem Zeichen KUR stand anscheinend mittelassyrisch auch die Lesung *taš<sub>x</sub>* zu; MUŠ kam der Lautwert *muš<sub>x</sub>* zu; ZADIM = *sasinnu* „Bogenmacher“ konnte man mittelassyrisch wohl mit den beiden Zeichen SA.SI wiedergeben; das Zeichen A verwendete man mittelassyrisch anscheinend manchmal zur Wiedergabe von *nadānu* „geben“ anstelle von dem üblichen SUM; das Logogramm ŠU diente mittelassyrisch auch zur Wiedergabe von *kidinnu* „besonderer Schutzbereich“; das Zeichen KAM hatte mittelassyrisch anscheinend die Lesung *eril<sub>x</sub>*; *aplu* „Sohn, Erbsohn“ hat man mittelassyrisch anscheinend mit den Zeichen GIR.KAL statt GIR.GAL wiedergegeben und nicht zuletzt kam dem Logogramm TÚG.ḤÁ mittelassyrisch anscheinend die Lesung *šabattu* „šabattu-Gewand“ zu.

## KATALOG DER TEXTE

### Nr. 1

*Inventar Nrn.:* DeZ 3430+4038;  
SH81/1527/0138+83/1527/0225  
*Format:* 4,4×3,9×1,8+2,8×1,9×2,2 cm  
*Funddatum:* 07.10.1981+22.09.1983  
*Zeilenzahl:* Vs. 9; u.Rd. 3; Rs. 8; o.Rd. nicht erhalten;  
lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Zwei gejointe Fragmente, große Schrift

### Nr. 2

*Inventar Nrn.:* DeZ 3424; SH81/1527/0294  
*Format:* 9,2×5,8×2,7 cm  
*Funddatum:* 19.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 24; u.Rd. 2; Rs. 26; o.Rd. 3; lk.Rd. (a)  
4; lk.Rd. (b) 3  
*Kommentar:* Sehr gut erhalten, kleine Schrift

### Nr. 3

*Inventar Nrn.:* DeZ 3403; SH81/1527/0264  
*Format:* 5,6×4,7×2 cm  
*Funddatum:* 17.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 9; u.Rd. 2; Rs. 7; o.Rd. 1; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Fast vollständig, obere rechte Ecke leicht  
beschädigt, große Schrift

### Nr. 4

*Inventar Nrn.:* DeZ 2227+3092+3848/3; SH77/0000/0737  
+78/1527/0047+82/1527/0757  
*Format:* 5,6×4,7×2,5+3,2×1,7×1,9+4,7×4,6×2,5 cm  
*Funddatum:* 15.09.1977+15.05.1978+20.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 13; u.Rd. 3; Rs. 4; o.Rd. nicht erhalten;  
lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Drei gejointe Fragmente, große Schrift

### Nr. 5

*Inventar Nrn.:* DeZ 3844+3847/5+3847/13;  
SH82/1527/0830+0290+0240+0828  
*Format:* 7,6×6,3×2,4 cm  
*Funddatum:* 06.10.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 16; u.Rd. 3; Rs. 6; o.Rd. nicht erhalten;  
lk.Rd. 3  
*Kommentar:* Drei gejointe Fragmente, große Schrift

### Nr. 6

*Inventar Nrn.:* DeZ 3387; SH81/1527/0159  
*Format:* 7,5×6,1×2,3 cm  
*Funddatum:* 11.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 9; u.Rd. 1; Rs. 7; o.Rd. 2; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Vollständige Tontafel, Oberfläche z. T.  
leicht beschädigt, große Schrift

### Nr. 7

*Inventar Nrn.:* DeZ 3102; SH78/1527/0125  
*Format:* 5×4,2×1,6 cm  
*Funddatum:* 17.05.1980  
*Zeilenzahl:* 9  
*Kommentar:* Kleines, schlecht erhaltenes Fragment,  
kleine Schrift

### Nr. 8

*Inventar Nrn.:* DeZ 3845; SH82/1527/0834  
*Format:* 5,8×4,2×2 cm  
*Funddatum:* 06.10.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 9; u.Rd. 2; Rs. 9; o.Rd. nicht erhalten;  
lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Fragment einer großen Tontafel, große  
Schrift

### Nr. 9

*Inventar Nrn.:* DeZ 3838; SH82/1527/0135  
*Format:* 5×4×3 cm  
*Funddatum:* 04.09.1982  
*Zeilenzahl:* 9  
*Kommentar:* Kleines Fragment, kleine Schrift

### Nr. 10

*Inventar Nrn.:* DeZ 3813; SH82/1527/0058  
*Format:* 5×5×1,4 cm  
*Funddatum:* 26.08.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 11; u.Rd. 1; Rs. 8; o.Rd. frei; lk.Rd.  
frei  
*Kommentar:* Ziemlich gut erhaltene Tontafel, Oberfläche  
z. T. leicht beschädigt, kleine Schrift

### Nr. 11

*Inventar Nrn.:* DeZ 3848/17; SH82/1527/0908  
*Format:* 4,7×4×2,1 cm  
*Funddatum:* 18.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 7; u.Rd. 2; Rs. 6; o.Rd. nicht erhalten;  
lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Großes Fragment einer ziemlich kleinen  
Tontafel, große Schrift

### Nr. 12

*Inventar Nrn.:* DeZ 3300+3436+4039; SH80/1527/0317+  
81/1527/0164+0201+83/1527/0203  
*Format:* 11,6×6,6×2,5 cm  
*Funddatum:* 03.10.1980+11.10.1981+12.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 29; u.Rd. 4; Rs. 29; o.Rd. 3; lk.Rd. 2  
*Kommentar:* Vollständige, aus drei Fragmenten gejointe  
Tontafel, kleine Schrift

**Nr. 13**

*Inventar Nrn.:* DeZ -, SH82/1527/0934  
*Format:* 3,3×2,3×0,5 cm  
*Funddatum:* 20.09.1982  
*Zeilenzahl:* 5  
*Kommentar:* Kleines, schlecht erhaltenes Fragment, große Schrift

**Nr. 14**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3847/6; SH82/1527/0710  
*Format:* 7,2×5,1×3,1 cm  
*Funddatum:* 19.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 12; u.Rd. 4; Rs. 13; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Großes, schlecht erhaltenes Fragment, kleine Schrift

**Nr. 15**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3118; SH78/1527/0065  
*Format:* 4,8×3×2,3 cm  
*Funddatum:* 17.05.1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 5; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 4; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Kleines, schlecht erhaltenes Fragment, kleine Schrift

**Nr. 16**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3847/3; SH82/1527/0714  
*Format:* 5,8×4,2×1,9 cm  
*Funddatum:* 19.09.1982  
*Zeilenzahl:* 6  
*Kommentar:* Kleines Fragment, kleine Schrift

**Nr. 17**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2201+3099+3848/7; SH77/0000/0698+78/1527/0043+82/1527/0922  
*Format:* 6×3,4×2,7+4×1,3×2,9+3×3×0,7 cm  
*Funddatum:* 13.09.1977+15.05.1978+19.09.1982  
*Zeilenzahl:* 12  
*Kommentar:* Drei gejointe Fragmente, große Schrift

**Nr. 18**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3404+3417+3437; SH81/1527/0260+0291+0238+0239  
*Format:* 15,4×9,1×3,3 cm  
*Funddatum:* 14.10.1981+17.10.1981+19.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 35; u.Rd. frei; Rs.36; o.Rd. 2; lk.Rd. (a) 2; lk.Rd. (b) 3  
*Kommentar:* Große Tontafel aus drei gejointen Fragmenten, große Schrift

**Nr. 19**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3486; SH81/1527/0157  
*Format:* 5,5×5×2,2 cm  
*Funddatum:* 11.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 9; u.Rd. 2; Rs. 6; o.Rd. 1; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Schlecht erhaltene und abgebrochene Tontafel, Oberfläche z. T. beschädigt, kleine Schrift

**Nr. 20**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2203+2217+3095+3422; SH77/0000/0699+0694+78/1527/0121+81/1527/0322+80/1527/0347  
*Format:* 5,3×4,3×2,4+8×6,2×3,2+7,3×5,2×3,4+8×6,2×3,2+4×3×2,6 cm  
*Funddatum:* 13.09.1977+21.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 14+16; u.Rd. 2; Rs. 16+11+1; o.Rd. 4; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Große, abgebrochene und schlecht erhaltene Tontafel, gejoint aus fünf Fragmenten, große Schrift

**Nr. 21**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3105+3483; SH78/1527/0116+81/1527/0293  
*Format:* 4,6×4,4×0,2+7,3×6×3,3 cm  
*Funddatum:* 21.05.1978+19.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 12; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 5; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Zwei gejointe, schlecht erhaltene Fragmente, große Schrift

**Nr. 22**

*Inventar Nrn.:* DeZ -, SH80/1527/0285  
*Format:* 1,4×1,4×0,4 cm  
*Funddatum:* 1980  
*Zeilenzahl:* 4  
*Kommentar:* Winziges Fragment, große Schrift

**Nr. 23**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3399; SH81/1527/0191  
*Format:* 6×4×1,5 cm  
*Funddatum:* 12.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 13; u.Rd. 2; Rs. 9; o.Rd. 2; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Kleine, fast vollständige Tontafel (obere und untere linke Ecke abgebrochen), Oberfläche z. T. leicht beschädigt, große Schrift

**Nr. 24**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3429; SH81/1527/0223  
*Format:* 6,2×4,5×2,1 cm  
*Funddatum:* 14.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 11; u.Rd. 2; Rs. 9; o.Rd. 2; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Vollständige, ziemlich gut erhaltene Tontafel, große Schrift



**Nr. 25**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3329; SH80/1527/0249  
*Format:* 5,8×4,5×1,5 cm  
*Funddatum:* 29.09.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 11; u.Rd. 2; Rs. 12; o.Rd. 2; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Vollständige Tontafel, Oberfläche z. T. beschädigt

**Nr. 26**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3362; SH80/1527/0238  
*Format:* 6×4,5×2 cm  
*Funddatum:* 28.09.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 10; u.Rd. 2; Rs. 7; o.Rd. 3; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Vollständige Tontafel, Oberfläche z. T. beschädigt

**Nr. 27**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3410; SH81/1527/0197  
*Format:* 7,7×5,5×2,4 cm  
*Funddatum:* 12.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 8; u.Rd. 1; Rs. 5; o.Rd. 1; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Kleine Tontafel, obere rechte Ecke abgebrochen, kleine Schrift

**Nr. 28**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3440; SH81/1527/0196  
*Format:* 14×9×3,2 cm  
*Funddatum:* 12.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 27; u.Rd. 3; Rs. 28; o.Rd. frei; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Große, fast vollständig erhaltene Tontafel, obere rechte Ecke abgebrochen, große Schrift

**Nr. 29**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2215; SH77/0000/0687+0740  
*Format:* 13,8×9,3×3,3 cm  
*Funddatum:* 1977  
*Zeilenzahl:* Vs. 22; u.Rd. frei; Rs. 18; o.Rd. 2; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Große, vollständige und gut erhaltene Tontafel, große Schrift

**Nr. 30**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3435; SH81/1527/0135+0469  
*Format:* 13,7×9,3×2,8 cm  
*Funddatum:* 07.10.1981+11.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 24; u.Rd. 2; Rs. 16; o.Rd. frei; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Große, fast vollständige Tontafel, obere rechte Ecke abgebrochen, große Schrift

**Nr. 31**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3433; SH81/1527/0203  
*Format:* 6,5×5,7×2,1 cm  
*Funddatum:* 13.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 8; u.Rd. 2; Rs. 9; o.Rd. 1; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Kleine, vollständige und gut erhaltene Tontafel, kleine Schrift

**Nr. 32**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3322+3848/16; SH80/1527/0331+0348+82/1527/0702+0912  
*Format:* 8,8×7,7×3,2 cm  
*Funddatum:* 1980+18.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 9; u.Rd. 2; Rs. 11; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Zwei gejointe Fragmente einer großen Tontafel, große Schrift

**Nr. 33**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3847/4+3848/13+3848/24; SH82/1527/0225+0226+0228  
*Format:* 8,5×2,9×2,6 cm  
*Funddatum:* 15.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 5; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 3; o.Rd. 3; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Drei gejointe Fragmente einer großen Tontafel, große Schrift

**Nr. 34**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3432; SH81/1527/0139  
*Format:* 8,4×7,5×3 cm  
*Funddatum:* 1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 11; u.Rd. 3; Rs. 13; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Großes Fragment einer großen Tontafel, große Schrift

**Nr. 35**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3301+3848/20; SH80/1527/0272+82/1527/0298  
*Format:* 11,7×9,5×3,2 cm  
*Funddatum:* 30.09.1980+18.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 19; u.Rd. 3; Rs. 21; o.Rd. 3; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Linke Tontafelseite verloren. Zwei gejointe Fragmente, schlecht erhalten, Oberfläche z. T. beschädigt, kleine Schrift

**Nr. 36**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3088/1; SH78/1527/0122  
*Format:* 10,5×7,6×2,9 cm  
*Funddatum:* 1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 21; u.Rd. 3; Rs. 24; o.Rd. 4; lk.Rd. 4  
*Kommentar:* Sehr schlecht erhaltene und zum großen Teil an der Oberfläche zerstörte Tontafel, stark korrodiert, kleine Schrift

**Nr. 37**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3089; SH78/1527/0134  
*Format:* 4,5×3,8×2,6 cm  
*Funddatum:* 22.05.1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 5; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 7; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Kleines, schlecht erhaltenes Fragment, Oberfläche z. T. beschädigt, große Schrift

**Nr. 38**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2226; SH77/0000/0702  
*Format:* 4,4×3,4×3,2 cm  
*Funddatum:* 13.09.1977  
*Zeilenzahl:* Vs. 6; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 3; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Kleines Fragment einer großen Tontafel, große Schrift

**Nr. 39**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3375; SH80/1527/0059  
*Format:* 4,5×3,5×1,3 cm  
*Funddatum:* 16.09.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 5; u.Rd. frei; Rs. 1; o.Rd. frei; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Kleine, gut erhaltene Tontafel, große Schrift

**Nr. 40**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3347; SH80/1527/0006  
*Format:* 14×7×3,2 cm  
*Funddatum:* 13.09.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 30; u.Rd. 4; Rs. 35; o.Rd. frei; lk.Rd. 1  
*Kommentar:* Große, z. T. korrodierte Tontafel, Oberfläche brüchig und z. T. abgeblättert, kleine Schrift

**Nr. 41**

*Inventar Nrn.:* DeZ 4032; SH83/1527/0046  
*Format:* 4,9×4,1×1,7 cm  
*Funddatum:* 1983  
*Zeilenzahl:* Vs. 6; u.Rd. 1<sup>?</sup>; Rs. 2; o.Rd. 1; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Linke Seite einer kleinen Tontafel, große Schrift

**Nr. 42**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3115+3434+3847+3848/23; SH78/1527/0128+81/1527/0216+82/1527/0292+0730+0926  
*Format:* 10×6×4+20,5×9,4×3,7 cm  
*Funddatum:* 1978+14.10.1981+18/19/20.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 35; u.Rd. 3; Rs. 31; o.Rd. 2; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Große, aus vier Fragmenten gejointe Tontafel, stark korrodiert, an vielen Stellen abgebrochen, Oberfläche z. T. beschädigt, große Schrift

**Nr. 43**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3848/27; SH82/1527/0056  
*Format:* 3,5×3×0,3 cm  
*Funddatum:* 26.08.1982  
*Zeilenzahl:* 7  
*Kommentar:* Kleines Fragment, relativ große Schrift

**Nr. 44**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3817; SH82/1527/0065  
*Format:* 8,8×6,4×2,5 cm  
*Funddatum:* 26.08.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 10; u.Rd. 1; Rs. 10; o.Rd. 2; lk.Rd. 2  
*Kommentar:* Kleine Tontafel, linke untere Ecke abgebrochen, Oberfläche z. T. beschädigt, große Schrift

**Nr. 45**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3431; SH81/1527/0078  
*Format:* 5,3×3,4×2,1 cm  
*Funddatum:* 27.09.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 6; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 6; o.Rd. 2; lk.Rd. 2  
*Kommentar:* Kleine, abgebrochene und relativ schlecht erhaltene Tontafel, große Schrift

**Nr. 46**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2510; SH78/1527/0199  
*Format:* 6,8×6×1,7 cm  
*Funddatum:* 24.05.1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 8; u.Rd. 1; Rs. 9; o.Rd. 2; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Kleine, an der unteren rechten Ecke abgebrochene Tontafel, Oberfläche z. T. beschädigt, kleine Schrift

**Nr. 47**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3295+3319; SH80/1527/0296+0207  
*Format:* 10×8,4×3,2 cm  
*Funddatum:* 29.09.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 16; u.Rd. 2; Rs. 10; o.Rd. frei; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Aus zwei Fragmenten gejointe Tontafel, obere rechte Ecke abgebrochen, verschiedene Schriftgrößen

**Nr. 48**

AuOr Suppl. 1, Nr. 103  
*Format:* 6,4×5,5×2,3 cm  
*Zeilenzahl:* Vs. 7; u.Rd. 2; Rs. 9; o.Rd. 2; lk.Rd. 3  
*Kommentar:* Kleine, schlecht erhaltene Tontafel, Oberfläche z. T. zerstört, kleine Schrift

**Nr. 49**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2205+3842; SH77/0000/0736+82/1527/0464  
*Format:* 11×6,6×3 cm  
*Funddatum:* 15.09.1977+1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 20; u.Rd. 2; Rs. 21; o.Rd. 3; lk.Rd. 2  
*Kommentar:* Aus zwei gejointen Fragmenten zusammengesetzte, stark beschädigte Tontafel, große Schrift

**Nr. 50**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3103+3331; SH78/1527/0183+0170+80/1527/0022+81/1527/0165+0167  
*Format:* 8,7×5,6×2,1+3,4×1,4×1,2 cm  
*Funddatum:* 23/24.05.1978+14.09.1980+11.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 21; u.Rd. 2; Rs. 23; o.Rd. 3; lk.Rd. 3  
*Kommentar:* Aus drei Fragmenten gejointe, schlecht erhaltene und stark beschädigte Tontafel, verschiedene Schriftgrößen, Beschriftung auf dem oberen Rand auf bereits trockenem Ton

**Nr. 51**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3082+3847/8; SH78/1527/0120+82/1527/0299  
*Format:* 10,1×5,7×2,6 cm  
*Funddatum:* 21.05.1978+18.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 20; u.Rd. 2; Rs. 22; o.Rd. 2; lk.Rd. (a) 3; lk.Rd. (b) 4  
*Kommentar:* Aus zwei Fragmenten gejointe und abgebrochene Tontafel, Oberfläche z. T. zerstört, kleine Schrift

**Nr. 52**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3284; SH80/1527/0311+81/1527/0305  
*Format:* 5,5×4,5×2 cm  
*Funddatum:* 03.10.1980+20.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 8; u.Rd. 1; Rs. 2; o.Rd. frei; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Rechte Seite einer kleinen Tontafel, leicht beschädigt, große Schrift

**Nr. 53**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3824; SH82/1527/0263  
*Format:* 10,8×6,4×2,6 cm  
*Funddatum:* 16.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 20; u.Rd. 1; Rs. 22; o.Rd. 1; lk.Rd. 2  
*Kommentar:* Ziemlich große, leicht beschädigte Tontafel, kleine Schrift

**Nr. 54**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3091+3333+3848/10; SH78/1527/0140+0262+80/1527/0034+82/1527/0211+81/1527/0128  
*Format:* 2,3×1,5×2,5+3,5×2,8×0,8+9,7×2,2×2,7+2,1×2×1,4 cm  
*Funddatum:* 29.05.1978+15.09.1980+1981+14.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 22; u.Rd. 3; Rs. 23; o.Rd. 2; lk.Rd. (a) 5; lk.Rd. (b) 3  
*Kommentar:* Ursprünglich große, aus fünf Fragmenten gejointe und trotzdem zum großen Teil nicht erhaltene – jedoch rekonstruierte – Tafel, stark beschädigt, kleine Schrift

**Nr. 55**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3349; SH80/1527/0180  
*Format:* 11×6,5×2,4 cm  
*Funddatum:* 22.09.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 25; u.Rd. 3; Rs. 22; o.Rd. 2; lk.Rd. 1  
*Kommentar:* Große, gut erhaltene Tontafel, verschiedene Schriftgrößen

**Nr. 56**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2501; SH78/1527/0202  
*Format:* 4,9×5,4×1,3 cm  
*Funddatum:* 24.05.1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 7; u.Rd. 1; Rs. 14; o.Rd. frei; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Kleine, fast vollständige Tontafel, auf der Rückseite, bes. im unteren Teil, auf bereits trockenem Ton und in viel kleinerer Schrift geschrieben, sonst relativ große Schrift

**Nr. 57**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3402; SH81/1527/0297  
*Format:* 6,4×5,7×2,5 cm  
*Funddatum:* 20.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 6; u.Rd. frei; Rs. 2; o.Rd. frei; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Kleine, an der unteren rechten Ecke leicht beschädigte Tontafel, große Schrift

**Nr. 58**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2500; SH78/1527/0169+0171+0195  
*Format:* 12,5×8,7×1,8 cm  
*Funddatum:* 23/24.05.1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 28; u.Rd. 4; Rs. 28; o.Rd. 1; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Große, ziemlich gut erhaltene Tontafel, obere linke Ecke und oberer rechter Rand teilweise abgebrochen, große Schrift

**Nr. 59**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3809; SH82/0000/0011  
*Format:* 5,8×5×1,5 cm  
*Funddatum:* 24.08.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 8; u.Rd. 2; Rs. 6; o.Rd. 2; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Kleine, am unteren Rand teilweise abgebrochene Tontafel, große Schrift

**Nr. 60**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3274; SH80/1527/0352  
*Format:* 10×6,5×2 cm  
*Funddatum:* 05.10.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 23; u.Rd. 3; Rs. 23; o.Rd. frei; lk.Rd. (a) 4; lk.Rd. (b) 4  
*Kommentar:* Ziemlich große, gut erhaltene Tontafel, kleiner Teil des unteren Randes abgebrochen, kleine Schrift

**Nr. 61**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3307+3316+3487+3847/7;  
SH80/1527/0072+0139+81/1527/0126+  
82/1527/0232+81/1527/0133  
*Format:* 8×4×2,4+4,5×2×2+6,1×5,1×2,3+3×3×1,9+  
3,6×3,5×2,5 cm  
*Funddatum:* 17.09.1980+20.09.1980+06.10.1981+  
07.10.1981+15.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 23; u.Rd. 1; Rs. 18; o.Rd. frei; lk.Rd. 2  
*Kommentar:* Aus fünf Fragmenten gejointe, schlecht er-  
haltene und an vielen Stellen abgebrochene  
Tontafel (fast ein Drittel der Tafel abgebro-  
chen). Oberfläche z. T. beschädigt, kleine  
Schrift.

**Nr. 62**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3117; SH78/1527/0050  
*Format:* 5,7×3,2×2,4 cm  
*Funddatum:* 15.05.1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 6; u.Rd. 2; Rs. 7; o.Rd. nicht erhalten;  
lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Kleines Fragment, unteres Drittel einer  
großen Tontafel, kleine Schrift

**Nr. 63**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3443+21641; SH81/1527/0248+0251  
*Format:* 5,8×2,7×2 cm  
*Funddatum:* 15.10.1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 6; u.Rd. 3; Rs. 5; o.Rd. nicht erhalten;  
lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Großes Fragment, unteres Drittel einer gro-  
ßen Tontafel, kleine Schrift

**Nr. 64**

*Inventar Nrn.:* AuOr Suppl. 1, Nr. 102  
*Format:* 6,1×8,4×2,5 cm  
*Zeilenzahl:* Vs. 16; u.Rd. frei; Rs. 13; o.Rd. 3; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Ziemlich kleine, schlecht erhaltene Tonta-  
fel, Oberfläche z. T. zerstört, kleine Schrift

**Nr. 65**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3085; SH78/1527/0145  
*Format:* 3,2×2,4×1,9 cm  
*Funddatum:* 23.05.1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 6; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 7; o.Rd. 2;  
lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Obere rechte Seite einer kleinen Tontafel,  
z. T. schlecht erhalten, große Schrift

**Nr. 66**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2515; SH78/1527/0193  
*Format:* 10×7,2×1,4 cm  
*Funddatum:* 24.05.1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 20; u.Rd. 3; Rs. 22; o.Rd. 4; lk.Rd. 3  
*Kommentar:* Vollständige Tontafel, Oberfläche z. T. zer-  
stört, kleine Schrift

**Nr. 67**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2490; SH78/1527/0212  
*Format:* 9×6,3×1,2 cm  
*Funddatum:* 27.05.1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 23; u.Rd. 3; Rs. 25; o.Rd. frei; lk.Rd. 2  
*Kommentar:* An vielen Stellen zerstörte Tontafel, Ober-  
fläche z. T. beschädigt, kleine Schrift

**Nr. 68**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3360; SH80/1527/0033  
*Format:* 5,5×4,3×1,8 cm  
*Funddatum:* 15.09.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 7; u.Rd. 1; Rs. 7; o.Rd. 2; lk.Rd. frei  
*Kommentar:* Kleine, vollständige und gut erhaltene Ton-  
tafel, große Schrift

**Nr. 69**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3272; SH80/1527/0283  
*Format:* 12×7×2,5 cm  
*Funddatum:* 30.09.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 22; u.Rd. 2; Rs. 16; o.Rd. frei; lk.Rd.  
frei  
*Kommentar:* Relativ große Tontafel, Oberfläche an vie-  
len Stellen leicht beschädigt und abgeblät-  
tert, kleine Schrift

**Nr. 70**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3847+3848+3848/25+3848/26;  
SH82/1527/0060+0289+0764+0817  
*Format:* 7,5×2,8×2,1+7,5×2,5×2 cm  
*Funddatum:* 26.08.1982+18.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 15; u.Rd. 2; Rs. 17; o.Rd. nicht erhal-  
ten; lk.Rd. 2  
*Kommentar:* Aus zwei Fragmenten gejointe, schlecht er-  
haltene und an vielen Stellen abgebrochene  
Tontafel, Datum auf dem linken Rand auf  
bereits trockenem Ton eingedrückt, kleine  
Schrift

**Nr. 71**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3490/3; SH81/1527/0134  
*Format:* 4,2×3,1×2 cm  
*Funddatum:* 1981  
*Zeilenzahl:* Vs. 6; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 4; o.Rd. 3;  
lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Obere rechte Ecke einer relativ kleinen  
Tontafel, schlecht erhalten, kleine Schrift

**Nr. 72**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3338; SH80/1527/0112  
*Format:* 4,2×2×1,7 cm  
*Funddatum:* 1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 3; u.Rd. 2; Rs. 3; o.Rd. nicht erhalten;  
lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Winziges, schlecht erhaltenes Fragment,  
kleine Schrift

**Nr. 73**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3302; SH80/1527/0323  
*Format:* 6×4,5×2 cm  
*Funddatum:* 04.10.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 8; u.Rd. 3; Rs. 7; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Großer Teil einer ziemlich kleinen Tontafel, schlecht erhalten und stark zerstört, große Schrift

**Nr. 74**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3438+3848/48; SH81/1527/0425+82/1527/0274  
*Format:* 15,3×7,8×2,9 cm  
*Funddatum:* 1981+16.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 36; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 36; o.Rd. 6; lk.Rd. (a) 3; lk.Rd. (b) 3  
*Kommentar:* Große Tontafel, der kleine untere Teil abgebrochen, schlecht erhalten, an einigen Stellen zerstört, Oberfläche z. T. beschädigt, kleine Schrift

**Nr. 75**

*Inventar Nrn.:* DeZ 2514; SH78/1527/0196  
*Format:* 18,5×8,8×3 cm  
*Funddatum:* 1978  
*Zeilenzahl:* Vs. 51; u.Rd. 4; Rs. 57; o.Rd. 1; lk.Rd. 1  
*Kommentar:* Große, leicht beschädigte Tontafel, obere linke Ecke z. T. abgebrochen, kleine Schrift

**Nr. 76**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3087/1+3346; SH78/1527/0207+80/1527/0041  
*Format:* 9×3,5+18×7,7×3,1 cm  
*Funddatum:* 25.05.1978+15.09.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 48; u.Rd. 3; Rs. 41; o.Rd. 4; lk.Rd. 4  
*Kommentar:* Große Tontafel, an mehreren Stellen abgebrochen, Oberfläche z. T. beschädigt, kleine Schrift

**Nr. 77**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3116+3275+3334; SH78/1527/0172+80/1527/0295+80/1527/0016  
*Format:* 9×7,1×3+4,2×3,2×2,4 cm  
*Funddatum:* 23.05.1978+14.09.1980+01.10.1980  
*Zeilenzahl:* Vs. 25; u.Rd. 4; Rs. 24; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Aus drei Fragmenten gejointe und trotzdem sehr schlecht erhaltene und zum großen Teil abgebrochene Tontafel, Oberfläche z. T. sehr korrodiert, kleine Schrift

**Nr. 78**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3848/8; SH82/1527/0732  
*Format:* 4,3×2,3×2,3 cm  
*Funddatum:* 20.09.1982  
*Zeilenzahl:* Vs. 7; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 7; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. 2  
*Kommentar:* Kleines Fragment der linken Seite einer relativ großen Tontafel, kleine Schrift

**Nr. 79**

*Inventar Nrn.:* DeZ 4028; SH83/1527/0026  
*Format:* 6×4,3×2,4 cm  
*Funddatum:* 10.09.1983  
*Zeilenzahl:* Vs. 6; u.Rd. nicht erhalten; Rs. nicht erhalten; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Großes Fragment einer relativ kleinen Tontafel, schlecht erhalten und zum großen Teil zerstört, Rückseite anscheinend nicht beschriftet, kleine Schrift

**Nr. 80**

*Inventar Nrn.:* DeZ 4030; SH83/1527/0226  
*Format:* 4,2×3,1×2,6 cm  
*Funddatum:* 22.09.1983  
*Zeilenzahl:* Vs.<sup>?</sup> 8; u.Rd. nicht erhalten; Rs.<sup>?</sup> nicht erhalten; o.Rd. nicht erhalten; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Kleines, schlecht erhaltenes Fragment, kleine Schrift

**Nr. 81**

*Inventar Nrn.:* DeZ 4034; SH83/1529/0002  
*Format:* 4×2,8×2 cm  
*Funddatum:* 02.10.1983  
*Zeilenzahl:* Vs. 8; u.Rd. nicht erhalten; Rs. 12; o.Rd. 2; lk.Rd. nicht erhalten  
*Kommentar:* Obere rechte Seite einer ziemlich großen Tontafel, schlecht erhalten, große Schrift



# KONKORDANZEN

## 1 Konkordanzen nach Publikationsnummern

Publ.	DeZ	SH
1	3430+4038	81/1527/0138+83/1527/0225
2	3424	81/1527/0294
3	3403	81/1527/0264
4	2227+3092 +3848/3	77/0000/0737+78/1527/0047 +82/1527/0757
5	3844+3847/5 +3847/13	82/1527/0830+0290+0240+0828
6	3387	81/1527/0159
7	3102	78/1527/0125
8	3845	82/1527/0834
9	3838	82/1527/0135
10	3813	82/1527/0058
11	3848/17	82/1527/0908
12	3300+3436 +4039	80/1527/0317+81/1527/0164 +0201+83/1527/0203
13	-	82/1527/0934
14	3847/6	82/1527/0710
15	3118	78/1527/0065
16	3847/3	82/1527/0714
17	2201+3099 +3848/7	77/0000/0698+78/1527/0 043+82/1527/0922
18	3404+3417 +3437	81/1527/0260+0291+0238+0239
19	3486	81/1527/0157
20	2203+2217 +3095+3422	77/0000/0699+0694 +78/1527/0121+81/1527/0322 +80/1527/0347
21	3105+3483	78/1527/0116 +81/1527/0293
22	-	80/1527/0285
23	3399	81/1527/0191
24	3429	81/1527/0223
25	3329	80/1527/0249
26	3362	80/1527/0238
27	3410	81/1527/0197
28	3440	81/1527/0196
29	2215	77/0000/0687+0740
30	3435	81/1527/0135+0469
31	3433	81/1527/0203
32	3322+3848/16	80/1527/0331+0348 +82/1527/0702+0912
33	3847/4+3848/13 +3848/24	82/1527/0225+0226+0228
34	3432	81/1527/0139
35	3301+3848/20	80/1527/0272 +82/1527/0298
36	3088/1	78/1527/0122
37	3089	78/1527/0134
38	2226	77/0000/0702
39	3375	80/1527/0059
40	3347	80/1527/0006

Publ.	DeZ	SH
41	4032	83/1527/0046
42	3115+3434 +3847+3848/23	78/1527/0128+81/1527/0216+ 82/1527/0292+0730+0926
43	3848/27	82/1527/0056
44	3817	82/1527/0065
45	3431	81/1527/0078
46	2510	78/1527/0199
47	3295+3319	80/1527/0296+0207
48	AuOr Suppl. 1, Nr. 103	AuOr Suppl. 1, Nr. 103
49	2205+3842	77/0000/0736+82/1527/0464
50	3103+3331	78/1527/0183+0170+80/1527/0022 +81/1527/0165+0167
51	3082+3847/8	78/1527/0120+82/1527/0299
52	3284	80/1527/0311+81/1527/0305
53	3824	82/1527/0263
54	3091+3333 +3848/10	78/1527/0140+0262+80/1527/0034 +82/1527/0211+81/1527/0128
55	3349	80/1527/0180
56	2501	78/1527/0202
57	3402	81/1527/0297
58	2500	78/1527/0169+0171+0195
59	3809	82/0000/0011
60	3274	80/1527/0352
61	3307+3316 +3487+3847/7	80/1527/0072+0139+81/1527/0126 +82/1527/0232+81/1527/0133
62	3117	78/1527/0050
63	3443+21641	81/1527/0248+0251
64	AuOr Suppl. 1, Nr. 102	AuOr Suppl. 1, Nr. 102
65	3085	78/1527/0145
66	2515	78/1527/0193
67	2490	78/1527/0212
68	3360	80/1527/0033
69	3272	80/1527/0283
70	3847+3848 +3848/25 +3848/26	82/1527/0060+0289+0764+0817
71	3490/3	81/1527/0134
72	3338	80/1527/0112
73	3302	80/1527/0323
74	3438+3848/48	81/1527/0425+82/1527/0274
75	2514	78/1527/0196
76	3087/1+3346	78/1527/0207+80/1527/0041
77	3116+3275 +3334	78/1527/0172+80/1527/0295 +80/1527/0016
78	3848/8	82/1527/0732
79	4028	83/1527/0026
80	4030	83/1527/0226
81	4034	83/1529/0002

## 2 Konkordanzen nach Museumsnummern

<b>DeZ</b>	<b>SH</b>	<b>Publ.</b>
2201	77/0000/0698	17
2203	77/0000/0699	20
2205	77/0000/0736	49
2215	77/0000/0687	29
2215	77/0000/0740	29
2217	77/0000/0694	20
2226	77/0000/0702	38
2227	77/0000/0737	4
2490	78/1527/0212	67
2500	78/1527/0169	58
2500	78/1527/0171	58
2500	78/1527/0195	58
2501	78/1527/0202	56
2510	78/1527/0199	46
2514	78/1527/0196	75
2515	78/1527/0193	66
3082	78/1527/0120	51
3085	78/1527/0145	65
3087/1	78/1527/0207	76
3088/1	78/1527/0122	36
3089	78/1527/0134	37
3091	78/1527/0140	54
3091	78/1527/0262	54
3092	78/1527/0047	4
3095	78/1527/0121	20
3099	78/1527/0043	17
3102	78/1527/0125	7
3103	78/1527/0170	50
3103	78/1527/0183	50
3105	78/1527/0116	21
3115	78/1527/0128	42
3116	78/1527/0172	77
3117	78/1527/0050	62
3118	78/1527/0065	15
3272	80/1527/0283	69
3274	80/1527/0352	60
3275	80/1527/0295	77
3284	80/1527/0311	52
3284	81/1527/0305	52
3295	80/1527/0296	47
3300	80/1527/0317	12
3301	80/1527/0272	35
3302	80/1527/0323	73
3307	80/1527/0072	61
3316	80/1527/0139	61
3319	80/1527/0207	47
3322	80/1527/0331	32
3322	80/1527/0348	32
3329	80/1527/0249	25
3331	80/1527/0022	50
3333	80/1527/0034	54
3334	80/1527/0016	77
3338	80/1527/0112	72
3346	80/1527/0041	76
3347	80/1527/0006	40

<b>DeZ</b>	<b>SH</b>	<b>Publ.</b>
3349	80/1527/0180	55
3360	80/1527/0033	68
3362	80/1527/0238	26
3375	80/1527/0059	39
3387	81/1527/0159	6
3399	81/1527/0191	23
3402	81/1527/0297	57
3403	81/1527/0264	3
3404	81/1527/0260	18
3410	81/1527/0197	27
3417	81/1527/0291	18
3422	81/1527/0322	20
3424	81/1527/0294	2
3429	81/1527/0223	24
3430	81/1527/0138	1
3431	81/1527/0078	45
3432	81/1527/0139	34
3433	81/1527/0203	31
3434	81/1527/0216	42
3435	81/1527/0135	30
3436	81/1527/0164	12
3437	81/1527/0238	18
3437	81/1527/0239	18
3438	81/1527/0425	74
3440	81/1527/0196	28
3443	81/1527/0248	63
3483	81/1527/0293	21
3486	81/1527/0157	19
3487	81/1527/0126	61
3490/3	81/1527/0134	71
3809	82/0000/0011	59
3813	82/1527/0058	10
3817	82/1527/0065	44
3824	82/1527/0263	53
3838	82/1527/0135	9
3842	82/1527/0464	49
3844	82/1527/0830	5
3845	82/1527/0834	8
3847	82/1527/0060	70
3847	82/1527/0292	42
3847	82/1527/0730	42
3847/3	82/1527/0714	16
3847/4	82/1527/0225	33
3847/5	82/1527/0290	5
3847/6	82/1527/0710	14
3847/7	82/1527/0232	61
3847/8	82/1527/0299	51
3847/13	82/1527/0240	5
3848	82/1527/0289	70
3848/3	82/1527/0757	4
3848/7	82/1527/0922	17
3848/8	82/1527/0732	78
3848/10	82/1527/0211	54
3848/13	82/1527/0226	33
3848/16	82/1527/0702	32



DeZ	SH	Publ.
3848/17	82/1527/0908	11
3848/20	82/1527/0298	35
3848/23	82/1527/0926	42
3848/24	82/1527/0228	33
3848/25	82/1527/0764	70
3848/26	82/1527/0817	70
3848/27	82/1527/0056	43
3848/48	82/1527/0274	74
4028	83/1527/0026	79
4030	83/1527/0226	80
4032	83/1527/0046	41
4034	83/1529/0002	81
4038	83/1527/0225	1

DeZ	SH	Publ.
4039	83/1527/0203	12
21641	81/1527/0251	63
-	80/1527/0285	22
-	80/1527/0347	20
-	81/1527/0128	54
-	81/1527/0133	61
-	81/1527/0165	50
-	81/1527/0167	50
-	81/1527/0201	12
-	81/1527/0469	30
-	82/1527/0828	5
-	82/1527/0912	32
-	82/1527/0934	13

## 3 Konkordanzen nach Grabungsinventarnummern

SH	DeZ	Publ.
77/0000/0687	2215	29
77/0000/0694	2217	20
77/0000/0698	2201	17
77/0000/0699	2203	20
77/0000/0702	2226	38
77/0000/0736	2205	49
77/0000/0737	2227	4
77/0000/0740	2215	29
78/1527/0043	3099	17
78/1527/0047	3092	4
78/1527/0050	3117	62
78/1527/0065	3118	15
78/1527/0116	3105	21
78/1527/0120	3082	51
78/1527/0121	3095	20
78/1527/0122	3088/1	36
78/1527/0125	3102	7
78/1527/0128	3115	42
78/1527/0134	3089	37
78/1527/0140	3091	54
78/1527/0145	3085	65
78/1527/0169	2500	58
78/1527/0170	3103	50
78/1527/0171	2500	58
78/1527/0172	3116	77
78/1527/0183	3103	50
78/1527/0193	2515	66
78/1527/0195	2500	58
78/1527/0196	2514	75
78/1527/0199	2510	46
78/1527/0202	2501	56
78/1527/0207	3087/1	76
78/1527/0212	2490	67
78/1527/0262	3091	54
80/1527/0006	3347	40

SH	DeZ	Publ.
80/1527/0016	3334	77
80/1527/0022	3331	50
80/1527/0033	3360	68
80/1527/0034	3333	54
80/1527/0041	3346	76
80/1527/0059	3375	39
80/1527/0072	3307	61
80/1527/0112	3338	72
80/1527/0139	3316	61
80/1527/0180	3349	55
80/1527/0207	3319	47
80/1527/0238	3362	26
80/1527/0249	3329	25
80/1527/0272	3301	35
80/1527/0283	3272	69
80/1527/0285	-	22
80/1527/0295	3275	77
80/1527/0296	3295	47
80/1527/0311	3284	52
80/1527/0317	3300	12
80/1527/0323	3302	73
80/1527/0331	3322	32
80/1527/0347	-	20
80/1527/0348	3322	32
80/1527/0352	3274	60
81/1527/0078	3431	45
81/1527/0126	3487	61
81/1527/0128	-	54
81/1527/0133	-	61
81/1527/0134	3490/3	71
81/1527/0135	3435	30
81/1527/0138	3430	1
81/1527/0139	3432	34
81/1527/0157	3486	19
81/1527/0159	3387	6

SH	DeZ	Publ.
81/1527/0164	3436	<b>12</b>
81/1527/0165	-	<b>50</b>
81/1527/0167	-	<b>50</b>
81/1527/0191	3399	<b>23</b>
81/1527/0196	3440	<b>28</b>
81/1527/0197	3410	<b>27</b>
81/1527/0201	-	<b>12</b>
81/1527/0203	3433	<b>31</b>
81/1527/0216	3434	<b>42</b>
81/1527/0223	3429	<b>24</b>
81/1527/0238	3437	<b>18</b>
81/1527/0239	3437	<b>18</b>
81/1527/0248	3443	<b>63</b>
81/1527/0251	21641	<b>63</b>
81/1527/0260	3404	<b>18</b>
81/1527/0264	3403	<b>3</b>
81/1527/0291	3417	<b>18</b>
81/1527/0293	3483	<b>21</b>
81/1527/0294	3424	<b>2</b>
81/1527/0297	3402	<b>57</b>
81/1527/0305	3284	<b>52</b>
81/1527/0322	3422	<b>20</b>
81/1527/0425	3438	<b>74</b>
81/1527/0469	-	<b>30</b>
82/0000/0011	3809	<b>59</b>
82/1527/0056	3848/27	<b>43</b>
82/1527/0058	3813	<b>10</b>
82/1527/0060	3847	<b>70</b>
82/1527/0065	3817	<b>44</b>
82/1527/0135	3838	<b>9</b>
82/1527/0211	3848/10	<b>54</b>
82/1527/0225	3847/4	<b>33</b>
82/1527/0226	3848/13	<b>33</b>

SH	DeZ	Publ.
82/1527/0228	3848/24	<b>33</b>
82/1527/0232	3847/7	<b>61</b>
82/1527/0240	3847/13	<b>5</b>
82/1527/0263	3824	<b>53</b>
82/1527/0274	3848/48	<b>74</b>
82/1527/0289	3848	<b>70</b>
82/1527/0290	3847/5	<b>5</b>
82/1527/0292	3847	<b>42</b>
82/1527/0298	3848/20	<b>35</b>
82/1527/0299	3847/8	<b>51</b>
82/1527/0464	3842	<b>49</b>
82/1527/0702	3848/16	<b>32</b>
82/1527/0710	3847/6	<b>14</b>
82/1527/0714	3847/3	<b>16</b>
82/1527/0730	3847	<b>42</b>
82/1527/0732	3848/8	<b>78</b>
82/1527/0757	3848/3	<b>4</b>
82/1527/0764	3848/25	<b>70</b>
82/1527/0817	3848/26	<b>70</b>
82/1527/0828	-	<b>5</b>
82/1527/0830	3844	<b>5</b>
82/1527/0834	3845	<b>8</b>
82/1527/0908	3848/17	<b>11</b>
82/1527/0912	-	<b>32</b>
82/1527/0922	3848/7	<b>17</b>
82/1527/0926	3848/23	<b>42</b>
82/1527/0934	-	<b>13</b>
83/1527/0026	4028	<b>79</b>
83/1527/0046	4032	<b>41</b>
83/1527/0203	4039	<b>12</b>
83/1527/0225	4038	<b>1</b>
83/1527/0226	4030	<b>80</b>
83/1529/0002	4034	<b>81</b>

## I Demographie und Sozialstruktur

Die Mehrzahl der hier behandelten Texte<sup>1</sup> befasst sich mit den „unfreien“ *šiluhlu*<sup>2</sup>-Kontingenten<sup>3</sup>. Die übrigen Texte handeln, auch wenn es nicht ausdrücklich gesagt wird, von „freien“ Bauern bzw. Dienstleuten (*urdē šarre*)<sup>4</sup>.

Das Archiv zeigt eindeutig, dass die Mehrheit der Bevölkerung im mA *D.-K.* semitischer Herkunft ist<sup>5</sup>. Akkadische Namensformen, die sich auf den assyrischen Reichsgott *Aššur* beziehen oder mit allgemein akkadischen theophoren Elementen gebildet sind, sind im Archiv auch sehr gut nachweisbar<sup>6</sup>. Es ist hervorzuheben, dass bspw. PN, die mit dem theophoren Element *Adad-* beginnen, in größerer Anzahl vorhanden sind, als diejenigen, die mit *Aššur-* beginnen<sup>7</sup>.

Es ist zu unterstreichen, dass in den *šiluhlu*-Familien, in denen der Vater<sup>8</sup> bzw. die Mutter<sup>9</sup> oder auch die beiden El-

ternteile<sup>10</sup> mit sutäischen<sup>11</sup> oder hurritischen (?) bzw. nicht-semitischen Namenformen bekannt sind, die Kinder häufig assyrische bzw. akkadische Namen tragen. Das zeigt, wie sehr die Bevölkerung hurritischer (?) bzw. nichtsemitischer Wurzel in das assyrische Reich integriert war. Außerdem ist festzustellen, dass in *šiluhlu*-Familien, in denen beide Elternteile einen akkadischen Namen tragen, hurritische (?) bzw. nicht-akkadische Namen selten sind<sup>12</sup>.

Interessant wäre es hierbei, der Frage nachzugehen, woher diese *šiluhlu* nach *D.-K.* kamen. Anhand der im Archiv überwiegend als akkadisch oder auch als typisch assyrisch<sup>13</sup> zu deutenden PN der *šiluhlu* kann man davon ausgehen, dass die *Dūr-Katlimmäer-šiluhlu* Einheimische sind.

Die Auskünfte über einige *šiluhlu*-Angehörige wie *Mušriājū*<sup>14</sup>, *Marduk-rabi*<sup>15</sup> und *Ellil-aḫa-ēriš*<sup>16</sup>, die in der Verwaltung von *D.-K.* anscheinend hohe Stellungen innehatten, legt die Vermutung nahe, dass zumindest in *D.-K.* wahrscheinlich nicht alle *šiluhlu* miteinander gleichzusetzen sind.

1 56 von insgesamt 81 Texten befassen sich mit *šiluhlu*-Listen: Vgl. **1-26, 41-57, 59-71**.

2 Ein Wort, dessen Herkunft im Hurritischen zu suchen ist. Zu *šiluhlu* s. ausführlich Fincke 1994 mit älterer Literatur (bes. Anm. 2); vgl. a. Wiggermann 2000, 187ff.; Jakob 2003a, 39ff. u. ö.; Démare-Lafont 2003, 532; Röllig 2008a, 22\*f. und Postgate 2008, 88. Nach **DeZ 2508**: 17 ist das Abstraktum *ši-luḫ-lu-ta*, also *šiluhlūtu* etwa „*Šiluhluschaft*“ bezeugt.

3 „Die mA Belege wurden bisher dahingehend interpretiert, dass die *šiluhlu* eine Personenklasse niederen sozialen Status darstellen; aufgrund der Bestimmung im mA Gesetz (1.) beschrieb man sie als unfreie Landarbeiter entsprechend den *glebae adscripti*“ (Fincke 1994, 341).

4 S. Jakob 2003a, 34ff. Es handelt sich hier um die Text-Nr. **27-34, 35<sup>2</sup>-36<sup>2</sup>, 37-38, 72<sup>2</sup>, 73-81**.

5 S. schon Postgate 2008, 88. „Dabei muss man selbstverständlich im Auge behalten, dass von einem Namen nicht zwingend auf die ethnische Zugehörigkeit geschlossen werden kann“ (Jakob 2005, 181 Anm. 11; vgl. a. Oded 1979, 11ff. und die in Anm. 64 darauf verwiesene Literatur; Neumann 1989, Anm. 16; Scafa 2005, 245ff.).

6 Ca. 30 PN beginnen mit dem theophoren Element *Aššur-*, 40 PN mit *Adad-*, 10 PN mit *Amurru-*, 8 PN mit *Bēl-*, 1 PN mit *Bēlat-kalle-*, 9 PN mit *Bēr-*, 2 PN mit *Digla-*, 8 PN mit *Ellil-*, 22 PN mit *Ištar-*, 10 PN mit *Marduk-*, 1 PN mit *Mārat-Ani-*, 1 PN mit *Nisaba-*, 5 PN mit *Papsukal-*, 30 PN mit *Šin-*, 25 PN mit *Šamaš-* und 16 PN mit *Salmānu-*. Das, selbstverständlich, neben den in den PN enthaltenen theophoren Elementen (vgl. dazu den Index der PN).

7 Denn „*Aššur* never became a deity with a close relationship to the common people. He was the god of the ruling dynasty, and his worship remained in an official context of state cult“ (Faist 2006, 158).

8 Die Haushaltsvorstände *Alluzu* – wenn der Name nicht als *alluzu* „eine Dornpflanze“ (AHw 38<sup>a</sup>, s. v. *alluzi*), „a plant“ (CAD A/I 361<sup>b</sup>f., s. v. *alluzu*) zu interpretieren wäre – und *Tāgi* haben ihren Kindern akkadische Namen gegeben (vgl. u. die Tabellen mit den Familienmitgliedern).

9 Die Kinder des *Ellil-šuma-iddina*, deren Mutter *Ariḫuldi* einen hurritischen (?) PN trägt, haben alle akkadische PN (vgl. u. die Tabelle mit den Familienangehörigen). *Zabibā* gab ihrer einzigen Tochter *Amtu/Amat-ili* einen akkadischen PN.

10 *Piradi* mit seiner Frau *Šuar-eli* hat vier Kinder, von denen drei akkadische Namen tragen (vgl. u. die Tabelle mit den Familienangehörigen).

11 “The West Semitic semi-nomads, who are labeled ‘Suteans’ (mostly in Middle-Assyrian sources) or Ahlamites (mostly in Middle and Standard Babylonian sources) then, were very probably the ancestors of the Arameans” (Zadok 2012, 570).

12 Vgl. aber den akkadischen PN der *Uballitū*, deren beide Kinder nicht-akkadische Namen tragen (s. u.).

13 „Bis zum Untergang des ass. Reiches zu Ende des 7. Jh. gehört *D.-K.* diesem an und selbst nach der Eingliederung in das neubab. Reich halten die Einwohner von *D.-K.* an typisch ass. Konventionen fest: Die Stadt ist tiefverwurzelt ass.“ (Radner 1998, 51; vgl. a. Röllig 1993, 132).

14 Er konnte in *D.-K.* – auch wenn das erst nach mehr als 37 Jahren Dienst als üblicher *šiluhlu*-Angehöriger war – das Amt eines *rab ikkarāte* „Ober-Pflügers“ innehaben (s. dazu den Komm. zu **1**: 6<sup>f</sup>).

15 Der wohl bekannte *zāriqu* „Kolonnenführer“ der *šiluhlu* (s. dazu den Komm. zu **18**: 43).

16 Der „Speicheraufseher“ (s. den Komm. zu **3**: 13).

Die durchschnittliche Anzahl der mA Einwohner von *D.-K.* kann man anhand der im Eponymat des *Usāt-Marduk* gut erhaltenen Tontafeln schätzen: In den Texten **28-30** sind 122 „freie“ *Dūr-Katlimmäer* registriert, die ihre Saatgutrationen in Empfang nehmen. Die Anzahl der Familienmitglieder, die in jedem dieser Haushalte lebten, beträgt durchschnittlich 7 Personen. Das ergibt eine Gesamtzahl von 854 Personen. Zählt man noch die etwa 50<sup>17</sup> „unfreien“ *šiluhlu* hinzu, deren Zahl „einigermaßen konstant blieb“<sup>18</sup>, so kommt man auf eine Gesamtzahl von 904 Personen der mA Bevölkerung in *D.-K.* Hier ist aber nur von den auf Feldern tätigen „Freien“ und „Unfreien“ die Rede, die immerhin die Mehrheit der Bevölkerung darstellten. Man muss allerdings im Auge behalten, dass viele Bürger ihre *ilku*-Pflicht im Dienste des Königs auf anderen Tätigkeitsgebieten leisteten, etwa als „Hirten“, „Ober-Pflüger“ oder im Bereich der Keramikherstellung etc. Ebenfalls muss man noch das Palastpersonal berücksichtigen. Alles in allem kann man somit die Anzahl der in *D.-K.* ansässigen mA Bevölkerung auf ca. 1200 Einwohner schätzen.

Grundlage dieser geschätzten Einwohnerzahl sind allein die Angaben, die im Archiv zu finden sind. Ob das bedeutet, dass diese errechnete Einwohnerzahl völlig richtig ist, bleibt noch zu klären. Man muss dabei berücksichtigen, dass ein Haushalt zu jener Zeit aus durchschnittlich mehr als 7 Familienmitgliedern bestehen konnte<sup>19</sup>. Die Angaben H. Kühnes<sup>20</sup>, der die Zahl der mA Bevölkerung von *D.-K.* auf ca. 2250 Personen schätzt, basieren allein auf archäologischen Befunden.

Dies ist eine relativ beachtliche Zahl, wenn man annimmt, dass die meisten, wenn nicht alle dieser Einwohner hinter der Stadtmauer<sup>21</sup> wohnten<sup>22</sup>. Man vermutet, dass in mA Zeit, zwischen 1260 und 1080 v. Chr., im Unteren *Häbūr*-Gebiet insgesamt rund 7400 Einwohner gelebt haben<sup>23</sup>.

Die Zahl der *šiluhlu*-Familienmitglieder ist sehr unterschiedlich. Wir treffen z. B. einerseits auf Familien, die nur aus Vater, Mutter und einem einzigen Kind bestehen<sup>24</sup>, andererseits finden wir in gut erhaltenen Personen- bzw. Rationenlisten Haushalte mit zehn oder mehr Familienmitgliedern<sup>25</sup>. Daneben sind auch Familien mit 4<sup>26</sup>, 5<sup>27</sup>, 6<sup>28</sup>, 7<sup>29</sup>, 8<sup>30</sup> oder 9<sup>31</sup> Personen belegt.

Das Archiv enthält viele Beispiele dafür, dass die Bewohner von *D.-K.* eine relativ lange Lebensdauer<sup>32</sup> erreicht haben<sup>33</sup>. Einige Beispiele für *šiluhlu*-Angehörige, die dem Archiv zufolge, ein relativ hohes Alter erreicht haben, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen<sup>34</sup>: *Bādūja*<sup>35</sup>, *Mušriājū*<sup>36</sup> und seine Schwester *Ša-Ištar-damqā*<sup>37</sup>, *Sana'ūtu*<sup>38</sup>, *Še'ūtu*<sup>39</sup>, die anscheinend 60 bis 70 Jahre lebten, und nicht zuletzt *Ahāt-tābat*<sup>40</sup>, die mindestens 50 Jahre alt wurde<sup>41</sup>:

17 In **12** und **42** sind sie 52 Personen; 56 Personen in **18**; 36 Personen in **53**; 34 Personen in **54**; 33 Personen in **55** (s. zu Beginn dieser einzelnen Texte).

18 Röllig 2008a, 28<sup>b</sup>.

19 Vgl. dazu im Archiv die Anzahl der Familienmitglieder der einzelnen *šiluhlu*-Haushalte.

20 H. Kühne 1991, 32<sup>b</sup>.

21 Im mA *D.-K.* ist aber bislang keine Stadtmauer nachgewiesen (s. H. Kühne 2006-2008, 545).

22 „Dass in mA Zeit 90% der Bevölkerung in städtischen, wahrscheinlich ummauerten Zentren ansässig zu sein scheint, könnte mit einer verbreiteten Unsicherheit auf dem Lande des damals im Grenzgebiet liegenden Siedlungssystems des *Häbūr* zusammenhängen“ (Bonacossi 2008, 199<sup>b</sup>).

23 S. Bonacossi 2008, 198<sup>a</sup>.

24 Wie z. B. der Fall bei den Haushalten des *Marduk-rabi* und des *Šamaš-mušēzib* (s. u.).

25 Wie z. B. der Fall bei der Familie des *Tāgi* (s. u.).

26 Vgl. z. B. den Fall bei den Haushalten des *Šamaš-dugul* und des *Tāb-dēn-šarre* (s. u.).

27 Vgl. z. B. die Familie des *Šamaš-tukultī* (s. u.).

28 Vgl. z. B. den Haushalt des *Piradi*, des „Bogenmachers“ und den des *Ellil-šuma-iddina* sowie den des *Tahāka* (s. u.).

29 Vgl. z. B. den Haushalt des *Ištarēni* (s. u.).

30 Vgl. z. B. den Haushalt des *Adallulu* (s. u.).

31 Vgl. z. B. den Haushalt des *Alluzu* und den der *Damqat-Tašmētu* (s. u.).

32 Man findet m. E. lediglich einen einzigen Hinweis darauf, welches hohe Alter man im Alten Orient erreichen konnte: *Adad-guppi'* (*Hadad-happe*), die Mutter des spätbab. Königs *Nabonid* behauptet, ein Alter von 104 Jahren erreicht zu haben: „<sup>26</sup>seit der Zeit Aššur-bāni-aplis, des Königs des Landes Aššur, bis zum 9. Jahre <sup>27</sup>Nabû-na'ids, des Königs von Bābil, (meines) Sohnes, des Sprosses mei[nes] Leibes, <sup>28</sup>hielt er 104 gute Jahre durch die Ehrfurcht, die (er,) Sîn, der König der Götter, <sup>29</sup>in mein Herz gelegt hatte, mich am Leben (...)“ (s. Schaudig 2001, 3.2. 1 II 26-29, S. 506, mit der Übersetzung, S. 511; vgl. a. TUAT 2, 482f.).

33 Auch „the duration of life in Babylonia in the first millennium BC was relatively high“ (Dandamayev 1980, 185); es gibt Beispiele dafür, dass viele „Schreiber“ zwischen 70 und 90 Jahre alt waren (s. *ibid.* 184) und dass sogar einige Sklaven bzw. Diener das hohe Alter von 60 oder auch 80 Jahren erreicht haben (s. *ibid.* 185).

34 Diese Altersangaben sind, selbstverständlich, nur gültig, soweit das Archiv erhalten blieb und es uns möglich machte.

35 S. den Komm. zu **2**: 31.

36 S. den Komm. zu **1**: 6<sup>f</sup>.

37 S. den Komm. zu **1**: 12<sup>f</sup>.

38 S. den Komm. zu **2**: 4.

39 S. den Komm. zu **66**: 32.

40 S. den Komm. zu **1**: 13<sup>f</sup> und zu **50**: 9.

41 Zu den hier verwendeten Abkürzungen s. den Index, s. v. Abkürzungen für die Tabellen bzw. für die Eponymennamen.

Ep.	Tt.	Bādūja	Mušriājū	Ša-Ištar-damqā	Sana'ūtu	Aḥāt-tābat	Še'ūtu
Sa I.	-						
Š	-						d.d.1 n.-G.; d.d.1 š.-G.
Ak	2+3	ša šipre	ikkaru	ša šipre	tārītu	ša irte	
Am <sub>1</sub>	5 (?)	ša šipre	ikkaru			pirsu	
Am <sub>2</sub>	6						
QA <sub>1</sub>	-						
Anš	10		(ikkaru)				
Ai <sub>1</sub>	-						
Aāp	-						
MAš	12	ša šipre	ikkaru	ša šipre		pirsu	
Iq	-						
QA <sub>2</sub>	-						
IpAl	-						
Aš <sub>1</sub>	-						
Bšl	18	ša šipre	ikkaru			talmittu	
Adq	19						
It	23+24		(ikkaru)				
MS	-						
KS	-						
Bbl	-						
L	25		(ikkaru)				
Ad	26		(ikkaru)				
Akī	-						
E	-						
RA	27						
Nbu	-						
UM	28 -31						
Ea	-						
IdA	41						
U	-						
TNI.	-						
QA <sub>3</sub>	42	ša šipre	ikkaru	(ša šipre)		ša šipre	
MAd	44-47	(d.d.1 a.-G.)	(ikkaru)	(ša šipre)		(ša šipre); (d.d.5 n.-G.)	
Abg	48	(d.d.4 k./1 a- u. 1 k.-G.) <sup>2</sup>		(ša šipre)		(d.d.5 n.-G.)	
Šq	49	(ša šipre)	(ikkaru)	(ša šipre)		(ša šipre)	
LzA	50	ša šipre	ikkaru	ša šipre		ša šipre	
Ana	51	ša šipre	[ikkaru]	ša šipre		[ša šipre]	
Ui	-						
Au	-						
A <sub>1</sub>	53	ša šipre	ikkaru	ša šipre		ša šipre	
A <sub>2</sub>	54	ša šipre	[ikkaru]	[ša šipre]		[ša šipre]	
Adn	55	ša šipre	ikkaru	ša šipre		ša šipre	
EpA	56 (?)		(ikkaru)	(ša šipre)			
Unš	57		(ikkaru)				
Ena <sup>2</sup>	58+59		(ikkaru)	(ša šipre)			
Abi	60	ša šipre	ikkaru	d.d.6 m.-G.		ša šipre	
Azi	61	ša šipre	ikkaru <sup>2</sup>	d.d.6 m.-G.		ša šipre <sup>2</sup>	
IAša	-						
N	-						
K	-						
Ai <sub>2</sub>	64-66		ikkaru		ša šipre	ša šipre	ša šipre; zakītu
Sšu	67-69	ša šipre	(ikkaru)		ša šipre	ša šipre	ša šipre; zakītu
Bi	70	šēbat		(d.d.6 m.-G.)		ša šipre	
Bna	75						
Aš <sub>2</sub>	-						

Es sei noch darauf hingewiesen, dass einige spätgebärende Frauen<sup>42</sup> im Archiv mit als eigene Kinder bezeichneten Neugeborenen erscheinen, obwohl die Mütter physiologisch wohl kaum in der Lage sind, schwanger zu werden und weitere Kinder zu gebären<sup>43</sup>. Zwei Beispiele dafür sind hervorzuheben: *Sana'ūtu* dürfte, als sie ihr jüngstes Kind *Aḫāt-tābat* zur Welt brachte, bereits über 40 Jahre alt gewesen sein<sup>44</sup> und *Aḫāt-uqrat/Aḫāt-tābat* dürfte bei der Geburt ihres Sohnes *Aššur-qarrād* sogar ein Alter von 48 Jahren erreicht haben<sup>45</sup>.

Bemerkenswert sind ferner Fälle bei *šiluhlu*-Familien, in denen entweder nur die Mutter und ihre Kinder genannt werden, ohne jegliche Nennung des Ehemannes bzw. des Vaters der Kinder<sup>46</sup>, oder der Name des Vaters taucht zwar mit seinen Kindern auf, aber der Name der Ehefrau bzw. der Mutter der Kinder bleibt ungenannt<sup>47</sup>. In manchen Fällen ist nur das Ehepaar genannt ohne jegliche Erwähnung von Kindern<sup>48</sup>. In wieder anderen Fällen kommen Einzelpersonen vor, die uns meistens – allerdings selten unter anderen Haushalten – allein entgegneten<sup>49</sup>.

Einige Bemerkungen sind aus den *šiluhlu*-Listen hervorzuheben:

Sollte der männliche Haushaltsvorstand sterben, so wird die Ehefrau bzw. die Mutter oder eine(r) ihrer erwachsenen Söhne/Töchter Haushaltsvorstand<sup>50</sup>; sind beide Elternteile tot und sind die männlichen oder weiblichen Kinder noch nicht erwachsen, dann können die Kinder in den Haushalt ihres Schwagers oder in einen anderen Haushalt umziehen<sup>51</sup>; ist die Ehefrau geschieden, dann kann sie gleich wieder heiraten<sup>52</sup> und die Kinder der früheren Ehe können auch bei ihr verbleiben<sup>53</sup>; stirbt der Ehemann, dann kann die verwitwete Frau wieder heiraten und die Kinder der früheren Ehe können mit in den Haushalt ihres Stiefvaters eintreten<sup>54</sup>; wird der Haushaltsvorstand ein „Greis“, so kann er dem Haushalt weiter vorstehen, jedoch stehen ihm keine Rationen mehr zu<sup>55</sup>; wird der Sohn bzw. die Tochter erwachsen, dann kann er/sie im Haushalt seines/ihrer Vaters bleiben, bis er/sie heiratet, danach kann er/sie einen eigenen Haushalt führen<sup>56</sup>; sind die erwachsenen Brüder bzw. Schwestern, deren Eltern bzw. Vater tot sind/ist, nicht verheiratet, dann können sie im Haushalt ihres älteren Bruders weiter leben<sup>57</sup>.

Unklar ist der Fall eines gewissen *Maši-ilī*, der im Haushalt *Tāb-dēn-šarres*, des Ehemannes seiner Cousine *Ummī-tābat* lebte, obwohl seine Mutter noch am Leben war; dort erscheint er stets, soweit das Archiv dazu Angaben macht<sup>58</sup>.

Interessant ist der Fall einer wohl bekannten Frau namens *Bādūja/Būdīja*, die von ihrem ersten Mann – auch wenn es nicht ausdrücklich gesagt wird – geschieden wird und ein paar Jahre später einen anderen heiratet, bei dem dann die Kinder der ersten Ehe der Mutter verbleiben<sup>59</sup>.

Ein weiterer Fall sei hier aufgeführt, in dem die Eltern eines verstorbenen Babys namens *Urad-Adad* dessen Namen – wenn auch nur teilweise<sup>60</sup> – ihrem später geborenen Kind gegeben haben, was wir im Orient noch heute relativ häufig beobachten können.

42 „Spätgebärende sind der Keilschriftliteratur nicht unbekannt. Wenn auch exakte Daten noch fehlen, so könnte u. a. Adad-Guppi, die Mutter des spätbab. Königs Nabonid hierzu zu zählen sein. Möglicherweise war sie schon 45 (oder geringfügig jünger), als sie ihren Sohn zu Welt brachte“ (Volk 2004, 75 Anm. 21).

43 Aus einem sehr interessanten Brief der ägyptisch-hethitischen Korrespondenz zwischen Ramses II. und Hattušili III. kann man herauslesen, dass die ägyptischen Ärzte einer Fünfzigjährigen, allerdings keiner Sechzigjährigen, eine Arznei bereiten konnten, um sie noch gebären zu lassen: Brief 652/f+28/n+127/r = KBo XXVI-II 30 (G1) Vs. 16-21: *a-mur<sup>mi</sup> ma-ta-na-zi MÍ a-ḫa-ti / ša ŠEŠ-ia LUGAL ŠEŠ-ka i-di-ši / um-ma-a ša 50 MU<sup>mes</sup> ši-i / ia-nu-um-ma ša šu-ši MU<sup>mes</sup> / ši-i-it ù a-mur MÍ a-mi-il-ti / ša ú-ma-al-la 50 MU<sup>mes</sup> – Rs. 1-5: ia-nu-um-ma ša ú-ma-al-la / šu-ši MU<sup>mes</sup> ul i-le-ú-ú / a-na e-pé-ši Ú<sup>mes</sup> a-na ša-a-ši / a-na na-dá-ni a-na a-la-di-ša / ap-pu-na-na. Übersetzung (nach E. Edel): Vs. 16-21: (hier spricht Ramses II.) „Siehe, die *Matanazi*, die Schwester<sup>17</sup> meines Bruders – der König, dein Bruder kennt sie! <sup>18</sup>Eine Fünfzigjährige (sollte) sie (sein)? <sup>19</sup>Nein! Eine Sechzigjährige <sup>20</sup>ist sie! Und siehe, eine Frau, <sup>21</sup>die fünfzig Jahre alt ist, (sollte sie sein)?“ Rs. 1-5: „Nein, eine, die <sup>2</sup>sechzig Jahre alt ist, (ist sie)! Man kann <sup>3</sup>für sie keine Arznei bereiten <sup>4</sup>um sie noch gebären zu lassen.“ (s. Edel 1976, 68ff.). Vgl. aber jetzt die Übersetzung in Edel 1994a, 179: Vs. 18-21 „<sup>18</sup>Eine Fünfzigjährige <sup>19</sup>oder eine Sechzigjährige <sup>20</sup>ist sie! Und siehe, eine Frau, <sup>21</sup>die fünfzig Jahre alt ist,“ Rs. 1-5: „<sup>1</sup>oder eine, die <sup>2</sup>sechzig Jahre alt ist, – für die kann man <sup>3</sup>keine Arznei bereiten <sup>4</sup>um sie noch gebären zu lassen“ (s. a. den Komm. dazu in Edel 1994b, 271; TUAT 3, 236f.; vgl. a. Volk 2004, 75f.).*

44 S. den Komm. zu 66: 27.

45 S. den Komm. zu 64: 4. Bei dem extremen Fall von der spätgebärenden (?) *Še'ūtu* (s. den Komm. zu 66: 32) und *Ša-Ištar-damqā* (s. den Komm. zu 61: 7) muss man wohl von einem Fehler ausgehen.

46 Dass das Patronym nicht genannt ist, ist daraus zu erschließen, dass die Mutter vielleicht unverheiratet war, etwa eine Prostituierte (?), oder ihr Mann schon seit einiger Zeit gestorben, entflohen oder getötet worden war (vgl. bspw. den Haushalt der *Ina-šillīša*, den der *Ištar-šarra-ušrī*, den der *Uma'itu* und den der *Bēlassuni* [s. u.]).

47 Vgl. z. B. den Haushalt des *Ellil-aḫa-ēriš*, des „Blinden“ (s. u.).

48 Vgl. z. B. den Fall des Ehepaars *Ḥamsa-rēš-ili* und *Aḫāt-uqrat* (s. u.).

49 Vgl. z. B. den Fall des *Piradi*, des „Bauern“ und den der *Amat-ili*, „die der 6 *mašḫuru*-Gewänder“ (s. u.).

50 Vgl. bspw. 61: 25-32; 66: 9f.; 20: 17f.; 60: 36-38.

51 S. bspw. den Komm. zu 42: 47 und zu 60: 15-17. Im mB Nippur die „Evidence suggests that when a man died, his wife and children were brought into the household of the dead man's eldest brother“ (Tenney 2011, 74 Anm. 44).

52 Man sollte aber berücksichtigen, dass es den Witwen wohl schwerer fällt, wieder zu heiraten, als den verwitweten Männern (vgl. a. Tenney 2011, 79).

53 S. den Komm. zu 2: 31.

54 S. den Komm. zu 42: 34f. Interessant in diesem Zusammenhang, dass nirgends im Archiv ein Hinweis darauf zu finden ist, dass ein *šiluhlu*-Mann nach dem Tod seiner Ehefrau wieder heiratet. Ob dies als reiner Zufall zu verstehen ist, lässt sich anhand der vorliegenden Texte nicht entscheiden.

55 Vgl. bspw. 18: 32-34 (s. den Komm. zu 18: 35) und 55: 16-19 (s. den Komm. zu 55: 19).

56 S. z. B. den Komm. zu 42: 25f.; 51: 18ff. und 60: 8f.

57 Vgl. z. B. 1: 6'-13' und 12: 54-60.

58 S. den Komm. zu 70: 20' u. a. 61: 21-24.

59 S. den Komm. zu 2: 31.

60 *Urad-Kūbe* (s. den Komm. zu 66: 50).

Interessant sind im Archiv noch die Angaben über lang währende<sup>61</sup> und über nur für kurze Zeit funktionierende Ehen<sup>62</sup>.

Über die Quote der *šiluhlu* beiderlei Geschlechts und in allen Altersstufen sind wir im Archiv gut informiert und über die persönliche Situation einiger Familien kann man den Texten sogar sehr gute Erkenntnisse entnehmen<sup>63</sup>. Wenn uns z. B. in mehreren Texten eine Ehe zwischen zwei Personen aus *šiluhlu*-Familien entgegentritt, wie z. B. in 4: 24'f., wo *Ša-Ištar-damqā* mit *Šamaš-mušēzib* als ihrem Mann erscheint<sup>64</sup>, kann man vermuten, dass die *šiluhlu*-Leute nur untereinander heirateten<sup>65</sup>.

Polygynie<sup>66</sup> ist unter den *Dūr-Katlimmäern* nicht nachzuweisen<sup>67</sup>. Männer heirateten – wie es im Alten Orient üblich war<sup>68</sup> und es noch heute ist – später als Frauen; die Sterblichkeitsrate ist deshalb bei ihnen höher<sup>69</sup>.

„Auffällig ist – was allerdings innerhalb des Archivs häufig zu beobachten ist –, dass die Namensformen nicht einheitlich erscheinen, sondern Schreib(?)- oder Verständ-

nisvarianten erscheinen<sup>70</sup> oder sie sind auch als einfache Kurzformen zu verstehen. Beispiele dafür sind: Der weibliche PN *Ša-Ištar-damqā* kommt in verschiedenen Schreibvarianten vor, als *Ša-Ištar-da'qā*, *Ša-Ištar-da'qat*, *Ištar-damqat* und *Ištar-damqā*<sup>71</sup>; der weibliche PN *Aḫāt-tābat* ist mehrmals als *Aḫāt-uqrat* belegt<sup>72</sup>; der weibliche PN *Ištar-šarra-ušrī* ist noch als *Ištar-bēla-ušrī* und *Ištar-šarrat* bezeugt<sup>73</sup>; *Ātanaḫ-ilī* ist mit *Ātanaḫ-Šamaš* identisch<sup>74</sup>; *Mannu-bal-Ištar* ist auch als *Mannu-balūša*, *Mannu-balušša* und *Mannu-balša* belegt<sup>75</sup>; *Da'ānat-Bēlat-ekalle* kommt auch als *Rabāt-Bēlat-ekalle* vor<sup>76</sup>; *Qabbūtu* taucht noch in der Form *Ḥabbūtu* auf<sup>77</sup>; *Amat-ili* ist noch in der Kurzform als *Amtu* belegt<sup>78</sup>; *Nubār-eli* erscheint mehrfach als *Nabār-eli*<sup>79</sup>; *Ariḫuldi* ist in fünf weiteren Schreibweisen bezeugt: *Ariḫuludi*, *Araḫuldi*, *Araḫuludi*, *Arḫuldi* und *Ārḫuldi*<sup>80</sup>; *Alluzu* tritt noch als *Alluza* und *Alluzi* auf<sup>81</sup>; *Dannū-mūša* ist noch als *Dannū-mūšu* und *Danni-mūša* belegt<sup>82</sup>; *Dēnumagru* ist die Kurzform des PN *Dēn-ilī-magru*<sup>83</sup>. Sehr merkwürdig ist schließlich die Identität der mit den PN *Ḥabbabiš* bzw. *Ḥambabiši* und *Lā-libbī* bezeichneten Person<sup>84</sup>.

„Die knappen Notizen des Archivs zeigen nicht selten Auslassungen durch die Schreiber an Stellen, an denen Ergänzungen naheliegen<sup>85</sup>, was man im Archiv anhand zahlreicher Beispiele bezeugen kann<sup>86</sup>.

In den folgenden Schemata sind alle in *D.-K.* belegten *šiluhlu*-Familien mit ihren einzelnen Mitgliedern aufgeführt<sup>87</sup>:

61 Die Ehe zwischen *Alluzu* und *Bēlat-ekalle-ummī* aus *Duāra* hat mindestens 13 Jahre funktioniert (2: 6f. bis 20: 4f.); zwischen *Ellil-šuma-iddina* und *Ariḫuldi* hat mindestens 17 Jahre gedauert (51: 18f. bis 70: 3'f.); zwischen *Taḫāka* und *Tašme-Digla* mindestens 18 Jahre (18: 40ff. bis 42: 43f. [s. den Komm. zu 42: 43ff.]); zwischen *Marduk-rabi* und *Alsianni* mindestens 22 Jahre (18: 43f. bis 51: 1. 47b) und die Ehe zwischen *Piradi* und *Šuar-eli* hat sogar mindestens 26 Jahre gedauert (18: 29f. bis 53: 13f.).

62 Die Ehe zwischen *Ḥamsa-rēš-ili* und *Aḫāt-uqrat* hat mindestens 1 Jahr funktioniert (s. den Komm. zu 42: 25f.); zwischen *Adallulu* und *Kašbat-Tašmētu* aus *Duāra* mindestens 2 Jahre; zwischen *Qibi-šarru* und *Aḫa-tēriš* mindestens 7 Jahre (50: 5f. bis 55: 7. 10 [s. den Komm. zu 50: 5-6]); 8 Jahre hat die Ehe gedauert zwischen *Ištarēni* und *Nāḫirtu* (2: 34. 38 bis 12: 38. 42), *Šamaš-dugul* und *Appi-šamāt* (2: 25f. bis 12: 31. 33), *Salmānu-ušur* und *Aḫāssuni* (2: 1f. bis 12: 1f.), *Ṭāb-dēn-šarre* und *Ummī-tābat* (60: 8f. bis 70: 18'f.), *Šillī-Bēl* und *Rūqī-lāmur* (2: 10. 13 bis 12: 10. 12); die Ehe zwischen *Šamaš-tukulī* und *Bādūja* hat mindestens 8 Jahre funktioniert, und zwischen ihr und ihrem neuen Mann *Aššur-ubla* mindestens 11 Jahre (s. den Komm. zu 2: 31 und zu 21: 10'ff.).

63 Mehr dazu s. unter II. *šiluhlu*-Personenlisten.

64 S. zu Beginn des Komm. zu 4.

65 Das kommt in den Texten sehr häufig vor, vgl. z. B. den Fall des *Tāgi* und seiner Frau *Ša-Ištar-damqā* (s. den Komm. zu 42: 34f.), den des *Ṭāb-dēn-šarre* und seiner Frau *Ummī-tābat* (s. den Komm. zu 60: 8f.), den des *Aššur-ubla* und seiner Frau *Bādūja* (s. den Komm. zu 21: 10'ff.), den des *Qibi-šarru* und seiner Frau (?) *Aḫa-tēriš* (s. den Komm. zu 50: 5-6), den des *Ḥamsa-rēš-ili* und seiner Frau *Aḫāt-uqrat* (s. den Komm. zu 42: 25f.), *Urdu* und seiner Frau (?) *Balūja* (s. den Komm. zu 2: 39), *Ellil-šuma-iddina* und seiner Frau *Ariḫuldi* (s. den Komm. zu 51: 18ff.) und nicht zuletzt den Fall des *Taḫāka* und seiner Frau *Tašme-Digla* (s. den Komm. zu 42: 43ff.).

66 S. Démare-Lafont 2003, 538.

67 Das scheint unter den Elamiern in Tell Chuēra anders zu sein (vgl. Jakob 2009, 70 bzw. 71: 2-3); zur Polygynie unter den „Servile Laborers“ im mB Nippur s. Tenney 2011, 88ff.

68 Die „Neo-Babylonian urban and Neo-Assyrian rural households, show remarkably similar marriage patterns, in which males marry relatively late in life and females considerably earlier“ (Roth 1987, 737; s. a. Tenney 2011, 91 mit Literaturverweisen, S. 78 Anm. 59).

69 „simply because they [die Ehefrauen] were younger“ (Tenney 2011, 91).

70 Röllig 2002, 588.

71 S. den Komm. zu 1: 12'.

72 S. den Komm. zu 50: 9.

73 S. den Komm. zu 53: 6.

74 S. den Komm. zu 12: 45.

75 S. den Komm. zu 42: 24.

76 S. den Komm. zu 47: 13.

77 S. den Komm. zu 3: 10.

78 S. den Komm. zu 53: 36.

79 S. den Komm. zu 47: 1ff.

80 S. den Komm. zu 18: 31.

81 S. den Komm. zu 2: 6ff.

82 S. den Komm. zu 66: 48.

83 S. den Komm. zu 21: 3'.

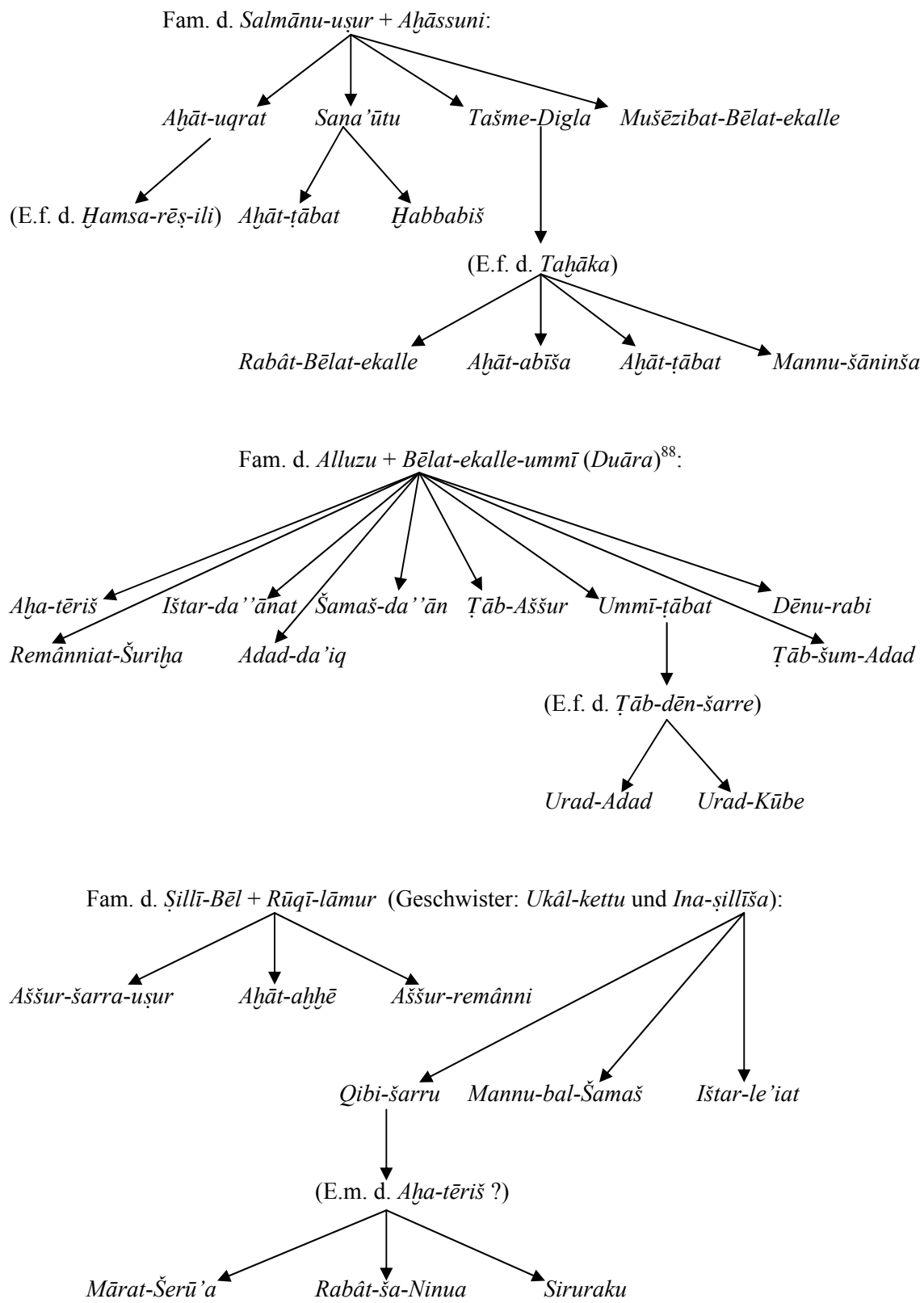
84 S. den Komm. zu 66: 28.

85 Röllig/Tsukimoto 1999, 432 Anm. 10.

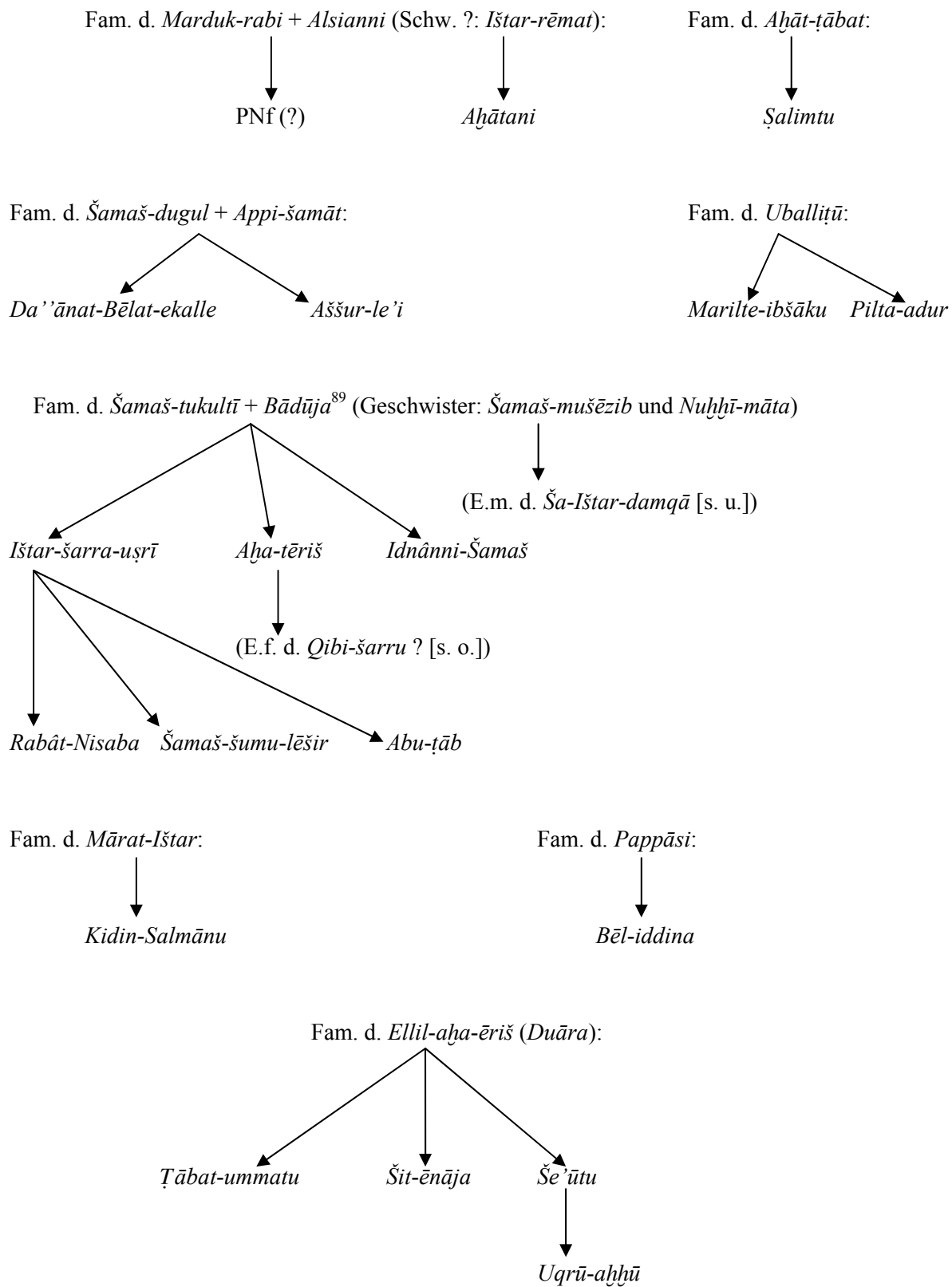
86 Vgl. bspw. 2: 19 (*Šamaš-kēna-išam-me*); 12: 60 (*Uqur-aḫū*); 18: 42 (*Aḫāt-a-bīša*); 23: 5 (*Ittabši-lēšir*); 25: 21 (*Adallulu*); 28: 51 (*Šillī-Mārat-Aḫni*); 42: 24. 25 (*Mannu-bal-Ištar*, *Ḥamsa-rēš-ili*); 44: 10 (*Ḥamsa-rēš-ili*) und 47: 6 (*Ariḫuldi*).

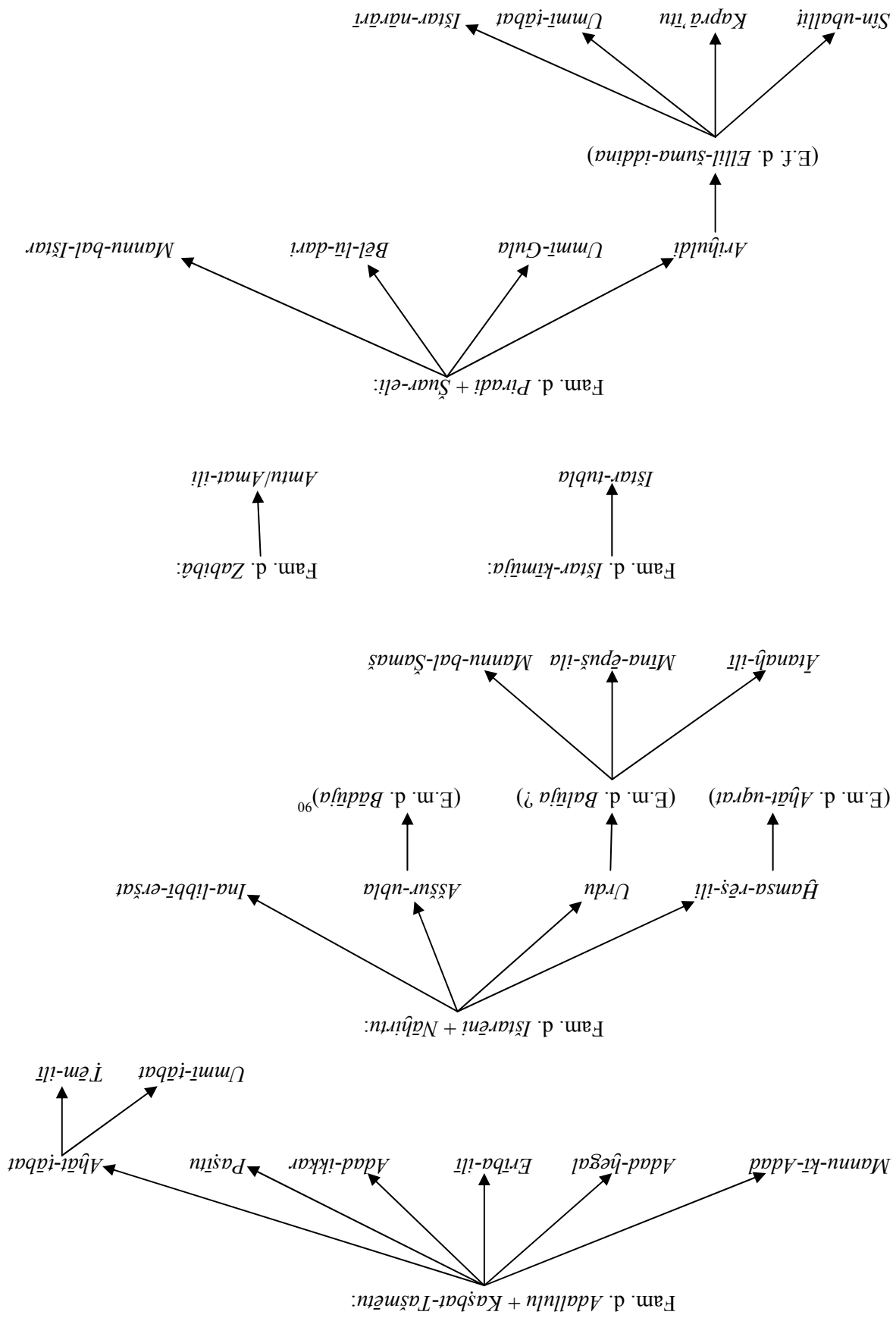
Es sei hier noch auf die unrichtige Lesung des PN *Ninlil-ummī* in Tsukimoto 1992, B: 3 hingewiesen; er ist in *Bēlat-ekalle-ummī* zu korrigieren (s. den Komm. zu 2: 7).

87 Zu den hier verwendeten Abkürzungen s. den Index, s. v. Abkürzungen für die Tabellen.

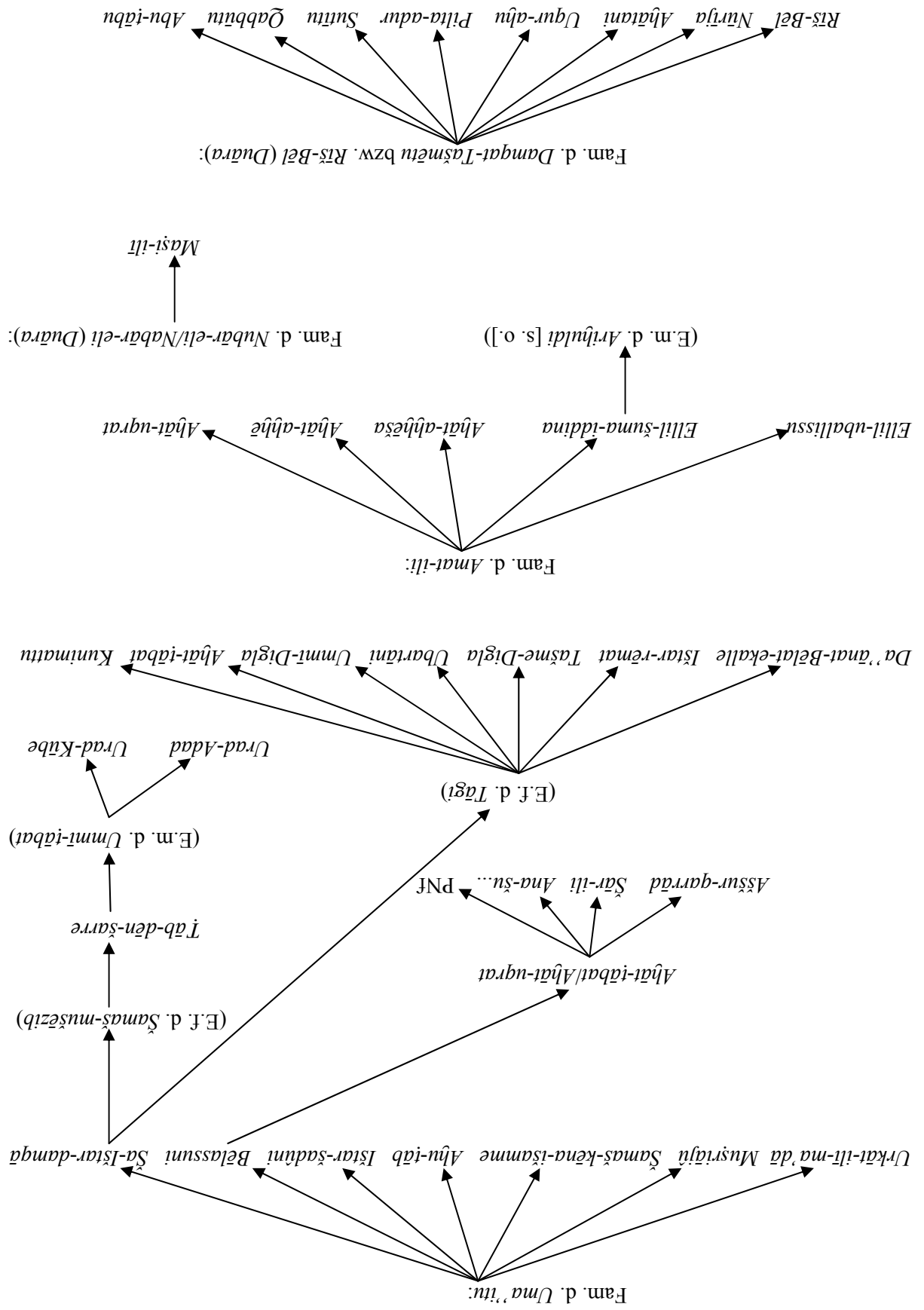




89 Später auch die Ehefrau des *Aššur-ubla* (s. u.).



90 Sie war die Ehefrau des *Şamas-İnkult* und Mutter verschiedener Kinder (s. o.).



Die folgenden Tabellen sollen alle *šiluhlu*-Familien mit ihren einzelnen Mitgliedern zeigen. Die erste Spalte enthält die Text-Nr., die zweite den Eponymen, falls erhalten bzw. vorhanden, die dritte, vierte, fünfte und weitere Spalten sollen zeigen, ob eines der Familienmitglieder im vorliegenden Text auftaucht, welche Altersstufe es erreicht hat bzw. welchem Beruf es im Text nachgeht<sup>91</sup>. Folgende *šiluhlu*-Familien sind in *D.-K.* und *Duāra* bezeugt (alphabetisch geordnet):

- 1) Fam. *Adallulu* (aus *Duāra*; unbek. Eltern), (Tabelle 1+2);
- 2) Fam. *Aḫāt-ṭābat/Aḫāt-uqrat* (T. d. *Bēlassuni*);
- 3) Fam. *Aḫāt-ṭābat* (aus *Duāra*; T. d. *Adallulu*);
- 4) Fam. *Aḫāt-ṭābat* (unbek. Eltern);
- 5) Fam. *Alluzu* (aus *Duāra*; unbek. Eltern)<sup>92</sup>, (Tabelle 1+2);
- 6) Fam. *Amat-ili* (unbek. Eltern);
- 7) Fam. *Aššur-ubla* (S. d. *Ištarēni*);
- 8) Fam. *Bēlassuni* (T. d. *Uma''itu*);
- 9) Fam. *Damqat-Tašmētu* (aus *Duāra*; unbek. Eltern) bzw. *Riš-Bēl*, (Tabelle 1+2);
- 10) Fam. *Ellil-aḫa-ēriš* (aus *Duāra*; unbek. Eltern);
- 11) Fam. *Ellil-šuma-iddina* (S. d. *Amat-ili*);
- 12) Fam. *Ḫamsa-rēš-ili* (S. d. *Ištarēni*);
- 13) Fam. *Ina-libbī-eršat* und *Ištar-rēmat* (Töchter unbek. Eltern);
- 14) Fam. *Ina-šillīša* (Schw. d. *Šillī-Bēl* und *Ukāl-kettu*);
- 15) Fam. *Ištar-kīmūja* (unbek. Eltern);
- 16) Fam. *Ištar-rēmat* (Schw(?)d. *Marduk-rabi*);
- 17) Fam. *Ištar-šarra-ušrī* (T. d. *Šamaš-tukultī*);
- 18) Fam. *Ištarēni* (unbek. Eltern);
- 19) Fam. *Mārat-Ištar* (unbek. Eltern);
- 20) Fam. *Marduk-rabi* (unbek. Eltern);
- 21) Fam. *Nubār-eli* (aus *Duāra*; Schw. d. *Alluzu*);
- 22) Fam. *Pappāsi* (unbek. Eltern);
- 23) Fam. *Piradi* (unbek. Eltern);
- 24) Fam. *Qibi-šarru* (S. d. *Ina-šillīša*);
- 25) Fam. *Salmānu-ušur* (unbek. Eltern);
- 26) Fam. *Sana'ūtu/Sanūtu* (T(?)d. *Salmānu-ušur*);
- 27) Fam. *Šillī-Bēl* (unbek. Eltern);
- 28) Fam. *Šamaš-dugul* (unbek. Eltern);
- 29) Fam. *Šamaš-mušēzib* (B. d. *Šamaš-tukultī* und *Nuḫḫī-māta*);
- 30) Fam. *Šamaš-tukultī* (B. d. *Šamaš-mušēzib* und *Nuḫḫī-māta*);
- 31) Fam. *Še'ūtu* (T. d. *Ellil-aḫa-ēriš*);
- 32) Fam. *Tāgi* (unbek. Eltern), (Tabelle 1+2);
- 33) Fam. *Taḫāka* (unbek. Eltern);
- 34) Fam. *Ṭāb-dēn-šarre* (S. d. *Šamaš-mušēzib*);
- 35) Fam. *Uballiṭū* (unbek. Eltern);
- 36) Fam. *Uma''itu* (unbek. Eltern) bzw. *Urkāt-ilī-ma'dā* (S. d. *Uma''itu*), (Tabelle 1+2);
- 37) Fam. *Urdu* (S. d. *Ištarēni*) bzw. *Balūja* (unbek. Eltern);
- 38) Fam. *Zabibā* (unbek. Eltern).

Es sei noch auf zwei Gruppen hingewiesen, die einmal anstelle des Personals von *Duāra* unter den *šiluhlu* auftauchen:

- 39) *Šubrī'u*-Leute (Tabelle 1+2) und
- 40) *Ḫabḫājū*-Hirten.

Außerdem erscheinen manchmal „Einzelpersonen“ unter den *šiluhlu*, die meistens für einen kurzen Zeitraum auftauchen ohne dass wir erfahren können, welchen Familien sie angehören.

91 Zu den hier verwendeten Abkürzungen der Eponymennamen und Tabellen s. den Index, s. v. Abkürzungen für Eponymennamen bzw. Abkürzungen für die Tabellen.

92 S. den Komm. zu 2: 6ff.

1) Fam. *Adallulu*<sup>93</sup> (*Duāra*): (Tabelle 1)

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	S. 1	S. 2
		<i>Adallulu</i>	<i>Kaṣbat-Tašmētu</i>	<i>Mannu-kī-Adad</i>	<i>Adad-ḫegal</i>
18	<i>Bšl</i>	<i>ikkaru</i>	d.d.5 m.-G.	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>
19	<i>Adq</i>	[ <i>ikkaru</i> ]	[d.d.5 m.-G.]	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]
20	-	<i>ikkaru</i>	-	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>
25	<i>L</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	( <i>ikkaru</i> )	-
26	<i>Ad</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	-	-	-	-
46	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	-	-	-
48	<i>Abg</i>	-	-	-	-
50	<i>LzA</i>	-	-	-	-
51	<i>Ana</i>	-	-	-	-

1) Fam. *Adallulu* (*Duāra*): (Tabelle 2)

Tt.	Epo.	S. 3	S. 4	T. 1	T. 2
		<i>Erība-ilī</i>	<i>Adad-ikkar</i>	<i>Paṣītu</i>	<i>Aḫāt-tābat</i>
18	<i>Bšl</i>	<i>ikkaru</i>	<i>tāri'u</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>
19	<i>Adq</i>	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>tāri'u</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]
20	-	-	-	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]
25	<i>L</i>	-	-	-	-
26	<i>Ad</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	-	-	-	<i>ša šipre</i> <sup>94</sup>
46	<i>MAd</i>	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	-	-	(d.d.5 n.-G.) <sup>95</sup>
48	<i>Abg</i>	-	-	-	(d.d.1 n.-G.; d.d.1 š.-G.) <sup>96</sup>
50	<i>LzA</i>	-	-	-	<i>ša šipre</i>
51	<i>Ana</i>	-	-	-	<i>ša šipre</i>

2) Fam. *Aḫāt-tābat*<sup>97</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	T. 1	T. 2	S. 2
		<i>Aḫāt-tābat/ Aḫāt-uqrat</i>	<i>Šār-ili</i>	PNf	<i>Ana-šu...</i>	<i>Aššur-qarrād</i> <sup>98</sup>
1	-	[ <i>ša irte</i> ]	-	-	-	-
2	<i>Ak</i>	<i>ša irte</i>	-	-	-	-
4	-	<i>pirsu</i>	-	-	-	-
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	<i>pirsu</i>	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>pirsu</i>	-	-	-	-
14	-	<i>tārītu</i>	-	-	-	-
17	-	<i>tārītu</i>	-	-	-	-
18	<i>Bšl</i>	<i>talmittu</i>	-	-	-	-
20	-	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
21	-	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmīdu</i>	<i>ša irte</i>	-	-
44	<i>MAd</i>	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	(d.d.5 n.-G.) <sup>99</sup>	-	-	-	-
48	<i>Abg</i>	(d.d.5 n.-G.)	-	-	-	-

93 Ein Mann mit unbek. Eltern.

94 S. den Komm. zu 42: 14.

95 S. den Komm. zu 18: 69.

96 S. den Komm. zu 18: 69.

97 Tochter der *Bēlassuni* (s. u.).

98 S. den Komm. zu 64: 4.

99 S. den Komm. zu 47: 14f. und 48: 4f.

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	T. 1	T. 2	S. 2
		<i>Aḥāt-tābat/ Aḥāt-uqrat</i>	<i>Šār-ili</i>	PNf	<i>Ana-šu...</i>	<i>Aššur-qarrād</i> <sup>98</sup>
49	Šq	(ša šipre)	-	-	-	-
50	LzA	ša šipre	-	-	-	-
51	Ana	[ša šipre]	-	-	[ša irte]	-
53	A <sub>1</sub>	ša šipre	-	-	-	-
54	A <sub>2</sub>	[ša šipre]	-	-	-	-
55	Adn	ša šipre	-	-	-	-
60	Abi	ša šipre	-	-	-	-
61	Azi	ša šipre <sup>2</sup>	-	-	-	-
64	Ai <sub>2</sub>	ša šipre	-	-	-	ša irte
65	Ai <sub>2</sub>	ša šipre	-	-	-	ša irte
66	Ai <sub>2</sub>	ša šipre	-	-	-	ša irte
67	Sšu	[ša šipre]	-	-	-	[ša irte]
69	Sšu	ša šipre	-	-	-	ša irte
70	Bi	ša šipre	-	-	-	ša irte

3) Fam. *Aḥāt-tābat*<sup>100</sup> (*Duāra*):

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	T. 1
		<i>Aḥāt-tābat</i>	<i>Ṭēm-ilī</i>	<i>Ummī-tābat</i>
18	Bšl	ša šipre	ša irte	-
19	Adq	[ša šipre]	[ša irte]	-
20	-	[ša šipre]	x	-
42	QA <sub>3</sub>	ša šipre <sup>2</sup>	-	-
47	MAd	(d.d.5 n.-G.) <sup>101</sup>	-	-
48	Abg	(d.d.1 n.-G.; d.d.1 š.-G.) <sup>102</sup>	-	-
50	LzA	ša šipre	-	ša irte
51	Ana	ša šipre	-	-

4) Fam. *Aḥāt-tābat*<sup>103</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	T. 1
		<i>Aḥāt-tābat</i>	<i>Šalimtu</i>
51	Ana	ša šipre	-
53	A <sub>1</sub>	ša šipre	ša irte
54	A <sub>2</sub>	[ša šipre]	[ša irte]
55	Adn	ša šipre	pirsu
56	EpA <sup>2</sup>	(ša šipre) <sup>2</sup>	-
60	Abi	-	pirsu
61	Azi	-	pirsu, mētatu
67	Sšu	(ša šipre)	-
69	Sšu	ša šipre	-
70	Bi	ša šipre	-

100 Tochter des *Adallulu* und der *Kašbat-Tašmētu* (s. o.).101 S. den Komm. zu **18**: 69.102 S. den Komm. zu **18**: 69.

103 Eine Frau mit unbek. Eltern.

5) Fam. *Alluzu*<sup>104</sup> (*Duāra*): (Tabelle 1)

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	T. 1	T. 2	S. 1	S. 2
		<i>Alluzu</i>	<i>Bēlat-ekalle-ummī</i>	<i>Aḥa-tēriš</i>	<i>Ištar-da''ānat</i>	<i>Šamaš-da''ān</i>	<i>Ṭāb-Aššur</i>
2	<i>Ak</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>	-	-
4	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>	-
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	-	[ <i>ša šipre</i> ]	<i>pirsu</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>	-
9	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>pirsu</i>	-	-
10	<i>Anš</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
11	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>pirsu</i>	-	<i>ša irte</i>
15	-	-	x	-	-	-	-
17	-	-	-	x	x	-	x
18	<i>Bšl</i>	<i>ikkaru</i>	d.d.5 m.-G.	<i>talmittu</i>	<i>tārītu</i>	-	<i>tāri'u</i>
20	-	[ <i>ikkaru</i> ]	d.d.5 m.-G.	<i>ša šipre</i>	<i>talmittu</i>	-	-
23	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
24	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
26	<i>Ad</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
41	<i>IdA</i>	-	-	-	x (?) <sup>105</sup>	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ikkaru</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-
45	<i>MAd</i>	-	-	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-
47	<i>MAd</i>	-	-	-	(d.d.1 š.-G.; d.d.1 n.-G.)	-	-
48	<i>Abg</i>	-	-	-	(d.d.1 š.-G.; d.d.1 n.-G.)	-	-
49	<i>Šq</i>	<i>ikkaru</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-
50	<i>LzA</i>	<i>ikkaru</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-
51	<i>Ana</i>	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-
52	-	<i>ikkaru</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>ikkaru</i>	-	-	-	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-	-	-	-
55	<i>Adn</i>	<i>ikkaru</i>	-	-	-	-	-
60	<i>Abi</i>	<i>ikkaru, mētu</i>	-	-	-	-	-
61	<i>Azi</i>	-	-	-	-	-	-
62	-	-	-	-	-	-	-
63	-	-	-	-	-	-	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	-	-	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	-	-	-	-
67	<i>Sšu</i>	-	-	-	-	-	-
69	<i>Sšu</i>	-	-	-	-	-	-
70	<i>Bi</i>	-	-	-	-	-	-

5) Fam. *Alluzu* (*Duāra*): (Tabelle 2)

Tt.	Epo.	T. 3	S. 3	T. 4	S. 4	S. 5
		<i>Ummī-ṭābat</i>	<i>Dēnu-rabi</i>	<i>Remānniat-Šuriḥa</i>	<i>Adad-da'iq</i>	<i>Ṭāb-šum-Adad</i>
2	<i>Ak</i>	-	-	-	-	-
4	-	-	-	-	-	-
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	-	-	-	-	-
9	-	-	-	-	-	-
10	<i>Anš</i>	-	-	-	-	-
11	-	-	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	-	-	-	-	-
15	-	-	-	-	-	-
17	-	x	<i>ša irte</i>	-	-	-
18	<i>Bšl</i>	<i>pirsu</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>	-	-

104 S. den Komm. zu 2: 6ff. Er ist ein Mann mit unbek. Eltern; *Alluzu* hat noch eine Schwester namens *Nubār-eli*, die ihrerseits in den Texten ebenfalls mehrfach bezeugt ist (s. u.).

105 S. den Komm. zu 41: 2.

Tt.	Epo.	T. 3	S. 3	T. 4	S. 4	S. 5
		<i>Ummī-ṭābat</i>	<i>Dēnu-rabi</i>	<i>Remānniat-Šuriḥa</i>	<i>Adad-da'iq</i>	<i>Ṭāb-šum-Adad</i>
20	-	<i>tārītu</i>	<i>pirsu</i>	-	-	-
23	<i>It</i>	-	-	-	-	-
24	<i>It</i>	-	-	-	-	-
26	<i>Ad</i>	-	-	-	-	-
41	<i>IdA</i>	-	-	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>talmittu</i>	-	-	<i>tār'iu</i>	-
45	<i>MAd</i>	-	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	-	-	-	-
48	<i>Abg</i>	-	-	-	-	-
49	<i>Šq</i>	<i>talmittu</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
50	<i>LzA</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
51	<i>Ana</i>	-	-	-	<i>ikkaru</i>	-
52	-	<i>talmittu</i> <sup>106</sup>	-	-	-	-
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-	<i>ikkaru</i>
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>ša šipre</i> ]	-	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]
55	<i>Adn</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
60	<i>Abi</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
61	<i>Azi</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-	<i>ikkaru</i>
62	-	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
63	-	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
67	<i>Sšu</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
69	<i>Sšu</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
70	<i>Bi</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-

6) Fam. *Amat-ili*<sup>107</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	S. 2	T. 1	T. 2	T. 3
		<i>Amat-ili</i>	<i>Ellil-uballissu</i>	<i>Ellil-šuma-iddina</i>	<i>Aḫāt-aḫḫēša</i>	<i>Aḫāt-aḫḫē</i>	<i>Aḫāt-uqrat</i>
18	<i>Bšl</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmittu</i>
20	-	<i>ša šipre</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmittu</i>
23	<i>It</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
24	<i>It</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
25	<i>L</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
26	<i>Ad</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	d.d.6 m.-G.	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
43	-	d.d.6 m.-G.	-	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]	-	-
44	<i>MAd</i>	(d.d.6 m.-G.)	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-
45	<i>MAd</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ša šipre</i> )	-	-
46	<i>MAd</i>	(d.d.6 m.-G.)	-	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	(d.d.1 n.-G.; d.d.1 š.-G.) <sup>108</sup>	-	-	(d.d.5 n.-G.) <sup>109</sup>	-	(d.d.5 n.-G.) <sup>110</sup>
48	<i>Abg</i>	(d.d.1 n.-G.; d.d.1 š.-G.)	-	-	(d.d.1 i./š.-G.) <sup>111</sup>	-	(d.d.5 n.-G.)
49	<i>Šq</i>	d.d.6 m.-G.	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ša šipre</i> )	-	( <i>ša šipre</i> )
50	<i>LzA</i>	d.d.6 m.-G.	-	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>ša šipre</i>	-	-
51	<i>Ana</i>	d.d.6 m.-G.	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
52	-	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-	-

106 S. den Komm. zu 52: 4.

107 Eine Frau mit unbek. Eltern.

108 S. den Komm. zu 47: 3.

109 S. den Komm. zu 18: 49.

110 S. den Komm. zu 47: 8f.

111 S. den Komm. zu 18: 49 und 48: 7.



Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	S. 2	T. 1	T. 2	T. 3
		<i>Amat-ili</i>	<i>Ellil-uballissu</i>	<i>Ellil-šuma-iddina</i>	<i>Aḫāt-aḫḫēša</i>	<i>Aḫāt-aḫḫē</i>	<i>Aḫāt-uqrat</i>
53	<i>A<sub>1</sub></i>	d.d.6 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[d.d.6 m.-G.]	-	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]	-	-
55	<i>Adn</i>	d.d.6 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre, mētatu</i>	-	-
59	<i>Ena<sup>?</sup></i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
60	<i>Abi</i>	d.d.6 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>	-	-	-
61	<i>Azi</i>	d.d.6 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>	-	-	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>ikkaru</i>	-	-	-
65	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	d.d.6 m.-G.	-	-	-	-	-
67	<i>Sšu</i>	d.d.6 m.-G.	-	-	-	-	-
68	<i>Sšu</i>	(d.d.6 m.-G.)	-	-	-	-	-
69	<i>Sšu</i>	d.d.6 m.-G.	-	-	-	-	-
70	<i>Bi</i>	d.d.6 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>	-	-	-

7) Fam. *Aššur-ubla*<sup>112</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.
		<i>Aššur-ubla</i>	<i>Bādūja</i> <sup>113</sup>
2	<i>Ak</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
4	-	<i>ikkaru</i>	-
5	<i>Am<sub>1</sub><sup>?</sup></i>	-	<i>ša šipre</i>
10	<i>Anš</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
11	-	( <i>ikkaru</i> )	-
12	<i>MAš</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
14	-	<i>ikkaru</i>	[ <i>ša šipre</i> ]
16	-	-	[ <i>ša šipre</i> ]
17	-	-	[ <i>ša šipre</i> ]
18	<i>Bšl</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
20	-	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>ša šipre</i>
21	-	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]
22	-	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]
23	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
24	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
25	<i>L</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
44	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
46	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
47	<i>MAd</i>	-	(d.d.1 a.-G.) <sup>114</sup>
48	<i>Abg</i>	-	(d.d.4 k./1 a- u. 1 k-G.) <sup>115</sup>
49	<i>Šq</i>	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ša šipre</i> )
50	<i>LzA</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
51	<i>Ana</i>	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>ša šipre</i>
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
54	<i>A<sub>2</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
55	<i>Adn</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
56	<i>EpA<sup>?</sup></i>	( <i>ikkaru</i> )	-
60	<i>Abi</i>	( <i>ikkaru</i> ), <i>dēku</i>	<i>ša šipre</i>
61	<i>Azi</i>	-	<i>ša šipre</i>
62	-	-	-

112 Sohn des *Istarēni* und der *Nāḫirtu* (s. u.).113 Sie war eigentlich Frau des *Šamaš-tukultī* (s. u. und auch den Komm. zu 2: 31 und 21: 10'ff.).

114 S. den Komm. zu 2: 31.

115 S. den Komm. zu 2: 31 und 48: 2.

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.
		<i>Aššur-ubla</i>	<i>Bādūja</i> <sup>113</sup>
63	-	-	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-
67	<i>Sšu</i>	-	<i>ša šipre</i>
68	<i>Sšu</i>	-	( <i>ša šipre</i> )
69	<i>Sšu</i>	-	<i>ša šipre</i>
70	<i>Bi</i>	-	<i>šēbat</i>

8) Fam. *Bēlassuni*<sup>116</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	T. 1
		<i>Bēlassuni</i>	<i>Aḫāt-tābat/Aḫāt-uqrat</i> <sup>117</sup>
1	-	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>ša irte</i> ]
2	<i>Ak</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>
4	-	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
12	<i>MAš</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
14	-	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>
15	-	x	-
17	-	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>
18	<i>Bšl</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmittu</i>
20	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>
21	-	-	<i>ša šipre</i>
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>
44	<i>MAd</i>	-	( <i>ša šipre</i> )
47	<i>MAd</i>	-	( <i>ša šipre</i> )
48	<i>Abg</i>	-	( <i>ša šipre</i> )
49	<i>Šq</i>	-	( <i>ša šipre</i> )
50	<i>LzA</i>	-	<i>ša šipre</i>
51	<i>Ana</i>	-	[ <i>ša šipre</i> ]
53	<i>A<sub>1</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>
54	<i>A<sub>2</sub></i>	-	[ <i>ša šipre</i> ]
55	<i>Adn</i>	-	<i>ša šipre</i>
60	<i>Abi</i>	-	<i>ša šipre</i>
61	<i>Azi</i>	-	<i>ša šipre</i> <sup>2</sup>
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>
65	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>
67	<i>Sšu</i>	-	[ <i>ša šipre</i> ]
69	<i>Sšu</i>	-	<i>ša šipre</i>
70	<i>Bi</i>	-	<i>ša šipre</i>

9) Fam. *Damqat-Tašmētu*<sup>118</sup> bzw. *Riš-Bēl* (*Duāra*): (Tabelle 1)

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	S. 2	T. 1
		<i>Damqat-Tašmētu</i>	<i>Riš-Bēl</i>	<i>Nūrīja</i>	<i>Aḫātani</i>
3	<i>Ak</i>	<i>ḫabbudat</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
6	<i>Am<sub>2</sub></i>	<i>ḫabbudat</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
7	-	-	x	-	-
8	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]
12	<i>MAš</i>	<i>qabbudat</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>

116 Tochter der *Uma*’itu (s. u.).

117 S. den Komm. zu 50: 9.

118 Eine Frau mit unbek. Eltern.

9) Fam. *Damqat-Tašmētu* bzw. *Rīš-Bēl* (*Duāra*): (Tabelle 2)

Tt.	Epo.	T. 2	T. 3	T. 4	T. 5	T. 6
		<i>Uqur-aḫu</i>	<i>Pīta-adur</i>	<i>Sufītu</i>	<i>Qabbūtu</i> <sup>119</sup>	<i>Abu-ṭābu</i>
3	<i>Ak</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmittu</i>	<i>tārītu</i>	<i>pīrsu</i>	<i>ša irte</i>
6	<i>Am<sub>2</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>talmittu</i>	<i>tārītu</i>	<i>pīrsu</i>
7	-	-	-	-	-	-
8	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	[ <i>talmittu</i> ]	[ <i>tārītu</i> ]	<i>pīrsu</i>
12	<i>MAš</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmittu</i>	<i>tārītu</i>	<i>pīrsu</i>

10) Fam. *Ellil-aḫa-ēriš*<sup>120</sup> (*Duāra*):

Tt.	Epo.	V.	T. 1	T. 2	T. 3
		<i>Ellil-aḫa-ēriš</i>	<i>Ṭābat-ummatu</i>	<i>Šit-ēnāja</i>	<i>Še'ūtu</i>
3	<i>Ak</i>	<i>lā dāgilu</i>	-	-	-
6	<i>Am<sub>2</sub></i>	<i>lā dāgilu</i>	-	-	-
7	-	<i>lā dāgilu</i>	-	-	-
8	-	<i>lā dāgilu</i>	<i>ša šipre; zakītu</i>	x; <i>zakītu</i>	-
10	<i>Anš</i>	( <i>lā dāgilu</i> )	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>lā dāgilu</i>	-	-	-
18	<i>Bšl</i>	<i>lā dāgilu</i>	-	-	-
19	<i>Adq</i>	[ <i>lā dāgilu</i> ]	-	-	-
20	-	[ <i>lā dāgilu</i> ]	-	-	-
25	<i>L</i>	( <i>lā dāgilu</i> )	-	-	-
26	<i>Ad</i>	( <i>lā dāgilu</i> )	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>šē'ib</i>	-	-	-
55	<i>Adn</i>	<i>lā dāgilu, šē'ib</i>	-	-	-
60	<i>Abi</i>	( <i>lā dāgilu</i> ), <i>mētu</i>	-	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	Nur als Genealogie	-	<i>ša šipre; zakītu</i>	<i>ša šipre; zakītu</i>
67	<i>Sšu</i>	Nur als Genealogie	-	<i>ša šipre; zakītu</i>	<i>ša šipre; zakītu</i>
68	<i>Sšu</i>	-	-	( <i>ša šipre</i> )	-
69	<i>Sšu</i>	Nur als Genealogie	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>

11) Fam. *Ellil-šuma-iddina*<sup>121</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	S. 1	T. 1	T. 2	T. 3
		<i>Ellil-šuma-iddina</i>	<i>Ariḫaldi</i> <sup>122</sup>	<i>Šin-uballit</i>	<i>Kaprā'ūtu</i>	<i>Ummī-ṭābat</i>	<i>Ištar-nārārī</i>
18	<i>Bšl</i>	<i>ikkaru</i>	<i>pīrsu</i>	-	-	-	-
20	-	<i>ikkaru</i>	<i>pīrsu</i>	-	-	-	-
23	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
24	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
25	<i>L</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
26	<i>Ad</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>talmittu</i>	-	-	-	-
43	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-	-	-	-
45	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	(d.d.1 n.-G.) <sup>123</sup>	-	-	-	-
48	<i>Abg</i>	-	(d.d.1 n.-G.)	-	-	-	-
49	<i>Šq</i>	( <i>ikkaru</i> )	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
50	<i>LzA</i>	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
51	<i>Ana</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>	-	-	-
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pīrsu</i>	<i>ša irte</i>	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]	<i>pīrsu, mētu</i>	[ <i>ša irte</i> ]	-	-

119 S. d. Komm. zu 3: 10.

120 Ein Mann mit unbek. Eltern.

121 S. d. *Amat-ili* (s. o. und auch den Komm. zu 51: 18ff.).122 Tochter des *Piradi* und der *Šuar-eli* (s. den Komm. zu 51: 18ff.).

123 S. den Komm. zu 49: 12.

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	S. 1	T. 1	T. 2	T. 3
		<i>Ellil-šuma-iddina</i>	<i>Ariḫuldi</i> <sup>122</sup>	<i>Sîn-uballiṭ</i>	<i>Kapra'itu</i>	<i>Ummi-ṭūbat</i>	<i>Ištar-nārārī</i>
55	<i>Adn</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>pirsu</i>	-	-
57	<i>Unš</i>	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-	-
59	<i>Ena</i> <sup>?</sup>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
60	<i>Abi</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>	-
61	<i>Azi</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>pirsu</i>	<i>pirsu</i>	-
62	-	-	-	-	-	-	[ <i>ša irte</i> ]
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>pirsu</i>	[ <i>pirsu</i> ]	<i>ša irte</i>
65	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>	-	-	<i>pirsu</i>	-
67	<i>Sšu</i>	-	<i>ša šipre</i>	-	-	<i>pirsu</i>	-
68	<i>Sšu</i>		( <i>ša šipre</i> )	-	-	-	-
69	<i>Sšu</i>	-	<i>ša šipre</i>	-	-	<i>pirsu</i>	-
70	<i>Bi</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>tārītu</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>

12) Fam. *Ḥamsa-rēš-ili*<sup>124</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.
		<i>Ḥamsa-rēš-ili</i>	<i>Aḫāt-uqrat</i> <sup>125</sup>
2	<i>Ak</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
4	-	<i>ikkaru</i>	-
9	-	-	<i>ša šipre</i>
10	<i>Anš</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
12	<i>MAš</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
14	-	<i>ikkaru</i>	-
18	<i>Bšl</i>	<i>ikkaru</i>	-
20	-	<i>ikkaru</i>	-
23	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
24	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
25	<i>L</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
26	<i>Ad</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>
44	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
45	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-
59	<i>Ena</i> <sup>?</sup>	( <i>ikkaru</i> )	-
60	<i>Abi</i>	<i>ikkaru</i>	-
61	<i>Azi</i>	<i>ikkaru, dēku</i>	-

13) Fam. *Ina-libbī-eršat* und *Ištar-rēmat*<sup>126</sup>:

Tt.	Epo.	Schw.	Schw.
		<i>Ina-libbī-eršat</i>	<i>Ištar-rēmat</i>
18	<i>Bšl</i>	<i>tārītu</i>	<i>pirsu</i>
20	-	<i>talmittu</i>	<i>pirsu</i>
21	-	-	x

124 Sohn des *Ištarēni* und der *Nāḫirtu* (s. den Komm. zu 42: 25f.).

125 Tochter des *Salmānu-ušur* (s. den Komm. zu 42: 25f.).

126 Töchter unbek. Eltern.

14) Fam. *Ina-šillīša*<sup>127</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	S. 2	T. 1
		<i>Ina-šillīša</i>	<i>Qibi-šarru</i>	<i>Mannu-bal-Šamaš</i>	<i>Ištar-le'iat</i>
1	-	[ša šipre]	x	-	-
2	<i>Ak</i>	ša šipre	<i>pirsu</i>	-	-
4	-	ša šipre	<i>pirsu</i>	-	-
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	ša šipre	<i>tār'iu</i>	ša irte	-
12	<i>MAš</i>	ša šipre	<i>tār'iu</i>	ša irte <sup>128</sup>	-
13	-	[ša šipre]	x	x	-
18	<i>Bšl</i>	ša šipre	<i>ikkaru</i>	<i>talmīdu</i>	<i>tārītu</i>
20	-	-	-	-	x
21	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	x	x
25	<i>L</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-
26	<i>Ad</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	-	<i>ikkaru</i>	-	-
46	<i>MAd</i>	(ša šipre)	-	-	-
47	<i>MAd</i>	d.d.2 m.-G.	-	-	-
48	<i>Abg</i>	(d.d.6 m.-G.)	-	-	-
49	<i>Šq</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-
50	<i>LzA</i>	-	<i>ikkaru</i>	-	-
51	<i>Ana</i>	-	<i>ikkaru</i>	-	-
53	<i>A<sub>1</sub></i>	-	<i>ikkaru</i>	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-
55	<i>Adn</i>	-	<i>ikkaru</i>	-	-

15) Fam. *Ištar-kīmūja*<sup>129</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	T. 1
		<i>Ištar-kīmūja</i>	<i>Ištar-tubla</i>
59	<i>Ena</i> <sup>?</sup>	(ša šipre)	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	[ša šipre]	<i>tārītu</i>
65	<i>Ai<sub>2</sub></i>	ša šipre	<i>tārītu</i>
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	(ša šipre)	<i>tārītu</i>
67	<i>Sšu</i>	ša šipre	<i>tārītu</i>
68	<i>Sšu</i>	(ša šipre)	-
69	<i>Sšu</i>	ša šipre	[ <i>tārītu</i> ]

16) Fam. *Ištar-rēmat*<sup>130</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	T. 1
		<i>Ištar-rēmat</i>	<i>Aḫātani</i>
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	ša šipre	-
44	<i>MAd</i>	(ša šipre)	-
47	<i>MAd</i>	(d.d.5 n.-G.) <sup>131</sup>	-
48	<i>Abg</i>	(d.d.n <sup>?</sup> -G.) <sup>132</sup>	-
49	<i>Šq</i>	(ša šipre)	-
50	<i>LzA</i>	ša šipre	-
51	<i>Ana</i>	ša šipre	[ša irte]
53	<i>A<sub>1</sub></i>	ša šipre	ša irte
54	<i>A<sub>2</sub></i>	ša šipre, mētatu	ša irte, mētatu

127 Schwester der Brüder *Šillī-Bēl* und *Ukāl-kettu* (s. u.).

128 S. den Komm. zu 12: 18.

129 Eine Frau mit unbek. Eltern.

130 Schwester (?) des *Marduk-rabi* (s. den Komm. zu 42: 3).

131 S. den Komm. zu 42: 3.

132 S. den Komm. zu 48: 6.

17) Fam. *Ištar-šarra-ušrī*<sup>133</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	T.1	S. 1	S. 2
		<i>Ištar-šarra-ušrī</i>	<i>Rabât-Nisaba</i>	<i>Šamaš-šumu-lēšir</i>	<i>Abu-tāb</i>
12	MAš	<i>pīrsu</i>	-	-	-
14	-	<i>pīrsu</i>	-	-	-
16	-	x	-	-	-
18	Bšl	<i>tārītu</i>	-	-	-
20	-	<i>tārītu</i>	-	-	-
42	QA <sub>3</sub>	<i>ša šipre</i>	-	-	-
47	MAd	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
49	Šq	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
50	LzA	<i>ša šipre</i>	-	-	-
51	Ana	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>	-	-
53	A <sub>1</sub>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>	-	-
54	A <sub>2</sub>	<i>ša šipre</i>	[ <i>pīrsu</i> ]	[ <i>ša irte</i> ]	-
55	Adn	<i>ša šipre</i>	<i>pīrsu</i>	<i>ša irte</i>	-
60	Abi	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>pīrsu</i>	<i>ša irte</i>
61	Azi	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>pīrsu</i>	<i>ša irte</i>
62	-	<i>ša šipre</i>	[ <i>tārītu</i> ]	[ <i>pīrsu</i> ]	-
63	-	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>pīrsu</i>	-
64	Ai <sub>2</sub>	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>tārītu</i> ]	<i>pīrsu</i>	-
66	Ai <sub>2</sub>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>pīrsu</i>	-
67	Sšu	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>pīrsu</i>	-
69	Sšu	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>tāri'u</i>	-
70	Bi	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>pīrsu</i> <sup>134</sup>	-

18) Fam. *Ištarēni*<sup>135</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	S. 1	S. 2	S. 3	T. 1	Schwiegert.
		<i>Ištarēni</i>	<i>Nāḫirtu</i>	<i>Ḫamsa-rēš-ili</i>	<i>Urdu</i>	<i>Aššur-ubla</i>	<i>Ina-libbī-eršat</i>	<i>Balūja</i>
2	Ak	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>tārītu</i>	<i>ša šipre</i>
4	-	<i>ikkaru</i>	-	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	-	-
10	Anš	-	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	-	-
11	-	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-
12	MAš	<i>ikkaru</i>	d.d.4 m.-G.	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>talmittu</i>	d.d.6 m.-G.
14	-	<i>ikkaru</i>	-	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	-	-
18	Bšl	<i>šē'ib</i>	-	<i>ikkaru</i>	-	<i>ikkaru</i>	-	d.d.6 m.-G.
20	-	-	-	<i>ikkaru</i>	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-	d.d.6 m.-G.
21	-	-	-	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-
22	-	-	-	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-
23	It	-	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	-	-
24	It	-	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )	-	-
25	L	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-
26	Ad	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-
42	QA <sub>3</sub>	-	-	<i>ikkaru</i>	-	<i>ikkaru</i>	-	<i>qabbudat</i>
43	-	-	-	-	-	-	-	<i>qabbudat</i>
44	MAd	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-
45	MAd	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-
46	MAd	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	x
49	Šq	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	<i>šēbat</i>
50	LzA	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>	-	<i>šēbat</i>
51	Ana	-	-	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-	<i>šēbat</i>
53	A <sub>1</sub>	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>	-	-

133 Tochter des *Šamaš-tukultī* (s. o. und auch unten sowie den Komm. zu 21: 10'ff. und 53: 6).

134 S. den Komm. zu 70: 15'.

135 Ein Mann mit unbek. Eltern.

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	S. 1	S. 2	S. 3	T. 1	Schwiegert.
		<i>Ištarēni</i>	<i>Nāhirtu</i>	<i>Ḫamsa-rēš-ili</i>	<i>Urdu</i>	<i>Aššur-ubla</i>	<i>Ina-libbī-eršat</i>	<i>Balūja</i>
54	<i>A<sub>2</sub></i>	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>	-	-
55	<i>Adn</i>	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>	-	-
56	<i>EpA<sup>2</sup></i>	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-
59	<i>Ena<sup>2</sup></i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-
60	<i>Abi</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-	<i>ikkaru, dēku</i>	-	-
61	<i>Azi</i>	-	-	<i>ikkaru, dēku</i>	-	-	-	-

19) Fam. *Mārat-Ištar*<sup>136</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1
		<i>Mārat-Ištar</i>	<i>Kidin-Salmānu</i>
41	<i>IdA</i>	<i>talmittu</i>	-
57	<i>Unš</i>	( <i>ša šipre</i> ) <sup>2</sup>	-
59	<i>Ena<sup>2</sup></i>	( <i>ša šipre</i> )	-
60	<i>Abi</i>	<i>ša šipre</i>	[ <i>ša irte</i> ]
61	<i>Azi</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
62	-	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
63	-	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ša šipre</i>	[ <i>pirsu</i> ]
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
69	<i>Sšu</i>	-	<i>pirsu</i>
70	<i>Bi</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>

20) Fam. *Marduk-rabi*<sup>137</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	T. 1 (?) <sup>138</sup>
		<i>Marduk-rabi</i>	<i>Alsianni</i>	PNf
18	<i>Bšl</i>	[ <i>zāriqu</i> ]	[d.d.3 ma.-G.]	-
20	-	[ <i>zāriqu</i> ]	[d.d.3 ma.-G.]	-
25	<i>L</i>	( <i>zāriqu</i> )	-	-
26	<i>Ad</i>	( <i>zāriqu</i> )	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>zāriqu</i>	d.d.3 ma.-G.	<i>tārītu</i>
44	<i>MAd</i>	( <i>zāriqu</i> )	-	-
46	<i>MAd</i>	( <i>zāriqu</i> )	-	-
48	<i>Abg</i>	-	([...])	-
49	<i>Šq</i>	( <i>zāriqu</i> )	-	-
50	<i>LzA</i>	<i>zāriqu</i>	-	-
51	<i>Ana</i>	[ <i>zāriqu</i> ]	d.d.3 ma.-G., <i>mētatu</i>	-
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>zāriqu</i>	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	<i>zāriqu</i>	-	-
55	<i>Adn</i>	<i>zāriqu</i>	-	-
56	<i>EpA<sup>2</sup></i>	( <i>zāriqu</i> )	-	-
57	<i>Unš</i>	( <i>zāriqu</i> )	-	-
59	<i>Ena<sup>2</sup></i>	( <i>zāriqu</i> )	-	-
60	<i>Abi</i>	<i>zāriqu</i>	-	-
61	<i>Azi</i>	<i>zāriqu</i>	-	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>zāriqu</i>	-	-
65	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>zāriqu</i>	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>zāriqu</i>	-	-
67	<i>Sšu</i>	[ <i>zāriqu</i> ]	-	-
68	<i>Sšu</i>	( <i>zāriqu</i> )	-	-
69	<i>Sšu</i>	<i>zāriqu</i>	-	-

136 Eine Frau mit unbek. Eltern.

137 Ein Mann mit unbek. Eltern.

138 S. den Komm. zu 42: 4.

21) Fam. *Nubār-eli*<sup>139</sup> (*Duāra*):

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1
		<i>Nubār-eli</i>	<i>Maši-ilī</i>
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>
45	<i>MAd</i>	-	-
47	<i>MAd</i>	(d.d.1 n.-G.; d.d.1 š.-G.) <sup>140</sup>	-
48	<i>Abg</i>	(d.d.1 n.-G.; d.d.1 š.-G.)	-
49	<i>Šq</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
50	<i>LzA</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
51	<i>Ana</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
52	-	<i>ša šipre</i>	x
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>ša šipre</i>	<i>tāri 'u</i>
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>tāri 'u</i> ]
55	<i>Adn</i>	d.d.6 m.-G.	<i>tāri 'u</i>
56	<i>EpA<sup>?</sup></i>	(d.d.6 m.-G.)	-
59	<i>Ena<sup>?</sup></i>	(d.d.6 m.-G.)	-
60	<i>Abi</i>	d.d.6 m.-G.	<i>tāri 'u</i>
61	<i>Azi</i>	(d.d.6 m.-G.)	<i>tāri 'u</i>
62	-	-	<i>talmīdu</i>
63	-	-	<i>talmīdu</i>
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>talmīdu</i>
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>talmīdu, (ḫalqu)</i>
67	<i>Sšu</i>	-	<i>talmīdu</i>
69	<i>Sšu</i>	-	<i>ikkaru</i>
70	<i>Bi</i>	d.d.6 m.-G.	<i>talmīdu</i> <sup>141</sup>

22) Fam. *Pappāsi*<sup>142</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	S.
		<i>Pappāsi</i>	<i>Bēl-iddina</i>
2	<i>Ak</i>	<i>ša BÍL-li, d.d.2 m.-G.</i>	<i>ikkaru</i>
12	<i>MAš</i>	<i>ša BÍL-li, d.d.3 m.-G.</i>	-

23) Fam. *Piradi* (*sasinnu*)<sup>143</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	T. 1	T. 2	S. 1	T. 3
		<i>Piradi</i>	<i>Šuar-eli</i>	<i>Ariḫuldi</i>	<i>Ummī-Gula</i>	<i>Bēl-lū-dari</i>	<i>Mannu-bal-Ištar</i> <sup>144</sup>
2	<i>Ak</i>	<i>sasinnu</i>	-	-	-	-	-
7	-	( <i>sasinnu</i> )	-	-	-	-	-
11	-	( <i>sasinnu</i> )	-	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>sasinnu</i>	-	-	-	-	-
18	<i>Bšl</i>	<i>sasinnu</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	-	-	-
20	-	<i>sasinnu</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>	-	-
23	<i>It</i>	-	-	-	-	-	-
24	<i>It</i>	<i>sasinnu</i>	-	-	-	-	-
25	<i>L</i>	<i>sasinnu</i>	-	-	-	-	-
26	<i>Ad</i>	( <i>sasinnu</i> )	-	-	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>sasinnu</i>	d.d.6 m.-G.	<i>talmittu</i>	<i>tārītu</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>
43	-	-	-	-	-	-	x
44	<i>MAd</i>	( <i>sasinnu</i> )	-	-	-	-	-
45	<i>MAd</i>	( <i>sasinnu</i> )	-	-	-	-	-

139 Schwester des *Alluzu* (s. o. und auch den Komm. zu 47: 1ff.

140 S. den Komm. zu 42: 59.

141 S. den Komm. zu 70: 20'.

142 Eine Frau mit unbek. Eltern.

143 Ein Mann mit unbek. Eltern.

144 S. den Komm. zu 42: 24.



Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	T. 1	T. 2	S. 1	T. 3
		<i>Piradi</i>	<i>Šuar-eli</i>	<i>Ariḫuldi</i>	<i>Ummī-Gula</i>	<i>Bēl-lū-dari</i>	<i>Mannu-bal-Ištar</i> <sup>144</sup>
46	<i>MAd</i>	( <i>sasinnu</i> )	-	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	d.d.6 m.-G.	(d.d.1 n.-G.) <sup>145</sup>	-	-	-
48	<i>Abg</i>	-	(d.d.6 m.-G.)	(d.d.1 n.-G.)	-	-	-
49	<i>Šq</i>	( <i>sasinnu</i> )	d.d.6 m.-G.	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>tāri 'u</i>	<i>pirsu</i>
50	<i>LzA</i>	<i>sasinnu</i>	d.d.6 m.-G.	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>tāri 'u</i>	<i>pirsu</i>
51	<i>Ana</i>	[ <i>sasinnu</i> ]	[d.d.6 m.-G.]	<i>ša šipre</i>	[ <i>tārītu</i> ]	[ <i>tāri 'u</i> ]	<i>pirsu</i>
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>šē'ib</i>	d.d.6 m.-G.	<i>ša šipre</i>	<i>talmittu</i>	<i>tāri 'u</i>	<i>tārītu</i>
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>šē'ib</i> ]	d.d.6 m.-G.	[ <i>ša šipre</i> ]	x	[ <i>tāri 'u</i> ]	[ <i>tārītu</i> ]
55	<i>Adn</i>	<i>šē'ib</i>	[d.d.6 m.-G.]	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>tāri 'u</i>	<i>tārītu</i>
56	<i>EpA<sup>2</sup></i>	( <i>sasinnu</i> ) <sup>?</sup>	-	-	-	-	-
57	<i>Unš</i>	-	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
60	<i>Abi</i>	<i>ikkaru</i> <sup>146</sup> , <i>mētu</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmīdu</i>	<i>tārītu</i>
61	<i>Azi</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmīdu</i>	<i>tārītu</i>
62	-	-	-	-	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>talmīdu</i> ]	<i>talmittu</i>
63	-	-	-	-	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>talmīdu</i> ]	<i>talmittu</i>
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmīdu</i>	[ <i>talmittu</i> ]
65	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>talmittu</i>
67	<i>Sšu</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>talmittu</i>
68	<i>Sšu</i>	-	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
69	<i>Sšu</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>talmittu</i>
70	<i>Bi</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ikkaru</i>	<i>talmittu</i>

24) Fam. *Qibi-šarru*<sup>147</sup>:

Tt.	Epo.	E.m. (?)	E.f. (?)	T. 1	T. 2	T. 3
		<i>Qibi-šarru</i>	<i>Aḫa-tēriš</i> <sup>148</sup>	<i>Mārat-Šerū'a</i>	<i>Rabāt-ša-Ninua</i>	<i>Siruraku</i>
1	-	x	-	-	-	-
2	<i>Ak</i>	<i>pirsu</i>	-	-	-	-
4	-	<i>pirsu</i>	-	-	-	-
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	<i>tār 'iu</i>	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>tār 'iu</i>	<i>ša irte</i>	-	-	-
13	-	x	-	-	-	-
14	-	-	<i>ša irte</i>	-	-	-
16	-	-	x	-	-	-
18	<i>Bšl</i>	<i>ikkaru</i>	<i>tārītu</i>	-	-	-
20	-	-	<i>tārītu</i>	-	-	-
21	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-	-	-
25	<i>L</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-
26	<i>Ad</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
49	<i>Šq</i>	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
50	<i>LzA</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-
51	<i>Ana</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>ša irte</i> ]	[ <i>ša irte</i> ]	-
55	<i>Adn</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>	-
60	<i>Abi</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	-	<i>ša irte</i>

145 S. den Komm. zu 49: 12.

146 S. den Komm. zu 60: 51a.

147 Sohn der *Ina-šillīša* (s. o. und auch den Komm. zu 50: 5-6).148 Tochter des *Šamaš-tukultī* und der *Bādūja* (s. u.).

Tt.	Epo.	E.m. (?)	E.f. (?)	T. 1	T. 2	T. 3
		<i>Qibi-šarru</i>	<i>Aḫa-tēriš</i> <sup>148</sup>	<i>Mārat-Šerū'a</i>	<i>Rabāt-ša-Ninua</i>	<i>Siruraku</i>
61	<i>Azi</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>pīrsu</i>	-	<i>ša irte</i>
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>tārītu</i> ]	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	-	-
67	<i>Sšu</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	-	-
68	<i>Sšu</i>	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
69	<i>Sšu</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	-	-
70	<i>Bi</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	-	-

25) Fam. *Salmānu-ušur*<sup>149</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	T. 1	T. 2	T. 3	T. 4
		<i>Salmānu-ušur</i>	<i>Aḫāssuni</i>	<i>Aḫāt-uqrat</i>	<i>Sana'ūtu</i> <sup>150</sup>	<i>Tašme-Digla</i>	<i>Mušēzibat-Bēlat-ekalle</i>
2	<i>Ak</i>	<i>ikkaru</i>	d.d.4 m.-G.	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>tārītu</i>	-
9	-	-	[d.d.4 m.-G.]	<i>ša šipre</i>	-	<i>talmittu</i>	-
11	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>ikkaru</i>	d.d.4 m.-G.	<i>ša šipre</i>	-	<i>ša šipre</i>	-
18	<i>Bšl</i>	<i>šē'ib</i>	-	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>
20	-	<i>šē'ib</i>	-	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>pīrsu</i>
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	-	-	<i>ša šipre</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>
47	<i>MAd</i>	-	-	-	-	(d.d.1 i.-G.) <sup>151</sup>	-
48	<i>Abg</i>	-	-	-	-	(d.d.2 n.-G.) <sup>152</sup>	-
49	<i>Šq</i>	-	-	-	-	-	<i>tārītu</i>
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-
67	<i>Sšu</i>	-	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-
68	<i>Sšu</i>	-	-	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-
69	<i>Sšu</i>	-	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-

26) Fam. *Sana'ūtu*<sup>153</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	T. 1	S. 1
		<i>Sana'ūtu</i>	<i>Aḫāt-tābat</i>	<i>Ḥabbabiš</i> <sup>154</sup>
2	<i>Ak</i>	<i>tārītu</i>	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ša šipre</i>	<i>pīrsu</i>	<i>tāri'u</i>
67	<i>Sšu</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pīrsu</i>	<i>tāri'u</i>
68	<i>Sšu</i>	( <i>ša šipre</i> )	-	-
69	<i>Sšu</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>tāri'u</i>
70	<i>Bi</i>	-	<i>tārītu</i>	x

27) Fam. *Šillī-Bēl*<sup>155</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	B.	Schw.	E.f.	S. 1	T. 1	S. 2
		<i>Šillī-Bēl</i>	<i>Ukāl-kettu</i>	<i>Ina-šillīša</i>	<i>Rūqī-lāmur</i>	<i>Aššur-šarra-ušur</i>	<i>Aḫāt-aḫḫē</i>	<i>Aššur-remānni</i> <sup>156</sup>
1	-	-	-	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>ša irte</i> ]	x	-
2	<i>Ak</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>	<i>ša šipre</i> <sup>157</sup>	-
4	-	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pīrsu</i>	<i>talmittu</i>	-
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	<i>ikkaru</i>	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>ša šipre</i>	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>pīrsu</i> ]	<i>talmittu</i>	-
9	-	<i>ikkaru</i>	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-	-	-	-

149 Ein Mann mit unbek. Eltern.

150 S. den Komm. zu 2: 4.

151 S. den Komm. zu 12: 4.

152 S. den Komm. zu 12: 4.

153 Wahrscheinlich Tochter des *Salmānu-ušur* (s. u. und auch den Komm. zu 2: 4).

154 S. den Komm. zu 66: 28.

155 Ein Mann mit unbek. Eltern.

156 S. den Komm. zu 61: 39f.

157 S. den Komm. zu 2: 14.

Tt.	Epo.	E.m.	B.	Schw.	E.f.	S. 1	T. 1	S. 2
		<i>Šilt-Bēl</i>	<i>Ukâl-kettu</i>	<i>Ina-šillīša</i>	<i>Rūqī-lāmur</i>	<i>Aššur-šarra-ušur</i>	<i>Aḫāt-aḫḫē</i>	<i>Aššur-remāni</i> <sup>156</sup>
10	<i>Anš</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
11	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>
13	-	-	-	[ <i>ša šipre</i> ]	-	-	<i>ša šipre</i>	x
18	<i>Bšl</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>tār'iu</i>
20	-	-	-	-	-	-	-	<i>tār'iu</i>
23	<i>It</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
24	<i>It</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	-	-	-	-	-	<i>ša šipre</i>	<i>ikkaru</i>
44	<i>MAd</i>	-	-	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )
45	<i>MAd</i>	-	-	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )
46	<i>MAd</i>	-	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	-	d.d.2 m.-G.	-	-	-	-
48	<i>Abg</i>	-	-	(d.d.6 m.-G.)	-	-	-	-
49	<i>Šq</i>	-	-	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )
50	<i>LzA</i>	-	-	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>
51	<i>Ana</i>	-	-	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>
53	<i>A<sub>1</sub></i>	-	-	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>
54	<i>A<sub>2</sub></i>	-	-	-	-	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]
55	<i>Adn</i>	-	-	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>
60	<i>Abi</i>	-	-	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>
61	<i>Azi</i>	-	-	-	-	-	-	<i>ikkaru, mētu</i>

28) Fam. *Šamaš-dugul*<sup>158</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	T. 1	S. 1
		<i>Šamaš-dugul</i>	<i>Appi-šamāt</i>	<i>Da''ānat-Bēlat-ekalle</i>	<i>Aššur-le'i</i>
1	-	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]	-	-
2	<i>Ak</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
4	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	<i>ikkaru</i>	[ <i>ša šipre</i> ]	-	-
10	<i>Anš</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
11	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>
14	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>
15	-	-	x	-	-

29) Fam. *Šamaš-mušēzib*<sup>159</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	S. 1
		<i>Šamaš-mušēzib</i>	<i>Ša-Ištar-damqā</i> <sup>160</sup>	<i>Tāb-dēn-šarre</i>
1	-	<i>ikkaru</i>	[ <i>ša šipre</i> ]	-
2	<i>Ak</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-
4	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-
10	<i>Anš</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-
11	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>
14	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	-	( <i>ša šipre</i> )	<i>ikkaru</i>
44	<i>MAd</i>	-	( <i>ša šipre</i> )	-

158 Ein Mann mit unbek. Eltern.

159 Bruder der *Šamaš-tukultī* und *Nuḫḫī-māta* (s. u.)160 Sie ist ursprünglich Tochter der *Uma''itu* (s. u.) und wird später in die Familie des *Tāgi* als dessen Frau eintreten (s. u. und auch den Komm. zu 1: 12' und zu 42: 34f.).

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	S. 1
		Šamaš-mušēzib	Ša-Ištar-damqā <sup>160</sup>	Ṭāb-dēn-šarre
46	MAd	-	(ša šipre)	-
47	MAd	-	(d.d.2 k.-G.) <sup>161</sup>	-
48	Abg	-	([d.d.2 k.-G.])	-
49	Šq	-	(ša šipre)	(ikkaru)
50	LzA	-	ša šipre	ikkaru
51	Ana	-	ša šipre	ikkaru
53	A <sub>1</sub>	-	ša šipre	ikkaru
54	A <sub>2</sub>	-	[ša šipre]	[ikkaru]
55	Adn	-	ša šipre	ikkaru
56	EpA <sup>?</sup>	-	(ša šipre)	-
59	Ena <sup>?</sup>	-	(ša šipre)	-
60	Abi	-	d.d.6 m.-G.	ikkaru
61	Azi	-	d.d.6 m.-G.	ikkaru
62	-	-	-	ikkaru
63	-	-	-	ikkaru
64	Ai <sub>2</sub>	-	-	[ikkaru]
66	Ai <sub>2</sub>	-	-	ikkaru
67	Sšu	-	-	ikkaru
68	Sšu	-	-	(ikkaru)
69	Sšu	-	-	ikkaru
70	Bi	-	(d.d.6 m.-G.)	ikkaru

30) Fam. Šamaš-tukultī<sup>162</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	Schw.	E.f.	T. 1	T. 2	S. 1
		Šamaš-tukultī	Nuḫḫī-māta	Bādūja <sup>163</sup>	Ištar-šarra-ušrī <sup>164</sup>	Aḫa-tēriš	Idnānni-Šamaš
1	-	ikkaru	-	-	-	-	-
2	Ak	ikkaru	d.d.3 m.-G.	ša šipre	-	-	-
4	-	ikkaru	d.d.3 m.-G.	-	-	-	-
5	Am <sub>1</sub> <sup>?</sup>	ikkaru	-	ša šipre	-	-	-
10	Anš	(ikkaru)	-	-	-	-	-
11	-	(ikkaru)	-	-	-	-	-
12	MAš	ikkaru	-	ša šipre	pirsu	ša irte	-
14	-	[ikkaru]	-	[ša šipre]	pirsu	ša irte	-
16	-	[ikkaru]	-	[ša šipre]	x	x	[ša irte] <sup>?</sup>
17	-	-	-	[ša šipre]	-	-	-
18	Bšl	-	-	ša šipre	tārītu	tārītu	pirsu
20	-	-	-	ša šipre	tārītu	tārītu	pirsu
21	-	-	-	[ša šipre]	-	-	x
22	-	-	-	[ša šipre]	-	-	-
23	It	(ikkaru)	-	-	-	-	-
24	It	(ikkaru)	-	-	-	-	-
25	L	(ikkaru)	-	-	-	-	-
26	Ad	(ikkaru)	-	-	-	-	-
42	QA <sub>3</sub>	-	-	ša šipre	ša šipre	ša šipre	-
47	MAd	-	-	(d.d.1 a.-G.) <sup>165</sup>	(d.d.1 a.-G.) <sup>166</sup>	(d.d.1 n.-G.; d.d.1 š.-G.) <sup>167</sup>	-
48	Abg	-	-	(d.d.4 k./1 a- u. 1 k.-G.) <sup>168</sup>	-	-	-

161 S. den Komm. zu 1: 12<sup>o</sup>.

162 Bruder der Šamaš-mušēzib und Nuḫḫī-māta.

163 Sie wird später als Frau des Aššur-ubla erscheinen (s. o. und auch den Komm. zu 2: 31 und zu 21: 10<sup>o</sup>ff.).164 S. o. und auch den Komm. zu 21: 10<sup>o</sup>ff. und zu 53: 6.

165 S. den Komm. zu 2: 31.

166 S. den Komm. zu 42: 17.

167 S. den Komm. zu 42: 18.

Tt.	Epo.	E.m.	Schw.	E.f.	T. 1	T. 2	S. 1
		Šamaš-tukulī	Nuḫḫī-māta	Bādūja <sup>163</sup>	Ištar-šarra-ušrī <sup>164</sup>	Aḫa-tēriš	Idnānni-Šamaš
49	Šq	-	-	(ša šipre)	(ša šipre)	(ša šipre)	-
50	LzA	-	-	ša šipre	ša šipre	ša šipre	-
51	Ana	-	-	ša šipre	ša šipre	ša šipre	-
53	A <sub>1</sub>	-	-	ša šipre	ša šipre	ša šipre	-
54	A <sub>2</sub>	-	-	ša šipre	ša šipre	[ša šipre]	-
55	Adn	-	-	ša šipre	ša šipre	ša šipre	-
60	Abi	-	-	ša šipre	ša šipre	ša šipre	-
61	Azi	-	-	ša šipre	ša šipre	ša šipre	-
62	-	-	-	-	ša šipre	-	-
63	-	-	-	-	ša šipre	-	-
64	Ai <sub>2</sub>	-	-	-	[ša šipre]	[ša šipre]	-
66	Ai <sub>2</sub>	-	-	-	ša šipre	ša šipre	-
67	Sšu	-	-	ša šipre	ša šipre	ša šipre	-
68	Sšu	-	-	(ša šipre)	-	(ša šipre)	-
69	Sšu	-	-	ša šipre	ša šipre	ša šipre	-
70	Bi	-	-	šēbat	ša šipre	ša šipre	-

31) Fam. Še'ūtu<sup>169</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	T. (?) <sup>170</sup>
		Še'ūtu	Uqrū-aḫḫū
66	Ai <sub>2</sub>	ša šipre; zakītu	ša irte; zakītu
67	Sšu	ša šipre; zakītu	ša irte; zakītu
69	Sšu	ša šipre	-

32) Fam. Tāgi<sup>171</sup>: (Tabelle 1)

Tt.	Epo.	E.m.	E.f. <sup>172</sup>	S. 1 <sup>173</sup>	T. 1	T. 2
		Tāgi	Ša-Ištar-damqā	Ṭāb-dēn-šarre	Da''ānat-Bēlat-ekalle <sup>174</sup>	Ištar-rēmat
1	-	-	[ša šipre]	-	-	-
2	Ak	-	ša šipre	-	-	-
4	-	-	ša šipre	-	-	-
10	Anš	(ikkaru)	-	-	-	-
11	-	(ikkaru)	-	-	-	-
12	MAš	ikkaru	ša šipre	ša irte	-	-
14	-	-	ša šipre	ša irte	-	-
18	Bšl	ikkaru	-	-	-	-
20	-	ikkaru	-	-	-	-
21	-	[ikkaru]	-	-	-	-
25	L	(ikkaru)	-	-	-	-
26	Ad	(ikkaru)	-	-	-	-
42	QA <sub>3</sub>	ikkaru	(ša šipre)	ikkaru	ša šipre	pirsu
44	MAd	(ikkaru)	(ša šipre)	-	-	-
45	MAd	(ikkaru)	-	-	-	-
46	MAd	-	(ša šipre)	-	-	-
47	MAd	-	(ša šipre)	-	(d.d.5 n.-G.)	-

168 S. den Komm. zu 2: 31 und zu 48: 2.

169 Tochter des Ellil-aḫa-ēriš (s. o.).

170 S. den Komm. zu 66: 32.

171 Ein Mann mit unbek. Eltern.

172 Ursprünglich war sie Tochter der Uma'itu (s. u.), dann ist sie in die Familie des Šamaš-mušēzib als dessen Ehefrau eingetreten (s. o. und auch den Komm. zu 1: 12' und zu 42: 34f.).

173 Er ist eigentlich Sohn des Šamaš-mušēzib (s. o. und auch den Komm. zu 42: 34f.).

174 S. den Komm. zu 47: 15.

Tt.	Epo.	E.m.	E.f. <sup>172</sup>	S. 1 <sup>173</sup>	T. 1	T. 2
		<i>Tāgi</i>	<i>Ša-Ištar-damqā</i>	<i>Tāb-dēn-šarre</i>	<i>Da''ānat-Bēlat-ekalle</i> <sup>174</sup>	<i>Ištar-rēmat</i>
48	<i>Abg</i>	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
49	<i>Šq</i>	-	( <i>ša šipre</i> )	( <i>ikkaru</i> )	-	<i>tārītu</i>
50	<i>LzA</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>ikkaru</i>	-	-
51	<i>Ana</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>ikkaru</i>	-	<i>tārītu</i>
53	<i>A<sub>1</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>ikkaru</i>	-	<i>talmittu</i>
54	<i>A<sub>2</sub></i>	-	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]	-	x
55	<i>Adn</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>ikkaru</i>	-	<i>ša šipre</i>
56	<i>EpA<sup>?</sup></i>	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
59	<i>Ena<sup>?</sup></i>	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-
60	<i>Abi</i>	-	d.d.6 m.-G.	<i>ikkaru</i>	-	-
61	<i>Azi</i>	-	d.d.6 m.-G.	<i>ikkaru</i>	-	-
62	-	-	-	<i>ikkaru</i>	-	-
63	-	-	-	<i>ikkaru</i>	-	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-	-
67	<i>Sšu</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-	-
68	<i>Sšu</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	( <i>ša šipre</i> )
69	<i>Sšu</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-	<i>ša šipre</i>
70	<i>Bi</i>	-	(d.d.6 m.-G.)	( <i>ikkaru</i> )	-	-

32) Fam. *Tāgi*: (Tabelle 2)

Tt.	Epo.	T. 3	T. 4	T. 5	T. 6	T. 7 (?) <sup>175</sup>
		<i>Tašme-Digla</i>	<i>Ubartāni</i>	<i>Ummī-Digla</i>	<i>Aḫāt-tūbat</i>	<i>Kunimattu</i>
1	-	-	-	-	-	-
2	<i>Ak</i>	-	-	-	-	-
4	-	-	-	-	-	-
10	<i>Anš</i>	-	-	-	-	-
11	-	-	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	-	-	-	-	-
14	-	-	-	-	-	-
18	<i>Bšl</i>	-	-	-	-	-
20	-	-	-	-	-	-
21	-	-	-	-	-	-
25	<i>L</i>	-	-	-	-	-
26	<i>Ad</i>	-	-	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	x	-	-	-	-
44	<i>MAd</i>	-	-	-	-	-
45	<i>MAd</i>	-	-	-	-	-
46	<i>MAd</i>	-	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	-	-	-	-
48	<i>Abg</i>	-	-	-	-	-
49	<i>Šq</i>	-	<i>pirsu</i>	<i>pirsu</i>	-	-
50	<i>LzA</i>	-	<i>pirsu</i>	<i>tārītu</i>	<i>tārītu</i>	-
51	<i>Ana</i>	<i>tārītu</i>	[ <i>pirsu</i> ]	-	<i>talmittu</i>	-
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>tārītu</i>	<i>pirsu</i>	-	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>tārītu</i> ]	x	-	-	-
55	<i>Adn</i>	<i>tārītu</i>	<i>tārītu</i>	-	-	-
56	<i>EpA<sup>?</sup></i>	-	-	-	-	-
59	<i>Ena<sup>?</sup></i>	-	-	-	-	-
60	<i>Abi</i>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	-	<i>ša šipre</i>	-
61	<i>Azi</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmittu</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>

175 S. den Komm. zu 61: 7.

Tt.	Epo.	T. 3	T. 4	T. 5	T. 6	T. 7 (?) <sup>175</sup>
		<i>Tašme-Digla</i>	<i>Ubartāni</i>	<i>Ummī-Digla</i>	<i>Aḥāt-ṭābat</i>	<i>Kunimattu</i>
62	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>ša šipre</i>	-
63	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>ša šipre</i>	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	-	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>ša šipre</i>	-	-	-
67	<i>Sšu</i>	-	<i>ša šipre</i>	-	<i>ša šipre</i>	-
68	<i>Sšu</i>	-	-	-	( <i>ša šipre</i> )	-
69	<i>Sšu</i>	-	<i>ša šipre</i>	-	<i>ša šipre</i>	-
70	<i>Bi</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>ša šipre</i>	-

33) Fam. *Taḥāka*<sup>176</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	Schw. d. <i>Tašme-Digla</i>	T. 1	T. 2	T. 3	T. 4
		<i>Taḥāka</i>	<i>Tašme-Digla</i> <sup>177</sup>	<i>Mušēzibat-Bēlat-ekalle</i> <sup>178</sup>	<i>Rabāt-Bēlat-ekalle</i> <sup>179</sup>	<i>Aḥāt-abīša</i>	<i>Aḥāt-ṭābat</i>	<i>Mannu-šāninša</i>
2	<i>Ak</i>	x	<i>tārītu</i>	-	-	-	-	-
9	-	-	<i>talmittu</i>	-	-	-	-	-
10	<i>Anš</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-	-
11	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-	-	-	-
18	<i>Bšl</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>	[ <i>tārītu</i> ]	[ <i>pirsu</i> ]	-	-
20	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>	<i>tārītu</i>	<i>pirsu</i>	-	-
23	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-	-
24	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-	-
25	<i>L</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-	-
26	<i>Ad</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	[ <i>ša šipre</i> ]	<i>talmittu</i>	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>
44	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-	-
46	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	(d.d.1 i.-G.) <sup>180</sup>	-	(d.d.2 n.-G.)	-	-	-
48	<i>Abg</i>	-	(d.d.2 n.-G.) <sup>181</sup>	-	(d.d.5 n.-G.)	-	-	-
49	<i>Šq</i>	-	x	<i>tārītu</i>	( <i>ša šipre</i> )	<i>talmittu</i>	-	<i>pirsu</i>
51	<i>Ana</i>	-	-	-	( <i>ša šipre</i> ), <i>mētatu</i>	-	-	-

34) Fam. *Ṭāb-dēn-šarre*<sup>182</sup>:

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	S. 1	S. 2
		<i>Ṭāb-dēn-šarre</i>	<i>Ummī-ṭābat</i> <sup>183</sup>	<i>Urad-Adad</i> <sup>184</sup>	<i>Urad-Kūbe</i>
12	<i>MAš</i>	<i>ša irte</i>	-	-	-
14	-	<i>ša irte</i>	-	-	-
17	-	-	x	-	-
18	<i>Bšl</i>	-	<i>pirsu</i>	-	-
20	-	-	<i>tārītu</i>	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>talmittu</i>	-	-
49	<i>Šq</i>	( <i>ikkaru</i> )	<i>talmittu</i>	-	-
50	<i>LzA</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
51	<i>Ana</i>	<i>ikkaru</i>	-	-	-

176 Ein Mann mit unbek. Eltern (s. a. den Komm. zu 42: 43ff.).

177 *Tašme-Digla* ist Tochter des *Salmānu-ušur* und der *Aḥāssuni* (s. o. und auch den Komm. zu 42: 43ff.).178 *Mušēzibat-Bēlat-ekalle* ist wie *Tašme-Digla* Tochter des *Salmānu-ušur* und der *Aḥāssuni* (s. o. und auch den Komm. zu 42: 47).

179 S. den Komm. zu 47: 13.

180 S. den Komm. zu 12: 4.

181 S. den Komm. zu 12: 4.

182 Ursprünglich Sohn des *Šamaš-mušēzib*, war dann mit seiner Mutter *Ša-Ištar-damqā* in den Haushalt des *Tagi* eingetreten (s. o. und auch den Komm. zu 42: 34f.).183 Tochter des *Alluzu* aus *Duāra* (s. o. und auch den Komm. zu 60: 8f.).

184 S. den Komm. zu 66: 50.

Tt.	Epo.	E.m.	E.f.	S. 1	S. 2
		<i>Tāb-dēn-šarre</i>	<i>Ummī-tūbat</i> <sup>183</sup>	<i>Urad-Adad</i> <sup>184</sup>	<i>Urad-Kūbe</i>
52	-	-	<i>talmittu</i> <sup>185</sup>		
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]	-	-
55	<i>Adn</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
60	<i>Abi</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
61	<i>Azi</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
62	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
63	-	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>ša šipre</i> <sup>1</sup>	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte, mētu</i>	-
67	<i>Sšu</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>ša irte</i>
68	<i>Sšu</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
69	<i>Sšu</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	<i>ša irte</i>
70	<i>Bi</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	-	-

35) Fam. *Uballiṭū*<sup>186</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	S. 2
		<i>Uballiṭū</i>	<i>Marilte-ibšāku</i>	<i>Pilta-adur</i>
1	-	[d.d.3 m.-G.]	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]
2	<i>Ak</i>	d.d.3 m.-G.	<i>Ikkaru</i>	<i>Ikkaru</i>
4	-	d.d.3 m.-G.	<i>Ikkaru</i>	<i>Ikkaru</i>
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	[d.d.3 m.-G.]	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]
10	<i>Anš</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )
11	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )
12	<i>MAš</i>	d.d.3 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>
14	-	d.d.3 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>
18	<i>Bšl</i>	d.d.3 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>
20	-	[d.d.3 m.-G.]	-	-
23	<i>It</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )

36) Fam. *Uma* 'itu<sup>187</sup> bzw. *Urkāt-ilī-ma'dā*: (Tabelle 1)

Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	S. 2	S. 3
		<i>Uma</i> 'itu	<i>Urkāt-ilī-ma'dā</i>	<i>Mušriājū</i>	<i>Šamaš-kēna-išamme</i>
1	-	[d.d.2 m.-G.]	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]	x
2	<i>Ak</i>	d.d.2 m.-G.	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>talmīdu</i>
4	-	-	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>	<i>talmīdu</i>
5	<i>Am<sub>1</sub></i> <sup>?</sup>	-	-	<i>ikkaru</i>	[ <i>ikkaru</i> ]
10	<i>Anš</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )
11	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )
12	<i>MAš</i>	d.d.3 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>
14	-	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>ikkaru</i>
15	-	-	-	-	-
17	-	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]
18	<i>Bšl</i>	d.d.3 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>
20	-		-	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]
21	-	d.d.3 m.-G.	-	[ <i>ikkaru</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]
22	-	[d.d.3 m.-G.]	-	-	-
23	<i>It</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )
24	<i>It</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )

185 S. den Komm. zu 52: 4.

186 Eine Frau mit unbek. Eltern.

187 Eine Frau mit unbek. Eltern.



Tt.	Epo.	Mu.	S. 1	S. 2	S. 3
		<i>Uma''itu</i>	<i>Urkāt-ilī-ma'dā</i>	<i>Mušriājū</i>	<i>Šamaš-kēna-išamme</i>
25	<i>L</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )
26	<i>Ad</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ikkaru</i> )
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	d.d.3 m.-G.	-	<i>ikkaru</i>	-
44	<i>MAd</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-
45	<i>MAd</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-
46	<i>MAd</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-
47	<i>MAd</i>	-	-	-	-
48	<i>Abg</i>	-	-	-	-
49	<i>Šq</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-
50	<i>LzA</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
51	<i>Ana</i>	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-
53	<i>A<sub>1</sub></i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-
55	<i>Adn</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
56	<i>EpA<sup>?</sup></i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-
57	<i>Unš</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-
59	<i>Ena<sup>?</sup></i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-
60	<i>Abi</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
61	<i>Azi</i>	-	-	<i>ikkaru</i> <sup>?</sup>	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
65	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-
67	<i>Sšu</i>	-	-	[ <i>ikkaru</i> ]	-
68	<i>Sšu</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-
70	<i>Bi</i>	-	-	-	-

36) Fam. *Uma''itu* bzw. *Urkāt-ilī-ma'dā*: (Tabelle 2)

Tt.	Epo.	S. 4	S. 5	T. 1	T. 2
		<i>Aḫu-tāb</i>	<i>Ištar-šadūni</i>	<i>Bēlassuni</i>	<i>Ša-Ištar-damqā</i> <sup>188</sup>
1	-	x	-	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>ša šipre</i> ]
2	<i>Ak</i>	<i>tār'iu</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>
4	-	<i>tār'iu</i>	-	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>
5	<i>Am<sub>1</sub><sup>?</sup></i>	<i>tār'iu</i>	-	<i>ša šipre</i>	-
10	<i>Anš</i>	( <i>tār'iu</i> )	-	-	-
11	-	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>tār'iu</i>	<i>ša irte</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>
14	-	<i>talmīdu</i>	<i>ša irte</i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša šipre</i>
15	-	-	-	x	-
17	-	x	x	<i>ša šipre</i>	-
18	<i>Bšl</i>	<i>ikkaru</i>	<i>tār'iu</i>	<i>ša šipre</i>	-
20	-	<i>ikkaru</i>	<i>tār'iu</i>	<i>ša šipre</i>	-
21	-	[ <i>ikkaru</i> ]	<i>talmīdu</i>	-	-
22	-	-	-	-	-
23	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
24	<i>It</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
25	<i>L</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
26	<i>Ad</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ikkaru</i>	-	-	( <i>ša šipre</i> )
44	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	( <i>ša šipre</i> )
45	<i>MAd</i>	-	-	-	-
46	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	-	-	( <i>ša šipre</i> )

188 Sie wird später in den Haushalt des *Šamaš-mušēzib* und noch später in den des *Tāgi* eintreten (s. o. und auch den Komm. zu 1: 12' und zu 42: 34f.).

Tt.	Epo.	S. 4	S. 5	T. 1	T. 2
		<i>Aḫu-ṭūb</i>	<i>Ištar-šadūni</i>	<i>Bēlassuni</i>	<i>Ša-Ištar-damqā</i> <sup>188</sup>
47	<i>MAd</i>	-	-	-	(ša šipre)
48	<i>Abg</i>	-	-	-	(ša šipre)
49	<i>Šq</i>	(ikkaru)	-	-	(ša šipre)
50	<i>LzA</i>	ikkaru	-	-	ša šipre
51	<i>Ana</i>	ikkaru, mētu	-	-	ša šipre
53	<i>A<sub>1</sub></i>	-	-	-	ša šipre
54	<i>A<sub>2</sub></i>	-	-	-	[ša šipre]
55	<i>Adn</i>	-	-	-	ša šipre
56	<i>EpA<sup>?</sup></i>	-	-	-	(ša šipre)
57	<i>Unš</i>	-	-	-	-
59	<i>Ena<sup>?</sup></i>	-	-	-	(ša šipre)
60	<i>Abi</i>	-	-	-	d.d.6 m.-G.
61	<i>Azi</i>	-	-	-	d.d.6 m.-G.
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	-	-
65	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	-	-
67	<i>Sšu</i>	-	-	-	-
68	<i>Sšu</i>	-	-	-	-
70	<i>Bi</i>	-	-	-	(d.d.6 m.-G.)

37) Fam. *Urdu*<sup>189</sup> bzw. *Balūja*<sup>190</sup>:

Tt.	Epo.	E.m. (?)	E.f. (?)	S. 1	T. 1	S. 2
		<i>Urdu</i>	<i>Balūja</i>	<i>Ātanaḫ-ilti</i> <sup>191</sup>	<i>Mīna-ēpuš-ila</i>	<i>Mannu-bal-Šamaš</i>
2	<i>Ak</i>	ikkaru	ša šipre	-	-	-
4	-	ikkaru	-	-	-	-
10	<i>Anš</i>	(ikkaru)	-	-	-	-
12	<i>MAš</i>	ikkaru	d.d.6 m.-G.	ša irte	-	-
14	-	ikkaru	-	-	-	-
18	<i>Bšl</i>	-	d.d.6 m.-G.	[tāri 'u]	[pirsu]	-
20	-	-	d.d.6 m.-G.	[tāri 'u]	[pirsu]	-
23	<i>It</i>	ikkaru	-	-	-	-
24	<i>It</i>	ikkaru	-	-	-	-
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	-	qabbudat	[ikkaru]	-	tāri 'u
43	-	-	qabbudat	[ikkaru]	-	x
44	<i>MAd</i>	-	-	(ikkaru)	-	-
45	<i>MAd</i>	-	-	(ikkaru)	-	-
46	<i>MAd</i>	-	x	-	-	-
49	<i>Šq</i>	-	šēbat	(ikkaru)	-	x
50	<i>LzA</i>	-	šēbat	ikkaru	-	ikkaru
51	<i>Ana</i>	-	šēbat	ikkaru	-	ikkaru
53	<i>A<sub>1</sub></i>	-	-	ikkaru	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	-	-	[ikkaru]	-	-
55	<i>Adn</i>	-	-	ikkaru	-	-
56	<i>EpA<sup>?</sup></i>	-	-	(ikkaru)	-	-
59	<i>Ena<sup>?</sup></i>	-	-	(ikkaru)	-	-
60	<i>Abi</i>	-	-	ikkaru	-	-
61	<i>Azi</i>	-	-	ikkaru, dēku	-	-

189 Sohn des *Ištarēni* (s. o.)

190 S. den Komm. zu 2: 39.

191 S. den Komm. zu 12: 45.

38) Fam. *Zabibā*<sup>192</sup>:

Tt.	Epo.	Mu.	T. 1
		<i>Zabibā</i>	<i>Amtu/Amat-ili</i> <sup>193</sup>
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>ša šipre</i>	<i>ša irte</i>
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>ša šipre</i> ]	[ <i>ša irte</i> ]
55	<i>Adn</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>
59	<i>Ena<sup>?</sup></i>	( <i>ša šipre</i> )	( <i>pirsu</i> )
60	<i>Abi</i>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>
61	<i>Azi</i>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	[ <i>ša šipre</i> ]	<i>tārītu</i>
65	<i>Ai<sub>2</sub></i>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>tārītu</i>
67	<i>Sšu</i>	-	<i>tārītu</i>
70	<i>Bi</i>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>

39) *Šubrī<sup>u</sup>*-Leute<sup>194</sup>: (Tabelle 1)

Tt.	Epo.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.
		<i>Teleb-šinni</i>	<i>Sanagi</i>	<i>Kunā'</i>	<i>Piradi</i>	<i>Tulbišidu</i>	<i>Babari</i>	<i>Ḥazi-Ḥamru</i>
2	<i>Ak</i>	x	x	x	x	x	x	x

39) *Šubrī<sup>u</sup>*-Leute: (Tabelle 2)

Tt.	Epo.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp. Mu.	Einzelp. T.1
		<i>Āribu-išdī</i>	<i>Usamta</i>	<i>Ḥazi-beš'u</i>	<i>Kalla-mini</i>	<i>Ṭē'am-mini</i>
2	<i>Ak</i>	x	x	<i>talmīdu</i>	<i>ša šipre</i>	<i>pirsu</i>

40) *Ḥabḥājū*-Hirten<sup>195</sup>:

Tt.	Epo.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.
		<i>Issūanni</i>	<i>Usagu</i>	<i>Sāḥiru</i>	<i>Tūša</i>
2	<i>Ak</i>	x	x	x	x

## Einzelpersonen:

Tt.	Epo.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp. (?)	Einzelp.	Einzelp.
		<i>Admati-ilī</i>	<i>Attue</i>	<i>Nulla-qātīnu</i>	<i>Banuši</i>	<i>Tūrī-ālī</i>	<i>Mār-Ištar</i>
42	<i>QA<sub>3</sub></i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>talmīdu</i>	-	<i>ṭē'īnu</i>	-
44	<i>MAd</i>	( <i>ikkaru</i> )	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-	-
46	<i>MAd</i>	-	( <i>ša šipre</i> )	-	-	-	-
47	<i>MAd</i>	-	(d.d.2 n.-G.) <sup>196</sup>	-	d.d.2 m.-G.	-	-
48	<i>Abg</i>	-	(d.d.5 n.-G.)	-	-	-	-
57	<i>Unš</i>	-	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )

Tt.	Epo.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.	Einzelp.
		<i>Amat-ili</i>	<i>Dēnu-magru</i> <sup>197</sup>	<i>Šillīja</i>	<i>Araksē</i>	<i>Gašrutu</i>
18	<i>Bšl</i>	-	-	-	<i>ikkaru</i>	d.d.3 m.-G.
21	-	[d.d.6 m.-G.]	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-	-
23	<i>It</i>	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-
24	<i>It</i>	-	-	<i>ikkaru</i>	-	-
25	<i>L</i>	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-
47	<i>MAd</i>	d.d.6 m.-G.	-	-	-	-

192 Eine Frau mit unbek. Eltern.

193 S. den Komm. zu 53: 36.

194 S. den Komm. zu 2: 55.

195 S. den Komm. zu 2: 59.

196 S. den Komm. zu 47: 16.

197 S. den Komm. zu 21: 3<sup>4</sup>.

Tt.	Epo.	Einzel.	Einzel.	Einzel.	Einzel.	Einzel.
		<i>Amat-ili</i>	<i>Dēnu-magru</i> <sup>197</sup>	<i>Šillija</i>	<i>Araksē</i>	<i>Gašrutu</i>
48	<i>Abg</i>	(d.d.6 m.-G.)	-	-	-	-
49	<i>Šq</i>	d.d.6 m.-G.	<i>ikkaru</i>	-	-	-
50	<i>LzA</i>	d.d.6 m.-G.	<i>ikkaru</i>	-	-	-
51	<i>Ana</i>	d.d.6 m.-G.	<i>ikkaru</i>	-	-	-
53	<i>A<sub>1</sub></i>	<i>šēbat</i>	<i>ikkaru</i>	-	-	-
54	<i>A<sub>2</sub></i>	[ <i>šēbat</i> ]	[ <i>ikkaru</i> ]	-	-	-
55	<i>Adn</i>	<i>šēbat</i>	<i>ikkaru</i>	-	-	-
60	<i>Abi</i>	<i>šēbat, mētatu</i>	<i>ikkaru, mētu</i>	-	-	-

Tt.	Epo.	Einzel.	Einzel.	Einzel. (Duāra)	Einzel. (Duāra)	Einzel.	Einzel.
		<i>Aššur-bēla-ušur</i>	<i>Iddin-Marduk</i>	<i>Mannu-šāninša</i>	<i>Mutakkilutu</i>	<i>Dannū-mūša</i>	<i>Lā-būš-ilānu</i>
2	<i>Ak</i>	<i>zāriqu</i>	-	-	-	-	-
3	<i>Ak</i>	-	-	d.d.4 m.-G.	<i>šēbat</i>	-	-
6	<i>Am<sub>2</sub></i>	-	-	d.d.4 m.-G.	<i>šēbat</i>	-	-
7	-	-	-	x	-	-	-
8	-	-	-	<i>šēbat</i>	-	-	-
12	<i>MAš</i>	<i>zāriqu</i>	-	<i>šēbat</i>	-	-	-
64	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	<i>zāriqu</i>	-	-	-	-
66	<i>Ai<sub>2</sub></i>	-	-	-	-	( <i>ikkaru, ḫalqu</i> )	( <i>ikkaru, ḫalqu</i> )
67	<i>Sšu</i>	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>
68	<i>Sšu</i>	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-
69	<i>Sšu</i>	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>	<i>Ikkaru</i>

Tt.	Epo.	Einzel.	Einzel.	Einzel.(?)	Einzel.(?)	Einzel.	Einzel.	Einzel.	Einzel.
		<i>Ba'išina</i>	<i>Alliṣaku</i>	<i>Ištājū</i>	<i>Ištar-rēmat</i>	<i>Kabuli</i>	<i>Mannu-kal</i>	<i>Panba</i>	<i>Piradi</i>
2	<i>Ak</i>	<i>tāri'u</i>	<i>talmīdu</i>	-	-	-	-	-	-
7	-	-	-	x	-	-	-	-	-
10	<i>Anš</i>	-	-	-	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )
11	-	-	-	-	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )
12	<i>MAš</i>	-	-	-	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>
18	<i>Bšl</i>	-	-	-	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>
20	-	-	-	-	x	-	-	-	<i>ikkaru</i>
23	<i>It</i>	-	-	-	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )
24	<i>It</i>	-	-	-	-	-	-	<i>ikkaru</i>	<i>ikkaru</i>
25	<i>L</i>	-	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	( <i>ikkaru</i> )
57	<i>Unš</i>	-	-	-	-	( <i>ikkaru</i> )	-	-	-

## II *šiluhlu*-Personenlisten<sup>198</sup>

Es handelt sich bei den *šiluhlu*-Personenlisten wohl um eine Art Archivierung für das dem Palast unterstehende *šiluhlu*-Personal, um die ihnen zustehenden Rationen nach solchen „Vorlagen“ zuweisen zu können. Sätze in den Personenlisten wie bspw. *ḫab-bu-da-at* / GIŠ.GĀR *la te-pa-aš* / NINDA<sup>meš</sup> *la-a ta-kal*<sup>199</sup> könnten diese Vermutung untermauern<sup>200</sup>.

Man kann auch annehmen, dass der Schreiber die Personen- und Rationenlisten selbst nach einer „Vorlage“ verfasst hat, da einmal davon die Rede ist<sup>201</sup>, dass: 9 ANŠE 5 BĀN ŠE *re-eḫ-ti* / ŠUK<sup>at</sup> *ši-luḫ-li* / *ša* 2 ITU U<sub>4</sub><sup>meš</sup> / *a-na pi-i ṭup-pi* SUMUN / *ta-a-din*<sup>1202</sup> „19 *emāru* 5 *sūtu* Gerste Rest. <sup>2</sup>Verpflegung für die *šiluhlu* <sup>3</sup>für ganze zwei Monate. <sup>4</sup>Gemäß dem Wortlaut der alten Tafel <sup>5</sup>sind gegeben“. So könnte man auch die immer wiederkehrenden Rasuren auf diesen Tontafeln erklären.

Bei den Personen- und auch bei den Rationenlisten hat man die Familienverbände mit Trennstrichen bzw. Abschnittsstrichen voneinander abgesetzt<sup>203</sup>. In der Regel wurden die Familienmitglieder eines Haushalts nach der Reihenfolge Vater → Mutter → älteste Kinder (männlich vor weiblich) aufgezählt<sup>204</sup>. Diese Grundregel ist aber gelegentlich, wohl durch Unaufmerksamkeit des Schreibers, durchbrochen<sup>205</sup>.

In den Personen- wie auch in den Rationenlisten wird zuerst das Personal von *D.-K.*, also die *Dūr-Katlimmäer-šiluhlu*, aufgelistet, gefolgt von dem aus *Duāra*<sup>206</sup> stammenden Personal, also den *Duāräer-šiluhlu*.

*Duāra* selbst ist in den *šiluhlu*-Listen zuletzt im Eponymat des *Abattu*, Sohn des *Adad-šumu-lēšir* in 54: 46 zu finden. Die *Duāräer-šiluhlu* tauchen auch später noch auf, allerdings nicht immer an der üblichen Stelle, nach den *Dūr-Katlimmäer-šiluhlu*. In 55: 43-48, Eponymat des *Aššur-daʾān*, erscheinen die *Duāräer-šiluhlu* zum letzten Mal als eine gemeinsame Gruppe, wo sie dann unter den *Dūr-Katlimmäer-šiluhlu* im Archiv ihre Identität für immer verlieren, was auf das Aufgeben der Felderbewirtschaftung von *Duāra* durch die *šiluhlu* hindeuten könnte<sup>207</sup>.

In den Texten sind hauptsächlich drei aufeinanderfolgende Familien belegt, die aus *Duāra* stammen: Zuerst wird im Archiv die Familie der *Damqat-Tašmētu* bzw. des *Rīš-Bēl* genannt, ihr folgt diejenige des *Adallulu* und dieser schließlich die Familie des *Alluzu*<sup>208</sup>.

Folgende Bezeichnungen gibt es in der Regel für die familiären Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines *šiluhlu*-Haushalts: ŠEŠ-*šu* bzw. ŠEŠ-*ša* „sein/ihr Bruder“; NIN<sub>9</sub>-*su* bzw. *a-ḫa-su*, NIN<sub>9</sub>-*sa* bzw. *a-ḫa-sa* und *a-ḫa-su-nu* „seine/ihre Schwester“; AMA-*šu* bzw. *um-mu-šu* und AMA-*šu-nu* bzw. *um-mu-šu-nu* „seine/ihre Mutter“; DAM-*su* „seine Frau“; *kal-la-su* „seine Schwiegertochter“<sup>209</sup>; DUMU-*šu* und DUMU-*ša* „sein/ihr Sohn“; DUMU.MÍ-*su* bzw. DUMU.MÍ-*sa* „seine/ihre Tochter“. Diese Bezeichnungen spiegeln die Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den in demselben Haushalt aufgeschlüsselten Personen und ihrem Haushaltsvorstand wider<sup>210</sup>.

Fast immer machen die Listen Angaben zu Alter, Geschlecht und Profession der Familienmitglieder der *šiluhlu*-Haushalte<sup>211</sup>.

In der Literatur ist bisher in *D.-K.* von fünf<sup>212</sup> von *šiluhlu*<sup>213</sup> bewirtschafteten Feldern<sup>214</sup> die Rede<sup>215</sup>, einschließlich des Feldes der Stadt *Duāra*<sup>216</sup>, für die fünf *rab*

198 Es handelt sich um 1-6, 9, 12, 13<sup>2</sup>, 16<sup>2</sup>-17<sup>2</sup>, 21<sup>2</sup>-22<sup>2</sup>, 23, 43<sup>2</sup> und 69.

199 „<sup>4</sup>Sie ist *sehr schwer*, das (Arbeits)pensum macht sie nicht, <sup>5</sup>Brot isst sie nicht“ (s. 3: 4f.).

200 Vgl. a. 3: 14ff.; 8: 14'ff.; 12: 63 und 18: 1. 32.

201 S. Arnaud 1991, 105: 1ff.

202 Man weiß, dass „kurze Vokale in offener Silbe, besonders wenn sie betont sind, lang geschrieben werden können“ (Hecker 1973, 169), so kann man hier die Form *ta-a-din*, also *tādin* anstelle von zu erwartendem *tadin* erklären (vgl. a. die Belege in ibid. 169).

203 Eine Inkonsistenz bei der Verwendung der Trennlinien zeigen etliche Texte (s. z. B. den Komm. zu 2: 16f.; 50: 5-6 und 69: 14-15).

204 Vgl. die ähnliche Aufzählungsreihenfolge der Familienmitglieder der „Servile Laborers“ im mB Nippur (s. dazu Tenney 2011, 75 bzw. 147f.). Es gibt aber auch viele anderen Aufzählertypen für die Familienmitglieder eines Haushalts, falls im Haushalt andere Verwandte des Haushaltsvorstands wie Brüder, Schwestern, Schwiegertöchter oder auch seine Mutter leben sollten. Manche Haushalte bestehen auch nur aus einem Vater bzw. aus einer Mutter mit seinen/ihren Kindern (wieder ähnlich wie bei den „Servile Laborers“ im mB Nippur [s. dazu Tenney 2011, 73f.]).

205 Vgl. z. B. 2: 34ff., wo *Nāhirtu*, die Ehefrau des *Ištarēni*, erst nach ihren drei erwachsenen Söhnen aufgezählt wird; 4: 5'ff., wo *Aššur-šarra-ušur*, das „Kleinkind“, vor seiner Mutter *Rūqī-lāmur* und seiner älteren Schwester *Aḫāt-aḫḫē* genannt wird. Sehr ähnlich ist dies auch in vielen Listen aus Tell Chuēra der Fall (s. Jakob 2009, 22).

206 Zu *Duāra* s. den Komm. zu 3: 17.

207 In 74: 45a' und 75: 109 ist die Rede zwar nochmals von *Duāra*, doch befassen sich dort beide Texte mit „freien“ Bauern, also nicht mit „unfreien“ *šiluhlu*-Arbeitskräften.

208 Zu den anderen aus *Duāra* stammenden Familien vgl. o. die Tabellen zu den einzelnen *šiluhlu*-Haushalten.

209 Nur ein Beleg (vgl. 2: 39).

210 Das Gleiche findet sich wohl in den mB „Servile Laborers“-Texten aus Nippur (s. Tenney 2011, 73).

211 Das war wohl im mA Tall Šabi Abyaḍ nicht der Fall (s. Jakob 2003a, 39 Anm. 269).

212 Ein weiteres Feld ist „only mentioned twice in the *D.-K. pišerti karū'e* texts, and its status is unclear, since in the only preserved case it is attributed to the Overseer of the Ploughmen already in charge of the *šar(ra) 'u*-field“ (Reculeau 2011, 143).

213 Unter der Leitung eines *zāriqu*, die gleichzeitig einem *rab ikkarāte* zur Verfügung stehen.

214 Aus 28-30 geht hervor, dass drei Gruppen (insgesamt 122 Personen) in *D.-K.* für das Einsäen einer Gesamtfläche von 501 *ikū* mit Gerste zuständig sind (s. den Komm. zu 30: 36).

215 Vgl. die Tabelle bei Röllig 2008a, 24<sup>a/b</sup>; s. a. Reculeau 2011, 133ff.

216 S. a. dazu Reculeau 2011, 143ff.

*ikkarāte* „Ober-Pflüger“ neben dem *zāriqu* „Kolonnenführer“ zuständig sind. Hier im Archiv aber – in nur wenigen Listen – wird von drei bis vier aus „freien“ Bürgern bestehenden Arbeitsgruppen gesprochen<sup>217</sup>, die jedoch je einem *rab ḥanšē*<sup>218</sup> unterstehen. Daraus kann man schließen, dass *šiluḫlu*-Leute nicht immer für die Bebauung der fünf Felder zuständig sind, sondern in manchen Jahren nur die fünfte Arbeitsgruppe bilden, die dem *zāriqu* und einem *rab ikkarāte* untersteht und die für die Bewirtschaftung des letzten und kleineren \**šer*’u- bzw. *šar(ra)*’u-Feldes<sup>219</sup> zuständig ist.

Hier ist darauf hinzuweisen, dass die *šiluḫlu*-Kontingente nie Saatgutrationen erhalten, da man sie nur als Arbeitskräfte eingesetzt hat, ohne ihnen irgendeine Verantwortung zu übertragen, wie es bei den „freien“ Dienstleuten der Fall war, denen jedenfalls Saatgutrationen anvertraut wurden.

Ferner ist erwähnenswert, dass das Amt des *rab ikkarāte*, wie offensichtlich auch das Amt des *rab ḥanšē*<sup>220</sup>, zumindest im mA *D.-K.*, vom Vater auf den Sohn vererbt werden konnte<sup>221</sup>. Auch war es wohl möglich, vom Beruf des *rab ikkarāte* zu dem des *rab ḥanšē*<sup>222</sup> und zu dem des *nāqidu*<sup>223</sup> und vielleicht umgekehrt zu wechseln.

Natürlich hatten die *šiluḫlū* nicht nur die Arbeit auf den Feldern zu verrichten, sondern sie standen auch mit Sicherheit dem Palast für andere Tätigkeiten zur Verfügung. Das kann auch dadurch erklärt werden, dass sie manchmal als *urdē/amāt ekalle* „Diener/Dienerinnen des Palasts“ bezeichnet werden<sup>224</sup>. So könnten sie für die mit Gewürzpflanzen und Gemüse zu bewirtschaftenden Felder<sup>225</sup> oder auch für die durch den Palast durchgeführten besonderen Arbeitsaufträge eingesetzt worden sein<sup>226</sup>. In *D.-K.* konnten Palastdiener wohl auch in hohem Alter noch dem Palast dienen<sup>227</sup>.

Man darf nicht vergessen, dass *šiluḫlu*-Frauen, die überwiegend als „Arbeiterinnen“ bezeichnet werden, sehr häufig auch als Herstellerinnen von *mašḫuru*- bzw. anderen Arten von Gewändern beschrieben werden.

Sehr interessant ist schließlich aus den Texten zu erfahren, dass manchen hochrangigen Personen am Hofe von *D.-K.* vom Palast ein aus *šiluḫlū* bestehendes „Ergänzungspersonal“ zur Verfügung gestellt wurde<sup>228</sup>. Diese *šiluḫlū* sind ebenfalls vom Palast mit Gerste versorgt worden<sup>229</sup> und standen den Beamten in der Verwaltung von *D.-K.* wahrscheinlich nur für einen beschränkten Zeitraum zur Verfügung<sup>230</sup>.

217 Vgl. insbesondere **28-30**; **74**: 1-29, 30-4‘. 5‘-28‘, 30‘-45‘a; **75**: 1-32, 33-60, 61-93, 94-109; **76**: 1-31, 32-59. 60-91.

218 Man weiß schon, dass „bis jetzt für den mA *rab ḥanšē* lediglich Belege für zivil-administrative Aufgaben zur Verfügung stehen“ (Jakob 2003a, 199) und „aus dem derzeitigen mA Textbestand keine Informationen über einen anzunehmenden militärischen Aspekt des Amtes eines *rab ḥanšē* zu gewinnen“ sind (ibid. 200).

219 Das nur eine Fläche von 50 *ikū* beträgt (s. Röllig 2008a, 22<sup>bf</sup>.); für dieses „*šar(ra)*’u-field“ in *D.-K.* s. jetzt Reculeau 2011, 82-87, 133-136, 187f., 192-194, 198. Für die problematische Identifizierung von \**šer*’u- bzw. *šar(ra)*’u-Felder mit „Bewässerungsfelder“ s. jetzt Reculeau 2011, 82ff.; „Middle and Late Bronze Age cuneiform texts from the Middle Euphrates suggest that the distinction between *šer*’u and non-*šer*’u land had nothing to do with irrigation *stricto sensu*, but with a greater or lower degree of intensification in terms of manure and work“ (Reculeau 2011, 83).

220 S. den Komm. zu **32**: 16‘.

221 S. bspw. den Komm. zu **23**: 19 und zu **32**: 15‘.

222 S. bspw. den Komm. zu **23**: 19 und zu **39**: 6.

223 S. den Komm. zu **47**: 26.

224 Vgl. **44**: 23 und s. den Komm. dazu; **47**: 23; **48**: 20; **69**: 38. „Es scheint [also] eine standesmäßige Beziehung zwischen *šiluḫlū* und Palastsklaven zu bestehen. Die Belege reichen jedoch nicht aus, um das Verhältnis näher zu definieren“ (Jakob 2003a, 42 Anm. 288).

225 Vgl. **56**.

226 Vgl. **23**, **44-46** und s. zu Beginn dieser einzelnen Texte.

227 S. den Komm. zu **55**: 48.

228 S. den Komm. zu **66**: 23 und vgl. **66**: 23. 25f. 30. 49; **67**: 32. 34. 36. 43; **69**: 34; s. a. den Komm. zu **69**: 27.

229 Vgl. **66**: 21ff. 24ff. 27ff.; **67**: 30ff. 34ff. 40ff.

230 Nur dem *Erība-Sîn*, dem „Kleinviehhirten“ bzw. „Herdenmeister“ (s. den Komm. zu **39**: 4), wurde ein „ständiges Ergänzungspersonal“ zugestanden (s. den Komm. zu **69**: 27).

### III Rationenlisten<sup>231</sup>

#### 1 Gerste<sup>232</sup>:

„Die in der Landwirtschaft beschäftigten *šiluhlu*-Leute wurden ebenfalls zentral mit Gerste als Brotgetreide und für Gerstenbrei verpflegt und das offenbar für 12 Monate im Jahr<sup>233</sup>. Die Texte zeigen eindeutig, dass alle *šiluhlu*-Familienmitglieder, sogar das „Brustkind“, Gersterationen entgegennahmen<sup>234</sup>.

Obwohl das den Texten nicht zu entnehmen ist, haben die *šiluhlu* natürlich auch andere Speisen verzehrt<sup>235</sup>. So kann man vermuten, dass sie ihre eigenen Herden hatten, die sie mit Fleisch, Milch, Wolle etc. versorgten<sup>236</sup>.

„Gersterationen werden aufgrund eines nach Geschlecht und Alter gestuften Systems bemessen<sup>237</sup>. In *D.-K.* betreffen die Abrechnungen über die Ausgabe von Rationen unterschiedliche Zeiträume. Wir finden z. B. Abrechnungen, die einen Zeitraum von 15 Tagen<sup>238</sup>, einem Monat<sup>239</sup>, vier Monaten<sup>240</sup>, sechs Monaten<sup>241</sup> oder auch einem ganzen Jahr<sup>242</sup> betreffen<sup>243</sup>.

Leider haben wir im Archiv nicht für jedes Jahr eine Rationenliste, wie man erwarten möchte. Das kann viele Gründe haben<sup>244</sup>: So können z. B. die betreffenden Tontafeln in alter oder auch erst in neuer Zeit verloren gegangen sein<sup>245</sup>. Es gibt manchmal auch mehrere Rationenlisten in einem einzigen Jahr, die verschiedene Zeiträume des Jahres umfassen<sup>246</sup>. Auch ist fraglich, ob es nicht in *D.-K.* noch eine andere Form der Erfassung von regelmäßigen Rationen gegeben haben könnte<sup>247</sup>.

Es ist zu beachten, dass man, falls Gersterationen nicht in ausreichender Menge vorlagen, auf das „Alte Getreide“ in den Speichern<sup>248</sup>, also wohl auf *ḫarmu*<sup>249</sup> zurückgegriffen hat, um die *šiluhlu* zu ernähren<sup>250</sup>.

Als Rationenempfänger kommen nicht nur erwachsene Männer in Frage. Vielmehr ist den Texten zu entnehmen, dass auch Frauen Familienvorstände sind und demzufolge die Rationen in Empfang nehmen konnten<sup>251</sup>. Stirbt jemand, wird jemand getötet<sup>252</sup> oder entflieht jemand, so erhält sein Haushaltsvorstand keine Rationen mehr für ihn.

231 S. dazu Jakob 2003a, 48ff.; Röllig 2008a, 2<sup>b</sup>, 27<sup>b</sup> und Jakob 2009, 22. Zu „Ration“ allg. s. Stol 2006-2008.

Die Mehrzahl der im Archiv bearbeiteten Texte befasst sich mit Rationen verschiedener Art. Folgende Text-Nr. beschäftigen sich mit Rationen: **7-8, 10-11, 14-15, 18-20, 24-34, 35<sup>?</sup>-37<sup>?</sup>, 38-42, 44-68, 70-71, 72<sup>?</sup>, 73-79, 80<sup>?</sup>-81<sup>?</sup>**. Es handelt sich hier um Gerste, *mašhuru*-Gewänder, Wolle, Butterschmalz, Kichererbse, Gemüse, Gewürze und Futtergerste.

Anscheinend war der Fall im mB Nippur relativ ähnlich, wo die „Servile Laborers“ sogar noch Öl in Empfang nahmen (s. Tenney 2011, 10; zu den „Ration Rosters“ der „Servile Laborers“ im mB Nippur s. Tenney 2011, 23ff.).

232 S. dazu Jakob 2003a, 48ff., mit Anm. 338 und S. 312ff.

233 Röllig 2008a, 2<sup>b</sup>, 27<sup>b</sup>. Man muss im Auge behalten, dass in der Verwaltung ein Jahr 360 Tage hatte: „Die Verwaltungsurkunden aus *KTN* rechnen bei der Zuweisung von Rationen des öfteren eine größere Anzahl von Tagen in Monate zu ausschließlich 30 Tagen um (...), und in der Praxis galt der Monat als schlechthin 30tägig“ (Freydank 1991a, 81 und s. jetzt Cancik-Kirschbaum/Johnson 2011-2012, 97f.).

234 Eine Ausnahme ist der „Greis“ bzw. die „Greisin“ (vgl. **3**: 14ff.; **8**: 14<sup>ff.</sup>; **12**: 63; **18**: 1 [s. hier den Komm. zu Z. 3]; **20**: 10; **50**: 18 [s. hier den Komm. zu Z. 22]; **55**: 16 [s. hier den Komm. zu Z. 19]) und die „sehr Schwere“ (vgl. **3**: 3ff. [s. hier den Komm. zu Z. 4]; **6**: 3f.; **12**: 56; **42**: 27; **43**: 2<sup>?</sup>). Sogar der „Blinde“ *Ellil-aḫa-ēriš*, der wahrscheinlich den Job eines „Speicheraufsehers“ ausübte (s. den Komm. zu **3**: 13), nahm Rationen von Gerste (vgl. **8**: 12<sup>f.</sup>; **18**: 71; **19**: 10f. und **20**: 4<sup>“</sup>), *mašhuru*-Gewändern (vgl. **6**: 14; **10**: 16; **25**: 23 und **26**: 17) und sogar auch von Wollrationen (vgl. **7**: 6<sup>?</sup>) entgegen (s. a. den Komm. zu **55**: 48).

235 Zu den „Nebeneinkünften“ in mA Zeit s. Jakob 2003a, 52f.

236 Vgl. Wiggermann 2000, 188ff.

237 Jakob 2003a, 48. Zu den unterschiedlichen *sūtu*-Maßen vgl. Powell 1984, 60f.; Powell 1987-1990, 515; Freydank 1991b, 219-223; Röllig 2008a, 3<sup>b</sup>; Bösze 2010, 38ff.; Reculeau 2011, 104ff.

238 Vgl. **58**.

239 Vgl. **61**; **62**; **63**; **64** und **65**.

240 Vgl. **66** und **68** (Z. 5-14).

241 Vgl. **67** und **68** (Z. 1-3).

242 Vgl. **18**; **19**; **20**; **42**; **49**; **50**; **51**; **52**; **53**; **54**; **55** und **60**.

243 Vgl. Jakob 2003a, 50, mit Literatur; vgl. a. Röllig 2008a, **63**: 36; **65**: 14; **76**: 18f. 27; **78**: 18 und **81**: 17. 26.

244 Zur Fundgeschichte und Fundsituation des Archivs allgemein – einschließlich dieses Archivs – s. Pfälzner 1995, 106ff.; Cancik-Kirschbaum 1996a, 3ff.; Röllig, 2008a, 1<sup>a</sup>f.

245 „So wurde berichtet, dass vor der Entdeckung und Ausgrabung der Texte einige – und offenbar besonders große – herausgeschwemmt worden waren, die die Kinder auf dem Fluss ‚trudeln‘ ließen, wodurch sie natürlich versanken und sich auflösten. (...)“ (Röllig 2008a, 2<sup>a</sup>).

246 Vgl. z. B. die Listen **62-66**, die in verschiedenen Monaten des Eponymats des *Abī-ilī* verfasst sowie die Listen **67** und **68**, die in zwei verschiedenen Monaten des Eponymats des *Salmānu-šumaušur* verfasst worden sind.

247 Bspw. auf (Holz)tafeln (vgl. Röllig 2008a, **92**: 3. 5. 8. 12; Jakob 2009, 3 Anm. 20 und S. 22, mit Anm. 41). Zu den (Holz)tafeln bzw. „Listen“ s. Postgate 1986, 22ff.; Volk 1999b, 286f.; Freydank 2001b; Jakob 2003a, 29f.; Postgate 2003, 133ff.

Bei **27-38, 73** (Saatgutrationen für „freie“ Bürger), **72, 74-77** (Gersterationen für „freie“ Bürger) stellt sich heraus, dass vom Verlust von hunderten von Tafeln dergleichen Art auszugehen sein könnte, da es wohl in jedem Jahr solche Listen gegeben haben kann. Es ist zu vermuten, dass diese Listen auf Holztafeln verfasst wurden, die leider für immer verlorengegangen sind.

248 Zu den Speichermöglichkeiten in *D.-K.*, insbesondere zu *ḫarmu* s. Röllig 2008a, 25<sup>b</sup>f. „Die im *karmu* gespeicherte Gerste stammt von den königlichen Feldern. Mit dieser Gerste wurden königliche Mannschaften und Nutztiere sowie wahrscheinlich die Beamten und der Hof ernährt“ (Llop-Raduà 2005, 55); zu *ḫarmu* s. jetzt ausführlich Faist/Llop-Raduà 2012; vgl. a. Llop-Raduà 2005, 43f.

249 „Die Lesung einer Genitiv-Verbindung *bīt karme* ist aufzugeben. É ist bei *karmu* Determinativ“ (Llop-Raduà 2006, 277 Anm. 10).

250 Vgl. bspw. Röllig 2008a, **64**: 21f. und s. *ibid.* 27<sup>a</sup>.

251 Vgl. z. B. **18**: 14. 25. 36. 46; **20**: 8<sup>?</sup>. 19<sup>?</sup>. 26<sup>?</sup>; **42**: 30; **50**: 23. 27.

252 Bei den ermordeten *šiluhlu*-Leuten ist zu fragen, ob der Mord infolge persönlicher Streitigkeiten oder durch den anonymen Feind begangen wurde (s. den Komm. zu **66**: 50).

Die Mehrheit der im Archiv als „getötet“ bzw. „tot“ bezeichneten 19 *šiluhlu* sind männlich (11 gegenüber 8 weiblichen Personen, die als „tot“ bezeichnet werden); sehr ähnlich ist die Situation unter den „Servile Laborers“ im mB Nippur (s. Tenney 2011, 58).

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Lage der Töchter des *Ellil-aḫa-ēriš*, die trotz ihrer Bezeichnung als *zakuātu* „(von Aufgaben usw.) befreit“ weiter Gersterationen erhalten<sup>253</sup>.

Auch einige *Dūr-Katlimmäer-šiluhlū*, die sich auf Reisen oder im Ausland befanden, konnten trotzdem weiterhin ihre Rationen in *D.-K.*<sup>254</sup> erhalten. Andererseits verschwinden in einigen Personen- bzw. Rationenlisten viele *šiluhlū* für eine Weile und tauchen dann in jüngeren Texten wieder auf<sup>255</sup>. Daraus kann man schließen, dass die betreffenden *šiluhlū* auf Reisen oder im Ausland waren und deshalb in *D.-K.* keine Rationen erhielten.

Die Rationen<sup>256</sup> wurden entweder im „kleinen“ *sūtu*-Maß abgemessen und in das *hiburnu*-Maß<sup>257</sup> umgerechnet<sup>258</sup>, oder hat man die Mengen nur im *hiburnu*-Maß bzw. im „Alten“ *sūtu*-Maß<sup>259</sup> angegeben<sup>260</sup> oder auch nur im „kleinen“ *sūtu*-Maß<sup>261</sup>. In anderen Texten hat der Schreiber die Mengen bzw. die Zwischensummen gar nicht zusammengerechnet<sup>262</sup>. Zusammenfassend ist festzustellen, dass das „kleine“ *sūtu*-Maß hauptsächlich bei der Zuweisung der Gersterationen für die *šiluhlū* verwendet wurde<sup>263</sup>, bei der Zuteilung von Saatgutrationen für die „freien“ Dienstleute

dagegen hat man das „*hiburnu*-Maß“ bzw. das „alte“ *sūtu*-Maß verwendet<sup>264</sup>.

In diesem Zusammenhang sei auf *Lullājū*<sup>265</sup>, *Sîn-ašarēd*<sup>266</sup> und *Šamaš-aḫa-iddina*<sup>267</sup> hingewiesen, die in VAT 17999 IV: 28-30<sup>268</sup> und VAT 18000: 22-24<sup>269</sup> jeweils als Besitzer von *lē'u*<sup>270</sup> erscheinen<sup>271</sup>. Man liest in VAT 17999 IV: 32-35: ŠU.NÍGIN 4 me 47 ANŠE 4 BÂN ŠE a-na na-gi-re / ša le-a-né a-na ÉRIN<sup>mes</sup> ša qa-ti-šu-nu ba-ri-ú-te / ša a-na hu-ra-di ša kurkar-du-ni-áš il-li-ku-né-ni / i+na URU áš-ru-ni a-na ta-da-a-ni maḥ-ru „<sup>32</sup>Insgesamt 447 *emāru* 4 *sūtu* Gerste für die Herolde, <sup>33</sup>deren „Listen“ für die hungernden Mannschaften in ihrer Verfügung, <sup>34</sup>die am Babylon-Feldzug teilgenommen haben, <sup>35</sup>in *Libbi-āle* überprüft worden sind, wurden zur Ausgabe in Empfang genommen“<sup>272</sup>.

Es handelt sich dort also um „Getreidelieferungen, die anscheinend für dieselben Personen und für die ihnen unterstehenden (?), nach dem Lande Karduniaš gezogenen und hungernden Truppen“<sup>273</sup> in Empfang genommen worden waren“<sup>274</sup>.

Man könnte somit vermuten, dass es sich bei diesen den *rab ḫanšē* unterstehenden und von mir als „Arbeitsgruppen“ bezeichneten Gruppen – wie sie im Archiv u. a. in den Tafeln 74-77 erscheinen – nicht um übliche in *D.-K.* tätige „Arbeitsgruppen“ handelt, sondern vielmehr um Personen, die als militärische Truppen eingesetzt worden sind, im Dienste des Königs nach Karduniaš<sup>275</sup> zogen und die Teile ihrer Rationen in *D.-K.* erhielten. Als mögliches Gegenargument gegen diese These könnte jedoch die mehr-

253 S. den Komm. zu 8: 20'.

254 S. den Komm. zu 18: 2. Zu „Transfers of Persons“ und „Travelers (KASKAL)“ von den „Servile Laborers“ im mB Nippur s. Tenney 2011, 18ff. bzw. 62f.

255 Vgl. bspw. den Fall der *Uqur-aḫu*, die unter ihren Geschwistern in 3: 7 (Eponym ist *Aššur-kāsid*) auftritt und in 6 (Eponym ist *Aššur-mušabši*, Sohn des *Anu-mušallim*) verschwindet, dann aber in zwei jüngeren Texten 8: 9' und 12: 60 (Eponym ist *Mušallim-Aššur*) erneut erscheint (s. a. zu Beginn des Komm. zu 6).

256 Zu den verschiedenen mA Hohlmaßen s. jetzt Röllig 2008a, 3<sup>b</sup> und Reculeau 2011, 104ff. Zu „The absolute value of Middle Assyrian capacity units“ s. Reculeau 2011, 122.

257 Im Archiv kommt der Wechsel zwischen *sūtu ša ḫiburni* (vgl. 19: 15 und vielleicht auch 51: 43 sowie 67: 50), *sūtu ḫiburni* (vgl. 18: 60; 44: 22; 51: 45; 52: 11; 54: 48; 55: 49; 59: 14; 66: 40 und 71: 6') und *ḫiburni* (vgl. 18: 73; 20: 6'; 42: 56. 67; 49: 44; 50: 45 und 55: 40) relativ häufig vor. Ein ähnlicher Wechsel ist auch zwischen *sūtu ša allāni* und *sū allāni* in den mA Texten aus Giricanu/*Dunnu-ša-Uzibi* zu beobachten (s. Radner 2004, Komm. zu 15: 10; Radner verweist auch auf MARV III, 47: 2 [Bearbeitung Freydank 1992, 293f.]).

258 Vgl. 18: 59f. und 72f.; 19: 13ff.; 20: 5'f.; 42: 55f. und 66f.; 49: 42ff.; 50: 44ff.; 51: 42f.; 52: 10f.; 54: 47f.; 55: 38ff.; 66: 39ff.; 67: 49f.; 71: 5'ff.; vgl. a. Röllig 2008a, 75: 19f.

259 „Das »alte *sūtu*-Maß« entspricht dem »*sūtu*-Maß des *hiburnu*-(Hauses)« und ist mit etwas mehr als 8 Litern anzusetzen“ (Freydank 2004b, Anm. 6; s. a. Freydank 1974, 74 und Postgate 1978, 74 Anm. 6; s. a. den Komm. zu 30: 36).

260 Vgl. 28: 53; 33: 2'; 44: 22; 53: 45; 55: 49; 59: 13f. Hier ist zu beachten, dass der Schreiber in 27: 13; 29: 36; 30: 36; 31: 13; 45: 8'; 58: 57; 64: 29; 74: 29. 4'. 28'. 45'; 75: 60. 108; 76: 31. 58. 90. 92 und 77: 27' die Mengen angegeben bzw. nur zusammengerechnet hat, ohne jeden Zusatz. Man sollte in diesem Falle annehmen, dass man in den vorliegenden Beispielen die Gerstemengen im *hiburnu*-Maß bzw. im „alten“ *sūtu*-Maß abgemessen hat. Zu „The value of the „unspecified *sūtu*““ s. jetzt Reculeau 2011, 116ff.

261 Vgl. 56: 11; 61: 37; 65: 5'; 73: 12'; vgl. a. Röllig 2008a, 75: 28f.

262 Vgl. 39; 57; 60 und 68.

263 Mit Ausnahme von 44; 53; 55 und 59.

264 Mit Ausnahme von 73 (vgl. 28: 53; 33: 2'). In den *pišerti karū'e*-Texten „Auflösung des Getreidehaufens“ hat man ausschließlich das „*hiburnu*-Maß“ bzw. das „Alte“ *sūtu*-Maß verwendet (vgl. Röllig 2008a, 60: 4. 7. 10. 14. 22. 28; 63: 1. 29. 36; 64: 17. 27; 65: 1. 13; 66: 19; 67: 1. 15. 23. 25. 31; 69: 24. 26; 70: 27; 71: 1. 9. 15; 72: 7. 8. 9; 73: 1. 18; 75: 1. 15. 20; 76: 9. 18; 77: 12. 21; 79: 20; 81: 1. 16. 25; 82: 24. 35; 85: 7; 86: 1; 87: 2; 92: 13 und 94: 1).

265 Zu ihm s. den Komm. zu 74: 4'.

266 Zu ihm s. den Komm. zu 23: 19 und zu 74: 18.

267 Zu ihm s. den Komm. zu 32: 5'.

268 S. MARV I, 1 IV: 28-30 (die Tafel ist in Freydank 1974 bearbeitet); die Tafel ist „in die Nähe des Eponymats des *Qarrād-Aššur*“ zu datieren (Freydank 1974, 82).

269 S. MARV I, 9: 22-24 (die Tafel ist in Freydank 1974 bearbeitet); die Tafel ist in das Eponymat des *Qarrād-Aššur* datiert (vgl. dort Z. 43 bzw. 44; die Zeilenzahl ist in der Tafel ab Z. 5 zu korrigieren, wie es schon von H. Freydank in der Bearbeitung festgestellt wurde).

270 Vgl. a. Röllig 2008a, 92: 3. 5. 8.

271 S. a. jetzt Postgate 2003, 135; Jakob 2003a, 29 Anm. 206 und S. 68.

272 Übersetzung nach Jakob 2003a, 68.

273 „Die beiden Texte zeigen deutlich, dass die umfangreichen Bauarbeiten, die Umsiedlung ganzer Bevölkerungsgruppen und nicht zuletzt die militärischen Unternehmungen den ass. Palast vor schwierige organisatorische Aufgaben gestellt haben. Dafür legt die Erwähnung hungernder ass. Truppen beredtes Zeugnis ab“ (Freydank 1974, 83).

274 Freydank 1974, 82.

275 „there are at least five different eponymates for which we have attestations of Assyrian campaigns against Babylonia and the east Tigris region. To sum up, one has the impression that the Assyrians strived over a long period of time to keep these territories under control“ (Llop-Raduà 2011a, 214).



fache Erwähnung von „Arbeiterinnen“<sup>276</sup>, „Witwen“<sup>277</sup>, „Prostituierten“<sup>278</sup>, „Kleinkindern“<sup>279</sup>, „Halbwüchsigen“<sup>280</sup> und einmal sogar von einem *lā dāgilu* „Blinden“<sup>281</sup> angesehen werden. Außerdem mag die Erscheinung von fast identischen Gruppenmitgliedern in verschiedenen Tafeln ein Hinweis darauf sein, dass es sich hier nicht um einen Krieg bzw. Feldzug gehandelt hat, sondern möglicherweise um einen Arbeitseinsatz bei langfristigen Bauprojekten in *D.-K.* Am ehesten aber ist hier anzunehmen, dass diese Leute in 74-77 „Arbeitsgruppen“ bildeten, die ihre *ilku*-Pflicht in den Bauprojekten der neuen Residenz von *Tukultī-Ninurta* I. d. h. *Kār-Tukultī-Ninurta*<sup>282</sup> und nicht in *D.-K.* zu leisten hatten<sup>283</sup>. Dafür spricht bereits die Erscheinungshäufigkeit von Männern mit dem Beruf eines *kukullu* „Korbträgers“<sup>284</sup>. Da die Texte aber keine Angaben über den genauen Sachverhalt machen, werde ich diese Tafeln als übliche Rationenlisten und diese Gruppen als normale, in *D.-K.* tätige „freie“ Arbeitsgruppen beschreiben, ohne jedoch die anderen Möglichkeiten gänzlich ausschließen zu wollen.

Wenn man die einzelnen Rationenlisten bzw. die Angaben der „Verteilerschlüssel“<sup>285</sup> in *D.-K.* betrachtet und untersucht, wird man – im „kleinen“ *sūtu*-Maß gerechnet

– auf exakt festgestellte Rationsstufen kommen<sup>286</sup>. Vorher sei aber auf die Bezeichnungen *kukullu* bzw. *ša kukulle* und *ušpu* hingewiesen: In Anlehnung an J. N. Postgate bzw. St. Jakob<sup>287</sup> sind diese beiden Begriffe keine Altersstufen sondern als Berufsbezeichnungen zu verstehen, deshalb sind sie nicht in der Tabelle aufzunehmen. Aus 58: 8. 18. 20 ist allerdings sehr deutlich zu entnehmen, dass dem (*ša*) *kukullu/e* eine Gerstestation zusteht, die üblicherweise einer *talmittu* „w. Lehrling“, also jährlich 18 *sūtu* (180 *qū*)<sup>288</sup>, zuzuweisen ist<sup>289</sup>:

Rationenempfänger	täglich	monatlich	jährlich
„Greis(in)“ <sup>290</sup>	-	-	-
Erwachsener Mann	1½ <i>qū</i>	45 <i>qū</i> (4,5 <i>sūtu</i> )	540 <i>qū</i> (54 <i>sūtu</i> )
Erwachsene Frau	ca. 0,66 <i>qū</i>	20 <i>qū</i> (2 <i>sūtu</i> )	240 <i>qū</i> (24 <i>sūtu</i> )
„m. Lehrling“ <sup>291</sup> <i>talmīdu</i>	ca. 0,66 <i>qū</i>	20 <i>qū</i> (2 <i>sūtu</i> )	240 <i>qū</i> (24 <i>sūtu</i> )
„w. Lehrling“ <i>talmittu</i>	½ <i>qū</i>	15 <i>qū</i> (1,5 <i>sūtu</i> )	180 <i>qū</i> (18 <i>sūtu</i> )
„Halbwüchsige(r)“ <i>tārītu/tāri'u</i>	ca. 0,41 <i>qū</i> <sup>292</sup>	12½ <i>qū</i> (1,2½ <i>sūtu</i> )	150 <i>qū</i> (15 <i>sūtu</i> )
„Kleinkind“ (m. u. w.) <i>pīrsu</i>	ca. 0,33 <i>qū</i>	10 <i>qū</i> (1 <i>sūtu</i> )	120 <i>qū</i> (12 <i>sūtu</i> )
„Brustkind“ (m. u. w.) <i>ša irte</i>	¼ <i>qū</i>	7½ <i>qū</i> (0,7½ <i>sūtu</i> )	90 <i>qū</i> (9 <i>sūtu</i> )

276 Vgl. 74: 15. 23. 29. 4'. 12'. 28'. 38'. 41'. 44b'; 75: 7. 23. 90. 105; 76: 27. 45. 55. 87; 77: 36".

277 Vgl. 74: 7. 13. 3'. 12'. 21'. 40'; 75: 16. 18. 24. 27. 39. 43. 80. 87. 89. 104; 76: 10. 35. 45. 87; 77: 22". 25". 26". 36".

278 Vgl. 74: 6. 15. 23. 43a'; 75: 7. 23. 38. 45. 61. 102. 107; 76: 19; 77: 6".

279 Vgl. 74: 30. 31. 1'; 76: 56. 57.

280 Vgl. 74: 32. 33. 34. 31'. 32'; 76: 17. 36. 46.

281 Vgl. 74: 14 bzw. 75: 44.

282 MARV IV, 27 und 30 (Datum ist leider nicht erhalten) berichten bspw. von diesen drei hochrangigen (Holz)tafelbesitzern (*Lullājū*, *Sīn-ašarēd* und *Šamaš-aḥa-iddina*) sowie einem gewissen *Adad-šamsī*, die samt den ihnen unterstellten Mannschaften mit dem König (*Tukultī-Ninurta* I.) nach dem Land *Sūhu* (MARV IV, 27: 10-14, 22 bzw. MARV IV, 30: 10-14, 20') gezogen sind, dann als Garnison der Stadt *Kār-Tukultī-Ninurta* zurückgeführt worden sind (MARV IV, 27: 23-27 bzw. MARV IV, 30: 22'-25') und sich an den Bauarbeiten des Palastes und der Zikkurat beteiligt haben (s. dazu jetzt Cancik-Kirschbaum 2008b, 216; Llop-Raduà 2010b, 109ff.; Freydank 2011, 360ff.). Nach Cancik-Kirschbaum 2008b, 216 ist das „Datum dieser Texte um die Mitte der Regentschaft *Tukultī-Ninurtas* I., d. h. nach 1215 [= 1225]“ zu suchen.

283 Oder vielleicht in *Dūr-Adad* (vgl. BATSH 9, 92: 18; Jakob 2003a, 29 Anm. 206).

284 Vgl. 74: 13'. 14'. 15'. 16'. 17'. 18'. 20'. 22'. 23'. 24'. 25'. 26'. 27'. 35'. 36'; 75: 20. 21. 22; 76: 6. 7. 8. 11. 12. 15. 16. 18. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 54. 76. 77. 78. 80. 82.

285 S. Jakob 2003a, 48.

286 Im *hiburnu*-Maß sind die Gerstestationen mit den im „kleinen“ *sūtu*-Maß abgemessenen Gerstestationen für alle *šiluhlu*-Angehörigen identisch; nur dem „Bauern“ bzw. dem Erwachsenen steht im *hiburnu*-Maß eine Gerstestation von nur 36 *sūtu* (360 *qū*) jährlich bzw. 3 *sūtu* (30 *qū*) monatlich zu, statt der üblichen, im „kleinen“ *sūtu*-Maß abgemessenen Ration von 54 *sūtu* (540 *qū*) jährlich bzw. 4½ *sūtu* (45 *qū*) monatlich (s. den Komm. zu 59: 1 und vgl. a. die vergleichsweise ähnliche Berechnung der monatlichen bzw. täglichen Ration für einen erwachsenen Mann [in der Zeit *Tukultī-Ninurtas* I.: 44,25 ± 5% Liter Gerste monatlich bzw. 1,475 ± 5% Liter Gerste täglich] in Bösze 2010, 43).

Zu allg. vergleichbaren monatlichen Gerstestationen vgl. C. Kühne 1999, Tabelle 1, S. 186; Jakob 2003a, 49; Röllig 2008a, 27<sup>b</sup>.

287 S. den Komm. zu 58: 8 und zu 74: 37'.

288 Vgl. schon Jakob 2003a, 49.

289 S. den Komm. zu 58: 8.

290 Hier ist zu beachten, dass dem/der arbeitsunfähigen „Greis/Greisin“ keine Rationen zustehen (vgl. 3: 14ff.; 8: 14'ff.; 12: 63; 18: 1 [s. hier den Komm. zu Z. 3]; 20: 10; 50: 18 [s. hier den Komm. zu Z. 22]; 55: 16 [s. hier den Komm. zu Z. 19]).

291 Es sei darauf hingewiesen, dass man manchmal dem *talmīdu* „m. Lehrling“ versehentlich (?) die gleiche Ration wie einer *talmittu* „w. Lehrling“ zugewiesen hat, d. h. eine Ration von nur 18 *sūtu* (180 *qū*) statt den üblicherweise jährlich zuzuweisenden 24 *sūtu* bzw. 240 *qū* (s. dazu den Komm. zu 14: 8'; 60: 18 und 67: 10).

292 In 58 wird immer einem/einer „Halbwüchsigen“ für 15 Tage eine Ration von 6½ *qū*, also etwa 0,43 *qū* täglich zugewiesen (s. den Komm. zu 58: 7).

Im Archiv gibt es neun Typen von Gersterationenlisten:

### 1.1 Einzelne Berechnung für jedes *šiluhlu*-Individuum:

Hier werden die Rationen für *šiluhlū* bei einer Berechnung pro Familie für jedes Individuum einzeln aufgeschlüsselt<sup>293</sup>.

Natürlich ist uns diese Art von Registrierung bei der Altersbestimmung eines in zerstörtem Text vorkommenden Familienmitgliedes sehr hilfreich, denn wir können anhand seiner Gersteration sein Alter sicher rekonstruieren<sup>294</sup> und wir können auch in zerstörtem Kontext wiederum die Summe der an das Individuum zugewiesenen Gersteration anhand seines Alters leicht bestimmen<sup>295</sup>.

### 1.2 Zusammenrechnung der Rationen aller einzelnen Familien:

Hier werden die Rationen der einzelnen *šiluhlu*-Familien am Ende der Tafel als Summe angegeben<sup>296</sup>.

### 1.3 Der Familienvorstand als Empfänger von Rationen:

Als dritter Listentyp ist der *šiluhlu*-Familienvorstand der Empfänger von Nachlieferungen bzw. Teilbeträge von Gersterationen<sup>297</sup>.

### 1.4 „Verpflichtungsschein“?:

Nr. 44 scheint als eine Art „Verpflichtungsschein“ für einige *šiluhlu*-Haushaltsvorstände zu fungieren<sup>298</sup>.

### 1.5 „(Verpflegungs-)Überschuss“:

Nr. 46<sup>299</sup> ist der einzige Text, der sich mit einem „(Verpflegungs-)Überschuss“ bzw. Rationsüberschuss in Form von „Kichererbsen“ beschäftigt, die zur Verpflegung einiger *šiluhlu*-Haushaltsvorstände bestimmt sind<sup>300</sup>.

293 Vgl. 62; 63; 64; 65 und 66.

294 Für *ša irte* vgl. z. B. 64: 4 (s. a. den Komm. dazu); für *pirsu* vgl. z. B. 64: 8. 17 (s. a. den Komm. dazu); für *tāri'utārītu* vgl. z. B. 64: 20. 22 (s. a. den Komm. dazu) und für *ša šipre* vgl. z. B. 64: 18. 21. 24. 26 (s. a. den Komm. dazu).

295 Für *ša irte* vgl. z. B. 65: 4; für *tāri'utārītu* vgl. z. B. 65: 2'; für *ša šipre* vgl. z. B. 65: 3' und für *ikkaru* vgl. z. B. 65: 2; s. a. den Komm. zu 51: 13.

296 Vgl. 8; 14; 18; 19; 20; 42; 50; 52; 54; 55; 60; 61 und 67; vgl. a. in Tell Chuēra TCH 92.G.127 (Jakob 2009, Nr. 70); TCH 92.G.172 (ibid. Nr. 71).

297 Vgl. 44; 45; 56; 57; 59 und 68; vgl. a. in Tell Chuēra TCH 92.G.126 (Jakob 2009, Nr. 40); TCH 92.G.92 (ibid. Nr. 67).

298 S. dort Bemerkungen zum Text, mit Komm. zu Z. 23.

299 S. dort Bemerkungen zum Text.

300 46: 16f.: *ki-i ut-ru-te a-na ŠUK šī-luh-[l]i ta-din* „Als Überschuss ist zur Verpflegung der *šiluhlu*-Leute gegeben“.

### 1.6 *māšartu*- bzw. „Zensus“-Listen:

Diese Art von Listen dient als „Zensus“ für die bereits im ausgehenden Jahr an die *šiluhlū* zugewiesenen Rationen. Hier wird die gesamte Summe der bereits zugewiesenen Rationen aller Individuen der *šiluhlu*-Familien zusammen am Ende der Tafel gerechnet<sup>301</sup>.

### 1.7 Saatgersterationen an „freie“ Bauern:

Saatgersterationen<sup>302</sup> an „freie“ Bauern bzw. Dienstleute (*urdē šarre*)<sup>303</sup>, die einem *rab hanšê* „Obersten der 50“ unterstehen<sup>304</sup> und ihre *ilku*-Pflicht als Bauern leisten müssen<sup>305</sup>. Diese *ilku*-Pflicht endet nicht mit dem Tod des Bauern<sup>306</sup>, da sich in diesem Fall sein Sohn bzw. seine Witwe<sup>307</sup> zur Verfügung stellen muss, um die *ilku*-Pflicht des verstorbenen Vaters/Ehemannes weiterzuführen.

Die Saatgersterationen erhielten in *D.-K.* einheimische und ortsfremde Bauern<sup>308</sup>. Es ist aber nicht immer ausdrücklich gesagt, ob der Saatgutempfänger Einheimischer oder

301 Vgl. 49; 51; 53; 54; 55 und 70.

302 Vgl. Röllig 2008a, 27<sup>a</sup>.

303 S. dazu ausführlich Jakob 2003a, 34ff. Es handelt sich hier um 27-34, 35<sup>2</sup>-36<sup>2</sup>, 37<sup>2</sup>-38, 73, 78 und 79<sup>2</sup>; zu ähnlichem Typ von Rationen in Tall Šabi Abyaḍ – für die „*ālaju farmers*“ (vgl. Démare-Lafont 2003, 532f.) – s. Wiggermann 2000, 189ff.

304 Interessant ist, dass (fast) die gleichen Personen in unterschiedlichen Listen bzw. in verschiedenen Zeiträumen dem gleichen *rab hanšê* unterstehen (vgl. z. B. 75: 1-32 bzw. 76: 1-31 und 74: 1-29 bzw. 75: 33-60).

305 „Für den überwiegenden Teil der freien Dienstleute ist der Empfang von Land wohl mit einer *ilku*-Pflicht verbunden. Diese beinhaltet, dass der betreffende Bedienstete ein Versorgungsfeld als Entlohnung für seine regelmäßigen Arbeitsleistungen erhält und darüber hinaus im Ermessen seines Oberherrn zu zivilen Sonderaufgaben und zum Kriegsdienst herangezogen werden kann“ (Jakob 2003a, 34).

306 „Da die mit *ilku*-Aufgaben belastete Landzuteilung die Subsistenz eines Dienstmanns und seiner Familie sichern soll, besteht ursprünglich eine enge Bindung des Versorgungsfeldes an die Person des Begünstigten. Im Fall seines Todes steht *idealiter* ein Sohn zur Verfügung, der die Funktion und das Versorgungsfeld seines Vaters übernimmt“ (Jakob 2003a, 35; s. a. Bemerkungen zum Text 74). Trotz ihres Rechtsstatus als „freie“ Bürger sind im Archiv viele Personen durch ihren Beruf und nicht ihre Filiation bekannt. Das ist offensichtlich anders als in nA Zeit, wo „die Angabe der Berufsbezeichnung bei gleichzeitiger Auslassung der Filiation auf den Status eines Unfreien hindeutet“ (Jakob 2003a, 36 Anm. 246 mit Literatur).

307 Vgl. 29: 28; 30: 33. 34; 33: 1'; 58: 1. 9; 74: 13. 40. 3'. 12'. 21'; 75: 2. 24. 80. 87. 89. 104; 76: 2. 10. 14. 27. 35. 84. 89; 77: 22''. 25''. 26''. 36''. 6''; s. a. Jakob 2003a, 36 mit Literaturverweis, Anm. 245.

308 Hier wird mit „ortsfremden Bauern“ gemeint, dass die Gerste-Empfänger nicht aus *D.-K.* selbst sondern aus einer vielleicht von *D.-K.* abhängigen Stadt bzw. Ortschaft stammen. Bspw. sind *Duāra* und *Rahhābu* offenbar kleine Ortschaften, die von *D.-K.* abhängig zu sein scheinen und ihre Leute deshalb Saatgut- und Gersterationen in *D.-K.* erhalten; für den Verfasser der Tafeln sind solche Leute trotzdem „Ortsfremden“ und deshalb nach ihrem Herkunftsort zu bezeichnen.

Ortsfremder ist<sup>309</sup>. Man möchte aber annehmen, dass die meisten von ihnen aus *D.-K.* stammen<sup>310</sup>.

Die ausgegebenen Saatgutraktionen für die Einheimischen reichen für eine entsprechende Fläche der gesamt in *D.-K.* zu bewirtschaftenden Felder zwischen 400 und 550 *iku*<sup>311</sup>.

### 1.8 Gersterationen an „freie“ Bauern:

Gersterationen an „freie“ Bauern bzw. Dienstleute (*urdē šarre*), die einem *rab hanšē* „Obersten der 50“ zur Verfügung stehen und ihre *ilku*-Pflicht als Bauern leisten müssen<sup>312</sup>.

### 1.9 Sonderfälle:

Es sind noch folgende Rationenlisten im Archiv hervorzuheben:

Nr. **40**<sup>313</sup> umfasst ca. 16 Familien, deren Mitglieder hauptsächlich Frauen und Kinder sind und die nicht aus *D.-K.* stammen, aber ihre Rationen in der Stadt erhalten. Leider ist es dem Text nicht zu entnehmen – soweit die Tafel erhalten ist – was diese Leute in *D.-K.* treiben und wie viel ihre Rationen betragen. Die Leute verteilen sich offensichtlich auf zwei Gruppen, die aus zwei Städten kommen und gleichzeitig zwei „Bauern“ unterstehen. Aus dem Text ist auch nicht herauszulesen, ob die Leute der *šiluhlu*-Klasse angehören oder nicht<sup>314</sup>.

Eine andere Rationenliste ist anscheinend wegen einer speziellen Situation entstanden: In **58** wurden auf Geheiß des wohl bekannten *Aššur-iddin*<sup>315</sup> Gersterationen an Leute übergeben, die die „*Nihsanāju*-Sutäer aus dem Land fortgeführt haben und (die) die *Dabbāju*-Sutäer *verschmählt* haben“. Die Leute wurden offensichtlich als Diener/Dienerinnen an verschiedene Haushalte in *D.-K.* (?) bzw. *Aššur* (?) verteilt<sup>316</sup>.

Die in **35** bzw. **36** aufgelisteten Personen können „Garde(truppe)“ des Königs *Tukultī-Ninurta* I. gewesen sein, die mit ihm nach *D.-K.* kamen und dementsprechend ihre Rationen dort erhielten<sup>317</sup>.

309 Es wird in den folgenden Texten bestätigt – wenn auch nicht immer wörtlich –, dass Einheimische aus *D.-K.*, die die Gersterationen erhalten: **74** (Z. 29: <sup>ur</sup>BAD'-kat-li-mu); **75** (Personengleichheiten mit **74** und **76**); **76** (Z. 95: [<sup>ur</sup>BAD'-kat]-li-ma-ja-e, und Personengleichheiten mit **75**).

310 Sonst hätte es der Schreiber erwähnt, falls die Saatgut- bzw. Gersteration-Empfänger tatsächlich aus einer anderen Stadt stammen, wie er das im Archiv an anderer Stelle mehrfach wörtlich dokumentiert hat: Vgl. **31**: 15 (ÉRIN<sup>mes</sup> <sup>ur</sup>ra-ḥa-ba-ja-ú); **73**: 18' (<sup>ur</sup>r[a-ah]ḥa-ba-ja-ú); **74**: 45' (<sup>ur</sup>du-a-ra); **75**: 109 (<sup>ur</sup>du-a-ra); **76**: 96 (<sup>ur</sup>ra-'ah]-ḥa-ba-ja-e) und **76**: 97 (<sup>ur</sup>ra-'a[h-ḥa-b]a-ja-ú).

311 S. den Komm. zu **30**: 36.

312 Es handelt sich hier um **72**<sup>2</sup>, **74-77** und **80<sup>2</sup>-81**<sup>2</sup>.

313 S. dort Bemerkungen zum Text.

314 S. aber den Komm. zu **40**: 69.

315 Zu ihm s. den Komm. zu **58**: 60 und unter IV.1.

316 S. Bemerkungen zum Text **58**; zu einer ähnlichen Rationenliste in Tell Chuēra s. Jakob 2009, Nr. **67**.

317 S. den Komm. zu **35**: 19f.

Hingewiesen sei noch darauf, dass einige Bauern nach **35**: 5. 25 bzw. **36**: 4. 48 Futtergerste-Rationen in *D.-K.* für ihre Maultiere<sup>318</sup> erhielten<sup>319</sup>.

Schließlich seien noch folgende Rationentypen<sup>320</sup> kurz erwähnt:

- Nr. **56** beschäftigt sich teilweise mit Gemüsen und Gewürzen<sup>321</sup>.
- Als einzige beschäftigt sich die undatierte Nr. **39** mit Butterschmalzrationen<sup>322</sup>.

### 2 *mašhuru*-Gewänder<sup>323</sup>:

Zusätzlich zu den Gersterationen für *šiluhlu* gibt es in *D.-K.* eine bestimmte Art von Kleidung, die man als *mašhuru*-Gewänder bezeichnet. Zur Herstellung dieser Gewänder sind bestimmte Frauen zuständig, die man als „*ša n mašhuru*-Gewänder“ beschreibt und die der sozial minderprivilegierten Klasse der *šiluhlu* angehören<sup>324</sup>. Eine *ša šipre* „Arbeiterin“ kann auch zur Herstellerin<sup>325</sup> von *mašhuru*-Gewändern werden und dann als *ša šipre* fungieren. Daraus lässt sich die Vermutung ableiten, dass die Arbeit der *mašhuru*-Herstellerin keine komplizierte oder anspruchsvolle Aufgabe war, zumal viele Frauen, die mehrfach als *ša šipre* „Arbeiterinnen“ bezeugt sind, oftmals auch als Herstellerinnen von *mašhuru*-Gewändern beschrieben werden<sup>326</sup>.

Das Arbeitspensum dieser Weberinnen erkennt man schon aus den Titeln, die sie tragen. Das zeigt auch, dass die

318 S. den Komm. zu **35**: 5.

319 Vgl. a. **27**: 4.

320 Hier handelt es sich vielmehr um Gemüse, Gewürze und Butterschmalz.

321 S. den Komm. zu **56**: 13. 14. 15. 16. Zu den Gemüsen und Gewürzen in *D.-K.* s. ausführlich Röllig/Tsukimoto 1999; vgl. a. Jakob 2003a, 318ff.; Röllig 2008a, 25<sup>b</sup> und dort die Texte Nr. **101-106**. Zu Gemüse und Gewürze in Tall Šabi Abyaḍ vgl. Wiggemann 2000, 197.

322 Auffällig ist, dass alle im Text genannten Personen, mit Ausnahme von *Marduk-lēšir* (Z. 5), im mA *D.-K.* mehrfach als hochrangige Beamte belegt sind (s. dort den Komm. zu den einzelnen PN).

323 S. dazu ausführlich Jakob 2003a, 50f., 421ff. und vgl. Röllig 2002, 581ff.

324 Jakob 2003a, 424, mit Anm. 19.

325 „Die Arbeit des Webens wird in den institutionellen Haushalten des mA Reiches (...) überwiegend, aber nicht ausschließlich, von Frauen ausgeübt“ (Jakob 2003a, 416).

326 *Amat-ili* hat z. B. mehrfach zwischen zwei Tätigkeitsbereichen gewechselt: Als *ša šipre* wurde sie in **18**: 46; **20**: 26<sup>c</sup>; **52**: 8 und **64**: 23 beschrieben und als Herstellerin von *mašhuru*-Gewändern tauchte sie in **42**: 30; **43**: 5<sup>c</sup>; **49**: 19; **50**: 23; **51**: 27; **53**: 28; **54**: 30; **55**: 29; **60**: 29; **61**: 24; **66**: 19; **67**: 28; **69**: 15 und **70**: 24<sup>c</sup> auf; andere Beispiele sind die Fälle von *Balūja* (**2**: 39; **12**: 44; **18**: 36; **20**: 19<sup>c</sup>), *Bēlat-ekalle-ummī* (**2**: 7; **4**: 1<sup>c</sup>; **5**: 1<sup>c</sup>; **9**: 5<sup>c</sup>; **12**: 6; **15**: 3<sup>c</sup>; **18**: 5; **20**: 5) und *Nubār-eli/Nabār-eli* (**47**: 2; **48**: 14; **49**: 37; **50**: 34; **51**: 40; **52**: 2; **53**: 41; **54**: 44 (?); **55**: 45; **56**: 5; **59**: 9; **60**: 26; **61**: 23; **70**: 31<sup>c</sup>). Das könnte aber auch für die anderen in *D.-K.* hergestellten Gewandarten gelten, da viele der bezeugten Frauen in **47** bzw. **48**, die außer *mašhuru*-Gewändern auch andere Kleidungsstücke anzufertigen hatten, ebenfalls mehrfach in anderen Arbeitsbereichen tätig waren (s. den Komm. zu **1**: 12<sup>c</sup>; **2**: 31; **12**: 4; **18**: 49. 69; **42**: 3. 17. 18. 59. 61; **47**: 3. 8f. 13. 14f. 16 und **49**: 12).

Stückzahl an Gewändern, die die Frauen abzuliefern hatten, nicht immer gleich war, denn wir finden Weberinnen mit den Bezeichnungen *ša* 2<sup>327</sup>, 3<sup>328</sup>, 4<sup>329</sup>, 5<sup>330</sup> oder 6<sup>331</sup> *mašhuru*-Gewänder<sup>332</sup>. Es muss auch erwähnt werden, dass das Arbeitspensum an den im Jahr abzuliefernden Gewändern bei einigen „Arbeiterinnen“ über mehrere Listen konstant blieb<sup>333</sup>, bei anderen jedoch variierte<sup>334</sup>.

Aus den Texten ist herauszulesen, dass vermutlich nicht alle *šiluhlu*-Bauern bzw. Familienvorstände in *D.-K.* diese *mašhuru*-Gewänder entgegennahmen. Es scheint so zu sein, dass sie nur bestimmte, immer wieder in den Listen vorkommende Personen erhielten<sup>335</sup>. Man kann aber annehmen, dass alle *šiluhlu*-Bauern bzw. Familienvorstände diese Rationen bekamen, allerdings ist das wegen des fragmentarischen Zusatnds des Archivs nicht sicher nachzuweisen. Man möchte auch annehmen, dass jeder dieser Personen nur ein Gewand jährlich zugestanden wurde, denn wir haben in *D.-K.* nie zwei Listen von *mašhuru*-Gewändern, die in einem einzigen Eponymat verfasst worden sind.

Man hat vermutet<sup>336</sup>, dass Frauen und Kinder, die ebenfalls als *šiluhlu*-Arbeitskräfte eingesetzt wurden, in *D.-K.* keine Arbeitskleidung vom Palast bekamen. In **47: 23** wird jedoch ausdrücklich gesagt, dass „51 Minen (Wolle) für Kleidung der Dienerinnen des Palastes“ zur Verfügung gestellt wurden. Es ist aus dem Text abzulesen, dass die im Text aufgeführten Frauen, die eigentlich als *šiluhlu*-Angehörigen recht bekannt sind, diese Wollmenge für ihre Bekleidung in Empfang nahmen<sup>337</sup>.

327 Für *ša* 2 *mašhuru*-Gewänder vgl. **1: 10'**; **47: 19. 20.**

328 Für *ša* 3 *mašhuru*-Gewänder vgl. **1: 18'**; **4: 22'. 26'**; **5: 22'**; **12: 26. 46. 51**; **14: 10'**; **18: 56. 57. 75b**; **20: 4''**; **21: 9'**; **22: 1'**; **42: 13**; **71: 2.**

329 Für *ša* 4 *mašhuru*-Gewänder vgl. **2: 2**; **3: 12**; **6: 10**; **9: 1'**; **12: 2. 42.**

330 Für *ša* 5 *mašhuru*-Gewänder vgl. **18: 5. 67**; **19: 6**; **20: 5.**

331 Für *ša* 6 *mašhuru*-Gewänder vgl. **12: 44**; **18: 36**; **20: 19'**; **40: 36**; **42: 6. 30**; **43: 5'**; **47: 17. 18**; **49: 11. 19. 35**; **50: 12. 23. 42**; **51: 14. 27. 30**; **53: 14. 28**; **54: 30. 53a**; **55: 29. 45**; **60: 3. 26. 29**; **61: 3. 24**; **66: 19**; **69: 15**; **70: 24'. 31'**.

332 S. aber auch den Komm. zu **1: 4'** und zu **2: 39.**

333 *Uballiṭū* hat immer die Aufgabe, 3 *mašhuru*-Gewänder abzuliefern (vgl. **1: 18'**; **2: 29**; **4: 22'**; **5: 22'**; **12: 26**; **14: 10'**; **18: 75b** und **20: 4''**); *Aḥāssuni* ist immer mit 4 abzuliefernden *mašhuru*-Gewändern beauftragt (vgl. **2: 2**; **9: 1'** und **12: 2**); *Kašbat-Tašmētu* ist nur zweimal bezeugt, allerdings immer mit der Aufgabe, 5 *mašhuru*-Gewänder anzufertigen (vgl. **18: 67** und **19: 6**); *Amat-ili* hat immer 6 *mašhuru*-Gewänder herzustellen (vgl. **21: 4''**; **42: 30**; **43: 5'**; **47: 18**; **49: 19**; **50: 23**; **51: 27**; **53: 28**; **54: 30**; **55: 29**; **60: 29**; **61: 24**; **66: 19**; **67: 28**; **69: 15** und **70: 24'**); vgl. a. den Fall bei *Šuar-eli* (s. **42: 20**; **49: 11**; **50: 12**; **51: 14**; **53: 14** und **54: 53a**).

334 *Uma''itu* hat in **1: 10'** und **2: 21**, 2 *mašhuru*-Gewänder herzustellen, jedoch 3 in **12: 51**; **18: 56**; **21: 9'**; **22: 1'** und **42: 13** (s. den Komm. zu **1: 10'** und vgl. a. Tsukimoto 1992, **B: 6'**); *Pappāsi* ist in **2: 42** als Herstellerin von 2 *mašhuru*-Gewändern genannt, jedoch mit 3 in **12: 46.**

335 Zur Lage in Tell Ali s. Postgate 2008, 88 (zum Archiv von Tell Ali, dem alten *Atmannu* bzw. *Atmānu* s. Ismail 1982 und Ismail/Postgate 2008). *Atmannu* bzw. *Atmānu* ist mit dem in den Nuzi-Texten bezeugten *Natmānu* identisch (s. Llop-Raduà 2011a, 211 Anm. 15 mit Literaturverweisen).

336 S. Röllig 2002, 594.

337 S. den Komm. zu **47: 23.**

Nr. **47** zeigt eindeutig, dass zur Herstellung eines jeden *mašhuru*-Gewandes 6 Minen Wolle benötigt werden<sup>338</sup>. Demnach waren diese (Arbeits?)gewänder recht schwer und dicht gewebt<sup>339</sup>.

### 3 Wollrationen<sup>340</sup>:

Wie die Texte zeigen, hatten die Frauen in *D.-K.*, neben ihren Tätigkeiten auf den Feldern, nicht nur die Aufgabe, *mašhuru*-Gewänder anzufertigen<sup>341</sup>, sondern bei Bedarf auch andere Gewandtypen herzustellen<sup>342</sup>:

#### 3.1 *alazia*-Gewand<sup>343</sup>:

Diese Art von Gewändern ist in *D.-K.* nur einmal belegt: In **47: 11f.** erhalten zwei Frauen eine Wollmenge von 12 Minen<sup>344</sup> und haben die Aufgabe, gemeinsam ein einziges Gewand dieser Art abzuliefern<sup>345</sup>.

338 St. Jakob vermutet, dass „das Wollgewicht eines *mašhuru*-Gewandes innerhalb der Spanne zwischen 1 und 1, 5 Minen zu suchen sein dürfte“ und „ein Wollgewicht von 1, 5 Minen pro Stück am wahrscheinlichsten“ ist (Jakob 2003a, 425). Jakobs abweichende Angaben basieren auf der unrichtigen Vermutung, dass sich in **Ar. 103** (s. jetzt bei mir **48: 4-6. 8f.**) die vorliegenden Wollmengenangaben auf *mašhuru*-Gewänder beziehen dürften. **47: 8f.** und **14f.** zeigen eindeutig, dass die Mengen von 15 Minen Wolle an zwei Frauen zu verteilen sind, die zusammen 5 *nahlaptu*-, also nicht *mašhuru*-Gewänder, abzuliefern haben (s. a. Bemerkungen zum Text **47**).

339 S. Röllig 2002, 594.

340 S. dazu ausführlich Jakob 2003a, 50f. und 424f. Es handelt sich hier um **7, 15, 47** und **48.**

341 Alle Arten der in *D.-K.* durch die „Arbeiterinnen“ hergestellten Gewänder – mit Ausnahme von *mašhuru*-Gewändern – sind nicht ausdrücklich als Rationen belegt, d. h. es ist nirgends gesagt, dass diese Gewänder einer/m *šiluhlu*-Angehörigen zustehen (ebenfalls mit Ausnahme des *malibe*-Gewandes [vgl. **26: 18**]). Man möchte hier deshalb vermuten, dass sie hergestellt worden sind, um sie in die Hauptstadt weiterzuliefern oder sie an bestimmte Elite-Personen in *D.-K.* zu verschenken.

Bei den beiden Gewandarten *kusītu* und *nahlaptu* wird man wahrscheinlich nicht fehlgehen, wenn man vermutet, dass beide „Kultgewänder“ (s. Matsushima 1995) für den *Salmānu*-Tempel in *D.-K.* (s. Radner 1998; 2002, 15f.; 2012) gedacht sind – „of which any archeological record is missing so far“ (H. Kühne 2013, 476).

342 Es handelt sich hier um folgende Gewandarten: *alazia* (**47: 11**); *išhanabe* (**47: 10**); *kusītu* (**47: 7**); *malibe* (**18: 44**; **20: 2**; **26: 18**; **42: 2**; **51: 47b**); *nahlaptu* (**47: 1**); *šabattu* (s. den Komm. zu **47: 1ff.**); s. a. **15: 4'**.

343 S. den Komm. zu **47: 11f.**

344 S. Bemerkungen zum Text **47** und den Komm. zu **48: 2.** Das für die Herstellung dieser Gewandart benötigte Wollgewicht lässt vermuten, dass sie recht schwer und dicht gewebt war.

345 Das könnte darauf hinweisen, dass die Herstellung eines solchen Gewandes tatsächlich eine anspruchsvolle Aufgabe war.

3.2 išhanabe-Gewand<sup>346</sup>:

Einziges Beleg im Archiv ist die Stelle, an der *Tašme-Digla* 10 Minen Wollration zugesprochen werden<sup>347</sup>, um ein einziges Gewand dieser Art anzufertigen<sup>348</sup>.

3.3 kusītu-Gewand<sup>349</sup>:

Für diese Gewandart liegt in *D.-K.* ein einziger Beleg vor; in **47**: 7 bekommt *Ištar-damqat* 8 Minen Wollration, die für die Herstellung zweier *kusītu*-Gewänder ausreichen sollen<sup>350</sup>.

## 3.4 malibe-Gewand:

Aus *D.-K.* liegen mehrere Belege für *malibe*-Gewänder vor; in allen Fällen ist die gleiche Frau für die Herstellung des Gewandes zuständig: *Alsianni*, die Frau des *Marduk-rabi*<sup>351</sup>, des wohl bekannten „Kolonnenführers“ der *šiluhlū*, hatte 3 Stück dieses Gewandes<sup>352</sup> u. a. für ihren Mann<sup>353</sup> herzustellen. Leider haben wir keine Informationen über die für die Herstellung dieses Gewandes benötigte Wollmenge<sup>354</sup>.

3.5 nahlaptu-Gewand<sup>355</sup>:

Im Archiv kommt dieses Gewand in **47**: 1-6. 8f. 13-16 vor, wo 12 Frauen eine Wollmenge von 72 Minen erhalten, die für die Herstellung von 24 *nahlaptu*-Gewändern ausreichen. Die für die Herstellung eines *nahlaptu*-Gewandes benötigte Wollmenge beträgt somit 3 Minen<sup>356</sup>.

3.6 šabattu-Gewand<sup>357</sup>:

Die für die Anfertigung dieses Gewandes benötigte Wollmenge beträgt 10 Minen. In *D.-K.* wird ein *šabattu*-Gewand immer zusammen mit einem *nahlaptu*-Gewand angefertigt, weil der Herstellungsprozess für diese beiden Gewänder wohl sehr ähnlich war.

Nr. **47**, die sich mit Wollmengen verschiedener Gewandarten beschäftigt, sind folgende Angaben nochmal ganz deutlich zu entnehmen:

Gewandart	Die pro Stück benötigte Wollmenge
<i>alazia</i> -Gewand	12 Minen
<i>išhanabe</i> -Gewand	10 Minen
<i>kusītu</i> -Gewand	4 Minen
<i>mašhuru</i> -Gewand	6 Minen
<i>nahlaptu</i> -Gewand	3 Minen
<i>šabattu</i> -Gewand	10 Minen

346 S. den Komm. zu **47**: 10.

347 Vgl. **47**: 10. Die große Wollmenge deutet auf ein schweres, relativ dicht gewebtes Gewand hin.

348 S. Bemerkungen zum Text **47** und vgl. a. **48**: 7.

349 S. den Komm. zu **47**: 7.

350 S. Bemerkungen zum Text **47** und vgl. a. **48**: 1 und s. ebenfalls den Komm. zu **48**: 2.

351 S. den Komm. zu **18**: 43 und zu **18**: 44.

352 Vgl. **18**: 44; **20**: 2; **42**: 2 und **51**: 47b.

353 Vgl. **26**: 18.

354 Nach meiner Kenntnis ist dieses Gewand auch sonst nirgends belegt. Nach der leider nur teilweise erhaltenen Angabe der Wollmenge in **DeZ 3491**: 28 könnte *Alsianni* 18 Minen Wolle für die Herstellung dreier *malibe*-Gewänder erhalten haben. Das würde bedeuten, dass dieses Gewand dem *mašhuru*-Gewand ähnelt, zumindest was das Wollgewicht betrifft (s. a. den Komm. zu **18**: 44).

355 S. den Komm. zu **47**: 1ff.

356 S. Bemerkungen zum Text **47** und vgl. a. **48**: 2. 4f. 8f. 10-14.

357 S. den Komm. zu **47**: 1ff. und vgl. a. **47**: 1-4; **48**: 10. 12-14.



#### IV *Dūr-Katlimmus* Eliteschicht<sup>358</sup>

Aus dem gesamten mA Archiv von *D.-K.* ist die Frage nach den führenden Köpfen am Hofe der Stadt zumindest teilweise zu beantworten.

1 *sukkallu* „Wesir“ und *sukkallu rabi'u* „Großwesir“:

Drei Personen in *D.-K.* führen den Titel *sukkallu* „Wesir“ und/oder *sukkallu rabi'u* „Großwesir“, nämlich *Aššur-iddin*, der im Archiv mit den beiden Ämtern des *sukkallu* und des *sukkallu rabi'u* betraut ist<sup>359</sup>, *Salmānu-mušabši*, der die Titel *ša pāhete* „Distriktgouverneur“ und *sukkallu rabi'u* führt<sup>360</sup> sowie *Sîn-apla-iddina*, der im Archiv sogar mit drei Titeln erscheint: Er hat die Ämter eines *nāqidu* „Kleinviehhirten; Herdenmeister“, eines *sukkallu* und eines *rab ḥanšê* „Obersten der 50“ inne<sup>361</sup>. Zu diesen drei Personen sei folgendes angemerkt:

Der Name *Aššur-iddin* taucht in *D.-K.* erstmals im Eponymat des *Bēr-šumu-lēšir* in Tafel DeZ 2230<sup>362</sup> als Absender des Briefs auf. Er ist also zu jener Zeit noch nicht in *D.-K.* ansässig. Bereits etwa 9 Jahre vorher war in *D.-K.* im Eponymat des *Qibi-Aššur*, des Sohnes des *Šamaš-aḥa-iddina* nach Tsukimoto 1992, C: 20 ein <sup>1</sup>*a-š[ur- ...]* erschienen<sup>363</sup>. Tsukimoto hat diesen PN zu *Aššur-iddin* (?) rekonstruiert und vermutet, dass dieser mit dem gleichnamigen *sukkallu* identisch wäre, eine Hypothese, die ich nicht teile<sup>364</sup>. In Tafel DeZ 3327: 15. 21, in der die Datierung nur teilweise erhalten ist<sup>365</sup>, taucht der Name *Aššur-iddin* ebenfalls ohne Titel auf, sodass wir ihn zeitlich nicht zuordnen können und diesen Beleg deshalb außer Betracht lassen. Eine weitere Erwähnung findet *Aššur-iddin* in Tafel DeZ 3340: 7, auch hier ohne erhaltenes Datum und ohne Titel. In dieser Tafel sind allerdings die wohl bekannten *Masūku* als *qēpu* „Bevollmächtigter“ und *Ištu-Adad-gabbu* als *tuṣšarru* „Schreiber“ dokumentiert. Beide bekleiden ihre Ämter in *D.-K.* vom Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur* bis zum Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*, sodass man diese Tafel zeitlich relativ sicher zwischen diese beiden Eponymatsjahre einordnen kann. *Aššur-iddin* ist spätestens im Eponymat des *Urad-ilāne* in *D.-K.* ansässig. In diesem

Jahr tritt er der Belegstelle DeZ 3361: 11 nach als *bēl pāhete ša Duāra* „Distriktgouverneur der Stadt *Duāra*“ auf<sup>366</sup>. Das Amt eines *sukkallu* übt er wahrscheinlich erst vier Jahre später aus, im Eponymat des *Aššur-daʿān*.

*Salmānu-mušabši*, der in *D.-K.* in 76: 93 auch mit der Bezeichnung *ša pāhete* dokumentiert ist, bekleidet das Amt des *sukkallu rabi'u* spätestens im Eponymat des *Abī-ilī*, Sohn des *Katiri*<sup>367</sup>. Im Archiv erscheint er zuerst in dem Brief DeZ 3836+4036<sup>368</sup> im Eponymat des *Ina-Aššur-šuma-ašbat* ohne Titel. Zu jener Zeit ist allerdings *Aššur-iddin* mit dem Amt des *sukkallu rabi'u* betraut.

*Sîn-apla-iddina* erscheint in *D.-K.* zuerst als *nāqidu*<sup>369</sup> „Herdenmeister“<sup>370</sup>. Er hat sich am Hofe von *D.-K.* hochgearbeitet bis er sogar das Amt eines *sukkallu* innehat. In 74: 26<sup>371</sup> und auch vielleicht in 75: 57<sup>372</sup> wird er auch als *rab ḥanšê* genannt.

Es sei noch auf den „Wesir“ *Sîn-mudammeq* hingewiesen<sup>373</sup>, der sein Amt anscheinend – obwohl er im mA Archiv von *D.-K.* mehrfach belegt ist – zu keiner Zeit in *D.-K.* ausübte. In *D.-K.* ist sein Name in zwei Eponymatsjahren belegt, nämlich im Eponymat des *Ellil-nādin-aplī*<sup>374</sup> und dem des *Ina-Aššur-šuma-ašbat*<sup>375</sup>:

Text/Tafel-Nr.	Eponym	<i>sukkallu/sukkallu rabi'u</i>
DeZ 3361: 11	<i>Urad-ilāne</i>	<i>Aššur-iddin (bēl pāhete ša Duāra)</i>
DeZ 3839: 17	<i>Aššur-daʿān</i>	<i>Aššur-iddin (sukkallu)</i>
BATSH 9, 22: 32; DeZ 2522: 16	<i>Etel-pī-Aššur</i>	<i>Aššur-iddin (sukkallu)</i>
DeZ 2527: 4	<i>Ušur-namkūr-šarre</i>	<i>Aššur-iddin (sukkallu)</i>

358 Aufgrund der mangelhaften Angaben im Archiv zu den anderen Berufen – wie bspw. dem Beruf des *rab ḥanšê* „Obersten der 50, Kommandant einer 50er-Einheit“ (zu *Lullājū*, *Sîn-ašarēd* und *Šamaš-aḥa-iddina* s. aber unter III.1.) und dem des *rab ikkarāte* „Ober-Pflügers“ – wird auf die Diskussion weiterer hochrangiger Personen im mA *D.-K.* verzichtet.

359 Zu ihm s. den Komm. zu 58: 60.

360 Zu ihm s. den Komm. zu 76: 93.

361 S. den Komm. zu 39: 4.

362 S. BATSH 4, 1: 3.

363 Nach der Kopie von Tsukimoto S. 32, da die Umschrift vor der Lücke nur <sup>1</sup>*a-*[ bietet.

364 S. o.

365 *li-mu ʿaš-šur-x[...]*x. Vielleicht *Aššur-kettī-īde* (?).

366 Vgl. die Belegstellen für ihn aus Tell Chuēra: TCH 92.G.218 (Jakob 2009, 12: 3 [Datierung ist nicht erhalten]); TCH 92.G.130 (Jakob 2009, 17: 3 [Eponymat des *Urad-ilāne*]); TCH 92.G.176 (Jakob 2009, 43: 9 [Eponymat des *Urad-ilāne*]) und s. den Komm. zu Z. 9ff., wo St. Jakob vermutet, dass es sich nicht um den wohl bekannten *Aššur-iddin* handelt).

367 In Tell Chuēra erscheint er bereits im Eponymat des *Ninu ʿāju* als Absender mehrerer Briefe (s. Jakob 2009, 22A: 3; 22B: 1; 23A: 3; 23B: 1; 24A: 3; 24B: 1; 25A: 3; 25B: 1; 26A: 3; 26B: 1; 28: 1). Ob er zu jener Zeit tatsächlich als „Großwesir“ angesprochen werden darf, bleibt noch zu klären.

368 S. BATSH 4, 9: 19.

369 S. BATSH 9, 11: 8<sup>c</sup> (Eponymat des *Mušallim-Adad*); BATSH 9, 19: 33 (Eponymat des *Aššur-nādin-aplī*); DeZ 3833: 16 (Eponymat des *Adad-uma ʿi*); BATSH 9, 30: 4 (Datierung nicht vorhanden); DeZ 3848/18: 9 (Datierung ist nicht erhalten); 39: 4 (Datierung ist nicht vorhanden).

370 S. den Komm. zu 39: 4.

371 Datiert in ein Eponymat, das nach dem Eponymat des *Abī-ilī*, S. d. *Katiri* anzusetzen sein muss (s. den Komm. zu 74: 43<sup>b</sup>ff.).

372 Eponymat des *Bēr-nādin-aplī*.

373 S. den Komm. zu 74: 3.

374 S. Röllig 1997, Z. 2; DeZ 2529: 6. 21. 27.

375 S. BATSH 4, 2: 2; 3: 2; 4: 2; 5: 2.

Text/Tafel-Nr.	Eponym	sukkallu/sukkallu rabi'u
DeZ 3358: 3	n. e.	Aššur-iddin (sukkallu)
58: 60; DeZ 2529: 3. 19. 23; DeZ 3304: 20	Ellil-nādin-aplī	Aššur-iddin (o. T., a. w. sukkallu rabi'u)
DeZ 3841: 3; DeZ 2523: 12	Aššur-bēl-ilāne	Aššur-iddin (sukkallu rabi'u)
DeZ 3831: 24; DeZ 3847/2: 4; DeZ 3309+3310: 6; DeZ 2530: 3	Aššur-zēra-iddina	Aššur-iddin (sukkallu rabi'u)
DeZ 3340: 7	n. e.	Aššur-iddin (o. T.)
BATSH 4, 5: 1; 7: 14 <sup>c</sup> ; 10: 1; 14: 1; 15: 1; 16: 1; 17: 1. 6 <sup>c</sup> ; 18: 1; 19: 1. 7; 20: 1; 26: 10 <sup>c</sup> ; 27: 3 <sup>c</sup> . 10 <sup>c</sup> ; 34: 1	n. e. (a. w. Ina-Aššur- šuma-ašbat)	Aššur-iddin (o. T., a. w. sukkallu rabi'u)
Röllig 1983, Z. 17; Tsukimoto 1992, D: 1; BATSH 4, 2: 1; 3: 1; 4: 1; 9: 1; 11: 1; 12: 1; 13: 1; 22: 24; DeZ 2524: 11; DeZ 3370: 3; DeZ 3823: 3	Ina-Aššur- šuma-ašbat	Aššur-iddin (sukkallu rabi'u)
DeZ 3325: 4	Abī-ilī, S. d. Katiri	Salmānu-mušabši (sukkallu rabi'u)
66: 25. 26	Abī-ilī, S. d. Katiri	Sin-apla-iddina (sukkallu)
67: 35. 36	Salmānu- šuma-ušur	Sin-apla-iddina (sukkallu)
BATSH 9, 92: 16	Salmānu- šuma-ušur	Salmānu-mušabši (sukkallu rabi'u)
BATSH 4, 31: 7 <sup>c</sup>	n. e.	Salmānu-mušabši (o. T.)
BATSH 4, 35: 1	n. e.	Salmānu-mušabši (o. T.)
76: 93	n. e.	Salmānu-mušabši (ša pāhete)

## 2 bēl pāhete „Distriktgouverneur“:

Zwei Personen üben in *D.-K.* das Amt des *bēl pāhete* hintereinander aus, nämlich *Katmuḥājū*<sup>376</sup>, gefolgt von *Eṭir-Marduk*<sup>377</sup>. Bevor die Belegstellen beider Personen in einer Tabelle gezeigt werden, seien noch folgende Bemerkungen gemacht:

Der Name *Katmuḥājū*s, der zuletzt im Eponymat des *Aššur-nādin-aplī* als Inhaber des Amtes in *D.-K.* beschrieben wird, taucht noch einmal im Eponymat des *Ellil-nādin-aplī* als Vater eines gewissen *Adad-šamšī* auf<sup>378</sup>.

Der wohl bekannte und um die gleiche Zeit als *sukkallu* „Wesir“ amtierende *Aššur-iddin*<sup>379</sup> tritt in *D.-K.* im Eponymat des *Urad-ilāne* als *bēl pāhete ša Duāra* „Distriktgouverneur der Stadt *Duāra*“ auf<sup>380</sup>. Interessant ist noch, dass der andere wohl bekannte „Großwesir“ *Salmānu-mušabši*

nach 76: 93<sup>381</sup> ebenfalls als *ša pāhete* „Distriktgouverneur“ erscheint, obwohl im gleichen Text eigentlich *Eṭir-Marduk* für das Amt des *bēl pāhete* verantwortlich ist<sup>382</sup>.

Schließlich ist noch anzumerken, dass *Eṭir-Marduk* im mA Archiv von *D.-K.* eigentlich schon im Eponymat des *Mušallim-Adad* auftritt<sup>383</sup>. Dort ist er aber ohne Titel registriert, sodass anzunehmen ist, dass er sein Amt als *bēl pāhete* zu jener Zeit noch nicht von seinem Vorgänger *Katmuḥājū* übernommen hat, obwohl er zumindest in einer dieser zwei Belegstellen<sup>384</sup> als hochrangige Person erscheint. *Katmuḥājū* wird zuletzt in **DeZ 2211: 2** als *bēl pāhete* erwähnt, und zwar am 9. Tag des Monats *Ḫibur* des Eponymats des *Aššur-nādin-aplī*. *Eṭir-Marduk* hat nach BATSH 9, 101: 13 das Amt von ihm also spätestens am 20. Tag des Monats *Ḫibur* desgleichen Eponymats übernommen:

Text/Tafel-Nr.	Eponym	bēl pāhete
BATSH 9, 37: 11; DeZ 3411: 19	Ištar-tēriš	Katmuḥājū
BATSH 9, 39: 13	Nabium-bēla-ušur	Katmuḥājū
73: 17	n. e.	Katmuḥājū
DeZ 3843: 4	Tukultī-Ninurta I.	Katmuḥājū
BATSH 9, 103: 5	Adad-bēl-gabbe	Katmuḥājū
DeZ 2211: 2	Aššur-nādin-aplī	Katmuḥājū
BATSH 9, 101: 13	Aššur-nādin-aplī	Eṭir-Marduk
BATSH 9, 52: 25	Abattu, S. d. Adad- šumu-lēšir	Eṭir-Marduk
BATSH 9, 22: 25; DeZ 2522: 3	Etel-pī-Aššur	Eṭir-Marduk
Röllig 1997, Z. 1	Ellil-nādin-aplī	Eṭir-Marduk
BATSH 9, 80: 23; DeZ 2531: 16; DeZ 3371: 3. 11; DeZ 2523: 10	Aššur-bēl-ilāne	Eṭir-Marduk
DeZ 3831: 14; DeZ 3309+3310: 13	Aššur-zēra-iddina	Eṭir-Marduk
DeZ 3370: 24; DeZ 4033: 6. 12	Ina-Aššur-šuma-ašbat	Eṭir-Marduk
DeZ 3325: 7; 66: 30. 49	Abī-ilī, S. d. Katiri	Eṭir-Marduk
67: 43; 69: 34	Salmānu-šuma-ušur	Eṭir-Marduk
76: 99	n. e.	Eṭir-Marduk

## 3 qēpu „Bevollmächtigte“:

Hauptsächlich kennt man in *D.-K.* zwei Personen, Vater und Sohn, die aufeinander folgend den Titel eines *qēpu* bekleiden und für die Abwicklung von Verwaltungsvorgängen in *D.-K.* generell verantwortlich sind und demzufolge wohl für lange Zeiten in *D.-K.* ansässig zu sein scheinen, nämlich *Bēr-šumu-lēšir*, der auch als *līmu* bekannt ist<sup>385</sup> und sein Sohn *Masūku*<sup>386</sup>.

376 Zu ihm s. den Komm. zu 73: 17.

377 Zu ihm s. den Komm. zu 66: 30.

378 S. DeZ 3304: 15 und den Komm. zu 73: 17.

379 S. den Komm. zu 58: 60 und vgl. o. die Tabelle.

380 S. DeZ 3361: 11 und den Komm. zu 58: 60.

381 Datierung ist nicht erhalten.

382 S. 76: 99 (s. a. den Komm. zu 76: 93).

383 Und zwar zweimal (s. DeZ 2532: 4 und DeZ 3393: 6).

384 Nach DeZ 2532: 1ff. erhält er 20 emāru Gerste für „Verköstigung des Königs“.

385 Zu ihm s. den Komm. zu 18: 75a.

386 Zu ihm s. den Komm. zu 50: 51.



*Bēr-šumu-lēšir* erscheint in *D.-K.* bereits im Eponymat des *Šerrīja* in Tafel **DeZ 3490/2**: 16 als *qēpu*. Nach 13 Jahren ist er sogar selbst ein Eponym<sup>387</sup>. Neben ihm erscheint in Tafel **DeZ 3840**: 13<sup>388</sup> ein weiterer, in *D.-K.* sonst unbekannt gebliebener *qēpu* namens *Aššur-dammeq*, Sohn eines gewissen *Šamaš-muēzib*. *Aššur-dammeq* kommt anscheinend in Begleitung des „Schreibers“ *Kidin-Sîn*, Sohn des *Sîn-šuma-ēriš*<sup>389</sup> im Auftrag des Königs nach *D.-K.*, um nur einen einzigen Auftrag auszuführen; danach reisen beide sofort wieder nach *Aššur* zurück. Der Name *Bēr-šumu-lēširs* erscheint in *D.-K.* zuletzt im Eponymat des *Aššur-zēra-iddina* in Tafel **DeZ 3309+3310**: 21 nur als Vater des nächsten *qēpu*, *Masūku*, der spätestens im Eponymat des *Mušallim-Adad*, also schon 14 Jahre vorher, das Amt des *qēpu* in *D.-K.* von seinem Vater übernommen hat.

*Masūku* tritt im Archiv erstmals in BATSH 9, **87**: 16 auf, im Eponymat des *Ina-pī-Aššur-lišlim*, d. h. 20 Jahre vor seiner etwaigen Amtsübernahme im Eponymat des *Mušallim-Adad*. Er wird dort als *ša rēš šarre* „Eunuch“ und gleichzeitig als *qēpu* beschrieben<sup>390</sup>. Anscheinend hat er in diesem Jahr einen einmaligen Auftrag auszuführen, zusammen mit dem in derselben Tafel registrierten und im Archiv sonst nicht bekannten „Bevollmächtigten“ *Iddin-Aššur*, Sohn des *Aššur-šumu-lēšir*<sup>391</sup> sowie zusammen mit dem nur einmal bezeugten „Schreiber“ *Salmānu-šuma-iddina*, Sohn des *Salmānu-aḫa-iddina*<sup>392</sup>.

Es sei hier darauf hingewiesen, dass im Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur* neben *Masūku* auch der in *D.-K.* wohl bekannte *Bēl-aḫḫēšu* sowohl als *tušarru*<sup>393</sup> als auch als *qēpu*<sup>394</sup> auftritt.

*Masūku* erscheint sonst in *D.-K.* in BATSH 4, **37**: I.4, jedoch ohne Titel. Vielleicht ist er auch mit dem in einem zerstörten Kontext genannten *Masiki*<sup>395</sup> identisch.

Ein weiterer *qēpu* ist nach Tafel **DeZ 2211**: 5 aus *D.-K.* bekannt: *Nusku-ašarēd*, *mār šarre*, kommt im Eponymat des *Aššur-nādin-aplī* im Auftrag seines Vaters, wohl des Königs *Tukulī-Ninurta I.* nach *D.-K.*, um 4 Talente (Ziegen)haar abzuholen, die für das Flechtwerk dreier Betten gedacht waren:

Text/Tafel-Nr.	Eponym	qēpu
<b>DeZ 3490/2</b> : 16	<i>Šerrīja</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (qēpu)</i>
Ar. <b>104</b> : 4; <b>DeZ 2214</b> : 4 (?)	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Šamaš-aḫa-iddina</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (qēpu)</i>
BATSH 4, <b>1</b> : 1	<i>Bēr-šumu-lēšir</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (wohl qēpu)</i>

387 In der Tabelle (s. u.) werden nur die Belegstellen für ihn als *qēpu* aufgeführt. Für die weiteren Belege auch als *limu* s. den Komm. zu **18**: 75a und vgl. den Index der PN.

388 Vielleicht war die Tafel ursprünglich in das Eponymat des *Kidin-Sîn* datiert worden (s. dort Z. 7).

389 S. u.

390 S. BATSH 9, **87**: 16ff.

391 S. BATSH 9, **87**: 17 und s. a. den Komm. zu **74**: 12.

392 S. u.

393 S. **DeZ 3389**: 5.

394 S. **DeZ 3406**: 9.

395 S. BATSH 4, **7**: 5<sup>c</sup>.

Text/Tafel-Nr.	Eponym	qēpu
<b>DeZ 3390</b> : 8; <b>DeZ 3411</b> : 14; <b>DeZ 3294</b> : 18; <b>DeZ 3840</b> : 17	<i>Ištar-tēriš</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (qēpu)</i>
<b>DeZ 3840</b> : 17	<i>Kidin-Sîn (?)</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (qēpu)</i>
Röllig 2002, <b>3</b> : 3	<i>Lullājū</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (wohl qēpu)</i>
BATSH 9, <b>60</b> : 25; <b>DeZ 3350</b> : 10	<i>Aššur-kettī-ide</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (qēpu)</i>
Röllig 2002, <b>4</b> : 4	<i>Nabium-bēla-ušur</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (qēpu)</i>
<b>28</b> : 55; <b>29</b> : 38; <b>30</b> : 38; <b>31</b> : 17	<i>Usāt-Marduk</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (qēpu)</i>
<b>DeZ 3810</b> : 3	<i>Ellil-ašarēd</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir (qēpu)</i>
<b>33</b> : 4 <sup>c</sup>	n. e.	<i>Bēr-šumu-lēšir (qēpu)</i>
<b>73</b> : 14	n. e.	<i>Bēr-šumu-lēšir (wohl qēpu)</i>
BATSH 9, <b>9</b> : 27; <b>66</b> : 23; <b>DeZ 2526</b> : 4; <b>DeZ 3393</b> : 4	<i>Mušallim-Adad</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
BATSH 9, <b>81</b> : 31	<i>Adad-bēl-gabbe</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
BATSH 9, <b>73</b> : 30; <b>50</b> : 51	<i>Libūr-zānin-Aššur</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
BATSH 9, <b>74</b> : 30; <b>101</b> : 8	<i>Aššur-nādin-aplī</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
<b>DeZ 3361</b> : 19	<i>Urad-ilāne</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
BATSH 9, <b>35</b> : 21	<i>Abattu S. Adad-šamšī</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
BATSH 9, <b>89</b> : 18; <b>DeZ 3363</b> : 2	<i>Aššur-da''ān</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
BATSH 9, <b>22</b> : 37	<i>Etel-pī-Aššur</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
<b>DeZ 2529</b> : 7	<i>Ellil-nādin-aplī</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
<b>DeZ 3841</b> : 14; <b>DeZ 3291</b> : 2 <sup>c</sup>	<i>Aššur-bēl-ilāne</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
<b>DeZ 3309+3310</b> : 20	<i>Aššur-zēra-iddina</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
<b>DeZ 3370</b> : 21; <b>DeZ 3823</b> : 22	<i>Ina-Aššur-šuma-ašbat</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
BATSH 9, <b>92</b> : 22	<i>Salmānu-šuma-ušur</i>	<i>Masūku (qēpu)</i>
BATSH 4, <b>35</b> : 2	n. v.	<i>Masūku (wohl qēpu)</i>
<b>DeZ 3358</b> : 5	n. e.	<i>Masūku (qēpu)</i>
<b>DeZ 3340</b> : 3	n. e.	<i>Masūku (qēpu)</i>

#### 4 *mašennu* „(Palast)verwalter“<sup>396</sup>:

Unter dem „Distriktgouverneur“ *Eṭir-Marduk*<sup>397</sup> sind aus *D.-K.* zwei Personen bekannt, die mit dem Amt des *mašennu* „(Palast)verwalters“ betraut sind, nämlich *Qibi-ilī* und *Erība-ilī*:

Text/Tafel-Nr.	Eponym	mašennu
<b>DeZ 2522</b> : 2	<i>Etel-pī-Aššur</i>	<i>Qibi-ilī</i>
<b>DeZ 3831</b> : 13	<i>Aššur-zēra-iddina</i> <sup>398</sup>	<i>Erība-ilī</i>

396 Zum *mašennu* „(Palast)verwalter“ s. ausführlich Jakob 2003a, 94ff. Für die Lesung des Logogramms AGRIG als *mašennu* anstelle von *abaraku* s. ibid. 94 Anm. 180.

397 Zu ihm s. den Komm. zu **66**: 30 und oben unter IV.2.

398 Nach dem Abguss ist hier ganz eindeutig *li-mu* <sup>1d</sup> *a'* [-šur-NUMUN]-SUM<sup>aa</sup> zu lesen bzw. zu rekonstruieren. Z. 2 nennt auch dort den Eponymen *Aššur-bēl-ilāne*, der sein Amt direkt vor *Aššur-zēra-iddina* bekleidete.

5 *tuṣṣarru* „Schreiber“:

Aus dem mA Archiv von *D.-K.* selbst geht hervor, dass drei Schreiber für die Erfassung der Texte verantwortlich waren; sie folgten aufeinander und erschienen niemals zusammen in einem Eponymatsjahr, sodass man davon ausgehen könnte, dass in *D.-K.* für die Erfassung der Verwaltungsvorgänge in jedem Jahr nur ein einziger Schreiber zur Verfügung stand. Auch wenn Variationen in der Schrift einen gegenteiligen Eindruck vermitteln könnten, muss man im Auge behalten, dass solche Schriftvariationen innerhalb eines zeitlich ausgedehnten Archivs nicht immer auf verschiedene Schreiber hindeuten müssen<sup>399</sup>. Die drei Schreiber sind *Qaqqādu*<sup>400</sup> → *Bēl-aḥḥēšu*<sup>401</sup> → *Ištu-Adad-gabbu*<sup>402</sup>. Das gesamte mA Archiv von *D.-K.* nennt noch weitere, allerdings nicht in *D.-K.* tätige Schreiber:

Ein gewisser *Salmānu-šuma-iddina*, Sohn eines gewissen *Salmānu-aḥa-iddina* ist nur einmal bezeugt<sup>403</sup>. Er kommt, wohl aus der Hauptstadt, im Eponymat des *Ina-pī-Aššur-lišlim* nach *D.-K.*, zusammen mit dem ebenfalls in *D.-K.* sonst nicht bezeugten „Bevollmächtigten“ *Iddin-Aššur*, Sohn des *Aššur-šumu-lēšir*<sup>404</sup> und dem wohl bekannten und an dieser Belegstelle als *ša rēš šarre* „Eunuch“ bezeichneten *Masūku*<sup>405</sup>, um die Aufteilung des Ernteertrags des Eponymats des *Qibi-Aššur*, Sohn des *Šillī-Marduk*<sup>406</sup> zu kontrollieren.

*Kidin-Sîn*, Sohn des *Sîn-šuma-ēriš* ist ebenfalls nur einmal belegt<sup>407</sup>. Er kommt, vielleicht im Eponymat des *Kidin-Sîn* wohl auch aus der Hauptstadt, zusammen mit einem *qēpu* namens *Aššur-dammeq*, Sohn eines gewissen *Šamaš-mušēzib*<sup>408</sup>, um mit dem vor Ort verantwortlichen „Bevollmächtigten“ *Bēr-šumu-lēšir* und dem „Schreiber“ *Qaqqādu*<sup>409</sup> die Aufteilung der Gerste zweier Eponymen, nämlich *Ištar-tēriš* und *Mušabši ’ū-Sebettu*, zu überprüfen.

Ein *Samanuḥa-mušēzib*, Sohn eines gewissen *Eribja*, der in *D.-K.* sonst nicht bezeugt ist, tritt in Tafel **DeZ 3363**: 15f. im Eponymat des *Aššur-da ’ān* als Zeuge auf.

*Je-Mari-dūrī* (?) taucht in Tafel **DeZ 4033**: 1 im Eponymat des *Ina-Aššur-šuma-ašbat* als Adressat auf.

In dem schlecht erhaltenen Fragment **DeZ 3324**: 11 tritt ein gewisser *Ipparšidu* mit der Bezeichnung als „Schreiber“ auf. Die Datierung dieses Fragments ist leider nicht erhalten, sodass man diesen *Ipparšidu* zeitlich nicht richtig zuordnen kann.

Schließlich sei noch anzumerken, dass *Bēl-aḥḥēšu* im Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur* gleichzeitig in zwei Tätigkeiten erscheint, und zwar als *qēpu*<sup>410</sup> und als *tuṣṣarru*<sup>411</sup> und dass *Ištu-Adad-gabbu* im gleichen Eponymat von ihm sein Amt als Schreiber übernommen hat, allerdings wohl erst im Monat *Ḥibur*<sup>412</sup>. *Bēl-aḥḥēšu* – sollte tatsächlich Personenidentität bestehen – tritt im Archiv zum letzten Mal im Eponymat des *Ellil-nādin-aplī* in **58**: 31 als hochrangige Person auf, jedoch ohne Titel<sup>413</sup>.

Folgende Tabelle soll die drei im mA Archiv von *D.-K.* ausgewiesenen Schreiber aufschlüsseln:

Text/Tafel-Nr.	Eponym	<i>tuṣṣarru</i>
<b>DeZ 3490/2</b> : 17	<i>Šerrīja</i>	<i>Qaqqādu</i>
<b>DeZ 3294</b> : 20	<i>Ištar-tēriš</i>	<i>Qaqqādu</i>
<b>DeZ 3840</b> : 18	<i>Kidin-Sîn</i> (?)	<i>Qaqqādu</i>
<b>73</b> : 16	n. e.	<i>Qaqqādu</i>
BATSH 9, <b>60</b> : 26	<i>Aššur-kettī-tē</i>	<i>Bēl-aḥḥēšu</i>
<b>28</b> : 56; <b>29</b> : 39; <b>30</b> : 39; <b>31</b> : 18	<i>Usāt-Marduk</i>	<i>Bēl-aḥḥēšu</i>
BATSH 9, <b>9</b> : 28; <b>66</b> : 24	<i>Mušallim-Adad</i>	<i>Bēl-aḥḥēšu</i>
BATSH 9, <b>81</b> : 31	<i>Adad-bēl-gabbe</i>	<i>Bēl-aḥḥēšu</i>
<b>33</b> : 5 <sup>c</sup>	n. e.	<i>Bēl-aḥḥēšu</i>
<b>DeZ 3389</b> : 5; <b>DeZ 3406</b> : 9	<i>Libūr-zānin-Aššur</i>	<i>Bēl-aḥḥēšu</i> ( <i>tuṣṣarru</i> und <i>qēpu</i> )
<b>50</b> : 52; BATSH 9, <b>73</b> : 30	<i>Libūr-zānin-Aššur</i>	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
BATSH 9, <b>74</b> : <b>30</b> ; <b>101</b> : 10	<i>Aššur-nādin-aplī</i>	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
<b>76</b> : 99	n. e.	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
BATSH 4, <b>35</b> : 3	n. e.	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
<b>DeZ 3361</b> : 20	<i>Urad-ilāne</i>	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
BATSH 9, <b>35</b> : 22	<i>Abattu</i> , S. d. <i>Adad-šamšī</i>	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
BATSH 9, <b>89</b> : 19	<i>Aššur-da ’ān</i>	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
BATSH 9, <b>22</b> : 38	<i>Etel-pī-Aššur</i>	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
<b>DeZ 2529</b> : 8	<i>Ellil-nādin-aplī</i> (?)	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
<b>DeZ 2531</b> : 17; <b>DeZ</b> <b>3841</b> : 15; <b>DeZ 3291</b> : 3 <sup>c</sup>	<i>Aššur-bēl-ilāne</i>	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
<b>DeZ 3370</b> : 22; <b>DeZ 3823</b> : 23	<i>Ina-Aššur-šuma-ašbat</i>	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
BATSH 9, <b>92</b> : 23	<i>Salmānu-šuma-ušur</i>	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>
<b>DeZ 3358</b> : 6; <b>DeZ 3340</b> : 4	n. e.	<i>Ištu-Adad-gabbu</i>

399 S. Freydank 2010b, 254.

400 S. den Komm. zu **73**: 16.401 S. den Komm. zu **28**: 56.402 S. den Komm. zu **50**: 52.403 S. BATSH 9, **87**: 19.404 S. BATSH 9, **87**: 17.405 Zu ihm s. o. (s. a. den Komm. zu **50**: 51).406 S. den Komm. zu BATSH 9, **87**: 7.407 S. **DeZ 3840**: 15.408 S. **DeZ 3840**: 13f.409 S. **DeZ 3840**: 17f.410 S. **DeZ 3406**: 9 (Monat *Bēlat-ekalle*, 3. Tag).411 S. **DeZ 3389**: 5 (Monat *Bēlat-ekalle*, 5. Tag).412 S. **50**: 52 und BATSH 9, **73**: 30.413 S. den Komm. zu **58**: 31.

## 6 zāriqu „Kolonnenführer“:

Interessant ist im Archiv die Rolle des zāriqu „Kolonnenführers“<sup>414</sup> der šiluhlū, die man vielleicht so erklären kann, dass er für die die šiluhlū betreffenden Angelegenheiten dem Palast und gleichzeitig dem rab ikkarāte „Ober-Pflüger“ gegenüber zuständig ist. Er hat also möglicherweise die Aufgabe, die šiluhlu-Kontingente an die rab ikkarāte auf den Feldern zu verteilen. Er ist damit wohl für die An- und Abwesenheitskontrolle aller šiluhlu-Angehörigen verantwortlich. Dies könnte bedeuten, dass der Beruf eines zāriqu, dem nur die šiluhlū unterstehen, in D.-K. im gleichen Rang steht, wie der des rab ikkarāte.

Das Amt des zāriqu bekleiden in D.-K. neben dem wohl bekannten Marduk-rabi<sup>415</sup> zwei weitere Personen, nämlich Aššur-bēla-ušur<sup>416</sup> und Iddin-Marduk<sup>417</sup>. Anscheinend folgen diese drei zāriqu aufeinander, sodass in jedem Jahr nur ein einziger „Kolonnenführer“ für die šiluhlū zuständig gewesen sein mag. Es ist noch festzustellen, dass Marduk-rabi am häufigsten erwähnt ist und wohl unter seinen Kollegen die höchstrangige Stellung in der Verwaltung von D.-K. innehat.

Aššur-bēla-ušur ist im Archiv an vier Stellen zu belegen, einmal auch mit der Bezeichnung urad ekalle „Palastdiener“<sup>418</sup>. Von ihm übernimmt wohl Marduk-rabi das Amt des zāriqu. Marduk-rabi wird außer mit diesem Beruf, ebenfalls noch als urad ekalle in Tafel DeZ 3848/18: 11 bezeichnet, wie sein Vorgänger, wobei die Datierung dieser Tafel nicht erhalten ist. Dort erscheint jedoch auch der wohl bekannte Sîn-apla-iddina als nāqidu<sup>419</sup>. Es ist bekannt<sup>420</sup>, dass Sîn-apla-iddina sein Amt als nāqidu zwischen dem Eponymat des Mušallim-Adad und dem des Adad-uma<sup>421</sup> ausgeübt hat, sodass man diese Tafel zeitlich zwischen diesen beiden Eponymatsjahren ansetzen muss. Einmal ist Marduk-rabi auch als ša muḥḥi ekalle „Palastvogt“ beschrieben<sup>421</sup>. In Tafel DeZ 2509: 9, ohne erhaltenes Datum, erscheint er ohne Titel. Die Datierung der Tafel muss aber ursprünglich zwischen dem Eponymat des Libūr-zānin-Aššur, in dem Ummī-tābat<sup>422</sup> zuerst in D.-K. als „Arbeiterin“ in 50: 21 auftritt, und dem des Adad-uma<sup>423</sup> im Eponymat des Abattu, des Sohnes des Adad-šamšī in 53: 34 zuerst als arbeitsfähige Frau in D.-K. registriert wird<sup>424</sup>.

Iddin-Marduk ist nur an einer Stelle zu finden, und zwar im Eponymat des Abī-ilī, Sohn des Katiri, wo er neben dem für die in der Tafel aufgeschlüsselten šiluhlū eigentlich zuständigen und anfangs der Liste stehenden Marduk-rabi erscheint<sup>425</sup>:

Text/Tafel-Nr.	Eponym	zāriqu
2: 45	Aššur-kāšid	Aššur-bēla-ušur (zāriqu)
12: 50	Mušallim-Aššur	Aššur-bēla-ušur (zāriqu)
Röllig 2002, 1: 3	Ina-pī-Aššur-lišlim	Aššur-bēla-ušur (urad ekalle)
18: 43	Bēr-šumu-lēšir	Marduk-rabi (zāriqu)
20: 1	n. e.	Marduk-rabi (zāriqu)
Röllig 2002, 3: 4	Lullājū	Aššur-bēla-ušur (o. T.)
25: 14	Lullājū	Marduk-rabi (o. T.)
26: 18; Röllig 2002, 2: 3	Aššur-da''issunu	Marduk-rabi (ša muḥḥi ekalle)
Röllig 2002, 4: 6	Nabium-bēla-ušur	Marduk-rabi (zāriqu)
42: 1	Qībi-Aššur, S. d. Ibašši-ilī	Marduk-rabi (zāriqu)
44: 15	Mušallim-Adad	Marduk-rabi (o. T.)
46: 1	Mušallim-Adad	Marduk-rabi (o. T.)
Röllig 2002, 6: 11	Adad-bēl-gabbe	Marduk-rabi (o. T.)
49: 1	Šunu-qardū	Marduk-rabi (o. T.)
50: 1	Libūr-zānin-Aššur	Marduk-rabi (zāriqu)
51: 1; DeZ 3407: 8	Aššur-nādin-aplī	Marduk-rabi (zāriqu)
DeZ 3848/18: 11	n. e.	Marduk-rabi (urad ekalle)
DeZ 2509: 9	n. e.	Marduk-rabi (o. T.)
53: 1; DeZ 3400: 5 (?)	Abattu, S. d. Adad-šamšī	Marduk-rabi (zāriqu)
54: 1	Abattu, S. d. Adad-šumu-lēšir	Marduk-rabi (zāriqu)
55: 1	Aššur-da''ān	Marduk-rabi (zāriqu)
56: 8	Etel-pī-Aššur (?)	Marduk-rabi (o. T.)
57: 6	Ušur-namkūr-šarre	Marduk-rabi (o. T.)
59: 1	Ellil-nādin-aplī	Marduk-rabi (o. T.)
60: 1	Aššur-bēl-ilāne	Marduk-rabi (zāriqu)
61: 1	Aššur-zēra-iddina	Marduk-rabi (zāriqu)
64: 1	Abī-ilī, S. d. Katiri	Marduk-rabi (zāriqu)
64: 28	Abī-ilī, S. d. Katiri	Iddin-Marduk (zāriqu)
65: 1	Abī-ilī, S. d. Katiri	Marduk-rabi (zāriqu)
66: 1	Abī-ilī, S. d. Katiri	Marduk-rabi (zāriqu)
67: 1	Salmānu-šuma-ušur	Marduk-rabi (zāriqu)
68: 1	Salmānu-šuma-ušur	Marduk-rabi (o. T.)
69: 1	Salmānu-šuma-ušur	Marduk-rabi (zāriqu)

414 Zur Übersetzung des Begriffs zāriqu als „Kolonnenführer“ s. Röllig 2002, 583, mit Anm. 4; zu zāriqu „Kolonnenführer“ allgemein s. Jakob 2003 78ff.

415 Zu ihm s. den Komm. zu 18: 43.

416 Zu ihm s. den Komm. zu 2: 45.

417 Zu ihm s. den Komm. zu 64: 28.

418 S. Röllig 2002, 1: 3.

419 S. DeZ 3848/18: 9.

420 S. den Komm. zu 39: 4.

421 S. Röllig 2002, 2: 3.

422 S. DeZ 2509: 6.

423 S. DeZ 2509: 3.

424 Im Eponymat des Aššur-nādin-aplī ist sie zum letzten Mal im Archiv (s. 51: 30) als arbeitsfähige Frau angemeldet, und zwar als Herstellerin von 6 mašḥuru-Gewändern. Sie könnte allerdings in den beiden darauf folgenden Eponymatsjahren, nämlich des Urad-ilāne und des Adad-uma<sup>423</sup> immer noch als arbeitsfähig erschienen sein.

425 S. 64: 1.



## V Altersstufen im mA *Dūr-Katlimmu*<sup>426</sup>

Den *šiluhlu*-, Personen- und Rationenlisten sind nicht nur die PN und Berufe der Familienmitglieder zu entnehmen, sondern häufig auch die Altersstufen, die die einzelnen Mitglieder der *šiluhlu*-Haushalte erreicht haben.

Die Angaben des Schreibers über die Altersstufen sind – in der Regel – vertrauenswürdig, weil die Rationen je nach dem Alter unterschiedlich zu bemessen sind. Der Schreiber war somit verpflichtet, die Angaben sehr präzise zu registrieren<sup>427</sup>.

Es ist wichtig, an dieser Stelle nochmals<sup>428</sup> darauf hinzuweisen, dass man die wegen einer abgebrochenen Tafel oder eines zerstörten Kontextes verlorenen Zwischensummen der Rationenlisten anhand der Angabe der Altersstufe einer Person leicht rekonstruieren kann.

Wie den Textzeugnissen deutlich zu entnehmen ist, hat man sich in mA Zeit nicht nach dem in Jahren und Tagen gemessenen chronologischen bzw. biologischen Alter orientiert, sondern nach dem physiologischen Entwicklungsstand der Kinder. Dies ist durchaus sinnvoll, weil der körperliche bzw. physiologische Entwicklungsstand eines Kindes in einem direkten Verhältnis zur Arbeitsleistung steht. Wesentlich für die mA Einteilung ist also allein die physische Entwicklung des Kindes<sup>429</sup>. Deshalb spielt die absolute Bestimmung des exakten Alters hier keine Rolle, sondern ich möchte an dieser Stelle nur eine etwaige Altersbestimmung vornehmen.

Die Altersstufen, die mit dem *ša irte* „Brustkind“ beginnen und mit *šē'ib* bzw. *šēbat* „Greis/Greisin“ enden, entsprechen dem folgenden Schema:

*ša irte* „Brustkind“<sup>430</sup> → *pirsu* „Kleinkind“<sup>431</sup> → *tāri'u* bzw. *tārītu* „Halbwüchsige(r)“ → *talmīdu* bzw. *talmittu* „Lehrling“<sup>432</sup> → *ikkaru* „Bauer“ bzw. erwachsener Mann<sup>433</sup> und *ša šipre* „Arbeiterin“ bzw. erwachsene Frau<sup>434</sup> → *šē'ib* bzw. *šēbat* „Greis/Greisin“.

Folgende Tabellen, die nur einige gut bezeugte und möglichst gut erhaltene PN mit ihren Altersangaben enthalten, dienen dazu, alle Altersstufen anhand der im Zeitraum des Archivs belegten mA Eponymen aufzuzeigen:

426 Zu den Altersstufen in mA Zeit s. allg. Freydank 1980, 102f.; Jakob 2001; Röllig 2004, 36ff.; Bloch 2008, 159ff.; Bloch 2010a, 27ff.; zur allg. „Bezeichnung von Altersstufen“ im Sum. und aB s. Wilcke 1985, 215ff.; zu den Altersstufen in mB Zeit s. Brinkman 1980, 18; Brinkman 1982; Tenney 2011, 13; vgl. in nA und nB Zeit Roth 1987; Radner 1997, 125ff.

427 Es passiert aber trotzdem, wenn auch selten und aus unbekanntem Gründen, dass der Schreiber die Altersstufe einiger Personen falsch dokumentiert hat (s. z. B. den Komm. zu 2: 14; 12: 18; 64: 14 und zu 70: 15'. 20').

428 S. o. unter III.1.1.

429 S. dazu schon Jakob 2001, 95.

430 Vgl. in nA Zeit *ša zizibi* (s. Radner 1997, 128f.). *ša irte* oder vielleicht *ša zīzi* (s. den Komm. zu 1: 1') ist in mA Zeit – wie auch der Fall beim *ša zizibi* in nA Zeit (s. Radner 1997, 128) – auf Kinder beiderlei Geschlechts angewandt. Zu den mB Ausdrücken für „Brustkinder“ s. Brinkman 1982, 3f.

431 Zu *pirsu* „entwöhntes Kleinkind“ in nA Zeit vgl. Radner 1997, 130f. *pirsu* ist auch in mA und nA Zeit auf Kinder beiderlei Geschlechts angewandt (vgl. Radner 1997, 130). In mB Zeit hat man für Mädchen dieses Alters hingegen die Bezeichnung *pirsatu* ausgewählt (s. Brinkman 1982, 4). Mit *pirsu* hat man auch Tiere bezeichnet (vgl. dazu z. B. den Index für „Wörter“ bei Röllig 2008a, 196<sup>a</sup>).

432 Zu „Lehrling“ in nA Zeit vgl. Radner 1997, 152. Dem *kukullu* „Korbträger“ steht im Archiv eine Gersteration von jährlich 18 *sūtu* (180 *qū*) zu, die üblicherweise einer *talmittu* „w. Lehrling“ zuzuweisen ist (s. den Komm. zu 58: 8), was möglicherweise auf eine Altersstufe zwischen 8-14 Jahren hindeuten könnte.

433 Erwachsene Männer kann ich im Archiv in folgenden Tätigkeiten nachweisen: *ikkaru* „Bauer“; *āpi'u* „Bäcker“; *malāhu* „Schiffer“; *naggāru* „Schreiner, Zimmermann“; *nāqīdu* „Kleinviehhirte, Schäfer“ bzw. „Herdenmeister“ (s. den Komm. zu 39: 4); *nukarippu* „Gärtner“; *rē'ū* „Großviehhirte“; *sasinnu* „Bogenmacher“; *sirašū* „Brauer“; *ṭā/ē'īnu* „Müller“; *ṭupšarru* „Schreiber“; *urdu* „Sklave, Diener“; *usandū* „Vogelfänger, Vogelzüchter“; *zāriqu* „Aufseher, Kolonnenführer“ und *ša šipre* „Arbeiter“. Es sei in diesem Zusammenhang noch auf den *lā dāgilu* „Blinden“ hingewiesen, der im Archiv als Erwachsener erscheint.

434 Erwachsene Frauen haben in *D.-K.* nach dem Archiv die folgenden Aufgaben zu erfüllen: *ša šipre* „Arbeiterin“; *ša n mašḥuru / alazia / išḥanabe / kusītu / malibe / naḥlaptu / šabattu* „Herstellerin von n mašḥuru / alazia / išḥanabe / kusītu / malibe / naḥlaptu / šabattu-Gewändern“ und *ḥarīmtu* „Prostituierte“ (vgl. in diesem Zusammenhang auch den Fall der *ḥabbudat* bzw. *qabbudat*, der „sehr Schwere“, die man im Archiv als arbeitsunfähige Erwachsene betrachten muss).

Ep.	Tt.	Ištar-da''ānat	Aššur-šarra-ušur	Aḫāt-tābat <sup>435</sup>	Sutītu	Ṭēm-ilī
Sz I.	-					
Š	-					
Ak	2+3	ša irte	ša irte	ša irte	tārītu	
Am <sub>1</sub>	5 (?)	pirsu	[pirsu]	pirsu		
Am <sub>2</sub>	6				talmittu	
QA <sub>1</sub>	-					
Anš	10					
Ai <sub>1</sub>	-					
Aāp	-					
MAš	12	pirsu	pirsu	pirsu	talmittu	
Iq	-					
QA <sub>2</sub>	-					
IpAl	-					
Aš <sub>1</sub>	-					
Bšl	18	tārītu		talmittu		ša irte
Adq	19					[ša irte]
It	23+24					
MS	-					
KS	-					
Bbl	-					
L	25					
Ad	26					
Akī	-					
E	-					
RA	27					
Nbu	-					
UM	28-31					
Ea	-					
IdA	41					
U	-					
TNI.	-					
QA <sub>3</sub>	42	ša šipre		ša šipre		
MAd	44-47	(ša šipre); (d.d.1 š.-G.; d.d.1 n.-G.) <sup>436</sup>		(ša šipre)		
Abg	48	(ša šipre); (d.d.1 š.-G.; d.d.1 n.-G.)		(ša šipre)		
Šq	49	ša šipre		ša šipre		
LzA	50	ša šipre		ša šipre		
Ana	51	ša šipre		[ša šipre]		
Ui	-					
Au	-					
A <sub>1</sub>	53			ša šipre		
A <sub>2</sub>	54			[ša šipre]		
Adn	55			ša šipre		
EpA	56 (?)					
Unš	57					
Ena <sup>2</sup>	58+59					
Abi	60			ša šipre		
Azi	61			ša šipre <sup>2</sup>		
IAša	-					
N	-					
K	-					
Ai <sub>2</sub>	64-66			ša šipre		
SŠu	67-69			ša šipre		

435 Aḫāt-tābat/Aḫāt-uqrat, Tochter der Bēlassuni.

436 S. den Komm. zu 42: 61.

Ep.	Tt.	Ištar-da''ānat	Aššur-šarra-ušur	Aḫāt-ṭābat <sup>435</sup>	Sufītu	Ṭēm-ilī
Bi	70			ša šipre		
Bna	75					
Aš <sub>2</sub>	-					

Ep.	Tt.	Rabāt-Nisaba	Aḫātani	Šamaš-šumu-lēšir	Kaprā'ītu	Amtu	Šalimtu	Mārat-Šerū'a
Sa I.	-							
Š	-							
Ak	2+3							
Am <sub>1</sub>	5 (?)							
Am <sub>2</sub>	6							
QA <sub>1</sub>	-							
Anš	10							
Ai <sub>1</sub>	-							
Aāp	-							
MAš	12							
Iq	-							
QA <sub>2</sub>	-							
IpAl	-							
Aš <sub>1</sub>	-							
Bšl	18							
Adq	19							
It	23+24							
MS	-							
KS	-							
Bbl	-							
L	25							
Ad	26							
Akī	-							
E	-							
RA	27							
Nbu	-							
UM	28-31							
Ea	-							
IdA	41							
U	-							
TN I.	-							
QA <sub>3</sub>	42							
MAd	44-47							
Abg	48							
Šq	49							
LzA	50							
Ana	51	ša irte	[ša irte]					
Ui	-							
Au	-							
A <sub>1</sub>	53	ša irte	ša irte		ša irte	ša irte	ša irte	ša irte
A <sub>2</sub>	54	[pirsu]	ša irte/mētatu	[ša irte]	[ša irte]	[ša irte]	[ša irte]	[ša irte]
Adn	55	pirsu		ša irte	pirsu	pirsu	pirsu	pirsu
EpA	56 (?)							
Unš	57							
Ena <sup>2</sup>	58+59					(pirsu)		
Abi	60	tārītu		pirsu	pirsu	tārītu	pirsu	pirsu
Azi	61	tārītu		pirsu	pirsu	tārītu	pirsu/mētatu	pirsu
IAša	-							
N	-							
K	-							

Ep.	Tt.	Rabât-Nisaba	Aḫātani	Šamaš-šumu-lēšir	Kaprā'itu	Amtu	Šalimtu	Mārat-Šerū'a
<i>Ai</i> <sub>2</sub>	64-66	<i>tārītu</i>		<i>pirsu</i>	<i>pirsu</i>	<i>tārītu</i>		<i>tārītu</i>
<i>Sšu</i>	67-69	<i>tārītu</i>		<i>pirsu/tāri'u</i>		<i>tārītu</i>		<i>tārītu</i>
<i>Bi</i>	70	<i>tārītu</i>		<i>pirsu'</i>	<i>tārītu</i>	<i>tārītu</i>		<i>tārītu</i>
<i>Bna</i>	75							
<i>Aš</i> <sub>2</sub>	-							

Ep.	Tt.	Bēl-lū-dari	Mannu-bal-Ištar	Maši-ilī	Adad-da'iq	Ištar-rēmar <sup>437</sup>	Tašme-Digla <sup>438</sup>	Ubartāni
<i>Sa I.</i>	-							
<i>Š</i>	-							
<i>Ak</i>	2+3							
<i>Am</i> <sub>1</sub>	5 (?)							
<i>Am</i> <sub>2</sub>	6							
<i>QA</i> <sub>1</sub>	-							
<i>Anš</i>	10							
<i>Ai</i> <sub>1</sub>	-							
<i>Aāp</i>	-							
<i>MAš</i>	12							
<i>Iq</i>	-							
<i>QA</i> <sub>2</sub>	-							
<i>IpAl</i>	-							
<i>Aš</i> <sub>1</sub>	-							
<i>Bšl</i>	18							
<i>Adq</i>	19							
<i>It</i>	23+24							
<i>MS</i>	-							
<i>KS</i>	-							
<i>Bbl</i>	-							
<i>L</i>	25							
<i>Ad</i>	26							
<i>Akī</i>	-							
<i>E</i>	-							
<i>RA</i>	27							
<i>Nbu</i>	-							
<i>UM</i>	28-31							
<i>Ea</i>	-							
<i>IdA</i>	41							
<i>U</i>	-							
<i>TN I.</i>	-							
<i>QA</i> <sub>3</sub>	42	<i>pirsu</i>	<i>ša irte</i>	<i>ša irte</i>	<i>tār'iu</i>	<i>pirsu</i>	x	
<i>MAd</i>	44-47							
<i>Abg</i>	48							
<i>Šq</i>	49	<i>tāri'u</i>	<i>pirsu</i>	<i>pirsu</i>	<i>ikkaru</i>	<i>tārītu</i>		<i>pirsu</i>
<i>LzA</i>	50	<i>tāri'u</i>	<i>pirsu</i>	<i>pirsu</i>	<i>ikkaru</i>			<i>pirsu</i>
<i>Ana</i>	51	[ <i>tāri'u</i> ]	<i>pirsu</i>	<i>pirsu</i>	<i>ikkaru</i>	<i>tārītu</i>	<i>tārītu</i>	[ <i>pirsu</i> ]
<i>Ui</i>	-							
<i>Au</i>	-							
<i>A</i> <sub>1</sub>	53	<i>tāri'u</i>	<i>tārītu</i>	<i>tāri'u</i>		<i>talmittu</i>	<i>tārītu</i>	<i>pirsu</i>
<i>A</i> <sub>2</sub>	54	[ <i>tāri'u</i> ]	[ <i>tārītu</i> ]	[ <i>tāri'u</i> ]		x	[ <i>tārītu</i> ]	x
<i>Adn</i>	55	<i>tāri'u</i>	<i>tārītu</i>	<i>tāri'u</i>	<i>ikkaru</i>	<i>ša šipre</i>	<i>tārītu</i>	<i>tārītu</i>
<i>EpA</i>	56 (?)							
<i>Unš</i>	57							
<i>Ena</i> <sup>?</sup>	58+59							

437 Tochter des *Tāgi* und der *Ša-Ištar-damqā*.438 Tochter des *Tāgi* und der *Ša-Ištar-damqā*.



Ep.	Tt.	Bēl-lū-dari	Mannu-bal-Ištar	Maši-ilī	Adad-da'iq	Ištar-rēmat <sup>437</sup>	Tašme-Digla <sup>438</sup>	Ubartāni
Abi	60	talmīdu	tārītu	tāri'u	ikkaru		ša šipre	tārītu
Azi	61	talmīdu	tārītu	tāri'u			ša šipre	talmittu
LAša	-							
N	-							
K	-							
Ai <sub>2</sub>	64-66	talmīdu	talmittu	talmīdu				ša šipre
Sšu	67-69		talmittu	talmīdu/ ikkaru		ša šipre		ša šipre
Bi	70	ikkaru	talmittu	talmīdu			ša šipre	ša šipre
Bna	75							
Aš <sub>2</sub>	-							

Ep.	Tt.	Siruraku	Abu-ṭūb <sup>439</sup>	Aššur-qarrād	Ištar-nārūrī	Uqrū-aḥḥū	Kidin-Salmānu	Ummī-ṭābat <sup>440</sup>
Sa I.	-							
Š	-							
Ak	2+3							
Am <sub>1</sub>	5 (?)							
Am <sub>2</sub>	6							
QA <sub>1</sub>	-							
Anš	10							
Ai <sub>1</sub>	-							
Aāp	-							
MAš	12							
Iq	-							
QA <sub>2</sub>	-							
IpAl	-							
Aš <sub>1</sub>	-							
Bšl	18							
Adq	19							
It	23+24							
MS	-							
KS	-							
Bbl	-							
L	25							
Ad	26							
Akī	-							
E	-							
RA	27							
Nbu	-							
UM	28-31							
Ea	-							
IdA	41							
U	-							
TN I.	-							
QA <sub>3</sub>	42							
MAd	44-47							
Abg	48							
Šq	49							
LzA	50							
Ana	51							
Ui	-							
Au	-							

439 Sohn der Ištar-šarra-ušrī.

440 Tochter des Ellil-šuma-iddina und der Ariḫuldi.

Ep.	Tt.	Siruraku	Abu-ṭāb <sup>439</sup>	Aššur-qarrād	Ištar-nārārī	Uqrū-aḥḥū	Kidin-Salmānu	Ummī-ṭābat <sup>440</sup>
A <sub>1</sub>	53							
A <sub>2</sub>	54							
Adn	55							
EpA	56 (?)							
Unš	57							
Ena <sup>2</sup>	58+59							
Abi	60	ša irte	ša irte				[ša irte]	ša irte
Azi	61	ša irte	ša irte				pirsu	pirsu
IAša	-							
N	-							
K	-							
Ai <sub>2</sub>	64-66			ša irte	ša irte	ša irte	pirsu	pirsu
SŠu	67-69			ša irte		ša irte	pirsu	pirsu
Bi	70			ša irte	ša irte		pirsu	pirsu
Bna	75							
Aš <sub>2</sub>	-							

Anhand dieser Tabellen kann die ungefähre Dauer der verschiedenen Altersstufen im mA D.-K. festgestellt werden<sup>441</sup>; dies sollen folgende Beispiele zeigen<sup>442</sup>:

Jahre	1 <sup>443</sup>	2/±2	3/±3	4/±4	5/±5
ša irte	Ummī-ṭābat	Abu-ṭāb Amtu Kapra'itu Mārat-Šerū'a Siruraku Šamaš-šumu-lēšir Šalimtu Ṭēm-ilī Uqrū-aḥḥū	Aššur-qarrād Ištar-nārārī	Rabāt-Nisaba	Aḥātani

Die ungewöhnlich lange Zeitspanne der ša irte-Altersstufe von 4 bzw. 5 Jahren<sup>444</sup> bei Rabāt-Nisaba und Aḥātani dürfte dadurch erklärt werden, dass Urad-ilāne sein Amt als Eponym möglicherweise bereits zu früherer Zeit bekleidet hat<sup>445</sup>.

441 Für die Feststellung der etwaigen Dauer der Altersstufen bei den Erwachsenen, d. h. vor allem im Archiv bei den „Bauern“ bzw. „Arbeiterinnen“ und auch bei den „Greisen/Greisinnen“ sind leider keine ausreichenden Altersangaben vorhanden.

442 Personen, die ich in ihrer Altersstufe nur für ein Jahr nachweisen kann, sind hier – mit Ausnahme von Ummī-ṭābat (s. o.) – nicht berücksichtigt, da das wohl infolge eines zerstörten Kontexts bzw. durch Zufall entstanden ist, z. B. durch das Fehlen von weiteren Listen o. Ä.

443 Ummī-ṭābat, die Tochter des Ellil-šuma-iddina und der Ariḥuldi, ist nur für ein Jahr als „Brustkind“ nachzuweisen (s. den Komm. zu 60: 14).

444 „Da in der gesamten vorderasiatischen Antike drei Jahre als Stillzeit die Regel waren“ (Volk 1999a, 12; vgl. a. Volk 2004, 89).

445 S. unter VI. Chronologie der Texte. Wie gezeigt wird (s. den Komm. zu 1: 13'), waren beide „Brustkinder“ möglicherweise krank und blieben deshalb mehr als drei Jahre in diesem Alter, was ungewöhnlich war. Aḥātani wird hier auch als „tot“ beschrieben, deshalb kann man davon ausgehen, dass sie bereits im vorangegangenen Eponymat gestorben ist, also bereits im Alter von 3 bzw. 4 Jahren (s. a. den Komm. zu 1: 13').

Jahre	3/±3	4/±4	6/±6	7/±7	8/±8	10/±10
pirsu	Mannu-bal-Ištar Maši-ilī	Amtu	Mārat-Šerū'a Šalimtu Ubartāni	Ummī-ṭābat Kidin-Salmānu Aḥāt-ṭābat Aššur-šarra-ušur Ištar-da''ānat	Šamaš-šumu-lēšir	Kapra'itu

Jahre	3/±3	5/±5	6/±6	8/±8
tāri'u/ tārītu	Ištar-rēmat Mārat-Šerū'a	Ubartāni	Tašme-Digla	Amtu Bēl-lū-dari Mannu-bal-Ištar Maši-ilī Rabāt-Nisaba

Jahre	3/±3	6/±6
talmīdu/ talmittu	Mannu-bal-Ištar Maši-ilī	Bēl-lū-dari Sutūtu

Nach den Personen- und Rationenlisten der šiluhlū und den Tabellen ergibt sich aufgrund der Alterskriterien etwa die folgende Klassifikation<sup>446</sup>:

Bezeichnung der Altersstufe	Dauer der Altersstufe	Alter
„Brustkind“ (m. u. w.) ša irte	1 bis 3 Jahre	1-3 Jahre alt
„Kleinkind“ (m. u. w.) pirsu	3 bis 10 Jahre	2-12 Jahre alt
„Halbwüchsige(r)“ tāri'u/tārītu	3 bis 8 Jahre	5-13 Jahre alt
„m./w. Lehrling“ talmīdu/talmittu	3 bis 6 Jahre	8-14 Jahre alt
Erwachsener Mann	? Jahre	11-? Jahre alt
Erwachsene Frau	? Jahre	11-? Jahre alt
„Greis(in)“	? Jahre	?-? Jahre alt

446 Man muss allerdings im Auge behalten, dass die tāri'u/tārītu- bzw. talmīdu/talmittu-Altersstufe auch mehr als 8 bzw. 6 Jahre dauern konnte: Vgl. z. B. den Fall bei Bēl-lū-dari, der vom Eponymat des Šumu-qardū (vgl. 49: 14) bis zum Eponymat des Aššur-da''ān (vgl. 55: 19) 8 Jahre lang als tāri'u erscheint und vom Eponymat des Aššur-bēl-ilāne (vgl. 60: 15) bis zum Eponymat des Abī-ilī (vgl. 64: 10) 4 Jahre lang als talmīdu aufgeführt wird und er zwischen dem Eponymat des Etel-pī-Aššur (56 ?) und dem des Ellil-nādin-aplī (58+59) leider nicht nachweisbar ist. Eine oder beide Altersstufen (tāri'u/tārītu bzw. talmīdu/talmittu) müssen bei ihm also mehr als 8 bzw. 6 Jahre gedauert haben. Das Gleiche kann man natürlich für die pirsu-Altersstufe ebenfalls annehmen.

## VI Chronologie der Texte

Die Bestimmung der Altersstufe einer in mehreren Texten erscheinenden Person ist für die Feststellung der richtigen chronologischen Reihenfolge meines Materials sehr hilfreich<sup>447</sup>. Kommt z. B. eine Person in einem Text als „Brustkind“ vor und in einem anderen als „Kleinkind“, ist das ein Indiz dafür, dass der Text, in dem diese Person noch „Brustkind“ war, zeitlich vor dem anzusetzen ist, in dem sie älter geworden ist und als „Kleinkind“ auftaucht. Das gilt natürlich für alle Altersstufen. Ferner kann man vermuten, dass bei einem Kind, das im Archiv erstmalig in einem zerstörten Text oder in einem verlorenen Kontext auftritt, „Brustkind“ als erste Altersstufe zu rekonstruieren ist<sup>448</sup>.

Manchmal tritt uns eine Person in mehreren aufeinander folgenden Texten entgegen, verschwindet aber plötzlich spurlos in einem weiteren Text unter den Familienmitgliedern ihres Haushalts, weil sie gestorben ist, getötet wurde, entflohen ist o. Ä. Deshalb kann man diesen Text zeitlich nach allen anderen Texten einordnen, in denen diese Person belegt ist, d. h. das Datum dieses Textes kann als *terminus ante quem* fungieren<sup>449</sup>.

Wir finden auch Texte, in denen ausdrücklich gesagt wird, dass eine Person *mētu* „tot“<sup>450</sup>, *dēku* „getötet“<sup>451</sup>, *halqu* „entlaufen“<sup>452</sup> ist oder Personen, die der Feind *ilteqešunu* „weggenommen“ hat<sup>453</sup>. Auch die Daten dieser Texte können als *termini ante quem* für alle anderen fungieren, in denen die genannten Personen belegt sind.

Ähnliche Angaben kann man auch aus den Texten **1**, **51** und **53** herauslesen, in denen man merkwürdige Anmerkungen am Beginn einiger Zeilen findet. So treten die beiden Zeichen TE (?)<sup>454</sup> und TE 2 (?)<sup>455</sup> vor einem PN auf, wenn die gemeinte Person zum ersten Mal im Archiv auftritt, und zwar als „Brustkind“<sup>456</sup>. In diesen Fällen können wir den Text, in dem das Zeichen vorkommt, zeitlich vor allen anderen Texten einordnen, in denen diese Person auch als „Brustkind“ erscheint.

Manchmal treten männliche und weibliche Personen in Listen zusammen an, die in anderen Texten jeweils unter anderen Familienmitgliedern zu finden sind, mehrfach auch mit einem oder mehreren Kindern. Dies weist auf eine Ehe hin, die, wenn auch nicht immer<sup>457</sup>, ausdrücklich beschrieben wird<sup>458</sup>; eine solche Ehe kann jedoch erst kurz vorher entstanden sein, weil sie in den anderen, zeitlich früher zu datierenden Texten noch nicht besteht. Dies weist wieder darauf hin, dass der Text, in dem beide Personen zusammen vorkommen, zeitlich später anzusetzen ist, als die Texte, in denen beide Personen in jeweils unterschiedlichen Haushalten auftauchen<sup>459</sup>.

447 Zu dieser Methode s. schon Röllig 2004, 36ff.

448 Das darf man allerdings nur unter großem Vorbehalt tun, da es in vielen Fällen üblich ist, dass Personen, aus purem *Befundzufall* oder durch die fragmentarische Lage vieler Listen, zum ersten Mal im Archiv auftreten, obwohl sie bereits in einer fortschreitenden Altersstufe sind. Die Beispiele dafür sind vielfältig: *Aḫa-tēriš* ist zum ersten Mal als *pirsu* belegt (**2**: 8); *Adad-da'iq* kommt erstmalig in der Altersstufe *tāri'u* vor (**42**: 59); *Šār-ili* tritt zum ersten Mal als *talmīdu* auf und verschwindet gleich wieder (**42**: 10); *Tāb-šum-Adad* ist zum ersten Mal sogar als *ikkaru* nachzuweisen (**53**: 39) und nicht zuletzt *Aḫāt-aḫḫēša* tritt uns erstmalig als *ša šipre* entgegen (**18**: 49).

449 Hier muss man ebenfalls sehr vorsichtig sein und nur unter großem Vorbehalt darauf eingehen; es kommt nämlich auch vor, dass in aufeinander folgenden Texten mehrfach belegte Personen in später einzuordnenden Texten nicht erwähnt werden, aber dann in einem oder mehreren noch jüngeren Texten wieder auftauchen. So ist es der Fall bei dem recht bekannten *Ellil-šuma-iddina*, der in **66-69** verschwindet, uns aber später in einem jüngeren Text (vgl. **70**: 3<sup>+</sup>) wieder entgegentritt (s. a. den Komm. zu **42**: 30ff.).

450 Vgl. **51**: 50b; **54**: 55a; **55**: 54; **60**: 51<sup>ff.</sup>; **61**: 39f. und **66**: 50.

451 Vgl. **60**: 50a und **61**: 41.

452 Vgl. **66**: 51 (s. aber den Komm. zu Z. 50).

453 Vgl. **66**: 50 (s. aber den Komm. dazu).

454 Vgl. **1**: 13<sup>+</sup> (s. a. den Komm. dazu); **51**: 3 und **53**: 9.

455 Vgl. **51**: 7. 12. 41 und s. den Komm. zu Z. 7.

456 Nur einmal tritt das Zeichen vor einer Person auf, die aber als *pirsu* und nicht *ša irte* bezeichnet wird (vgl. **51**: 41).

457 Hier könnte die fragmentarische Lage vieler Texte schuld sein. Bspw. sind die Ehen zwischen *Urdu* und *Balūja* bzw. *Qibi-šarru* und *Aḫa-tēriš* sehr fraglich (s. den Komm. zu **2**: 39 bzw. zu **50**: 5-6).

458 Durch die Bezeichnung der Frau als DAM-su „seine Frau“.

459 Vgl. aber den Fall von *Tašme-Digla*, der Tochter des *Salmānu-ušur* und gleichzeitig der Ehefrau des *Taḫāka*, deren Name zweimal unter den Familienmitgliedern ihres Vaters erscheint (vgl. **18**: 1ff und **20**: 10ff.), obwohl sie eigentlich im Haushalt ihres Mannes genannt werden sollte (s. den Komm. zu **18**: 2 und zu **42**: 43ff.).

Die folgende Tabelle soll einen Überblick über alle behandelten 81 Texte und ihre Datierung (Eponym, Monat, Tag) geben:

Text-Nr.	Datierung		
	Eponym	Monat	Tag
1	n. e.	n. e.	n. e.
2	<i>Aššur-kāšid</i>	<i>Ša-kēnāte</i>	29
3	<i>Aššur-kāši[d]</i>	<i>Muḥur-ilāne</i>	2
4	n. e.	n. e.	n. e.
5	[ <i>Aššur</i> ]- <i>mušabši</i> , S. d. [ <i>Iddin-Mēr</i> (?)]	n. e.	n. e.
6	<i>Aššur-mušabši</i> , S. d. <i>Anu-mušallim</i>	<i>Ša-kēnāte</i>	11
7	n. e.	n. e.	n. e.
8	n. e.	n. e.	n. e.
9	n. e.	n. e.	n. e.
10	<i>Aššur-nādin-šumē</i> (S. d. <i>Aššur-le'i</i> )	<i>Muḥur-ilāne</i>	5
11	n. e.	n. e.	n. e.
12	<i>Mušallim-Aššur</i>	<i>Ša-kēnāte</i>	29
13	n. e.	n. e.	n. e.
14	n. e.	n. e.	n. e.
15	n. e.	n. e.	n. e.
16	n. e.	n. e.	n. e.
17	n. e.	n. e.	n. e.
18	<i>Bēr-šumu-lēšir</i>	<i>Abu-šarrāne</i>	8
19	<i>Aššu[r-dammeq]</i> (S. d. <i>Abī-ilī</i> )	<i>Abu-šarrāne</i>	n. e.
20	n. e.	n. e.	n. e.
21	n. e.	n. e.	n. e.
22	n. e.	n. e.	n. e.
23	<i>Ištar-tēriš</i> , S. d. <i>Salmānu-qarrād</i>	<i>Muḥur-ilāne</i>	14
24	<i>Ištar-tēriš</i> , S. d. <i>Salmānu-qarrād</i>	<i>Muḥur-ilāne</i>	15
25	<i>Lullājū</i>	<i>Abu-šarrāne</i>	24
26	<i>Aššur-da''issunu</i>	<i>Abu-šarrāne</i>	14
27	<i>Rīš-Adad</i>	<i>Ḫibur</i>	7
28	<i>Usāt-Marduk</i>	<i>Kalmartu</i>	7
29	<i>Usāt-Marduk</i>	<i>Kalmartu</i>	7
30	<i>Usāt-Marduk</i>	<i>Kalmartu</i>	7
31	<i>Usāt-Marduk</i>	<i>Kalmartu</i>	8
32	n. e.	n. e.	n. e.
33	n. e.	n. e.	n. e.
34	n. e.	n. e.	n. e.
35	n. e.	n. e.	n. e.
36	n. e.	n. e.	n. e.
37	n. e.	n. e.	n. e.
38	n. e.	n. e.	n. e.
39	n. v.	n. v.	n. v.
40	n. e.	n. e.	n. e.
41	<i>Ittabši-dēn</i> -[ <i>Aššur</i> ]	<i>Ḫibur</i>	2

Text-Nr.	Datierung		
	Eponym	Monat	Tag
42	[ <i>Qib</i> ]- <i>Aššur</i> (S. d. <i>Ibašši-ilī</i> )	<i>Ḫibur</i>	20
43	n. e.	n. e.	n. e.
44	<i>Mušallim-Adad</i> (S. d. <i>Salmānu-qarrād</i> )	n. e.	9
45	<i>Mušallim-Adad</i> (S. d. <i>Salmānu-qarrād</i> )	<i>Muḥur-ilāne</i>	25
46	<i>Mušallim-Adad</i> (S. d. <i>Salmānu-qarrād</i> )	<i>Ḫibur</i>	20
47	<i>Mušallim-Adad</i> , S. d. <i>Salmānu-q[ar]rād</i>	<i>Ḫibur</i>	20
48	<i>Adad-bēl-gabbe</i> ( <i>mār šarre</i> )	<i>Ḫibur</i>	20
49	[ <i>Šunu-qar</i> ] <i>dū</i>	n. v.	n. v.
50	<i>Libūr-zānin-Aššur</i>	<i>Ḫibur</i>	20
51	<i>Aššur-nādin-[a]plī</i> ( <i>mār šarre</i> )	n. v.	n. v.
52	n. v.	n. v.	n. v.
53	<i>Abattu</i> , S. d. <i>Adad-šamšī</i>	n. v.	n. v.
54	<i>Abattu</i> , S. d. <i>Adad-šumu-lēšir</i>	n. v.	n. v.
55	<i>Aššur-da''ān</i>	n. v.	n. v.
56	<i>E[te]l-pi-Aššur</i> (S. d. <i>Kurbānu</i> (?))	<i>Ḫibur</i>	20
57	<i>Ušur-namkūr-šarre</i>	<i>Qarrātu</i>	18
58	<i>Ellil-nādin-aplī</i>	<i>Kalmartu</i>	10
59	<i>Ellil-nādin-aplī</i>	<i>Kalmartu</i>	10
60	<i>Aššur-bēl-ilāne</i>	<i>Ḫibur</i>	20
61	<i>Aššur-zēra-iddina</i>	<i>Ḫibur</i>	26
62	n. e.	n. e.	n. e.
63	n. e.	n. e.	n. e.
64	<i>Abī-ilī</i> (S. d. <i>Katiri</i> )	<i>Allanātu</i>	2
65	[ <i>Abī</i> ]- <i>ilī</i> (S. d. <i>Katiri</i> )	n. e.	12
66	<i>Abī-ilī</i> (S. d. <i>Katiri</i> )	<i>Abu-šarrāne</i>	20
67	<i>Salmānu-šu[ma-ušur]</i>	<i>Allanātu</i>	20
68	<i>Salmānu-šuma-ušur</i>	<i>Ša-sarrāte</i>	2
69	<i>Salmānu-šuma-ušur</i>	<i>Ša-sarrāte</i>	11
70	<i>Bēr-išmānni</i>	n. v.	n. v.
71	n. e.	n. e.	n. e.
72	n. e.	n. e.	n. e.
73	n. e.	n. e.	n. e.
74	n. e.	n. e.	n. e.
75	<i>Bēr-nādin-aplī</i>	<i>Qarrātu</i>	12
76	n. e.	n. e.	n. e.
77	n. e.	n. e.	n. e.
78	[...]- <i>iddina</i>	n. e.	n. e.
79	n. e.	n. e.	n. e.
80	n. e.	n. e.	n. e.
81	n. e.	n. e.	6

Aufgrund des bisher publizierten Materials des mA Archivs von *D.-K.* soll im Folgenden eine Eponymen-Reihenfolge für das gesamte Archiv von *D.-K.* dargelegt werden. Als Grundlage für diese, allerdings vorläufige Reihenfolge lege ich die Eponymen-Reihenfolge W. Rölligs in BATSH 9, 4<sup>a</sup> vor. Dazu folgende Anmerkungen:

*Aššur-nādin-šumē*, Sohn des *Aššur-le'i* muss sein Amt zwischen *Qibi-Aššur*, Sohn des *Šamaš-aḫa-iddina* und *Mušallim-Aššur* verwaltet haben<sup>460</sup>.

Nach Tafel **DeZ 3840**, einer *pišerti karū'e*-Urkunde, ist die Eponymen-Reihenfolge *Ištar-tēriš*, Sohn des *Salmānu-qarrād* → *Mušabši'ū-Sebettu* → *Kidin-Sîn*, Sohn des *Adad-tēja* jetzt gesichert<sup>461</sup>.

461 Die Datierung dieser Tafel ist selbst leider nicht erhalten, vermutlich ist sie in das Eponymat des *Kidin-Sîn*, Sohn des *Adad-tēja* datiert worden (zu dieser Tafel s. o. unter IV.5.).

460 S. dazu Bloch 2008, 153ff.

*Ellil-nādin-aplī* ist vor *Aššur-bēl-ilāne* bzw. *Aššur-zēra-iddina* einzuordnen<sup>462</sup>.

*Ina-Aššur-šuma-ašbat*, Sohn des *Aššur-nādin-šumē* muss sein Amt vor *Abī-ilī*, Sohn des *Katiri* bekleidet haben, da das Amt des „Großwesirs“ im Eponymat des *Abī-ilī* von einem Nachfolger *Aššur-iddins*, nämlich *Salmānu-mušabši*, verwaltet wird<sup>463</sup>.

*Abī-ilī*, Sohn des *Katiri* und *Salmānu-šuma-ušur* müssen unmittelbar aufeinander folgen<sup>464</sup>.

*Bēr-išmānni* muss sein Amt unmittelbar nach *Salmānu-šuma-ušur* verwaltet haben<sup>465</sup>.

Nach **DeZ 3321**: 10f. ist in *D.-K.* ein neuer Eponym festzustellen, nämlich *Adad-šamšī*, Sohn des *Aššur-mušabši*<sup>466</sup>. In dieser schlecht erhaltenen Tontafel sind höchstens zwei Personennamen rekonstruierbar, und zwar: Der *rab ikkarāte* „Ober-Pflüger“ *Kabuli*<sup>467</sup>, der höchstwahrscheinlich mit dem gleichnamigen Vater des *Kidin-Mārat-Ani* im Archiv identisch ist<sup>468</sup>; der zweite<sup>469</sup> ist ein in *D.-K.* wohl bekannter *rab ikkarāte* namens *Amurru-šumu-lēšir*, Sohn eines gewissen *Sīn-mušēzib*<sup>470</sup>.

*Kabuli* ist in *D.-K.* neben beiden Belegstellen **DeZ 3321**: 15 und **75**: 66<sup>471</sup> noch in **76**: 71<sup>472</sup> bezeugt.

Der „Ober-Pflüger“ *Amurru-šumu-lēšir* ist in *D.-K.* mehrfach belegt<sup>473</sup>. Er tritt zuerst im Eponymat des *Rīš-Adad* in **27**: 1 auf und erscheint zuletzt im Eponymat des *Bēr-nādin-aplī* in **75**: 29. Allerdings taucht sein Name später noch einmal in **76**: 27 auf, wo die Datierung der Tafel nicht erhalten ist; dort wird er jedoch nur als Mann seiner (verwitweten) Frau bezeichnet. Man kann somit davon ausgehen, dass *Amurru-šumu-lēšir* wohl spätestens bis zum Eponymat des *Bēr-nādin-aplī* oder bis kurz danach lebte.

Man kann daraus schließen, dass die Tafel **DeZ 3321**, in der die beiden oben genannten Personen erscheinen, und damit auch der Eponym *Adad-šamšī*, Sohn des *Aššur-mušabši* irgendwo zwischen dem Eponymat des *Rīš-Adad* und dem des *Bēr-nādin-aplī* oder kurz danach anzusetzen ist. Aufgrund der Tatsache, dass dieser Eponym in *D.-K.* sonst nicht belegt zu sein scheint, schlage ich an dieser Stelle vor, diesen Eponymen direkt nach *Bēr-nādin-aplī* anzusetzen<sup>474</sup> und demzufolge den Eponymen *Adad-šamšī* als *terminus ante quem* für das gesamte mA Archiv von *D.-K.* anzunehmen<sup>475</sup>.

462 S. zu Beginn des Komm. zu **59**. St. Jakob (Jakob 2001 und Jakob 2009, 3) nimmt aufgrund der Angaben von H. Freydank für die Bestimmung der mA Altersstufen (s. Freydank 1980, 103; Jakob 2001, 94) an, dass die Zeitspanne zwischen *Ellil-nādin-aplī* und *Bēr-išmānni* mit 3 bis 4 Jahren anzusetzen ist. Diese Annahme ist aufgrund der Belege für die Altersstufen (s. o.) nicht haltbar (die Eponymen-Reihenfolge ist ebenso bei Jakob 2011, 208 zu korrigieren). Es sei an dieser Stelle auf die „Viehliste“ **DeZ 3348** (Röllig 2008a, **53**) hingewiesen, der die Eponymen-Reihenfolge *Etel-pī-Aššur* → *Ušur-namkūr-šarre* → *Aššur-bēl-ilāne* zu entnehmen ist, ohne jegliche Erwähnung des Eponymats des *Ellil-nādin-aplī* (vgl. Röllig 2008a, **53**: 7. 13. 20 bzw. 35. 39. 45 und s. jetzt dazu Reculeau 2011, 166). Man muss also die Einordnung des Eponymats von *Ellil-nādin-aplī* in meiner Liste mit großem Vorbehalt betrachten.

463 S. o. unter IV.1. und vgl. z. B. Jakob 2013, 512.

464 „Die Eponymenfolge *Abī-ilī* – *Salmānu-šuma-ušur* ergibt sich auch aus **DeZ 3374** [vgl. dazu jetzt Röllig 2008a, **92**] mit der Registrierung von verschiedenen Gerstelieferungen (...)“ (Röllig 2004, 37, s. a. S. 30 und Röllig 2008a, **92**: 15. 25; Freydank 2010c, 97; H. Freydank verweist auf **MARV II 17+** und [in Anm. 28] auf Saporetti 1979, 128f. Meinen Dank schulde ich an dieser Stelle erneut H. Freydank für den freundlichen Hinweis; zu dieser Einordnung s. a. hier zu Beginn des Komm. zu **66**).

465 S. zu Beginn des Komm. zu **70**.

466 Die Datierung dieser Tafel ist aber selbst nicht erhalten.

467 S. **DeZ 3321**: 15.

468 S. dazu den Komm. zu **75**: 66.

469 S. **DeZ 3321**: 17.

470 Zu ihm s. den Komm. zu **27**: 1.

471 Eponymat des *Bēr-nādin-aplī*.

472 Datierung ist nicht erhalten.

473 S. den Komm. zu **27**: 1.

474 *Bēr-nādin-aplī* ist in *D.-K.* immerhin mindestens zweimal bezeugt (s. den Komm. zu **75**: 114).

H. Freydank (Brief vom 13.08.2013) betrachtet die Einordnung dieses Eponymen kritisch: „Mit dem Namen des Vaters, falls der auch Eponym war, könnte er in eine frühere Zeit weisen“.

475 Zu anderen später zu datierenden Eponymen der Regierungszeit *Tukultī-Ninurtas I.* (*Erība-Marduk*, *Ilī-padā/Ilī-ipadda*, *Ninurtanādin-aplī*, *Qarrād-Aššur*, *Sarniqu*, *Mudammeq-Nusku* und *Urad-Kūbe*) sei zuletzt auf Freydank 2009, 75ff. verwiesen. Es sei hier auf **DeZ 3421**: 7' hingewiesen, wo sich die Zeichenspur für das Datum vielleicht als *li-mu* 'SU-[...] deuten lassen und dementsprechend die Lücke zu *Erība-Marduk* ('SU-[<sup>d</sup>AMAR.UTU]) rekonstruiert werden kann. Das ließe sich allerdings nur durch eine Kollation des schlecht erhaltenen Fragments am Original im Museum von Dēr ez-Zōr bestätigen, was derzeit nicht möglich ist.

Röllig, BATSH 9, 4 <sup>a</sup>	Korrigierte Eponymen-Reihenfolge für D.-K.
Šerrīja	Šerrīja**
Aššur-kāšid	Aššur-kāšid
Aššur-mušabši, S. d. Iddin-Mēr	Aššur-mušabši, S. d. Iddin-Mēr
Aššur-mušabši, S. d. Anu-mušallim	Aššur-mušabši, S. d. Anu-mušallim
Qibi-Aššur, S. d. Šamaš-aḥa-iddina	Qibi-Aššur, S. d. Šamaš-aḥa-iddina**
Mušallim-Aššur	Aššur-nādin-šumē, S. d. Aššur-le'i
Aššur-nādin-šumē, S. d. Aššur-le'i	Mušallim-Aššur
Qibi-Aššur, S. d. Šillī-Marduk	Qibi-Aššur, S. d. Šillī-Marduk**
Ina-pī-Aššur-lišlim	Ina-pī-Aššur-lišlim, S. d. Bābu-aḥa-iddina**
Bēr-šumu-lēšir	Bēr-šumu-lēšir
Aššur-dammeq, S. d. Abī-ilī	Aššur-dammeq, S. d. Abī-ilī
*Bēr-bēl-līte	*Bēr-bēl-līte
Ištar-ēriš, S. d. Salmānu-qarrād	Ištar-tēriš, S. d. Salmānu-qarrād
Lullājū	Mušabši 'ū-Sebettu**
Aššur-kettī-īde	Kidin-Sin, S. d. Adad-tēja**
Ekaltāju	Lullājū
Aššur-da''issunu	Aššur-kettī-īde, S. d. Abī-ilī**
Rīš-Adad (?)	Ekaltāju, S. d. Abī-ilī**
Nabū-bēla-ušur	Aššur-da''issunu
Usāt-Marduk	Rīš-Adad (?)
Ellil-ašarēd	Nabium-bēla-ušur**
Ittabši-dēn-Aššur	Usāt-Marduk
Ubru	Ellil-ašarēd**
Tukultī-Ninurta I.	Ittabši-dēn-Aššur

Röllig, BATSH 9, 4 <sup>a</sup>	Korrigierte Eponymen-Reihenfolge für D.-K.
Qibi-Aššur, S. d. Ibašši-ilī	Ubru**
Mušallim-Adad, S. d. Salmānu-qarrād	Tukultī-Ninurta I., S. d. Salmānu-ašarēd I.**
Adad-bēl-gabbe (mār šarre)	Qibi-Aššur, S. d. Ibašši-ilī
Šumu-qardū	Mušallim-Adad, S. d. Salmānu-qarrād
Lībūr-zānin-Aššur	Adad-bēl-gabbe (mār šarre)
Aššur-nādin-aplī (mār šarre)	Šumu-qardū
Urad-ilāne (?)	Lībūr-zānin-Aššur
Adad-uma''i	Aššur-nādin-aplī (mār šarre)
Abattu, S. d. Adad-šamšī	Urad-ilāne**
Abattu, S. d. Adad-šumu-lēšir	Adad-uma''i**
Aššur-da''ān	Abattu, S. d. Adad-šamšī
Etel-pī-Aššur, S. d. Kurbānu	Abattu, S. d. Adad-šumu-lēšir
Ušur-namkūr-šarre	Aššur-da''ān
Aššur-bēl-ilāne	Etel-pī-Aššur, S. d. Kurbānu
Aššur-zēra-iddina	Ušur-namkūr-šarre
Abī-ilī, S. d. Katiri	Ellil-nādin-aplī (?)
Bēr-nādin-aplī (?)	Aššur-bēl-ilāne
Salmānu-šuma-ušur	Aššur-zēra-iddina
Ellil-nādin-aplī (?)	Ina-Aššur-šuma-ašbat, S. d. Aššur-nādin-šumē** (?)
Ina-Aššur-šumī-ašbat, S. d. Aššur-nādin-šumē	Abī-ilī, S. d. Katiri
Bēr-išmānni (?)	Salmānu-šuma-ušur
	Bēr-išmānni
	Bēr-nādin-aplī (?)
	Adad-šamšī, S. d. Aššur-mušabši** (?)

Zu der von Y. Bloch<sup>476</sup> zusammengestellten mA Eponymen-Reihenfolge, die mit den Altersstufen im Archiv sowie mit der Eponymen-Reihenfolge für D.-K., wie sie in der voranstehenden Tabelle dargelegt ist, weitestgehend übereinstimmt, seien noch einige Bemerkungen gemacht:

Der relativ lange Zeitraum der *ša irte*-Altersstufe von 4 bzw. 5 Jahren bei *Rabāt-Nisaba* (51: 7 bis 53: 7) und *Aḥātani* (51: 3 bis 54: 52a) könnte ein Hinweis darauf sein, dass *Urad-ilāne* vielleicht nicht in diesem Jahr sondern bereits vor *Aššur-nādin-aplī* Eponym war<sup>477</sup>.

*Aššur-mušabši* (?)<sup>478</sup>, Sohn des *Adad-bān-kala* (?) und *Adad-šamšī*, Sohn des *Mariannu* (?) sind aus der Liste zu streichen<sup>479</sup>.

476 S. Bloch 2008, 146f. und Bloch 2010a, 31f.

477 Das muss aber nicht unbedingt sein, da vermutlich diese beiden „Brustkinder“ krank waren und deshalb mehr als 3 Jahre in dieser Altersstufe geblieben sind (s. den Komm. zu 1: 13').

478 Der Eponym *Aššur-mušabši* in **DeZ 3847/2**: 4 ist in *Aššur-zēra-iddina* zu korrigieren (Freundliche Mitteilung von H. Freydank; s. a. jetzt Freydank 2011, 348ff.).

479 Freundliche Mitteilung von H. Freydank; s. a. jetzt Freydank 2011, 348ff.

Das Eponymatsjahr des *Ina-Aššur-šuma-ašbat*<sup>480</sup> kann direkt vor *Ninu'āju* angesetzt werden<sup>481</sup>.

*Ninu'āju* und *Kaštiliaš*<sup>482</sup> können wohl aufeinander folgen<sup>483</sup>.

*Ninu'āju* hat sein Amt vor *Abī-ilī* bekleidet<sup>484</sup>.

480 In dem *Kaštiliaš* IV. von *Tukultī-Ninurta* I. gefangen genommen wurde (Cancik-Kirschbaum 1996a, 16): „Die erfolgreiche Schlacht gegen *Kaštiliaš* wäre (...) recht genau zwischen den Monaten *Sin* (IV.) und *Ša-kēnāte* (IX.) in das Jahr *Ina-Aššur-šumī-ašbat* zu datieren“ (Jakob 2013, 511).

481 „Zu Beginn des Eponymats *Ninu'āju* lässt sich in der Etappenstation Ḥarbe innerhalb von 6 Wochen eine außergewöhnliche diplomatische Aktivität feststellen. Gesandte aus Ḥatti, Ägypten, Amurru und Sidon befinden sich auf dem Rückweg von ihrer Audienz beim assyrischen König in Assur. Man geht wohl nicht fehl, als Reisegrund ein Ereignis von außerordentlicher Tragweite anzunehmen, wie es der Fall Babylons zweifellos wäre“ (Jakob 2013, 513).

482 Das Fehlen beider Eponymen *Ninu'āju* und *Kaštiliaš* in D.-K. ist wohl Zufall und ist mit dem fragmentarischen Zustand vieler Texte des mA Archivs zu begründen. H. Freydank teilt mir freundlicherweise mit (Brief vom 13.08.2013), dass er – weil beide Eponymen gar nicht in D.-K. vorkommen – eher vermutet, dass das mA Archiv von D.-K. „keine Tafeln dieser Jahre und der folgenden aufgenommen, also seine Laufzeit beendet hat“.

483 Gegen Jakob 2003b, 107 (freundliche Mitteilung von H. Freydank; vgl. a. Freydank 1991a, 62).

484 s. u. a. Freydank 1991a, 62; Jakob 2013, 513; Llop-Radua 2013, 557.

Überraschend ist nach der Quittung **DeZ 3416** die Reihenfolge *Aššur-mušabši*, Sohn des *Anu-mušallim* → *Qibi-Aššur*, Sohn des *Šilli-Marduk* festzustellen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass beide Eponymen tatsächlich direkt aufeinander gefolgt sind, da bspw. die direkte Reihenfolge *Šerrīja* → *Aššur-kāšid* → *Aššur-mušabši*, Sohn des *Iddin-Mēr* → *Aššur-mušabši*, Sohn des *Anu-mušallim* → *Qibi-Aššur*, Sohn des *Šamaš-aḥa-iddina* nach **DeZ 3814** bereits gesichert ist<sup>485</sup>.

Hier sei auch auf die Eponymenliste von H. Reculeau<sup>486</sup> hingewiesen. H. Reculeau hat die von Y. Bloch zusammengestellte Eponymen-Reihenfolge für die Regierungszeit Salmanassars I. noch nicht berücksichtigen können, außerdem hat er für seine Bestimmung der Eponymen-Reihenfolge ausschließlich die „yield-texts“-Daten verwendet. Seine Liste stimmt mit den Altersstufen im Archiv nur teilweise überein, weshalb ich hier die Liste von Y. Bloch zugrunde lege und meine Liste nur dann nach Reculeaus Eponymen-Reihenfolge korrigiere, wenn dies überzeugender erscheint. Dennoch sollen hier einige Bemerkungen zu der Eponymen-Reihenfolge von H. Reculeau gemacht werden:

Zwischen *Mušallim-Aššur* und *Bēr-šumu-lēšir* müssen mehr als drei Eponymen ihr Amt verwaltet haben, weil im Archiv bspw. mehrere Personen auftauchen, die erst im Eponymat des *Mušallim-Aššur* als „Brustkinder“ auftreten und im Eponymat des *Bēr-šumu-lēšir* schon als „Halbwüchsige“ erscheinen<sup>487</sup>.

Die Einordnung von *Adad-šamšī*, Sohn des *Adad-šumu-lēšir* und *Kidin-Sîn*, Sohn des *Adad-tēja* zwischen *Bēr-šumu-lēšir* und *Aššur-dammeq*, Sohn des *Abī-ilī*, die schon von Reculeau selbst als „highly hypothetical“ bezeichnet wurde<sup>488</sup>, ist nicht wahrscheinlich, da in diesem Falle das „Brustkind“ *Tēm-ilī* mindestens vier Jahre in dieser Altersstufe geblieben wäre<sup>489</sup>.

Nach MARV II, **19**: 15 und 9<sup>c</sup> ist die unmittelbare Reihenfolge *Usāt-Marduk* → *Ellil-ašarēd* relativ sicher<sup>490</sup>. Der Eponym *Riš-Adad* muss also sein Amt irgendwo vor *Usāt-Marduk* bekleidet haben.

Die Einordnung von *Libūr-zānin-Aššur* nach *Aššur-nādin-aplī* ist nicht richtig, vor allem weil *Aḥāt-tābat*, die im Archiv in **50**: 29 (Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur*) im Alter für eine „Halbwüchsige“ auftritt, und im Eponymat des *Aššur-nādin-aplī* in **51**: 33 in die folgende Altersstufe, also zum „Lehrling“ aufsteigt. Außerdem wird *Aḥu-tāb*, der in **50**: 50 immer noch als *ikkaru* „Bauer“ bezeichnet wird, in **51**: 48b sterben.

Die Reihenfolge *Ninu’āju* → *Bēr-nādin-aplī* → *Abī-ilī*, Sohn des *Katiri*, die von J. Llop-Raduà<sup>491</sup> vorgeschlagen wurde, ist damit auch aufzugeben.

Das gesamte mA Archiv von *D.-K.* hatte nach meiner korrigierten Eponymen-Reihenfolge eine Laufzeit vom Eponymat des *Šerrīja* bis zum Eponymat des *Adad-šamšī*, Sohn des *Aššur-mušabši*, also von 54 Jahren<sup>492</sup>.

485 S. dazu schon Röllig 2004, 31f.

486 Reculeau 2011, 171f. mit der Diskussion darüber, S. 155-171.

487 *Tāb-Aššur* (vgl. **12**: 9 und **18**: 8); *Aḥa-tēriš* (vgl. **12**: 30 und **18**: 27); *Aššur-remāni* (vgl. **12**: 14 und **18**: 12); *Ištar-šadūni* (vgl. **12**: 22 und **18**: 22); *Ātanaḥ-ilī/Ātanaḥ-Šamaš* (vgl. **12**: 45 und **18**: 37).

488 Reculeau 2011, 163.

489 Vgl. **18**: 70 und **19**: 12 und s. o. die Diskussion über die Reihenfolge in der Tafel **DeZ 3840**.

490 MARV II, **19**: 10<sup>c</sup>-12<sup>c</sup>; PAP<sup>1</sup> 5201<sup>KUŠUDU</sup>mes *ša 2 MUmes *ša pi-i le-a-né ša SISKURmes «ša» *ša ku-ru-ul-ti-e ša im-ta-ḥu-ru-ni* „Insgesamt 5201 Schafhäute aus zwei Jahren, die man gemäß den Opferlisten des Tiermästlers regelmäßig empfangen hat“ (Übersetzung nach Jakob 2003a, 377 [die Zahl 6201 ist bei ibid. in 5201 zu korrigieren]).**

491 Diese Reihenfolge „based on previous studies by Freydank“ (Llop-Raduà 2011b, 444; s. a. Llop-Raduà 2013). Die Eponymen-Reihenfolge bei Llop-Raduà 2010b, 114 und bei Yamada 2011, 216 ist jetzt auch zu korrigieren.

492 Zur möglichen Ursache für die Zerstörung des Palastes und vielleicht damit des Abbrechens des mA Archives von *D.-K.* s. Cancik-Kirschbaum 2009, 129f. Allerdings muss man im Auge behalten, dass „Die stratigraphische Abfolge in Verbindung mit der Keramikchronologie in Tall Šēḥ Ḥamad zeigt, dass der Staatpalast von *D.-K.* bis mindestens in die Mitte des 12. Jh. bestanden hat. (...) Offizielle mA Keramik und Tonverschlüsse deuten auf eine unveränderte Funktion des Gebäudes. Nach der Zerstörung der Phase III, d. h. nach der Mitte des 12. Jh., wird der Staatpalast endgültig aufgegeben“ (Pfälzner 1997, 342; vgl. a. H. Kühne 2009, 46).

Folgende Tabelle soll eine vorläufige, an verschiedenen Stellen korrigierte Reihenfolge mA Eponymen aufzeigen<sup>493</sup>:

Jahr <sup>494</sup>	Bloch (korrigiert nach H. Reculeaus Liste)	Vorläufige Eponymen-Reihenfolge
1273	* <i>Salmānu-ašarēd</i> I.	* <i>Salmānu-ašarēd</i> I.
1272	* <i>Mušabši 'u-Sibitte</i> (?)	<i>Šerrija</i> **
1271	<i>Šerrija</i>	<i>Aššur-kāšid</i>
1270	<i>Aššur-kāšid</i>	<i>Aššur-mušabši</i> , S. d. <i>Iddin-Mēr</i>
1269	<i>Aššur-mušabši</i> , S. d. <i>Iddin-Mēr</i>	<i>Aššur-mušabši</i> , S. d. <i>Anu-mušallim</i>
1268	<i>Aššur-mušabši</i> , S. d. <i>Anu-mušallim</i>	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Šamaš-aḥa-iddina</i> **
1267	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Šamaš-aḥa-iddina</i>	<i>Aššur-nādin-šumē</i> , S. d. <i>Aššur-le 'i</i>
1266	<i>Aššur-nādin-šumē</i>	* <i>Abī-ilī</i> , S. d. <i>Aššur-šumu-lēšir</i>
1265	* <i>Abī-ilī</i> , S. d. <i>Aššur-šumu-lēšir</i>	* <i>Aššur-ālik-pāni</i>
1264	* <i>Aššur-ālik-pāni</i>	<i>Mušallim-Aššur</i>
1263	<i>Mušallim-Aššur</i>	* <i>Ilī-qarrād</i> (?)
1262	* <i>Ilī-qarrād</i> (?)	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Šillī-Marduk</i> **
1261	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Šillī-Marduk</i>	<i>Ina-pī-Aššur-lišlim</i> , S. d. <i>Bābu-aḥa-iddina</i> ** <sup>495</sup>
1260	<i>Ina-pī-Aššur-lišlim</i> (?)	* <i>Adad-šamšī</i> , S. d. <i>Adad-šumu-lēšir</i>
1259	* <i>Adad-šamšī</i> , S. d. <i>Adad-šumu-lēšir</i>	<i>Bēr-šumu-lēšir</i>
1258	* <i>Kidin-Sīn</i> , S. d. <i>Adad-tēja</i>	<i>Aššur-dammeq</i> , S. d. <i>Abī-ilī</i>
1257	<i>Bēr-šumu-lēšir</i>	<i>Ištar-tēriš</i> , S. d. <i>Salmānu-qarrād</i>
1256	<i>Aššur-dammeq</i> , S. d. <i>Abī-ilī</i>	<i>Mušabši 'ū-Sebettu</i> **
1255	* <i>Bēr-bēl-līte</i>	<i>Kidin-Sīn</i> , S. d. <i>Adad-tēja</i> **
1254	<i>Ištar-ēriš</i> , S. d. <i>Salmānu-qarrād</i>	* <i>Bēr-bēl-līte</i>
1253	<i>Lullājū</i>	<i>Lullājū</i>
1252	<i>Aššur-kettī-īde</i>	<i>Aššur-da 'issunu</i>
1251	<i>Ekaltāju</i>	<i>Aššur-kettī-īde</i> , S. d. <i>Abī-ilī</i> **
1250	<i>Aššur-da 'issunu</i>	<i>Ekaltāju</i> , S. d. <i>Abī-ilī</i> **
1249	<i>Rīš-Adad</i> (?)	<i>Rīš-Adad</i> (?)

Jahr <sup>494</sup>	Bloch (korrigiert nach H. Reculeaus Liste)	Vorläufige Eponymen-Reihenfolge
1248	<i>Nabū-bēla-ušur</i>	<i>Nabium-bēla-ušur</i> **
1247	<i>Usāt-Marduk</i>	<i>Usāt-Marduk</i>
1246	<i>Ellil-ašarēd</i>	<i>Ellil-ašarēd</i> **
1245	<i>Ittabši-dēn-Aššur</i>	<i>Ittabši-dēn-Aššur</i>
1244	<i>Ubru</i>	<i>Ubru</i> **
1243	<i>Tukultī-Ninurta</i> I.	<i>Tukultī-Ninurta</i> I., S. d. <i>Salmānu-ašarēd</i> I.**
1242	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Ibašši-ilī</i>	<i>Qibi-Aššur</i> , S. d. <i>Ibašši-ilī</i>
1241	<i>Mušallim-Adad</i> , S. d. <i>Salmānu-qarrād</i>	<i>Mušallim-Adad</i> , S. d. <i>Salmānu-qarrād</i>
1240	<i>Adad-bēl-gabbe</i> (mār šarre)	<i>Adad-bēl-gabbe</i> (mār šarre)
1239	<i>Šunu-qardū</i>	<i>Šunu-qardū</i>
1238	<i>Lībur-zānin-Aššur</i>	<i>Libūr-zānin-Aššur</i>
1237	<i>Aššur-nādin-aplī</i> (mār šarre)	<i>Aššur-nādin-aplī</i> (mār šarre)
1236	<i>Urad-ilāne</i> (?)	<i>Urad-ilāne</i> **
1235	<i>Adad-uma 'i</i>	<i>Adad-uma 'i</i> **
1234	<i>Abattu</i> , S. d. <i>Adad-šamšī</i>	<i>Abattu</i> , S. d. <i>Adad-šamšī</i>
1233	<i>Abattu</i> , S. d. <i>Adad-šumu-lēšir</i>	<i>Abattu</i> , S. d. <i>Adad-šumu-lēšir</i>
1232	<i>Aššur-da 'ān</i>	<i>Aššur-da 'ān</i>
1231	<i>Etel-pī-Aššur</i> , S. d. <i>Kurbānu</i>	<i>Etel-pī-Aššur</i> , S. d. <i>Kurbānu</i>
1230	<i>Ušur-namkūr-šarre</i>	<i>Ušur-namkūr-šarre</i>
1229	<i>Aššur-bēl-ilāne</i>	<i>Ellil-nādin-aplī</i> (?)
1228	<i>Aššur-zēra-iddina</i>	<i>Aššur-bēl-ilāne</i>
1227	<i>Aššur-mušabši</i> (?), S. d. <i>Adad-bān-kala</i> (?)	<i>Aššur-zēra-iddina</i>
1226	<i>Ina-Aššur-šumī-ašbat</i> , S. d. <i>Aššur-nādin-šumē</i>	<i>Ina-Aššur-šuma-ašbat</i> , S. d. <i>Aššur-nādin-šumē</i> ** (?) <sup>496</sup>
1225	<i>Ninu 'āju</i> (?)	* <i>Ninu 'āju</i>
1224	* <i>Adad-šamšī</i> S. <i>Mariannu</i> (?)	* <i>Kaštiliaš</i>
1223	<i>Abī-ilī</i> , S. d. <i>Katiri</i>	<i>Abī-ilī</i> , S. d. <i>Katiri</i>
1222	<i>Salmānu-šuma-ušur</i>	<i>Salmānu-šuma-ušur</i>
1221	<i>Ellil-nādin-aplī</i> (?)	<i>Bēr-išmānni</i>
1220	<i>Bēr-nādin-aplī</i> (?)	<i>Bēr-nādin-aplī</i> (?)
1219	* <i>Kaštiliašu</i> (?)	<i>Adad-šamšī</i> , S. d. <i>Aššur-mušabši</i> ** (?)
1218	<i>Bēr-išmānni</i> (?)	

493 Zu den hier verwendeten absoluten Daten der Regierungsjahre Salmanassars I. und *Tukultī-Ninurtas* I. sei zuletzt auf Fuchs 2011, 308ff. verwiesen.

Es stellt sich also betreffs der Laufzeit des Archivs und der Verteilung der belegten Eponymen auf die Regierungszeiten Salmanassars I. und seines Sohnes *Tukultī-Ninurta* I. tatsächlich ein „Übergewicht der Salmanassar-Zeit“ heraus (s. Freydank 2005b, 51). Nach der jüngsten Studie von Th. Janssen zu „Distanzangaben“ sind der Zeit *Tukultī-Ninurtas* I. sogar nur 36 (vom Jahr 1234 [= 1244] bis 1199 [= 1209] v. Chr.) statt 37 Jahre zuzuordnen (vgl. die Tabelle bei Janssen 2012a, 13, mit Anm. 54).

494 Der Ansicht A. Fuchs – „Auch wenn die Angabe absoluter Daten für die Zeit vor dem Einsetzen des nA Eponymenkanons höchst problematisch ist, so möchte man auf Jahreszahlen dennoch nicht verzichten, da eine wenn auch ungenaue zeitliche Orientierung immer noch besser ist als überhaupt keine“ (Fuchs 2011, 308) – möchte ich mich in der vorliegenden Arbeit anschließen.

495 An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass der von E. Cancik-Kirschbaum unrichtig gelesene Beleg in BATSH 4, 37: 2f. als *līmu Ibašši-ilī* in *Ina-pī-Aššur-lišlim*, Sohn des *Bābu-aḥa-iddina* zu korrigieren ist. Das ergab sich aus wiederholten Überprüfungen des Belegs und aus dem Vergleich zwischen Kopie und Foto (vgl. dort das Foto, Tafel 46).

496 Die Einordnung des Eponymats des *Ina-Aššur-šuma-ašbat* im 18. Regierungsjahr *Tukultī-Ninurtas* I. wurde schon u. a. von Y. Bloch festgestellt (s. Bloch 2010a, 9-15, 13; Bloch 2010b, 44, mit Anm. 55; Bloch 2010c, 70).



## VII Paläographie, Orthographie, lautliche und grammatikalische Besonderheiten der Texte<sup>497</sup>

„Die Tafeln sind im Allgemeinen sorgfältig hergestellt, d. h. der verwendete Ton wurde fein geschlämmt und sorgfältig geglättet. Zuweilen haben die Schreiber Zeichen oder ganze Zeilen gelöscht<sup>498</sup>, manchmal auch verworfene Tafeln wiederverwendet und dabei die ursprüngliche Beschriftung nicht immer sorgfältig gelöscht. Die Schrift ist meist sauber und ziemlich groß und scheint dem Standard der Hauptstadt zu entsprechen. Daraus kann man wohl ableiten, auch wenn es nicht ausdrücklich gesagt ist, dass die Schreiber von D.-K. in Assur ausgebildet worden waren<sup>499</sup> (...). Es gibt gelegentlich Tafeln, die offenbar hastig hergestellt wurden. Hier ist dann die Schrift etwas flüchtig und – so besonders am Ende des Textes – kleiner als auf der Vorderseite. Zuweilen lässt sich auch erkennen, dass der Ton während der Beschriftung allmählich austrocknete, sodass er sich schwer beschreiben ließ, die Zeichen entsprechend flach eingedrückt erscheinen<sup>500</sup>. Die Tafelformate sind nicht einheitlich, scheinen vor allem nach inhaltlichen Kriterien zu variieren (...). Alle Tafeln sind ein-kolumnig beschrieben, wie das bei Verwaltungstexten nicht anders zu erwarten ist. Die meisten sind als längsrechteckige Tafeln beschrieben (...)<sup>501</sup>. Es ist auch festzustellen, dass die Schreibweisen, insbesondere von Verwaltungstermini und Eigennamen, den üblichen mA Regeln entsprechen<sup>502</sup>.

Folgende besondere Merkmale sind im Archiv noch hervorzuheben:

Der Zeichenbestand der Texte zeigt uns den typisch für das Mittelassyrische zunehmenden Gebrauch an KVK-Zeichen<sup>503</sup>.

497 Vgl. Cancik-Kirschbaum 1996a, 69ff.; Röllig 2008a, 2<sup>a</sup>. Zur Paläographie der mA Inschriften s. ausführlich Freydanck 1988.

498 Vgl. 18: 18; 52: 12; 55: 37. 39; 56: 13. 14; 58: 29. 48; 60: 53b; 66: 35ff. 44; 67: 52 und 75: 110ff.

499 Vgl. Radner 2004, 54 und Freydanck 2010b, 256. Eine ziemlich häufig zu beobachtende und zum Teil für Verwirrung sorgende Unsicherheit bei der Wiedergabe nicht-akkadischer PN verstärkt diesen Eindruck. Das Einrücken der Textzeilen im Bereich des unteren Randes, das wir in den Texten häufig beobachten können, deutet vielleicht auch darauf hin (zu dieser Bemerkung s. schon Cancik-Kirschbaum 1996a, 70 Anm. 83).

500 Vgl. 56: 17ff.

501 Röllig 2008a, 2<sup>a</sup>.

502 Als Ausnahme ist allerdings im Archiv *bēl pīhate* „Distriktgouverneur“ (vgl. 67: 43) hervorzuheben, statt dem üblichen mA *bēl pāhete* (Vgl. 66: 30; 76: 93. 99). Das Partizip *tē'inu* (vgl. 2: 44 und 42: 41) entspricht (gegen Jakob 2003a, 385f.) dem üblichen mA Wort für „Müller“ (s. bspw. MARV V, 57: 5; 60: 1. 29; MARV VI, 48: 6. 17. 23; 64: 1. 15; MARV VII, 2: 12; 67: 5; MARV IX, 23: Rs. 3'). *tā'inu* erscheint – zumindest mA – eigentlich selten (s. bspw. MARV I, 49: 9. 13; MARV VI, 90: 14; MARV VII, 4: 26').

503 Folgende KVK-Zeichen sind im Archiv nachgewiesen: *ḫal; bal; bāl; maḫ; pap; kīl; bat; pāt; bīt; til; kul; din; maš; bar; p̄ar; nam; rat; tal; nun; kab; šur; kat; dur; tab; dub; ṭup; tub; nap; mul; šār; šir; šum; gab; taḫ; bil; pil; bil; zīb; ḫiš; mil; tāk; šab; šil; luḫ; kal; šar; qar; gal; piš; bur; kur; mat; šad; šat; taš* (= KUR [s. dazu den Komm. zu 48: 3]); *muš* (= MUŠ [s. dazu den Komm. zu 1: 6'f.]); *tir; kar; lib; p̄ir; lāḫ; ḫur; mur; tār; qiš; šil; gul; kúl; šur; lim; sál; ḫab; lik; taš; šal; nin; dam.*

Die für das Mittelassyrische typische Veränderung von *š* zu *l* vor Dentalen<sup>504</sup> ist in vielen PN nachweisbar<sup>505</sup>.

Den Übergang vom *m* zu ' im Mittelassyrischen in einigen Fällen<sup>506</sup> finden wir insbesondere im PN *Ša-Ištar-damqā*, der zweimal syllabisch in der Form *Ša-Ištar-da'qā* geschrieben wird<sup>507</sup> und im PN *Da''āqu* < \**Dammāqu*<sup>508</sup>.

Sehr interessant ist hier auch der Übergang von intervokalischem *m* zu *b* bzw. von *b* zu *m*<sup>509</sup> in mindestens einem Beleg im Archiv zu vermerken<sup>510</sup>.

„Im Inlaut wird silbenanlautendes ' häufig durch Vokalzeichen ausgedrückt“<sup>511</sup>.

Das Verbum *kalū* bzw. *kalā'u* „zurückhalten“ hatte mA anscheinend auch die Bedeutung „einbehalten“<sup>512</sup>.

Im Archiv ist aus der Form *batqūni*, also St. der 3. P. Pl. masc., in der Bedeutung „sie (die *šiluḫlu*-Haushaltsvorstände) sind (den Ober-Pflügern) zuteil“ zu erschließen, dass das Verbum *batāqu* „ab-, durchschneiden, abreißen“ mA auch in der Bedeutung „zuteilen“ verwendet wurde<sup>513</sup>.

*ḫabbudat* bzw. *qabbudat* ist m. E. nur im Archiv belegt, und zwar als Nebenform von *kabbudat*, also St. 3. P. Sg. f. im D-Stamm vom *kabātu/kabādu* „schwer machen, ehren (...)“ in der Bedeutung: sie (PNf) ist „(von Gewicht) sehr schwer“<sup>514</sup>.

504 S. dazu UGM § 21, 25.

505 Vgl. z. B. den PN *Sin-multēpiš* < \**Sin-muštēpiš* (29: 34 [vgl. den PN *Aššur-muštēpiš* in MARV VIII, 54: 16]); *Bāltija* < \**Bāštija* (35: 42; 36: 43); *Multari*[ḫ] < \**Muštari*[ḫ] (36: 47); *Bālti-Adad* < \**Bāštī-Adad* (40: 67); *Erište-ili* < \**Erište-ili* (74: 43'a) und *Adad-Muštašbit* < \**Adad-Muštašbit* (77: 15''); vgl. a. *elmeltu* < *elmeštu* „Kichererbse“ (s. den Komm. zu 46: 13ff.).

506 S. dazu UGM § 18, 22.

507 S. den Komm. zu 51: 31.

508 S. 76: 43 bzw. 77: 20'.

509 Vgl. bspw. den ON *Šimanibe* (s. z. B. MARV VI, 49: 20; 62: 16'; 64: 20; 10; 82: 41') bzw. *Šibanibe* (s. z. B. MARV VII, 8: 6; 27: 24; 30: 19).

510 Vgl. *Ištar-rēbat* < \**Ištar-rēmat* (vgl. 58: 46) und auch vielleicht den PN *Ramāt-Šerū'a* < \**Rabāt-Šerū'a* in 58: 41 (vgl. z. B. die PN *Rabāt-amātsa* „Groß ist ihr Wort“ [s. Stamm 1939, 232] und *Rabāt-kussāša* „Groß ist ihr Thron“ [s. Stamm 1939, 187, 236]; oder liegt hier ein PN vor, der aus dem akkadischen GN *Šerū'a* sowie einem Wsem. Element zusammengesetzt ist? Etwa *Ramat-Šerū'a* „*Šerū'a* hat geworfen“ bzw. *Rāmat-Šerū'a* „*Šerū'a* ist erhaben“; vgl. die Wsem. PN *Ramā* „er hat geworfen“, *Rāma-Adda* „*Adda* ist erhaben“, *Ramā-Ia* „Jahwe hat geworfen“, *Rāma-il* bzw. *Rāma-Il* „Gott/El ist erhaben“ [s. PNA 3/I, 1031]). Man darf hier nicht außer Acht lassen, dass dieser PN auch als *Rāmat-Šerū'a* „geliebt ist *Šerū'a*“ wiedergegeben werden kann (vgl. a. den mA PN *Rāmat-Tašmētu* [s. Llop-Raduà 2009, 68: col. IV 40']).

511 UGM § 16, 21. Vgl. z. B. *ta-ri-ú: tāri'u* „Halbwüchsiger“; *i-kal-lu-ú* (s. den Komm. zu 46: 13ff.); <sup>m</sup>*ú-ma-i-tu: Uma'itu* „PN“; <sup>l</sup>*d*ISKUR-le-i: *Adad-le'i* „PN“; <sup>l</sup>*X-ú-ma-i: Adad-Uma'i* „PN“; <sup>l</sup>*a-šur-da-a-an: Aššur-da''ān* „PN“; <sup>l</sup>*a-šur-da-is-su-nu: Aššur-da''issunu* „PN“.

512 S. den Komm. zu 46: 13ff.

513 S. den Komm. zu 23: 22.

514 S. den Komm. zu 3: 4.

*malibe* ist die Bezeichnung für eine Art Gewand, die nur im Archiv belegt ist<sup>515</sup>.

*mulā'u* „Ergänzungsbetrag, -menge“ muss im Archiv auch die Bedeutung „Ergänzungspersonal“<sup>516</sup> haben.

*muttelli'u*, \**muttalli'u* ist m. E. nur im Archiv belegt und ist etwa als „ständiges Ergänzungspersonal“<sup>517</sup> zu übersetzen.

Die für das Mittelassyrische angenommene Bedeutung von *nāqidu* „Kleinviehhirte, Schäfer“ als „flock-master“<sup>518</sup> bzw. „Herdenmeister“ scheint durch das Archiv zutreffend zu sein<sup>519</sup>.

Eine weitere Übersetzung für den *zāriqu* „Kolonnenführer, Aufseher“ ist nach den Angaben des mA Archiv von *D.-K.* vorzuschlagen, und zwar „*šiluhlu*-Vormann“<sup>520</sup>.

*Notation von phonetischen und morphophonemischen Merkmalen:*

Phonetische Komplemente treten uns im Archiv häufig bei logographischen Schreibungen entgegen: <sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup>: *Dig-la*, in PN (teils mit teils ohne *lá*); KUR<sup>id</sup>: *kāšid*, in PN; ŠUK<sup>at</sup> bzw. ŠUK<sup>ta</sup>: *kurummutu* „Verpflegung(sration)“; DI.KU<sup>5 at</sup>: *da'ānat*, in PN; EGIR<sup>at</sup>: *Urkāt* (Pl.f., s. v. *urkutu*), in PN; É.GAL<sup>lé</sup>: *ekalle* „Palast“, auch in PN; SIG<sup>5 at</sup>: *damqat*, in PN; DÜG.GA<sup>bu</sup> bzw. DÜG.GA<sup>bat</sup>: *ṭābu, ṭābat*, in PN; <sup>mu</sup>KAR: *mušēzib*, in PN; <sup>mu</sup>KAR<sup>bat</sup>: *mušēzibat*, in PN; GAL<sup>at</sup>: *rabāt*, in PN; LUGAL<sup>meš-né</sup> bzw. LUGAL<sup>meš-nu</sup>: *šarrāne* bzw. *šarrānu*, in MN; <sup>u</sup>TIL.LA-*su*: *uballissu*, in PN; SUM<sup>na</sup>: *id-dina*, in PN; ŠE „Gerste“ taucht teils mit, teils ohne das phonetische Komplement auf<sup>521</sup> etc.

Treten Suffixe an das Wort an und verursachen dabei Veränderungen in seiner Lautgestalt, wird das Merkmal morphophonemisch notiert: NIN<sub>9</sub>-*su* bzw. *a-ḥa-su*: *aḥāssu* „seine Schwester“; NIN-*su-ni*: *Bēlassuni* „PN“<sup>522</sup>; DAM-*su*: *aššassu* bzw. *aššussu* „seine Frau“; DUMU.MÍ-*su*: *mārassu* bzw. *mārussu* „seine Tochter“; <sup>u</sup>TIL.LA-*su*, *-ú-bal-li-su*, *-ú-bal-la-su*: *-uballissu* bzw. *-uballassu*, in PN<sup>523</sup>; *ba-la-su*: *balāssu*, in PN<sup>524</sup>; *-tu-bal-li-su*: *-tuballissu*, in PN<sup>525</sup>; *kal-la-su*: *kallassu* „seine Schwiegertochter“<sup>526</sup> etc.

Pseudologographische Schreibungen sind in den Texten seltener nachzuweisen<sup>527</sup>.

515 S. den Komm. zu 18: 44.

516 S. den Komm. zu 66: 23.

517 S. den Komm. zu 69: 27.

518 S. Ismail/Postgate 2008, 49f.

519 S. den Komm. zu 39: 4.

520 S. den Komm. zu 18: 43.

521 S. den Komm. zu 20: 5<sup>4</sup>.

522 S. den Komm. zu 1: 11<sup>4</sup> und zu 17: 10<sup>4</sup>.

523 Vgl. die PN *Ellil-uballissu/uballassu* und *Salmānu-uballissu*.

524 Vgl. den PN *Balāssu-ēriš*.

525 Vgl. den PN *Ištar-tuballissu*.

526 S. 2: 39.

527 Vgl. z. B. den PN <sup>mu</sup>KAR<sup>u-nu</sup>: *Mušēzibutu* < \**Mušēzibatu* (vgl. 75: 18).

Assyrische Vokalharmonie ist an vielen Stellen im Archiv vertreten. Ein besonders schönes Beispiel findet sich bei der Schreibung des ON *Ninua* als *-uruNi-na-a*<sup>528</sup>.

Die mA auftretende orthographische Markierung vokalischer Länge durch Verdopplung des schließenden Konsonanten<sup>529</sup> ist ebenfalls häufig nachweisbar<sup>530</sup>.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, dass ich bei PN, die das theophore Element *Salmānu*<sup>531</sup> enthalten, für das Zeichen SILIM<sup>532</sup> stets die Lesung *sál* ausgewählt habe<sup>533</sup>.

*Auffällige Zeichenformen sind folgende hervorzuheben:*

Das Zeichen KUR hat nach 48: 3 eine spezifische Lesung, und zwar als *taš<sub>x</sub>*, die sonst meiner Kenntnis nach nirgends belegt ist<sup>534</sup>. Es muss offen bleiben, ob es sich dabei um eine regionale Besonderheit oder um eine allgemein mA Schreibkonvention handelt.

Bemerkenswert ist auch das Zeichen MUŠ, dem nach vielen Belegen die Lesung *muš<sub>x</sub>* zugekommen sein muss<sup>535</sup>, die m. W. außerhalb des Archivs nicht belegt ist<sup>536</sup>.

Das Zeichen ZADIM = *sasinnu* „Bogenmacher“ könnte in mA Zeit auch mit den beiden Zeichen SA.SI wiedergegeben worden sein<sup>537</sup>. Sollte das durch vergleichbares Material bestätigt werden, so wäre der Beleg hier als ZADIM<sub>x</sub> zu lesen<sup>538</sup>.

528 *Isanat-ša-Ninua* (vgl. 40: 6); vgl. a. den PN *Mušēzibutu* < \**Mušēzibatu* (vgl. 75: 18).

529 S. Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu 3: 23; Cancik-Kirschbaum 2009, 125 Anm. 26.

530 *mulla'u* (vgl. 74: 43<sup>4</sup>bf. und s. den Komm. dazu) anstelle von *mulā'u* (vgl. 66: 23. 25. 26. 30. 49; 67: 32. 34. 36. 43; 69: 34); vgl. a. z. B. den PN *Mannu-balūša* (60: 17; 62: 4<sup>4</sup>; 63: 3<sup>4</sup>; 64: 12; 66: 12), der uns einmal in der Form *Mannu-balušša* (67: 15) entgegentritt; vgl. a. *Adad-iqīša* = *Adad-iqīšša* (28: 8); *Amurru-iqīša* = *Amurru-iqīšša* (29: 10); *Ellil-iqīša* = *Ellil-iqīšša* (30: 18); *Iqīša* = *Iqīšša* (28: 31); *Sin-iqīša* = *Sin-iqīšša* (29: 34); *Salmānu-iqīša* = *Salmānu-iqīšša* (29: 15); *Taklāku-ana-Šamaš* = *Taklakku-ana-Šamaš* (40: 41).

531 Zu dieser Gottheit und seiner engen Beziehung zu *D.-K.* s. ausführlich Radner 1998. Es ist sehr interessant herauszustellen, „dass sowohl in der mittel- wie auch in der nA Periode die Stadt *D.-K.* von allen Fundorten ass. Texte die höchste Konzentration von *Salmānu*-Namen aufweist. Dies darf als Indiz für die überaus enge Beziehung der Stadt zu diesem Gott gewertet werden“ (Radner 1998, 41; vgl. a. die Belege in *ibid.* 41-46; vgl. a. den Index der PN bei Cancik-Kirschbaum 1996a, 230<sup>b</sup> und Röllig 2008a, 188<sup>a</sup> [s. v. *Šulmānu*]).

532 Zurzeit lesen viele Assyriologen das Zeichen SILIM als DI und geben den GN als *Salmānu* und nicht *Šulmānu* wieder (s. dazu Radner 1998).

533 S. MesZL, Nr. 736, S. 410.

Das Problem der Wiedergabe von PN ist ein andauerndes und letztlich nie zufriedenstellend zu lösendes Problem (zu einem ähnlichen Fall s. a. den Komm. zu 74: 3).

534 S. den Komm. zu 48: 3.

535 Vgl. 1: 7<sup>4</sup> (s. den Komm. zu Z. 6f.); 2: 18; 10: 4; 24: 8; 50: 8; 56: 2 und 68: 2.

536 Das Zeichen MUŠ hat auch anscheinend mA den Silbenwert *šar* gehabt (vgl. MARV X, 43: 9 [s. dort die „Inhaltsübersicht“ zu 43, S. 6<sup>a</sup>]).

537 S. den Komm. zu 42: 19.

538 Oder vielleicht gleich als ZÁDIM.

Auffällig sind im Archiv noch die Anmerkungszeichen TE (?) bzw. TE 2 (?)<sup>539</sup>.

Hervorzuheben ist ferner *ša BÍL-li*: Im Archiv liegen zwei Belege vor, bei denen es sich um eine Berufsbezeichnung handeln muss, die m. W. sonst nicht nachgewiesen zu sein scheint<sup>540</sup>.

Schließlich ist noch auf die folgenden Besonderheiten des Zeichenbestandes des Archivs einzugehen:

- Ú: Wird nur für die Konjunktion *u* „und“ verwendet.
- *i-na* „in, von“ wird stets als Ligatur, also *i+na* geschrieben.
- Für den GN *Aššur* wird fast ausschließlich<sup>541</sup> die Schreibung <sup>d</sup>*a-šur* verwendet.
- Bei dem GN *Ellil* wird das Determinativ „d“ überwiegend zusammen mit dem ersten Element des Namens als Ligatur geschrieben, also <sup>d</sup>EN.LÍL-.
- ŠUR: Wird nur in Beziehung auf den GN *Aššur*, also <sup>d</sup>*A-šur* gebraucht.
- KI: Bei den mit *Qibi-* gebildeten PN wird nur das Zeichen KI, also *qí* verwendet.
- Für *ikkaru* „Bauer“ wird manchmal das Logogramm <sup>giš</sup>APIN anstelle des üblichen ENGAR benutzt.
- *h/q*: Ein Wechsel zwischen *h* und *q* bei dem PN *Habbūtu* bzw. *Qabbūtu*<sup>542</sup> und bei dem Wort *habbudat*<sup>543</sup> bzw. *qabbudat*<sup>544</sup> „sehr schwer“ deutet möglicherweise auf ein mA Phänomen hin<sup>545</sup>.
- EN/LUGAL: Bei dem PN *Ištar-šarra-ušrī* wird im Archiv einmal das Logogramm EN anstelle vom LUGAL verwendet<sup>546</sup>.

- SUM/A: Bei der Wiedergabe des PN *Marduk-ṭēnā-iddina* hat man das Logogramm A anstelle von SUM zur Wiedergabe von *nadānu* „geben“ verwendet<sup>547</sup>.
- ŠU: Der PN *Kidinnija* wird einmal als ŠU-*ja* geschrieben<sup>548</sup>. Das lässt annehmen, dass das Logogramm ŠU mA auch als *kidinnu* wiederzugeben ist.
- *eriš*<sub>6</sub> (KAM) hat mA anscheinend die Lesung *eril*<sub>x</sub><sup>549</sup>.
- *li-*: Hier ist zu berücksichtigen, dass der Schreiber, insbesondere bei Jahresdaten, manchmal auf einige vorgesetzte Waagerechte des Zeichens verzichtet hat<sup>550</sup>.
- BAD: Das Logogramm erscheint zweimal im Zusammenhang mit den *šiluhlu*; es lässt sich in diesen beiden Fällen<sup>551</sup> auf gar keinen Fall als ÚŠ lesen und mit dem akkadischen *mētu* „tot“ in Beziehung bringen. Da es zum Kontext zu passen scheint, kann man hier an die Lesung TIL denken und das Logogramm akkadisch als *gamru*, *gameru* „vollständig, ganz, vollzählig“ wiedergeben und das Ganze als „vollzählige *šiluhlu*-Leute“ übersetzen<sup>552</sup>.
- Dem Logogramm TÚG.ḪÁ scheint mA, zumindest in *D.-K.*, die Lesung *šabattu*<sup>553</sup> zugekommen sein.
- *aplu* „Sohn, Erbsohn“ hat man mA anscheinend mit den Zeichen GIR.KAL statt GIR.GAL wiedergegeben, was m. E. nur im Archiv nachzuweisen ist<sup>554</sup>.

539 Zu TE (?) vgl. 1: 13' (s. a. den Komm. dazu); 51: 3 und 53: 9; zu TE 2 (?) vgl. 51: 7. 12. 41 und s. den Komm. zu Z. 7.

540 Diesem Beruf geht in beiden Stellen die gleiche Person nach (vgl. 2: 42 [s. den Komm. dazu] und 12: 46).

541 Nur an einer einzigen Stelle (50: 49) erscheint er als *aš-šur*.

542 Vgl. 3: 10; 6: 8; 8: 5' und 12: 61 (s. a. den Komm. zu 3: 10).

543 Vgl. 3: 4; 6: 4.

544 Vgl. 12: 56; 42: 27 und wohl auch 43: 2'; s. a. den Komm. zu 3: 4; vgl. a. z. B. das Verbum *habātu* IV, *qabātu* „abräumen“ (AHw 304<sup>b</sup>).

545 S. GAG § 25, 31.

546 S. den Komm. zu 53: 6.

547 S. den Komm. zu 76: 1. Es könnte sich hier auch um Vereinfachungen von Zeichen bei Raumnot auf der Tafel handeln (Freydank 2010b, 255, mit Anm. 9).

548 Vgl. 75: 69 und 76: 74.

549 Vgl. 74: 43'a und 75: 107 (s. hier den Komm. dazu).

550 Vgl. 12: 66; 19: 18; 26: 21; 54: 52b; 55: 52; 60: 52b; 66: 38; 67: 52; 70: 35' und 75: 114; vgl. a. Jakob 2009, 26. Es kann sich hier manchmal um „Vereinfachungen (s. z. B. Jakob 2009, 26) bzw. Veränderungen von Zeichen bei Raumnot auf der Tafel oder in dem Bestreben, Schreibearbeit zu ersparen“ (Freydank 2010b, 255) handeln.

551 Da das Logogramm im Archiv sonst als ÚŠ gelesen wird und damit als *mētu* „tot“ wiedergegeben werden muss, was sich im Kontext dort (vgl. 60: 51a. 52a. 53a. 50b. 51b; 61: 39. 40) als zutreffend erweist.

552 Vgl. 66: 20 und s. den Komm. dazu; vgl. a. 69: 24.

553 S. den Komm. zu 47: 1ff.

554 S. den Komm. zu 28: 17.



## VIII Textbearbeitung

Die insgesamt 81 hier behandelten Texte sind so weit wie möglich chronologisch angeordnet und verteilen sich auf die Textnummern wie folgt:

Personenlisten von <i>šiluhlū</i>	<b>1; 2; 3; 4; 5; 6; 9; 12; 13<sup>?</sup>; 16<sup>?</sup>; 17<sup>?</sup>; 21<sup>?</sup>; 22<sup>?</sup>; 23; 43<sup>?</sup>; 69</b>
Gersterationen an <i>šiluhlū</i> oder an „freie“ Bauern	<b>8; 14; 18; 19; 20; 40<sup>!</sup>; 41; 42; 44<sup>555</sup>; 45; 49; 50; 51; 52; 53; 54; 55; 56; 57; 58<sup>!</sup>; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 65; 66; 67; 68; 70; 71; 72<sup>?</sup>; 74; 75; 76; 77; 80<sup>?</sup>; 81<sup>?</sup></b>
Saatgersterationen an „freie“ Bauern	<b>27; 28; 29; 30; 31; 32; 33; 34; 35<sup>?</sup>; 36<sup>?</sup>; 37<sup>?</sup>; 38; 73; 78; 79<sup>?</sup></b>
Rationen von <i>mašhuru</i> -Gewändern an <i>šiluhlū</i>	<b>6; 10; 11; 24; 25; 26</b>
Wollrationen an <i>šiluhlū</i>	<b>7; 15; 47; 48</b>
Butterschmalzrationen an hohe Beamte	<b>39</b>
Kichererbse-Rationsüberschuss an <i>šiluhlū</i>	<b>46</b>
Gemüse und Gewürze	<b>56</b>
Futtergerste-Rationen für Tiere „freier“ Bauern	<b>27; 35; 36</b>

## Nr. 1

Inventar Nrn.: DeZ 3430+4038

Inhalt: Fragmentarische Personenliste mit 20 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden *šiluḫlu*-Angehörigen

Datierung: nicht erhalten

<p>Vs. (abgebrochen)</p> <p><sup>[1]</sup><sup>d</sup><i>a-šur-LUGAL-PAP'</i> [DUMU-<i>šu ša</i> GABA]</p> <p><sup>mi</sup><i>ru-qi-la-m</i>[ur DAM-<i>su ša</i> KIN]</p> <p><sup>mi</sup><i>a-ḫa-ta-a-ḫe</i> [DUMU.MÍ-<i>su ...</i>]</p> <p><sup>mi</sup><i>i+na-šil-li-ša'</i> [<i>ša</i> KIN]</p> <p>5' <sup>l</sup><i>qi-bi-LUGAL'</i> [DUMU-<i>ša ...</i>]</p> <hr/> <p><sup>l</sup>EGIR<sup>ma</sup>-DINGIR-<sup>l</sup><i>ma'</i>-[<i>da</i> <sup>lu</sup>ENGAR]</p> <p><sup>l</sup><i>muš</i><sub>x</sub>(MUŠ)-<i>ri-ja'</i>-[<i>ú</i> ŠEŠ-<i>šu</i> <sup>lu</sup>ENGAR]</p> <p><sup>l</sup><sup>d</sup>UTU-<i>ke-na-i'</i>-[<i>šam-me</i> ŠEŠ-<i>šu ...</i>]</p> <p><sup>l</sup><i>a-ḫu-DUG.G</i>[A ŠEŠ-<i>šu ...</i>]</p> <p>u.Rd.10' <sup>mi</sup><i>u-ma-i'</i>-[<i>tu um-mu-šu-nu ša</i> 2 <sup>tu</sup><i>maš-ḫi-ri</i>]</p> <p><sup>mi</sup><i>be-la-su-n</i>[<i>i a-ḫa-su ša</i> KIN]</p> <p><sup>mi</sup><i>ša-diš</i><sub>8</sub>-<i>tár-dam</i>-[<i>qa a-ḫa-su ša</i> KIN]</p> <p>Rs. TE? <sup>mi</sup><i>a-ḫa-ṭa-ba-at</i> [DUMU.MÍ <i>be-la-su-ni ša</i> GABA]</p> <hr/> <p><sup>l</sup><sup>d</sup>UTU-<i>du-gul</i> [<sup>u</sup>ENGAR]</p> <p>15' <sup>mi</sup><i>a-pi-ša-ma-at</i> [DAM-<i>su ša</i> KIN]</p> <hr/> <p><sup>l</sup><i>ma-ri-il-te-ib-ša-ku</i> [<sup>u</sup>ENGAR]</p> <p><sup>l</sup><i>pil-t[a-a-d]u-ur</i> [<sup>u</sup>ENGAR]</p> <p><sup>mi</sup><i>u'</i>-[<i>bal-li-t</i>]<i>ú um-mu-šu-nu</i> [<i>ša</i> 3 <sup>tu</sup><i>maš-ḫi-ri</i>]</p> <hr/> <p>[<sup>l</sup><sup>d</sup>UTU-<i>tukul-ti</i>] <sup>lu</sup>ENGA[R]</p> <p>20' [<sup>l</sup><sup>d</sup>UTU-<sup>ma</sup>KAR]<sup>lu</sup>E[NGAR]</p> <p>(abgebrochen)</p>	<p>Vs. (abgebrochen)</p> <p><i>Aššur-šarra-ušur</i>, [sein Sohn, Brustkind]</p> <p><i>Rūqī-lām</i>[ur, seine Frau, Arbeiterin]</p> <p><i>Aḫāt-aḫḫē</i>, [seine Tochter, ...]</p> <p><i>Ina-šillīša</i>, [Arbeiterin]</p> <p>5' <i>Qibi-šarru</i>, [ihr Sohn, ...]</p> <hr/> <p><i>Urkāt-ilī-ma'</i>[<i>dā</i>, Bauer]</p> <p><i>Mušriāj</i>[<i>ú</i>, sein Bruder, Bauer]</p> <p><i>Šamaš-kēna-i</i>[<i>šamme</i>, sein Bruder, ...]</p> <p><i>Aḫu-tā</i>[<i>b</i>, sein Bruder, ...]</p> <p>u.Rd.10' <i>Uma'</i>[<i>tu</i>, ihre Mutter, die der 2 <i>mašḫuru</i>-Gewänder]</p> <p><i>Bēlassun</i>[<i>i</i>, seine Schwester, Arbeiterin]</p> <p><i>Ša-Ištar-dam</i>[<i>qā</i>, seine Schwester, Arbeiterin]</p> <p>Rs. TE? <i>Aḫāt-tābat</i>, [Tochter der <i>Bēlassuni</i>, Brustkind]</p> <hr/> <p><i>Šamaš-dugul</i>, [Bauer]</p> <p>15' <i>Appi-šamāt</i>, [seine Frau, Arbeiterin]</p> <hr/> <p><i>Marilte-ibšāku</i>, [Bauer]</p> <p><i>Pilt[a-ad]ur</i>, [Bauer]</p> <p><i>U[balli]ū</i>, ihre Mutter, [die der 3 <i>mašḫuru</i>-Gewänder]</p> <hr/> <p>[<i>Šamaš-tukultī</i>], Baue[r]</p> <p>20' [<i>Šamaš-mušēzib</i>], B[auer]</p> <p>(abgebrochen)</p>
---	--

## Kommentar:

Der Text ist vor 2 einzuordnen, weil:

- a) die Brüder *Šamaš-tukultī* und *Šamaš-mušēzib* (Z. 19'f.) hier noch zusammen auftauchen, d. h. *Šamaš-tukultī* ist noch nicht mit *Bādūja/Būdīja* verheiratet, wie in 2: 31;
- b) *Aḫāt-tābat* in diesem Text (Z. 13') zum ersten Mal auftritt, was durch das Anmerkungszeichen TE (?) am Anfang der Zeile untermauert wird (s. u. den Komm. zu Z. 13').

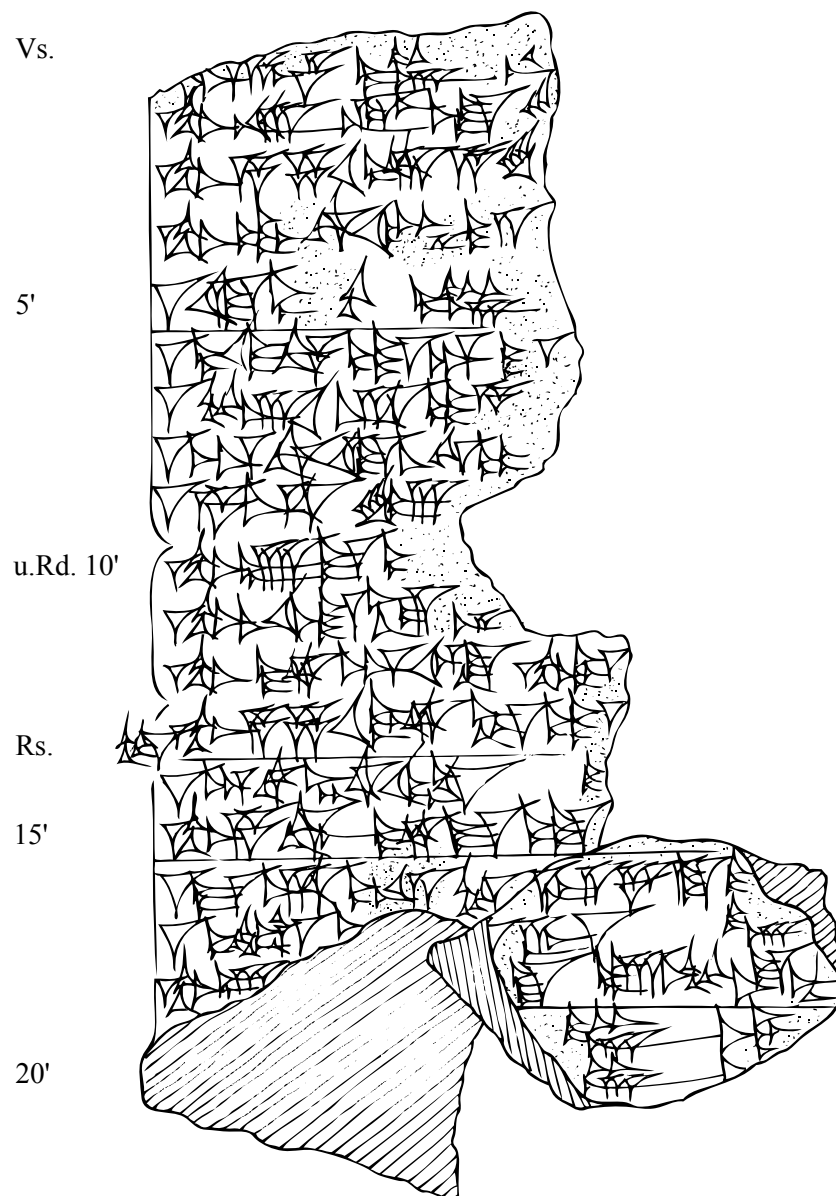
- Z. 1'** Die Altersangabe kann hier sicher als *ša irte* „Brustkind“ ergänzt werden, denn *Aššur-šarra-ušur* erscheint auch in dem jünger (s. o.) zu datierenden Text 2: 12 immer noch als „Brustkind“.
- J. Llop-Raduà<sup>556</sup> nimmt an, dass *ša* GABA in mA Zeit vielleicht als *ša zīzi* zu lesen ist<sup>557</sup>. Es wäre aber vielleicht angezeigt, weiteres mA Material abzuwarten.
- Z. 2'** *Rūqī-lāmur* taucht im Archiv immer als „Arbeiterin“ auf (vgl. 2: 13; 4: 8'; 5: 8' und 12: 12). Allerdings hat sie in *D.-K.* einmal die Aufgabe, ein *naḫlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand herzustellen (vgl. Tsukimoto 1992, B: 1 und s. hier den Komm. zu 47: 1ff.)<sup>558</sup>. Bezeugt ist sie noch in Tafel DeZ 3848/14: 1 (Eponym ist, wie der Fall in Tsukimoto 1992, B, ebenfalls *Šerrīja*), wo berichtet wird, dass zu ihren Lasten noch 7 Minen Wolle verblieben sind. Zum Beruf des *ša šipre* bzw. *ēpiš šipre* „Arbeiter(in)“ in mA Zeit s. Jakob 2003a, 557ff.
- Z. 4'** *Ina-šillīša* wird im Archiv überwiegend als „Arbeiterin“ bezeichnet<sup>559</sup>, sie hat jedoch in 47: 19, 2 *mašḫuru*-Gewänder und in 48: 16 (s. a. DeZ 3491: 31) sogar 6 *mašḫuru*-Gewänder anzufertigen<sup>560</sup>. Sie hatte auch einmal 6 Minen Wolle Defizit und war damit verpflichtet, ein *mašḫuru*-Gewand abzuliefern, um es auszugleichen (vgl. Röllig 2002, 5: 5ff.).

556 Llop-Raduà 2010a, 128f.

557 Indem er sich auf MVAG 68 I 28.31.47, IV 7 beruft, wo diese Schreibung anstelle von zu erwartendem *ša* GABA steht (s. Llop-Raduà 2010a, 128).558 Zum PN *Rūqī-lāmur* s. schon Tsukimoto 1992, Komm. zu B: 1.

559 Vgl. 2: 15; 4: 10'; 5: 10'; 12: 16; 13: 3' und 18: 14.

560 Vgl. o. die Tabelle zu Wollrationen unter III.3.



- Z. 6'f.** Beide Brüder *Urkāt-ilī-ma'dā* und *Mušriājū* können hier gewiss als „Bauern“ betrachtet werden (vgl. 2: 17f.). Zum Beruf des *ikkaru* „Bauer“ in mA Zeit s. Jakob 2003a, 328ff.  
Zu *Mušriājū* s. schon Röllig/Tsukimoto 1999, 434<sup>561</sup>. Er ist fast bis zum Ende des Archivs belegt<sup>562</sup> und scheint deshalb ein relativ hohes Alter zwischen 60 und 70 Jahren<sup>563</sup> erreicht zu haben. Er wird immer als „Bauer“ bezeichnet, hat sich aber anscheinend hochgearbeitet und wird im Eponymat des *Abattu*, Sohn des *Adad-šamšī* sogar als *rab ikkarāte* „Ober-Pflüger“ (vgl. BATSH 9, 97: 8f.) beschrieben, was in der Verwaltung von *D.-K.* selten ist<sup>564</sup>, weil ein *šiluhlu*-Angehöriger in der Regel nur als eingesetzte Arbeitskraft agieren kann<sup>565</sup>. Das Zeichen MUŠ hat hier eine spezifische Lesung, nämlich als *muš<sub>x</sub>* (Vgl. 2: 18; 10: 4; 24: 8; 50: 8; 56: 2 und 68: 2.) und kommt in dieser Lesung m. E. nur innerhalb des mA Archivs von *D.-K.* vor.
- Z. 10'** Die Zeile wurde hier genau wie 2: 21 rekonstruiert, obwohl in vielen anderen jünger zu datierenden Texten die Schwester *Bēlassuni* anstelle (ihrer Mutter) *Uma''itu* fälschlicherweise als die Mutter beschrieben wird (s. u. den Komm. zu Z. 11'). Es ist auch seltsam, dass *Uma''itu* später in drei Fällen allein, d. h. nicht zusammen mit ihren Kindern auftaucht (vgl. 12: 51; 18: 56 und 22: 1')<sup>566</sup>.

561 Dieser PN ist eine Nisbe von dem ON *Mušri* (zur Lage von *Mušri* s. Nashef 1982, 198f.; Makinson 2002-2005).

562 Vgl. 2: 18; 4: 13'; 5: 13'; 10: 4; 11: 7'; 12: 19; 14: 2'; 17: 6'; 18: 19; 20: 2'; 21: 4'; 23: 6; 24: 8; 25: 7; 26: 1; 42: 8; 44: 6; 45: 4; 46: 12; 49: 5; 50: 8; 51: 10; 53: 11; 54: 13; 55: 11; 56: 2; 57: 1; 59: 4; 60: 19; 61: 20; 64: 2; 65: 2; 66: 45; 67: 3; 68: 2 und 69: 8. *Mušriājū* ist sonst nur noch in Tafel DeZ 3441 (s. Röllig 2002, 10: 3) belegt.

563 Soweit das Archiv erhalten ist.

564 Vgl. den Fall des *Marduk-rabi*, des „Kolonnenführers“ (s. dazu den Komm. zu 18: 43) und den des *Ellil-aḫa-ēriš*, des „Speicheraufsehers“ (s. dazu den Komm. zu 3: 13).

565 Nicht ganz auszuschließen ist allerdings, dass es sich in BATSH 9, 97: 8f. um den gleichnamigen Sohn des *Erība-ilī* (vgl. 30: 14) handelt.

566 Zur möglichen Bedeutung des PN *Uma''itu* s. Tsukimoto 1992, Komm. zu B: 6', mit Literatur. *Uma''itu* hat dort 3 *mašhuru*-Gewänder abzuliefern, da sie 18 Minen Wolle für ihr Arbeitspensum erhält (vgl. a. hier 12: 51; 18: 56; 21: 9'; 22: 1' und 42: 13).

Zu *mašhuru*-Gewändern und den Herstellerinnen von *mašhuru*-Gewändern s. Röllig 2002, 581ff.; Jakob 2003a, 50f., 421ff. (s. a. unter III.2.).

- Z. 11'** Die Zeile wurde hier wie **2: 22** ergänzt, obwohl *Bēlassuni* in andern jüngeren Texten falsch<sup>567</sup> als die Mutter und nicht als die Schwester (vgl. o. den Komm. zu **Z. 10'**) beschrieben wird (vgl. **4: 16'**; **5: 16'**; **12: 23**; **14: 6'**; **17: 10'**; **18: 23** und **20: 7'**). *Bēlassuni* taucht nirgends mit einem Ehepartner auf, obwohl sie Mutter der *Aḫāt-tābat/Aḫāt-uqrat* ist (s. bspw. oben **Z. 13'**).  
Zur Bedeutung des PN *Bēlassuni* s. Tsukimoto 1992, Komm. zu **B: 2**. Sie erhält dort 13 Minen Wolle und ist damit verpflichtet, ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand abzuliefern (s. den Komm. zu **47: 1ff.**). Sie ist auch noch in Tafel **DeZ 3848/14: 2** (Eponym ist *Šerrīja*) bezeugt, wo dokumentiert wird, dass zu ihren Lasten noch 7 Minen Wolle verblieben sind (s. a. oben den Komm. zu **Z. 2'**).
- Z. 12'** *Ša-Ištar-damqā* ist ab **4: 25'** Frau eines gewissen *Šamaš-mušēzib*, weshalb man sie hier vielleicht schon als eine erwachsene „Arbeiterin“ beschreiben kann. Sie ist mit Sicherheit mit *Ša-Ištar-da'qā*, *Ša-Ištar-da'qat*, *Ištar-damqat* und *Ištar-damqā* identisch<sup>568</sup> und, wie ihr Bruder *Mušriājū* (s. o. den Komm. zu **Z. 6'f.**), fast bis zum Ende des Archivs nachzuweisen. Soweit es aus dem Archiv hervorgeht, wurde sie 60-70 Jahre alt.  
Später wird *Ša-Ištar-damqā* unter die Familienmitglieder des *Tāgi*, und zwar als dessen Frau eintreten (s. den Komm. zu **42: 34f.**). Sie ist überwiegend als „Arbeiterin“ tätig<sup>569</sup>, jedoch wird sie auch zweimal als Herstellerin von *mašhuru*-Gewändern beschrieben (vgl. **60: 3** und **61: 3**). Zweimal wird sie auch mit der Aufgabe beauftragt, 2 *kusītu*-Gewänder anzufertigen (vgl. **47: 7** bzw. **48: 1** mit Komm.). In Tafel **DeZ 3491: 11f.** begegnet man ihr wieder; dort wird berichtet, dass sie 13 Minen Wolle erhalten habe, um ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand herzustellen. Ein weiterer Beleg für sie aus *D.-K.* findet sich schließlich in Tafel **DeZ 2509: 1**, wo wir erfahren, dass sie vom Palast 2 *qū* Öl ausgeliehen hat.
- Z. 13'** Eine plausible Deutung des Zeichens TE (?), das ziemlich sicher zu lesen ist, entzieht sich meiner Kenntnis; es bleibt nur, Vergleichsmaterial dazu abzuwarten. Diese Anmerkung muss allerdings auf einen Neugeborenen hindeuten, denn es ist mehrfach dann belegt, wenn von einem zum ersten Mal bezeugten „Brustkind“ die Rede ist (vgl. noch **51: 3**; **53: 9**; **61: 7**; zu TE 2 (?) s. den Komm. zu **51: 7**)<sup>570</sup>. Interessant in diesem Zusammenhang ist auch, dass zwei der im Archiv mit TE (?) bzw. TE 2 (?) bezeichneten sieben Personen nur einmal belegt sind<sup>571</sup>, eine dritte in ihrem fünften Lebensjahr stirbt, in dem sie ungewöhnlicherweise noch als „Brustkind“ bezeichnet wird<sup>572</sup> und eine vierte im Alter von für ein „Brustkind“ ungewöhnlichen vier Jahren bleibt<sup>573</sup>. Dementsprechend kann man bei den Anmerkungen TE (?) und TE 2 (?) wahrscheinlich von einer Bezeichnung für irgendeine Krankheit bei Säuglingen ausgehen.  
*Aḫāt-tābat* kann man hier demzufolge als ein „Brustkind“ beschreiben, zumal sie auch in dem jüngeren Text **2: 24** als „Brustkind“ entgegnetritt. Sie ist, wie ihr Onkel *Mušriājū* (s. o. den Komm. zu **Z. 6'f.**), fast bis zum Ende des Archivs bezeugt (s. den Komm. zu **50: 9**).
- Z. 14'ff.** Die Zeilen lassen sich nach vielen jüngeren Paralleltexten leicht rekonstruieren (vgl. z. B. **2: 25-30. 32** und **4: 18'-24'**).
- Z. 15'** Zu einer möglichen Lesung des PN *Appi-šamāt* als *Appi-šammat* s. Tsukimoto 1992, Komm. zu **B: 11-12**<sup>574</sup>.
- Z. 18'** Außer im Archiv kommt *Uballiṭū* in *D.-K.* auch sonst noch einmal vor (vgl. Tsukimoto 1992, **B: 4'**)<sup>575</sup>.

567 Zur Begründung ist anzuführen, dass *Bēlassuni* in mehreren Fällen als Mutter von *Aḫāt-tābat* genannt wird bzw. dass *Aḫāt-tābat* mehrfach ausdrücklich als ihre Tochter beschrieben wird und schließlich, dass deren Name fast immer nach dem der Mutter angeführt wird (vgl. **1: 13'**; **2: 24**; **4: 17'**; **5: 17'**; **12: 24**; **14: 7'**; **17: 11'** und **18: 24**; außer in **20: 6'**, wo *Bēlassuni* [**Z. 7'**] zum letzten Mal im Archiv auftaucht und ihr Name vor dem der Mutter steht). Dagegen tauchen die Namen aller anderen Brüder zusammen vor dem Namen von *Bēlassuni* auf, d. h. *Aḫāt-tābat* sollte eigentlich vor dem Namen ihrer Mutter *Bēlassuni* und neben den Namen ihrer angeblichen Brüdern stehen, wenn sie tatsächlich eine ihrer Schwestern wäre. Außerdem wurde *Uma'itu* in **2: 21** und auch vielleicht hier oben (**Z. 10'**) als die Mutter aller Geschwister beschrieben, einschließlich *Bēlassunis*.

568 Vgl. **2: 23**; **4: 25'**; **12: 37**; **14: 24'**; **42: 34**; **44: 4**; **46: 5**; **47: 7**; **48: 1**; **49: 23**; **50: 27**; **51: 31**; **53: 30**; **54: 32**; **55: 20**; **56: 7**; **59: 2**; **60: 3**; **61: 3** und **70: 32'**.

569 Vgl. hier und **2: 23**; **4: 25'**; **12: 37**; **14: 24'**; **50: 27**; **51: 31**; **53: 30**; **54: 32**; **55: 20**.

570 H. Freydank (Brief von 13.08.2013) schlägt vor, das Logogramm TE (?) als *teḫū* „(mit einem Anspruch) hinzutreten, sich annähern“ (AHw 1384<sup>a</sup>, s. v. *teḫū(m)*) bzw. CAD T 71<sup>a</sup>, s. v. *teḫū*) zu lesen, also in dem Sinne, dass „die Personen bei der jährlichen Versorgung künftig berücksichtigt werden sollen“, sie „sind also hinzugekommen“. Eine Lesung, die zum Kontext passen würde. Es bleibt dennoch zu fragen, was mit TE 2 (?) gemeint ist.

571 *Kunimattu* (vgl. **61: 7**) und *Ana-šu* ... (vgl. **51: 12**).

572 *Aḫātani* tritt in **51: 3** (Eponymat des *Aššur-nādin-aplī*) auf und wird in **54: 52a** (Eponymat des *Abattu*, Sohn des *Adad-šumu-lēšir*) als „tot“ bezeichnet.

573 *Rabāt-Nisaba* tritt in **51: 7** (Eponymat des *Aššur-nādin-aplī*) auf und wird bis zum Eponymat des *Abattu*, Sohn des *Adad-šamšī* (s. **53: 7**) als „Brustkind“ bezeichnet.

574 Sie bekommt dort 10 Minen Wolle, die für die Anfertigung eines *šabattu*-Gewandes ausreichen sollen (Vgl. Tsukimoto 1992, **B: 11** und s. hier den Komm. zu **47: 1ff.**).

575 Dort muss sie die gleiche Art und Anzahl von Gewändern anfertigen.



## Nr. 2

Inventar Nrn.: DeZ 3424

Inhalt: Personenliste mit 62 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden *šiluḫlu*-AngehörigenDatierung: Eponymat des *Aššur-kāšid*

Vs.	<sup>l,d</sup> SILIM.MA-PAP <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi</sup> <i>a-ḫa-su-ni</i> DAM-su šá 4 <i>maš-ḫi-ri</i> <sup>mi</sup> <i>a-ḫa-at-uq-rat</i> DUMU.MÍ-su ša KIN <sup>mi</sup> <i>sa-nu-tu</i> DUMU.MÍ-su <i>ta-ri-tu</i> 5 <sup>mi</sup> <i>ta-áš-mé-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>la</sup></i> DUMU.MÍ-su <i>ta-ri-tu</i>	Vs. <i>Salmānu-ušur</i> , Bauer <i>Aḫāssuni</i> , seine Frau, die der 4 <i>mašḫuru</i> -Gewänder <i>Aḫāt-uqrat</i> , seine Tochter, Arbeiterin <i>Sanūtu</i> , seine Tochter, Halbwüchsige 5 <i>Tašme-Digla</i> , seine Tochter, Halbwüchsige
	<hr/>	
	<sup>l</sup> <i>al-lu-za</i> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi,d</sup> NIN-É.GAL-um-mi DAM-su šá KIN <sup>mi</sup> <i>a-ḫa-<sup>te</sup>KAM</i> DUMU.MÍ-su <i>pír-su</i> <sup>mi,d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sub>5</sub><sup>at</sup></i> DUMU.MÍ-su ša GABA	<hr/>
	<i>Alluzu</i> , Bauer <i>Bēlat-ekalle-ummī</i> , seine Frau, Arbeiterin <i>Aḫa-tēriš</i> , seine Tochter, Kleinkind <i>Ištar-da''ānat</i> , seine Tochter, Brustkind	
10	<sup>l</sup> <i>šil-lí-EN</i> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>l</sup> <i>ú-kal-ke-tu</i> ŠEŠ-šu <sup>lú</sup> ENGAR <sup>l,d</sup> <i>a-šur-LUGAL-PAP</i> DUMU-šu šá GABA <sup>mi</sup> <i>ru-qi-la-mur</i> DAM-su šá KIN <sup>mi</sup> <i>a-ḫa-ta-ḫe</i> DUMU.MÍ-su ša KIN	10 <i>Šillī-Bēl</i> , Bauer <i>Ukāl-kettu</i> , sein Bruder, Bauer <i>Aššur-šarra-ušur</i> , sein Sohn, Brustkind <i>Rūqī-lāmur</i> , seine Frau, Arbeiterin <i>Aḫāt-aḫḫē</i> , seine Tochter, Arbeiterin
15	<sup>mi</sup> <i>i+na'-šil-lí-ša</i> ša KIN <sup>l</sup> <i>qí-bi-LUGAL</i> DUMU-ša <i>pír-su</i> <sup>l</sup> EGIR <sup>at</sup> -DINGIR- <i>ma-<sup>l</sup>da<sup>l</sup></i> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>l</sup> <i>muš<sub>x</sub>(MUŠ)-ri-ja-ú</i> ŠEŠ-šu <sup>lú</sup> ENGAR <sup>l,d</sup> UTU- <i>ke-na-i-šam-⟨me⟩</i> ŠEŠ-šu <i>tal-mi-du</i>	15 <i>Ina-šillīša</i> , Arbeiterin <i>Qibi-šarru</i> , ihr Sohn, Kleinkind <i>Urkāt-ilī-ma'dā</i> , Bauer <i>Mušriājū</i> , sein Bruder, Bauer <i>Šamaš-kēna-išam-⟨me⟩</i> , sein Bruder, Lehrling
20	<sup>l</sup> <i>a-ḫu-DÜG.GA</i> ŠEŠ- <sup>l</sup> <i>šu<sup>l</sup></i> <i>ta-ri-ú</i> <sup>mi</sup> <i>ú-ma-i-tu</i> um-mu-šu-nu šá 2 <sup>túg</sup> KIMIN <sup>mi</sup> <i>be-la-su-ni a-ḫa-su</i> šá KIN <sup>mi</sup> <i>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-dam-qa</i> <i>a-ḫa-su</i> ša KIN <sup>mi</sup> <i>a-ḫa-ta-ba-at</i> DUMU.MÍ <i>be-la-su-ni</i> šá GABA	20 <i>Aḫu-ṭāb</i> , sein Bruder, Halbwüchsiger <i>Uma''itu</i> , ihre Mutter, die der 2 dito <i>Bēlassuni</i> , seine Schwester, Arbeiterin <i>Ša-Ištar-damqā</i> , seine Schwester, Arbeiterin <i>Aḫāt-ṭābat</i> , Tochter der <i>Bēlassuni</i> , Brustkind
u.Rd.25	<sup>l,d</sup> UTU- <i>du-gul</i> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi</sup> <i>a-pi-ša-ma-at</i> DAM-su šá 'KIN'	u.Rd.25 <i>Šamaš-dugul</i> , Bauer <i>Appi-šamāt</i> , seine Frau, Arbeiterin
Rs.	<sup>l</sup> <i>ma-ri-il-te-ib-šá-ku</i> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>l</sup> <i>píl-ta-a-du-ur</i> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi</sup> <i>ú-bal-li-tú</i> um-mu-šu-nu šá 3 <sup>túg</sup> KIMIN	Rs. <i>Marilte-ibšāku</i> , Bauer <i>Pilta-adur</i> , Bauer <i>Uballiṭū</i> , ihre Mutter, die der 3 dito
30	<sup>l,d</sup> UTU- <i>túkul-ti</i> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi</sup> <i>bu-di-ja</i> DAM-su šá KIN	30 <i>Šamaš-tukultī</i> , Bauer <i>Būdija</i> , seine Frau, Arbeiterin
	<hr/>	
	<sup>l,d</sup> UTU- <sup>mu</sup> KAR <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi</sup> <i>nu-ḫi-KUR</i> <i>a-ḫa-su-nu</i> šá 3 <sup>túg</sup> KIMIN	<hr/>
	<i>Šamaš-mušēzib</i> , Bauer <i>Nuḫḫī-māta</i> , ihre Schwester, die der 3 dito	
35	<sup>l</sup> <i>iš-ta-re-e-ni</i> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>l</sup> <i>ḫa-am-sa-re-ši-DINGIR</i> DUMU-šu <sup>lú</sup> ENGAR <sup>l</sup> <i>ur-du</i> DUMU-šu <sup>lú</sup> ENGAR <sup>l,d</sup> <i>a-šur-ub-la</i> DUMU-šu <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi</sup> <i>na-ḫi-ir-tu</i> DAM-su šá KIN <sup>mi</sup> <i>ba-al-lu-ú-ja</i> <i>kal-la-su</i> šá KIN	35 <i>Ištarēni</i> , Bauer <i>Ḫamsa-rēši-ili</i> , sein Sohn, Bauer <i>Urdu</i> , sein Sohn, Bauer <i>Aššur-ubla</i> , sein Sohn, Bauer <i>Nāḫirtu</i> , seine Frau, Arbeiterin <i>Balūja</i> , seine Schwiegertochter, Arbeiterin
40	<sup>mi</sup> <i>i+na-lib-bi-KAM</i> DUMU.MÍ-su <i>ta-ri-tu</i>	40 <i>Ina-libbī-eršat</i> , seine Tochter, Halbwüchsige
	<hr/>	
	<sup>l</sup> EN-SUM <sup>na</sup> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi</sup> <i>pa-pa-si<sup>l</sup></i> um-mu- <sup>l</sup> <i>šu<sup>l</sup></i> ša BÍL-li ša «šá» 2 <sup>túg</sup> KIMIN	<hr/>
	<i>Bēl-iddina</i> , Bauer <i>Pappāsi</i> , seine Mutter, <i>ša</i> BÍL-li, die der 2 dito	

	<sup>l</sup> pi-ra-di ZADIM.GI <sup>mes</sup> <sup>l</sup> ta-ḥa-ka <sup>l</sup> pi-ra-di ṭé-i-nu		Piradi, Bogenmacher Taḥāka, Piradi, Müller
45	<sup>l</sup> d a-šur-EN-PAP <sup>lu</sup> za-ri-qu <sup>l</sup> al-li-iš-a-ku tal-mi-du <sup>l</sup> ba-i-ši-na ta-ri-ú	45	Aššur-bēla-ušur, Kolonnenführer Alliṣaku, Lehrling, Ba 'išina, Halbwüchsiger
50	<sup>l</sup> te-le-eb-ši-ni <sup>l</sup> sa-na-gi <sup>l</sup> ku-na-a' <sup>l</sup> pi-ra-di <sup>l</sup> tu-ul'-bi-ši-du <sup>l</sup> ba'-ba-ri <sup>l</sup> ḥa-zi-ḥa-am-ri <sup>l</sup> a-ri-bu-iš-di <sup>l</sup> ú-sa-am-ṭa <sup>l</sup> ḥa-zi-be-'eš'-ú tal-mi-du	50	Teleb-šinni, Sanagi Kunā', Piradi Tulbišidu, Babari Ḥazi-Ḥamru, Āribu-išdī Usamṭa, Ḥazi-beš'u, Lehrling
o.Rd.	<sup>mi</sup> kal-la-mi-ni ša KIN <sup>mi</sup> ṭe <sub>4</sub> -am-mi-ni DUMU.MÍ-sa pír-su	o.Rd.	Kalla-mini, Arbeiterin Ṭē'am-mini, ihre Tochter, Kleinkind
55	ŠU.NÍGIN 12 ÉRIN <sup>mes</sup> šu-ub'-ri-ú	55	Summe: 12 Šubrī'u-Leute
lk.Rd.(a)	<sup>l</sup> i-sú-'a-ni' <sup>l</sup> ú-sa-gu <sup>l</sup> sa-ḥi-ri <sup>l</sup> tu-ša ŠU.NÍGIN 4 ḥa-ab-ḥa-ja-ú <sup>lu</sup> SIPA <sup>mes</sup>	lk.Rd.(a)	Issūanni, Usagu Sāḥiru Tūša Summe: 4 Ḥabḥájú-Hirten
lk.Rd.(b)	<sup>itu</sup> ša-ke-na-te U <sub>4</sub> .29.KÁM li-mu <sup>l</sup> d a-šur-KUR <sup>id</sup>	(b)60	Monat Ša-kēnāte, 29. Tag, Eponym (ist) Aššur-kāšid.

## Kommentar:

- Z. 2** Zum PN *Aḥāssuni* s. Tsukimoto 1992, Komm. zu **B**: 2', mit Literatur<sup>576</sup>.
- Z. 4** *Sanūtu*, die auch im Archiv in der Form *Sana'ūtu* bezeugt ist, erscheint in *D.-K.* fast bis zum Ende des Archivs. Sie hat anscheinend – soweit das Archiv erhalten ist – ein Alter von über 60 Jahren erreicht. Im Archiv ist sie mehrfach als „Arbeiterin“ registriert<sup>577</sup>. Allerdings ist ihr auch in Tafel **DeZ 3491**: 32 zu begegnen, wo uns berichtet wird, dass sie 18 Minen Wolle erhielt, um 3 *maḥšuru*-Gewänder abzuliefern.
- Z. 6ff.** *Alluzu*, der in *D.-K.* auch als *Alluza* und *Alluzi* bekannt ist, ist mit seiner Familie im Archiv überwiegend als ein aus *Duāra* stammender *šiluḥlu*-Angehöriger dokumentiert<sup>578</sup>. Er wird mit seiner Familie deshalb immer als solcher bezeichnet. Es zeigt sich jedoch an anderer Stelle, dass diese Familie vor dem Eponymat des *Qibi-Aššur*, Sohn des *Ibašši-ilī* in *D.-K.* und nicht in *Duāra* tätig war (vgl. **9**: 4'-7'; **12**: 5-9; **18**: 4-11; **20**: 4-9). *Alluzu* ist also wahrscheinlich mit seiner Familie nach *Duāra* umgezogen und dort, soweit das aus dem Archiv hervorgeht, für immer geblieben. Ein weiterer Beleg für ihn aus *D.-K.* liegt in Tafel **DeZ 3441**: 11 (s. Röllig 2002, **10**: 11<sup>579</sup>) vor.
- Z. 7** Beachte die unrichtige Lesung desgleichen PN bei Tsukimoto 1992, **B**: 3 (Eponym ist *Šerrīja*). Der PN ist in *Bēlat-ekalle-ummī* zu korrigieren. Es handelt sich dabei um die gleiche Frau, die uns in verschiedenen Tätigkeiten entgegnetritt und mehrfach als „Arbeiterin“ oder Herstellerin von 5 *mašḥuru*-Gewändern im Archiv belegt ist (vgl. **2**: 7; **4**: 1'; **5**: 1'; **9**: 5'; **12**: 6; **15**: 3'; **18**: 5; **20**: 5). Sie erhält ferner einmal 13 Minen Wolle und hat die Aufgabe, ein *naḥlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand herzustellen (vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 3 und s. hier den Komm. zu **47**: 1ff.). *Bēlat-ekalle-ummī* ist uns auch noch aus Tafel **DeZ 3848/14**: 3 (Eponym ist *Šerrīja*) bekannt, wo registriert wird, dass noch 7 Minen Wolle zu ihren Lasten verblieben sind (s. a. den Komm. zu **1**: 2'. 11').
- Z. 14** *Aḥāt-aḥḥē* ist hier falsch als „Arbeiterin“ registriert, weil sie in zwei jüngeren Texten (vgl. **4**: 9' und **5**: 9') als „Lehrling“ auftaucht und erst in **12**: 13 (Eponymat des *Mušallim-Aššur*) als „Arbeiterin“ auftritt.
- Z. 16f.** Man hat hier wohl vergessen, die Trennlinie zwischen den Zeilen 16 und 17 zu ziehen und damit die beiden Familien des *Šillī-Bēl* und des *Urkāt-ilī-ma'dā* in zwei Abschnitten voneinander zu trennen.
- Z. 31** Zu *Bādūja*, die mit Sicherheit mit *Būdīja* identisch ist<sup>580</sup>, s. schon Tsukimoto 1992, Komm. zu **B**: 6. Sie erhält dort (s. a. **DeZ 3491**: 7f.) 13 Minen Wolle und ist damit verpflichtet, ein *naḥlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand an-

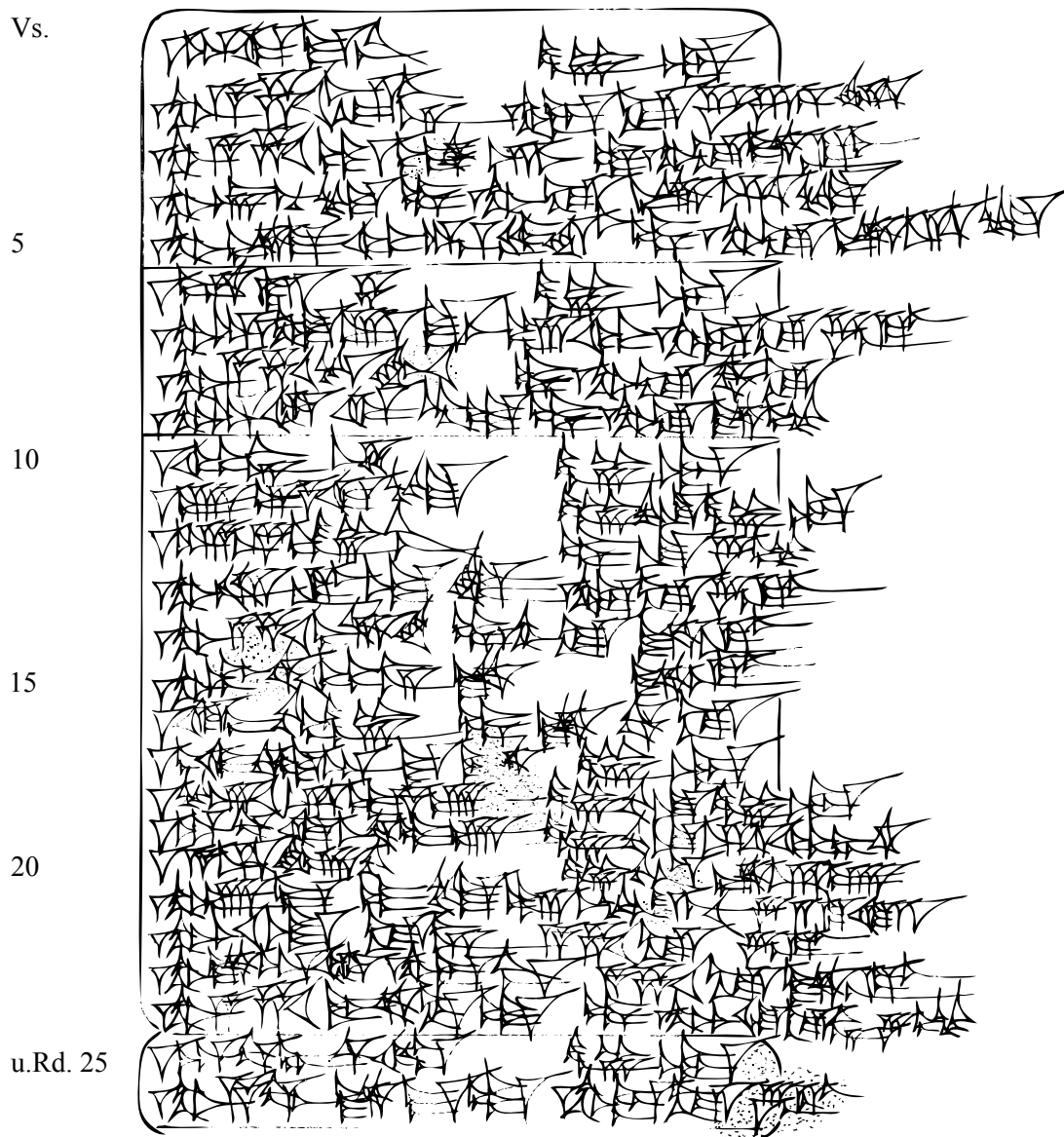
576 Sie hat dort auch die gleiche Aufgabe, um 4 *mašḥuru*-Gewänder herzustellen.

577 Vgl. **66**: 27; **67**: 40; **68**: 14 und **69**: 31.

578 Vgl. **42**: 58-62; **49**: 36-40; **50**: 40-41; **51**: 38-41; **53**: 38-42 und **54**: 41-45.

579 *Allusu* ist dort in *Alluzu* zu korrigieren.

580 Vgl. **2**: 31; **5**: 24'; **12**: 28; **14**: 13'; **16**: 3'; **17**: 12'; **18**: 25; **20**: 8'; **21**: 11'; **22**: 3'; **42**: 16; **49**: 7; **50**: 4; **51**: 5; **53**: 5; **54**: 4; **55**: 3; **60**: 31; **61**: 25; **67**: 27; **68**: 5; **69**: 2 und **70**: 25'.



zufertigen (s. den Komm. zu 47: 1ff.). In 47: 11f. hat sie die Aufgabe, gemeinsam mit ihrer Tochter *Ištar-šarrat*, ein *alazia*-Gewand herzustellen. Hingegen muss sie in 48: 2 allein mit der Anfertigung von vermutlich 4 *kusītu*-Gewändern bzw. einem *alazia*-Gewand und einem *kusītu*-Gewand zurechtkommen (s. den Komm. zu 48: 2).

Bei *Bādūja* hat man mit hoher Wahrscheinlichkeit einen Beleg für eine geschiedene Ehe unter den *šiluḫlū*<sup>581</sup>. Da *Bādūja* und ihr zweiter, späterer Lebenspartner *Aššur-ubla* zusammen auftauchen<sup>582</sup>, obwohl ihr erster Mann *Šamaš-tukultī* noch am Leben ist und erst in 26: 7 (Eponymat des *Aššur-da''issunu*) zum letzten Mal im Archiv auftaucht. Und so sieht ihr „Lebenslauf“ aus: Mit ihrem ersten Mann *Šamaš-tukultī* erscheint sie in 2: 31; 5: 24'; 12: 28; 14: 13' und 16: 3', danach wird sie mit den Kindern aus dieser Ehe in 17: 12' (?); 18: 25 und 20: 8' allein genannt. Sie tritt uns dann später mit ihrem neuen Mann *Aššur-ubla* in 21: 11'; 22: 3'; 42: 16; 49: 7; 50: 4; 51: 5; 53: 5; 54: 4 und 55: 3 entgegen, der in 60: 50a „getötet“ wird. Sie selbst ist dagegen fast bis zum Ende des Archivs belegt (vgl. noch 60: 31; 61: 25; 67: 27; 68: 5; 69: 2; 70: 25'). Sie hat dem Archiv zufolge ein Alter von mehr als 65 Jahren erreicht.

Sehr interessant ist hier zu beobachten, dass die Kinder nach der Trennung ihrer leiblichen Eltern (*Šamaš-tukultī* und *Bādūja/Būdīja*) ihrer Mutter und nicht ihrem Vater verblieben sind.

**Z. 33** Zum PN *Nuḫḫī-māta* s. Tsukimoto 1992, Komm. zu B: 3', mit Literatur. Sie nimmt dort 18 Minen Wolle entgegen und ist verpflichtet, dafür 3 *mašḫuru*-Gewänder anzufertigen (vgl. o. die Tabelle zu Wollrationen unter III.3.).

**Z. 35** Vgl. in Tell Chuēra den PN *Ḥamsa-na'ma-ilī* (Jakob 2009, Komm. zu 42: 2)<sup>583</sup> und in MARV III, 69: 26 *Ana-Ḥamsi-rēš-ilī*.

581 Zur Ehescheidung in den mA Gesetzen s. Driver/Miles 1975, 266ff. und vgl. dort A § 37 u. § 38. (vgl. Démare-Lafont 2003, 536).

582 Zur Wiederverheiratung in den mA Gesetzen s. Driver/Miles 1975, 212ff. (vgl. Démare-Lafont 2003, 537).

583 Zum mA Archiv von Tell Chuēra, dem alten *Harbe*, s. C. Kühne 1995; ibid. 1999 und Jakob 2009.

- Z. 39** *Balūja* kommt in *D.-K.* außer im Archiv noch in **DeZ 2495**: 4 vor (s. Röllig 2002, Komm. zu **5**: 4). Sie wird im Archiv nur an dieser Stelle als „Arbeiterin“ bezeichnet, sonst wird sie nur als Herstellerin von 6 *mašhuru*-Gewändern eingesetzt (vgl. **12**: 44; **18**: 36 und **20**: 19'). Einmal hatte sie auch 6 Minen Wolle Defizit und war deshalb verpflichtet, ein *mašhuru*-Gewand abzuliefern, um es auszugleichen (vgl. Röllig 2002, **5**: 1ff.). Nach **DeZ 3491**: 30 erhält sie eine Wollmenge von 18 Minen, die für die Herstellung von 3 *mašhuru*-Gewändern ausreichen sollen. *Balūja* ist eine Schwiegertochter von *Ištarēni* und damit vielleicht die Frau eines verstorbenen (?) und nirgends belegten Sohnes dieses *Ištarēni*. Man könnte jedoch auch annehmen, auch wenn dies nirgends zum Ausdruck kommt und beide nirgends zusammen auftauchen, dass sie die Frau des dritten Sohnes *Urdu* ist, vor allem weil er nirgends mit einer Ehefrau genannt wird, wohingegen seine beiden Brüder mehrfach mit ihren Frauen bezeugt sind<sup>584</sup>. Es ist aber zu betonen, dass die Kinder immer zusammen mit ihrer Mutter auftauchen und niemals zusammen mit *Urdu*, dem angeblichen Vater (vgl. **12**: 44f.; **18**: 36ff.; **20**: 19'ff.; **42**: 27ff.; **43**: 2'ff.; **49**: 16ff. und **51**: 22f. 26).
- Z. 41** Zu dem Element SUM<sup>na</sup> vgl. Deller/Saporetti 1970, 49ff.
- Z. 42** Zu einem Interpretationsversuch des PN *Pappāsi* s. Tsukimoto 1992, Komm. zu **B**: 5'. *Pappāsi* erhält dort 18 Minen Wolle, die ausreichen, um 3 *mašhuru*-Gewänder herzustellen (vgl. a. hier **12**: 46). Eine überzeugende Interpretation des Ausdrucks *ša BÍL-li*, der noch in **12**: 46 belegt ist, ist mir nicht möglich<sup>585</sup>. Obwohl man sich hier schon auf dem kleinen Raum des rechten Randes befindet, hat sich der Schreiber dennoch einen Fehler mit wiederholtem Zeichen erlaubt; tatsächlich ist hier ein «šá» zu lesen und nicht die Zahl „4“, wie man zunächst behaupten und daraus die Zahl „6“ (mit den folgenden zwei Senkerechten) lesen möchte.
- Z. 43** Zum *sasinnu* „Bogenmacher“ in mA Zeit s. Jakob 2003a, 469ff.
- Z. 44** Zum *ṭē'inu* „Müller“ in mA Zeit s. Jakob 2003a, 385f., s. v. *ṭā'inu*.
- Z. 45** Zu *Aššur-bēla-ušur* (s. unter IV.6.), dem *zāriqu* „Kolonnenführer“ und *urad ekalle* „Palastdiener“, s. schon Röllig 2002, **1**: 3-4 und den Komm. dazu, S. 583; Jakob 2003a, 42. Das Amt des *zāriqu* verwaltete *Aššur-bēla-ušur* in *D.-K.* anscheinend vor *Marduk-rabi* (zu ihm s. den Komm. zu **18**: 43 und unter IV.6.). Er übt sein Amt wohl vom Eponymat des *Aššur-kāšid* (s. o.) bis etwa zum Eponymat des *Ina-pī-Aššur-lišlim* (s. Röllig 2002, **1**: 3)<sup>586</sup> aus, also mindestens 11 Jahre lang. Sein Name taucht auch später im Eponymat des *Lullājū* (s. Röllig 2002, **3**: 4) auf, jedoch ohne Titel; in dieser Zeit ist aber eigentlich *Marduk-rabi* mit dem Amt des *zāriqu* betraut (s. den Komm. zu **18**: 43 und unter IV.6.).
- Z. 55** Zu *Šubrī'u* „Hurriter“ s. Nashef 1982, 232ff.; Deller/Postgate 1985, 74<sup>ab</sup>; Freydank 1991b, 220; Pempe 1996, 103ff., mit Literatur; Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **2**: 20 und S. 38, mit Anm. 144; Jakob 2003a, 46. Zu den Hurritern in Tell Chuēra vgl. Jakob 2005, 182f. Die Bezeichnung für die Hurriter als *Šubrī'u* war so geläufig, dass man auf KUR davor verzichtet hatte (Freydank 1991b, 220)<sup>587</sup>.
- Z. 56b-58b** Der Text wurde exakt am selben Tag wie DeZ 3368 (BATSH 9, **41**: 21f.) verfasst und hier im Archiv nur drei Tage vor **3**<sup>588</sup>.
- Z. 59** Zum ON *Ḥabḥi* s. Nashef 1982, 112ff.; Deller/Postgate 1985, 71<sup>a</sup>; Pempe 1996, 61ff., mit Literatur; vgl. a. Fuchs 2000.

#### Bemerkungen zum Text:

Auffallend ist, dass anstelle der aus *Duāra* stammenden *šiluḥlu*-Angehörige „12 *Šubrī'u*-Leute“ (Z. 47-54) und „4 *Ḥabḥājū*-Hirten“ (Z. 56-58) erscheinen.

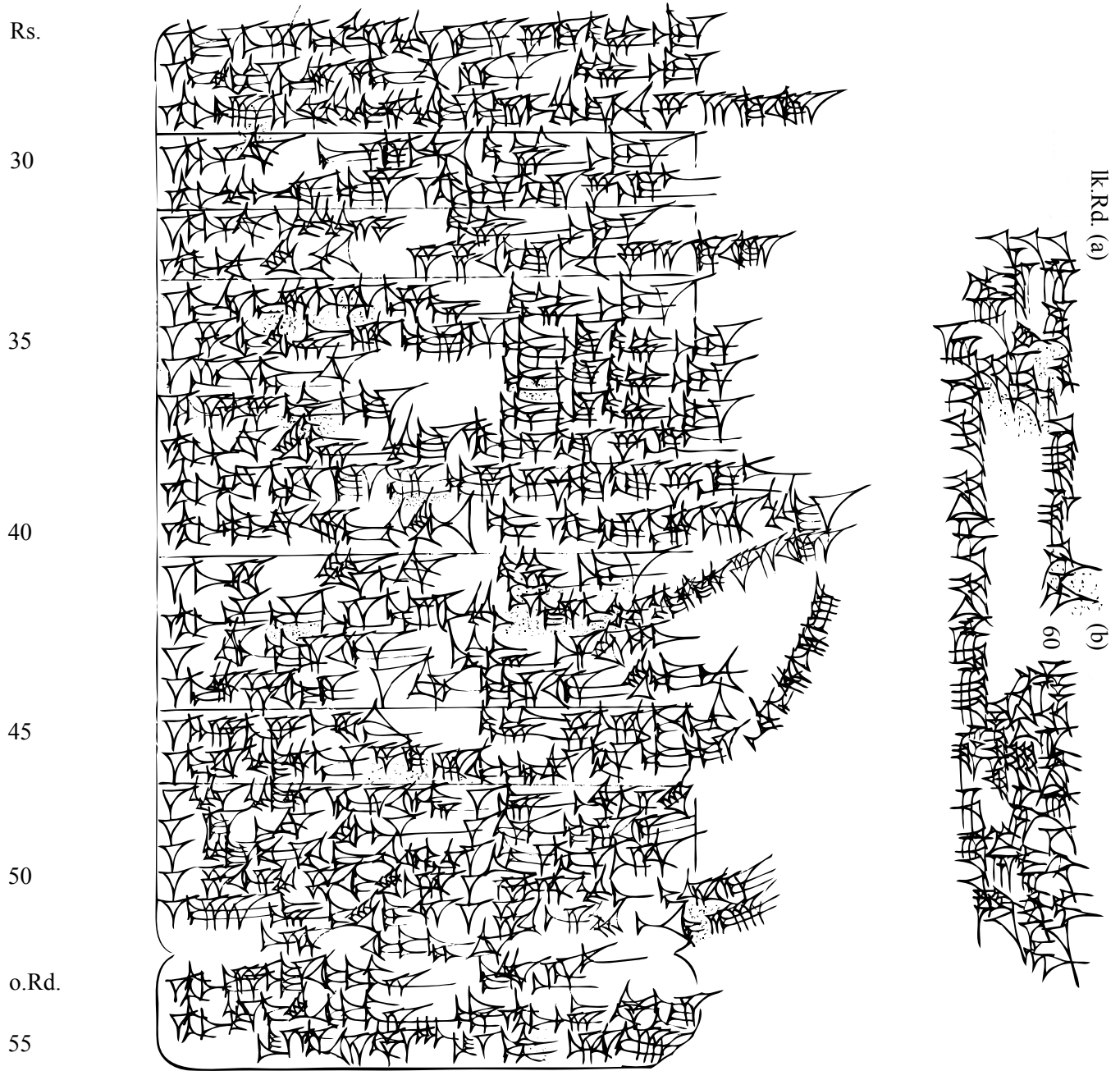
584 *Aššur-ubla* mit *Bādūja* (vgl. **21**: 11'; **22**: 3'; **42**: 16; **49**: 7; **50**: 4; **51**: 5; **53**: 5; **54**: 4 und **55**: 3) und *Ḥamsa-rēš-ili* mit *Aḥāt-uqrat* (vgl. **42**: 26).

585 H. Freydank (Brief von 13.08.2013) schrieb mir zu diesem Kontext: „Auch wenn der Ausdruck *ša BÍL-li* nicht überzeugend gedeutet und übersetzt werden kann, ist darin wahrscheinlich ein charakterisierendes und sehr persönliches Merkmal der Frau zu erkennen, wie man es auch bei manchen anderen PN der Listen feststellen kann (...) [solche] etwa als „Beinamen“ (z. B. auch *ša 3 ma-li-be*) zu deutenden Zusätze (...) können erfahrungsgemäß, also generell und unabhängig vom vorliegenden Milieu, so speziell entstanden sein, dass ihr Ursprung nicht mehr genau aus ihnen ableitbar ist“.

586 Obwohl er hier eigentlich nur als *urad ekalle* bezeichnet wird, kann man davon ausgehen, dass er das Amt des *zāriqu* in *D.-K.* immer noch innehat. *Marduk-rabi* ist auch einmal (s. **DeZ 3848/18**: 11) als *urad ekalle* beschrieben, obwohl er zu jener Zeit mit Sicherheit noch immer das Amt des *zāriqu* verwaltet (s. unter IV.6.).

587 Das Ausfallen der vorangestellten Determinative kur „Land“ und uru „Stadt“ vor Ortszugehörigkeitsbezeichnungen ist typisch für *Tukultī-Ninurtas* I. Zeit und nicht für die Zeit seines Vaters und Vorgängers *Salmānu-ašarēd* I., aus der dieser Text datiert ist (s. Llop-Raduà 2003a, 86f.).

588 Weil die beiden Monate *Ša-kēnāte* (s. o. Z. 56b) und *Muḥur-ilāne* (**3**: 18) aufeinanderfolgen (zu den Monatsnamen und ihrer Reihenfolge in mA Zeit s. Freydank 1991, 84; Cancik-Kirschbaum/Johnson 2011-2012, 98ff.).



## Nr. 3

Inventar Nrn.: DeZ 3403

Inhalt: Personenliste mit 12 aus *Duāra* stammenden *šiluhlu*-AngehörigenDatierung: Eponymat des *Aššur-kāšid*

Vs.	<sup>l</sup> ri-iš-EN <sup>lu.giis</sup> APIN <sup>l</sup> NE-ja ŠEŠ-šu <sup>lu.giis</sup> APIN <sup>mi</sup> SIG <sub>5</sub> - <sup>d</sup> taš-me-tu um-mu-šu-nu <i>ḥab-bu-da-at</i> GIŠ.GÀR <i>la te-pa-áš</i> 5 NINDA <sup>mes</sup> <i>la-a ta-kal</i>	Vs.	<i>Riš-Bēl</i> , Bauer <i>Nūrīja</i> , sein Bruder, Bauer <i>Damqat-Tašmētu</i> , ihre Mutter, sie ist <i>sehr schwer</i> , das (Arbeits)pensum macht sie nicht, 5 Brot isst sie nicht.
	<sup>mi</sup> a-ḥa-ta-ni a-ḥa-su ša KIN <sup>mi</sup> u-qu-ra-ḥu a-ḥa-su ša KIN <sup>mi</sup> pil-ta'-dur tal-mi-tu <sup>mi</sup> su-ti-tu ta-ri-tu u.Rd.10 <sup>mi</sup> qa-bu-tu a-ḥa-su pír-su <sup>mi</sup> a-bu-ṭa-bi a-ḥa-su ša GABA		<i>Aḫātani</i> , seine Schwester, Arbeiterin <i>Uqur-aḫu</i> , seine Schwester, Arbeiterin <i>Pilta-adur</i> , Lehrling <i>Sutūtu</i> , Halbwüchsige u.Rd.10 <i>Qabbūtu</i> , seine Schwester, Kleinkind <i>Abu-ṭābu</i> , seine Schwester, Brustkind
	Rs. <sup>mi</sup> ma-nu-šá-nin-ša ša 4 <sup>tu</sup> ma-aš-ḫi-ri <sup>l.d</sup> +EN.LÍL-ŠEŠ-KAM <sup>lu</sup> la da-gi-lu		Rs. <i>Mannu-šāninša</i> , die der 4 <i>mašḫu(ru)</i> -Gewänder <i>Ellil-aḫa-ēriš</i> , der Blinde
	15 <sup>mi</sup> mu-ták-kil-lu-tu še-bat GIŠ.GÀR <i>la te-pa-áš</i> NINDA <i>la ta-kal</i>		15 <i>Mutakkilutu</i> , Greisin, das (Arbeits)pensum macht sie nicht, Brot isst sie nicht.
	(Freiraum) <i>ši-luḥ-lu ša uru-du-a-ra</i>		(Freiraum) <i>šiluhlu</i> -Leute aus <i>Duāra</i>
	(Freiraum) <sup>itu</sup> mu-ḥur-DINGIR <sup>mes</sup> U <sub>4</sub> .2.'KÁM' o.Rd. <sup>li</sup> -mu <sup>l.d</sup> a-šur-KUR <sup>l.d</sup>		(Freiraum) Monat <i>Muḥur-ilāne</i> , 2. Tag, o.Rd. Eponym (ist) <i>Aššur-kāšid</i> [d.]

## Kommentar:

**Z. 4** *ḥabbudat* (vgl. a. 6: 4) bzw. auch in der Form *qabbudat* (vgl. 12: 56; 42: 27 und wohl auch in 43: 2'), das sonst m. E. nirgends belegt zu sein scheint, ist ein St. 3. P. Sg. f. im D-Stamm; es muss auf eine Krankheit bzw. auf gesundheitliche Probleme hindeuten, die die Arbeit der *šiluhlu*-Leute beeinträchtigt. Die mit dieser Krankheit (?) bezeichnete Frau wird hier als untätig beschrieben: „das (Arbeits)pensum macht sie nicht, Brot isst sie nicht“ (vgl. o. Z. 4f.). Demzufolge erhält sie vom Palast auch keine Rationen mehr.

Will man das Wort als *ḥappudat* lesen, käme als Herkunft das Verbum *ḥuppudum* II in Frage: *ḥuppudum* II heißt nach AHw 357<sup>a</sup> „Auge zerstören“ bzw. „to cause an eye injury, perhaps to blind“ nach CAD H 240<sup>b</sup>, das nur aB belegt ist. Man hat in *D.-K.*, wenn es sich um einen „Blinden“ handelt, immer das sum. Logogramm IGI.NU.TUKU bzw. das akkadische *lā dāgilu* verwendet (s. u. den Komm. zu Z. 13 und vgl. a. Röllig 2008a, 90: 11). Das Wort wird deshalb nur noch als *ḥabbudat* bzw. *qabbudat* gedeutet und als eine Nebenform vom *kabbudat* interpretiert<sup>589</sup>. Das Verbum *kabātu*, nA auch *kabādu*, heißt im D-Stamm „schwer machen, ehren (...)“ (AHw 416<sup>b</sup>, s. v. *kabātu*) bzw. „(...) to aggravate, make difficult, etc.(...)“ (CAD K 14<sup>a</sup>f., s. v. *kabātu*). Man könnte hier deshalb vermuten, dass ihm ursprünglich auch eine konkrete Bedeutung im D-Stamm zugekommen ist, also etwa „*sehr schwer machen*“, zumal das Verbum im G-Stamm bereits diese Bedeutung hat<sup>590</sup>; daher kann *ḥabbudat* bzw. *qabbudat* auch mit „(von Gewicht) *sehr schwer sein/werden*“<sup>591</sup> wiedergegeben werden (s. a. unter VII.)<sup>592</sup>.

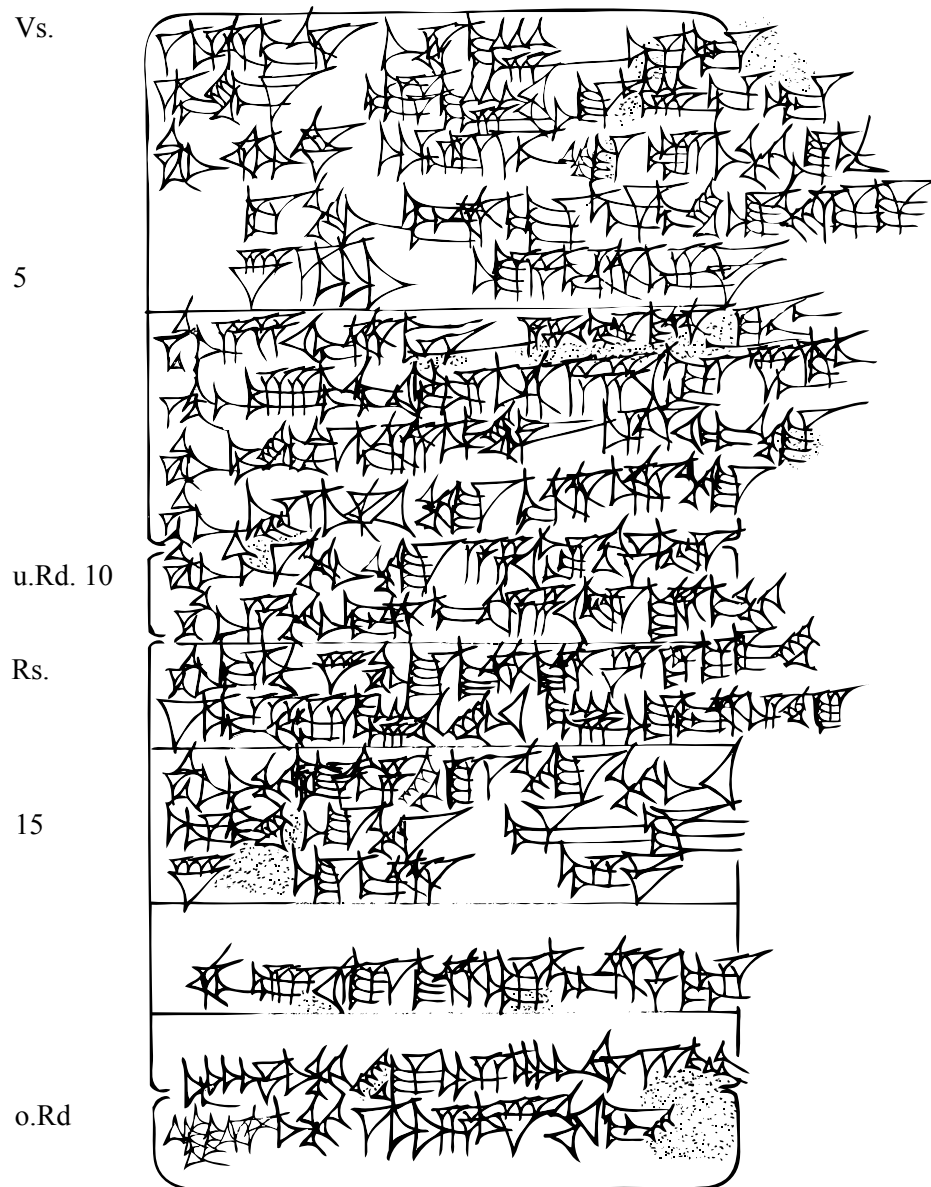
Für das System des GIŠ.GÀR, akkadisch *iškāru* „(Arbeits)pensum“ in Assyrien s. jetzt Postgate 2010, 21ff.

589 Zum Wechsel von *ḥ* und *k* bzw. von *ḥ* und *q* im Akkadischen s. GAG § 25\*, 31; vgl. a. unten den Komm. zu Z. 10.

590 „Schwer von Gewicht sein“ (AHw 416<sup>b</sup>).

591 AHw 416<sup>b</sup> bietet auch einen jB Beleg, in dem von einem Neugeborenen die Rede ist, das als *ku-ub-bu-[u?/ur?]* „ist sehr schwer (?)“ bezeichnet wird.

592 H. Freydank (Brief von 13.08.2013) macht mich freundlicherweise auf *ebētū* „unter Krämpfen anschwellen“ (AHw 182<sup>b</sup>, s. v. *ebētū(m)*) bzw. CAD E 13<sup>b</sup>, s. v. *ebētū*) aufmerksam und schlägt vor, die Form hier als (*ḥ*)*abbuṭat* (St. 3. P. Sg. f. im D-Stamm) zu lesen, was auch zum Kontext passen würde. Vgl. a. AHw 351<sup>a</sup> (*ḥubbuṭum*).



- Z. 6** Zu diesem PN s. schon Tsukimoto 1992, Komm. zu **B**: 4. *Aḫātani* hat dort ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand anzufertigen (s. hier den Komm. zu **47**: 1ff.).
- Z. 7** A. Tsukimoto<sup>593</sup> hat diesen PN unrichtig als *Utur(?)raḫu* gelesen. Es handelt sich dabei gewiss um die gleiche Person, die dort, wie auch ihre Schwester *Aḫātani* (s. o. den Komm. zu **Z. 6**), ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand herzustellen hat (s. den Komm. zu **47**: 1ff.).
- Z. 10** *Qabbūtu*, die mehrfach im Archiv belegt ist (vgl. **8**: 5' und **12**: 61), ist mit Sicherheit mit *Ḫabbūtu* in **6**: 8 identisch (zum Wechsel von *ḫ* und *q* im Akkadischen vgl. o. den Komm. zu **Z. 4**).
- Z. 12** Zu *Mannu-šāniniša* s. schon Tsukimoto 1992, Komm. zu **B**: 7', mit Literatur. Sie hat dort die Aufgabe, 5 *mašḫuru*-Gewänder anzufertigen (vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 7' und auch oben die Tabelle zu den Wollrationen unter III.3.).
- Z. 13** Zu *Ellil-aḫa-ēriš*, dem „Blinden“, s. schon Jakob 2003a, 42. Er ist im Archiv immer als *lā dāgilu* „der Blinde“ beschrieben, allerdings tritt er in *D.-K.* zweimal auch als *urad ekalle* „Palastdiener“ auf (vgl. **69**: 37 und Röllig 2008a, **90**: 10ff.); dort wird auch berichtet, dass sich neben seinem Haus in *Duāra* ein *ḫarmu* „Speicher“ befand (vgl. Röllig 2008a, **90**: 8ff. und den Komm. dazu)<sup>594</sup>. Daraus ist vielleicht zu schließen, dass er dem Beruf eines „Aufsehers“ für das sich neben seinem Haus befindende *ḫarmu* nachgegangen ist<sup>595</sup>. Er wird auch einmal unter Personen aufgeführt, die pauschal als „Bauern“ beschrieben werden (vgl. **10**: 16), was jedoch hinsichtlich seiner Identität als *lā dāgilu*<sup>596</sup> nichts ändert<sup>597</sup>.

593 Tsukimoto 1992, Komm. zu **B**: 7.

594 Vgl. Faist/Llop-Raduà 2012, 25f.

595 Vgl. Llop-Raduà 2006, 279f.

596 Vgl. den Komm. zu **74**: 14.

597 Vgl. im gleichen Text den Fall von *Aḫu-ṭāb*, der im Text auch unter den „Bauern“ aufgeführt wird, obwohl er mit Sicherheit noch ein „Halbwüchsiger“ ist (s. dazu den Komm. zu **10**: 9; s. a. den Komm. zu **74**: 14).

<sup>16</sup>*lā dāgilu* ist hier die einzige syllabische Schreibung für das sonst in den mA Texten von *D.-K.* mit dem sum. Logogramm IGI.NU.TUKU geschriebene Wort (vgl. **6**: 11; **7**: 6<sup>c</sup>; **8**: 12<sup>c</sup>; **12**: 64 und **18**: 71; Röllig 2008a, **90**: 10ff.; s. a. den Komm. zu **55**: 48)<sup>598</sup>.

**Z. 14** *šēbat* ist hier als die ass. Form des bab. *šībat* zu interpretieren, also St. 3. P. Sg. f. des G-Stamms von *šīabum/šābu* II „alt w./s.“ (AHw 1224<sup>b</sup>; CAD Š/I 19<sup>a</sup>, s. v. *šābu* B), also wörtlich „sie ist alt“<sup>599</sup>.

**Z. 17** Zu *Duāra* s. ausführlich Röllig 2008b; Fales 2010, 70f.; Reculeau 2011, 143ff., 194ff. Der ON tritt in den mA Texten von *D.-K.* am häufigsten, nach *D.-K.*, auf<sup>600</sup> (vgl. z. B. Röllig 2008a, **60**: 36; **62**: 5<sup>c</sup>; **63**: 38; **64**: 29; **65**: 17; **67**: 38; **68**: 10; **72**: 17; **73**: 29; **74**: 22<sup>601</sup>. 29; **75**: 31 (<sup>uru</sup>*du*-PI)<sup>602</sup>; **76**: 30; **77**: 23; **79**: 2; **80**: 18; **81**: 29; **84**: 20 (= Ar. **106**: 20 = Llop-Raduà 2006, 276, Z. 20); **85**: 10; **88**: 20; **90**: 15 und Tsukimoto 1992, C: 16<sup>603</sup>; **DeZ 2218**: 5; **DeZ 3325**: 11; **DeZ 3344**: 12; **DeZ 3390**: 3; **DeZ 3839**: 16; **DeZ 3361**: 13). Für eine mögliche Identifizierung von *Duāra* mit Tall Umm Greibe/<sup>c</sup>Aqrēbe<sup>604</sup> s. Röllig 2008b, 193f., und Anm. 24, mit älterer Literatur; s. a. jetzt die Diskussion darüber bei Reculeau 2011, 194ff.<sup>605</sup>

Sehr interessant ist nach beiden Tafeln **DeZ 3361**: 12f. (Eponymat des *Urad-ilāne*) und **DeZ 3325**: 10f. (Eponymat des *Abī-ilī*, Sohn des *Katiri*) zu sehen, dass *Duāra* tatsächlich Zentrum eines *pāhutu* „Distriktes“ war (s. a. den Komm. zu **58**: 60).

Der ON *Duāra* taucht außer dem mA Archiv von *D.-K.* sonst nur einmal im Eponymat des *Aššur-nādin-aplī*<sup>606</sup> in einer Urkunde aus Assur auf, in der auch Mengen von vier Brotsorten aus *Duāra* verzeichnet sind<sup>607</sup>.

**Z. 18f.** S. den Komm. zu **2**: 56b-58b.

598 Zur Blindheit und den Blinden im Alten Orient s. allg. Fincke 2000, 61-68; zu den „Blinden“ in mA Zeit vgl. Garelli *et al.* 1982, 69ff. und Freydank 1985, 233f. Zu „The Blind (NU.IGI, IGI.NU.GÁL, and NU)“ unter den „Servile Laborers“ im mB Nippur s. Tenney 2011, 60ff. Als wahrscheinliche Gründe für Blindheit im Alten Orient sind vielleicht „cataracts, birth defects, vitamin A deficiency, or (in the case of prisoners of war) deliberate blinding“ (Tenney 2011, 62, mit älterer Literatur in Anm. 73f.) anzusehen (s. a. Fincke 2000, 63 und Ellison 1981, 39-42).

599 S. a. Freydank 1980, Anm. 20.

600 S. a. Nashef 1982, 83.

601 Vgl. Reculeau 2011, 245.

602 H. Reculeau (2011, 250) schlägt vor, den ON hier als <sup>uru</sup>*du-wa- $\langle$ ra $\rangle$ ?* zu lesen.

603 Der auf Rasur geschriebene ON ist hier wohl in <sup>uru</sup>*du-a-ra* zu rekonstruieren.

604 S. H. Kühne 2013, 477.

605 „*Duāra* never appears in texts related to the administration of livestock, where a steppic place could be expected, nor in the letters whose geographical horizon encompasses the whole Western part of the empire and beyond (...), where a road-station between *D.-K.* and *Aššur* could also be expected. These arguments would rather favor a location of *Duāra* on the banks of the Lower Ḫābūr, if not directly in the vicinity of *D.-K.* (...)“ (Reculeau 2011, 197) oder „probably to be located somewhere along the course of the regional canal“ (ibid. 205).

606 <sup>14</sup>*a-šur*-[SUM-I]BILA (s. MARV I, 7: 24).

607 S. MARV I, 7: 6-10.



## Nr. 4

Inventar Nrn.: DeZ 2227+3092+3848/3

Inhalt: Fragmentarische Personenliste mit aus *Dūr-Katlimmu* stammenden 30 *šiluḫlu*-Angehörigen

Datierung: nicht erhalten

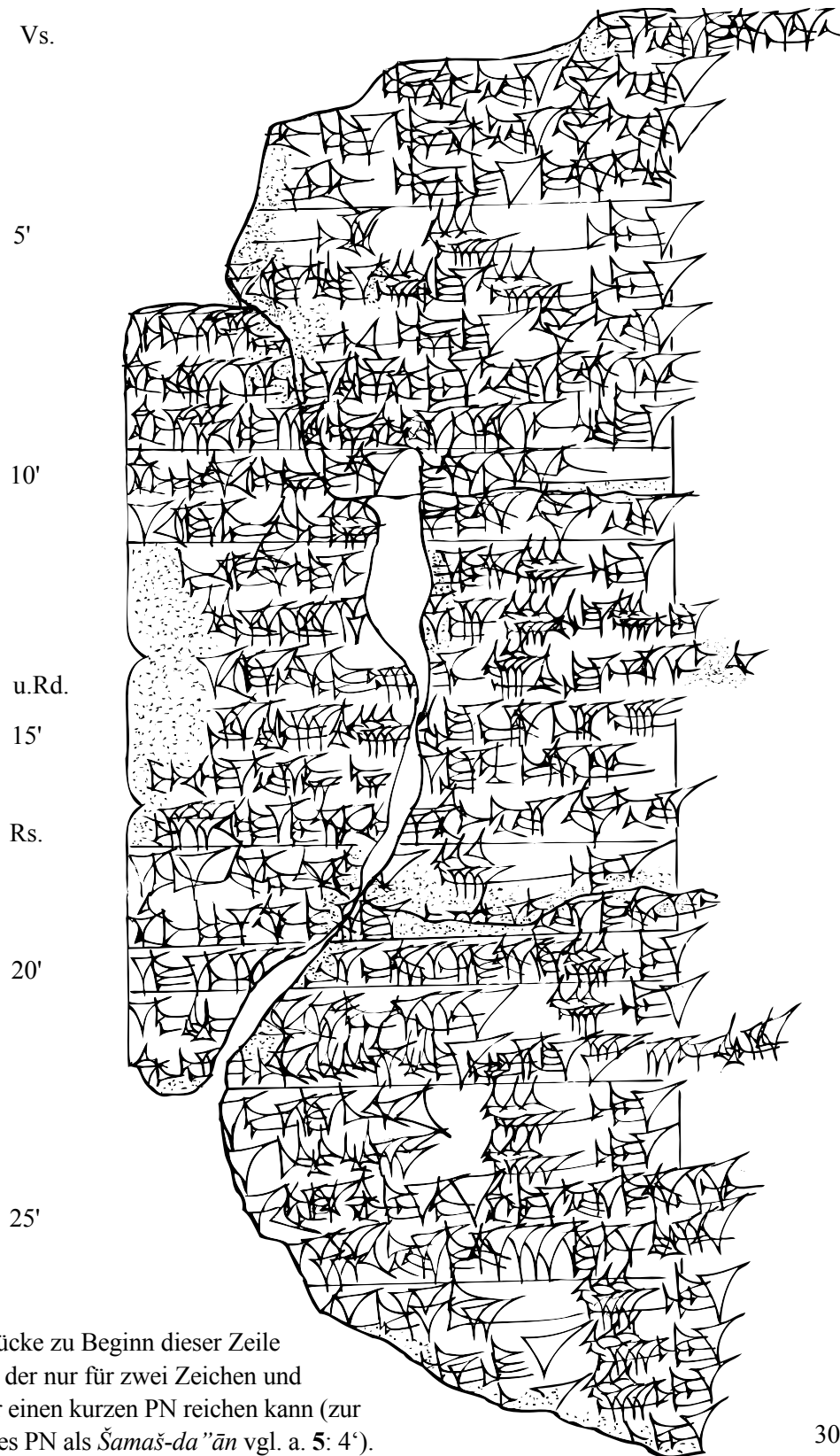
Vs.	(abgebrochen) [ <sup>mi,d</sup> NIN-É.GAL <sup>le</sup> -um-mi DA]M-su ša KIN [ <sup>mi</sup> a-ḫa- <sup>te</sup> KAM] DUMU.MÍ-su pír-su [ <sup>mi,d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-DI.K]U <sub>5</sub> <sup>at</sup> DUMU.MÍ-su pír-su [ <sup>l,d</sup> UTU-D]I.KU <sub>5</sub> DUMU-šu ša GABA	Vs.	(abgebrochen) [ <i>Bēlat-ekalle-ummī</i> ], seine [Fra]u, Arbeiterin [ <i>Aḫa-tēriš</i> ], seine Tochter, Kleinkind [ <i>Ištar-da''ā</i> ]nat, seine Tochter, Kleinkind [ <i>Šamaš-d</i> ]a''ān, sein Kind, Brustkind
5'	[ <sup>l</sup> šil-]i-EN <sup>lu</sup> ENGAR [ <sup>l</sup> ú-ka]l-ke-tu' ŠEŠ <sup>1</sup> -šu <sup>lu</sup> ENGAR <sup>l,d</sup> a-šur-' LUGAL <sup>1</sup> -PAP DUMU-šu pír-su <sup>mi</sup> ru-qi-la-mur DAM-su ša KIN <sup>mi</sup> a-ḫa-at-a-ḫe DUMU.MÍ-su tal-me-tu	5'	[ <i>Šill</i> ]ī-Bēl, Bauer [ <i>Ukā</i> ]l-kettu, sein Bruder, Bauer <i>Aššur-šarra-ušur</i> , sein Sohn, Kleinkind <i>Rūqī-lāmur</i> , seine Frau, Arbeiterin <i>Aḫāt-aḫḫē</i> , seine Tochter, Lehrling
10'	<sup>mi</sup> i+na-šil-lí-ša ša KIN <sup>l</sup> qī-bi-LUGAL [DU]MU-ša pír-su	10'	<i>Ina-šillīša</i> , Arbeiterin <i>Qibi-šarru</i> , ihr [So]hn, Kleinkind
u.Rd.	[ <sup>l</sup> EGIR <sup>at</sup> -D[INGIR-m]a-da <sup>lu</sup> ENGAR [ <sup>l</sup> mu]-uš-ri-a-[j]a-ú ŠEŠ <sup>1</sup> -šu <sup>lu</sup> ENGAR [ <sup>l,d</sup> UT]U-ke-na-i-'šam <sup>1</sup> -me ŠEŠ <sup>1</sup> -šu tal-me-'du'	u.Rd.	<i>Urkāt-i</i> [lī-m]a'dā, Bauer [ <i>Mu</i> ]šriā[j]ú, sein Bruder, Bauer [ <i>Šama</i> ]š-kēna-išamme, sein Bruder, Lehrling
15'	[ <sup>l</sup> a]-ḫu-DÜG.GA ŠEŠ <sup>1</sup> -šu ta-ri-ú [ <sup>mi</sup> ]be-la-su-ni 'AMA <sup>1</sup> -šu-nu ša' KIN	15'	[ <i>A</i> ]ḫu-ṭāb, sein Bruder, Halbwüchsiger <i>Bēlassuni</i> , ihre Mutter, Arbeiterin
Rs.	[ <sup>mi</sup> ]a-ḫa-ṭa-bat 'DUMU <sup>1</sup> .MÍ-su pír-su	Rs.	<i>Aḫāt-ṭābat</i> , seine Tochter, Kleinkind
	<sup>l,d</sup> UTU-du-'gul <sup>1</sup> <sup>lu</sup> ENGAR <sup>mi</sup> ap-pi-'ša <sup>1</sup> -ma-'at DAM-su <sup>1</sup> ša 'KIN'		<i>Šamaš-dugul</i> , Bauer <i>Appi-šamāt</i> , seine Frau, Arbeiterin
20'	<sup>l</sup> ma-'ri'-[i]l-ta-ib-ša-ku <sup>lu</sup> ENGAR	20'	<i>Mar</i> [i]lta-ibšāku, Bauer
	<sup>l</sup> pi[l-t]i-a-du-ur <sup>lu</sup> ENGAR <sup>mi</sup> ú-bal-li-ṭú AMA-šu ša 3 maš-ḫi-ri		<i>Pi</i> [l]ti-adur, Bauer <i>Uballiṭū</i> , seine Mutter, die der 3 mašḫuru-Gewänder
25'	[ <sup>l,d</sup> UT]U-túkul-ti <sup>lu</sup> ENGAR [ <sup>l,d</sup> UT]U- <sup>mu</sup> KAR <sup>lu</sup> ENGAR [ <sup>mi</sup> ša]- <sup>l,d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-dam-qa DAM-su ša KIN [ <sup>mi</sup> nu-ḫi-KUR] 'a <sup>1</sup> -ḫa-su ša 3 <sup>lu</sup> gmaš-ḫi-ri	25'	[ <i>Šama</i> ]š-tukultī, Bauer [ <i>Šama</i> ]š-mušēzib, Bauer [ <i>Ša</i> ]- <i>Ištar-damqā</i> , seine Frau, Arbeiterin [ <i>Nuḫḫī-māta</i> ], seine Schwester, die der 3 mašḫuru-Gewänder
30'	[ <sup>l</sup> iš-ta-r]e-e-ni <sup>lu</sup> ENGAR [ <sup>l</sup> ḫa-am-sa-re-ši-DINGIR DU]MU-šu <sup>lu</sup> ENGAR [ <sup>l</sup> ur-du DUMU-š]u <sup>lu</sup> ENGAR [ <sup>l,d</sup> a-šur-ub-la DUMU-šu <sup>lu</sup> ]ENGAR' (abgebrochen)	30'	[ <i>Ištar</i> ]ēni, Bauer [ <i>Hamsa-rēši-ilī</i> ], sein [So]hn, Bauer [ <i>Urdu</i> , se]in [Sohn], Bauer [ <i>Aššur-ubla</i> , sein Sohn], Bauer (abgebrochen)

## Kommentar:

Die Einordnung dieses Textes an dieser Stelle ist dadurch bestimmt worden, dass:

- Aššur-šarra-ušur* hier (Z. 7') ein „Kleinkind“ wird, nachdem er in 2: 12 ein „Brustkind“ war;
- Aḫāt-ṭābat* hier (Z. 17') ein „Kleinkind“ wird, nachdem sie in 2: 24 „Brustkind“ war;
- außerdem wird *Ša-Ištar-damqā* (Z. 25'), die noch in 2: 23 unter den Familienmitgliedern des *Urkāt-ilī-ma'dā* (vgl. a. 1: 12') genannt wurde, hier als die Ehefrau des *Šamaš-mušēzib* (Z. 24') aufgeführt; sie ist deshalb auch nicht mehr unter den Familienmitgliedern von *Urkāt-ilī-ma'dā* zu finden.

Ein weiteres Argument für die Einordnung nach 3 ist, dass *Aššur-kāšid* in 2 und 3 das Eponymenamt bekleidete und demzufolge beide Texte in einem Jahr verfasst worden sind und somit aufeinander folgen müssen (s. den Komm. zu 2: 56b-58b.).



**Z. 4'** Die kleine Lücke zu Beginn dieser Zeile bietet Raum, der nur für zwei Zeichen und damit nur für einen kurzen PN reichen kann (zur Ergänzung des PN als *Šamaš-da''ān* vgl. a. 5: 4').

**Z. 9'** S. den Komm. zu 2: 14.

**Z. 16'** S. den Komm. zu 1: 11'.

**Z. 17'** Die Tafel weist ein deutliches SU<sup>608</sup> auf, allerdings ist *Ahāt-tābat* nach allen Belegen die Tochter der *Bēlassuni* (vgl. 1: 13'; 2: 24; 5: 17'; 12: 24; 14: 7'; 17: 11' und 18: 24), die ihrerseits eine Schwester des *Urkāt-ilī-ma'dā* ist, d. h. *Ahāt-tābat* ist eine Nichte (von Seiten der Schwester) und nicht eine Tochter von *Urkāt-ilī-ma'dā* (s. a. den Komm. zu 1: 11').

**Z. 23'** Eigenartig ist, dass *Šamaš-tukultī*, der in einem älteren Text (vgl. 2: 30f.) mit seiner Frau *Bādūja* auftauchte, hier allein ohne sie erscheint.

**Z. 27'ff.** Die Zeilen lassen sich nach anderen älteren (vgl. z. B. 2: 34ff.) sowie jüngeren Tafeln (vgl. z. B. 12: 38ff. und 18: 32ff.) leicht rekonstruieren.

608 DUMU.MÍ-su „seine Tochter“.

## Nr. 5

Inventar Nrn.: DeZ 3844+3847/5+3847/13

Inhalt: Fragmentarische Personenliste mit 26<sup>?</sup> aus *Dūr-Katlimmu* stammenden *šiluhlu*-AngehörigenDatierung: Eponymat des *Aššur-mušabši*, Sohn des *Iddin-Mēr* (?)

Vs.	(abgebrochen) [ <sup>mi,d</sup> NIN-É.GAL <sup>le</sup> -um-mi DAM]-s[u ša KIN] [ <sup>mi</sup> a-ḥa- <sup>te</sup> KAM DUMU.M]Í-su p[ír-su] [ <sup>mi,d</sup> iš <sub>8</sub> -t]ár-DI.[KU <sub>5</sub> <sup>at</sup> ] DUMU.MÍ-su p[ír-su] [ <sup>d</sup> UT]U-DI.[KU <sub>5</sub> DUMU-šu ša [GABA]	Vs.	(abgebrochen) [ <i>Bēlat-ekalle-ummī</i> ], se[ine Frau, Arbeiterin] [ <i>Aḥa-tēriš</i> ], seine [Tocht]er, Kl[einkind] [ <i>Išt]ar-da</i> "[ānat], seine Tochter, Kl[einkind] [ <i>Šamaš-da</i> "[ān], sein Sohn, Br[ustkind]
5 <sup>c</sup>	[š]il-lí-EN <sup>lu</sup> EN[GAR] [ <sup>l</sup> ú-kal-ke-tu <sup>l</sup> [ <sup>u</sup> ENGAR] <sup>l</sup> a-šur-LUGAL-PAP DU[MU-šu pír-su] <sup>mi</sup> ru-qi-la-mur 'DAM-s'[u ša KIN] <sup>mi</sup> a-ḥa-at-a-ḥe DUMU.MÍ-su ta[l-mi-tu]	5 <sup>c</sup>	[š]illī-Bēl, Ba[uer] <i>Ukāl-kettu</i> , [Bauer] <i>Aššur-šarra-ušur</i> , [sein] So[hn, Kleinkind] <i>Rūqī-lāmur</i> , sei[ne] Frau, [Arbeiterin] <i>Aḥāt-aḥḥē</i> , seine Tochter, Le[hrling]
10 <sup>?</sup>	<sup>mi</sup> i+na'-šil-lí-ša š[a KIN] <sup>l</sup> qī-bi-LUGAL DUMU-ša t[a-ri-ú] [ <sup>m</sup> a-nu-ba[l]- <sup>d</sup> UT[U] DUMU-ša š[a GABA]	10 <sup>c</sup>	<i>Ina-šilliša</i> , Ar[beiterin] <i>Qibi-šarru</i> , ihr Sohn, Ha[lbwüchsiger] [ <i>M]annu-ba[l]-Šamaš</i> , ihr Sohn, Br[ustkind]
15 <sup>?</sup>	[ <sup>m</sup> u-u]š-[ri-j]a-ú <sup>lu</sup> ENGAR [ <sup>d</sup> UTU-ke-na]-i-šam-me ŠEŠ-šu <sup>lu</sup> [ENGAR] [ <sup>a</sup> -ḥu]-DÜG.GA ŠEŠ-šu ta-[ri-ú] [ <sup>mi</sup> be-la-s]u-ni AMA-šu-nu ša [KIN]	15 <sup>c</sup>	[ <i>Mu</i> ]š[riāj]ú, Bauer [ <i>Šamaš-kēna</i> ]-išamme, sein Bruder, [Bauer] [ <i>Aḥu</i> ]-tāb, sein Bruder, Halb[wüchsiger] [ <i>Bēlass</i> ]uni, ihre Mutter, Ar[beiterin]
u.Rd.	[ <sup>mi</sup> a-ḥa-t]a-bat DUMU.MÍ-sa pír-s[u]	u.Rd.	[ <i>Aḥāt-t</i> ]ābat, ihre Tochter, Kleinki[nd]
Rs.20 <sup>?</sup>	[ <sup>d</sup> UTU-du-g]ul <sup>lu</sup> E[NGAR] [ <sup>mi</sup> a-pi-š]a-ma-at DAM'-[su ša KIN]	Rs.20 <sup>c</sup>	[ <i>Šamaš-dug</i> ]ul, B[auer] [ <i>Appi-š</i> ]amāt, [seine] Frau, [Arbeiterin]
Rs.20 <sup>?</sup>	[ <sup>ma</sup> -ri-il-ta-ib-š]a-ku' [ <sup>lu</sup> ENGAR] [ <sup>pil</sup> -ta-a-du-ur <sup>lu</sup> ENGAR] [ <sup>mi</sup> ú-bal-li-tú AMA-šu-nu ša 3 <sup>u</sup> gmaš-ḥi-ri]	Rs.20 <sup>c</sup>	[ <i>Marilta-ibš</i> ]āku, [Bauer] [ <i>Pilta-adur</i> , Bauer] [ <i>Uballitū</i> , ihre Mutter, die der 3 <i>mašḥuru</i> -Gewänder]
25 <sup>?</sup>	[ <sup>d</sup> UTU-tukul-ti <sup>lu</sup> ENGA]R [ <sup>mi</sup> ba-du-ja DAM-s]u ša KIN [...] <sup>x</sup>	25 <sup>c</sup>	[ <i>Šamaš-tukultī</i> , Baue]r [ <i>Bādūja</i> , sei]ne [Frau], Arbeiterin [...]
lk.Rd.	[...] <sup>l</sup> [ <sup>u</sup> ?ENGAR?] [ <sup>tu</sup> MN U <sub>4</sub> .n.KÁ]M li-mu [ <sup>d</sup> a-šur]-mu-šab-ši DUMU [ <sup>i</sup> -din- <sup>d</sup> me-er (?)] (abgebrochen)	lk.Rd.	[...], [Bauer?] [Monat MN, n. Tag,] Eponym (ist) [ <i>Aššur</i> ]-mušabši, Sohn [des <i>Iddin-Mēr</i> (?)] (abgebrochen)

## Kommentar:

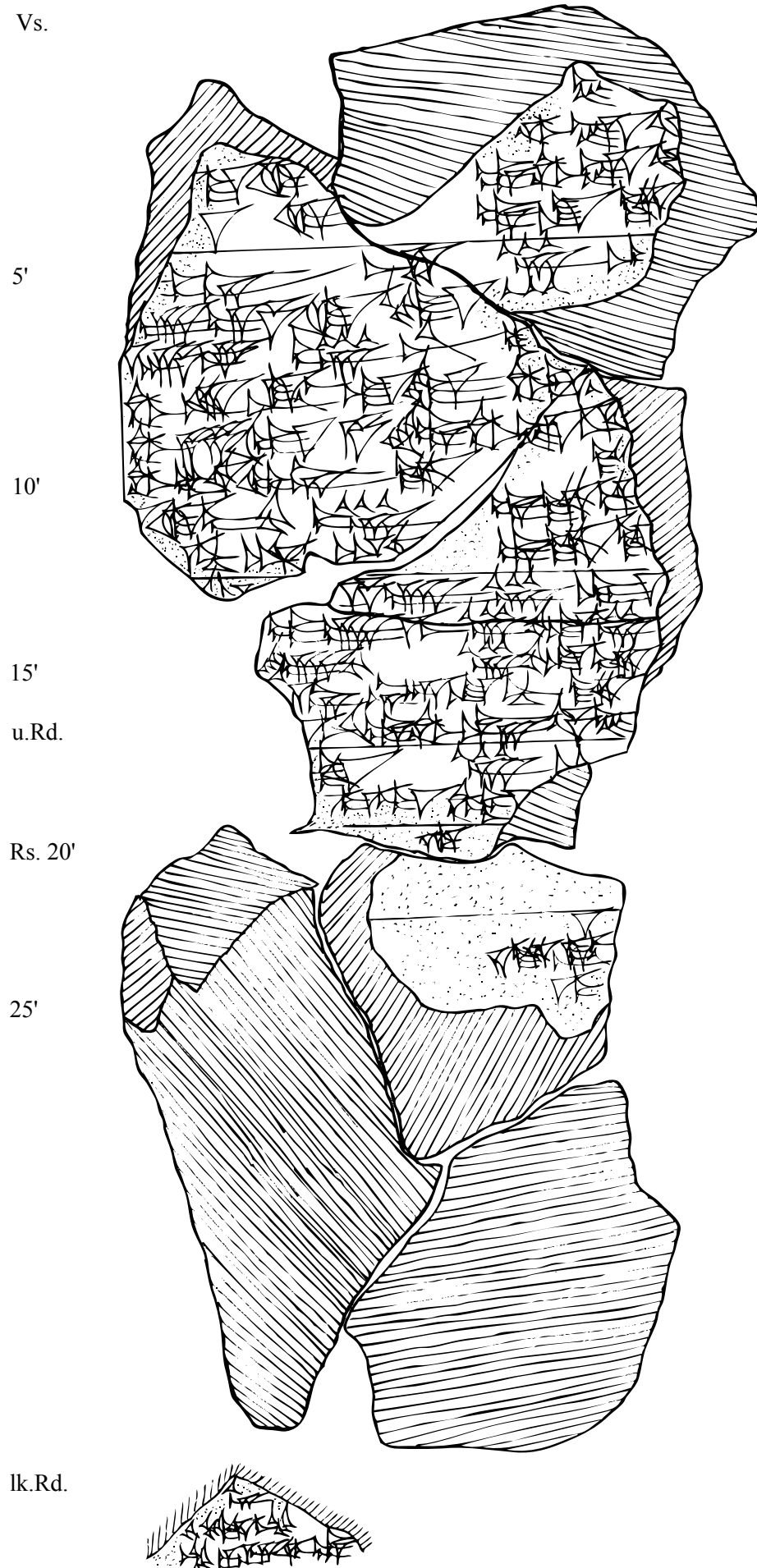
Der Text ist hinter 4 einzuordnen, denn:

- Qibi-šarru* (Z. 11<sup>c</sup>), der in 4: 11<sup>c</sup> noch „Kleinkind“ war, wird hier „Halbwüchsiger“;
- Mannu-bal-Šamaš* (Z. 12<sup>c</sup>) tritt hier zum ersten Mal auf, und zwar als „Brustkind“;
- der Haushaltsvorstand *Urkāt-ilī-ma'dā*, der in 4: 12<sup>c</sup> zum letzten Mal im Archiv zu finden war, taucht in diesem Text erstmalig nicht mehr auf (vgl. u. Z. 13<sup>c</sup> ff.);
- Šamaš-kēna-išamme* (Z. 14<sup>c</sup>) steigt hier in die Altersstufe eines „Bauern“ auf, nachdem er in 4: 14<sup>c</sup> noch als „Lehrling“ erschien.

**Z. 7<sup>c</sup>** *Aššur-šarra-ušur* kann hier nur in der Altersstufe eines „Kleinkindes“ erscheinen, weil er in einem älteren (vgl. 4: 7<sup>c</sup>) und einem jüngeren Text (vgl. 12: 11) als solches bezeugt ist.

**Z. 9<sup>c</sup>** S. den Komm. zu 2: 14.

**Z. 18<sup>c</sup> ff.** Diese Zeilen lassen sich nach vielen Paralleltexten leicht reparieren (z. B. 2: 25ff.; 4: 18<sup>c</sup> ff. und 12: 25ff.).



**Z. 3<sup>a</sup>** Als Rekonstruktion des Datums ist hier der Eponym *Aššur-mušabši*, Sohn des *Anu-mušallim*, ebenfalls nicht ganz auszuschließen. Da wir in *D.-K.* aber – mit wenigen Ausnahmen – nur eine Personen- bzw. Rationenliste für *šiluhlū* in jedem Eponymatsjahr haben, ist hier eine Rekonstruktion des Eponymen als der Sohn des *Iddin-Mēr* wahrscheinlicher.

## Nr. 6

Inventar Nrn.: DeZ 3387

Inhalt: Personenliste mit 11 aus *Duāra* stammenden *šiluḫlu*-AngehörigenDatierung: Eponymat des *Aššur-mušabši*, Sohn des *Anu-mušallim*

Vs.	Vs.
<sup>1</sup> ri-iš-EN <sup>10</sup> ENGAR <sup>1</sup> NE-ja ŠEŠ-šu <sup>10</sup> ENGAR <sup>1</sup> SIG <sub>5</sub> <sup>ar-d</sup> taš-me-tu um-mu-šu-nu' <i>ḫab-bu-da-at</i> 5 <sup>mi</sup> a-ḫa-ta-ni a-ḫa-'su ša KIN' <sup>mi</sup> pi-il'-ta-a-du-ur KIMIN šá 'KIN' <sup>mi</sup> su-ti'-tu 'KIMIN' tal-mi-tu <sup>mi</sup> ḫab-bu-tu KIMIN ta-'ri-tu' <sup>mi</sup> a-bu-DÜG.GA <sup>bu</sup> KIMIN pír-su (Freiraum)	<i>Riš-Bēl</i> , Bauer <i>Nūrīja</i> , sein Bruder, Bauer <i>Damqat-Tašmētu</i> , ihre Mutter, sie ist <i>sehr schwer</i> 5 <i>Aḫātani</i> , seine Schwester, Arbeiterin <i>Pilta-adur</i> , dito, Arbeiterin <i>Sutūtu</i> , dito, Lehrling <i>Ḫabbūtu</i> , dito, Halbwüchsige <i>Abu-ṭābu</i> , dito, Kleinkind (Freiraum)
u.Rd.10	u.Rd.10
<sup>mi</sup> ma-an-nu'-šá'-nin'-šá 'šá 4' maš-ḫi-ri <hr/> Rs. <sup>1.d+</sup> EN.LÍL-'ŠEŠ'-KAM IGI.NU.TUKU (Freiraum) <sup>mi</sup> mu-ta-kil-lu-'tu' še-bat <hr/> (Freiraum) šá <sup>uru</sup> [d]u-a-'ra' 1 <sup>tüg</sup> maš-ḫa-[r]a <sup>[1]d+</sup> EN.LÍL-ŠEŠ-KAM' 15 1 KIMIN <sup>1</sup> ri-'iš-EN' 1 KIMIN <sup>1</sup> NE-'ja' <hr/> (Freiraum) <sup>itu</sup> šá-ke-na-[t]e U <sub>4</sub> .11.'KÁM' o.Rd. <sup>1</sup> li'-mu <sup>1.d</sup> a-šur-mu-šab-ši [DUM]U <sup>d</sup> a-[n]ù-[m]u-šal-lim	Rs. <i>Ellil-aḫa-ēriš</i> , der Blinde <hr/> (Freiraum) <i>Mutakkilutu</i> , Greisin <hr/> (Freiraum) aus [D]uāra 1 <i>mašḫu[r]u</i> -Gewand <i>Ellil-aḫa-ēriš</i> 15 1 dito <i>Riš-Bēl</i> 1 dito <i>Nūrīja</i> <hr/> (Freiraum) Monat <i>Ša-kēnā[t]e</i> , 11. Tag, o.Rd. Eponym (ist) <i>Aššur-mušabši</i> , [Soh]n des <i>A[n]u-[m]ušallim</i> .

## Kommentar:

Der Text ist mit Sicherheit nach **3** einzuordnen, weil *Aššur-mušabši*, Sohn des *Anu-mušallim* (Z. 18f.) sein Amt als Eponym erst nach *Aššur-kāšid* (**3**: 19) verwaltet hat.

Da **4** und **5** aufeinander folgen müssen, ist dieser Text erst nach **5** anzusetzen. Dazu sei noch angemerkt, dass jede der in **3**: 8-11 belegten vier Töchter der *Damqat-Tašmētu* in dieser Tafel in die folgende Altersstufe aufsteigt, und zwar folgendermaßen:

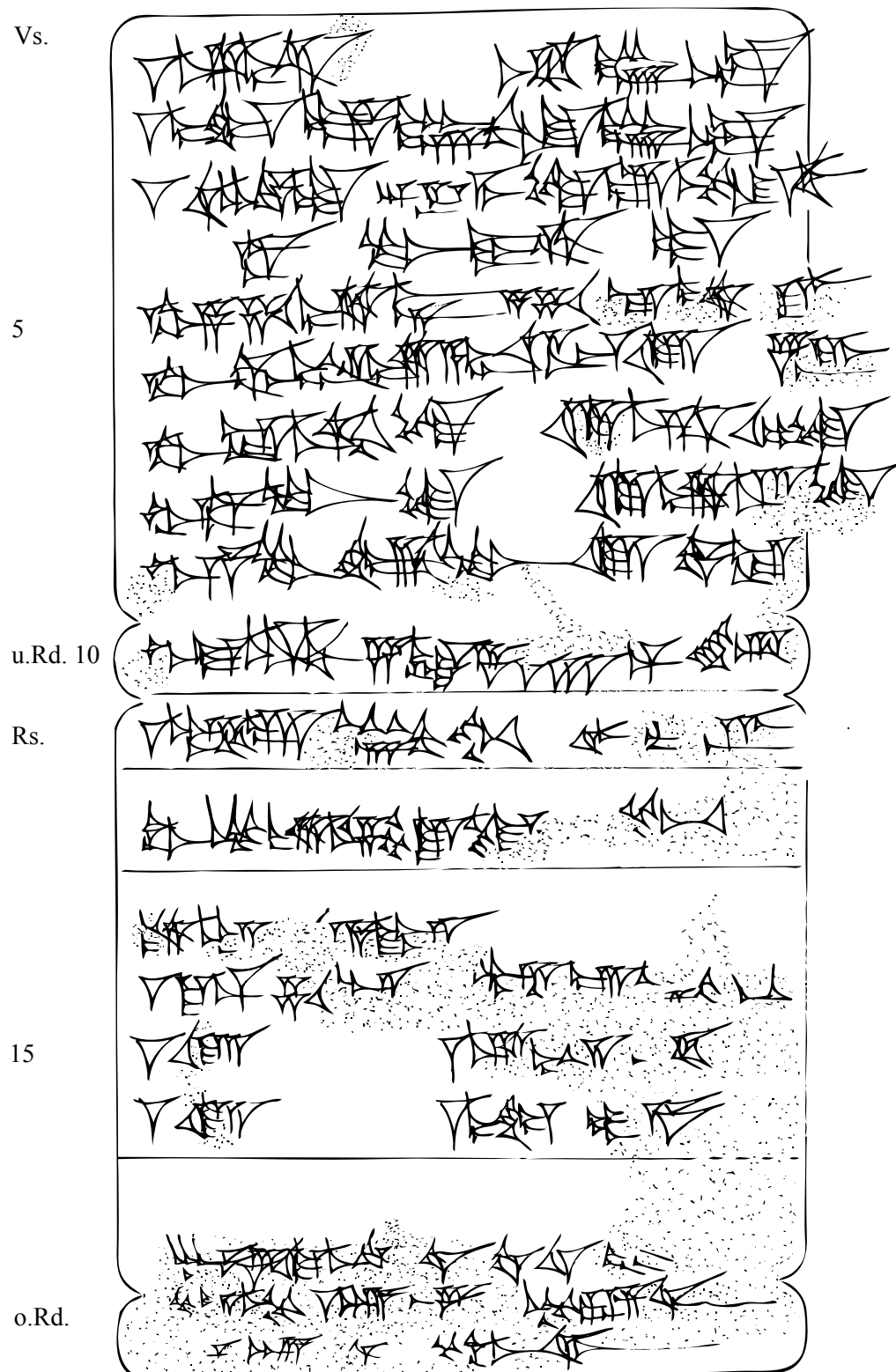
- Pilta-adur* (Z. 6) wird hier „Arbeiterin“; sie war in **3**: 8 in der Altersstufe eines „Lehrlings“ bekannt;
- Sutūtu* (Z. 7) steigt hier in die Altersstufe eines „Lehrlings“ auf; sie wurde in **3**: 9 als „Halbwüchsige“ bezeichnet;
- Ḫabbūtu/Qabbūtu* (Z. 8) wird hier „Halbwüchsige“; sie wurde in **3**: 10 als „Kleinkind“ beschrieben;
- Abu-ṭābu* (Z. 9) wird hier „Kleinkind“; sie war in **3**: 11 als „Brustkind“ dokumentiert.

Auffällig ist, dass man den Namen der weiteren Schwester *Uqur-aḫu* hier weggelassen hat (vgl. **3**: 7), während sie jedoch überraschenderweise in **8**: 9<sup>c</sup> und **12**: 60 wieder erscheint.

**Z. 3** Dem Namen der Mutter *Damqat-Tašmētu* ist versehentlich das Determinativ für einen männlichen PN vorausgegangen.

**Z. 9** Der PN *Abu-ṭāb(u)* kommt in *D.-K.* für beide Geschlechter relativ häufig vor<sup>609</sup>, sodass er bei Nennungen ohne Vatersnamen nicht unbedingt einer bestimmten Person zugeordnet werden kann (vgl. den Index der PN und vgl. a. den Index der PN bei Röllig 2008a, 185<sup>a</sup>).

609 12 Personen tragen diesen PN im Archiv.



Interessant ist allerdings zu beobachten, dass dieser PN im Archiv als *Abu-ṭābu* wiedergegeben wird, wenn es sich um eine weibliche Person handelt. Die weibliche Person *Marrurāku* tritt in 76: 88 als Tochter von *Abu-ṭābu* auf. Es muss sich deshalb an dieser Stelle bei der Filiation mit Gewissheit ebenfalls um eine weibliche Person handeln, nämlich die Mutter der *Marrurāku*.

*Bemerkungen zum Text:*

In den Z. 14-16 wird der Verwaltungsakt der Aushändigung dreier *mašhuru*-Gewänder an die schon in der Liste (vgl. Z. 1f. und 11) erwähnten drei männlichen, erwachsenen Personen dokumentiert.

Nr. 7<sup>610</sup>

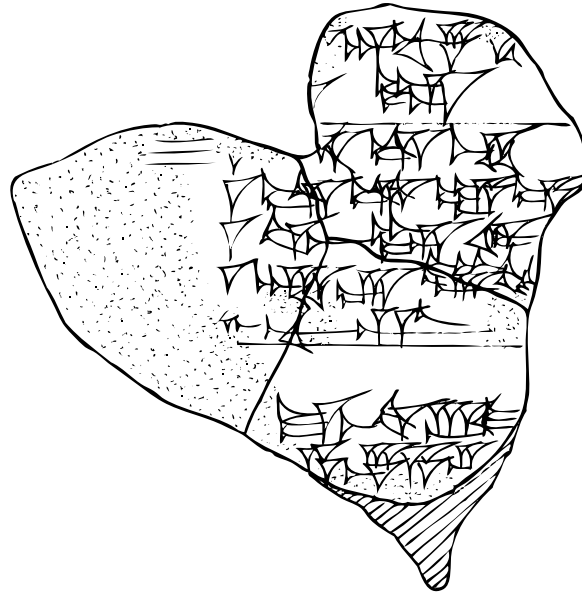
Inventar Nrn.: DeZ 3102

Inhalt: Fragmentarische Wollrationenliste mit 5' aus *Duāra* (s. u. den Komm. zu 4'f.) stammenden *šiluhlu*-Angehörigen

Datierung: nicht erhalten

Vs.?

5'



Vs.?

(abgebrochen)

[... <sup>mi</sup>m]a-an-nu-šá-n[in-šá]  
[ša <sup>nu</sup>du]-'a'-ra

[n ma-na SÍ]G <sup>11</sup>[r]i-iš-EN  
[n ] <sup>12</sup>iš-ta-ja-e  
5' [n ] <sup>13</sup>pi-ra-di  
[n ] <sup>14</sup>EN.LÍL-ŠEŠ<sup>1</sup>-K[AM]  
[ <sup>15</sup>I]GI.NU.TUKU

(Freiraum)

[ŠU.NÍGIN n] ma-na SÍ[G ...]

[... <sup>16</sup>a'-šur-A-x [...]

(abgebrochen)

Vs.?

(abgebrochen)

[... M]annu-šān[inša]  
[ aus Du]āra

[n Minen Woll]e [R]iš-Bēlu  
[n ] Ištājū  
5' [n ] Piradi  
[n ] Ellil-aḫa-ē[riš]  
[ der B]linde

(Freiraum)

[Summe: n] Minen Wo[lle ...]

[... ] Aššur-apla-[...]

(abgebrochen)

## Kommentar:

**Z. 1'** Falls dieser Text tatsächlich erst zwischen **10** und **12** einzuordnen sein sollte (s. u. den Komm. zu Z. 9'), dann könnte *Mannu-šāninša* hier auch als *šēbat* „Greisin“ beschrieben werden (vgl. **8**: 14' und **12**: 63).

**Z. 4'f.** Im Gegensatz zu *Ištājū*, der uns im Archiv nirgendwo anders begegnet, tragen viele im Archiv den PN *Piradi*; vier von ihnen sind *šiluhlu*-Angehörige, die allerdings aus *D.-K.* und nicht aus *Duāra* stammen. Man kann vielleicht annehmen, dass *Piradi* hier mit dem gleichnamigen und mehrheitlich bezeugten *sasinnu* „Bogenmacher“ identisch ist (vgl. **2**: 43; **11**: 11'; **12**: 49; **18**: 29; **20**: 12'; **24**: 15; **25**: 17; **26**: 14; **42**: 19; **44**: 3; **45**: 5; **46**: 9; **49**: 10; **50**: 11; **51**: 13; **53**: 13; **54**: 15; **55**: 16; **56**: 1 (?); **60**: 51a und **DeZ 3833**: 4; **DeZ 3389**: 15<sup>611</sup>). In Tafel **DeZ 2509**: 10 erfahren wir noch, dass *Piradi* vom Palst 3 *qū* Öl ausgeliehen hat.

610 Ob man dieses Fragment mit **15** (DeZ 3118) zu joinen hat, ist fraglich, und ohne Kollation am Original im Museum von Dēr ez-Zōr kaum zu bestimmen.

611 Die Zeichen am Rande der Tafel sind hier gewiss als ZADIM.GI (*sasinnu*) zu deuten, demzufolge sind beide Namensträger ganz sicher identisch. Die Tafel **DeZ 3389** ist in das Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur* datiert. Vier Jahre darauf, also im Eponymat des *Abattu*, Sohn des *Adad-šamšī*, taucht *Piradi* im Archiv als „Greis“ auf (s. **53**: 13).

- Z. 9'** Da im Archiv ein PN, der mit *Aššur-apla(A)/aḥa id[dina](A-P[AP])/a-* beginnt, nicht belegt ist und dieses Fragment das erhaltene Ende einer verlorenen Tafel präsentieren könnte, wäre hier der PN vielleicht ein Bezug auf die Datierung. Das ließe uns gleich an den Eponymen *Aššur-ālik-pāni* denken und unseren Beleg in *Aššur-a-l[ik-IGI]* korrigieren, zumal das letzte, nicht vollständig erhaltene Zeichen in der Tat wie U[R aussieht und deshalb als *l[ik* gelesen werden könnte. Dieser Beleg könnte somit der einzige für den in *D.-K.* sonst nicht bezeugten Eponymen *Aššur-ālik-pāni* sein<sup>612</sup>.
- Wäre diese Rekonstruktion zutreffend, müsste man diesen Text zwischen **10** (Eponymat des *Aššur-nādin-šumē*) und **12** (Eponymat des *Mušallim-Aššur*) ansetzen.

612 H. Freydank (Brief von 13.08.2013) geht aber davon aus, dass es sich nicht um den Eponymen eines Datums handeln kann und vermutet, dass man die Lücke zu *[GIŠ.GÀR ša li-me] Aššur-ā[l[ik-pāni]* rekonstruieren kann.

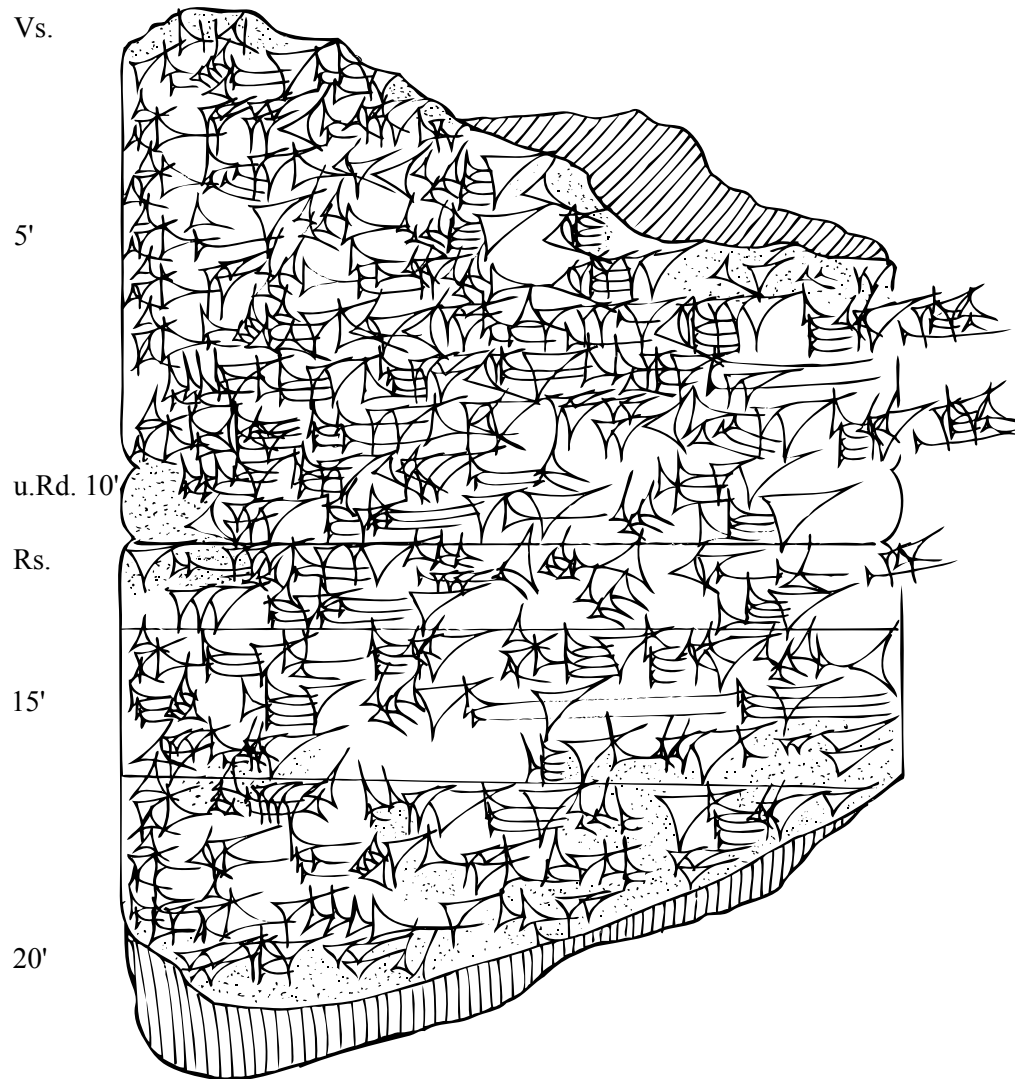


## Nr. 8

Inventar Nrn.: DeZ 3845

Inhalt: Rationenliste mit 12 aus *Duāra* stammenden und mit Gerste zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen

Datierung: nicht erhalten



Vs. (abgebrochen)  
<sup>[1]</sup>ri'-[iš-EN <sup>16</sup>ENGAR]  
<sup>1</sup>NE-j[a ŠEŠ-šu <sup>16</sup>ENGAR]  
<sup>mi</sup>a-ḫa-ta-n[i a-ḫa-su ša KIN]  
<sup>mi</sup>su-ti-tu K[IMIN tal-mi-tu]  
 5' <sup>mi</sup>qa-bu-tu K[IMIN ta-ri-tu]  
<sup>mi</sup>a-bu-ta-bu KIMIN 'pír-su'  
<sup>mi</sup>píl-ti-a-du-ur KIMIN ša KIN  
*i+na' <sup>uru</sup>šu-a-di-ka-ni*  
<sup>mi</sup>uq-ra-ḫu a-ḫa-su ša KIN  
 u.Rd. 10' *i+na' <sup>uru</sup>lib-bi-URU*  
 14 ANŠE NIGIDA 1 BÁN ŠE-šu

---

Rs. <sup>1, d+</sup>EN'.LÍL-ŠEŠ'-KAM IGI.NU.TUKU  
 3 ANŠE NIGIDA ŠE-šu

---

15' <sup>mi</sup>ma-nu-ša-nin-ša še-bat  
 <GIŠ>.GÀR *la te-pa-áš*  
 ŠUK<sup>ta</sup> *la 'ta-kal'*

---

20' <sup>mi</sup>DÜG.GA-'um'-ma-'tu' ša K[IN?]  
<sup>mi</sup>ši-it-'e'-na-'ja' [...]  
 DUMU.MÍ<sup>mes</sup> <sup>1, d+</sup>E[N.LÍL-ŠEŠ'-KAM <sup>16</sup>IGI.NU.TUKU]  
 'za-ku-a-t'[u ...]  
 (abgebrochen)

Vs. (abgebrochen)  
 Rī[š-Bēl, Bauer]  
 Nūrī[ja, sein Bruder, Bauer]  
 Aḫātan[i, seine Schwester, Arbeiterin]  
 Sūtītu, d[ito, Lehrling]  
 5' Qabbūtu, d[ito, Halbwüchsige]  
 Abu-ṭābu, dito, Kleinkind  
 Pīlta-adur, dito, Arbeiterin  
 (sie befinden sich) in Šuadikanni  
 Uqur-aḫu, seine Schwester, Arbeiterin  
 u.Rd. 10' (sie befindet sich) in Libbi-āle  
 14 emāru 1 paršiktu 1 sūtu (ist) seine Gerste

---

Rs. Ellil-aḫa-ēriš, der Blinde  
 3 emāru 1 paršiktu (ist) seine Gerste

---

15' Mannu-šāninša, Greisin,  
 das (Arbeits)pen sum macht sie nicht,  
 die Verpflegung isst sie nicht

---

20' Ṭābat-ummatu, Arb[eiterin?]  
 Šit-ēnāja, [...]  
 Töchter des E[llil-aḫa-ēriš, des Blinden]  
 Die Reine[n ...]  
 (abgebrochen)

## Kommentar:

Obwohl die Einordnung an eben dieser Stelle nicht ganz sicher ist (s. a. den Komm. zu 7: 9<sup>c</sup>), ist dieser Text mit Sicherheit nach 6 einzureihen, denn *Mannu-šāninša* (Z. 14<sup>c</sup>), die in 6: 10 noch eine arbeitsfähige Frau war, wird hier als „Greisin“ beschrieben. Auffällig ist hier, dass man den Namen der Mutter *Damqat-Tašmētu* (vgl. 3: 3 und 6: 3) weggelassen hat. Sie tritt aber noch einmal in 12: 56 auf, dort allerdings – wie auch alle ihre Kinder – zum letzten Mal im Archiv (s. den Komm. zu 12: 54-63).

- Z. 1<sup>c</sup>-5<sup>c</sup>** Dieser Text liegt vermutlich zwischen 6 und 12, demzufolge kann man diese nur teilweise erhaltenen Zeilen nach diesen beiden Texten leicht reparieren.
- Z. 8<sup>c</sup>** Da die Leute in Z. 1<sup>c</sup>-7<sup>c</sup> aus *Duāra* kommen (vgl. 6 und 12: 54-65), würde man hier an einen Arbeitseinsatz in *Šuadikanni* denken, wohin die Leute geschickt wurden, um irgendeine Aufgabe zu erledigen, um dann, nach dem Ende ihres Arbeitseinsatzes, wieder nach *Duāra* zurückzukehren (vgl. 12: 54-65 und s. a. den Komm. zu 18: 2). Zu *Š(u)adikanni* (Tall ‘Aḡāḡa) s. Nashef 1982, 241f., s. v. *Šadikanni*; Russell 1985, 65; Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu 19: 3<sup>c</sup>; ibid. 2007; ibid. 2009, 139, mit Literaturangaben, Anm. 103. Für weitere Belege für diesen ON aus *D.-K.* vgl. AuOr Suppl. 1, 105: 7; DeZ 3427: 7; DeZ 2524: 5; DeZ 3309+3310: 5; DeZ 3304: 13.
- Z. 9<sup>f</sup>** *Uqur-aḫu* stammt wie ihre Geschwister (s. o. den Komm. zu Z. 8<sup>c</sup>) aus *Duāra* und wurde vielleicht an *Libbi-āle*, d. h. *Aššur*, überstellt, um für offenbar nur kurze Zeit einen Arbeitsauftrag zu erfüllen. Sie wird später erneut von dort angefordert und in einem jüngeren Text (vgl. 12: 60) nochmal unter ihren Familienmitgliedern auftreten. Zu *Libbi-āle*, also *Aššur*, s. Nashef 1982, 177f.; Deller/Postgate 1985, 73<sup>a</sup>; Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu 13: 9. Für weitere mA Belege im gesamten mA Archiv von *D.-K.* vgl. AuOr Suppl. 1, 104: 12; Tsukimoto 1992, D: 1; Röllig 2008a, 59: 7<sup>c</sup>; 92: 11 und 101: 16<sup>613</sup>.
- Z. 11<sup>c</sup>** Es ist hier interessant zu sehen, dass die Leute aus *Duāra*, die nach *Šuadikanni* (s. o. Z. 1<sup>c</sup>-8<sup>c</sup>) bzw. nach *Libbi-āle* (s. o. Z. 9<sup>c</sup>) geschickt wurden, trotzdem ihre Rationen in *D.-K.* weiter erhalten. Aus der Gesamtsumme 147 *sūtu* (1470 *qū*), die die Leute aus *Duāra* erhalten, könnte man vielleicht die Einsatzdauer in *Šuadikanni* bzw. *Libbi-āle* ablesen. Allerdings ist das *sūtu*-Maß, in dem man hier die Gerste abgemessen hat, nicht angegeben, sodass Berechnung der Einsatzdauer der *šiluhlū* reine Spekulation bleiben muss<sup>614</sup>.
- Z. 13<sup>c</sup>** Ein Erwachsener erhält im „kleinen *sūtu*-Maß“ jährlich eine Ration von 54 *sūtu* (540 *qū*) Gerste, allerdings bekommt *Ellil-aḫa-ēriš* immer eine Ration von nur 36 *sūtu* (360 *qū*) Gerste (vgl. 18: 71 und 19: 10f.), was wahrscheinlich daran liegt, dass er „blind“ ist. Vermutlich übte er auch eine andere Tätigkeit aus, denn er ist nirgends als „Bauer“ belegt (s. den Komm. zu 3: 13)<sup>615</sup>. Andererseits könnte man mit einigem Recht annehmen, dass er seine Ration immer im *hiburnu*-Maß erhalten hat, weil ein Erwachsener in diesem Maßsystem tatsächlich 36 *sūtu* (360 *qū*) bekommt (s. den Komm. zu 59: 1).
- Z. 17<sup>f</sup>** Auffällig ist, dass *Ṭābat-ummatu* nie wieder auftritt und dass ihre Schwester *Šit-ēnāja* erst viel später im Archiv wieder erscheint (vgl. 66: 31; 67: 44; 68: 13 und 69: 35).
- Z. 20<sup>c</sup>** *zakuātu* (vgl. a. 66: 34 und 67: 47)<sup>616</sup> ist hier Adj. 3. P. Pl. f. von *zakū(m)* bzw. *zakiu(m)* „rein, klar, gereinigt (von Ansprüchen usw.)“ (s. AHW 1505<sup>a</sup>, s. v. *zakū(m)* I; CAD Z 23<sup>a</sup>f., s. v. *zakū*). Man wird hier also annehmen, dass die Töchter des *Ellil-aḫa-ēriš* von der Sklaverei bzw. den Aufgaben der *šiluhlū* „befreit“ sind, wahrscheinlich aufgrund der besonderen Lage ihres Vaters, der vielleicht als „Aufseher“ für den <sup>6</sup>*karmu* „Speicher“ in *Duāra* tätig war (s. den Komm. zu 3: 13). Es ist zu betonen, dass der Vater samt seinen Töchtern der sozial minderprivilegierten Klasse der *šiluhlū* angehört, die gewöhnliche Rationen entgegennehmen und die mehrfach unter den *šiluhlū* erscheinen<sup>617</sup>.

613 Zu der wichtigen Rolle von *D.-K.*, auch für die Hauptstadt *Aššur*, in mA Zeit s. H. Kühne 2000, bes. S. 274; ibid. 2008, bes. S. 216f. und vgl. a. ibid. 1998, 280-282; ibid. 2006-2008, 546; ibid. 2013, 475f.; Szuchman 2007, 88f. Die Auswahl von *D.-K.* „am Unterlauf des Ḫabūr (...) dürfte vor allem durch die Notwendigkeit bestimmt gewesen sein, neben dem Oberen Euphrat auch den Raum des Mittleren Euphrat in den Blick zu nehmen“ (Cancik-Kirschbaum 2008a, 92 und vgl. H. Kühne 2006-2008, 546 und ibid. 2011, 103); „The site was also much closer to Assur than any of the sites in the northern regions of Hanigalbat, which meant that information could travel more quickly between the two capitals. The establishment of the governor’s palace in the south of Hanigalbat may therefore have based on strategic considerations“ (Szuchman 2007, 89); „the continued instability in the more northerly regions (Cancik-Kirschbaum 1996a, 44) could have been one factor in locating the „capital“ of the Assyrian administration at *D.-K.* down the lower part of the Lower Khabur and flanked by steppe regions to both west and east, instead of at one of the prestigious former Mitanni cities in the Upper Khabur, such as Ta’idu (probably Tell Hamidi), Waššukanni (perhaps Tell Fakhariya) or Amasaku“ (Brown 2013, 104).

614 Wenn die Einsatzdauer ein Jahr gedauert hat und man die Rationen aller Personen zusammenrechnet, würde man auf eine Gesamtzahl von 225 *sūtu* (2250 *qū*) kommen, wenn sie im „kleinen“ *sūtu*-Maß gerechnet werden und 189 *sūtu* (1890 *qū*) im „*sūtu*-Maß des *hiburnu* (-Houses)“, denn einem Bauern werden jährlich im *hiburnu*-Maß nur 36 *sūtu* (360 *qū*) Gerste zugeteilt (s. den Komm. zu 59: 1).

615 Im mB Nippur „Physical-condition designations are also a set of standardized terms indicating whether a laborer is unavailable for work or is able to work only at a reduced level“ (Tenney 2011, 14).

616 In diesen beiden Texten ist immer noch von den Töchtern des *Ellil-aḫa-ēriš* die Rede.

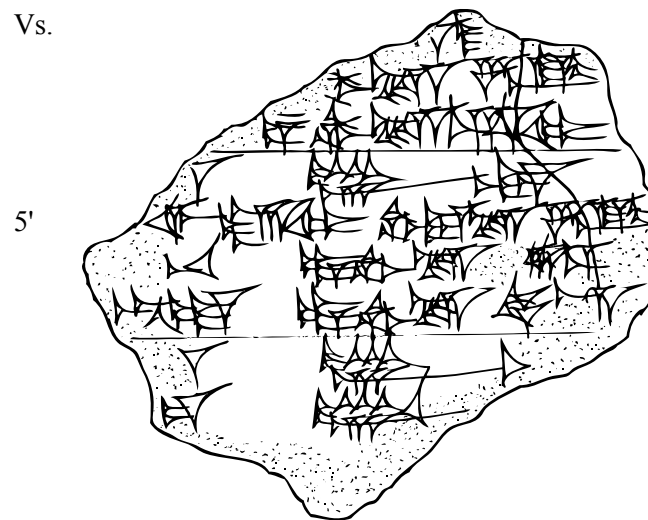
617 Eine relativ ähnliche Situation begegnet uns in den „Servile Laborers“-Texten aus mB Nippur, wo eine Arbeiterin als *za-ka-at* „befreit“ bezeichnet wird (s. Tenney 2011, 14, mit Anm. 11 und S. 128).

## Nr. 9

Inventar Nrn.: DeZ 3838

Inhalt: Fragmentarische Personenliste mit 9 aus *Dūr-Katlimmu*<sup>618</sup> stammenden *šiluḫlu*-Angehörigen

Datierung: nicht erhalten



Vs.	(abgebrochen)	Vs.	(abgebrochen)
	[ <sup>mi</sup> a-ḫa-su-ni DAM-s]u š[a 4 <sup>tüg</sup> maš-ḫi-ri]		[ <i>Aḫāssuni</i> , sei]ne [Frau], di[e der 4 <i>mašhuru</i> -Gewänder]
	[ <sup>mi</sup> a-ḫa-at-uq-rat DUMU.M]Í-su šá KIN		[ <i>Aḫāt-uqrat</i> ], seine [Tocht]er, Arbeiterin
	[ <sup>mi</sup> ta-áš-me- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> D]UMU.MÍ-su tal-mi-[tu]		[ <i>Tašme-Digla</i> ], seine [T]ochter, Halbwich[sige]
<hr/>		<hr/>	
	[ <sup>l</sup> al-lu-z]u <sup>lú</sup> ENGAR		[ <i>Alluz</i> ]u, Bauer
5'	[ <sup>mi</sup> NIN-É.GAL] <sup>le</sup> -um-mi      DAM-su šá KIN	5'	[ <i>Bēlat-eka</i> ] <sup>le</sup> -ummī, seine Frau, Arbeiterin
	[ <sup>mi</sup> a-ḫa- <sup>le</sup> KA]M              DUMU.MÍ-su [t]a-r[ <i>i-tu</i> ]		[ <i>Aḫa-tēri</i> ]š, seine Tochter, [Ha]lbwü[chsige]
	[ <sup>mi</sup> d <sub>8</sub> š <sub>8</sub> -tár-DI.]KU <sub>5</sub> <sup>at</sup> DUMU.MÍ-su pír-'su'		[ <i>Ištar-da</i> ''ānat, seine Tochter, Kleinkind
<hr/>		<hr/>	
	[ <sup>l</sup> šil-lí-E]N <sup>lú</sup> E[NGAR]		[ <i>Šilli-Bē</i> ]l, B[auer]
	[ <sup>l</sup> ú-kal-ke-t]u                  ŠE[Š-šu <sup>lú</sup> ENGAR]		[ <i>Ukāl-kett</i> ]u, [sein] Brud[er, Bauer]
	(abgebrochen)		(abgebrochen)

## Kommentar:

Obwohl die Einordnung des Textes hier nicht mit Gewissheit bestimmt werden kann, muss er zumindest nach **5** einsortiert werden, weil *Aḫa-tēriš* (Z. 6'), die in **5**: 2' „Kleinkind“ war, hier in die nächste Altersstufe aufsteigt.

**Z. 1'ff.** Die Ergänzung dieser Zeilen wurde mit Hilfe vieler anderer Paralleltex-te möglich (vgl. z. B. **2**: 2ff.; **4**: 1'ff.; **5**: 1'ff. und **12**: 2ff.).

**Z. 3'** Die Lücke zu Beginn dieser Zeile erlaubt uns die Ergänzung eines ziemlich langen PN. Außer *Tašme-Digla* kommt hier nur ein Mädchen namens *Sanūtu* in Frage; sie hat allerdings einen relativ kurzen PN und erscheint vor diesem Text nur ein einziges Mal und dann erst viel später wieder (vgl. **2**: 4; **66**: 27; **67**: 40; **68**: 14 und **69**: 31 und s. den Komm. zu **2**: 4).

618 Zur Familie des *Alluzu* s. den Komm. zu **2**: 6ff.

**Nr. 10**<sup>619</sup>

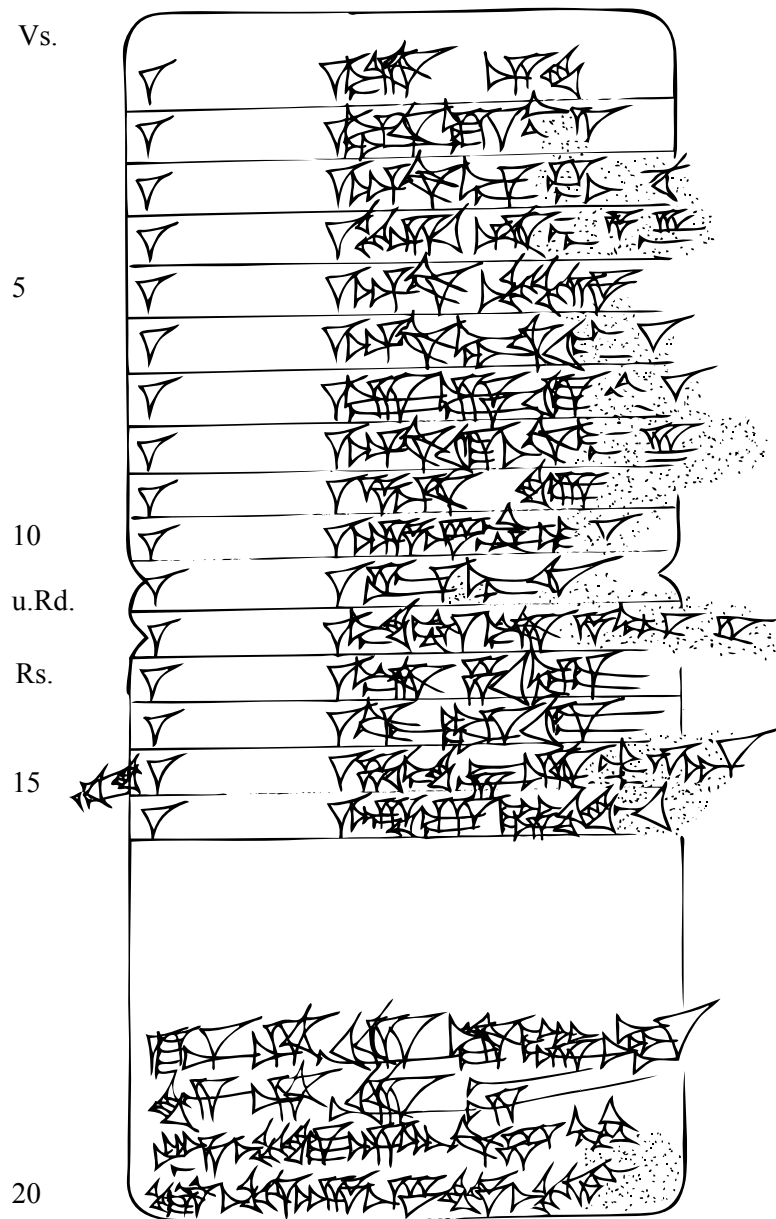
Inventar Nrn.: DeZ 3813

Inhalt: Liste mit 16 *šiluḫlu*-Angehörigen, die mit *mašḫuru*-Gewändern auszustatten sind und die aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1-15)<sup>620</sup> und aus *Duāra* (Z. 16) stammenDatierung: Eponymat des *Aššur-nādin-šumē*

Vs.	1	<sup>1</sup> ta-gi	Vs.	1	<i>Tāgi</i>
	1	<sup>1</sup> al-lu- <sup>1</sup> zu <sup>1</sup>		1	<i>Alluzu</i>
	1	<sup>1d</sup> UTU- <sup>1</sup> túkul-ti <sup>1</sup>		1	<i>Šamaš-tukultī</i>
	1	<sup>1</sup> muš <sub>x</sub> (MUŠ)-ri- <sup>1</sup> ja-ú <sup>1</sup>		1	<i>Mušriājū</i>
5	1	<sup>1d</sup> UTU- <sup>mu</sup> KAR	5	1	<i>Šamaš-mušēzib</i>
	1	<sup>1d</sup> UTU-du- <sup>1</sup> gul <sup>1</sup>		1	<i>Šamaš-dugul</i>
	1	<sup>1</sup> ú-kal-ke- <sup>1</sup> tu <sup>1</sup>		1	<i>Ukâl-kettu</i>
	1	<sup>1d</sup> UTU-ke-na- <sup>1</sup> i-šam <sup>1</sup> -[me]		1	<i>Šamaš-kēna-išam[me]</i>
	1	<sup>1</sup> a-ḫu-DÛG.G[A]		1	<i>Aḫu-ṭā[b]</i>
10	1	<sup>1d</sup> a-šur-ub- <sup>1</sup> la <sup>1</sup>	10	1	<i>Aššur-ubla</i>
	1	<sup>1</sup> ur- <sup>1</sup> du <sup>1</sup>		1	<i>Urdu</i>
u.Rd.	1	<sup>1</sup> pil <sup>1</sup> -ta-a- <sup>1</sup> du-ur <sup>1</sup>	u.Rd.	1	<i>Pilta-adur</i>
Rs.	1	<sup>1</sup> ta-ḫa-ka	Rs.	1	<i>Taḫāka</i>
	1	<sup>1</sup> pi-ra-di		1	<i>Piradi</i>
15 x x	1	<sup>1</sup> ḫa-am-sa-re- <sup>1</sup> ši <sup>1</sup> -DINGIR	15 ...	1	<i>Ḫamsa-rēši-ili</i>
	1	<sup>1d+</sup> EN.LÍL-ŠEŠ-KAM		1	<i>Ellil-aḫa-ēriš</i>
		(Freiraum)			(Freiraum)
		<sup>túg</sup> maš-ḫu-ru ša <sup>lú</sup> ENGAR <sup>(meš)</sup>			<i>mašḫuru</i> -Gewänder, die die Bauern
		<i>im-ḫu-ru-ni</i>			in Empfang nahmen.
		<sup>itu<sup>1</sup></sup> mu-ḫur-DINGIR <sup>(meš)</sup> U <sub>4</sub> .5.KÁM			Monat <i>Muḫur-ilāne</i> , 5. Tag,
20	<i>li-mu</i>	<sup>1d</sup> a-šur-SUM-MU <sup>(meš<sup>1</sup>)</sup>	20		Eponym (ist) <i>Aššur-nādin-šumē</i> .

619 Zu diesem Text s. schon Röllig 2002, Nr. 9, mit Komm., S. 588f. (DeZ- und SH-Nr. sind dort in DeZ 3813 und SH82/1527/0058 zu korrigieren).

620 Zu *Alluzu* s. den Komm. zu 2: 6ff.



## Kommentar:

- Z. 1** Zum PN mit der Kurzform *Tāgi* s. schon Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu 6: 17<sup>c</sup>, mit Anm. 59. Außer im Archiv (s. hier und 11: 2<sup>c</sup>; 12: 52; 18: 55; 20: 34<sup>c</sup>; 21: 2<sup>c</sup>; 25: 10; 26: 13; 42: 34; 44: 1; 45: 1) erscheint *Tāgi* in *D.-K.* auch in **DeZ 4029**: 3 (s. Röllig 2002, 6: 3) und in **DeZ 3441**: 15 (s. Röllig 2002, 10: 15). Dort steht ihm jeweils ein *mašhuru*-Gewand zu.
- Z. 9** Man zählt *Aḫu-ṭāb* zu den pauschal als „Bauern“ bezeichneten Personen (s. o. Z. 17), obwohl er hier gewiss noch immer ein „Halbwüchsiger“ ist. Er erscheint in einem älteren (vgl. 4: 15<sup>c</sup>) und in einem jüngeren Text (vgl. 12: 21) in dieser Altersstufe.
- Z. 10** Außer im Archiv (s. den Index der PN) erscheint *Aššur-ubla* auch in **DeZ 3441**: 10 (s. Röllig 2002, 10: 10), wo er ebenfalls ein *mašhuru*-Gewand entgegennimmt. In **DeZ 3833**: 1f. erhält er 21 Minen Wolle für Bekleidung. Sonst taucht sein Name in Tafel **DeZ 2509**: 2 auf, wo man uns berichtet, dass er vom Palast 4 *qū* Öl ausgeliehen hat.
- Z. 15** Dem PN sind hier zwei (?) Zeichen vorausgegangen, die ich leider, ohne Kollation am Original, nicht entziffern kann.
- Z. 16** S. den Komm. zu 3: 13.
- Z. 19f.** Diese Tafel wurde genau am selben Tag wie BATSH 9, 10; 42; 67 und vielleicht auch 95 verfasst. Zur Lesung des Elements MU<sup>mes</sup> als *šumē* anstelle von *-šumāte* vgl. die syllabische Schreibung <sup>1,d</sup>*a-šur*-SUM-*šu-me* aus Tell Taban in Tab T05A-33, 1.14 (s. Shibata 2012, 497 und vgl. a. in *D.-K.* bspw. BATSH 9, 42: 25)<sup>621</sup>.

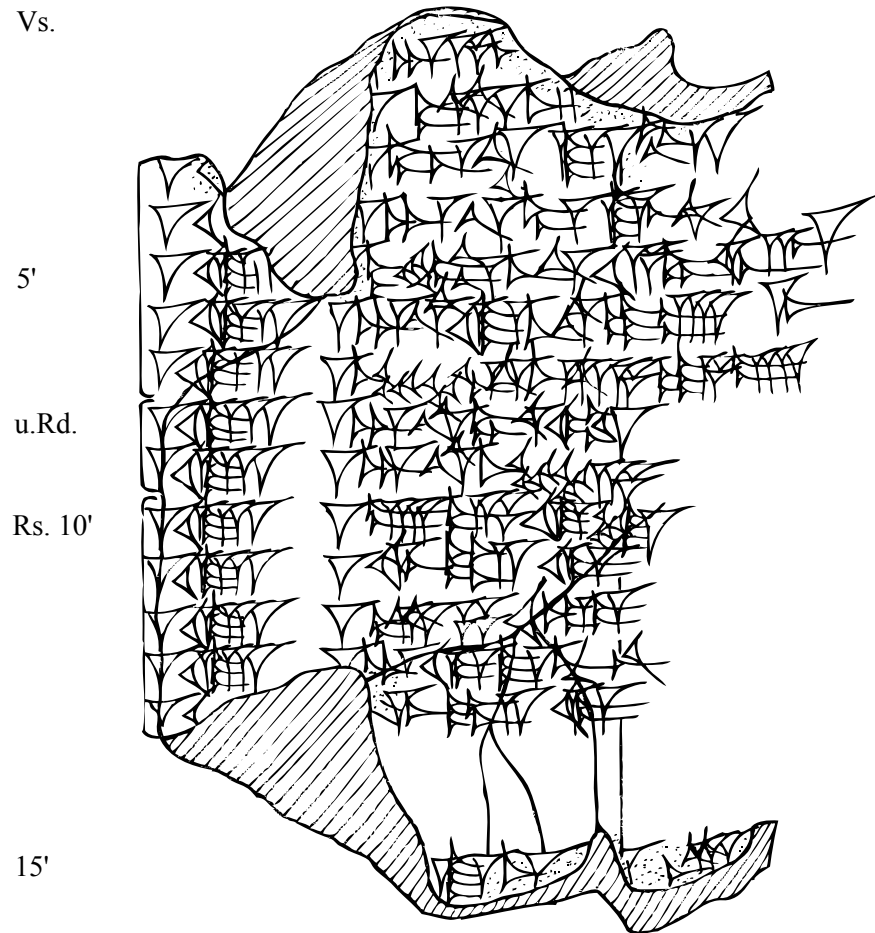
621 Vgl. bspw. auch den PN *Šin-nādin-šumē* (<sup>d</sup>XXX-SUM-*šu-me* [s. Postgate 1988, 9: 4]); *Amurru-nādin-šumē* (<sup>d</sup>MAR.TU-SUM-*šu-me* [s. ibid. 9: 5]) und *Bēr-nādin-šumē* (<sup>1,d</sup>*be-er*-SUM-*šu-me* [s. ibid. 25: 9]).

Nr. 11<sup>622</sup>

Inventar Nrn.: DeZ 3848/17

Inhalt: Fragmentarische Liste mit 14 aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1'-14')<sup>623</sup> stammenden und mit *mašḫuru*-Gewändern auszustattenden *šiluhlu*-Angehörigen

Datierung: nicht erhalten



Vs.	(abgebrochen)	Vs.	(abgebrochen)
	[1 KIMIN] <sup>1</sup> a-š[ur-ub-la]		[1 dito] Ašš[ur-ubla]
	[1 KIMIN] <sup>1</sup> ta-g[i]		[1 dito] Tāg[i]
	1 K[IMIN] <sup>1</sup> al-lu-'zu'		1 d[ito] Alluzu
	1 K[IMIN] <sup>1</sup> dUTU-túkul-ti		1 d[ito] Šamaš-tukultī
5'	1 KIMI[N] <sup>1</sup> pil-ti-a-du-ur	5'	1 dit[o] Pilta-adur
	1 KIMIN <sup>1</sup> dUTU-ke-na-i-šam-me		1 dito Šamaš-kēna-išamme
	1 KIMIN <sup>1</sup> mu-uš-ri-a-ja-ú		1 dito Mušriājū
u.Rd.	1 KIMIN <sup>1</sup> dUTU-du-gul	u.Rd.	1 dito Šamaš-dugul
	1 KIMIN <sup>1</sup> dUTU- <sup>mu</sup> KAR		1 dito Šamaš-mušēzib
Rs.10'	1 KIMIN <sup>1</sup> ú-kal-ke-tu	Rs.10'	1 dito Ukâl-kettu
	1 KIMIN <sup>1</sup> pi-ra-di		1 dito Piradi
	1 KIMIN <sup>1</sup> ta-ḫa-ka		1 dito Taḫāka
	1 KIMIN <sup>1</sup> d <sup>1</sup> sál-ma-nu-PAP		1 dito Salmānu-ušur
	1 K[IMIN] <sup>1</sup> p]i-ra-di		1 d[ito] P]iradi
	(Freiraum)		(Freiraum)
15'	[ŠU.NÍGIN n] <sup>1</sup> ušmaš-[ḫ]u-ru	15'	[Summe: n] maš[ḫ]uru-Gewänder
	(abgebrochen)		(abgebrochen)

## Bemerkungen zum Text:

Der Text lässt sich an dieser Stelle nicht ganz sicher einordnen.

622 Zu diesem Text s. schon Röllig 2002, Nr. 11, mit Komm., S. 588f.

623 Zu *Alluzu* s. den Komm. zu 2: 6ff.

## Nr. 12

Inventar Nrn.: DeZ 3300+3436+4039

Inhalt: Personenliste mit 63 *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu* (52 Personen: Z. 1-52)<sup>624</sup> und *Duāra* (Z. 54-64)Datierung: Eponymat des *Mušallim-Aššur*

Vs.

<sup>l,d</sup>sál-ma-nu-PAP                      <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>a-ḫa-su-ni DAM-su ša 4 <sup>túg</sup>maš-ḫi-ri  
<sup>mi</sup>a-ḫa-at-uq-rat DUMU.MÍ-su šá KIN  
<sup>mi</sup>ta-áš-me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup> DUMU.MÍ-su šá KIN

5

<sup>l</sup>al-lu-zu                                      <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi,d</sup>NIN-É.GAL<sup>le</sup>-um-mi              DAM-su šá KIN  
<sup>mi</sup>a-ḫa-<sup>te</sup>KAM DUMU.MÍ-su ta-ri-tu  
<sup>mi,d</sup>iš<sub>g</sub>-tár-DI.KU<sub>5</sub><sup>at</sup>                  DUMU.MÍ-su pír-su  
<sup>l</sup>DÜG.GA-<sup>d</sup>a-šur                      DUMU-šu šá GABA

10

<sup>l</sup>šil-lí-EN                                      <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>l,d</sup>a-šur-LUGAL-PAP                  DUMU-šu pír-su  
<sup>mi</sup>ru-qi-la-mur                          DAM-su šá KIN  
<sup>mi</sup>a-ḫa-ta-ḫe                              DUMU.MÍ-su šá KIN  
<sup>l,d</sup>a-šur-re-ma-ni                      DUMU-ša šá GABA

15

<sup>l</sup>ú-kal-ke-tu                                <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>i+na-šil-lí-ša a-ḫa-su šá KIN  
<sup>l</sup>qi-bi-<sup>l</sup>LUGAL<sup>l</sup>                          DUMU-ša ta-ri-ú  
<sup>l</sup>ma-nu-bal-<sup>d</sup>UTU                      DUMU-ša šá GABA

20

<sup>l</sup>mu-uš-ri-a-ja-ú                          <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>l,d</sup>UTU-ke-na-i-šam-me              ŠEŠ-šu ENGAR  
<sup>l</sup>a-ḫu-DÜG.GA                          ŠEŠ-šu ta-ri-ú  
<sup>l,d</sup>iš<sub>g</sub>-tár-šad-ú-ni                      ŠEŠ-šu šá GABA  
<sup>mi</sup>be-la-su-ni                          AMA-šu-nu šá KIN  
<sup>mi</sup>a-ḫa-ṭa-bat                            DUMU.MÍ-sa pír-su

25

<sup>l</sup>pil-ti-a-du-ur                              <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>ú-bal-li-iṭ                          AMA-šu ša '3' <sup>túg</sup>maš-ḫi-ri

u.Rd.30

<sup>l,d</sup>UTU-túkul-ti                            <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>ba-du-ja                                  DAM-su šá KIN  
<sup>[m]</sup>i<sup>d</sup>iš<sub>g</sub>-tár-LUGAL-PAP              DUMU.MÍ-su pír-su  
<sup>[m]</sup>i<sup>l</sup>a-ḫa-<sup>te</sup>KAM                          DUMU.MÍ-su šá GABA

---

<sup>l,d</sup>UTU-du-gul                              <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>l,d</sup>a-šur-le-i                                [DU]MU-šu šá GABA  
<sup>mi</sup>a-pi-ša-mat                            'DAM'-su šá KIN

Vs.

Salmānu-ušur, Bauer  
 Aḫāssuni, seine Frau, die der 4 *mašḫuru*-Gewänder  
 Aḫāt-uqrat, seine Tochter, Arbeiterin  
 Tašme-Digla, seine Tochter, Arbeiterin

5

Alluzu, Bauer  
 Bēlat-ekalle-ummī, seine Frau, Arbeiterin  
 Aḫa-tēriš, seine Tochter, Halbwüchsige  
 Ištar-da'ānat, seine Tochter, Kleinkind  
 Ṭāb-Aššur, sein Sohn, Brustkind

10

Šillī-Bēl, Bauer  
 Aššur-šarra-ušur, sein Sohn, Kleinkind  
 Rūqī-lāmur, seine Frau, Arbeiterin  
 Aḫāt-aḫḫē, seine Tochter, Arbeiterin  
 Aššur-remānni, ihr Sohn, Brustkind

15

Ukāl-kettu, Bauer  
 Ina-šillīša, seine Schwester, Arbeiterin  
 Qibi-šarru, ihr Sohn, Halbwüchsiger  
 Mannu-bal-Šamaš, ihr Sohn, Brustkind

20

Mušriājū, Bauer  
 Šamaš-kēna-išamme, sein Bruder, Bauer  
 Aḫu-ṭāb, sein Bruder, Halbwüchsiger  
 Ištar-šadūni, sein Bruder, Brustkind  
 Bēlassuni, ihre Mutter, Arbeiterin  
 Aḫāt-ṭābat, ihre Tochter, Kleinkind

25

Pilta-adur, Bauer  
 Uballiṭū, seine Mutter, die der 3 *mašḫuru*-Gewänder

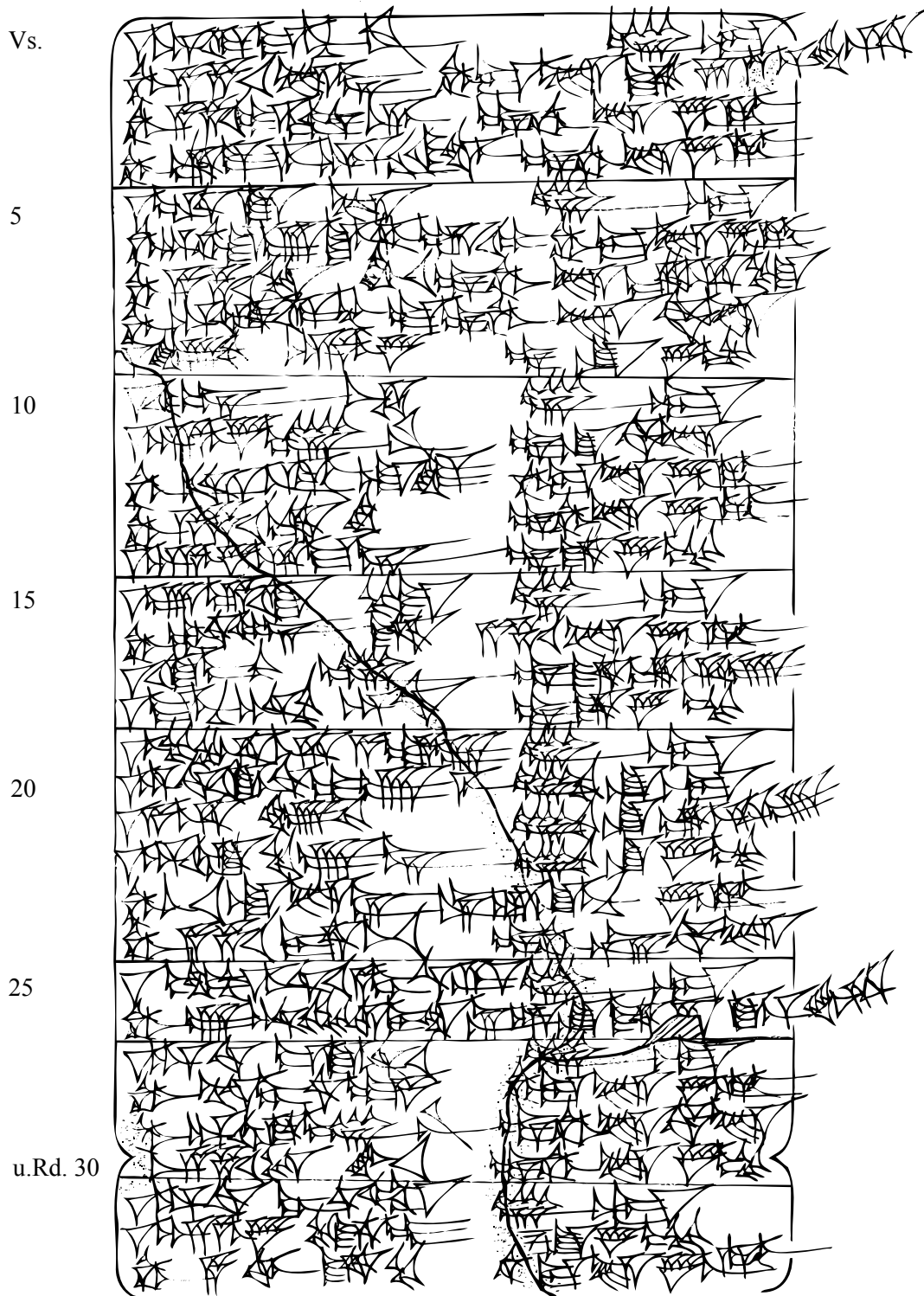
u.Rd.30

Šamaš-tukultī, Bauer  
 Bādūja, seine Frau, Arbeiterin  
 Ištar-šarra-ušrī, seine Tochter, Kleinkind  
 Aḫa-tēriš, seine Tochter, Brustkind

624 Zur Familie des *Alluzu* s. den Komm. zu 2: 6ff.

Rs.	[ <sup>m</sup> ]DI.KU <sub>5</sub> at <sub>5</sub> dNIN-É.GAL <sup>[e]</sup> DUMU.MÍ-su pír-su	Rs.	Da''ānat-Bēlat-ekall[e], seine Tochter, Kleinkind
35	<sup>l</sup> d <sup>1</sup> UTU-mu <sup>u</sup> KAR <sup>l</sup> u <sup>u</sup> ENGAR [ <sup>l</sup> DŪ]G.GA-de-en-LUGAL      DUMU-šu šá GABA <sup>mi</sup> ša-d <sup>i</sup> š <sub>8</sub> -tár-dam-qa      DAM-su šá KIN	35	Šamaš-mušēzib, Bauer [ <sup>T</sup> ]āb-dēn-šarre, sein Sohn, Brustkind Ša-Ištar-damqā, seine Frau, Arbeiterin
40	<sup>l</sup> iš-ta-re-e-ni <sup>l</sup> u <sup>u</sup> ENGAR <sup>l</sup> ha-am-sa-re-eš-DINGIRDUMU-šu <sup>l</sup> u <sup>u</sup> ENGAR <sup>l</sup> ur-du      DUMU-šu ENGAR <sup>l</sup> d <sup>1</sup> a-šur-ub-la      DUMU-šu ENGAR <sup>mi</sup> na-ḫi-ir-tu      DAM-su ša 4 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri <sup>mi</sup> i-na-li-bi <sub>4</sub> -er-šat      DUMU.MÍ-su tal-me-tu	40	Ištarēni, Bauer Ḥamsa-rēš-ili, sein Sohn, Bauer Urdu, sein Sohn, Bauer Aššur-ubla, sein Sohn, Bauer Nāḫirtu, seine Frau, die der 4 mašḫuru-Gewänder Ina-libbī-eršat, seine Tochter, Lehrling
45	<sup>mi</sup> ba-lu-ja      ša 6 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri <sup>l</sup> a-ta-na-aḫ-DINGIR DUMU-ša šá GABA	45	Balūja, die der 6 mašḫuru-Gewänder Ātanaḫ-ilī, ihr Sohn, Brustkind
	<sup>mi</sup> pa-pa-si ša BÍL-li      ša 3 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri		Pappāsi, ša BÍL-li, die der 3 mašḫuru-Gewänder
	<sup>l</sup> ta-ḫa-ka <sup>l</sup> u <sup>u</sup> ENGAR		Taḫāka, Bauer
	<sup>l</sup> pi-ra-di <sup>l</sup> u <sup>u</sup> ENGAR		Piradi, Bauer
	<sup>l</sup> pi-ra-di <sup>l</sup> u <sup>1</sup> ZADIM.GI <sup>meš</sup>		Piradi, Bogenmacher
50	<sup>l</sup> d <sup>1</sup> a-šur-EN-PAPza-ri-qu	50	Aššur-bēla-ušur, Kolonnenführer
	<sup>mi</sup> ú-ma-i-tu      ša 3 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri		Uma''itu, die der 3 mašḫuru-Gewänder
	<sup>l</sup> ta-gi <sup>l</sup> u <sup>u</sup> ENGAR		Tāgi, Bauer
	š <sup>i</sup> -luḫ <sup>u</sup> -lu      ša <sup>umu</sup> BÀD <sup>l</sup> -kat-li-mu		š <sup>i</sup> luḫ <sup>u</sup> -Leute aus Dūr-Katlimmu
55	<sup>l</sup> ri-iš-EN <sup>l</sup> u <sup>u</sup> ENGAR <sup>l</sup> NE-ja      ŠEŠ-šu ENGAR <sup>mi</sup> SIG <sub>5</sub> -d <sup>1</sup> taš-me-tu      AMA-šu-nu qa-bu-da-at <sup>mi</sup> a-ḫa-ta-ni      a-ḫa-su      šá KIN <sup>mi</sup> pil-ta-a-du-ur KIMIN      šá KIN <sup>mi</sup> su-ti-tu      KIMIN tal-me-tu	55	Rīš-Bēl, Bauer Nūrīja, sein Bruder, Bauer Damqat-Tašmētu, ihre Mutter, sie ist sehr schwer Aḫātani, seine Schwester, Arbeiterin Pilta-adur, dito, Arbeiterin Sutītu, dito, Lehrling
60	<sup>mi</sup> uq-⟨ra⟩-a-ḫu      KIMIN      ša KIN <sup>mi</sup> qa-bu-tu      KIMIN ta-ri-tu <sup>mi</sup> a-bu-DŪG.GA <sup>bi</sup> KIMIN pír-su	60	Uq⟨ur⟩-aḫu, dito, Arbeiterin Qabbūtu, dito, Halbwüchsige Abu-ṭābu, dito, Kleinkind
o.Rd.	<sup>mi</sup> ma-nu-ša-nin-ša      še-bat GIŠ.GÀR la te-pa-áš <sup>l</sup> d <sup>+</sup> EN.LÍL-ŠEŠ-KAM <sup>l</sup> u <sup>u</sup> IGI.NU.TUKU	o.Rd.	Mannu-šāninša, Greisin, das (Arbeits)pensum macht sie nicht Ellil-aḫa-ēriš, der Blinde
65	š <sup>i</sup> -luḫ <sup>u</sup> -lu      ša <sup>umu</sup> du-a-ra	65	š <sup>i</sup> luḫ <sup>u</sup> -Leute aus Duāra
lk.Rd.	<sup>itu</sup> šá-ke-na-te U <sub>4</sub> .29.KÁM li-mu <sup>l</sup> mu-šal-lim <sup>d</sup> -a-šur	lk.Rd.	Monat Ša-kēnate, 29. Tag, Eponym (ist) Mušallim-Aššur.





## Kommentar:

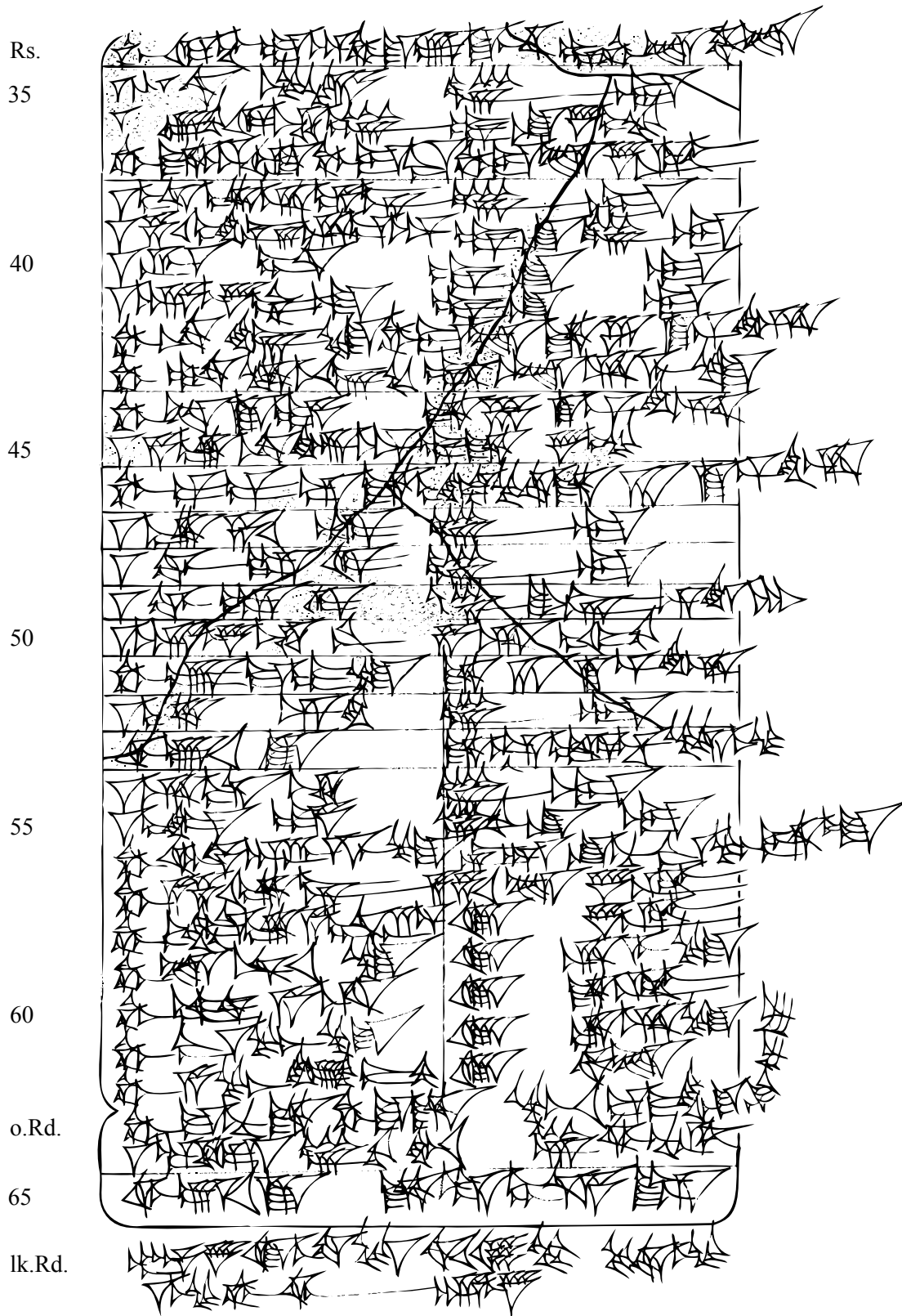
- Z. 4** *Tašme-Digla*, die noch in **18: 2**; **20: 11** und **42: 44** als „Arbeiterin“ belegt ist, ist auch anscheinend bei der Herstellung von Gewändern verschiedener Art tätig: In **47: 10** hat sie die Aufgabe, ein *išhanabe*-Gewand abzuliefern und in **48: 3** hat sie sogar 2 *nahlaptu*-Gewänder herzustellen (s. den Komm. zu **48: 3**). Ihr begegnet man auch in Tafel **DeZ 3491: 24f.**, wo registriert wird, dass sie 13 Minen Wolle erhalten hat, um ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand abzuliefern. Ein weiterer Beleg für sie aus *D.-K.* ist in Tafel **DeZ 2509: 7** zu finden, wo registriert wird, dass sie vom Palast 1 *qû* Öl ausgeliehen hat.
- Z. 5ff.** S. den Komm. zu **2: 6ff.**  
Zu beachten ist, dass das „Brustkind“ *Šamaš-da''ān* (vgl. **4: 4'** und **5: 4'**) aus den Familienmitgliedern von *Alluzu*, und damit aus dem gesamten Archiv spurlos verschwindet.
- Z. 12** Das ist der letzte Beleg, indem *Rūqī-lāmur* im Archiv erscheint, nachdem sie ein neues Kind (**Z. 14**) zur Welt brachte (s. u. den Komm. zu **Z. 13f.**).
- Z. 13f.** *Aššur-remānni* ist Sohn der *Rūqī-lāmur* (s. o. den Komm. zu **Z. 12**), er ist also Bruder und nicht Sohn von *Aḫāt-aḫḫē* (vgl. **18: 12f.** und **42: 63**)<sup>625</sup>.
- Z. 18** Sehr ungewöhnlich ist, dass *Mannu-bal-Šamaš*, der schon in **5: 12'** (Eponymat des *Aššur-mušabši*, Sohn des *Iddin-Mēr* ?), also seit ca. sieben Jahren, im Archiv auftrat, immer noch als „Brustkind“ beschrieben wird. Man muss hier also mit Sicherheit von einem Fehler ausgehen, da *Mannu-bal-Šamaš* bereits fünf Jahre später (Eponymat des *Bēr-šumu-lēšir*) als „Lehrling“ erscheint (s. **18: 16**). *Mannu-bal-Šamaš* musste hier bereits der Altersstufe eines „Brustkindes“ entwachsen gewesen und in die folgende Altersstufe eines „Kleinkindes“ aufgestiegen sein.
- Z. 21** S. den Komm. zu **10: 9**.
- Z. 23** S. den Komm. zu **1: 11'**.
- Z. 36f.** S. den Komm. zu **42: 34f.**
- Z. 45** *Ātanaḫ-ilī* ist mit Sicherheit mit *Ātanaḫ-Šamaš* identisch (vgl. **18: 37**; **20: 20'**; **42: 28**; **43: 3'**; **44: 11**; **45: 3'**; **49: 17**; **50: 19**; **51: 23**; **53: 25**; **54: 27**; **55: 30**; **56: 6**; **59: 7**; **60: 39** und **61: 41**). Er ist auch in den folgenden Tafeln bezeugt: In **DeZ 3441: 4** (s. Röllig 2002, **10: 4**) nimmt er ein *mašḫuru*-Gewand entgegen; für Bekleidung erhält er nach **DeZ 3833: 10** auch eine Wollmenge von 6 Minen und er leiht vom Palast, nach **DeZ 2509: 11**, 1 *qû* Öl aus.
- Z. 46** *Pappāsi* war in **2: 42** nur mit der Herstellung von 2 *mašḫuru*-Gewändern beauftragt (s. dort den Komm. dazu).
- Z. 51** Hier, wie auch in **18: 56**, fällt auf, dass *Uma''itu* allein, also nicht zusammen mit ihren Kindern auftaucht, wie es in allen anderen Texten der Fall ist (vgl. **1: 6'ff.**; **2: 17ff.**; **21: 4'ff.**; **22: 1'** und **42: 8ff.**).
- Z. 53** Für weitere Belege des ON aus dem gesamten mA Archiv von *D.-K.* – außer dem meinen<sup>626</sup> – s. Röllig 1983, **Z. 14: 18**; Fales 1989a, **60: Rs. 5** (mit unrichtiger Lesung) bzw. Fales 1989b, **Rs. 5**; *AuOr Suppl.* 1, **104: 3**; Cancik-Kirschbaum 1996a, **1: 7: 10**; **8: 32'** und **37: 1: 3**; Röllig 2002, **10: 13**; Röllig 2008a, **2: 23**; **22: 22**; **60: 27**; **62+100: 24**<sup>627</sup>; **63: 28: 37**; **64: 22**; **67: 33**; **69: 38**; **72: 11**; **73: 22**; **74: 21**; **75: 23**; **76: 21**; **78: 22**; **79: 8**; **80: 16**; **81: 20**; **82: 30**<sup>628</sup>; **83: 18**; **86: 15**; **87: 15**; **92: 15**; **93: 12**; **DeZ 3814: 18**; **DeZ 2211: 3** (<sup>uru</sup>*du-ur-GU-ut-li-mu*); **DeZ 3391: 10**; **DeZ 2522: 15**; **DeZ 3327: 13**; **DeZ 3350: 14**; **DeZ 3356: 20: 22** (<sup>uru</sup>*BĀD-kat-li-ma-ja-e*); **DeZ 3411: 3**; **DeZ 3411: 13**; **DeZ 3490/2: 6**; **DeZ 3344: 11**; **DeZ 3304: 3**; **DeZ 2523: 13**; **DeZ 3330: 2**; **DeZ 3810: 7**; **DeZ 3823: 5: 27** (<sup>uru</sup>*BĀD-kat-li-ma-ja-e*). Zu den verschiedenen Schreibarten der ON s. Röllig 1978, 429f.
- Z. 54-63** Hier ist die letzte Belegstelle im Archiv, an der man den Familienmitgliedern dieser großen, aus *Duāra* stammenden Familie begegnet.
- Z. 66f.** Die Tafel wurde am selben Tag wie **DeZ 2494** (Röllig 2008a, **69**) verfasst.

625 Für seine Belege aus dem gesamten mA Archiv von *D.-K.* s. den Index der PN.

626 S. dazu den Index, s. v. ON.

627 Vgl. Reculeau 2011, 234.

628 Vgl. Reculeau 2011, 223.

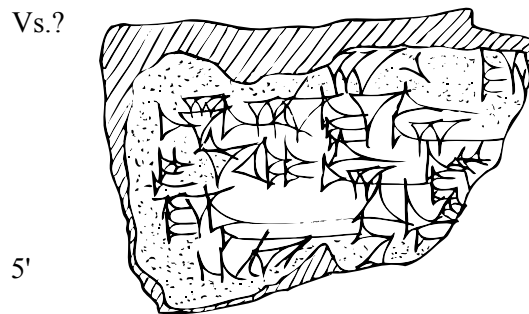


**Nr. 13**

Inventar Nrn.: DeZ -

Inhalt: Fragmentarische Personenliste (?) mit aus *Dūr-Katlimmu* stammenden 5 *šiluḫlu*-Angehörigen

Datierung: nicht erhalten



Vs.<sup>2</sup> (abgebrochen)

[<sup>mi</sup>a-<sup>ha</sup>-t]a-[<sup>h</sup>e 'ša' [KIN]

[<sup>l.d</sup>a]-šur-re-ma-ni [DUMU-ša ...]

[<sup>mi</sup>i+na'-šil-li-š[a ša KIN]

[<sup>l</sup>q]i-bi-L[UGAL DUMU-ša ...]

5' [<sup>l</sup>ma-nu]-<sup>l</sup>bal'-<sup>l.d</sup>U[TU DUMU-ša ...]

(abgebrochen)

Vs.<sup>2</sup> (abgebrochen)

[Aḫāt]-a[<sup>h</sup>ē, Ar[beiterin]

[A]ššur-remānni, [ihr Sohn, ...]

Ina-šillīš[a, Arbeiterin]

[Q]ibi-š[arru, ihr Sohn, ...]

5' [Mannu]-bal-š[amaš, ihr Sohn, ...]

(abgebrochen)

*Kommentar:*

Der Text ordnet sich gewiss nach **12** ein, da *Ina-šillīša* (Z. 3') ab diesem Text als ein Haushaltsvorstand registriert wird (vgl. a. **18**: 14ff.) und nicht mehr im Haushalt ihrer Brüder (vgl. **12**: 15ff. und auch vorher **1**: 1'ff.; **2**: 10ff.; **4**: 5'ff.<sup>629</sup> und **5**: 5'ff.) zu finden ist.

**Z. 1'ff.** Zur Ergänzung der einzelnen Zeilen vgl. bspw. **12**: 13ff. und s. a. den Komm. zu **12**: 13f.

629 Hier tritt sie wohl irrtümlich als Haushaltsvorstand auf, weil sie in dem darauf folgenden Text (vgl. **5**: 5'ff.) wieder im Haushalt ihrer Brüder erscheint.

## Nr. 14

Inventar Nrn.: DeZ 3847/6

Inhalt: Fragmentarische Rationenliste mit 23 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden *šiluhlu*-Angehörigen, die ihre Rationen für das ganze Jahr entgegennehmen

Datierung: nicht erhalten

Vs.	(abgebrochen)	Vs.	(abgebrochen)
	[ n AN]ŠE 4 BÁN ŠE-šu		[ n emā]ru 4 sūtu (ist) seine Gerste
	[ <sup>l</sup> mu-u]š-ri-a-ja-ú <sup>lú</sup> [ENGAR]		[Mu]šriājū, [Bauer]
	[ <sup>l</sup> dUTU-k]e-na-i-šam- <sup>l</sup> me' ŠEŠ-[šu <sup>lú</sup> ]ENGAR		[Šamaš-k]ēna-išamme, [sein] Bruder, Bauer
	[a- <sup>h</sup> u]-DÜG.GA ŠEŠ-[šu tal-me]-du		[A <sup>h</sup> u]-tāb, [sein] Bruder, [Lehr]ling
5 <sup>o</sup>	[ <sup>l</sup> dīš <sub>8</sub> -tār-ša]d-ú-ni ŠEŠ-šu šá [GABA]	5 <sup>c</sup>	[Ištar-ša]dūni, sein Bruder, Br[ustkind]
	[ <sup>mi</sup> be-l]a-su-ni AM[A-š]u-nu šá KIN		[Bēl]assuni, [i]hre Mutt[er], Arbeiterin
	[ <sup>mi</sup> a- <sup>h</sup> ]a-DÜG.GA DUMU'.MÍ-'sa' [t]a-ri-tu		[A <sup>h</sup> ]āt-tābat, ihre Tochter, [H]albwüchsige
	10 [+7 AN]ŠE 4 B]ÁN 'ŠE-šu'		10[+7 emāru 4 s]ūtu (ist) seine Gerste
	[ <sup>l</sup> pil-ti-'a-du]-ur <sup>lú</sup> ENGAR		Pilta-adur, Bauer
10 <sup>o</sup>	[ <sup>mi</sup> ú-bal-li-tú] 'AMA'-šu [š]a 3' [ <sup>lú</sup> maš- <sup>h</sup> i-ri]	10 <sup>c</sup>	Uballiū, seine Mutter, [d]ie der 3 [maš <sup>h</sup> uru-Gewänder]
	7 AN]ŠE NIGIDA 2 BÁN [ŠE-š]u		7 emāru 1 paršiktu 2 sūtu (ist) [sei]ne [Gerste]
	[ <sup>l</sup> dUTU-túkul-ti] [ <sup>lú</sup> ENGAR]		Šamaš-tukultī, [Bauer]
u.Rd.	[ <sup>mi</sup> ba-du-ja] DAM-'su' [ša KIN]	u.Rd.	Bādūja, seine Frau, [Arbeiterin]
	[ <sup>mi</sup> dīš <sub>8</sub> -tār]-LUGAL-PAP DUMU.MÍ-su pír-su		Ištar-šarra-ušrī, seine Tochter, Kleinkind
15 <sup>o</sup>	[ <sup>mi</sup> a- <sup>h</sup> a- <sup>re</sup> ]KAM [DUMU.MÍ-su] 'ša GABA'	15 <sup>c</sup>	A <sup>h</sup> a-tēriš, [seine Tochter], Brustkind
	9 'AN]ŠE NIGIDA 3 BÁN ŠE-šu'		9 emāru 1 paršiktu 3 sūtu (ist) seine Gerste
	[ <sup>l</sup> dUTU-du-gu[ <i>I</i> ]] [ <sup>lú</sup> ENGAR]		Šamaš-dugu[ <i>I</i> ], Bauer
Rs.	[ <sup>l</sup> d]a-šur-le-i [ D]UMU-šu šá GABA	Rs.	Aššur-le'i, sein [S]ohn, Brustkind
	[ <sup>mi</sup> a-pi-ša-mat [ D]AM-su šá KIN		Appi-šamāt, seine [F]rau, Arbeiterin
20 <sup>o</sup>	[ <sup>mi</sup> DI.K]U <sub>5</sub> <sup>at</sup> - <sup>l</sup> dNIN'-É.GAL <sup>le</sup> DUMU.MÍ-su 'pír-su'	20 <sup>c</sup>	[Da''ā]nat-Bēlat-ekalle, seine Tochter, Kleinkind
	[ 8 +]1 AN]ŠE NIGIDA '3 BÁN' ŠE-'šu'		[ 8+] 1 emāru 1 paršiktu 3 sūtu (ist) seine Gerste
	[ <sup>l</sup> dUTU- <sup>mu</sup> KA]R <sup>lú</sup> ENGAR		[Šamaš-mušēz]ib, Bauer
	[ <sup>l</sup> DÜG.GA-de-e]n-LUGAL DUMU-'ša' šá GABA		[Tāb-dē]n-šarre, sein Sohn, Brustkind
	[ <sup>mi</sup> ša-d <sup>l</sup> iš <sub>8</sub> -tār]-dam-qa DA[M-s]u šá KIN		[Ša-Ištar]-damqā, [sei]ne Fra[u], Arbeiterin
25 <sup>o</sup>	[ 8] AN]ŠE NIGIDA 1 BÁN [ŠE-š]u	25 <sup>c</sup>	[ 8] emāru 1 paršiktu 1 sūtu (ist) [sei]ne [Gerste]
	[iš-ta-r]e-e-ni <sup>lú</sup> ENGAR		[Ištar]ēni, Bauer
	[ <sup>h</sup> a-am-s]a-re-eš-DINGIR 'DUMU'-šu [ <sup>lú</sup> ENGAR]		[ <sup>h</sup> ams]a-rēš-ili, sein Sohn, Bauer
	[ur-d]u [DUM]U-šu [ <sup>lú</sup> ENGAR]		[Urd]u, sein [Soh]n, Bauer
	[ <sup>l</sup> d]a-šur-ub-la DUMU-šu' [ <sup>lú</sup> ENGAR]		[Aššur-ubla, sein Sohn], Bauer
	(abgebrochen)		(abgebrochen)



*Kommentar:*

Die Einordnung dieses Textes an dieser Stelle ist unsicher, er lässt sich jedoch mit Gewissheit nach **12** einordnen. Das wird dadurch begründet, dass:

- a) *Aḫu-tāb* (Z. 4') hier ein „Lehrling“ wird, nachdem er in **12**: 21 noch „Halbwüchsiger“ war;
- b) *Aḫāt-tābat* (Z. 7'), die in **12**: 24 „Kleinkind“ war, hier eine Halbwüchsige wird.

**Z. 8'** Der Schreiber hat hier wohl versehentlich (?) dem männlichen „Lehrling“ *Aḫu-tāb* (Z. 4') eine Ration wie die eines weiblichen „Lehrlings“ zugewiesen, also nur 18 *sūtu* (180 *qū*); er hätte ihm eigentlich 24 *sūtu* (240 *qū*) zuweisen müssen und die Summe hätte dann 180 *sūtu* (1800 *qū*) und nicht 174 *sūtu* (1740 *qū*) betragen müssen (zu ähnlicher Verrechnung (?) bei der Zuweisung der Rationen an den männlichen „Lehrling“ s. den Komm. zu **60**: 18 und **67**: 10).

**Z. 26'ff.** Zur Rekonstruktion der einzelnen Zeilen hier vgl. **2**: 34ff. und **12**: 38ff.

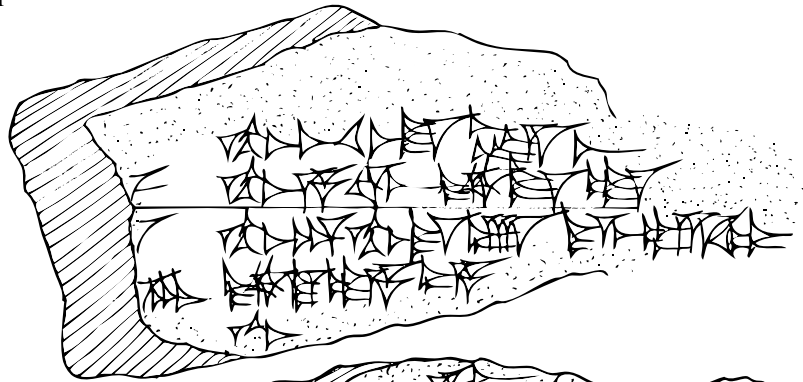
Nr. 15<sup>630</sup>

Inventar Nrn.: DeZ 3118

Inhalt: Fragmentarische Wollrationenliste mit 4<sup>7</sup> aus *Dūr-Katlimmu* stammenden *šiluḫlu*-Angehörigen

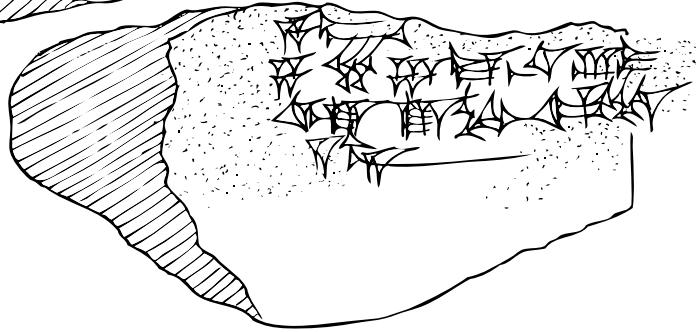
Datierung: nicht erhalten

Vs.?



5'

Rs.?



Vs.?	(abgebrochen)	Vs.?	(abgebrochen)
	[n ma-na] <sup>mi</sup> be-la-su-n[i]		[n Minen] Bēlassun[i]
	[n ma-n]a <sup>1</sup> <sup>mi</sup> a-pi-ša-ma-at		[n Mine]n Appi-šamāt
<hr/>		<hr/>	
	[n ma-n]a <sup>mi</sup> .dNIN-É.GAL-um-mi		[n Mine]n Bēlat-ekalle-ummī
	[MÍ] <sup>meš</sup> ša <sup>túg</sup> ja-e-[...] e-pa-ša-ni (?)		[die Fraue]n, die die Jā'e[...] -Gewänder herstellen (?)
5'	[n ma-na] <sup>'mi</sup> [...]	5'	[n Minen] PNf
	(abgebrochen)		(abgebrochen)
Rs.?	[...]-a-b[i ...]	Rs.?	[...]-Ab[ī ...]
	[ŠU.NÍGIN n +] x 55 ma-na <sup>1</sup> SÍ[G <sup>meš</sup> ]		[Summe: n+] 55 Minen Wo[lle]
	[a-na GIŠ.GÀR] ù lu-bu-ul-te		[als (Arbeits)pensum] oder als Kleidung,
	[MÍ] <sup>meš</sup> ša <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri e-pa-š]a-ni (?)		[die Frauen, die mašhuru-Gewänder herste]llen (?)
	(abgebrochen)		(abgebrochen)

## Kommentar:

Die Einordnung des Textes ist an dieser Stelle unsicher, man kann ihn jedoch zumindest vor **20** ansetzen, denn *Bēlat-ekalle-ummī* (Z. 3') und *Bēlassuni* (Z. 1') tauchen im Archiv in **20**: 5 bzw. **20**: 7' zum letzten Mal auf, wie außerdem hier auch (Z. 2') *Appi-šamāt*.

**Z. 1'** S. den Komm. zu **1**: 11'.

**Z. 2'** S. den Komm. zu **1**: 15'. Man könnte bei dem Zeichen hier an SÍG denken<sup>631</sup>, allerdings fehlen dafür am Ende des Zeichens mindestens drei waagerechte Keile. Außerdem weist das Zeichen ganz deutlich einen senkrechten Keil auf, der durch einen waagerechten Keil durchstrichen wird (vgl. die zwei Formen des SÍG in X. Zeichenliste, Nr. 816).

**Z. 3'** S. den Komm. zu **2**: 7.

**Z. 4'** Zur Ergänzung dieser Zeile und der Z. 4'' (s. o.) vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 8ff. 8'f.

Zur Übersetzung des Verbuns *epāšu*, im Zusammenhang mit Textilindustrie, als „herstellen“ s. Ismail/Postgate 2008, Bemerkung zu **17**: 3, S. 174.

Zuerst würde man hier vielleicht an einem PN, etwa *Ja'ētu* (s. **DeZ 3491**: 2) denken, die Zeichen sind aber eindeutig so zu deuten.

**Z. 3''** Man könnte diese Passage auch „als (Arbeits)pensum und Kleidung“ übersetzen<sup>632</sup>.

630 Zu einem ähnlichen Text aus *D.-K.* vgl. Tsukimoto 1992, **B**.

631 Wie der Fall in Tsukimoto 1992, **B**: 11 ist.

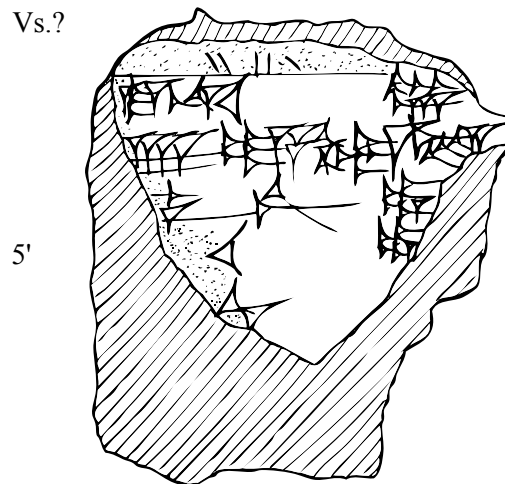
632 Vgl. bspw. IM 82976 bzw. IM 82982 (s. Ismail/Postgate 2008, Nr. **17** bzw. **18**: 8. 9).

**Nr. 16**

Inventar Nrn.: DeZ 3847/3

Inhalt: Fragmentarische Personenliste (?) mit den 5 Familienmitgliedern des Šamaš-tukultī aus Dūr-Katlimmu

Datierung: nicht erhalten



Vs.?	(abgebrochen)		Vs.?	(abgebrochen)	
	[...] x x x [...]			...	
	<hr/>			<hr/>	
	[ <sup>1d</sup> UTU-tú]kul-ti	<sup>10</sup> [ENGAR]		[Šamaš-tu]kultī, [Bauer]	
	[ <sup>mi</sup> ba-du]-'ú'-ja	DAM-su [ša KIN]		[Bād]ūja, seine Frau, [Arbeiterin]	
	[ <sup>mi</sup> d <sub>8</sub> iš <sub>8</sub> -tár-LUG]AL-PAP DUMU.[MÍ-su ...]			[Ištar-šar]ra-ušrī, [seine] Toch[ter, ...]	
5'	[ <sup>mi</sup> a-ħa- <sup>te</sup> KA]M	DUM[U.MÍ-su ...]	5'	[Aħa-tēri]š, [seine] To[chter, ...]	
	[ <sup>1</sup> id-na-ni- <sup>d</sup> UT]U	[DUMU-ša ša GABA <sup>?</sup> ]		[Idnânni-Šama]š, [ihr Sohn, Brustkind <sup>?</sup> ]	
	(abgebrochen)			(abgebrochen)	

**Kommentar:**

Die Einordnung des Textes an dieser Stelle ist unsicher, er lässt sich aber mit Sicherheit nach **14** bzw. vor **17** und **18** einordnen, weil:

- a) *Idnânni-Šamaš* (Z. 6'), der in **14** (vgl. dort Z. 12' ff.) noch nicht unter den Familienmitgliedern des *Šamaš-tukultī* auftaucht, hier zum ersten Mal – vielleicht als „Brustkind“ (?) – auftritt;
- b) *Bādūja* (Z. 3') hier immer noch mit ihrem ersten<sup>633</sup> Mann erscheint (vgl. **17**: 12' und **18**: 25).

**Z. 2'ff.** Zur Ergänzung dieser Zeilen vgl. bspw. **12**: 27ff.; **14**: 12' ff. und **18**: 25ff.

633 S. den Komm. zu **2**: 31.



## Nr. 17

Inventar Nrn.: DeZ 2201+3099+3848/7

Inhalt: Fragmentarische Personenliste (?) mit 12 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden *šiluḫlu*-Angehörigen

Datierung: nicht erhalten



Vs.?	(abgebrochen)	Vs.?	(abgebrochen)
	[ <sup>mi</sup> a-ḫ]a-te-[ri-iš DUMU.MÍ-su ...]		[Aḫ]a-tē[riš, seine Tochter, ...]
	[ <sup>mi,d</sup> iš <sub>8</sub> -t]ár-DI.KU <sub>5</sub> [ <sup>at</sup> DUMU.MÍ-su ...]		[Išt]ar-da''ān[at, seine Tochter, ...]
	[DÜG.G]A- <sup>a</sup> a-šur [ DUMU-šu ...]		[Tā]b-Aššur, [sein Sohn, ...]
	[ <sup>mi</sup> u]m-mi-DÜG.GA <sup>bat</sup> DUMU.M[ <sup>i</sup> -su ...]		[U]mmī-tābat, [seine] Tocht[er, ...]
5'	[D]I.KU <sub>5</sub> -GAL DUMU-šu š[a GABA]	5'	[D]ēnu-rabi, sein Sohn, Br[ustkind]
<hr/>		<hr/>	
	[ <sup>l</sup> mu-u] <sup>i</sup> š-ri'-ja- <sup>u</sup> ' <sup>l</sup> <sup>l</sup> [ENGAR]		[Mu]šriājū, [Bauer]
	[ <sup>l</sup> UTU-ke-na-i-[šam]-me ŠEŠ-šu [ <sup>l</sup> ENGAR]		Šamaš-kēna-i[šam]me, sein Bruder, [Bauer]
	[a]-ḫu-DÜG.G[A] ŠEŠ-šu [...]		[A]ḫu-tā[b], sein Bruder, [...]
	[ <sup>l</sup> iš <sub>8</sub> -tár-šad-ú-ni' ŠEŠ-šu [...]		Ištar-šadūni, sein Bruder, [...]
10'	[ <sup>m</sup> ]NIN-su-n[i] um-mu-šu š[a KIN]	10'	Bēlassun[i], seine Mutter, Ar[beiterin]
	[ <sup>m</sup> ]a-ḫa-at-[DÜG.GA DUM]U.MÍ-sa t[a-ri-tu]		Aḫāt-[tābat], ihre [To]chter, H[albwüchsige]
<hr/>		<hr/>	
	[ <sup>mi</sup> ba-d]u-[ja ša KIN]		[Bād]ū[ja, Arbeiterin]
	(abgebrochen)		(abgebrochen)

## Kommentar:

Den Text muss man aus folgenden Gründen nach **12**, **14**, **16**, aber vor **18** ansetzen:

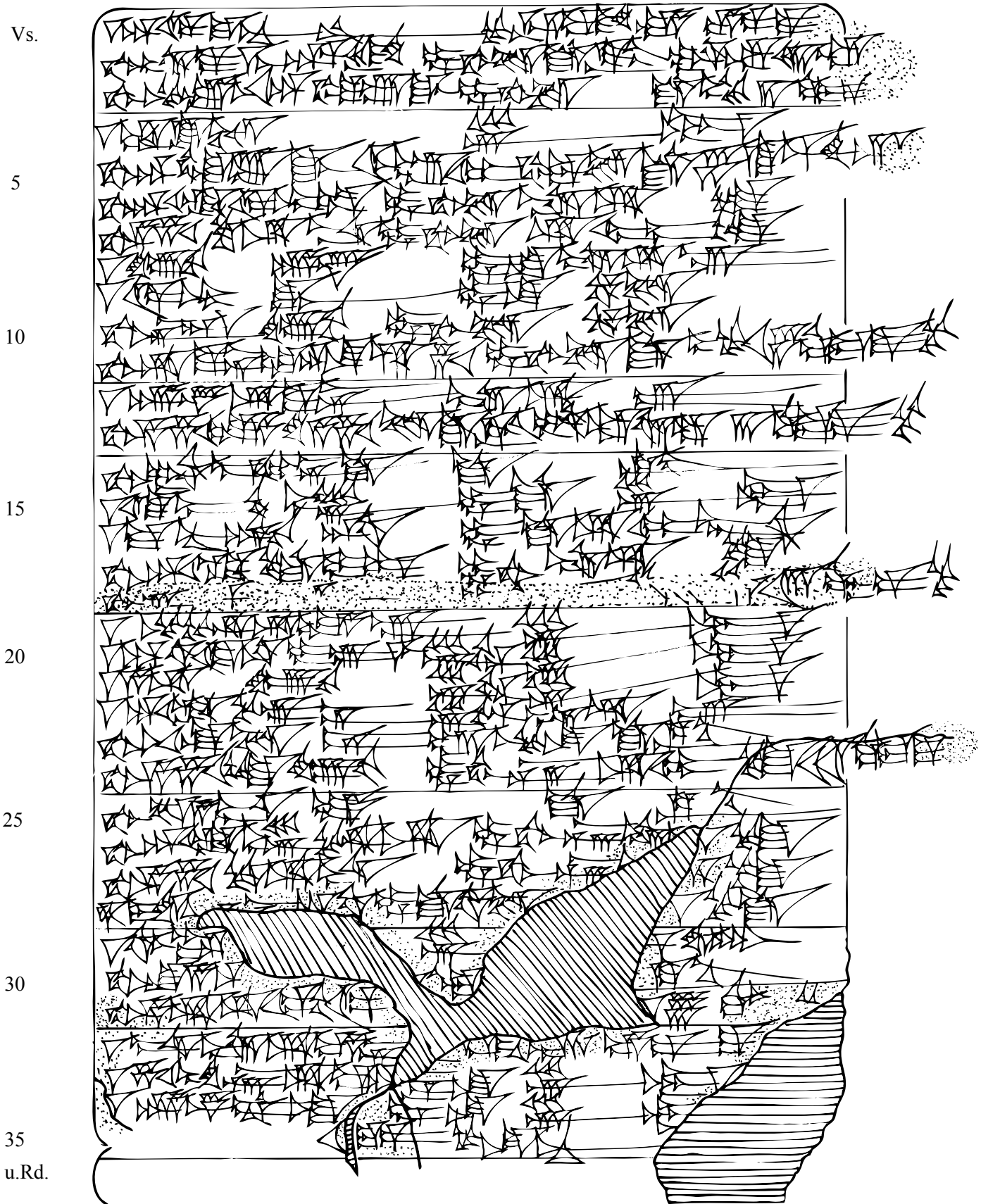
- Dēnu-rabi* (Z. 5'), der hier zum ersten Mal, und zwar als „Brustkind“ auftritt, wird in **18**: 9 „Kleinkind“;
- Aḫāt-tābat* (Z. 11') wird hier „Halbwüchsige“, nachdem sie in **12**: 24 noch „Kleinkind“ war;
- Bādūja* tritt hier (Z. 12') allein, d. h. ohne ihren ersten Mann *Šamaš-tukultī* auf (vgl. **14**: 12'f. und **16**: 2'f.);
- Alluzu* bekommt erst in **18**: 11 seine neue Tochter *Remānniat-Šuriḫa*, die allerdings gleich wieder verschwinden wird.

**Z. 7'** Als *Ištar-šadūni* (Z. 9') zum ersten Mal im Archiv auftauchte (vgl. **12**: 22), war sein Bruder *Šamaš-kēna-išamme* schon ein „Bauer“ (vgl. **12**: 20), dementsprechend ist *Šamaš-kēna-išamme* gewiss auch hier als solcher zu bezeichnen.

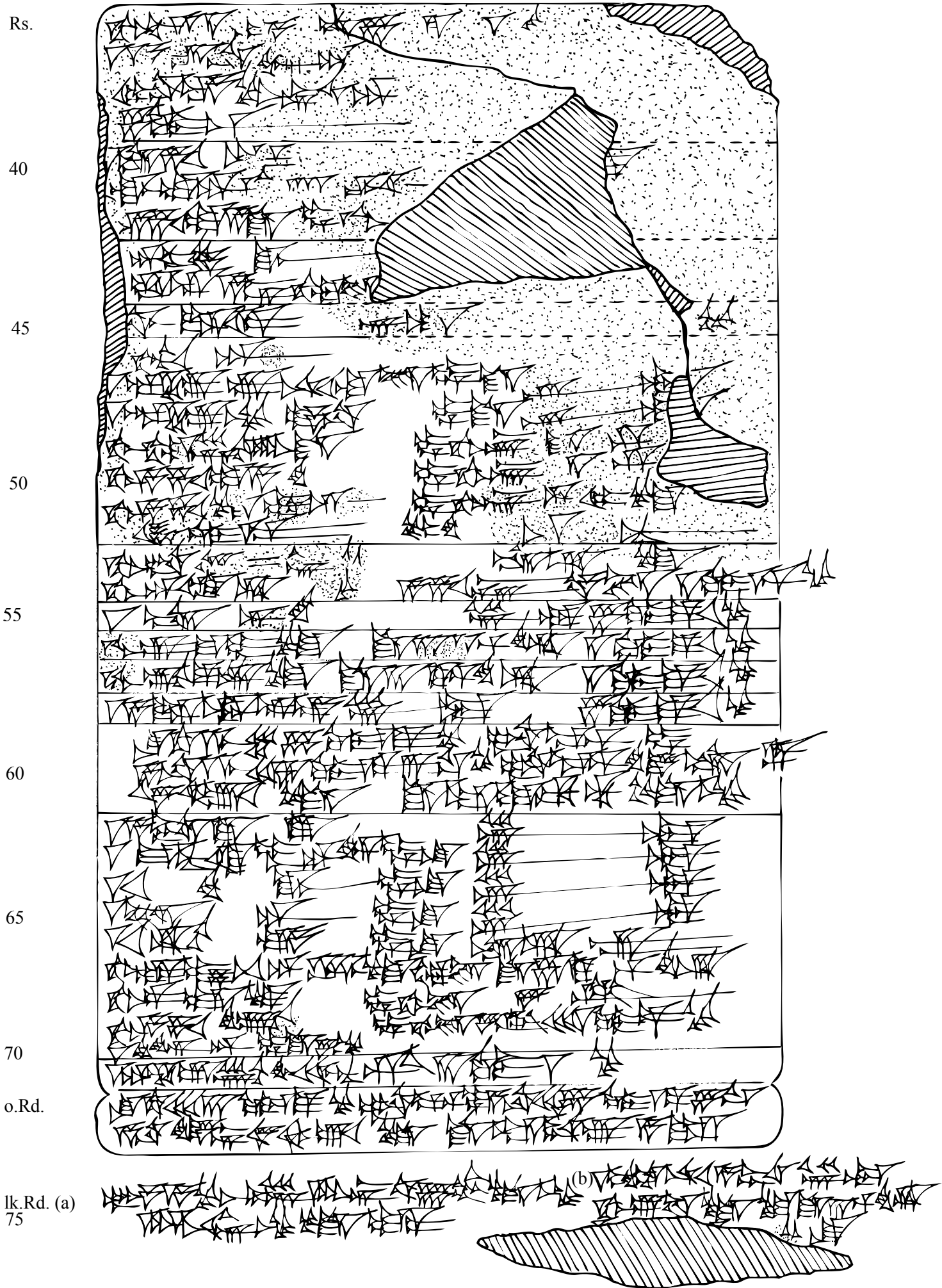
**Z. 10'** Dies ist der einzige Beleg für diesen PN, in dem er logographisch – mit morphophonemisch notiertem Merkmal – geschrieben wird (vgl. **1**: 11'; **2**: 22; **2**: 24; **4**: 16'; **12**: 23; **14**: 6'; **15**: 1'; **18**: 23 und **20**: 7')<sup>634</sup>. Dem Schreiber scheint hier die Bedeutung des Namenselements NIN = *bēltu* bewusst gewesen zu sein (s. Tsukimoto 1992, Komm. zu **B**: 2).

634 Vgl. a. Llop-Raduà 2009, **68**: col. III 13' und **92**: 11.





- Rs. <sup>mi</sup>*ba-lu-ja*      *ša* 6 <sup>túg</sup>*maš-ḫi*-[*ri*]  
<sup>1</sup>*a-ta-na-aḫ*-DINGIR' [DUMU-*ša ta-ri-ú*]  
<sup>[1]</sup>*mi-na-e-pu-uš*-DINGIR' [DUMU-*ša pír-su*]  
 5 ANŠE 1 BÁN [ŠE-*ša*]
- 
- 40 <sup>1</sup>*ta-ḫa-ka*' [                      <sup>lú</sup>ENG]AR  
<sup>[m]</sup>*GAL*<sup>at-d</sup>*NIN-É.GAL*<sup>le</sup> [DUMU.MÍ-*su ta-ri-tu*]  
<sup>[m]</sup>*a-ḫa-at-a-ḫi*-*ša* 'DUMU.MÍ'-[*su pír-su* 8 ANŠE 1 BÁN ŠE]
- 
- <sup>[1]</sup>*AMAR.UTU-GAL* [za-ri-qu]  
<sup>[mi]</sup>*al-si-a-ni* DAM-*su*[*ša* 3 ma-li-be 7 ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE]
- 
- 45 <sup>[1]</sup>*pi-ra-di*                                      <sup>lú</sup>ENGAR' [5 ANŠE 4 BÁN] ŠE
- 
- <sup>[mi]</sup>GÉME-DINGIR                              [*ša* KIN]  
<sup>1</sup>*d*+EN.LÍL-<sup>ú</sup>TI.LA-*su*                      DUMU-*ša* <sup>lú</sup>ENGAR'  
<sup>1</sup>*d*+EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup>                      DUMU-*ša* <sup>lú</sup>ENGAR'  
<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>'-ŠEŠ<sup>meš</sup>-*ša*                      DUMU.MÍ-*sa* '*ša* KIN'
- 50 <sup>mi</sup>*a-ḫa-at-a-ḫe*                      DUMU.MÍ-*sa* [*š*]*a* 'KIN'  
<sup>mi</sup>*a-ḫa-tu-uq-rat*'                      DUMU.MÍ-*'sa* t[al]-*mi-tu*  
 '19 ANŠE' NIGIDA 2 BÁN ŠE<sup>am</sup>-*'šu*-*nu*
- 
- <sup>mi</sup>*i+na*-*lib-bi-er-šat*'                                      *ta-ri-tu*  
<sup>mi</sup>*iš*<sub>8</sub>-*tár-re-mat*'                                      *a-ḫa-sa pír-su* 2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN ŠE
- 
- 55 <sup>1</sup>*ta-gi*    <sup>lú</sup>ENGAR 5 ANŠE 4 BÁN ŠE
- 
- <sup>mi</sup>*ú-ma-i-tu*      *ša* 3 <sup>túg</sup>*maš-ḫi-ri* 2 ANŠE 4 BÁN ŠE
- 
- <sup>mi</sup>*ga-áš-ru-tu* *ša* 3 <sup>túg</sup>*maš-ḫi-ri* 2 ANŠE 4 BÁN ŠE
- 
- <sup>1</sup>*a-ra-ak-se-e*      <sup>lú</sup>ENGAR                      5 ANŠE 4 BÁN ŠE
- 
- 60 ŠU.NÍGIN 1 *me* 56 ANŠE NIGIDA 3 BÁN ŠE *i+na* <sup>giš</sup>BÁN TUR  
*a-na* 1 *me* 24 ANŠE NIGIDA 2 BÁN 3 SÍLA ŠE *i+na* <sup>giš</sup>BÁN *ḫi-bur-ḫi* *ni* *ta-ur*  
 ŠUK *ši-luḫ-li* *ša* <sup>uru</sup>BÀD-*kat-li-mu*
- 
- <sup>1</sup>*a-da-lu-lu*    <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>1</sup>*ma-nu-ki-i*-<sup>d</sup>IŠKUR      DUMU-*šu*                      <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>1</sup>X-*ḫe-gal*    DUMU-*šu*                      <sup>lú</sup>ENGAR  
 65 <sup>1</sup>SU-DINGIR                                      DUMU-*šu*                      <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>1</sup>X-*ik-kar*    DUMU-*šu*                      *ta-ri-ú*  
<sup>mi</sup>*ka-aš-bat*-<sup>d</sup>*taš-me-tu*                      DAM-*su* *ša* 5 <sup>túg</sup>*maš-ḫi-ri*  
<sup>mi</sup>*pa-ši-tu*    DUMU.MÍ-*su* *ša* KIN  
<sup>mi</sup>*a-ḫa-DÙG.GA*                                      DUMU.MÍ-*su* *ša* KIN 31 ANŠE 2 BÁN ŠE
- 70 <sup>1</sup>*é-em*-DINGIR DUMU-*ša* *ša* GABA
- 
- <sup>1</sup>*d*+EN.LÍL-ŠEŠ-KAM IGI.NU.TUKU 3 ANŠE NIGIDA ŠE
- 
- o.Rd. ŠU.NÍGIN 33 ANŠE NIGIDA 3 BÁN ŠE *i+na* <sup>giš</sup>BÁN TUR *a-na* 27 ANŠE NIGIDA 2 BÁN 5 SÍLA  
*a-na* *ḫi-bur-ni* ŠUK *ši-luḫ-li* *ša* <sup>uru</sup>*du-ú-a-ra*
- lk.Rd.(a) <sup>itu</sup>*a-bu-LUGAL*<sup>meš-né</sup> U<sub>4</sub>.8.KÁM *li-mu*
- 75 <sup>1</sup>*d*be-er-MU-*le-šir*
- (b) <sup>1</sup>*píl-ti-a-du-ur* <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>*ú-ba-li-tú* *ša* 3 *maš-ḫi-ri*  
 '1'+[6 ANŠE NIGIDA 2 B]Á[N Š]E-*šu*



Vs.

*Salmānu-ušur*, Greis, das (Arbeits)pensum macht er nicht  
*Tašme-Digla*, seine Tochter, Arbeiterin, (sie befindet sich) in *Libbi-āle*  
*Mušēzibat-Bēlat-ekalle*, seine Tochter, Brustkind 3 *emāru* 3 *sūtu* [Gerste]

---

*Alluzu*, Bauer

5

*Bēlat-ekalle-ummī*, seine Frau, die der 5 *mašḫuru*-Gewänder

*Ištar-da''ānat*, seine Tochter, Halbwüchsige

*Aḫa-tēriš*, seine Tochter, Lehrling

*Ṭāb-Aššur*, sein Sohn, Halbwüchsiger

*Dēnu-rabi*, sein Sohn, Kleinkind

10

*Ummī-tābat*, seine Tochter, Kleinkind

*Remānniat-Šuriḫa*, seine Tochter, Brustkind 15 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* Gerste

---

*Aššur-remānni*, Halbwüchsiger

*Aḫāt-aḫḫē*, seine Schwester, Arbeiterin, (sie befindet sich) in *Libbi-āle* 3 *emāru*

1 *paršiktu* 3 *sūtu* Gerste

---

*Ina-šillīša*, Arbeiterin

15

*Qibi-šarru*, ihr Sohn, Bauer

*Mannu-bal-Šamaš*, ihr Sohn, Lehrling

*Ištar-le'iat*, (ihre) Tochter, Halbwüchsige

(Rasur) 13 *emāru* 2 *sūtu* Gerste

---

*Mušriājū*, Bauer

20

*Šamaš-kēna-išamme*, sein Bruder, Bauer

*Aḫu-ṭāb*, sein Bruder, Bauer

*Ištar-šadūni*, sein Bruder, Halbwüchsiger

*Bēlassuni*, seine Mutter, Arbeiterin

*Aḫāt-tābat*, ihre Tochter, Lehrling 21 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* [Gerste]

25

---

*Bādūja*, Arbeiterin

*Ištar-šarra-ušrī*, ihre Tochter, Halbwüchsige

*Aḫa-tēriš*, ihre Tochter, H[albwü]chsige

*Idnānni-Šamaš*, ihr Sohn, Kleinkind [6 *emāru*] 1 *paršiktu* (ist) ihre Gerste

---

*Pira[di, Bogenma]cher*

30

*Šuar-[eli, seine F]rau, [Ar]beiterin*

*Ariḫuldi*, [seine Tochter, Kleinki]nd 9 *emā[ru]* Gerste

---

*Ištarēni*, [Grei]s, das (Arbeits)pensum macht er nicht

*Ḫamsa-rēš-ili*, sein Sohn, Bauer

*Aššur-ubla*, sein Sohn, Bau[er]

35

10 [*em*]āru 1 *paršiktu* 2 *sūtu* (ist) ihre Gerste

u.Rd.

(Freiraum)

Rs.

*Balūja*, die der 6 *mašḫu[ru]*-Gewänder]

*Ātanaḫ-ilī*, [ihr Sohn, Halbwüchsiger]

*Mīna-ēpuš-ila*, [ihr Sohn, Kleinkind]

5 *emāru* 1 *sūtu* [(ist) ihre Gerste]

40

---

*Taḫāka*, [Bau]er

*Rabāt-Bēlat-ekalle*, [seine Tochter, Halbwüchsige]

*Aḫāt-aḫbīša*, [seine] Tochter, [Kleinkind 8 *emāru* 1 *sūtu* Gerste]

---

*Marduk-rabi*, [Kolonnenführer]

- Alsianni*, seine Frau, [die der 3 *malibe*-Gewänder 7 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* Gerste]
- 
- 45 *Piradi*, Bauer [5 *emāru* 4 *sūtu*] Gerste
- 
- Amat-ili*, [Arbeiterin]  
*Ellil-uballissu*, ihr Sohn, Bauer  
*Ellil-šuma-iddina*, ihr Sohn, Bauer  
*Aḫāt-aḫḫēša*, ihre Tochter, Arbeiterin  
50 *Aḫāt-aḫḫē*, ihre Tochter, [A]rbeiterin  
*Aḫāt-uqrat*, ihre Tochter, L[eh]rling  
19 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* (ist) ihre Gerste
- 
- Ina-libbī-eršat*, Halbwüchsige  
*Ištar-rēmat*, ihre Schwester, Kleinkind 2 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* Gerste
- 
- 55 *Tāgi*, Bauer 5 *emāru* 4 *sūtu* Gerste
- 
- Uma'itu*, die der 3 *mašḫuru*-Gewänder 2 *emāru* 4 *sūtu* Gerste
- 
- Gašrutu*, die der 3 *mašḫuru*-Gewänder 2 *emāru* 4 *sūtu* Gerste
- 
- Araksē*, Bauer 5 *emāru* 4 *sūtu* Gerste
- 
- 60 Summe: 156 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* Gerste im kleinen *sūtu*-Maß  
sind auf 124 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* 3 *qū* Gerste im *sūtu*-Maß des *ḫibur<nu>*(-Hauses) zurückgeführt.  
Verpflegung der *šiluḫlu*-Leute von *Dūr-Katlimmu*.
- 
- Adallulu*, Bauer  
*Mannu-kī-Adad*, sein Sohn, Bauer  
*Adad-ḫegal*, sein Sohn, Bauer  
65 *Erība-ilī*, sein Sohn, Bauer  
*Adad-ikkar*, sein Sohn, Halbwüchsiger  
*Kašbat-Tašmētu*, seine Frau, die der 5 *mašḫuru*-Gewänder  
*Pašītu*, seine Tochter, Arbeiterin  
*Aḫāt-tābat*, seine Tochter, Arbeiterin 31 *emāru* 2 *sūtu* Gerste  
70 *Ṭēm-ilī*, ihr Sohn, Brustkind
- 
- Ellil-aḫa-ēriš*, der Blinde 3 *emāru* 1 *paršiktu* Gerste
- 
- o.Rd. Summe: 33 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* Gerste im kleinen *sūtu*-Maß sind auf 27 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* 5 *qū*  
im (*sūtu*-Maß) des *ḫiburnu*(-Hauses zurückgeführt). Verpflegung der *šiluḫlu*-Leute von *Duāra*.
- lk.Rd.(a) Monat *Abu-šarrāne*, 8. Tag, Eponym (ist)  
75 *Bēr-šumu-lēšir*.
- (b) *Pilta-ad<ur>*, Bauer  
*Uballiṭū*, die der 3 *mašḫuru*-Gewänder  
1+[6 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu*] (ist) seine [Ger]ste.

## Kommentar:

- Z. 2** *Tašme-Digla*, über deren Aufenthalt in *Libbi-āle*, also der Hauptstadt, wir hier und in **20**: 11 informiert sind, muss sich zurzeit im Haushalt des *Taḫāka* befinden, da sie seine Frau ist. *Taḫāka* tritt hier (s. o. Z. 40ff.) und in **20**: 22' ff. mit einigen seiner Kinder allein auf. Er erscheint, dem puren Befundzufall geschuldet, erst in **42**: 43f. gemeinsam mit seiner Frau (s. den Komm. zu **42**: 43ff.). Es ist fraglich, wieso *Tašme-Digla* noch immer unter den Familienmitgliedern ihres Vaters *Salmānu-ušur* (vgl. o. Z. 1ff.) vorkommt, obwohl sie verheiratet ist und eigentlich im Haushalt ihres Mannes leben müsste (vgl. a. **20**: 10ff.). Leider ist dem Text auch nicht zu entnehmen, warum sie sich, und das ohne ihren Mann und ihre Kinder, in der Hauptstadt aufhält und das vielleicht für mehrere Jahre.

Hier ist (vgl. a. unten Z. 12f. und auch schon in **8**: 1'ff.) dem Text zu entnehmen, dass sich die Leute im Ausland befinden, ihre Rationen aber trotzdem in *D.-K.* entgegennehmen. Dies ist wahrscheinlich so zu interpretieren, dass die in *D.-K.* ansässigen *šiluḫlu*-Angehörige ihre Rationen stets in *D.-K.* erhalten, ob sie einen Arbeitsauftrag in *D.-K.* oder auch im Ausland haben.

- Z. 3** Die Summe wird hier nur für die beiden Töchter berechnet (s. o. den Komm. zu Z. 2), weil dem arbeitsunfähigen Vater *Salmānu-ušur* keine Gerste-Zuweisung zusteht (vgl. hier Z. 32; **8**: 14'; **20**: 10; **50**: 18; **51**: 22 [s. den Komm. zu Z. 13]; **53**: 34; **54**: 37 und **55**: 16. 36. 48).
- Z. 12f.** Vgl. o. den Komm. zu Z. 2.
- Z. 18** Die richtige Summe für die in Z. 14-17 aufgelisteten Personen wäre 117 *sūtu* (1170 *qū*), und nicht 132 *sūtu* (1320 *qū*). Die Differenz von 15 *sūtu* (150 *qū*) kann für die Versorgung eines(r) „Halbwüchsigen“ für das ganze Jahr ausreichen. Da sich in dieser Zeile Rasurspuren finden, kann man wohl mit Recht vermuten, dass man ursprünglich aus Versehen den Namen eines(r) „Halbwüchsigen“, der/die dieser Familie nicht angehört, zu den Familienmitgliedern gezählt hat und die Rationen für alle zusammengerechnet und dann den Namen des(r) „Halbwüchsigen“ wieder gelöscht, dabei jedoch vergessen hat, die Summe entsprechend zu korrigieren.
- Z. 30** Zu *Šuar-eli* s. schon Röllig 2002, Komm. zu **12**: 17. Sie taucht im Archiv zweimal als „Arbeiterin“ auf (vgl. hier oben und **20**: 13') und mehrfach als Herstellerin von 6 *mašḫuru*-Gewändern (vgl. **42**: 20; **47**: 17; **48**: 17; **49**: 11; **50**: 12; **51**: 14; **53**: 14; **54**: 53a und vielleicht auch in **DeZ 3491**: 33?).
- Z. 31** Dieser PN, dessen Wiedergabe die Schreiber in *D.-K.* in Schwierigkeiten brachte, ist im Archiv mit verschiedenen Formen belegt: *Ariḫuldi* (vgl. **18**: 31; **20**: 14'; **42**: 21; **47**: 6; **48**: 11; **49**: 12; **53**: 19; **54**: 21; **57**: 2; **64**: 6; **65**: 6; **70**: 4'), *Ariḫuludi* (vgl. **50**: 17; **51**: 19), *Araḫuldi* (vgl. **54**: 54a; **66**: 9; **68**: 7), *Araḫuludi* (vgl. **55**: 14), *Ārḫuldi* (vgl. **60**: 12) und als *Arḫuldi* (vgl. **61**: 12; **67**: 11; **69**: 13), was auf seine nicht-akkadische Herkunft hindeuten kann.
- Z. 35** Die Summe wird hier nur für die beiden Söhne (Z. 33f.) gerechnet, da ihrem arbeitsunfähigen Vater und Haushaltsvorstand *Ištarēni* (Z. 32) keine Gerste-Zuweisung mehr zusteht (s. o. den Komm. zu Z. 3).
- Z. 37f.** Die beiden Zeilen lassen sich anhand der Summe der Gersterationen (Z. 39) leicht rekonstruieren: Die Mutter *Balūja* (Z. 36) erhält 24 *sūtu* (240 *qū*) Gerste, es bleibt also eine Summe von 27 *sūtu* (270 *qū*) übrig, die man einem „Halbwüchsigen“ (15 *sūtu* bzw. 150 *qū*) und einem „Kleinkind“ (12 *sūtu* bzw. 120 *qū*) zuweisen muss (vgl. a. **20**: 19'ff.)<sup>636</sup>.
- Z. 41f.** Die Altersstufen und die entsprechenden Gersterationen in den beiden Zeilen kann man anhand der Endsumme von 1569 *sūtu* bzw. 15690 *qū* (s. u. Z. 59) leicht rekonstruieren: Die Gesamtsumme ohne diese beiden Zeilen beträgt 1542 *sūtu* (15420 *qū*), das ergibt einen Unterschied von 27 *sūtu* (270 *qū*), die man einem(r) „Halbwüchsigen“ (15 *sūtu* bzw. 150 *qū* [Z. 41]) und einem m./w. „Kleinkind“ (12 *sūtu* bzw. 120 *qū* [Z. 42]) zuweisen muss (vgl. a. **20**: 22'ff.).
- Z. 43** Zu *Marduk-rabi* (s. unter IV.6.), dem *zāriqu* „Kolonnenführer“ vgl. Röllig 2002, **2**: 3f.; **4**: 6f.; **6**: 11 und s. dort den Komm. zu **2**: 3f., S. 583, mit Anm. 4; Jakob 2003a, 42, 77f., 81. Zum Amt des *zāriqu* „Kolonnenführers“ (s. unter IV.6.) s. Jakob 2003a, 78ff.

Man kann nicht genau sagen, wann *Marduk-rabi* in das Amt des *zāriqu* berufen wurde (s. den Komm. zu **26**: 18), weil er, wie W. Röllig<sup>637</sup> schon festgestellt hat, vermutlich zu Anfang ein einfacher „Bauer“ war und später die Karriereleiter in der Verwaltung von *D.-K.* nach oben geklettert ist, sogar bis zum Rang eines *ša muḫḫi ekalle* „Palastvogts“ (s. Röllig 2002, **2**: 3f.). Er darf allerdings nicht mit dem gleichnamigen Sohn des *Bādu* und Bruder des *Amurru-aḫa-iddina* (vgl. **30**: 24; **75**: 81 und **76**: 85) verwechselt werden, weil er wohl aus den einfachen abhängigen und „unfreien“ *šiluḫlū* stammt, im Gegensatz zu dem „freien“ *Marduk-rabi*, dem Sohn des *Bādu*<sup>638</sup>. Fakt bleibt, dass *Marduk-rabi* sein Amt als *zāriqu* von seinem Vorgänger *Aššur-bēla-ušur* (zu ihm s. den Komm. zu **2**: 45 und unter IV.6.) übernahm. Dieses Amt übte er etwa vom Eponymat des *Bēr-šumu-lēšir* (s. hier) bis – soweit dies dem Archiv zu entnehmen ist – zum Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur* aus, also mindestens 38 Jahre lang. Nach **DeZ 3848/18**: 11f. ist *Marduk-rabi* ein *urad ekalle* „Palastdiener“ und nach **DeZ 2509**: 9 wird er als Leihnehmer von dem Palast gehörenden 2 *qū* Öl registriert. Weitere Belege für ihn aus dem gesamten mA Archiv von *D.-K.* sind in den Tafeln **DeZ 3400**: 5 und **DeZ 3407**: 8 zu finden.

Als Gersteration steht dem „Kolonnenführer“ *Marduk-rabi* (vgl. a. die Ration von *Iddin-Marduk* **64**: 28) die gleiche Menge zu, wie einem einfachen Bauern<sup>639</sup>.

Aufgrund der Tatsache, dass – zumindest in *D.-K.* – der Beruf eines *zāriqu* immer mit den zivilen Aufgaben der *šiluḫlū* zu tun hat, möchte ich für *zāriqu* die Übersetzung „*šiluḫlu*-Vormann“ vorschlagen.

636 Zum akkadischen Namenstyp *Mīna-ēpuš-ila* „Was habe ich dem Gott (Schlimmes) angetan?“ s. Watanabe 1998, 15.

637 Röllig 2002, Komm. zu **2**: 3f., S. 583.

638 „Hierin wäre demnach ein Hinweis darauf zu sehen, dass Unfreie in der mA Verwaltung in verantwortliche Positionen gelangen können“ (Jakob 2003a, 42; vgl. a. hier den Komm. zu **1**: 6'f.).

639 Da „der soziale Status der Empfänger ohne Bedeutung für die Rationsgrößen ist“ (Jakob 2009, 15 Anm. 141).



- Z. 44** Es scheint, als ob *Alsianni* die einzige gewesen wäre, die für die Herstellung von *malibe*-Gewändern in *D.-K.* zuständig war. Sie ist immer beauftragt, 3 Stück dieses Gewandes (vgl. hier und **20**: 2; **42**: 2; **51**: 47b; **DeZ 3491**: 28<sup>640</sup> und s. den Komm. zu **48**: 18) u. a. für ihren Mann (vgl. a. **26**: 18) herzustellen. Eine Nebenform des Wortes *malibe* lässt sich nach **DeZ 3491**: 28 als *malalibe* erkennen. Dort ist die Angabe der *Alsianni* zugeteilten Wollmenge leider nur teilweise erhalten, die Menge könnte aber möglicherweise als 18 Minen rekonstruiert werden. In diesem Falle hätte ein *malibe*-Gewand das gleiche Wollgewicht wie ein *mašhuru*-Gewand gehabt. Aus dem Archiv lässt sich jedoch erkennen, dass das Gewand im Vergleich zu *mašhuru*-Gewändern, die den einfachen *šiluhlu*-Bauern zustehen, von irgendeiner besonderen Qualität gewesen ist, zumal es dem Archiv nach nur dem „Kolonnenführer“ *Marduk-rabi* zugestanden hat. Man möchte deshalb eher annehmen, dass es sich bei diesem Gewand um *mašhuru*-Gewand handelt, das aber irgendwie anders aussehen sollte, damit sich der „Kolonnenführer“ der *šiluhlū* von seinen mit *mašhuru*-Gewändern<sup>641</sup> bekleideten Unterstellten optisch abhebt. Es bleibt noch anzumerken, dass das *malibe*-Gewand, m. E., nur in *D.-K.* bezeugt ist. Zu weiteren Belegen aus *D.-K.* sei noch auf Röllig 2002, **4**: 3<sup>642</sup> und **DeZ 3120**: 10<sup>643</sup> hingewiesen (s. a. unter III.3.4.).
- Z. 49** *Aḫāt-aḫḫēša* ist im Archiv überwiegend als „Arbeiterin“ bezeugt (vgl. hier und **20**: 29<sup>644</sup>; **42**: 33; **43**: 7<sup>645</sup>; **50**: 25; **51**: 28; **53**: 26; **54**: 28; **55**: 54). In **47**: 8f. muss sie gemeinsam mit ihrer Schwester *Aḫāt-uqrat 5 nahlaptu*-Gewänder abliefern und in **48**: 7 allein ein *šabattu*- bzw. ein *išhanabe*-Gewand anfertigen (s. den Komm. zu **47**: 1ff. und zu **48**: 7). In Tafel **DeZ 3491**: 18f. wird uns berichtet, dass sie 13 Minen Wolle erhielt, um ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand abzuliefern. Für Bekleidung bekommt sie nach **DeZ 3833**: 6 eine Wollmenge von 6 Minen.
- Z. 59** Zu beachten ist hier, dass man die Gesamtsumme in Z. 76b mit dieser Endsumme zusammengerechnet hat. Im Archiv sind mindestens vier Belege für das „kleine *sūtu*-Maß“ vor *Tukultī-Ninurta* I.-Zeit nachweisbar (vgl. hier Z. 72; **19**: 13 und **20**: 5<sup>643</sup>).
- Z. 60** Die Form *ta'ur*<sup>644</sup> ist hier (vgl. a. **19**: 15; **20**: 6<sup>645</sup>; **42**: 56. 67; **49**: 44; **50**: 46; **55**: 40; **66**: 41; **71**: 7<sup>645</sup>) ein St. der 3. P. Sg. masc. des D-Stammes von *tuāru* „zurückbringen, -geben, -führen etc.“ (AHw 1332<sup>645</sup>ff., s. v. *tāru(m)*, *tuāru(m)* bzw. CAD T 250<sup>a</sup>, s. v. *tāru*, *tuāru*).
- Z. 62** In *D.-K.* trägt eine weitere Person den PN *Adallulu* bzw. *Adallal* (s. **DeZ 3490/2**: 9)<sup>645</sup>. Personengleichheit ist jedoch nicht anzunehmen.
- Z. 69** *Aḫāt-tābat* ist im Archiv überwiegend als „Arbeiterin“ belegt (vgl. hier und **19**: 8; **20**: 2<sup>645</sup>; **42**: 14<sup>645</sup>; **50**: 37 und **51**: 25). Sie muss in **47**: 5 gemeinsam mit *Ištar-rēmat 5 nahlaptu*-Gewänder anfertigen, denn beide nehmen zusammen 15 Minen Wolle dafür entgegen. Sie erhält nach **48**: 10 und nach **DeZ 3491**: 22f. eine Wollmenge von 13 Minen und ist damit verpflichtet, ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand herzustellen (s. den Komm. zu **47**: 1ff.).
- Z. 71** S. den Komm. zu **8**: 13<sup>645</sup>.
- Z. 72** Es fehlen hier, von der Gesamtsumme her gerechnet, 9 *sūtu* (90 *qū*), die man dem „Brustkind“ *Ṭēm-ilī* zuteilen müsste (s. a. den Komm. zu **19**: 13f.).
- Z. 73** Die Schreibvariante des ON hier als <sup>ur</sup>*du-ú-a-ra* (vgl. a. Röllig 2008a, **60**: 36) könnte ein Hinweis darauf sein, dass *Duāra* richtig als *Dūara* zu lesen wäre.
- Z. 75a** Zu *Bēr-šumu-lēšir* (s. a. **28**: 55; **29**: 38; **30**: 38; **31**: 17; **33**: 4<sup>645</sup> und **73**: 14<sup>645</sup>), dem Sohn des *Etel-pî-Tašmētu* als Eponym und „Bevollmächtigter“ s. schon Cancik-Kirschbaum 1996a, 12ff. und den Komm. zu **1**: 1; vgl. a. Röllig 2002, **3**: 3; **4**: 4 und s. den Komm. dazu, S. 583f.; Jakob 2003a, 269, 277f. (s. a. unter IV.3.). *Bēr-šumu-lēšir* ist nach **DeZ 3309+3310**: 20f. Vater des recht bekannten *Masūku*, des *qēpu* und *ša rēš šarre* (zu ihm s. den Komm. zu **50**: 51 und unter IV.3.). Weitere Belege für ihn aus *D.-K.* finden sich in Ar. **104**: 4; BATSH 4, **1**: 1. 21; BATSH 9, **60**: 25; **DeZ 2214**: 4; **DeZ 3350**: 10; **DeZ 3390**: 8; **DeZ 3411**: 14; **DeZ 3490/2**: 16; **DeZ 3294**: 18; **DeZ 3840**: 17; **DeZ 3810**: 3; **DeZ 3111**: 2<sup>645</sup>. Das Amt des *qēpu* bekleidete *Bēr-šumu-lēšir* in *D.-K.* schon im Eponymat des *Šerrīja* (s. **DeZ 3490/2**: 16). Zuletzt erschien er in *D.-K.* als *qēpu* – in einem datierten Text – im Eponymat des *Ellil-ašarēd* (s. **DeZ 3810**: 3). Er war also mindestens 27 Jahre in *D.-K.* tätig, bevor sein Sohn *Masūku* dieses Amt in *D.-K.* von ihm übernahm (s. den Komm. zu **50**: 51 und unter IV.3.).

640 Diese Belegstelle ist nach dem Foto ganz eindeutig wie folgt zu entziffern: [10<sup>7</sup>+]8 *ma-na a-na 3* <sup>u</sup>*ma-la-li-bé* <sup>Mi</sup>*al-si-a-ni*.

641 Die vielleicht als Uniform für die rekrutierten *šiluhlū* anzusehen sind.

642 Der Beleg in Röllig 2002, **4**: 3 ist in <sup>u</sup>*ma-[i-be]* zu rekonstruieren.

643 Das „„kleine“ *sūtu*-Maß [könnte] zwar eine Neuerung der Salmanassar-Zeit gewesen sein, das aber erst später häufiger angewendet wurde“ (Freydank 2012, 210<sup>a</sup>); es „war anscheinend als Berechnungsgrundlage für die Ansprüche relevant, während das *hiburnu*-Maß für das Abmessen selbst verwendet wurde, hier also offenbar die entscheidende Rolle spielt“ (H. Freydank, Brief von 13.08.2013).

644 Und nicht *talik* (s. MARV IX, „Inhaltsübersicht“ zu **95**, S. 11<sup>a</sup> [ich danke H. Freydank für den freundlichen Hinweis], s. a. jetzt Freydank 2012, 209 Anm. 4).

645 Sohn eines gewissen *URšujal'e* bzw. *Taššujal'e*.

**Nr. 19***Inventar Nrn.:* DeZ 3486*Inhalt:* Zum Teil zerstörte Rationenliste mit aus *Duāra* stammenden 10 *šiluhlu*-Angehörigen, die ihre Rationen für das ganze Jahr entgegennehmen*Datierung:* Eponymat des *Aššur-dammeq*

Vs.

<sup>1</sup>*a-da-lu-l*[<sup>u</sup> <sup>lu</sup>ENGAR]  
<sup>1</sup>*ma-nu-ki*-<sup>d</sup>IŠKUR D'[UMU-<sup>šu</sup> <sup>lu</sup>ENGAR]  
<sup>1</sup>*X-ḫe-gal* DUM[U-<sup>šu</sup> <sup>lu</sup>ENGAR]  
<sup>1</sup>SU-DINGIR DUMU-<sup>š</sup>[<sup>u</sup> <sup>lu</sup>ENGAR]  
5 <sup>1</sup>*X-ik-kar* DUMU-<sup>š</sup>[*u ta-ri-ú*]  
<sup>mi</sup>*ka-a*[<sup>š</sup>]-*bat*-<sup>d</sup>[*aš-me-tu DAM-su ša 5* <sup>tu</sup>*maš-ḫi-ri*]  
<sup>mi</sup>*pa-ši-tu* DU[MU.MÍ-*su ša KIN*]  
<sup>mi</sup>*a-ḫa-DÜG.GA*<sup>b[<sup>a</sup>]</sup> DUMU.MÍ-*su ša KIN*  
30 ANŠE '3 BÁN' [ŠE]

u.Rd.10 <sup>1,1d+</sup>[EN.LÍL-ŠEŠ-KAM <sup>lu</sup>IGI.NU.TUKU]  
3 [ANŠE NIGIDA ŠE]

Rs. <sup>1</sup>[*té-em*-DINGIR *ša GABA*]  
(Freiraum)  
ŠU.NÍGIN 33 A[NŠE NIGIDA 3 BÁN ŠE *i+na* <sup>gi</sup>BÁN TUR]  
*a-na* 27 ANŠE 'NIGIDA 2 BÁN [5 SÍLA]

15 *i+na* <sup>gi</sup>BÁN *ša ḫi-bur-n*[*i ta-ur ŠUK šī-luḫ-li ša*]  
<sup>uu</sup>*du-a*-[*ra*]  
(Freiraum)

o.Rd. <sup>itu</sup>*a-bu*-LUGA[L<sup>meš-nu</sup> U<sub>4</sub>.n.KÁM]  
*li-mu* <sup>1d</sup>*a-šu*[*r-dam-me-eq*]

Vs.

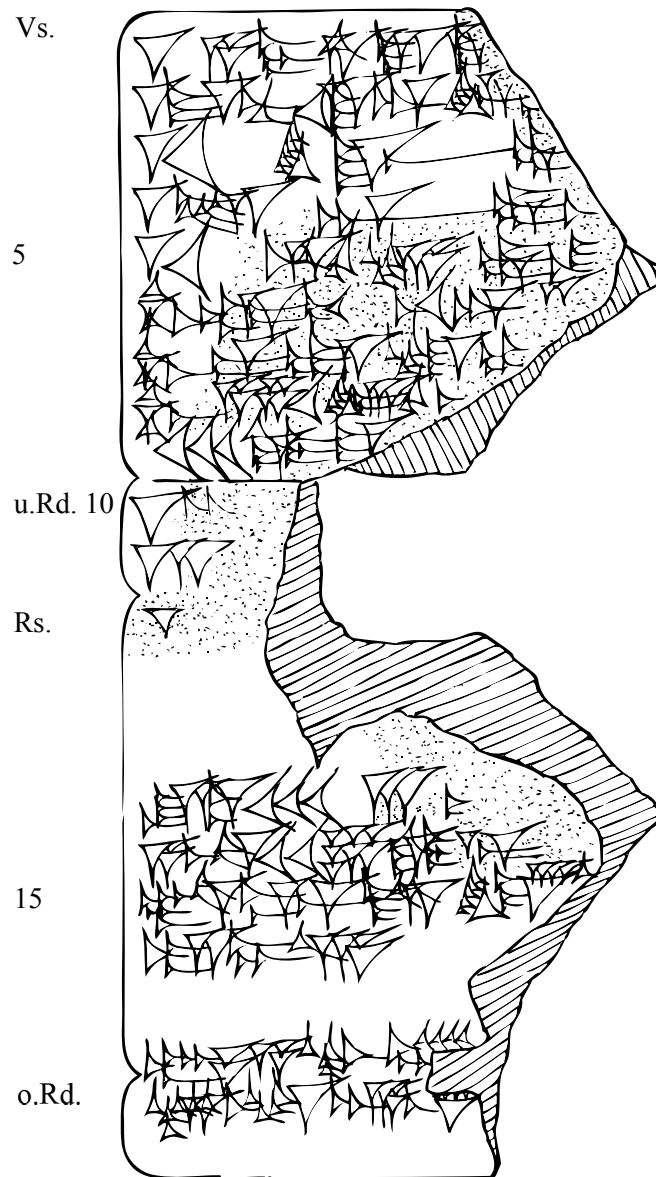
*Adallul*[*u*, Bauer]  
*Mannu-kī-Adad*, [sein] S[ohn, Bauer]  
*Adad-ḫegal*, [sein] Soh[n, Bauer]  
*Erība-ilī*, se[in] Sohn, [Bauer]  
5 *Adad-ikkar*, se[in] Sohn, [Halbwüchsiger]  
*Ka[š]bat-T*[*ašmētu*, seine Frau, die der 5 *mašḫuru*-Gewänder]  
*Pašītu*, [seine] To[chter, Arbeiterin]  
*Aḫāt-ṭāb*[*at*, seine Tochter, Arbeiterin]  
30 *emāru* 3 *sūtu* [Gerste]

u.Rd.10 [*Ellil-aḫa-ēriš*, der Blinde]  
3 [*emāru* 1 *pašīktu* Gerste]

Rs. [*Tēm-ilī*, Brustkind]  
(Freiraum)  
Summe: 33 *e*[*māru* 1 *paršīktu* 3 *sūtu* Gerste im kleinen *sūtu*-Maß]  
sind auf 27 *emāru* 1 *paršīktu* 2 *sūtu* [5 *qū*]

15 im *sūtu*-Maß des *ḫiburn*[*u*-(Haus)] zurückgeführt. Verpflegung der *šiluhlu*-Leute von]  
*Duā*[*ra*.]  
(Freiraum)

o.Rd. Monat *Abu-šarr*[*āne*, n. Tag],  
Eponym (ist) *Aššu*[*r-dammeq*].



*Kommentar:*

**Z. 1ff.** Zur Rekonstruktion dieser Zeilen vgl. **18**: 62ff.

**Z. 4** Zum PN *Erība-ilī* in den mA Texten von *D.-K.* vgl. Tsukimoto 1992, **C**: 5 und s. Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **1**: 8-9. Ein „Ober-Pflüger“ namens *Erība-ilī* ist in *D.-K.* mehrmals belegt (s. hier den Komm. zu **32**: 15'). Eine Personenidentität zwischen dem hier genannten unfreien *Erība-ilī* und dem „Ober-Pflüger“ besteht wohl nicht.

**Z. 5** Die Altersstufe des *Adad-ikkar* kann man hier anhand der Gesamtsumme sicher rekonstruieren: Sie beträgt (Z. 9) 303 *sūtu* (3030 *qū*) und würde, die Ration des *Adad-ikkar* abgerechnet, 288 *sūtu* (2880 *qū*) betragen; das ergibt eine Differenz von 15 *sūtu* (150 *qū*), die man einem „Halbwüchsigen“ zuzuweisen hat.

**Z. 13f.** Hier ist – wie wohl auch in **18**: 72 – davon auszugehen, dass dem „Brustkind“ keine Gersteration zusteht, da die Endsumme sonst mit 34 *emāru* beginnen müsste (s. den Komm. zu **18**: 72). Die Endsumme ist hier deshalb nach **18**: 72 zu ergänzen<sup>646</sup>.

**Z. 18** Da dieser Text in der Nähe von **18** (Eponymat des *Bēr-šumu-lēšir*) anzusetzen ist, vor allem weil *Adad-ikkar* in den beiden Texten ein „Halbwüchsiger“ bleibt (s. oben den Komm. zu Z. 5), und der hier nur teilweise erhaltene Eponym mit dem theophoren Element *Aššur-* beginnt, dementsprechend soll man hier den Eponymen als *Aššur-dammeq* ergänzen, weil beide Eponymen, *Bēr-šumu-lēšir* und *Aššur-dammeq*, direkt aufeinander folgen (vgl. Röllig 2008a, **63**: 35ff.).

Neben dem Eponymen trägt in *D.-K.* auch ein *qēpu* und Sohn eines gewissen *Šamaš-mušēzib* den PN *Aššur-dammeq* (s. **DeZ 3840**: 13f.).

<sup>646</sup> H. Freydank (Brief von 13.08.2013) verweist mich auf Röllig 2008a, **63**: 35-37, wo derselbe Sachverhalt registriert wird.

**Nr. 20**

Inventar Nrn.: DeZ 2203+2217+3095+3422

Inhalt: Rationenliste mit 56<sup>7</sup> *šiluhlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu* (48 PN: Z. 1-13, 1<sup>‘</sup>-34<sup>‘</sup>, 2<sup>‘‘</sup>-4<sup>‘‘</sup>, 8<sup>‘‘</sup>)<sup>647</sup> und *Duāra* (7 PN: Z. 9<sup>‘‘</sup>-11<sup>‘‘</sup>, 1<sup>‘‘‘</sup>-4<sup>‘‘‘</sup>), die ihre Rationen für das ganze Jahr in Empfang nehmen

Datierung: nicht erhalten

Vs.

<sup>l,d</sup>AMAR.UT[U-GAL <sup>lú</sup>za-ri-qu]  
<sup>mi</sup>al-s[i-a-ni <sup>ša</sup> 3 ma-li-be]  
 7 [ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE]

<sup>l</sup>a<sup>l</sup>[l-lu-zu <sup>lú</sup>ENGAR]  
 5 <sup>mi</sup>[<sup>d</sup>NIN-É.GAL<sup>l</sup>e-um-mi DAM-su <sup>ša</sup>] <sup>l</sup>5 maš-<sup>h</sup>[i-ri]  
<sup>mi</sup>a-[<sup>h</sup>a-te-ri-iš DUMU.MÍ-su <sup>ša</sup>] KIN  
<sup>mi</sup>iš<sub>8</sub>-<sup>l</sup>tár-D<sup>l</sup>[I.KU<sub>5</sub><sup>at</sup> DUMU.MÍ-su ta]l-me-tu  
<sup>mi</sup>AMA-DÙG.GA [DUMU.MÍ-su t]a-ri-tu  
<sup>l</sup>DI.KU<sub>5</sub>-GAL <sup>l</sup>DUMU-šu pír-su 14<sup>l</sup> ANŠE NIGIDA 1 BÁN ŠE

10 <sup>l,d</sup>sál-ma-nu-PAP [š]e-eb  
<sup>mi</sup>ta-áš-me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>l</sup> DUMU.MÍ-su š[a] KIN <sup>l</sup>i<sup>l</sup>+na <sup>uru</sup>ŠÀ-[URU]  
<sup>mi,mu</sup>KAR<sup>bat</sup>-<sup>d</sup>NI[N.É.GAL]<sup>l</sup>e<sup>l</sup> <sup>l</sup>DUMU.MÍ-s[u] pír-su 3 ANŠE NIGIDA ŠE]

<sup>l,d</sup>a-<sup>l</sup>šur<sup>l</sup>-re-ma-ni t[a-ri-ú 1 ANŠE 5 BÁN ŠE]

[...] x [...]

(abgebrochen)

<sup>m</sup>[<sup>i,d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-le-i-at DU]MU.M[<sup>l</sup>I-sa ... n ANŠE ... ŠE]

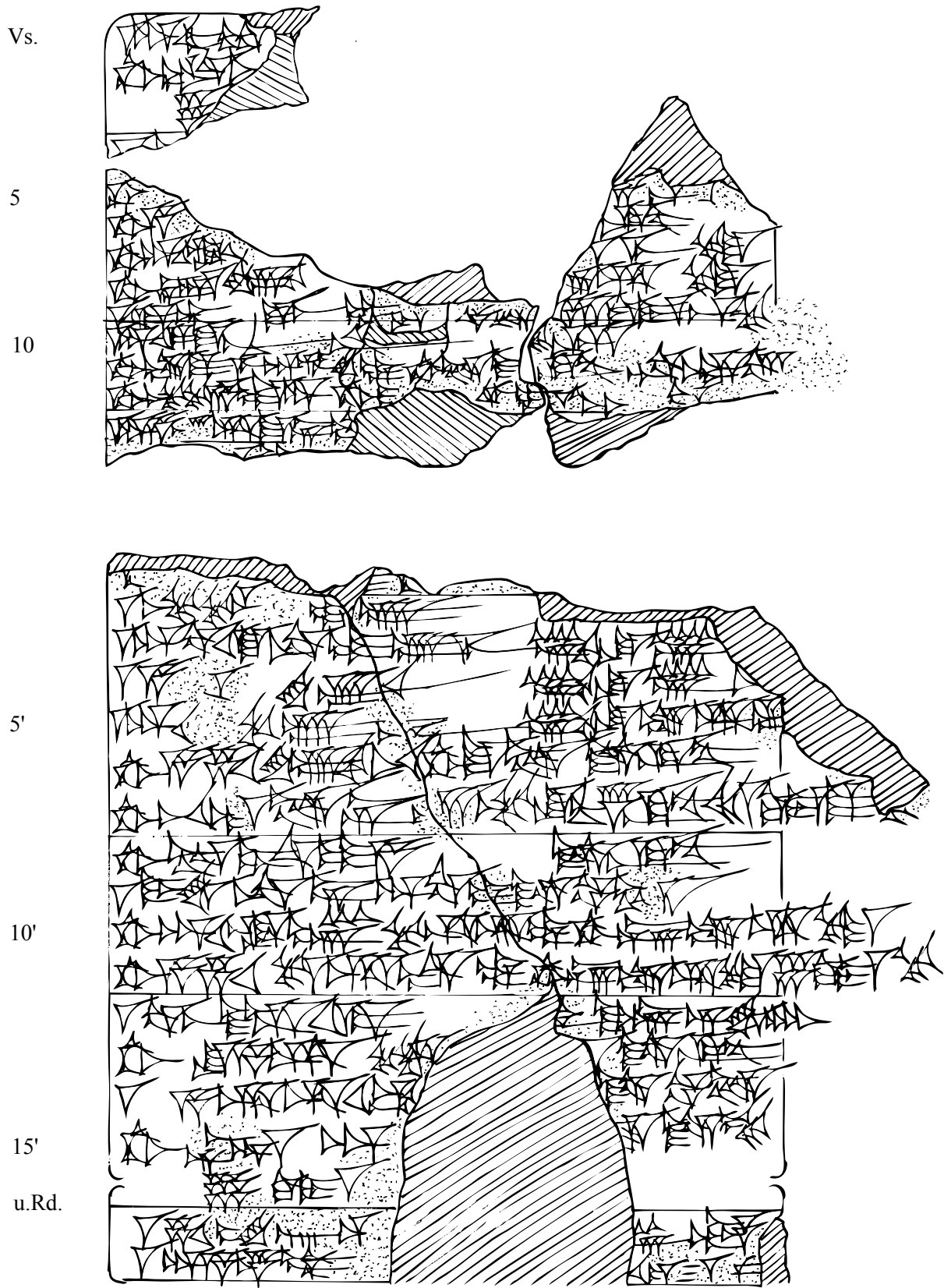
<sup>l</sup>mu-u[<sup>š</sup>-ri]-j[a]-ú [<sup>lú</sup>ENGAR]  
<sup>l,d</sup>UTU-ke-na-i-šam-me ŠEŠ-šu <sup>lú</sup>[ENGAR]  
<sup>l</sup>a-[<sup>h</sup>]u-DÙG.<sup>l</sup>GA<sup>l</sup> ŠEŠ-šu <sup>lú</sup>E[NGAR]  
 5<sup>l</sup> <sup>l,d</sup>iš<sub>8</sub>-[tár]-šad-ú-<sup>l</sup>ni<sup>l</sup> ŠEŠ-šu ta-ri-<sup>l</sup>ú<sup>l</sup>  
<sup>mi</sup>a-<sup>h</sup>a-DÙG.GA<sup>bat</sup> NIN<sub>9</sub>-su <sup>ša</sup> KIN  
<sup>mi</sup>be-<sup>l</sup>la<sup>l</sup>-su-ni<sup>l</sup> <sup>um</sup><sup>l</sup>-mu-šu-nu <sup>ša</sup> KIN 21 ANŠE NIGIDA 3 BÁN Š[E]

<sup>mi</sup>ba-du-ja <sup>ša</sup> KIN  
<sup>l</sup>id-na-ni-<sup>d</sup>UTU <sup>l</sup>DUMU<sup>l</sup>-ša pír-<sup>l</sup>su<sup>l</sup>  
 10<sup>l</sup> <sup>mi,d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-LUGAL-uš-ri DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu  
<sup>mi</sup>a-<sup>h</sup>a-te-ri-iš DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu 6 ANŠE NIGIDA ŠE

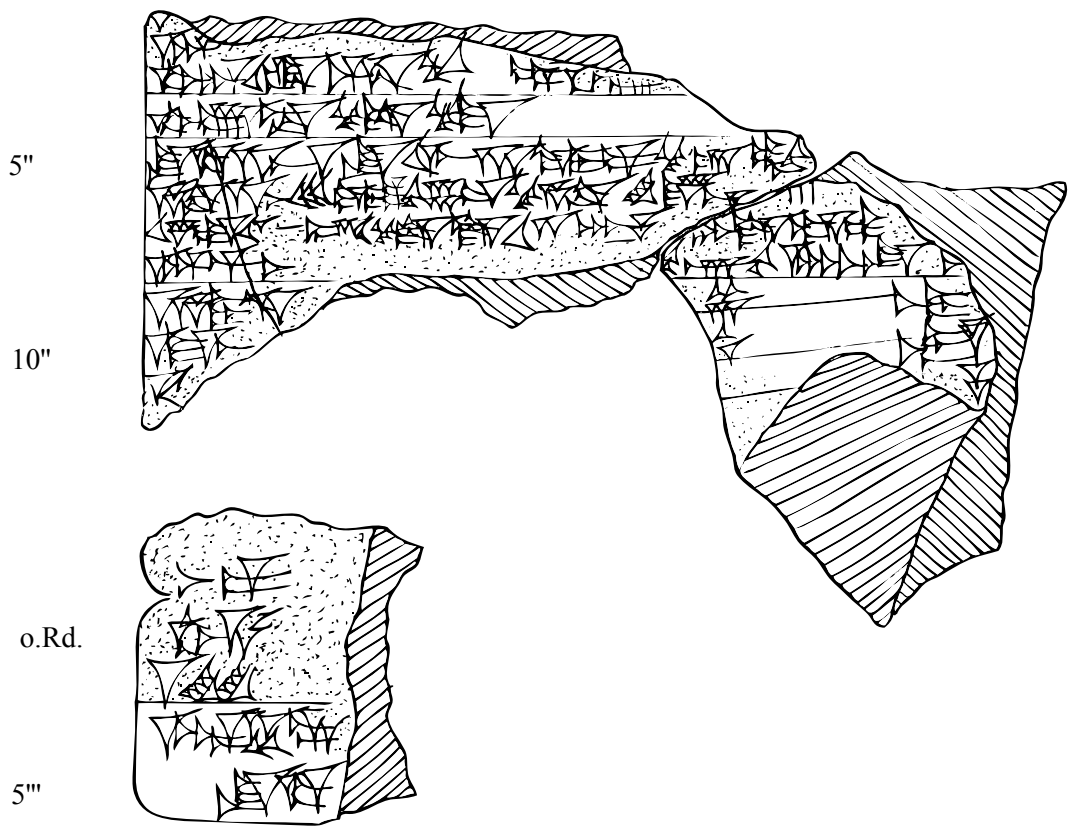
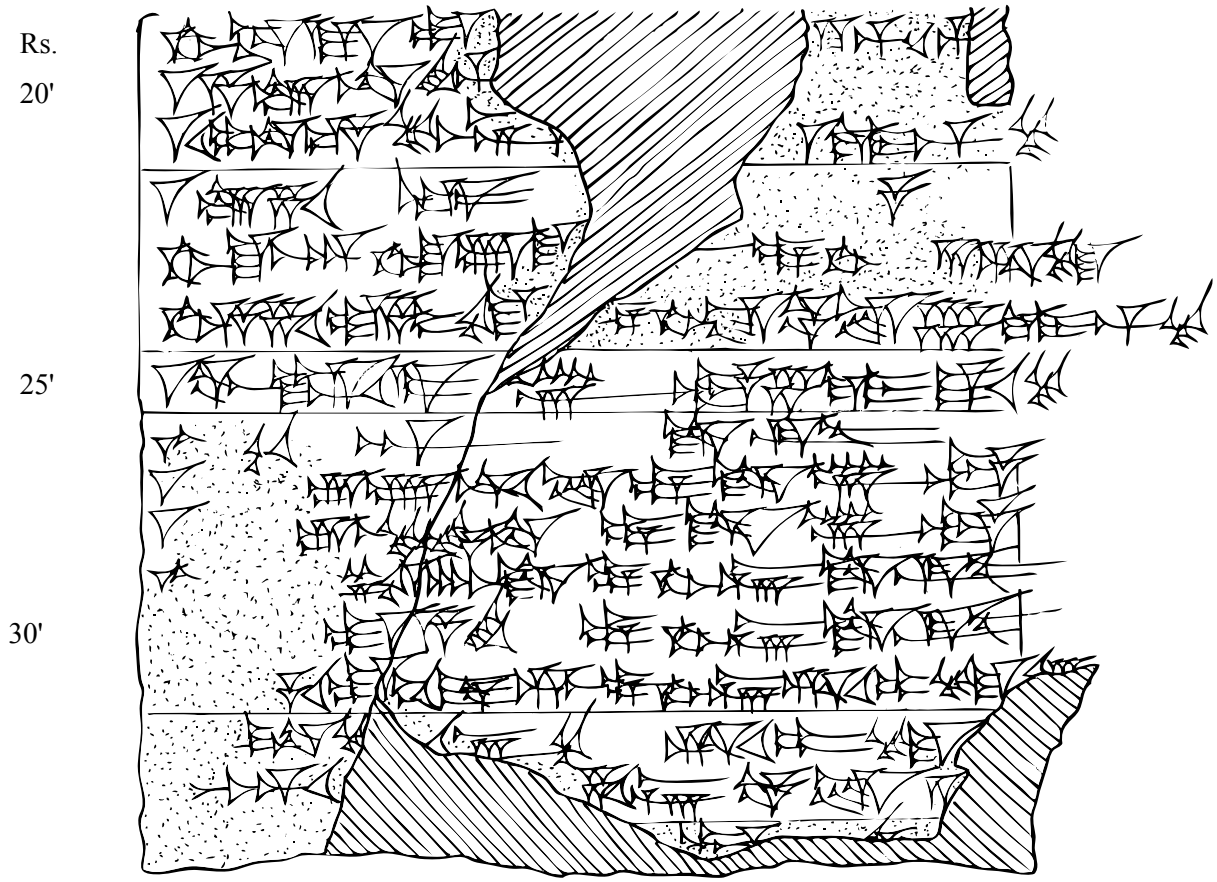
<sup>l</sup>pi-ra-di [<sup>lú</sup>ZADIM.GI<sup>meš</sup>]  
<sup>mi</sup>šu-a-re-<sup>l</sup>li<sup>l</sup> [DAM-s]u <sup>ša</sup> KIN  
<sup>l</sup>a-ri-<sup>h</sup>u-ul-[di DUMU]-ša pír-su  
 15<sup>l</sup> <sup>mi</sup>f AMA<sup>l</sup>-<sup>d</sup>[gu-la DUMU.MÍ-s]u <sup>ša</sup> GABA  
 9 ANŠE NIGIDA [3 BÁN ŠE]

u.Rd. <sup>l</sup>ha-am-<sup>l</sup>sa-r<sup>l</sup>[e-eš-DINGIR <sup>lú</sup>ENGAR]  
<sup>l</sup>a-šur-ub-[la <sup>lú</sup>ENGAR] 10<sup>l</sup> ANŠE NIGIDA 2 BÁN<sup>l</sup> [ŠE]

647 Zur Familie des *Alluzu* s. den Komm. zu 2: 6ff.



- Rs. <sup>mi</sup>ba-lu-j[a            ša 6] <sup>túg</sup>maš-*hi-r'*[i]  
 20' <sup>l</sup>a-ta-na-a[<sup>h</sup>-<sup>d</sup>UTU DUMU-ša ta-ri-ú]  
<sup>l</sup>mi-na-e-pu-u[š-DINGIR *pír-su* 4 +]1 ANŠE 1 BÁN ŠE
- 
- <sup>l</sup>ta-*ha-ka* [                    <sup>lú</sup>ENGA]R  
<sup>mi</sup>GAL-<sup>d</sup>NIN-É.GA[L']<sup>é</sup> DUMU.MÍ-[*su t*]a-ri-tu  
<sup>mi</sup>a-*ha-at-a-bi-š*[a D]UMU.MÍ-<sup>l</sup>su' *pír-su* 8 ANŠE 1 BÁN ŠE
- 
- 25' <sup>l</sup>pi-ra-di            <sup>lú</sup>ENGAR 5 ANŠE 4 BÁN ŠE
- 
- <sup>m</sup>[<sup>i</sup>GÉ]ME-DINGIR            ša KIN  
<sup>l</sup>[<sup>d</sup>EN.]LÍL-<sup>ú</sup>TI.⟨LA⟩-su DUMU-ša <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>l</sup>[<sup>d</sup>EN.]LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> DUMU-ša <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>m</sup>[NIN<sub>9</sub>-ŠE]Š<sup>meš</sup>-ša            DUMU.MÍ-sa ša KIN  
 30' [<sup>mi</sup>a-*ha*]-at-a-*he*            DUMU.MÍ-sa ša KIN  
 [<sup>mi</sup>a-*h*]a-at-uq-rat            DUMU.MÍ-sa tal-mi-tu '19' [ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE]
- 
- <sup>[mi]</sup><sup>l</sup>i'+na-l[*i-b*]i<sub>4</sub>-<sup>l</sup>er'-šat tal-mi-tu  
<sup>[m]</sup>i<sub>8</sub><sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-[*tár-re-mat a*]-*ha-sa pír-su* 2 +[1 ANŠE NIGIDA ŠE]
- 
- [<sup>l</sup>ta-gi                    <sup>lú</sup>ENGAR' [5 A]N[ŠE 4 BÁN ŠE]  
 (abgebrochen)  
 x[...]  
<sup>l</sup>[<sup>d</sup>][...]  
<sup>mi</sup>i<sub>8</sub><sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tár-re-mat* 'DUMU.MÍ-sa'[... n ANŠE ... ŠE]
- 
- <sup>mi</sup>ú-ba-li-*tú*                    [ša 3 <sup>túg</sup>maš-*hi-ri* 2 ANŠE 4 BÁN ŠE]
- 
- 5'' ŠU.NÍGIN 1 me 1 šu-ši 3 ANŠE 2 BÁN ŠE<sup>um</sup> i+n[a <sup>giš</sup>BÁN TUR]  
 a-na 1 'me' 30 ANŠE 5 BÁN 6 SÍLA ŠE a-na *hi-bur-n*[i t]a-[ur]  
 ŠUK<sup>at</sup> 'ši-lu<sup>h</sup>'-li ša '12 ITU' [U<sub>4</sub><sup>m</sup>]<sup>es</sup> ša <sup>um</sup>BÀ[D-kat-li-mu]  
<sup>l</sup>dID[IGNA- ...]x-<sup>l</sup>ŠEŠ<sup>meš</sup>-šu x [...]
- 
- <sup>l</sup>a-da-[lu-lu                    <sup>l</sup>úENGA[R]  
 10'' <sup>l</sup>ma-n[*u-ki-i*-<sup>d</sup>ÍŠKUR DUMU-šu <sup>l</sup>úENGAR'  
<sup>l</sup>X'-[*he-gal*            DUMU-šu <sup>l</sup>ú[ENGA]R  
 (abgebrochen)  
<sup>[m]</sup>pa[*ši-tu* DUMU.MÍ-su ša KIN]  
 o.Rd. <sup>[m]</sup>a'[*ha-DÙG.GA* DUMU.MÍ-su ša KIN]  
<sup>l</sup>é-e[m-DINGIR DUMU-ša ... n ANŠE ... ŠE]
- 
- <sup>l</sup>d+EN.L[ÍL-ŠEŠ-KAM <sup>lú</sup>IGI.NU.TUKU 3 ANŠE NIGIDA ŠE]  
 5''' ŠU.NÍGIN [n ANŠE ... ŠE]



Vs.

*Mardu*[*k-rabi*, Kolonnenführer]  
*Als*[*ianni*, die der 3 *malibe*-Gewänder]  
 7 [*emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* Gerste]

---

*A*[*lluzu*, Bauer]

5 [*Bēlat-ekalle-ummī*, seine Frau, die] der 5 *mašh[uru]*-Gewänder]  
*A*[*ḥa-tēriš*, seine Tochter, Ar]beiterin  
*Ištar-d[a]ʿānat*, seine Tochter, Le]hrling  
*Ummī-ṭābat*, [seine Tochter, H]albwüchsige  
*Dēnu-rabi*, sein Sohn, Kleinkind 14 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* Gerste

---

10 *Salmānu-ušur*, [G]reis  
*Tašme-Digla*, seine Tochter, A[r]beiterin, (sie befindet sich) in *Libbi-[āle]*  
*Mušēzibat-Bē[lat-ekal]le*, se[ine] Tochter, Kl[einkind 3 *emāru* 1 *paršiktu* Gerste]

---

*Aššur-remānni*, H[albwüchsiger 1 *emāru* 5 *sūtu* Gerste]

---

[...]

(abgebrochen)

[*Ištar-leʿiat*, ihre To]cht[er, ... n *emāru* ... Gerste]

---

*Mu*[*sriā*]jū, [Bauer]

*Šamaš-kēna-išamme*, sein Bruder, [Bauer]

*A*[*ḥu-tāb*, sein Bruder, B[auer]

5' *Iš*[*tar*]-*šadūni*, sein Bruder, Halbwüchsiger  
*Aḥāt-ṭābat*, seine Schwester, Arbeiterin  
*Bēlassuni*, ihre Mutter, Arbeiterin 21 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* Ger[ste]

---

*Bādūja*, Arbeiterin

*Idnānni-Šamaš*, ihr Sohn, Kleinkind

10' *Ištar-šarra-ušrī*, ihre Tochter, Halbwüchsige  
*Aḥa-tēriš*, ihre Tochter, Halbwüchsige 6 *emāru* 1 *paršiktu* Gerste

---

*Piradi*, Bogenmacher

*Šuar-eli*, [sei]ne [Frau], Arbeiterin

*Ariḥul*[*dī*], ihr [Sohn], Kleinkind

15' *Ummī*-[*Gula*, se]ine [Tochter], Brustkind  
 9 *emāru* 1 *paršiktu* [3 *sūtu* Gerste]

---

u.Rd. *Ḥamsa-r*[*ēš-ili*], Bauer  
*Aššur-ub*[*la*, Bauer] 10 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* [Gerste]

---

Rs. *Balūj*[*a*, die der 6] *mašhur*[*u*-Gewänder]  
 20' *Ātana*[*ḥ-Šamaš*, ihr Sohn, Halbwüchsiger]  
*Mīna-ēpu*[*š-ila*, Kleinkind 4+] 1 *emāru* 1 *sūtu* Gerste

---

*Taḥāka*, [Baue]r

*Rabāt-Bēlat-eka*[*ll*]e, [seine] Tochter, [H]albwüchsige

*Aḥāt-abīš*[*a*], seine [T]ochter, Kleinkind 8 *emāru* 1 *sūtu* Gerste

---

25' *Piradi*, Bauer 5 *emāru* 4 *sūtu* Gerste

---

[*Am*]at-*ili*, Arbeiterin

[*El*]lil-*ubal*<*li*>*ssu*, ihr Sohn, Bauer

[*El*]lil-*šuma-iddina*, ihr Sohn, Bauer



- 30<sup>‘</sup> [Aḫāt-ah]ḫēša, ihre Tochter, Arbeiterin  
 [Aḫā]t-ahḫē, ihre Tochter, Arbeiterin  
 [Aḫ]āt-uqrat, ihre Tochter, Lehrling 19 [emāru 1 paršiktu 2 sūtu Gerste]
- 
- Ina-l[ibb]ī-eršat, Lehrling  
 Iš[tar-rēmat], ihre [Sch]wester, Kleinkind 2+[1 emāru 1 paršiktu Gerste]
- 
- [Tāgī], Bauer [5 em]ā[ru 4 sūtu Gerste]  
 (abgebrochen)  
 [...]  
 PNm [...]  
 Ištar-rēmat, ihre Tochter, [... n emāru ... Gerste]
- 
- Uballiṭū, [die der 3 mašḫuru-Gewänder 2 emāru 4 sūtu Gerste]
- 
- 5<sup>“</sup> Summe: 163 emāru 2 sūtu Gerste i[m kleinen sūtu-Maß]  
 sind auf 130 emāru 5 sūtu 6 qū Gerste im (sūtu-Maß des) ḫiburn[u(-Hauses)]  
 zurück[geführt.]  
 Verpflegung der šiluhlu-Leute von Dū[r-Katlimmu] für (die ganzen) 12 Monate.  
 Di[glā- ...]-ahḫēšu [...]
- 
- 10<sup>”</sup> Ada[lulu], Baue[r]  
 Man[nu-kī-Adad, sein Sohn], Bauer  
 Adad-[ḫegal, sein Sohn, Baue]r  
 (abgebrochen)  
 Pa[šītu, seine Tochter, Arbeiterin]
- o.Rd. A[ḫāt-ṭābat, seine Tochter, Arbeiterin]  
 Ṭē[m-ilī, ihr Sohn, ... n emāru ... Gerste]
- 
- Ell[i-l-aḫa-ēriš, der Blinde 3 emāru 1 paršiktu Gerste]
- 5<sup>““</sup> Summe: [n emāru ... Gerste]

## Kommentar:

Der Text lässt sich vor **21**<sup>648</sup> und nach **18** anhand folgender Tatsachen einordnen:

- a) *Marduk-rabi* (Z. 1), der in **18**: 43 noch nicht den ersten Platz in der Aufschlüsselung der Personen- und Rationenlisten der *šiluhlu* einnahm, wird ab diesem Text<sup>649</sup> als *zāriqu* „Kolonnenführer“ an der Spitze der *šiluhlu*-Kontingente stehen<sup>650</sup>;
- b) *Aḫa-tēriš* (Z. 6) wird hier „Arbeiterin“, nachdem sie in **18**: 7 „Lehrling“ war;
- c) *Ištar-da”ānat* (Z. 7) wird hier „Lehrling“, nachdem sie in **18**: 6 „Halbwüchsige“ war;
- d) *Ummī-ṭābat* (Z. 8), die in **18**: 10 „Kleinkind“ war, wird hier „Halbwüchsige“;
- e) ein anderer Sohn des *Alluzu* namens *Ṭāb-Aššur* taucht zum letzten Mal in **18**: 8 auf (vgl. a. **12**: 9 und **17**: 3<sup>‘</sup>);
- f) *Remānniat-Šuriḫa*, eine Tochter des *Alluzu*, die in **18**: 11 zum ersten Mal im Archiv auftrat und möglicherweise bald starb, erscheint hier nicht mehr;
- g) *Mušēzibat-Bēlat-ekalle* (Z. 12), die in **18**: 3 noch „Brustkind“ war, wird hier „Kleinkind“;
- h) *Aḫāt-ṭābat* (Z. 6<sup>‘</sup>) wird hier „Arbeiterin“, nachdem sie in **18**: 24 „Lehrling“ war;
- i) *Ištarēni*, der zuletzt im Archiv in **18**: 32 als „Greis“ erschien, taucht ab diesem Text nicht mehr auf, möglicherweise starb er;
- j) eine Neugeborene namens *Ummī-Gula* (Z. 15<sup>‘</sup>) tritt zum ersten Mal in diesem Text im Haushalt des *Piradi* auf (vgl. **18**: 31-33);
- k) *Ina-libbī-eršat* (Z. 32<sup>‘</sup>) wird hier „Lehrling“, nachdem sie in **18**: 53 „Halbwüchsige“ war.

648 S. dazu zu Beginn des Komm. zu **21**.

649 Abgesehen von wenigen Listen (es handelt sich lediglich um **25**: 14; **26**: 18; **44**: 15; **56**: 8 und **57**: 6), die eigentlich nur Einzelpersonen bzw. Haushaltsvorstände aufführen und keine übliche Personen- bzw. Rationenlisten sind, wo alle Familienmitglieder der einzelner Haushalte der *šiluhlu* aufgeschlüsselt werden sollen.

650 Vgl. **20**: 1; **42**: 1; **46**: 1; **49**: 1; **50**: 1; **51**: 1; **53**: 1; **54**: 1; **55**: 1; **60**: 1; **61**: 1; **64**: 1; **65**: 1; **66**: 1; **67**: 1; **68**: 1 und **69**: 1.

- Z. 2<sup>ff.</sup>** *Aḫāt-ṭābat* (Z. 6<sup>‘</sup>) ist Tochter der *Bēlassuni* (Z. 7<sup>‘</sup>), die ihrerseits eine Schwester und nicht die Mutter der zwischen Z. 2<sup>‘</sup> und Z. 5<sup>‘</sup> aufgeschlüsselten Personen ist (s. den Komm. zu 1: 11<sup>‘</sup>).
- Z. 7<sup>‘</sup>** Die Summe ist hier vom Schreiber falsch berechnet, weil sie 225 *sūtu* (2250 *qū*) statt der angegebenen 219 *sūtu* (2190 *qū*) betragen sollte. Der Schreiber hat hier wohl falsch für *Aḫāt-ṭābat* (Z. 6<sup>‘</sup>) eine Gerste-Zuweisung von 18 *sūtu* (180 *qū*) anstelle von 24 *sūtu* (240 *qū*) gerechnet, die normalerweise einer „Arbeiterin“ zuzuteilen sind.
- Z. 14<sup>‘</sup>** *Ariḫuldi* ist hier falsch als Sohn beschrieben. Der PN ist im Archiv weiblich und die Namensträgerin ist mit Sicherheit eine Tochter von *Piradi* und *Šuar-eli*, und später die Ehefrau des *Ellil-šuma-iddina* (vgl. 18: 31; 42: 21; 47: 6; 48: 11; 49: 12; 50: 17; 51: 19; 53: 19; 54: 21; 55: 14; 57: 2; 60: 12; 61: 12; 64: 6; 65: 6; 66: 9; 67: 11; 68: 7; 69: 13 und 70: 4<sup>‘</sup>).
- Z. 20<sup>f.</sup>** Vgl. 18: 37-39 und s. dort den Komm. zu Z. 37f.
- Z. 5<sup>“</sup>** Zur Schreibung *ŠE<sup>um</sup>* (vgl. a. 76: 92) anstelle des zu erwartenden Akk. *ŠE<sup>am</sup>* (vgl. 18: 52; 50: 32; 58: 2; 59: 13; 74: 44b<sup>‘</sup> und 75: 92) s. CAD Š/II 354<sup>b</sup>: „From MA and MB on, the writings *še-um*(.MEŠ), *še-im*, and *še-am* are frozen spellings disregarding case and number”; s. a. Cancik-Kirschbaum 1996a, 71.
- Z. 8<sup>”</sup>** Dieser nur hier im Archiv auftretende PN ist leider nicht zu rekonstruieren.
- Z. 7<sup>“</sup>** Zur Übersetzung von ITU U<sub>4</sub><sup>meš</sup> als „einen (ganzen) Monat lang“ s. UGM § 94, 106.
- Z. 4<sup>““</sup>** Vgl. 18: 71 und s. den Komm. zu 8: 13<sup>‘</sup>.
- Z. 5<sup>““</sup>** Das nicht erhaltene und leider nicht zu rekonstruierende Datum stand wohl auf dem abgebrochenen linken Rand geschrieben.

## Nr. 21

Inventar Nrn.: DeZ 3105+3483

Inhalt: Fragmentarische Personenliste (?) mit 16 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden *šiluḫlu*-Angehörigen

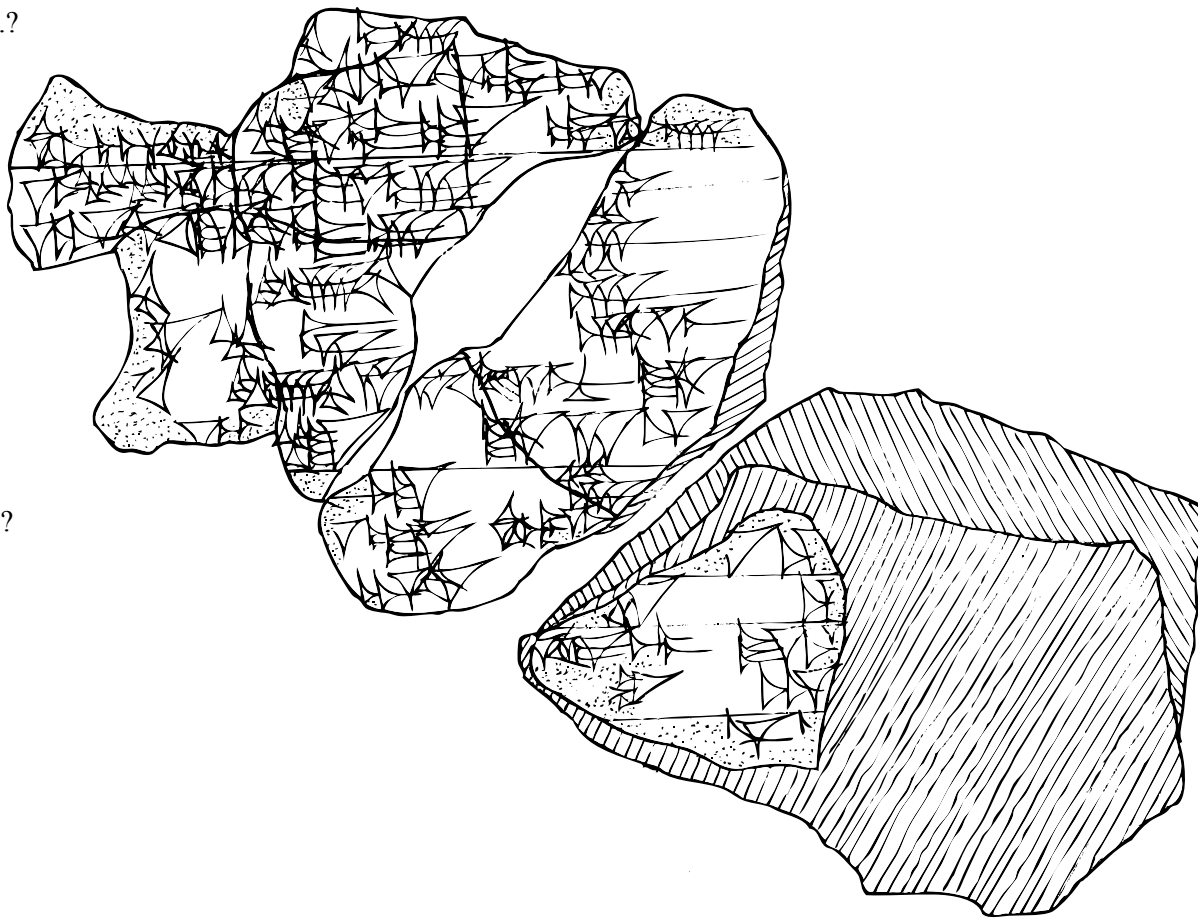
Datierung: nicht erhalten

Vs.?

5'

10'  
Rs.?

5"



Vs.?

(abgebrochen)

[<sup>l</sup>qí-b]i-LUG[AL                    DUMU-ša <sup>lu</sup>ENGAR]  
 [<sup>l</sup>ma-nu-b]al-<sup>d</sup>UTU                DUMU-š[a ...]  
<sup>mi,d</sup>iš<sub>8</sub>-tár<sup>1</sup>-le-i-at                    DUMU.'MÍ-sa' [...]

5'

<sup>l</sup>mu-uš-ri-ja-ú                    [<sup>lu</sup>ENGAR]  
<sup>l,d</sup>UTU-ke-na-i-šam-m[e ŠEŠ-šu<sup>1</sup>]<sup>lu</sup>[ENGAR]  
 [ŠE]Š-DÙG.GA [ŠEŠ-šu]                <sup>lu</sup>[ENGAR]  
 [<sup>l,d</sup>iš<sub>8</sub>-tá]r-šad-ú<sup>1</sup>ni [ŠEŠ-šu] tal-me-[du]  
 [<sup>mi</sup>a-ḫ]a-DÙG.GA a-ḫa<sup>1</sup>-su ša [KIN]  
 [<sup>mi</sup>ú-m]'a-i<sup>1</sup>-tu                    ša 3 maš-[ḫi-ri]

10'

[<sup>l,d</sup>a-šur-u]b-la                    <sup>lu</sup>[ENGAR]  
 [<sup>mi</sup>ba-d]u-ja                    'DAM-s'<sup>1</sup>[u ša KIN]  
 [<sup>l</sup>id-na-ni]-<sup>d</sup>UTU                    [DUMU-ša ...]

(abgebrochen)

Rs.?

[<sup>mi,d</sup>iš<sub>8</sub>-tá]r-r[e-mat                a-ḫa-sa ...]

[<sup>l</sup>t]a-g[i]    <sup>lu</sup>ENGAR]

<sup>l</sup>DI.KU<sub>5</sub>-ma-a[g-ru]                    <sup>lu</sup>ENGAR]  
 [<sup>mi</sup>GÉM]E'-DINGIR[                    ša 6 <sup>tu</sup>gmaš-ḫi-ri]

5''

[...] x x [...]

(abgebrochen)

Vs.?

(abgebrochen)

[<sup>l</sup>Qib]i-šar[ru, ihr Sohn, Bauer]  
 [<sup>l</sup>Mannu-b]al-Šamaš, ih[r] Sohn, [...]  
 Ištar-le 'iat, ihre Tochter, [...]

5'

Mušriājú, [Bauer]  
 Šamaš-kēna-išamm[e, sein Bruder, Bauer]  
 [Aḫ]u-ṭāb, [sein Bruder, Bauer]  
 [Išta]r-šad-ú<sup>1</sup>ni, [sein Bruder], Lehrli[ng]  
 [Aḫ]āt-ṭābat, seine Schwester, Ar[beiterin]  
 [Um]a''itu, die der 3 maš[ḫuru-Gewänder]

10'

[Aššur-u]bla, [Bauer]  
 [Bād]ūja, sei[ne] Frau, [Arbeiterin]  
 [Idnānni]-Šamaš, [ihr Sohn, ...]

(abgebrochen)

Rs.?

[Išta]r-r[ēmat, ihre Schwester, ...]

[<sup>l</sup>T]āg[i, Bauer]

Dēnu-ma[gru, Bauer]

[Ama]t-ili, [die der 6 mašḫuru-Gewänder]

5''

[...]

(abgebrochen)

*Kommentar:*

Der Text ist nach **20** einzureihen, weil:

- a) *Ištar-šadūni* (Z. 7<sup>c</sup>), die in **20**: 5<sup>c</sup> „Halbwüchsige“ war, hier „Lehrling“ wird;
- b) *Bēlassuni*, die Schwester der zwischen Z. 4<sup>c</sup>-7<sup>c</sup> aufgeführten Brüder, zum letzten Mal in **20**: 7<sup>c</sup> vorkam;
- c) *Bādūja* (Z. 11<sup>c</sup>) taucht hier zum ersten Mal mit ihrem neuen Lebenspartner *Aššur-ubla* (Z. 10<sup>c</sup>) auf (s. den Komm. zu **2**: 31 und unten den Komm. zu Z. 10<sup>c</sup> ff.).

**Z. 10<sup>ff.</sup>** *Bādūja*, die vorher Frau des *Šamaš-tukultī* war<sup>651</sup>, taucht ab diesem Text zusammen mit ihren Kindern (*Ištar-šarra-ušrī* und *Aḫa-tēriš*)<sup>652</sup> sowie der hier (Z. 12<sup>c</sup>) zum letzten Mal bezeugten Sohn *Idnānni-Šamaš* unter den Familienmitgliedern des *Aššur-ubla* auf (vgl. **22**: 3<sup>c</sup>; **42**: 16; **49**: 7; **50**: 4; **51**: 5; **53**: 5; **54**: 4 und **55**: 3).

**Z. 3<sup>c</sup>** *Dēnu-magru* ist die verkürzte Form des Namens *Dēn-ilī-magru*, der in *D.-K.* mehrfach bezeugt ist (vgl. **25**: 2; **49**: 34; **50**: 33; **53**: 27; **54**: 29; **55**: 31; **60**: 52a und auch Röllig 2002, **10**: 2)<sup>653</sup>. Er kommt im Archiv immer als Einzelperson vor; er ist jedoch mehrfach neben *Amat-ilī* belegt, obwohl aus den Texten nichts ausdrücklich über irgendeine Verwandtschaft zwischen beiden zu erfahren ist (vgl. hier Z. 3<sup>c</sup> f. und **49**: 34f.; **51**: 29f.; **53**: 27f.; **54**: 29f.; **60**: 52a<sup>654</sup>).

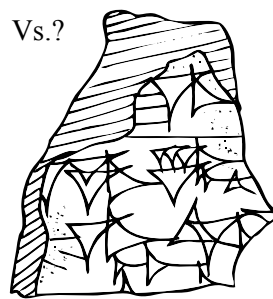
**Z. 4<sup>c</sup>** S. o. den Komm. zu Z. 3<sup>c</sup>, und auch den Komm. zu **47**: 18.

**Nr. 22**

*Inventar Nrn.:* DeZ -

*Inhalt:* Fragmentarische Personenliste (?) mit 3 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden *šiluḫlu*-Angehörigen

*Datierung:* nicht erhalten



Vs<sup>?</sup>

(abgebrochen)

[<sup>m</sup>i<sup>u</sup>-m]a-<sup>t</sup>i'-[tu ša 3 maš-<sup>h</sup>i-ri]

[<sup>l.d</sup>a<sup>1</sup>-šur-u[b-la <sup>h</sup>ENGAR]

[<sup>m</sup>b]a-du-<sup>t</sup>u'-[ja DAM-su ša KIN]

[...] x x [...]

(abgebrochen)

Vs<sup>?</sup>

(abgebrochen)

[Um]a''i[tu, die der 3 maš[<sup>h</sup>uru-Gewänder]

Aššur-u[bla, Bauer]

[B]ādū[ja, seine Frau, Arbeiterin]

...

(abgebrochen)

*Bemerkungen zum Text:*

Der Text lässt sich hier nicht ganz sicher einordnen, ist aber nach Paralleltexten so zu rekonstruieren (vgl. z. B. **21**: 9<sup>ff.</sup>; **42**: 15f.).

651 Vgl. **2**: 31; **5**: 24<sup>c</sup>; **12**: 28; **14**: 13<sup>c</sup> und **16**: 3<sup>c</sup> und s. den Komm. zu **2**: 31.

652 Beide PN sind hier nicht erhalten.

653 Sein Name taucht im Archiv einmal falsch als *Ilū-dēnu-magru* auf (vgl. **51**: 29).

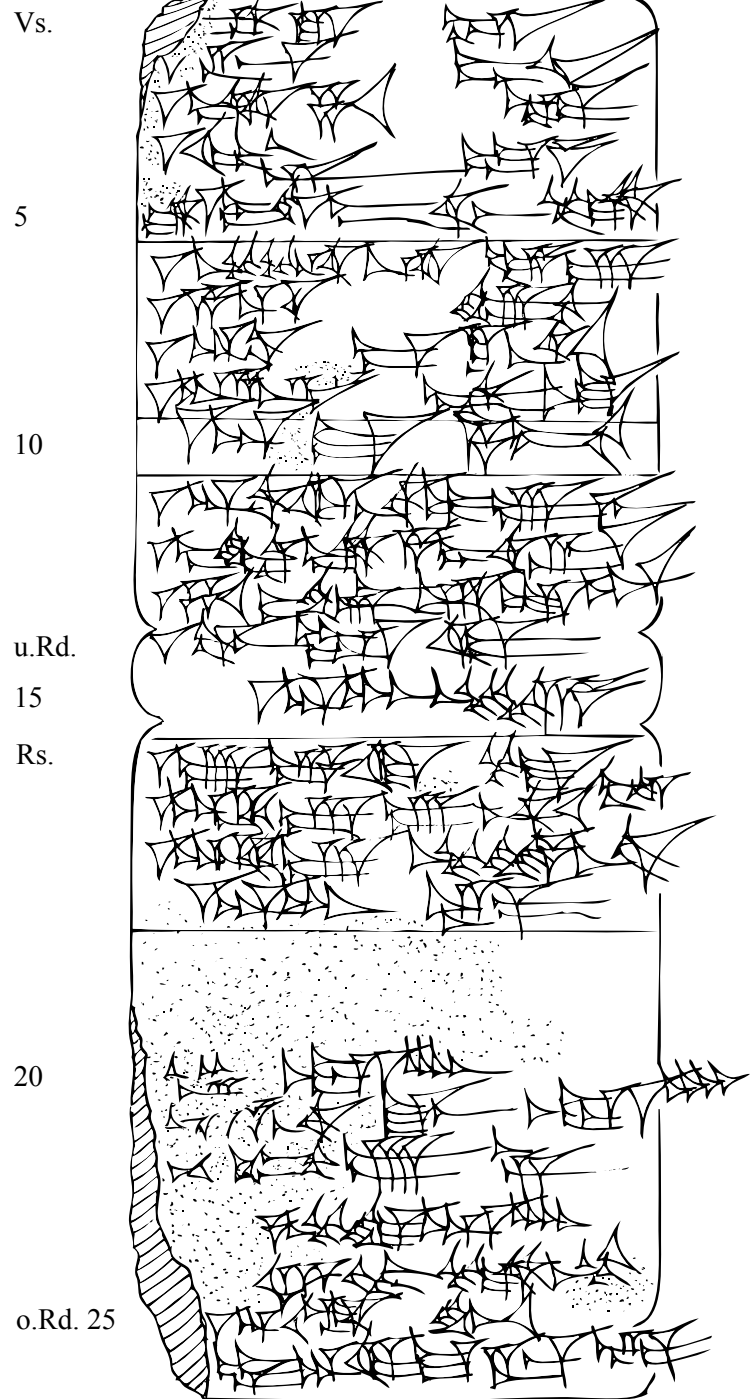
654 Wo die beiden hier zufällig (?) im selben Jahr sterben.

## Nr. 23

Inventar Nrn.: DeZ 3399

Inhalt: Personenliste mit 15 (Z. 1-4, 6-9, 11-14 und 16-18) aus *Dūr-Katlimmu* (s. aber den Komm. zu Z. 4)<sup>655</sup> stammenden *šiluḫlu*-HaushaltsvorständenDatierung: Eponymat des *Ištar-tēriš*, Sohn des *Salmānu-qarrād*

Vs.	[ <sup>1</sup> a]l-lu-zu <sup>1</sup> ur-du <sup>1</sup> ta-ḫa-ka <sup>1</sup> šil-lī-ja
5	<sup>1</sup> ša <sup>1</sup> <sup>1</sup> it-tab-ši-le-⟨šir⟩
	-----
	<sup>1</sup> mu-uš-ri-ja-ú <sup>1</sup> a-ḫu-DÛG.GA <sup>1</sup> dUTU-túkul-ti <sup>1</sup> d <sup>1</sup> a-šur <sup>1</sup> -ub-la
	-----
10	<sup>1</sup> DINGIR-ma-a-bi
	-----
	<sup>1</sup> dUTU-ke <sup>1</sup> -na-i-šam-me <sup>1</sup> pil-ta-a-du-ur <sup>1</sup> ḫa-am-sa-re-ši-DINGIR
u.Rd.	<sup>1</sup> pi-ra-di
15	<sup>1</sup> dXXX- <sup>mu</sup> KAR
	-----
Rs.	<sup>1</sup> ú-kal-ke-tu <sup>1</sup> d <sup>+</sup> EN.LÍL-ú <sup>1</sup> TI.⟨LA⟩-su <sup>1</sup> d <sup>+</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>na</sup> <sup>1</sup> dXXX-SAG
	-----
	(Freiraum)
20	<sup>1</sup> ú <sup>1</sup> ENGAR <sup>meš</sup> [š] <sup>1</sup> a a <sup>1</sup> -na GAL ENGAR <sup>meš</sup> bat-qu-ú-ni [it] <sup>u</sup> mu-ḫur-DINGIR <sup>meš</sup> [U <sub>4</sub> ].14.KÁM li-mu
o.Rd.25	<sup>1</sup> d <sup>1</sup> iš <sub>g</sub> -tár-KAM DUMU <sup>4</sup> SILIM.MA-UR.SAG
	-----
Vs.	[A]lluzu Urdu Taḫāka Šillīja
5	(die) des <i>Ittabši-lēšir</i>
	-----
	<i>Mušriājū</i> <i>Aḫu-ṭāb</i> <i>Šamaš-tukultī</i> <i>Aššur-ubla</i>
	-----
10	<i>Ilīma-abī</i>

655 Zu *Alluzu* s. den Komm. zu 2: 6ff.

	<i>Šamaš-kēna-išamme</i> <i>Pilta-adur</i> <i>Ḫamsa-rēši-ili</i>
u.Rd.	<i>Piradi</i>
15	<i>Sîn-mušēzib</i>
Rs.	<i>Ukâl-kettu</i> <i>Ellil-ubal<li>ssu</li></i> <i>Ellil-šuma-iddina</i> <i>Sîn-ašarēd</i>
20	(Freiraum) die Bauern, [d]ie den Ober-Pflügern zugeteilt sind. [Mon]at <i>Muḫur-ilāne</i> , 14. [Tag], Eponym (ist)
o.Rd.25	<i>Ištar-tēriš</i> , Sohn des <i>Salmānu-qarrād</i> .

*Kommentar:*

- Z. 4** Die unbekannte Einzelperson *Šillija* tritt zum zweiten und letzten Mal in **24**: 14 auf. Im Archiv sind noch zwei Personen mit dem gleichen PN belegt<sup>656</sup>. Eine Personenidentität besteht jedoch nicht, weil der hier auftretende *Šillija* ein *šiluhlu*-Angehöriger und kein „freier“ Bürger ist.
- Z. 5** *Ittabši-lēšir* ist ein in *D.-K.* recht bekannter „Ober-Pflüger“ (vgl. **44**: 20; **46**: 14; Röllig 2008a, **60**: 9; **62+100**: 12<sup>657</sup>; **63**: 10; **64**: 9; **66**: 6; **67**: 10; **68**: 4; **81**: 7; **95**: 8; **96**: 10<sup>6</sup>; **99**: 7; **DeZ 2505**: 3; **DeZ 3344**: 3; **DeZ 3826**: 4). Er war zwischen dem Eponymat des *Aššur-mušabši* (Sohn des *Anu-mušallim* ?) und dem des *Ubru*, also etwa 26 Jahre lang, für die Bebauung des Feldes 4 verantwortlich und war zwischen dem Eponymat des *Mušallim-Adad*, Sohn des *Salmānu-qarrād*<sup>und</sup> dem des *Šunu-qardū*, also drei Jahre lang, mit der Bebauung des Feldes 3 beauftragt<sup>658</sup>. *Ittabši-lēšir* ist höchstwahrscheinlich mit dem Vater des *Kidin-Adad* (s. **DeZ 3356**: 14) identisch. Ob es eine Personengleichheit mit dem gleichnamigen Sohn des *Bēlīja* und Bruder des *Kidin-ilāne* (vgl. **29**: 3) vorliegt, ist nicht auszuschließen. Eine weitere Person ist in Tafel **DeZ 2508**: 14 in der Kurzform *Ittabši* bekannt. Eine Personenidentität ist jedoch auszuschließen, weil *Ittabši* dort nicht aus *D.-K.*, sondern aus *Tamidini/Tamadina* stammt. Der Schreiber hat nur in dieser Zeile das Zeichen *ša* verwendet, um auszudrücken, dass alle voraus genannten Personen diesem „Ober-Pflüger“ zur Verfügung stehen. In den **Z.** 10, 15 und 19, wo es sich auch um *rab ikkarāte* handelt, hat er die PN der „Ober-Pflüger“ einfach eingerückt und auf das *ša* verzichtet.
- Z. 10** *Ilīma-abī* ist hier gewiss mit dem in den *mA* Texten von *D.-K.* häufig bezeugten „Ober-Pflüger“ identisch (vgl. Röllig 2008a, **16**: 27; **41**: 17; **44**: 2; **45**: 2 (?); **46**: 1; **60**: 3; **62+100**: 4<sup>659</sup>; **63**: 4; **64**: 3; **67**: 4; **69**: 6; **70**: 7; **82**: 4; **95**: 4; **96**: 3 und **99**: 3, und s. besonders S. 22<sup>a</sup>; s. a. **DeZ 3826**: 2). Er war zwischen dem Eponymat des *Aššur-mušabši* (Sohn des *Anu-mušallim* ?) und dem des *Ubru*, also etwa 26 Jahre lang, für die Bebauung des Feldes 2 verantwortlich<sup>660</sup>. Ursprünglich stammt er jedoch nicht aus *D.-K.*, sondern aus *Duāra*<sup>661</sup>. *Ilīma-abī* ist mit Sicherheit auch mit dem Sohn des *Rabā-ša-Adad* identisch (vgl. **29**: 1; Tsukimoto 1992, **C**: 11f.)<sup>662</sup>.
- Z. 15** *Sîn-mušēzib* ist in *D.-K.* wohl bekannt und als „Ober-Pflüger“ mehrfach bezeugt (vgl. Röllig 2008a, **44**: 6; **60**: 6; **62+100**: 8<sup>663</sup>; **63**: 7; **64**: 6; **67**: 7; **69**: 11; **70**: 14; **82**: 15<sup>664</sup>; **96**: 6; **99**: 1 und s. auch dort den Komm. zu **44**: 1-7; s. a.

656 Vgl. **31**: 10 bzw. **73**: 6 und **75**: 73 bzw. **76**: 78.

657 Vgl. Reculeau 2011, 234.

658 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167.

659 Vgl. Reculeau 2011, 234.

660 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167.

661 Der ON ist in Tsukimoto 1992, **C**: 16 in *Duāra* zu korrigieren.

662 Eponymat des *Qibi-Aššur*, Sohn des *Šamaš-aḫa-iddina* (beachte dort die unrichtige Wiedergabe des Patronyms als *Rabā-ša-Amurru* [s. dazu die Kopie und Umschrift, S. 32f., Z. 12]).

663 Vgl. Reculeau 2011, 234.

664 Vgl. Reculeau 2011, 222.

**DeZ 3826:** 8). Er war zwischen dem Eponymat des *Aššur-mušabši* (Sohn des *Anu-mušallim* ?) und dem des *Ubru*, also etwa 26 Jahre lang, für die Bebauung des Feldes 3 verantwortlich<sup>665</sup>.

*Sîn-mušēzib* ist mit Gewissheit mit dem Sohn des *Nadru* identisch (vgl. **32:** 9<sup>c</sup> und **44:** 21; Tsukimoto 1992, C: 8f.)<sup>666</sup>. Er stammt ursprünglich nach Tsukimoto 1992, C: 8f. wohl aus *Duāra*<sup>667</sup> und nicht aus *D.-K.* Er ist nach **DeZ 2505:** 5ff. mit dem Vater des *Amurru-šumu-lēšir* (s. a. **75:** 29) identisch. Er ist auch höchstwahrscheinlich mit dem Vater des *Sîn-le'i* (**74:** 18<sup>c</sup>) und *Napšera-Marduk* (**75:** 17 bzw. **76:** 7) zu identifizieren.

**Z. 19** Ein in *D.-K.* recht bekannter *rab ikkarāte* namens *Sîn-ašarēd* tritt uns im Archiv mehrfach entgegen (vgl. **44:** 21; **74:** 18. 29; **75:** 60; Röllig 2008a, **42:** 13; **60:** 13; **62+100:** 15<sup>668</sup>; **63:** 12; **64:** 12; **66:** 12; **67:** 37; **68:** 2; **73:** 6; **74:** 3; **75:** 4; **76:** 2; **77:** 2; **78:** 2; **80:** 8; **81:** 3; **88:** 2; **92:** 5; **95:** 3<sup>c</sup>; **99:** 5 und s. dort auch insbesondere S. 22<sup>a</sup>). Anscheinend übernahm er sein Amt von seinem Vorgänger *Erība-ilī* (zu ihm s. den Komm. zu **32:** 15<sup>c</sup>), nachdem er sein Amt bereits in *Duāra*, im Eponymat des *Aššur-nādin-šumē*, des Sohnes des *Aššur-le'i*, verwaltet hatte. Er war in *D.-K.* zwischen dem Eponymat des *Aššur-dammeq* und dem des *Aššur-bēl-ilāne*, also etwa 31 Jahre lang, für die Bebauung des Feldes 1, d. h. des *šar(ra)'u*-Feldes verantwortlich<sup>669</sup>. Er stammt somit wahrscheinlich aus *Duāra* und nicht aus *D.-K.*

In **74:** 29 (vgl. a. **75:** 60) tritt *Sîn-ašarēd* als *rab ḥanšē* auf; deshalb liegt die Vermutung nahe, dass man vom Beruf des *rab ikkarāte* – zumindest in *D.-K.* – auf den des *rab ḥanšē* und vielleicht auch umgekehrt überwechseln konnte. *Sîn-ašarēd* ist nach **74:** 18 Sohn eines gewissen *Aplīja*, der seinerseits ebenfalls das Amt eines *rab ikkarāte* bekleidet hat (vgl. Röllig 2008a, **82:** 7 und s. hier den Komm. zu **74:** 18). Er ist auch Bruder des *Šarru-kī-ilīja* (s. den Komm. zu **74:** 18). Weitere Belege für ihn sind in den folgenden Tafeln zu finden: **DeZ 2506:** 2; **DeZ 2516:** 2; **DeZ 3843:** 3; **DeZ 3389:** 8; **DeZ 2505:** 4; **DeZ 3344:** 1; **DeZ 3826:** 6; **DeZ 3372:** 2.

**Z. 21** Zum Amt des *rab ikkarāte* „Ober-Pflügers, Landarbeitervormannes“ s. Jakob 2003a, 338ff., mit Anm. 125.

Als *rab ikkarāte* sind hier diejenigen Personen gemeint, die in den Z. 5, 10, 15 und 19 aufgeschlüsselt sind. Allen genannten „Ober-Pflüger“, mit Ausnahme von *Sîn-ašarēd* (Z. 19)<sup>670</sup>, wurden jeweils vier „Bauern“ bzw. Haushaltsvorstände zugewiesen.

**Z. 22** *batqūni* ist St. der 3. P. Pl. masc. im Subjunktiv von *batāqu* „ab-, durchschneiden, abreißen“ bzw. „(...) to divide, to break into two or more parts (...)“ (AHw 114<sup>a</sup>, s. v. *batāqu(m)* bzw. CAD B 161<sup>b</sup>, s. v. *batāqu*) und in übertragenem Sinne etwa als „sie sind zugeteilt“<sup>671</sup> zu deuten; demzufolge ist die Passage (Z. 20-22) mit „<sup>20</sup>Bauern, <sup>21</sup>die den Ober-Pflüger<sup>22</sup> zugeteilt sind“<sup>672</sup> zu übersetzen<sup>673</sup>.

**Z. 23ff.** Diese Tafel wurde am selben Tag wie BATSH 9, **1; 37; DeZ 3390**, hier im Archiv einen Tag vor **24**, einen Tag später als BATSH 9, **94** und zwei Tage später als **DeZ 3294** niedergeschrieben.

#### Bemerkungen zum Text:

Die Liste dokumentiert offenbar die Verteilung (s. o. den Komm. zu Z. 22) der *šiluhlu*-Haushaltsvorstände mit ihren hier nicht genannten Familienmitgliedern auf vier in *Dūr-Katlimmu* recht bekannte „Ober-Pflüger“ (s. o. den Komm. zu Z. 5, 10, 15 und 19).

Bemerkenswert ist, dass alle vier dokumentierten *rab ikkarāte* (Z. 5, 10, 15 und 19) ein weiteres Mal in *Dūr-Katlimmu* nebeneinander auftreten (vgl. BATSH 9, **99:** 1. 3. 5. 7)<sup>674</sup>. Röllig 2008a, Tabelle 5<sup>a</sup> bzw. 5<sup>b</sup>, S. 21<sup>a/b</sup> ist deutlich zu entnehmen, dass die vier genannten „Ober-Pflüger“ für die Bebauung von vier Feldern in *D.-K.* verantwortlich waren. Diese *šiluhlū* (Familienvorstände samt ihrer hier nicht genannten Familienmitglieder) müssen sich in diesem Jahr also den vier „Ober-Pflüger“ bei der Erfüllung dieser Aufgabe zur Verfügung gestellt haben.

665 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167.

666 Eponymat des *Qibi-Aššur*, Sohn des *Šamaš-aḫa-iddina* (s. a. dort den Komm. zu Z. 7-9).

667 Tsukimoto 1992, C: 16. Der auf Rasur geschriebene ON ist wohl in <sup>uru</sup>*du-a-ra* zu rekonstruieren.

668 Vgl. Reculeau 2011, 234.

669 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167f.

670 Da er für die Bebauung des kleinen Feldes verantwortlich war, das nur eine Fläche von 50 *ikū* betrug (s. Röllig 2008a, 22<sup>bf</sup>).

671 Vgl. die mA Belege Billa **72:** 1. 47 *batqū nadnū* „(die Individuen) sind zugeteilt (und) gegeben“ (Finkelstein 1953, **72:** 1. 47).

672 H. Freydanck (Brief von 13.08.2013) scheint hier gegenteiliger Ansicht zu sein, „dass nämlich die ENGAR<sup>mes</sup> von den GAL ENGAR<sup>mes</sup> „abgezogen, getrennt“ worden sind, also dort mit dem Dienst aufgehört haben“.

673 Liest man das BAD am Anfang des Wortes als *pād*, würde man gleich an eine Konsonantenmetathese von *paqādu* „übergeben, anvertrauen“ (AHw 824<sup>b</sup>, s. v. *paqādu(m)* bzw. CAD P 115<sup>a</sup>, s. v. *paqādu*) denken, also *padqūni* < *paqdūni* (St. der 3. P. Pl. masc.: „<sup>20</sup>Bauern, <sup>21</sup>die den Ober-Pflüger<sup>22</sup> übergeben/anvertraut sind“).

674 Die undatierte Tafel DeZ 2213 (BATSH 9, **99**) konnte vielleicht deshalb in das Eponymat des *Ištar-tēriš*, Sohn des *Salmānu-qarrād*, datiert werden.

Nr. 24<sup>675</sup>

Inventar Nrn.: DeZ 3429

Inhalt: Liste mit 16 mit *mašhuru*-Gewändern auszustattenden *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*<sup>676</sup>Datierung: Eponymat des *Ištar-tēriš*, Sohn des *Salmānu-qarrād*

Vs.	<sup>túg</sup> <i>maš-ḫu-ru</i>	Vs.	<i>mašhuru</i> -Gewänder
	1 <sup>l</sup> <i>al-lu-za</i>	1	<i>Alluzu</i>
	1 <sup>l</sup> <i>pa-an-ba</i>	1	<i>Panba</i>
	1 <sup>l</sup> <i>ḫa-am-sa-re-ši</i> -DINGIR	1	<i>Ḫamsa-rēši-ili</i>
5	1 <sup>l</sup> <i>ur-du</i>	5	<i>Urdu</i>
	1 <sup>l,d</sup> <i>a-šur-ub-la</i>	1	<i>Aššur-ubla</i>
	1 <sup>l</sup> <i>a'-ḫu</i> -DÙG.GA	1	<i>Aḫu-ṭāb</i>
	1 <sup>l</sup> <i>muš<sub>x</sub></i> (MUŠ)- <i>ri-ja'-ú</i>	1	<i>Mušriājū</i>
	1 <sup>l,d</sup> UTU- <i>ke-na-i-šam-me</i>	1	<i>Šamaš-kēna-išamme</i>
10	1 <sup>l,d</sup> UTU- <i>túkul-ti</i>	10	<i>Šamaš-tukultī</i>
	1 <sup>l,d+</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>'na'</sup>	1	<i>Ellil-šuma-iddina</i>
u.Rd.	1 <sup>l</sup> <i>ú-kal-'ke'-tu</i>	u.Rd.	<i>Ukāl-kettu</i>
	1 <sup>l,d+</sup> EN.LÍL- <sup>'u'</sup> TI.<LA>- <i>su</i>	1	<i>Ellil-ubal&lt;li&gt;ssu</i>
Rs.	1 <sup>l</sup> <i>šil-lí-ja'</i>	Rs.	<i>Šillīja</i>
15	1 <sup>l</sup> <i>pi-ra-di</i> <sup>'lú'</sup> ZADIM.GI	15	<i>Piradi</i> , Bogenmacher
	1 <sup>l</sup> <i>pi-ra-di</i> <sup>lú</sup> ENGAR	1	<i>Piradi</i> , Bauer
	1 <sup>l</sup> <i>ta-ḫa-ka</i>	1	<i>Taḫāka</i>
	(Freiraum)		(Freiraum)
	<sup>túg</sup> <i>maš-ḫu-ru</i>		<i>mašhuru</i> -Gewänder,
	<sup>ša</sup> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>'meš'</sup>		die die Bauern
20	<i>ma-aḫ-ru-ú-ni</i>	20	in Empfang nahmen.
	<sup>itu</sup> <i>mu-ḫur</i> -DINGIR <sup>meš</sup>		Monat <i>Muḫur-ilāne</i> ,
	U <sub>4</sub> .15.KÁM <i>li-'mu'</i>		15. Tag, Eponym (ist)
o.Rd.	<sup>l,d</sup> <i>iš<sub>8</sub></i> - <i>tár</i> -KAM	o.Rd.	<i>Ištar-tēriš</i> ,
	DUMU <sup>d</sup> SILIM.MA-UR.SAG		Sohn des <i>Salmānu-qarrād</i> .

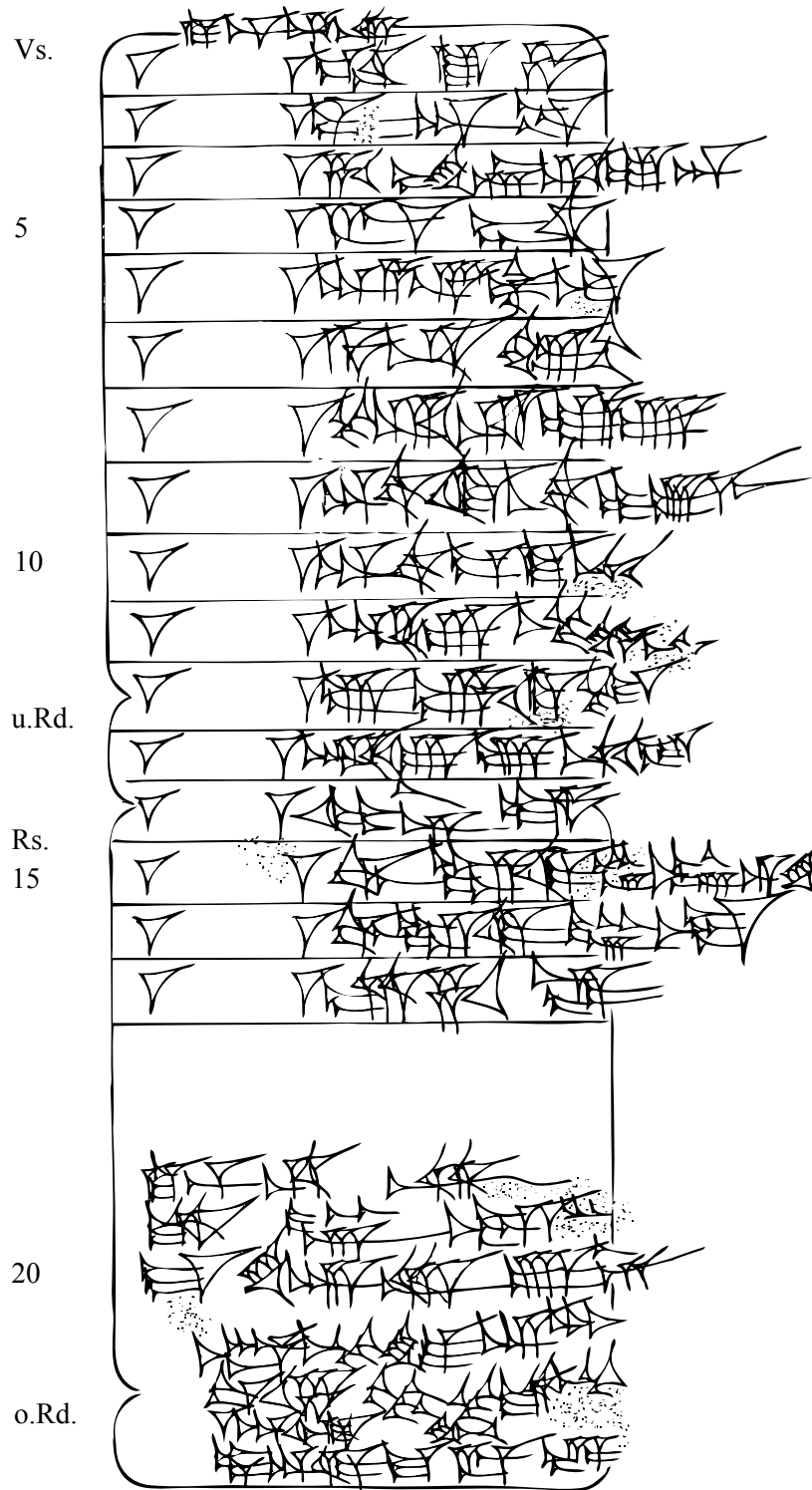
## Kommentar:

**Z. 3** *Panba* ist im mA *D.-K.* sonst nicht bekannt.**Z. 20** *maḫrūni* ist St. der 3. P. Pl. des Relativsatzes von *maḫāru*.**Z. 21ff.** Diese Tafel wurde am selben Tag wie **DeZ 3411** niedergeschrieben.

675 Zu diesem Text s. schon Röllig 2002, Nr. 7, mit Komm., S. 588f.

676 Zu *Alluzu* s. den Komm. zu 2: 6ff.





**Nr. 25**<sup>677</sup>

Inventar Nrn.: DeZ 3329

Inhalt: Liste mit 19 mit *mašhuru*-Gewändern auszustattenden *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 2-17) und *Duāra* (Z. 21-23)Datierung: Eponymat des *Lullājū*

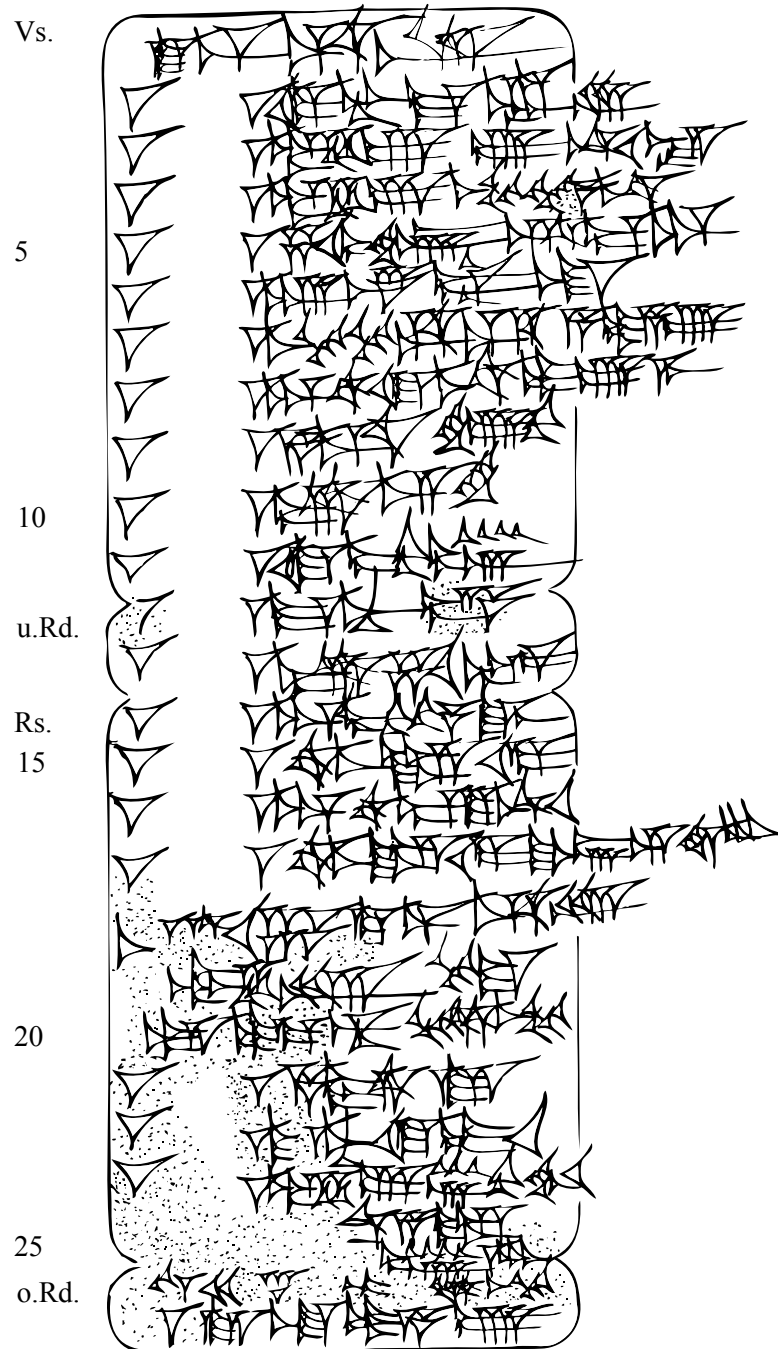
Vs.	<sup>túg</sup> <i>maš-ḫu-ru</i>	Vs.	<i>mašhuru</i> -Gewänder:
	1 <sup>1</sup> DI.KU <sub>5</sub> - <i>ma-ag-ru</i>	1	<i>Dēnu-magru</i>
	1 <sup>1,d+</sup> EN.LÍL- <sup>u</sup> TI.<LA>- <i>su</i>	1	<i>Ellil-ubal&lt;li&gt;ssu</i>
	1 <sup>1,d+</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>na</sup>	1	<i>Ellil-šuma-iddina</i>
5	1 <sup>1</sup> <i>ḫa-am-sa-re-eš</i> -DINGIR	5	1 <i>Ḫamsa-rēš-ili</i>
	1 <sup>1,d</sup> <i>a-šur-ub-la</i>	1	<i>Aššur-ubla</i>
	1 <sup>1</sup> <i>mu-uš-ri-a-ja-ú</i>	1	<i>Mušriājū</i>
	1 <sup>1,d</sup> UTU- <i>ke-na-i-šam-me</i>	1	<i>Šamaš-kēna-išamme</i>
	1 <sup>1</sup> <i>a-ḫu</i> -DÜG.GA	1	<i>Aḫu-ṭāb</i>
10	1 <sup>1</sup> <i>ta-gi</i>	10	1 <i>Tāgi</i>
	1 <sup>1</sup> <i>qi-bi</i> -LUGAL	1	<i>Qibi-šarru</i>
u.Rd.	1 <sup>1</sup> <i>ma-nu-kal</i>	u.Rd.	1 <i>Mannu-kal</i>
	1 <sup>1</sup> <i>ta-ḫa-ka</i>	1	<i>Taḫāka</i>
Rs.	1 <sup>1</sup> AMAR.UTU-GAL	Rs.	1 <i>Marduk-rabi</i>
15	1 <sup>1</sup> <i>pi-ra-di</i>	15	1 <i>Piradi</i>
	1 <sup>1,d</sup> UTU- <i>túkul-ti</i>	1	<i>Šamaš-tukulī</i>
	1 <sup>1</sup> <i>pi-ra-di</i> ZADIM.GI <sup>meš</sup>	1	<i>Piradi</i> , Bogenmacher
	1 <sup>1</sup> ŠU.NÍGIN' 16 <sup>túg</sup> <i>maš-ḫu-ru</i>	Summe:	16 <i>mašhuru</i> -Gewänder
	<i>maḫ-ru-tu</i>	sind in Empfang	genommenen.
20	<sup>uru</sup> BĀD <sup>1</sup> - <i>kat-li-mu</i>	20	<i>Dūr-Katlimmu</i>
	1 <sup>1</sup> <i>a-da-lu-&lt;lu&gt;</i>	1	<i>Adalhu&lt;lu&gt;</i>
	1 <sup>1</sup> <i>ma'-nu-ki-i-X</i>	1	<i>Mannu-kī-Adad</i>
	1 <sup>1,d+</sup> EN.LÍL-ŠEŠ-KAM	1	<i>Ellil-aḫa-ēriš</i>
	[ <sup>uru</sup> <i>d]u-a-ra</i>	[	<i>D]uāra</i>
25	[ <sup>itu</sup> <i>a-bu</i> ]-LUGAL <sup>meš</sup>	25	[Monat <i>Abu</i> ]- <i>šarrāne</i> ,
o.Rd.	<sup>U</sup> <sub>4</sub> .24'. <sup>1</sup> [K]ÁM <i>li-mu</i>	o.Rd.	24. Tag, Eponym (ist)
	<sup>1</sup> <i>lu-la-ja-ú</i>		<i>Lullājū</i> .

## Kommentar:

**Z. 19** *mahrūtu* ist hier VerbAdj. im masc. Pl.<sup>678</sup> und nicht St., wie die Übersetzung anzeigt.**Z. 25f.** Die Tafel wurde am gleichen Tag wie DeZ 3366 (Röllig 2008a, 2: 24ff.) verfasst.

677 Zu diesem Text s. schon Röllig 2002, Nr. 8, mit Komm., S. 588f.

678 Also wörtlich „18 Summe: 16<sup>19</sup> in Empfang genommene<sup>18</sup> *mašhuru*-Gewänder“.



**Nr. 26**

Inventar Nrn.: DeZ 3362

Inhalt: Liste mit 17 mit *mašhuru*-Gewändern auszustattenden *šiluhlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1-14) und *Duāra* (Z. 15-17)Datierung: Eponymat des *Aššur-da''issunu*

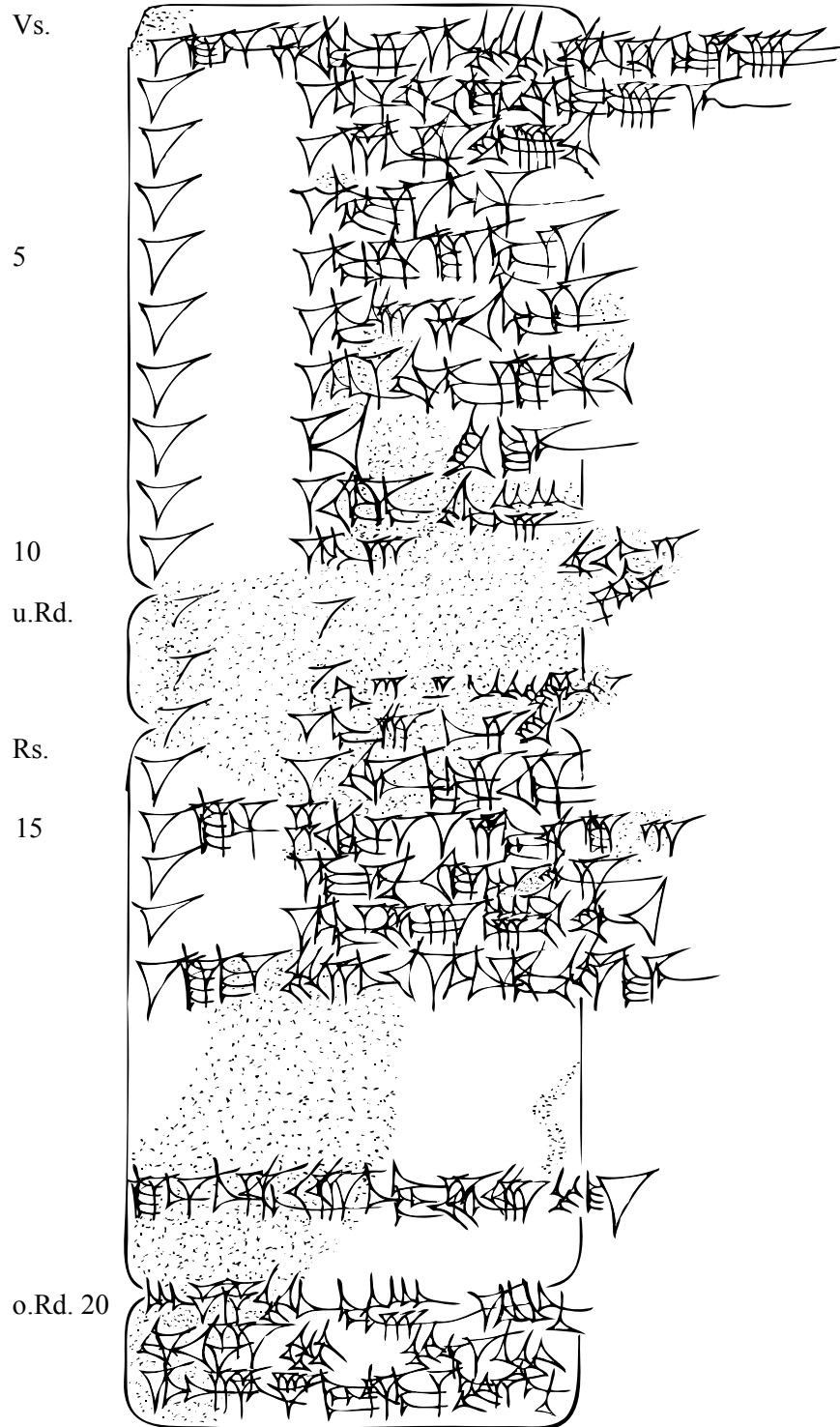
Vs.		Vs.	
	1 <sup>túg</sup> <i>maš-ḥa-ra</i> <sup>l</sup> <i>mu-uš-ri-ja-ú</i>		1 <i>mašhuru</i> -Gewand <i>Mušriājū</i>
	1 <sup>l.d</sup> UTU- <i>ke-na-i-šam-me</i>		1 <i>Šamaš-kēna-išamme</i>
	1 <sup>l</sup> <i>a-ḥu-DÜG.GA</i>		1 <i>Aḥu-tāb</i>
	1 <sup>l</sup> SU-DINGIR		1 <i>Erība-ilī</i>
5	1 <sup>l</sup> <i>al-lu-zu</i>	5	1 <i>Alluzu</i>
	1 <sup>l</sup> <i>ta-ḥa-ka</i>		1 <i>Taḥāka</i>
	1 <sup>l.d</sup> UTU- <i>túkul-ti</i>		1 <i>Šamaš-tukultī</i>
	1 <sup>l</sup> X- <i>ḥe-gal</i>		1 <i>Adad-ḥegal</i>
	1 <sup>l</sup> <i>qí-bi</i> <sup>l</sup> -LUGAL		1 <i>Qibi-šarru</i>
10	1 <sup>l.d+</sup> E <sup>l</sup> [N.LÍL- <sup>ú</sup> T]I.<LA>- <sup>l</sup> su <sup>l</sup>	10	1 <i>E[llil-ub]al&lt;li&gt;ssu</i>
u.Rd.	<sup>l</sup> 1 <sup>l</sup> <sup>l</sup> [ <i>ḥa-am-sa-re-e</i> ] <sup>l</sup> -DINGIR	u.Rd.	1 [ <i>Ḥamsa-rē</i> ] <sup>l</sup> - <i>ili</i>
	<sup>l</sup> 1 <sup>l</sup> <sup>l.d+</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>na</sup>		1 <i>Ellil-šuma-iddina</i>
Rs.	<sup>l</sup> 1 <sup>l</sup> <sup>l</sup> <i>ta</i> <sup>l</sup> - <i>gi</i>	Rs.	1 <i>Tāgi</i>
	1 <sup>l</sup> <i>pi-ra-di</i>		1 <i>Piradi</i>
15	1 <sup>túg</sup> <i>maš-ḥa-ra</i> <sup>l</sup> <i>a-da-lu</i> <sup>l</sup> - <sup>l</sup> lu <sup>l</sup>	15	1 <i>mašhuru</i> -Gewand <i>Adallulu</i>
	1 <sup>l</sup> <i>ma-nu-ki</i> - <sup>d</sup> IŠKUR <sup>l</sup>		1 <i>Mannu-kī-Adad</i>
	1 <sup>l.d+</sup> EN.LÍL-ŠEŠ-KAM		1 <i>Ellil-aḥa-ēriš</i>
	1 <sup>túg</sup> <i>ma-li-be</i> <sup>l.d</sup> AMAR.UTU-GAL		1 <i>malibe</i> -Gewand <i>Marduk-rabi</i>
	(Freiraum)		(Freiraum)
	<sup>túg</sup> <i>maš-ḥu-ru maḥ-ru-tu</i>		In Empfang genommene <i>mašhuru</i> -Gewänder.
	(Freiraum)		(Freiraum)
o.Rd.20	<sup>l</sup> itu <sup>l</sup> <sup>l</sup> <i>a-bu</i> -LUGAL <sup>meš-nu</sup>	o.Rd. 20	Monat <i>Abu-šarrāne</i> ,
	U <sub>4</sub> .14.KÁM <i>li-mu</i>		14. Tag, Eponym (ist)
	<sup>l.d</sup> <i>a-šur-da-is-su-nu</i>		<i>Aššur-da''issunu</i> .

**Kommentar:**

- Z. 15** Der Schreiber will hier mit der wiederholten Schreibung von <sup>túg</sup>*maš-ḥa-ra* auf die ab dieser Zeile registrierten *Duāraer-šiluhlū* (Z. 15-17) aufmerksam machen.
- Z. 18** Die erstmalige Erwähnung der Aushändigung des *malibe*-Gewandes könnte ein Hinweis darauf sein, dass *Marduk-rabi* tatsächlich bereits als *zāriqu* in der Verwaltung von *D.-K.* eingesetzt wurde (s. den Komm. zu **18**: 43 und 44).
- Z. 20ff.** Die Tafel wurde einen Tag später als DeZ 2499 (vgl. Röllig 2002, **2**: 6ff.) und vier Tage später als DeZ 3282 (vgl. BATSH 9, **6**: 23ff.) verfasst.

**Bemerkungen zum Text:**

Auffällig ist in Z. 18 die Erwähnung der einmaligen Aushändigung eines *malibe*-Gewandes an *Marduk-rabi*, was auf seine besondere Stellung am Hofe von *Dūr-Katlimmu* als *zāriqu* „Kolonnenführer“ hindeuten könnte (s. o. den Komm. zu Z. 18 und zu **18**: 43 sowie **18**: 44).



## Nr. 27

Inventar Nrn.: DeZ 3410

Inhalt: Rationenliste mit 8 Personen aus *Dūr-Katlimmu*, die verschiedenen Berufen nachgehenDatierung: Eponymat des *Riš-Adad*

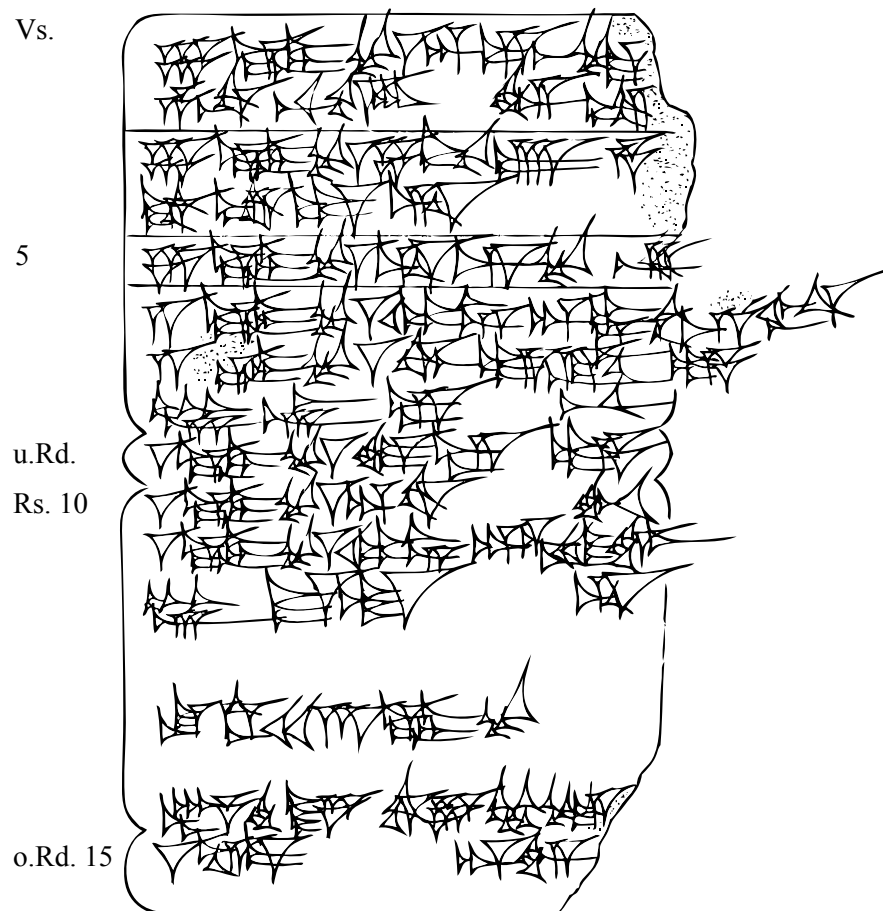
Vs.	6 ANŠE ŠE <sup>1d</sup> MAR.TU-[MU- <i>le-šir</i> ] <i>a-na</i> NUMUN <sup>meš</sup> <i>im-t[a-ḫa-ar]</i>	Vs.	6 <i>emāru</i> Gerste <i>Amurru</i> -[ <i>šumu-lēšir</i> ] als Saatgut hat er em[pfangen]
	6 ANŠE ŠE <sup>1</sup> <i>ša-bi-ú-a</i> <i>ša ta-ab-ri</i>		6 <i>emāru</i> Gerste <i>Šābi'ua</i> als Futtergerste
5	4 ANŠE ŠE <sup>1</sup> <i>ḫu-zi-ru</i>	5	4 <i>emāru</i> Gerste <i>Ḫuzīru</i>
	2 ANŠE ŠE <sup>1</sup> <i>šil-lí-d</i> DUMU.MÍ-' <i>a</i> '-ni, 2 'ANŠE' ŠE <sup>1</sup> <i>pi-ši-qi-ja</i> <sup>lu</sup> <i>sa-si-nu</i>		2 <i>emāru</i> Gerste <i>Šillī-Mārat-Ani</i> 2 <i>emāru</i> Gerste <i>Piṣiqīja</i> (die) Bogenmacher.
u.Rd.	1 ANŠE ŠE <sup>1</sup> HAR- <i>si-ja</i>	u.Rd.	1 <i>emāru</i> Gerste <i>Ḫarsīja</i>
Rs.10	1 ANŠE ŠE <sup>1d</sup> UTU-KAM 1 ANŠE ŠE <sup>1</sup> <i>šil-lí-d</i> IDIGNA <sup>la</sup> <sup>lu</sup> <i>ma-la-ḫu</i> (Freiraum) ŠU.NÍGIN 23 ANŠE ŠE (Freiraum) <sup>im</sup> <i>ḫi-bur</i> U <sub>4</sub> .7.KÁM <i>li-[mu]</i>	Rs.10	1 <i>emāru</i> Gerste <i>Šamaš-ēriš</i> 1 <i>emāru</i> Gerste <i>Šillī-Digla</i> (die) Schiffer (Freiraum) Summe: 23 <i>emāru</i> Gerste (Freiraum) Monat <i>Ḫibur</i> , 7. Tag, Epo[nym (ist)]
o.Rd.15	<sup>1</sup> <i>riš-d</i> IŠKUR	o.Rd.15	<i>Riš-Adad</i> .

## Kommentar:

- Z. 1** *Amurru-šumu-lēšir* ist in *D.-K.* mehrfach als *rab ikkarāte* bezeugt (vgl. Röllig 2008a, **66**: 9; **68**: 8; **72**: 1; **73**: 10; **74**: 7; **75**: 8. 34; **76**: 6; **77**: 3; **78**: 6; **79**: 5; **80**: 2; **81**: 5 und **98**: 7 und S. 22<sup>a</sup>). Er erscheint im Eponymat des *Aššur-da'ān* nochmals als Saatgutempfänger (vgl. Röllig 2008a, **98**: 6ff.). Er war zwischen dem Eponymat des *Mušallim-Adad*, des Sohnes des *Salmānu-qarrād* und dem des *Bēr-nādin-aplī*, also etwa 22 Jahre lang, für die Bebauung des Feldes 4 verantwortlich<sup>679</sup>. Nach der vorliegenden Belegstelle trat er aber in *D.-K.* bereits 6 Jahre vor dem Eponymat des *Mušallim-Adad* auf. Er ist nach **DeZ 2505**: 5f. mit dem Sohn des *Sīn-mušēzib* identisch (s. a. **75**: 29). Sein Vater stammt ursprünglich anscheinend nicht aus *D.-K.*, sondern aus *Duāra* (s. den Komm. zu **23**: 15). Weitere Belege für ihn aus *D.-K.* sind wie folgt zu finden: **DeZ 2516**: 1; **DeZ 3321**: 17<sup>680</sup>; **DeZ 3344**: 4; **DeZ 3077**: 7. 12 und **DeZ 3372**: 4. Nach **76**: 27 (Datierung ist nicht erhalten) erscheint seine Frau an seiner Stelle als Empfängerin von 1 *sūtu* (10 *qū*) Gerste. Man kann deshalb davon auszugehen, dass er zu dieser Zeit bereits gestorben war. Die relativ große Menge an Saatgutgerste reicht hier für die Aussaat eines Feldes mit 20 *ikū* aus.
- Z. 4.** Zu *tabrū* „Futtergerste“, „a type of produce, a type of landed property“ s. AHW 1299<sup>b</sup>, s. v. *tabriu(m)*, *tabrū(m)* bzw. CAD T 32<sup>a</sup>, s. v. *tabrū* (*tabriu*, *tarbiu*).
- Z. 8** Man will hier meinen, dass beide vorausgegangenen Personen (Z. 6f.) dem Beruf des „Bogenmachers“ nachgehen, und das trotz des Fehlens eines Pluraldeterminativs (meš) bei <sup>lu</sup>*sa-si-nu* (vgl. Röllig/Tsukimoto 1999, **5**: 2ff., mit Anm. 6).
- Z. 10** Neben diesem *Šamaš-ēriš* und dem Vater des *Salmānu-ušur* (s. **28**: 30; **76**: 42; **77**: 19<sup>c</sup>) ist in Tafel **DeZ 3371**: 5 ein weiterer Namensträger dieses PN aus *D.-K.* bekannt. Ob alle drei Personen identisch sind, bleibt noch zu klären.
- Z. 12** Hier sind wohl die drei zuvor genannten Männer (Z. 9-11) dem Beruf des Schiffers zugeordnet, und das auch hier (s. o. den Komm. zu Z. 8) trotz des Fehlens eines eigentlich zu erwartenden Pluraldeterminativs bei <sup>lu</sup>*ma-la-ḫu*.

679 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167f.

680 Der nur teilweise erhaltene PN <sup>1</sup>MAR.TU-[...] ist ganz sicher als <sup>1</sup>MAR.TU-[MU-*le-šir*] zu rekonstruieren.



**Z. 13** Hier ist zu beachten, dass der Schreiber alle Einzelsummen der Gersterationen zusammengerechnet und pauschal mit der Bezeichnung ŠE „Gerste“ beschrieben hat, und das trotz der unterschiedlichen Gerstearten, die die verschiedenen Personen hier entgegennehmen (vgl. 73: 12<sup>681</sup>; s. a. Bemerkungen zum Text 73)<sup>682</sup>.

*Bemerkungen zum Text:*

Zwei Rationentypen sind in der Liste dokumentiert: In Z. 1f. erhält man, wie vielleicht auch in Z. 5-11<sup>683</sup>, Saatgutgerste. Anders ist der Fall in Z. 3f., wo ausdrücklich von Futtergerste die Rede ist. Es überraschen hier allerdings, insbesondere in Z. 1f. und Z. 3f. sowie in Z. 5, die relativ großen Gerstemengen, die offenbar auf die besondere Stellung der in diesen Zeilen registrierten Personen am Hofe von *Dūr-Katlimmu* hindeuten (s. o. den Komm. zu diesen Zeilen).

Über den genauen Sachverhalt des Textes sind wir nicht ausdrücklich informiert und aus dem Text ist er leider auch nicht herauszulesen.

681 Wo es mit Sicherheit um Saatgutrationen handelt und vom Schreiber trotzdem als „Gerste“ bezeichnet wurde.

682 Vgl. a. MARV I, 9: 34 (s. a. Freydank 1974, den Komm. zu VAT 18000, S. 82).

683 Es kann aber auch sehr wohl sein, dass es sich um ganz normale Gersterationen handelt, zumal die Mengen in Z. 5-11 mit den einzusäenden Flächen nicht exakt übereinstimmen (vgl. dazu den Komm. zu 30: 36).

**Nr. 28**

Inventar Nrn.: DeZ 3440

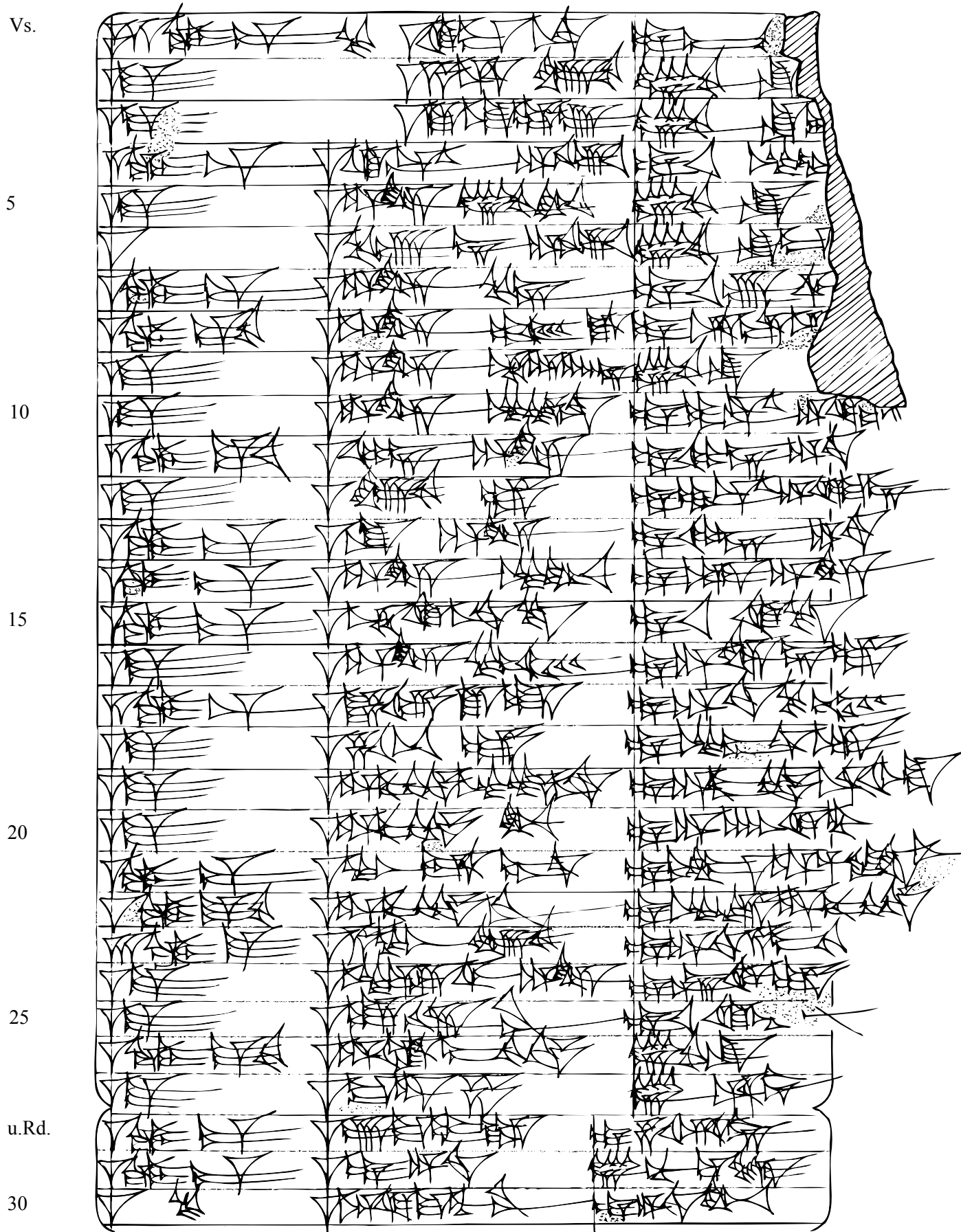
Inhalt: Liste mit 52 mit Saatgerstestationen zu versorgenden freien Bauern (s. o. unter III.1.7.) aus *Dūr-Katlimmu*, die dem *rab hanšê* „Obersten der 50“ *Ištar-pilaḥ* unterstehen<sup>684</sup>Datierung: Eponymat des *Usāt-Marduk*

Vs.

	4 ANŠE 2 BÁN ŠE	<sup>1</sup> ki-iš-na	DUMU pí-[láḥ <sup>2</sup> - ...]
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> a-ḥu-DÙG.GA	ŠEŠ-šu [...]
	NIGIDA '3 BÁN'	<sup>1</sup> lu-la-ja-ú	ŠEŠ-šu d[a <sup>2</sup> - ...]
	2 'ANŠE' 1 BÁN	<sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> PAP.SUKKAL	DUMU X-mu-r[a <sup>2</sup> -bi <sup>2</sup> ]
5	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-ŠEŠ-KAM	ŠEŠ-šu [...]
	NIGIDA	<sup>1</sup> šad-ú-ni- <sup>d</sup> PAP.SUKKAL	ŠEŠ-šu GIŠ[...]
	1 ANŠE' 2 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-KUR <sup>ni</sup>	DUMU X-šam-ši
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-i-qiš-ša	DUMU ri-iš-E[N]
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-EN-DINGIR <sup>meš-<sup>né</sup></sup>	ŠEŠ-šu
10	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-MU-SUM <sup>na</sup>	DUMU i-din- <sup>d</sup> sál- <sup>1</sup> ma-ni <sup>1</sup>
	2 ANŠE 4 BÁN	<sup>1</sup> šil-lí- <sup>d</sup> IŠKUR	DUMU šil-lí- <sup>d</sup> UTU
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> DÙG.GA-ja	DUMU i-din- <sup>d</sup> sál-ma-ni
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> ŠU- <sup>d</sup> IŠKUR	DUMU šil-lí- <sup>d</sup> UTU
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-MU-KAM	DUMU KA- <sup>d</sup> IŠKUR
15	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> EN-ke-na-te	DUMU X-ke-te
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-še-zib	DUMU <sup>d</sup> IŠKUR-ni-ja
	2 ANŠE 1 BÁN	<sup>1</sup> GIR.KAL-lu-ši	DUMU <sup>d</sup> UTU-še-zib
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> ḥa-be-ja	DUMU MU-DU <sup>ka</sup>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1,d</sup> AMAR.UTU-MU-SUM <sup>na</sup>	DUMU <sup>d</sup> AMAR.UTU-TI.LA
20	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1,d</sup> AMAR.UTU-KAM	DUMU <sup>d</sup> XXX-DI.KU <sub>5</sub>
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> bu-da-du	DUMU NE- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1,d</sup> AMAR.UTU-PAP	DUMU <sup>mu</sup> KAR- <sup>d</sup> AMAR.UTU
	3 ANŠE 3 BÁN	<sup>1</sup> a-bu-DÙG.GA	DUMU <sup>d</sup> UTU-a-bi
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> mu-šab-ši- <sup>d</sup> IŠKUR	DUMU sa-di-ja
25	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> ši-ru-PAP	DUMU X-ke-'nu-PAP'
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1,d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-pí-láḥ	ŠEŠ-šu

684 S. den Komm. zu 30: 36.






---

NIGIDA 3 BÁN      <sup>l</sup>ma-an-za      <sup>lu</sup>MUŠEN.DÙ

---

u.Rd. 1 ANŠE 2 BÁN      <sup>l</sup>ú-ma-i-ra      DUMU ḥa-ri-ni

---

1 ANŠE 2 BÁN      <sup>l</sup>DUMU-<sup>d</sup>UTU      <sup>lu</sup>NU.gišKIRI<sub>6</sub>

---

30 NIGIDA ŠE      <sup>l</sup>d<sup>d</sup>sál-ma-nu-PAP DUMU <sup>d</sup>UTU-KAM

---

Rs.	NIGIDA '3 BÁN'	<sup>1</sup> ŠÚ- <sup>d</sup> gu-la	DUMU i-qiš-ša'
	NIGIDA '3 BÁN'	<sup>1</sup> me-lí-ú	DUMU ba-ri-at-tal
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1,d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-ki-i-a-bi-ja	DUMU <sup>mi</sup> ja-a-tal-li
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> šu-ú-šu	<sup>lú</sup> a-pi-ú
35	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> a-'bu'-DÙG.GA	DUMU ki-din-ú-ra-še
	NIGIDA 3 BÁN ŠE	<sup>1</sup> SU- <sup>d</sup> XXX	<sup>lú</sup> LUNGA
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-tu-ra	DUMU ra-ba-a
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> DÙG.GA-TI.LA	DUMU <sup>d</sup> UTU-še-zíb-a-ni
	NIGIDA	<sup>1,d</sup> sál-ma-nu-A-PAP	DUMU <sup>d</sup> be-er-re-ma-ni
40	2 ANŠE 1 BÁN	<sup>1</sup> EN-ke-na-te	DUMU e-te-ni
	3 ANŠE 3 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-mu-šá-áš-ri	DUMU <sup>d</sup> IŠKUR-šar-ni-še
	2 ANŠE 1 BÁN	<sup>1</sup> ba-aq-nu	DUMU <sup>mi</sup> DUGUD-ja
	1 'ANŠE' 2 BÁN	<sup>1</sup> ú-da-mu'	DUMU ta-tu-ni-ja
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1,mu</sup> KAR- <sup>d</sup> IŠKUR	DUMU <sup>mi,d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-LUGAL <sup>at</sup>
45	1 'ANŠE' 5 BÁN	<sup>1</sup> a- <sup>hu</sup> -DÙG.GA	DUMU za-ar-a
	NIGIDA	<sup>1</sup> a- <sup>hu</sup> -DÙG.GA	DUMU ba-li
	NIGIDA	<sup>1</sup> kur-ba-nu	DUMU te-él-zi-ú
	NIGIDA	<sup>1,d</sup> XXX- <sup>ú</sup> TI.LA	DUMU qi-it-ku
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> IR-ku-be	DUMU re-em-ti-DINGIR <sup>meš-né</sup>
50	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> a-bu-DÙG.GA	DUMU <sup>d</sup> IŠKUR-te-ja
	1 'ANŠE' 2 BÁN	<sup>1</sup> šil-li- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-⟨a⟩-ni <sub>7</sub>	DUMU ta-tu-ni-ja
	1 'ANŠE' 2 BÁN	<sup>1,d</sup> IŠKUR-MU-le-šir	DUMU <sup>d</sup> XXX-PAP
	(Freiraum)		
	ŠU.NÍGIN 1 šu-ši 6' ANŠE 3 BÁN' ŠE.NUMUN i+ na <sup>gis</sup> BÁN SUMUN		
	ša ŠU <sup>1,d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-pi-láh <sup>lú</sup> GAL 50 <sup>me[š]</sup>		
55	<sup>1,d</sup> be-er-MU-le-šir	<sup>lú</sup> qe-pu	
	<sup>1</sup> EN <sup>«meš»</sup> -ŠEŠ <sup>meš</sup> -šu	<sup>lú</sup> DUB.SAR <sup>685</sup>	
	(Freiraum)		
	<sup>itu</sup> kal-mar-tu U <sub>4</sub> .7.KÁM li-mu		
	<sup>1</sup> ú-sa-at- <sup>d</sup> AMAR.UTU		
o.Rd.	(Freiraum)		

685 Seltsam ist hier zu sehen, dass der Schreiber mit der Erfassung seines eigenen Namens Fehler gemacht hat (vgl. a. 31: 18).

Rs.

35

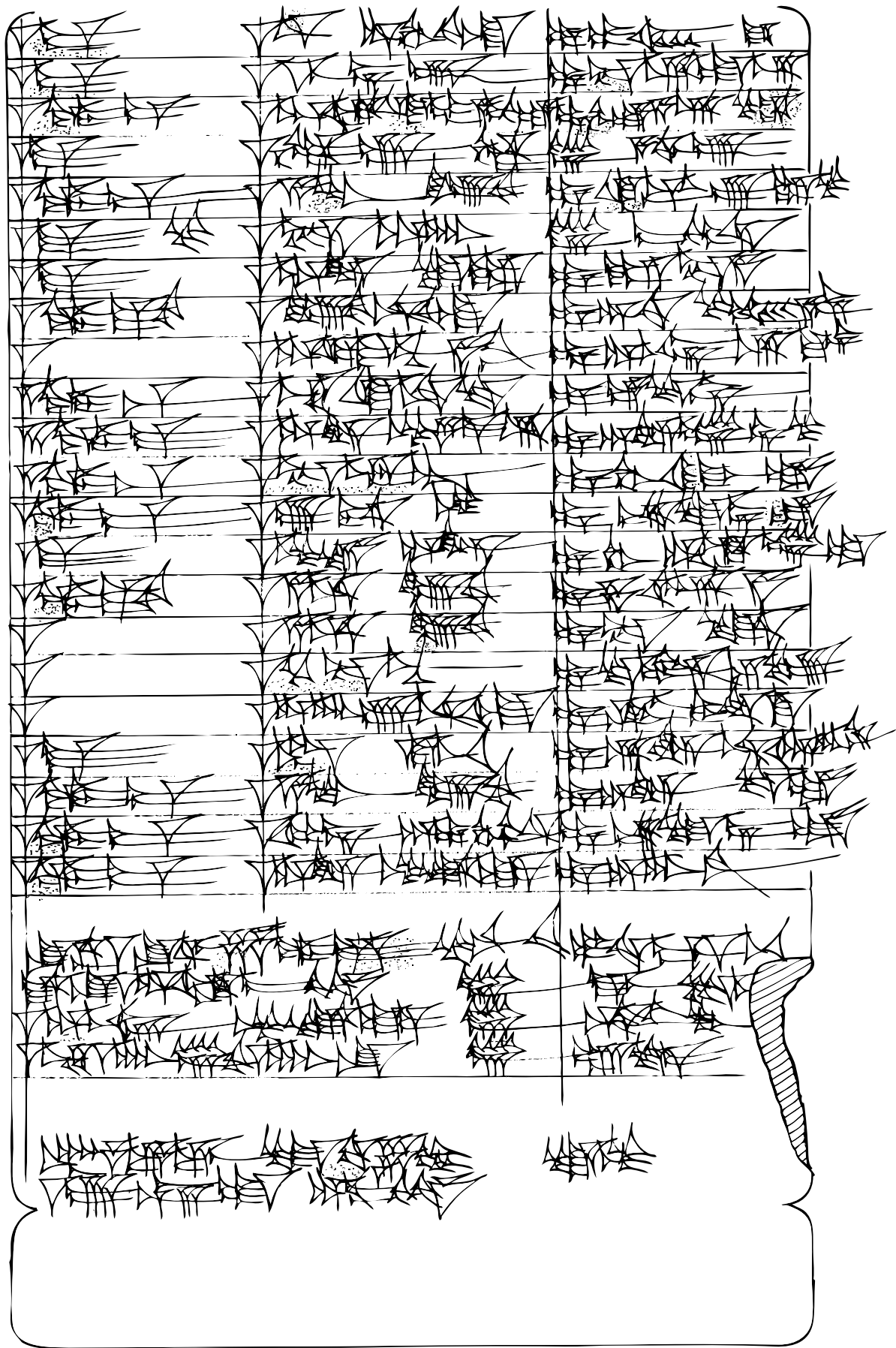
40

45

50

55

o.Rd.



Vs.	4 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i> Gerste	<i>Kišna</i> , Sohn des <i>Pi[laḥ- ...]</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Aḥu-ṭāb</i> , sein Bruder [...]
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Lullājū</i> , sein Bruder ...
	2 <i>emāru</i> 1 <i>sūtu</i>	<i>Kidin-Papsukal</i> , Sohn des <i>Adad-mur[abbi (?)]</i>
5	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Adad-aḥa-ēriš</i> , sein Bruder [...]
	1 <i>paršiktu</i>	<i>Šadūni-Papsukal</i> , sein Bruder ...
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Adad-šadūni</i> , Sohn des <i>Adad-šamšī</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Adad-iqīša</i> , Sohn des <i>Rīš-Bē[!]</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Adad-bēl-ilāne</i> , sein Bruder
10	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Adad-šuma-iddina</i> , Sohn des <i>Iddin-Salmānu</i>
	2 <i>emāru</i> 4 <i>sūtu</i>	<i>Šillī-Adad</i> , Sohn des <i>Šillī-Šamaš</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Ṭābīja</i> , Sohn des <i>Iddin-Salmānu</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Qāt-Adad</i> , Sohn des <i>Šillī-Šamaš</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Adad-šuma-ēriš</i> , Sohn des <i>Pī-Adad</i>
15	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Bēl-kēnāte</i> , Sohn des <i>Adad-kettu</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Adad-šēzib</i> , Sohn des <i>Adad-Nija</i> <sup>686</sup>
	2 <i>emāru</i> 1 <i>sūtu</i>	<i>Aplu-lūši</i> , Sohn des <i>Šamaš-šēzib</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Ḥabbēja</i> , Sohn des <i>Šumu-illika</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Marduk-šuma-iddina</i> , Sohn des <i>Marduk-balliṭ</i>
20	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Marduk-ēriš</i> , Sohn des <i>Sīn-da''ān</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Budadu</i> , Sohn des <i>Nūr-Digla</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Marduk-nāšir</i> , Sohn des <i>Mušēzib-Marduk</i>
	3 <i>emāru</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Abu-ṭāb</i> , Sohn des <i>Šamaš-abī</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Mušabši-Adad</i> , Sohn des <i>Sādīja</i>
25	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Šīru-ušur</i> , Sohn des <i>Adad-kēna-ušur</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Ištar-pilaḥ</i> , sein Bruder
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Manza</i> , der Vogelzüchter
u.Rd.	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Uma''ira</i> , Sohn des <i>Ḥarinnu</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Mār-Šamaš</i> , der Gärtner

686 Vgl. den ON *Nija* bzw. *Niya* (s. del Monte 1992, 111; Marin 2001, 210ff.).

30	1 <i>paršiktu</i> Gerste	<i>Salmānu-ušur</i> , Sohn des <i>Šamaš-ēriš</i>
Rs.	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Kidin-Gula</i> , Sohn des <i>Iqīša</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Meliu</i> , Sohn des <i>Bariattal</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Ištar-kī-abīja</i> , Sohn der <i>Jātalli</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Šūšu</i> , der Bäcker
35	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Abu-ṭāb</i> , Sohn des <i>Kidin-Uraše</i> <sup>687</sup>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i> Gerste	<i>Erība-Sin</i> , der Bierbrauer
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Adad-tūra</i> , Sohn des <i>Rabā</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Ṭāb-balātu</i> , Sohn des <i>Šamaš-šēzibanni</i>
	1 <i>paršiktu</i>	<i>Salmānu-aḥa-iddina</i> , Sohn des <i>Bēr-remānni</i>
40	2 <i>emāru</i> 1 <i>sūtu</i>	<i>Bēl-kēnāte</i> , Sohn des <i>Etēni</i>
	3 <i>emāru</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Adad-mušašri</i> , Sohn des <i>Adad-šar-nišē</i>
	2 <i>emāru</i> 1 <i>sūtu</i>	<i>Baqnu</i> , Sohn der <i>Kabtīja</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Udamu</i> , Sohn des <i>Tatunīja</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Mušēzib-Adad</i> , Sohn der <i>Ištar-šarrat</i>
45	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Aḥu-ṭāb</i> , Sohn des <i>Zar 'ā</i>
	1 <i>paršiktu</i>	<i>Aḥu-ṭāb</i> , Sohn des <i>Bali</i>
	1 <i>paršiktu</i>	<i>Kurbānu</i> , Sohn des <i>Telziu</i>
	1 <i>paršiktu</i>	<i>Sin-uballit</i> , Sohn des <i>Qitku</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Urad-Kūbe</i> , Sohn des <i>Rēmti-ilāne</i>
50	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Abu-ṭāb</i> , Sohn des <i>Adad-tē'ja</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Šillī-Mārat-⟨A⟩ni</i> , Sohn des <i>Tatunīja</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Adad-šumu-lēšir</i> , Sohn des <i>Sin-nāšir</i>
	(Freiraum)	
	Summe: 66 <i>emāru</i> 3 <i>sūtu</i> Saatgerste im alten <i>sūtu</i> -Maß, in der Verfügung des <i>Ištar-pilaḥ</i> , des Obersten der 50.	
55	<i>Bēr-šumu-lēšir</i> , der Bevollmächtigte, <i>Bēl-aḥḥēšu</i> , der Schreiber	
	(Freiraum)	
	Monat <i>Kalmartu</i> , 7. Tag, Eponym (ist) <i>Usāt-Marduk</i> .	
o.Rd.	(Freiraum)	

687 Vgl den PN *Šillī-Ú-ra-šu* aus *Kulišhinaš* (Maul 2004, 3: 7' und s. dort den Komm.; beachte auch die Interpretation des zweiten Namenselements *Urašu* als Name eines Berges).

## Kommentar:

- Z. 7** Ob eine Personenidentität mit dem gleichnamigen, in *D.-K.* zweimal bezeugten *Adad-šamšī* besteht, bleibt unklar (vgl. Röllig 2008a, **80**: 24; **92**: 12 und s. dort den Komm. zu **80**: 22-25<sup>688</sup>). Zwei weitere Namensträger aus dem mA Archiv von *D.-K.* sind noch bekannt: Der eine taucht ohne Vatersname in Tafel **DeZ 3831**: 9 auf; der andere ist der Sohn eines gewissen *Katmuḥājū* (s. **DeZ 3304**: 15). Ob Personengleichheit besteht, bleibt noch zu klären. Es sei nur noch auf den neuen, sonst unbekanntem Eponymen *Adad-šamšī*, den Sohn des *Aššur-mušabši* hingewiesen, der in einer Tafel mit nicht erhaltenem Datum (s. **DeZ 3321**: 10) erscheint (zur möglichen Ansetzung dieses neuen Eponymen s. o. unter VI. Chronologie der Texte).
- Z. 10** Neben den drei Personen mit dem Namen *Adad-šuma-iddina* aus dem Archiv (s. den Index der PN) ist in *D.-K.* noch eine weitere Person mit diesem PN im zerstörten Kontext der Tafel **DeZ 3286**: 4 bekannt.
- Z. 11** Ob der in *D.-K.* wohl bekannte „Eselshirte“ *Šillī-Adad*<sup>689</sup> mit einem der im Archiv belegten Personen gleichen Namens<sup>690</sup> identisch ist, erscheint sehr fraglich, zumal die zwei hier genannten Personen anderen Berufen nachgehen. Ein weiterer *Šillī-Adad* ist vielleicht auch im zerstörten Kontext der Tafel **DeZ 3113**: 3<sup>691</sup> belegt, wo er wohl dem Beruf eines *rab ikkarāte* nachgeht, und er deshalb mit dem im Archiv bezeugten *rab ḥanšē* und Sohn des *Adad-da''ān* identisch sein könnte.
- Z. 14** Den PN *Adad-šuma-ēriš* tragen im Archiv vier Personen (vgl. den Index der PN). In *D.-K.* ist noch der als *rē'i alpē* „Rinderhirte“ tätige Vater des *Mušallim-Adad* bekannt (vgl. Tsukimoto 1992, A: 14f., und den Komm. dazu, S. 25; Röllig 2008a, **7**: 11; **8**: 11; **9**: 14; **39**: 20; **55**: 6 und s. a. dort S. 5<sup>b</sup>; **DeZ 2525**: 3<sup>692</sup>). Ob Personengleichheit besteht, bleibt schwierig zu entscheiden.
- Z. 17** Sehr überraschend ist festzustellen, dass man das akkadische Wort *aplu* „Sohn, Erbsohn“ mit den Zeichen GIR.KAL<sup>693</sup> statt GIR.GAL wiedergegeben hat, was m. E. nur im Archiv belegt ist<sup>694</sup>. Ob der Vater *Šamaš-šēzib* auch mit dem Vater des *ḥaqīja* in Tafel **DeZ 3356**: 6 (Eponymat des *Mušallim-Adad*) identisch ist, kann nicht unbedingt ausgeschlossen werden.
- Z. 19** *Marduk-šuma-iddina*, Sohn des *Marduk-balliṭ* ist in *D.-K.* sonst noch in Tafel **DeZ 3356**: 7f. (Eponymat des *Mušallim-Adad*) bezeugt. Es ist möglich, dass er mit dem Vater des *Sīn-šumu-lēšir* (s. **76**: 38 bzw. **77**: 11<sup>c</sup>) identisch ist.
- Z. 22** Zur Personenidentität von *Marduk-nāšir* s. den Komm. zu **44**: 18f.
- Z. 23** Zu *Abu-ṭāb*, dem „Gärtner“ und Sohn des *Šamaš-abī*, s. den Komm. zu **56**: 20; vgl. Röllig/Tsukimoto 1999, **2**: 7; **3**: 14; **4**: 5f.; **5**: 2<sup>695</sup>, und s. den Komm. dazu, S. 433, mit Anm. 6, S. 430.
- Z. 24** Neben dem hier bezeugten Sohn des *Sādīja* und dem *kukullu* „Korbträger“, dem Sohn des *Eriḫa-ilī* (s. **75**: 20 bzw. **76**: 18) ist in *D.-K.* noch eine weitere, im zerstörten Kontext erscheinende Person mit dem gleichen PN *Mušabši-Adad* bekannt (s. **DeZ 3847/9**: 2). Ob Personenidentität zwischen ihnen besteht, bleibt ungewiss.
- Z. 26** Interessant ist zu sehen, dass der *rab ḥanšē* „Oberste der 50“ *Ištar-pilah* (s. o. Z. 54) hier auch als Empfänger der Saatgutrations registriert wird<sup>696</sup>.
- Z. 27** Zu *usandū* „Vogelfänger, Vogelzüchter“ s. Jakob 2003a, 380ff.
- Z. 29** Ein weiterer Beleg für diese Person aus *D.-K.* findet sich bei Fales 1989a, **60**: Vs. 5 bzw. Fales 1989b, Vs. 5 (Eponymat des *Qibi-Aššur*)<sup>697</sup>. Eine Personengleichheit scheint aufgrund der Seltenheit dieses PN in *D.-K.*<sup>698</sup> sowie des Vorkommens des hier nochmal genannten *Adad-tūra* (vgl. Fales 1989a, **60**: Vs. 6 bzw. Fales 1989b, Vs. 6<sup>699</sup>, und hier unten den Komm. zu Z. 37) gewiss. Ob man den PN <sup>1</sup>DUMU-<sup>d</sup>UTU als eine Kurzform von <sup>1</sup>GUD.DUMU-<sup>d</sup>UTU-<sup>700</sup> zu verstehen hat und dementsprechend den Namen nicht als *Mār-Šamaš*, sondern als *Kusarikku*<sup>701</sup> wiedergeben sollte, ist unklar.

688 W. Röllig vermutet, dass er mit dem Vater des Eponymen *Abattu* identisch ist.

689 Vgl. Röllig 2008a, **3**: 10; **7**: 21; **8**: 21; **9**: 25; **12**: 22; **22**: 10. 21; **23**: 23; **25**: 14; **35**: 17; **48**: 17; **50**: 8<sup>c</sup>; **52**: 35; **53**: 30 und **DeZ 2292**: 13.

690 Dem Sohn des *Šillī-Šamaš* (vgl. hier) und dem *rab ḥanšē* und Sohn des *Adad-da''ān* (vgl. **74**: 9<sup>c</sup> bzw. **77**: 33<sup>c</sup>).

691 <sup>1</sup>šil-lī-<sup>d</sup>[IŠKUR].

692 Nach dem Foto ist ganz sicher <sup>d</sup>IŠKUR-MU-KAM zu lesen.

693 Nach wiederholter Überprüfung ergab sich tatsächlich die folgende Lesung: <sup>1</sup>GIR.KAL-*lu-ši*, also *Aplu-lūši*.

694 H. Freydanck (Brief von 13.08.2013) schlägt mir vor, dieses „ungewöhnliche Logogramm“ GIR.KAL als *pūš-qi'* zu lösen und damit den PN als <sup>1</sup>pūš-*qi'-lu-ši*, also *Pušqi-lūši* bzw. (*Ina-*)*pušqi-lūši* zu lesen.

695 Vgl. jetzt Röllig 2008a, **102**: 7; **103**: 14; **104**: 5f.; **105**: 2.

696 Das scheint in *D.-K.* üblich zu sein (vgl. den Fall von *Šamaš-tukultī*: **29**: 18. 36; *Šamaš-šuma-ušur*: **30**: 10. 36; *Sīn-ašarēd*: **74**: 18. 29 und **75**: 47. 60; *Aḫu-ṭāb*, Sohn des *Šillī-Mārat-Ani*: **75**: 32. 32; *Aḫu-ṭāb*, Sohn des *Sīn-uballiṭ*: **74**: 6<sup>c</sup>. 28<sup>c</sup> und **77**: 30<sup>c</sup>; *Bēl-aḫḫēšu*: **75**: 77. 93 und **76**: 81. 91).

697 S. a. Röllig/Tsukimoto 1999, 432 Anm. 10.

698 Eine Personengleichheit mit dem gleichnamigen Vater des *Sāmedu* (vgl. **76**: 46 bzw. **77**: 23<sup>c</sup>) ist ebenfalls nicht völlig auszuschließen.

699 Der PN ist dort also zu *Adad-tū[ra]* zu ergänzen.

700 Bspw. <sup>1</sup>GUD.DUMU-<sup>d</sup>UTU-DI.KU<sub>5</sub> *Kusarikku-da''ān* (vgl. Jakob 2009, 4: 3).

701 Zu *Kusarikku* s. Llop-Raduà 2009-2010, 36.

- Zu *nukaribbu/a'ıl kirê* „Gärtner“ s. Jakob 2003a, 346ff.
- Z. 34** Zum Beruf des *āpi'u* „Bäcker“ s. Jakob 2003a, 394f.
- Z. 36** Zum Beruf des *sirašū* „Bierbrauer“ s. Jakob 2003a, 404ff.  
Der „Bierbrauer“ *Erība-Sîn* ist in *D.-K.* sonst noch in Tafel **DeZ 3350**: 5 (Eponymat des *Aššur-kettī-īde*) bezeugt. Er erhält hier ausdrücklich „Gerste“, und keine „Saatgerste“ (vgl. o. Z. 53), wie seine Kollegen.
- Z. 37** Einen weiteren Beleg für diese Person aus *D.-K.* ist auch im zerstörten Kontext bei Fales 1989a, **60**: Vs. 6 bzw. Fales 1989b, Vs. 6, S. 53 (Eponymat des *Qibi-Aššur*) zu finden (s. o. den Komm. zu Z. 29 und Röllig/Tsukimoto 1999, 432 Anm. 10).
- Z. 38** Zum PN *Šamaš-šēzibanni* in *D.-K.* s. schon Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **16**: 16.
- Z. 42** Ob *Baḡnu* mit dem Vater des *Sīqē-Papsukal* (s. **76**: 40) oder mit dem gleichnamigen *rab ikkarāte* in Tafel **DeZ 3344**: 2 identisch ist, bleibt noch zu klären.
- Z. 43** Drei Personen tragen in *D.-K.* den PN *Tatunīja*: Der Vater des *Udamu* (s. hier), der Vater des *Šillī-Mārat-Ani* (s. o. Z. 51) sowie der Sohn eines gewissen *Aḫāt-Kūbe* (s. **DeZ 3490/2**: 7f.). Eine Personenidentität ist nicht auszuschließen.
- Z. 44** Zum PN *Mušēzib-Adad* in *D.-K.* s. Röllig 2008a, Komm. zu **92**: 4f. Eine weitere Person mit dem gleichen PN erscheint in einem zerstörten Kontext in Tafel **DeZ 3847/9**: 1. Ob er mit dem hier bezeugten Sohn der *Ištar-šarrat* identisch ist, bleibt ungewiss.
- Z. 50** Aus *D.-K.* ist noch eine weitere Person mit dem Namen *Adad-tē'ja* bekannt, nämlich der Vater eines gewissen *Aḫu-da'iq* (s. **DeZ 3304**: 6).
- Z. 53** „Das »alte *sūtu*-Maß« entspricht dem »*sūtu*-Maß des *hiburnu*(-Houses)« und ist mit etwas mehr als 8 Litern anzusetzen“ (Freydank 2004b, Anm. 6; s. a. Freydank 1974, 74 und Postgate 1978, 74 Anm. 6).
- Z. 54** Zum Amt des *rab ḫanšē (šābē)* „Obersten der 50, Kommandant einer 50er-Einheit“ s. Jakob 2003a, 197ff.<sup>702</sup>  
Weitere Belege für den „Obersten der 50“ *Ištar-pilaḫ* (s. a. oben Z. 26 und **76**: 32) finden sich in den beiden Tafeln **DeZ 3391**: 5 (Eponymat des *Aššur-dammeq*) und **DeZ 3411**: 9 (Eponymat des *Ištar-tēriš*, Sohn des *Salmānu-qarrād*).
- Z. 55** Zum Amt des *qēpu* „Bevollmächtigten“ s. Jakob 2003a, 261ff.
- Z. 56** Zum Amt des *ṭupšarru* „Schreibers“ s. Jakob 2003a, 235ff.  
*Bēl-aḫḫēšu* (s. unter IV.5.) ist in *D.-K.* ein recht bekannter und mehrfach genannter Schreiber (vgl. **29**: 39; **30**: 39; **31**: 18; **33**: 5' und auch wohl in **58**: 31; Deller/Tsukimoto 1985, 326; Röllig 2008a, **9**: 28; **60**: 26; **66**: 24; **81**: 31) Im Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur* taucht er als *ṭupšarru* (s. **DeZ 3389**: 5) und gleichzeitig als *qēpu* (s. **DeZ 3406**: 9) auf.  
Das Amt des Schreibers übernahm *Bēl-aḫḫēšu* in *D.-K.* von seinem Vorgänger *Qaqqādu* (zu ihm s. den Komm. zu **73**: 16 und unter IV.5.) spätestens im Eponymat des *Aššur-kettī-īde* (s. BATSH 9, **60**: 26), und er war mit diesem Amt bis zum Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur* (s. **DeZ 3389**: 5) betraut, in dem das Amt durch einen weiteren in *D.-K.* wohl bekannten Schreiber namens *Ištu-Adad-gabbu* (zu ihm s. den Komm. zu **50**: 52 und unter IV.5.) übernommen wurde. Das Amt des Schreibers war in *D.-K.* somit mindestens 14 Jahre lang von *Bēl-aḫḫēšu* besetzt.  
Das Namenselement EN ist in allen PN des mA Archivs von *D.-K.* (s. den Index der PN), wie es im mA üblich gewesen zu sein scheint<sup>703</sup>, nicht determiniert.
- Z. 58** Diese Tafel wurde am selben Tag wie **29** und **30**, ein Tag vor **31** und zwei Tage vor BATSH 9, **83** verfasst.

702 Obwohl St. Jakob den Begriff unter den Begriffen der „Armee“ unterbringt, stellt er fest, dass „bis jetzt für den mA *rab ḫanšē* lediglich Belege für zivil-administrative Aufgaben zur Verfügung stehen“ (Jakob 2003a, 199) und „aus dem derzeitigen mA Textbestand keine Informationen über einen anzunehmenden militärischen Aspekt des Amtes eines *rab ḫanšē* zu gewinnen“ sind (ibid. 200).

703 S. aber MARV V, **20**: 18 (*li-mu*<sup>1mu</sup>SIG<sub>5</sub>-<sup>d</sup>EN).

**Nr. 29**

Inventar Nrn.: DeZ 2215

Inhalt: Liste mit 32 mit Saatgerstestationen zu versorgenden freien Bauern und drei freien Frauen (Z. 22f. und 28) aus *Dūr-Katlimmu*, die dem *rab hanšê* „Obersten der 50“ *Šamaš-tukultī* zur Verfügung stehen<sup>704</sup>Datierung: Eponymat des *Usāt-Marduk*

Vs.

	2 ANŠE 4 BÁN ŠE	<sup>1</sup> DINGIR- <i>ma-a-b</i> [i D]UMU <i>ra-ba-a-ša</i> - <sup>d</sup> IŠKUR <sup>1</sup>
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> ŠÚ-DINGIR <sup>meš-ne</sup> DUM[U b] <i>e-li-ja</i>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> <i>it-tab-ši-le-šir</i> ŠEŠ-šú
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> <i>e-ši-du</i> DUMU X-MU-KAM
5	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> X- <i>tu-ra</i> ŠEŠ-šú
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> X- <i>šar</i> DUMU <sup>mi</sup> <i>ši-iḫ-ti-ja</i> <sup>1</sup>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1,d</sup> XXX- <i>mu-šab-ši</i> DUMU X-MU-SUM <sup>na</sup>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> X-SUM <sup>na</sup> ŠEŠ-šú
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> NE-DINGIR ŠEŠ-šú
10	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1,d</sup> MAR.TU-ŠEŠ-KAM DUMU <sup>d</sup> MAR.TU- <i>i-qiš-ša</i>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> <i>ba-ḫu-ú</i> ŠEŠ-šú
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> <i>ú-ša-bít</i> -DINGIR DUMU <sup>d</sup> MAR.TU- <i>ba-ni</i>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> <i>a-ḫu-ni</i> DUMU <i>ki-din-ku-be</i>
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> SU-DINGIR ŠEŠ-šu
15	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1,d</sup> <i>sál-ma-nu-i-qiš-ša</i> DUMU <sup>mi,d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár-re-em-ti</i> -DINGIR <sup>meš<sup>1</sup></sup>
	NIGIDA	<sup>1</sup> <i>li-it-tu</i> DUMU
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> DINGIR- <i>ke-ti-de</i> DUMU <i>la-ta-la-pát</i>
	2 ANŠE 4 BÁN	<sup>1,d</sup> UTU- <i>tukul-ti</i> ŠEŠ-šu
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> <i>sa-me-du</i> DUMU <i>e-gi-ja</i>
20	2 ANŠE 1 BÁN	<sup>1</sup> ḪAR- <i>si-ja</i> <sup>lu</sup> NAGAR
	NIGIDA	<sup>1,d</sup> <i>sál-ma-nu-PAP</i> DUMU <sup>d</sup> <i>sál-ma-nu</i> - <sup>mu</sup> KAR
	NIGIDA	<sup>mi</sup> <i>ri-<sup>1</sup>iš<sup>1</sup>-na-mur-ša</i> DUMU.MÍ <i>si-ki</i>
u.Rd.	(Freiraum)	

704 S. den Komm. zu 30: 36.



Vs.

5

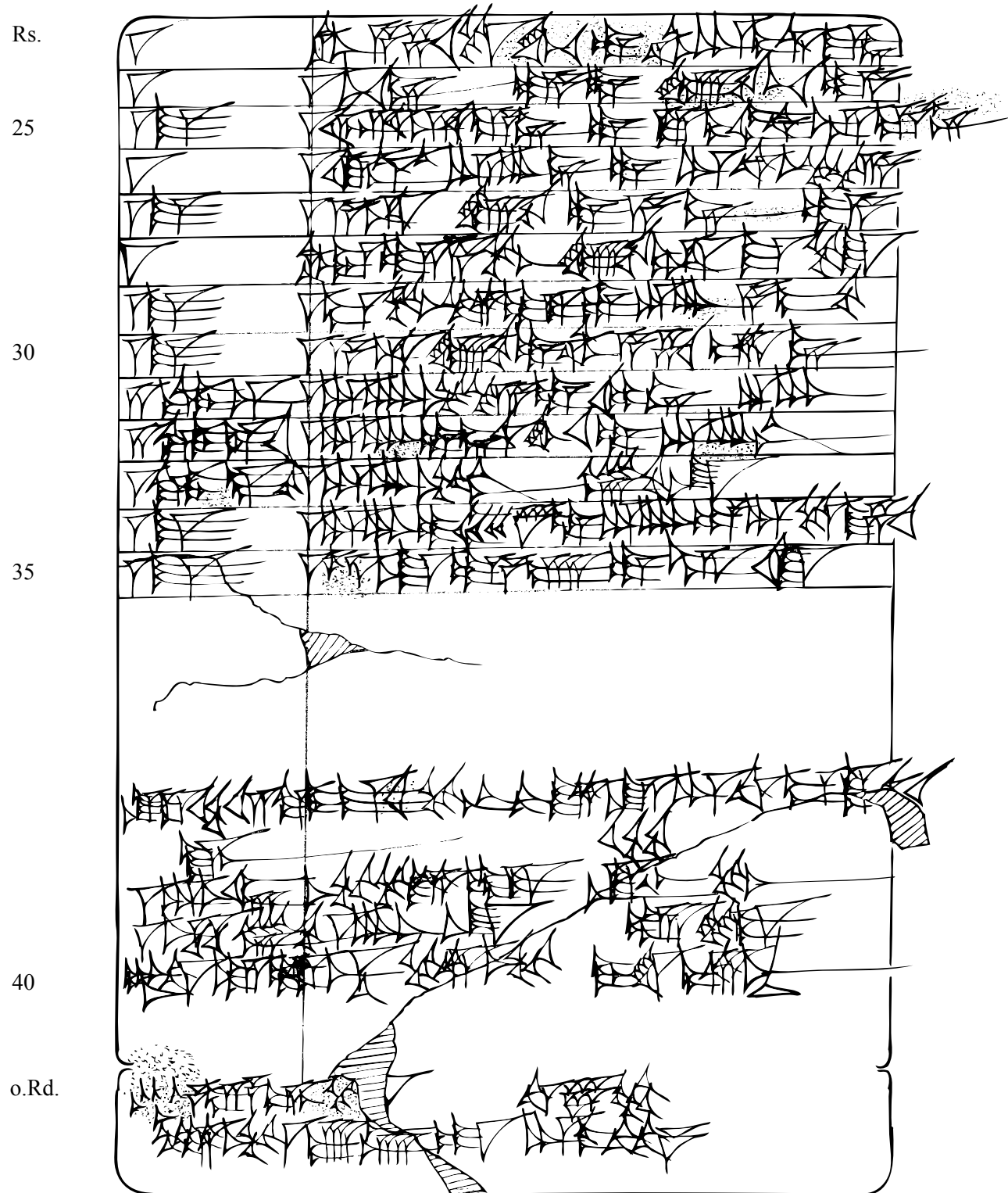
10

15

20

u.Rd.

Rs.	NIGIDA	<sup>mi</sup> <i>a-ḥa-te</i> KAM DUMU.MÍ DINGIR- <i>iš-ma-ni</i>
	NIGIDA	<sup>l</sup> <i>be-lí-ja</i> DUMU DÙG.GA <sup>be</sup> <i>-ja</i>
25	NIGIDA 3 BÁN	<sup>l</sup> <i>ar-re-e-ni</i> DUMU <i>lu-UG-se-<sup>l</sup>e<sup>l</sup>-ni</i>
	NIGIDA	<sup>l</sup> <i>ki-din</i> -DINGIR <sup>meš-ne</sup> DUMU <sup>d</sup> UTU- <sup>mu</sup> KAR
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>l</sup> <i>a-ḥu</i> -DÙG.GA DUMU <i>a-lí-ja</i>
	NIGIDA	DAM <sup>at</sup> <sup>l</sup> <i>a-bu</i> -DÙG.GA <i>al-ma-tu</i>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>l</sup> <i>ez-bu-le-šir</i> DUMU <sup>d</sup> XXX- <i>a-bi</i>
30	NIGIDA 3 BÁN	<sup>l</sup> <i>a-ḥu</i> -DÙG.GA DUMU <sup>mi</sup> <i>a-ḥa-ta-ni</i>
	2 ANŠE 1 BÁN	<sup>l</sup> <sup>d</sup> XXX- <sup>mu</sup> KAR DUMU <sup>l</sup> <i>šil-lí</i> - <sup>d</sup> XXX
	2 ANŠE 4 BÁN	<sup>l</sup> <sup>d</sup> XXX-IBILA-KAM DUMU <sup>d</sup> XXX-PAP
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>l</sup> <sup>d</sup> XXX-MU-PAP <i>ŠEŠ-š<sup>u</sup></i>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>l</sup> <sup>d</sup> XXX- <i>i-qiš-šá</i> DUMU <sup>d</sup> XXX- <i>mul-te-piš</i>
35	NIGIDA 3 BÁN	<sup>l</sup> <i>lu<sup>l</sup>-la-ja-ú</i> DUMU <i>si-ki</i>
		(Freiraum)
		ŠU.NÍGIN 42 ANŠE 4 BÁN ŠE.NUMUN <i>ša</i> ŠU <sup>l</sup> <sup>d</sup> UTU- <sup>l</sup> <i>túkul-ti<sup>l</sup></i>
		GAL 50
		<sup>l</sup> <sup>d</sup> <i>be-er</i> -MU- <i>le-šir</i> <i>qe-pu</i>
		<sup>l</sup> EN-ŠEŠ <sup>meš-š<sup>u</sup></sup> DUB.SAR
40		<i>i+na</i> <sup>ur</sup> BÀD- <i>kat-li-mu it-ta-nu</i>
		(Freiraum)
o.Rd.		<sup>l</sup> <sup>itu</sup> <i>kal-mar-tu<sup>l</sup></i> U <sub>4</sub> .7.KÁM
		<i>li-mu</i> <sup>l</sup> <i>ú-sa-at</i> - <sup>d</sup> AMAR.UTU
Vs.		
	2 <i>emāru</i> 4 <i>sūtu</i> Gerste	<i>Ilīma-ab</i> [ī, S]ohn des <i>Rabā-ša-Adad</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Kidin-ilāne</i> , Soh[n des <i>B]ēlīja</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Ittabši-lēšir</i> , sein Bruder
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Ēšidu</i> , Sohn des <i>Adad-šuma-ēriš</i>
5	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Adad-tūra</i> , sein Bruder
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Adad-šar</i> , Sohn der <i>Šiḥtija</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Sīn-mušabši</i> , Sohn des <i>Adad-šuma-iddina</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Adad-iddina</i> , sein Bruder
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Nūr-ili</i> , sein Bruder
10	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Amurru-aḥa-ēriš</i> , Sohn des <i>Amurru-iqīša</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Baḥu<sup>l</sup>u</i> , sein Bruder



	1 emāru 5 sūtu	Uṣabbit-ilu, Sohn des Amurru-bani
	1 emāru 5 sūtu	Aḥḥūni, Sohn des Kidin-Kūbe
	1 emāru 2 sūtu	Erība-ilī, sein Bruder
15	1 emāru 2 sūtu	Salmānu-iqīša, Sohn der Iṣtar-rēmti-ilāne
	1 paršiktu	Littu, Sohn des
	1 emāru 2 sūtu	Ilī-kettī-īde, Sohn des Lā-talappat
	2 emāru 4 sūtu	Šamaš-tukultī, sein Bruder
	1 paršiktu 3 sūtu	Sāmedu, Sohn des Egīja
20	2 emāru 1 sūtu	Ḥarsīja, der Schreiner
	1 paršiktu	Salmānu-uṣur, Sohn des Salmānu-mušēzib
	1 paršiktu	Rīš-nāmurša, Tochter des Sikku
u.Rd.	(Freiraum)	
Rs.	1 paršiktu	Aḥa-tēriš, Tochter des Ilī-išmānni
	1 paršiktu	Bēlīja, Sohn des Ṭābīja
25	1 paršiktu 3 sūtu	Arrēni, Sohn des luUGsēni
	1 paršiktu	Kidin-ilāne, Sohn des Šamaš-mušēzib
	1 paršiktu 3 sūtu	Aḥu-ṭāb, Sohn des Ālīja
	1 paršiktu	Frau des Abu-ṭāb, Witwe
	1 paršiktu 3 sūtu	Ezbu-lēšir, Sohn des Sīn-abī
30	1 paršiktu 3 sūtu	Aḥu-ṭāb, Sohn der Aḥātani
	2 emāru 1 sūtu	Sīn-mušēzib, Sohn des Šillī-Sīn
	2 emāru 4 sūtu	Sīn-apla-ēriš, Sohn des Sīn-nāšir
	1 emāru 5 sūtu	Sīn-šuma-uṣur, sein Bruder
	1 paršiktu 3 sūtu	Sīn-iqīša, Sohn des Sīn-multēpiš
35	1 paršiktu 3 sūtu	Lullājū, Sohn des Sikku
	(Freiraum)	
	Summe: 42 emāru 4 sūtu	Saatgerste in der Verfügung des Šamaš-tukultī, des Obersten der 50.
		Bēr-šumu-lēšir, der Bevollmächtigte, Bēl-aḥḥēšu, der Schreiber,
40		haben in Dūr-Katlimmu gegeben.
	(Freiraum)	
o.Rd.		Monat Kalmartu, 7. Tag, Eponym (ist) Usāt-Marduk.

## Kommentar:

- Z. 1** Zu *rab ikkarāte Ilīma-abī*, dem Sohn des *Rabā-ša-Adad* s. den Komm. zu **23**: 10. Ursprünglich stammt er wohl nicht aus *D.-K.*, sondern aus *Duāra*<sup>705</sup>.
- Z. 4f.** *Adad-tūra*, Sohn des *Adad-šuma-ēriš* ist sonst in *D.-K.* noch einmal in Tafel **DeZ 3356**: 11f. (Eponymat des *Mušallim-Adad*) bezeugt.  
Neben den drei im Archiv bezeugten Namensträgern von *Ēšidu* (s. den Index der PN) ist in *D.-K.* noch eine weitere gleichnamige Person bekannt, nämlich Vater eines gewissen *Salmānu-kettī-īde* (s. **DeZ 2527**: 7 und **DeZ 2522**: 11). Ob diese Person mit einer der hier im Archiv bezeugten Personen identisch ist, bleibt unklar.
- Z. 7** *Sīn-mušabši*, Sohn des *Adad-šuma-iddina* taucht noch einmal in Tafel **DeZ 3416**: 9f., und zwar als *rab ikkarāte* auf. Er erscheint in *D.-K.* sonst zweimal ohne Patronym (s. BATSH 9, **44**: 3 und **46**: 34<sup>706</sup>; s. a. Röllig 2008a, den Komm. zu **44**: 1-7). Neben dem Sohn des *Sīn-da''ān* (s. **30**: 8) und dem Vater des *Tūša* (s. **75**: 68 bzw. **76**: 73) sind uns aus dem mA Archiv von *D.-K.* zwei weitere Namensträger des PN *Sīn-mušabši* bekannt: Eine anscheinend hochrangige Person in **DeZ 3304**: 9 (Eponymat des *Ellil-nādin-aplī*) und Sohn eines gewissen *Iqzu* in **DeZ 3340**: 5f. Ob Personengleichheit vorliegt, bleibt noch zu klären.
- Z. 16** Hier hat der Schreiber vergessen, den Vatersnamen hinter den des Sohnes zu dokumentieren.
- Z. 18** *Šamaš-tukultī* (s. a. oben Z. 36 und den Komm. zu **28**: 26) ist in *D.-K.* sonst in den Tafeln **DeZ 3391**: 8 (Eponymat des *Aššur-dammeq*) und **DeZ 3411**: 10 (Eponymat des *Ištar-tēriš*, Sohn des *Salmānu-qarrād*) bezeugt.
- Z. 19** Vgl. noch **33**: 5. Im Archiv sind noch drei weitere gleichnamige Personen belegt: Sohn des *Ušurrīja* (vgl. **74**: 35), Vater der *Pašītu* (vgl. **76**: 9) und der *tāriu* und gleichzeitig Sohn des *Mār-Šamaš* (vgl. **76**: 46 bzw. **77**: 23<sup>707</sup>).  
Zum PN von *Sāmedu* in *D.-K.* s. schon Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **22**: 2.
- Z. 20** Zum Beruf des *naggāru* „Schreiner, Zimmermann“ s. Jakob 2003a, 449ff.
- Z. 29** Den PN *Sīn-abī* trägt in *D.-K.* ein wohl bekannter *nāqīdu* „Kleinviehhirte“, der aufgrund der Seltenheit dieses PN mit dem hier erscheinenden Vater des *Ezbu-lēšir* identisch sein kann (s. BATSH 9, **14**: 29; **15**: 27; **21**: 15 [s. a. den Komm. zu Z. 15f.]; **28**: 10; **34**: 17<sup>708</sup>; **40**: 33; **44**: 10<sup>709</sup>; **46**: 32, und s. dort insbesondere S. 6<sup>b</sup>; s. a. **DeZ 3412**: 8. 18).
- Z. 31** Neben dem hier bezeugten und aus *D.-K.* stammenden *Šillī-Sīn*, dem Vater des *Sīn-mušēzib* und dem aus *Duāra* stammenden Vater des *Qapudu* (s. **34**: 15<sup>709</sup> und **DeZ 3361**: 2) ist aus dem mA Archiv von *D.-K.* ein weiterer Namensträger des PN *Šillī-Sīn* bezeugt (s. **DeZ 2508**: 8), der auch nicht aus *D.-K.*, sondern aus der Stadt *Tamidini/Tamadina* stammt. Personengleichheit ist demzufolge zwischen den drei genannten Namensträgern auszuschließen.
- Z. 33** Eine Personengleichheit mit dem in *D.-K.* nur einmal auftretenden gleichnamigen *rab ikkarāte* (vgl. Röllig 2008a, **72**: 2), dem das Feld 3 anvertraut war<sup>707</sup>, ist vielleicht aufgrund der Rarität von diesem PN in *D.-K.* anzunehmen.
- Z. 36** Rechnet man die Einzelrationen zusammen, wird man auf eine Endsumme von 422 und nicht 424 *sūtu* kommen.
- Z. 40** *ittannū*<sup>708</sup> < \**intadnū* ist hier 3. P. Pl. masc. Perf. des Grundstamms von *nadānu* „geben“ (AHw 701<sup>a</sup>, s. v. *nadānu(m)*); CAD N/I 42<sup>a</sup>, s. v. *nadānu*)<sup>709</sup>.

705 Der teilweise erhaltene ON ist in Tsukimoto 1992, C: 16 in *Duāra* zu rekonstruieren.

706 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei Röllig 2008a, 187<sup>b</sup> zu korrigieren.

707 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 169.

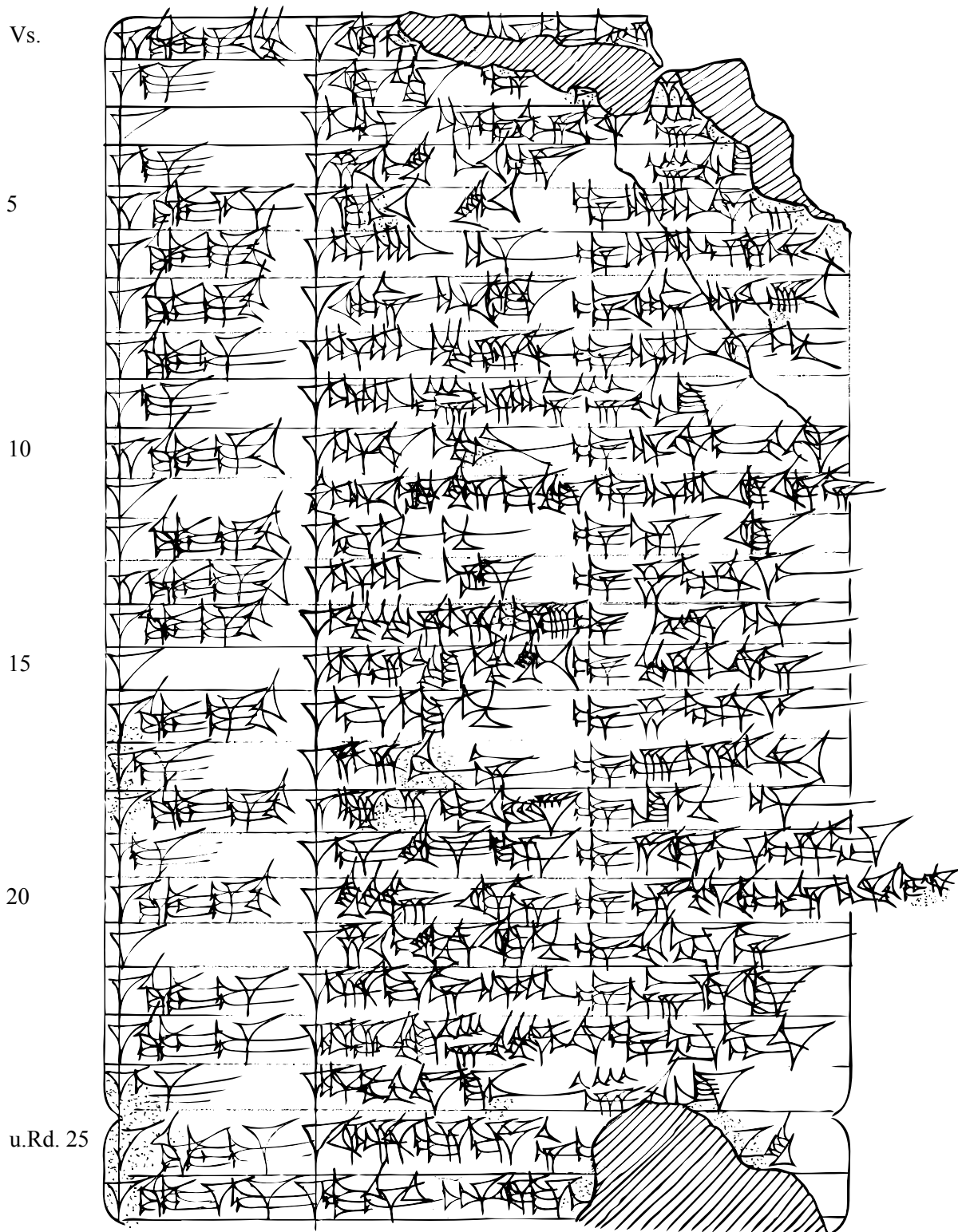
708 Vgl. **DeZ 3823**: 24.

709 Vgl. a. GAG § 33<sup>b</sup>, 42.

**Nr. 30***Inventar Nrn.:* DeZ 3435*Inhalt:* Liste mit 31 mit Saatgerstestationen zu versorgenden freien Bauern und 4 freien Frauen (Z. 11 und 33-35) aus *Dūr-Katlimmu*, die dem *rab hanšê* „Obersten der 50“ *Šamaš-šuma-ušur* unterstehen*Datierung:* Eponymat des *Usāt-Marduk*

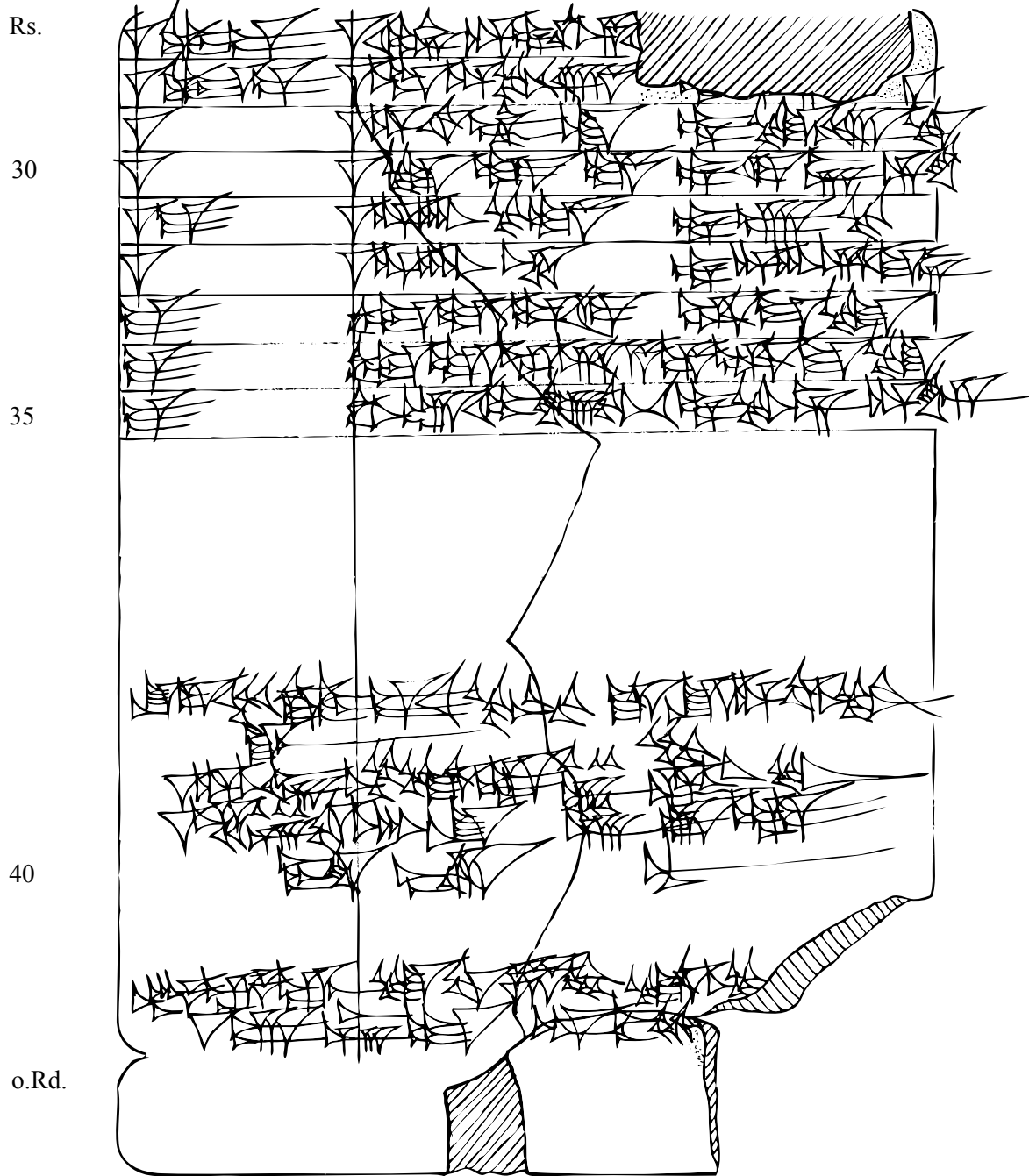
Vs.

	2 ANŠE 4 BÁN ŠE	<sup>1</sup> ki-d[ <i>in</i> ]- <sup>1</sup> DINGIR DUMU SU <sup>1</sup> -[DINGIR <sup>2</sup> ]
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> ke-te- <sup>1</sup> ja <sup>1</sup> D[UMU <sup>mi</sup> ]h[a-ni-bat]
	NIGIDA	<sup>1</sup> IR- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-a- <sup>1</sup> ni <sub>7</sub> <sup>1</sup> ŠE[Š-š <sub>u</sub> ]
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> ha-am-be-ja ŠEŠ-š[u]
5	2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN	<sup>1</sup> ku-be-KAM DUMU <sup>d</sup> XXX-pír- <sup>1</sup> sa <sup>1</sup>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1d</sup> XXX-DINGIR DUMU <sup>d</sup> XXX-túkul- <sup>1</sup> tí <sup>1</sup>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> šil-lí- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár DUMU šil-lí- <sup>d</sup> PAP.SUKKAL
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1d</sup> XXX-mu-šab-š <sub>i</sub> DUMU <sup>d</sup> XXX-DI.KU <sub>5</sub>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1d</sup> XXX-šar-DINGIR <sup>meš-ne</sup> ŠEŠ-š <sub>u</sub>
10	2 ANŠE 4 BÁN	<sup>1d</sup> UTU-MU-PAP DUMU <sup>d</sup> UTU-pí-láh
	NIGIDA	<sup>mi.d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-IM-ma-tu DUMU.⟨MÍ⟩ <sup>d</sup> XXX-ki-di-ni
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> ba-nu-nu DUMU si-ki
	2 ANŠE 4 BÁN	<sup>1d</sup> XXX-SAG DUMU ša-al-me
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> mu-uš-ri-ja-ú DUMU SU-DINGIR
15	NIGIDA	<sup>1d</sup> MAR.TU-MU-KAM DUMU uz-na-ni
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> GIŠ-la-nu DUMU ša-al-me
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> a-ri-pap-ni DUMU ú-ri-ti
	<sup>1</sup> 1 ANŠE 5 BÁN	<sup>11.d+</sup> EN.LÍL <sup>1</sup> -i-qiš-š <sub>á</sub> DUMU šu-nu-DINGIR
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> pa-ḫur-ra DUMU a-di-qa-al-ba
20	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> hi-in-di-ni DUMU e-te-mi-iš-bal-ṭa
	NIGIDA	<sup>1</sup> ha-bíl-ke-nu DUMU kur-ba-ni
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> re-ma-ni- <sup>d</sup> XXX DUMU sa-ku-ki
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1d</sup> MAR.TU-ŠEŠ-SUM <sup>na</sup> DUMU ba-du
	NIGIDA '3 BÁN'	<sup>1d</sup> AMAR.UTU-GAL 'ŠEŠ'-š <sub>u</sub>
u.Rd.25	<sup>1</sup> 1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> ar-še-e-ni D[UMU ta <sup>2</sup> -g]i <sup>2</sup>
	1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN	<sup>1</sup> i-din- <sup>d</sup> sál-ma-n[u DUMU ...]



Rs.	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>l</sup> šil-li-DUMU.MÍ-a-n[ <i>i</i> , DUMU ...]
	1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN	<sup>l</sup> IR- <sup>d</sup> še-ru-a D[UMU] x x x
	NIGIDA	<sup>l</sup> dUTU-ub-la DUMU tu-ru-te
30	NIGIDA	<sup>l</sup> le-šir-ja DUMU di-ir-gi
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>l</sup> dXXX-še-ja DUMU šam-še
	NIGIDA	<sup>l</sup> dXXX-EN DUMU <sup>d</sup> XXX-re-ma-ni
	3 BÁN	DAM <sup>at</sup> <sup>l</sup> ab-di al-ma-tu
	3 BÁN	DAM <sup>at</sup> <sup>l</sup> si-ri-a-e al-ma-tu
35	3 BÁN	<sup>mi</sup> um-mi-DÙG.GA <sup>bat</sup> DUMU.⟨MÍ⟩ bu-né- <sup>d</sup> IŠKUR
	(Freiraum)	
	ŠU.NÍGIN 41 ANŠE 4 BÁN ŠE.NUMUN ša ŠU	<sup>l</sup> dUTU-MU-PAP
	GAL 50	
	<sup>l</sup> dbe-er-MU-le-šir <sup>lú</sup> qe-pu	
	<sup>l</sup> EN-ŠEŠ <sup>meš</sup> -šu <sup>lú</sup> DUB.SAR	
40	it-ta-nu	
	(Freiraum)	
	<sup>itu</sup> kal-mar-tu U <sub>4</sub> .7.KÁM li-mu	
	<sup>l</sup> ú-sa-at- <sup>d</sup> AMAR.UT[U]	
o.Rd.	(Freiraum)	
Vs.	2 emāru 4 sūtu Gerste	Kid[ <i>in</i> ]-ili, Sohn des Erība-[ <i>ilī</i> (?)]
	1 paršiktu 3 sūtu	Kettēja, S[ohn] der Ḥ[ānibat]
	1 paršiktu	Urad-Mārat-Ani, [sein] Brud[er]
	1 paršiktu 3 sūtu	Ḥambēja, se[ <i>in</i> ] Bruder
5	2 emāru 1 paršiktu 1 sūtu	Kūbe-ēriš, Sohn des Sîn-pirsa
	1 emāru 5 sūtu	Sîn-ilī, Sohn des Sîn-tukultī
	1 emāru 5 sūtu	Šillī-Ištar, Sohn des Šillī-Papsukal
	1 emāru 2 sūtu	Sîn-mušabši, Sohn des Sîn-da''ān
	1 paršiktu 3 sūtu	Sîn-šar-ilāne, sein Bruder
10	2 emāru 4 sūtu	Šamaš-šuma-ušur, Sohn des Šamaš-pilaḥ
	1 paršiktu	Ištar-šār-māte, Toch[ter] des Sîn-kidinnī
	1 emāru 5 sūtu	Banunu, Sohn des Sikku
	2 emāru 4 sūtu	Sîn-ašarēd, Sohn des Šalmu





	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Muṣriājū</i> , Sohn des <i>Erība-ilī</i>
15	1 <i>paršiktu</i>	<i>Amurru-šuma-ēriš</i> , Sohn des <i>Uznānu</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Gišlanu</i> , Sohn des <i>Šalmu</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Aripapni</i> , Sohn des <i>Urītu</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Ellil-iqīša</i> , Sohn des <i>Šunu-ilu</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Paḷurra</i> , Sohn des <i>Adiqalba</i>
20	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Ḥindini</i> , Sohn des <i>Ētemiš-balṭa</i>
	1 <i>paršiktu</i>	<i>Ḥabil-kēnu</i> , Sohn des <i>Kurbānu</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Remānni-Sin</i> , Sohn des <i>Sakkuku</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Amurru-aḥa-iddina</i> , Sohn des <i>Bādu</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Marduk-rabi</i> , sein Bruder
u.Rd.25	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Arṣēni</i> , S[ohn des <i>Tag</i> ]i (?)
	1 <i>emāru</i> 1 <i>paršiktu</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Iddin-Salmān</i> [u, Sohn des ...]
Rs.	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Šillī-Mārat-An</i> [i, Sohn des ...]
	1 <i>emāru</i> 1 <i>paršiktu</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Urad-Šerū'a</i> , [Sohn des] ...
	1 <i>paršiktu</i>	<i>Šamaš-ubla</i> , Sohn des <i>Tūrutu</i>
30	1 <i>paršiktu</i>	<i>Lēširja</i> , Sohn des <i>Dirgi</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Sin-šēja</i> , Sohn des <i>Šamšu</i>
	1 <i>paršiktu</i>	<i>Sin-bēl</i> , Sohn des <i>Sin-remānni</i>
	3 <i>sūtu</i>	Frau des <i>Abdu</i> , Witwe
	3 <i>sūtu</i>	Frau des <i>Siria'e</i> <sup>710</sup> , Witwe
35	3 <i>sūtu</i>	<i>Ummī-ṭābat</i> , Tochter des <i>Bünē-Adad</i>
	(Freiraum)	
	Summe: 41 <i>emāru</i> 4 <i>sūtu</i> Saatgerste in der Verfügung des <i>Šamaš-šuma-uṣur</i> , des Obersten der 50.	
	<i>Bēr-šumu-lēšir</i> , der Bevollmächtigte,	
	<i>Bēl-aḥḥēšu</i> , der Schreiber,	
40	haben gegeben.	
	(Freiraum)	
	Monat <i>Kalmartu</i> , 7. Tag, Eponym (ist)	
	<i>Usāt-Mardu</i> [k].	
o.Rd.	(Freiraum)	

710 Zu den PN mit der Adjektivbildung auf -a'e s. Pruzsinszky 2003, 240f.

## Kommentar:

- Z. 2** Zur Ergänzung des Mutternamens vgl. **75**: 21.
- Z. 5** Ob *Kūbe-ēriš* mit dem Vater des *Masanu* (s. **74**: 14<sup>c</sup>) oder dem gleichnamigen „Lederarbeiter“ in Tafel **DeZ 2504**: 4 (Eponymat des *Adad-bēl-gabbe*) identisch ist, ist nicht auszuschließen.
- Z. 7** Ob *Šillī-Papsukal* auch mit dem Vater des *Sîn-da''ān* in den Tafeln **DeZ 3391**: 2 und **DeZ 3124**: 5 identisch ist, ist unklar.
- Z. 10** *Šamaš-šuma-ušur* ist mit dem *rab hanšē* in **Z. 36** identisch (s. a. **75**: 63; **76**: 61). Er erhält hier also auch seinen Anteil an der Saatgutration (vgl. den Komm. zu **28**: 26).  
Der Vater *Šamaš-pilaḥ* geht nach **DeZ 3391**: 3 und **DeZ 3411**: 7, wie auch sein weiterer Sohn *Aḫu-ṭāb* (s. **75**: 64; **76**: 62), dem Beruf eines *rab hanšē* nach.
- Z. 22** Den PN *Remānni-Sîn* tragen im Archiv zwei weitere Personen (vgl. den Index der PN). Dass Personengleichheit mit dem gleichnamigen Vater des *Remānni-Marduk* (vgl. **75**: 79 und **76**: 83) besteht, ist denkbar. Eine weitere Person des gleichen PN erscheint einmal in *D.-K.* ohne Patronym in zerstörtem Kontext, vielleicht als *rē'ū* „Großviehhirte“<sup>711</sup> und ist möglicherweise auch mit einem der hier bezeugten Namensträger identisch.
- Z. 23** Aus dem mA Archiv von *D.-K.* sind zwei weitere Personen mit dem PN *Amurru-aḫa-iddina* bekannt: Der Vater eines gewissen *Sîn-apla-iddina* (s. **75**: 84 bzw. **76**: 86) sowie eine aus der Stadt *Tamidini/Tamadina* stammende Person (s. **DeZ 2508**: 11).
- Z. 26** Aus Tafel **DeZ 3490/2**: 15 (Eponymat des *Šerrīja*) ist ebenfalls ein *Iddin-Salmānu* bekannt, dessen Vater dort *Qīšta*<sup>712</sup> heißt. Ob Personenidentität besteht, bleibt unklar, weil der Vatersname des hier bezeugten *Iddin-Salmānu* nicht erhalten ist.
- Z. 33** Den PN *Abdu* trägt in *D.-K.* noch der Sohn eines gewissen *Adad-ēriš*<sup>713</sup>. Ob Personengleichheit vorliegt, ist unklar.
- Z. 36** Wenn man alle Endsummen der Saatgutrationen in den Texten **28** bis **30** (also **28**: 53, **29**: 36 und **30**: 36)<sup>714</sup> zusammenrechnet, kommt man auf eine Gesamtsumme von 1503 *sūtu* (15030 *qū*). Man weiß schon, dass in *D.-K.* das Verhältnis von Saatgerste zur einzusäenden Fläche genau auf 3 *sūtu* (30 *qū*) – im „*sūtu*-Maß des *hiburnu*(-Hauses)“ – pro *ikū* festgelegt war (s. Röllig 2008a, 27<sup>a</sup>). Daraus geht somit hervor, dass die gesamte mit Gerste einzusäende Fläche hier 501 *ikū* beträgt. Das entspricht auf alle Fälle der von W. Röllig in *D.-K.* festgestellten und zu bewirtschaftenden Gesamtfläche, die zwischen 400 und 550 *ikū* betrug<sup>715</sup>.  
Dazu ist hier anzumerken, dass die mit Saatgerste einzusäenden Einzelflächen in den Texten **28**, **29** und **30** in ihrer Größe erheblich voneinander abweichen. Bspw. ist in **28**: 1 mit 4 *emāru* 2 *sūtu* (420 *qū*) eine Fläche von 14 *ikū* einzusäen. Dagegen müssen die Flächen in **30**: 33-35 jeweils nur 1 *ikū* betragen haben.  
Die im „alten“ *sūtu*-Maß exakt errechneten Saatgutrationen von 3, 6, 9, 12 etc. *sūtu* in den drei Texten sind ein Hinweis darauf, dass die von Reculeau aufgestellte Hypothese<sup>716</sup>, das „alte“ *sūtu*-Maß sei nicht mit dem „*sūtu*-Maß des *hiburnu*(-Hauses)“ identisch<sup>717</sup>, zu bezweifeln ist<sup>718</sup>.

711 Vgl. Röllig 2008a, Komm. zu **51**: 14 und s. a. dort S. 6<sup>b</sup> (s. a. **DeZ 3372**: 12).

712 Nach dem Foto ist der PN hier gewiss als *qī-iš-ta* zu deuten.

713 Vgl. **DeZ 3490/2**: 11f.

714 Obwohl man in den beiden Texten **29** und **30** das verwendete *sūtu*-Maß nicht angegeben hat, ist trotzdem anzunehmen, dass man in diesen beiden Texten, wie es schon in **28**: 53 der Fall war, ebenfalls das „alte“ *sūtu*-Maß verwendet hat, das mit dem „*sūtu*-Maß des *hiburnu*(-Hauses)“ identisch ist.

715 S. Röllig 2008a, 22<sup>b</sup>f.

716 S. Reculeau 2011, 106ff. und *ibid.* 2013.

717 Und „that the old and small *sūtus* are of exactly the same value, and that they both are worth 0.8 *sūtu* of the *hiburnu*“ (Reculeau 2011, 109).

718 Diese Hypothese ist bereits von Reculeau selbst in Frage gestellt worden (s. *ibid.* 109ff.) und er hat darüber hinaus angemerkt: „it would be to go back to the original hypothesis that the old *sūtu* and that of the *hiburnu* are equivalent“ (s. *ibid.* 114). Jetzt hat H. Freydank auch festgestellt, dass der von H. Reculeau verwendete Beleg auf einer Fehllesung basiert und diese „neue Hypothese“ tatsächlich aufzugeben ist (s. Freydank 2012, 209<sup>f</sup>).

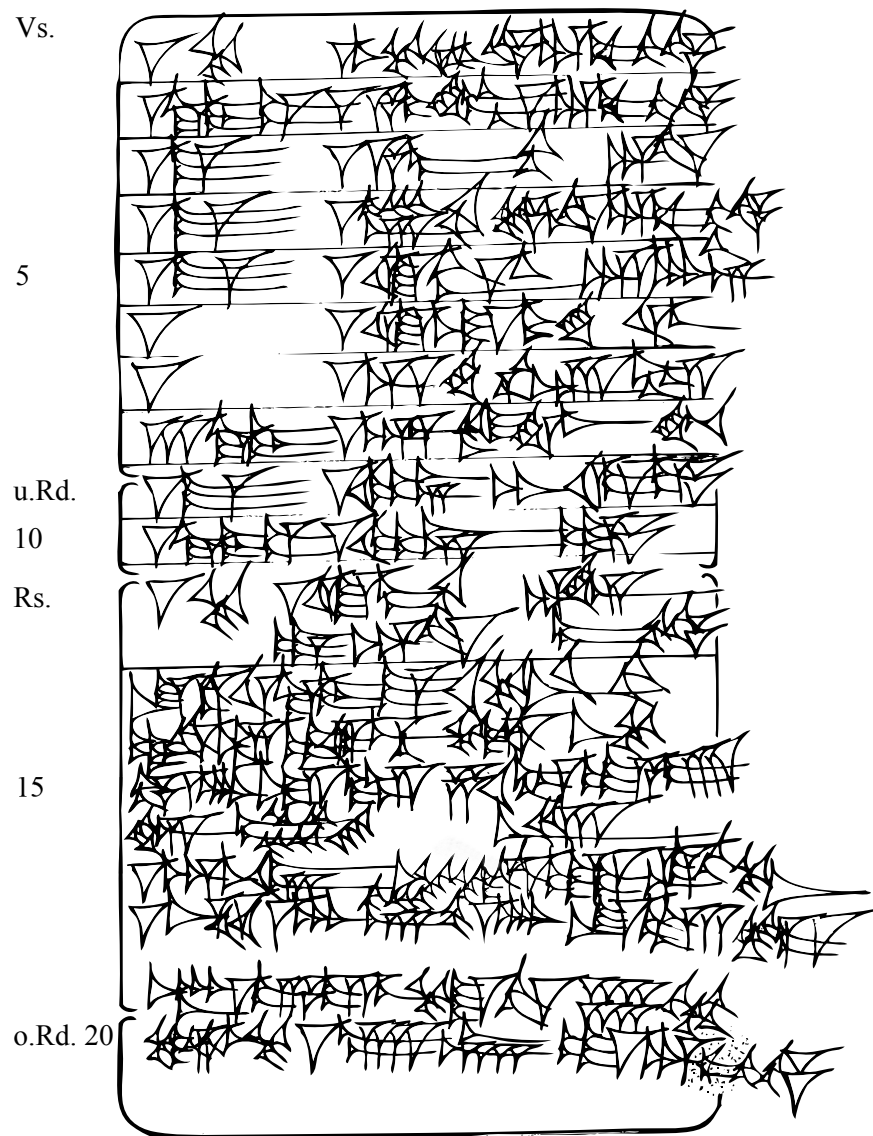
**Nr. 31**

Inventar Nrn.: DeZ 3433

Inhalt: Liste mit 11 mit Saatgerstestationen zu versorgenden freien Bauern aus *Rahhābu*, die wahrscheinlich dem *Qibi-Adad* (Z. 11) zur Verfügung stehen (s. u. den Komm. zu Z. 15)Datierung: Eponymat des *Usāt-Marduk*

Vs.	NIGIDA ŠE <sup>1.mu</sup> SIG <sub>5</sub> - <sup>d</sup> AMAR.UTU	Vs.	1 <i>paršiktu</i> Gerste <i>Mudammeq-Marduk</i>
	1 ANŠE 2 BÁN <sup>1.a-pil</sup> - <sup>d</sup> AMAR.UTU		1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i> <i>Apil-Marduk</i>
	NIGIDA 3 BÁN <sup>1.a-bi</sup> - <sup>d</sup> UTU		1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i> <i>Abī-Šamaš</i>
	NIGIDA 3 BÁN <sup>1.ŠEŠ</sup> -SUM <sup>na</sup> - <sup>d</sup> AMAR.UTU		1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i> <i>Aḫa-iddina-Marduk</i>
5	NIGIDA 3 BÁN <sup>1.ki-din</sup> -DINGIR <sup>meš-ne</sup>	5	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i> <i>Kidin-ilāne</i>
	NIGIDA <sup>1.ki-la-am-ši</sup>		1 <i>paršiktu</i> <i>Kilamši</i>
	NIGIDA <sup>1.ge-el-zu</sup>		1 <i>paršiktu</i> <i>Gelzu</i>
	3 ANŠE <sup>1.d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> -KAM		3 <i>emāru</i> <i>Digla-tēriš</i>
u.Rd.	NIGIDA 3 BÁN <sup>1.šil-lí-ḫal-de-e</sup>	u.Rd.	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i> <i>Šillī-Ḫaldé</i>
10	1 ANŠE 2 BÁN <sup>1.šil-lí-ja</sup>	10	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i> <i>Šillīja</i>
Rs.	NIGIDA ŠE <sup>1.qi-bi</sup> - <sup>d</sup> IŠKUR DUMU <sup>d</sup> UTU- <sup>pi-láḫ</sup>	Rs.	1 <i>paršiktu</i> Gerste <i>Qibi-Adad</i> , Sohn des <i>Šamaš-pilaḫ</i>
15	ŠU.NÍGIN 11 ANŠE 4 BÁN ŠE.NUMUN <i>i+na</i> <sup>uru</sup> BĀD- <i>kat-li-mu</i> ÉRIN <sup>meš uru</sup> <i>ra-ḫa-ba-ja-ú</i> <i>im-taḫ-ru</i> <sup>1.d</sup> <i>be-er</i> -MU- <i>le-šir qe-pu</i> EN <sup>«meš»</sup> -ŠEŠ <sup>meš</sup> - <i>šu</i> DUB.SAR (Freiraum) <sup>itu</sup> <i>kal-mar-tu</i> U <sub>4</sub> .8.KÁM	15	Summe: 11 <i>emāru</i> 4 <i>sūtu</i> Saatgerste haben in <i>Dūr-Katlimmu</i> die <i>Rahhābājū</i> -Arbeiter in Empfang genommen. <i>Bēr-šumu-lēšir</i> , der Bevollmächtigte, <i>Bēl-aḫḫēšu</i> , der Schreiber (Freiraum) Monat <i>Kalmartu</i> , 8. Tag,
o.Rd.20	<sup>1</sup> <i>li-mu</i> <sup>1</sup> <i>ú-sa-at</i> - <sup>d</sup> AMAR.UTU (Freiraum)	o.Rd.20	Eponym (ist) <i>Usāt-Marduk</i> . (Freiraum)

*Kommentar:***Z. 5** Zu *Kidin-ilāne* s. den Komm. zu **76**: 97.**Z. 7** Ob *Gelzu* hier mit dem etwa 15 Jahre später erscheinenden Zeugen und Sohn des *Qibīja* in Tafel **DeZ 3363**: 13f. (Eponymat des *Aššur-da''ān*) identisch ist, ist fraglich.**Z. 13** Aus dieser Summe ist zu schließen, dass die in *Rahhābu* einzusäende Fläche nur aus 38 *ikū* bestand (vgl. den Komm. zu **30**: 36). Das bedeutet, dass diese Ortschaft viel kleiner war als die von *D.-K.* abhängige Stadt *Duāra*, in der man mit Sicherheit nicht mehr als 100 *ikū* zu bewirtschaften vermochte (s. Röllig 2008a, 22<sup>b</sup>). In **73**: 12 ist dagegen von 186 *sūtu* (1860 *qū*) die Rede, die allerdings im „kleinen“ *sūtu*-Maß abgemessen worden sind. Die Summe, die etwa 149 *sūtu* (1490 *qū*) im *sūtu*-Maß des „*ḫiburnu* (-Haus)“ betragen würde, ist jedoch immer noch höher als die in dieser Tafel aufgeführte Zahl. Das könnte auf eine Erweiterung bzw. Reduzierung<sup>719</sup> der bebauten Fläche in *Rahhābu* hindeuten.719 Da man annehmen sollte, dass **73** vor **30** anzusetzen wäre, weil der Schreiber *Qaqqādu* (s. **73**: 16) sein Amt vor *Bēl-aḫḫēšu* (s. o. Z. 18) bekleidete (s. den Komm. zu **28**: 56 und **73**: 16 sowie unter IV.5.).



**Z. 15** Der ON *Rahhābu* ist m. E. nirgends belegt<sup>720</sup>.

Es fällt hier auf, dass neben den Bauern kein *rab ḥanšē* genannt wird, dem diese unterstehen sollen. Das könnte bedeuten, dass es in *Rahhābu* keinen zuständigen *rab ḥanšē* für die Bewirtschaftung der Felder in der von *D.-K.* abhängigen Ortschaft gab. Man darf jedoch mit Recht vermuten, dass *Qibi-Adad* (Z. 11) der Verantwortliche war – wenn auch nicht unbedingt als *rab ḥanšē* –, zumal er der einzige unter seinen Kollegen ist, den der Schreiber ausdrücklich mit dem Namen seines Patronyms (Z. 12) genannt hat.

#### *Bemerkungen zum Text.*

Die Texte **31** und **73** wären eigentlich nebeneinander anzusetzen, aufgrund des sehr ähnlichen Duktus beider Tafeln und der relativ sicheren Lesung des zerstörten Zeichens in **73**: 18 als RA, durch welche die Zeile als <sup>lu</sup>r[a-ah/ḥa-ba-ja-ú] zu ergänzen ist, ferner wegen des Vorhandenseins von mindestens vier identischen PN in beiden Texten (vgl. *Aḥa-iddina-Marduk* **31**: 4 bzw. **73**: 8; *Digla-tēriš* **31**: 8 bzw. **73**: 7; *Šilliḫa* **31**: 10 bzw. **73**: 6 und *Šamaš-pilāḥ* **31**: 12 bzw. **73**: 1) neben dem PN des Bevollmächtigten *Bēr-šumu-lēšir* (vgl. **31**: 17 bzw. **73**: 14). Daran ändert auch die Erfassung beider Tafeln durch unterschiedliche Schreiber (also *Bēl-ahḥēšu* [vgl. o. Z. 18] und *Qaqqādu* [vgl. **73**: 16]) nichts.

<sup>720</sup> Der ON *Rahabasi'u* bei Jakob 2003a, 36 ist in *Rahhābājū* zu korrigieren. Vgl. den ON der aB Stadt *Rahabum* „bei Larsa“ (Groneberg 1980, 194) und *Rahābu* „das biblische Rehob, heute Tall al-Šārim“ (Marin 2001, 233).

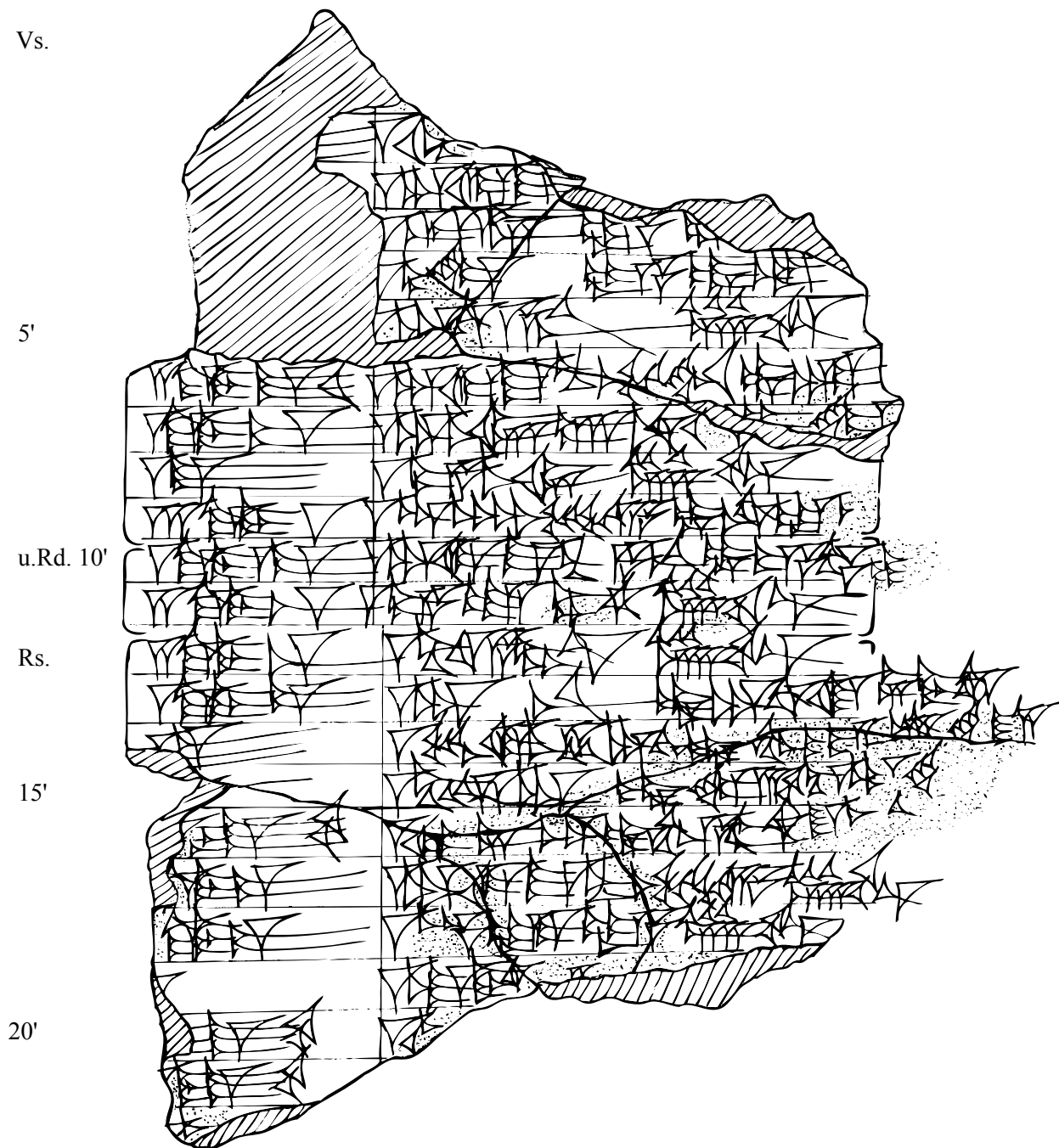
**Nr. 32**

Inventar Nrn.: DeZ 3322+3848/16

Inhalt: Fragmentarische Liste mit 20 mit Saatgerstestationen zu versorgenden freien Bauern aus *Dūr-Katlimmu*Datierung: nicht erhalten<sup>721</sup>

Vs.	(abgebrochen)	
	[... 3 B]ÁN	<sup>1</sup> X-m[u-...]
	[... ]	<sup>1d</sup> sál-m[a-nu-...]
	[... ]	<sup>1</sup> ib-ni-'ja' D[UMU ...]
	[... ]	<sup>1</sup> NE'-ja DUMU <sup>1</sup> IR'-[...]
5'	[... ]	<sup>1d</sup> UTU'-A-PAP ŠEŠ-šú
	'2' ANŠE 4 BÁN	<sup>1d</sup> sál-ma-nu-MU-KAM DUMU <sup>d</sup> PA/ENŠ[ADA- ...]
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1d</sup> be-er-ú-ti-[j]a [DU]MU <sup>1</sup> NE'-[...]
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> e-tel-ni ŠEŠ-šú
	3 ANŠE NIGIDA	<sup>1d</sup> XXX- <sup>mu</sup> KAR DUMU na-ad-r[i]
u.Rd.10'	1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN	<sup>1d</sup> sál-ma-nu-A-PAP DUMU e-pír-j[a]
	2 ANŠE 1 BÁN	<sup>1</sup> e-ši-du ŠEŠ-šú
Rs.	2 ANŠE 1 BÁN	<sup>1</sup> ba-a-du ŠEŠ-šú
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> DINGIR-PAP DUMU <sup>d</sup> UTU-ke-ni-DA
	'NIGIDA 3 BÁN'	<sup>1</sup> GÍD-de-en- <sup>d</sup> UTU' DUMU <sup>m</sup> x-tá'- <sup>h</sup> i' <sup>2</sup> -šá' <sup>2</sup>
15'	[NIGIDA 3' B]ÁN	<sup>1</sup> SU-DINGIR DUMU DÙG.GA- <sup>1</sup> ba-la-té' <sup>2</sup>
	[n ANŠ]E 5 BÁN	<sup>1</sup> šil-lí- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-a-ni <sub>7</sub> GAL 5[0]
	[n AN]ŠE 2 BÁN	<sup>1d</sup> sál-ma-nu- <sup>mu</sup> KAR ŠEŠ-šú
	[n] ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> nap'-šèr-ja ŠEŠ-šú
	[NIGI]DA	<sup>1</sup> la-d[a <sup>2</sup> x ...]
20'	[n ANŠ]E 5 BÁN	<sup>1</sup> š[il'-li <sup>2</sup> - ...]
	[n ANŠ]E 5 BÁN	[...]
	[n ANŠ]E [...]	(abgebrochen)

721 S. u. den Komm. zu Z. 5'.



Vs.	(abgebrochen)
	[... 3 s]ūtu Adad-m[u- ...]
	-----
	[...] Salmān[u- ...]
	-----
	[...] Ibnīja, S[ohn des ...]
	-----
	[...] Nūrīja, Sohn des Urad-[...]
	-----
5'	[...] Šamaš-aḥa-iddina, sein Bruder
	-----
	2 emāru 4 sūtu Salmānu-šuma-ēriš, Sohn des Nabû-/Nus[ku-...]
	-----

	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Bērūt[j]a</i> , [So]hn des <i>Nūr</i> -[...]
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Etelni</i> , sein Bruder
	3 <i>emāru</i> 1 <i>paršiktu</i>	<i>Sîn-mušēzib</i> , Sohn des <i>Nadr</i> [ <i>u</i> ]
u.Rd.10'	1 <i>emāru</i> 1 <i>paršiktu</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Salmānu-aḥa-iddina</i> , Sohn des <i>Ēpirj</i> [ <i>a</i> ]
	2 <i>emāru</i> 1 <i>sūtu</i>	<i>Ēšidu</i> , sein Bruder
Rs.	2 <i>emāru</i> 1 <i>sūtu</i>	<i>Bādu</i> , sein Bruder
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Ilī-nāšir</i> , Sohn des <i>Šamaš-kēn-ile</i> ''i
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Arik-dēn-Šamaš</i> , Sohn der ... <i>taḥiša</i> (?)
15'	[1 <i>paršiktu</i> 3' <i>sūt</i> ]u	<i>Erība-ilī</i> , Sohn des <i>Ṭāb-balātu</i>
	[n <i>emār</i> ]u 5 <i>sūtu</i>	<i>Šillī-Mārat-Ani</i> , Oberste der 5[0]
	[n <i>emār</i> ]ru 2 <i>sūtu</i>	<i>Salmānu-mušēzib</i> , sein Bruder
	[n] <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Napšerīja</i> , sein Bruder
	[1 <i>paršī</i> ]ktu	<i>Lad</i> [ <i>a</i> ... (?)]
20'	[n <i>emār</i> ]u 5 <i>sūtu</i>	Š[ <i>illī</i> - ... (?)]
	[n <i>emār</i> ]u 5 <i>sūtu</i>	[...]
	[n <i>emār</i> ]u [...]	(abgebrochen)

*Kommentar:*

- Z. 4'** *Nūrīja* ist wahrscheinlich mit der gleichnamigen Person in Fales 1989a, 60: Vs. 2 bzw. Fales 1989b, 53, Vs. 2 (Eponymat des *Qibi-Aššur*, Sohn des *Ibašši-ilī* ?) identisch<sup>722</sup>. Er taucht dort mit seinem Bruder *Šamaš-aḥa-iddina* (s. u. den Komm. zu Z. 5') auf (Fales 1989a, 60: Vs. 3 bzw. Fales 1989b, 53, Vs. 3) und es wird berichtet, dass beide einen relativ großen Obstgarten erhielten: „2 *ikūs* 7 feet of orchard“ (Fales 1989a, 60: Vs. 1ff. bzw. Fales 1989b, Vs. 1ff.). Das deutet auf ihre hohe Stellung in der Verwaltung von *D.-K.* hin. *Nūrīja* hat wahrscheinlich, wie auch sein Bruder (s. u. den Komm. zu Z. 5) das Amt des *rab ḥanšē* inne. Ob der hier wohl in einer verkürzten Form bezeugte *Nūrīja* mit dem „Ober-Pflüger“ *Nūr-aḥḥēšu* in Tafel **DeZ 2525**: 7 (Eponymat des *Mušallim-Adad*, Sohn des *Salmānu-qarrād*) identisch ist, bleibt unklar.
- Z. 5'** *Šamaš-aḥa-iddina* ist mit hoher Wahrscheinlichkeit mit dem in DeZ 3374: 4 (Röllig 2008a, 92: 8) belegten hohen Beamten identisch. BATSH 9, 92 (Eponym ist *Salmānu-šuma-ušur*) gehört, wie von W. Röllig schon dargestellt wurde, in den Kontext der „Listen“ (s. Röllig 2008a, Komm. zu 92). Es handelt sich dort (in den Z. 3, 5, 8 und 12) mit Sicherheit um *rab ḥanšē*-Beamte, weil mindestens zwei der dort aufgeführten Personen in diesem Amt bekannt sind<sup>723</sup> und weil bei den zwei anderen ebenfalls jeweils von einer „Liste“ die Rede ist. In *D.-K.* tritt *Šamaš-aḥa-iddina* auch nochmal mit seinem Bruder *Nūrīja* zusammen auf, wo beide einen Obstgarten erhalten (s. o. den Komm. zu Z. 4'). Aus der Größe des Obstgartens, den sie vielleicht als Geschenk, also wohl als *rīmuttu*<sup>724</sup> bekommen, kann man schließen, dass sie auch zu jener Zeit (Eponym *Qibi-Aššur*, Sohn des *Ibašši-ilī* ?) hohe Beamten am Hofe waren und ebenfalls als *rab ḥanšē* agiert haben.

722 Beachte die unrichtige Lesung und Emendierung des PN bei Röllig/Tsukimoto 1999, 432 Anm. 10.

723 Zu *Lullājū* s. den Komm. zu 74: 4'; zu *Sîn-ašarēd* s. den Komm. zu 23: 19.

724 Zu *rīmuttu* „Geschenk“ s. ausführlich Llop-Raduà 2003b und vgl. in *D.-K.* auch den Brief DeZ 2230 (Cancik-Kirschbaum 1996a, Nr. 1)



- Da in PN die Graphie -A-PAP für die Wiedergabe von *-aḫa-iddina* eine „charakteristische Schreibgewohnheit der *Tukultī-Ninurta-Zeit*“ ist (Freydank 2000, 69), könnte das hier (vgl. a. Z. 10<sup>4</sup>) ein Anhaltspunkt für die Datierung dieser Tafel in diese Zeit sein. Demzufolge wäre sie erst hinter **41** anzusetzen (s. aber unten den Komm. zu Z. 15<sup>4</sup>).
- Z. 6'** Ein weiterer Namensträger des PN *Salmānu-šuma-ēriš* erscheint im Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur* in Tafel **DeZ 3286**: 8. Ob Personenidentität mit der hier bezeugten Person besteht, bleibt unklar.
- Z. 7'** Sollte *Bērūtija* in **DeZ 3280**: 2 dem Amt eines *rab ikkarāte* nachgegangen sein (vgl. Röllig 2008a, **39**: 2 und s. dort den Komm. zu Z. 1f.), dann muss man hier wohl davon ausgehen, dass beide Personen identisch sind, zumal im vorliegenden Text mindestens sechs Personen das Amt eines *rab ikkarāte* bzw. *rab ḫanšē* verwalten (s. hier den Komm. zu Z. 4<sup>4</sup>, 5<sup>4</sup>, 9<sup>4</sup>, 12<sup>4</sup>, 15<sup>4</sup> und 16<sup>4</sup>).
- Im Archiv hat noch der Sohn eines gewissen *Salmānu-aḫa-iddina* den gleichen PN (vgl. **75**: 8 u. **76**: 3). Ob es sich um die gleiche Person handelt, ist ungewiss, zumal die Spuren zum Beginn des Vatersnamens darauf hindeuten, dass der PN des Vaters mit *Nūr*-... beginnen muss.
- Interessant ist im Archiv allerdings die Verwendung des theophoren Elements *Bēr*- (vgl. hier oben und **75**: 8 bzw. **76**: 3) zur Wiedergabe von *Bērūtija* (vgl. Röllig 2008a, **39**: 2)<sup>725</sup>.
- Z. 9'** Zum „Ober-Pflüger“ *Sin-mušēzib*, dem Sohn des *Nadru* s. schon den Komm. zu **23**: 15.
- Z. 12'** Eine gleichnamige, hochrangige Person erscheint in **44**: 19 neben vielen in *D.-K.* wohl bekannten *rab ikkarāte* (s. den Komm. zu **44**: 18f.), wo dieser „Ober-Pflüger“ eine relativ große Menge an Gerste erhält. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass beide Personen identisch sind; dazu erscheinen im vorliegenden Text, wie schon betont, zahlreiche hochrangige Personen, darunter auch viele, die das Amt eines *rab ikkarāte* bzw. *rab ḫanšē* bekleiden (s. hier den Komm. zu Z. 4<sup>4</sup>, 5<sup>4</sup>, 7<sup>4</sup>, 9<sup>4</sup>, 15<sup>4</sup> und 16<sup>4</sup>).
- Z. 15'** Den PN *Erība-ilī* tragen in *D.-K.* mehrere Personen, unter ihnen ein wohl bekannter „Ober-Pflüger“ (vgl. Röllig 2008a, **44**: 5; **67**: 14; **68**: 6?; **69**: 15; **70**: 17 und **96**: 13<sup>4</sup> und s. insbesondere S. 22<sup>a</sup>; vgl. a. Tsukimoto 1992, **C**: 5f.)<sup>726</sup>. Eine Personenidentität mit ihm ist sehr wahrscheinlich, weil im vorliegenden Text mindestens sechs Personen dem Beruf eines *rab ikkarāte* bzw. *rab ḫanšē* nachgehen (s. hier den Komm. zu Z. 4<sup>4</sup>, 5<sup>4</sup>, 7<sup>4</sup>, 9<sup>4</sup>, 12<sup>4</sup> und 16<sup>4</sup>). *Erība-ilī* war in *D.-K.* zwischen den Eponymen *Aššur-mušabši* (Sohn des *Anu-mušallim* ?) und *Ina-pī-Aššur-lišlim*, Sohn des *Bābu-aḫa-iddina*, also etwa 9 Jahre lang, für die Bebauung des Feldes 1, d. h. des *šar(ra)'u*-Feldes verantwortlich<sup>727</sup>. Im Eponymat des *Šunu-qardū* war er auch für die Bewirtschaftung des Feldes 2 zuständig<sup>728</sup>. Ob das heißen kann, dass diese Tafel zwischen den Eponymen *Aššur-mušabši* und *Šunu-qardū* zu datieren ist, ist fraglich (s. a. oben den Komm. zu Z. 5<sup>4</sup>). Ursprünglich stammt er mit seinem Vater *Ṭāb-balātu*, nach Tsukimoto 1992, **C**: 5 wohl aus *Duāra* und nicht aus *D.-K.*<sup>729</sup>
- Der Name des Vaters *Ṭāb-balātu* ist in **45**: 7<sup>4</sup> neben einem wohl bekannten „Ober-Pflüger“ belegt (vgl. **45**: 6<sup>4</sup>). Dort geht auch *Balāssu-ēriš* mit hoher Wahrscheinlichkeit der Tätigkeit eines *rab ikkarāte* nach (s. den Komm. zu **45**: 6<sup>4</sup>f.). Beide Personen sind also identisch und man kann daraus schließen, dass das Amt eines *rab ikkarāte*, zumindest im *mA D.-K.*, vom Vater auf Sohn vererbt werden konnte (vgl. a. den Komm. zu **23**: 19).
- Z. 16'** Zu *Šilli-Mārat-Ani* vgl. a. **33**: 3<sup>4</sup>. Er ist mit hoher Wahrscheinlichkeit mit dem Vater des *Aḫu-ṭāb*, des *rab ḫanšē* identisch (vgl. **75**: 32. 32 und **76**: 31). Daraus ist abzuleiten, dass der Sohn eines *rab ḫanšē* das Amt seines Vaters erben konnte (vgl. o. den Komm. zu Z. 15<sup>4</sup>). Zwei weitere Belege für ihn finden sich in den Tafeln **DeZ 3391**: 4 (Eponymat des *Aššur-dammeq*) und **DeZ 3411**: 8 (Eponymat des *Ištar-tēriš*, Sohn des *Salmānu-qarrād*).

#### Bemerkungen zum Text:

Sehr interessant am vorliegenden Text ist, dass viele der hier aufgelisteten Personen sehr hohe Stellungen in der Verwaltung von *Dūr-Katlimmu* innehaben (vgl. o. den Komm. zu Z. 4<sup>4</sup>, 5<sup>4</sup>, 7<sup>4</sup>, 9<sup>4</sup>, 12<sup>4</sup>, 15<sup>4</sup> und 16<sup>4</sup>). Ob sie hier alle zufällig aufgeführt sind, ist fraglich.

Aus der Zahl der aufgelisteten hochrangigen Personen, die in *Dūr-Katlimmu* als *rab ikkarāte* bzw. *rab ḫanšē* bekannt sind, ist zu schließen, dass offenbar auch die anderen hier aufgeführten, unbekanntenen Personen hohe Beamten am Hofe von *Dūr-Katlimmu* sind.

725 *Bērūtu* „Fundament“ (s. OMA II, 111) also *Bērūtija* „mein Fundament“.

726 Bei Tsukimoto 1992, **C**: 5f. handelt es sich wohl ebenfalls um den bekannten *rab ikkarāte*, den Sohn des *Ṭāb-balātu*. Dementsprechend sind Kopie und Umschrift dort zu korrigieren.

727 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167.

728 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167 (dort ist [gegen *ibid.* 168 und 243] der PN *Erīb-dīnī*<sup>7</sup> in *Erība-ilī* zu korrigieren. Ob es sich immer noch um den gleichen „Ober-Pflüger“ handelt, ist fraglich, da die Dienstunterbrechung von etwa 22 Jahren tatsächlich zu lang wäre).

729 Der nur teilweise erhaltene ON ist in Tsukimoto 1992, **C**: 16 in *Duāra* zu korrigieren.

**Nr. 33**

*Inventar Nrn.:* DeZ 3847/4+3848/13+3848/24

*Inhalt:* Fragmentarische Liste mit 5 mit Saatgersterationen zu versorgenden freien Bauern und einer freien Frau (Z. 1') aus *Dūr-Katlimmu*, die dem *rab ḥanšê Šillī-Mārat-Ani* unterstehen.

*Datierung:* nicht erhalten<sup>730</sup>

Vs.

	1 ANŠE 2 BÁN ŠE	ŠÚ- <sup>d</sup> IŠKUR' DUMU [...]
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> a-li-'ku'-[...] DUMU ...]
	NIGIDA 3 BÁN	ŠEŠ-SUM <sup>na</sup> 'DUMU na'-di- [...]
	[...]	] <sup>1</sup> ma'-a-di DUMU X-túkul-t[i]
5	[...]	<sup>1</sup> sa-me-d]u DUMU e-g[i-ja]
	(abgebrochen)	

Rs.

[...] «b'DAM<sup>at</sup> X-MU-'SUM<sup>a</sup>[a ...]

(Freiraum)

ŠU.NÍGIN 54 ANŠE 3 BÁN' ŠE.NUMUN' *i+na* <sup>si</sup>[BÁN SUMUN]  
 ša ŠU <sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>DUMU.'MÍ-a-n'[i<sub>7</sub> GAL 50<sup>mes</sup>]

o.Rd.

<sup>1</sup>dbe-er-[M]U-le-š[ir <sup>lu</sup>qe-pu]

5'

<sup>1</sup>EN-a-ḥe-šū DUB.[SAR]

*i+na* <sup>uu</sup>BĀD-kat-li-'mu' it-[ta-nu]

Vs.

	1 emāru 2 sūtu Gerste	Kidin-Adad, Sohn des [PN]
	1 emāru 5 sūtu	Āliku-[..., Sohn des PN]
	1 paršiktu 3 sūtu	Aḥa-iddina, Sohn des Nadi[...]
	[...]	Ma'du, Sohn des Adad-tukul[tī]
5	[...]	Sāmed]u, Sohn des Eg[īja]
	(abgebrochen)	

Rs.

[...] Frau des Adad-šuma-iddin[a, ...]

(Freiraum)

Summe: 54 emāru 3 sūtu Saatgerste im [alten] s[ūtu]-Maß  
 in der Verfügung des *Šillī-Mārat-An[i*, des Obersten der 50.]

o.Rd.

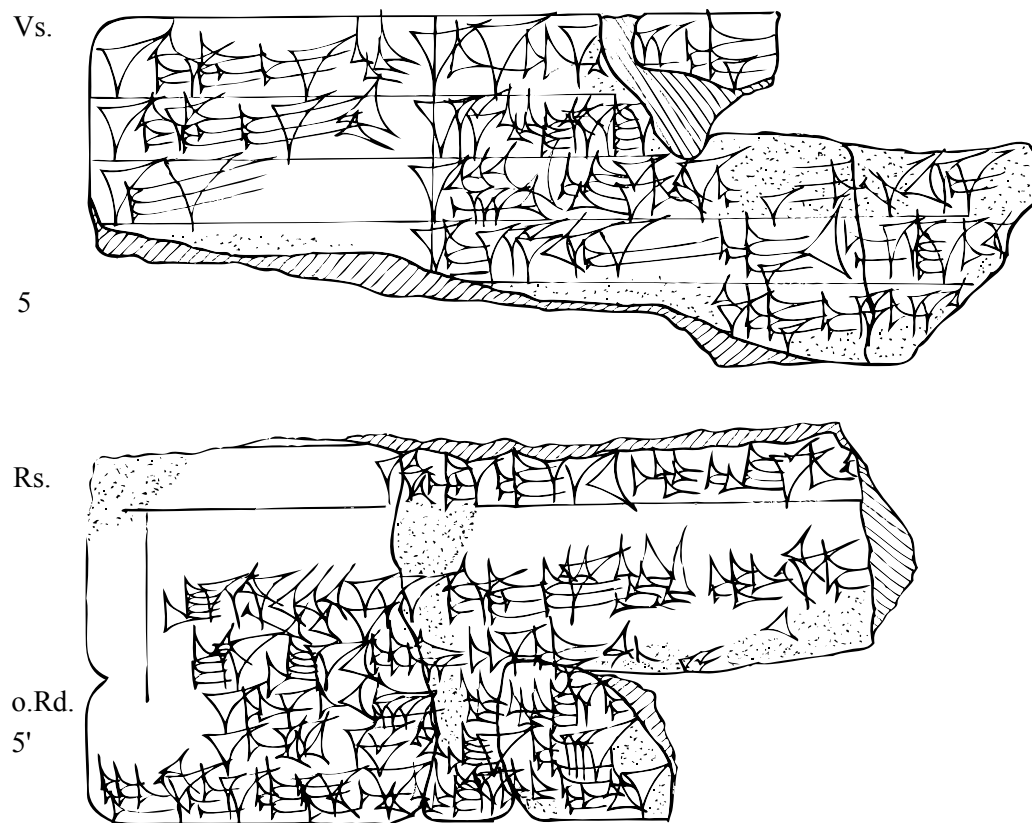
Bēr-[šū]mu-lēš[ir, der Bevollmächtigte,]

5'

Bēl-aḥḥēšū, der Schrei[ber,]

haben in *Dūr-Katlimmu* gege[ben.]

730 Das Datum fand sich wohl auf dem jetzt völlig zerstörten linken Rand.



*Kommentar:*

- Z. 1** Zum PN von *Kidin-Adad* im mA *D.-K.* s. schon Röllig 2008a, 73: 8 und 75: 10, und s. dort insbesondere S. 22<sup>a</sup>. Ob Personengleichheit mit dem gleichnamigen und in *D.-K.* mehrfach bezeugten *rab ikkarāte* bzw. *rab ḥanšê* und Sohn des *Qaqqadānu* besteht (vgl. 39: 6; 74: 5<sup>4</sup> u. 77: 29<sup>4</sup>, und s. den Komm. zu 39: 6; s. a. BATSH 9, 73: 8; 75: 10; **DeZ 2516**: 3. 11; **DeZ 3356**: 15) oder vielleicht mit dem Sohn des wohl bekannten „Ober-Pflügers“ *Ittabšilēšir* (s. **DeZ 3356**: 13 und den Komm. zu 23: 5), bleibt ungewiss, da der Vatersname hier nicht erhalten ist.
- Z. 5** Zur Ergänzung des PN vgl. 29: 19.

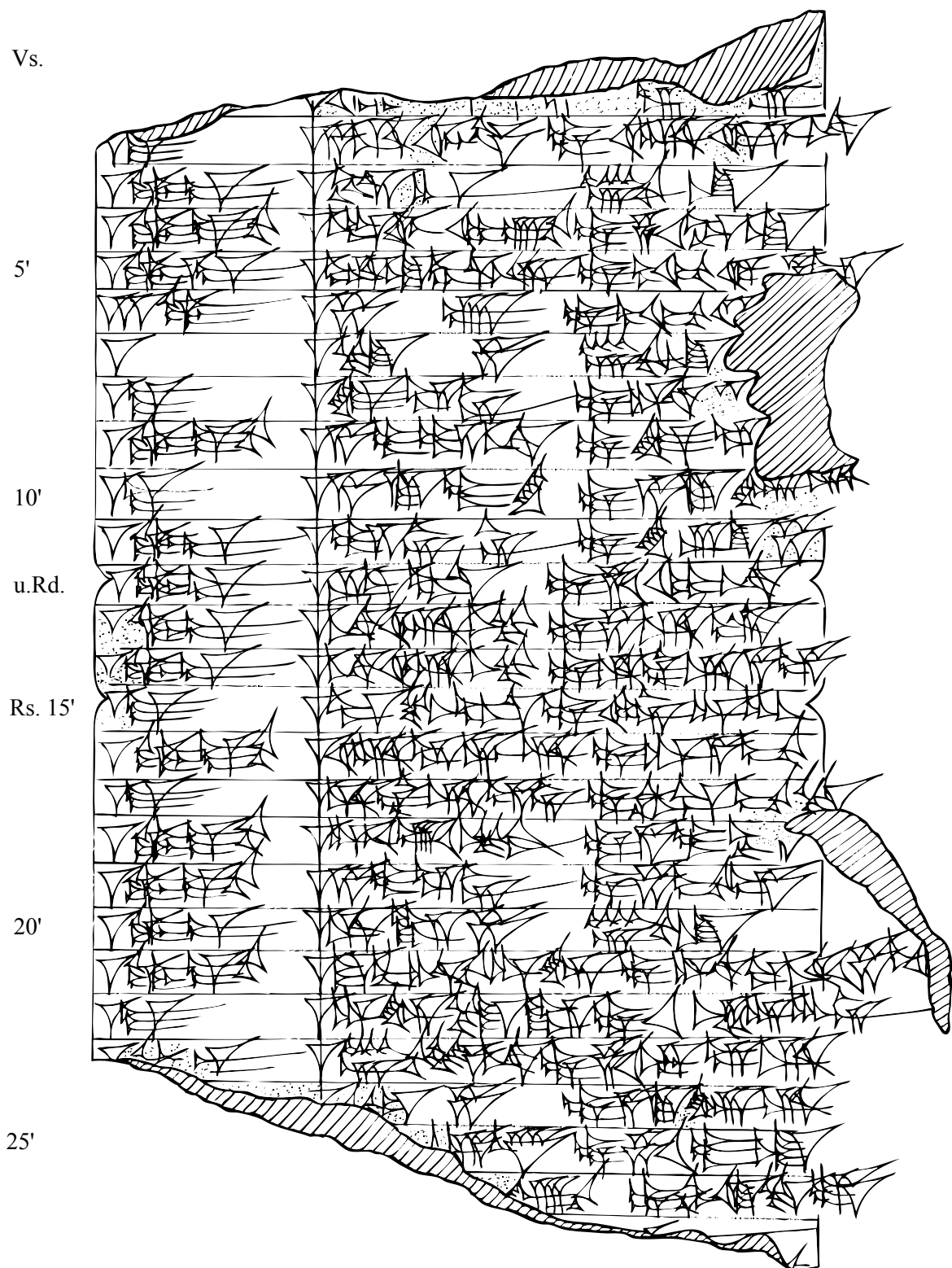
## Nr. 34

Inventar Nrn.: DeZ 3432

Inhalt: Fragmentarische Liste mit 25 mit Saatgerstestationen zu versorgenden freien Bauern und einer freien Frau (Z. 26')

Datierung: nicht erhalten

Vs.	(abgebrochen)	
	[...]	<sup>1</sup> DI <sup>?</sup> .K[U <sub>5</sub> <sup>?</sup> ]-x-x <sup>1</sup> á <sup>?</sup> [x] <sup>1</sup> sa <sup>?</sup>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> a- <i>hu</i> -SIG <sub>5</sub> DUMU <i>ar-di-me-na</i>
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> SU-DINGIR ŠEŠ- <i>šu</i>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> İR- <i>ši</i> <sup>1</sup> - <i>mi-ga</i> DUMU <i>ha-ba-la</i>
5'	1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN	<sup>1</sup> al- <i>la-du-ru</i> DUMU <i>qu-de</i> - <sup>1</sup> e- <i>zu</i> <sup>1</sup>
	3 ANŠE	<sup>1</sup> ša- <i>ú</i> DUMU <i>qu-d</i> [ <i>i</i> ]
	NIGIDA	<sup>1</sup> tu- <i>ša</i> ŠEŠ- <i>šu</i>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> ĤAR- <i>si-ni</i> DUMU <sup>d</sup> UTU-D[I.KU <sub>5</sub> ]
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> a- <i>i-ši-na</i> DUMU ĤAR- <i>si</i> -[ <i>ni</i> ]
10'	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> a- <i>lu-i-ḫi</i> DUMU <i>a-lu</i> - <sup>1</sup> uḫ- <i>ri</i> <sup>1</sup>
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> ši- <i>ni-ni</i> DUMU <i>ḫi-tu-za</i>
u.Rd.	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> ur- <i>du</i> DUMU <i>ha-mi-na</i>
	1 [A]NŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> na- <i>ar-mu</i> DUMU <i>za-ri-ta</i>
	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> na- <i>ar-mu</i> DUMU <i>hu-up-re-a-e</i>
Rs.15'	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> qa <sup>1</sup> - <i>pu-du</i> DUMU <i>šil-li</i> - <sup>d</sup> XXX
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> ar- <i>si-rat-tal</i> DUMU DINGIR- <i>a-bi</i>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>1</sup> hu- <i>ub-re-e-ni</i> DUMU <sup>m</sup> qa- <i>bi</i> - <sup>1</sup> te <sup>1</sup>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>d</sup> PAP.SUKKAL-MU-PAP DUMU <i>a-i</i> - <sup>1</sup> su <sup>1</sup>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> a- <i>i-si-ni</i> DUMU <i>ša-bi-e</i>
20'	1 ANŠE 2 BÁN	<sup>1</sup> hu- <i>ra-ša</i> ŠEŠ- <i>šu</i>
	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> ma- <i>nu-bal</i> - <sup>d</sup> IŠKUR DUMU <sup>d</sup> UTU- <i>qa-ti-ša-bat</i>
	NIGIDA 3 BÁN	<sup>d</sup> IŠKUR- <i>tu-ra</i> DUMU X-EN-DINGIR <sup>meš-né</sup>
	'1 A'[NŠE] '2 BÁN	<sup>1</sup> ŠEŠ-SUM <sup>na</sup> DUMU <i>ha-ag-se-ri</i>
	[... ]	<sup>1</sup> tu <sup>1</sup> - <i>ša</i> DUMU <i>a-lu-uḫ-ri</i>
25'	[... ]	- <sup>d</sup> a- <i>šur</i> DUMU <i>ha-i-la</i>



[... -D]ÛG.GA DUMU.MÍ *ke-te-ja*

[... ] x x x  
(abgebrochen)

Vs.	(abgebrochen)	
	...	<i>Da''ān- ...(?)</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Aḫu-da'iq</i> , Sohn des <i>Ardimena</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Eriḫa-ilī</i> , sein Bruder
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Urad-Šimiga</i> , Sohn des <i>Ḫabāla</i>
5'	1 <i>emāru</i> 1 <i>paršiktu</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Alla-duru</i> , Sohn des <i>Qudēzu</i>
	3 <i>emāru</i>	<i>Šā'u</i> , Sohn des <i>Qud[i]</i>
	1 <i>paršiktu</i>	<i>Tūša</i> , sein Bruder
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Ḫarsini</i> , Sohn des <i>Šamaš-d[a''ān]</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Aišina</i> , Sohn des <i>Ḫarsi[ni]</i>
10'	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Aluḫi</i> , Sohn des <i>Aluḫri</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Šīnini</i> , Sohn des <i>Ḫiṭuza</i>
u.Rd.	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Urdu</i> , Sohn des <i>Ḫamina</i>
	1 [em]āru 2 <i>sūtu</i>	<i>Narmū</i> , Sohn des <i>Zarita</i>
	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Narmū</i> , Sohn des <i>Ḫuprea'u</i>
Rs.15'	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Qapudu</i> , Sohn des <i>Šillī-Šīn</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Arsirattal</i> , Sohn des <i>Ilī-abī</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Ḫubrēni</i> , Sohn der <i>Qabītu</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Papsukal-šuma-ušur</i> , Sohn des <i>Aisu</i>
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Aisini</i> , Sohn des <i>Šābi'u</i>
20'	1 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Ḫurāša</i> , sein Bruder
	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Mannu-bal-Adad</i> , Sohn des <i>Šamaš-qātī-šabat</i>
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Adad-tūra</i> , Sohn des <i>Adad-bēl-ilāne</i>
	1 e[māru] 2 <i>sūtu</i>	<i>Aḫa-iddina</i> , Sohn des <i>Ḫagseru</i>
	[... ]	<i>Tūša</i> , Sohn des <i>Aluḫri</i>
25'	[... ]	-]Aššur, Sohn des <i>Ḫa'ila</i>
	[... ]	-]āb, Tochter des <i>Kettēja</i>
	[... ] ...	
	(abgebrochen)	

## Kommentar:

- Z. 2'** *Aḫu-da'iq*, der Sohn des *Ardimena* kann mit dem gleichnamigen, aus *Duāra* stammenden „Hirten“<sup>731</sup> (vgl. BATSH 9, 46: 11. 25) identisch sein, zumal er dort auch mit *Qudēzu*, dem Vater des *Alla-duru* auftritt, der seinerseits ebenfalls aus *Duāra* kommt (s. u. den Komm. zu Z. 5' und s. a. Röllig 2008a, den Komm. zu 46: 11).
- Z. 5'** Der aus *Duāra* stammende *Alla-duru*, Sohn des *Qudēzu*, wird uns später im Archiv zweimal in der abgekürzten Form als *Alla* entgegnetreten (vgl. 74: 30' und 75: 94).  
Zum Vatersnamen *Qudēzu* vgl. a. Röllig 2008a, 46: 2, s. v. *Qudi'asu*<sup>731</sup>. Weitere Belege für ihn finden sich in Tafel **DeZ 2214**: 2. 9.
- Z. 6'** *Ṣā'u*, Sohn des *Qudi* ist in *D.-K.* sonst in Tafel **DeZ 3839**: 1f. (Eponymat des *Aššur-da''ān*) wohl als *rab ikkarāte* (s. den Komm. zu 74: 34') bezeugt<sup>732</sup>.
- Z. 11'** Trotz der unterschiedlichen Schreibformen von *Ḫiṭuza* (s. o.) und *Ḫumūzu* (s. **DeZ 3839**: 8, der auch aus *Duāra* stammt) können vielleicht beide Personen identisch sein.
- Z. 15'** *Qapudu* ist in *D.-K.* ein recht häufig belegter PN. Die wichtigste Persönlichkeit ist jedenfalls der „Ober-Pflüger“, der, wie üblich bei der Erwähnung aller *rab ikkarāte* im Archiv, ohne seinen Vatersnamen erscheint. Er war eigentlich für die Bebauung des Feldes in *Duāra* zuständig (vgl. Röllig 2008a, 68: 10; 73: 24; 74: 22f.; 76: 23. 29; 77: 18f.; 78: 24; 79: 1f.; 81: 22 und 88: 16f., und S. 22<sup>a</sup>)<sup>733</sup>. Eine Personengleichheit mit der hier namentlich registrierten Person scheint unvermeidlich zu sein, zumal viele – oder alle – der im vorliegenden Text namentlich aufgelisteten Personen aus *Duāra* kommen (s. o.). *Qapudu* übernahm sein Amt anscheinend von seinem Vorgänger *Arsirattal*/*Arsiuttal*/*Alsiuttal* (s. u. den Komm. zu Z. 16') und war für das *Duāra*-Feld zwischen dem Eponymat des *Adad-bēl-gabbe* und dem des *Uṣur-namkūr-šarre* verantwortlich<sup>734</sup>. Weitere Belege für ihn finden sich in den Tafeln **DeZ 2516**: 5. 13; **DeZ 3361**: 2; **DeZ 2505**: 9; **DeZ 3344**: 5 und **DeZ 3372**: 5. 16(?).
- Z. 16'** *Arsirattal* ist ein aus *Duāra* recht bekannter *rab ikkarāte*. Sein Name erscheint im Archiv von *D.-K.* auch in der Form *Arsiuttal* (vgl. **DeZ 3361**: 5; **DeZ 2505**: 8) oder *Alsiuttal* (vgl. **DeZ 2218**: 3; **DeZ 3839**: 10; **DeZ 3826**: 10; **DeZ 3330**: 3). Er ist nach **DeZ 3361**: 5 und **DeZ 3839**: 10 Vater des im Archiv zweimal bezeugten *Ennadē*/*Innadē*/*Annadē* (zu ihm s. den Komm. zu 74: 35').
- Z. 17'** Eine Personenidentität mit dem gleichnamigen *Ḫubrēni*, der in **DeZ 2513**: 6 (Eponymat des *Aššur-da''ān*) einmal belegt ist und aus *Duāra* stammt (vgl. Röllig 2008a, 90: 6. 15), lässt sich damit untermauern, dass anscheinend alle hier namentlich aufgeschlüsselten Personen aus *Duāra* stammen (s. o.). Nach Röllig 2008a, 90: 5f. ist ihm Gerste zu speichern in <sup>6</sup>*karmu* anvertraut<sup>735</sup>. Es ist aber nicht klar, ob dieser Speicher neben bzw. an seinem Haus liegt, wie der Fall bei seinem, allerdings „unfreien“, Mitbürger *Ellil-aḫa-ēriš* ist (vgl. Röllig 2008a, 90: 8-12), der seinerseits auch aus *Duāra* stammt (zu ihm s. den Komm. zu 3: 13).

## Bemerkungen zum Text:

Anscheinend stammen alle hier namentlich aufgeführten Personen aus *Duāra*, denn mindestens acht von ihnen kommen aus dieser Stadt (s. o. den Komm. zu Z. 2', 5', 15', 16' und 17'; vgl. a. zu *Aiṣina* [Z. 9'] 75: 108; zu *Papsukal-šuma-uṣur* [Z. 18'] 74: 42' bzw. 75: 106; zu *Aisini* [Z. 19'] 74: 33' bzw. 75: 97).

731 *Qudi'asu* ist in Röllig 2008a, 46: 2 (mit Komm.) nach dem Abguss sicher in <sup>1</sup>*qu-di-a-zu*, also *Qudi'azu* zu korrigieren.

732 Dort ist der PN wohl als <sup>1</sup>*sa'*(= NÍG)-*ú* zu deuten.

733 S. v. *Qabudu*.

734 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167f. (s. v. *Qabudu*).

735 Vgl. Faist/Llop-Raduà 2012, 25f.

## Nr. 35

Inventar Nrn.: DeZ 3301+3848/20

Inhalt: Nicht vollständig erhaltene Liste mit 37<sup>7</sup> mit Saatgerstestationen (?) zu versorgenden Personen

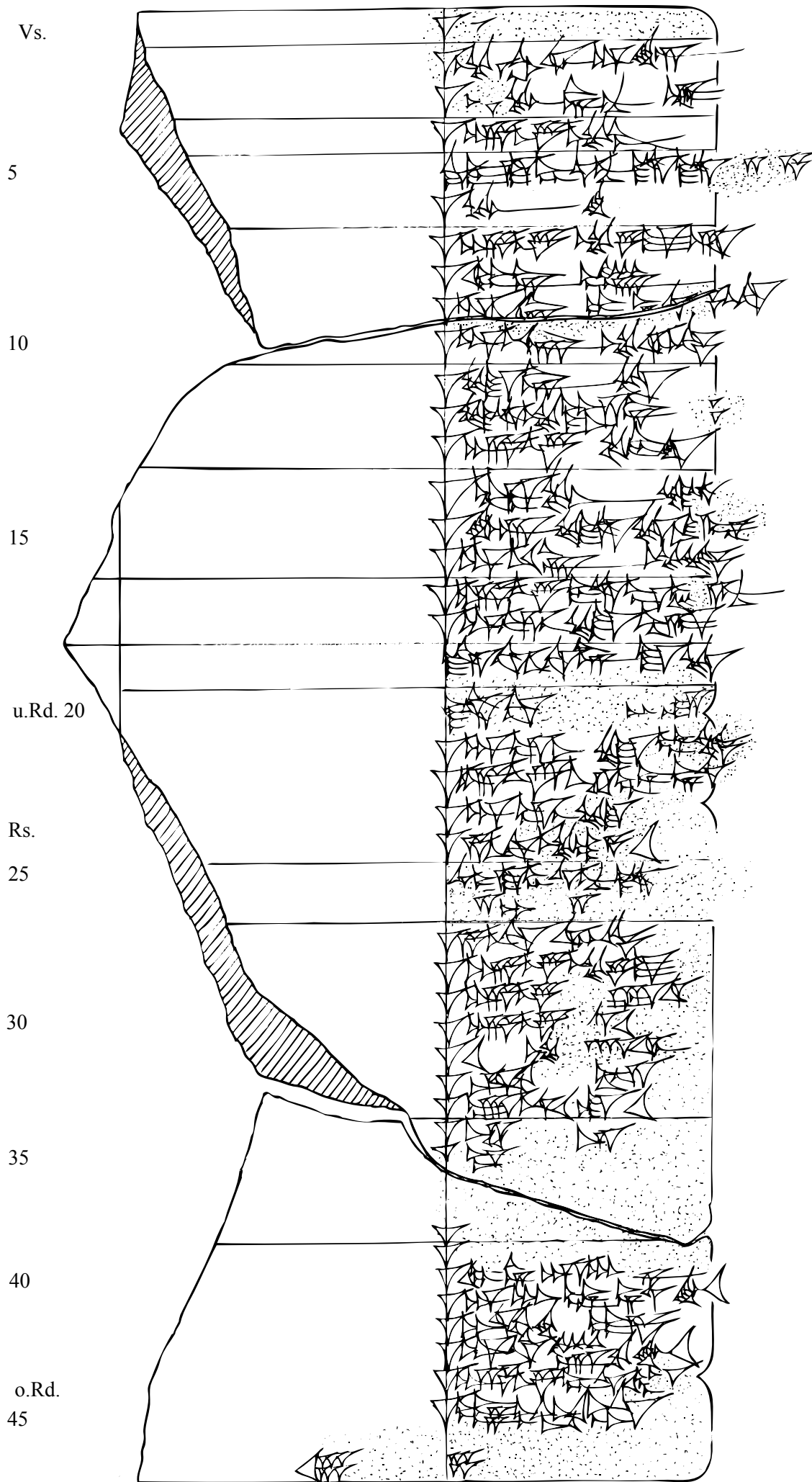
Datierung: nicht erhalten

Vs.	[... ]	<sup>l</sup> x-[...]	Vs.	[...]	PNm
	[... ]	<sup>l</sup> mu-šal-lim- <sup>d</sup> IŠKUR		[...]	<i>Mušallim-Adad</i>
	[... ]	<sup>l</sup> bu-ni-nu-SAG		[...]	<i>Bunene-ašarēd</i> <sup>736</sup>
	[... ]	<sup>l</sup> a-šur-MU-PAP		[...]	<i>Aššur-šuma-ušur</i>
5	[... ]	<sup>anše</sup> ku-du-nu ša ša x x	5	[...]	Maultier des ...
	[... ]	<sup>l</sup> pu-ḫi		[...]	<i>Puḫi</i> <sup>737</sup>
	[... ]	<sup>l</sup> a-šur-mu-šá-áš-ri		[...]	<i>Aššur-mušāšri</i>
	[... ]	<sup>l</sup> šil-li-LUGAL		[...]	<i>Šillī-šarru</i>
	[... ]	<sup>l</sup> be-er-IBILA-SUM <sup>na</sup>		[...]	<i>Bēr-apla-iddina</i>
10	[... ]	<sup>l</sup> be-er <sup>mu</sup> -SIG <sub>5</sub>	10	[...]	<i>Bēr-mudammeq</i>
	[... ]	<sup>l</sup> tu-ni-te		[...]	<i>Tunite</i>
	[... ]	<sup>l</sup> li-mu-ra-ni x		[...]	<i>Līmuranni ...</i>
	[... ]	<sup>l</sup> a-šur-KUR <sup>id</sup>		[...]	<i>Aššur-kāšid</i>
	[... ]	<sup>l</sup> ka-bu-li		[...]	<i>Kabuli</i>
15	[... ]	<sup>l</sup> eḫ-li-te-šu- <sup>up</sup>	15	[...]	<i>Eḫli-Teššup</i>
	[... ]	<sup>l</sup> be-er-MU-SUM		[...]	<i>Bēr-šuma-iddina</i>
	[... ]	<sup>l</sup> a-šur-da-is- <sup>su</sup> -nu		[...]	<i>Aššur-da''issunu</i>
	[... ]	<sup>l</sup> MAR.TU-SAG		[...]	<i>Amurru-ašarēd</i>
	[... ]	ša ut-na-ni ma te		[...]	die der Kutsche ...
u.Rd.20	[... ]	ša ut-[na-ni] x x	u.Rd.20	[...]	die der K[utsche] ...
	[... ]	<sup>l</sup> MAR.TU-IBI(LA)-SUM		[...]	<i>Amurru-ap(⟨la⟩)-iddina</i>
	[... ]	<sup>l</sup> a-šur-EN-IBILA		[...]	<i>Aššur-bēl-aplī</i>
Rs.	[... ]	<sup>l</sup> MAR.TU-[...]	Rs.	[...]	<i>Amurru-[...]</i>
	[... ]	<sup>l</sup> a-na-MU-ja-X		[...]	<i>Ana-šumīja-Adad</i>
25	[... ]	<sup>ANŠE</sup> ku-du-nu ša [...]	25	[...]	Maultier des ...
	[... ]	x x x		[...]	...
	[... ]	<sup>l</sup> a-na-SIG <sub>5</sub>		[...]	<i>Ana-da'iq</i>
	[... ]	<sup>l</sup> a-šur-mu-šá-áš-[ri]		[...]	<i>Aššur-mušāš[ri]</i>
	[... ]	<sup>l</sup> a-šur-[mu-š]ab-š[i]		[...]	<i>Aššur-[muš]abš[i]</i>
30	[... ]	<sup>l</sup> a-šur-[d]u-g[ul-ni]	30	[...]	<i>Aššur-[d]ug[ulni]</i>
	[... ]	<sup>l</sup> X-mu- <sup>šab</sup> -šī		[...]	<i>Adad-mušabši</i>
	[... ]	<sup>l</sup> iq-zu		[...]	<i>Iqzu</i>
	[... ]	<sup>l</sup> TI.LA-X		[...]	<i>Uballiṭ-Adad</i>

736 Für die richtige Lesung dieses PN danke ich H. Freydank.

737 Der PN *Puḫi* ist wohl die verkürzte Form vom hurr. PN *Puḫi-š/zenni* (vgl. Maul 2004, 3: 14<sup>4</sup> und den Komm. dazu, S. 136, mit den Literaturangaben).





	[... ]	<sup>1</sup> EN-S[AG]		[...]	<i>Bēl-aš[arēd]</i>
35	[... ]	<sup>1</sup> qa-[...]	35	[...]	<i>Qa[...]</i>
	[... ]	[...]		[...]	[...]
	[... ]	[...]		[...]	[...]
	[... ]	<sup>1</sup> [...]		[...]	PNm
	[... ]	<sup>1</sup> [X-IBILA-SUM <sup>na</sup> ]		[...]	<i>Adad-apla-iddina]</i>
40	[... ]	<sup>1</sup> šil'-lī-DINGIR <sup>meš-1né1</sup>	40	[...]	<i>Šillī-ilāne</i>
	[... ]	<sup>1d</sup> XXX-IBILA-KAM		[...]	<i>Sīn-apla-ēriš</i>
	[... ]	<sup>1</sup> bal-ti-ja		[...]	<i>Bāltija</i>
	[... ]	<sup>1d</sup> UTU-ŠEŠ-KAM		[...]	<i>Šamaš-aḫa-ēriš</i>
o.Rd.	[... ]	<sup>1d</sup> a-šur-du-'gul'	o.Rd.	[...]	<i>Aššur-dugul</i>
45	[... ]	<sup>1</sup> as-qu-du	45	[...]	<i>Asqūdu</i>
	[... ]	16 <sup>?</sup> 5 <sup>?</sup> [...]		[...]	16 <sup>?</sup> 5 <sup>?</sup> [...]

*Kommentar:*

- Z. 2** Vgl. a. **36**: 1. Den PN *Mušallim-Adad* tragen in *D.-K.*, neben dem bekannten Eponymen, zwei weitere Personen: Der Sohn eines gewissen *Aḫi-ummīšu* (vgl. **40**: 54), der seinerseits nicht aus *D.-K.* stammt (s. dort Bemerkungen zum Text) sowie der wohl bekannte *rē'i alpē* „Rinderhirte“, der sein Amt anscheinend von seinem Vater *Adad-šuma-ēriš* geerbt hat<sup>738</sup>. Ob Personengleichheit besteht, bleibt noch zu klären.
- Z. 5** Das Vorkommen von Maultieren ist ein Beweis dafür, dass es sich bei den zugewiesenen Rationen um Gerste handelt. Aufgrund des Fehlens der Anzahl von Maultieren und der kleinen zugewiesenen Gerstemenge in **36**: 4. 48 ist zu schließen, dass es sich nur um ein einziges Maultier handelt. Einem Maultier wurde eine Futtergerste-Ration von nur 3 *qū* pro Tag zugeteilt<sup>739</sup> (s. Jakob 2003a, 356)<sup>740</sup>, d. h., dass die Gerstemenge in **36**: 4 für ein einziges Maultier für 9 Tage ausreicht und in **36**: 48 sogar für 11 Tage<sup>741</sup>. Maultiere sind in *D.-K.* nur in den beiden vorliegenden Texten nachweisbar (vgl. noch oben Z. 25 und **36**: 4. 48). Am Ende der Zeile würde man den PN des Besitzers erwarten oder vielleicht eine Bezeichnung für die Maultiere<sup>742</sup>. Es zeigt sich hier somit, dass die Gerste in *D.-K.* – außer ihrer Verwendung als Saatgut und als Rationen für *šiluḫlū* – nicht nur als Futter für Pflugrinder<sup>743</sup> und Pferde<sup>744</sup> verwendet wird, sondern dass einige Bauern sie sogar als Futter für ihre Maultiere erhalten<sup>745</sup>.
- Z. 15** Ein in *D.-K.* mit einem hurr. theophoren Element ähnlich gebildeter PN, nämlich *Tiḫi-Teššup* findet sich in dem Brief BATSH 4, 7: 2<sup>c</sup> (s. dort den Komm. dazu, S. 127).
- Z. 18** Der PN *Amurru-ašarēd* ist sonst nur noch einmal in *D.-K.* belegt (vgl. BATSH 4, 2: 64).

738 Vgl. Röllig 2008a, **9**: 12; **12**: 11; **19**: 12; **23**: 12; **24**: 6; **36**: 7. 21; **48**: 6; **50**: 2<sup>c</sup>; **55**: 5<sup>c</sup> und s. a. S. 6<sup>a</sup>; vgl. a. **DeZ 2525**: 2; **DeZ 3389**: 3; **DeZ 3406**: 2; zum Vatersnamen s. den Komm. zu **28**: 14.

739 W. Röllig errechnet den Bedarf an Futtergerste für ein einziges Pferd in *D.-K.* mit 5 *qū* täglich (s. Röllig 2008a, Komm. zu **69**: 26f. und S. 28<sup>b</sup>; vgl. a. Jakob 2003a, 355).

Pferde sind in *D.-K.* ebenfalls selten belegt und man begegnet ihnen m. W. nur an vier Stellen, nämlich in BATSH 9, **69**: 26 und **92**: 20 (s. dort den Komm. zu **69**: 26f. und S. 28<sup>b</sup>), **DeZ 2523**: 2. 7 sowie **DeZ 3822**: 5 (Eponymat des *Aššur-bēl-ilāne*). Aus der relativ großen Menge der Futtergerste-Rationen von 8.825 *qū* in **DeZ 2523**: 5, die die Pferde der Stadt innerhalb von 25 Tagen zu fressen bekommen (s. **DeZ 2523**: 9), ist die Anzahl der Pferde in *D.-K.* im Eponymat des *Aššur-bēl-ilāne* auf etwa 70 Pferde zu schätzen. Ob diese Pferde der Zentralregierung gehören, wie St. Jakob annimmt (s. Jakob 2003a, 123), bleibt fraglich. Nach dem mA Archiv von *D.-K.* ist ein gewisser *Eru-mušallim* für das Füttern der Palast-Pferde verantwortlich (s. **DeZ 2523**: 16). Nach BATSH 9, **69**: 26f. erhält *Amurru-šumu-ušur* im Eponymat des *Mušallim-Aššur* 1200 *qū* Gerste als Futter für zwei *ilku*-Pferde für 4 Monate (s. dort auch den Komm. dazu).

740 Nach MARV IV, **57**: 19 sind die Futtergerste-Rationen für Maultiere (und Pferde) im „kleinen“ *sūtu*-Maß abgemessen.

741 Das würde zu meiner Vermutung im Komm. zu Z. 19f. unten ganz gut passen, denn die Stecke zwischen *D.-K.* und *Aššur* war in etwa 10 bzw. 11 Tagen zurückzulegen (s. u. den Komm. zu Z. 19f. und s. a. Bemerkungen zum Text **58**).

742 Wie bspw. der Fall in den „Servile Laborers“-Texten aus mB Nippur (s. dazu Tenney 2011, 26). Das würde hier heißen, dass die Tiere der darauf folgenden Person gehören. Hier wäre der Besitzer z. B. der mit hurr. PN bekannte *Puḫi* (vgl. o. Z. 6).

743 S. Röllig 2008a, 27<sup>a</sup>f.; vgl. a. MARV IV, **106**: 3.

744 S. Röllig 2008a, Komm. zu **69**: 26f., und S. 28<sup>b</sup>; vgl. a. MARV IV, **57**; **58**: 7 u. **60**: 4.

745 Vgl. MARV IV, **57** u. **58**: 8.

**Z. 19f.** H. Freydank<sup>746</sup> verweist mich freundlicherweise auf *uatnannu* „Stall?“ (AHw 1398<sup>a</sup>, s. v. *uatnannu*; CAD A/II 499<sup>a</sup>, s. v. *atnannu*), was hier dem (zerstörten) Kontext nicht unbedingt widersprechen würde. *uatnannu* bzw. *utnannu* ist in *D.-K.* im Brief DeZ 3490<sup>747</sup> nochmal belegt<sup>748</sup>, wo Cancik-Kirschbaum den Terminus als „Reisewagen, Kutsche“<sup>749</sup> übersetzt (s. Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **10**: 14)<sup>750</sup>, was den Kontext hier vielleicht am besten zu treffen scheint.

Ob man hier beide Tafeln (**35** und **36**) mit dem oben genannten Brief in Beziehung bringen und die in ihnen aufgelisteten Personen als „Garde(truppe)“ des Königs *Tukultī-Ninurta I.*<sup>751</sup> – die mit ihm nach *D.-K.* kamen und deshalb Rationen als Reiseproviand für die Rückstrecke nach *Aššur* dort erhielten (s. o. den Komm. zu Z. 5 und auch Bemerkungen zum Text **58**) – bezeichnen kann<sup>752</sup>, bleibt noch zu klären<sup>753</sup>. Es sei nur noch darauf hingewiesen, dass die „Kutschen“ hier nicht von Pferden (s. Cancik-Kirschbaum *ibid.*) gezogen wurden, sondern von Maultieren, die in den beiden Tafeln mehrfach belegt sind. Eine Erklärung für die verbleibenden Zeichen am Ende der Zeile entzieht sich meiner Kenntnis<sup>754</sup>.

**Z. 24** *Ana-šumīja-Adad* taucht in **36**: 24 mit der Kurzform *Šumīja-Adad* auf<sup>755</sup>.

**Z. 32** Aus dem mA Archiv von *D.-K.* sind neben dem hier genannten *Iqzu* (s. a. **36**: 33), der allerdings nicht aus *D.-K.* stammt (s. u.), noch zwei weitere gleichnamige Personen bekannt: Der Ehemann einer *Rebētu* (s. **74**: 13) und ein *rab hanšē* und gleichzeitig Sohn eines gewissen *Pišqīja* (s. **76**: 53 bzw. **77**: 2<sup>“</sup>). Aus Tafel **DeZ 3340**: 6 ist aber auch noch der Vater eines anscheinend hochrangigen *Sīn-mušabši* bekannt. Eine Personengleichheit scheint zumindest zwischen diesem und dem *rab hanšē*, dem Sohn des *Pišqīja* bestanden zu haben (s. den Komm. zu **76**: 53).

#### Bemerkungen zum Text:

Text **35** und **36** sind höchstwahrscheinlich vom selben Schreiber abgefasst worden. Dies trotz der – wenn auch seltenen – orthographischen Abweichungen zwischen beiden Tafeln (vgl. **35**: 24 bzw. **36**: 24 und **35**: 45 bzw. **36**: 46). Beide Listen weisen auch dieselben PN in der gleichen Reihenfolge auf. Allerdings scheint in **35**: 1 ein zusätzlicher PN aufgeführt zu sein. Man möchte in beiden Texten an geteilte Saatgutraktionen denken, welche die aufgelisteten Personen in mindestens zwei verschiedenen Zeiträumen erhalten, weil die Mengen an Saatgerste (?) in Text **36** nur recht kleine Summen aufweisen. Aus den Texten lässt sich das allerdings nicht zwingend ablesen, weil das Datum wegen des fragmentarischen Erhaltungszustands der beiden Tafeln fehlt und die kleinen Mengen an Saatgerste (?) vielleicht dadurch erklärt werden können, dass die genannten Saatgerste(?)-Empfänger aus einer kleinen, in der Steppe liegenden Ortschaft stammen, deren Felder wenig fruchtbar waren<sup>756</sup>.

Man kann allerdings nicht ausschließen, dass beide Listen möglicherweise gar keine Saatgutraktionen, sondern vielmehr Gersterationen für in einem Arbeitsauftrag, wohl in *Dūr-Katlimmu*, eingesetzte und nur für eine kurze Zeit beschäftigte Arbeitskräfte<sup>757</sup> enthalten<sup>758</sup> (s. aber oben den Komm. zu Z. 19f.).

746 Brief vom 3. August 2011.

747 Dort wird über den „Besuch des Königs [*Tukultī-Ninurta I.*] mit seinem Hofstaat und dem kassitischen König [*Kaštiliaš IV.* bzw. *Adad-šumaidina* (s. jetzt Janssen 2012b, 138 Anm. 73; Jakob 2013, 519)], samt Gattin und Hofleuten (...)“, gesprochen (s. Cancik-Kirschbaum 1996a, 147).

748 Dort aber mit dem Determinativ *giš*.

749 Vgl. a. Black 2000, 417<sup>a</sup>, s. v. *uatnannu*, *utnānu* „carriage“?; Parpola 2007, 131<sup>b</sup>, s. v. *utnannu* „carriage, chaise, cab“.

750 Dort hat man uns von insgesamt 6 „Kutschen“ berichtet, die 19 Frauen trugen. Also etwa 3 Frauen in jeder „Kutsche“ (vgl. dort Z. 8-13 und s. a. Faist 2006, 155 Anm. 47).

751 Eine Verstärkung für diese Vermutung ist vielleicht die Tatsache, dass alle hier dokumentierten Personen männlich sind und die Mehrheit von ihnen auch typisch ass. PN tragen, da der König seine „Garde“ vermutlich nur aus den treuen „Assyrern“ und nicht aus den aus nicht-ass. Familien bzw. Umfeld stammenden Soldaten auszuwählen pflegte (s. aber Gelb 1973, 92f.).

752 Man würde dann hier herauslesen, dass die Ration der für die Besatzung der „Kutsche“ zuständigen „Garde“ zusteht.

753 In diesem Falle wären beide Tafeln in das Eponymat des *Ina-Aššur-šuma-ašbat* zu datieren (s. Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **10**: 2). Es wäre auch in diesem Falle nach den sehr unterschiedlichen Gerstemengen zwischen den einzelnen Rationen zu fragen.

754 Wenn man das Zeichen *ma* als *a'* lesen würde, käme man auf einen Pl. f. des Terminus *utnannu*, also *utnannāte*, wie es in BATSH 4, **10**: 14 belegt ist. Dieser Annahme möchte ich aber nicht zustimmen, weil das Zeichen hier ganz deutlich als *ma* zu deuten ist.

755 Der PN ist auch in Tell Chuēra in verschiedenen Formen belegt: Mehrfach als *Ana-šumīja-Adad* (vgl. Jakob 2009, z. B. **17**: 1 und **45**: 5<sup>‘</sup>), zweimal in der Kurzform *Šumīja-Adad* (vgl. *ibid.*, bspw. **21**: 1) bzw. *Aššumja-Adad* (vgl. *ibid.*, z. B. **18**: 1 und **20**: 1). Der PN taucht im mA Archiv von *D.-K.* noch in dem Brief BATSH 4, **2**: 51 auf (s. a. dort den Komm. dazu, S. 105).

756 Relativ ähnlich ist auch die Lage im mB Nippur, wo man auch „Barley Allocations for Various Purposes to Animals and Humans by Location outside of Nippur“ gegeben hat (s. Tenney 2011, 26).

757 Vgl. a. Bemerkungen zum Text **40**.

758 Die kleinen Mengen an zugeteilter Gerste sind vielleicht ein Hinweis darauf, dass es sich hier um Gersterationen handeln könnte, zumal Personen belegt sind, die (Futter)gerste für ihre Maultiere erhalten. Man muss allerdings gleich nach den sehr unterschiedlichen Gerstemengen fragen, die man so erklären mag, dass sie vom Alter des Beschäftigten abhängig sind. Hingegen könnten die kleinen Mengen auch auf kleine einzusäende Felder hindeuten.

Man kann jedoch mit Recht vermuten, dass alle in beiden Texten aufgeführten Personen nicht aus *Dūr-Katlimmu* stammen, zumal sich keine Personenidentitäten mit bekannten *Dūr-Katlimmäern* bestätigen lassen.

Auffällig in beiden Texten ist das Fehlen jeglicher Funktionsbezeichnungen bzw. das Verzichten auf die Nennung des Patronym bei allen PN sowie, dass alle hier aufgeführten Personen männlich sind. Leider ist aus keiner der beiden Listen dafür eine Erklärung zu gewinnen<sup>759</sup>.

Es ist allerdings hervorzuheben, dass die meisten der in beiden Listen dokumentierten Personen semitischer Wurzel sind<sup>760</sup>. Wieso man die registrierten Personen im vorliegenden Text auf verschiedene Gruppen verteilt, sie in dem parallelen Text (**36**: 1-39 und 40-56) aber auf zwei Gruppen aufgeteilt hat, bleibt unklar. Es lässt sich nur darüber spekulieren, ob sie nach Familien oder Arbeitsgruppen aufgelistet sind<sup>761</sup>.

759 Trifft die unten im Komm. zu Z. 19f. geäußerte Vermutung zu, dann wäre das nachvollziehbar, weil dann alle männlichen Personen hier als „Garde(truppe)“ zu bezeichnen sind und ihr Beruf damit als „Soldaten“ zu interpretieren ist.

760 Bei mindestens 9 Personen wird sogar ein typisch ass. PN mit dem theophoren Element *Aššur-* aufgewiesen. Eine weitere Person (*Kabuli*: Z. 14 bzw. **36**: 13) trägt auch einen bekannten Wsem. PN (s. Pruzsinszky 2003, 173).

761 *Aššur-da'issunu* erhält in **36**: 16 die größte Menge an Gerste unter seinen Kollegen, was dafür sprechen könnte, dass er eine Schlüsselposition unter ihnen innehat.

Nr. 36<sup>762</sup>

Inventar Nrn.: DeZ 3088/1

Inhalt: Fragmentarische Liste mit 45<sup>?</sup> mit Saatgerstestationen (?) zu versorgenden Personen

Datierung: nicht erhalten

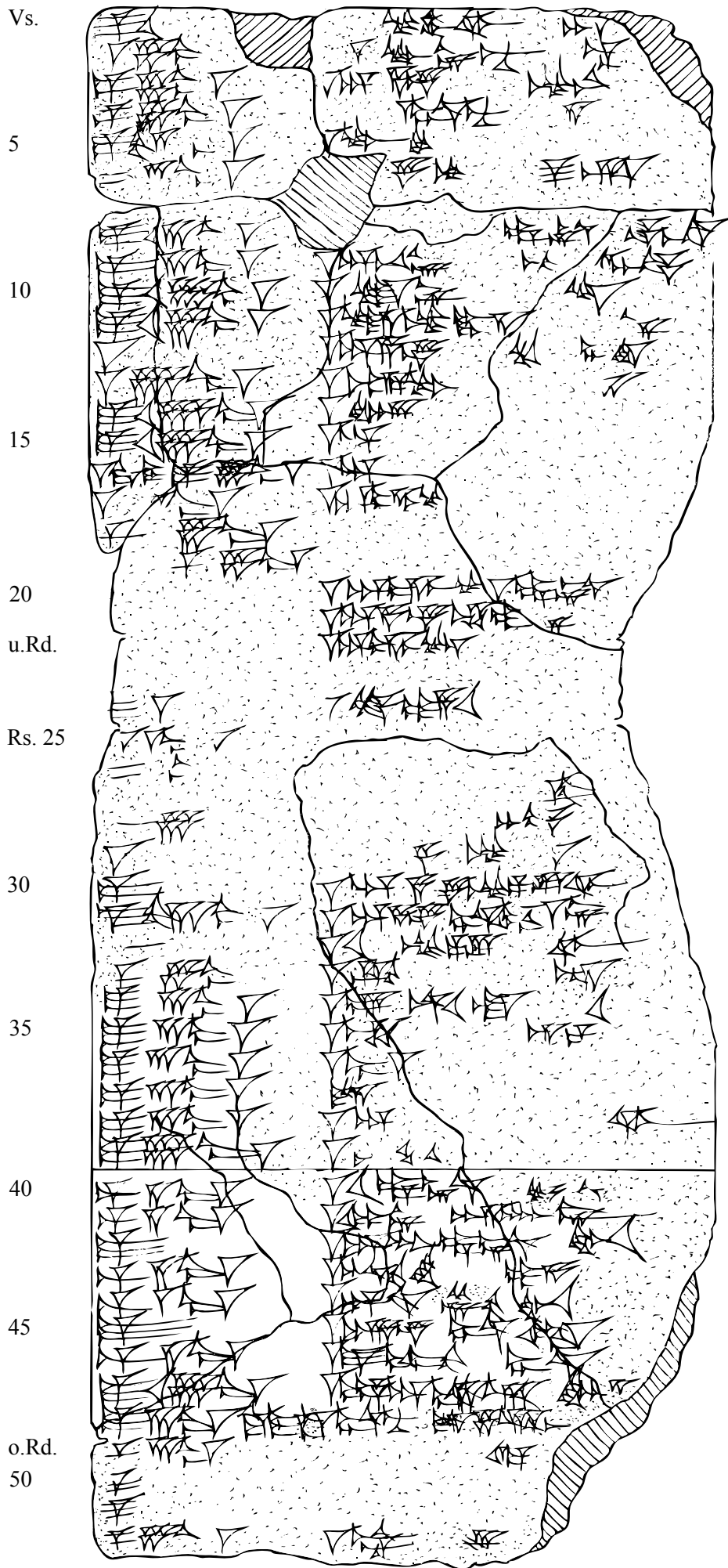
Vs.			Vs.		
	'4 BÁN'	[ <sup>1</sup> m]u-šal-lim- <sup>d1</sup> [IŠKUR]		4 sūtu	[M]ušallim-[Adad]
	'n BÁN' 5 SÌLA	[ <sup>1</sup> 'd <sup>1</sup> bu-ni-nu-S[AG]		n sūtu 5 q[ú]	Bunene-aš[arēd]
	'2 <sup>?</sup> BÁN 6 SÌLA'	<sup>1</sup> 'd <sup>1</sup> a-šur-MU-'PAP'		2 <sup>?</sup> sūtu 6 qú	Aššur-šuma-ušur
	'2 <sup>?</sup> BÁN 7 SÌLA'	[ <sup>anše</sup> k]u-du-nu [š]a [...]		2 <sup>?</sup> sūtu 7 qú	[M]aultier [de]s [...]
5	'5 BÁN 2 <sup>?</sup> SÌLA'	<sup>1</sup> pu- <i>hi</i>	5	5 sūtu 2 <sup>?</sup> qú	<i>Pu<sup>hi</sup></i>
	'2 <sup>?</sup> BÁN 3 <sup>?</sup> SÌLA'	[ <sup>1</sup> d a-š]ur-m[u-ša-á]š-ri		2 <sup>?</sup> sūtu 3 <sup>?</sup> qú	[Ašš]ur-m[uša]šri
	[...]	<sup>1</sup> šil-lí-LUGAL]		[...]	Šillī-šarru]
	'4 BÁN 3 SÌLA'	[ <sup>1</sup> d be-er]-IBILA-'SUM <sup>na</sup>		4 sūtu 3 qú	[Bēr]-apla-iddina
	'2 BÁN 3 SÌLA'	<sup>1</sup> d be-er-' <sup>mu</sup> SIG <sub>5</sub> '		2 sūtu 3 qú	Bēr-mudammeq
10	4 BÁN '8 SÌLA'	<sup>1</sup> tu-'ni-te'	10	4 sūtu 8 qú	<i>Tunīte</i>
	4 BÁN 6 'SÌLA'	<sup>1</sup> li-mu-ra-'ni'		4 sūtu 6 qú	<i>Līmuranni</i>
	NIGIDA	<sup>1</sup> d a-šur-KUR <sup>id</sup>		1 paršiktu	Aššur-kāšid
	NIGIDA 8 SÌLA	<sup>1</sup> ka-bu-[l]i		1 paršiktu 8 qú	<i>Kabu[l]i</i>
	4 BÁN 8 SÌLA	<sup>1</sup> eh-[li-te-šu-up]		4 sūtu 8 qú	<i>Eh[li-Teššup]</i>
15	4 BÁN 8 SÌLA	<sup>1</sup> 'd <sup>1</sup> [be-er-MU-SUM]	15	4 sūtu 8 qú	[Bēr-šuma-iddina]
	1 ANŠE 3 BÁN 9 'SÌLA'	<sup>1</sup> 'd <sup>1</sup> [a-šur-da-is-su-nu]		1 emāru 3 sūtu 9 qú	[Aššur-da''issunu]
	NIGIDA [n] SÌLA	<sup>1</sup> 'd <sup>1</sup> MAR.T[U-SAG]		1 paršiktu [n] qú	Amu[rru-ašarēd]
	'n BÁN' 6 SÌLA	[...]		n sūtu 6 qú	...
	[...]'n BÁN' 5 SÌLA	[...]		[...] n sūtu 5 qú	...
20	[... ]	<sup>1</sup> d MAR.'TU'-IBILA-[SUM]	20	[...]	<i>Amurru-apla-[iddina]</i>
	[... ]	<sup>1</sup> d a-šur-'EN-IBILA'		[...]	<i>Aššur-bēl-aplī</i>
u.Rd.	[... ]	<sup>1</sup> d MAR.'TU'-[...]	u.Rd.	[...]	<i>Amurru-[...]</i>
	[... ]	[...]		[...]	
	[3 BÁ]N n	<sup>1</sup> šúm-ja-X		[3 sūt]u n	<i>Šumīja-Adad</i>
Rs.25	n BÁN n 'SÌLA' [...]		Rs.25	n sūtu n q[ú] ...]	
	'2 <sup>?</sup> BÁN' n S[ÌLA] ...]			2 <sup>?</sup> sūtu n q[ú] ...]	
	[...]	K]IN		[...]	-k]in
	'n BÁN' 6 <sup>?</sup> [SÌLA	<sup>1</sup> a-na-S]IG <sub>5</sub>		n sūtu 6 <sup>?</sup> [qú	<i>Ana-d]a'iq</i>
	NIGIDA	[ <sup>1</sup> d a-š]ur-mu-[š]a-[áš-ri]		1 paršiktu	[Ašš]ur-mu[š]a[šri]
30	2 BÁN	<sup>1</sup> 'd <sup>1</sup> a-šur'-mu-šab-ši	30	2 sūtu	Aššur-mušabši
	'5 BÁN 3 SÌLA'	<sup>1</sup> d a-šur-du-'gul'-ni		5 sūtu 3 qú	Aššur-dugulni
	'n BÁN' [...]	<sup>1</sup> X-mu-šab-ši		n sūtu [...]	Adad-mušabši
	'1 <sup>?</sup> BÁN 5 SÌ[LA]	<sup>1</sup> iq-'zu'		1 <sup>?</sup> sūtu 5 q[ú]	<i>Iqzu</i>
	3 BÁN 3 'SÌLA'	<sup>1</sup> d TIL.A-X		3 sūtu 3 qú	<i>Uballiṭ-Adad</i>
35	3 BÁN 3 SÌLA	<sup>1</sup> EN-'SAG'	35	3 sūtu 3 qú	<i>Bēl-ašarēd</i>
	3 BÁN 3 SÌLA	<sup>1</sup> qa-[...]		3 sūtu 3 qú	<i>Qa[...]</i>
	2 BÁN 3 SÌLA	ša [...]		2 sūtu 3 qú	...
	2 BÁN 3 SÌLA	<sup>1</sup> d [...]-lim		2 sūtu 3 qú	... lim
	3 BÁN 8 SÌLA	<sup>1</sup> x x x		3 sūtu 8 qú	PNm
40	1 BÁN 2 SÌLA	<sup>1</sup> X-IBILA-'SUM <sup>na</sup>	40	1 sūtu 2 qú	<i>Adad-apla-iddina</i>
	1 BÁN 2 SÌLA	<sup>1</sup> šil-lí-DINGIR <sup>meš-né</sup>		1 sūtu 2 qú	<i>Šillī-ilāne</i>
	3 BÁN	<sup>1</sup> d XXX-IBILA-KAM		3 sūtu	<i>Sīn-apla-ēriš</i>
	1 BÁN 2 SÌLA	<sup>1</sup> bal-tí-ja		1 sūtu 2 qú	<i>Bāltīja</i>
	1 BÁN 1 SÌLA	<sup>1</sup> d UTU-'ŠEŠ'-KAM		1 sūtu 1 qú	<i>Šamaš-aḥa-ēriš</i>
45	3 BÁN	<sup>1</sup> d a-šur-du-gul	45	3 sūtu	<i>Aššur-dugul</i>
	1 BÁN 2 SÌLA	<sup>1</sup> ás-qu-du		1 sūtu 2 qú	<i>Asqūdu</i>
	4 BÁN 8 SÌLA	<sup>1</sup> mul-ta-ri-i[h- ...]		4 sūtu 8 qú	<i>Multarri[h ...]</i>

	3 BÁN 3 SÌLA	<sup>anše</sup> ku <sup>1</sup> -du-nu ša za-ri-x [...]		3 sūtu 3 qû	Maultier des ...
o.Rd.	n BÁN 3 SÌLA	[...] di	o.Rd.	n sūtu 3 qû	... di
50	'n BÁN' [...]		50	n sūtu	...
	'3 <sup>2</sup> BÁN' [...]			3 <sup>2</sup> sūtu	...
	'3 <sup>2</sup> BÁN 5 <sup>2</sup> SÌLA'	<sup>1</sup> ub- <sup>1</sup> ru'		3 <sup>2</sup> sūtu 5 <sup>2</sup> qû	Ubru
lk.Rd.	'2 <sup>2</sup> BÁN 6 <sup>2</sup> '[SÌLA]	<sup>1</sup> 'd'[(x) x]-le-šîr	lk.Rd.	2 <sup>2</sup> sūtu 6 <sup>2</sup> [qû]	[...]-lēšîr
	[...]	-j]a-ú [...]		[...]	... j]ā'u
55	'3 <sup>2</sup> BÁN' n	[...]	55	3 <sup>2</sup> sūtu n	...
	[...] 5 <sup>2</sup> SÌLA	<sup>1</sup> '[...]'		[...] 5 <sup>2</sup> qû	PNm

*Kommentar:*

**Z. 47** Vgl. in *D.-K.* den PN *Mušarriḫ* in Tafel **DeZ 3337**: 6.

**Z. 52** In *D.-K.* sind sechs Namensträger mit dem PN *Ubru* bekannt (s. den Index der PN und auch BATSH 4, **17**: 2). Personengleichheit ist aber wohl nicht anzunehmen.



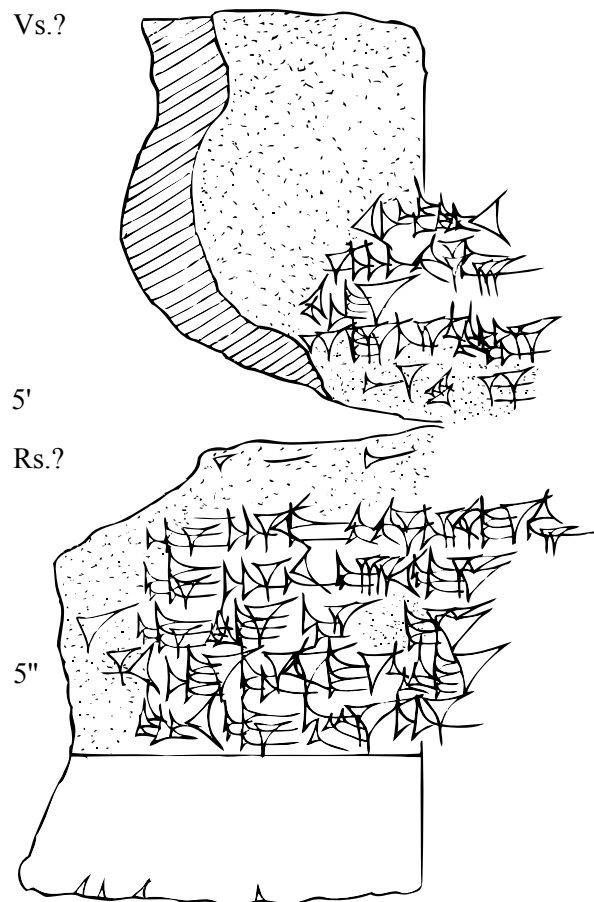
Ik.Rd.  
55  
[Handwritten symbols and characters, possibly representing a specific dialect or script]

## Nr. 37

Inventar Nrn.: DeZ 3089

Inhalt: Fragmentarische Liste mit 9<sup>?</sup> mit Saatgerstestationen (?) zu versorgenden freien Bauern neben einer freien Frau (Z. 5<sup>“</sup>) aus *Dūr-Katlimmu* (?)

Datierung: nicht erhalten



Vs.?	(abgebrochen) [... DUMU] X-MU-KAM [... DUMU] <sup>d</sup> XXX-pir-sa [... ŠE]Š-šu [... ]x lu-zi-ra	Vs.?	(abgebrochen) [... PNm, Sohn des] <i>Adad-šuma-ēriš</i> [... PNm, Sohn des] <i>Sîn-pirsa</i> [... PNm], sein [Brud]er [... ]luzira
5'	[... ]x x [k]a <sup>?</sup> (abgebrochen)	5'	[... ]...[k]a (?) (abgebrochen)
Rs.?	[... ]x x x [... D]UMU <sup>d</sup> AMAR.UTU-re-ma-ni [... ]DUMU <sup>d</sup> PAP.SUKKAL-ja [... ]x DUMU ḪAR-si-[j]a	Rs.?	[... ]PN [... PNm, S]ohn des <i>Marduk-remânni</i> [... PNm], Sohn des <i>Papsukalija</i> [... PNm], Sohn des <i>Ḫarsī[j]a</i>
5''	[... -T]I.LA al-ma-tu [... ]-KAM DUMU SU-DINGIR	5''	[... ]-balli <sup>t</sup> , Witwe [... ]-ēriš, Sohn des <i>Erība-ilī</i>
	(Freiraum) x x x (abgebrochen)		(Freiraum) ... (abgebrochen)

## Kommentar:

**Z. 2'** Hier käme vielleicht *Kūbe-ēriš* als Sohn von *Sîn-pirsa* in Betracht (vgl. **30**: 5).**Z. 2''** Als Sohn des *Marduk-remânni* käme hier vielleicht *Masanu* in Frage (vgl. **74**: 19').

## Bemerkungen zum Text:

Ergänzungen zu den hier abgebrochenen PN lassen sich wegen der vielen in *Dūr-Katlimmu* vorkommenden Personen gleichen Namens nicht leicht anbringen (zu möglichen Ergänzungen vgl. den Index der PN).



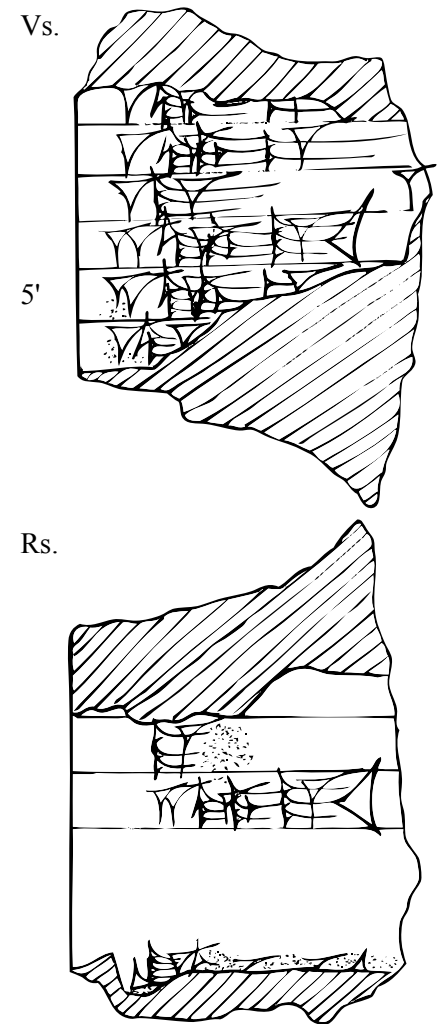
**Nr. 38**

Inventar Nrn.: DeZ 2226

Inhalt: Fragmentarische Liste mit 8<sup>?</sup> – nicht erhaltenen – mit Saatgerstestationen zu versorgenden freien Bauern

Datierung: nicht erhalten

Vs.	(abgebrochen) '1 ANŠE n BÁN' [...]	Vs.	(abgebrochen) 1 emāru n sūtu [PN]
	1 ANŠE 2 BÁN [...]		1 emāru 2 sūtu [PN]
	NIGIDA 3 BÁN '[...]		1 paršiktu 3 sūtu [PNm]
	2 ANŠE 4 BÁN [...]		2 emāru 4 sūtu [PN]
5'	2 'ANŠE n BÁN' [...]	5'	2 emāru n sūtu [PN]
	1 A[NŠE ...] (abgebrochen)		1 e[māru ...] (abgebrochen) [PN]
Rs.	'3 BÁN' [...]	Rs.	3 sūtu [PN]
	2 ANŠE 4 BÁN [...]		2 emāru 4 sūtu [PN]
	(Freiraum) 'ŠU.NÍGIN' n [ANŠE ...] (abgebrochen)		(Freiraum) Summe: n [emāru ...] (abgebrochen)

*Bemerkungen zum Text:*

Die Saatgutrationen können ausreichen, um Flächen zwischen 1 *ikû* (Z. 1<sup>4</sup>) und 8 *ikû* (Z. 4<sup>4</sup> bzw. 2<sup>4</sup>) einzusäen (s. den Komm. zu **30**: 36).

**Nr. 39**

Inventar Nrn.: DeZ 3375

Inahlt: Butterschmalzrationen-Liste mit meist am Hofe von *Dūr-Katlimmu* wohl bekannten 6 hohen Beamten (s. u. den Komm. zu den einzelnen Personen)

Datierung: nicht vorhanden

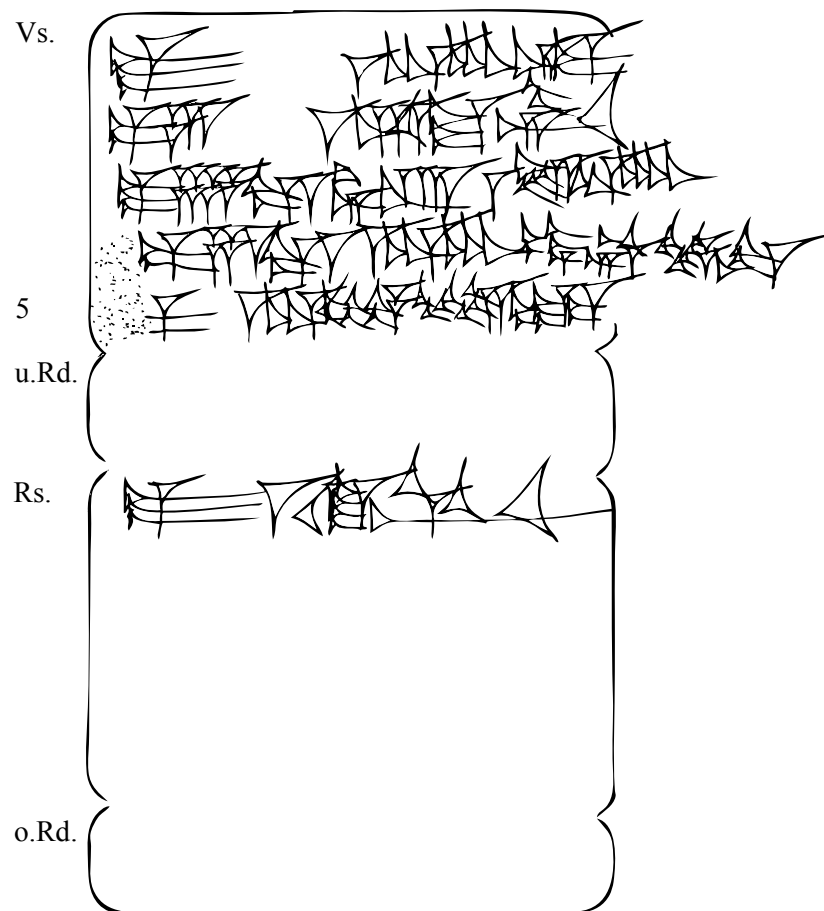
Vs.	3 BÁN <sup>1d</sup> XXX-SAG 2 BÁN 4 <sup>1</sup> re-ma-ni-X 3 BÁN 8 SÌLA «1» Ì.NUN 'SU- <sup>d</sup> XXX 2 BÁN 5 SÌLA «1» <sup>1d</sup> XXX-IBILA-SUM <sup>na</sup>	Vs.	3 <i>sūtu</i> <i>Sîn-ašarēd</i> 2 <i>sūtu</i> 4 <i>Remānni-Adad</i> 3 <i>sūtu</i> 8 <i>qū</i> «1» Butterschmalz <i>Erība-Sîn</i> 2 <i>sūtu</i> 5 <i>qū</i> «1» <i>Sîn-apla-iddina</i>
5	'2 BÁN' <sup>1d</sup> AMAR.UTU- <i>le-šir</i>	5	2 <i>sūtu</i> <i>Marduk-lēšir</i>
u.Rd.	(Freiraum)		(Freiraum)
Rs.	3 BÁN <sup>1</sup> <i>ki-din-X</i> (Freiraum)	Rs.	3 <i>sūtu</i> <i>Kidin-Adad</i> (Freiraum)
o.Rd.	(Freiraum)	o.Rd.	(Freiraum)

*Kommentar:*

- Z. 1** Zu *rab ikkarāte Sîn-ašarēd* s. den Komm. zu **23**: 19.  
Auch wenn es in den Z. 1, 2, 4, 5 und 6 nicht ausdrücklich gesagt wird, ist hier wohl das Butterschmalz gemeint, wie es in Z. 3 der Fall ist.
- Z. 2** Eine Personenidentität mit dem in den mA Texten von *D.-K.* gleichnamigen, wohl bekannten „Ober-Pflüger“ (vgl. Röllig 2008a, **44**: 1; **72**: 3; **73**: 3; **74**: 5; **75**: 6; **76**: 4; **77**: 4; **78**: 4?; **79**: 4; **80**: 4; **88**: 4 und **98**: 10, und s. dort S. 21f.) scheint gewiss zu bestehen, zumal alle anderen hier aufgeführten Personen eine besondere Stellung in der Verwaltung von *D.-K.* innehaben (s. den Komm. zu den einzelnen Personen). *Remānni-Adad* war in *D.-K.* zwischen dem Eponymat des *Aššur-nādin-aplī* und dem des *Bēr-nādin-aplī*, also etwa 18 Jahre lang, für die Bewirtschaftung des Feldes 2 verantwortlich<sup>763</sup>. Nach **DeZ 3406**: 4 war er sogar schon im Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur* ein „Ober-Pflüger“. Weitere Belege für ihn finden sich noch in den Tafeln **DeZ 2516**: 4; **DeZ 3077**: 5 und **DeZ 3372**: 1.
- Z. 3** Zu Butterschmalz s. zuletzt Röllig 2008a, 15<sup>a</sup>, und vgl. dort **44**: 9<sup>c</sup>; **51**: 6 und **56**: 6<sup>c</sup>.  
Zu dem in *D.-K.* recht bekannten *nāqīdu Erība-Sîn* vgl. im Archiv noch **66**: 23; **67**: 32 und **69**: 27 und Röllig 2008a, **19**: 23; **27**: 8; **30**: 10; **51**: 18; **56**: 12<sup>c764</sup>, und s. dort insbesondere S. 6<sup>b</sup>; s. a. **DeZ 2211**: 4; **DeZ 3400**: 2; **DeZ 3407**: 2. Er ist vielleicht mit der in **58**: 16. 18. 19 mehrfach auftretenden, wichtigen Person identisch.
- Z. 4** Ein *Sîn-apla-iddina* tritt uns in *D.-K.* als „Kleinviehhirte“ zwischen dem Eponymat des *Mušallim-Adad*, des Sohnes des *Salmānu-qarrād* (s. BATSH 9, **11**: 8<sup>c</sup>) und dem des *Adad-uma*’i (s. **DeZ 3833**: 16), d. h. also im ersten Viertel der Regierungszeit *Tukultī-Ninurtas* I., entgegen (s. a. Röllig 2008a, **30**: 4 [Datierung nicht vorhanden]; Röllig 2008a, **19**: 33f.; **DeZ 3848/18**: 9 [Datierung nicht erhalten]).  
Trotz des hier undatierten Textes ist eine Personenidentität zwischen dem hier genannten *Sîn-apla-iddina* und dem „Kleinviehhirten“ wohl nicht zu bezweifeln.  
Es ist sehr interessant festzustellen, dass sich *Sîn-apla-iddina* in der Verwaltung von *D.-K.* hochgearbeitet und später das Amt des *sukkallu* „Wesir“ übernommen hat (vgl. **66**: 25f.; **67**: 35ff., und s. unter IV.1.).  
An dieser Stelle sei auf Ismail/Postgate 2008, 49f. verwiesen, die *nāqīdu*<sup>765</sup> als „flock-master“ also „Herdenmeister“ übersetzen und festgestellt haben, dass „(...) the *nāqīdu* was not simply the person who pastured the sheep and goats day in, day out, but one who managed the palace’s stock-breeding enterprise, controlling the provision of animals to meet government requirements and organizing the collection and distribution of secondary products, in particular wool (...) The flock-master, then, was an official working for the central government (the “palace”) and in charge of some palace flocks“ (s. *ibid.* 49f.). Das würde im Fall des *nāqīdu Sîn-apla-iddina*, der später das Amt des Wesirs in *D.-K.* bekleiden wird, ganz gut passen. Aber dies „seems to contrast with the information from the documentation from BATSH 9“, wie schon von Llop-Raduà 2010a, 127<sup>a</sup> festgestellt<sup>766</sup>.

763 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167f.

764 Korrigiere die Zeilenzahl im Index bei Röllig 2008a, 186<sup>a</sup>, s. v. *Erīb-Sîn*.765 Zum Amt des *nāqīdu* „Kleinviehhirte“ s. Jakob 2003a, 365ff.766 S. Röllig 2008a, 6<sup>b</sup>.



*Sîn-apla-iddina* ist nach **DeZ 3833**: 16 Sohn des ebenfalls als *nāqīdu* arbeitenden *Adad-le'i*, der in *D.-K.* auch als *rab ikkarāte* bekannt war (zu ihm s. den Komm. zu **47**: 26). Beide Personen, Vater und Sohn, gingen also dem Beruf eines *nāqīdu* nach.

*Sîn-apla-iddina* ist auch nach **74**: 26 ein *rab ḥanšê*. Zuletzt taucht sein Name in *D.-K.* im Eponymat des *Bēr-nādin-aplī* (s. **75**: 57) auf.

- Z. 5** *Marduk-lēšir*, der nur dieses eine Mal belegt ist, hat mit Sicherheit Spuren in der Verwaltung von *D.-K.* hinterlassen, weil hier alle mit ihm zusammen genannten Personen hochrangige Stellung in der Administration von *D.-K.* innehaben.
- Z. 6** *Kidin-Adad*, der nach **74**: 5<sup>c</sup> bzw. **77**: 29<sup>c</sup> als *rab ḥanšê* und Sohn eines gewissen *Qaqqadānu* beschrieben wird, ist wohl mit dem in *D.-K.* wohl bekannten *rab ikkarāte* (vgl. Röllig 2008a, **73**: 8; **75**: 10, und s. dort insbesondere S. 22<sup>a</sup>) identisch. Er war in *D.-K.* zwischen dem Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur* und dem des *Urad-ilāne*, also mindestens 3 Jahre lang, für die Bebauung des Feldes 3 verantwortlich<sup>767</sup>. Nach **DeZ 3356**: 15 war er allerdings bereits im Eponymat des *Mušallim-Adad*, Sohn des *Salmānu-qarrād* in *D.-K.* bekannt. Zwei weiterer Belege für ihn finden sich noch in Tafel **DeZ 2516**: 3. 11 (Eponymat des *Urad-ilāne*).

#### Bemerkungen zum Text:

Auffällig an diesem Text ist, dass man das Datum aus unklarem Grund weggelassen hat.

<sup>767</sup> Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 168.

**Nr. 40**

Inventar Nrn.: DeZ 3347

Inhalt: Rationenliste mit rund 65, nicht aus *Dūr-Katlimmu* stammenden Personen

Datierung: nicht erhalten

Vs.

	<sup>mi</sup> š <i>i-ni-ša-li</i>	<i>še-bat</i>
	<sup>l</sup> dUTU- <sup>u</sup> TI.LA DUMU- <i>ša</i> GAL <sup>lu</sup> ENGAR <sup>meš</sup>	
	<sup>l</sup> EN-UR.SAG DUMU- <i>ša</i>	<sup>lu</sup> ENGAR
	<sup>l</sup> X-MU- <i>le-šir</i> KIMIN <sup>l</sup>	<i>tal-mi-du</i>
5	<sup>l</sup> du-na-ja-ú KIMIN <sup>l</sup>	<i>ta-ri-ú</i>
	<sup>l</sup> i- <sup>l</sup> sa <sup>l</sup> -na-at-ša- <sup>u</sup> ni-na-a DUMU- <sup>l</sup> ša <sup>l</sup> ta-ri-ú	
	<sup>mi</sup> d <sup>l</sup> iš <sub>8</sub> - <i>tár-šar-rat</i> DUMU.MÍ- <i>ša</i> šá KIN	
	<sup>l</sup> EN-IBILA-KAM DUMU- <i>ša</i>	<i>pír-su</i>
<hr/>		
	<sup>l</sup> šil- <sup>l</sup> l <sup>l</sup> - <sup>d</sup> A-LUGAL GAL	<sup>lu</sup> ENGAR <sup>meš</sup>
10	<sup>mi</sup> ha <sup>l</sup> -bur-e-li	DAM-su šá KIN
	<sup>l</sup> dUTU-A-PAP DUMU- <i>ša</i>	<i>ta-ri-ú</i>
	<sup>mi</sup> DUGUD <sup>at</sup> - <sup>d</sup> šu-a-la DUMU.MÍ- <i>ša</i>	<i>pír-su</i>
	<sup>l</sup> na-ab <sup>l</sup> -ba-ri 'DUMU' <sup>l</sup> - <i>ša</i>	<i>pír-su</i>
	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> <sup>te</sup> -ŠEŠ <sup>me</sup> [š-š]a DUMU.MÍ- <i>ša</i>	šá GABA
<hr/>		
15	<sup>mi</sup> e-pu- <sup>l</sup> ri-tu <sup>l</sup>	šá KIN
	<sup>l</sup> re-ma-ni-[... D]UMU-šá	<i>tal-mi-du</i>
	<sup>mi</sup> a-ha <sup>l</sup> -at- <sup>l</sup> a <sup>l</sup> -bi-ša DUMU.MÍ- <i>ša</i>	<i>ta-ri-tu</i>
	<sup>mi</sup> la-a-ha-áš-hu-ši DUMU.MÍ- <i>ša</i>	<i>pír-su</i>
<hr/>		
	<sup>l</sup> šu-um-zu-ba-ri DUMU-šá	<sup>lu</sup> ENGAR
20	<sup>mi</sup> mu <sup>l</sup> KAR <sup>bat</sup> - <sup>d</sup> NIN-É.GAL <sup>le</sup>	DAM-su šá KIN
<hr/>		
	<sup>l</sup> si-qe- <sup>d</sup> IDIGN[A <sup>l</sup> ]á DUMU-šá	<sup>lu</sup> ENGAR
	<sup>mi</sup> a-ha- <sup>te</sup> KAM NIN <sub>9</sub> -su	šá KIN
	<sup>l</sup> IR- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> - <i>tár</i>	DUMU- <i>ša</i> <i>pír-su</i>
	<sup>l</sup> ma-an-nu-mé-eh-ri- <sup>d</sup> IŠKUR <sup>l</sup> DUMU-šá	šá GABA
<hr/>		
25	<sup>l</sup> ub-ru	<sup>lu</sup> ENGAR
	<sup>mi</sup> ú-ma-i- <sup>l</sup> ra <sup>l</sup> - <sup>d</sup> [...] x	'DAM'-su šá 'KIN'
	<sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>l</sup> a <sup>l</sup> -[ni <sub>7</sub> -um <sup>l</sup> -mi <sup>l</sup> (u)m-mu] <sup>1768</sup> [DUMU.MÍ]- <i>ša</i>	šá GABA
	<sup>mi</sup> mu-šab-[š]i- <sup>d</sup> [...] x-ri	
<hr/>		
	[... ] x x	[ <sup>lu</sup> ENGAR]
30	[... ]- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>la</sup> DA[M-s] <sup>l</sup> u	šá KIN <sup>l</sup>
u.Rd.	[... ] DINGIR x [...]	DUMU-šá <sup>l</sup> ta-ri-ú <sup>l</sup>
	[... ] x [...]	'DUMU'.MÍ- <i>ša</i> [...]
	[... ] x-tu- <sup>l</sup> ri <sup>l</sup>	K[IMIN ...]
	<sup>mi</sup> nisaba <sup>l</sup> -x x	[KIMIN ...]

768 Die beiden Zeichen *u*]m-mu gehören hier sicher nicht zum Kontext. Wahrscheinlich hat der Restaurator die Tafel falsch ergänzt.

Vs.

5

10

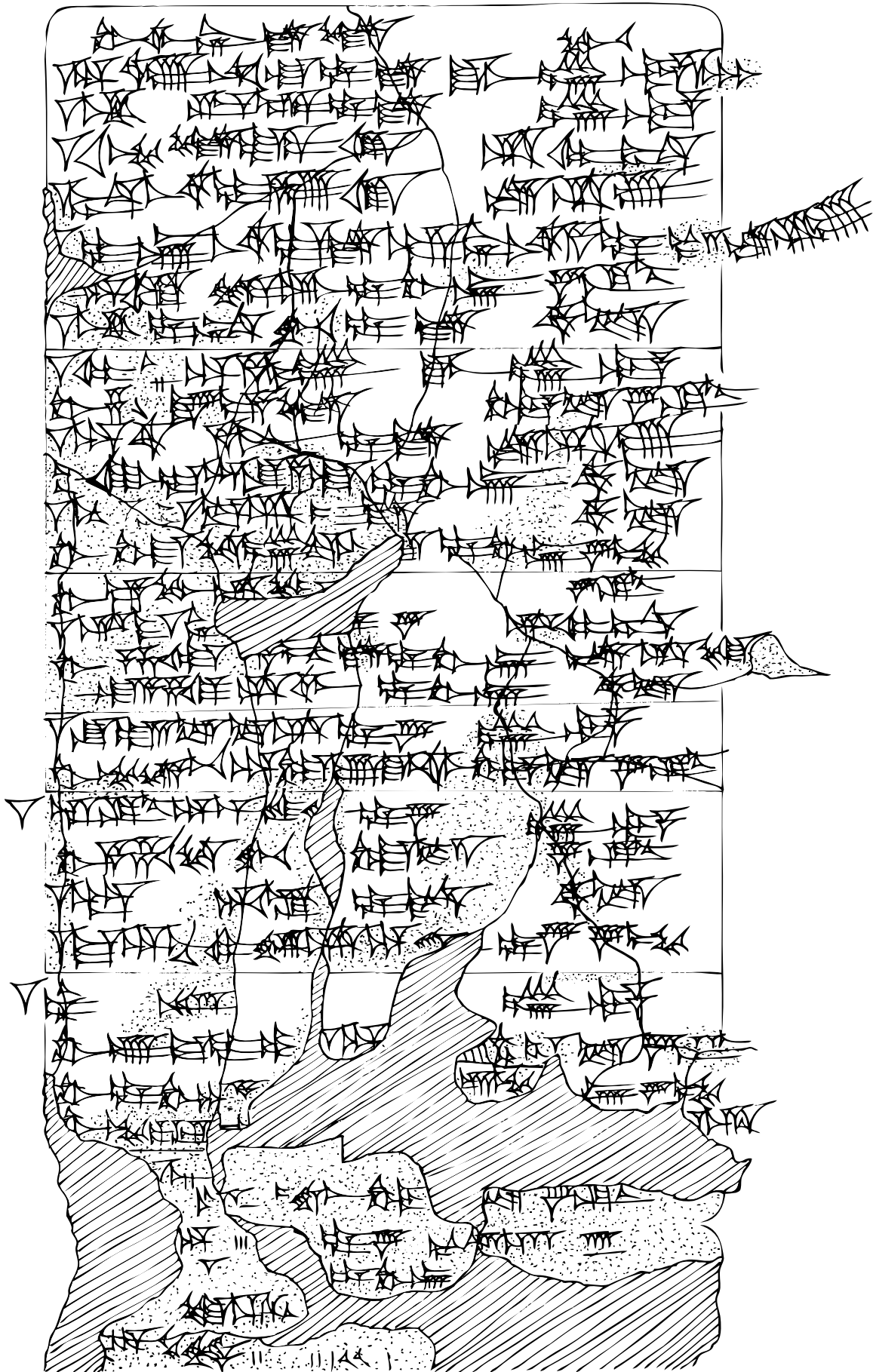
15

20

25

30

u.Rd.



- Rs.35 <sup>[m]i.d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-me<sup>1</sup>-ni KIMIN<sup>1</sup> [...]  


---

<sup>[m]i</sup>nap-še-ri-ja                      šá 6 [<sup>tú</sup>maš-*hi-ri*]  


---

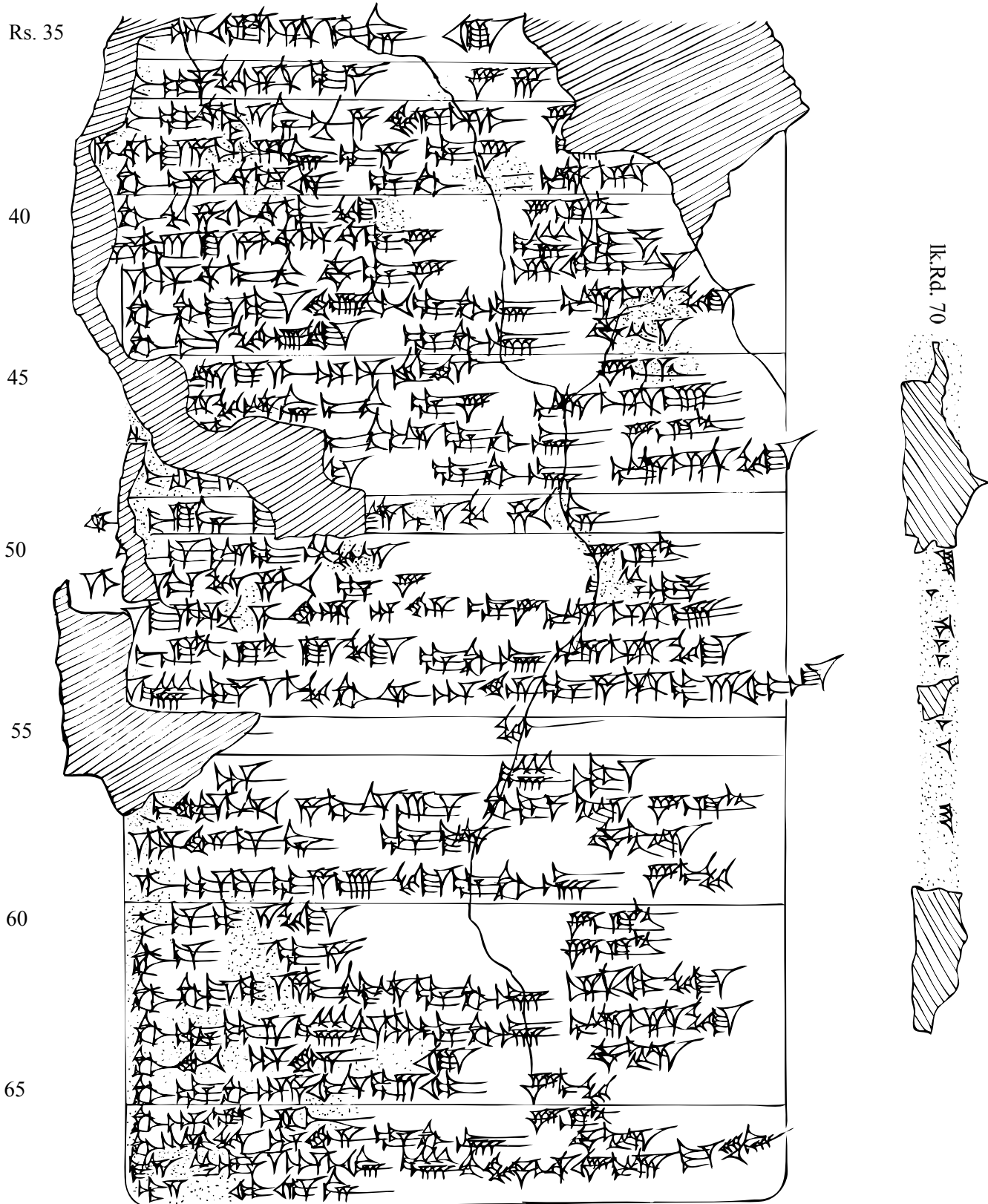
<sup>[m]i</sup>ji+na-<sup>uru</sup>ni-nu-a-šar-rat šá [...]  
<sup>[1]</sup>a<sup>1</sup>-na-la-a-BAR<sup>2</sup>-ri-ir-ja DUMU-šá <sup>[ú]</sup>ENGAR<sup>2</sup>?  
<sup>mi</sup>e-na-ba-di DUMU.MÍ-<sup>1</sup>sa<sup>1</sup> ta-ri-[tu]
- 40 <sup>mi.kur</sup>ha-na-i-<sup>1</sup>tu<sup>1</sup>                      šá KIN  
<sup>[1]</sup>t<sup>1</sup>ák-lak-ku-a-na-<sup>d</sup>UTU DUMU-šá                      <sup>ú</sup>ENGAR  
<sup>1.d</sup>UTU-pí-lá<sup>h</sup> DUMU-šá                      tal-mi-du  
<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub><sup>at</sup>-DÚG.GA<sup>bat</sup> DUMU.MÍ-sa ta-ri<sup>1</sup>-tu  
<sup>mi</sup>qa-bu-ú-tu                      DUMU.MÍ-sa pí<sup>1</sup>r-su<sup>1</sup>
- 45 <sup>[m]i</sup>t<sup>1</sup>a-áš-me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup>                      šá 'KIN'<sup>1</sup>  
<sup>[1]</sup>a-<sup>h</sup>u-<sup>1</sup>li<sup>1</sup>-ir-bi DUMU-šá ta-ri-ú  
<sup>m</sup>[x ...]-bi-iš/šim<sup>?</sup>                      DUMU.MÍ-sa šá KIN  
<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub><sup>1</sup>-x[... -k]<sup>i</sup>?                      DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu
- IGI <sup>[m]i</sup>ku-ni-m[a-tu š]a<sup>1</sup> <sup>uru</sup>.kur<sup>1</sup>ha-ni
- 50 <sup>mi</sup>pa-iš-i-kul-<sup>1</sup>li<sup>1</sup>                      šá KIN  
<sup>1.d</sup>[UT]U-qa-te-ša-bat DUMU<sup>1</sup>-šá                      <sup>ú</sup>ENGAR  
<sup>1</sup>ma-an-<sup>1</sup>nu-<sup>1</sup>me-<sup>eh</sup><sup>1</sup>-<ri>-<sup>d</sup>IŠKUR DUMU-šá ta-ri-ú  
<sup>[m]i</sup>qi-qi-lu-tu DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu  
[š]a<sup>1</sup> <sup>ú</sup>ENGAR <sup>1</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>IŠKUR DUMU a-<sup>h</sup>u-um-mi-šu
- 55 <sup>[uru(x)]</sup>x-bu  


---

[<sup>1</sup>SU]-DINGIR                      <sup>ú</sup>ENGAR  
<sup>[m]i</sup>pí<sup>1</sup>-ti-a-du-ur                      DAM-su šá KIN  
<sup>1.d</sup>IŠKUR-bá-ni DUMU-ša pí<sup>1</sup>r-su  
<sup>mi</sup>ap-pa-ja-ú-tu DUMU.MÍ-sa šá GABA
- 60 <sup>mi</sup>pa-<sup>1</sup>ši<sup>1</sup>-tu                      šá KIN  
<sup>mi</sup>pa-x-ja                      šá KIN  
<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub><sup>at</sup>-a-bi-ša DUMU.MÍ-sa tal-mi-tu  
<sup>mi</sup>uq-ra-ŠEŠ<sup>mes</sup> DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu  
<sup>mi</sup>KAM-<sup>d</sup>IŠKUR KIMIN<sup>1</sup>                      pí<sup>1</sup>r-su
- 65 <sup>mi</sup>DUMU.MÍ-<sup>d</sup>a-ni<sub>7</sub>-um-mi šá GABA  


---

<sup>mi.d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-EN-<sup>1</sup>PAP<sup>1</sup>                      šá KIN  
<sup>mi</sup>bal<sup>1</sup>-ti<sub>7</sub>-<sup>d</sup>IŠKUR DUMU.MÍ-sa pí<sup>1</sup>r-su  
ša <sup>[ú]</sup>ENGAR <sup>1.d</sup>be-er-ŠEŠ-SUM<sup>na</sup> ŠUK<sup>ta</sup> ma-<sup>h</sup>i-ir  
<sup>uru</sup>[ta]-mi-di-ni
- lk.Rd.70 [...] šá x MEŠ [ ] x x [...]



Vs.

- Šiniš-šallī*<sup>769</sup>, Greisin  
*Šamaš-uballī*, ihr Sohn, Ober-Pflüger  
*Bēl-qarrād*, ihr Sohn, Bauer  
*Adad-šumu-lēšir*, dito, Lehrling  
5 *Dunnājū*, dito, Halbwüchsiger  
*Isanat-ša-Ninua*, ihre Tochter, Halbwüchsige  
*Ištar-šarrat*, ihre Tochter, Arbeiterin  
*Bēl-apla-ēriš*, ihr Sohn, Kleinkind
- 
- 10 *Šillī-Apil-šarre*, Ober-Pflüger  
*Ḫābūr-eli*, seine Frau, Arbeiterin  
*Šamaš-aḫa-iddina*, ihr Sohn, Halbwüchsiger  
*Kabat-Šuala*, ihre Tochter, Kleinkind  
*Nabbāri*, ihr Sohn, Kleinkind  
*Aḫāt-aḫḫ[ēš]a*, ihre Tochter, Brustkind
- 
- 15 *Ēpuritu*, Arbeiterin  
*Remāni- [...]*, ihr [S]ohn, Lehrling  
*Aḫāt-abīša*, ihre Tochter, Halbwüchsige  
*Lā-ḫašḫuši*, ihre Tochter, Kleinkind
- 
- 20 *Šumzubari*, ihr Sohn, Bauer  
*Mušēzibat-Bēlat-ekalle*, seine Frau, Arbeiterin
- 
- Sīqē-Dig[ī]a*, ihr Sohn, Bauer  
*Aḫa-tēriš*, seine Schwester, Arbeiterin  
*Urad-Ištar*, ihr Sohn, Kleinkind  
*Mannu-meḫri-Adad*, ihr Sohn, Brustkind
- 
- 25 *Ubru*, Bauer  
*Uma''ira- [...]*, seine Frau, Arbeiterin  
*Mārat-A[ni-ummī] (?)*, (*u*)*mmu*<sup>1</sup> ihre [Tochter], Brustkind  
*Mušab[š]i- ...*
- 
- 30 [PNm, Bauer]  
[...]-*Digla*, [se]ine Fr[au], Arbeiterin  
u.Rd. [...]-*ili* [...], ihr Sohn, Halbwüchsiger  
[...], ihre Tochter, [...]  
[...]*turi*, d[ito], ...  
*Nisaba- [...]*, dito, ...  
Rs.35 *Ištar-rēmēnī*, dito, [...]
- 
- Napšerīja*, die der 6 [*mašḫuru*-Gewänder]
- 
- Ina-Ninua-šarrat*, ...  
*Ana-lā-barrirja*, ihr Sohn, [Bauer<sup>2</sup>]  
*Enabadi*, ihre Tochter, Halbwüch[sige]
- 
- 40 *Ḫāna'itu*, Arbeiterin  
[*T*]*aklakku-ana-Šamaš*, ihr Sohn, Bauer  
*Šamaš-pilaḫ*, ihr Sohn, Lehrling  
*Aḫāt-tābat*, ihre Tochter, Halbwüchsige  
*Qabbūtu*, ihre Tochter, Kleinkind

769 Zum hurr. PN *Šiniš-šalli* vgl. Cassin/Glassner 1977, 129 (oder sollte der PN besser *Šenni-šalli* wiedergegeben werden?).



- 45 [T]ašme-Digla, Arbeiterin  
[Aḥ]u-lirbi, ihr Sohn, Halbwüchsiger  
[...]biš/šim?, ihre Tochter, Arbeiterin  
Aḥāt-[...], ihre Tochter, Halbwüchsige
- 
- Zeuge(?) Kunim[attu, a]us Ḥāni
- 
- 50 Pā'iši-kulli, Arbeiterin  
[Šam]aš-qātī-šabat, ihr Sohn, Bauer  
Mannu-meḥri-Adad, ihr Sohn, Halbwüchsiger  
Qiqillutu, ihre Tochter, Halbwüchsige  
(zur Verfügung) [d]es Bauers Mušallim-Adad, des Sohnes des Aḥi-ummīšu.
- 
- 55 [...]bu
- 
- [Erība]-ilī, Bauer  
Pilta-adur, seine Frau, Arbeiterin  
Adad-bani, ihr Sohn, Kleinkind  
Appajā'utu, ihre Tochter, Brustkind
- 
- 60 Pašītu, Arbeiterin  
Pa...ja, Arbeiterin  
Aḥāt-abīša, ihre Tochter, Lehrling  
Uqrū-aḥhū, ihre Tochter, Halbwüchsige  
Ēriš-Adad, dito, Kleinkind
- 65 Mārat-Ani-ummī, Brustkind
- 
- Ištar-bēla-ušrī, Arbeiterin  
Bāltī-Adad, ihre Tochter, Kleinkind,  
(zur Verfügung) des Bauers Bēr-aḥa-iddina. Er nahm die Verpflegung in Empfang.  
[Ta]midini
- lk.Rd.70 ...

## Kommentar:

- Z. 2** Aus dem mA Archiv von *D.-K.* ist noch der *tuššarru ša Qattun* „Schreiber der Stadt *Qattun*“ (s. **DeZ 3309+3310**: 10f.) mit dem PN *Šamaš-uballit* bekannt.
- Z. 49** Sehr fragwürdig ist das Vorhandensein eines sicher zu lesenden IGI = *šēbu/maḥar* „Zeuge/vor (jemandem)“ am Beginn dieser Zeile, das mit dem Kontext wohl nichts zu tun hat.  
Zu *āl Ḥāni* s. zuletzt Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **3**: 5, mit Literatur; *ibid.* 1996b, 67f.; Zaccagnini 1999, 383; Cancik-Kirschbaum 2009, 126ff.
- Z. 54** Man würde hier erwarten, dass der „Bauer“ *Mušallim-Adad*, der für die in den Z. 1-53 registrierten Personen zuständig ist, auch, wie sein Kollege (Z. 68), die Verpflegung für seine Leute entgegennimmt.
- Z. 55** Man will hier einen ON *...bu* annehmen, aus dem die Leute (Z. 1 bis Z. 54) stammen, wie es auch in Z. 69 bei dem ON *Tamidini* der Fall ist, aus dem die Leute (Z. 56 bis Z. 68) kommen.
- Z. 56** Ob *Erība-ilī*, der hier wohl in einer abgekürzten Form erscheint, mit dem ebenfalls aus *Tamidini/Tamadina* stammenden *Erība-Šuriḥa* (s. **DeZ 2508**: 13) identisch ist, bleibt unklar.
- Z. 68** *Bēr-aḥa-iddina* ist sonst aus Tafel **DeZ 2508**: 9 (zur Datierung s. u. den Komm. zu Z. 69) bekannt. Es handelt sich mit Sicherheit um die gleiche Person (s. u. den Komm. zu Z. 69), die dort neben anderen aus *Tamidini/Tamadina* stammenden und hier im vorliegenden Text nicht registrierten Personen auftaucht.  
Interessant ist noch, dass *Bēr-aḥa-iddina* an der Spitze seiner Leute steht und dass er sogar (ihre) „Verpflegung“ in Empfang nimmt, obwohl er hier nur als (einfacher ?) „Bauer“ registriert worden ist.
- Z. 69** Der ON *Tamidini*, der in *D.-K.* noch in der Form <sup>u</sup>*ta-ma-di-na*, also *Tamadina* vorkommt (vgl. **DeZ 2508**: 18. 25) ist m. W. sonst nicht belegt. Ob die vorliegende Tafel mit der genannten **DeZ 2508** in Verbindung zu bringen ist, bleibt unklar. Es sei nur darauf hingewiesen, dass **DeZ 2508** vielleicht in das Eponymat des *Ellil-nādin-aplī* (s.

dort Z. 27) datiert worden war<sup>770</sup>. Die Rede ist dort (Z. 16ff.) von 64 *sūtu* (640 *qū*) im „kleinen“ *sūtu*-Maß, die der *šiluhlūtu* – etwa „*Šiluhluschaft*“ – der Stadt *Tamadina* zugeteilt worden sind. Neben *Bēr-aḥa-iddina* (s. dort Z. 9), dem die Leute im vorliegenden Text (Z. 56-67) zur Verfügung stehen (s. o. den Komm. zu Z. 68) sind dort noch mindestens 5 weitere Personen aus *Tamidini/Tamadina* dokumentiert, die man als *šiluhlūtu* bezeichnet.

*Bemerkungen zum Text:*

Eine Liste mit rund 65 Personen, hauptsächlich Frauen und Kindern, die aus zwei Städten stammen, zwei „Bauern“ unterstehen und in *Dūr-Katlimmu* vielleicht einen Arbeitsauftrag zu erledigen haben

Die erste und größere Gruppe umfasst 52 Personen (Z. 1-53), die aus einer Ortschaft (...*bu*) stammen, deren Name hier leider nicht ganz erhalten ist, und die dem „Bauern“ *Mušallim-Adad* (Z. 54) unterstehen. Eine besondere Beachtung in dieser Gruppe verdienen zwei *rab ikkarāte* (Z. 2 und 9), die anscheinend keine wichtige Rolle unter den anderen zu spielen scheinen, denn sie arbeiten, trotz ihrer höheren Stellung, ebenfalls unter der Aufsicht des (einfachen ?) „Bauern“ *Mušallim-Adad*. Auffällig ist noch in Z. 49 das Auftreten einer Frau, die aus der wohl bekannten Stadt *Āl-māt-Ḥāni* stammt und hier gesondert registriert wird ebenso wie auch das Zeichen IGI zu Beginn dieser Zeile (s. o. den Komm. dazu).

Die zweite und kleinere Gruppe umfasst 12 Personen (Z. 56-67), die aus einer Ortschaft namens *Tamidini* bzw. *Tamadina* stammen und dem „Bauern“ *Bēr-aḥa-iddina* (Z. 68) unterstehen.

Dass der „Bauer“ *Bēr-aḥa-iddina* in Z. 68 „die Verpflegung in Empfang nahm“, lässt erkennen, dass wir hier vor einer Rationenliste stehen. Die Umstände, unter denen die Liste entstanden ist sowie die Zeit, die die Leute mit ihrer Arbeit in *Dūr-Katlimmu* verbracht haben und die Bedingungen, unter welchen sie dies geleistet haben, bleibt uns jedoch verborgen. Ein Mangel an Arbeitskräften in *Dūr-Katlimmu* und der dadurch notwendige Einsatz ausländischer Arbeiter durch den Palast, ist sicherlich nicht auszuschließen<sup>771</sup>.

Es ist hier nicht gesagt, ob die Leute der *šiluhlu*-Klasse angehören oder nicht (s. aber oben den Komm. zu Z. 69).

Sehr auffällig ist auch, dass die Abstammung der Kinder immer auf die Mutter und nicht auf den Vater zurückgeführt ist.

Zu unterstreichen ist noch, dass trotz des Vorkommens verschiedener hurr. PN die meisten aufgelisteten Personen semitische Wurzeln haben.

770 Nach dem Foto würde man zuerst an den Eponymen *Adad-bēl-gabbe* (‘X-EN-*gab-be*) denken, die Zeichen sind jedoch ganz eindeutig als *li-mu*<sup>1d+EN-SUM-[...]</sup> zu deuten und dementsprechend wohl eher als <sup>1d+EN.⟨LÍL⟩-SUM-[IBILA]</sup> zu emendieren bzw. rekonstruieren.

771 Vgl. a. Bemerkungen zum Text 35.

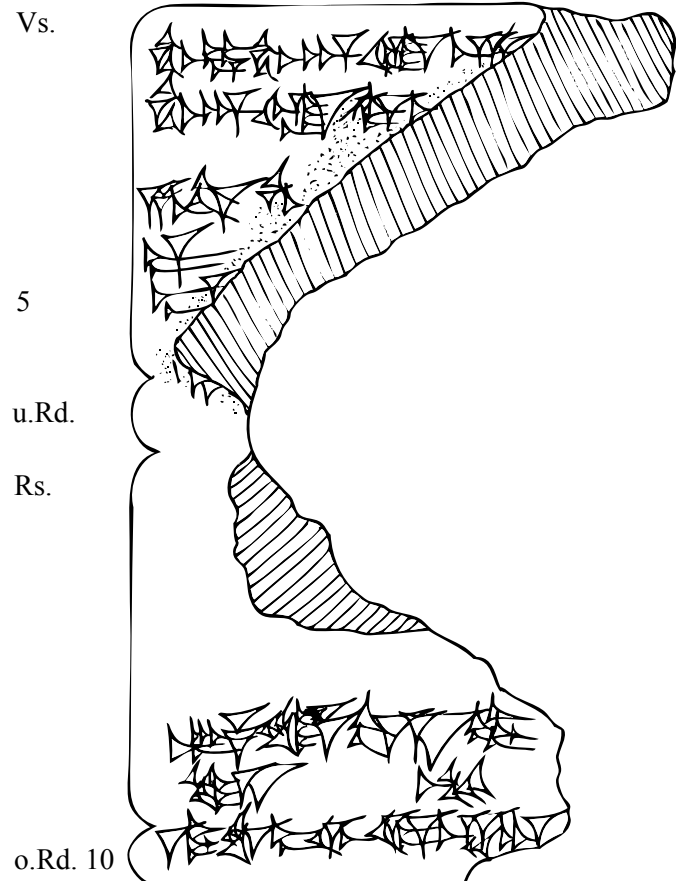
## Nr. 41

Inventar Nrn.: DeZ 4032

Inhalt: Abgebrochene Rationenliste mit 2<sup>7</sup> aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1) und *Duāra* (Z. 2) stammenden *šiluḫlu*-AngehörigenDatierung: Eponymat des *Iṭtabši-dēn-Aššur*

Vs.  
<sup>mi</sup>DUMU.MÍ-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár tal-[mi-tu]  
<sup>mi</sup>d<sub>8</sub>iš-tár-DI.K[U<sub>5</sub><sup>at</sup> ...]  
 a-na 'MÍ' [...]
   
2 BÁN [...]
   
5 '2 BÁN' [...]
   
x x [...]
   
u.Rd. [...]
   
Rs.  
 (Freiraum)
   
<sup>iu</sup>ḫi-bur U<sub>4</sub>2.KÁM
   
li-mu
   
o.Rd.10 <sup>i</sup>it-tab-ši-de-en-<sup>d</sup>[a-šur]

Vs.  
*Mārat-Ištar*, Le[hring]  
*Ištar-da''ān*[at, ...]  
 für ...
   
2 *sūtu* [...]
   
5 2 *sūtu* [...]
   
[...]
   
u.Rd. [...]
   
Rs.  
 (Freiraum)
   
Monat *ḫibur*, 2. Tag,  
 Eponym (ist)
   
o.Rd.10 *Iṭtabši-dēn*-[*Aššur*.]



## Kommentar

**Z. 1** *Mārat-Ištar* ist höchstwahrscheinlich mit der später mehrfach bezeugten Mutter des *Kidin-Salmānu* identisch (Vgl. **57**: 3(?); **59**: 5; **60**: 22; **61**: 21; **62**: 11<sup>c</sup>; **63**: 10<sup>c</sup>; **64**: 16; **66**: 5 und **70**: 11<sup>c</sup>). Sie ist sonst in Tafel **DeZ 2509**: 4 bezeugt, wo wir erfahren können, dass sie vom Palast 1 *qū* Öl ausgeliehen hat.

**Z. 2** *Ištar-da''ān*at ist wohl mit der gleichnamigen Tochter des *Alluzu* identisch (Vgl. **2**: 9; **4**: 3<sup>c</sup>; **5**: 3<sup>c</sup>; **9**: 7<sup>c</sup>; **12**: 8; **17**: 2<sup>c</sup>; **18**: 6; **20**: 7; **42**: 61; **45**: 5<sup>c</sup>; **47**: 1; **48**: 13; **49**: 41; **50**: 20; **51**: 24 und **52**: 3).

**Z. 10** Mit diesem Eponymen ist die Ära der Regierungszeit Salmanassars I. im Archiv beendet.

## Bemerkungen zum Text:

Der Sachverhalt dieser kleinen Tafel ist dem Text leider nicht zu entnehmen.

Nach fast zehn Jahren Unterbrechung setzen sich mit dieser Tafel die *šiluḫlu*-Rationen- und Personenlisten wieder fort, nachdem sie zum letzten Mal<sup>772</sup> im Eponymat des *Aššur-dammeq* nachweisbar waren<sup>773</sup>. Grund für diese Unterbrechung ist vielleicht dem puren Befundzufall geschuldet.

772 In einem Text mit erhaltenem Datum.

773 Und zwar im Text **19**. In **20-22** ist das Datum nicht erhalten, auch wenn es sich dabei um *šiluḫlu*-Rationen- bzw. Personenlisten handelt. In **23** handelt es sich um *šiluḫlu*-Familienvorstände, die allerdings nur allein, d. h. nicht zusammen mit ihren Familienmitgliedern erscheinen. In **24-26** ist die Rede von Gewänderausgaben an *šiluḫlu*-Bauern. In **27-39** handelt es sich meistens um Saatgutrationen für „freie“ Dienstleute. **40** schließlich ist eine Liste mit fehlender Datierung, die sich mit ausländischen Arbeitskräften beschäftigt, die in *D.-K.* anscheinend einen Arbeitsauftrag durchzuführen haben.

## Nr. 42

Inventar Nrn.: DeZ 3115+3434+3847+3848/23

Inhalt: Fragmentarische Rationenliste mit 61 mit Gerste zu versorgenden *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu* (52 Personen: Z. 1-53) und *Duāra* (9 Personen: Z. 58-65)Datierung: Eponymat des *Qibi-Aššur* (des Sohnes des *Ibašši-ilī*)<sup>774</sup>

Vs.

[<sup>l.d</sup>AMAR.UTU-GAL] <sup>lú</sup>za-ri-q[u]  
 [<sup>mi</sup>al-si-a-ni š]á 3 ma-li-b[e]  
 [<sup>mi.d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat] šá KIN  
 [... ta-r]i-tu 11 ANŠE NIGIDA 1 B[ÁN ŠE]

5 [... ] <sup>lú</sup>ENGAR  
 [... ] šá 6 maš-ḫi-ri'  
 [<sup>l</sup>q]i-b[i]-LU[GAL <sup>l</sup>]úENGAR 13 ANŠE 2 BÁN [ŠE]

[<sup>l</sup>]mu-uš-ri-ja-ú' <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>a-ḫa-at-DÙG.GA<sup>bat</sup> NIN<sub>9</sub>-su šá KIN  
 10 <sup>l</sup>IM-DINGIR DUMU-[š]a tal-mi-du'  
<sup>mi</sup>[...] DUMU.MÍ-sa «su» šá 'GABA' [11 ANŠE 1 BÁN ŠE]

<sup>l</sup>a-ḫu-[DÙG.GA] <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>ú-ma-i-tu šá 3 maš-ḫi-ri  
<sup>mi</sup>a-ḫa-at-GÙG.GA šá KIN 10 ANŠE 2 BÁN ŠE

15 <sup>l.d</sup>a-šur-ub-la' <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>ba-du-ú'-[ja] DAM-su šá KIN  
<sup>mi.d</sup>iš<sub>8</sub>-[tár-LUGAL-u]š-ri DUMU.MÍ-su šá KIN  
<sup>mi</sup>a-ḫ[<sup>l</sup>a-te-ri-i]š šá KIN 12 ANŠE NIGIDA ŠE

[<sup>l</sup>pi-r]a-di <sup>lú</sup>ZADIM'.G<sup>mes</sup>  
 20 <sup>mi</sup>šu-a-re-li šá 6 maš-ḫi-ri  
<sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-di DUMU.MÍ-su tal-mi-tu  
<sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la DUMU.MÍ-su ta-ri-tu  
<sup>l</sup>EN-lu-da-ri DUMU-šu pí-r-su  
<sup>mi</sup>ma-nu-⟨bal⟩-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár DUMU.MÍ-su šá GABA 13 ANŠE 2 BÁN ŠE

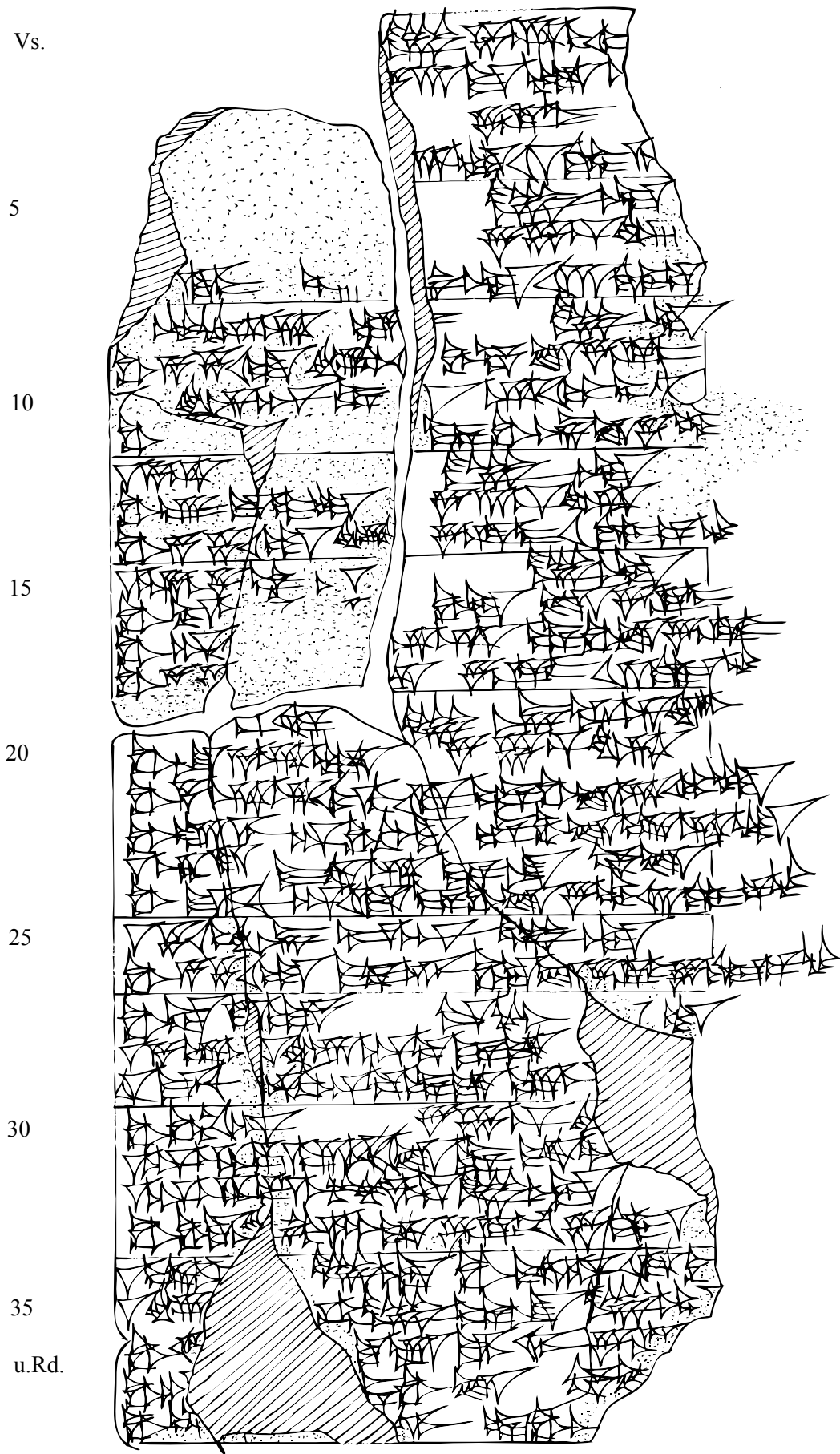
25 <sup>l</sup>ḫa-am-sa-⟨re⟩-eš-DINGIR <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>a-ḫa-at-uq'-rat DAM-su 'šá' KIN 7 ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE

<sup>mi</sup>ba-lu'-ja qa-bu-[d]'a-at'  
<sup>l</sup>a-ta-na'-aḫ-<sup>d</sup>UTU DUMU-ša [<sup>lú</sup>ENGAR]  
<sup>l</sup>ma-nu-[b]al-<sup>d</sup>UTU DUMU-ša ta-r[i-ú] 6 ANŠE NIGIDA 3 BÁN ŠE]

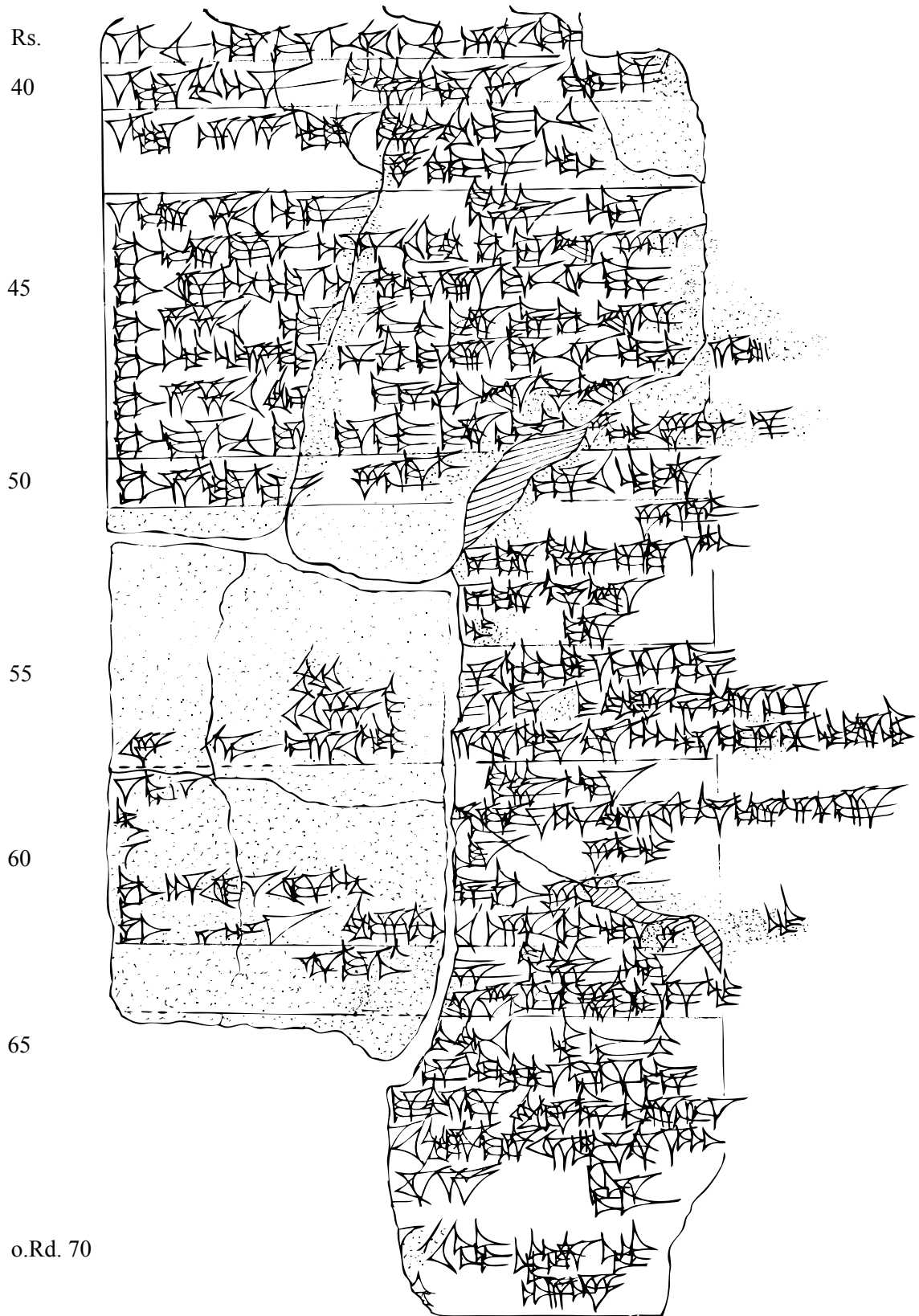
30 <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR šá 6 maš-ḫi-[ri]  
<sup>l.d</sup>EN.'LÍL'-<sup>ar</sup>TI.⟨LA⟩-su DUMU-ša [<sup>lú</sup>ENGAR]  
<sup>l.d</sup>EN.'LÍL'-MU-SUM<sup>nat</sup> <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-Š[E]Š<sup>mes</sup>-ša šá KIN 15' ANŠE NIGIDA [ŠE]

<sup>l</sup>ta-g[i ] <sup>lú</sup>ENGAR <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-d[am-qa]  
 35 <sup>l</sup>DÙG.G[A-de-e]n-LUGAL DUMU-šu <sup>lú</sup>ENGAR'  
 u.Rd. <sup>mi</sup>D[I.KU<sub>5</sub><sup>at</sup>.<sup>d</sup>NI]N-É.GAL<sup>le</sup> šá KI[N]  
<sup>mi</sup>.<sup>d</sup>[iš<sub>8</sub>-tár-re-mat D]UMU.MÍ-su pí-r-s[u]  
<sup>mi</sup>[a-á]š-⟨me-<sup>d</sup>IDIGN⟩A<sup>lá</sup> DUMU.MÍ-s[u ... n ANŠE ... ŠE]

774 Ab diesem Text setzt das Archiv in der Regierungszeit *Tukultī-Ninurtas I.* ein (s. u. den Komm. zu Z. 71).



- Rs. <sup>l</sup>nu-la-qa-ti-nu tal-mi-[du 2 ANŠE 4 BÁN ŠE]
- 
- 40 <sup>l</sup>ad-mat-DINGIR <sup>lú</sup>ENGAR 5 ANŠE 4 BÁ[N ŠE]
- 
- <sup>l</sup>tu-ri<sup>l</sup>-a-li <sup>lú</sup>é-i-nu  
'5' ANŠE 2 BÁN ŠE-š[u]
- 
- <sup>l</sup>ta-ḥa-ka <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>ta-áš-me-<sup>d</sup>IDIGNA DAM-su šá KI[N]  
45 <sup>mi</sup>DI.KU<sub>5</sub><sup>at</sup>-<sup>d</sup>NIN-É.GAL<sup>lè</sup> DUMU.[MÍ-su šá KIN]  
<sup>mi</sup>a-ḥa-at-<sup>l</sup>a<sup>l</sup>-bi-ša DUMU.MÍ-su ta[l-mi-tu]  
<sup>mi</sup>muKAR<sup>at</sup>-<sup>d</sup>NIN-É.GAL<sup>lè</sup> DUMU.M[Í-s]u 'ta<sup>l</sup>-[ri-tu]  
<sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.G[A] DUMU.MÍ-su 'pír-su'  
<sup>mi</sup>ma-nu-<sup>l</sup>ša<sup>l</sup>-[n]in-i-ša 'DUMU.MÍ'-<su> 'šá' GABA 15 'ANŠE 3 BÁN' [ŠE]
- 
- 50 <sup>mi</sup>a-tu-<sup>l</sup>e<sup>l</sup> šá 'KIN' [2 ANŠ]E 4 BÁN ŠE-ša
- 
- [... ] šá KIN  
[... DU]MU-ša <sup>lú</sup>SIPA<sup>lmeš</sup>  
[... D]JUMU-ša pír-su  
[9 ANŠE] 'ŠE'-ša
- 
- 55 [ŠU.NÍGIN 1 me] '50' [ANŠE (...) 4 B]ÁN ŠE i+na <sup>g</sup>BÁN TUR  
[a-na 1 me] 26 A[NŠE ... 2 B]ÁN 2 ŠILA<sup>l</sup> [Š]E <a-na> ḥi-bur-ni ta-ur  
ŠUK<sup>at</sup> 'ši<sup>l</sup>-luḥ-l[i š]a 12 ITU U<sub>4</sub><sup>meš</sup> uru<sup>l</sup>BÀD-kat-li<sup>l</sup>-mu
- 
- <sup>l</sup>al<sup>l</sup>-[lu-zu ] <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>[nu-bar-e-li NIN<sub>9</sub>-su š]á KIN <sup>l</sup>dIŠKUR-SIG<sub>5</sub> ta-ri-ú  
60 <sup>l</sup>[ma-ṣi-DINGIR DUMU]-šu šá GABA  
<sup>mi</sup>iš<sub>8</sub>-<sup>l</sup>tár<sup>l</sup>-DI.KU<sub>5</sub>[<sup>at</sup> D]JUMU.MÍ-<su> 'šá KIN'  
<sup>mi</sup>fAMA<sup>l</sup>-DÜG.GA<sup>l</sup>bar<sup>l</sup> tal-mi-tu [10 +]4<sup>l</sup> [ANŠE 4 BÁN] ŠE
- 
- [<sup>l</sup>d a-šur-r]e-ma-<sup>l</sup>ni<sup>l</sup> <sup>lú</sup>ENGAR  
[<sup>mi</sup>a-ḥa-at-a-ḥe a-ḥa-s]u šá KIN 7 ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE
- 
- 65 [<sup>l</sup>d+EN.LÍL-ŠE]Š-KAM še-bé  
[ŠU.NÍGIN 22 ANŠE] 2 BÁN ŠE i+na <sup>g</sup>BÁN TUR  
[a-na n ANŠE ... +] 5 BÁN 2 ŠILA<sup>l</sup> <a-na> ḥi-bur-ni ta-ur  
[ŠUK<sup>at</sup> ši-lu]ḥ-li ša 12 ITU U<sub>4</sub><sup>meš</sup>  
[ši-luḥ-li ša uru<sup>l</sup>d]u-a-ra  
o.Rd.70 [<sup>l</sup>itūḥi-bur] 'U<sub>4</sub>.20'.KÁM li-mu  
[<sup>l</sup>qí-b]i-<sup>l</sup>d a-šur
- Vs.
- [Marduk-rabi], Kolonnenführ[er]  
[Alsianni, d]ie der 3 malib[e-Gewänder]  
[Ištar-rēmat], Arbeiterin  
[PNf, Halbw]üchsige 11 emāru 1 paršiktu 1 s[ūtu Gerste]
- 
- 5 [PNm], Bauer  
[PNf], die der 6 mašḥuru-Gewänder  
[Q]ib[i]-ša[rru], Bauer 13 emāru 2 sūtu [Gerste]
- 
- Muṣriājū, Bauer  
Aḥāt-ṭābat, seine Schwester, Arbeiterin  
10 Šār-ili, [ih]r Sohn, Lehrling



- [PNf], ihre Tochter, Brustkind [11 *emāru* 1 *sūtu* Gerste]
- 
- Aḫu-[tāb]*, Bauer  
*Uma* "itu, die der 3 *mašḫuru*-Gewänder  
*Aḫāt-tābat*, Arbeiterin 10 *emāru* 2 *sūtu* Gerste
- 
- 15 *Aššur-ubla*, Bauer  
*Bādū[ja]*, seine Frau, Arbeiterin  
*Iš[tar-šarra-u]srī*, seine Tochter, Arbeiterin  
*Aḫ[a-tēri]š*, Arbeiterin 12 *emāru* 1 *paršiktu* Gerste
- 
- [*Pir*]adi, Bogenmacher  
 20 *Šuar-eli*, die der 6 *mašḫuru*-Gewänder  
*Ariḫuldi*, seine Tochter, Lehrling  
*Ummī-Gula*, seine Tochter, Halbwüchsige  
*Bēl-lū-dari*, sein Sohn, Kleinkind  
*Mannu-(bal)-Ištar*, seine Tochter, Brustkind 13 *emāru* 2 *sūtu* Gerste
- 
- 25 *Ḫamsa-⟨rē⟩š-ili*, Bauer  
*Aḫāt-uqrat*, seine Frau, Arbeiterin 7 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* Gerste
- 
- Balūja*, sie ist *sehr sch[w]er*  
*Ātanaḫ-Šamaš*, ihr Sohn, [Bauer]  
*Mannu-[b]al-Šamaš*, ihr Sohn, Halbwü[chsiger 6 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* Gerste]
- 
- 30 *Amat-ili*, die der 6 *mašḫu[ru]*-Gewänder  
*Ellil-uba⟨lli⟩ssu*, ihr Sohn, [Bauer]  
*Ellil-šuma-iddina*, Bauer  
*Aḫāt-aḫ[h]ēša*, Arbeiterin 15 *emāru* 1 *paršiktu* [Gerste]
- 
- Tāg[i]*, Bauer, *Ša-Ištar-d[amqā]*  
 35 *Ṭā[b-dē]n-šarre*, sein Sohn, Bauer  
 u.Rd. *Da* "ānat-Bēlat-ekalle, Arbeiter[in]  
 [*Ištar-rēmat*], seine [T]ochter, Kleinki[nd]  
*T[a]š[me-Dig]la*, se[ine] Tochter [... n *emāru* ... Gerste]
- 
- Rs. *Nulla-qātinu*, Lehrl[ing 2 *emāru* 4 *sūtu* Gerste]
- 
- 40 *Admati-ilī*, Bauer 5 *emāru* 4 *sūt[u]* Gerste]
- 
- Tūrī-ālī*, Müller  
 5 *emāru* 2 *sūtu* (ist) sei[ne] Gerste
- 
- Taḫāka*, Bauer  
*Tašme-Digla*, seine Frau, Arbeite[rin]  
 45 *Da* "ānat-Bēlat-ekalle, [seine] Toch[ter, Arbeiterin]  
*Aḫāt-abīša*, seine Tochter, Le[hrling]  
*Mušēzibat-Bēlat-ekalle*, [se]ine Tocht[er], Hal[bwüchsige]  
*Aḫāt-tāb[at]*, seine Tochter, Kleinkind  
*Mannu-šā[n]inša*, «seine» Tochter, Brustkind 15 *emāru* 3 *sūtu* [Gerste]
- 
- 50 *Attue*, Arbeiterin [2 *emār*]u 4 *sūtu* (ist) ihre Gerste
- 
- [PNf], Arbeiterin  
 [PNm], ihr [So]hn, Großviehhirte  
 [PNm], ihr [S]ohn, Kleinkind



[9 *emāru*] (ist) ihre Gerste

55 [Summe: 100+] 50 [*emāru* (...) 4 *sūtu*] Gerste im kleinen *sūtu*-Maß  
[sind auf 100+] 26 *e[emāru ... 2 sūtu] 2 qū* [Ger]ste <im> (*sūtu*-Maß) des *hiburnu*-(Hauses) zurückgeführt.  
Verpflegung der *šiluḥ[lu]*-Leute für (die ganzen) 12 Monate. *Dūr-Katlimmu*.

*Al[lu]*, Bauer

[*Nubār-eli*, seine Schwester, Ar]beiterin, *Adad-da'iq*, Halbwüchsiger

60 [*Maši-ilī*], sein [Sohn], Brustkind

*Ištar-da''ān[at]*, <seine> [T]ochter, Arbeiterin

*Ummī-ṭābat*, Lehrling [10+] 4 [*emāru 4 sūtu*] Gerste

[*Aššur-r*]*emānni*, Bauer

[*Aḫāt-aḫḫē*, [sei]ne [Tochter], Arbeiterin 7 *emāru 1 paršiktu 2 sūtu* Gerste

65 [*Ellil-aḫ*]*a-ēriš*, Greis

[Summe: 22 *emāru*] 2 *sūtu* im kleinen *sūtu*-Maß

[sind auf n *emāru ... +*] 5 *sūtu 2 qū* <im> (*sūtu*-Maß) des *hiburnu*-(Hauses) zurückgeführt.

[Verpflegung der *šiluḥlu*-Leute für (die ganzen) 12 Monate.

[*šiluḥlu*-Leute von *D*]*uāra*.

o.Rd.70 [Monat *Ḫibur*], 20. Tag, Eponym (ist)

[*Qibi*]-*Aššur*.

#### Kommentar:

- Z. 3** Obwohl dies nirgends ausdrücklich gesagt wird, ist zu vermuten, dass *Ištar-rēmat* eine Schwester von *Marduk-rabi* ist, weil sie in seinem Haushalt mehrfach zu finden ist, ohne dass sie als seine Tochter bezeichnet wird (vgl. **49**: 2; **50**: 2; **51**: 2 und **53**: 2) und er seinerseits eine bekannte Frau namens *Alsianni* hat (vgl. **18**: 44 und **20**: 2). *Ištar-rēmat* erscheint im Archiv überwiegend als „Arbeiterin“ (vgl. **50**: 2; **51**: 2; **53**: 2 und **54**: 51a), hat aber in **47**: 5 die Aufgabe, gemeinsam mit *Aḫāt-ṭābat*, 5 *naḫlaptu*-Gewänder abzuliefern (s. den Komm. zu **18**: 69 und zu **48**: 6).
- Z. 4** Hier könnte man vielleicht an eine Tochter *Marduk-rabis* denken, die jedoch sonst nirgends nachzuweisen ist.
- Z. 9** *Aḫāt-ṭābat* ist die Nichte von *Muṣriājū* (Z. 8) und nicht seine Schwester (s. den Komm. zu **20**: 2' ff.). Hier erscheint sie zum ersten Mal zusammen mit zwei ihrer Kinder. Der „Lehrling“ *Šār-ili* (Z. 10) ist hier im Alter von 8 bis 14 Jahren und seine Mutter ist ca. 30 Jahre alt, d. h. sie brachte ihr erstes Kind im Alter zwischen 16 und 22 zur Welt<sup>775</sup>, also zwischen dem Eponymat des *Muṣabši'ū-Sebettu* und dem des *Ekaltāju*, Sohn des *Abī-ilī*. Das ist natürlich ein Hinweis darauf, dass der nur teilweise erhaltene und sicher als *Qibi-Aššur* zu lesende Eponymname hier (s. u. den Komm. zu Z. 71) als der Sohn des *Ibašši-ilī* identifiziert werden muss.
- Z. 14** Der Schreiber hat *Aḫāt-ṭābat*, die Nichte von *Muṣriājū* (vgl. o. Z. 9 und s. den Komm. dazu), entweder versehentlich zweimal genannt, oder es handelt sich hier um eine andere Person, etwa um die Tochter des *Adallulu* aus *Duāra* (vgl. **18**: 69; **19**: 8 und **20**: 2''). Eine unbekannte Person mit dem gleichen PN taucht auch mehrfach in jüngeren Texten auf (vgl. **47**: 5; **48**: 10; **50**: 37 und **51**: 25).
- Z. 17** *Ištar-šarra-ušrī*, die mit *Ištar-bēla-ušrī* und *Ištar-šarrat* identisch ist (s. den Komm. zu **53**: 6), taucht ab diesem Text als „Arbeiterin“ auf (vgl. **50**: 5; **51**: 6; **53**: 6; **54**: 5; **55**: 4; **60**: 32; **61**: 26; **62**: 13'; **63**: 12'; **64**: 18; **66**: 13; **67**: 17; **69**: 3 und **70**: 13'). Sie hat aber später auch einmal, gemeinsam mit ihrer Mutter *Bādūja* in **47**: 11f., ein *alazia*-Gewand herzustellen (s. den Komm. zu **2**: 31). *Ištar-šarra-ušrī* ist uns sonst in Tafel **DeZ 3491**: 10 bekannt, wo dokumentiert wird, dass sie eine Wollmenge von 13 Minen erhielt, um ein *naḫlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand abzuliefern. Ein weiterer Beleg für sie aus *D.-K.* findet sich schließlich in Tafel **DeZ 3833**: 11, wo berichtet wird, dass sie 3 Minen Wolle für Bekleidung erhielt.
- Z. 18** *Aḫa-tēriš* erscheint ab diesem Text im Archiv als „Arbeiterin“ (vgl. **50**: 7; **51**: 9; **53**: 8; **54**: 8; **55**: 7; **60**: 36; **61**: 30; **64**: 21; **66**: 16; **67**: 21; **69**: 6 und **70**: 16'). Allerdings ist ihr in **47**: 4 eine Wollmenge von 13 Minen anvertraut und sie ist damit beauftragt, ein *naḫlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand herzustellen (s. den Komm. zu **47**: 1ff.). In Tafel **DeZ 3491**: 13 erhält sie auch eine Wollmenge von 3 Minen, damit sie ein *naḫlaptu*-Gewand abfertigt.

775 Die frühe Heirat von Frauen scheint im Alten Orient verbreitet zu sein (vgl. Roth 1987, 731).

*Aḫa-tēriš* trat im Archiv zuerst in **12**: 30 (Eponymat des *Mušallim-Aššur*) als „Brustkind“ auf und wird hier als erwachsene „Arbeiterin“ betrachtet. Das heißt, es müssen seit ihrer Geburt mindestens 11 Jahre vergangen sein. Demzufolge ist die Zeitspanne zwischen **12** und dem vorliegenden Text auf mindestens 11 Jahre zu schätzen. Das wiederum bestätigt, dass der Eponym *Qibi-Aššur* hier als Sohn des *Ibašši-ilī* (s. u. den Komm. zu Z. 71) zu identifizieren sein muss.

- Z. 19** Vor GI<sup>mes</sup> erwartet man hier eigentlich, wie gewöhnlich (vgl. **2**: 43; **12**: 49; **20**: 12<sup>‘</sup>; **24**: 15; **25**: 17; **42**: 19; **50**: 11), das Zeichen ZADIM, jedoch sind beide Zeichen vor GI<sup>mes</sup> hier ganz sicher als SI.SA zu deuten. Ob man hier SI.SA besser als ZADIM<sub>x</sub> lesen sollte, ist fraglich, zumal eine solche Lesung m. W. nirgendwo anders nachzuweisen ist (für die gewöhnliche Gestalt dieses Zeichens im Archiv vgl. X. Zeichenliste, Nr. 13).
- Z. 24** *Mannu-bal-Ištar* tritt uns später mehrfach in der verkürzten Form als *Mannu-balūša* (vgl. **60**: 17; **62**: 4<sup>‘</sup>; **63**: 3<sup>‘</sup>; **64**: 12 und **66**: 12) bzw. *Mannu-balušša* (vgl. **67**: 15) oder auch als *Mannu-balša* (vgl. **70**: 8<sup>‘</sup>) entgegen.
- Z. 25f.** *Ḥamsa-rēš-ili*, der ein Sohn des *Ištarēni* und der *Nāḫirtu* ist (vgl. **2**: 35; **4**: 28<sup>‘</sup>; **12**: 39; **14**: 27<sup>‘</sup> und **18**: 33)<sup>776</sup>, tritt hier zum ersten und letzten Mal zusammen mit seiner Frau *Aḫāt-uqrat* auf. *Aḫāt-uqrat* ist die Tochter des *Salmānu-ušur*; man begegnet ihr an dieser Stelle zum letzten Mal im Archiv (vgl. **2**: 3; **9**: 2<sup>‘</sup> und **12**: 3).
- Z. 28f.** *Ātanaḫ-Šamaš* trat im Archiv zum ersten Mal in **12**: 45 (Eponymat des *Mušallim-Aššur*) als „Brustkind“ auf. Er konnte hier deshalb mindestens 22 Jahre alt sein und hat demzufolge gewiss die Altersstufe eines „Bauern“ erreicht. Die Summe in Z. 29 ist deshalb als 69 *sūtu* (690 *qū*) zu rekonstruieren, auch weil sein Bruder „Halbwüchsiger“ ist und die Mutter keine Rationen mehr erhält (s. den Komm. zu **3**: 4).
- Z. 30ff.** Unter den Familienmitgliedern der *Amtu* fehlt hier eine Tochter namens *Aḫāt-uqrat*, die im Archiv bereits vorher (vgl. **18**: 51 und **20**: 31<sup>‘</sup>) und auch noch nachher (vgl. **47**: 9; **48**: 8 und **49**: 22) mehrfach bezeugt ist.
- Z. 34f.** Hier erscheint *Ša-Ištar-damqā* mit ihrem Sohn *Ṭāb-dēn-šarre* unter den Familienmitgliedern des *Tāgi*. Beide lebten früher im Haushalt des *Šamaš-mušēzib* (vgl. **4**: 24<sup>‘</sup>f.; **12**: 35ff. und **14**: 22<sup>‘</sup>ff.), der im Archiv zuletzt in **14**: 22<sup>‘</sup> auftrat.
- Ṭāb-dēn-šarre* trat zum ersten Mal im Archiv in **12**: 36 (Eponymat des *Mušallim-Aššur*) als „Brustkind“ auf. Erst hier wird er als erwachsener „Bauer“ registriert<sup>777</sup>. Das heißt, es müssen zwischen **12**, wo *Ṭāb-dēn-šarre* als „Brustkind“ dokumentiert wurde und dem vorliegenden Text, wo er als „Bauer“ auftaucht, mindestens 11 Jahre vergangen sein. Das ist auch ein Hinweis darauf, dass hier nur *Qibi-Aššur*, der Sohn des *Ibašši-ilī* als Eponym in Frage kommen kann (s. u. den Komm. zu Z. 71).
- Z. 37** *Ištar-rēmat*, die im Archiv hier erstmalig, und zwar als „Kleinkind“ auftritt und die in **49**: 25 (Eponym ist *Šunu-qardū*) in der folgenden Altersstufe als „Halbwüchsige“ erscheint, bestätigt, dass die beiden Texte **42** und **49** nah zueinander einzuordnen sind und, dass die Ergänzung und Identifizierung des Eponymennamens hier richtig sein muss (s. hierzu den Komm. zu Z. 71).
- Z. 38** *Tašme-Digla* kann hier sowohl als „Brustkind“ als auch als „Kleinkind“ beschrieben werden. Sie ist im Archiv erst wieder in **51**: 34 (Eponymat des *Aššur-nādin-aplī*), und zwar als „Halbwüchsige“ zu finden. Die Summe an Gerste könnte man dementsprechend als 177 bzw. 180 *sūtu* (1770 bzw. 1800 *qū*) ergänzen.
- Z. 40** *Admati-ilī* erscheint im Archiv noch einmal in **44**: 7. Er ist in *D.-K.* sonst in **DeZ 4029** (Eponymat des *Adad-bēl-gabbe*) und **DeZ 3441** (Eponymat des *Urad-ilāne*) bezeugt, wo er mit anderen „Bauern“ jeweils ein *mašḫuru*-Gewand erhält (vgl. Röllig 2002, **6**: 4 und **10**: 6).
- Z. 42** Es fehlen hier 2 *sūtu* (20 *qū*) Gerste, weil einem erwachsenen Mann im „kleinen“ *sūtu*-Maß 54 *sūtu* (540 *qū*) Gerste als Ration für ein ganzes Jahr zustehen.
- Z. 43ff.** *Taḫāka*, der im Archiv schon in **18**: 40ff. und **20**: 22<sup>‘</sup>ff. mit einigen seiner Kinder, jedoch ohne seine Frau auftrat<sup>778</sup>, erscheint hier zum ersten und letzten Mal mit dieser zusammen. *Tašme-Digla* tritt im Archiv später einmal zusammen mit ihren Kindern und ihrer Schwester (s. u. den Komm. zu Z. 47) auf (vgl. **49**: 28ff.).
- Z. 45** *Da’ānat-Bēlat-ekalle* ist mit *Da’ānat-ekalle* und *Rabāt-Bēlat-ekalle* identisch (s. den Komm. zu **47**: 14f.).
- Z. 46** *Aḫāt-abīša* tritt uns auch in **49**: 29 (Eponym ist *Šunu-qardū*) als „Lehrling“ entgegen. Dies ist ein weiterer Beleg dafür, dass beide Texte **42** und **49** nah zueinander einzuordnen sind und, dass die Ergänzung und Identifizierung des Eponymennamens (s. u. den Komm. zu Z. 71) als sicher zu betrachten ist.
- Z. 47** *Mušēzibat-Bēlat-ekalle* ist nicht die Tochter von *Taḫāka*, sondern eine Schwester der *Tašme-Digla*. Sie lebt nun im Haushalt ihres Schwagers, nachdem ihre Eltern gestorben (?) sind<sup>779</sup>.

776 Außer im Archiv (s. den Index der PN) taucht *Ḥamsa-rēš-ili* auch noch im Eponymat des *Urad-ilāne* in Tafel **DeZ 3441**: 8 (s. Röllig 2002, **10**: 8) auf, wo er ein *mašḫuru*-Gewand in Empfang nimmt.

777 *Ṭāb-dēn-šarre* erscheint außer im Archiv (s. den Index der PN) auch noch in den Tafeln **DeZ 4029**: 2 (Eponymat des *Adad-bēl-gabbe*) und **DeZ 3441**: 5 (Eponymat des *Urad-ilāne*) auf (s. Röllig 2002, **6**: 2 und **10**: 5), wo er jeweils ein *mašḫuru*-Gewand erhält.

778 Da *Tašme-Digla* sich in der Hauptstadt befand (s. den Komm. zu **18**: 2).

779 Beide sind die Töchter des *Salmānu-ušur* (vgl. **2**: 5; **9**: 3<sup>‘</sup>; **12**: 4; **18**: 2f. und **20**: 11f.); die Mutter *Aḫāssuni* trat uns zuletzt in **12**: 2 entgegen, wobei der Vater zum letzten Mal im Archiv in **20**: 10, und zwar als „Greis“ erschien.

- Z. 48** Die Tochter *Aḫāt-ṭābat* erscheint sonst nirgends im Archiv.
- Z. 49** *Mannu-šāninša*, die hier als „Brustkind“ auftritt, taucht in **49: 31** (Eponym ist *Šunu-qardū*) als „Kleinkind“ auf. Auch das deutet erneut darauf hin, dass die Texte **42** und **49** nebeneinander anzusetzen sind und die Rekonstruktion und Identifizierung des Eponymennamens als richtig anzusehen ist (s. u. den Komm. zu Z. 71). Die Summe sollte hier 156 *sūtu* (1560 *qū*) betragen, es fehlen somit 3 *sūtu* (30 *qū*) Gerste. Hat sich hier der Schreiber verrechnet und für die „Halbwüchsige“ *Mušēzibat-Bēlat-ekalle* (Z. 47) etwa die Ration für ein „Kleinkind“ gerechnet oder hat er versehentlich für das „Kleinkind“ *Aḫāt-ṭābat* (Z. 48) nur eine Ration von 9 *sūtu* (90 *qū*) registriert, die eigentlich einem „Brustkind“ zusteht? (vgl. a. oben den Komm. zu Z. 42).
- Z. 52** Zum Beruf des *rē'ū* „Großviehhirten“ s. Jakob 2003a, 357ff.
- Z. 55** Die errechnete Endsumme ist hier nicht korrekt. Sollte *Tašme-Digla* (s. o. den Komm. zu Z. 38) in der Altersstufe als „Brustkind“ erscheinen, wäre davon auszugehen, dass die Endsumme 1588 *sūtu* bzw. 15880 *qū* (158 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu*) beträgt, oder aber 1591 *sūtu* bzw. 15910 *qū* (159 *emāru* 1 *sūtu*), wenn *Tašme-Digla* hier schon als ein „Kleinkind“ gerechnet wird. Geht man davon aus, dass der Schreiber bei der Gerste-Zuweisung 3 *sūtu* (30 *qū*) weniger berechnet hat, wäre die richtige Endsumme 1594 *sūtu* bzw. 15940 *qū* (159 *emāru* 4 *sūtu*)<sup>780</sup>.
- Z. 59** *Nubār-eli/Nabār-eli* musste mit drei Beschäftigungen zurechtkommen: Als „Arbeiterin“ (vgl. hier oben und **49: 37; 50: 34; 51: 40; 52: 2; 53: 41** u. vielleicht in **54: 44**), als Herstellerin von 6 *mašḫuru*-Gewändern (vgl. **55: 45; 60: 26; 70: 31**) sowie – ebenso wie ihre Nichte (s. u. den Komm. zu Z. 61) – als Herstellerin eines *naḫlaptu*- und eines *šabattu*-Gewandes (vgl. **47: 2; 48: 14** und s. den Komm. zu **47: 1ff.**). Sie erscheint auch in Tafel **DeZ 2509: 8**, wo berichtet wird, dass sie vom Palast 1 *qū* Öl ausgeliehen hat. Sonst ist sie in *D.-K.* noch in Tafel **DeZ 3833: 14** bezeugt, wo sie 3 Minen Wolle für Bekleidung erhält.
- Z. 60** *Maši-ilī* ist der Sohn von *Nubār-eli* (vgl. **55: 46; 60: 27** und **61: 23**), die ihrerseits eine Schwester des *Alluzu* ist (vgl. hier oben Z. 59; **53: 41** und **54: 44**). Er erscheint noch in **53: 40** und vielleicht in **54: 43** fälschlich als Sohn des *Alluzu*.
- Z. 61** *Ištar-da''ānat* taucht ab diesem Text als „Arbeiterin“ auf (vgl. **49: 41; 50: 20; 51: 24** und **52: 3**). Es werden ihr zweimal Wollmengen von jeweils 13 Minen anvertraut und sie ist damit beauftragt, ein *naḫlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand anzufertigen (vgl. **47: 1** und **48: 13**, und s. den Komm. zu **47: 1ff.**). In Tafel **DeZ 3491: 17** bekommt sie 6 Minen Wolle und ist damit verpflichtet, 2 *naḫlaptu*-Gewänder herzustellen. Für Bekleidung erhält sie nach **DeZ 3833: 9** (Eponymat des *Adad-uma''i*) noch eine Wollmenge von 6 Minen. *Ištar-da''ānat* ist sonst in *D.-K.* in Tafel **DeZ 2509: 5** bezeugt. Dort wird dokumentiert, dass sie vom Palast 1 *qū* Öl ausgeliehen hat.
- Z. 63f.** *Aššur-remānni* und *Aḫāt-aḫḫē* stammen eigentlich, wie ihre Eltern *Šillī-Bēl* und *Rūqī-lāmur*, aus *D.-K.* und nicht aus *Duāra* (vgl. z. B. **12: 13f.** und **18: 12f.**)<sup>781</sup>.
- Z. 65** Hier ist der einzige Beleg, in dem der Schreiber bei der Bezeichnung eines „Greises“ bzw. einer „Greisin“, die Form des Adjektivs<sup>782</sup> und nicht die des Stativs ausgewählt hat<sup>783</sup>.
- Z. 66** Die Endsumme ist hier korrekt, weil dem arbeitsunfähigen „Greis“ *Ellil-aḫa-ēriš* (Z. 65) keine Gersteration zusteht.
- Z. 70** Aus der kleinen Lücke zu Beginn dieser Zeile ist zu schließen, dass man hier nur einen kurzen MN ergänzen kann, bspw. *Šippu*, *Sīn* oder *Ḫibur*. Da in *D.-K.* am 20 *Ḫibur* die Jahresschlussinventur durchgeführt wurde (s. den Komm. zu **46: 19**), ist die Ergänzung eben dieses MN mit Sicherheit anzunehmen.
- Z. 71** Die Lücke zu Beginn dieser Zeile erlaubt nur die Ergänzung eines kurzen PN. Darüber hinaus scheinen mir die Spuren eines *-b]i* am wahrscheinlichsten. Die Ergänzung des Eponymennamens zu *Qibi-Aššur*, Sohn des *Ibašši-ilī*, wird auch durch die chronologischen Aspekte dieses Textes bestätigt (s. o. den Komm. zu Z. 9, 18, 34f., 37, 46 und 49; beachte die unrichtige Ergänzung dieses Eponymennamens bei Röllig 2004, 38f.; vgl. die richtige Ergänzung bei Freydank 2005b, 48f., mit Anm. 7; vgl. a. die Diskussion darüber bei Bloch 2010a, 27). Hier tritt somit im Archiv der erste Eponym in der Regierungszeit *Tukultī-Ninurtas* I. auf. Diese Tafel wurde am gleichen Tag wie **DeZ 3415** und **DeZ 3826** verfasst.

#### Bemerkungen zum Text:

Die Gersterationen sind hier für das ganze Jahr festgelegt (vgl. o. Z. 57), dementsprechend kann man fast alle einzelnen, nicht erhaltenen Summen an Gerste anhand der von den betroffenen Personen erreichten Altersstufen rekonstruieren.

780 Also 1 *me*] 50+[9 ANŠE 4 B]ĀN. Das würde mit den Zeichenspuren übereinstimmen.

781 Beide hatten in **18: 12f.** zusammen einen Arbeitsauftrag in der Hauptstadt zu erledigen.

782 Vgl. in *Giricanu/Dunnu-ša-Uzibi*: GU<sub>4</sub> *la še-bi* „ein nicht altes Rind“ (Radner 2004, Komm. zu **10: 17** und Röllig 2008a, **41: 16**).

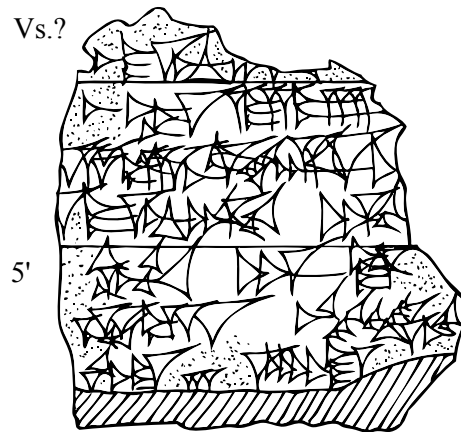
783 Vgl. für *šē'ib* „Greis“: **18: 1; 20: 10; 53: 13; 54: 15** und **55: 16. 48**; für *šēbat* „Greisin“: **3: 14; 6: 12; 8: 14**; **12: 63; 40: 1; 49: 16; 50: 18; 51: 22; 53: 34; 54: 37; 55: 36; 60: 53a** und **70: 25**.

**Nr. 43**

Inventar Nrn.: DeZ 3848/27

Inhalt: Fragmentarische Personenliste (?) mit 7 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden *šiluhlu*-Angehörigen

Datierung: nicht erhalten



Vs.?	(abgebrochen)	Vs.?	(abgebrochen)
	<sup>[m]i</sup> ma-nu-bal'-[ <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár DUMU.MÍ-su ...]		Mannu-bal-[Ištar, seine Tochter, ...]
	<hr/>		<hr/>
	<sup>[m]i</sup> ba-lu-'ú'-[ja qa-bu-da-at]		Balū[ja, sie ist sehr schwer]
	<sup>l</sup> a-ta-na-aḫ- <sup>d</sup> [UTU DUMU-ša <sup>lú</sup> ENGAR]		Ātanah-[Šamaš, ihr Sohn, Bauer]
	<sup>l</sup> ma-nu-bal- <sup>d</sup> U[TU DUMU-ša ...]		Mannu-bal-Ša[maš, ihr Sohn, ...]
	<hr/>		<hr/>
5'	<sup>[mi]</sup> GÉME-DINGIR š[a 6 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri]	5'	Amat-ili, d[ie der 6 mašḫuru-Gewänder]
	<sup>[l]i</sup> <sup>d+</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>n</sup> [ <sup>a</sup> DUMU-ša <sup>lú</sup> ENGAR]		Ellil-šuma-iddin[a, ihr Sohn, Bauer]
	<sup>[mi]</sup> NIN <sub>9</sub> -ŠEŠ <sup>meš</sup> -š[a ša KIN]		Aḫāt-aḫḫēš[a, Arbeiterin]
	(abgebrochen)		(abgebrochen)

*Kommentar:*

Die Einordnung dieses Textes an dieser Stelle ist nicht sicher. Er ist aber auf jeden Fall erst nach **42** anzusetzen, weil *Ellil-uballissu* hier nicht mehr unter den Familienmitgliedern der *Amat-ili* (Z. 5'ff.) erscheint (vgl. **18**: 47; **20**: 27' und **42**: 31).

**Z. 1ff.** Zur Rekonstruktion vgl. bspw. **42**: 24ff. und **49**: 15ff.

**Nr. 44**

Inventar Nrn.: DeZ 3817

Inhalt: Liste mit 17 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden und mit Gerste zu versorgenden *šiluhlu*-Haushaltsvorständen (Z. 1-17) neben 6 hohen Beamten (Z. 18ff.)Datierung: Eponymat des *Mušallim-Adad*

Vs.	1 ANŠE	<sup>1</sup> ta- <sup>g</sup> i'	Vs.	1 emāru	Tāgi
	1 ANŠE	<sup>1</sup> ta-ḥa-ka		1 emāru	Taḥāka
	1 ANŠE	<sup>1</sup> pi-ra-di		1 emāru	Piradi
	1 ANŠE	<sup>mi</sup> ša- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tār-dam-qa		1 emāru	Ša-Ištar-damqā
5	1 ANŠE	<sup>1d</sup> a-šur-ub-la	5	1 emāru	Aššur-ubla
	5 BÁN	<sup>1</sup> mu-uš-ri-ja-e		5 sūtu	Mušriājū
	5 'BÁN'	<sup>1</sup> ad-mat-DINGIR		5 sūtu	Admati-īlī
	[n + ]1 <sup>?</sup> BÁN'	<sup>1</sup> a-ḥu-DÙG.GA		[n+] <sup>1</sup> ? sūtu	Aḥu-ṭāb
	[n + ]5 BÁN'	<sup>mi</sup> GĒME-DINGIR		[(n+)]5 sūtu	Amat-ili
10	[... ]	<sup>1</sup> ḥa-am-sa-re-⟨eš⟩-'DINGIR'	10	[...]	Ḥamsa-r⟨ēš⟩-ili
u.Rd.	[... ]	<sup>1</sup> a-ta-na-aḥ- <sup>d</sup> UTU'	u.Rd.	[...]	Ātanaḥ-Šamaš
Rs.	[... ]	<sup>1d</sup> EN.LÍL-ú-'bal-li' <sup>1</sup> -su'	Rs.	[...]	Ellil-uballissu
	[... ]	<sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tār-re'-mat		[...]	Ištar-rēmat
	[... ]	<sup>mi</sup> a-ḥa-at-DÙG.GA		[...]	Aḥāt-ṭābat
15	[... ]	<sup>1d</sup> AMAR.UTU-GAL	15	[...]	Marduk-rabi
	[... ]	<sup>mi</sup> at-tu-e		[...]	Attue
	[n ANŠ]E	<sup>1d</sup> a-šur-re-ma-ni		[n emār]u	Aššur-remānni
	'2' ANŠE ŠE	<sup>1d</sup> AMAR.UTU-PAP		2 emāru Gerste	Marduk-nāšir
	2 'ANŠE' ŠE	<sup>1</sup> ba-du		2 emāru Gerste	Bādu
20	1 ANŠE <sup>1d</sup> UTU-ni-nu 1 ANŠE <sup>1</sup> it-tab-ši-le-šir		20	1 emāru Šamaš-nīnu, 1 emāru Ittabši-lēšir	
	1 ANŠE <sup>1d</sup> XXX-SAG 1 ANŠE <sup>1d</sup> XXX- <sup>mu</sup> KAR'			1 emāru Sīn-ašarēd, 1 emāru Sīn-mušēzib	
o.Rd.	ŠU.NÍGIN 21 ANŠE 1 BÁN ŠE <sup>i+na</sup> <sup>gis</sup> BÁN ḥi-bur-ni		o.Rd.	Summe: 21 emāru 1 sūtu Gerste im sūtu-Maß des ḥiburnu-(Houses)	
	<sup>i+na</sup> UGU <sup>1</sup> IR-É'.GAL <sup>le</sup> <sup>ù</sup> <sup>i+na</sup> 'UGU' <sup>mi</sup> GĒME-É.GAL <sup>le</sup>			zu Lasten von Urad-ekalle und zu Lasten von Amat-ekalle.	
lk.Rd.	[ <sup>itu</sup> MN] 'U <sub>4</sub> .9.KÁM'		lk.Rd.	[MN], 9. Tag,	
25	[li-mu] <sup>1</sup> mu-šal-lim-X		25	[Eponym (ist)] Mušallim-Adad.	

## Kommentar:

**Z. 14** Es handelt sich wohl um die Tochter der *Bēlassuni* und gleichzeitig die Nichte von *Mušriājū*, die mit *Aḥāt-uqrat* identisch ist<sup>784</sup>.

**Z. 18f.** Anscheinend haben diese beiden Personen eine besondere Stellung in der Verwaltung von *D.-K.* inne, weil beide, im Vergleich zu den anderen im Text aufgelisteten, und hochrangigen Personen (s. u. den Komm. zu Z. 20f.), die höchsten Gerstemengen entgegennehmen und auch vor den wohl bekannten *rab ikkarāte* (Z. 20f.) erscheinen. Ein *Marduk-nāšir* erscheint in **58**: 33, wo berichtet wird, dass ihm eine Dienerin namens *Banītu* zur Verfügung stand. Es kann zwischen den beiden also mit einiger Gewissheit eine Personenidentität bestehen. Diese erscheint

784 Vgl. 1: 13<sup>c</sup>; 2: 24; 4: 17<sup>c</sup>; 5: 17<sup>c</sup>; 12: 24; 14: 7<sup>c</sup>; 17: 11<sup>c</sup>; 18: 24; 20: 6<sup>c</sup>; 21: 8<sup>c</sup>; 42: 9; 47: 14; 48: 5; 49: 6; 50: 9; 51: 11; 53: 12; 54: 14; 55: 12; 60: 20; 61: 19; 64: 3; 65: 3; 66: 7; 67: 4; 69: 9 und 70: 1<sup>c</sup>.

auch mit dem in 28: 22 genannten gleichnamigen Sohn des *Mušēzib-Marduk* als möglich. Man darf ferner annehmen, dass *Marduk-nāšir* tatsächlich den Titel eines *rab ikkarāte* getragen hat, nicht zuletzt weil alle anderen hier erwähnten, hochrangigen Personen ebenfalls das Amt des „Ober-Pflügers“ verwaltet haben.

In *D.-K.* tragen noch zwei weitere Personen den PN *Bādu*: Der Vater eines gewissen *Amurru-aḫa-iddina* und des *Marduk-rabi* (vgl. 30: 23; 75: 81 und 76: 85) sowie der Sohn eines gewissen *Ēpirja* (vgl. 32: 12'). Da in 32 viele Personen das Amt eines *rab ikkarāte* bzw. *rab ḫanšē* bekleiden (s. den Komm. zu 32: 15'), kann man darauf schließen, dass der dort genannte *Bādu* das Amt eines „Ober-Pflügers“ tatsächlich verwaltet hat und, dass er deshalb auch mit dem hier erwähnten, hochrangigen *Bādu* identisch sein muss.

**Z. 20f.** Auffällig ist hier, dass die unter den *šiluhlu*-Leuten registrierten „Ober-Pflüger“ *Ittabši-lēšir* (zu ihm s. den Komm. zu 23: 19), *Sin-ašarēd* (zu ihm s. den Komm. zu 23: 5) und *Sin-mušēzib* (zu ihm s. den Komm. zu 23: 15), trotz ihrer höheren Stellung am Hofe von *D.-K.* keine größeren Mengen an Gerste erhalten (vgl. o. den Komm. zu Z. 18f.).

Da *Šamaš-nīnu* neben den drei *rab-ikkarāte* erscheint (vgl. a. oben den Komm. zu Z. 18f.), ist wohl zu schließen, dass er ebenfalls das Amt eines „Ober-Pflügers“ bekleidet hat, obwohl er in *D.-K.* sonst nirgends aufzutreten scheint. Es gibt zwar einen weiteren *Šamaš-nīnu*, der aber erst in einem viel jüngeren Text (vgl. 74: 16)<sup>785</sup> bezeugt ist und vielleicht mit der hier belegten Person nichts zu tun hat.

In **DeZ 3441**: 20 (vgl. Röllig 2002, 10: 20) ist allerdings noch ein *Ša-Šamaš-nīnu* belegt, der eine relativ wichtige Persönlichkeit gewesen zu sein scheint, weil er dort „4 Schalen und einen Wasserschlauch“ erhält (s. Röllig 2002, 10: 17ff.). Eine Personengleichheit mit der hier in der Kurzform als *Šamaš-nīnu* belegten Person kann daher mit großer Wahrscheinlichkeit bestehen.

**Z. 23** Nach mehrfacher Überprüfung der Lesung ergab sich die oben aufgeführte Umschrift und Übersetzung für diese Zeile. Hingegen ist jedoch dem Kontext zu entnehmen, dass die Gerstemengen zu Lasten aller vorher (Z. 1-17) aufgelisteten Diener/Dienerinnen des Palasts gehen<sup>786</sup>. Außerdem sind PN wie *Urad-ekalle* bzw. *Amat-ekalle* in *D.-K.* nicht bezeugt. Man kann deshalb mit Recht vermuten, dass es sich hier nicht um eine Rationenliste, sondern vielmehr um einen „Verpflichtungsschein“ handelt, zumal wörtlich gesagt wird, dass die Gerste „zu Lasten von“ den aufgeschlüsselten Personen geht und man anscheinend diese Gerstemengen dem Palast irgendwann zurückgeben musste.

Zu den Dienern/Dienerinnen bzw. Sklaven/Sklavinnen des Palastes in mA Zeit s. Jakob 2003a, 41f.<sup>787</sup>; Démare-Lafont 2003, 531f.

#### Bemerkungen zum Text:

Liste mit 17 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden und mit Gerste zu versorgenden *šiluhlu*-Haushaltsvorständen (Z. 1-17), die anscheinend den 6 darauf folgenden hohen Beamten, den *rab ikkarāte* (Z. 18ff.), unterstehen. Unter den *šiluhlu*-Angehörigen ist auch der wohl bekannte „Kolonnenführer“ *Marduk-rabi* (vgl. Z. 15) zu finden.

Bei 44-46 handelt es sich um drei unterschiedliche Listen, die in einem einzigen Jahr (Eponymat des *Mušallim-Adad*) verfasst worden sind und zueinander in relativ enger Beziehung zu stehen scheinen.

Die meisten in 44-46 aufgelisteten *šiluhlu*-Haushaltsvorstände sind auch aus vielen weiteren Personen- bzw. Rationenlisten bekannt. Andere dagegen sind im Archiv nur selten belegt. So tauchen *Mušriājū* (vgl. 44: 6; 45: 4; 46: 12) und *Piradi* (vgl. 44: 3; 45: 5; 46: 9) in allen drei Listen auf, während sich ihre Kollegen nur in einer bzw. zwei der Listen wiederholen (vgl. *Admati-ilī* [44: 7]; *Aḫāt-aḫḫēša* [45: 4']; *Aḫāt-tābat* [44: 14]; *Aḫu-tāb* [44: 8; 46: 7]; *Amat-ili* [44: 9; 46: 4]; *Aššur-remānni* [44: 17; 45: 2']; *Aššur-ubla* [44: 5; 46: 10]; *Ātanaḫ-Šamaš/Ātanaḫ-ilī* [44: 11; 45: 3']; *Attue* [44: 16; 46: 11]; *Balūja* [46: 8]; *Ḫamsa-rēš-ili* [44: 10; 45: 2]; *Ellil-šuma-iddina* [45: 1']; *Ellil-uballissu* [44: 12; 45: 3]; *Ina-šillīša* [46: 2]; *Ištar-da''ānat* [45: 5']; *Ištar-rēmat* [44: 13]; *Marduk-nāšir* [44: 18]; *Marduk-rabi* [44: 15; 46: 1]; *Ša-Ištar-damqā* [44: 4; 46: 5]; *Tāgi* [44: 1; 45: 1]; *Taḫāka* [44: 2; 46: 6]; *Tāb-balātu* [45: 7']; „Tochter des *Adallulu*“ [46: 3]). Das kann vielleicht dadurch erklärt werden, dass 45 nicht ganz erhalten ist und es gut sein könnte, dass viele der in 44 bzw. 46 erscheinenden *šiluhlu*-Haushaltsvorstände ursprünglich ebenfalls in 45 registriert worden sind.

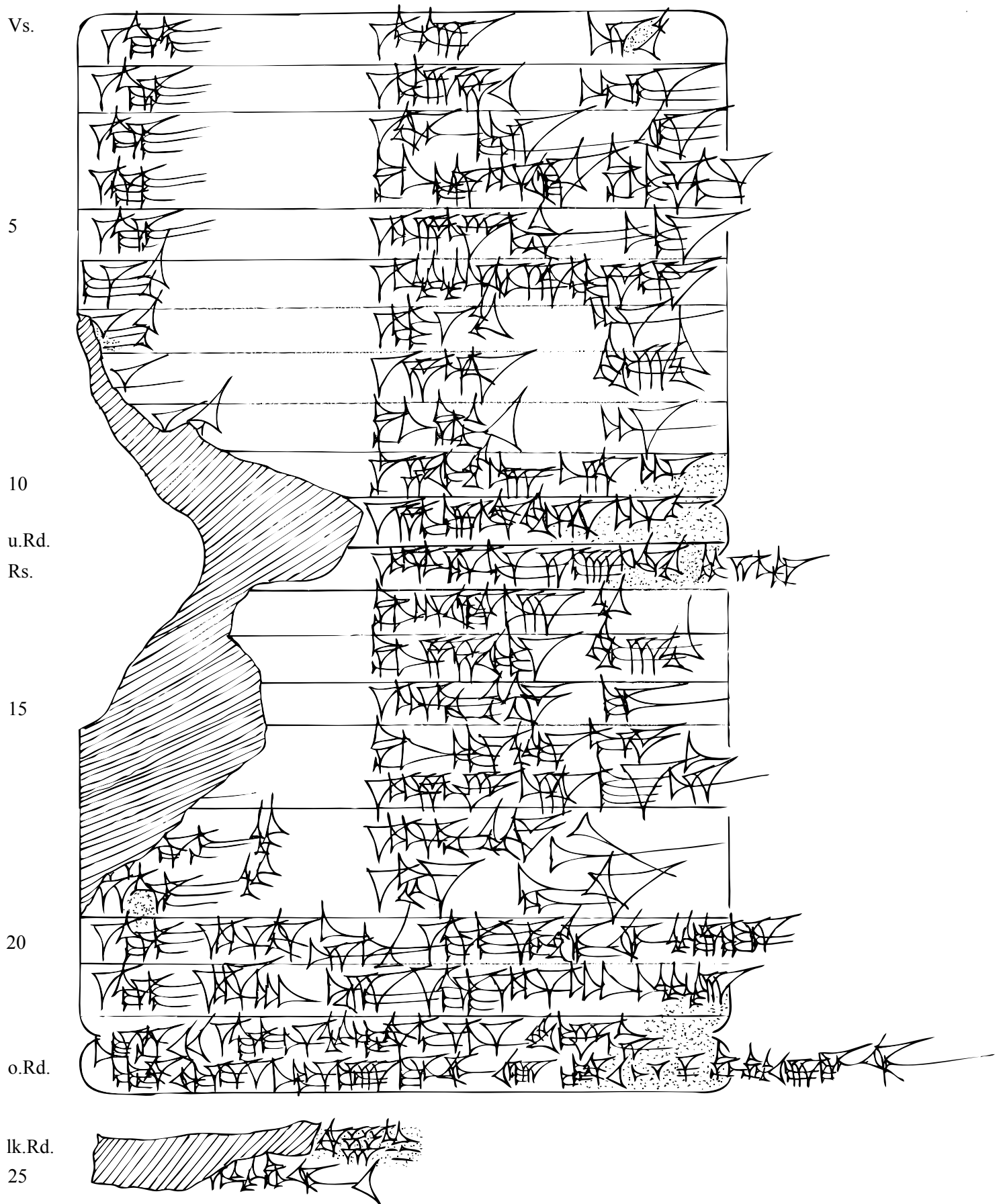
Im vorliegenden Text handelt es sich wahrscheinlich um eine Art „Verpflichtungsschein“, da ausdrücklich gesagt wird (s. o. den Komm. zu Z. 23), dass die Gerste „zu Lasten von“ den aufgeschlüsselten Personen geht<sup>788</sup>.

785 Der Eponym ist hier leider nicht erhalten, die Tafel muss jedoch nach dem Eponymat des *Abī-ilī* datiert werden (s. den Komm. zu 74: 43'bf.).

786 In DeZ 2520: 28f. wird berichtet, dass etwa 229' *sūtu* (2290' *qū*) Gerste den 60' Palastdienerinnen von *Duāra* als Verpflegung zustehen (vgl. Röllig 2008a, 73: 28, mit Komm.).

787 „Die spezielle Stellung von Palast und Tempel in der ass. Gesellschaft bedingt eine Sonderposition der Palast- und Tempel-S[klaven], wie aus verschiedenen Privatrechtsurkunden deutlich wird“ (Radner 2009-2011, 571'bf.).

788 H. Freydanck (Brief von 13.08.2013) sieht diese Urkunde ebenfalls als Verpflichtungsschein an, allerdings betrachtet er das Ganze anders als ich: Die „Darlehnsnehmer dieser Liste (...) unterscheiden sich durch ihre unterschiedlichen Stellungen. In diesem Zusammenhang spielt das aber, weil sie alle Schuldner sind, keine Rolle. Das dürfte auch der Grund sein, weshalb in Z. 23 der Status genannt wird, den alle haben: Sie sind nämlich Abhängige (Diener oder Dienerinnen) des Palastes“, und er fügt weiter hinzu: „Bei dieser Liste, d. h. Urkunde, könnte es sich um einen ähnlichen Vorgang wie in 46 und in den Texten handeln, in denen das Verb *kalā'u* verwendet wird [s. 46: 18; 56: 12; 59: 16; 76: 98], dass nämlich, genau genommen, Vorschüsse gezahlt werden, die als Schuld beurkundet und, was *kalā'u* besagt, von der Verpflegung abgezogen, d. h. einbehalten werden“.



Die Erscheinung des wohl bekannten *Marduk-rabi*, des „Kolonnenführers“, ist in diesem Zusammenhang interessant, weil er hier anscheinend keine gewichtige Rolle unter den *šiluhlū* spielt.

Auffällig ist in der vorliegenden Liste die Aufführung von sechs hochrangigen Personen, die in der Verwaltung von *Dūr-Katlimmu* als *rab ikkarāte* tätig sind (Z. 18-21).

Auffallend sind auch die unterschiedlichen Mengen der Rationen, die den „Ober-Pflügern“ zustehen: In Z. 18f. (s. o. den Komm. dazu) erhalten die zwei Personen jeweils die doppelte Menge an Gerste im Vergleich zu den vier anderen danach genannten, hochrangigen Personen (vgl. Z. 20f.).

**Nr. 45**

Inventar Nrn.: DeZ 3431

**Inhalt:** Fragmentarische Rationenliste mit 9 aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1-5, 1'-4') und 1 aus *Duāra* (Z. 5') stammenden und mit Gerste zu versorgenden *šiluhlu*-Haushaltsvorständen, neben 2 „Ober-Pflügern“

**Datierung:** Eponymat des *Mušallim-Adad*

Vs.	5 BÁN	<sup>l</sup> ta-gi	Vs.	5 sūtu	Tāgi
<hr/>					
	5 BÁN	<sup>l</sup> ha-am-sa-re-eš-DINGIR		5 sūtu	Ḥamsa-rēš-ili
<hr/>					
	5 BÁN	<sup>l</sup> dEN.LÍL-ú-bal-la-su		5 sūtu	Ellil-uballassu
<hr/>					
	5 BÁN	<sup>l</sup> mu-uš-ri-ja-e		5 sūtu	Mušriājū
<hr/>					
5	5 BÁN	<sup>l</sup> pi-ra-di	5	5 sūtu	Piradi
	[...]	x [...]		[...]	(abgebrochen)
	(abgebrochen)			(abgebrochen)	
Rs.	5 BÁN	<sup>l</sup> dEN.LÍL-MU'-[SUM]	Rs.	5 sūtu	Ellil-šuma-[iddina]
<hr/>					
	'5 BÁN'	<sup>l</sup> a-šur-re-ma-ni		5 sūtu	Aššur-remāni
<hr/>					
	3 BÁN	<sup>l</sup> a'-ta-na-aḫ-'DINGIR'		3 sūtu	Ātanaḫ-ilī
<hr/>					
	3 BÁN	miNIN <sub>9</sub> -ŠEŠ <sup>mes</sup> -ša		3 sūtu	Aḫāt-aḫḫēša
<hr/>					
5'	3 BÁN	mi.djš <sub>8</sub> -tár-DI.KU <sub>5</sub> <sup>at</sup>	5'	3 sūtu	Ištar-da''ānat
<hr/>					
	5 BÁN	<sup>l</sup> ba-la-su-KAM		5 sūtu	Balāssu-ēriš
<hr/>					
o.Rd.	[5 BÁN]	<sup>l</sup> ta-ba-la-tu	o.Rd.	[5 sūtu]	Ṭāb-balātu
<hr/>					
	[n AN]ŠE NIGIDA 1 BÁN ŠE-šu-[nu]			[n emā]ru 1 paršiktu 1 sūtu (ist) ih[re] Gerste.	
lk.Rd.	[ <sup>itu</sup> mu-ḫur-DINGIR <sup>mes</sup> U <sub>4</sub> .25.'KÁM'		lk.Rd.	[Monat] Muḫur-ilāne, 25. Tag,	
10'	[li-mu] <sup>l</sup> mu-šal-lim-X		10'	[Eponym (ist)] Mušallim-Adad.	

**Kommentar:**

**Z. 3'** Es ist hier zu fragen, warum der erwachsene *Ātanaḫ-ilī* nur 3 *sūtu* (30 *qū*) Gerste erhält, anders als seine männlichen Kollegen, denen jeweils 5 *sūtu* (50 *qū*) zustehen.

**Z. 6'f.** Wie der Fall in **44**: 18ff., wo hochrangige Personen unter den *šiluhlu* erscheinen, darunter auch mindestens vier „Ober-Pflüger“ (vgl. **44**: 20f.), daher ist höchstwahrscheinlich davon auszugehen, dass auch beide hier genannten Personen das Amt des *rab ikkarāte* in *D.-K.* bekleidet haben.

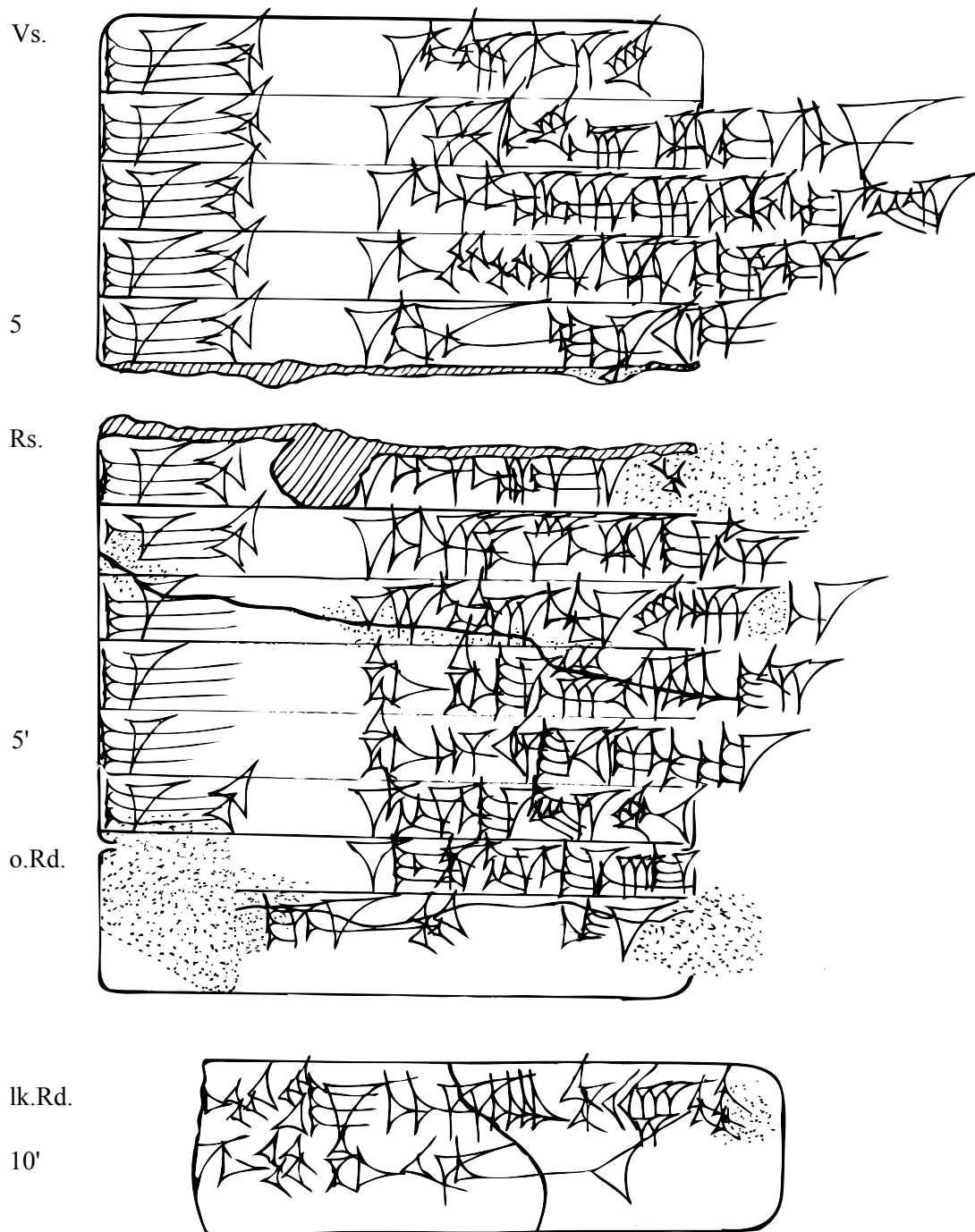
Den PN *Balāssu-ēriš* trägt in *D.-K.* ein wohl bekannter „Ober-Pflüger“ (vgl. Röllig 2008a, **66**: 3 bzw. **81**: 9, und s. dort insbesondere S. 22<sup>a</sup>). Es muss hier somit eine Personenidentität zwischen beiden bestanden haben.

*Balāssu-ēriš* war in *D.-K.* zwischen dem Eponymat des *Mušallim-Adad*, Sohn des *Salmānu-qarrād* und dem des *Adad-bēl-gabbe*, also nur 2 Jahre lang, für die Bewirtschaftung des Feldes 2 verantwortlich<sup>789</sup>. Er tritt aber in *D.-K.* später noch einmal (Eponymat des *Šunu-qardū*) in Tafel **DeZ 2505**: 2 in abgekürzter Form als *Balāssu* auf. Nach **74**: 31 ist er mit Sicherheit mit dem gleichnamigen Vater des *rab ikkarāte* bzw. *rab ḫanšē Abī-ilī* identisch (s. den Komm. zu **74**: 31).

Den PN *Ṭāb-balātu* tragen in *D.-K.* drei weitere Personen: Der Sohn eines gewissen *Šamaš-šēzibanni* (vgl. **28**: 38), der Vater eines *rab ikkarāte* namens *Erība-ilī* (vgl. **32**: 15') und schließlich der Vater des *Puḫunu* (vgl. **75**: 74; **76**: 79). Eine Personenidentität mit dem Vater des *Erība-ilī*, des „Ober-Pflügers“, ist also gewiss (s. den Komm. zu **32**: 15').

789 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167 (korrigiere dort die Eponymennamen, es sollte heißen **66**: *mušallim-Adad*; **81**: *Adad-bēl-gabbe*!).





*Bemerkungen zum Text:*

Auffallend ist in Z. 6'f., dass zwei bestimmt nicht zu den *šiluhlū* gehörende und in *Dūr-Katlimmu* als *rab ikkarāte* wohl bekannte Personen (s. o. den Komm. dazu) unter den registrierten *šiluhlū* erscheinen. Es ist also wiederum daraus zu schließen, dass die *šiluhlu*-Angehörige hier für einen besonderen Arbeitsauftrag<sup>790</sup> für eine bestimmte Zeit unter der Leitung von den zwei „Ober-Pflügern“ eingesetzt werden.

790 In Tafel **DeZ 3327** scheinen solche Sonder-Arbeitsaufträge in *D.-K.* tatsächlich belegt zu sein.

## Nr. 46

Inventar Nrn.: DeZ 2510

Inhalt: Liste mit 11 aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1-2, 4-12) und 1 aus *Duāra* (Z. 3) stammenden und mit Kichererbse „aus der Verfügung des *Ittabši-lēšir*, des Ober-Pflügers“, zu versorgenden *šiluḥlu*-HaushaltsvorständenDatierung: Eponymat des *Mušallim-Adad*

Vs.			Vs.		
	1 ANŠE	<sup>1d</sup> AMAR.UTU-'GAL'		1 <i>emāru</i>	<i>Marduk-rabi</i>
	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> <i>i+na-šil<sub>4</sub>-li-ša</i>		1 <i>paršiktu</i> 2 <i>sūtu</i>	<i>Ina-šillīša</i>
	3 BÁN	DUMU.MÍ <i>a-da-li-li</i>		3 <i>sūtu</i>	Tochter des <i>Adallulu</i>
	1 ANŠE	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR		1 <i>emāru</i>	<i>Amat-ili</i>
5	1 ANŠE	<sup>mi,d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár'-dam'-qa</i>	5	1 <i>emāru</i>	<i>Ištar-damqā</i>
	1 ANŠE	<sup>1</sup> <i>ta-ḥa-ka</i>		1 <i>emāru</i>	<i>Taḥāka</i>
	1 ANŠE	<sup>1</sup> <i>a-ḥu-DÙG.GA</i>		1 <i>emāru</i>	<i>Aḥu-tāb</i>
	NIGIDA '3 BÁN'	<sup>mi</sup> <i>ba'-lu-'ja'</i>		1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	<i>Balūja</i>
u.Rd.	1 ANŠE 5 BÁN	<sup>1</sup> <i>pi-ra-di</i>	u.Rd.	1 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i>	<i>Piradi</i>
Rs.10	1 ANŠE	<sup>1d</sup> <i>a-šur-u[b-la]</i>	Rs.10	1 <i>emāru</i>	<i>Aššur-u[bla]</i>
	5 BÁN	<sup>mi</sup> <i>a-tu-[e]</i>		5 <i>sūtu</i>	<i>Attu[e]</i>
	NIGIDA	<sup>1</sup> <i>mu-uš-ri-'ja-ú'</i>		1 <i>paršiktu</i>	<i>Mušriājū</i>
15	ŠU.NÍGIN 10 ANŠE <i>el-me-el-tu</i> <i>ša ŠU 'it-tab-ši-le-šir</i> GAL <sup>lu</sup> ENGAR <sup>meš</sup> <i>ki-i ut-ru-te a-na ŠUK ši-'luḥ'-[l]i</i> <i>ta-din i+na ŠUK<sup>u</sup>-šu-nu</i> <i>i-'ka-lu'-ú'</i>		15	Summe: 10 <i>emāru</i> Kichererbse aus der Verfügung des <i>Ittabši-lēšir</i> , des Ober-Pflügers, als Überschuss sind zur Verpflegung der <i>šiluḥ[l]u</i> -Leute gegeben. Von ihrer (festgelegten) Verpflegung wird man (es) <i>einbehalten</i> .	
o.Rd.	<sup>itu</sup> <i>ḥi'-[bur]</i> 'U <sub>4</sub> .20.KÁM <i>li-mu'</i>		o.Rd.	Monat <i>Ḥi[bur]</i> , 20. Tag, Eponym (ist)	
20	<sup>1</sup> <i>mu'-šal-lim-'dIŠKUR'</i>		20	<i>Mušallim-Adad</i> .	

## Kommentar:

**Z. 13ff.** Die Endsumme ist hier falsch zusammengerechnet, sie sollte 106 *sūtu* (1060 *qū*) betragen.Für die Übersetzung von *elmeltu* als „Kichererbse“ und für eine frühere Übersetzung dieser Passage vgl. Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu 2: 17, mit Anm. 19<sup>791</sup>.Cancik-Kirschbaum (ibid.) hat die beiden Zeilen (Z. 17f.) so übersetzt „(...) Als ihre Ration werden sie (sie) essen“<sup>792</sup>. Bei dieser Übersetzung stößt man auf zwei grammatikalische Probleme: Einerseits haben die Schreiber im mA *D.-K.*, wie nicht anders zu erwarten, im Anlaut statt des *i*-Präfixes beim Verbum *akālu* „essen“ überwiegend das *e*-Präfix verwendet<sup>793</sup>. So hat man bspw. für 3. P. Pl. Prt. *ēkulū* ausgewählt<sup>794</sup> und nur sehr selten das *i*-Präfix verwendet, also bspw. für 3. P. Pl. Prt. *īkulū*<sup>795</sup>. Das ist in mA Zeit allgemein selten (vgl. dazu UGM § 9, 15). Andererseits hätte man im Falle des Verbums *akālu* die 3. P. Sg. als *ekkal* bzw. *ikkal* konjugieren sollen.

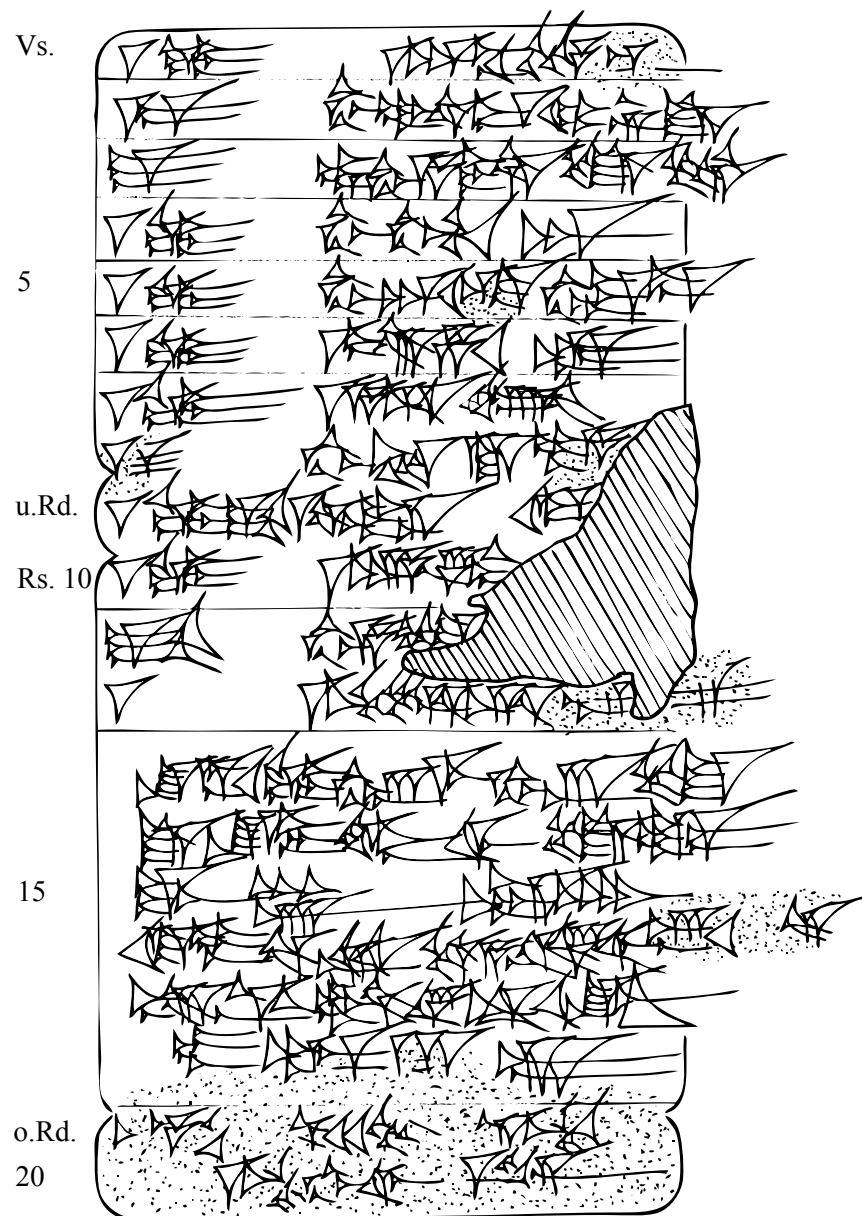
791 Für „Kichererbse“ allgemein s. zuletzt Jakob 2003a, 316f., mit Anm. 58.

792 Diese Übersetzung ist später auch von St. Jakob (Jakob 2003a, 48 Anm. 338) übernommen worden.

793 Wie es in mA Zeit für die Verben primae Alef (l') ohne Umlaut üblich war (vgl. dazu bspw. die Belege in UGM § 72, 65).

794 Vgl. Röllig 2008a, 60: 21. 33; 63: 18. 34; 64: 19; 69: 23. 27; 70: 26; 71: 14; 73: 17. 27; 75: 27; 76: 17. 26; 77: 9. 10; 78: 16; 81: 16. 25 und 82: 23. 35.

795 Nur zwei Belege (vgl. Röllig 2008a, 74: 17 und 75: 18).



Stattdessen hat man hier aber, wie auch in **59**: 16 und **76**: 98 deutlich zu sehen, das Verbum für die 3. P. Pl. Prs. als *i-kal-lu-ú* also *ikallû* (Verdopplung des zweiten Stammkonsonanten im Präsens des Grundstammes) konjugiert. Außerdem ergibt sich bei der Übersetzung Cancik-Kirschbaums ein inhaltliches Problem: Warum sollte man nämlich nochmals betonen, dass die *šihlû* ihre Verpflegung „als ihre Ration essen“ werden, wenn schon gesagt ist, dass die Verpflegung ihnen gegeben ist bzw. ihnen zusteht?

Das alles deutet darauf hin, dass man hier das wohl bekannte Verbum *kalû*, bzw. *kalā'u* für das Mittelassyrische, verwendet hat.

Da *kalā'u* im G-Stamm nur die Bedeutung „zurückhalten“ (AHw 428<sup>a</sup>, s. v. *kalû(m)* V) oder „to detain, delay (...), to prevent, to hinder (...) to reserve (...) to stop, interrupt doing something (...)“ (CAD K 95<sup>a</sup>f., s. v. *kalû*) hat, scheint mir eine Deutung des Verbums etwa als „einbehalten“ unvermeidlich zu sein und die Übersetzung der beiden Zeilen als „von ihrer (festgelegten) Verpflegung wird man (es) einbehalten“<sup>796</sup>, den Inhalt der Passage am ehesten zu treffen.

796 H. Freydanke danke ich an dieser Stelle für die Diskussion dieses Belegs; A. Fuchs hat freundlicherweise vorgeschlagen, diesen Beleg so zu übersetzen. Vgl. a. in diesem Sinne die Verwendung von *karû* bzw. *karā'u* im D-Stamm „abziehen, verringern“ in *D.-K.* (s. dazu Röllig 2008a, 16<sup>f.</sup>).

- Z. 19** Am 20. Tag des Monats *Hibur* scheint in *D.-K.* die Jahresschlussinventur<sup>797</sup> durchgeführt worden zu sein<sup>798</sup>. Interessant ist dazu zu berichten, dass diese Regelung in *D.-K.* erst ab dem Eponymat des *Aššur-kettī-īde*, dem Sohn des *Abī-ilī* festzustellen ist (vgl. BATSH 9, 60: 37). Es erhebt sich deshalb sogleich die Frage, wieso dies erst jetzt so gemacht wurde?
- Z. 20** Der Text wurde am selben Tag wie 47 verfasst (vgl. a. BATSH 9, 9, 10<sup>9</sup>, 48 und 66).

*Bemerkungen zum Text:*

Sehr bemerkenswert ist hier, dass ausnahmsweise nicht von Gersterationen die Rede ist, sondern von (Verpflegungs-)Überschüssen in Form von *elmeltu* „Kichererbse“, die einigen Haushaltsvorständen der *šiluhlu*-Kontingente in *Dūr-Katlimmu* zustehen<sup>799</sup>. Wieso man nun Kichererbse anstelle der üblichen Gerste zuteilt, ist dem Text nicht zu entnehmen. Man könnte vermuten, dass man wegen „Versorgungsengpässen“ auf andere Nahrungsmittel zurückgreifen musste<sup>800</sup>. Allerdings ist hier die Rede von „zusätzlicher“ Verpflegung bzw. von „Überschuss“ und nicht von einer üblichen Ration.

Wieso nur die genannten *šiluhlu*-Haushaltsvorstände hier den „Überschuss“ zusätzlich zu ihrer Verpflegung erhalten, ist aus dem Inhalt des Textes nicht abzuleiten<sup>801</sup>.

797 „Considering that the Middle Assyrian calendar did not know the practice of intercalary months in order to adjust the lunar months with the solar year (...) the date of the harvest should have slowly drifted within the lunar-based months, and with the date of the *pišerti karū'e* documents [und damit die Zuteilungsvorgänge der Gersterationen an die *šiluhlu*], had the operation been directly connected to the harvest“ (Reculeau 2011, 169; s. aber jetzt Cancik-Kirschbaum/Johnson 2011-2012, 126 [mit Anm. 94]: “Up to now no clear attestations of intercalary months or other explicit notational techniques have been found in the Middle Assyrian period. Nonetheless, the texts from sites such as *D.-K.* show that administrative practices that dealt with particular aspects of the agricultural cycle were often tied to a given month, e. g. calculations of agricultural productivity (*pišerti karū'e*) regularly occurred in *Hibur* (XII), the last month of the calendar year in May/June. Most of these accounts are actually drawn up on a single day, the twentieth day of the last month of the year (*Hibur*), while other texts that resolve outstanding problems in the agricultural sector seem to be dated to the immediately preceding day, although the evidence for this is less secure. The regularity with which agricultural accounting documents appear in the last few months of the calendar strongly supports some degree of alignment between the agricultural cycle and the administrative year and speaks against the idea of a wandering lunar year. If the calendar was stationary, however, some method of intercalation must have been in use”).

798 Vgl. hier im Archiv 42: 70; 46: 19; 47: 27; 48: 21; 50: 48; 56: 21 und 60: 52b; Tsukimoto 1992, A: 16; Röllig 2002, 5: 13; 6: 12 und 10: 22; Röllig 2008a, 3: 25; 7: 32; 8: 22; 9: 29; 11: 11<sup>9</sup>; 12: 23; 19: 37; 23: 34; 24: 8<sup>4</sup>; 26: 14; 35: 23 (35 ist höchstwahrscheinlich mit 57 zu joinen [s. dazu schon Freydank 2010c, 98]); 48: 40; 51: 20; 52: 37; 57: 8<sup>4</sup>; 60: 37; 65: 18; 66: 25; 68: 19; 73: 31; 74: 31; 75: 32; 76: 31. 32; 77: 25; 78: 34; 79: 26; 81: 30; 88: 21; 89: 22; 90: 16; 93: 13; 97: 11; 101: 18 und 105: 9; DeZ 2506: 8; DeZ 2504: 7; DeZ 3415: 26; DeZ 4029: 12; DeZ 2218: 6; DeZ 2516: 16; DeZ 3843: 6; DeZ 2509: 18; DeZ 3822: 22; DeZ 2495: 13; DeZ 2505: 13; DeZ 3344: 13; DeZ 3826: 14; und s. Röllig 1984, 192; Deller/Tsukimoto 1985, 326; Jakob 2003a, 314 Anm. 33; Reculeau 2011, 169; Cancik-Kirschbaum/Johnson 2011-2012, 126.

799 Unter den Empfängern des „(Verpflegungs-)Überschusses“ befindet sich nochmal (s. Bemerkungen zum Text 44) der wohl bekannte „Kolonnenträger“ *Marduk-rabi*.

800 S. Jakob 2003a, 48 Anm. 338.

801 Ständen sie etwa vor einer besonderen Aufgabe, für die sie der Palast dafür mit „zusätzlicher“ Verpflegung belohnen wollte?

Nr. 47<sup>802</sup>

Inventar Nrn.: DeZ 3295+3319

Inhalt: Wollrationenliste mit 21 aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 3-21) und aus *Duāra* (Z. 1f.) stammenden *šiluḫlu*-FrauenDatierung: Eponymat des *Mušallim-Adad*, Sohn des *Salmānu-qarrād*

Vs.

	13 <i>ma-na</i> SÍG	ša 1 TÚG.ḪÁ	1 <sup>túg</sup> GÚ.È [mi <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-DI.KU <sub>5</sub> <sup>ar</sup> ]
	13 <i>ma-na</i>	1	1 mi <sup>i</sup> [nu-bar-e-li]
	13 <i>ma-na</i>	1	1 mi <sup>i</sup> G[ÉME-DINGIR]
	13 <i>ma-na</i>	1	1 mi <sup>i</sup> NIN <sub>9</sub> - <sup>ar</sup> KA[M]
5	15 <i>ma-na</i>		5 mi <sup>i</sup> NIN <sub>9</sub> -DÙG.GA mi <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> - <sup>ar</sup> tár-re-mat <sup>1</sup>
	3 <i>ma-na</i>		1 mi <sup>i</sup> a- <sup>ar</sup> ri-ḫu-ul-di
	8 <i>ma-na</i>	2 <sup>túg</sup> BAR.DUL <sup>1</sup>	mi <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-dam-qa-at
	15 <i>ma-na</i>		5 mi <sup>i</sup> NIN <sub>9</sub> -ŠEŠ <sup>meš</sup> - <sup>ar</sup> ša <sup>1</sup> mi <sup>i</sup> NIN <sub>9</sub> <sup>ar</sup> -uq-rat
10	10 <i>ma-na</i>	1 <sup>túg</sup> [i]š-ḫa-na-be	mi <sup>i</sup> ta-ás-me- <sup>d</sup> IDIGNA
	12 <i>ma-na</i>	1 <sup>túg</sup> a-la-zi-a	mi <sup>i</sup> ba-du-ja <sup>ar</sup> mi <sup>i</sup> iš <sub>8</sub> -tár-šàr-rat
	6 <i>ma-na</i>		2 mi <sup>i</sup> DI.KU <sub>5</sub> <sup>ar</sup> - <sup>d</sup> NIN-É.GAL
	15 <i>ma-na</i>		5 mi <sup>i</sup> NIN <sub>9</sub> -DÙG.GA mi <sup>i</sup> DI.KU <sub>5</sub> <sup>ar</sup> -É. <sup>ar</sup> GAL <sup>1è</sup>
15	6 <i>ma-na</i>		2 mi <sup>i</sup> a-at-tu- <sup>ar</sup> e <sup>1</sup>
u.Rd.	36 [ma]-na	ša 6 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri	mi <sup>i</sup> šu-ar-e- <sup>ar</sup> li <sup>1</sup>
	'36' [ma]-na	ša 6 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri	mi <sup>i</sup> GÉME-DINGIR
Rs.	12 [ma]-na	ša 2 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri	mi <sup>i</sup> i+ na-šil-lí-ša
20	12 <i>ma-na</i>	ša 2 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri	mi <sup>i</sup> ba-nu-ši
	ŠU.NÍGIN 2 GUN 22 <i>ma-na</i> SÍG <sup>meš</sup> GIŠ.GÀR 1 GUN 36 ša <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri 51 <i>ma-na</i> a-na lu-bu-ul-te ša GÉME <sup>meš</sup> É.GAL <sup>1è</sup>		
	ŠU.NÍGIN-ma 4 'GUN' 49 <i>ma-na</i> SÍG <sup>meš</sup> 25 lu-ú GIŠ. <sup>ar</sup> GÀR <sup>1</sup> lu-ú lu-bu-ul-tu ša ŠU <sup>1d</sup> IŠKUR-le-i NA.GAD (Freiraum) <sup>itu</sup> ḫi-bur U <sub>4</sub> .20.KÁM li-mu <sup>1</sup> mu- <sup>ar</sup> šal-lim- <sup>d</sup> IŠKUR <sup>1</sup> DUMU <sup>d</sup> SILIM.MA-U[R.SAG]		
Vs.	13 Minen Wolle	für 1 <i>šabattu</i> (und)	1 Mantel [Ištar-da''ānat]
	13 Minen (Wolle für)	1 ( <i>šabattu</i> und)	1 (Mantel) [Nubār-eli]
	13 Minen (Wolle für)	1 ( <i>šabattu</i> und)	1 (Mantel) A[mat-ili]
	13 Minen (Wolle für)	1 ( <i>šabattu</i> und)	1 (Mantel) Aḫa-tēri[š]
5	15 Minen (Wolle für)		5 (Mäntel) Aḫāt-tābat, Ištar-rēmat
	3 Minen (Wolle für)		1 (Mantel) A <sup>ar</sup> riḫuldi
	8 Minen (Wolle für)	2 kusītu-Gewänder	Ištar-damqat

	15 Minen (Wolle für)		5 (Mäntel)	<i>Aḫāt-aḫḫēša</i> <i>Aḫāt-uqrat</i>
10	10 Minen (Wolle für)	1 [i]šḫanabe-Gewand		<i>Tašme-Digla</i>
	12 Minen (Wolle für)	1 <i>alazia</i> -Gewand		<i>Bādūja</i> <i>Ištar-šarrat</i>
15	6 Minen (Wolle für)		2 (Mäntel)	<i>Da''ānat-Bēlat-ekalle</i>
	15 Minen (Wolle für)		5 (Mäntel)	<i>Aḫāt-tābat</i> <i>Da''ānat-ekalle</i>
	6 Minen (Wolle für)		2 (Mäntel)	<i>Attue</i>
u.Rd.	36 [Min]en (Wolle)	für 6 <i>mašḫuru</i> -Gewänder		<i>Šuar-eli</i>
	36 [Min]en (Wolle)	für 6 <i>mašḫuru</i> -Gewänder		<i>Amat-ili</i>
Rs.	12 [Min]en (Wolle)	für 2 <i>mašḫuru</i> -Gewänder		<i>Ina-šillīša</i>
20	12 Minen (Wolle)	für 2 <i>mašḫuru</i> -Gewänder		<i>Banuši</i>

Summe: 2 Talente 22 Minen Wolle, (Arbeits)pensum,  
1 Talent 36 für *mašḫuru*-Gewänder,  
51 Minen für Kleidung der Dienerinnen des Palastes.

Summe: 4 Talente 49 Minen Wolle,  
25 sei es als (Arbeits)pensum, sei es als Kleidung  
aus der Verfügung des *Adad-le'i*, des Kleinviehhirten.  
(Freiraum)

Monat *Ḫibur*, 20. Tag, Eponym (ist) *Mušallim-Adad*,  
Sohn des *Salmānu-q[arrād.]*

#### Kommentar:

**Z. 1ff.** Für die Ergänzung der ersten zwei Zeilen vgl. **48**: 13f. Hier kommt außer den beiden Frauen niemand sonst in Frage, zumal die beiden die einzigen sind, die in **48** auftauchen und hier – im erhaltenen Teil des Textes – nicht erscheinen<sup>803</sup>. Bei TÚG.ḪÁ handelt es sich um Bezeichnung für eine Art Kleidung, weil im Text (z. B. in Z. 1) gesagt wird, dass für die Herstellung eines *naḫlaptu*-Gewandes und eines TÚG.ḪÁ-Gewandes ein Wollgewicht von 13 Minen benötigt wird. Aus den Z. 5, 6, 8, 13f. und 16 ist zu entnehmen, dass für die Herstellung eines einzigen *naḫlaptu*-Gewandes 3 Minen Wolle zu veranschlagen sind<sup>804</sup>. Man muss also davon ausgehen, dass man für die Herstellung eines einzigen TÚG.ḪÁ-Gewandes die restlichen 10 Minen Wolle braucht<sup>805</sup>.

Ein ähnlich gebildeter Text aus *D.-K.* findet man bei Tsukimoto 1992, **B**.<sup>806</sup> Dort ist ebenfalls die Rede von Wollrationen, die einige aus *D.-K.* wohl bekannte *šiluḫlu*-Frauen erhalten, um Kleidungsstücke verschiedener Arten anzufertigen. Die gleichen Wollmengen von jeweils 13 Minen sind auch dort den in den Z. 1-7 aufgelisteten Weberinnen anvertraut, wo in Z. 8-10 berichtet wird, dass: MÍ<sup>mes</sup> ša 1 <sup>túg</sup>ša-ba-ta-te / ù 1 <sup>túg</sup>GÚ.È<sup>mes</sup> e-pa-ša-ni<sup>807</sup> „Frauen, die (jeweils) ein *šabattu*-Gewand<sup>9</sup> und ein *naḫlaptu*-Gewand<sup>10</sup> herstellen“. Aus Tsukimoto 1992, **B** (und ebenso wie aus **DeZ 3491**) ist sehr deutlich zu erschließen, dass man beide Gewänder zusammen anfertigen soll und, dass 13 Minen Wolle benötigt werden, um jeweils ein einziges Stück beider Arten herzustellen (vgl. a. hier **47**: 1-4; **48**: 10. 12-14)<sup>808</sup>. Beide Gewandarten werden danach anscheinend in einem sehr ähnlichen Herstellungsprozess gefertigt.

803 Es gibt zwar noch eine *Alsianni*, die in **48**: 18 jedoch für die Herstellung von *mašḫuru*-Gewändern zuständig ist und die hier in Z. 20 durch *Banuši* ersetzt wird. Beide Frauen *Ištar-da''ānat* und *Nubār-eli* erhalten in **48**: 13f. die gleichen Wollmengen wie im vorliegenden Text (s. den Komm. zu **48**: 12-14).

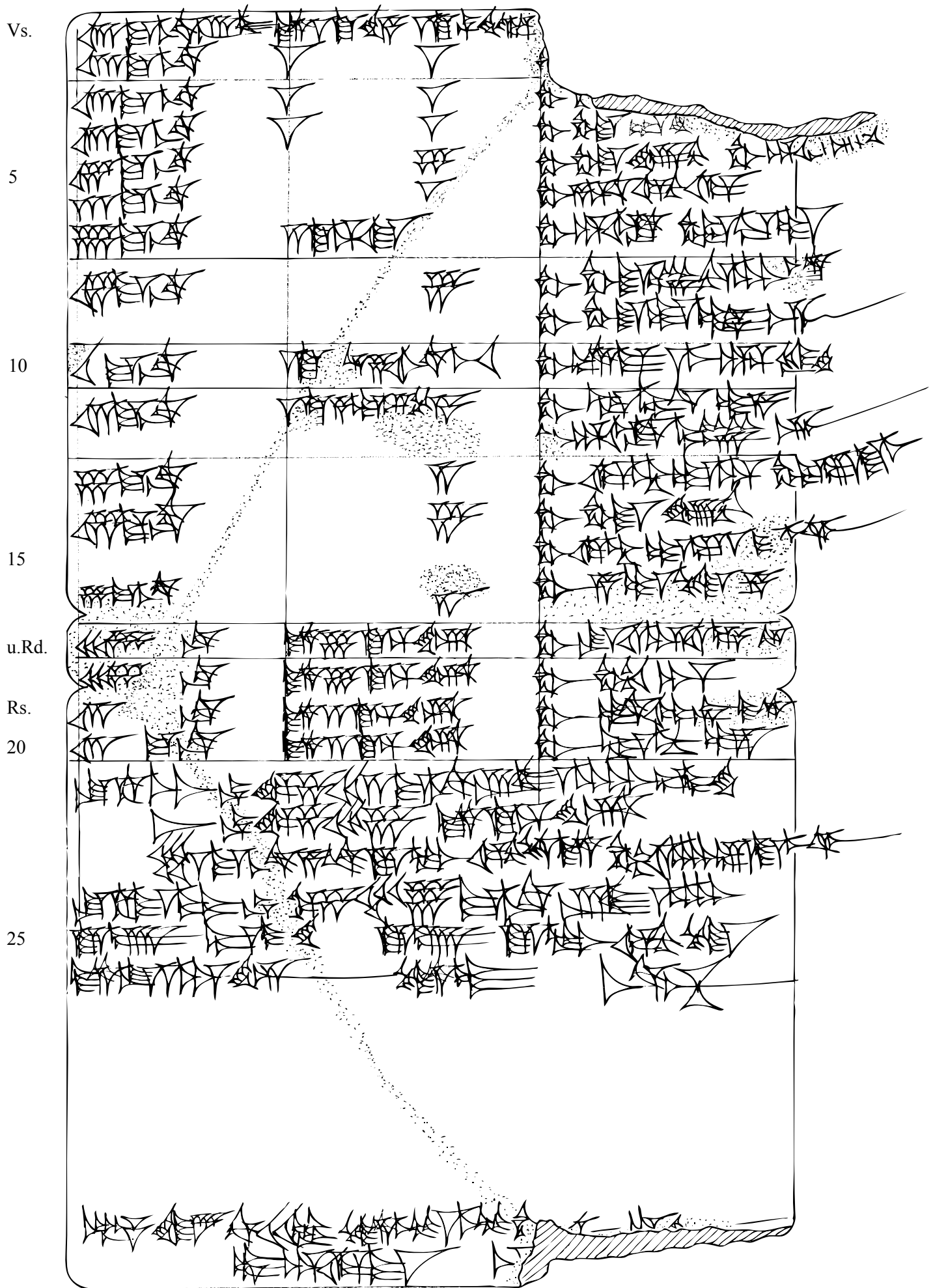
804 Vgl. a. **DeZ 3491**: 14. 17. 26. 27.

805 Für die Herstellung von einem TÚG.ḪÁ *ša šipre* werden nach MARV III, **5**: 28' nur 3 Minen Wolle benötigt.

806 Sehr ähnlich ist auch **DeZ 3491**.

807 Der senkrechte Keil ist von Tsukimoto falsch als Zahl „60“ umschrieben. Man muss hier anhand des hier vorliegenden Textes (**47**) den senkrechten Keil als Zahl „1“ lesen. Z. 12 muss man auch bei Tsukimoto mit Sicherheit als [ša] 1 <sup>túg</sup>ša-ba-te ... lesen und auf die Emendierung verzichten. Die Pluralform <sup>túg</sup>ša-ba-ta-te, also *šabattātu* (vgl. a. MARV III, **13**: 3'. 7' und **DeZ 3491**: 36) bleibt dort fraglich.

808 Vgl. a. **DeZ 3491**.



tigt. Daraus ist zu schließen, dass es sich bei TÚG.ĤÁ im vorliegenden Text mit hoher Wahrscheinlichkeit um das gleiche, wohl bekannte *šabattu*-Gewand<sup>809</sup> handelt.

*šabattu* ist zwar sonst immer syllabisch geschrieben, aber eine Gleichstellung mit dem hier vorliegenden Ideogramm (TÚG.ĤÁ) scheint mir unvermeidlich zu sein (zu *šabattu* „ein Gewand“, „a garment or textile“ s. AHW 1119<sup>b</sup>, s. v. *šabattu* I bzw. CAD Š/I 8<sup>a</sup>, s. v. *šabattu*).

Dazu ist noch anzumerken, dass *šabattu* nach **DeZ 3491** mehrfach in der Form *šabattēn* belegt ist (s. a. unter III.3.6.). Zu <sup>túg</sup>GÚ.Ē = *nahlaptu(m)* „Gewand, Mantel“, „wrap, outer garment (...)“ s. AHW 715<sup>a</sup>, s. v. *nahlaptu(m)* bzw. CAD N/I 138<sup>a</sup>, s. v. *nahlaptu*; Deller *et al.* 1987, 180; Postgate 2001, 377. Zu *nahlaptu* insbesondere in nB Zeit s. Matsushima 1995 (s. a. unter III.3.5.).

Der PN *Nubār-eli* ist im Archiv mehrfach auch in der Form *Nabār-eli* belegt (vgl. **50**: 34; **51**: 40 und **56**: 5).

- Z. 3** *Amat-ili*, die im Archiv als „Arbeiterin“<sup>810</sup> bzw. Herstellerin von 6 *mašhuru*-Gewändern<sup>811</sup> bekannt ist, muss hier und in **48**: 12 sowie in **DeZ 3491**: 5f. mit der Aufgabe zurechtkommen, ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand anzufertigen (s. o. den Komm. zu 1ff.). Weitere Belege für sie aus D.-K. finden sich in den Tafeln **DeZ 3833**: 5 und **DeZ 3120**: 9<sup>c</sup>.
- Z. 4** Der Schreiber hat hier den PN *Aḫa-tēriš* falsch gedeutet und demzufolge mit dem Logogramm NIN<sub>9</sub> als \**Aḫāta-ēriš* wiedergegeben.
- Z. 5** Beiden, *Aḫāt-ṭābat*<sup>812</sup> und *Ištar-rēmat* ist hier diese Wollmenge anvertraut. Sie müssen also gemeinsam die 5 *nahlaptu*-Gewänder herstellen.
- Z. 7** Zu *kusītu(m)* „Gewand“, „an elaborate garment“ s. AHW 514<sup>b</sup>, s. v. *kusītu(m)* bzw. CAD K 585<sup>b</sup>, s. v. *kusītu*; Postgate 2001, 378ff. Zu *kusītu* insbesondere in nB Zeit s. Matsushima 1995 (s. a. unter III.3.3.).
- Z. 8f.** Dieses Wollgewicht ist auf *Aḫāt-aḫḫēša* (Z. 8) und *Aḫāt-uqrat* (Z. 9) zu verteilen (s. den Komm. zu **18**: 49). *Aḫāt-uqrat* muss sich hier also die Arbeit an den 5 *nahlaptu*-Gewändern mit ihrer Schwester<sup>813</sup> teilen, also anders als in **48**: 8f., wo sie gemeinsam mit *Attue* (s. a. den Komm. dazu) die gleiche Art und Anzahl von Gewändern anfertigen muss. Nach **DeZ 3491**: 20f. erhält sie 13 Minen Wolle um ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand herzustellen. Für Bekleidung bekommt sie auch nach **DeZ 3833**: 7 eine Wollmenge von 3 Minen.
- Z. 10** Zum *išhanabe*-Gewand s. Röllig 2002, 593, mit Literaturverweisen (s. a. unter III.3.2.)<sup>814</sup>.
- Z. 11f.** Zum *alaš/z/sia* = Zypern-Gewand s. Röllig 2002, 593, mit Literaturverweisen (s. a. unter III.3.1.). *Ištar-šarrat* ist Tochter von *Bādūja* und ist gewiss mit *Ištar-šarra-ušrī* bzw. *Ištar-bēla-ušrī* identisch (s. den Komm. zu **53**: 6). Beide, also Mutter und Tochter, müssen hier gemeinsam ein Stück dieser Gewandart herstellen.
- Z. 13** *Da''ānat-Bēlat-ekalle* ist mit *Rabāt-Bēlat-ekalle*, der Tochter des *Taḫāka*, identisch<sup>815</sup>. Sie muss hier mit der Herstellung von 2 *nahlaptu*-Gewändern allein zurechtkommen und wird in **48**: 4f. gemeinsam mit *Aḫāt-ṭābat* an fünf Gewändern der gleichen Art arbeiten. *Rabāt-Bēlat-ekalle/Da''ānat-Bēlat-ekalle* ist auch aus Tafel **DeZ 3491**: 3f. bekannt, wo uns berichtet wird, dass sie 13 Minen Wolle erhielt, um ein *nahlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand abzuliefern.
- Z. 14f.** Diese Wollmenge ist auf *Aḫāt-ṭābat* (Z. 14)<sup>816</sup> und *Da''ānat-ekalle* (Z. 15)<sup>817</sup> zu verteilen. Beide müssen hier somit gemeinsam 5 *nahlaptu*-Gewänder anfertigen. *Aḫāt-ṭābat* wird in **48**: 4f. diese Wollmenge mit *Da''ānat-Bēlat-ekalle*, der Tochter des *Taḫāka* (s. o. den Komm. zu Z. 13) teilen und mit ihr gemeinsam die gleiche Anzahl von *nahlaptu*-Gewändern anfertigen. *Aḫāt-ṭābat/Aḫāt-uqrat* ist sonst noch in Tafel **DeZ 3833**: 8 belegt, wo sie 6 Minen Wolle für Bekleidung erhält. In Tafel **DeZ 3491**: 15f. sind ihr 13 Minen Wolle anvertraut, die für die Herstellung von einem *nahlaptu*- und einem *šabattu*-Gewand ausreichen sollten. *Da''ānat-Bēlat-ekalle/Da''ānat-ekalle* erhält in **DeZ 3491**: 14 eine Wollmenge von 6 Minen und ist verpflichtet, dafür 2 *nahlaptu*-Gewänder zu liefern.

809 V. Donbaz (Donbaz 1991, 78) hat bereits darauf hingewiesen, dass <sup>túg</sup>subātu in mA Zeit „though apparently a spelling for *subātu* [„Stoff; Kleid, Gewand“ bzw. „garment“ (s. AHW 1107<sup>a</sup> bzw. CAD § 221<sup>b</sup>)] has to be separated from this word which disappears from general use after the OB period and occurs later on only in literary texts (...). The logogram TÚG.ĤIA (when not referring to a number of different garments) has to be read *lubāru* or *lubūšu*“ (CAD § 225<sup>b</sup>).

810 Vgl. **18**: 46; **20**: 26<sup>c</sup>; **52**: 8 und **64**: 23.

811 Vgl. **42**: 30; **43**: 5<sup>c</sup>; **49**: 19; **50**: 23; **51**: 27; **53**: 28; **54**: 30; **55**: 29; **60**: 29; **61**: 24; **66**: 19; **67**: 28; **69**: 15 und **70**: 24<sup>c</sup>.

812 Zu ihr s. den Komm. zu **42**: 14.

813 *Aḫāt-uqrat* ist eine Tochter der *Amat-ili* und ist nicht zu verwechseln mit *Aḫāt-uqrat/Aḫāt-ṭābat*, der Tochter der *Bēlassuni* (vgl. **18**: 51; **20**: 31<sup>c</sup>; **48**: 8 und **49**: 22).

814 H. Freydank vermutet, dass das *nahlaptu*-Gewand, das *išhanabe*-Gewand und ein drittes hier nicht vorkommendes Gewand (<sup>túg</sup>UGU<sup>mes</sup> = *hubšūtu*?) „komplementär sind und eine Person vollständig einkleiden können“ (Freydank 1994b, 32 [zu <sup>túg</sup>UGU<sup>mes</sup> vgl. jetzt MARV III, **12**: 4 und **53**: 1 und s. dort die „Inhaltsübersicht“ zu **53**, S. 12<sup>a</sup>]).

815 Vgl. **18**: 41; **20**: 23<sup>c</sup>; **42**: 45; **48**: 4; **49**: 32 und **51**: 49b.

816 *Aḫāt-ṭābat* ist die Tochter der *Bēlassuni* (s. den Komm. zu **50**: 9).

817 *Da''ānat-ekalle* ist wohl mit *Da''ānat-Bēlat-ekalle*, der Tochter des *Tāgi*, identisch (vgl. **42**: 36).



- Z. 16** *Attue* arbeitet hier an den 2 *nahlaptu*-Gewändern allein, anders als in **48: 8f.**, wo sie sich gemeinsam mit *Ahāt-uqrat* an der Arbeit von 5 *nahlaptu*-Gewändern beteiligt (s. den Komm. zu **48: 8f.**). Nach Tafel **DeZ 3491: 27** erhält sie eine Wollmenge von 9 Minen und ist damit beauftragt, 3 *nahlaptu*-Gewänder herzustellen.
- Z. 18** *Amat-ili* wird im gesamten Archiv als Herstellerin von 6 *mašhuru*-Gewändern registriert. Allerdings erhält sie nach **DeZ 3491: 29** eine Wollmenge von 30 Minen, die für die Herstellung von 5 *mašhuru*-Gewändern gedacht sind. Weitere Belege für sie aus *D.-K.* finden sich in den Tafeln **DeZ 3833: 3** und **DeZ 2509: 3**. In **DeZ 2509: 3** wird dokumentiert, dass sie vom Palast 3 *qū Öl* ausgeliehen hat. *Amat-ili* ist im Archiv zwar mehrfach belegt, taucht allerdings meist als Einzelperson auf<sup>818</sup>. Sie ist nicht mit der gleichnamigen Mutter verschiedener Kinder zu verwechseln (s. o. den Komm. zu Z. 3).
- Z. 20** Über *Bamuši* wird in *D.-K.* sonst nirgends berichtet.
- Z. 23** Sehr interessant ist, dass eine Wollmenge von „51 Minen für Kleidung der Dienerinnen des Palastes<sup>819c</sup>“ dokumentiert ist. Daraus ist zu schließen, dass man mit den „Palastdienerinnen“ diejenigen Frauen meint, die im vorliegenden Text aufgelistet und als *šiluhlu*-Angehörige wohl bekannt sind. Dies ist somit ein sicherer Beleg dafür, dass den *šiluhlu*-Frauen, die neben ihrer Arbeit auf den Feldern – zusammen mit ihren Männern – auch im Palast tätig waren, Wollrationen für ihre Bekleidung zustanden. Es geht allerdings aus dem Text nicht hervor, welche Art dieser sicherlich einfachen Kleidung die Frauen für sich herstellten<sup>820</sup>, zumal die jeder von ihnen zugewiesene Wollmenge nur ca. 2,4 Minen beträgt<sup>821</sup> (vgl. aber die Angaben in **DeZ 3833**).
- Z. 24** Zur Bedeutung des an die ŠU.NÍGIN-Formel angehängten enklitischen *-ma* (vgl. a. **74: 43b'**) s. Röllig 2008a, Komm. zu **3: 22** und vgl. dort **22: 24; 97: 10** und **106: 8**<sup>822</sup>.
- Z. 26** Zu *Adad-le'i* s. schon Röllig 2002, Komm. zu **12: 26**. Er ist in *D.-K.* ein wohl bekannter *nāqidu* (vgl. hier und **48: 22; Röllig 2008a, 4: 38; 7: 31; 16: 26; 23: 33; 26: 10; 29: 11; 32: 8'; 48: 38; 56: 9** und s. dort insbesondere S. 6<sup>b</sup>). Sehr wahrscheinlich ist auch, dass *Adad-le'i* mit dem *rab ikkarāte* in **DeZ 3352: 4** identisch ist (s. Röllig 2002, Komm. zu **12: 26**, S. 592 und vgl. jetzt Röllig 2008a, **98: 4f.**). Eine Personenidentität mit dem gleichnamigen Vater des wohl bekanten *nāqidu Sin-apla-iddina* ist nach **DeZ 3833: 17** ebenfalls sicher (vgl. a. **74: 26** bzw. **75: 57** und s. den Komm. zu **39: 4**). Weitere Belege für ihn aus dem mA Archiv von *D.-K.* finden sich in den Tafeln **DeZ 3278: 6; DeZ 3415: 22; DeZ 3491: 35; DeZ 4026: 4'**.
- Z. 27f.** Die Tafel wurde genau ein Jahr vor **48** verfasst (vgl. **48: 21f.**).

#### Bemerkungen zum Text:

Die Wollmengen sind den *šiluhlu*-Frauen anvertraut, um damit eine entsprechende Anzahl verschiedener Gewandarten angefertigt wird.

Diese *šiluhlu*-Frauen darf man, auch wenn dies nicht wörtlich gesagt wird, als *ušparātu* „Weberinnen“ bezeichnen.

Die Wollmengen sind, wie aus dem Text hervorgeht, für die verschiedenen Gewandarten folgendermaßen festgelegt:

- 3 Minen für 1 <sup>túg</sup>GÚ.Ē = *nahlaptu*-Gewand.
- 4 Minen für 1 <sup>túg</sup>BAR.DUL = *kusītu*-Gewand<sup>823</sup>.
- 6 Minen für 1 *mašhuru*-Gewand<sup>824</sup>.
- 10 Minen für 1 TÚG.ĤÁ = *šabattu*-Gewand<sup>825</sup>.
- 10 Minen für 1 *išhanabe*-Gewand
- 12 Minen für 1 *alazia*-Gewand<sup>826</sup>.

Die beiden Endsummen in Z. 21f., die zusammen 238 Minen (= 3 Talente 58 Minen) betragen, sind folgendermaßen festgesetzt:

- 40 Minen für 4 *šabattu*-Gewänder (Z. 1-4).
- 72 Minen (= 1 Talent 12 Minen) für 24 *nahlaptu*-Gewänder (Z. 1-6, 8, 13-14 und 16).

818 Vgl. hier oben und **21: 4''; 48: 15; 49: 35; 50: 42; 51: 30; 53: 34; 54: 37; 55: 36** und **60: 53a**. Sie taucht zwar mehrfach neben *Dēnu-magru/Dēn-ilt-magru* auf und stirbt sogar zufällig (?) im gleichen Jahr wie dieser (vgl. **60: 52af.**); dennoch ist nirgends von einer Verwandtschaft bzw. Ehe zwischen beiden die Rede (vgl. **21: 3''f.; 49: 34f.; 51: 29f.; 53: 27f.; 54: 29f.** und s. a. den Komm. zu **21: 3''**).

819 „Der Begriff „Palast“ wird im Mittelassyrischen zum Synonym für „Staat“. So genügt die Beischrift *ša ekalle* (wörtlich „des Palastes“) zur Kennzeichnung staatlichen Eigentums“ (Jakob 2003a, 25 Anm. 184).

820 Damit ist vielleicht die Frage von J. N. Postgate (Postgate 2010, 25) beantwortet.

821 Die Anzahl der hier aufgelisteten „Dienerinnen“ ist exakt 21.

822 H. Freydank (Brief von 13.08.2013) macht mich freundlicherweise auf **BATSH 9, 48: 31-33** aufmerksam, wo diese Summe (4 Talente 49 Minen Wolle) auch in der Abrechnung der Hirten registriert wird.

823 S. aber Jakob 2003a, 420.

824 Vgl. Ismail/Postgate 2008, **23: 6-8** und die Bemerkung dazu, S. 174.

825 S. u. den Komm. zu Z. 1ff.

826 In **IM 82988** werden für die Herstellung von *luberu*-Zyperm nur 10 Minen Wolle benötigt (s. Ismail/Postgate 2008, **23: 1-3**).

- 8 Minen für 2 *kusītu*-Gewänder (Z. 7).
- 10 Minen für 1 *išhanabe*-Gewand (Z. 10).
- 12 Minen für 1 *alazia*-Gewand (Z. 11).
- 96 Minen (= 1 Talent 36 Minen) für 16 *mašhuru*-Gewänder (Z. 17-20).

Hier ist noch zu berücksichtigen, dass die Summe in Z. 23, die 51 Minen beträgt und „für Kleidung der Dienerinnen des Palastes“ bestimmt ist, bei der Verteilung der Rationen für die Frauen (Z. 1-20) nicht gesondert aufgeführt wird<sup>827</sup>.

**Nr. 48**<sup>828</sup>

*Inventar Nrn.:* AuOr Suppl. 1, Nr. 103

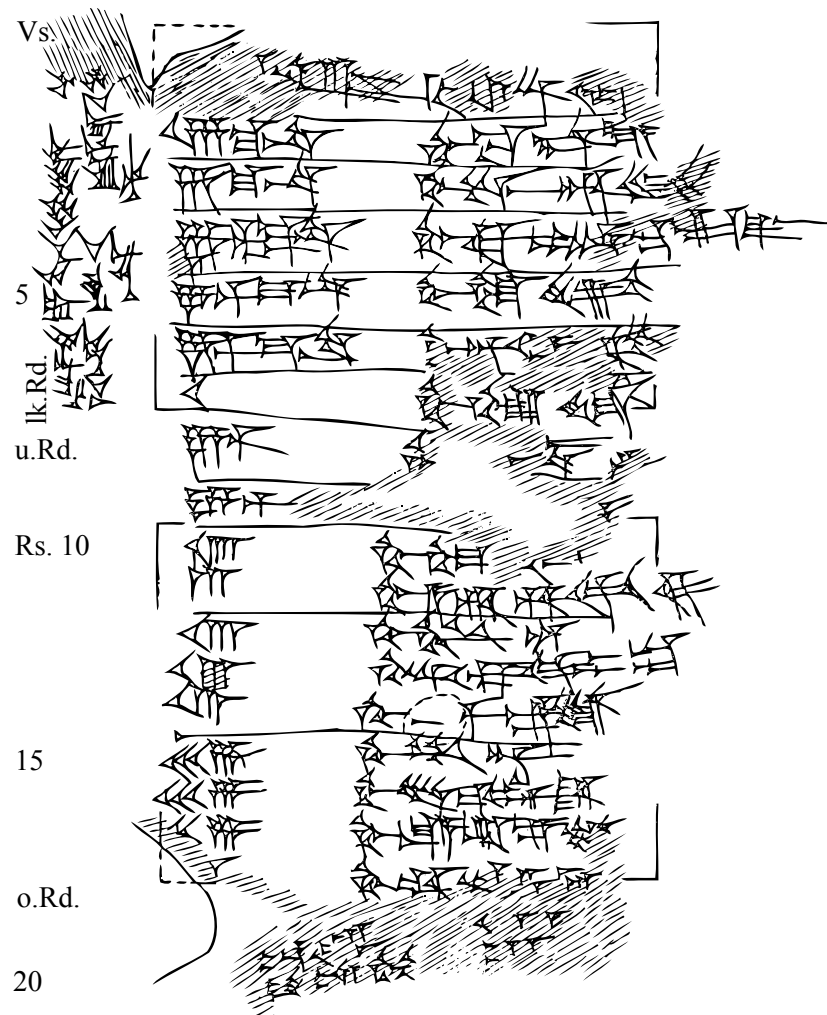
*Inhalt:* Wollrationenliste mit 18 aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1-12, 15-18) und aus *Duāra* (Z. 13f.) stammenden *šiluḫlu*-Frauen

*Datierung:* Eponymat des *Adad-bēl-gabbe*

<p>Vs.</p> <table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">[8 m]a-na</td> <td style="width: 80%;">'SÍG<sup>mi</sup>ša<sup>1-d</sup>iš<sub>8</sub>-tár<sup>1</sup>-[dam-qa]</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">16 ma-na</td> <td><sup>mi</sup>ba-du-ja</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">6 ma-na</td> <td><sup>mi</sup>taš<sub>x</sub>-me-d<sup>l</sup>IDIGNA<sup>1</sup></td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">7½<sup>1</sup> ma-na</td> <td><sup>mi</sup>DI.KU<sub>5</sub>-d<sup>l</sup>NIN<sup>1</sup>-É.GAL</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">5</td> <td style="text-align: right;">7½ ma-na</td> <td><sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">7½ ma-na</td> <td><sup>mi</sup>iš<sub>8</sub>-tár<sup>1</sup>-[r]e-mat</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">10</td> <td><sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-a<sup>1</sup>-he-ša<sup>1</sup></td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">u.Rd. 7½</td> <td><sup>mi</sup>[NIN<sub>9</sub><sup>at</sup>-u]q-rat<sup>1</sup></td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">7½</td> <td>[<sup>mi</sup>a-at-tu]-e<sup>1</sup></td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Rs.10</td> <td style="text-align: right;">13<sup>1</sup></td> <td><sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-[DÜ]G.G[A]</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">3</td> <td><sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-di</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">13</td> <td><sup>mi</sup>GÉME-DINGIR</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">13</td> <td><sup>mi</sup>iš<sub>8</sub>-tár-DI<sup>1</sup>.KU<sub>5</sub><sup>at</sup></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">13</td> <td><sup>mi</sup>nu<sup>1</sup>-bar-e-li</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">15</td> <td style="text-align: right;">36</td> <td><sup>mi</sup>GÉME-DINGIR</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">36</td> <td><sup>mi</sup>i+na-šil<sub>4</sub>-lí-ša</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">'36'</td> <td><sup>mi</sup>šu-a-ri-e-li<sup>1</sup></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">[n+]1</td> <td><sup>mi</sup>al-si<sup>1</sup>-a-ni<sup>1</sup></td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">o.Rd.</td> <td></td> <td>[ŠU.NÍGIN n] 'GUN<sup>1</sup> n 'ma-na<sup>1</sup> [SÍG<sup>meš</sup>] x x x</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">20</td> <td></td> <td>[GIŠ.]GÀR 'ša<sup>1</sup> GÉM[E<sup>meš</sup>] 'É'.G[AL<sup>le</sup>]</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">lk.Rd.</td> <td></td> <td><sup>itu</sup>ḫi-bur U<sub>4</sub>.20.KÁM li-m[u]</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>'X-EN-gab-be ša ŠU 'X-l[e-i]</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>NA.GAD</td> </tr> </table>		[8 m]a-na	'SÍG <sup>mi</sup> ša <sup>1-d</sup> iš <sub>8</sub> -tár <sup>1</sup> -[dam-qa]	<hr/>				16 ma-na	<sup>mi</sup> ba-du-ja	<hr/>				6 ma-na	<sup>mi</sup> taš <sub>x</sub> -me-d <sup>l</sup> IDIGNA <sup>1</sup>	<hr/>				7½ <sup>1</sup> ma-na	<sup>mi</sup> DI.KU <sub>5</sub> -d <sup>l</sup> NIN <sup>1</sup> -É.GAL	<hr/>			5	7½ ma-na	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -DÜG.GA	<hr/>				7½ ma-na	<sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár <sup>1</sup> -[r]e-mat	<hr/>				10	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -a <sup>1</sup> -he-ša <sup>1</sup>	<hr/>				u.Rd. 7½	<sup>mi</sup> [NIN <sub>9</sub> <sup>at</sup> -u]q-rat <sup>1</sup>	<hr/>				7½	[ <sup>mi</sup> a-at-tu]-e <sup>1</sup>	<hr/>			Rs.10	13 <sup>1</sup>	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -[DÜ]G.G[A]		3	<sup>mi</sup> a-ri-ḫu-ul-di	<hr/>				13	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR		13	<sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár-DI <sup>1</sup> .KU <sub>5</sub> <sup>at</sup>		13	<sup>mi</sup> nu <sup>1</sup> -bar-e-li	<hr/>			15	36	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR		36	<sup>mi</sup> i+na-šil <sub>4</sub> -lí-ša		'36'	<sup>mi</sup> šu-a-ri-e-li <sup>1</sup>		[n+]1	<sup>mi</sup> al-si <sup>1</sup> -a-ni <sup>1</sup>	<hr/>			o.Rd.		[ŠU.NÍGIN n] 'GUN <sup>1</sup> n 'ma-na <sup>1</sup> [SÍG <sup>meš</sup> ] x x x	20		[GIŠ.]GÀR 'ša <sup>1</sup> GÉM[E <sup>meš</sup> ] 'É'.G[AL <sup>le</sup> ]	<hr/>			lk.Rd.		<sup>itu</sup> ḫi-bur U <sub>4</sub> .20.KÁM li-m[u]			'X-EN-gab-be ša ŠU 'X-l[e-i]			NA.GAD	<p>Vs.</p> <table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">[8 M]inen Wolle</td> <td style="width: 80%;">Ša-Ištar-[damqā]</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">16 Minen</td> <td>Bādūja</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">6 Minen</td> <td>Tašme-Digla</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">7½ Minen</td> <td>Da''ānat-Bēlat-ekalle</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">5</td> <td style="text-align: right;">7½ Minen</td> <td>Aḫāt-tābat</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">7½ Minen</td> <td>Ištar-[r]ēmat</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">10</td> <td>Aḫāt-aḫḫēša</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">u.Rd. 7½</td> <td>[Aḫāt-u]qrat</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">7½</td> <td>[Attu]e</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">Rs.10</td> <td style="text-align: right;">13</td> <td>Aḫāt-[tā]ba[t]</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">3</td> <td>Ariḫuldi</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">13</td> <td>Amat-ili</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">13</td> <td>Ištar-da''ānat</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">13</td> <td>Nubār-eli</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">15</td> <td style="text-align: right;">36</td> <td>Amat-ili</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">36</td> <td>Ina-šillīša</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">36</td> <td>Šuar-eli</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">[n+]1</td> <td>Alsianni</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">o.Rd.</td> <td></td> <td>[Summe: n] Talente n Minen [Wolle] ...</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">20</td> <td></td> <td>[(Arbeits)pen]sum der Diener[innen] des Pal[astes.]</td> </tr> <tr><td colspan="3"><hr/></td></tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">lk.Rd.</td> <td></td> <td>Monat ḫibur, 20. Tag, Epony[m (ist)]</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>Adad-bēl-gabbe. Aus der Verfügung des Adad-l[e'i],</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>des Kleinviehhirten.</td> </tr> </table>		[8 M]inen Wolle	Ša-Ištar-[damqā]	<hr/>				16 Minen	Bādūja	<hr/>				6 Minen	Tašme-Digla	<hr/>				7½ Minen	Da''ānat-Bēlat-ekalle	<hr/>			5	7½ Minen	Aḫāt-tābat	<hr/>				7½ Minen	Ištar-[r]ēmat	<hr/>				10	Aḫāt-aḫḫēša	<hr/>				u.Rd. 7½	[Aḫāt-u]qrat	<hr/>				7½	[Attu]e	<hr/>			Rs.10	13	Aḫāt-[tā]ba[t]		3	Ariḫuldi	<hr/>				13	Amat-ili		13	Ištar-da''ānat		13	Nubār-eli	<hr/>			15	36	Amat-ili		36	Ina-šillīša		36	Šuar-eli		[n+]1	Alsianni	<hr/>			o.Rd.		[Summe: n] Talente n Minen [Wolle] ...	20		[(Arbeits)pen]sum der Diener[innen] des Pal[astes.]	<hr/>			lk.Rd.		Monat ḫibur, 20. Tag, Epony[m (ist)]			Adad-bēl-gabbe. Aus der Verfügung des Adad-l[e'i],			des Kleinviehhirten.
	[8 m]a-na	'SÍG <sup>mi</sup> ša <sup>1-d</sup> iš <sub>8</sub> -tár <sup>1</sup> -[dam-qa]																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	16 ma-na	<sup>mi</sup> ba-du-ja																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	6 ma-na	<sup>mi</sup> taš <sub>x</sub> -me-d <sup>l</sup> IDIGNA <sup>1</sup>																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	7½ <sup>1</sup> ma-na	<sup>mi</sup> DI.KU <sub>5</sub> -d <sup>l</sup> NIN <sup>1</sup> -É.GAL																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
5	7½ ma-na	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -DÜG.GA																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	7½ ma-na	<sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár <sup>1</sup> -[r]e-mat																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	10	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -a <sup>1</sup> -he-ša <sup>1</sup>																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	u.Rd. 7½	<sup>mi</sup> [NIN <sub>9</sub> <sup>at</sup> -u]q-rat <sup>1</sup>																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	7½	[ <sup>mi</sup> a-at-tu]-e <sup>1</sup>																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
Rs.10	13 <sup>1</sup>	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -[DÜ]G.G[A]																																																																																																																																																																																																																							
	3	<sup>mi</sup> a-ri-ḫu-ul-di																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	13	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR																																																																																																																																																																																																																							
	13	<sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár-DI <sup>1</sup> .KU <sub>5</sub> <sup>at</sup>																																																																																																																																																																																																																							
	13	<sup>mi</sup> nu <sup>1</sup> -bar-e-li																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
15	36	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR																																																																																																																																																																																																																							
	36	<sup>mi</sup> i+na-šil <sub>4</sub> -lí-ša																																																																																																																																																																																																																							
	'36'	<sup>mi</sup> šu-a-ri-e-li <sup>1</sup>																																																																																																																																																																																																																							
	[n+]1	<sup>mi</sup> al-si <sup>1</sup> -a-ni <sup>1</sup>																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
o.Rd.		[ŠU.NÍGIN n] 'GUN <sup>1</sup> n 'ma-na <sup>1</sup> [SÍG <sup>meš</sup> ] x x x																																																																																																																																																																																																																							
20		[GIŠ.]GÀR 'ša <sup>1</sup> GÉM[E <sup>meš</sup> ] 'É'.G[AL <sup>le</sup> ]																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
lk.Rd.		<sup>itu</sup> ḫi-bur U <sub>4</sub> .20.KÁM li-m[u]																																																																																																																																																																																																																							
		'X-EN-gab-be ša ŠU 'X-l[e-i]																																																																																																																																																																																																																							
		NA.GAD																																																																																																																																																																																																																							
	[8 M]inen Wolle	Ša-Ištar-[damqā]																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	16 Minen	Bādūja																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	6 Minen	Tašme-Digla																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	7½ Minen	Da''ānat-Bēlat-ekalle																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
5	7½ Minen	Aḫāt-tābat																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	7½ Minen	Ištar-[r]ēmat																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	10	Aḫāt-aḫḫēša																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	u.Rd. 7½	[Aḫāt-u]qrat																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	7½	[Attu]e																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
Rs.10	13	Aḫāt-[tā]ba[t]																																																																																																																																																																																																																							
	3	Ariḫuldi																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
	13	Amat-ili																																																																																																																																																																																																																							
	13	Ištar-da''ānat																																																																																																																																																																																																																							
	13	Nubār-eli																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
15	36	Amat-ili																																																																																																																																																																																																																							
	36	Ina-šillīša																																																																																																																																																																																																																							
	36	Šuar-eli																																																																																																																																																																																																																							
	[n+]1	Alsianni																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
o.Rd.		[Summe: n] Talente n Minen [Wolle] ...																																																																																																																																																																																																																							
20		[(Arbeits)pen]sum der Diener[innen] des Pal[astes.]																																																																																																																																																																																																																							
<hr/>																																																																																																																																																																																																																									
lk.Rd.		Monat ḫibur, 20. Tag, Epony[m (ist)]																																																																																																																																																																																																																							
		Adad-bēl-gabbe. Aus der Verfügung des Adad-l[e'i],																																																																																																																																																																																																																							
		des Kleinviehhirten.																																																																																																																																																																																																																							

827 S. auch dazu schon Röllig 2002, 592.

828 Kopie Arnaud 1991, 103. Zu diesem Text s. schon Röllig 2002, Anm. 9.



## Kommentar:

- Z. 1** Die Wollmenge wurde hier nach 47: 7 rekonstruiert, weil wohl der *Ša-Ištar-damqāl/Ištar-damqat* in den beiden Texten die gleiche Wollmenge anvertraut ist. Sie ist hier also nochmal verpflichtet, 2 *kusītu*-Gewänder anzufertigen<sup>829</sup>.
- Z. 2** Die 16 Minen Wolle können sowohl auf 4 *kusītu*-Gewänder als auch auf ein *alazia*- und ein *kusītu*-Gewand Bezug haben<sup>830</sup>. *Bādūja* war in 47: 11 nur mit der Herstellung von einem einzigen *alazia*-Gewand beauftragt.
- Z. 3** Der PN muss hier als *Tašme-Digla* gelesen werden, den die Tochter des *Salmānu-ušur* und der *Aḫāssuni* im Archiv trägt<sup>831</sup>. Infolgedessen muss man das Zeichen KUR als *taš<sub>x</sub>* wiedergeben<sup>832</sup>. Das Zeichen KUR hat verschiedene Lesungen, insbesondere aber *šad/t/ṭ*, dementsprechend muss man hier eine Konsonantenmetathese annehmen und das Zeichen mA auch als *d/t/taš<sub>x</sub>* wiedergeben<sup>833</sup>.  
Ein weiterer Beleg dieser Person findet sich in relativ ähnlicher Schreibweise in Tafel **DeZ 2509**: 7, wo der PN der gleichen Frau als <sup>mi</sup>KUR<sup>āš</sup>-me-<sup>d</sup>IDIGNA erscheint.  
Hier ist deutlich zu erkennen, dass die angegebene Wollmenge für 2 *naḥlaptu*-Gewänder bestimmt sein muss, weil man im vorliegenden Text über Wollgewichte, die die *mašḥuru*-Gewänder betreffen, erst ab Z. 15 informiert wird (vgl. a. 47: 17-20).
- Z. 4f.** Beiden Frauen *Daʿānat-Bēlat-ekalle* und *Aḫāt-ṭābat* sind hier 15 Minen Wolle anvertraut. Sie müssen damit gemeinsam an 5 *naḥlaptu*-Gewändern arbeiten (s. a. den Komm. zu 47: 13).

829 Am selben Tag erhalten ihr Ehemann *Tāgi* und ihr Sohn *Ṭāb-dēn-šarre* jeweils ein *mašḥuru*-Gewand (vgl. Röllig 2002, 6: 1ff.).

830 Ausgeschlossen dagegen ist die Annahme, sie solle *mašḥuru*-Gewänder anfertigen, weil die Herstellung dieser Gewandart im vorliegenden Text erst ab Z. 15 dokumentiert wird (vgl. a. 47: 17-20 und s. a. unten den Komm. zu Z. 3).

831 Vgl. 2: 5; 9: 3'; 12: 4; 18: 2; 20: 11; 42: 44; 47: 10 und 49: 28.

832 *taš* hat man im Archiv in unterschiedlichen Schreibweisen wiedergegeben: Als *ta-āš* (vgl. 2: 5; 12: 4; 18: 2; 20: 11; 42: 44); als *ta-aš* (vgl. 49: 28) oder man hat dafür auch das Zeichen UR (= *taš*) verwendet (vgl. 62: 9').

833 Vgl. a. bspw. LIŠ = *šil<sub>4</sub>* (MesZL, Nr. 591, S. 378) und ŠÈ = *š<sub>4</sub>* bzw. *iš<sub>9</sub>* (MesZL, Nr. 810, S. 426).

- Z. 6** Warum der *Ištar-rēmat* hier nur 7½ Minen Wolle anvertraut sind, bleibt unklar. Dieses Wollgewicht stimmt mit keiner der für die Herstellung der verschiedenen Gewandarten festgelegten Wollmengen überein.
- Z. 7** Es ist hier nicht sicher festzustellen, ob *Aḫāt-aḫḫēša* ein *išhanabe*- oder ein *šabattu*-Gewand anfertigt, zumal für die Herstellung beider Gewandarten die gleiche Wollmenge benötigt wird.
- Z. 8f.** *Aḫāt-uqrat* muss sich die Aufgabe, 5 *naḫlaptu*-Gewänder herzustellen, mit *Attue* teilen, anders als in **47: 8f.** wo ihr und ihrer Schwester *Aḫāt-aḫḫēša* der gleiche Auftrag gestellt war (vgl. den Komm. zu **47: 8f.**).
- Z. 10** Dieses Wollgewicht muss gleichzeitig für ein *naḫlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand ausreichen (vgl. den Komm. zu **47: 1ff.**).
- Z. 12-14** Mit diesen Wollmengen muss man für die Herstellung von jeweils ein *naḫlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand zurechtkommen (vgl. den Komm. zu **47: 1ff.**).
- Z. 18** Es könnte sich hier bei der nur teilweise erhaltenen Wollmenge um 12 Minen handeln. *Alsianni* wäre dann damit beauftragt, 2 *mašḫuru*-Gewänder anzufertigen, zumal sie hier *Banuši* (vgl. **47: 20**) ersetzt, die ihrerseits mit dieser Aufgabe beauftragt war (s. aber den Komm. zu **18: 44**).
- Z. 20** Hier ist wohl nicht von Wollrationen die Rede (vgl. **47: 23**), die den Palastdienerinnen, also den hier aufgeschlüsselten Weberinnen, zustehen sollten.
- Z. 21f.** Die Tafel wurde am selben Tag wie **DeZ 4029** (vgl. Röllig 2002, **6: 12f.**), **DeZ 3343**, **DeZ 2489**, **DeZ 2528** (vgl. Röllig 2008a, **23: 34; 81: 30f. und 93: 13f.**) und **DeZ 2504** verfasst.

*Bemerkungen zum Text:*

Wollrationenliste mit *šiluḫlu*-Frauen, die verschiedene Wollmengen erhalten, um eine entsprechende Anzahl verschiedener Gewandarten anzufertigen.

Auffällig ist, dass der Schreiber dieses Mal<sup>834</sup> auf die Erwähnung der durch die Weberinnen abzuliefernden Gewandarten verzichtet hat.

Es ist zu unterstreichen, dass alle im Text erscheinenden Weberinnen – mit Ausnahme von *Alsianni* (s. o. den Komm. zu **Z. 18**) – auch in **47** auftauchen. Die Anzahl der Frauen in **47** ist allerdings (mit insgesamt 21) um 3 Frauen höher als im vorliegenden Text (mit nur 18 Frauen). Hier fehlen *Aḫa-tēriš*, *Ištar-šarrat*, *Da''ānat-ekalle* und *Banuši* (vgl. **47: 4. 12. 15. 20**).

834 Anders als in **47**, wo er die Gewandarten ausdrücklich genannt hat.

## Nr. 49

Inventar Nrn.: DeZ 2205+3842

Inhalt: Eine für das Eponymat des *Šunu-qardū* aufgestellte *māšartu*-Liste mit 43 aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1-35) und *Duāra* (36-41) stammenden *šiluḫlu*-Angehörigen, die bereits für das ganze Jahr mit Gerste versorgt worden sind

Vs.	<sup>1d</sup> AMAR.UTU-GAL <sup>1d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-re-mat <sup>1d</sup> a-šur-re-ma-ni <sup>1</sup> qí-bi-MAN	Vs.	<i>Marduk-rabi</i> <i>Ištar-rēmat</i> <i>Aššur-remānni</i> <i>Qibi-šarru</i>
5	<sup>1</sup> mu-uš-ri-ja-ú <sup>1</sup> a-ḫu-DÜG.GA <sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -DÜG.GA <sup>1d</sup> a-šur-ub-la <sup>mi</sup> ba-du-ja <sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár-'LUGAL'-uš-ri <sup>'mi</sup> a-ḫ[ <i>a-te</i> ]-ri-iš	5	<i>Mušriājū</i> <i>Aḫu-tāb, Aḫāt-tābat</i> <i>Aššur-ubla, Bādūja</i> <i>Ištar-šarra-ušrī</i> <i>Aḫ[<i>a-tē</i>]riš</i>
10	[ <sup>1</sup> pi-ra-d]i [ <sup>mi</sup> šu-ri-e-li ša] 6 <i>maš-ḫi-ri</i> [ <sup>mi</sup> a-ri-ḫu-ul-d]i šá 'KIN' [ <sup>mi</sup> um-mi]- <sup>d</sup> gu-la ta-ri-tu [ <sup>1</sup> EN-lu-da]- <sup>1</sup> a'-ri ta-ri-ú	10	[ <i>Pirad</i> ]i [ <i>Šuri-eli</i> , die der] 6 <i>mašḫuru</i> -Gewänder [ <i>Ariḫuld</i> ]i, Arbeiterin [ <i>Ummī</i> ]- <i>Gula</i> , Halbwüchsige [ <i>Bēl-lū-d</i> ]ari, Halbwüchsiger
15	[ <sup>mi</sup> ma-nu]-bál- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár <i>pír-su</i> <sup>'mi</sup> ba-lu <sup>1</sup> -ja še-bat <sup>1</sup> a-ta-na-aḫ- <sup>d</sup> UTU <sup>1</sup> ma-nu-bál- <sup>d</sup> UTU <sup>'mi</sup> GÉME-DINGIR ša 6 <i>maš-ḫi-ri</i>	15	[ <i>Mannu</i> ]- <i>bal-Ištar</i> , Kleinkind <i>Balūja</i> , Greisin <i>Ātanaḫ-Šamaš</i> <i>Mannu-bal-Šamaš</i> <i>Amat-ili</i> , die der 6 <i>mašḫuru</i> -Gewänder
20	[ <sup>1</sup> ]d+ <sup>1</sup> EN <sup>1</sup> .LÍL-MU-SUM <sup>na</sup>	20	<i>Ellil-šuma-Iddina</i>
u.Rd.	[ <sup>mi</sup> NI]N <sub>9</sub> -ŠEŠ <sup>meš</sup> -ša [ <sup>mi</sup> a-ḫa-a]t- <sup>1</sup> uq <sup>1</sup> -rat	u.Rd.	[ <i>Aḫ</i> ]āt- <i>aḫḫēša</i> [ <i>Aḫā</i> ]t- <i>uqrat</i>
Rs.	[ <sup>mi</sup> ša]- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-dam-qa [ <sup>1</sup> DÜG-G]A-de-en-LUGAL	Rs.	[ <i>Ša</i> ]- <i>Ištar-damqā</i> [ <i>Tā</i> ]b-dēn-šarre
25	[ <sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -t]ár <sup>1</sup> -re-mat ta-ri-tu [ <sup>mi</sup> ]um-mi- <sup>d</sup> IDIGNA <i>pír-su</i> [ <sup>mi</sup> ]ú <sup>1</sup> -bar-ta-ni <i>pír-su</i> [ <sup>mi</sup> ]a-aš-me- <sup>d</sup> IDIGNA [ <sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -a-b]i-ša tal-mi-tu	25	[ <i>Išt</i> ]ar-rēmat, Halbwüchsige <i>Ummī-Digla</i> <sup>835</sup> , Kleinkind <i>Ubartāni</i> , Kleinkind [ <i>T</i> ]ašme- <i>Digla</i> [ <i>Aḫāt-ab</i> ]iša, Lehrling
30	[ <sup>mi</sup> mu]KAR <sup>at</sup> ]- <sup>d</sup> NIN-É.GAL ta-ri-tu [ <sup>mi</sup> ma-nu-ša-nin-š]a <i>pír-su</i> [ <sup>mi</sup> DI.KU <sub>5</sub> <sup>at</sup> - <sup>d</sup> NIN-É.G]AL <sup>le</sup> [... š]a GABA [ <sup>1</sup> DI.KU <sub>5</sub> -ma-ag-r]u <sup>'lu</sup> ENGAR	30	[ <i>Mušēzibat</i> ]- <i>Bēlat-ekalle</i> , Halbwüchsige [ <i>Mannu-šāninš</i> ]a, Kleinkind [ <i>Da</i> ''ānat - <i>Bēlat-ek</i> ]alle [PN, B]rustkind [ <i>Dēnu-magr</i> ]u, Bauer
35	<sup>'mi</sup> GÉME <sup>1</sup> -[DINGIR ša] 6 <i>maš-ḫi-ri</i> <sup>1d</sup> IŠKUR-SIG <sub>5</sub> <sup>'lu</sup> ENGAR <sup>mi</sup> nu-bar-e-li ša 'KIN' <sup>1</sup> ma-ši-DINGIR <i>pír-su</i> <sup>1</sup> a-lu-zu <sup>'lu</sup> ENGAR	35	<i>Amat-[ili</i> , die der] 6 <i>mašḫuru</i> -Gewänder <i>Adad-da'iq</i> , Bauer <i>Nubār-eli</i> , Arbeiterin <i>Maši-ilī</i> , Kleinkind <i>Alluzu</i> , Bauer
40	<sup>1</sup> AMA <sup>1</sup> -DÜG.GA tal-mi-tu <sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár-DI.KU <sub>5</sub> ša KIN ŠU.NÍGIN 1 me 23 ANŠE 5 BÁN ŠE <i>i+na</i> <sup>835</sup> BÁN TUR a-na 99 ANŠE ŠE	40	<i>Ummī-ṭābat</i> , Lehrling <i>Ištar-da''ānat</i> , Arbeiterin Summe: 123 <i>emāru</i> 5 <i>sūtu</i> Gerste im kleinen <i>sūtu</i> -Maß sind auf 99 <i>emāru</i> Gerste
o.Rd.	a-na ḫi-bur-ni ta-ur	o.Rd.	im ( <i>sūtu</i> -Maß) des <i>ḫiburnu</i> (-Houses) zurückgeführt.
45	ŠUK š-i-luḫ-li ša 12 ITU U <sub>4</sub> <sup>meš</sup>	45	Verpflegung der <i>šiluḫlu</i> -Leute für (die ganzen) 12 Monate.
lk.Rd.	[ <i>ma-šar-tu</i> ša l]i-me [ <sup>1</sup> šu-nu-qar]-du	lk.Rd.	[Zensus des Ep]onymats des [ <i>Šunu-qar</i> ]dū.

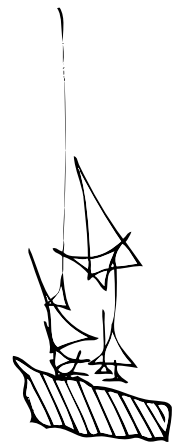
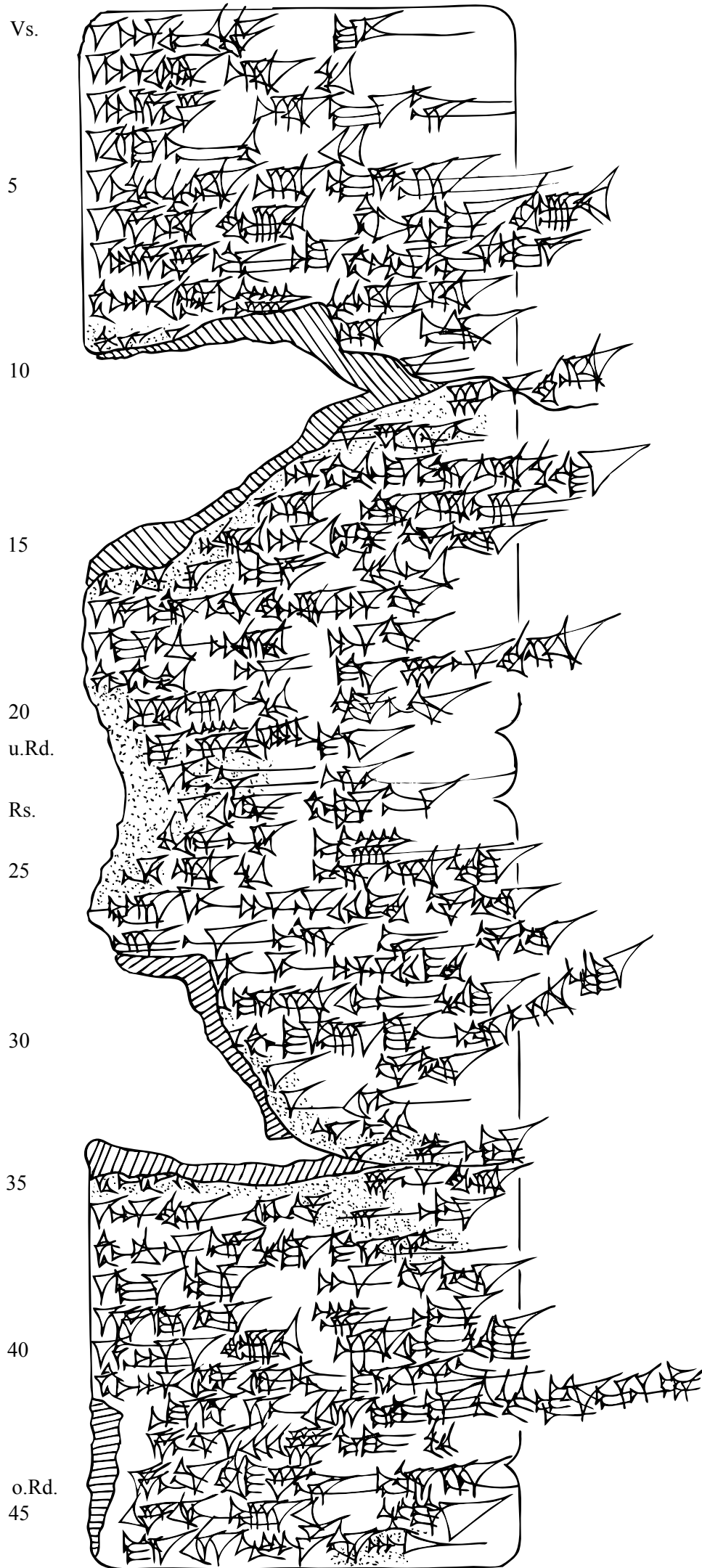
*Kommentar:*

- Z. 2** Der Schreiber hat hier vor den Namen der *Ištar-rēmat* fälschlich ein Determinativ für eine männliche Person angesetzt.
- Z. 12** *Ariḫuldi*, die vorher zweimal mit einer anderen Tätigkeit beschäftigt war<sup>836</sup>, taucht ab diesem Text als „Arbeiterin“ auf<sup>837</sup>.
- Z. 33** Bei dem neugeborenen „Brustkind“ könnte es sich hier um eine(n) Tochter/Sohn des *Taḫāka* und der *Tašme-Digla* handeln. Das lässt sich jedoch nicht bestätigen, weil das Kind sonst nirgends bezeugt ist.
- Z. 40** Nochmals (s. o. den Komm. zu Z. 2) hat hier der Schreiber aus Versehen vor den Namen einer weiblichen Person ein Determinativ für eine männliche angesetzt.
- Z. 42** Wenn man die Rationen für die gesamten in der Liste aufgeführten *šiluhlu*-Angehörigen zusammenrechnet, kommt man auf eine Endsumme von 1305 *sūtu* (13050 *qū*) und nicht von 1235 *sūtu* (12350 *qū*). Es ergibt sich somit eine Differenz zur angegebenen Gesamtsumme von 70 *sūtu* (700 *qū*), die ich nicht erklären kann (s. aber unten den Komm. zu Z. 43).
- Z. 43** Vgl. im gleichen Eponymat die an *šiluhlū* zugewiesene und nahezu identische Gerstemenge in BATSH 9, **68**: 17f.<sup>838</sup>

836 Sie nimmt, in **47**: 6 bzw. **48**: 11, 3 Minen Wolle entgegen und ist damit beide Male verpflichtet, jeweils ein *nahlaptu*-Gewand anzufertigen (s. den Komm. zu **47**: 1ff.).

837 Vgl. hier und **50**: 17; **51**: 19; **53**: 19; **54**: 21; **55**: 14; **60**: 12; **61**: 12; **64**: 6; **65**: 6; **66**: 9; **67**: 11; **69**: 13; **70**: 4‘.

838 1 *me* ANŠE ŠE *re-eh-tu a-na ŠUK šī-luḫ-li / ga-mu-ur ta-di-in* <sup>417</sup>100 *emāru* Gerste, der Rest, ist als Verpflegung der *šiluhlu*-Leute <sup>18</sup>vollständig ausgegeben“ (nach W. Rölligs Übersetzung).



lk.Rd.

**Nr. 50**

Inventar Nrn.: DeZ 3103+3331

Inhalt: Rationenliste mit 38 für das ganze Jahr mit Gerste zu versorgenden *šiluḫlu*-Angehörigen, die aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1-19, 23-33, 36-38 und 50) und aus *Duāra* (Z. 20f., 34f., 40-42) stammenDatierung: Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur*

Vs.

<sup>1.d</sup>[AMAR.UT]U-GAL *za-ri-qu*  
<sup>mi.d</sup>*iš<sub>8</sub>-tá[r-r]e-mat ša KIN 7 ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE-šu*

<sup>1.d</sup>*a*<sup>1</sup>-[*šur*]-<sup>r</sup>*ub*<sup>1</sup>-*la* ENGAR  
<sup>mi</sup>*b*<sup>1</sup>[*a-d*]*u*<sup>1</sup>-<sup>r</sup>*ja* ša KIN  
 5 <sup>mi.d</sup>[*iš<sub>8</sub>-tá*]*r*-LUGAL-PAP ša KIN  
<sup>1</sup>*qi*-[*b*]*i*-LUGAL 'ENGAR'  
<sup>mi</sup>*a*-[*h*]*a-t*]-*e-ri*-<sup>r</sup>*iš*<sup>1</sup> ša KIN 18 'ANŠE ŠE'

<sup>1</sup>*muš*<sub>x</sub>(MUŠ)<sup>1</sup>-*ri-ja-ú* ENGAR  
<sup>mi</sup>*a*<sup>1</sup>-[*ha-a*]*t-uq-rat* ša KIN  
 10 7 ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE

[<sup>1</sup>*pi-r*]*a-a-di* <sup>lu</sup>ZADIM.GI<sup>meš</sup>  
 [<sup>mi</sup>*šu*]-*ri-e-li* ša 6 <sup>túg</sup>*maš-ḫi-ri*  
 [<sup>mi</sup>*um-m*]-*i*-<sup>d</sup>*gu-la* *ta-ri-tu*  
 [<sup>1</sup>EN-*l*]*u-da-ri* *ta-ri-ú*  
 15 [<sup>mi</sup>*ma-nu*]-*bal*-[<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-t*]*ár* *pír-su*  
 [<sup>1.d</sup>*a-šur*]-<sup>r</sup>*re*-[*ma-n*]*i* ENGAR  
 [<sup>mi</sup>*a-r*]-*i-ḫu-l*]-[*u-d*]*i* ša KIN 18 ANŠE NIGIDA 2 BÁN

[<sup>mi</sup>*b*]*a-lu-ú*-[*j*]*a* *še-bat*  
 [<sup>1</sup>*a-t*]*a-na-aḫ*-<sup>d</sup>UT[U] 'ENGAR'  
 20 [<sup>mi</sup><sup>1.d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár*-DI.KU<sub>5</sub> *š*[*a* KI]N  
 [<sup>mi</sup>*um*]-*mi*-DÙG.GA *š*[*a* KIN]  
 u.Rd. 10 ANŠE 2 BÁN

[<sup>mi</sup>GÉ]ME-DINGIR ša 6 <sup>túg</sup>*maš-ḫi-ri*  
 15 [<sup>1</sup><sup>1.d</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> <sup>lu</sup>[ENGAR]  
 25 [<sup>m</sup>i]NIN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-*ša* ša [KIN]  
 10 ANŠE '2 BÁN' ŠE-šu-nu

<sup>mi</sup>*ša*-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár*-<sup>r</sup>*da*<sup>1</sup>-*qa* ša KIN  
<sup>1</sup>DÙG.GA-*de-en*-LUGAL ENGAR  
<sup>mi</sup>*a*-[*ha*]-DÙG.GA<sup>at</sup> *ta-ri-tu*  
 30 [<sup>m</sup>i]*um-mi*-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup> *ta-ri-tu*  
 [<sup>m</sup>i]*ú-bar-ta-a-ni* *pír-su*  
 12 ANŠE ŠE<sup>am</sup>

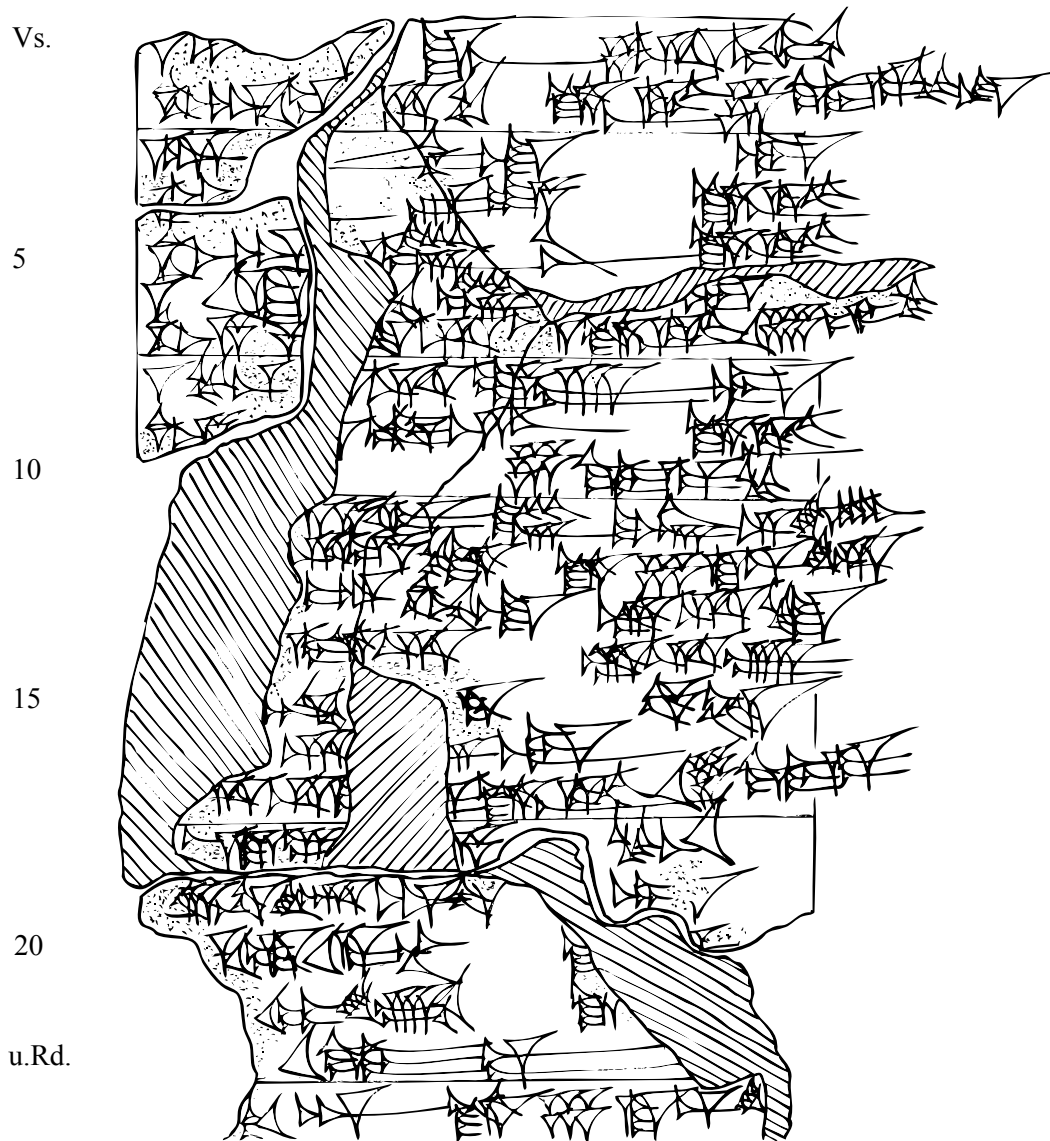
[<sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-*ma-ag-ru* ENGAR 5 ANŠE 4 BÁN

[<sup>m</sup>i]*na-bar-e-li* ša KIN  
 35 [<sup>1</sup>*m*]*a-ši*-DINGIR *pír-su* 3 ANŠE NIGIDA ŠE

[<sup>1</sup>*m*]*a-nu-bal*-<sup>d</sup>UTU ENGAR 5 ANŠE 4 BÁN

[<sup>m</sup>i]*a*-[*ha*]-DÙG.GA ša KIN  
 [<sup>m</sup>i]*um-mi*-DÙG.GA DUM[U.M]<sup>1</sup>*Í-sa* 'ša' GABA<sup>1</sup> 3 ANŠE 3 BÁN ŠE  
<sup>uru</sup>BÀD-*kat-li-mu*





40 <sup>1</sup>*al-lu-zi*                   ENGAR  
<sup>1</sup>*X'-SIG*<sub>5</sub>                   ENGAR  
<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 'ša 6' <sup>u<sub>g</sub></sup>*maš-ḫi-ri*

[10 + ]3 ANŠE 2 BÁN ŠE TUR

[ŠU.NÍGIN 1 *me*] 15 ANŠE NIGIDA 1 BÁN *i+na* <sup>giš</sup>BÁN TUR  
 45 [*a-na* 1 *šu-ši* 30+] '2' ANŠE 3 BÁN 6 SÌLA *a-na ḫi-bur-ni*  
 [*ta-ur* ŠUK] *ši-luḫ-li*

o.Rd. [        *ša* 12] ITU U<sub>4</sub> <sup>meš</sup>  
 [        <sup>itu</sup>*ḫi*]-*bur* U<sub>4</sub>.20.KÁM *li-mu*  
<sup>1</sup>*li-bur-za-nin-aš-šur*

lk.Rd.50 <sup>1</sup>*a-ḫu*-'DÙG.GA' ENGAR

<sup>1</sup>*ma-su*-[*ku* <sup>lu</sup>*qe-pu*]

<sup>1</sup>*iš-tu*-[*X-gab-bu* <sup>lu</sup>DUB.SAR]

Vs.

[*Mardu*]k-rabi, Kolonnenführer  
*Išta*[r-r]ēmat, Arbeiterin 7 emāru 1 paršiktu 2 sūtu (ist) seine Gerste

---

*A*[ššur]-ubla, Bauer  
*B*[ād]ūja, Arbeiterin  
 5 [*Išta*]r-šarra-ušrī, Arbeiterin  
*Q*[i]i-šarru, Bauer  
*A*ḥ[a-t]ēriš, Arbeiterin 18 emāru Gerste

---

*Mu*šriājū, Bauer  
*A*[ḥā]t-uqrat, Arbeiterin  
 10 7 emāru 1 paršiktu 2 sūtu Gerste

---

[*Pir*]adi, Bogenmacher  
 [Šu]ri-eli, die der 6 mašḥuru-Gewänder  
 [*Umm*]ī-Gula, Halbwüchsige  
 [*Bēl*-l]ū-dari, Halbwüchsige  
 15 [*Mannu*]-bal-[*Išt*]ar, Kleinkind  
 [*Aššur*]-re[mānn]i, Bauer  
 [*Ar*]iḥul[ud]i, Arbeiterin 18 emāru 1 paršiktu 2 sūtu

---

[*B*]alū[j]a, Greisin  
 [*Āt*]anaḥ-Šama[š], Bauer  
 20 *Ištar*-da''ānat, A[rbeiter]in  
 [*Um*]mī-ṭābat, A[rbeiterin]

u.Rd.

10 emāru 2 sūtu.

---

[*Am*]at-ili, die der 6 mašḥu[ru]-Gewänder  
 Rs. *Ellil*-šuma-iddina, [Bauer]  
 25 *Aḥāt*-aḥḥēša, Ar[beiterin]  
 10 emāru 2 sūtu (ist) ihre Gerste

---

Ša-*Ištar*-da'qā, Arbeiterin  
 Ṭāb-dēn-šarre, Bauer  
*Aḥāt*-ṭābat, Halbwüchsige  
 30 *Umm*ī-Digla, Halbwüchsige  
*Ubartāni*, Kleinkind  
 12 emāru Gerste.

---

*Dēnu*-magru, Bauer 5 emāru 4 sūtu

---

*Nabār*-eli, Arbeiterin  
 35 [*M*]aši-ilī, Kleinkind 3 emāru 1 paršiktu Gerste

---

[*M*]annu-bal-Šamaš, Bauer 5 emāru 4 sūtu

---

*Aḥāt*-ṭābat, Arbeiterin  
*Umm*ī-ṭābat, ihre To[ch]ter, Brustkind 3 emāru 3 sūtu Gerste  
*Dūr*-Katlimmu

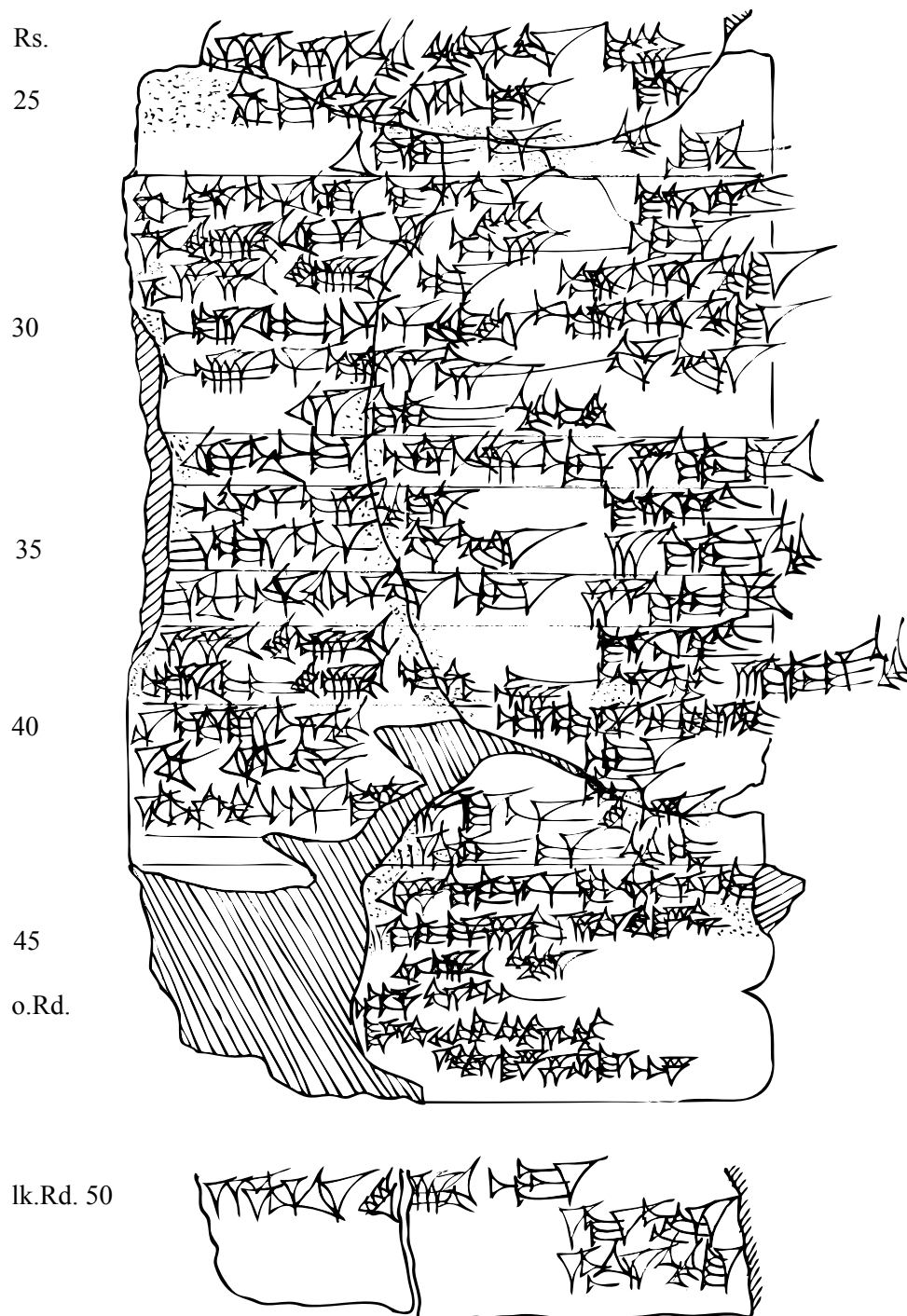
40

---

*Alluzi*, Bauer  
*Adad*-da'iq, Bauer  
*Amat*-ili, die der 6 mašḥuru-Gewänder

---

[10+] 3 emāru 2 sūtu Klein-Gerste



- 45 [Summe: 100+] 15 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* im kleinen *sūtu*-Maß  
sind [auf 90+] 2 *emāru* 3 *sūtu* 6 *qū* im (*sūtu*-Maß) des *hiburnu*(-Hauses)  
[zurückgeführt. Verpflegung der] *šiluhlu*-Leute  
o.Rd. [ für (die ganzen) 12] Monate.  
[ Monat *Hi*]bur, 20. Tag, Eponym (ist)  
*Libūr-zānin-Aššur*.  
lk.Rd.50 *Aḫu-ṭāb*, Bauer

*Masū*[ku, der Bevollmächtigte,]  
*Ištu*-[*Adad-gabbu*, der Schreiber.]

## Kommentar:

- Z. 5-6** Zwischen diesen beiden Zeilen wäre eine Strichlinie zu erwarten.  
*Qibi-šarru*, der ein Sohn der *Ina-šilliša* ist<sup>839</sup>, erscheint hier zum ersten Mal zusammen mit *Aḫa-tēriš* (Z. 7). Beide sind jetzt wahrscheinlich ein Ehepaar, obwohl das nirgends zum Ausdruck gebracht wird<sup>840</sup>.
- Z. 9** *Aḫāt-uqrat* ist die Tochter der *Bēlassuni* und damit die Nichte von *Muṣriājū* (Z. 8); sie ist mit *Aḫāt-tābat* identisch<sup>841</sup>. Sie bleibt – wie auch ihr Onkel *Muṣriājū* (s. den Komm. zu 1: 6f.) – fast bis zum Ende des Archivs belegt<sup>842</sup>.
- Z. 17** Die Summe ist hier vom Schreiber falsch berechnet; es fehlen noch 10 *sūtu* (100 *qū*) Gerste<sup>843</sup>.
- Z. 20f.** Warum beide Töchter des *Alluzu* hier im Haushalt der *Balūja* erscheinen, ist unklar.  
*Ummī-tābat* taucht sonst in Tafel **DeZ 2509**: 6 auf, wo sie als Empfängerin einer Leihgabe des Palastes in Höhe von 1 *qū* Öl registriert wird.
- Z. 22** Die Summe ist hier korrekt, da der „Greisin“ *Balūja* keine Ration mehr zusteht.
- Z. 34f.** *Nabār-eli*<sup>844</sup> ist die Schwester von *Alluzu* und stammt mit ihrem Sohn *Maši-ilī* aus *Duāra* und nicht aus *D.-K.*
- Z. 43** Was ist hier mit ŠE TUR „kleine Gerste“ (?) gemeint ist, bleibt unklar.
- Z. 44** Die Gesamtsumme ist ganz korrekt. Man darf aber nicht vergessen, dass der Schreiber in Z. 17 (s. o. den Komm. dazu) der Familie des *Piradi* 10 *sūtu* (100 *qū*) weniger zugewiesen hat.
- Z. 45** Vgl. die im gleichen Eponymat an *šiluḫlū* zugewiesene Gerstmenge in BATSH 9, 73: 18f.<sup>845</sup>
- Z. 48f.** Diese Tafel wurde am selben Tag wie BATSH 9, 24; 73 und **DeZ 3344** verfasst.
- Z. 51** Zu *Masūku* als *qēpu* (s. unter IV.3.) s. Deller/Tsukimoto 1985, 319f.; Cancik-Kirschbaum 1996a, 7: 5' (?); 35: 2 (s. a. den Komm. dazu); 37: I.4 und s. dort den Komm. zu 7: 5'; Jakob 2003a, 269f.; Röllig 2008a, 9: 27; 22: 37; 66: 23; 73: 30; 74: 30; 81: 31; 87: 16; 89: 18; 92: 22 und 101: 8. Er war in *D.-K.* nach DeZ 2492: 16 (s. Röllig 2008a, 87: 16) noch als *ša rēš šarre* „Eunuch“ bekannt (s. dazu schon Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu 7: 5').  
*Masūku* ist nach **DeZ 3309+3310**: 20f. Sohn des wohl bekannten *qēpu* und *līmu Bēr-šumu-lēšir* (zu ihm s. den Komm. zu 18: 75a und unter IV.3.). Weitere Belege für ihn aus dem mA Archiv von *D.-K.* sind in den Tafeln **DeZ 2526**: 4; **DeZ 3841**: 14; **DeZ 3358**: 5; **DeZ 3363**: 2; **DeZ 3393**: 4; **DeZ 3361**: 19; **DeZ 3370**: 21; **DeZ 2529**: 7; **DeZ 3309+3310**: 20; **DeZ 3340**: 3; **DeZ 3823**: 22 und **DeZ 3291**: 2' zu finden.  
Das Amt des *qēpu* übernahm *Masūku* von seinem Vater *Bēr-šumu-lēšir* spätestens im Eponymat des *Mušallim-Adad* (s. den Komm. zu 18: 75a und unter IV.3.). Er hat sein Amt in *D.-K.* mindestens bis zum Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*, also mindestens 20 Jahre lang, verwaltet.
- Z. 52** *Ištu-Adad-gabbu* (s. unter IV.5.) tritt uns im Archiv nochmal in 76: 99 entgegen. Er kommt in den mA Texten von *D.-K.* als Schreiber am häufigsten vor (vgl. Cancik-Kirschbaum 1996a, 35: 3 und s. den Komm. dazu; Röllig/Tsukimoto 1999, 433; Röllig 2008a, 22: 38; 35: 22; 73: 30; 74: 30; 89: 19; 92: 23; 101: 10; **DeZ 2531**: 17; **DeZ 3841**: 15; **DeZ 3358**: 6; **DeZ 3361**: 20; **DeZ 3370**: 22; **DeZ 2529**: 8; **DeZ 3340**: 4; **DeZ 3291**: 3'; **DeZ 3823**: 23).  
Sein Amt übernahm er von seinem Vorgänger *Bēl-aḫḫēšu* (zu ihm s. den Komm. zu 28: 56 und unter IV.5.) im Eponymat des *Libūr-zānin-Aššur* (s. 50: 52; BATSH 9, 73: 30). Er war damit – soweit es aus dem Archiv hervorgeht – mindestens bis zum Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur* und somit mindestens 17 Jahre lang betraut.

839 Vgl. 1: 5'; 2: 16; 4: 11'; 5: 11' und 12: 17.

840 Vgl. 51: 8f.; 53: 8ff.; 54: 8ff. und 55: 7ff.

841 Man weiß schon, dass im Alten Orient Frauen nach der Eheschließung manchmal ihren Geburtsnamen ablegen und einen zweiten Namen erhalten (s. Radner 2005, 29). Ob das hier auch der Fall ist, bleibt unklar, zumal *Aḫāt-tābat/Aḫāt-uqrat* im Archiv nirgends mit einem Ehepartner auftaucht, obwohl sie mehrfach mit Kindern erscheint, die als ihre eigenen beschrieben werden (vgl. 42: 10f.; 51: 12; 64: 4; 65: 4; 66: 8; 67: 5; 69: 10 und 70: 2').

842 Vgl. 1: 13'; 2: 24; 4: 17'; 5: 17'; 12: 24; 14: 7'; 17: 11'; 18: 24; 20: 6'; 21: 8'; 42: 9; 44: 14; 47: 14; 48: 5; 49: 6; 50: 9; 51: 11; 53: 12; 54: 14; 55: 12; 60: 20; 61: 19; 64: 3; 65: 3; 66: 7; 67: 4; 69: 9 und 70: 1'.

843 Da die Gesamtration für die in Z. 11-17 aufgelisteten Personen 198 *sūtu* (1980 *qū*) statt 188 *sūtu* (1880 *qū*) betragen muss.

844 *Nabar-* „entspricht wohl dem in Nuzi *Nawar-* umschriebenen Namenselement“ (Jakob 2009, Komm. zu 6: 6).

845 60+30 ANŠE 1 BÂN 3 SĪLA *i+na* <sup>88</sup>BÂN *hi-bur-ni* ŠUK<sup>a</sup> *ši-luḫ-li / ša* 12 ITU U<sub>4</sub><sup>mes</sup> *ta-di-in* <sup>1890</sup>*emāru* 1 *sūtu* 3 *qū* nach dem *sūtu*-Maß des *hiburnu* ist als Verpflegung der *šiluḫlu*-Leute <sup>19</sup>für 12 Monate gegeben“ (nach W. Rölligs Übersetzung).

## Nr. 51

Inventar Nrn.: DeZ 3082+3847/8

Inhalt: Eine für das Eponymat des *Aššur-nādin-apli* aufgestellte *māšartu*-Liste mit 42 aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1-23, 25-36, 47a) und *Duāra* (24, 38-41) stammenden *šiluḫlu*-Angehörigen, die bereits für das ganze Jahr mit Gerste versorgt worden sind

Vs.	<p>[<sup>l</sup>dAMAR.]UTU-[GAL <sup>l</sup>uza-ri-qu]  <sup>[mi.d]</sup>iš<sub>8</sub>-tár-[re-mat ša KIN]            TE<sup>2</sup> <sup>mi</sup>a-ḥa-ta-ni' [ša GABA]</p>	Vs.	<p>[Mar]duk-[rabi, Kolonnenführer]  <i>Ištar</i>-[rēmat, Arbeiterin]            TE<sup>2</sup> <i>Aḫātani</i>, [Brustkind]</p>
5	<p><sup>l</sup>a-šur-ub-la [<sup>l</sup>uENGAR]  <sup>mi</sup>ba-du-ú-ja [ša] KIN  <sup>[mi.d]</sup>iš<sub>8</sub>-tár-LUGAL-uš-r[i] ša KIN            TE 2<sup>2</sup> <sup>mi</sup>ra-ba-at-<sup>d</sup>nis[ab]a ša GABA</p>	5	<p><i>Aššur-ubla</i>, [Bauer]  <i>Bādūja</i>, [Ar]beiterin  <i>Ištar-šarra-ušr</i>[ī], Arbeiterin            TE 2<sup>2</sup> <i>Rabāt-Nis</i>[ab]a, Brustkind</p>
10	<p><sup>l</sup>q<sup>l</sup>-bi-LUGAL <sup>l</sup>uENGAR'  <sup>[mi.a-ḫ]</sup>a-te-ri'<sup>1</sup>-iš [ša K]IN</p>	10	<p><i>Qibi-šarru</i>, Bauer  <sup>[Aḫ]</sup>a-tēriš, [Arbei]terin</p>
10	<p><sup>l</sup>mu-u' [<sup>s</sup>-ri-j]a-<sup>l</sup>u [<sup>l</sup>uENGAR]  <sup>mi</sup>a-ḥa-at-u[q-rat ša KIN]            TE 2<sup>2</sup> <sup>mi</sup>a-na-šu-x [(x) ša GABA]</p>	10	<p><i>Mu</i>[šriāj]ū, [Bauer]  <i>Aḫāt-u</i>[qrat, Arbeiterin]            TE 2<sup>2</sup> <i>Ana-šu...</i>, [Brustkind]</p>
15	<p><sup>l</sup>pi-ra-a-d[i <sup>l</sup>uZADIM.GI<sup>meš</sup>]  <sup>mi</sup>šu-ri-e-[li ša 6 <sup>tu</sup>gmaš-ḫi-ri]  <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>g[u-la ta-ri-tu]  <sup>l</sup>EN-lu-da-ri [ta-ri-ú]  <sup>mi</sup>ma-nu-bal-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár pír-<sup>l</sup>su<sup>1</sup></p>	15	<p><i>Pirad</i>[i, Bogenmacher]  <i>Šuri-e</i>[li, die der 6 <i>mašḫuru</i>-Gewänder]  <i>Ummī-G</i>[ula, Halbwüchsige]  <i>Bēl-lū-dari</i>, [Halbwüchsiger]  <i>Mannu-bal-Ištar</i>, Kleinkind</p>
20	<p><sup>l</sup>d+EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> <sup>l</sup>uENGAR'  <sup>mi</sup>1 a-ri-ḫu-lu-di ša KIN  <sup>l</sup>dXXX-<sup>u</sup>TI.LA ša GABA</p>	20	<p><i>Ellil-šuma-iddina</i>, Bauer  <i>Ariḫuludi</i>, Arbeiterin  <i>Sîn-uballit</i>, Brustkind</p>
u.Rd.	<p><sup>l</sup>d a-šur-re-ma-ni <sup>l</sup>uENGAR</p>	u.Rd.	<p><i>Aššur-remānni</i>, Bauer</p>
Rs.	<p><sup>mi</sup>1 ba-lu-ú-ja še-bat  <sup>l</sup>a-ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU <sup>l</sup>uENGAR  <sup>[mi.d]</sup>iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sub>5</sub><sup>at</sup> ša KIN</p>	Rs.	<p><i>Balūja</i>, Greisin  <i>Ātanaḫ-Šamaš</i>, Bauer  <i>Ištar-da</i>''ānat, Arbeiterin</p>
25	<p><sup>mi</sup>1 a-ḥa-DÛG.GA<sup>b[ar]</sup> ša KIN  <sup>l</sup>ma-nu-bal-<sup>d</sup>UTU <sup>l</sup>uENGAR</p>	25	<p><i>Aḫāt-tāb</i>[at], Arbeiterin  <i>Mannu-bal-Šamaš</i>, Bauer</p>
30	<p><sup>mi</sup>1 GÉME-DINGIR ša 6 <sup>tu</sup>gmaš-ḫi-ri  <sup>mi</sup>1 NIN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša ša KIN</p>	30	<p><i>Amat-ili</i>, die der 6 <i>mašḫuru</i>-Gewänder  <i>Aḫāt-aḫḫēša</i>, Arbeiterin</p>
30	<p><sup>l</sup>DINGIR-DI.KU<sub>5</sub>-ma-ag-ru <sup>l</sup>uENGAR  <sup>mi</sup>1 GÉME-DINGIR ša 6 <sup>tu</sup>gmaš-ḫi-ri</p>	30	<p><i>Ilu-dēnu-magru</i>, Bauer  <i>Amat-ili</i>, die der 6 <i>mašḫuru</i>-Gewänder</p>
35	<p><sup>mi</sup>1 ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-da-qa ša KIN  <sup>l</sup>DÛG.GA-de-en-LUGAL ENGAR  <sup>mi</sup>1 a-ḥa-DÛG.GA tal-mi-tu  <sup>mi</sup>1 ta-<sup>l</sup>áš<sup>1</sup>-me-<sup>d</sup>I[DIGNA<sup>l</sup> t]a-[ri-tu]  <sup>mi</sup>1 ú-bar-ta-[ni pír-su]</p>	35	<p><i>Ša-Ištar-da</i>'qā, Arbeiterin  <i>Ṭāb-dēn-šarre</i>, Bauer  <i>Aḫāt-tābat</i>, Lehrling  <i>Tašme-D</i>[igla, Ha]lb[wüchsige]  <i>Ubartā</i>[ni, Kleinkind]</p>
35	<p><sup>mi</sup>1 a-ḥa-DÛG.GA š[a KIN]  <sup>uru</sup>BĀ[D-kat-li-mu]</p>	35	<p><i>Aḫāt-tābat</i>, A[rbeiterin]  <i>Dū</i>[r-Katlimmu.]</p>

	<sup>l</sup> al-lu-za <sup>lú</sup> [ENGAR]		Alluza, [Bauer]
	<sup>l</sup> X-SIG <sub>5</sub> <sup>lú</sup> EN[GAR]		Adad-da'iq, Ba[uer]
40	<sup>mi</sup> na-bar-e-li [š]a KIN	40	Nabār-eli, [A]rbeiterin
TE 2 <sup>?</sup>	<sup>l</sup> ma-ši-[DIN]G[IR pī]r-su	TE 2 <sup>?</sup>	Maši-[i]l[ī, Klei]nkind
	1 me 19 AN[ŠE NIGIDA 1 BÁN ŠE i+na] <sup>gis</sup> BÁN [TUR]		119 emā[ru 1 paršiktu 1 sūtu Gerste im kleinen] sūtu-Maß
	a-[n]a 95 A[NŠE NIGIDA 1 BÁN 6 SĪLA		sind a[u]f 95 em[āru 1 paršiktu 1 sūtu 6 qū im sūtu-Maß
	<sup>i+na</sup> <sup>gis</sup> BÁN ša ḫi-bur-ni]		des ḫiburnu(-Hauses)] (zurückgeführt).
	a-na ŠUK <sup>at</sup> š[i-luḫ-li]		Zur Verpflegung der š[iluhlu-Leute]
o.Rd.45	ša 12 ITU [U <sub>4</sub> <sup>mes</sup> ]	o.Rd.45	für (die ganzen) 12 Mon[ate]
	<sup>l</sup> ta-di-i[n]		sind gegeb[en.]
lk.Rd.(a)	<sup>[mi.]d</sup> iš <sub>8</sub> -tār-re-mat <sup>l.d+</sup> EN.LĪL- <sup>u</sup> [TIL.LA-su <sup>lú</sup> ENGAR]	lk.Rd.(a)	Ištar-rēmat, Ellil-u[ballissu, Bauer.]
	ma-šar-tu ša l[i]-me		Zensus des Ep[on]ymats
	<sup>l.d</sup> a-šur-SUM-[I]BILA		des Aššur-nādin-[a]plī.
(b)	<sup>mi</sup> al-si-a-ni ša 3 [ma-li-be]	(b)	Alsianni, die der 3 [malibe-Gewänder]
	<sup>l</sup> a-ḫu-DÙG.GA <sup>lú</sup> ENGA[R]		Aḫu-ṭāb, Baue[r]
	<sup>mi</sup> DI.KU <sub>5</sub> - <sup>d</sup> NIN- <sup>l</sup> É.GAL <sup>l</sup> é		Da''ānat-Bēlat-ekalle
50	me-tu-tu	50	die Verstorbenen.

### Kommentar:

- Z. 3** Die Altersstufe kann man hier leicht ergänzen, weil der Text (Eponym ist *Aššur-nādin-aplī*) gewiss vor **53** (Eponym ist *Abattu*, Sohn des *Adad-šamšī*) anzusetzen ist, wo *Aḫātani* (vgl. **53**: 3) noch als „Brustkind“ dokumentiert wird (s. a. den Komm. zu **1**: 13<sup>c</sup>).
- Z. 6f.** *Ištar-šarra-ušrī* wird ab diesem Text mit *Rabāt-Nisaba* und später auch mit *Šamaš-šumu-lēšir* und *Abu-ṭāb* auftauchen, die man als ihre eigenen Kinder registriert, obwohl die Mutter im Archiv nirgends mit einem Ehepartner auftaucht<sup>846</sup>.
- Z. 7** Das Zeichen TE 2 (?), für das ich leider keine sichere Deutung anbieten kann, dürfte wie TE (?) (s. den Komm. zu **1**: 13<sup>c</sup>) auf eine(n) Neugeborene(n) hindeuten, weil es vor einem PN erscheint (vgl. hier und auch Z. 12 [s. u. dem Komm. dazu]), wenn es sich um einen Neugeborenen handelt<sup>847</sup>.
- Z. 12** Diese Person taucht hier zum ersten Mal<sup>848</sup> auf, deshalb könnte man sie als „Brustkind“ beschreiben, zumal sonst auch die Endsumme in Z. 42 nicht stimmen würde (s. u. den Komm. zu Z. 13) und das Zeichen TE 2 (?) ebenfalls darauf hindeutet (vgl. o. den Komm. zu Z. 7).
- Z. 13** Die Ergänzung ist hier sicher: Wenn man die Gesamtsumme in Z. 42 berechnet, ohne die Ration von *Piradi* zu berücksichtigen, kommt man auf eine Gesamtzahl von 1143 *sūtu* bzw. 11430 *qū* (114 *emāru* 3 *sūtu*). Der Schreiber hat die Endsumme zu Beginn der Zeile jedoch mit 100+19 *emāru* dokumentiert, sodass man *Piradi* auf jeden Fall als einen noch immer arbeitsfähigen Mann betrachten (vgl. **53**: 13) und ihm dementsprechend eine Ration von 54 *sūtu* (540 *qū*) zuweisen muss. Die Gesamtsumme muss man demzufolge als 1197 *sūtu* bzw. 11970 *qū* (119 *emāru* 1 *paršikrt* 1 *sūtu*) rekonstruieren.
- Z. 15** *Ummī-Gula* befindet sich hier mit Sicherheit immer noch in der Altersstufe einer „Halbwüchsigen“, weil sie anhand der Endsumme in Z. 42 (vgl. o. den Komm. zu Z. 13) gewiss 15 *sūtu* (150 *qū*) als Ration entgegennimmt<sup>849</sup>.
- Z. 16** Da der vorliegende Text zwischen **50** (Eponym ist *Libūr-zānin-Aššur*) und **53** (Eponym ist *Abattu*, Sohn des *Adad-šamšī*) liegt, wo *Bēl-lū-dari* in beiden Texten ein „Halbwüchsiger“ bleibt (vgl. **50**: 14 und **53**: 16), ist er hier zwangsläufig als *tāri'u* anzusehen.

846 Vgl. **53**: 6f.; **54**: 5ff.; **55**: 4ff.; **60**: 32ff.; **61**: 26ff.; **62**: 13<sup>c</sup>ff.; **63**: 12<sup>c</sup>ff.; **64**: 18ff.; **66**: 13ff.; **67**: 17ff.; **69**: 3ff. und **70**: 13<sup>c</sup>ff.

847 Eine einzige Ausnahme bietet uns Z. 41 im vorliegenden Text an, wo das Zeichen vor *Maši-ilī* erscheint, der allerdings dort als „Kleinkind“ und nicht als „Brustkind“ registriert wird.

848 Und auch zum letzten Mal.

849 Würde *Ummī-Gula* hier als „Lehrling“ erscheinen, hätte man ihr noch 3 *sūtu* (30 *qū*) mehr berechnen müssen. Das würde jedoch bedeuten, dass die Gesamtsumme (Z. 42) mit 2 *me* „zweihundert“ beginnen müsste. *Ummī-Gula* trat uns im Übrigen im Archiv relativ früh, und zwar schon in **20**: 15<sup>c</sup> als *ša ire* entgegen, wo die Datierung nicht erhalten ist, aber die Tafel später als **19** (Eponymat des *Aššur-dammeq*) zu datieren war (s. zu Beginn des Komm. zu **20**).



- Z. 18ff.** Der „Bauer“ *Ellil-šuma-iddina* (Z. 18), der Sohn der *Amat-ili* ist<sup>850</sup> und die „Arbeiterin“ *Ariḫuludi* (Z. 19), die Tochter des *Piradi*<sup>851</sup>, treten uns hier zum ersten Mal zusammen entgegen. Es wird uns auch gleich von einem (gemeinsamen)<sup>852</sup> Sohn namens *Sîn-uballiṭ* (Z. 20) berichtet<sup>853</sup>.
- Z. 24** *Ištar-da''ānat* ist eine Tochter von *Alluzu* und ihr eigentlicher Herkunftsort ist *Duāra*. Sie war im vorigen Text zusammen mit ihrer Schwester *Ummī-ṭābat* an der gleichen Stelle aufgetaucht (vgl. 50: 20f.); diese Schwester erscheint im vorliegenden Text allerdings nicht<sup>854</sup>.
- Z. 29** S. den Komm. zu 21: 3<sup>cc</sup>.
- Z. 31** Der PN *Ša-Ištar-da'qā/da'qat* (vgl. a. 50: 27; 55: 20; 56: 7 und 70: 32<sup>c</sup>), der im Archiv sonst überwiegend in der Form *Ša-Ištar-damqā/damqat* und *Ištar-damqā* erscheint (vgl. 1: 12<sup>c</sup>; 2: 23; 4: 25<sup>c</sup>; 12: 37; 14: 24<sup>c</sup>; 42: 34; 44: 4; 46: 5; 47: 7; 49: 23; 53: 30; 59: 2; 60: 3 und 61: 3) weist den interessanten Übergang von *m* zu *'* im Mittellassyrischen auf<sup>855</sup>.
- Z. 35** *Ubartāni*, die vor und nach diesem Text (vgl. 50: 31 bzw. 53: 33) als *pirsu* auftritt, ist hier demzufolge auch als „Kleinkind“ zu beschreiben (vgl. o. den Komm. zu Z. 16).
- Z. 42** Zur Ergänzung der Endsumme s. o. den Komm. zu Z. 13.
- Z. 43** Hier könnte man die Endsumme als 957, 6 *sūtu* bzw. 9576 *qū* (95 AN[ŠE NIGIDA 1 BĀN 6 ŠĪLA]) rekonstruieren<sup>856</sup>, da das „kleine“ *sūtu*-Maß zu *sūtu*-Maß des „*hiburnu*(-Houses)“ im Verhältnis 5:4 bzw. 1,25:1 steht (vgl. Freydank 1974, Komm. zu VAT 17999 Vs. I: 54<sup>ff.</sup>, S. 74; Freydank 1991b, 219f.; Röllig 2008a, 3<sup>b</sup>; Reculeau 2011, 105f.)<sup>857</sup>.
- Z. 47a** Warum man beide PN hier untergebracht und ihnen keine Rationen zugewiesen hat, ist unklar. Fakt bleibt allerdings, dass beide später in *D.-K.* erscheinen: *Ištar-rēmat*, die Tochter des *Tāgi*, ist im Archiv in mehreren jünger zu datierenden Texten belegt (vgl. 53: 31; 54: 33; 55: 22; 68: 9 und 69: 20); *Ellil-uballissu* taucht im folgenden Jahr (Eponymat des *Urad-ilāne*) in Tafel **DeZ 3441**: 14 auf (s. Röllig 2002, 10: 14), wo er ein *maḫšuru*-Gewand in Empfang nimmt.
- Z. 49b** Zu *Da''ānat-Bēlat-ekalle/Rabāt-Bēlat-ekalle*, der Tochter des *Tahāka*, s. den Komm. zu 47: 13.
- Z. 50b** *mētūtu* bezieht sich hier nur auf die in den Z. 47b-49b registrierten Personen, jedoch nicht auf diejenigen in Z. 47a (vgl. o. den Komm. zu Z. 47a).

#### Bemerkungen zum Text:

Zum ersten Mal im Archiv werden wir hier über die verstorbenen<sup>858</sup> und demzufolge mit Rationen nicht mehr zu versorgenden *šiluḫlu*-Angehörigen informiert (vgl. o. Z. 47b-50b)<sup>859</sup>.

Der Schreiber hat im vorliegenden Text durchweg auf Bezeichnungen der Verwandtschaften zwischen den aufgeschlüsselten Personen wie DAM und DUMU bzw. DUMU.MÍ verzichtet. Er hat die Familienmitglieder eines Haushalts einfach nacheinander aufgeführt und diesen dann vom darauf folgenden Haushalt mit Strichlinie getrennt.

850 Vgl. 18: 48; 20: 28<sup>c</sup>; 42: 32; 43: 6<sup>c</sup>; 49: 20 und 50: 24.

851 Vgl. 18: 31; 20: 14<sup>c</sup>; 42: 21; 47: 6; 49: 12 und 50: 17.

852 Obwohl das nirgends zum Ausdruck kommt, kann man die beiden dennoch als Ehepaar ansehen, weil sie mehrfach zusammen mit (ihren gemeinsamen) Kindern erscheinen (vgl. 51: 18ff.; 53: 18ff.; 54: 20ff.; 55: 13ff.; 60: 11ff.; 61: 11ff.; 64: 5ff.; 65: 5f. und 70: 3<sup>ff.</sup>).

853 *Ellil-šuma-iddina* erscheint außer im Archiv (s. den Index der PN) auch noch im Eponymat des *Urad-ilāne* in Tafel **DeZ 3441**: 7 (s. Röllig 2002, 10: 7), wo er dort ein *maḫšuru*-Gewand entgegennimmt.

854 Zu ihr s. den Komm. zu 60: 8f.

855 S. dazu UGM § 18, 22.

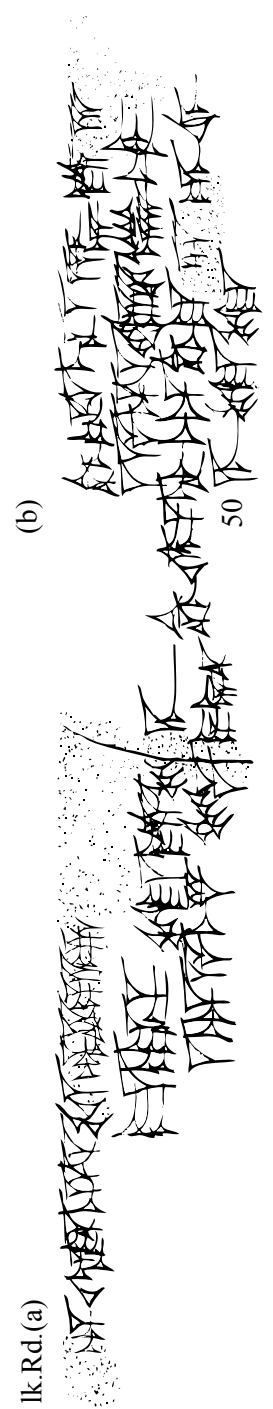
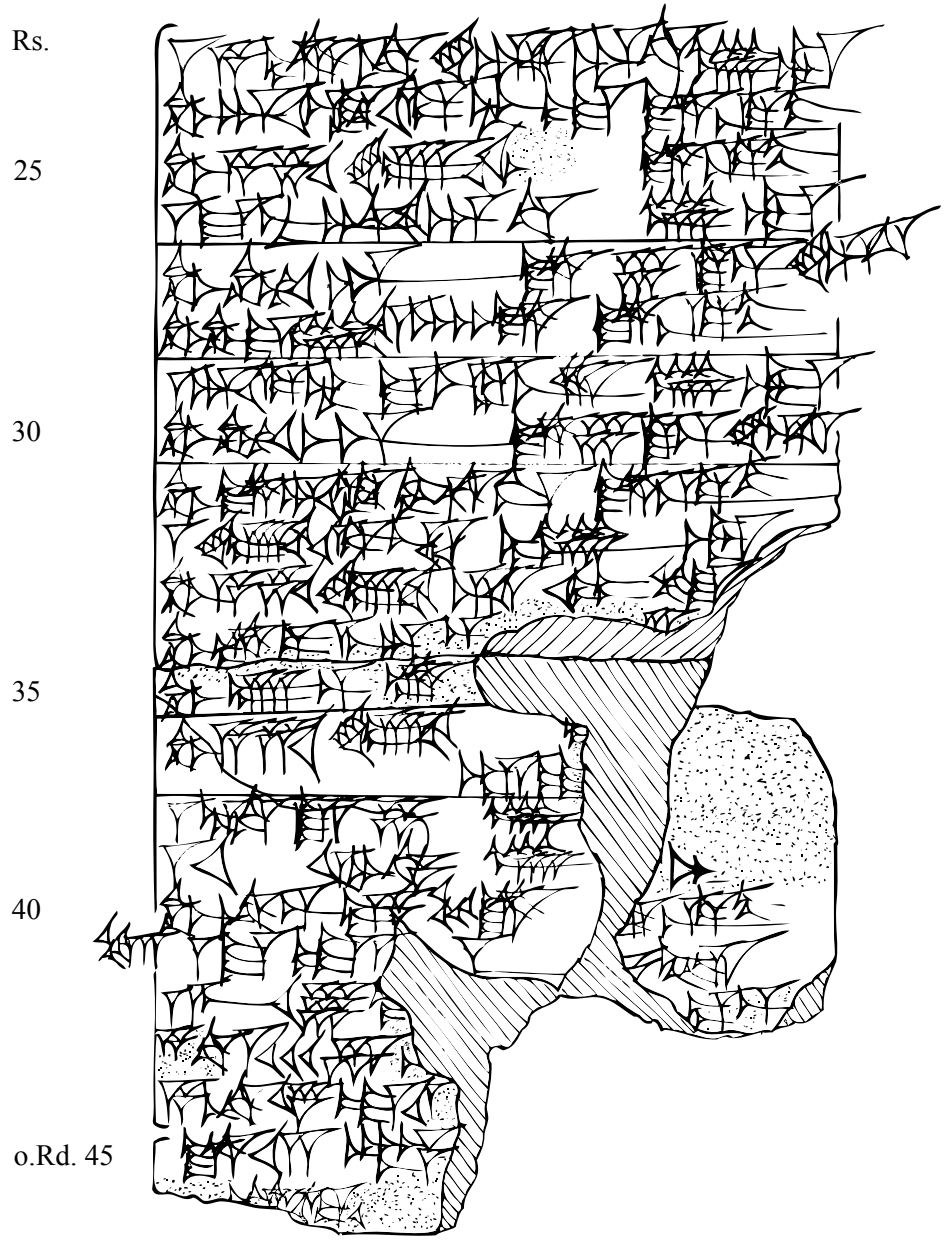
856 Vgl. aber im gleichen Eponymat die an *šiluḫlū* zugewiesene Gerstemenge in BATSH 9, 74: 18f.

857 Das ist leider bislang in *D.-K.* archäologisch noch nicht bewiesen. Es wurden zwar „im Raum A des mA Palastes bei den offenen Gefäßen zwei Größenklassen festgestellt: „Standard-Knickwandnäpfe“ und größere „Standard-Knickwandschalen“ in hoher Anzahl gefunden“ allerdings trägt „das Verhältnis der durchschnittlichen Füllmengen beider Gruppen zueinander etwa 10:1“ (Chambon/Kreppner 2010, 25). Es kann sich hier also bei den Gefäßarten auf gar keinen Fall um „Rations- und Ausgabegefäße“ (Pfälzner 1997, 338) bzw. um das „kleine“ *sūtu*-Maß und das *sūtu*-Maß des „*hiburnu*(-Houses)“ gehandelt haben.

858 Über die „getöteten“ *šiluḫlū* wird man im Archiv zweimal informiert (vgl. 60: 50a; 61: 41). Auch über „entlaufene“ *šiluḫlū* wird im Archiv einmal berichtet (vgl. 66: 51).

859 Vgl. 54: 55a; 55: 54; 60: 51a. 52a. 53a. 50b. 51b; 61: 39. 40; 66: 50. 51.





## Nr. 52

Inventar Nrn.: DeZ 3284

Inhalt: Rationenliste mit 7<sup>3</sup> aus *Duāra* (Z. 1-6) und *Dūr-Katlimmu* (Z. 8) stammenden und mit Gerste für das ganze Jahr zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen

Datierung: nicht vorhanden

Vs.

[<sup>1</sup>a-lu]-zu <sup>1</sup>ú'ENGAR  
 [<sup>mi</sup>nu-b]ar-e-li ša KIN  
 [<sup>mi</sup>iš<sub>8</sub>-tá]r-DI.KU<sub>5</sub> [<sup>1</sup> K]IMIN  
 [<sup>mi</sup>AM]A-DÙG.GA ta[l-m]i-tu'

5

[...]x ta-r[i]-ú  
 [<sup>1</sup>m]a-ši-DINGIR  
 [n+] 1 ANŠE 4 BÁN ŠE

u.Rd.

[<sup>mi</sup>GÉ]ME-DINGIR ša KIN

u.Rd. [ŠU.NÍGIN n+] '1 ANŠE' NIGIDA 3 BÁN 2 SÌLA

Rs.10 [<sup>i</sup>+na <sup>si</sup>BÁN TUR a-n]a 13 ANŠE 3 BÁN ŠE

[<sup>i</sup>+na <sup>si</sup>BÁN ħi-bur-ni

(Rasur)

(Freiraum)

Vs.

[Allu]zu, Bauer  
 [Nub]ār-eli, Arbeiterin  
 [Išta]r-da"āna[t, d]ito  
 [Umm]ī-ṭābat, Le[hr]ling

5

[PNm], Halbwü[chs]iger

[Ma]ši-ilī

[n+] 1 emāru 4 sūtu Gerste

u.Rd.

[Am]at-ili, Arbeiterin

u.Rd. [Summe: n+] 1 emāru 1 paršiktu 3 sūtu 2 qū

Rs.10 [im kleinen sūtu-Maß sind auf] 13 emāru 3 sūtu Gerste

[im s]ūtu-Maß des ħiburnu(-Hauses zurückgeführt).

(Rasur)

(Freiraum)

Kommentar:

**Z. 4** Sollte *Ummī-ṭābat*, die hier als „Lehrling“ auftritt, mit der gleichnamigen „Arbeiterin“ in **50: 21** identisch sein, wofür eigentlich gute Gründe sprechen<sup>860</sup>, dann wäre dieser Text vor **50** anzusetzen.

**Z. 5f.** Die Lücke zu Beginn dieser Zeile lässt nur Raum für einen (sehr) kurzen PN, der sich mit keiner der Familie *Alluzu* angehörenden Personen identifizieren lässt. Ein l]ú zu deuten, sodass [<sup>1</sup>ú]ta-ri-ú ein Bezug auf den darauf folgenden PN *Maši-ilī* wäre, ist nicht auszuschließen, zumal bei *Maši-ilī* eine Bezeichnung für die von ihm erreichte Altersstufe hier fehlt. Das würde aber wiederum bedeuten, dass der Text an dieser Stelle richtig platziert ist und sich nicht vor **50** einordnen lässt, wie im Komm. zu Z. 4 vermutet, denn *Maši-ilī* wird in **50: 35** als „Kleinkind“ bezeichnet.

**Z. 7** Sollte es sich in Z. 5 tatsächlich um keinen PN handeln (s. o. den Komm. zu Z. 5f.), würde die Summe hier im „kleinen“ *sūtu*-Maß (vgl. o. Z. 10) 135 *sūtu* bzw. 1350 *qū* (13 *emāru* 5 *sūtu*) betragen. Das lässt sich aber mit den Zeichenspuren der erhaltenen Zahl der Rationen nicht in Einklang bringen. Gehen wir davon aus, dass es sich dort in Wirklichkeit um einen sonst unbekanntem „Halbwüchsigen“ handelt und der ohne Altersbezeichnung erscheinende *Maši-ilī* (Z. 6) als „Kleinkind“ zu betrachten ist (vgl. **50: 35**), dann müsste die Summe 147 *sūtu* bzw. 1470 *qū* (14 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu*) betragen, was aber in keiner Weise mit der erhaltenen und sicher zu lesenden Zahl am Ende dieser Zeile (4 *sūtu*) übereinstimmt.

**Z. 8** Warum die aus *D.-K.* stammende *Amat-ili* allein unter den *Duāräer-šiluhlu* aufgeführt wird, ist unklar.

**Z. 9** Vgl. o. den Komm. zu Z. 7.

Vs.

5

u.Rd.

Rs. 13



860 Eine andere *šiluhlu*-Angehörige käme wohl nicht infrage (vgl. den Index der PN).

## Nr. 53

Inventar Nrn.: DeZ 3824

Inhalt: Eine für das Eponymat des *Abattu*, des Sohnes des *Adad-šamšī* aufgestellte *māšartu*-Liste mit 41 aus *Dūr-Katlimmu* (36 Personen: Z. 1-36) und *Duāra* (5 Personen: 38-42) stammenden *šiluḫlu*-Angehörigen, die bereits für das ganze Jahr mit Gerste versorgt worden sind

Vs.	<sup>l,d</sup> AMAR.UTU-GAL <i>za-ri-qu</i> <sup>M,d</sup> iš <sub>8</sub> - <i>tár-re-mat</i> <i>ša</i> KIN <sup>mi</sup> <i>a-ḫa-ta-a-ni</i> DUMU.MÍ- <sup>l</sup> <i>sa</i> <i>ša</i> GABA	Vs.	<i>Marduk-rabi</i> , Kolonnenführer <i>Ištar-rēmat</i> , Arbeiterin <i>Aḫātani</i> , ihre Tochter, Brustkind
5	<sup>l,d</sup> <i>a-šur-ub-la</i> ENGAR <sup>mi</sup> <i>ba-du-ú-ja</i> DAM- <i>su</i> <i>ša</i> KIN <sup>mi,d</sup> iš <sub>8</sub> - <i>tár</i> -EN-PAP <i>ša</i> KIN <sup>mi</sup> <i>ra-ba-at</i> - <sup>d</sup> <i>nisaba</i> DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>ša</i> GABA <sup>mi</sup> <i>a-ḫa-<sup>re</sup>KAM</i> <i>ša</i> KIN TE <sup>?</sup> <sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>d</sup> <i>še-ru-a</i> DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>ša</i> GABA	5	<i>Aššur-ubla</i> , Bauer <i>Bādūja</i> , seine Frau, Arbeiterin <i>Ištar-bēla-ušrī</i> , Arbeiterin <i>Rabāt-Nisaba</i> , ihre Tochter, Brustkind <i>Aḫa-tēriš</i> , Arbeiterin TE <sup>?</sup> <i>Mārat-Šerū'a</i> , ihre Tochter, Brustkind
10	<sup>l</sup> <i>qí-bi</i> -LUGAL      ENGAR <hr/> <sup>l</sup> <i>mu-uš-ri-ja-ú</i> ENGAR <sup>mi</sup> <i>a-ḫa-at-uq-rat</i> <i>ša</i> KIN	10	<i>Qibi-šarru</i> , Bauer <hr/> <i>Mušriājū</i> , Bauer <i>Aḫāt-uqrat</i> , Arbeiterin
15	<sup>l</sup> <i>pi-ra-a-di</i> <i>še-eb</i> <sup>mi</sup> <i>šu-ri-e-li</i> <i>ša</i> 6 <sup>tug</sup> <i>maš-ḫi-ri</i> <sup>mi</sup> <i>um-mi</i> - <sup>d</sup> <i>gu-la</i> DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>tal-mi-tu</i> <sup>l</sup> EN- <i>lu-da-a-ri</i> DUMU- <i>ša</i> <i>ta-ri-ú</i> <sup>mi</sup> <i>ma-nu-bal</i> - <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> - <i>tár</i> DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>ta-ri-tu</i>	15	<i>Piradi</i> , Greis <i>Šuri-eli</i> , die der 6 <i>mašḫuru</i> -Gewänder <i>Ummī-Gula</i> , ihre Tochter, Lehrling <i>Bēl-lū-dari</i> , ihr Sohn, Halbwüchsiger <i>Mannu-bal-Ištar</i> , ihre Tochter, Halbwüchsige
20 u.Rd.	<sup>l,d+</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>na</sup> ENGAR <sup>mi</sup> <i>a-ri-ḫu-ul-di</i> <i>ša</i> KIN <sup>l,d</sup> XXX- <sup>u</sup> TILA DUMU- <i>ša</i> <sup>l</sup> <i>pír-su</i> <sup>l</sup> <sup>mi</sup> <i>kap-<sup>l</sup>ra-i<sup>l</sup>-tu</i> DUMU.MÍ- <i>sa</i> <sup>l</sup> <i>šá</i> <sup>l</sup> GABA	20 u.Rd.	<i>Ellil-šuma-iddina</i> , Bauer <i>Ariḫuldi</i> , Arbeiterin <i>Sîn-uballit</i> , ihr Sohn, Kleinkind <i>Kapra'itu</i> , ihre Tochter, Brustkind
Rs.	<sup>l,d</sup> <i>a-šur-re<sup>l</sup>-ma-ni</i> ENGAR <sup>mi</sup> <i>a-ḫa-DÜG.GA</i> <i>ša</i> KIN <sup>mi</sup> <i>ša-li-im-tu</i> DUMU.MÍ- <i>sa</i> <sup>l</sup> <i>ša</i> GABA <sup>l</sup>	Rs.	<i>Aššur-remānni</i> , Bauer <i>Aḫāt-tābat</i> , Arbeiterin <i>Šalimta</i> , ihre Tochter, Brustkind
25	<sup>l</sup> <i>a-ta-na-aḫ</i> - <sup>d</sup> UTU      ENGAR <sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> - <sup>ŠEŠ</sup> <sup>meš</sup> - <i>ša</i> <i>ša</i> KIN <sup>l</sup> DI.KU <sub>5</sub> -DINGIR- <i>ma-ag-ru</i> ENGAR <hr/> <sup>mi</sup> GÉME-DINGIR <i>ša</i> 6 <sup>tug</sup> <i>maš-ḫi-ri</i>	25	<i>Ātanaḫ-Šamaš</i> , Bauer <i>Aḫāt-aḫḫēša</i> , Arbeiterin <i>Dēn-ili-magru</i> , Bauer <hr/> <i>Amat-ili</i> , die der 6 <i>mašḫuru</i> -Gewänder
30	<sup>l</sup> DÜG.GA- <i>de-en</i> -LUGAL ENGAR <sup>mi</sup> <i>ša</i> - <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> - <i>tár-da-am-qa</i> <i>ša</i> KIN <sup>mi,d</sup> iš <sub>8</sub> - <i>tár-re-mat</i> DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>tal-mi-tu</i> <sup>mi</sup> <i>ta-áš-me</i> - <sup>d</sup> IDIGNA <sup>la</sup> DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>ta-ri-tu</i> <sup>mi</sup> <i>ú-bar-ta-a-ni</i> DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>pír-su</i> <sup>l</sup>	30	<i>Ṭāb-dēn-šarre</i> , Bauer <i>Ša-Ištar-damqā</i> , Arbeiterin <i>Ištar-rēmat</i> , ihre Tochter, Lehrling <i>Tašme-Digla</i> , ihre Tochter, Halbwüchsige <i>Ubartāni</i> , ihre Tochter, Kleinkind
35	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR <i>še-bat</i> <sup>mi</sup> <i>za<sup>l</sup>-bi-ba-a</i> <sup>l</sup> <i>su-ti<sup>l</sup>-tu</i> <i>ša</i> KIN <sup>mi</sup> GÉME <sup>tu</sup> DUMU.MÍ- <sup>l</sup> <i>sa</i> <i>ša</i> GABA <sup>uru</sup> BĀD- <i>kat-li-mu</i>	35	<i>Amat-ili</i> , Greisin <i>Zabibá</i> , Sutäerin, Arbeiterin <i>Amtu</i> , ihre Tochter, Brustkind <i>Dūr-Katlimmu</i> .
	<sup>l</sup> <i>a-lu-zu</i> <sup>lu</sup> ENGAR <sup>l</sup> DÜG.GA-MU-X DUMU- <i>šu</i> <sup>lu</sup> ENGAR <sup>l</sup>		<i>Alluzu</i> , Bauer <i>Ṭāb-šum-Adad</i> , sein Sohn, Bauer

40 <sup>l</sup>ma-ši-DINGIR DUMU-šu ta-ri-ú  
<sup>mi</sup>nu-bar-e-li NIN<sub>9</sub>-su ša' KIN  
<sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA ša KIN  
<sup>uru</sup>a-du-ra

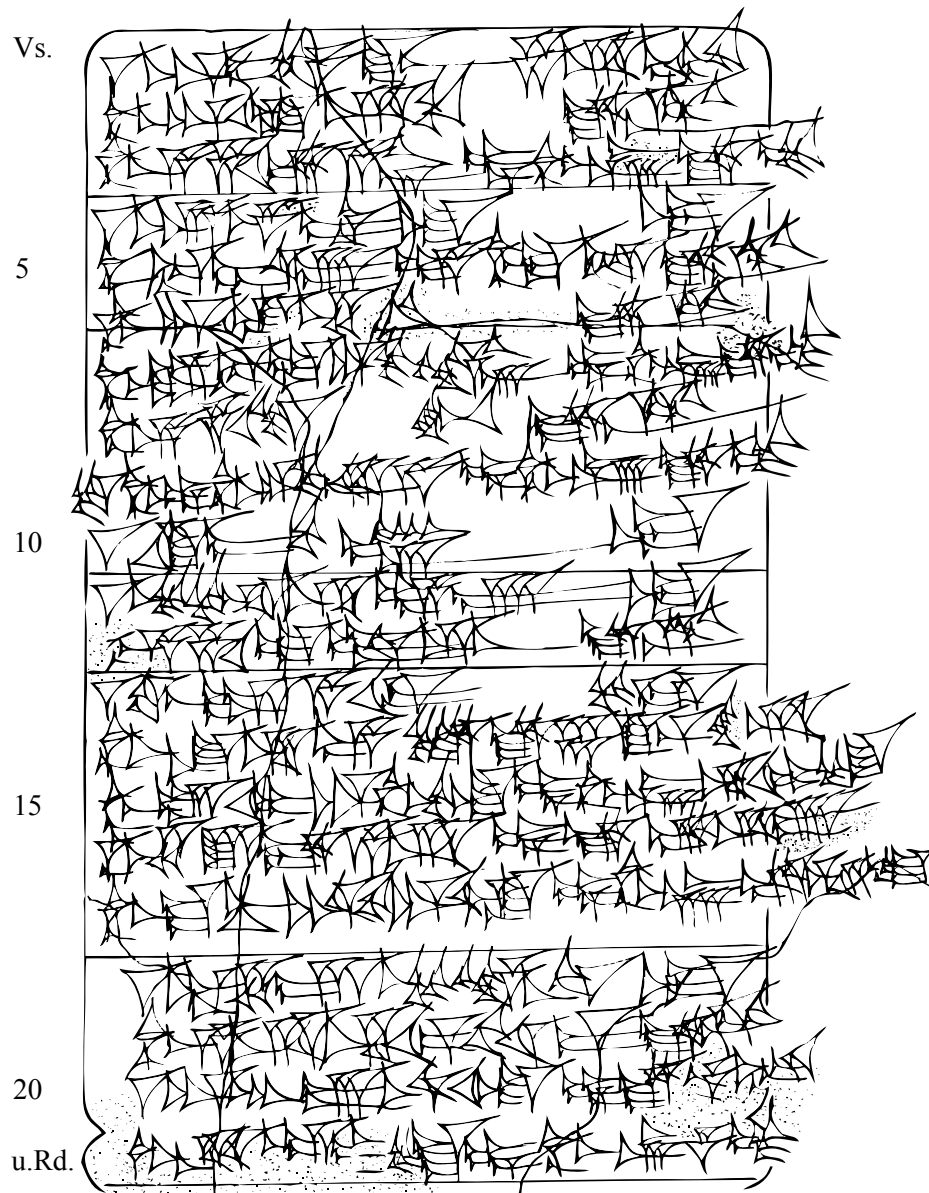
---

o.Rd. 87 ANŠE NIGIDA 3 BÁN 8 SÌLA ŠE  
 lk.Rd.45 *i+na*<sup>gis</sup>BÁN *hi-bur-ni* ŠUK *ši-luḥ-li* ša' 12 ITU  
 U<sub>4</sub><sup>mes</sup> *t[a-di]n*  
*ma-šar-tu* ša *li-me* <sup>l</sup>a+bat'-te DUMU X-šam-ši

40 *Maši-ilī*, sein Sohn, Halbwüchsiger  
*Nubār-eli*, seine Schwester, Arbeiterin  
*Ummī-tābat*, Arbeiterin  
*Adura*.

---

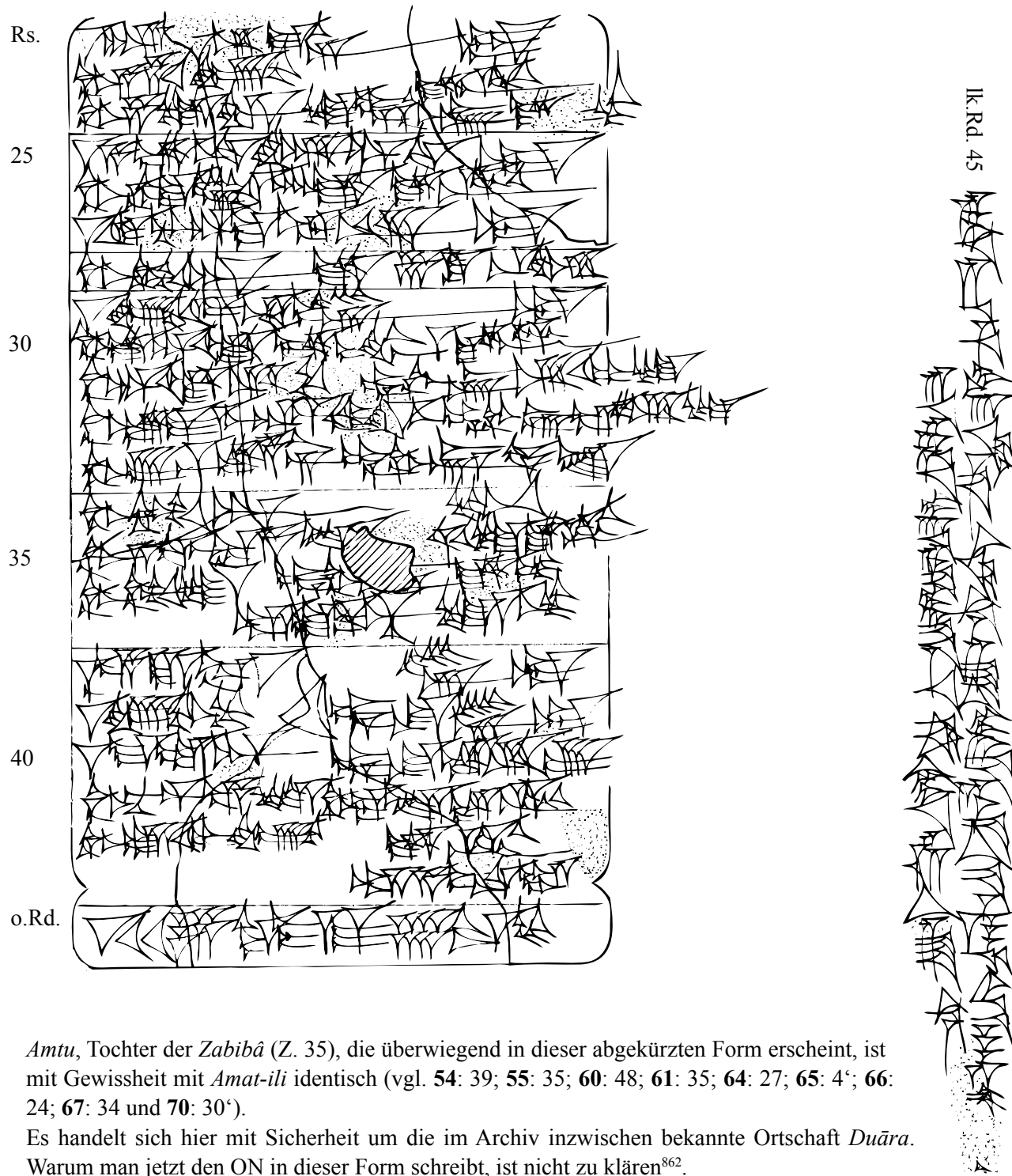
o.Rd. 87 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* 8 *qū* Gerste  
 lk.Rd.45 im *sūtu*-Maß des *hiburnu*(-Hauses). Verpflegung der  
*šiluḥlu*-Leute für (die ganzen) 12 Monate ist ge[geb]en.  
 Zensus des Eponymats des *Abattu*,  
 des Sohnes des *Adad-šamšī*.



*Kommentar:*

- Z. 6** *Ištar-bēla-ušrī* ist mit Gewissheit mit *Ištar-šarra-ušrī* bzw. *Ištar-šarrat* identisch (vgl. 12: 29; 14: 14<sup>c</sup>; 16: 4<sup>c</sup>; 18: 26; 20: 10<sup>c</sup>; 42: 17; 47: 12; 49: 8; 50: 5; 51: 6; 53: 6; 54: 5; 55: 4; 60: 32; 61: 26; 62: 13<sup>c</sup>; 63: 12<sup>c</sup>; 64: 18; 66: 13; 67: 17; 69: 3; 70: 13<sup>c</sup> und s. a. den Komm. zu 51: 6f.).
- Z. 22ff.** S. den Komm. zu 61: 39f.
- Z. 35** Zu den „Sutäern“ s. Postgate 1976, 49, 51f.; Nashef 1982, 237, s. v. *sutū*; Deller/Postgate 1985, 74<sup>b</sup>; Cancik-Kirschbaum 1996a, 30, 40 und den Komm. zu 2: 41; Jakob 2005, 184; Jakob 2009, Komm. zu 9: 4-8; Zadok 2012, bes. S. 570, 572, 575; Brown 2013, 104f.<sup>861</sup> Vgl. hier 51: 35; 54: 38; 55: 34; 58: 37. 40. 51. 57. 59; 60: 47; 61: 34; 64: 26; 65: 3<sup>c</sup>; 66: 21. 24; 67: 30; 69: 25; 70: 29<sup>c</sup> und auch DeZ 3304: 17. 19.

861 „Due to the mobility inherent to their way of life, the nomadic people of the Jezirah (regularly referred to as Sutilian), who appear to have been on good terms with the Assyrian authorities, occasionally served as messengers and informers“ (Faist 2006, 156, mit Anm. 51).



- Z. 36** *Amtu*, Tochter der *Zabibâ* (Z. 35), die überwiegend in dieser abgekürzten Form erscheint, ist mit Gewissheit mit *Amat-ili* identisch (vgl. 54: 39; 55: 35; 60: 48; 61: 35; 64: 27; 65: 4'; 66: 24; 67: 34 und 70: 30').
- Z. 43** Es handelt sich hier mit Sicherheit um die im Archiv inzwischen bekannte Ortschaft *Duāra*. Warum man jetzt den ON in dieser Form schreibt, ist nicht zu klären<sup>862</sup>.
- Z. 44** Hier wäre vielleicht anzunehmen, dass man die Einzelrationen zwar im „kleinen“ *sūtu*-Maß ausgegeben hat, die Gesamtsumme aber gleich ins *hiburnu*-Maß umgerechnet und dokumentiert hat, denn diese Endsumme müsste, wenn man von Anfang an das *hiburnu*-Maß verwendet hätte, 906 *sūtu* (9060 *qū*) betragen, anstatt 879 *sūtu* 8 *qū*, also 8798 *qū* (s. den Komm. zu 59: 1). Eine Endsumme würde, wenn man die Einzelrationen aller Rationenempfänger im „kleinen“ *sūtu*-Maß zusammenrechnet<sup>863</sup>, 1104 *sūtu* (11040 *qū*) betragen. Rechnet man diese Summe nun in das *hiburnu*-Maß um (vgl. den Komm. zu 51: 43), würde man auf etwa 883 *sūtu* 2 *qū* (8832 *qū*) kommen<sup>864</sup>. Warum diese Differenz zur angegebenen Endsumme besteht, bleibt unklar.

#### Bemerkungen zum Text:

Die Gersterationen wurden hier nur im *hiburnu*-Maß abgemessen.

862 Zu einem ähnlichen Schreibfehler (?) für diesen ON s. Röllig 2008b, 192 Anm. 16; Röllig 2008a, Komm. zu 80: 17-19.

863 Man darf die arbeitsunfähigen Personen, denen keine Rationen zustehen, hier natürlich nicht außer Acht lassen (vgl. Z. 13 und 34).

864 Vgl. im gleichen Eponymat die an *šiluhlū* zugewiesene Gerstemenge (74 *emāru* 2 *sūtu*, also 7420 *qū*) in BATSH 9, 76: 18f. Die relativ große Differenz zwischen beiden Summen kann man dadurch erklären, dass die Gerstemenge in BATSH 9, 76: 18f. nur an die aus *D.-K.* stammenden *šiluhlū* zu verteilen ist. Rechnet man die im vorliegenden Text den *Dūr-Katlimmäer-šiluhlū* (Z. 1-36) zugewiesenen Gerstemengen zusammen, kommt man auf die ähnliche Zahl von etwa 74 *emāru* 6 *sūtu* 4 *qū* (7464 *qū*).

## Nr. 54

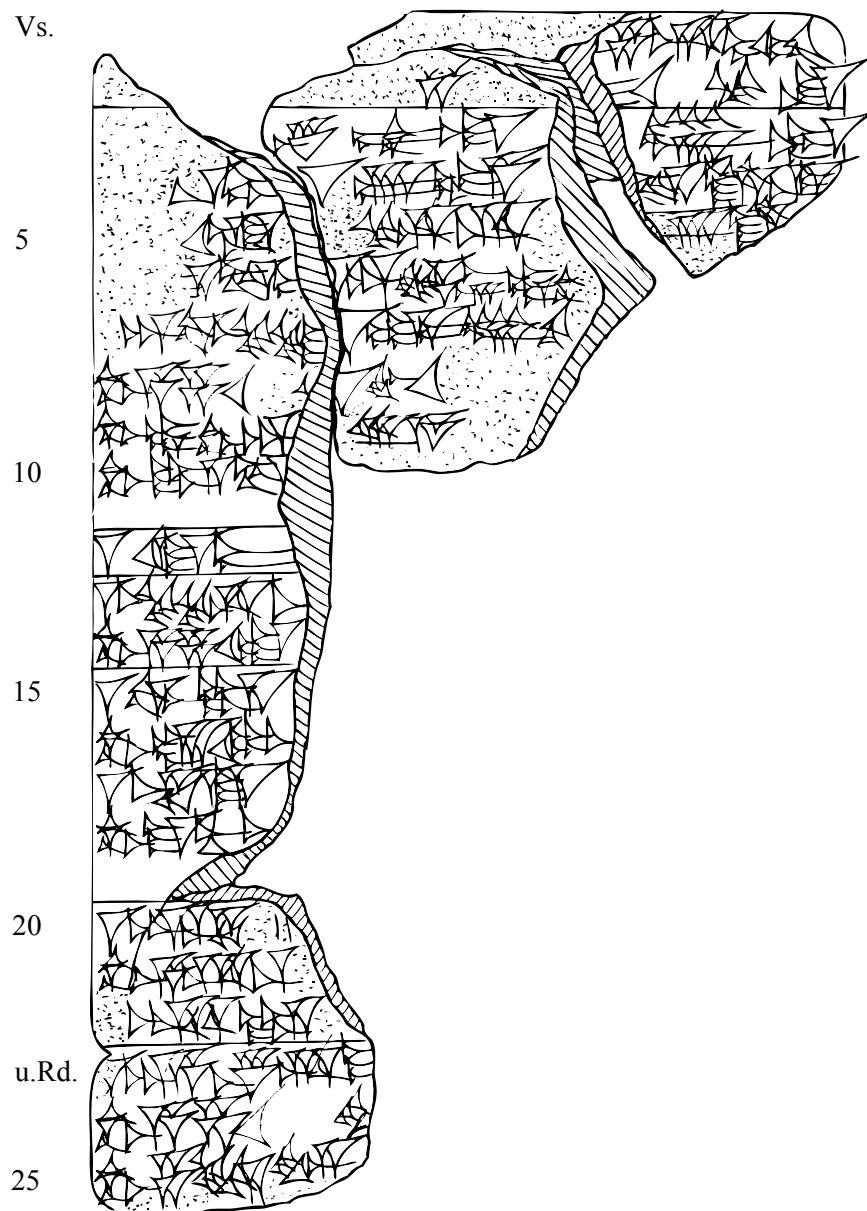
Inventar Nrn.: DeZ 3091+3333+3848/10

Inhalt: Eine für das Eponymat des *Abattu*, des Sohnes des *Adad-šumu-lēšir*, aufgestellte *māšartu*-Liste mit 39 *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu* (34 Personen: Z. 1-39) und *Duāra* (5 Personen: Z. 41-45), die bereits für das ganze Jahr mit Gerste versorgt worden sind

Vs.

[<sup>l,d</sup>AMAR.UTU.GA]L 'za'-ri-qu  
'5' [ANŠE] 4 [B]ÁN ŠE-šu

- 
- [<sup>l,d,a</sup>]-šur-ub-la <sup>lú</sup>ENGAR  
[<sup>mi,b</sup>a-du'-ú-ja [DAM-s]u ša KI[N]  
5 [<sup>mi,d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-[LUGAL]-uš-ri [DUMU.MÍ-s]a ša [KIN]  
[<sup>mi,r</sup>a-ba-'at'-<sup>d</sup>nísaba DUMU.M[Í-sa pír-su]  
[<sup>l,d</sup>UTU-MU-'le'-šir ŠEŠ-[ša ša GABA]  
<sup>mi</sup>a-ḫa-'te'<sup>l</sup>KAM [ša KIN]  
<sup>mi</sup>DUMU.MÍ-<sup>d</sup>[še-r]u-a [DUMU.MÍ-sa ša GABA]  
10 [<sup>mi</sup>ra-b[a-at-ša-<sup>uu</sup>ni-nu-a ša GABA]  
[16 ANŠE 5 BÁN ŠE-šu]
- 
- <sup>l</sup>qí-b[i-LUGAL <sup>lú</sup>ENGAR 5 ANŠE 4 BÁN ŠE-šu]
- 
- <sup>l</sup>mu-uš-r[i-ja-ú <sup>lú</sup>ENGAR]  
<sup>mi</sup>a-ḫa-at-[uq-rat ša KIN 7 ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE-šu]
- 
- 15 [<sup>l</sup>pi-ra-[di še-eb]  
<sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>[gu-la DUMU.MÍ šu-ri-e-li ...]  
<sup>l</sup>EN-lu-[da-ri ŠEŠ-ša ta-ri-ú]  
<sup>mi</sup>ma-nu-b[al-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár a-ḫa-su ta-ri-tu]  
[n ANŠE ... ŠE-šu]
- 
- 20 [<sup>l,d</sup>+EN.L[ÍL-MU-SUM<sup>na</sup> <sup>lú</sup>ENGAR]  
<sup>mi</sup>a-ri-ḫ[u-ul-di ša KIN]  
[<sup>m</sup>i]kap-ra-[i-tu DUMU.MÍ-sa ša GABA 8 ANŠE NIGIDA 1 BÁN ŠE-šu]
- 
- u.Rd. [<sup>l,d</sup>a-šur-re-m[a-ni <sup>lú</sup>ENGAR]  
<sup>mi</sup>a-ḫa-D[ÛG.GA ša KIN]  
25 [<sup>mi</sup>ša-li-im-[tu DUMU.MÍ-sa ša GABA]  
Rs. [8 ANŠE NIGIDA 1 BÁN ŠE-šu]
- 
- <sup>l</sup>a'-[ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU <sup>lú</sup>ENGAR]  
<sup>mi</sup>N[IN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša ša KIN]  
<sup>l</sup>DI.K[U<sub>5</sub>-DINGIR-ma-ag-ru <sup>lú</sup>ENGAR 13 ANŠE 2 BÁN ŠE-šu]
- 
- 30 [<sup>mi</sup>GÉME-[DINGIR ša 6 <sup>lúg</sup>maš-ḫi-ri 2 ANŠE 4 BÁN ŠE-ša]
- 
- <sup>l</sup>DÛG.GA-d[e-en-LUGAL <sup>lú</sup>ENGAR]  
<sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-[tár-dam-qa ša KIN]  
<sup>mi,d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-[re-mat DUMU.MÍ-sa ...]  
<sup>mi</sup>ta-<sup>l</sup>áš<sup>l</sup>-[me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup> DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu]  
35 [<sup>mi</sup>ú-b[ar-ta-ni DUMU.MÍ-sa ...]  
12 ANŠ[E ... ŠE-šu]
- 
- <sup>mi</sup>GÉME-[DINGIR še-bat]  
<sup>mi</sup>za-b[i-ba-a su-ti-tu ša KIN]  
<sup>mi</sup>[GÉME<sup>u</sup> DUMU.MÍ-sa ša GABA 3 ANŠE 3 BÁN ŠE-ša]



40 83 AN[ŠE... ŠE *i+na* <sup>gis</sup>BÁN TUR ... ŠUK *ši-luḫ-li* ša <sup>uru</sup>BÀD-kat-li-mu ta-di-in]

<sup>1</sup>*a-lu*-[zu <sup>lu</sup>ENGAR]

ʼDÙG.GA-[MU-X DUMU-šu <sup>lu</sup>ENGAR]

<sup>1</sup>*ma-ṣ*[i-DINGIR DUMU-šu ta-ri-ú]

<sup>mi</sup>*nu-b*[ar-e-li NIN<sub>9</sub>-su ša KIN<sup>?</sup>]

45 <sup>mi</sup>*u*[m-mi-DÙ]G.G[A] š[a KI]N

[<sup>uru</sup>*du-a-ra*]

[ŠU.NÍGIN 17 ANŠE 1 BÁN ŠE] *i+na* <sup>gis</sup>BÁN TUR

[a-na n ANŠ]E 3 BÁN ŠE *i+na* <sup>gis</sup>BÁN [*hi-bu*]r-ni

o.Rd. [ŠUK *ši-luḫ*]-li ša 12 ITU U<sub>4</sub><sup>mes</sup>

50 [*ta-d*]i-in

lk.Rd.(a) [<sup>mi.d</sup>*iš-tár-r*]e-mat <sup>šá</sup>KIN<sup>?</sup>

[<sup>mi</sup>*a-ḫa-t*]a-ni DUMU.MÍ-sa ša GABA

[<sup>mi</sup>š]u-ri-e-li ša 6 <sup>tu</sup>gmaš-ḫi-ri

[<sup>l</sup>]<sup>d</sup>XXX-<sup>d</sup>TI.LA DUMU a-ra-ḫu-ul-di pír-su

55 *me-tu-tu*

(b) *ma-šar-tu*

ša li-me <sup>1</sup>*a-bat-te*

DUMU X-MU-le-šir

Vs.

[*Marduk-rab*]*i*, Kolonnenführer  
5 [*emāru*] 4 [*s*]*ūtu*, (ist) seine Gerste

---

[*A*]*ššur-ubla*, Bauer  
[*B*]*ādūja*, [se]ine [Frau], Arbeiter[in]  
5 *Ištar*-[*šarra*]-*uṣrī*, [ih]re [Tochter], Ar[beiterin]  
[*R*]*abāt-Nisaba*, [ihre] Tocht[er, Kleinkind]  
*Šamaš-šumu-lēšir*, [ihr] Bruder, [Brustkind]  
*Aḫa-tēriš*, [Arbeiterin]  
*Mārat*-[*Šer*]*ū'a*, [ihre Tochter, Brustkind]  
10 *Rab*[*āt-ša-Ninua*, Brustkind]  
[16 *emāru* 5 *sūtu* (ist) seine Gerste.]

---

*Qib*[*i-šarru*, Bauer 5 *emāru* 4 *sūtu* (ist) seine Gerste]

---

*Muṣr*[*iājū*, Bauer]  
*Aḫāt*-[*uqrat*, Arbeiterin 7 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* (ist) seine Gerste]

---

15 *Pira*[*di*, Greis]  
*Ummī*-[*Gula*, Tochter der *Šuri-eli*, ...]  
*Bēl-lū*-[*dari*, ihr Bruder, Halbwüchsiger]  
*Mannu-b*[*al-Ištar*, seine Schwester, Halbwüchsige]  
[n *emāru* ... (ist) seine Gerste]

---

20 *Ell*[*il-šuma-iddina*, Bauer]  
*Ariḫ*[*uldi*, Arbeiterin]  
*Kaprā*[*ṭtu*, ihre Tochter, Brustkind 8 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* (ist) seine Gerste]

---

u.Rd. *Aššur-rem*[*ānni*, Bauer]  
*Aḫāt*-[*ābat*, Arbeiterin]

25 *Šalim*[*tu*, ihre Tochter, Brustkind]  
Rs. [8 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* (ist) seine Gerste]

---

*Ā*[*tanaḫ-Šamaš*, Bauer]  
*Aḫ*[*āt-aḫḫēša*, Arbeiterin]  
*Dē*[*n-ili-magru*, Bauer 13 *emāru* 2 *sūtu* (ist) seine Gerste]

---

30 *Amat*-[*ili*, die der 6 *mašḫuru*-Gewänder 2 *emāru* 4 *sūtu* (ist) ihre Gerste]

---

*Ṭāb*-[*dēn-šarre*, Bauer]  
*Ša-Iš*[*tar-damqā*, Arbeiterin]  
*Ištar*-[*rēmat*, ihre Tochter, ...]  
*Taš*[*me-Digla*, ihre Tochter, Halbwüchsige]  
35 *Ub*[*artāni*, ihre Tochter, ...]  
12 *emār*[*u* ... (ist) seine Gerste]

---

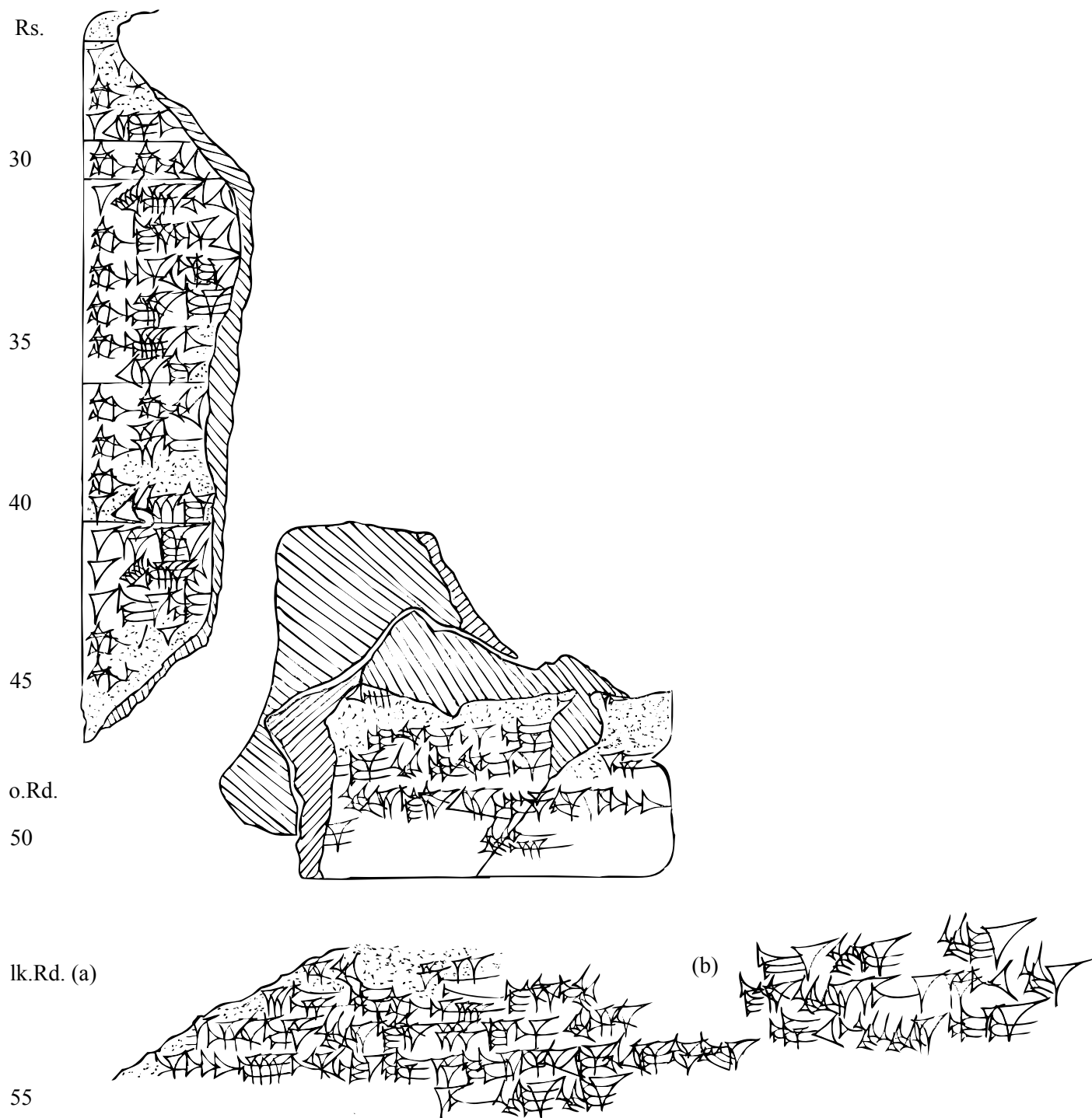
*Amat*-[*ili*, Greisin]  
*Zab*[*ibā*, Sutäerin, Arbeiterin]  
[*Amtu*, ihre Tochter, Brustkind 3 *emāru* 3 *sūtu* (ist) ihre Gerste]

40 83 *emār*[*ru* ... Gerste, im kleinen *sūtu*-Maß ... Verpflegung der *šiluḫlu*-Leute von *Dūr-Katlimmu* ist gegeben.]

---

*Allu*[*zu*, Bauer]  
*Ṭāb*-[*šum-Adad*, sein Sohn, Bauer]  
*Maš*[*i-ilī*, sein Sohn, Halbwüchsiger]  
*Nub*[*ār-eli*, seine Schwester, Arbeiterin?]





- 45 *U[mmī-ṭ]āb[at], A[rbeiter]in*  
*[Duāra.]*  
 [Summe: 17 *emāru* 1 *sūtu* Gerste] im kleinen *sūtu*-Maß  
 [sind auf n *emār*]u 3 *sūtu* Gerste im *sūtu*-Maß des [*hibu*]rnu(-Haus) zurückgeführt.)
- o.Rd. [Verpflegung der *šiluḥ*]lu-Leute für (die ganzen) 12 Monate  
 50 ist gegeben.
- Ik.Rd.(a) [*Ištar-r*]ēmat, Arbeiterin  
*[Aḥāt]ani*, ihre Tochter, Brustkind  
*[Š]uri-eli*, die der 6 *mašḥuru*-Gewänder  
*Sîn-uballit*, Sohn der *Araḥuldi*, Kleinkind  
 55 die Verstorbenen.
- (b) Zensus  
 des Eponymats des *Abattu*,  
 des Sohnes des *Adad-šumu-lēšir*.

## Kommentar:

- Z. 1** *Marduk-rabi* erscheint ab diesem Text im Archiv allein<sup>865</sup>, nachdem seine Frau *Alsianni* in **51**: 47b und seine Schwester (?) *Ištar-rēmat* mit ihrer Tochter *Aḫātani* (vgl. o. Z. 51af.) gestorben sind.
- Z. 6** *Rabāt-Nisaba* dürfte hier die Altersstufe eines „Kleinkindes“ erreicht haben, denn ihr Geburtsjahr war das Eponymat des *Aššur-nādin-aplī* (vgl. **51**: 7), d. h., dass sie hier ein Alter von 4 Jahren erreicht haben muss.
- Z. 7** *Šamaš-šumu-lēšir* tritt im Archiv hier zum ersten Mal auf. Er tritt uns im folgenden Jahr (Eponymat des *Aššur-da''ān*) in **55**: 6 als *ša irte* entgegen, weshalb er hier ebenfalls als „Brustkind“ anzusehen ist. Nach dieser Zeile würde man eine Zwischenlinie erwarten, die die vorher aufgelisteten Familienmitglieder von dem darauf folgenden Haushalt trennt.
- Z. 9** *Mārat-Šerū'a*<sup>866</sup> trat uns im Archiv zum ersten Mal im Eponymat des *Abattu*, Sohn des *Adad-šamšī* in **53**: 9, also vor genau einem Jahr entgegen, weshalb sie hier immer noch in der Altersstufe für ein „Brustkind“ zu erwarten ist.
- Z. 10** *Rabāt-ša-Nimua* taucht hier zum ersten Mal auf und tritt im folgenden Jahr (vgl. **55**: 9) als *ša irte* auf, weshalb sie hier gewiss als „Brustkind“ zu beschreiben ist.
- Z. 15** Zur Rekonstruktion vgl. **53**: 13 und **55**: 16.
- Z. 17f.** Zur Rekonstruktion vgl. **53**: 16f. und **55**: 18f.
- Z. 22** *Kaprā'itu* trat im Archiv zum ersten Mal vor einem Jahr als *ša irte* auf (vgl. **53**: 21); sie ist demzufolge immer noch als „Brustkind“ zu bezeichnen.
- Z. 25** Vor einem Jahr (vgl. **53**: 24) wurde uns zum ersten Mal über *Šalimtu*, das „Brustkind“ von *Aḫāt-tābat* (vgl. **53**: 23) berichtet. Man darf sie im vorliegenden Text deshalb auch noch als *ša irte* bezeichnen.
- Z. 34** Zur Rekonstruktion vgl. **53**: 32 und **55**: 23.
- Z. 36** Die Altersstufe der in Z. 33 und 35 registrierten Familienangehörigen ist leider nicht zu rekonstruieren: *Ištar-rēmat* (Z. 33) könnte hier sowohl als *talmittu* (vgl. **53**: 31) als auch als *ša šipre* (vgl. **55**: 22) erscheinen. *Ubartāni* (Z. 35) könnte hier sowohl noch im Alter eines „Kleinkindes“ (vgl. **53**: 33) gewesen sein, als auch das Alter einer „Halbwüchsigen“ (vgl. **55**: 24) erreicht haben. Dementsprechend wären hier möglicherweise 123 bis 129 *sūtu* (1230 bis 1290 *qū*) als zugeteilte Rationenmengen zu rekonstruieren.
- Z. 37** Zur Rekonstruktion vgl. **53**: 34 und **55**: 36.
- Z. 39** *Amtu* trat uns zum ersten Mal vor einem Jahr (vgl. **53**: 36), und zwar als *ša irte* entgegen, folglich ist sie hier wohl noch immer als „Brustkind“ zu beschreiben (vgl. a. oben den Komm. zu Z. 9, 22 und 25).
- Z. 40** Die Endsumme ist problematisch, da hier mindestens 885 *sūtu* (8850 *qū*) im „kleinen“ *sūtu*-Maß zusammengesetzt werden müssten<sup>867</sup>.
- Z. 43** Zur Ergänzung vgl. **53**: 40 und **55**: 46.
- Z. 51af.** Es ist fraglich und bemerkenswert, dass beide Personen, Mutter und Tochter, im selben Jahr sterben. Könnte eine ansteckende Krankheit o. Ä. der Grund dafür gewesen sein?

## Bemerkungen zum Text:

Da die Gersterationen hier für das ganze Jahr festgelegt sind (s. o. Z. 49) und der vorliegende Text zwischen **53** (Eponymat des *Abattu*, des Sohnes des *Adad-šamšī*) und **55** (Eponymat des *Aššur-da''ān*) liegt, kann man viele abgebrochene Gerstesummen anhand der von den *šiluhlu*-Angehörigen erreichten Altersstufen und umgekehrt<sup>868</sup> rekonstruieren.

865 Vgl. **55**: 1; **59**: 1, mit Komm.; **60**: 1; **61**: 1; **64**: 1; **65**: 1; **66**: 1; **67**: 1; **68**: 1 und **69**: 1.

866 Zu *Šerū'a* s. Llop-Raduà 2009-2010, 25f.

867 Hat man hier etwa die Endsumme gleich ins *hiburnu*-Maß umgerechnet und so dokumentiert?

868 D. h. die nicht erhaltenen Altersstufen anhand der diesen *šiluhlu*-Angehörigen zugeteilten Rationenmengen.

## Nr. 55

Inventar Nrn.: DeZ 3349

Inhalt: Eine für das Eponymat des *Aššur-da''ān* aufgestellte *māšartu*-Liste mit 39 *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu* (33 Personen: Z. 1-36) und *Duāra* (6 Personen: Z. 43-48), die bereits für das ganze Jahr mit Gerste versorgt worden sind

Vs.	Vs.
<p><sup>l.d</sup>AMAR.UTU-GAL <i>za-ri-qu</i> 5 ANŠE 4 'BÁN'</p> <hr/> <p><sup>l.d</sup><i>a-šur-ub-la</i> <sup>lú</sup>ENGAR  <sup>mi</sup><i>ba-du-ú-ja</i> DAM-su 'ša' KIN  <sup>mi</sup><sup>d</sup><i>iš<sub>8</sub>-tár</i>-LUGAL'-u<sub>8</sub>-ri' ša KIN  5 <sup>mi</sup><i>ra-ba-at-<sup>d</sup>nisaba</i> DUMU.MÍ-sa <i>pír-su'</i>  —————<sup>l.d</sup>UTU-MU-le'<sup>l</sup>-šir DUMU-ša &lt;ša&gt; GABA  <sup>mi</sup><i>a-ḫa-at</i>-KAM ša KIN  <sup>mi</sup>DUMU.MÍ-<sup>d</sup><i>še-ru-a</i> DUMU.MÍ-sa <i>pír-su'</i>  <sup>mi</sup><i>ra-ba-at-ša'</i>-<sup>uru</sup><i>ni-nu-a</i> ša' GABA 20 ANŠE 4 BÁN  10 ———<sup>l</sup><i>qí-bi</i>-LUGAL <sup>lú</sup>ENGAR ———  <sup>l</sup><i>mu-uš-ri-ja-ú</i> <sup>lú</sup>ENGAR  <sup>mi</sup><i>a-ḫa-at-uq-rat</i> ša KIN 7 ANŠE NIGIDA 2 BÁN</p> <hr/> <p><sup>l.d+</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> <sup>lú</sup>ENGAR  <sup>mi</sup><i>a-ra-ḫu-lu-di</i> ša KIN  15 <sup>mi</sup><i>kap-ra-i-tu</i> DUMU.MÍ-sa <i>pír-su</i> 9 ANŠE ŠE</p> <hr/> <p><sup>l</sup><i>pi-ra-di</i> <i>še-eb</i>  <sup>mi</sup><i>um-mi-d<sup>d</sup>gu-la'</i> DUMU.MÍ <i>šu-ri-e-li</i> ša KIN  <sup>mi</sup><i>ma-nu-bal-d<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár'</i> <i>a-ḫa-sa ta-ri-tu</i>  <sup>l</sup>EN-lu-da-a-ri ŠEŠ-ša <i>ta-ri-ú</i> 5 ANŠE 4 BÁN</p> <hr/> <p>20 <sup>mi</sup><i>ša-d<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-da-qa</i> ša KIN  <sup>l</sup>DÚG.GA-<i>de-en</i>-LUGAL' <sup>lú</sup>ENGAR  <sup>mi</sup><sup>d</sup><i>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat'</i> DUMU.MÍ-sa ša KIN  <sup>mi</sup><i>ta-áš-me-d<sup>f</sup></i>IDIGNA<sup>la</sup> DUMU.MÍ-sa <i>ta-ri-tu</i>  <sup>mi</sup><i>ú-bar-ta-ni</i> DUMU.MÍ-sa <i>ta-ri-tu</i>  25 ————— 13 ANŠE 2 BÁN</p> <p>u.Rd. <sup>mi</sup><i>a-ḫa-DÚG.'GA'</i> ša KIN  <sup>mi</sup><i>ša-li-im-tu</i> DUMU.MÍ-sa <i>pír-'su'</i>  ————— 3 ANŠE NIGIDA ŠE</p> <p>Rs. <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR<sup>meš</sup> ša '6' <sup>túg<sup>f</sup></sup><i>maš'-ḫi-ri</i> 2 ANŠE '4 BÁN'</p> <hr/> <p>30 <sup>l</sup><i>a-ta-na-aḫ-d</i>UTU <sup>lú</sup>ENGAR 5 ANŠE 3 BÁN</p> <hr/> <p><sup>l</sup>DI.KU<sub>5</sub>-DINGIR-<i>ma-ag-ru</i> <sup>lú</sup>ENGAR 5 'ANŠE 3 BÁN'  <sup>l.d</sup><i>a-šur-re-ma-ni</i> <sup>lú</sup>ENGAR  5 ANŠE 3 BÁN  <sup>mi</sup><i>za'-bi-ba-a su-ti-tu</i> 'ša' KIN  35 <sup>mi</sup>GÉME<sup>m</sup> DUMU.MÍ-sa <i>pír-su</i> 3 ANŠE</p> <hr/> <p><sup>mi</sup>GÉME-DINGIR<sup>meš</sup> <i>še-bat</i>  (Rasur)  80 ANŠE 7 ANŠE NIGIDA 3 BÁN ŠE <i>i+na</i> <sup>g<sup>is</sup></sup>BÁN TUR  <i>a-na</i> 71 ANŠE 2 BÁN (Rasur) ŠILA ŠE  40 <i>a-na ḫi-bur-'ni'</i> <i>ta-ur</i>  ŠUK<sup>at</sup> <i>ši-luḫ-li</i> 'ša' 12 ITU &lt;U<sub>4</sub>&gt;<sup>meš</sup>  ————— <i>ta-di-in</i> —————</p>	<p><i>Marduk-rabi</i>, Kolonnenführer 5 <i>emāru</i> 4 <i>sūtu</i></p> <hr/> <p><i>Aššur-ubla</i>, Bauer  <i>Bādūja</i>, seine Frau, Arbeiterin  <i>Ištar-šarra-ušurī</i>, Arbeiterin  5 <i>Rabāt-Nisaba</i>, ihre Tochter, Kleinkind  ————— <i>Šamaš-šumu-lēšir</i>, ihr Sohn, Brustkind  <i>Aḫa-tēriš</i>, Arbeiterin  <i>Mārat-Šerū'a</i>, ihre Tochter, Kleinkind  <i>Rabāt-ša-Ninua</i>, Brustkind 20 <i>emāru</i> 4 <i>sūtu</i>  10 ——— <i>Qibi-šarru</i>, Bauer ———  <i>Muṣriājū</i>, Bauer  <i>Aḫāt-uqrat</i>, Arbeiterin 7 <i>emāru</i> 1 <i>paršiktu</i> 2 <i>sūtu</i></p> <hr/> <p><i>Ellil-šuma-iddina</i>, Bauer  <i>Araḫuludi</i>, Arbeiterin  15 <i>Kaprā'itu</i>, ihre Tochter, Kleinkind 9 <i>emāru</i> Gerste</p> <hr/> <p><i>Piradi</i>, Greis  <i>Ummī-Gula</i>, Tochter der <i>Šuri-eli</i>, Arbeiterin  <i>Mannu-bal-Ištar</i>, ihre Schwester, Halbwüchsige  <i>Bēl-lū-dari</i>, ihr Bruder, Halbwüchsiger 5 <i>emāru</i> 4 <i>sūtu</i></p> <hr/> <p>20 <i>Ša-Ištar-da'qā</i>, Arbeiterin  <i>Ṭāb-dēn-šarre</i>, Bauer  <i>Ištar-rēmat</i>, ihre Tochter, Arbeiterin  <i>Tašme-Digla</i>, ihre Tochter, Halbwüchsige  <i>Ubartāni</i>, ihre Tochter, Halbwüchsige  25 ————— 13 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i></p> <p>u.Rd. <i>Aḫāt-ṭābat</i>, Arbeiterin  <i>Šalimtu</i>, ihre Tochter, Kleinkind  ————— 3 <i>emāru</i> 1 <i>paršiktu</i> Gerste</p> <p>Rs. <i>Amat-ilāne</i>, die der 6 <i>mašḫuru</i>-Gewänder 2 <i>emāru</i> 4 <i>sūtu</i></p> <hr/> <p>30 <i>Ātanaḫ-Šamaš</i>, Bauer 5 <i>emāru</i> 3 <i>sūtu</i></p> <hr/> <p><i>Dēn-ili-magru</i>, Bauer 5 <i>emāru</i> 3 <i>sūtu</i>  <i>Aššur-remānni</i>, Bauer  5 <i>emāru</i> 3 <i>sūtu</i>  <i>Zabibā</i>, Sutäerin, Arbeiterin  35 <i>Amtu</i>, ihre Tochter, Kleinkind 3 <i>emāru</i></p> <hr/> <p><i>Amat-ilāne</i>, Greisin  (Rasur)  80 <i>emāru</i> 7 <i>emāru</i> 1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i> Gerste im kleinen <i>sūtu</i>-Maß  sind auf 71 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i> (Rasur) <i>qū</i> Gerste  im (<i>sūtu</i>-Maß) des <i>ḫiburnu</i>(-Houses) zurückgeführt.  Verpflegung der <i>šiluḫlu</i>-Leute für (die ganzen) 12 Monate  ————— sind gegeben. —————</p>

	<sup>l</sup> a-lu-zu <sup>lu</sup> ENGAR		<i>Alluzu</i> , Bauer
	<sup>l</sup> X-SIG <sub>5</sub> DUMU-ša <sup>lu</sup> ENGAR		<i>Adad-da'iq</i> , ihr Sohn, Bauer
45	<sup>mi</sup> nu-bar-e-li ša 6 <sup>tu</sup> gmaš-ḫi-ri	45	<i>Nubār-eli</i> , die der 6 <i>mašḫuru</i> -Gewänder
	<sup>l</sup> ma-ši-DINGIR DUMU-ša ta-ri-ú		<i>Maši-ilī</i> , ihr Sohn, Halbwüchsiger
	<sup>mi</sup> um-mi-DÙG.GA ša KIN		<i>Ummī-ṭābat</i> , Arbeiterin
	<sup>l</sup> d+EN.LÍL-ŠEŠ-KAM <sup>lu</sup> IGI.NU <sup>l</sup> .TUKU še-eb		<i>Ellil-aḫa-ēriš</i> , der Blinde, Greis
12 ANŠE 2 BÁN 8 SÌLA ŠE		12 <i>emāru</i> 2 <i>sūtu</i> 8 <i>qū</i> Gerste im <i>sūtu</i> -Maß	
	<i>i+na</i> <sup>g</sup> BÁN ḫi-bur-ni		des <i>ḫiburnu</i> (-Hauses.)
50	ŠUK <sup>at</sup> šī-luḫ-li ša 12 ITU U <sub>4</sub> <sup>meš</sup>	50	Verpflegung der <i>šiluḫlu</i> -Leute für (die ganzen) 12 Monate ist gegeben.
	ta-di-in		
o.Rd.	<i>ma-šar-tu ša li-me</i>	o.Rd.	Zensus des Eponymats
	<sup>l</sup> d a-šur-da <sup>l</sup> -a-an		des <i>Aššur-da''ān</i> .
lk.Rd.	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -a-ḫe-ša ša KIN me-tu-tu	lk.Rd.	<i>Aḫāt-aḫḫēša</i> , Arbeiterin, die Verstorbenen.

## Kommentar:

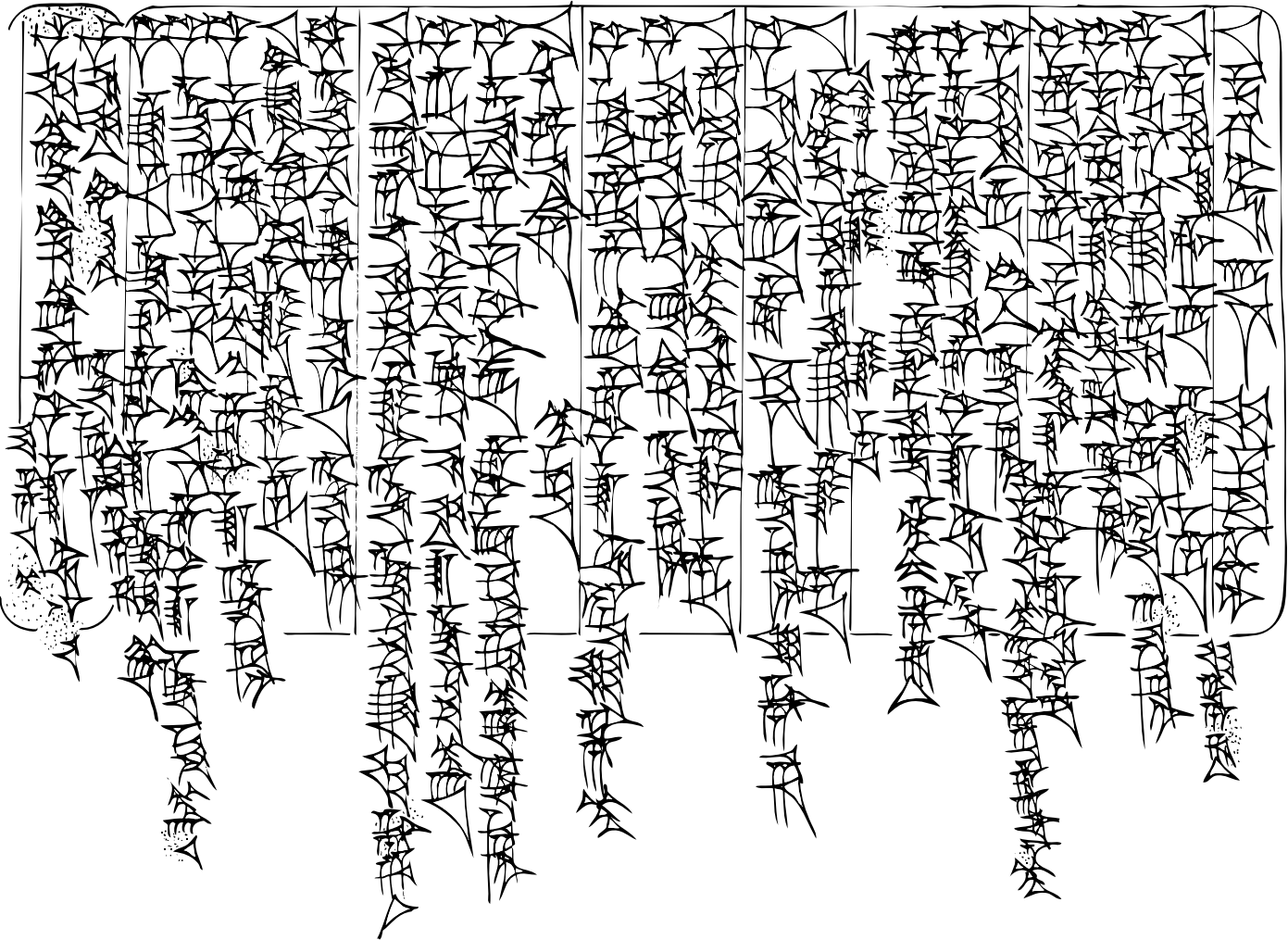
- Z. 6f.** Der Schreiber hat hier beide Haushalte durch eine Strichlinie voneinander getrennt, die Rationen beider Familien aber trotzdem zusammengerechnet (s. u. den Komm. zu Z. 9).
- Z. 9** Diese Summe ist den beiden Familien (Z. 2-9) sowie dem *Qibi-šarru* (Z. 10) zuzuteilen. Die Zahl ist allerdings nicht korrekt, weil noch 18 *sūtu* (180 *qū*) fehlen.
- Z. 19** Diese Summe ist ganz korrekt, weil dem arbeitsunfähigen Haushaltsvorstand und „Greis“ *Piradi* (Z. 16) keine Gersteration mehr zusteht.
- Z. 30f.** Es fehlen hier jeweils 1 *sūtu* (10 *qū*) Gerste.
- Z. 33** Hier fehlt nochmals 1 *sūtu* (10 *qū*) Gerste.
- Z. 35** Hier fehlen 6 *sūtu* (60 *qū*) Gerste.
- Z. 38** Der Schreiber hat hier versehentlich zweimal das Wort *emāru* aufgeschrieben. Die vom Schreiber angegebene Endsumme von 879 *sūtu* (8790 *qū*) ist nicht korrekt: Wenn man die Einzelrationen nach den vom Schreiber (meist falsch ?) dokumentierten Zahlen zusammenrechnet, kommt man auf eine Gesamtsumme von 861 *sūtu* (8610 *qū*) sowie auf 888 *sūtu* (8880 *qū*), wenn man die üblichen Rationen aller *šiluḫlu*-Angehörigen richtig zusammenzählt.
- Z. 39** Die wohl unrichtig gedeutete Zahl der Gerstemenge bei Röllig 2008a, 78: 17 ist in 71 ANŠE zu korrigieren.
- Z. 44** Der Schreiber hat hier das Possessivsuffix *-ša* anstelle von *-šu* verwendet.
- Z. 48** *Ellil-aḫa-ēriš*<sup>869</sup> erscheint im selben Jahr (Eponymat des *Aššur-da''ān*) noch einmal in Tafel DeZ 2513. Er wird dort aber als der „Blinde“ und als „Palastdiener“ beschrieben (vgl. Röllig 2008a, 90: 10ff.). Das legt die Vermutung nahe, dass zumindest im mA *D.-K.* Personen, auch wenn sie schon sehr alt, also „Greise“ waren, noch immer als Palastdiener fungieren konnten.
- Z. 49** Man hat alle Einzelrationen der in Z. 43-47<sup>870</sup> registrierten *šiluḫlū* mit Sicherheit im „kleinen“ *sūtu*-Maß abgemessen, jedoch die Endsumme hier gleich in das *ḫiburnu*-Maß umgerechnet und dokumentiert. Die Gesamtsumme stimmt allerdings wiederum mit den üblichen Rationen nicht überein, schon weil die Addition der Einzelrationen für die aus *Duāra* stammenden *šiluḫlū* im „kleinen“ *sūtu*-Maß 171 *sūtu* (1710 *qū*) ergeben sollte bzw. ca. 136 *sūtu* 8 *qū* (1368 *qū*) im *ḫiburnu*-Maß, aber auf gar keinen Fall 122 *sūtu* 8 *qū*, also 1228 *qū* (vgl. a. die Summe bei Röllig 2008a, 78: 28).
- Z. 54** *mētūtu*, eigentlich Adj. 3. P. Pl. masc., bezieht sich dennoch hier nur auf die verstorbene „Arbeiterin“ *Aḫāt-aḫḫēša*.

## Bemerkungen zum Text:

Auffällig sind hier die vielen Verrechnungen (?) der den *šiluḫlu*-Angehörigen zugeteilten Rationen (vgl. o. den Komm. zu Z. 9, 30f., 33, 35, 38 und 49) sowie die Schreibfehler und Rasuren an verschiedenen Stellen.

869 Zu ihm s. den Komm. zu 3: 13.

870 Dem „Greis“ *Ellil-aḫa-ēriš* (Z. 48) steht hier natürlich keine Ration zu.

Vs. 

5

10

15

20

25  
u.Rd.

Rs.

30

35

40

45

50

o.Rd.

Ik.Rd.

## Nr. 56

Inventar Nrn.: DeZ 2501

Inhalt: Rationenliste (Z. 1-12) mit 8 mit Gerste zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen, die aus *Dūr-Katlimmu* (Z. 1-4, 6-8) und aus *Duāra* (Z. 5) stammen. Der zweite Teil der Liste (Z. 13-20) beschäftigt sich mit Gemüse bzw. Gewürzpflanzen verschiedener Art aus der Verfügung zweier aus *Dūr-Katlimmu* wohl bekannter „Gärtner“ (s. u. den Komm. zu Z. 16 und 20)

Datierung: nicht erhalten (s. u. den Komm. zu Z. 22)

Vs.

1 ANŠE <sup>1</sup>pi-ra-'a'-di  
5 BÂN <sup>1</sup>muš<sub>x</sub>(MUŠ)-ri-ja-ú  
1 ANŠE <sup>1,d</sup>a-šur-ub-la  
1 <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA

5

5 BÂN <sup>mi</sup>na-ba-re-li  
1 ANŠE <sup>1</sup>a-ta-(na)-aḥ-<sup>d</sup>UTU<sup>1</sup>  
NIGIDA 1 BÂN ŠE <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>g</sub>-tár-da-a-qa

u.Rd.

1 ANŠE <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL

Rs.

2 ANŠE <sup>lu</sup>SIPA ANŠE<sup>meš</sup>

10

ÌR<sup>1</sup> É<sup>1</sup>.GAL<sup>le</sup>  
*i+na* <sup>giš</sup>BÂN TUR ta-di-in  
*i+na* ŠUK<sup>ti</sup>-š<sub>u</sub> i-ka-lu-ú

4 BÂN (Rasur) ša-mu-tu

3 BÂN (Rasur) sa-mi-du

15

1 BÂN na-ni-ú 1 BÂN 8 SÌLA sa-bì-bì-a-nu  
1 ANŠE 3 BÂN ŠE.LÚ ša 'SU-aš+šur

1 ANŠE 5 BÂN 3 ŠE.LÚ

2 BÂN si-bì-a-nu

2 BÂN ša-mu-ut-tu

20

ša 'ŠU' [a]-'bu'-DÜG.'GA'  
<sup>tu</sup>ḥi-'bur' [U<sub>4</sub>.10 +] 10.KÁM  
'li'-mu <sup>1</sup>e<sup>1</sup>-[tel-pi-i-<sup>d</sup>a-šur (?)]  
(Freiraum)

Vs.

1 emāru Piradi  
5 sūtu Mušriājū  
1 emāru Aššur-ubla  
1 Aḥāt-tābat

5

5 sūtu Nabār-eli  
1 emāru Āta(na)ḥ-Šamaš  
1 paršiktu 1 sūtu Gerste Ša-Ištar-da'qā

u.Rd.

1 emāru Marduk-rabi

Rs.

2 emāru der Eselshirte,

10

Diener des Palastes.

Im kleinen sūtu-Maß sind gegeben.

Von seiner (festgelegten) Verpflegung wird man (es) einbehalten.

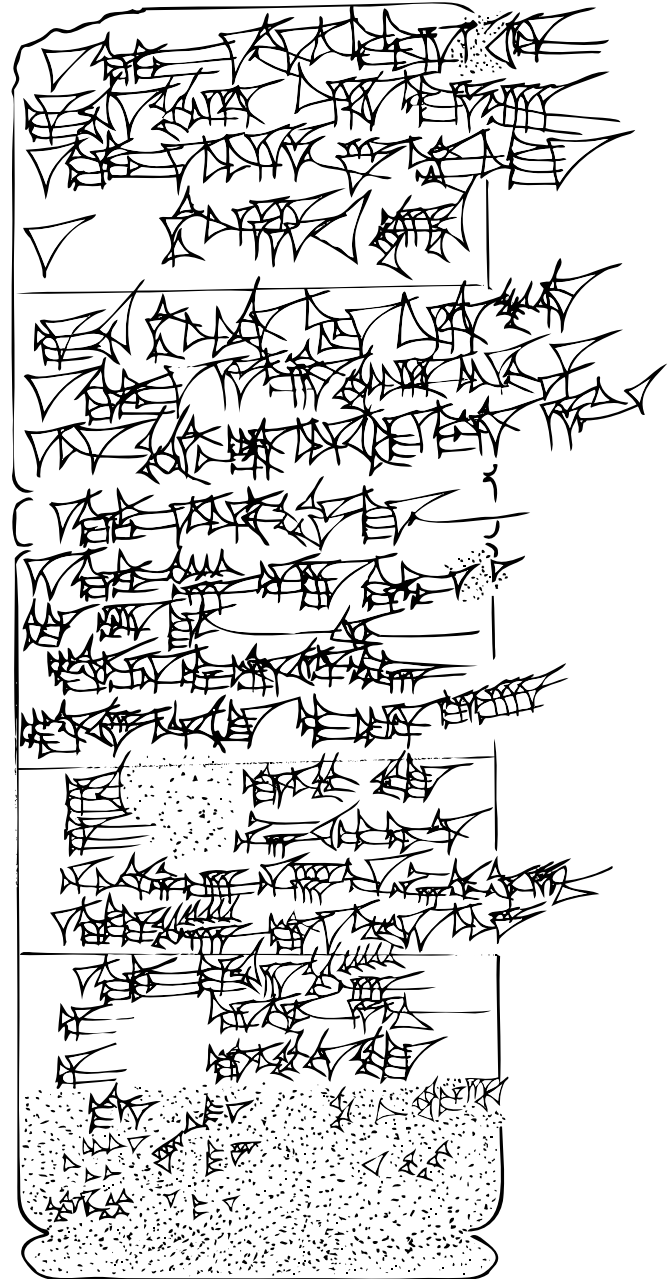
4 sūtu (Rasur) Rote Rüben

3 sūtu (Rasur) samīdu-Kraut

15

1 sūtu Minze 1 sūtu 8 qū Schwarzkümmel  
1 emāru 3 sūtu Koriander (in der Verfügung) des Erība-Aššur.

Vs.



u.Rd.

Rs.

10

15

20

o.Rd.

1 emāru 5 sūtu 3 Koriander

2 sūtu Schwarzkümmel

2 sūtu Rote Rüben

in der Verfügung des [A]bu-tāb.

Monat Ḥibur, [10+]10. [Tag],

Eponym (ist) E[tel-pī-Aššur (?)]

(Freiraum)

20

*Kommentar:*

Dieser Text wurde an dieser Stelle vor **57** (Eponymat des *Ušur-namkūr-šarre*) und **58** bzw. **59** (Eponymat des *Ellil-nādin-aplī*) eingeordnet, weil der nur mit dem ersten Zeichen erhaltene PN des amtierenden Eponymen möglicherweise *Etel-pī-Aššur* zu rekonstruieren ist (s. aber unten den Komm. zu Z. 22). Sollte das nicht zutreffend sein, ist dieser Text auf jeden Fall vor **60** (Eponymat des *Aššur-bēl-ilāne*) bzw. **61** (Eponymat des *Aššur-zēra-iddina*) einzuordnen, weil:

- a) *Piradi* (Z. 1) in **60**: 51 stirbt;
- b) *Aššur-ubla* (Z. 3) in **60**: 50 ebenfalls stirbt und
- c) *Ātanah-Šamaš* (Z. 6) in **61**: 41 getötet wird.

- Z. 9f.** Wenn man alle in *D.-K.* als „Eselshirten“ tätigen Personen ins Visier nimmt (vgl. Röllig 2008, die Tabellen 1a-1c, S. 7ff.), wird man feststellen, dass keiner von ihnen ausdrücklich als *urad ekalle* bekannt war<sup>871</sup> (vgl. den Komm. zu **28**: 11; **74**: 33 und 9<sup>c</sup>)<sup>872</sup>.
- Z. 11f.** Auffallend ist hier, dass man auf eine errechnete Gesamtsumme der Einzelrationen verzichtet hat.
- Z. 13** Zu *šamuttu* „Rote Rüben“ s. zuletzt Röllig/Tsukimoto 1999, 436f., mit Literaturangaben.
- Z. 14** Zu *samīdu* „samīdu-Kraut“ s. zuletzt Röllig/Tsukimoto 1999, 436, mit Literaturangaben.
- Z. 15** Zu *nanī’u* / (*a*)*naniḫu* „Minze“ s. zuletzt Röllig/Tsukimoto 1999, 435, mit Literaturangaben.  
Zu *zibibānu* / *sibibiānu* / *sabibiānu* / *sibiānu* „Schwarzkümmel“ s. zuletzt Röllig/Tsukimoto 1999, 435, mit Literaturangaben.
- Z. 16** Zu ŠE.LÚ = *kisibarru* „Koriander“ s. AHW 486<sup>a</sup>, s. v. *ki/usibirrītu(m)*, *ki(s)sibirru(m)*; CAD K 420<sup>b</sup>f., s. v. *kisibirru*<sup>873</sup>.  
Zu *Erība-Aššur*, dem *nukaribbu* „Gärtner“ vgl. Röllig/Tsukimoto 1999, **2**: 4; **3**: 9; **5**: 3<sup>874</sup> mit Komm., S. 433. Er ist nach DeZ 3374: 1f. (s. Röllig 2008a, **92**: 1f.) Sohn eines gewissen *Ša-Aššur-nīnu*. Außer hier erscheint er an verschiedenen Stellen mit *Abu-ṭāb* (s. u. den Komm. zu Z. 20) zusammen (vgl. Röllig 2008a, **102**: 4/7; **103**: 9/14; **105**: 2/3). Ein weiterer Beleg für ihn aus *D.-K.* findet sich in Tafel **DeZ 3337**: 2 (Eponymat des *Aššur-da’ān*).
- Z. 20** *Abu-ṭāb*, der „Gärtner“, ist gewiss mit dem gleichnamigen Sohn des *Šamaš-abī* identisch (s. **28**: 23, mit Komm.). Er tritt uns in *D.-K.* an verschiedenen Stellen mit dem eben genannten „Gärtner“ *Erība-Aššur* entgegen (vgl. o. den Komm. zu Z. 16). Zu ihm vgl. Röllig/Tsukimoto 1999, **2**: 7; **3**: 14; **4**: 5f.; **5**: 2<sup>875</sup> und s. den Komm. dazu, S. 433, und die Anm. 6, S. 430.
- Z. 21** Zur Rekonstruktion vgl. den Komm. zu **46**: 19.
- Z. 22** Die Spuren ermöglichen hier keine sichere Lesung des vorliegenden Eponymen. Man möchte hier an den Eponymen *Etel-pī-Aššur* denken, da sich das erste und vielleicht einzige<sup>876</sup> erhaltene Zeichen eher als *e-* identifizieren lässt und der Eponym *Etel-pī-Aššur* hier zeitlich sehr gut passen würde.  
In BATSH 9, **106** wird ausdrücklich gesagt „Sesam (und) Gewürzpflanzen sind vom (Jahr) des Eponymen *Etel-pī-Aššur* bis (zum Jahr) des Eponymen *Aššur-bēl-ilāne* durchaus nicht ausgesät worden.“ (Röllig 2008a, **106**). Das allerdings bedeutet, dass es sich hier um einen anderen Eponymen als *Etel-pī-Aššur* handeln müsste<sup>877</sup>.

*Bemerkungen zum Text:*

Über den Sachverhalt wird man hier<sup>878</sup> in keiner Weise informiert.

Auffällig ist die Erwähnung eines „Eselshirten“ und gleichzeitig „Palastdieners“ ohne den PN des eigentlichen Namens-trägers zu nennen (s. o. den Komm. zu Z. 9f.).

Man kann hier annehmen, dass die eigentlich wohl bekannten *šiluḫlu*-Angehörigen (vgl. Z. 1-8) den beiden in der Tafel registrierten „Gärtnern“ (s. o. den Komm. zu Z. 16 und 20) für die Arbeit auf den Gemüse- und Gewürzpflanzenfeldern zur Verfügung stehen. Auffällig ist in diesem Zusammenhang allerdings die Erwähnung des wohl bekannten *Marduk-rabi*, des „Kolonnenführers“, unter den mit dem Anbau der Felder beauftragten *šiluḫlu*-Arbeitern/Arbeiterinnen.

871 Das heißt aber nicht unbedingt, dass keiner von ihnen diesem Beruf nachgegangen ist, zumal die Herden dem Palast gehörten und die „Eselshirten“ zur Verfügung des Palasts standen (vgl. bspw. BATSH 9, **53**: 53f.).

872 Nach **69**: 37f. und Röllig 2008, **90**: 10ff. ist der „Blinde“ *Ellil-aḫa-ēriš* ein Palastdiener, kann jedoch nicht der gemeinte „Eselshirte“ sein, u. a. weil er einem anderen Beruf nachgegangen ist (s. den Komm. zu **3**: 13), obwohl „blinde“ Hirten im Alten Orient auch bezeugt sind (s. bspw. Tenney 2011, 60 Anm. 66). Der „Kolonnenführer“ *Aššur-bēla-ušur* (s. den Komm. zu **2**: 45) ist auch nach **DeZ 2516** (Eponymat des *Ina-pī-Aššur-lišlim*) als *Urad ekalle* bekannt (s. Röllig 2002, **1**: 3-4, mit Komm., S. 583). Er ist vermutlich nicht mit dem hier gemeinten „Eselshirten“ identisch.

873 Beachte die unrichtige Lesung des Wortes bei Röllig/Tsukimoto 1999, **1**: 1; **2**: 1, mit Komm., S. 437f. und später bei Röllig 2008a, **101**: 1 und **102**: 1.

874 Vgl. jetzt Röllig 2008a, **102**: 4; **103**: 9; **105**: 3.

875 Vgl. jetzt Röllig 2008a, **102**: 7; **103**: 14; **104**: 5f.; **105**: 2.

876 Die Tafel weist eigentlich noch einige Spuren auf, die sich sowohl als Keile als auch pure Kratzer deuten lassen können.

877 *Urad-ilāne* wäre in diesem Fall ebenfalls möglich.

878 Anders als in den übrigen Texten über Gemüse und Gewürzpflanzen aus *D.-K.* (vgl. Röllig/Tsukimoto 1999, **1-6** und jetzt Röllig 2008a, **101-106**).



## Nr. 57

Inventar Nrn.: DeZ 3402

Inhalt:

Rationenliste mit 6 mit Gerste zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen aus *Dur-Katlimmu*

Datierung:

Eponymat des *Ušur-namkur-šarre*

o.Rd.	}		o.Rd.
Rs.			
u.Rd.	}		u.Rd.
5			
Vs.			Vs.

Vs.

NIGIDA 1 BÂN ŠE

<sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-u

NIGIDA

<sup>mi</sup>a-ri-lu-ul-di

3 BÂN

<sup>mi</sup>DUMU.MI-<sup>di</sup>š-tar

NIGIDA 1 BÂN

<sup>1</sup>DUMU-<sup>di</sup>š-tar

NIGIDA 2 BÂN

<sup>1</sup>ka-bu-li

NIGIDA

<sup>1</sup>AMAR.UTU-GAL

u.Rd.

(Freiraum)

Rs.

(Freiraum)

<sup>mi</sup>gar-ra-tu U<sup>4</sup>.18.KÂM<sup>li</sup>-mu PAP-nam-kur-LUGAL

o.Rd.

(Freiraum)

Vs.

1 paršiktu 1 sūtu Gerste

*Mušriāju*

1 paršiktu

*Ariūldi*

3 sūtu

*Māra-lštar*

1 paršiktu 1 sūtu

*Mā-lštar*

1 paršiktu 2 sūtu

*Kabuli*

1 paršiktu

*Marduk-rabi*

u.Rd.

(Freiraum)

Rs.

(Freiraum)

Monat *Qarrātu*, 18. Tag.Eponym (ist) *Ušur-namkur-šarre*.

(Freiraum)

*Kommentar:*

**Z. 4f.** *Mār-Ištar* erscheint im folgenden Jahr (Eponimat des *Ellil-nādin-aplī*) noch einmal als Einzelperson in **59**: 3, und zwar zum letzten Mal im Archiv.

*Kabuli* tritt uns in *D.-K.* nur an dieser Stelle entgegen. Es gibt im Archiv zwar weitere drei gleichnamige Personen (vgl. den Index der PN), eine Personengleichheit ist jedoch nicht anzunehmen, u. a. weil der hier auftretende *Kabuli* wohl der sozial minderprivilegierten Klasse der *šiluhlu* angehört, im Gegensatz zu den drei „freien“ Bürgern gleichen Namens. Ein weiterer *Kabuli* geht nach Tafel **DeZ 3321**: 15 wohl dem Beruf eines *rab ikkarāte* nach (s. den Komm. zu **75**: 66) und kann schon deshalb nicht mit dem hier bezeugten *šiluhlu*-Angehörigen identisch sein.

*Bemerkungen zum Text:*

Über den genauen Sachverhalt erfahren wir hier nichts. Es bleibt unerwähnt, ob es sich bspw. um einen besonderen Arbeitsauftrag für bestimmte *šiluhlu*-Angehörige handelt, wie es vielleicht in **56** der Fall war, und ob die Gerstemengen nur der dokumentierten Person oder allen Familienmitgliedern ihres Haushalts zuzuteilen sind.

Hier hat man sich auch um keine Gesamtsumme der einzelnen zugewiesenen Gerstemengen bemüht.

Unter den Rationenempfängern ist nochmal die Erwähnung des wohl bekannten *Marduk-rabi*, des „Kolonnenführers“, auffallend.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass hier die Rede vom „alten Getreide“ ist, auch wenn dies nicht ausdrücklich gesagt wird, denn in diesem Jahr wurde weder in *Dūr-Katlimmu* noch in *Duāra* geerntet (s. Röllig 2008a, **79**, mit Komm.).

Nr. 58<sup>879</sup>

Inventar Nrn.: DeZ 2500

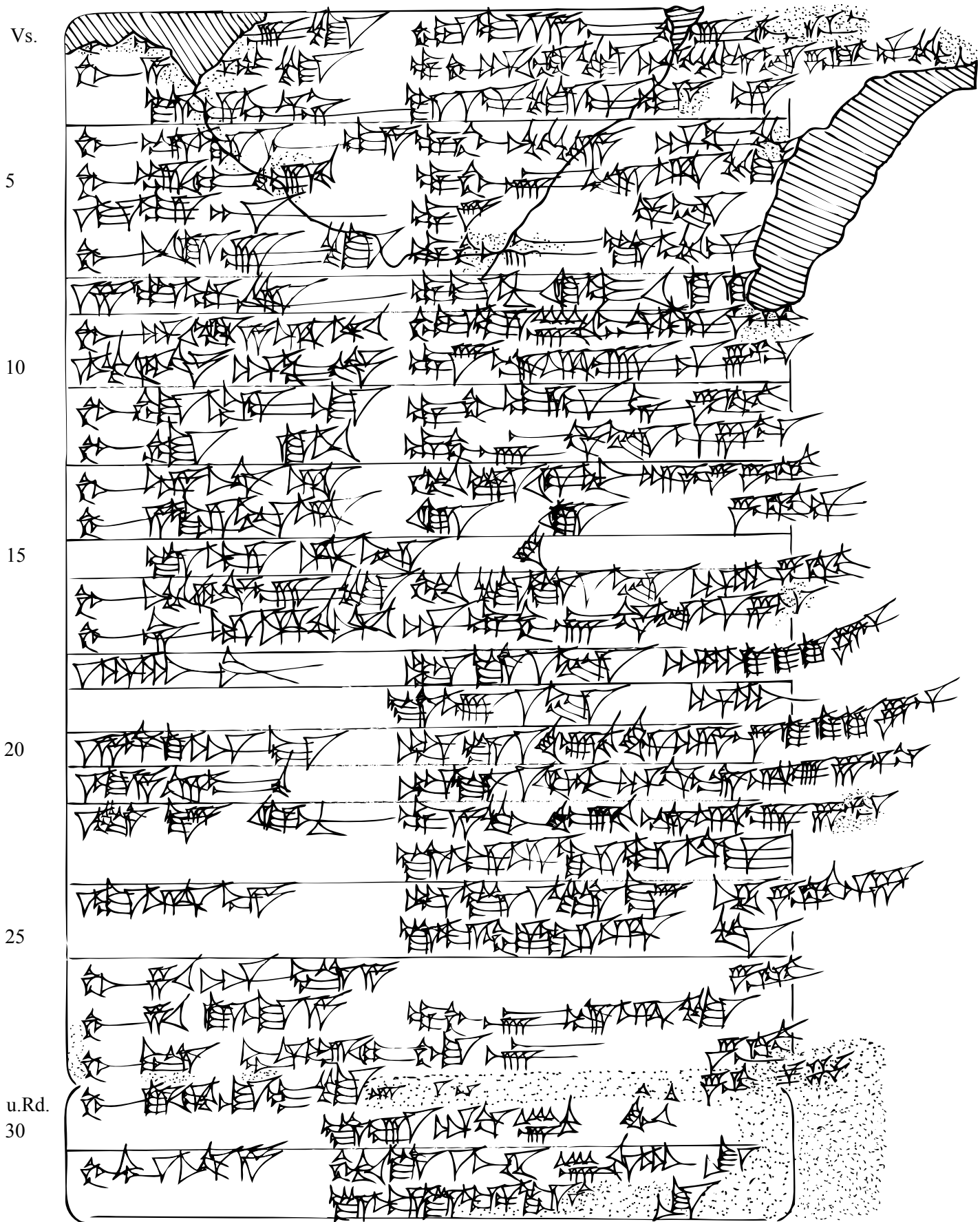
Inhalt: Rationenliste mit nicht aus *Dūr-Katlimmu* stammenden PersonenDatierung: Eponymat des *Ellil-nādin-aplī*

Vs.

	<sup>[m]x</sup> [...]ú-tu	DAM <sup>at</sup> 'a-bi-šam-ši 'ša KIN'
	<sup>mi</sup> a-x-mu-tu	DUMU.MÍ <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-tu-bal-li-su šá KIN 2 BÁN ŠE' <sup>am</sup> ša <sup>uru</sup> du-ni-ša-l <sup>1</sup> pa-li-pa-ja-e
	<sup>mi</sup> ta-ra-mi-ja	DUMU.MÍ <sup>mu</sup> KAR- <sup>d</sup> AMAR.'UTU'
5	<sup>mi</sup> um-mi-DÜG.GA	DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu
	<sup>l</sup> ma-ši-DINGIR	DUMU-šá pír-su
	<sup>mi</sup> be-lu-ú-tu	DUMU.'MÍ-sa' ša GABA 2 BÁN [5¼]
	<sup>l</sup> ša-ad <sup>l</sup> -du-ru	DUMU ma-nu-ki-i-X ku-ku-[lu 7½]
	<sup>mi</sup> d <sub>8</sub> iš <sub>8</sub> -tár-a-ri-ti	DAM <sup>at</sup> 'ŠEŠ-DU <sup>ka</sup> 'šá KIN'
10	<sup>l</sup> muSIG <sub>5</sub> - <sup>d</sup> AMAR'.UTU	DUMU-šá ta-ri-ú 1 BÁN '6½' SÌLA
	<sup>mi</sup> NIN-ka-la	DUMU.MÍ <sup>š</sup> i-pa-ni šá KIN
	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -ku-be	DUMU.MÍ-sa pír-su 1 BÁN 5 SÌLA
	<sup>mi</sup> e-na-ri	GÉME ša 'DI.KU <sub>5</sub> - <sup>d</sup> a-šur šá KIN
	<sup>mi</sup> a-ra-ba-ri	KIMIN KIMIN šá KIN 2 BÁN
15		ša <sup>uru</sup> hu-zu-ḫi
	<sup>mi</sup> muSIG <sub>5</sub> - <sup>u</sup> -tu	GÉME <sup>tu</sup> ša 'SU- <sup>d</sup> XXX šá KIN
	<sup>mi</sup> ni-si-iq-ti-DINGIR	DUMU.MÍ-sa pír-su 1 BÁN 5 'SÌLA'
	<sup>l</sup> dXXX-PAP	ÌR' ša 'SU- <sup>d</sup> XXX ku-ku-lu 7½
		ša É 'SU- <sup>d</sup> XXX
20	<sup>l</sup> a-na-ku-DINGIR-ma	ÌR ša 'DÜG.GA-IM- <sup>d</sup> a-šur ku-ku-lu 7½
	<sup>l</sup> la-a-lib-bi	ÌR ša 'DI.KU <sub>5</sub> - <sup>d</sup> UTU ta-ri-ú 6½ SÌLA
	<sup>l</sup> li-bur-ke-nu	DUMU a-bu-DÜG.GA ta-ri-ú '6½' SÌLA ša <sup>uru</sup> hu <sup>l</sup> -ra-ši-na-áš
25	<sup>l</sup> at-re-e	ÌR ša 'li-bur-EN šá KIN 1 BÁN 5 ša <sup>uru</sup> su <sup>l</sup> -ra-ri-te
	<sup>mi</sup> ḫa-an-ṭa-a	šá KIN
	<sup>mi</sup> ḫa-lu-la-a	DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu
	<sup>mi</sup> da-du-um-mi	NIN <sub>9</sub> -sa šá KIN
u.Rd. 30	<sup>mi</sup> lu-ul-la-i-tu ( <i>Rasur</i> )	šá K[IN] '3 BÁN 6'[½] ša É <sup>l</sup> dUTU-ŠEŠ-KAM
	<sup>mi</sup> qa-na-a	GÉME ša 'EN-ŠEŠ <sup>meš</sup> -šu [šá KIN 1 BÁN] ša <sup>uru</sup> ša-ka-ra-ṣ[u <sup>?</sup> ]-šu

879 Zu einem ähnlichen mA Text vgl. Jakob 2009, 64 (s. a. Jakob 2003a, 52, mit Anm. 367). Hier darf man aber nicht an irgendeinen Arbeitsauftrag denken, wie es vielleicht in Tell Chuēra der Fall sein mag (s. Jakob 2009, Komm. zu 64: 31), weil die Personen in der vorliegenden Tafel wahrscheinlich als „Durchreisende in *D.-K.*“ (Pempe 1996, 27) anzusehen sind.

Rs.	<sup>mi</sup> <i>ba-ni-tu</i>	GÉME <i>ša</i> <sup>1.d</sup> AMAR. 'UTU-PAP' <i>ša</i> K[IN 1 BÁN] <i>ša</i> <sup>uru</sup> <i>su-bat-te</i>
<hr/>		
35	<sup>mi</sup> <i>a-ri-ma-a</i>	GÉME <sup>!</sup> <i>ša</i> <sup>1</sup> <i>li-bur-za-nin-d</i> - <sup>1</sup> <i>šur šá</i> ' [KIN] '1 BÁN' <sup>!</sup>
<hr/>		
	<sup>1.d</sup> UTU-NE-[L]UGAL	<i>ša</i> KIN
	<sup>mi</sup> <i>a-ga-i-tu</i> <sup>1</sup>	<i>su-ti-tu</i> <i>ša</i> KIN
	<sup>mi</sup> <i>é-em-d</i> <sup>8</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár</i> <sup>1</sup>	DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>pír-su</i>
	<sup>1</sup> <i>i-ma-ru</i>	DUMU- <i>ša</i> <i>pír-su</i>
<hr/>		
40	<sup>mi</sup> <i>šu-ub-ri-tu</i>	<i>su-ti-tu</i> <i>ša</i> KIN 1 BÁN
	<sup>mi</sup> <i>ra-mat-d</i> <sup>8</sup> <i>še-ru-a</i>	KIMIN <sup>!</sup> <i>ša</i> KIN 1 BÁN
<hr/>		
	<sup>mi</sup> <i>ú-qar-tu</i>	KIMIN <i>ša</i> KIN
	<sup>mi</sup> <i>mu-šal-lim-tu</i>	DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>pír-su</i>
	<sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár</i>	<i>ša</i> KIN
45	<sup>mi</sup> <i>ši-na-da-am-qa-at</i>	DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>pír-su</i>
<hr/>		
	<sup>mi.d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár-re-bat</i>	<i>ta-ri-tu</i>
	<sup>mi</sup> <i>qí-bu-ša-ku</i>	NIN <sub>9</sub> - <i>sa</i> <i>pír-su</i>
	<sup>mi</sup> <i>ni-ir-pa-nu-ša</i>	<i>ša</i> KIN 2 BÁN 6 ( <i>Rasur</i> ) ½ <sup>!</sup> SÌLA
	<sup>mi.d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár-de-ni-ep-ši</i>	DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>pír-su</i> 1 ANŠE 1 BÁN
<hr/>		
	(Freiraum)	
50	<i>ša</i> É <sup>1</sup> <i>qí-bi-d</i> IŠKUR	
<hr/>		
	<sup>mi</sup> <i>re-eš-šat-tu</i>	DUMU.MÍ <i>ub-ri su-ti-tu</i> <i>ša</i> KIN
	<sup>mi</sup> <i>re-mu-ut-X</i>	DUMU.MÍ- <i>sa</i> ' <i>pír-su</i> ' 1 BÁN 5 SÌLA <i>ša</i> É <sup>1.d</sup> <i>ba-bu-A-PAP</i>
<hr/>		
	<sup>mi.d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár-re-i-at</i>	<i>su-ti-tu</i> <i>ša</i> KIN
55	<sup>mi</sup> <i>qí-bi-d</i> <sup>8</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár</i>	DUMU.MÍ- <i>sa</i> <i>pír-su</i> 1 BÁN 5 SÌLA <i>ša</i> <sup>1</sup> <i>riš-X</i> <i>ša</i> <sup>uru</sup> <i>har-ba-ni</i>
<hr/>		
	(Freiraum)	
	ŠU.NÍGIN 2 ANŠE NIGIDA 3 BÁN ŠE <i>a-na</i> 'MÍ <sup>mes</sup> ' <i>ša</i> <i>su-ti-ú</i> <i>ni-iḥ-sa-na-ju</i> <i>i+na</i> KUR <sup>te</sup> <i>iḥ-bu<sup>1</sup>-tu-ni-ni</i> <i>ù su-ti-ú da-ba-ja-ú ú-ša-as-le-ú-n[i-ni]</i>	
60	<i>i+na a-bat</i> <sup>1.d</sup> <i>a-šur-i-din</i> <sup>!</sup> [ <i>ta-din</i> ]	
<hr/>		
	(Freiraum)	
o.Rd.	<sup>itu</sup> <i>kal-mar-tu</i> U <sub>4</sub> .10.KÁM <i>li-mu</i> <sup>1.d+</sup> EN. 'LÍL'-SUM-IBILA (Freiraum)	
<hr/>		
Vs.	... <i>ūtu</i> , Frau des <i>Abī-šamšī</i> , Arbeiterin <i>A...mūtu</i> , Tochter des <i>Ištar-tuballissu</i> , Arbeiterin 2 <i>sūtu</i> Gerste der Stadt <i>Dunni-ša-Palipājū</i>	
<hr/>		
5	<i>Tarāmīja</i> , Tochter des <i>Mušēzib-Marduk</i> <i>Ummī-ṭābat</i> , ihre Tochter, Halbwüchsige <i>Maši-īlī</i> , ihr Sohn, Kleinkind <i>Bēlūtu</i> , ihre Tochter, Brustkind, 2 <i>sūtu</i> [5¼ ( <i>qū</i> )]	
<hr/>		
	<i>Šadduru</i> , Sohn des <i>Mannu-kī-Adad</i> , Korb[träger, 7½ ( <i>qū</i> )]	
<hr/>		



- 10 *Ištar-arītī*, Frau des *Aḫu-illika*, Arbeiterin  
*Mudammeq-Marduk*, ihr Sohn, Halbwüchsiger 1 *sūtu* 6½ *qū*
- 
- Bēlat-kala*, Tochter des *Šippāni*, Arbeiterin  
*Aḫāt-Kūbe*, ihre Tochter, Kleinkind 1 *sūtu* 5 *qū*
- 
- Enari*, Dienerin des *Daʿʿān-Aššur*, Arbeiterin  
*Arabari*, dito, dito, Arbeiterin 2 *sūtu*
- 
- 15 der Stadt *Ḫuzuḫu*
- 
- Mudammequtu*, Dienerin des *Erība-Sīn*, Arbeiterin  
*Nisiqti-ili*, ihre Tochter, Kleinkind 1 *sūtu* 5 *qū*
- 
- Sīn-nāšir*, Diener des *Erība-Sīn*, Korbträger 7½ (*qū*)
- 
- des Hauses<sup>880</sup> des *Erība-Sīn*
- 
- 20 *Anāku-iluma*, Diener des *Ṭāb-šār-Aššur*, Korbträger 7½ (*qū*)
- 
- Lā-libbī*, Diener des *Daʿʿān-Šamaš*, Halbwüchsiger 6½ *qū*
- 
- Libūr-kēnu*, Sohn des *Abu-ṭāb*, Halbwüchsiger 6½ *qū*  
der Stadt *Ḫurra-šinaš*
- 
- Atrē*, Diener des *Libūr-Bēl*, Arbeiter 1 *sūtu* 5 (*qū*)
- 
- 25 der Stadt *Šurrarītu*
- 
- Ḫantā*, Arbeiterin  
*Ḫalulā*, ihre Tochter, Halbwüchsige  
*Dādu-ummī*, ihre Schwester, Arbeiterin
- u.Rd. *Lullaʾītu*, (Rasur) Arbeit[er]in 3 *sūtu* 6[½] (*qū*)  
30 des Hauses des *Šamaš-aḫa-ēriš*
- 
- Qanāʾ*, Dienerin des *Bēl-aḫḫēšu*, [Arbeiterin 1 *sūtu*]  
der Stadt *Ša-karāš[u]šu*
- 
- Rs. *Banītu*, Dienerin des *Marduk-nāšir*, Arbeit[er]in 1 *sūtu*  
der Stadt *Šubattu*
- 
- 35 *Arimā*, Dienerin des *Libūr-zānin-Aššur*, Arbeit[er]in 1 *sūtu*
- 
- Šamaš-nūr-[š]arre*, Arbeiter  
*Agaʾītu*, Sutäerin, Arbeiterin  
*Ṭēm-Ištar*, ihre Tochter, Kleinkind  
*Imāru*, ihr Sohn, Kleinkind
- 
- 40 *Šubrītu*, Sutäerin, Arbeiterin 1 *sūtu*  
*Ramāt-Šerūʾa*, dito, Arbeiterin 1 *sūtu*
- 
- Uqartu*, dito, Arbeiterin  
*Mušallimtu*, ihre Tochter, Kleinkind  
*Mārat-Ištar*, Arbeiterin

880 „Akkadisches *bītum* „Haus“ kann im übertragenen Sinne für die gesamte Verwandtschaft, Blutsverwandte wie angeheiratete Verwandtschaft, gebraucht werden“ (Wilcke 1985, 219 Anm. 7).

Rs.

Handwritten script in the first line of the manuscript page, starting with a large initial letter.

35

Handwritten script in the second line of the manuscript page.

40

Handwritten script in the third and fourth lines of the manuscript page.

45

Handwritten script in the fifth, sixth, seventh, and eighth lines of the manuscript page.

50

Handwritten script in the ninth and tenth lines of the manuscript page.

55

Handwritten script in the eleventh and twelfth lines of the manuscript page.

60

Handwritten script in the thirteenth and fourteenth lines of the manuscript page.

o.Rd.

Handwritten script in the fifteenth line of the manuscript page, which is the bottom-most line.

- 45 *Šina-damqat*, ihre Tochter, Kleinkind
- 
- Ištar-rēbat*, Halbwüchsige  
*Qibū-šāku*, ihre Schwester, Kleinkind  
*Nūr-pānūša*, Arbeiterin 2 *sūtu* 6 (Rasur) ½ *qū*  
*Ištar-dēnī-epšī*, ihre Tochter, Kleinkind 1 *emāru* 1 *sūtu*
- 
- (Freiraum)
- 50 des Hauses des *Qibi-Adad*
- 
- Rēš-šatte*, Tochter des *Ubru*, Sutäerin, Arbeiterin  
*Rēmūt-Adad*, ihre Tochter, Kleinkind 1 *sūtu* 5 *qū*  
des Hauses des *Bābu-aḥa-iddina*
- 
- Ištar-rē'iat*, Sutäerin, Arbeiterin
- 55 *Qibī-Ištar*, ihre Tochter, Kleinkind 1 *sūtu* 5 *qū*  
des *Rīs-Adad*, der Stadt *Ḥarbāni*
- 
- (Freiraum)  
Summe: 2 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* Gerste für die Frauen<sup>881</sup>, die die *Niḥsanājū*-Sutäer  
aus dem Land<sup>882</sup> geraubt haben  
und (die) die *Dabbājū*-Sutäer *verschmählt* haben.
- 60 Auf Geheiß des *Aššur-iddin* [sind gegeben.]  
(Freiraum)
- o.Rd. Monat *Kalmartu*, 10. Tag, Eponym (ist) *Ellil-nādin-aplī*.  
(Freiraum)

*Kommentar:*

- Z. 1-12** An welche Haushalte man die in den vorliegenden Zeilen aufgeschlüsselten Personen verteilt hat, wird uns aus unverständlichem Grund nicht verraten (vgl. u. den Komm. zu Z. 22).
- Z. 3** Der Beleg für diesen ON bei Nashef 1982, 86 (s. v. *Dunni-ša-Palipala...*) ist in *Dunni-ša-Palipājū* zu korrigieren. Sonst ist der ON m. E. nicht bezeugt.
- Z. 4** Da *Tarāmija* mit ihren eigenen Kindern auftritt (vgl. Z. 5-7), könnte sie hier auch als erwachsene „Arbeiterin“ bezeichnet werden (vgl. o. Z. 9f. 11f. 16f. 26f. 37ff. 42f. 44f. 48f. 51f. und 54f.).
- Z. 7** Die Zwischensumme wird in der angegebenen Weise ergänzt, weil man im vorliegenden Text einem/r „Halbwüchsigen“ immer 6½ *qū* statt zu erwartenden 6¼ *qū* zugeteilt hat (vgl. Z. 10. 21f. 29 und s. u. den Komm. zu Z. 48). Die Gesamtsumme der Rationen für diese Familie (Z. 4-7) setzt sich also der Reihenfolge nach folgendermaßen zusammen: 10+6½+5+3¾ *qū*.
- Z. 8** Dem *kukullu* „Korbträger“ *Šadduru* steht eine Gersteration zu, die üblicherweise einer *talmittu*, also einem weiblichen „Lehrling“ zuzuteilen ist (vgl. a. Z. 18 und 20).  
Zur Übersetzung von *kukullu* bzw. (*ša*) *kukulle* als „Korbträger“ s. Postgate 2008, 87, mit Anm. 13; Jakob 2009, Komm. zu 70: 11/23. Diese Bezeichnung wurde mA mit und ohne den Determinativ *giš* geschrieben<sup>883</sup>.
- Z. 13** *Da''ān-Aššur* ist in *D.-K.* sonst nicht bekannt.
- Z. 15** Vgl. den Beleg für diesen ON schon bei Nashef 1982, 134<sup>884</sup>.
- Z. 16-19** Zu *Erība-Sin*, der wohl mit dem gleichnamigen *nāqīdu* „Kleinviehhirten; Herdenmeister“ identisch ist, s. den Komm. zu 39: 3.
- Z. 20** *Ṭāb-šār-Aššur* ist in *D.-K.* sonst nicht zu begegnen.
- Z. 21** *Da''ān-Šamaš* taucht in *D.-K.* nur hier auf.

881 Eigentlich *Mí<sup>mes</sup> áš-šu-ra-ja-ú* „Frauen der Assyrer“ bzw. „ass. Frauen“, wie sie in **DeZ 3304**: 17 beschrieben werden (s. dazu Pempe 1996, 26).

882 D. h. dem ass. Kernland (s. Pempe 1996, 27).

883 Mit dem Determinativ *giš*, also *ša<sup>883</sup>kukulle*, s. bspw. Llop-Raduà 2009, 31: 2; 58: col. II<sup>2</sup> 20'. 29'. 31'; 59: col. I 4'. 10'; 73: 3'. Ohne das Determinativ *giš*, also *ša kukulle*, s. bspw. Llop-Raduà 2009, 11: 8'; 36: 1. 5; 46: 4'; 55: col. I 7; 56: col. VI 11'. 14'. 18'; 63: col. I<sup>2</sup> 16'. 19'. 28'. col. II<sup>2</sup> 13'; 68: col. III 21'; 69: col. III<sup>2</sup> 13'; 71: col. III<sup>2</sup> 4'. 10'; MARV V, 53: 23. 27. 8'.

884 Korrigiere dort *i+na<sup>884</sup> hu-zu-ḥi* in *ša hu-zu-ḥi*.



- Z. 22** Warum uns hier über die Unterbringung von *Libūr-kēnu*, dem Sohn des *Abu-ṭāb*, nichts berichtet wird, ist unklar (vgl. o. den Komm. zu Z. 1-12).
- Z. 23** *Ḥurra-ṣinaš* ist m. E. sonst nirgends belegt<sup>885</sup>.
- Z. 24** *Libūr-Bēl* ist in *D.-K.* nur in dieser Belegstelle bezeugt.  
Die Gersteration ist hier korrekt, weil man alle Rationen mit Sicherheit mit dem Maßsystem des *ḥiburnu*-(Hauses) abgemessen hat (s. den Komm. zu **59**: 1).
- Z. 25** *Ṣurrarītu* ist nach meiner Kenntnis sonst nirgends belegt.
- Z. 30** Den PN *Šamaš-aḥa-ēriš* trägt in *D.-K.* sonst niemand<sup>886</sup>.
- Z. 31** *Bēl-aḥḥēšu* ist wahrscheinlich mit dem wohl bekannten und gleichnamigen Schreiber identisch (s. den Komm. zu **28**: 56)<sup>887</sup>, da diese Person ebenfalls eine hohe Stellung in der Verwaltung von *D.-K.* hatte. Das muss allerdings nicht bedeuten, dass *Bēl-aḥḥēšu* zur Zeit dieses Textes immer noch sein Amt als Schreiber ausübte, zumal zu dieser Zeit eigentlich *Ištu-Adad-gabbu* das Amt des Schreibers in *D.-K.* verwaltete (s. den Komm. zu **50**: 52 und unter IV.5.).
- Z. 32** Der ON *Ša-karāṣušu* ist m. E. sonst nicht belegt.
- Z. 33** Zu *Marduk-nāšir* s. den Komm. zu **44**: 18f.
- Z. 34** Zur Lesung dieses ON als *Ṣubattu* anstelle von *Ṣubetu* vgl. bspw. den Beleg <sup>umu</sup>Ṣu-ba-tu in MARV IV, **127**: 63' und jetzt Freydank 2009, 45 (s. a. Nashef 1982, 238, s. v. *Ṣubetu*; Deller/Postgate 1985, 74<sup>b</sup>, s. v. *Ṣubetu*)<sup>888</sup>.
- Z. 35** Mit dem PN *Libūr-zānin-Aššur* war sonst in *D.-K.* nur der *līmu* bekannt<sup>889</sup>.
- Z. 36-39** Warum man hier die Rationen für diese Gruppe nicht gesondert (s. u. den Komm. zu Z. 49) dokumentiert hat, ist unklar.
- Z. 42-45** Hier hat man die Rationen für diese Gruppe wieder (vgl. o. den Komm. zu Z. 36-39) nicht gesondert registriert (s. u. den Komm. zu Z. 49).
- Z. 47** Vgl. im Archiv den zum Teil ähnlich gebildeten PN *Marilte-ibšāku* (vgl. **1**: 16'; **2**: 27; **4**: 20' und **5**: 20').
- Z. 48** Die 26½ *qū* sind hier den in den Z. 46-49 aufgeschlüsselten Personen zuzuteilen, also der Reihenfolge nach: 6½+5+10+5. Diese Zwischensumme wurde auch bei der Zusammenrechnung der Rationen für die in den Z. 36-49 registrierten Personen in Z. 49 mit einbezogen (s. u. den Komm. zu Z. 49).
- Z. 49** Diese Gerstemenge ist den in den Z. 36-49 aufgelisteten Personen zuzuteilen. Es fehlen hier 1½ *qū*, die man noch der „Halbwüchsigen“ *Ištar-rēbat* (Z. 46) zuzuteilen muss. Die Gesamtsumme sollte exakt 111½ *qū* betragen<sup>890</sup>. Die Zusammenrechnung der Gersterationen der in den Z. 36-49 aufgeführten Personen untermauert die Tatsache, dass alle diese Personen einem einzigen Haushalt, und zwar dem des *Qibi-Adad* (s. u. den Komm. zu Z. 50) zu Diensten stehen mussten.
- Z. 50** Aus der großen Anzahl (14 Personen) der dem Haushalt von *Qibi-Adad* zugewiesenen Diener/Dienerinnen (s. o. den Komm. zu Z. 49) kann man wohl zu Recht ableiten, dass *Qibi-Adad* eine sehr reiche und damit wohl auch einflussreiche Person am Hofe von *D.-K.* (?) war<sup>891</sup>.
- Z. 53** *Bābu-aḥa-iddina* ist in *D.-K.* nur an dieser Stelle belegt.
- Z. 56** Den PN *Rīš-Adad* trägt in *D.-K.* sonst nur noch der *līmu* (vgl. **27**: 15).  
Der ON *Ḥarbāni*<sup>892</sup> ist in mA Zeit m. E. sonst nicht belegt<sup>893</sup>.
- Z. 57ff.** Zur Übersetzung dieser Passage vgl. Pompe 1996, 26f.  
Wie bereits von W. Pompe vorgeschlagen (ibid. 27), könnte es sich bei *ú-ša-as-le-ú-n[i-ni]* um den Kausativstamm des Verbums *salā'u* „missachten, verschmähen“<sup>894</sup> (AHw 1015<sup>a</sup>, s. v. *salā'u(m)* II; CAD S 97<sup>a</sup>, s. v. *salā'u* B) handeln<sup>894</sup>.

885 Vgl. den mA ON *Ḥurra* und *Ḥurri-būši* (s. Nashef 1982, 132) sowie den ON *Ḥurazina*, *Ḥurazina rabū* und *Ḥurazina seḥru* in den Nuzi-Texten (s. Fincke 1993, 105ff.). Ob das Zeichen ḤAR hier ebenfalls als *mur* oder *ḥir* zu lesen ist, wie möglicherweise im Fall des nB ON *Ḥurra*, wo „A reading *ḥar/ḥir/mur-ra* ist equally possible“ (s. Zadok 1985, 168), bleibt noch zu klären; vgl. a. den nur teilweise erhaltenen ON *Ḥurru* (?) in MARV IV, **16**: 12 (das zweite erhaltene Zeichen sieht dort allerdings eher wie ein *na* aus).

886 In **35**: 43 bzw. **36**: 44 tritt eine Person mit dem gleichen PN auf, die aber wohl nicht aus *D.-K.* stammt (s. Bemerkungen zum Text **35**).

887 Man könnte auch an den gleichnamigen *rab ḥanšē* und Sohn des *Kudurrī* (vgl. **75**: 77. 93 bzw. **76**: 81. 91) denken, weil man annehmen könnte, dass der Palast üblicherweise einem *rab ḥanšē* Diener zur Verfügung stellt (s. den Komm. zu **44**: 18f.).

888 Vgl. in aB Zeit den ON *Zubatū/Zubutū* (s. Groneberg 1980, 266).

889 Vgl. BATSH 4, **11**: 2; BATSH 9, **24**: 7'. 9'; **73**: 31; **97**: 3; **DeZ 3389**: 21; **DeZ 3344**: 15; **DeZ 3406**: 13.

890 Hier ist nochmals zu betonen, dass der „Arbeiter“ *Šamaš-nūr-šarre* (Z. 36) für die 15 Tage eine Gersteration von nur 15 *qū* erhält (vgl. den Komm. zu Z. 24).

891 Im Archiv befindet sich zwar noch eine gleichnamige, hochrangige Person, und zwar der Sohn eines gewissen *Šamaš-pilāḥ*, der allerdings aus der Stadt *Raḥḥābu* stammt (vgl. **31**: 11 und s. dort den Komm. zu Z. 15).

892 Den Beleg <sup>umu</sup>ḤAR-qa-ni bei Nashef 1982, 120, s. v. *ḤARqani* ist in <sup>umu</sup>ḥar-ba-ni also *Ḥarbāni* zu korrigieren.

893 Vgl. den aB ON *Ḥarbānu(m)* (s. Groneberg 1980, 91). Zu den mA ON mit dem Element ḤAR vgl. Nashef 1982, 120f.

894 Nach Meinung H. Freydanks (Brief von 13.08.2013) liegt hier das Verbum *salā'u* zugrunde, im Sinne von „im Stich lassen, aussetzen“, was auch sehr gut zum Kontext passen würde.

Hier sind mit Sicherheit alle in der Tafel aufgeschlüsselten Diener/Dienerinnen gemeint und nicht nur „die Frauen der Assyrer“ bzw. „die ass. Frauen“<sup>895</sup>.

Zu „Kriegsgefangene und Deportierte“ im mA Reich s. zuletzt Jakob 2003a, 43ff.

Wenn man die einzelnen Rationen aller hier aufgeführten Personen zusammenrechnet, kommt man auf eine Gesamtsumme von etwa 36 *sūtu* 9 *qū* (369 *qū*). Die Differenz zu der angegebenen Endsumme in Z. 57 (29 *sūtu* bzw. 290 *qū*) ist also groß und darf nicht übersehen werden. Eine Erklärung für diesen Rechenfehler (?) kann ich aber nicht anbieten. Interessant ist jedoch, dass in der Tafel **DeZ 3304**: 15-20<sup>896</sup>, wo vom gleichen Sachverhalt die Rede ist, genau die gleiche Menge Gerste (also 29 *sūtu* bzw. 290 *qū*) registriert wird, allerdings heißt es dort in Z. 17 wörtlich, dass die Gerste (nur) „den assyrischen Frauen“ zuzuteilen ist.

Anzumerken ist noch, dass die Bezeichnung für die *Nihsanājū*-Sutäer (vgl. o. Z. 57f.) in **DeZ 3304**: 17f. von der hier bezeugten abweicht. Dort wird das Wort *su-ti-ú* / *ni-iḫ-sa-UB/ár* geschrieben<sup>897</sup>, die Bezeichnung für die *Dabbājū*-Sutäer (vgl. o. Z. 59) hingegen ist in beiden Tafeln identisch (also *su-ti-ú da-ba-ja-ú* [s. **DeZ 3304**: 19]). Der Grund dafür entzieht sich meiner Kenntnis.

**Z. 60** Zu *Aššur-iddin* (s. unter IV.1. und IV.2.), dem *sukkallu* bzw. *sukkallu rabi'u* und Sohn des *Qibi-Aššur* s. Cancik-Kirschbaum 1996a, 19ff. und den Komm. zu **1**: 3, mit Anm. 1; Cancik-Kirschbaum 1999, 220, und die Abb. 3, S. 214; Jakob 2003a, 55ff.; Jakob 2003b, 106f.; Démare-Lafont 2003, 523; Jakob 2005, 181; Szuchman 2007, 16, 87; Jakob 2013, 511f.; Brown 2013, 110, mit Anm. 24.

*Aššur-iddin* ist in *D.-K.* sehr häufig bezeugt (s. Röllig 1983, Z. 17, mit Komm.; Tsukimoto 1992, C: 20? und D: 1; BATSH 4, **1**: 3; **2**: 1; **3**: 1; **4**: 1; **5**: 1; **7**: 14<sup>898</sup>; **9**: 1; **10**: 1; **11**: 1; **12**: 1; **13**: 1; **14**: 1; **15**: 1; **16**: 1; **17**: 1. 6<sup>899</sup>; **18**: 1; **19**: 1. 7; **20**: 1; **22**: 24; **26**: 10<sup>900</sup>; **27**: 3<sup>901</sup>. 10<sup>902</sup>; **34**: 1; BATSH 9, **22**: 32). Im Eponymat des *Urad-ilāne* wird er interessanterweise nach Tafel **DeZ 3361**: 11ff. als *bēl pāḫete ša Duāra* dokumentiert (s. den Komm. zu **3**: 17). Es ist somit anzunehmen, dass er zu Beginn seiner Tätigkeiten in *D.-K.* nur das Amt des *bēl pāḫete* ausübte und an die Spitze der Verwaltung der von *D.-K.* abhängigen Stadt *Duāra* trat. Zur hier in Frage stehenden Zeit war *Eṭir-Marduk* mit dem Amt des *bēl pāḫete* in *D.-K.* betraut (s. den Komm. zu **66**: 30). Weitere Belege für *Aššur-iddin* aus dem gesamten mA Archiv von *D.-K.* finden sich in den Tafeln **DeZ 2527**: 4; **DeZ 3831**: 24; **DeZ 3841**: 3; **DeZ 3358**: 3; **DeZ 3847/2**: 4; **DeZ 2522**: 16; **DeZ 3327**: 15. 21; **DeZ 3839**: 17; **DeZ 3370**: 3; **DeZ 2524**: 11; **DeZ 2529**: 3. 19. 23; **DeZ 3309+3310**: 6; **DeZ 3304**: 20; **DeZ 3340**: 7; **DeZ 2523**: 12; **DeZ 2530**: 3; **DeZ 3823**: 3.

Seine Tätigkeiten im Unteren Ḫābūr-Gebiet dauerten anscheinend vom Eponymat des *Urad-ilāne* bis zum Eponymat des *Ina-Aššur-šuma-ašbat*, also mindestens 11 Jahre lang (s. unter IV.1. und IV.2.).

**Z. 61** Die beiden aufeinander folgenden Texte (**58** und **59**) wurden, wie auch die wohl bekannte Tafel **DeZ 3281** (s. Röllig 1997) und **DeZ 3304** am selben Tag verfasst (Vgl. a. **DeZ 3427**).

Weitere Belege für diesen Eponymen aus *D.-K.* sind **DeZ 2529**: 2; **DeZ 3427**: 13<sup>898</sup>; **DeZ 2508**: 27<sup>899</sup>; **DeZ 3304**: 26 und **DeZ 2530**: 3.

#### Bemerkungen zum Text:

Über den Sachverhalt dieser Tafel ist man relativ gut informiert: Die in das Eponymat des *Ellil-nādin-aplī* datierte Liste<sup>900</sup> umfasst verschiedene Gruppen mit insgesamt 45 Personen, hauptsächlich Frauen und Kinder (40 Personen), welche die „*Nihsanājū*-Sutäer aus dem Land fortgeführt und die *Dabbājū*-Sutäer *verschmäht* haben“, und die als Diener/Dienerinnen an verschiedene, wohl der Oberschicht von *Dūr-Katlimmu* (?) angehörige Haushalte verteilt werden. Man hat uns über die Herkunft der einzelnen Gruppen immer informiert. Ausdrücklich ist auch jeweils (vgl. aber Z. 1-12 und 22) dokumentiert, an welchen Haushalt sie verteilt werden. Die meisten aufgelisteten Personen tragen akkadische PN, hurr. (?) PN erscheinen unter ihnen aber auch nicht selten. Allen aufgeführten Dienern/Dienerinnen steht eine für 15 Tage auszureichende Gersterration zu, was auf einen kurzen Aufenthalt in *Dūr-Katlimmu* hindeuten könnte.

Die Gruppen setzen sich wie folgt zusammen: 22 *ša šipre* „Arbeiterinnen“, 2 *ša šipre* „Arbeiter“, 3 *kukullu* „Korbträger“, 18 Kinder (6 *tāri'u* und *tārītu* „Halbwüchsige“; 11 m./w. *pirsu* „Kleinkinder“; 1 *ša irte* „Brustkind“). Die Mitglieder jeder Gruppe sind meist miteinander verwandt. Auffällig ist aber, dass manche Kinder allein, also ohne Eltern, in der Liste erscheinen (vgl. Z. 21f. und 46f.).

895 Wie sie in **DeZ 3304**: 17 beschrieben werden (s. dazu Pempe 1996, 26).

896 Die Tafel wurde dort am gleichen Tag wie die vorliegende verfasst.

897 Das Zeichen UB bzw. *ár* ist nach dem Foto ganz deutlich zu sehen und darf nicht als *na* o. Ä. gedeutet werden.

898 <sup>14</sup>EN.LÍL-[SUM-IBILA].

899 Nach dem Foto ist die Stelle deutlich als <sup>14</sup>EN.LÍL]-SUM-[IBILA] zu deuten und darf nicht als <sup>14</sup>X-EN-gab-[be] o. Ä. entziffert werden.

900 Zur Einordnung des Eponymen *Ellil-nādin-aplī* und damit dieses Textes an dieser Stelle s. zu Beginn des Komm. zu **59**.

Es bleibt noch anzumerken, dass „11 der 12 „Herren“<sup>901</sup> bzw. Besitzer der aufgeführten Personen namensgleich mit hohen Beamten in Assur sind“ (Pempe 1996, 27 [s. a. dort die Anm. 69]), was jedoch keinen Hinweis auf ihre Herkunft bedeutet oder sogar darauf, dass sie mit diesen „hohen Beamten“ aus der Hauptstadt identisch wären. Es wird ja ausdrücklich berichtet, dass die hier auf ihre (vielleicht neuen)<sup>902</sup> Besitzer bzw. Herren verteilten Personen ursprünglich aus verschiedenen Städten des ass. Kernlandes „geraubt“<sup>903</sup> worden waren und somit nicht aus der Hauptstadt stammten. Es wäre wohl auch ein großer Zufall, wenn Diener/Dienerinnen dieser „hohen Beamten“ in Assur alle auf einmal von den Sutäern geraubt worden wären. Mit den „hohen Beamten“ sind somit wohl eher solche aus *Dūr-Katlimmu* selbst gemeint, wo mindestens drei von ihnen – falls es sich nicht um eine zufällige Personengleichheit handelt – im Archiv wohl bekannt sind<sup>904</sup>. Die Namensgleichheit mit den „hohen Beamten in Assur“ dürfte vielmehr eher auf die Häufigkeit dieser PN in mA Zeit zurückzuführen sein. Man könnte aber auch vermuten, dass man diesen Dienern/Dienerinnen in *Dūr-Katlimmu* Rationen für 15 Tage zugewiesen und sie dann an die genannten „hohen Beamten“ der Hauptstadt weitergeschickt hat, dann wären diese Rationen der diesen Dienern/Dienerinnen zustehende Reiseproviant für die Strecke zwischen den beiden auf etwa derselben geographischen Höhe liegenden Städten *Dūr-Katlimmu* und *Aššur*.

Man weiß, dass diese Strecke zwischen 230 und 250 km<sup>905</sup> lang ist<sup>906</sup> und man sie, bei Tagesetappen von 23<sup>907</sup> km, in etwa 10 bzw. 11 Tagen zurücklegen konnte<sup>908</sup>. Die in *Dūr-Katlimmu* zugeteilten Rationen würden jedoch bedeuten, dass die 45 Personen 15 Tage Zeit gehabt hätten, um die Hauptstadt zu erreichen, ihre Tagesetappen somit nur 16 km lang gewesen wären<sup>909</sup>.

Ob die „*Nihsanājū*“ bzw. „*Dabbājū*-Sutäer“ mit dem im vorangegangenen Jahr (Eponymat des *Ušur-namkūr-šarre*) für das Unterbleiben der Feldbestellung und entsprechend für den Ausfall der Ernteerträge in *Dūr-Katlimmu* und *Duāra* verantwortlichen, anonymen „Feind“ identisch sind (s. BATSH 9, 79, mit Komm.), bleibt noch zu klären.

901 Der Zeilen-Reihenfolge nach: *Daʾʾān-Aššur* (Z. 13); *Erība-Sîn* (Z. 16. 18. 19); *Ṭāb-šār-Aššur* (Z. 20); *Daʾʾān-Šamaš* (Z. 21); *Libūr-Bēl* (Z. 24); *Šamaš-aḫa-ēriš* (Z. 30); *Bēl-aḫḫēšu* (Z. 31); *Marduk-nāšir* (Z. 33); *Libūr-zānin-Aššur* (Z. 35); *Qibi-Adad* (Z. 50); *Bābu-aḫa-iddina* (Z. 53); *Rīš-Adad* (Z. 56); s. den Komm. zu den einzelnen Zeilen.

902 Da es nicht unbedingt selbstverständlich ist, dass alle Personen auch vor ihrer Entführung Diener bzw. Sklaven waren.

903 Das bedeutet auch, dass man diese Städte nicht außerhalb des Kernlandes des mA Reichs zu suchen hat (s. u. den Komm. zu den einzelnen ON).

904 Zu *Erība-Sîn* s. den Komm. zu Z. 16-19; zu *Bēl-aḫḫēšu* s. den Komm. zu Z. 31; zu *Marduk-nāšir* (Z. 33) s. den Komm. zu 44: 18f.

905 Allerdings nur 200 km Luftlinie (s. H. Kühne 2011, 103).

906 S. H. Kühne 1998, 280; Faist 2006, 148 Anm. 8; Cancik-Kirschbaum 2008a, 91; Bloch 2010b, Anm. 59.

907 Bei Karawanen lag die Tagesetappe etwa zwischen 25 und 35 und weniger bei den Militärtruppen (s. Russell 1985, 67f.).

908 S. Cancik-Kirschbaum 1996a, 150 Anm. 118; Faist 2006, 148 Anm. 8; Cancik-Kirschbaum 2008a, 91.

909 Wohl weil die meisten von ihnen Frauen und Kinder waren, unter denen sich 11 „Kleinkinder“ und sogar ein „Brustkind“ befanden (s. o.).

H. Freydank (Brief von 13.08.2013) betrachtet diesen Text anders: „Wie ich es sehe, handelt es sich um eine Gruppe, die in *D.-K.* sozusagen „gestrandet“ ist und eventuell, wie schon vermutet, zum Zweck der Rückkehr an die Ursprungsorte versorgt wird. Wie üblich haben die Schreiber sorgfältig registriert, um wen es sich handelt und wohin die Personen gehören. In diesem Sinne stehen die Ortsnamen parallel zu den PN der „prominenten Assyrer“. Mit anderen Worten: Alle diese PN bzw. die so bezeichneten „Häuser“ stehen für die Regionen, Besitzungen oder Familien bzw. Clans, aus denen die Personen geraubt wurden. Folglich haben alle PN mit der einheimischen Bevölkerung in *D.-K.*, d. h. mit der dortigen führenden Schicht als auch mit den *šiluhlu*-Familien, nichts zu tun (...).“

**Nr. 59**

Inventar Nrn.: DeZ 3809

Inhalt: Rationenliste mit 12 mit Gerste für einen Monat zu versorgenden *šiluhlu*-Haushaltsvorständen, einschließlich ihrer hier nicht erscheinenden Familienmitglieder<sup>910</sup> aus *Dūr-Katlimmu*Datierung: Eponymat des *Ellil-nādin-aplī*

Vs.	3 BÁN ŠE <sup>l,d</sup> AMAR.UTU-GAL 5 BÁN <sup>mi</sup> ša- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-dam-qa-at	Vs.	3 <i>sūtu</i> Gerste <i>Marduk-rabi</i> 5 <i>sūtu</i> <i>Ša-Ištar-damqat</i>
	5 BÁN <sup>l</sup> DUMU- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár 3 BÁN <sup>l</sup> mu-uš-ri-ja-ú		5 <i>sūtu</i> <i>Mār-Ištar</i> 3 <i>sūtu</i> <i>Mušriājū</i>
5	2 BÁN <sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár NIGIDA 1 BÁN <sup>l,d</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>na</sup>	5	2 <i>sūtu</i> <i>Mārat-Ištar</i> 1 <i>paršiktu</i> 1 <i>sūtu</i> <i>Ellil-šuma-iddina</i>
	NIGIDA 2 BÁN <sup>l</sup> a-ta-na-aḫ- <sup>d</sup> UTU 2 BÁN <sup>l</sup> ḫa-am-sa-re-eš- <sup>l</sup> DINGIR <sup>l</sup>		1 <i>paršiktu</i> 2 <i>sūtu</i> <i>Ātanaḫ-Šamaš</i> 2 <i>sūtu</i> <i>Ḫamsa-rēš-ili</i>
u.Rd. 10	'2 BÁN' 5 ŠÍLA <sup>mi</sup> nu-bar- <sup>l</sup> e'-li 1 BÁN <sup>mi</sup> GÉM[E-DINGIR]	u.Rd. 10	2 <i>sūtu</i> 5 <i>qū</i> <i>Nubār-eli</i> 1 <i>sūtu</i> <i>Am[at-ili]</i>
Rs.	3 BÁN <sup>mi</sup> za-bi-b[a-a] 2 BÁN <sup>mi,d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-ki-mu- <sup>l</sup> ja <sup>l</sup>	Rs.	3 <i>sūtu</i> <i>Zabib[ā]</i> 2 <i>sūtu</i> <i>Ištar-kīmūja</i>
	(Freiraum) ŠU.NÍGIN 4 ANŠE 3 BÁN 5 ŠÍLA ŠE <sup>am</sup> <sup>i+na</sup> <sup>l</sup> <sup>g</sup> BÁN <sup>l</sup> ḫi-bur-ni a-na <sup>l</sup> ši-luḫ-li 15 <i>ta-din</i> <sup>i+na</sup> ŠUK <sup>ti</sup> -šū-nu <i>i-kal-lu-ú</i>		(Freiraum) Summe: 4 <i>emāru</i> 3 <i>sūtu</i> 5 <i>qū</i> Gerste im <i>sūtu</i> -Maß des <i>ḫiburnu</i> (-Houses) sind für die <i>šiluhlu</i> -Leute gegeben. Von ihrer (festgelegten) Verpflegung wird man (es) <i>einbehalten</i> .
o.Rd.	<sup>itu</sup> kal-mar-tu U <sub>4</sub> .10.KÁM li-mu <sup>l,d+</sup> EN.LÍL-SUM-IBILA	o.Rd.	Monat <i>Kalmartu</i> , 10. Tag, Eponym (ist) <i>Ellil-nādin-aplī</i> .

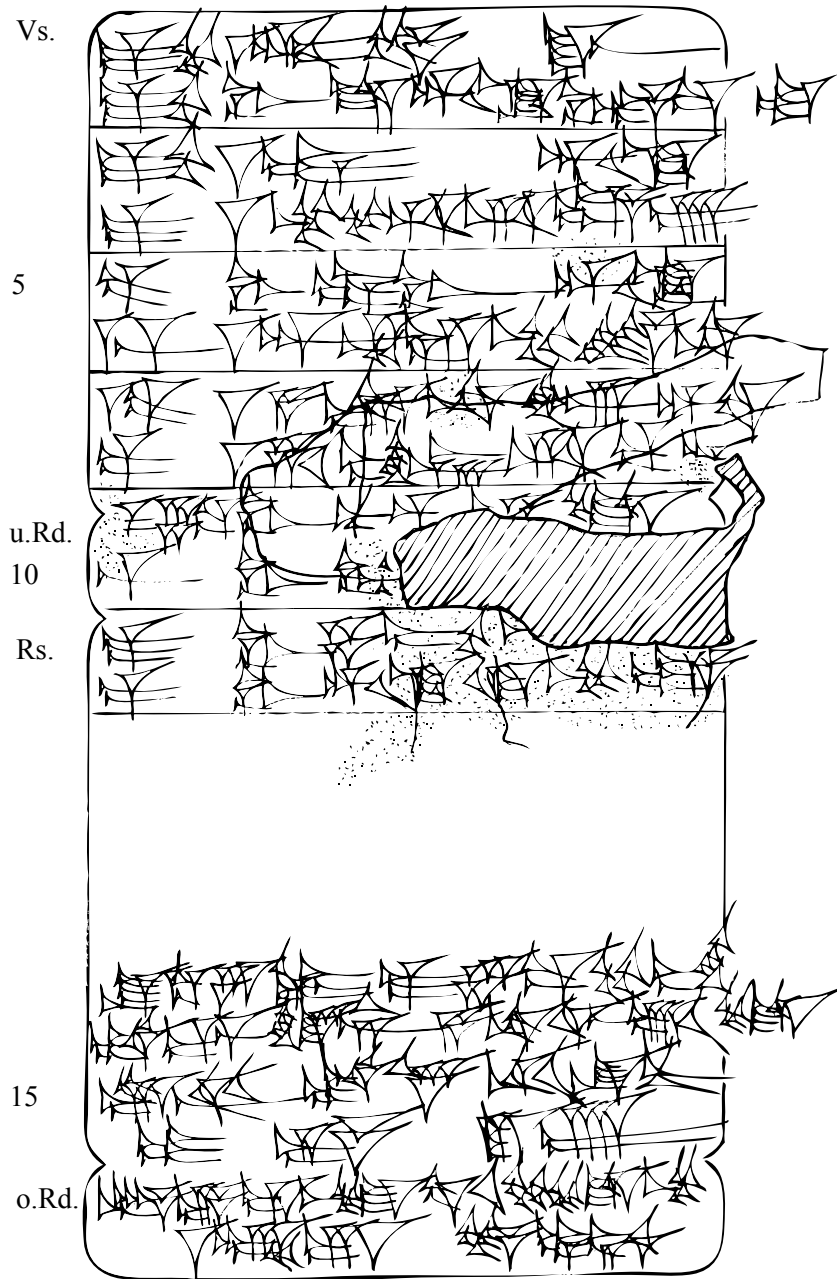
**Kommentar:**

Der Text, und damit auch der Eponym *Ellil-nādin-aplī*, wurden hier vor **60** (Eponymat des *Aššur-bēl-ilāne*) bzw. **61** (Eponymat des *Aššur-zēra-iddina*) eingeordnet, weil:

- a) *Mārat-Ištar* (Z. 5) ihren einzigen Sohn *Kidin-Salmānu*, mit dem sie erst in **60**: 24 zusammen erscheinen wird, noch nicht zur Welt gebracht hat, denn sie erhält hier eine Ration von 2 *sūtu* (20 *qū*), die nur ihr zuzuteilen ist bzw. für sie ausreichend sein kann (s. u. den Komm. zu Z. 5);
- b) die später (vgl. **60**: 14 bzw. **62**: 1') bezeugten „Brustkinder“ *Ummī-tābat* und *Ištar-nārārī* hier noch nicht im Haushalt ihres Vaters *Ellil-šuma-iddina* auftauchen, weil ihnen hier noch keine Ration zusteht (s. u. den Komm. zu Z. 6);
- c) *Ātanaḫ-Šamaš* (Z. 7) in **61**: 41 getötet wird;
- d) *Ḫamsa-rēš-ili* (Z. 8) in **61**: 42 ebenfalls getötet wird;
- e) *Amtu* in diesem Jahr immer noch ein „Kleinkind“ ist und erst im folgenden Jahr (vgl. **60**: 48) das Alter einer „Halbwüchsigen“ erreicht haben wird (s. u. den Komm. zu Z. 11).

Es sei noch darauf hingewiesen, dass *Ištar-kīmūja* (Z. 12) erst ab **64**: 24f. (Eponymat des *Abī-ilī*) mit ihrer einzigen Tochter *Ištar-tubla* zusammen erscheint (s. u. den Komm. zu Z. 12).

910 Vgl. aber unten den Komm. zu Z. 4.



- Z. 1** Sehr interessant und bemerkenswert ist es zu sehen, dass nur einem erwachsenen *šiluhlu*-Angehörigen im *hiburnu*-Maß monatlich immer eine Ration von 30 *qû*, also 36 *sûtu* (360 *qû*) im Jahr zusteht (vgl. z. B. hier unten Z. 2. 3. 4. 6. 7 mit Komm. zu den einzelnen Zeilen; **62**: 5'; **63**: 4'; **64**: 1. 2. 5. 13. 28), anstelle der üblichen im „kleinen“ *sûtu*-Maß abgemessenen monatlichen Ration von 45 *qû*, also 4 *sûtu* 5 *qû* (540 *qû* jährlich [vgl. z. B. **18**: 55. 58; **20**: 25'; **50**: 33. 36; **54**: 2; **55**: 1; **60**: 1f. 41f. 43f. 45f.; **61**: 1]). Dagegen erhalten alle übrigen *šiluhlu*-Angehörigen die gleiche Ration wie im „kleinen“ *sûtu*-Maß.  
Die Gerstemenge steht hier allein dem *Marduk-rabi* zu, wie schon seit Jahren, weil seine Frau, seine Schwester und deren Tochter bereits vor längerem gestorben sind (s. den Komm. zu **55**: 1).
- Z. 2** Die Gersteration ist hier *Ša-Ištar-damqat* (2 *sûtu* bzw. 20 *qû*) und ihrem erwachsenen Sohn *Ṭāb-dēn-šarre* (3 *sûtu* bzw. 30 *qû*) zuzuteilen (vgl. **55**: 20f.).
- Z. 3** *Mār-Ištar* trat im Archiv erstmalig in **57**: 4 auch allein auf. Aus der Gerstemenge ist aber wahrscheinlich abzuleiten, dass er verheiratet ist, zumal hier neben seiner Ration von 3 *sûtu* (30 *qû*) noch eine solche von 2 *sûtu* (20 *qû*) übrig bleibt, die einer erwachsenen Frau zustehen könnte<sup>911</sup>.
- Z. 4** *Ahāt-ṭābat/Ahāt-uqrat* (vgl. **60**: 19f.), die Schwester des *Muṣriājū*, erhält hier anscheinend keine Gersteration, denn es ist nur von 3 *sûtu* (30 *qû*) Gerste die Rede, die lediglich ihrem erwachsenen Bruder zuzuweisen sind. Daraus kann man schließen, dass die Schwester bei dem vermuteten „besonderen Arbeitsauftrag“ (s. o.) nicht dabei war.
- Z. 5** *Mārat-Ištar* erhält hier eine Ration, die nur für sie allein ausreichen kann. Daraus ist zu schließen, dass sie ihren einzigen Sohn *Kidin-Salmānu* erst im folgenden Jahr (vgl. **60**: 24) zur Welt bringen wird.
- Z. 6** Die Gersteration muss hier neben dem Haushaltsvorstand *Ellil-šuma-iddina* (3 *sûtu* bzw. 30 *qû*) auch seiner Frau *Ariḫuldi* (2 *sûtu* bzw. 20 *qû*) und seiner Tochter *Kaprā'itu* (als „Kleinkind“: 1 *sûtu* bzw. 10 *qû*) zustehen (vgl. **55**: 13ff. bzw. **60**: 11ff.). Es bleibt also 1 *sûtu* (10 *qû*) übrig, die einem weiteren „Kleinkind“ zuzuteilen ist. Hat man hier etwa dem verstorbenen „Kleinkind“ *Sîn-uballit* (vgl. **54**: 54a) 1 *sûtu* (10 *qû*) Gerste zu Unrecht zugewiesen? Bemerkenswert ist, dass die beiden „Brustkinder“ *Ummī-ṭābat* (vgl. **60**: 14) und *Ištar-nārārī* (vgl. **62**: 1') unter den Mitgliedern dieser Familie noch nicht auftauchen, weil ihnen beiden hier keine Ration zusteht. Das bekräftigt noch einmal, dass dieser Text vor **60** (Eponymat des *Aššur-bēl-ilāne*) und **62** (Eponymat des *Abī-ilī*?, s. zu Beginn des Komm. zu **62**) anzusetzen ist.
- Z. 7** *Ātanaḫ-Šamaš* erschien im Archiv in zwei älteren Texten zusammen mit zwei Personen, mit denen er jedoch nicht verwandt war: Mit der „Arbeiterin“ *Ahāt-aḫḫēša* und dem „Bauern“ *Dēn-ili-magru* (vgl. **53**: 25ff. und **54**: 27ff.). Die Ration von 8 *sûtu* (80 *qû*) sollte hier also für alle drei (3+2+3 *sûtu* bzw. 30+20+30 *qû*) ausreichen.
- Z. 8** Warum man hier dem „Bauern“ *Ḥamsa-rēš-ili* nur eine Ration von 2 *sûtu* (20 *qû*) zugeteilt hat, ist unklar.
- Z. 9** Die Ration von 2 *sûtu* 5 *qû* (25 *qû*) ist hier problematisch, weil sich *Maši-ilī*, der Sohn der *Nubār-eli*, zu dieser Zeit im Alter eines *tāri'u* „Halbwüchsigen“ befindet (vgl. **55**: 46 und **60**: 27) und demzufolge Mutter und Kind eine Ration von 3 *sûtu* 2½ *qû* (32½ *qû*) zuzuweisen ist.
- Z. 10** Warum hier der erwachsenen *Amat-ili* nur 1 *sûtu* (10 *qû*) zusteht, ist unklar.
- Z. 11** Diese Ration ist beiden, der Mutter *Zabibā* (2 *sûtu* bzw. 20 *qû*) und ihrer einzigen Tochter, dem „Kleinkind“ *Amtu* (1 *sûtu* bzw. 10 *qû*) zuzuteilen.  
Ein weiterer Hinweis auf die richtige Einordnung dieses Textes ist, dass *Amtu* in diesem Jahr noch immer (vgl. a. **55**: 35) ein „Kleinkind“ ist und sich erst im folgenden Jahr (vgl. **60**: 48) im Alter einer „Halbwüchsigen“ befinden wird.
- Z. 12** Die Gerstemenge von 2 *sûtu* (20 *qû*) ist nur der „Arbeiterin“ *Ištar-kīmūja* zuzuweisen. Sie erscheint erst später (ab dem Text **64**) mit ihrer einzigen Tochter *Ištar-tubla*, der „Halbwüchsigen“, zusammen (vgl. **64**: 24f.; **65**: 1'f.; **66**: 21f.; **67**: 30f.; **69**: 25f.).

#### Bemerkungen zum Text:

Hier könnte es sich nochmals um einen besonderen Arbeitsauftrag für bestimmte *šiluhlu*-Angehörige handeln, weil hier nicht alle *šiluhlu*-Haushaltsvorstände aufgelistet werden.

Die Zahlen deuten auf eine höchstwahrscheinlich nur für einen Monat festgelegte Teilration hin (s. o. den Komm. zu den einzelnen Personen). Die Rationen werden im *hiburnu*-Maß abgemessen (vgl. o. Z. 14 und s. o. den Komm. zu Z. 1).

911 Möglich wäre hier auch, dass die Gersteration einer erwachsenen Schwester zusteht oder einem Sohn in der Altersstufe eines „Lehrlings“.

## Nr. 60

Inventar Nrn.: DeZ 3274

Inhalt: Rationenliste mit 36 mit Gerste für sechs Monate zu versorgenden *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*Datierung: Eponymat des *Aššur-bēl-ilāne*

Vs.

<sup>l,d</sup>AMAR.UTU-GAL <sup>lú</sup>za-ri-qu  
2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN ŠE *ma-ḫi-ir* 2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN *re-eḫ-tu*

<sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-dam-qa-at šá 6 <sup>túg</sup>maš-ḫi-ri  
<sup>mi</sup>a-ḫa-at-DÙG.GA DUMU.MÍ-sa šá KIN  
5 <sup>mi</sup>ta-áš-me-<sup>d</sup>IDIGNA DUMU.MÍ-sa šá KIN  
<sup>mi</sup>ú-bar-ta-ni DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu  
4 ANŠE 3 BÁN 5 SÌLA *ma-ḫi-ir* 4 ANŠE 3 BÁN 5 SÌLA *re-eḫ-tu*

<sup>l,d</sup>DÙG.GA-de-en-LUGAL <sup>lú</sup>ENGAR  
10 <sup>mi</sup>um-mi-DÙG.GA šá KIN  
3 ANŠE NIGIDA 3 BÁN *ma-ḫi-ir* 3 ANŠE NIGIDA 3 BÁN *re-eḫ-tu*

<sup>l,d</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> <sup>lú</sup>ENGAR  
<sup>mi</sup>a-ar-ḫu-ul-di šá KIN  
<sup>mi</sup>kap-ra-i-tu DUMU.MÍ-sa *pír-su*  
15 <sup>mi</sup>um-mi-DÙG.GA DUMU.MÍ-sa ša GABA  
<sup>l</sup>EN-lu-ú-da-ri *tal-me-du*  
<sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la šá KIN  
<sup>mi</sup>ma-nu-bal-ú-ša NIN<sub>9</sub>-sa ta-ri-tu  
7 ANŠE NIGIDA 2 BÁN *ma-ḫi-ir* 7 ANŠE NIGIDA 2 BÁN *re-eḫ-tu*

<sup>l</sup>mu-uš-ri-ja-ú <sup>lú</sup>ENGAR  
20 <sup>mi</sup>a-ḫa-at-uq-rat šá KIN  
3 ANŠE NIGIDA 3 BÁN *maḫ-ru* 3 ANŠE NIGIDA 3 BÁN KIMIN

<sup>mi</sup>DUMU.MÍ-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár šá KIN  
<sup>mi</sup>ša-li-im-tu DU[MU.M]Í-s[a] p[í-r-s]u  
u.Rd. <sup>l</sup>ŠÚ-<sup>d</sup>sál-ma-nu DU[MU-ša ša GABA]  
25 2 ANŠE 2 BÁN 5 SÌLA *maḫ-r[u]* 2 ANŠE 2 BÁN 5 SÌLA KIMIN]

<sup>mi</sup>nu-bar-e-li šá 6 <sup>túg</sup>maš-ḫi-r[i]  
Rs. <sup>l</sup>ma-ši-DINGIR DUMU-ša ta-ri-ú  
1 ANŠE NIGIDA 3 BÁN 5 SÌLA *ma-ḫi-ir* 1 ANŠE NIGIDA 3 BÁN 5 SÌLA KIMIN

<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR ša 6 <sup>túg</sup>maš-ḫi-ri  
30 1 ANŠE 2 BÁN *ma-ḫi-ir* 1 ANŠE 2 BÁN *«KIMIN»*

<sup>mi</sup>ba-du-ja ša «šá» KIN  
<sup>mi</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šar-rat DUMU.MÍ-sa šá KIN  
<sup>mi</sup>GAL-<sup>d</sup>nisaba DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu  
35 <sup>l,d</sup>UTU-MU-le-šir DUMU-ša *pír-su*  
<sup>l</sup>a-bu-DÙG.GA DUMU-šá šá GABA  
<sup>mi</sup>a-ḫa-<sup>a</sup>KAM šá KIN  
<sup>mi</sup>DUMU.MÍ-<sup>d</sup>še-ru-a DUMU.MÍ-sa *pír-su*  
<sup>mi</sup>si-ru-ra-ku DUMU.MÍ-sa šá GABA  
40 <sup>l</sup>a-ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU <sup>lú</sup>ENGAR  
9 ANŠE 1 BÁN 5 SÌLA *ma-ḫi-ir* 9 ANŠE 1 BÁN 5 SÌLA KIMIN

<sup>l.d</sup>*a-šur-re-ma-ni* <sup>lú</sup>ENGAR  
2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN *ma-ḫi-ir* 2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN KIMIN

<sup>l</sup>X-SIG<sub>5</sub> <sup>lú</sup>ENGAR  
2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN 2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN KIMIN

45 <sup>l</sup>*ha-am-sa-re-eš*-DINGIR <sup>lú</sup>ENGAR  
2 ANŠE NIGIDA 1 BAN 2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN <KIMIN>

<sup>mí</sup>*za-bi-ba-a su-ti-tu* šá KIN  
<sup>mí</sup>GÉME<sup>tu</sup> DUMU.MÍ-*sa ta-ri-tu*  
1 ANŠE NIGIDA 3 BÁN 5 SÍLA 1' ANŠE NIGIDA 3 BÁN 5 SÍLA KIMIN

o.Rd. (*Freiraum*)

lk.Rd.(a)50<sup>l.d</sup>*a-šur-ub-la* <sup>lú</sup>ENGAR *de-ke*

<sup>l</sup>*pi-ra-di* KIMIN ÚŠ

<sup>l</sup>DI.KU<sub>5</sub>-*ma-ag-ru* KIMIN ÚŠ

<sup>mí</sup>GÉME-DINGIR *še-bat* ÚŠ

(b) <sup>l</sup>*a-lu-zu* <sup>lú</sup>ENGAR ÚŠ

<sup>l.d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-KAM ÚŠ

(*Freiraum*)

<sup>tu</sup>*ḫi-bur* U<sub>4</sub>.20.KÁM *li-mu*

(*Rasur*) <sup>l.d</sup>*a-šur*-EN-DINGIR<sup>meš-né</sup>

Vs.

*Marduk-rabi*, Kolonnenführer

2 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* Gerste sind erhalten; 2 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* der Rest

*Ša-Ištar-damqat*, die der 6 *mašḫuru*-Gewänder

*Aḫāt-tābat*, ihre Tochter, Arbeiterin

5 *Tašme-Digla*, ihre Tochter, Arbeiterin

*Ubartāni*, ihre Tochter, Halbwüchsige

4 *emāru* 3 *sūtu* 5 *qū* sind erhalten; 4 *emāru* 3 *sūtu* 5 *qū* der Rest

*Tāb-dēn-šarre*, Bauer

*Ummī-tābat*, Arbeiterin

10 3 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* sind erhalten; 3 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* der Rest

*Ellil-šuma-iddina*, Bauer

*Ārḫuldi*, Arbeiterin

*Kaprā'itu*, ihre Tochter, Kleinkin *Ummī-tābat*, ihre Tochter, Brustkind

15 *Bēl-lū-dari*, Lehrling

*Ummī-Gula*, Arbeiterin

*Mannu-balūša*, ihre Schwester, Halbwüchsige

7 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* sind erhalten; 7 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* der Rest

*Mušriājū*, Bauer

20 *Aḫāt-uqrat*, Arbeiterin

3 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* sind erhalten; 3 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* dito

*Mārat-Ištar*, Arbeiterin

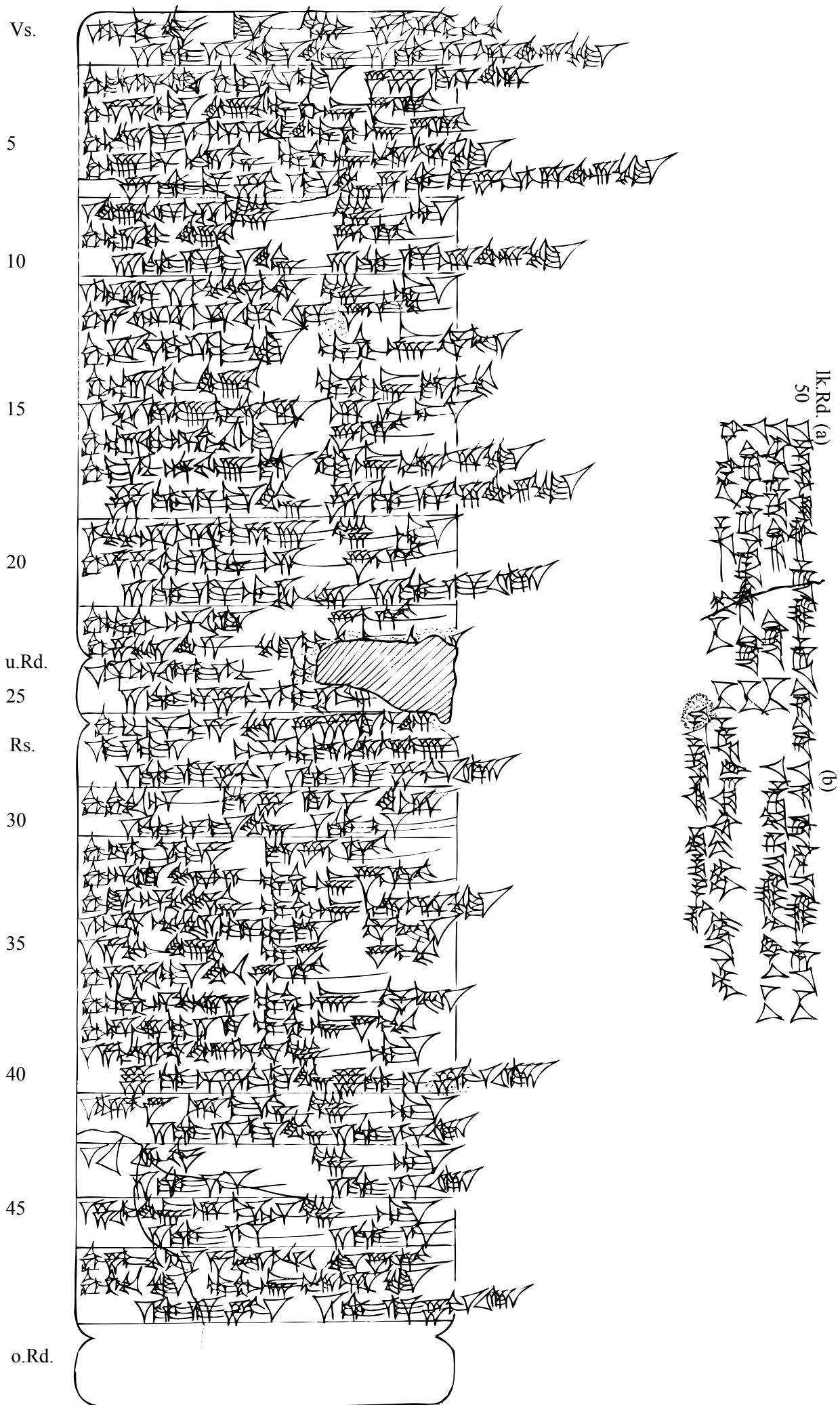
*Šalimtu*, ih[re] To[cht]er, Kl[eink]ind

u.Rd. *Kidin-Salmānu*, [ihr] So[hn, Brustkind]

25 2 *emāru* 2 *sūtu* 5 *qū* sind erhalt[en]; 2 *emāru* 2 *sūtu* 5 *qū* dito

*Nubār-eli*, die der 6 *mašḫur[u]*-Gewänder





- Rs. *Maši-ilī*, ihr Sohn, Halbwüchsiger  
1 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* 5 *qū* <sind erhalten>; 1 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* 5 *qū* dito
- 
- 30 *Amat-ili*, die der 6 *mašhuru*-Gewänder  
1 *emāru* 2 *sūtu* sind erhalten; 1 *emāru* 2 *sūtu* <dito>
- 
- 35 *Bādūja*, Arbeiterin  
*Ištar-šarrat*, ihre Tochter, Arbeiterin  
*Rabāt-Nisaba*, ihre Tochter, Halbwüchsige  
*Šamaš-šumu-lēšir*, ihr Sohn, Kleinkind  
*Abu-tāb*, ihr Sohn, Brustkind  
*Aḥa-tēriš*, Arbeiterin  
*Mārat-Šerū'a*, ihre Tochter, Kleinkind  
*Siruraku*, ihre Tochter, Brustkind  
*Ātanaḥ-Šamaš*, Bauer  
40 9 *emāru* 1 *sūtu* 5 *qū* sind erhalten; 9 *emāru* 1 *sūtu* 5 *qū* dito
- 
- Aššur-remānni*, Bauer  
2 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* sind erhalten; 2 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* dito
- 
- Adad-da'iq*, Bauer  
2 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* (sind erhalten); 2 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* dito
- 
- 45 *Ḥamsa-rēš-ili*, Bauer  
2 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* (sind erhalten); 2 *emāru* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* <dito>
- 
- Zabibā*, Sutäerin, Arbeiterin  
*Amtu*, ihre Tochter, Halbwüchsige  
1 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* 5 *qū* (sind erhalten); 1 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* 5 *qū* dito
- 
- o.Rd. (Freiraum)  
lk.Rd.(a) 50 *Aššur-ubla*, Bauer, getötet  
*Piradi*, dito, tot  
*Dēnu-magru*, dito, tot  
*Amat-ili*, Greisin, tot  
(b) *Alluzu*, Bauer, tot  
*Ellil-aḥa-ēriš*, tot  
(Freiraum)  
Monat *Ḥibur*, 20. Tag, Eponym (ist)  
(Rasur) *Aššur-bēl-ilāne*.

*Kommentar:*

- Z. 8f.** *Ummī-tābat*, Tochter des *Alluzu*<sup>912</sup> tritt ab diesem Text in den Haushalt des *Tāb-dēn-šarre* ein, und zwar als seine Frau (vgl. **61**: 9f.; **62**: 5'f.; **63**: 4'f.; **64**: 13f.; **66**: 2f.; **67**: 7f.; **69**: 16f. und **70**: 18'f., s. a. den Komm. zu **70**: 20').
- Z. 14** Überraschend ist zu beobachten, dass *Ummī-tābat*, die in diesem Jahr erstmalig, und zwar noch als „Brustkind“ auftritt (vgl. den Komm. zu **59**: 6), bereits im folgenden Jahr in die folgende Altersstufe aufsteigt (vgl. **61**: 14).
- Z. 15-17** Diese drei Personen gehören eigentlich dem Haushalt des *Piradi* an<sup>913</sup>. Sie befinden sich hier zum ersten Mal unter den Familienmitgliedern des *Ellil-šuma-iddina* (vgl. o. Z. 11-17). Man hat sie somit, nachdem ihr Vater (vgl. o. Z. 51a) und ihre Mutter *Šuar-eli* (vgl. **54**: 53a) gestorben waren, im Haushalt des *Ellil-šuma-iddina* untergebracht. Dieser *Ellil-šuma-iddina* ist eigentlich der Ehemann von *Piradis* Tochter *Ariḥuldi* und damit ein Schwager dieser drei Personen.

912 Vgl. **17**: 4'; **18**: 10; **20**: 8; **42**: 62; **49**: 40; **50**: 21, mit Komm. zu Z. 20f.; **52**: 4; **53**: 42; **54**: 45 und **55**: 47.

913 Vgl. **18**: 29ff.; **20**: 12'ff.; **42**: 19ff.; **49**: 10ff.; **50**: 11ff.; **51**: 13ff.; **53**: 13ff.; **54**: 15ff. und **55**: 16ff.

- Z. 18** Es fehlen hier noch 3 *sūtu* (30 *qū*). Man hat wohl dem „Lehrling“ *Bēl-lū-dari* (Z. 15) nur 9 *sūtu* (90 *qū*) zugewiesen, obwohl ihm sonst als männlichem „Lehrling“ 12 *sūtu* (120 *qū*) für 6 Monate zustünden<sup>914</sup>.
- Z. 23** *Ṣalimtu* ist nicht die Tochter der *Mārat-Ištar* (Z. 22), sondern der *Aḫāt-ṭābat* (vgl. **53**: 23f.; **54**: 24f. und **55**: 26f.). Warum die Tochter in diesem Haushalt erscheint und wo ihre Mutter abgeblieben ist, der sonst später im Archiv noch mehrfach zu begegnen ist (vgl. **56**: 4 (?); **67**: 29; **69**: 33 und **70**: 21‘), bleibt ein Geheimnis.
- Z. 24** *Kidin-Salmānu* taucht hier zum ersten Mal auf (s. a. den Komm. zu **59**: 5), weshalb er als „Brustkind“ zu betrachten ist. Darüber hinaus kann man seine Altersstufe auch anhand der Gerstemenge für die Familie (Z. 25) ganz sicher rekonstruieren. Die 22 *sūtu* 5 *qū* (225 *qū*) müssen wie folgt zugeteilt werden: 12 *sūtu* (120 *qū*) stehen der „Arbeiterin“ *Mārat-Ištar* (Z. 22) zu, 6 *sūtu* (60 *qū*) dem „Kleinkind“ *Ṣalimtu* (Z. 23) und der Rest von 4 *sūtu* 5 *qū* (45 *qū*) ist einem „Brustkind“ zuzuweisen.
- Z. 51a** *Piradi* wird hier fälschlich als KIMIN (= *ikkaru* „Bauer“) bezeichnet, weil er mit Sicherheit mit dem gleichnamigen *sasinnu* „Bogenmacher“ identisch ist<sup>915</sup>.
- Z. 51b** Der hier für „tot“ erklärte *Ellil-aḫa-ēriš* taucht später mehrfach in der Genealogie seiner Töchter auf (vgl. **66**: 34; **67**: 47 und **69**: 37).
- Z. 52bf.** Die Tafel DeZ 3379 (BATSH 9, **3**) wurde exakt am selben Tag verfasst. DeZ 2511 (BATSH 9, **106**) wurde neun Tage später niedergeschrieben.
- Z. 53b** Nach Tafel **DeZ 2523**: 15 (Eponym ist *Aššur-bēl-ilāne*) trägt den PN *Aššur-bēl-ilāne* neben dem Eponymen<sup>916</sup> anscheinend noch eine weitere hochrangige Person. Ob diese Person mit dem Eponymen identisch ist, bleibt zu klären.

#### Bemerkungen zum Text:

Auffällig ist am Ende dieser Rationenliste das Fehlen einer End- bzw. Gesamtsumme der einzelnen den *šiluhlu*-Haushalten zugeteilten Rationen.

914 Zu einem ähnlichen Fehler (?) s. den Komm. zu **14**: 8‘ und **67**: 10.

915 Zu ihm s. den Komm. zu **7**: 4‘f.

916 Für die Belegstellen für ihn aus *D.-K.* s. den Index der PN.

## Nr. 61

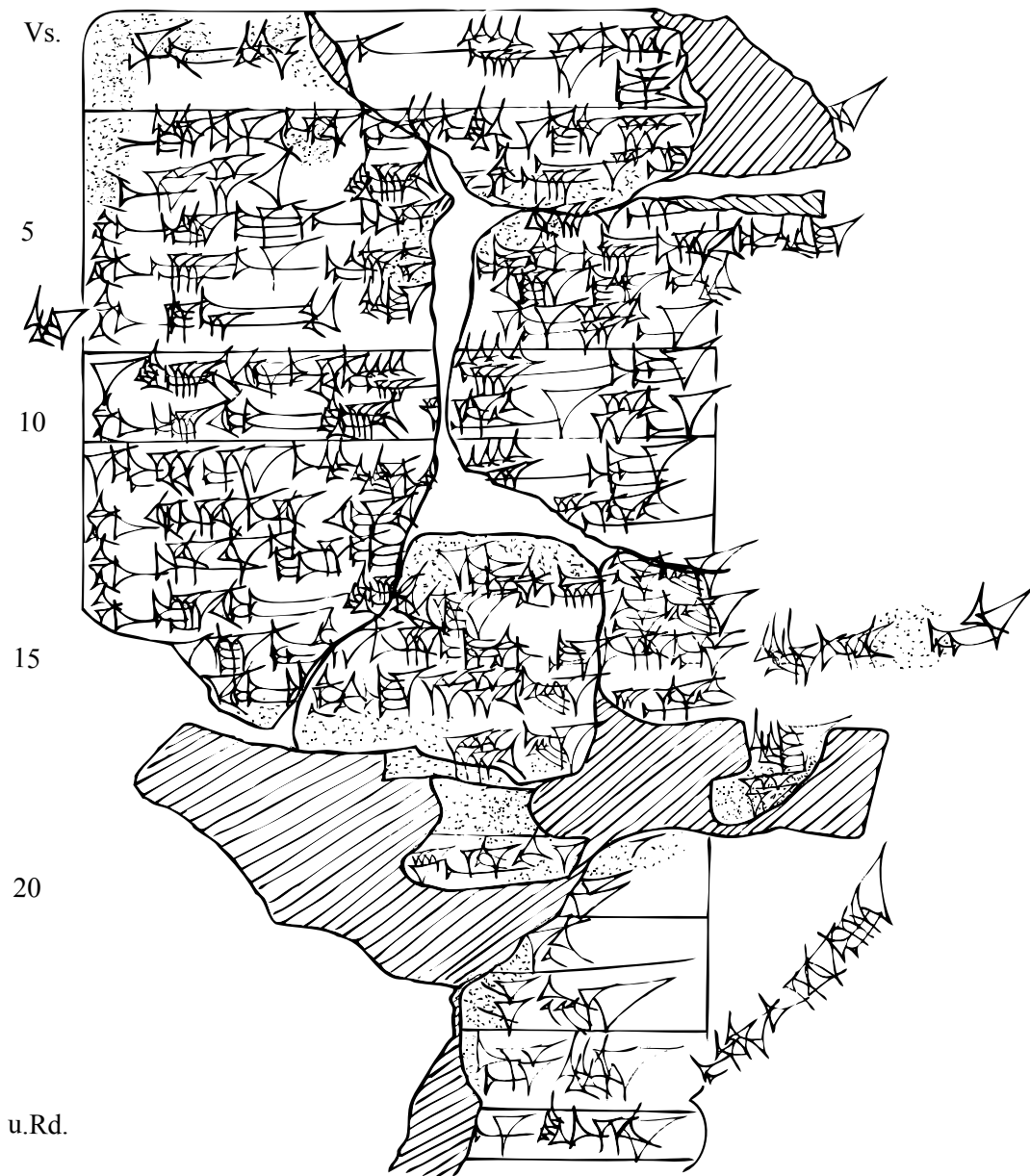
Inventar Nrn.: DeZ 3307+3316+3487+3847/7

Inhalt: Fragmentarische<sup>917</sup> Rationenliste mit 33<sup>918</sup> mit Gerste für einen Monat zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*Datierung: Eponymat des *Aššur-zēra-iddina*

Vs.	<sup>l,l'</sup> d AMAR.UTU <sup>1</sup> -[G]AL <sup>lú</sup> za-ri-q[u] 4 BÁN [5 SÌLA]	Vs.	<i>Marduk</i> -[r]abi, Kolonnenfüh[rer] 4 <i>sūtu</i> [5 <i>qū</i> ]
5	<sup>[m]</sup> ša-d <sup>i</sup> š <sup>g</sup> -tár <sup>1</sup> -da-am-qa ša 6 <sup>[úg]</sup> maš-ḫi-r[i] <sup>[m]</sup> a-ḫa-DÜG.GA [DUM]U.MÍ-sa šá KI[N] <sup>mi</sup> ta-áš-me-d <sup>i</sup> [DIGNA] 'KIMIN šá KIN' <sup>mi</sup> ú-bar-ta-'ni' DUMU.MÍ-sa tal-mi-tu TE <sup>?</sup> <sup>mi</sup> ku-ni-mat-tu KIMIN ša GABA NIGIDA 2 BÁN 7 SÌLA	5	<i>Ša-Ištar-damqā</i> , die der 6 [ <i>mašḫur</i> ]u-Gewänder <i>Aḫāt-tābat</i> , ihre [Toch]ter, Arbeite[rin] <i>Tašme-D[igla]</i> , dito, Arbeiterin <i>Ubartāni</i> , ihre Tochter, Lehrling TE <sup>?</sup> <i>Kunimattu</i> , dito, Brustkind 1 <i>paršiktu</i> 2 <i>sūtu</i> 7 <i>qū</i>
10	<sup>l</sup> DÜG.GA-de-en-LUGAL <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi</sup> um-mi-DÜG.GA 'šá' KIN NIGIDA 5 SÌLA	10	<i>Ṭāb-dēn-šarre</i> , Bauer <i>Ummī-ṭābat</i> , Arbeiterin 1 <i>paršiktu</i> 5 <i>qū</i>
15	<sup>l,d</sup> +EN.LÍL-MU-SUM <sup>m[a]</sup> <sup>lú</sup> ENGAR <sup>mi</sup> ar-ḫu-ul-[di] 'šá' KIN <sup>mi</sup> kap-ra-i-[t]u DUMU.MÍ-sa pír-'su' <sup>mi</sup> um-mi-DÜG.GA KIMIN pír-su <sup>[E]</sup> N-lu-'da'-ri DUMU <sup>mi</sup> šu-ri-e-li tal-[me]-du <sup>[mi]</sup> u)m-mi-'d <sup>i</sup> gu-la a-ḫa-su [š]a KIN <sup>[mi]</sup> ma-an-nu-bal-d <sup>i</sup> š <sup>g</sup> -tár <sup>1</sup> a-ḫa-su [ta-ri]-tu [1 ANŠE 3 BÁN] 5 + [2½ SÌLA]	15	<i>Ellil-šuma-iddin[a]</i> , Bauer <i>Arḫul[di]</i> , Arbeiterin <i>Kaprā</i> '[t]u, ihre Tochter, Kleinkind <i>Ummī-ṭābat</i> , ihre Tochter, Kleinkind <i>[Bē]l-lū-dari</i> , Sohn der <i>Šuri-eli</i> , Le[hr]ling <i>[U]mmī-Gula</i> , seine Schwester, [A]rbeiterin <i>[Mannu-bal-Ištar]</i> , seine Schwester, [Halbwüch]sige [1 <i>emāru</i> 3 <i>sūtu</i> ] 5+[2½ <i>qū</i> ]
20	<sup>[mi]</sup> a-ḫa-at-uq-rat[ šá KIN 1 NIGIDA '5 B' [ÁN] <sup>[l</sup> mu-uš-ri-ja-ú <sup>lú</sup> ENGA]R	20	<i>[Aḫāt-uqrat]</i> , Arbeiterin 1 <i>paršiktu</i> 5 <i>s[ūtu]</i> <i>[Mušriājū]</i> , Baue[r]
	<sup>[mi]</sup> DUMU.MÍ-d <sup>i</sup> š <sup>g</sup> -tár <sup>1</sup> ša K]IN <sup>[l</sup> ŠÚ-d <sup>i</sup> sál-ma-nu DUMU-ša p]ír-su		<i>[Mārat-Ištar]</i> , Arbeite[rin] <i>[Kidin-Salmānu]</i> , ihr Sohn, KI]einkind
	<sup>[l</sup> ma-ši-DINGIR DUMU <sup>mi</sup> nu-bar]-e-li ta-ri-ú		<i>[Maši-ilī]</i> , Sohn der <i>Nubār</i> -eli, Halbwüchsiger
u.Rd.	<sup>[mi]</sup> GÉME-GINGIR ša 6 <sup>úg</sup> maš-ḫi-ri	u.Rd.	<i>[Amat-ili]</i> , die der 6) <i>mašḫuru</i> -Gewänder
Rs.25	<sup>[mi]</sup> ba-du-j]a šá KIN <sup>[mi]</sup> d <sup>i</sup> š <sup>g</sup> -tár-šar-ra]t šá KIN <sup>[mi]</sup> ra-ba-at-d <sup>i</sup> nisaba] DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu <sup>[l</sup> UTU-MU-le]-šir DUMU-ša pír-su <sup>[a-bu]-DÜG.GA KIMIN' ša GABA </sup>	Rs.25	<i>[Bādūj]a</i> , Arbeiterin <i>[Ištar-šarra]t</i> , Arbeiterin <i>[Rabāt-Nisaba]</i> , ihre Tochter, Halbwüchsige <i>[Šamaš-šumu-lē]šir</i> , ihr Sohn, Kleinkind <i>[Abu]-ṭāb</i> , dito, Brustkind
30	<sup>[mi]</sup> a-ḫ]a-a <sup>at</sup> KAM 1 ANŠE 7½ [šá K]IN <sup>[mi]</sup> DUM]U.MÍ-d <sup>i</sup> š <sup>g</sup> -ru-a DUMU.MÍ-sa [pír-s]u <sup>[mi]</sup> si-ru-ra-'ku KIMIN ša' [GABA]	30	<i>[Aḫ]a-tēriš</i> 1 <i>emāru</i> 7½ ( <i>qū</i> ), [Arbeite]rin <i>[Mā]rat-Šerū'a</i> , ihre Tochter, [Kleinki]nd <i>Siruraku</i> , dito, Br[ustkind]
	<sup>l</sup> DÜG.GA-MU-X <sup>lú</sup> ENGAR <sup>1</sup>		<i>Ṭāb-šum-Adad</i> , Bauer
	(Freiraum) <sup>mi</sup> za-bi-'ba'-a su-ti-tu šá 'KIN'		(Freiraum) <i>Zabibā</i> , Sutäerin, Arbeiterin
35	<sup>mi</sup> GÉME <sup>tu</sup> DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu	35	<i>Amtu</i> , ihre Tochter, Halbwüchsige

917 Aber trotzdem vollständig rekonstruierte.

918 S. aber unten den Komm. zu Z. 21-24 und zu Z. 33.

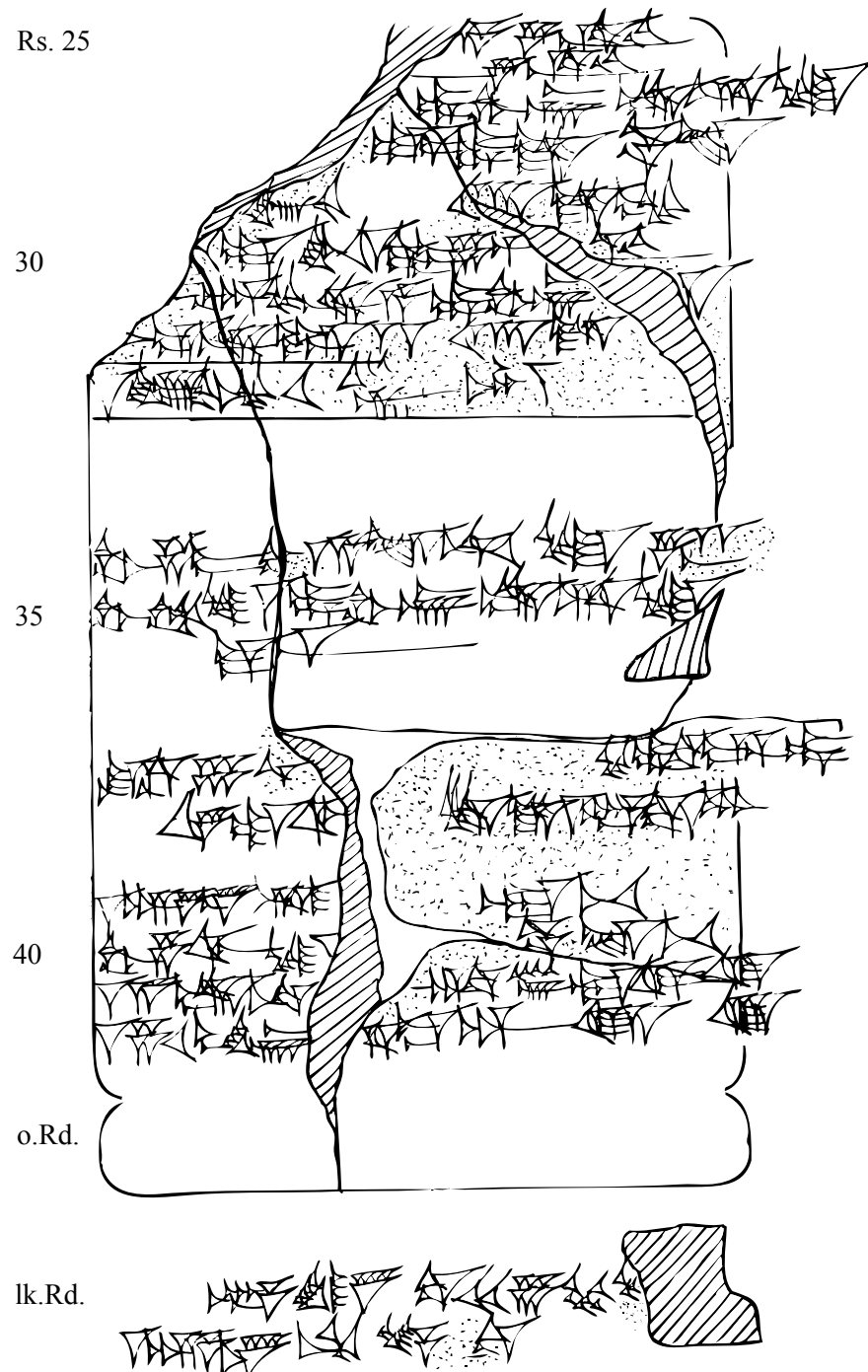


3 BÁN ½  
(Freiraum)  
ŠU.NÍGIN 6 A[NŠE 4 BÁN 5½ SĪLA] ŠE *i+na* <sup>gib</sup>BÁN TUR  
ŠUK<sup>at</sup> š*i*-[luh]-'li' ša 1 ITU U<sub>4</sub><sup>mes</sup>  
(Freiraum)  
40 <sup>ld</sup>a-šur-re-m[a-ni <sup>lu</sup>]ENGAR ÚŠ  
<sup>mi</sup>ša-lim-'tu' pír-su ÚŠ  
<sup>la</sup>ta-na-[a]h-<sup>d</sup>UTU <sup>lu</sup>ENGAR de-ke  
<sup>ha</sup>am-sa-[r]e-eš-DINGIR KIMIN KIMIN  
o.Rd. (Freiraum)  
lk.Rd. <sup>itu</sup>hi-bur U<sub>4</sub> 26.KÁM l[i-mu]  
<sup>ld</sup>a-šur-NUMUN-SUM<sup>na</sup>

3 sūtu ½ (qū).  
(Freiraum)  
Summe: 6 e[māru 4 sūtu 5½ qū] Gerste im kleinen sūtu-Maß.  
Verpflegung der š*i*[luh]lu-Leute für einen Monat (lang).  
(Freiraum)  
Aššur-rem[ānni], Bauer, tot  
40 Šalimtu, Kleinkind, tot  
Ātan[a]h-Šamaš, Bauer, getötet  
Hamsa-[r]ēš-ili, dito, dito  
o.Rd. (Freiraum)  
lk.Rd. Monat Hibur, 26. Tag, Ep[onym (ist)]  
Aššur-zēra-iddina.

## Kommentar:

- Z. 7** Es ist unwahrscheinlich, dass *Kunimattu* eine Tochter von *Ša-Ištar-damqā* ist, zumal die Mutter, die schon in 1: 12' bzw. 2: 23 (Eponymat des *Aššur-kāšid*) als „Arbeiterin“ auftrat, hier bereits mehr als 60 Jahre alt ist. Das Kind tritt im Archiv auch seltsamerweise nur dieses eine Mal auf.
- Z. 8** Die richtige Zahl wäre 8 sūtu 5 qū (85 qū). Man hat hier also 2 qū mehr dazu gerechnet.
- Z. 21-24** Anhand der Endsumme (Z. 37) ist zu erkennen, dass diesen Familienangehörigen keine Gersterationen zugewiesen worden sind (vgl. a. unten den Komm. zu Z. 33), warum, ist unklar. Der „Halbwüchsige“ *Maši-ilī* tritt hier allein auf und der Name seiner Mutter *Nubār-eli* ist nur als Genealogie erwähnt. Wo diese sich zur gleichen Zeit befindet und warum sie hier nicht neben ihrem (einzigen ?) Sohn erscheint,



- bleibt unklar. Tatsache ist, dass sie im Archiv später nur noch einmal auftaucht (vgl. **70**: 31<sup>‘</sup>) und auch dann nicht neben ihrem Sohn, der dort vielmehr in einem anderen Haushalt erscheint (vgl. **70**: 20<sup>‘</sup>, und s. den Komm. dazu).
- Z. 30** Diese (exakte) Summe bezieht sich natürlich auch auf die beiden in den folgenden Zeilen (Z. 31-32) aufgeführten Personen.
- Z. 33** Aus der Endsumme (Z. 37) ist nochmal (vgl. o. den Komm. zu Z. 21-24) abzuleiten, dass dem „Bauern“ *Ṭāb-šum-Adad* keine Gersteration zugeteilt worden ist.
- Z. 36** Es fehlen zu der zugeteilten Ration der beiden Personen noch 2 *qū*.
- Z. 37** Die Gesamtsumme ist relativ sicher rekonstruiert. Man muss aber berücksichtigen, dass der Schreiber den in Z. 21-24 und Z. 33 aufgeschlüsselten *šiluhlu*-Angehörigen keine Rationen zugeteilt hat (s. a. oben den Komm. zu Z. 8 und 36).
- Z. 39f.** Es ist hier schließlich noch darauf hinzuweisen, dass die verstorbene *Šalimtu* (Z. 40) zweimal neben ihrer Mutter *Aḫāt-ṭābat* im Haushalt des hier ebenfalls für „tot“ erklärten *Aššur-remānni* (Z. 39) erscheint<sup>919</sup>, obwohl beide, *Aššur-remānni* und die Mutter *Aḫāt-ṭābat*, soweit aus den Texten herauszulesen ist, nicht miteinander verwandt bzw. verheiratet waren.

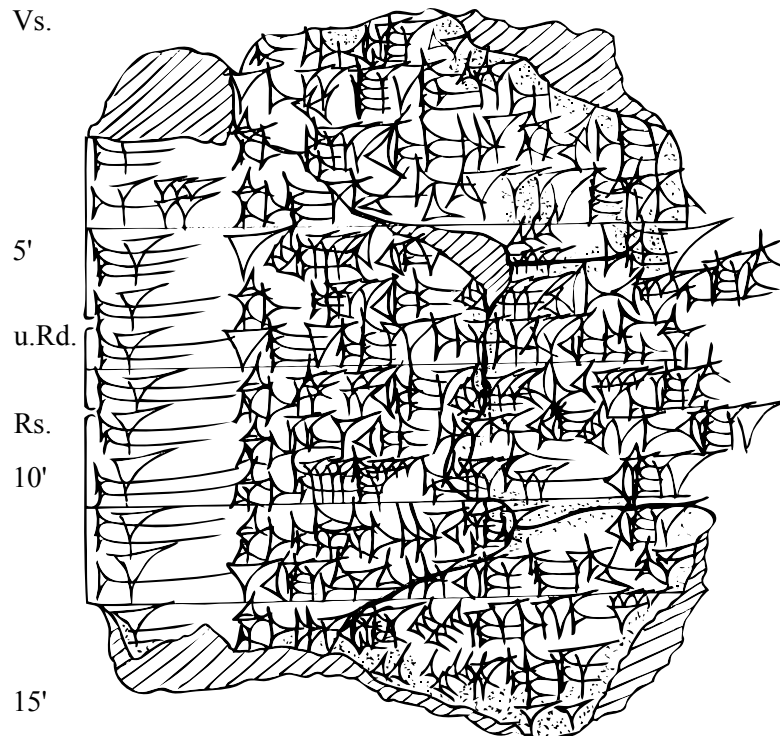
919 Vgl. **53**: 22ff. und **54**: 23ff.

## Nr. 62

Inventar Nrn.: DeZ 3117

Inhalt: Fragmentarische Rationenliste mit 15 mit Gerste für einen Monat zu versorgenden *šiluḥlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*

Datierung: nicht erhalten



Vs.	(abgebrochen)		Vs.	(abgebrochen)	
	[7½ SÌLA	<sup>m</sup> ]d <sup>i</sup> iš <sub>8</sub> -tár-É[RIN.TÁḪ šá GABA]		[7½ qū]	<i>Ištar-n[ārārī, Brustkind]</i>
	[2 BÁN]	<sup>l</sup> EN-lu-da-r[i tal-mi-du]		[2 sūtu]	<i>Bēl-lū-dar[i, Lehrling]</i>
	2 'BÁN'	<sup>mi</sup> um-mi- <sup>d</sup> gu-'la' [šá KIN]		2 sūtu	<i>Ummī-Gula, [Arbeiterin]</i>
	1 BÁN 5	<sup>mi</sup> ma-nu-ba-'lu'-ša t[al-mi-tu]		1 sūtu 5	<i>Mannu-balūša, L[ehrling]</i>
5'	3 BÁN	<sup>l</sup> DÙG.GA-'de'-[en-L]UGAL ENGAR	5'	3 sūtu	<i>Ṭāb-dē[n-š]arre, Bauer</i>
	2 BÁN	<sup>mi</sup> um-mi-'DÙG.GA <sup>bat</sup> šá KIN		2 sūtu	<i>Ummī-tābat, Arbeiterin</i>
u.Rd.	2 BÁN	<sup>l</sup> ma-ši-DINGIR tal-mi-du	u.Rd.	2 sūtu	<i>Maši-ilī, Lehrling</i>
	2 BÁN	<sup>mi</sup> a'-ḥa-at-DÙG.'GA <sup>bat</sup> šá KIN		2 sūtu	<i>Aḥāt-tābat, Arbeiterin</i>
Rs.	2 BÁN	<sup>mi</sup> taš-mé- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> KIMIN <sup>l</sup>	Rs.	2 sūtu	<i>Tašme-Digla, dito</i>
10'	2 BÁN	<sup>mi</sup> ú-bur-ta-ni KIMIN <sup>l</sup>	10'	2 sūtu	<i>Uburtāni, dito</i>
	2 BÁN	<sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -tár KIMIN <sup>l</sup>		2 sūtu	<i>Mārat-Ištar, dito</i>
	1 BÁN	<sup>l</sup> ki-din- <sup>d</sup> sál-ma-nu pír-[su]		1 sūtu	<i>Kidin-Salmānu, Klein[kind]</i>
	[2 B]ÁN	<sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár-šar-rat šá [KIN]		[2 s]ūtu	<i>Ištar-šarrat, Ar[beiterin]</i>
	[1 BÁN	<sup>l</sup> dUTU-M]U-le-šīr [pír-su]		[1 sūtu	<i>Šamaš-šū]mu-lēšīr, [Kleinkind]</i>
15'	[1 BÁN 2½	<sup>mi</sup> ra-ba-a]t- <sup>d</sup> [nisaba ta-ri-tu]	15'	[1 sūtu 2½	<i>Rabā]t-[Nisaba, Halbwüchsige]</i>
	(abgebrochen)			(abgebrochen)	

*Kommentar:*

Der Text ist mit Sicherheit nach **61** einzureihen, weil:

- a) *Ištar-nārārī* (Z. 1'), die in **61** noch nicht unter den Familienangehörigen des *Ellil-šuma-iddina* erschien (vgl. **61**: 11ff.), hier zum ersten Mal, und zwar als „Brustkind“ auftritt;
- b) *Mannu-balūša/Mannu-bal-Ištar* (Z. 4'), die in **61**: 17 immer noch als *tārītu* „Halbwüchsige“ erschien, hier in die folgende Altersstufe, also *talmittu* aufsteigt.

**Z. 1'-4'** Zur Ergänzung dieser Zeilen vgl. **61**: 15-17; **63**: 1'-3' und **64**: 9-12.

**Z. 5'** Da die Rationen mit Sicherheit nur für einen Monat festgelegt sind und dem *Ṭāb-dēn-šarre* hier eine Ration von nur 3 *sūtu* (30 *qū*) zusteht, ist zu schließen, dass man bei der Abmessung der einzelnen Rationen das *hiburnu*-Maß verwendet hat (s. den Komm. zu **59**: 1).

**Z. 14'f.** Zur Ergänzung der beiden Zeilen vgl. **61**: 27f.; **63**: 13'f. und **64**: 19f.

*Bemerkungen zum Text:*

Beide Fragmente **62** und **63** stehen anscheinend in relativ enger Beziehung zueinander und dürften beide in das Eponymat des *Abī-ilī* datiert sein.

Die Rationen in den beiden Texten werden im *hiburnu*-Maß abgemessen (s. o. den Komm. zu Z. 5' und auch zu **63**: 4').

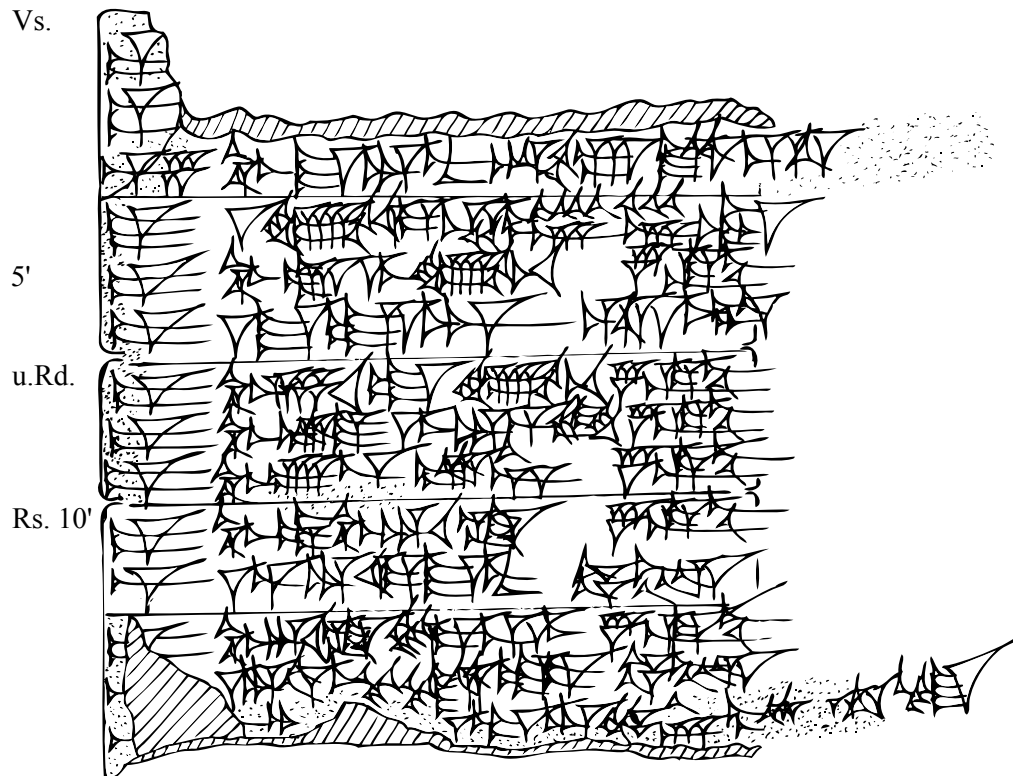


## Nr. 63

Inventar Nrn.: DeZ 3443+21641

Inhalt: Fragmentarische Rationenliste mit 14 mit Gerste für einen Monat zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu* (vgl. Bemerkungen zum Text 62).

Datierung: nicht erhalten



Vs.	(abgebrochen)		Vs.	(abgebrochen)	
	2 BÁN	[ <sup>l</sup> EN-lu-da-ri tal-mi-du]		2 sūtu	[ <sup>B</sup> ēl-lū-dari, Lehrling]
	2 BÁN	[ <sup>mi</sup> um-mi- <sup>d</sup> gu-la šá KIN]		2 sūtu	[Ummī-Gula, Arbeiterin]
	1 BÁN 5	<sup>mi</sup> ma-an-nu-bal-ú-ša tal-[mi-tu]		1 sūtu 5	Mannu-balūša, Leh[r]ing]
<hr/>					
	3 BÁN	<sup>l</sup> DÙG.GA-de-en-LUGAL <sup>lu</sup> ENGAR		3 sūtu	Ṭāb-dēn-šarre, Bauer
5'	2 BÁN	<sup>mi</sup> um-mi-DÙG.GA <sup>bat</sup> šá KIN	5'	2 sūtu	Ummī-tābat, Arbeiterin
	2 BÁN	<sup>l</sup> ma-ši-DINGIR tal-me-du		2 sūtu	Maši-ilī, Lehrling
<hr/>					
u.Rd.	2 BÁN	<sup>mi</sup> a-ḫa-at-DÙG.GA <sup>bat</sup> šá KIN	u.Rd.	2 sūtu	Aḫāt-tābat, Arbeiterin
	2 BÁN	<sup>mi</sup> ta-áš-me- <sup>d</sup> IDIGNA šá KIN		2 sūtu	Tašme-Digla, Arbeiterin
	2 BÁN	<sup>mi</sup> ú-bar-ta-ni šá KIN		2 sūtu	Ubartāni, Arbeiterin
<hr/>					
Rs.10'	2 BÁN	<sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>d</sup> iš <sub>g</sub> -tár šá KIN	Rs.10'	2 sūtu	Mārat-Ištar, Arbeiterin
	1 BÁN	<sup>l</sup> ŠÚ- <sup>d</sup> sál-ma-nu pír-su		1 sūtu	Kidin-Salmānu, Kleinkind
<hr/>					
	2 'BÁN'	<sup>mi</sup> iš <sub>g</sub> -tár-šar-rat šá KIN		2 sūtu	Ištar-šarrat, Arbeiterin
	1 B[ÁN]	<sup>l</sup> dUTU-MU-le-šir pír-su		1 s[ūtu]	Šamaš-šumu-lēšir, Kleinkind
	1 B[ÁN 2½	<sup>M</sup> [ <sup>l</sup> r'[a-b]'a-at- <sup>d</sup> nīsaba ta-ri'-tu		1 s[ūtu 2½]	R[ab]āt-Nisaba, Halbwüchsige
	(abgebrochen)			(abgebrochen)	

## Kommentar:

**Z. 4'** Die Rationen sind hier, wie es schon in 62 der Fall war, nur für einen Monat festgelegt und Ṭāb-dēn-šarre erhält hier wieder eine Ration von 3 sūtu bzw. 30 qū (vgl. 62: 5', mit Komm.), was gewiss auf das bei der Abmessung der Rationen verwendete *hiburnu*-Maß hindeutet (s. den Komm. zu 59: 1).

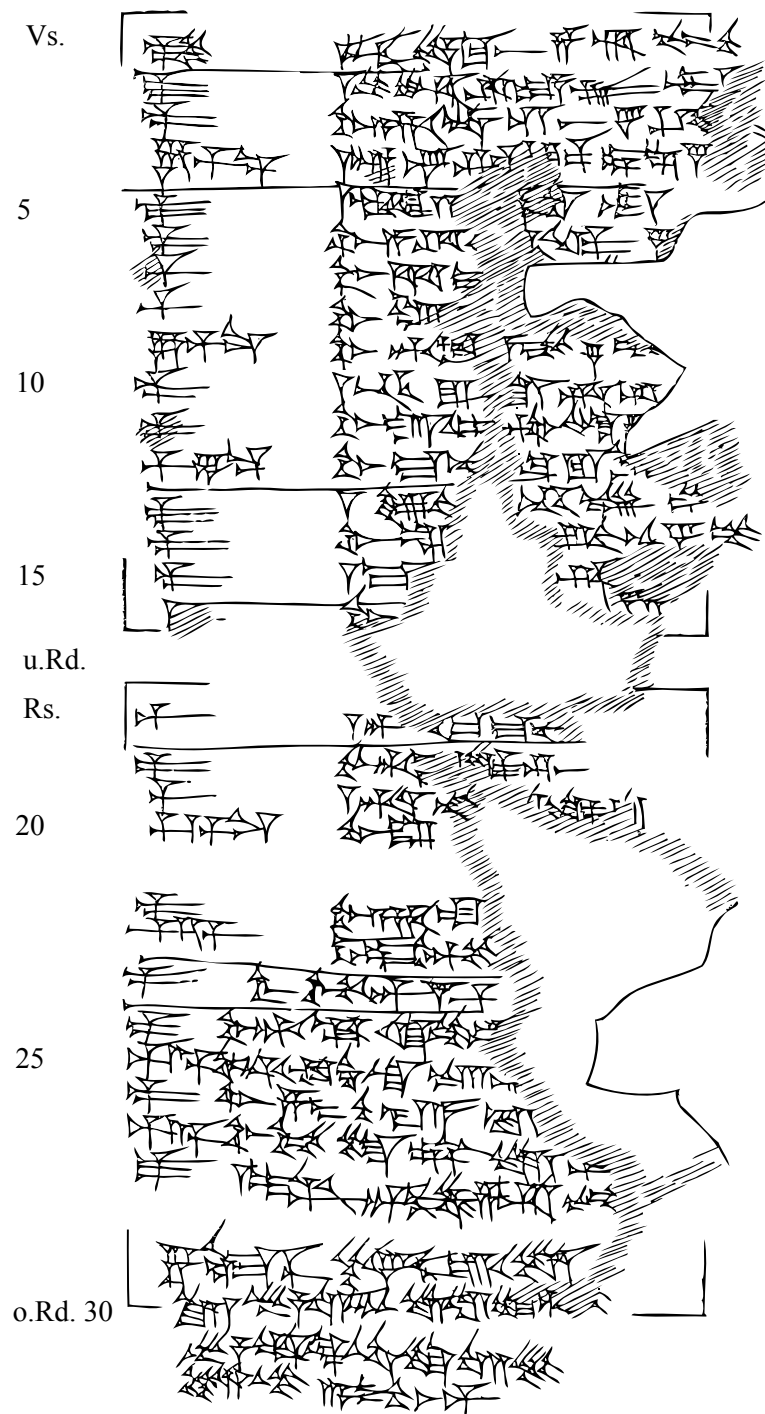
Nr. 64<sup>920</sup>

Inventar Nrn.: AuOr Suppl. 1, Nr. 102

Inhalt: Rationenliste mit 28 mit Gerste für einen Monat zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*Datierung: Eponymat des *Abī-ilī*

Vs.

	3 BÁN ŠE	<sup>1d</sup> AMAR.UTU-GAL <i>za-ri-qu</i>
	3 BÁN	<sup>1</sup> <i>mu-uš-ri-ja-ú</i> ENGAR
	2 BÁN	<sup>mi</sup> <i>a-ḥa-⟨at⟩-uq<sup>1</sup>-rat šá</i> KIN
	7½ SÌLA	<sup>1d</sup> <i>a-šur</i> -UR.[S]AG <sup>1</sup> DUMU-ša šá [GABA]
5	3 BÁN	<sup>1d+</sup> EN.LÍL-[MU-SU]M <sup>na</sup> ENGAR <sup>1</sup>
	2 BÁN	<sup>mi</sup> <i>a-ri-ḥ[u-u]l-di šá</i> [KIN]
	1 BÁN	<sup>mi</sup> <i>kap-r[a-i-tu] p[ír-su]</i>
	1 BÁN	<sup>mi</sup> <i>um-[mi-DÙG.GA pír-su]</i>
	7½ SÌLA	<sup>mi.d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár-[ÉR]IN.TÁḤ šá</i> GAB[A]
10	2 BÁN	<sup>1</sup> EN-lu-[d]a-ri tal-[mi-du]
	2 BÁN	<sup>mi</sup> <i>um-mi-<sup>1d</sup>gu-la šá</i> [KIN]
	1 BÁN 5 SÌLA	<sup>mi</sup> <i>ma-nu-ba-lu-š[a tal-mi-tu]</i>
	3 BÁN	<sup>1</sup> DÙG.GA-[de]-en-LUGAL <sup>1a</sup> [ENGAR]
	2 BÁN	<sup>mi</sup> <i>u[m-mi-DÙG.G]A<sup>bat</sup> šá</i> GABA
15	2 BÁN	<sup>1</sup> <i>ma-[-ši-DINGIR] tal-[mi-du]</i>
u.Rd.	'2' BÁN'	<sup>mi</sup> [DUMU.MÍ- <sup>d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár</i> ] šá K[IN] (Freiraum)
Rs.	1 BÁN	<sup>1</sup> ŠÚ <sup>1</sup> . <sup>1d</sup> <i>sál-ma-nu</i> [pír-su]
	2 BÁN	<sup>mi.d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-<sup>1</sup>tár-šar<sup>1</sup>-rat</i> [šá KIN]
	1 BÁN	<sup>1d</sup> UTU-MU-[l]e- <sup>1</sup> <i>šir pír<sup>1</sup>-su<sup>1</sup></i>
20	1 BÁN 2½ SÌLA	<sup>mi</sup> <i>ra-[ba-at-<sup>d</sup>nisaba ta-ri-tu]</i> (Freiraum)
	2 BÁN	<sup>mi</sup> <i>a-ḥa-<sup>at</sup>[KAM šá</i> KIN]
	1 BÁN 2½	<sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>d</sup> <i>še-[ru-a ta-ri-tu]</i>
	2 BÁN	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR šá K[IN]
	2 BÁN	<sup>mi.d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár-ki-mu-j[a šá</i> KIN]
25	1 BÁN 2½	<sup>mi.d</sup> <i>iš<sub>8</sub>-tár-⟨tu⟩-ub-la ta-r[i-tu]</i>
	2 BÁN	<sup>mi</sup> <i>za-bi-ba-a su-[ti-tu šá</i> KIN]
	1 BÁN 2½	<sup>mi</sup> GÉME <sup>tu</sup> DUMU.MÍ-⟨sa⟩ <i>ta-r[i-tu]</i>
	3 BÁN	<sup>1</sup> <i>i-din-<sup>d</sup>AMAR.UTU za-ri-qu</i> (Freiraum)
o.Rd.30	5 <sup>1</sup> ANŠE NIGIDA 1 BÁN ŠE ŠUK <i>ši-luḥ-li</i> šá 1 ITU U <sub>4</sub> <sup>meš</sup> šá <sup>1</sup> uru <sup>1</sup> BÀD-kat <sup>1</sup> -[li-m]u <sup>itu</sup> <i>al-la-na-tu</i> U <sub>4</sub> .2.KÁM <i>li-mu</i> <sup>1</sup> <i>a-bi-DINGIR</i>	



Vs.

3 *sūtu* Gerste *Marduk-rabi*, Kolonnenführer

---

3 *sūtu* *Muṣriājū*, Bauer

2 *sūtu* *Aḫāt-uqrat*, Arbeiterin

7½ *qū* *Aššur-qa[rr]ād*, ihr Sohn, Br[ustkind]

---

5

3 *sūtu* *Ellil-[-šuma-id]dina*, Bauer

2 *sūtu* *Ariḫ[u]ldi*, Ar[beiterin]

1 *sūtu* *Kapr[ā'ītu]*, Kl[einkind]

1 *sūtu* *Um[mī-tābat]*, Kleinkind

7½ *qū* *Ištar-[nā]rārī*, Brustki[nd]

10

2 *sūtu* *Bēl-lū-[d]ari*, Leh[r]ling

2 *sūtu* *Ummī-Gula*, Ar[beiterin]

1 *sūtu* 5 *qū* *Mannu-balūš[a]*, Lehrling

---

	3 <i>sūtu</i>	<i>Ṭāb-[d]ēn-šarre</i> , [Bauer]
	2 <i>sūtu</i>	<i>U[mmī-ṭā]bat</i> , Brustkind
15	2 <i>sūtu</i>	<i>Ma[ši-ilī]</i> , Leh[r]ing
<hr/>		
u.Rd.	2 <i>sūtu</i>	[ <i>Mārat-Ištar</i> ], Arbe[iterin] (Freiraum)
Rs.	1 <i>sūtu</i>	<i>Kidin-Salmānu</i> , [Kleinkind]
<hr/>		
	2 <i>sūtu</i>	<i>Ištar-šarrat</i> , [Arbeiterin]
	1 <i>sūtu</i>	<i>Šamaš-šumu-[I]ēšir</i> , Kleinkind
20	1 <i>sūtu</i> 2½ <i>qū</i>	<i>Ra[bāt-Nisaba</i> , Halbwüchsige] (Freiraum)
	2 <i>sūtu</i>	<i>Aḫa-t[ēriš]</i> , Arbeiterin
	1 <i>sūtu</i> 2½	<i>Mārat-Še[rū'a]</i> , Halbwüchsige
<hr/>		
	2 <i>sūtu</i>	<i>Amat-ili</i> , Arbei[terin]
<hr/>		
	2 <i>sūtu</i>	<i>Ištar-kīmūj[a]</i> , Arbeiterin
25	1 <i>sūtu</i> 2½	<i>Ištar-⟨tu⟩bla</i> , Halb[wüchsige]
	2 <i>sūtu</i>	<i>Zabibā</i> , Su[täerin, Arbeiterin]
	1 <i>sūtu</i> 2½	<i>Amtu</i> , ⟨ihre⟩ Tochter, Halb[wüchsige]
	3 <i>sūtu</i>	<i>Iddin-Marduk</i> , Kolonnenführer (Freiraum)
o.Rd.30	5 <sup>1</sup> <i>emāru</i> 1 <i>pršiktu</i> 1 <i>sūtu</i>	Gerste, Verpflegung der <i>šiluhlu</i> -Leute für einen Monat (lang). Die der <i>Dūr-Kat[limm]u</i> . Monat <i>Allanātu</i> , 2. Tag, Eponym (ist) <i>Abī-ilī</i> .

*Kommentar:*

- Z. 4** *Aššur-qarrād* tritt uns zum ersten Mal entgegen, folglich ist er als „Brustkind“ zu beschreiben. Dies wird dadurch gestützt, dass ihm hier eine Ration von 7½ *qū* zusteht, wie man sie üblicherweise einem „Brustkind“ als Ration für einen Monat zuweist.  
Es ist überraschend festzustellen, dass *Aḫāt-uqrat/Aḫāt-ṭābat* (Z. 3), die uns bereits in 1: 13' bzw. 2: 24 (Eponym war *Aššur-kāšid*) als „Brustkind“ entgegentrat, hier noch immer eine gebärfähige Frau ist, obwohl seit ihrer Geburt mindestens 48 Jahre verflossen sein müssen.
- Z. 8** Da der vorliegende Text zwischen 61 und 66 anzusetzen ist, in denen *Ummī-ṭābat* als „Kleinkind“ erscheint (vgl. 61: 14 und 66: 10), ist sie hier auch noch als *pirsu* zu beschreiben. Darüber hinaus erhält sie hier eine Ration von 1 *sūtu* (10 *qū*), die einem „Kleinkind“ als Ration für einen Monat zusteht.
- Z. 12** *Mannu-balūša* erhält eine Ration von 1 *sūtu* 5 *qū* (15 *qū*), die üblicherweise einem weiblichen „Lehrling“ als Ration für einen Monat zusteht.
- Z. 14** *Ummī-ṭābat* muss gewiss als „Arbeiterin“ und nicht als „Brustkind“ beschrieben werden (vgl. z. B. 53: 42; 54: 45; 55: 47; 60: 9 und 61: 10). Außerdem steht ihr eine Ration von 2 *sūtu* (20 *qū*) zu, die man einer „Arbeiterin“ für einen Monat zuzuweisen hat.
- Z. 17** *Kidin-Salmānu* ist gewiss als „Kleinkind“ zu beschreiben (vgl. 61: 22 und 66: 6 und vgl. o. den Komm. zu Z. 8). Darüber hinaus steht ihm hier eine Ration von 1 *sūtu* (10 *qū*) zu, die einem „Kleinkind“ für einen Monat zuzuteilen ist.
- Z. 18** Zur Ergänzung vgl. 61: 26 und 66: 13. Der *Ištar-šarrat* steht hier außerdem eine Ration von 2 *sūtu* (20 *qū*) zu, die üblicherweise einer „Arbeiterin“ für einen Monat zuzuteilen ist.
- Z. 20** Zur Rekonstruktion vgl. 61: 27 und 66: 14. Darüber hinaus wird *Rabāt-Nisaba* hier eine Ration von 1 *sūtu* 2½ *qū* (12½ *qū*) zugewiesen, die man einer/m „Halbwüchsigen“ für einen Monat zuzuteilen hat.
- Z. 21** Zur Ergänzung vgl. 61: 30 und 66: 16. *Aḫa-tēriš* erhält hier auch eine Ration von 2 *sūtu* (20 *qū*), die einer „Arbeiterin“ für einen Monat zuzuweisen ist.
- Z. 22** *Mārat-Šerū'a* wird hier eine Ration von 1 *sūtu* 2½ *qū* (12½ *qū*) zugestanden, die man einer *tārītu* für einen Monat zuzuweisen hat.
- Z. 28** Der *zāriqu* „Kolonnenführer“ *Iddin-Marduk* tritt im Archiv nur an dieser Stelle auf. Eine Personengleichheit mit dem Vater der *Šarqutu*, der Prostituierten (vgl. 74: 6), ist auszuschließen, zumal dieser *zāriqu* den sozial niedrig gestellten *šiluhlū* angehört und dementsprechend kein „freier“ Bürger ist, wie es wohl bei dem anderen *Iddin-Marduk* der Fall ist.

Obwohl *Iddin-Marduk* als *zāriqu* bezeichnet wird, kann man davon ausgehen, dass er hier nicht die Verantwortung für die in der Tafel aufgelisteten *šiluhlū* hat, weil diese Aufgabe hier weiterhin von *Marduk-rabi* (s. o. Z. 1) erfüllt wird (s. unter IV.6. und auch den Komm. zu **18**: 43).

**Z. 29** Die Endsumme sollte eigentlich 51 *sūtu* (510 *qū*) statt 57 *sūtu* (570 *qū*) betragen.

*Bemerkungen zum Text:*

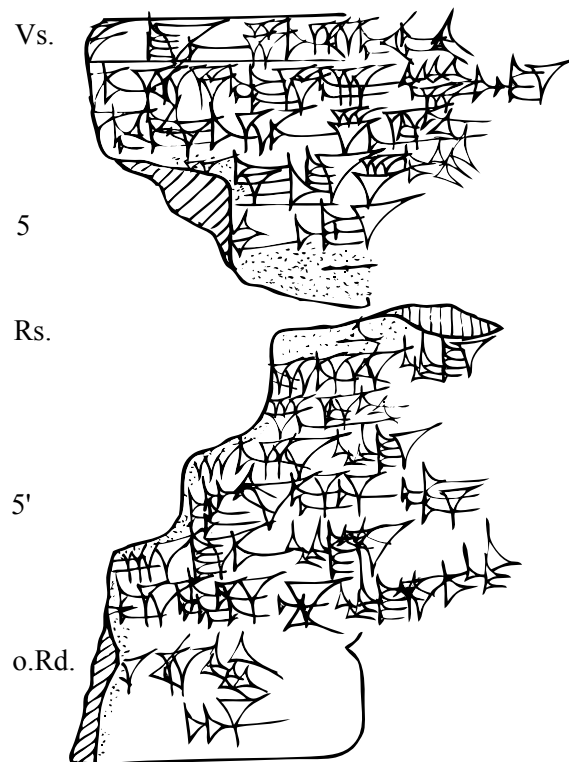
Zur Abmessung der Rationen wurde hier wiederum das *hiburnu*-Maß verwendet (vgl. o. Z. 1f. 5. 13. 28 und s. den Komm. zu **59**: 1; **62**: 5' und **63**: 4').

### Nr. 65

*Inventar Nrn.:* DeZ 3085

*Inhalt:* Fragmentarische Rationenliste mit 10 mit Gerste für einen Monat zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*

*Datierung:* Eponymat des *Abī-ilī*



Vs.	[4 BÁN 5 SÌLA <sup>1d</sup> AMAR.UT]U-GAL <i>za-ri-qu</i>	Vs.	[4 <i>sūtu</i> 5 <i>qū</i> <i>Mardu</i> ]k-rabi, Kolonnenführer
	[4 BÁN 5 SÌLA <sup>1</sup> mu-u]s-ri-a-ja-ú <sup>lu</sup> ENGAR		[4 <i>sūtu</i> 5 <i>qū</i> <i>Mu</i> ]sriājū, Bauer
	[2 BÁN <sup>mi</sup> a-ḥa-a]t-uq-rat šá KIN		[2 <i>sūtu</i> <i>Aḥā</i> ]t-uqrat, Arbeiterin
	[7½ SÌLA <sup>1d</sup> a-šur-UR.SA]G DUMU <sup>U</sup> -šu šá GABA		[7½ <i>qū</i> <i>Aššur-qarrā</i> ]d, sein Sohn, Brustkind
5	[4 BÁN 5 SÌLA <sup>1d</sup> EN.LÍL-MU-SUM <sup>na</sup> 1]a <sup>u</sup> ENGAR	5	[4 <i>sūtu</i> 5 <i>qū</i> <i>Ellil-šuma-iddina</i> ], Bauer
	[2 BÁN <sup>mi</sup> a-ri-ḥu-ul-di ša KI]N (abgebrochen)		[2 <i>sūtu</i> <i>Ariḥuldi</i> , Arbeiter]in (abgebrochen)
Rs.	[2 BÁN <sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár-ki-mu-ja ša KI]N	Rs.	[2 <i>sūtu</i> <i>Ištar-kīmūja</i> , Arbeiter]in
	[1 BÁN 2½ <sup>mi</sup> iš <sub>8</sub> -tár-tu-ub-la t]a-ri-tu		[1 <i>sūtu</i> 2½ <i>Ištar-tubla</i> , Ha]lbbwüchsige
	[2 BÁN <sup>mi</sup> za-bi-ba-a su-ti-tu] šá KIN		[2 <i>sūtu</i> <i>Zabibá</i> , Sutäerin], Arbeiterin
	[1 BÁN 2½ <sup>mi</sup> GÉME <sup>tu</sup> DUMU.MÍ-sa t]a-ri-tu		[1 <i>sūtu</i> 2½ <i>Amtu</i> , ihre Tochter, Ha]lbbwüchsige
5'	[ŠU.NÍGIN <i>n</i> ANŠE ... ŠE] <i>i+na</i> gisBÁN TUR	5'	[Summe: <i>n emāru</i> ... Gerste] im kleinen <i>sūtu</i> -Maß
	[ <sup>š</sup> a]É'.GAL <sup>e</sup>		[ <sup>š</sup> a] des] Palastes.
	[ŠUK <sup>at</sup> ši-luḥ-li ša 1 ITU U <sub>4</sub> <sup>mes</sup> ša U <sup>U</sup> ]RU BÀD'-kat-li-mu		[Verpflegung der <i>šiluhlu</i> -Leute für einen Monat (lang). Die der] <i>Dūr-Katlimmu</i> .
o.Rd.	[ <sup>mu</sup> MN ] 'U <sub>4</sub> .12.KÁM [li-mu 'a-bi]-DINGIR	o.Rd.	[MN], 12. Tag, [Eponym (ist) <i>Abī-ilī</i> ].

Kommentar:

Z. 1-6 Zur Ergänzung vgl. 64: 1-6.

Z. 1'-4' Zur Rekonstruktion vgl. 64: 24-27.

Bemerkungen zum Text:

Da hier zur Abmessung der Rationen das „kleine“ *sūtu*-Maß verwendet wurde (vgl. o. Z. 5'), werden die Rationen für die Männer hier (vgl. o. Z. 1f. und 5) stets mit 4 *sūtu* 5 *qū* (45 *qū*) rekonstruiert.

**Nr. 66**

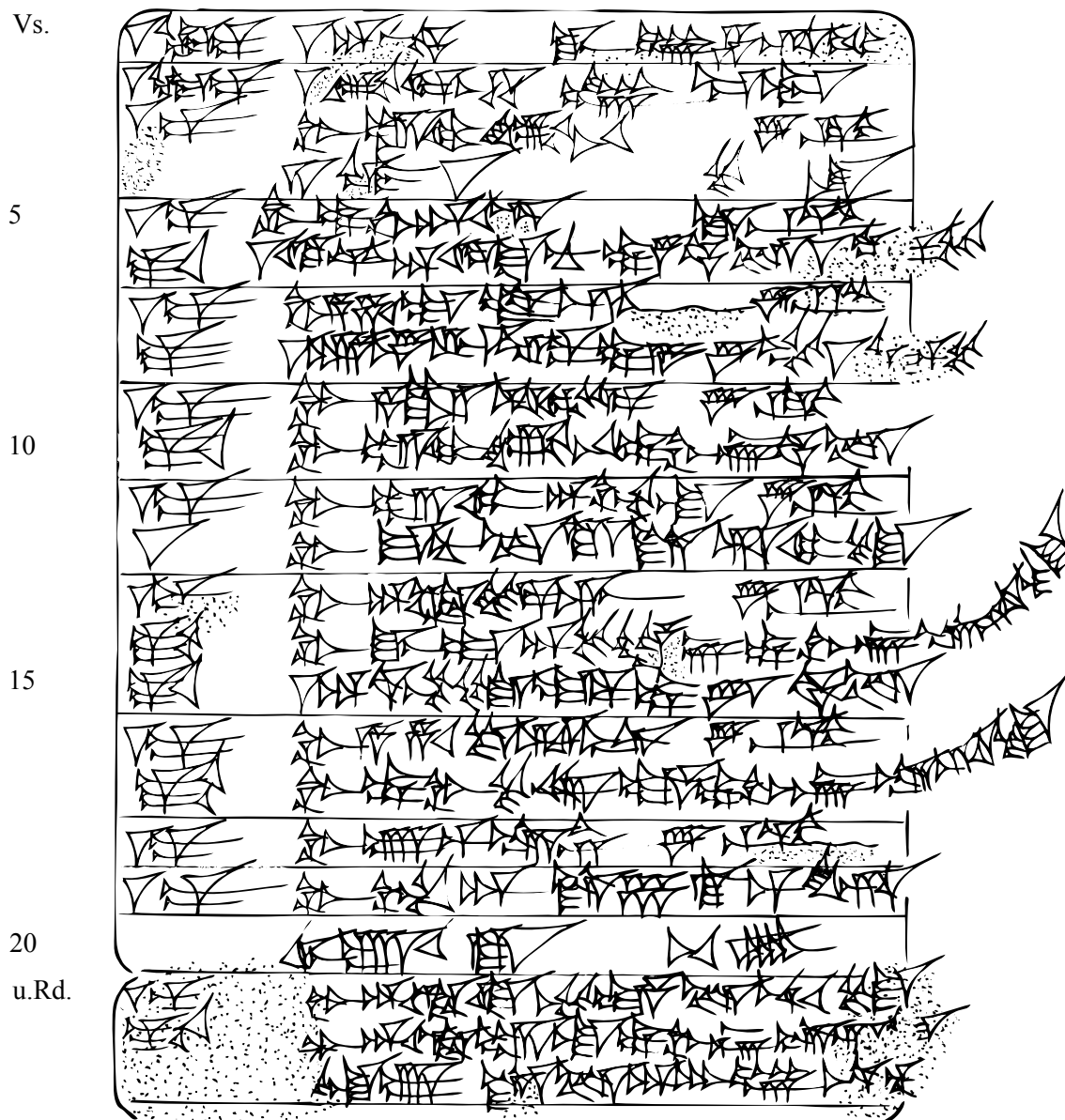
Inventar Nrn.: DeZ 2515

Inhalt: Rationenliste mit 27 mit Gerste für vier Monate zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*

Datierung: Eponymat des *Abī-ilī*

Vs.

	1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN	<sup>1,d</sup> AMAR'.UTU-GAL <sup>lú</sup> za-ri-q[u]
	1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN	<sup>1</sup> [D]ÙG.GA-de-en-LUGAL <sup>giš</sup> APIN
	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> um-mi-DÙG.GA <sup>bat</sup> šá KIN
		2 'ANŠE' NIGIDA ŠE-šu
5	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> - <sup>1</sup> tár' ša KIN
	4 BÁN	<sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> sál-ma-nu DUMU-šá pír-su 1 'ANŠE 2 BÁN' ŠE
	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> a-ḫa-at-uq-rat šá 'KIN'
	3 BÁN	<sup>1,d</sup> a-šur-UR.SAG DUMU-šá šá GABA 1 'ANŠE' 1 BÁN ŠE
10	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> a-ra-ḫu-ul-di šá KIN
	4 BÁN	<sup>mi</sup> um-mi-DÙG.GA <sup>bat</sup> DUMU.MÍ-sa pír-su
	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> um-mi- <sup>d</sup> gu-la šá KIN
	NIGIDA	<sup>mi</sup> ma-nu-ba-lu-ša tal-mi-tu
15	NIGIDA '2 BÁN'	<sup>mi</sup> d <sub>8</sub> iš <sub>8</sub> -tár-šar-rat šá KIN
	5 BÁN	<sup>mi</sup> GAL <sup>at,d</sup> nisaba DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu
	4 BÁN	<sup>1,d</sup> UTU-MU-le-šir DUMU-šá pír-su
	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> a-ḫa-te-ri-iš šá KIN
	5 BÁN	<sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>db</sup> še-ru-ja DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu
	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> ú-bar-ta-ni šá KIN
	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR ša 6 <sup>túg</sup> maš-ḫi-ri
20		šī-luḫ-lu TIL <sup>meš</sup>
u.Rd.	'NIGIDA 2 BÁN'	<sup>mi</sup> 1,d <sub>8</sub> iš <sub>8</sub> -tár-ki-mu-ja su-ti-tu
	'5 BÁN'	<sup>mi</sup> 1,d <sub>8</sub> iš <sub>8</sub> -tár-tub-la DUMU.MÍ-sa ta- <sup>1</sup> ri-tu'
		[m]u-la-ú ša <sup>1</sup> SU- <sup>d</sup> XXX <sup>lú</sup> NA.GAD
Rs.	'5 BÁN'	<sup>mi</sup> GÉME <sup>tu</sup> ta-ri-tu su-ti-tu
25		<sup>1</sup> mu-la <sup>1</sup> -ú ša <sup>1,d</sup> XXX-IBILA-SUM <sup>na</sup>
		<sup>1</sup> mu-la <sup>1</sup> -ú ša <sup>1,d</sup> XXX-IBILA-SUM <sup>na</sup> su-ka <sup>1</sup> -li
	NIGIDA 2 BÁN	<sup>mi</sup> sa-nu-tu šá KIN



5 BÁN *<sup>1</sup>ha-ba-bi-iš DUMU-šá ta-ri-ú*  
 4 BÁN *<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA<sup>bat</sup> DUMU.<sup>MI</sup>-sa píř-su*  
 30 *mu-la-ú ša <sup>1</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU EN<sup>1</sup> pa-ḥe-te<sup>1</sup>*

NIGIDA 2 BÁN *<sup>mi</sup>ši-it-e-na-ja šá KIN*  
 NIGIDA 2 BÁN *<sup>mi</sup>še-ú-tu šá KIN*  
 3 BÁN *<sup>mi</sup>uq-ru-ŠEŠ<sup>meš</sup> DUMU.MÍ-sa šá 'GABA'<sup>1</sup>*  
*za-ku-a-tu DUMU.MÍ<sup>mes 1.d</sup>EN.<sup>1</sup>LÍL<sup>1</sup>-ŠEŠ-KAM IGI.NU.TUKU*

35 (Rasur) *ši-luḥ<sup>1</sup>-<sup>1</sup>lu<sup>1</sup> 'áš-ru<sup>1</sup>*

(Rasur)  
 (<sup>itu</sup>a-bu-LUGAL<sup>meš-nu</sup> U<sub>4</sub><sup>1</sup>.20.KÁM li<sup>1</sup>-<sup>1</sup>mu<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>a-bi-DINGIR)  
 ŠU.<sup>1</sup>NÍGIN<sup>1</sup> 19 ANŠE ŠE *i+na* <sup>giš</sup>BÁN TUR  
 40 *a-na 15 ANŠE 4 BÁN 4 ŠÍLA a-na* <sup>giš</sup>BÁN *ḥi-bur-ni*  
*ta-ur re-eḥ-ti ŠUK ši-luḥ-li*  
*ša 4 <ITU> U<sub>4</sub><sup>meš</sup> ta-di-in*  
*pa-a-ni ša 6 ITU U<sub>4</sub><sup>meš</sup>*  
 (Rasur) *maḥ-ru (Rasur)*

45 *<sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú <sup>lo</sup>ENGAR<sup>1</sup>*  
 o.Rd. *<sup>1</sup>ma-<sup>1</sup>ši<sup>1</sup>-DINGIR <sup>1</sup>á<sup>1</sup>tal-mi<sup>1</sup>-<sup>1</sup>tu<sup>1</sup>*

šī'-luḫ-lu  
<sup>1</sup>la-a-bu-uš-DINGIR<sup>meš-nu</sup> <sup>1</sup>da'-an-mu-'ša'  
<sup>1</sup>ENGAR<sup>meš</sup> mu-la-ú šá <sup>1</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU  
lk.Rd.50 na'-ak-'ru' «ru» il-te-qe-šu'-nu <sup>1</sup>IR-<sup>d</sup>IŠKUR šá GABA me-te  
ŠU.NÍGIN 5 šī-luḫ-lu me-tu-tu ù ḫal-qu-tu  
šī-luḫ-lu 'ša' <sup>uru</sup>BĀD'-<kat>-li-mu

Vs.

1 emāru 1 paršiktu 2 sūtu Marduk-rabi, Kolonnenführ[er]

---

1 emāru 1 paršiktu 2 sūtu [T]āb-dēn-šarre, Bauer  
1 paršiktu 2 sūtu Ummī-ṭābat, Arbeiterin  
2 emāru 1 paršiktu (ist) seine Gerste

---

5 1 paršiktu 2 sūtu Mārat-Ištar, Arbeiterin  
4 sūtu Kidin-Salmānu, ihr Sohn, Kleinkind 1 emāru 2 sūtu Gerste

---

1 paršiktu 2 sūtu Aḫāt-uqrat, Arbeiterin  
3 sūtu Aššur-qarrād, ihr Sohn, Brustkind 1 emāru 1 sūtu Gerste

---

10 1 paršiktu 2 sūtu Araḫuldi, Arbeiterin  
4 sūtu Ummī-ṭābat, ihre Tochter, Kleinkind

---

1 paršiktu 2 sūtu Ummī-Gula, Arbeiterin  
1 paršiktu Mannu-balūšu, Lehrling

---

1 paršiktu 2 sūtu Ištar-šarrat, Arbeiterin  
5 sūtu Rabāt-Nisaba, ihre Tochter, Halbwüchsige  
15 4 sūtu Šamaš-šumu-lēšir, ihr Sohn, Kleinkind

---

1 paršiktu 2 sūtu Aḫa-tēriš, Arbeiterin  
5 sūtu Mārat-Šerūja, ihre Tochter, Halbwüchsige

---

1 paršiktu 2 sūtu Ubartānu, Arbeiterin

---

1 paršiktu 2 sūtu Amat-ili, die der 6 mašḫuru-Gewänder

---

20 vollzählige šiluḫlu-Leute

---

u.Rd. 1 paršiktu 2 sūtu Ištar-kīmūja, Sutäerin  
5 sūtu Ištar-tubla, ihre Tochter, Halbwüchsige  
[Er]gänzungspersonal des Erība-Sin, des Kleinviehhirten

---

Rs. 5 sūtu Amtu, Halbwüchsige, Sutäerin  
25 Ergänzungspersonal des Sīn-apla-iddina  
Ergänzungspersonal des Sīn-apla-iddina, des Wesirs

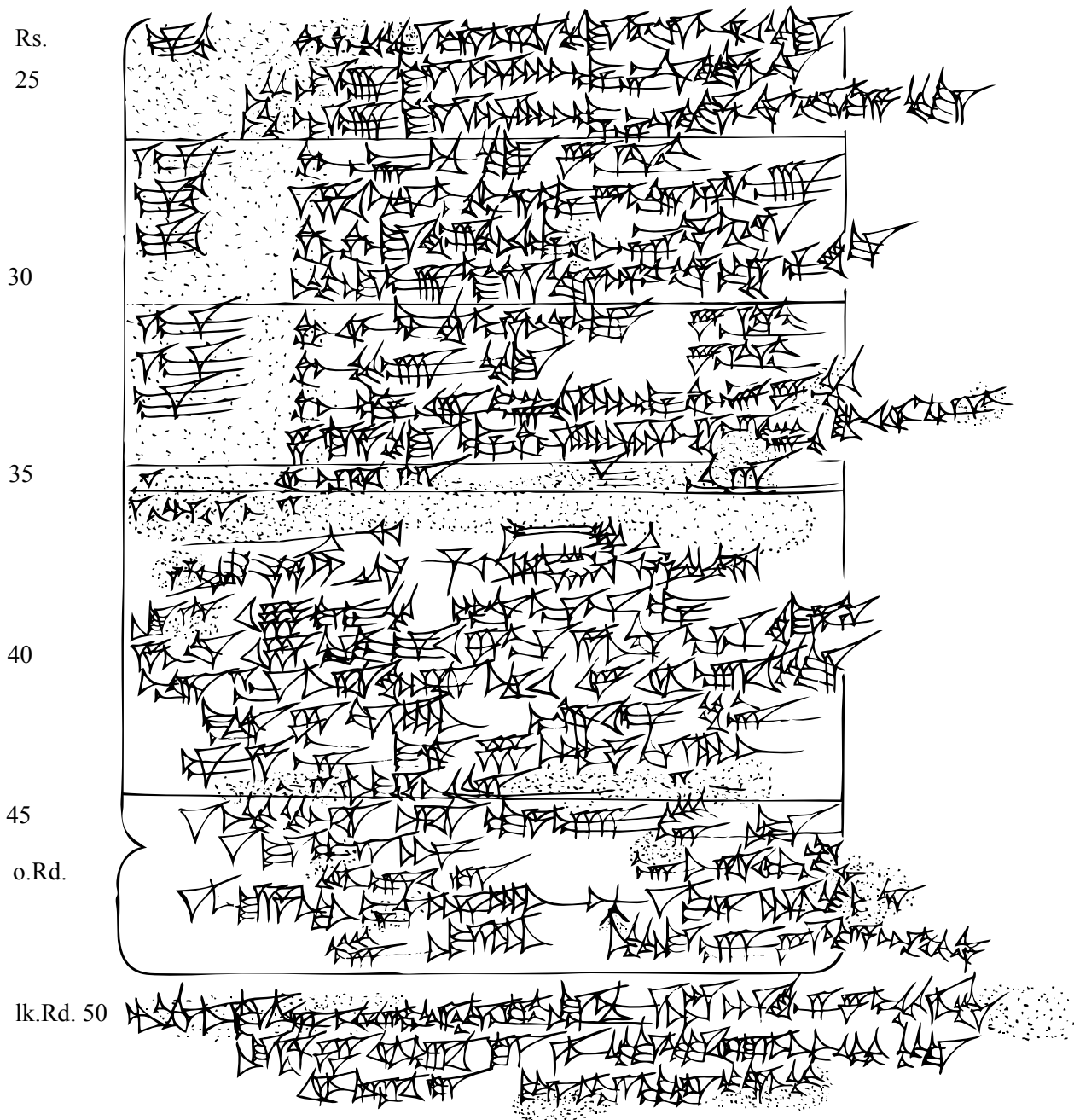
---

1 paršiktu 2 sūtu Sanūtu, Arbeiterin  
5 sūtu Ḥabbabiš, ihr Sohn, Halbwüchsiger  
4 sūtu Aḫāt-ṭābat, ihre Tochter, Kleinkind  
30 Ergänzungspersonal des Eṭir-Marduk, des Distriktgouverneurs

---

1 paršiktu 2 sūtu Šit-ēnāja, Arbeiterin  
1 paršiktu 2 sūtu Še'ūtu, Arbeiterin  
3 sūtu Uqrū-aḫḫū, ihre Tochter, Brustkind  
die Reinen, Töchter des Ellil-aḫa-ēriš, des Blinden





- 35 (Rasur) überprüfte *šiluḫlu*-Leute
- 
- (Rasur)  
 (Monat *Abu-šarrānu*, 20. Tag, Eponym (ist)  
*Abī-ilī*).
- Summe: 19 *emāru* Gerste im kleinen *sūtu*-Maß  
 40 sind auf 15 *emāru* 4 *sūtu* 4 *qū* im *sūtu*-Maß des *hiburnu*(-Houses)  
 zurückgeführt. Rest der Verpflegung der *šiluḫlu*-Leute  
 für die (ganzen) 4 «Monate» ist gegeben.  
 Frühere (Rationen) für die (ganzen) 6 Monate  
 (Rasur) sind (schon) in Empfang genommen. (Rasur)
- 
- 45 *Mušriājū*, Bauer  
 o.Rd. *Maši-ilī*, Lehrling  
*šiluḫlu*-Leute  
*Lā-būš-ilānu*, *Dannū-mūša*  
 Bauern, *Ergänzungspersonal* des *Eṭir-Marduk*.
- lk.Rd.50 Der Feind hat sie weggenommen. *Urad-Adad*, Brustkind, tot.  
 Summe: 5 *šiluḫlu*-Leute, verstorbene oder entlaufene,  
*šiluḫlu*-Leute der Stadt *Dūr-«Katlimmu*.

## Kommentar:

Es wurde bereits bestätigt (vgl. MARV II 17+: 89f.)<sup>921</sup>, dass die beiden Eponymen *Abī-ilī* und *Salmānu-šuma-ušur* unmittelbar aufeinander folgten. Es gibt einige Gründe, die bestätigen, dass die vorliegende Tafel (Eponym ist *Abī-ilī*) vor **67-69** (Eponym ist *Salmānu-šuma-ušur*) anzusetzen ist und die damit auch zur Klärung des Sachverhalts beitragen, dass *Abī-ilī* sein Amt vor *Salmānu-šuma-ušur* ausgeübt haben muss:

- a) *Ṭāb-dēn-šarre* (Z. 2 [s. u. den Komm. zu Z. 50]) bekommt in **67**: 9 (Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*) ein neues Kind;  
 b) *Šamaš-šumu-lēšir* (Z. 15), der uns hier immer noch als „Kleinkind“ entgegentritt, steigt in **69**: 5 in die Altersstufe eines „Halbwüchsigen“ auf;  
 c) der „entlaufene“ bzw. vom Feind „weggenommene“ „Lehrling“ *Maši-ilī* (Z. 46), wird in **69**: 19 überraschend nochmals auftauchen, und zwar als „Bauer“.

- Z. 2-8** Der Schreiber hat hier zuerst die Rationen jeder einzelnen Person vor dessen Namen geschrieben und dann die Rationen aller Familienmitglieder seines Haushalts zusammengerechnet. Er hat jedoch dann ab Z. 9ff. auf die Zusammenrechnung der einzelnen Rationen verzichtet.
- Z. 20** Das Logogramm BAD (vgl. a. **69**: 24) bezieht sich auf die in Z. 1-19 aufgelisteten *šiluḫlu*-Angehörigen und muss hier nicht als ÚŠ gelesen und damit akkadisch als *mētu* „tot“ wiedergegeben werden<sup>922</sup>, zumal alle betroffenen Personen hier Rationen bekommen und (fast) alle später noch mehrfach belegt sind<sup>923</sup>. Das Logogramm BAD kann auch als TIL, also akkadisch *gamru* bzw. *gamrūtu*<sup>924</sup> gelesen werden. Demzufolge kann das Ganze etwa als „vollzählige *šiluḫlū*“ wiedergegeben werden<sup>925</sup>.
- Z. 23** Zu *mulā'u* „Ergänzungsbetrag, -menge“ bzw. „additional payment or balance (to fill a quota)“ s. AHW 670<sup>b</sup>, s. v. *mulā'u(m)* bzw. CAD M/II 188<sup>b</sup>, s. v. *mulā'u* (s. a. den Komm. zu **74**: 43'bf.). Da es sich hier aber um *šiluḫlū* handelt, die dem *Erība-Sîn*<sup>926</sup> (vgl. a. oben Z. 25f. 30. 49; **67**: 32. 34. 36. 43; **69**: 34 [s. a. den Komm. zu **69**: 27]) zur Verfügung gestellt werden<sup>927</sup>, muss hier dem Wort *mulā'u* die spezielle Bedeutung „Ergänzungspersonal“<sup>928</sup> zugekommen sein, was allerdings in diesem Sinne m. E. nur im Archiv belegt ist.
- Z. 25f.** Zu *Sîn-apla-iddina*, dem früheren *nāqidu* „Kleinviehhirte; Herdenmeister“ und derzeitigen *sukkallu* „Wesir“ s. den Komm. zu **39**: 4. Warum man hier diesen Sachverhalt zweimal aufgeführt (vgl. a. **67**: 35ff.) und erst in Z. 26 dem PN die Beschreibung als „Wesir“ hinzugefügt hat, ist fraglich, zumal der Schreiber auch am Ende der Z. 25 genügend Platz für diese Beschreibung gehabt hätte, dort aber darauf verzichtete.
- Z. 27** Hier ist interessant zu sehen, dass *Sanūtu/Sana'ūtu* mit zwei Kindern, dem „Halbwüchsigen“ *Ḥabbabiš* (Z. 28) und dem „Kleinkind“ *Aḫāt-tābat* (Z. 29) erscheint. *Sanūtu/Sana'ūtu* wurde zum ersten Mal im Archiv im Eponymat des *Aššur-kāšid* genannt, und zwar als „Halbwüchsige“. Sie muss daher bei der Geburt ihres jüngsten Kindes *Aḫāt-tābat* bereits mehr als 40 Jahre alt gewesen sein.
- Z. 28** Der „Halbwüchsige“ *Ḥabbabiš*, der Sohn der *Sanūtu/Sana'ūtu* (Z. 27), ist mit Sicherheit mit *Ḥambabiši* und *Lā-libbī* identisch (vgl. **67**: 41; **69**: 32 und **70**: 33'). Warum die Mutter ihren Sohn *Ḥabbabiš/Ḥambabiši* in *Lā-libbī*<sup>929</sup> umbenannt hat, bleibt uns für immer verborgen. Hier sei nur noch darauf hingewiesen, dass die Mutter nur zwei namentlich bekannte und mehrfach belegte Kinder hat, nämlich den schon erwähnten *Ḥabbabiš/Ḥambabiši/Lā-libbī* und *Aḫāt-tābat*<sup>930</sup>.
- Z. 30** Zu *Eṭir-Marduk* (s. unter IV.2.)<sup>931</sup>, dem *bēl pāhete* „Distriktgouverneur“ und Sohn des *Abu-da'iq* s. schon Röllig 1997, Anm. 14; Röllig/Tsukimoto 1999, 1: 13 (s. den Komm. dazu, S. 434, mit Anm. 12<sup>932</sup>); Jakob 2003a, 113ff.; vgl. a. Röllig 1997, Z. 1; Röllig 2008a, **22**: 25 (s. den Komm. dazu, mit älterer Literatur); **52**: 25; **80**: 23 (s. dort den Komm. zu Z. 22-25); **101**: 13.

921 *ištu*<sup>ITU</sup> *muḫur-ilāne* U<sub>4</sub>.27.KÁM *līme Abī-ilī adi* <sup>ITU</sup> *kalmarte* U<sub>4</sub>.16.KÁM *līme Salmānu-šuma-ušur* 4 ITU 20 U<sub>4</sub><sup>mes</sup>. Ich danke H. Freydank für den Hinweis; s. Röllig 2004, 37 (s. a. dort S. 30) und vgl. Röllig 2008a, **92**: 15. 25; Freydank 2010c, 97.

922 Wie in **60**: 51a. 52a. 53a. 50b. 51b und **61**: 39. 40 der Fall ist.

923 Zu den einzelnen PN vgl. den Index der PN bzw. die folgenden Listen **67**; **68**; **69** und **70**.

924 Als VerbAdj. von *gamāru* „vollständig, ganz“ (s. AHW 279<sup>b</sup>, s. v. *gamru(m)* I, *gameru(m)* bzw. CAD G 37<sup>a</sup>, s. v. *gamru*).

925 Vgl. oben *šiluḫlū ašrū* „überprüfte *šiluḫlu*-Leute“ (Z. 35).

926 Zu *Erība-Sîn*, dem *nāqidu*, s. den Komm. zu **39**: 3.

927 Vgl. a. Z. 49: <sup>lú</sup>ENGAR<sup>mes</sup> *mu-la-ú šá* <sup>1</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU und **67**: 43: ÉRIN<sup>mes</sup> *mu-l[a]-ú 'ša'* <sup>1</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU.

928 Zusätzlich zu den ihnen vom Palast bereits zur Verfügung gestellten Dienern/Dienerinnen (H. Freydank schlug vor, dies als „ergänzende Anzahl“ wiederzugeben).

929 Als *Lā-libbī* erscheint diese Person nur ein einziges Mal in der gleichen Altersstufe und auch an der gleichen Stelle, an der sonst *Ḥabbabiš/Ḥambabiši* erscheint (vgl. **69**: 32, und s. den Komm. dazu).

930 Vgl. o. Z. 28f.; **67**: 41f.; **69**: 32 und **70**: 33'f.

931 S. u. den Komm. zu Z. 49.

932 Hier ist er als *Mušēzib-Marduk* gelesen worden.

*Eṭir-Marduk* ist nach **DeZ 3325**: 6f. Vater eines gewissen *Marduk-apla-ēriš*. Sein Name taucht in *D.-K.* noch an verschiedenen Stellen auf (s. **DeZ 2532**: 4; **DeZ 2531**: 16; **DeZ 3831**: 14; **DeZ 3393**: 6; **DeZ 2522**: 3; **DeZ 3370**: 24<sup>933</sup>; **DeZ 3371**: 3. 11; **DeZ 3309+3310**: 13; **DeZ 4033**: 6. 12 und **DeZ 2523**: 10).

Die Tätigkeiten *Eṭir-Marduks* begannen in *D.-K.* bereits im Eponymat des *Mušallim-Adad* (s. **DeZ 2532**: 4 und **DeZ 3393**: 6), wenn auch nicht als *bēl pāḫete* (s. unter IV.2.). Dieses Amt übernahm er von seinem Vorgänger *Katmuḫājū* (zu ihm s. den Komm. zu **73**: 17) erst im Eponymat des *Aššur-nādin-apli* (s. unter IV.2.). Letztmalig taucht *Eṭir-Marduk* in *D.-K.* – in einer Tafel mit erhaltenem Datum<sup>934</sup> – im Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur* auf (s. **67**: 43 und **69**: 34). Damit war er mindestens 20 Jahre lang in *D.-K.* tätig.

Zum Amt des *bēl pāḫete* „Distriktgouverneur“<sup>935</sup> s. Jakob 2003a, 111ff. Zur Lesung des PN als *Eṭir-Marduk*<sup>936</sup> anstelle von *Mušēzib-Marduk* sei auf die syllabische Schreibung <sup>l</sup>e-ṭi-ir-<sup>d</sup>AMAR.UTU in **DeZ 2532**: 4 verwiesen (s. dazu schon Jakob 2003a, 113 Anm. 6)<sup>937</sup>.

**Z. 32** Zu *Še'ūtu* s. schon Tsukimoto 1992, Komm. zu **B**: 5. Sie erhält dort eine Wollmenge von 13 Minen und hat ein *naḫlaptu*- und ein *šabattu*-Gewand herzustellen (s. hier den Komm. zu **47**: 1ff.).

Es ist sehr unwahrscheinlich und kaum vorstellbar, dass *Še'ūtu*, die in *D.-K.* schon im Eponymat des *Šerrīja* als erwachsene Frau auftrat (vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 5) und die hier ein Alter von mindestens 60 Jahren erreicht haben muss, noch ein Kind (**Z. 33**) gebären kann. Man sollte deshalb eher annehmen, dass die Mutter des Neugeborenen hier *Šit-ēnāja* (**Z. 31**) ist<sup>938</sup>.

**Z. 35** Das bezieht sich auf die in **Z. 21-34** aufgeführten *šiluḫlū* (vgl. o. den Komm. zu **Z. 20**).

*ašrū* ist St. des masc. Pl. von *ašāru* „mustern, überprüfen“ (AHw 79<sup>a</sup>, s. v. *ašāru(m)* I; CAD A/II 420<sup>b</sup>, s. v. *ašāru* A) zu verstehen und nicht Adj. 3. P. Pl., wie die Übersetzung wiedergibt.

Man kann hier davon ausgehen, dass der Bevollmächtigte derjenige war, der die *šiluḫlu*-Leute überprüft bzw. gemustert hat, wie z. B. der Fall in MARV I, **6**: 28-30 ist (s. Fincke 1994, 340, mit Anm. 10; Jakob 2003a, 279f.)<sup>939</sup>, oder auch der *bēl pāḫete*, wie der Fall einmal in den Texten aus Tell Ali (s. Ismail/Postgate 2008, **3**: 13).

**Z. 39** Die richtige Zahl müsste hier 193 *sūtu* (1930 *qū*) statt 190 *sūtu* (1900 *qū*) betragen.

**Z. 46** Man hat hier wohl fälschlich den männlichen „Lehrling“ *Maši-ilī* mit der weiblichen Bezeichnung *talmittu* beschrieben (zu ähnlichem Schreibfehler s. a. **67**: 10).

**Z. 48** Der zweimal als *Dannū-mūša* erscheinende PN (vgl. a. **67**: 39) wird im Archiv einmal in der Form *Danni-mūša* (vgl. **69**: 29) bzw. *Dannū-mūšu* (vgl. **68**: 12) erscheinen.

**Z. 49** Daraus ist somit abzuleiten, dass die „Bauern“, die vorher als „Ergänzungspersonal“ dem *Eṭir-Marduk* zur Verfügung gestanden hatten, jetzt vom Feind entführt wurden und ihm deshalb andere *šiluḫlū* als (neues) „Ergänzungspersonal“ zugeteilt worden sind (vgl. o. **Z. 27-30**).

**Z. 50** Die Zeile wurde auf vom Schreiber nicht vollständig radiierter Rasur geschrieben. Das Zeichen «ru» könnte deshalb von den alten, nicht sauber radierten Zeichen stammen.

Bemerkenswert ist hier, dass alle vier „entlaufenen“ bzw. vom Feind „weggenommenen“ Personen (**Z. 45ff.**) in jüngeren Texten mehrfach wieder erscheinen<sup>940</sup>. Sie sind also zurückgekehrt, d. h. vom Feind entlassen worden oder ihm wieder entlaufen sind.

Der PN *Urad-Adad*, dessen Namensträger hier stirbt, taucht fälschlich später unter den Familienmitgliedern des *Ṭāb-dēn-šarre* auf (vgl. **67**: 9). Das legt die Vermutung nahe, dass er ein Sohn des *Ṭāb-dēn-šarre* (vgl. o. **Z. 2**) ist und sein Name vom Schreiber in **67**: 9 fälschlicherweise anstelle seines neuen Bruders *Urad-Kūbe* genannt wird, der später in **69**: 18 mit seinem richtigen PN auftreten wird. Sehr interessant dabei ist, dass man im Alten Orient die Namen verstorbener Kinder, wenn auch hier nur teilweise, einem Neugeborenen in der Familie gegeben hat – wie es auch heute im Orient noch üblich ist.

*mēte* „tot“<sup>941</sup> ist hier Adj. 3. P. Sg. des Genitivs.

933 Am Ende dieser Zeile sind noch Zeichenspuren am Rande der Tafel erkennbar, die auf keinen Fall als Bezeichnung des *Eṭir-Marduk* zu interpretieren sind. Vielmehr muss man hier von einem Verbum des 3. P. Sg. masc. Prs. bzw. Prt. ausgehen.

934 Da er in *D.-K.* als *bēl pāḫete* auch in der wohl später als *Salmānu-šuma-ušur* zu datierenden Tafel **76**: 99 auftritt.

935 „Judging from the earliest attestations for province (*pāḫutu*) and governor (*šaknu*, *bēl pāḫete*, *ḫassīḫlu* or *ḫalzuḫlu*), the Middle Assyrian provincial system would have been implemented by *Adad-nērārī* I or, at the latest, by his son and successor *Šalmaneser* I, that is, in the thirteenth century BCE (...) The first attestations of *pāḫutu* and *bēl pāḫete* are probably those for *Abilāte*, *Amasakku*, *Dūr-Katlimmu*, *Ḫiššutu*, *Naḫur*, *Nēmad-Ištar*, *Taidu*, *Šuduḫu*, and *Uššukannu*, which are to be placed during the reign of *Šalmaneser* I.“ (Llop-Radua 2012a, 602f.).

936 „Rette *Marduk*!“.

937 Vgl. bspw. auch die abgekürzten PN *Ēṭirutu* (**75**: 16) und *Ēṭiru* (MARV IX, **110**: 4), die allerdings als Partizip-Formen „Retter(in)“ zu verstehen sind.

938 Oder handelt es sich bei dem PN *Še'ūtu* in Tsukimoto 1992, **B**: 5 möglicherweise um eine andere Person? Was ich allerdings nicht annehme.

939 Beachte die unrichtige Wiedergabe des „review procedure“ bei Postgate 2008, 86 als *ešāru*. Das richtige Verbum ist hier gewiss *ašāru*.

940 Zu *Mušriājū* vgl. **67**: 3; **68**: 2; **69**: 8; zu *Maši-ilī* vgl. **67**: 10; **69**: 19; **70**: 20<sup>c</sup>; zu *Lā-būš-ilānu* vgl. **67**: 38; **69**: 30 und zu *Dannū-šumša* vgl. **67**: 39; **68**: 12; **69**: 29. Zu den „Circumstances of Flight“ unter den „Servile Laborers“ im mB Nippur s. Tenney 2011, 111ff.

941 „Toter“ wäre auch natürlich möglich zu übersetzen. Die Belege für die Form *me-te* für ein „totes“ Tier sind bei Röllig 2008a jetzt in *ME-te* „Prozent“ zu korrigieren. Damit ist dort auch auf die Emendierung *me-<te>* zu verzichten (s. Postgate 2012).

Warum man hier die syllabische Schreibung *me-te* anstelle des kurzen und einfachen Logogramms ÚŠ genommen hat, obwohl diese viel besser für den am Rande der Tafel übrigen, knappen Raum gepasst hätte, bleibt für immer verborgen.

Zu den anonymen „Feinden“ im mA *D.-K.* s. schon Cancik-Kirschbaum 1996a, 37ff.<sup>942</sup>

- Z. 51** Aus Z. 50 geht folgendes hervor: „der Feind hat sie<sup>943</sup> weggenommen“ und das „Brustkind“ *Urad-Adad* ist „tot“. Hier liest man dagegen: „Summe: 5 *šiluhlu*-Leute, verstorbene oder entlaufene“. Mit „entlaufene“ müssen hier also nur die vier eigentlich vom „Feind entführten Bauern“<sup>944</sup> gemeint sein. Warum man sie hier so bezeichnet, bleibt unklar. Fakt ist jedoch, dass alle vier „Bauern“ in jüngeren Texten überraschenderweise wiederauftauchen werden (s. o. den Komm. zu Z. 50).

*Bemerkungen zum Text:*

Aus diesem Text (Z. 41-44) ist zu schließen, dass neben **62**, **63**, **64** und **65** noch zwei weitere derartige Listen aus dem Eponymat des *Abī-ilī* fehlen, weil die Rationen in den erhaltenen Listen **62-65** nur für 10 Monate festgelegt waren.

Auffallend ist, dass man die schon beschrifteten Zeilen 36-38 getilgt, die Stelle feucht gemacht und das Datum darauf geschrieben hat. Anscheinend stand dem Schreiber nicht mehr genügend Platz auf dem oberen bzw. linken Rand zur Verfügung, um die Tafel zu datieren. Es fallen ferner die relativ vielen Rasuren an verschiedenen Stellen in der Tafel auf (vgl. o. Z. 35-38, 44 und 50). Die Wiederverwendung einer bereits verworfenen Tontafel ist dennoch nicht anzunehmen.

942 „Die lokalen Textkorpora, sei es aus *D.-K.*, sei es aus *Harbe*, sei es aus Tell Sabi-Abyad, zeugen von einer zwar verwaltungstechnisch dicht strukturierten, doch von verschiedenen Unruhe-Faktoren bedrohten Situation: Die mit der Eroberung *Hanigalbat*s einhergegangenen sozialen Umstrukturierungen (Deportation von großen Bevölkerungsgruppen aus der Region, Veränderung der regionalen Milieus), wiederholte Einfälle von Feinden, die Situation der nomadischen und halbnomadischen Gruppen, Ernteaufschläge, Ausbeutung der lokalen und regionalen Ressourcen – und nicht zuletzt die Auseinandersetzungen mit den benachbarten politischen Mächten Babylonien und *Hatti* prägen die Region“ (Cancik-Kirschbaum 2009, 143; vgl. a. Cancik-Kirschbaum 2008a, 95; Belege für die feindlichen Angriffe auf diese Region zur Zeit *Tukultī-Ninurtas* I. finden sich jetzt bei Llop-Raduà 2012b, 213f.). Einen Überblick über die Expansion der mA Könige in die Jazirah-Region bietet jüngst Llop-Raduà 2012b, 209ff.

943 Gemeint sind hier die vier in Z. 45-48 registrierten und vorher dem *Eṭir-Marduk* als „Ergänzungspersonal“ zur Verfügung stehenden „Bauern“.

944 Obwohl *Maši-ilī* hier eigentlich als „Lehrling“ auftritt (vgl. o. Z. 46) und kein erwachsener „Bauer“ ist.

## Nr. 67

Inventar Nrn.: DeZ 2490

Inhalt: Rationenliste mit 33 mit Gerste für sechs Monate zu versorgenden *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*Datierung: Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*<sup>945</sup>

Vs.

<sup>1</sup>dAMAR.UTU-GAL [<sup>l</sup>za-ri-qu]  
2 'ANŠE' NIGIDA 1 BÁN [ŠE-šu]

<sup>l</sup>mu-uš-ri-ja-ú [<sup>l</sup>ENGAR]  
<sup>mi</sup>a-ḫa-at-'uq'-rat 'DAM-s'[u šá KIN]  
5 <sup>l</sup>d'a'-šur-UR.SAG DUMU-šu [šá GABA]  
'4' ANŠE 3 BÁN 5 SÌLA ŠE-š[u]

<sup>l</sup>DÜG.GA-de-en-LUGAL [<sup>l</sup>á'E[NGAR]  
<sup>mi</sup>um-mì-DÜG.GA<sup>bat</sup> DAM-su šá [KIN]  
<sup>l</sup>IR-'iŠKUR DUMU-šu šá G[ABA]  
10 <sup>l</sup>ma-ši-DINGIR tal-mi-tu 5 ANŠE 2 BÁN '5 SÌLA ŠE'-[šu]

<sup>mi</sup>ar-ḫu-'ul-dì' šá 'KIN'  
<sup>mi</sup>um-mì-DÜG.GA<sup>bat</sup> DUMU.MÍ-sa pír-'su'  
1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE-'ša'

<sup>mi</sup>um-mì-<sup>d</sup>gu-la šá 'KIN'  
15 <sup>mi</sup>ma-an-nu-bal-uš-ša 'NIN<sub>9</sub>'-sa tal-mi-tu  
2 ANŠE 1 BÁN ŠE-ši-na

<sup>mi</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šar-rat šá 'KIN'  
<sup>mi</sup>GAL<sup>at-d</sup>nisaba DUMU.MÍ-s[a t]a-ri-tu  
20 <sup>l</sup>dUTU-MU-le-šìr DUMU-šá 'pír-su'  
2 'ANŠE' 5 BÁN 5 SÌLA ŠE-'ša'

<sup>[mi]</sup>a-ḫa-<sup>te</sup>KAM šá 'KIN'  
<sup>[mi]</sup>DUMU.MÍ-<sup>d</sup>še-ru-a DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu  
'1' ANŠE 5 BÁN 8 SÌLA ŠE-ša

u.Rd. <sup>[mi]</sup>ú-bar-ta-ni šá 'KIN'  
25 <sup>[mi]</sup>a-ḫa-at'-DÜG.GA<sup>bat</sup> šá 'KIN'  
2 ANŠE 4 BÁN [ŠE-ša]

Rs. [<sup>mi</sup>ba-du-ú-]a šá 'KIN' '1 ANŠE' [2 BÁN]  
  
[<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR šá] '6 maš-ḫi-ri 1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN'  
  
[<sup>mi</sup>a-ḫa-DÜG.GA]<sup>bat</sup> '1 ANŠE 2 BÁN'

30 [<sup>mi</sup>iš<sub>8</sub>-tá[r-k]i-mu-ja 'su-ti-tu šá KIN'  
<sup>mi</sup>iš<sub>8</sub>-tár-tu-ub'-la DUMU.MÍ-'sa ta'-ri-'tu'  
<sup>mi</sup>mu-la-ú ša 'SU-dXXX [<sup>l</sup>áNA.GAD]  
1 ANŠE NIGIDA '3 BÁN 5' SÌLA ŠE-'ša'

<sup>mi</sup>GÉME<sup>na</sup> ta-ri-'tu mu-la-ú  
35 ša <sup>l</sup>dXXX-<sup>l</sup>IBILA<sup>1</sup>-SUM<sup>na</sup> NIGIDA 1 BÁN 5 SÌLA  
mu-la-ú ša <sup>l</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup>

945 Zur Einordnung dieses Eponymats vor dem des *Bēr-išmāni* s. zu Beginn des Komm. zu 70.

*su-k[al-li]*

<sup>l</sup>la-'a'-bu-'uš-DINGIR<sup>meš-nu</sup> <sup>lú</sup>'ENGAR<sup>1</sup>  
<sup>l</sup>da'-an-nu-m[u-š]a <sup>lú</sup>ENGAR 5 ANŠE 4 BÁN ŠE

40 <sup>mi</sup>'sa'-nu-'tu' <sup>šá</sup>'KIN'  
<sup>l</sup>ha-am-ba-[b]i-ši 'DUMU'-šá ta-ri-ú  
<sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.'GA'<sup>bat</sup> [DU]MU.MÍ-sa pí-r-su '2 ANŠE' 5 BÁN 5 SÌLA  
 ÉRIN<sup>meš</sup> mu-l[a]-ú 'ša' <sup>l</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU EN pi-ḥa-te

45 <sup>mi</sup>ši-'it'<sup>1</sup>-IGI<sup>meš</sup>-ja <sup>šá</sup>'KIN'  
<sup>mi</sup>še-ú-tu <sup>šá</sup>'KIN'  
<sup>mi</sup>uq'<sup>1</sup>-ra-ŠEŠ<sup>meš</sup> DUMU.MÍ-'sa' šá GAB[A]  
 za-ku-a-tu DUMU.MÍ<sup>meš</sup> <sup>l</sup>d+EN.LÍL-[ŠEŠ-KAM <sup>lú</sup>IGI.NU.TUKU]  
 2 ANŠE NIGIDA 2 BÁN 5 SÌLA 'ŠE'-[ša]

50 ŠU.'NÍGIN' 39 ANŠE NIGIDA 2' BÁN ŠE [<sup>i+na</sup> <sup>gis</sup>BÁN TUR]  
 a-'na' 31 ANŠE NIGIDA 8 S[ÌLA <sup>i+na</sup> <sup>gis</sup>BÁN ša ḥi-bur-ni]  
 a-na ŠUK<sup>at</sup> ši-l[uh-li ša 6 ITU U<sub>4</sub><sup>meš</sup> ta-di-in]  
 (Rasur)

o.Rd. (Freiraum)  
 lk.Rd. [<sup>it</sup>u]al-la-na-a-tu 'U<sub>4</sub>'<sup>1</sup>.20.KÁM li-mu <sup>l</sup>d<sup>1</sup>sál-ma-nu-M[U-PAP]  
 uru'<sup>1</sup>BÁD'-kat-li'-mu

Vs.

Marduk-rabi, [Kolonnenführer]  
 2 emāru 1 paršiktu 1 sūtu [(ist) seine Gerste]

5 Muṣriājū, [Bauer]  
 Aḥāt-uqrat, sei[ne] Frau, [Arbeiterin]  
 Aššur-qarrād, sein Sohn, [Brustkind]  
 4 emāru 3 sūtu 5 qū (ist) se[ine] Gerste

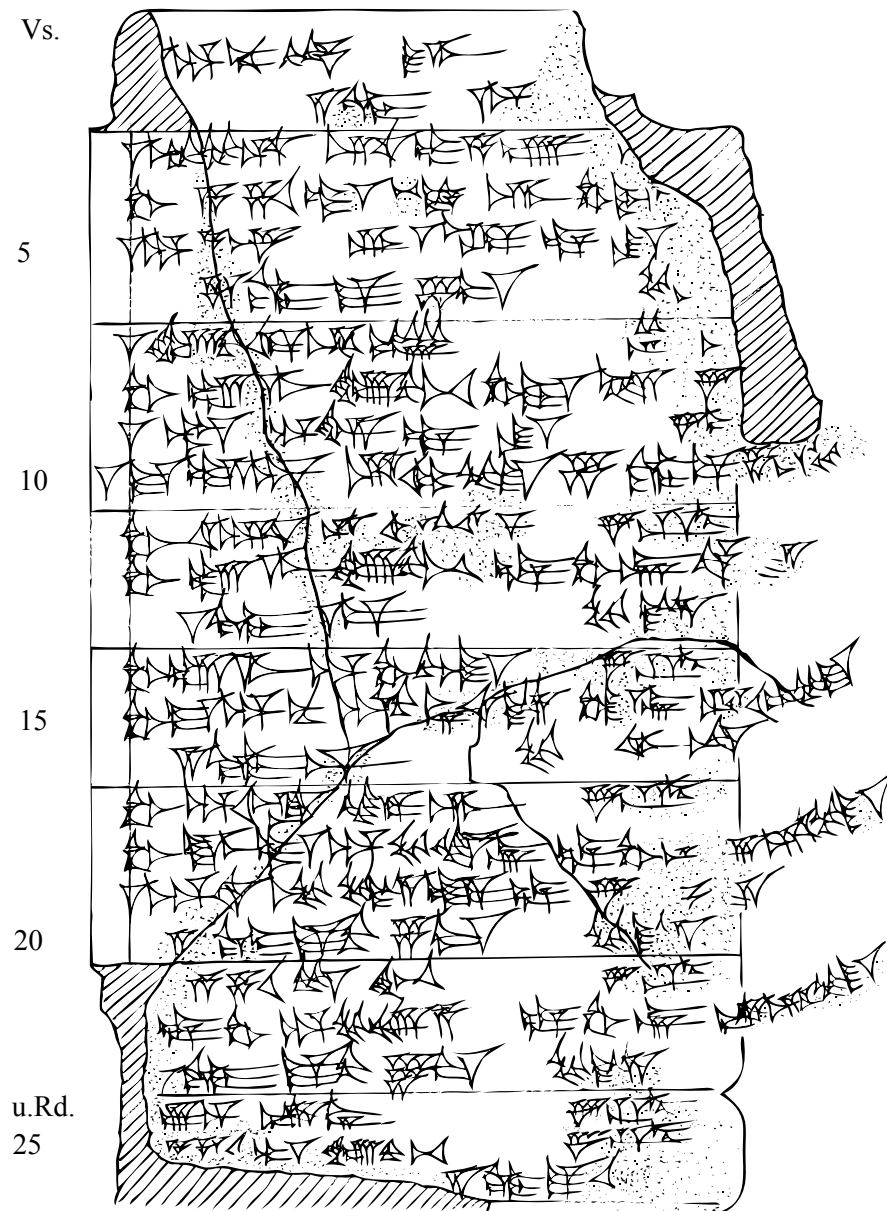
10 Tāb-dēn-šarre, B[auer]  
 Ummī-tābat, seine Frau, Ar[beiterin]  
 Urad-Adad, sein Sohn, Bru[stkind]  
 Maši-ilī, Lehrling 5 emāru 2 sūtu 5 qū (ist) [seine] Gerste

Arḥuldi, Arbeiterin  
 Ummī-tābat, ihre Tochter, Kleinkind  
 1 emāru 1 paršiktu 2 sūtu (ist) ihre Gerste

15 Ummī-Gula, Arbeiterin  
 Mannu-balušša, ihre Schwester, Lehrling  
 2 emāru 1 sūtu (ist) ihre Gerste

20 Ištar-šarrat, Arbeiterin  
 Rabāt-Nisaba, ih[re] Tochter, [L]ehrling  
 Šamaš-šumu-lēšir, ihr Sohn, Kleinkind  
 2 emāru 5 sūtu 5 qū (ist) ihre Gerste

Aḥa-tēriš, Arbeiterin  
 Mārat-Šerū'a, ihre Tochter, Halbwüchsige  
 1 emāru 5 sūtu 8 qū (ist) ihre Gerste



- u.Rd. *Ubartāni*, Arbeiterin  
 25 *Aḥāt-ṭābat*, Arbeiterin  
     2 *emāru* 4 *sūtu* [(ist) ihre Gerste]
- 
- Rs. [*Bādūj*]a, Arbeiterin 1 *emāru* [2 *sūtu*]
- 
- [*Amat-ili*, die der] 6 *mašḥuru*-Gewänder 1 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu*
- 
- [*Aḥāt-ṭā*]bat 1 *emāru* 2 *sūtu*
- 
- 30 *Išta[r-k]īmūja*, Sutäerin, Arbeiterin  
*Ištar-tubla*, ihre Tochter, Halbwüchsige  
     Ergänzungspersonal des *Eriḫa-Sîn*, des Kleinviehhirten  
     1 *emāru* 1 *paršiktu* 3 *sūtu* 5 *qū* (ist) ihre Gerste
- 
- 35 *Amtu*, Halbwüchsige, Ergänzungspersonal  
 des *Sîn-apla-iddina* 1 *paršiktu* 1 *sūtu* 5 *qū*  
     Ergänzungspersonal des *Sîn-Apla-iddina*,  
     des Wes[irs]
-

*Lā-būš-ilānu*, Bauer  
*Dannū-m[ūš]a*, Bauer 5 *emāru* 4 *sūtu* Gerste

40 *Sanūtu*, Arbeiterin  
*Ḥamba[b]iši*, ihr Sohn, Halbwüchsiger  
*Aḥāt-ṭābat*, ihre [To]chter, Kleinkind 2 *emāru* 5 *sūtu* 5 *qū*  
 Arbeitsgruppe, *Ergänzungs[per]sonal* des *Eṭir-Marduk*, des Distriktgouverneurs

*Šit-ēnēja*, Arbeiterin  
 45 *Še'ūtu*, Arbeiterin  
*Uqrū-Aḥḥū*, ihre Tochter, Brustki[nd]  
 die Reinen, Töchter des *Ellil-[aḥa-ēriš]*, des Blinden]  
 2 *emāru* 1 *paršiktu* 2 *sūtu* 5 *qū* (ist) [ihre] Gerste

Summe: 39 *emāru* 1 *paršiktu* 2<sup>3</sup> *sūtu* Gerste [im kleinen *sūtu*-Maß]  
 50 sind auf 31 *emāru* 1 *paršiktu* 8 *qū* im *sūtu*-Maß des *ḥiburnu*(-Hauses zurückgeführt.)]  
 Zur Verpflegung der *šil[uh]lu*-Leute für (die ganzen) 6 Monate sind gegeben.]  
 (Rasur)

o.Rd. (Freiraum)  
 lk.Rd. [Mon]at *Allanātu*, 20. Tag, Eponym (ist) *Salmānu-š[u]ma-ušur*.]  
*Dūr-Katlimmu*.

#### Kommentar:

- Z. 4** Das Zeichen ist hier gewiss als DAM zu lesen. *Aḥāt-ṭābat/Aḥāt-uqrat* ist aber eine Nichte von *Mušriājū* (s. den Komm. zu **20**: 2'ff. und **64**: 4), weil sie die Tochter von dessen Schwester *Bēlassuni* ist (s. den Komm. zu **1**: 11'). Ferner ist *Aššur-qarrād* (Z. 5), der auch in **65**: 4 fälschlich als Sohn von *Mušriājū* beschrieben wird, der Sohn von *Aḥāt-ṭābat/Aḥāt-uqrat* (vgl. **64**: 3f; **66**: 7f.; **69**: 9f. und **70**: 1'f.). Hier ist zu betonen, dass es gänzlich ausgeschlossen ist, dass es sich bei *Aḥāt-uqrat* nicht um die Nichte von *Mušriājū* handeln könnte, weil im Archiv sonst nur noch zwei weitere *šiluhlu*-Angehörigen mit gleichem Namen belegt sind, die allerdings nicht in Betracht kommen können: So kann die Tochter des *Salmānu-ušur* auf keinen Fall in Frage kommen, weil sie im Archiv bereits in **2**: 3 (Eponymat des *Aššur-kāšid*) als „Arbeiterin“ auftrat und hier mindestens 60 Jahre alt wäre<sup>946</sup>. Darüber hinaus war ihr im Archiv zum letzten Mal in **42**: 26 zu begegnen (zu ihr vgl. a. **9**: 2' und **12**: 3). Die zweite ist die Tochter der *Amat-ili*, die im Archiv schon in **18**: 51 (Eponymat des *Bēr-šumu-lēšir*) als „Lehrling“ auftrat und hier über 45 Jahre alt wäre. Sie war aber zuletzt in **49**: 22 zu finden<sup>947</sup> (zu ihr vgl. a. **20**: 31'; **47**: 9 und **48**: 8)<sup>948</sup>.
- Z. 5f.** Die Summe von 43 *sūtu* 5 *qū*, also 435 *qū* (Z. 6) steht einem „Bauern“, einer „Arbeiterin“ sowie einem „Brustkind“ zu, woraus folgt, dass die Altersstufe des *Aššur-qarrād* hier sicher als *ša irte* zu rekonstruieren ist. Außerdem trat er im Archiv erst ein Jahr vorher in **64**: 4 (Eponymat des *Abī-ilī*) auch, selbstverständlich, als „Brustkind“ auf.
- Z. 10** Man hat hier *Maši-ilī* aus Versehen als *talmittu*, also weiblichen „Lehrling“, bezeichnet und ihm nur 9 *sūtu* (90 *qū*) zugewiesen und ist folglich auf die Summe von 52 *sūtu* 5 *qū* (525 *qū*) gekommen. Es fehlen hier somit noch 3 *sūtu* (30 *qū*) Gerste, weil ein männlicher „Lehrling“ sonst 12 *sūtu* (120 *qū*) Gerste als Ration für sechs Monate entgegennehmen soll<sup>949</sup>.
- Z. 23** Die Summe ist hier nicht korrekt, weil der „Arbeiterin“ *Aḥa-tēriš* (Z. 21) und der „Halbwüchsigen“ *Mārat-Šerū'a* (Z. 22) für sechs Monate zusammen 19 *sūtu* 5 *qū* (195 *qū*) Gerste zustünden. Es fehlen hier also noch 3 *sūtu* 7 *qū* (37 *qū*) Gerste.

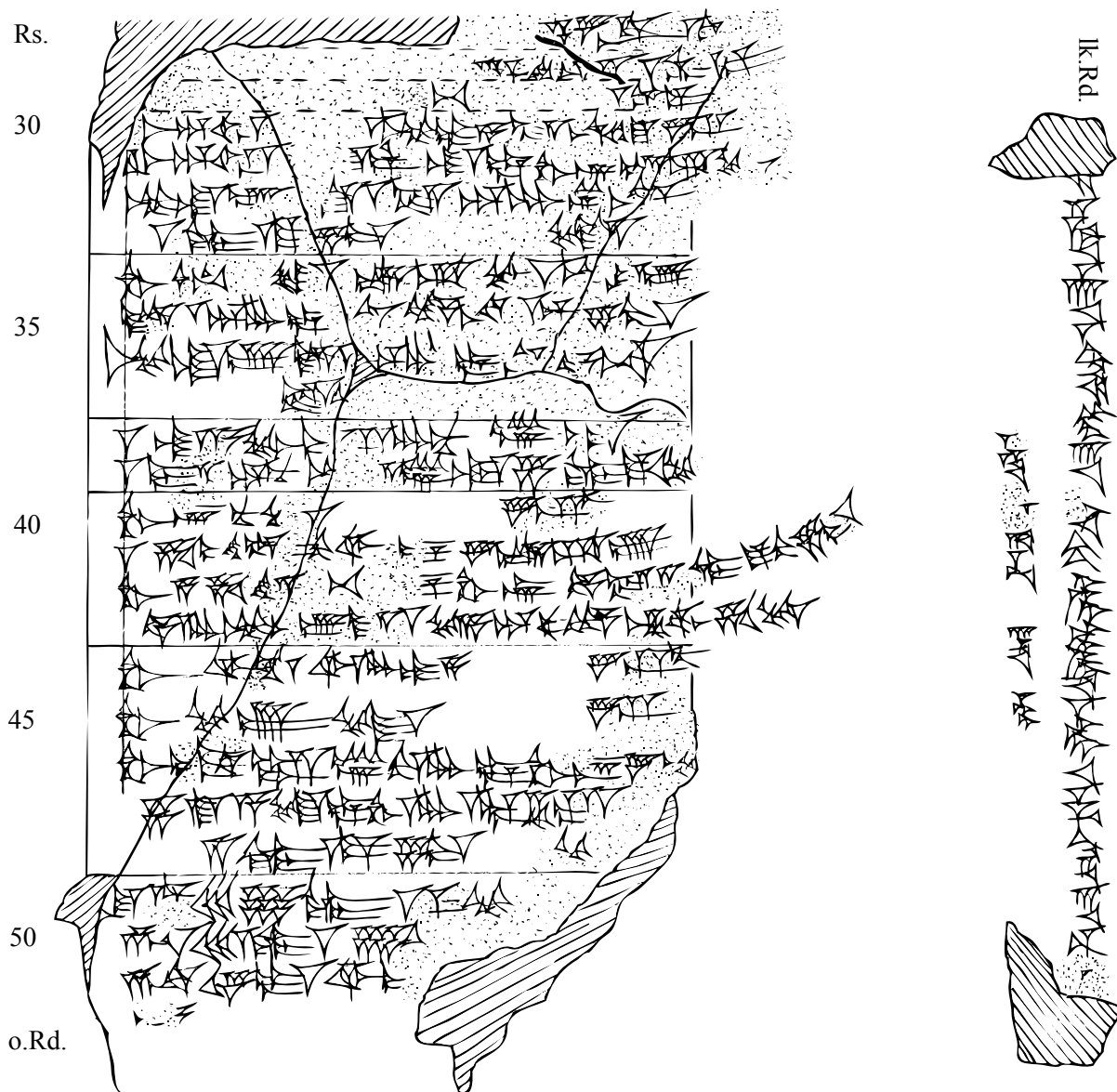
946 *Aššur-qarrād* wurde im Eponymat des *Abī-ilī*, also genau ein Jahr zuvor, geboren (vgl. **64**: 4), demzufolge wäre diese *Aḥāt-uqrat* bei seiner Geburt mindestens 59 Jahre alt gewesen.

947 In *D.-K.* erschien sie noch im Eponymat des *Adad-uma'i*, also 3 Jahre nach **49**: 22 (Eponymat des *Šunu-qardū*), in **DeZ 3833**: 7. Ein weiterer Beleg für sie ist **DeZ 3491**: 21 (Datierung ist nicht erhalten).

948 Dazu ist noch anzumerken, dass *Mušriājū* im Archiv immer ohne Ehefrau und Kinder erscheint.

949 Zu ähnlichen Fehlern (?) s. den Komm. zu **14**: 8' und **60**: 18.





- Z. 28** Warum *Amat-ili* hier zusätzlich zu ihrer eigentlichen Ration von 12 *sūtu* (120 *qū*) noch einen Überschuss von 6 *sūtu* (60 *qū*) erhält, die üblicherweise einem „Kleinkind“ zuzuweisen sind, ist unklar.
- Z. 43** Hier würde man das mA übliche *pāhete* statt des bab. *pīhate/i* erwarten.
- Z. 49** Die richtige Endsumme wäre hier, wenn man die vom Schreiber angegebenen einzelnen Gerstemengen der Familien zusammenrechnet, 404 *sūtu* 3 *qū* (4043 *qū*) Gerste. Es ergibt sich somit zur angegebenen Gesamtsumme eine Differenz von 6 *sūtu* 3 *qū*, also 63 *qū* (vgl. o. den Komm. zu Z. 28).
- Z. 52** Zu Beginn der Zeile sieht man noch Spuren eines ITU, da der Schreiber hier offenbar zuerst plante, das Datum auf dem oberen Rand aufzuschreiben, sich dann aber für den größeren Raum des linken Randes entschieden und den kleineren Raum des oberen Randes frei gelassen hat.

*Bemerkungen zum Text:*

Auffallend sind hier die relativ vielen Fehler bei der Verteilung der Rationen und bei der Gesamtsumme aller Einzelrationen der Familien (s. o. den Komm. zu Z. 10. 23. 28 und 49).

## Nr. 68

Inventar Nrn.: DeZ 3360

Inhalt: Rationenliste mit 13 mit Gerste für vier (Z. 5-14) bzw. sechs (Z. 1-3) Monate zu versorgenden *šiluhlu*-Haushaltsvorständen, einschließlich ihrer hier nicht erscheinenden Familienmitglieder<sup>950</sup>, aus *Dūr-Katlimmu*Datierung: Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*

Vs.

2 ANŠE NIGIDA 1 BÁN <sup>1d</sup>AMAR.UTU-GAL  
 4 ANŠE 2 BÁN <sup>1</sup>muš<sub>x</sub>(MUŠ')-ri-ja-ú  
 7 ANŠE 5 <sup>1</sup>DÜG.GA-de-en-LUGAL  
 ša 6 ITU U<sub>4</sub><sup>mes</sup> mah<sub>3</sub>-ru

5

2 ANŠE NIGIDA <sup>mi</sup>ba-du-ja  
 1 ANŠE 3 BÁN <sup>mi</sup>a-ḥa-teKAM

2 ANŠE NIGIDA <sup>mi</sup>a-ra-ḥu-ul-di

u.Rd.

NIGIDA 2 BÁN <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR

Rs.

1 ANŠE NIGIDA <sup>mi</sup>dīš<sub>8</sub>-tár-re-mat

10

1 ANŠE NIGIDA <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA

1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN <sup>mi</sup>dīš<sub>8</sub>-tár-ki-'mu'-ja

3 ANŠE' NIGIDA <sup>1</sup>da-an-nu-mu-ú-šu

1 ANŠE NIGIDA <sup>mi</sup>ši-it-IGI<sup>mes</sup>-ja

1 ANŠE NIGIDA 1 BÁN <sup>mi</sup>sa-na-ú-tu

15

ša 4 ITU' U<sub>4</sub><sup>mes</sup> mah<sub>3</sub>-ra

o.Rd.

<sup>iu</sup>ša-sa-ra-a-te U<sub>4</sub>.2.⟨KÁM⟩

'li'-mu' <sup>1d</sup>sál'-ma'-nu'-⟨MU⟩-PAP

Vs.

2 emāru 1 paršiktu 1 sūtu *Marduk-rabi*

4 emāru 2 sūtu *Mušriājū*

7 emāru 5 (qū) *Ṭāb-dēn-šarre*

die (der ganzen) 6 Monate haben sie in Empfang genommen<sup>951</sup>.

5

2 emāru 1 paršiktu *Bādūja*

1 emāru 3 sūtu *Aḥa-tēriš*

2 emāru 1 paršiktu *Araḥuldi*

u.Rd.

1 paršiktu 2 sūtu *Amat-ili*

Rs.

1 emāru 1 paršiktu *Ištar-rēmat*

10

1 emāru 1 paršiktu *Aḥāt-tābat*

1 emāru 1 paršiktu 2 sūtu *Ištar-kīmūja*

3 emāru 1 paršiktu *Dannū-mūšu*

1 emāru 1 paršiktu *Šit-ēnēja*

1 emāru 1 paršiktu 1 sūtu *Sana'ūtu*

15

die (der ganzen) 4 Monate haben sie in Empfang genommen<sup>952</sup>.

o.Rd.

Monat *Ša-sarrāte*, 2. Tag,

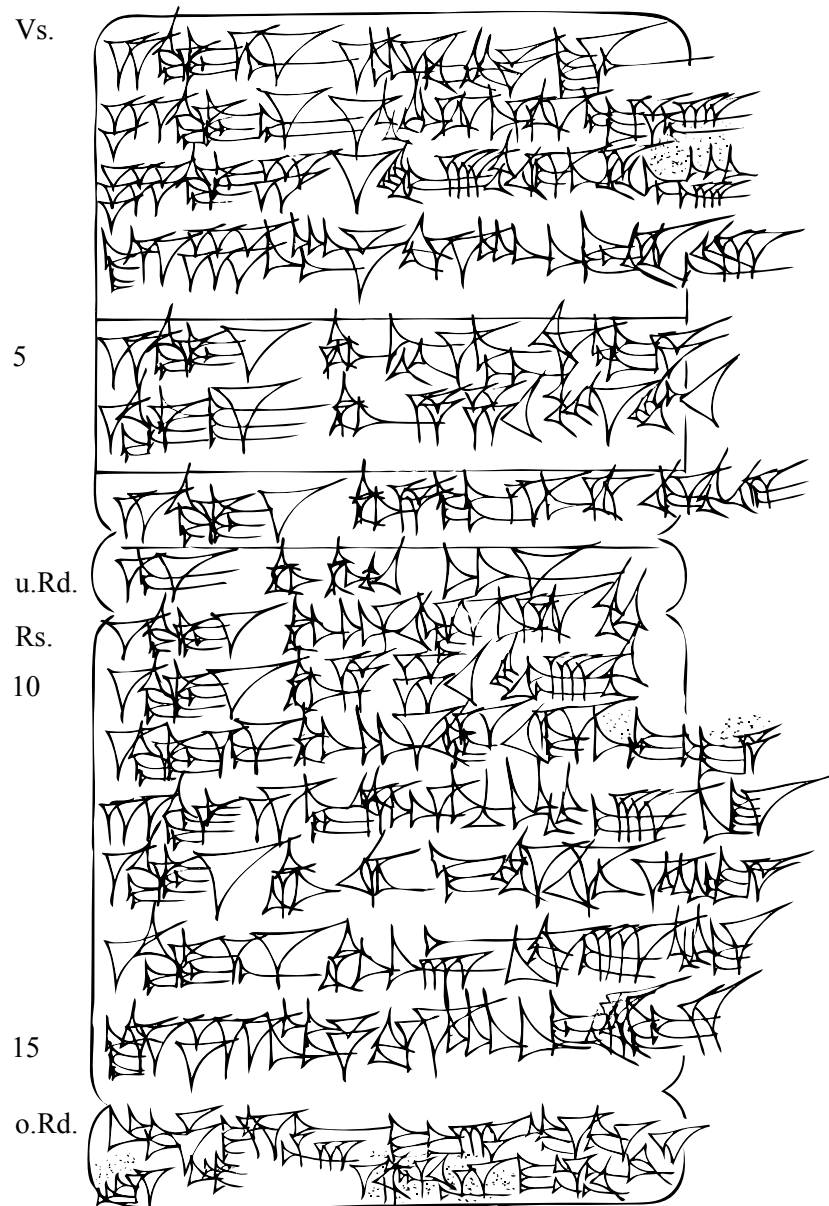
Eponym (ist) *Salmānu-šuma-ušur*.

## Kommentar:

- Z. 1** Diese Gerstemenge ist nur *Marduk-rabi* als Ration für sechs Monate zuzuweisen (s. den Komm. zu **54**: 1). Daraus ist zu schließen, dass hier zur Abmessung der Rationen das „kleine“ *sūtu*-Maß verwendet wurde (s. den Komm. zu **59**: 1).
- Z. 2** Diese Gerstemenge steht dem *Mušriājū*, seiner erwachsenen Schwester *Aḥāt-uqrat* und ihrem Sohn *Aššur-qarrād* zu (vgl. **67**: 3-5 bzw. **69**: 8-10). Es fehlen allerdings noch 1 *sūtu* 5 *qū* (15 *qū*), denn *Aššur-qarrād* ist zurzeit ein „Brustkind“ und ihm wäre für sechs Monate eigentlich eine Ration von 4 *sūtu* 5 *qū* (45 *qū*) zuzuteilen.
- Z. 3** Zurzeit befinden sich im Haushalt des *Ṭāb-dēn-šarre* außer ihm noch drei weitere Personen: Seine Frau *Ummī-tābat*, sein Sohn *Urad-Kūbe*, das „Brustkind“ und *Maši-ilī*, der „Lehrling“ bzw. „Bauer“<sup>953</sup> und gleichzeitig Cousin<sup>954</sup> seiner Ehefrau *Ummī-tābat* (vgl. **67**: 7-10 bzw. **69**: 16-19). Mit der Gerstemenge von 70 *sūtu* 5 *qū* (705 *qū*) müssen hier also alle vier Personen für sechs Monate zurechtkommen.
- Z. 5** Mit der Ration von 26 *sūtu* (260 *qū*) müssen sich neben *Bādūja* auch noch drei weitere Personen für vier Monate versorgen: Die „Arbeiterin“ *Ištar-šarra-ušurī* und die beiden „Halbwüchsigen“ *Rabāt-Nisaba* und *Šamaš-šumu-lēšir* (vgl. **69**: 2-5).
- Z. 6** Diese Gerstemenge ist der „Arbeiterin“ *Aḥa-tēriš* und ihrer Tochter *Mārat-Šerū'a*, der „Halbwüchsigen“, als Ration für vier Monate zuzuteilen (vgl. **67**: 21f. bzw. **69**: 6f.).
- Z. 7** Mit dieser Gerstemenge müssen sich hier vier Personen für vier Monate versorgen: Die „Arbeiterin“ *Araḥuldi* und ihre Tochter, das „Kleinkind“ *Ummī-tābat*, die „Arbeiterin“ *Ummī-Gula* und ihre Schwester, der „Lehrling“, *Mannu-balušša/Mannu-bal-Ištar* (vgl. **67**: 11f. 14f. und **69**: 11-14).
- Z. 8** Diese Ration steht nur der erwachsenen *Amat-ili* als Ration für vier Monate zu.
- Z. 9** Die 16 *sūtu* (160 *qū*) Gerste müssen den beiden erwachsenen Schwestern *Ištar-rēmat* und *Ubartāni* als Rationen für vier Monate zugewiesen werden (vgl. **69**: 20f.).
- Z. 10** Die 16 *sūtu* (160 *qū*) Gerste müssen *Aḥāt-tābat* und einer gleichaltrigen weiblichen Person, wohl ihrer Schwester *Tašme-Digla*, als Ration für vier Monate zugewiesen werden.

950 S. u. den Komm. zu den einzelnen PN.

951 Eigentlich Stativ der 3. P. Pl. masc. des Verbuns *mahāru* „erhalten, empfangen“ (AHw 577<sup>b</sup>, s. v. *mahāru(m)*; CAD M/I 50<sup>b</sup>, s. v. *mahāru*).952 Eigentlich Stativ der 3. P. Pl. f. des Verbuns *mahāru*.953 Hier gewiss ein „Bauer“, weil ihm eine Ration zusteht, die üblicherweise einem *ikkaru* zuzuweisen ist.954 S. den Komm. zu **70**: 20'.



- Z. 11** Hier gibt es zur angegebenen Ration eine Differenz von 5 *sūtu* (50 *qū*) Gerste, weil im Haushalt der *Ištar-kīmūja* nur noch ihre „halbwüchsige“ Tochter *Ištar-tubla* wohnt (vgl. 67: 30f. bzw. 69: 25f.), beiden aber für vier Monate nur eine Ration von 13 *sūtu* (130 *qū*) zugeteilt werden müsste.
- Z. 12** Diese Ration ist neben *Dannū-mūšu/ša* auch dem *Lā-būš-ilānu* als Ration für vier Monate zuzuteilen (vgl. 67: 38f. bzw. 69: 29f.).
- Z. 13** *Šit-ēnēja* muss sich diese 16 *sūtu* (160 *qū*) mit ihrer erwachsenen Schwester *Še'ūtu*<sup>955</sup> als Ration für vier Monate teilen (vgl. 67: 44f. bzw. 69: 35f.).
- Z. 14** *Sana'ūtu* und ihre Kinder, der „Halbwüchsige“ *Habbabiš/Hambabiši/Lā-libbī* und das „Kleinkind“ *Aḫāt-ṭābat*, müssen vier Monate lang mit diesen 17 *sūtu* (170 *qū*) Gerste zurechtkommen (vgl. 67: 40-42).
- Z. 16f.** Die Tafel wurde nur neun Tage vor 69 verfasst<sup>956</sup>.  
Das Datum ist hier auf einer Rasur geschrieben, deren Zeichen vom Schreiber nicht vollständig radiert wurden, was die Entzifferung der einzelnen (neuen) Zeichen<sup>957</sup> hier sehr schwierig gemacht hat.

*Bemerkungen zum Text:*

Es fällt auf, dass man auf eine Gesamtsumme der einzelnen Rationen verzichtet hat. Obwohl es nicht ausdrücklich gesagt wird, muss man hier annehmen, dass die Rationen im „kleinen“ *sūtu*-Maß abgemessen worden sind (s. o. den Komm. zu Z. 1).

955 Ihre Tochter, das „Brustkind“ *Uqrū-ahhū*, erscheint also im Archiv ab diesem Text nicht mehr neben ihrer Mutter, die ihrerseits nur noch in 69: 36 auftritt.

956 Belege für den MN *Ša-sarrāte* hat V. Donbaz (Donbaz 2007) zusammengestellt.

957 Deren richtige Identifizierung habe ich hier H. Freydank zu verdanken.

## Nr. 69

Inventar Nrn.: DeZ 3272

Inhalt: Personenliste mit 32 *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*Datierung: Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*

Vs.

<sup>1d</sup>AMAR.UTU-GAL *za-ri-[q]u*

<sup>mi</sup>*ba-du-ú-ja* *šá* KI[N]  
<sup>mi.d</sup>*iš<sub>g</sub>-tár-LUGAL-uš-ri* *šá* KIN  
<sup>mi</sup>GAL<sup>at</sup>-<sup>d</sup>*nisaba* DUMU.MÍ-*sa ta-ri-tu*<sup>1</sup>  
<sup>1d</sup>UTU-MU-*le-šir*<sup>1</sup> DUMU-*ša ta-ri-ú*

---

<sup>mi</sup>ŠEŠ-*te-ri-iš* *šá*<sup>1</sup> KIN  
<sup>mi</sup>DUMU.MÍ-<sup>d</sup>*še-ru-ja* DUMU.MÍ-*sa ta-ri-tu*

5

<sup>1</sup>*mu-uš-ri-ja-ú* ENGAR  
<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-*uq-rat* *šá*<sup>1</sup> KIN  
<sup>1d</sup>*a-šur*-UR.SAG DUMU-*ša šá* GABA

10

<sup>mi</sup>*um-mi-<sup>d</sup>gu-la* *šá*<sup>1</sup> KIN  
<sup>mi</sup>*ma-an-nu-bal-<sup>d</sup>iš<sub>g</sub>-tár tal-mi-tu*  
<sup>mi</sup>*ar-ḫu-ul-di* *šá* KIN  
<sup>mi</sup>*um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup>* DUMU.MÍ-*sa pír-su*

15

<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR *šá* 6 <sup>10g</sup>*maš-ḫi-ri*  
<sup>1</sup>DÜG.GA-*de-en-LUGAL* ENGAR  
<sup>mi</sup>*um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup>* *šá* KIN  
<sup>1</sup>İR-*ku-be* DUMU-*ša šá* GABA  
<sup>1</sup>*ma-ši-DINGIR* ENGAR

20

<sup>mi.d</sup>*iš<sub>g</sub>-tár-re-mat* *šá* KIN  
<sup>mi</sup>*ú-bur-ta-ni* *šá* KIN

u.Rd.

<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA<sup>bat</sup> *šá* KIN  
<sup>mi</sup>*ki-din-<sup>d</sup>sál-ma-nu* *pír-su*

*ši-luḫ-lu<sup>meš</sup>* TIL<sup>meš</sup>

Rs.25

<sup>mi.d</sup>*iš<sub>g</sub>-tár-ki-mu-ja* *su-ti-tu šá* KI[N]  
<sup>mi.d</sup>*iš<sub>g</sub>-tár-tu-ub-la* DUMU.MÍ-*s[a ta-ri-tu]*  
*mu-te-li-ú*  
*ša* SU<sup>1</sup>-[<sup>d</sup>XXX <sup>10</sup>NA.GAD]

*ši-luḫ-lu<sup>meš</sup>* *áš-ru*<sup>1</sup>

30

<sup>1</sup>*da-ni-mu-ša* ENGAR  
<sup>1</sup>*la-bu-šu-DINGIR<sup>meš-nu</sup>* ENGAR  
<sup>mi</sup>*sa-na-ú-tu* *šá* KIN  
<sup>mi</sup>*la-a-lib-bi* DUMU-*ša ta-ri-ú*<sup>1</sup>

<sup>mi</sup>*a-ḫa-DÜG.GA* *šá* KIN  
*mu-la-ú ša* <sup>1</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU

35

<sup>mi</sup>*ši-it-IGI<sup>meš</sup>-ja* *šá*<sup>1</sup> KIN  
<sup>mi</sup>*še-ú-tu*<sup>1</sup> *šá*<sup>1</sup> KIN  
DUM[U.MÍ<sup>m</sup>]<sup>es</sup> <sup>d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-[KAM <sup>1</sup>]<sup>u</sup>IGI.NU.TUKU  
İR É.GAL<sup>[7]é</sup>

Vs.

*Marduk-rabi*, Kolonnenfüh[re]r

*Bādūja*, Arbeiter[in]  
*Ištar-šarra-ušurī*, Arbeiterin  
*Rabāt-Nisaba*, ihre Tochter, Halbwüchsige  
<sup>5</sup>*Šamaš-šumu-lēšir*, ihr Sohn, Halbwüchsiger

5

*Aḫa-tēriš*, Arbeiterin  
*Mārat-Šerūja*, ihre Tochter, Halbwüchsige

*Mušriājū*, Bauer

10

*Aḫāt-uqrat*, Arbeiterin  
<sup>10</sup>*Aššur-qarrād*, ihr Sohn, Brustkind

*Ummī-Gula*, Arbeiterin  
*Mannu-bal-Ištar*, Lehrling  
*Arḫuldi*, Arbeiterin  
*Ummī-tābat*, ihre Tochter, Kleinkind

15

<sup>15</sup>*Amat-ili*, die der 6 *mašḫuru*-Gewänder  
<sup>15</sup>*Ṭāb-dēn-šarre*, Bauer  
*Ummī-tābat*, Arbeiterin  
*Urad-Kūbe*, ihr Sohn, Brustkind  
*Maši-ilī*, Bauer

20

*Ištar-rēmat*, Arbeiterin  
*Uburtāni*, Arbeiterin

u.Rd.

*Aḫāt-tābat*, Arbeiterin  
*Kidin-Salmānu*, Kleinkind

vollzählige *šiluḫlu*-Leute

Rs.25

*Ištar-kīmūja*, Sutäerin, Arbeite[rin]  
*Ištar-tubla*, ih[re] Tochter, [Halbwüchsige]  
*ständiges Ergänzungspersonal*  
des *Erība*-[*Sin*, des Kleinviehhirten]

überprüfte *šiluḫlu*-Leute

*Danni-mūša*, Bauer

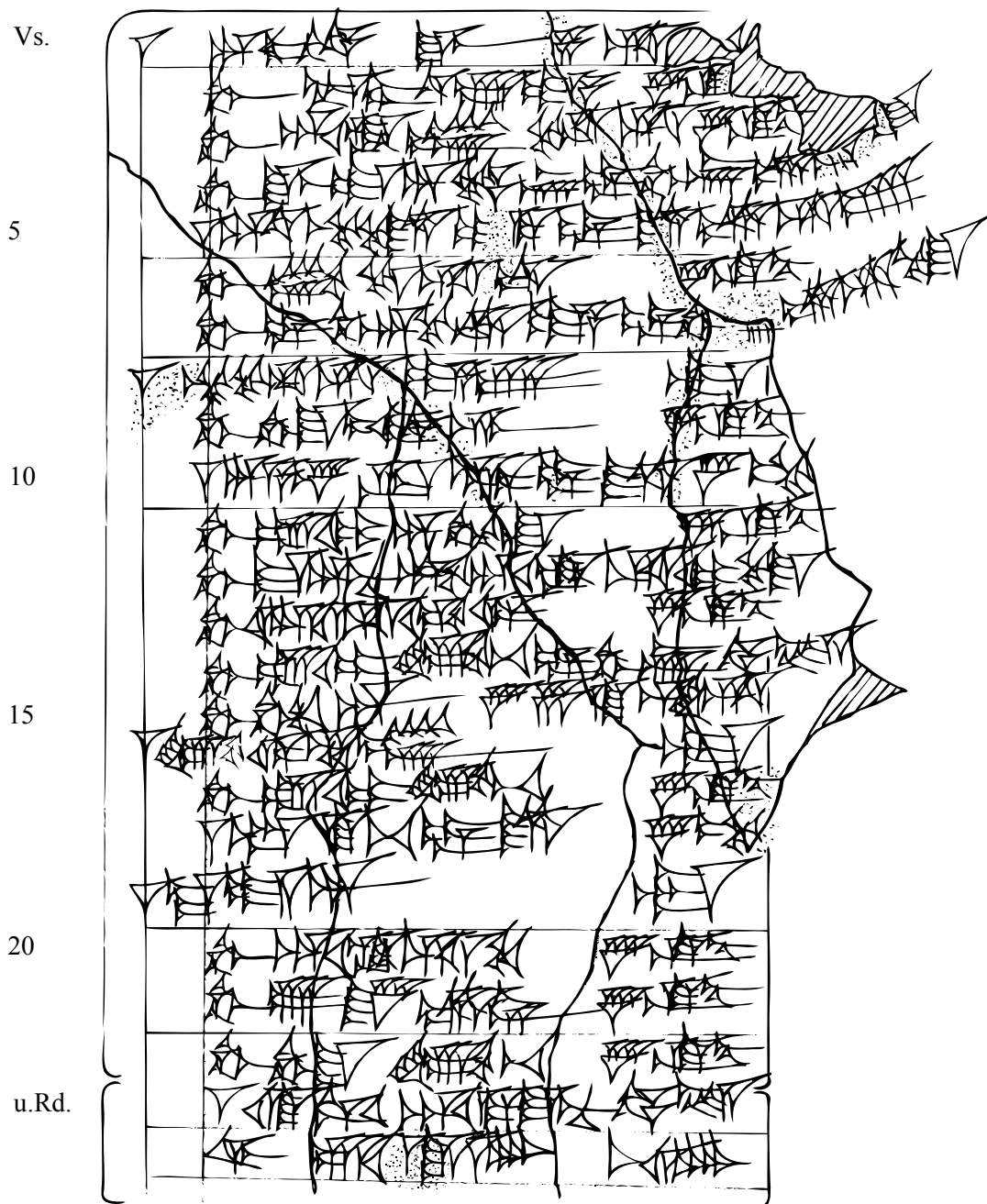
30

<sup>30</sup>*Lā-būš-ilānu*, Bauer  
*Sana'utu*, Arbeiterin  
<sup>30</sup>*Lā-libbī*, ihr Sohn, Halbwüchsiger

*Aḫāt-tābat*, Arbeiterin  
*Ergänzungspersonal* des *Eṭir-Marduk*

35

<sup>35</sup>*Šit-ēnēja*, Arbeiterin  
<sup>35</sup>*Še'utu*, Arbeiterin  
Töc[hte]r des *Ellil-aḫa*-[*ēriš*], des Blinden,  
des Palastdieners.



(Freiraum)

iu[s̄]a-sa-ra-a-te U<sub>4</sub>.11.KÁM40 li-[mu] <sup>1</sup>d<sup>2</sup>sál-ma-'nu'-MU-PAP

o.Rd. (Freiraum)

(Freiraum)

Monat [š̄]a-sarrāte, 11. Tag,

40 Epon[ym] (ist) Salmānu-šuma-ušur.

o.Rd. (Freiraum)

*Kommentar:*

**Z. 14-15** Zwischen den beiden Zeilen erwartet man eine Zwischenlinie, die die beiden Haushalte voneinander trennt.

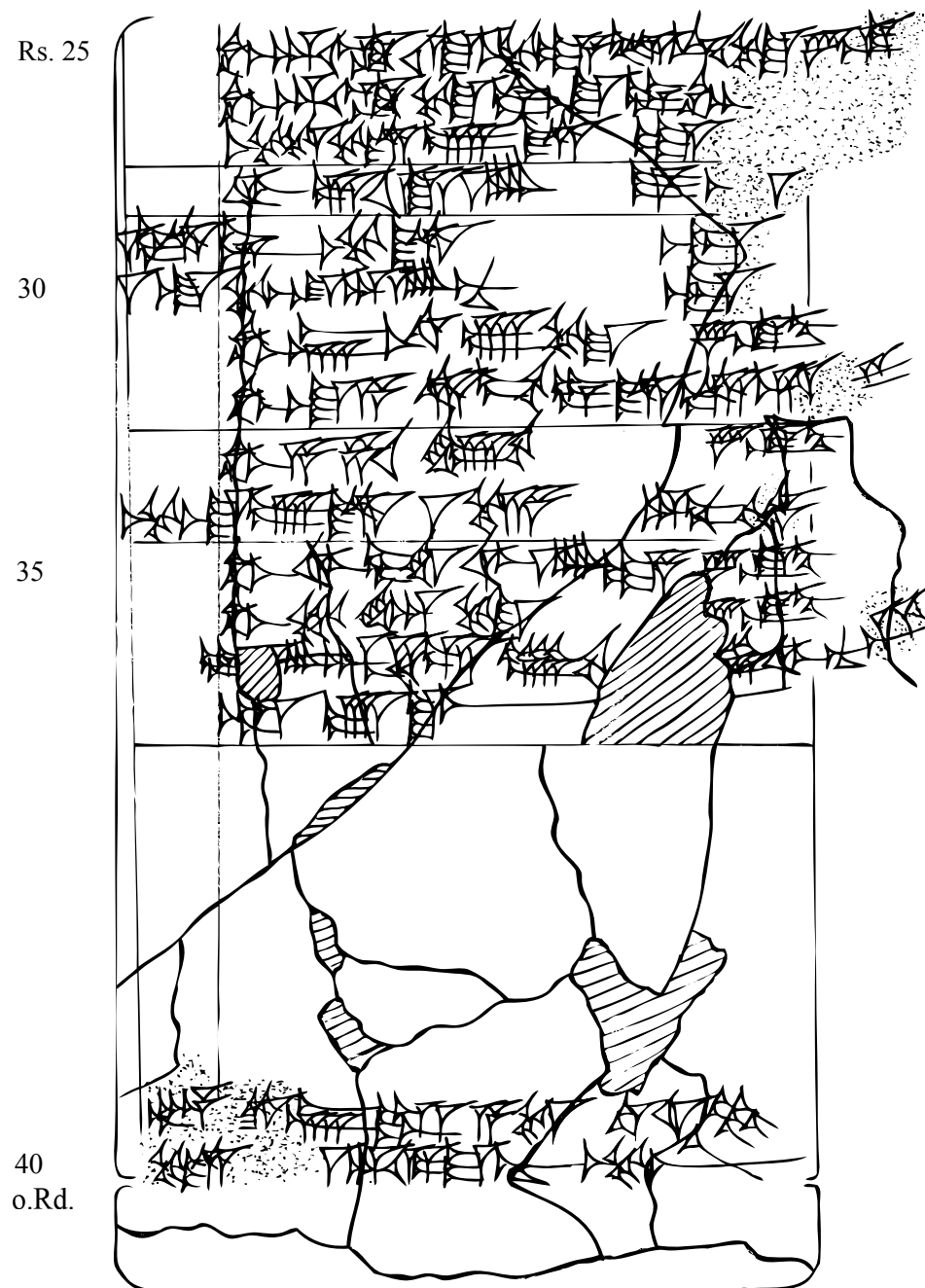
**Z. 18** *Urad-Kūbe* ist mit *Urad-Adad* (67: 9) identisch (s. den Komm. zu 66: 50).

**Z. 24** S. den Komm. zu 66: 20.

**Z. 27** *mu-te-li-ú* = \**muttalli'u* bzw. \**mumtanli'u* und, mit nicht als Vokalharmonie zu interpretierendem Vokalwechsel, \**mumtenli'u* also *muttelli'u*<sup>958</sup>, das m. E. sonst nicht belegt ist, kann als ein substantiviertes Partizip des Stammes Gtn von *malā'u(m)* I „voll sein/werden“ bzw. „to be full, to fill up“ (s. AHW 597<sup>a</sup>, s. v. *malū(m)* IV bzw. CAD M/I 174<sup>b</sup>, s. v. *malū*) abgeleitet werden (vgl. GAG § 56<sup>g</sup>, 80).

Da es sich bei *mulā'u* um „Ergänzungsbetrag, -menge“ handelt (AHW 670<sup>b</sup>, s. v. *mulā'u(m)*; CAD M/II 188<sup>b</sup>, s. v. *mulā'u*), kann man vielleicht \**muttalli'u* bzw. *muttelli'u* etwa als „ständige(r) Ergänzungsbetrag, -menge“ übersetzen. Dem Kontext ist hier allerdings zu entnehmen, dass es sich bei „ständige(m/r) Ergänzungsbetrag, -men-

958 „Einige Wörter zeigen Vokalharmonie erscheinende Vokalwechsel (...) Solche Graphien, die charakteristischerweise nicht konsequent, sondern nur als Variantenschreibungen auftreten, sind wohl nicht mit der Vokalharmonie in Verbindung zu bringen. Es gibt ebensolche graphischen Varianten auch in der Weise, dass eine Erklärung als Vokalharmonie nicht in Betracht kommen kann“ (Peust 2009, 228, mit weiterführender Literatur).



ge“ – genau wie es bei *mulā’u* der Fall ist, wo es im Archiv mehrfach in der Bedeutung „Ergänzungspersonal“ vorkommt (s. dazu den Komm. zu **66**: 23) – um *šiluhlū* handelt, die dem *Erība-Sîn* (vgl. a. **66**: 23) zur Verfügung gestellt werden und in seinem Dienste tätig waren. Dementsprechend ist „ständige(r) Ergänzungsbetrag, -menge“ hier besser etwa mit „ständiges Ergänzungspersonal“ wiederzugeben.

Der Ausdruck „ständiges Ergänzungspersonal“ legt die Vermutung nahe, dass das „Ergänzungspersonal“ für alle anderen hochrangigen Personen (vgl. **66**: 25f. 30. 49; **67**: 34. 36. 43 und **69**: 34) nur für einen beschränkten und festgelegten Zeitraum zugewiesen war und nicht „ständig“, wie es hier der Fall ist.

Das Zeichen zu Beginn des PN sieht genau wie ein *ši* aus, es muss sich aber bei dem PN hier um *Erība-Sîn*, den *nāqīdu* handeln (vgl. **66**: 21ff. und **67**: 30ff.) und das erste und einzige erhaltene Zeichen muss dementsprechend als SU<sup>1</sup>- gedeutet werden<sup>959</sup>.

**Z. 28** S. den Komm. zu **66**: 35.

**Z. 32** Der Schreiber hat fälschlich vor *Lā-libbī* ein Determinativ für einen weiblichen PN gesetzt, obwohl er registriert hat, dass er „ihr Sohn“ und ein „Halbwüchsiger“ ist. Diese Person ist mit *Ḥabbabiš* bzw. *Ḥambabiši* identisch (s. den Komm. zu **66**: 28).

959 Oder sollte es sich hier um *še-[ni]* also *šēnu* „Kleinvieh“ handeln, zumal vor dem angeblichen SU<sup>1</sup> hier kein Personenkeil steht? Das würde bedeuten, dass diese *šiluhlū* zur Verfügung von *Erība-Sîn*, dem „Kleinviehhirten“ stehen und seine Herde auf die Weide treiben. Dementsprechend wäre *muttelli’u* hier ein Partizip vom *ne’ellū* Gtn (s. AHw. 774<sup>b</sup>, s. v. *ne’ellū* N bzw. CAD N/II 149<sup>a</sup>, s. v. *ne’ellū*) und wäre im Sinne von „Herdentreiber“ zu deuten. Das würde m. E. auch sehr gut zum Kontext passen, zumal die beiden hier genannten Personen (Mutter und Tochter), die auf die Herde aufpassen sollten, „Sutäerinnen“ sind. Auf *ne’ellū* hat mich freundlicherweise H. Freydank (Brief vom 18.01.2013) hingewiesen.

## Nr. 70

Inventar Nrn.: DeZ 3847+3848+3848/25+3848/26

Inhalt: Fragmentarische für das Eponymat des *Bēr-išmānni* aufgestellte *māšartu*-Liste mit 33 *šiluḫlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*, die bereits für das ganze Jahr<sup>960</sup> mit Gerste versorgt worden sind

Vs.	(abgebrochen) [ <sup>mi</sup> a-ḫa-at-uq-rat šá KIN] [ <sup>1d</sup> a-šur-UR.SAG DUMU-š]á šá GABA	Vs.	(abgebrochen) [Aḫāt-uqrat, Arbeite]rin [Aššur-qarrād, ih]r [Sohn], Brustkind
5 <sup>c</sup>	<sup>1d</sup> E[N.LÍL-MU-SUM <sup>na</sup> ] <sup>10</sup> ENGAR <sup>mi</sup> a-r[ <sup>i</sup> ḫu-ul-d]i šá KIN <sup>mi</sup> ka[p-ra-i-t]u ta-ri-tu <sup>mi</sup> um-m[ <sup>i</sup> -DÙ]G.GA' pír-su <sup>mi</sup> d <sub>8</sub> š <sub>8</sub> -tá[r]-ÉRIN.TÁḫ DUMU.MÍ-sa šá GABA <sup>mi</sup> ma-nu-b[al-š]a DUMU.⟨MÍ⟩ šu-ri-e-li tal-mi-tu <sup>mi</sup> um-mi- <sup>d</sup> gu-la šá KIN	5 <sup>c</sup>	E[ <sup>llil</sup> -šuma-iddina], Bauer Ar[ <sup>iḫuld</sup> ]i, Arbeiterin Ka[ <sup>prā</sup> 'it]u, Halbwüchsige Umm[ <sup>i</sup> -tā]bat, Kleinkind Išta[r]-nārārī, ihre Tochter, Brustkind Mannu-ba[ <sup>iš</sup> ]a, Toch(ter) der Šuri-eli, Lehrling Ummī-Gula, Arbeiterin
10 <sup>c</sup>	<sup>1</sup> EN-lu-da-ri <sup>10</sup> ENGAR  <sup>mi</sup> DUMU.MÍ- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> -[t]ár šá KIN <sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> sál-ma-nu DUMU-šá pír-su  <sup>mi</sup> d <sub>8</sub> iš <sub>8</sub> -tár-L[UGAL] <sup>at</sup> šá KIN <sup>mi</sup> ra-b[a-a]t- <sup>d</sup> nisaba DUMU.MÍ-sa ta-ri-tu <sup>1d</sup> UTU-M[U-le-š]ir DUMU-šá pír-'su' u.Rd. <sup>mi</sup> a-ḫa-[ <sup>te</sup> KAM š]á KIN <sup>mi</sup> DUMU.MÍ-[ <sup>d</sup> še-ru-a ta]-ri-'tu'	10 <sup>c</sup>	Bēl-lū-dari, Bauer  Mārat-Iš[t]ar, Arbeiterin Kidin-Salmānu, ihr Sohn, Kleinkind  Ištar-š[ <sup>arr</sup> ]at, Arbeiterin Rab[ <sup>ā</sup> ]t-Nisaba, ihre Tochter, Halbwüchsige Šamaš-šu[mu-lēš]ir, ihr Sohn, Kleinkind u.Rd. Aḫa-[ <sup>tēriš</sup> , A]rbeiterin Mārat-[ <sup>Šerū</sup> 'a, Hal]bwüchsige
Rs.	<sup>1</sup> DÙG.GA-de-e[n-LUGAL <sup>10</sup> ]ENGAR <sup>mi</sup> um-mi-[DÙ]G.GA' šá KIN 20 <sup>c</sup> <sup>1</sup> ma-ši-DINGIR tal-mi-du  <sup>mi</sup> a-ḫa-DÙG.[G]A šá KIN <sup>mi</sup> ú-[ba]r-ta-a-ni šá KIN <sup>mi</sup> ta-[ <sup>áš</sup> -m]e- <sup>d</sup> ID[IGNA <sup>la</sup> ] šá 'KIN'	Rs.	Ṭāb-dē[n-šarre], Bauer Ummī-[ <sup>tā</sup> ]bat, Arbeiterin 20 <sup>c</sup> Maši-ilī, Lehrling  Aḫāt-tā[b]at, Arbeiterin U[ <sup>ba</sup> ]rtāni, Arbeiterin Ta[ <sup>šm</sup> ]e-D[ <sup>igla</sup> ], Arbeiterin
25 <sup>c</sup>	[ <sup>mi</sup> GÉME-DIN]GIR šá 6 <sup>10g</sup> maš-ḫi-ri <sup>mi</sup> ba-a-'du-ú-ja še-bat ši-luḫ-lu [š]a <sup>uru</sup> BĀD-kat'-li-mu  <sup>1</sup> a-'si <sup>2</sup> -rī <sup>3</sup> -x <sup>mi</sup> a-ḫa-'DÙG.GA' šá KIN <sup>mi</sup> za-bi-'ba'-a su-ti-tu šá KIN	25 <sup>c</sup>	[Amat-il]i, die der 6 mašḫuru-Gewänder Bādūja, Greisin šiluḫlu-Leute [de]r Stadt Dūr-Katlimmu  Asīru ... (?) Aḫāt-tābat, Arbeiterin Zabibā, Sutäerin, Arbeiterin
30 <sup>c</sup>	<sup>mi</sup> GÉME-DINGIR [DUM]U.MÍ-sa ta-ri-'tu'  <sup>mi</sup> nu-bar-'e'-li ša 6 maš-ḫi-ri <sup>mi</sup> ša- <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> '-tár-da-qa-at <sup>11</sup> ḫa'-[am-ba-bi]-šī [ <sup>mi</sup> NIN.DÙG.GA t]a-ri-'tu' (abgebrochen)	30 <sup>c</sup>	Amat-ili, ihre [Toch]ter, Halbwüchsige  Nubār-eli, die der 6 mašḫuru-Gewänder Ša-Ištar-da'qat Ḫa[ <sup>mbabi</sup> ]šī [Aḫāt-tābat, Ha]lbwüchsige (abgebrochen)
lk.Rd.	<sup>1</sup> ma'-šar-tu ša <sup>1</sup> li'-me <sup>1</sup> be-er-'iš'-ma-ni	lk.Rd.	Zensus des Eponymats des Bēr-išmānni.

960 Man weiß schon, dass bei allen *māšartu*-Listen eine Gesamtsumme der über das gesamte Jahr verteilten Rationen am Ende der Aufführung aller *šiluḫlu*-Angehörigen zu finden ist (vgl. 49: 47; 51: 48a; 53: 46; 54: 51b und 55: 52). Die Tafel ist leider an dieser Stelle – in diesem Falle am oberen Rand – nicht erhalten.

*Kommentar:*

Der Eponym *Salmānu-šuma-ušur* folgte unmittelbar (s. zu Beginn des Komm. zu **66**) auf *Abī-ilī*. *Bēr-išmānni* ist gewiss unmittelbar nach *Salmānu-šuma-ušur* und nicht vor *Abī-ilī* bzw. *Salmānu-šuma-ušur* anzusetzen, aufgrund dessen, dass:

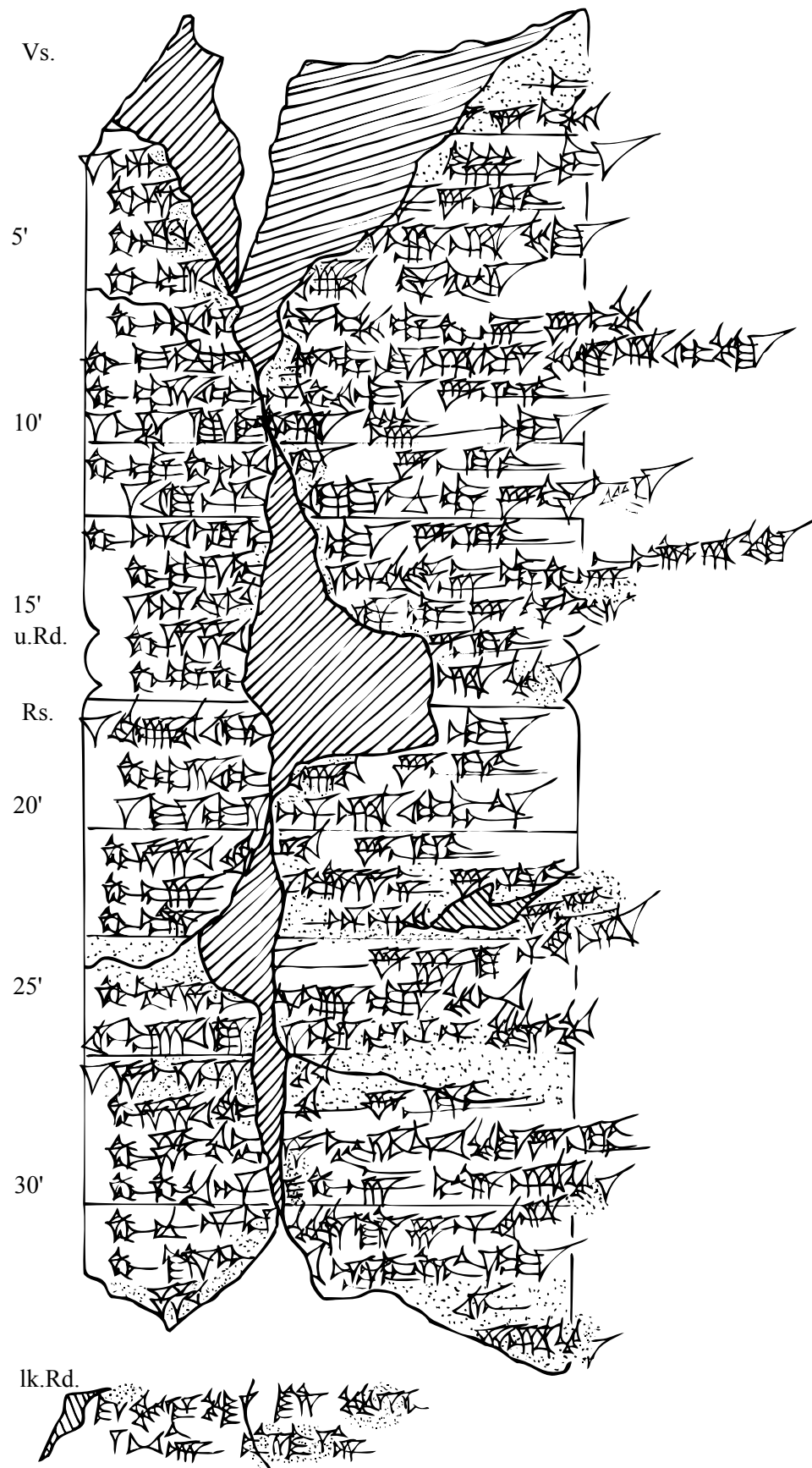
- a) *Aššur-qarrād* (Z. 2<sup>c</sup>), der im Archiv erst in **64**: 4 (Eponymat des *Abī-ilī*), also zwei Jahre vorher auftrat, hier immer noch als „Brustkind“ auftaucht;
- b) *Ištar-nārārī* (Z. 7<sup>c</sup>), die im Archiv erst in **62**: 1<sup>c</sup> bzw. **64**: 9 (Eponymat des *Abī-ilī*), also auch erst zwei Jahre zuvor und ebenso als „Brustkind“ auftrat, hier immer noch in der gleichen Altersstufe erscheint;
- c) *Bēl-lū-dari* (Z. 10<sup>c</sup>), der in **64**: 10 (Eponym war *Abī-ilī*) als „Lehrling“ auftauchte, hier als erwachsener „Bauer“ dokumentiert wird;
- d) *Bādūja* (Z. 25<sup>c</sup>), die in **67**: 27 und **68**: 5 sowie in **69**: 2 (alle datiert in das Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*) immer noch als arbeitsfähige Frau bezeichnet wurde, hier als „Greisin“ beschrieben wird;
- e) *Aḫāt-ṭābat* (Z. 34<sup>c</sup>), die in **67**: 42 (Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*) immer noch als „Kleinkind“ auftauchte, hier „Halbwüchsige“ wird.

- Z. 15<sup>c</sup>** Fälschlich wird *Šamaš-šumu-lēšir*, der schon in **69**: 5 (Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*) in die Altersstufe für einen „Halbwüchsigen“ aufstieg, hier wieder (vgl. **60**: 34; **61**: 28; **62**: 14<sup>c</sup>; **63**: 13<sup>c</sup>; **64**: 19; **66**: 15 und **67**: 19) als „Kleinkind“ registriert.
- Z. 20<sup>c</sup>** Sehr merkwürdig ist, dass *Maši-ilī* hier als „Lehrling“ registriert wird<sup>961</sup>, obwohl er schon in **69**: 19 (Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur*) zum „Bauern“ geworden ist (s. a. den Komm. zu **68**: 3). Außerdem, warum *Maši-ilī* an dieser Stelle (s. den Komm. zu **61**: 21-24) und nicht neben seiner Mutter (vgl. o. Z. 31<sup>c</sup>) erscheint, ist unklar. Tatsache ist, dass er mehrere Jahre zuvor zusammen mit *Ummī-ṭābat*, seiner Cousine<sup>962</sup>, in den Haushalt des *Ṭāb-dēn-šarre* umzog (vgl. **62**: 5<sup>c</sup>-7<sup>c</sup>; **63**: 4<sup>c</sup>-6<sup>c</sup>; **64**: 13-15; **67**: 7-10; **69**: 16-19; **70**: 18<sup>c</sup>-20<sup>c</sup> und s. den Komm. zu **68**: 3), nachdem *Ummī-ṭābat* mit *Ṭāb-dēn-šarre* bereits in **60**: 8f. gemeinsam als Ehepaar aufgetreten sind (s. den Komm. zu **60**: 8f.).
- Z. 27<sup>c</sup>** Der leider nicht erhaltene und nicht sicher zu deutende PN ist in diesem zerstörten Kontext zum ersten und letzten Mal belegt. Der PN *Asīru* ist allerdings aus Tafel **DeZ 3309+3310**: 8 (Eponymat des *Aššur-zēra-iddina*) bekannt. Dort handelt es sich jedoch um den „freien“ Sohn eines gewissen *Si'enni*, der vielleicht aus der Stadt *Qattun* stammt.
- Z. 34<sup>c</sup>** Die relativ große Lücke nach dieser Zeile muss die Gesamtsumme der Gersterationen enthalten haben.

961 Vgl. **62**: 7<sup>c</sup>; **63**: 6<sup>c</sup>; **64**: 15; **66**: 46 und **67**: 10.

962 Tochter seines Onkels (mütterlicher Seite) *Alluzu*.





**Nr. 71**

Inventar Nrn.: DeZ 3490/3

Inhalt: Fragmentarische Rationenliste mit 8<sup>2</sup> mit Gerste zu versorgenden *šiluhlu*-Angehörigen aus *Dūr-Katlimmu*

Datierung: nicht erhalten

Vs.

[... ]x <sup>lu</sup>ENGAR  
 [... D]AM-su ša 3 maš-*hi-r*[i]  
 [... DUMU.M]Í-su šá KIN x URU<sup>2</sup> x[...]

5

[... <sup>lu</sup>ENG]AR  
 [... š]á KIN  
 [... ]x

(abgebrochen)

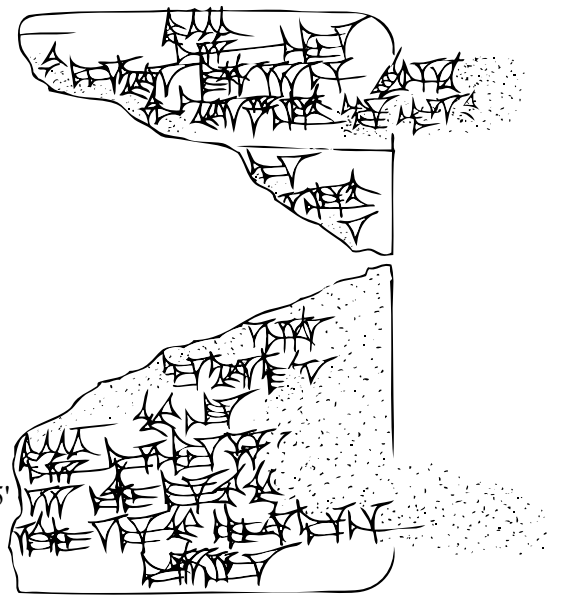
Rs.

[... ]x-ri [...]  
 [... DA]M-su 'ša' [...]  
 [... +] n ŠE-šu [...]  
 [... ] <sup>lu.giš</sup>APIN 5<sup>2</sup> [...]

o.Rd.5<sup>c</sup>

[ŠU.NIGIN n +] 3 ANŠE 5 BÁN Š[E i+na <sup>giš</sup>BÁN TUR]  
 [a-na n +] 1 ANŠE NIGIDA 2 BÁN ŠE i+na <sup>giš</sup>BÁN<sup>1</sup> [*hi-bur-ni*]  
 ta-ur

Vs.



5

Rs.

o.Rd. 5<sup>c</sup>

Vs.

[PNm], Bauer  
 [PNf], seine [F]rau, die der 3 maš*hur*[u]-Gewänder  
 [PNf], seine [Tocht]er, Arbeiterin ...

5

[PNm, Bau]er  
 [PNf, A]rbeiterin  
 [...]  
 (abgebrochen)

Rs.

[...]ri, [...]  
 [PNf], seine [Frau]u, Ar[beiterin (?)]  
 [... +] n (ist) seine Gerste, [...]  
 [PNm], Bauer, 5<sup>2</sup> [...]

o.Rd.5<sup>c</sup>

[Summe: n+] 3 emāru 5 sūtu Ger[ste im kleinen sūtu-Maß]  
 [sind auf n+] 1 emāru 1 paršiktu 2 sūtu Gerste im sūtu-Maß [des *hiburnu*(-Houses)]  
 zurückgeführt.

**Kommentar:**

**Z. 1ff.** Ergänzungen wären vielleicht nach **2:** 1ff.; **12:** 1ff.; **18:** 1f.; **20:** 10f. möglich. Allerdings wurde die Frau dort (vgl. **2:** 2, mit Komm.; vgl. a. **9:** 1<sup>c</sup> und **12:** 2) als Herstellerin von 4 maš*huru*-Gewändern beschrieben. Wenn die Rekonstruktion jedoch trotzdem zutreffen würde, dann wäre Zeile 3 demzufolge in *i+na*<sup>1</sup> URU<sup>2</sup>Š[À-URU] zu rekonstruieren.

**Z. 7<sup>c</sup>** Das Datum war wohl auf dem jetzt völlig zerstörten linken Rand untergebracht.

**Bemerkungen zum Text:**

Sollte sich die Ergänzung der ersten drei Zeilen (s. o. den Komm. zu Z. 1ff.) bestätigen lassen, wäre dieser Text irgendwo zwischen **1** und **18** anzusetzen.

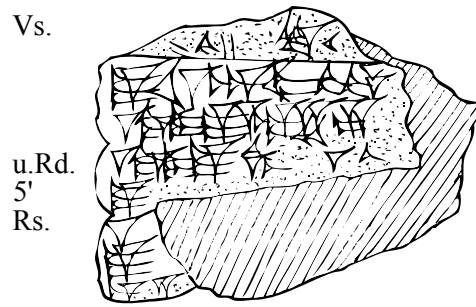
Dieser Text ist der letzte im Archiv, der sich mit den Personen- und Rationenlisten der *šiluhlu* befasst.

**Nr. 72**

Inventar Nrn.: DeZ 3338

Inhalt: Fragmentarische Gersterationenliste (?) mit 8 mit Gerste zu versorgenden freien Bauern (?)

Datierung: nicht erhalten



Vs.  
[...] n ŠE 1x[...]

---

4 BÁN <sup>1d</sup>AMAR.UTU-[...]  
1 ANŠE 3 BÁN <sup>1d+</sup>EN.LÍ[L- ...]

u.Rd. 1 ANŠE 3 BÁN <sup>mi</sup>x[...]

5' 3 BÁN[...]

Rs. NIGIDA [...]   
3 BÁN[...]  
'1' BÁN' x [...]

Vs.  
[...] Gerste [PNm]

---

4 sūtu Marduk-[...]  
1 emāru 3 sūtu Elli[l- ...]

u.Rd. 1 emāru 3 sūtu [PNf]

5' 3 sūtu [...]

Rs. 1 paršiktu[...]  
3 sūtu [...]  
1' sūtu [...]

*Bemerkungen zum Text:*

Die Einordnung des Textes ist unsicher, nicht zuletzt, weil die Zeilen wegen fehlender Paralleltex-te leider nicht zu rekonstruieren sind.

Nr. 73<sup>963</sup>

Inventar Nrn.: DeZ 3302

Inhalt: Liste mit 11 mit Saatgerstestationen zu versorgenden freien Bauern aus *Rahhābu*, die wahrscheinlich dem *Šamaš-pilaḥ* (Z. 1) unterstehen (s. u. den Komm. zu Z. 1).Datierung: nicht erhalten<sup>964</sup>

Vs.

	[... Š]E	<sup>1d</sup> UTU- <i>pi-láḥ</i> D'[UMU ...]
	[... 3 B]ÁN	<sup>1d</sup> UTU- <i>re-m[a-ni ...]</i>
	[... 3 B]ÁN	<sup>1</sup> <i>ki-din</i> - <sup>d</sup> AMAR.UTU DUMU x [...]
	[n ANŠ]E NIGIDA	<sup>1</sup> SU-DINGIR <sup>1</sup> DUMU NE-[j]a <sup>?</sup>
5	[n ANŠ]E 3 BÁN	<sup>1</sup> ŠEŠ-DU <sup>ka</sup> DUMU ŠEŠ-SUM <sup>'na'</sup>
	[n ANŠ]E 3 'BÁN'	<sup>1</sup> <i>yl-li-ja</i> DUMU <sup>d</sup> <i>a-šur</i> -KA <sup>?</sup> -AG <sup>?</sup>
	[n ANŠ]E	<sup>1d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> -KAM ŠEŠ-š[u]
	[...]	]'ŠEŠ-SUM- <sup>d</sup> AMAR <sup>1</sup> .UTU DUMU <i>kur-ba-ni</i>
u.Rd.	[...]	] DUMU KAT x x PAP <sup>?</sup>
10	[...]	DUM]U X-'ŠEŠ'-[...]
	[...]	] DUMU <i>ma</i> <sup>?</sup> -[...]

Rs.

(Freiraum)

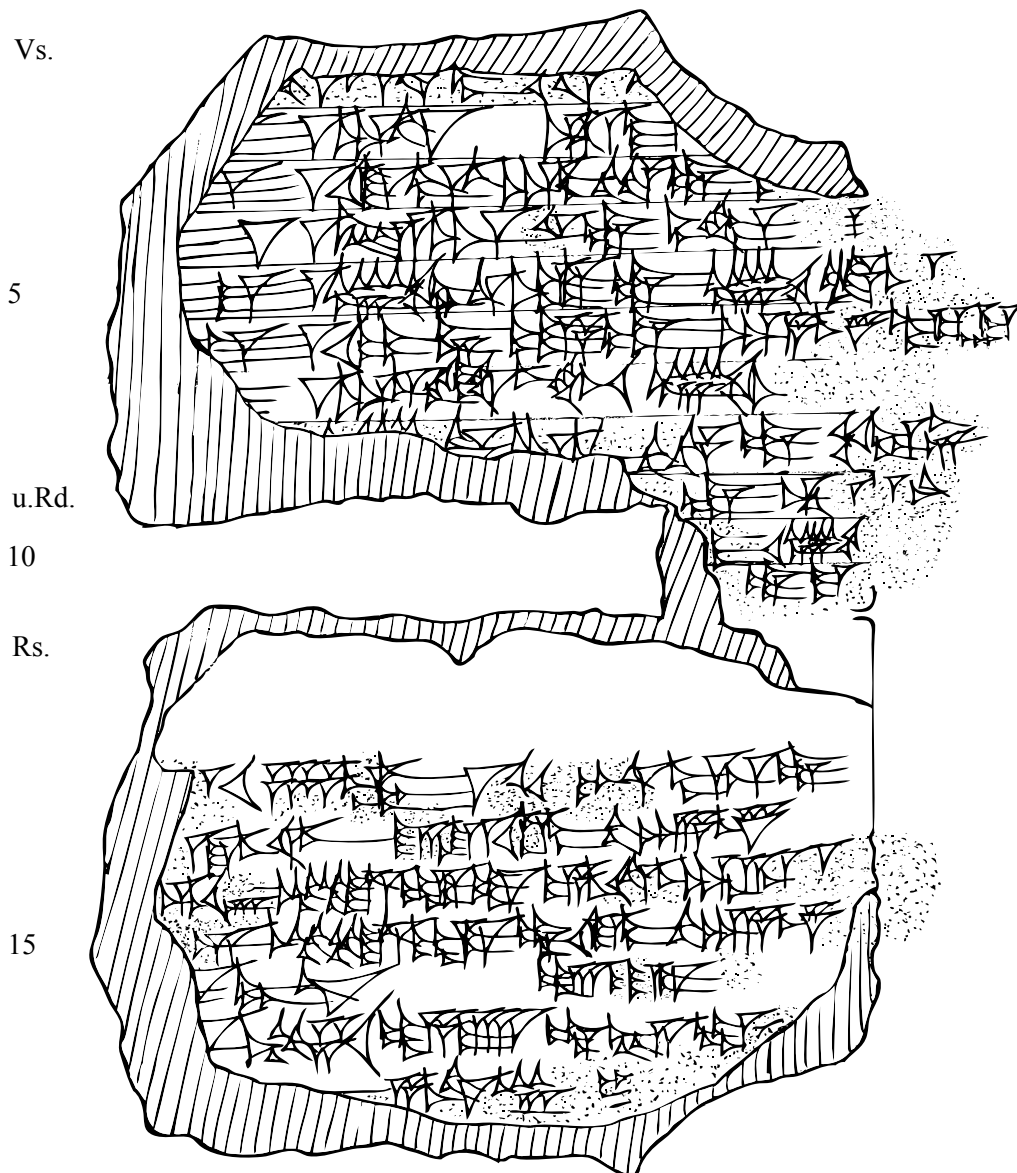
	[ŠU.NIG]IN 18 'ANŠE' NIGIDA 'ŠE <i>i+na'</i> <sup>gis</sup> BÁN TUR
	[ša] 'É'.GAL <sup>é</sup> 'ša' ŠU <sup>1r</sup> <i>qi-bi-d-a-šur</i>
	<sup>11</sup> <sup>d</sup> <i>be-er</i> <sup>1</sup> -MU- <i>le-šir</i> DUMU <sup>1</sup> <i>e-tel-pi-d-taš-m[e-te]</i>
15	[IŠK]UR-MU- <i>le-šir</i> DUMU <i>qi-bi-d-a-šur</i>
	[SA]G.DU DUB.'SAR <sup>1</sup>
	[ka]t-mu- <i>ḥa-ja-ú</i> DUMU <i>zu-ja'</i>
	[...]x <i>a-na</i> <sup>1á</sup> <i>r[a-aḥ/ḥa-ba-ja-ú it-ta-nu]</i>
	(abgebrochen)

Vs.

	[... Gers]te	<i>Šamaš-pilaḥ</i> , S[ohn des PN]
	[... 3 s]ūtu	<i>Šamaš-rem[ānni ...]</i>
	[... 3 s]ūtu	<i>Kidin-Marduk</i> , Sohn des [PN]
	[n emār]u 1 <i>paršiktu</i>	<i>Erība-ilī</i> , Sohn des <i>Nūr[j]a</i>
5	[n emār]u 3 <i>sūtu</i>	<i>Aḥu-illika</i> , Sohn des <i>Aḥa-iddina</i>
	[n emār]u 3 <i>sūtu</i>	<i>Šillīja</i> , Sohn des <i>Aššur-</i> ...
	[n emār]u	<i>Digla-tēriš</i> , se[in] Bruder

963 S. Bemerkungen zum Text 31.

964 Zur Einordnung dieses Textes s. Bemerkungen zum Text 31.



[...] *Aḫa-iddina-Marduk*, Sohn des *Kurbānu*

u.Rd. [...] PNm], Sohn des *Kat...* (?)

10 [...] PNm, Soh]n des *Adad-aḫa-* ...

Rs. [...] PNm], Sohn des *Ma...* (?)

(Freiraum)

[Sum]me: 18 *emāru* 1 *paršiktu* Gerste im kleinen *sūtu*-Maß

[des] Palastes, aus der Verfügung des *Qibi-Aššur*  
haben *Bēr-šumu-lēšir*, Sohn des *Etel-pī-Tašm[ētu]*,

15 [*Ad*]ad-šumu-lēšir, Sohn des *Qibi-Aššur*,

[*Qa*]qqādu, der Schreiber,

[*Ka*]tmuhājū, Sohn des *Zuja*,

[...] den *R[ahḫābājū]*-Leute gegeben.]

(abgebrochen)

#### Kommentar

**Z. 1** Da *Šamaš-pilaḫ* höchstwahrscheinlich mit dem Vater des *Qibi-Adad* in **31**: 11f. identisch ist (s. Bemerkungen zum Text **31** und dort den Komm. zu Z. 15) und er hier an der Spitze der aus *Raḫḫābu* stammenden Bauern steht, ist wohl davon auszugehen, dass er hier, wie wohl auch bei seinem Sohn in **31**: 11, der Verantwortliche für alle im vorliegenden Text aufgeschlüsselten Bauern ist.

**Z. 13ff.** Ob *Qibi-Aššur* in Z. 13 mit dem Vater des *Adad-šumu-lēšir* in Z. 15 identisch ist, bleibt noch zu klären. Es ist allerdings festzustellen, dass zumindest *Qibi-Aššur* in Z. 13 eine hohe Stellung in der Verwaltung von *D.-K.* innehatte

(s. a. **DeZ 3490/2**: 5). Sein Name erinnert uns an den gleichnamigen *līmu*, den Sohn des *Ibašši-ilī* und Vater des berühmten „Großwesirs“ *Aššur-iddin* (s. **DeZ 3358**: 3f.), der auch als „Großwesir“ und „König von *Hanigalbat*“<sup>965</sup> bekannt war. Ob man nun vermuten darf, dass beide Personen identisch sind, bleibt noch zu klären<sup>966</sup>.

**Z. 16** *Qaqqādu* (s. unter IV.5.) ist in *D.-K.* aus drei weiteren Belegstellen bekannt (s. **DeZ 3490/2**: 17; **DeZ 3294**: 20 und **DeZ 3840**: 18). Anscheinend übte er sein Amt in *D.-K.* als Schreiber vom Eponymat des *Šerrīja* (s. **DeZ 3490/2**: 17) bis mindestens zum Eponymat des *Kidin-Sīn*, Sohn des *Adad-tēja* aus<sup>967</sup>, also mindestens 18 Jahre lang. Von ihm übernahm das Amt des Schreibers in *D.-K.* der wohl bekannte *Bēl-aḫḫēšu*<sup>968</sup>, dem seinerseits *Ištu-Adad-gabbu*<sup>969</sup> als Schreiber nachfolgte.

**Z. 17** Dieser in der Verwaltung von *D.-K.* wohl hochrangige *Katmuḫājū*<sup>970</sup> ist höchstwahrscheinlich mit dem recht bekannten *bēl pāḫete* von *D.-K.* identisch, vor allem weil er sein Amt als *bēl pāḫete* etwa 21 Jahre lang ausübte, zwischen dem Eponymat des *Istar-tēriš*, Sohn des *Salmānu-qarrād* (s. BATSH 9, 37: 11 bzw. **DeZ 3411**: 19) und dem des *Aššur-nādin-aplī* (s. **DeZ 2211**: 2) und der vorliegende Text eigentlich neben **31** (Eponymat des *Usāt-Marduk*) anzusetzen wäre (s. dazu Bemerkungen zum Text **31**).

Zu *Katmuḫājū* (s. unter IV.2.), dem *bēl pāḫete*, s. schon Röllig/Tsukimoto 1999, 433f.; Jakob 2003a, 113; Röllig 2008a, Komm. zu **37**: 11; **39**: 13; **103**: 5; **DeZ 2211**: 2; **DeZ 3843**: 4; **DeZ 3411**: 19. Er ist in *D.-K.* zuletzt im Eponymat des *Aššur-nādin-aplī* bezeugt. Von ihm übernahm *Eṭir-Marduk* das Amt des *bēl pāḫete* in *D.-K.* (s. den Komm. zu **66**: 30 und unter IV.2.).

Den PN *Katmuḫājū* tragen im Archiv noch zwei weitere Personen: Der Vater eines gewissen *Piradi* (vgl. **74**: 2 bzw. **75**: 34) und der Vater eines gewissen *Masanu* (vgl. **75**: 62), die anscheinend beide nichts mit unserem *bēl pāḫete* zu tun haben.

Nach Tafel **DeZ 3304**: 15 (Eponymat des *Ellil-nādin-aplī*) ist in *D.-K.* noch der Vater eines wohl hochrangigen und am Hofe von *D.-K.* recht bedeutenden *Adad-šamsī* bekannt. Eine Personengleichheit zwischen dem *bēl pāḫete* und dem Vater dieser Person ist also relativ sicher.

Hier wird zum ersten Mal der Name des Vaters *Katmuḫājūs* genannt, nämlich *Zuja*. Dass er hier mit dem Namen seines Patronyms und nicht mit seinem Beruf als *bēl pāḫete* bezeichnet wurde, überrascht und ist verwunderlich. Der PN *Zuja* taucht in *D.-K.* sonst nur noch einmal auf (s. Beckman 1996, **92**: 4-5). Er ist dort Sohn eines gewissen *Bēl-aḫḫēšu*. Ob Personenidentität zwischen den beiden besteht, bleibt fraglich.

**Z. 18** Da offenbar die beiden Tafeln **31** und **73** in relativ enger Beziehung zueinander stehen (s. dazu Bemerkungen zum Text **31**) und die beiden nach *a-na* teilweise erhaltenen Zeichen<sup>971</sup> sich hier ganz sicher als <sup>lūr</sup>[a- deuten lassen, ist die Ergänzung *R[aḫḫābājū*-Leute (vgl. **31**: 15) relativ sicher.

#### Bemerkungen zum Text:

Warum die Saatgutraktionen hier im „kleinen“ *sūtu*-Maß (vgl. o. Z. 12) abgemessen worden sind und nicht im üblichen *hiburnu*-Maß, ist unklar.

Es ist zu unterstreichen, dass hier trotz der Bezeichnung der zugewiesenen Rationen als ŠE „Gerste“ (vgl. o. Z. 1 und 12) gewiss von Saatgutraktionen die Rede ist<sup>972</sup>.

Die Saatgutraktionen für die Personen, deren Namen im Text erhalten sind, können vielleicht wie folgt ergänzt werden<sup>973</sup>: Z. 1: 6<sup>9</sup> *sūtu* bzw. 60<sup>9</sup> *qū* (für 2 *ikū* [vgl. **31**: 11]); Z. 2: 9<sup>9</sup> *sūtu* bzw. 90<sup>9</sup> *qū* (für 3 *ikū*); Z. 3: 9<sup>9</sup> *sūtu* bzw. 90<sup>9</sup> *qū* (für 3 *ikū*); Z. 4: 36<sup>9</sup> *sūtu* bzw. 360<sup>9</sup> *qū* (für 12 *ikū*); Z. 5: 33<sup>9</sup> *sūtu* bzw. 330<sup>9</sup> *qū* (für 11 *ikū*); Z. 6: 33<sup>9</sup> *sūtu* bzw. 330<sup>9</sup> *qū* (für 11 *ikū*); Z. 7: 30<sup>9</sup> *sūtu* bzw. 300<sup>9</sup> *qū* (für 10 *ikū* [vgl. **31**: 8]); Z. 8: 9<sup>9</sup> *sūtu* bzw. 90<sup>9</sup> *qū* (für 3 *ikū* [vgl. **31**: 4]).

965 Bzw. der „Vizekönig“, wie W. Mayer den Titel *šar māṭ Hanigalbat* interpretiert (Mayer 1995, 206). Einen Überblick über *Hanigalbat* bietet von Weiher (von Weiher 1972-1975).

966 Das würde heißen, dass *D.-K.*, zumindest für eine Weile, Sitz des Vaters von *Aššur-iddin* gewesen ist, der, wie auch später sein Sohn, als „Großwesir“ und „König von *Hanigalbat*“ bekannt war (zu *Qibi-Aššur* s. Cancik-Kirschbaum 1999, 219 und die Abb. 3, S. 214; Szuchman 2007, 87; zu *Aššur-iddin* s. hier den Komm. zu **58**: 60 und unter IV.1.).

967 In Tafel **DeZ 3840** ist das Datum nicht erhalten. Die Tafel könnte aber ursprünglich in das Eponymat des *Kidin-Sīn* datiert worden sein (s. **DeZ 3840**: 7).

968 Zu ihm s. den Komm. zu **28**: 56 und unter IV.5.

969 Zu ihm s. den Komm. zu **50**: 52 und unter IV.5.

970 Zum mA *Katmuḫu* s. Postgate 1976-1980; Nashef 1982, 165f. s. v. *Katmuḫi*, *Kutmuḫi*; Postgate 1985, 98<sup>a</sup>; Deller/Postgate 1985, 72<sup>b</sup>; Rosa 2010, 333, und die Anm. 36 mit älterer Literatur.

971 Die kleine Lücke davor könnte man als [NUMUN<sup>ME</sup>]<sup>š</sup> oder [ŠE<sup>ME</sup>]<sup>š</sup> (vgl. o. Z. 12) rekonstruieren, ohne Kollation am Original im Museum von Dēr ez-Zōr ist das jedoch nicht sicher anzunehmen.

972 Vgl. den Komm. zu **27**: 13.

973 S. den Komm. zu **30**: 36.

**Nr. 74**

Inventar Nrn.: DeZ 3438+3848/48

**Inhalt:** Zum großen Teil erhaltene Rationenliste mit ca. 76 mit Gersterationen für eine bestimmte Zeit zu versorgenden freien Bauern bzw. Dienstleuten (*urdē šarre*), die aus *Dūr-Katlimmu* (61 Personen: Z. 1-27') und *Duāra* (15 Personen: Z. 30'-44a') stammen

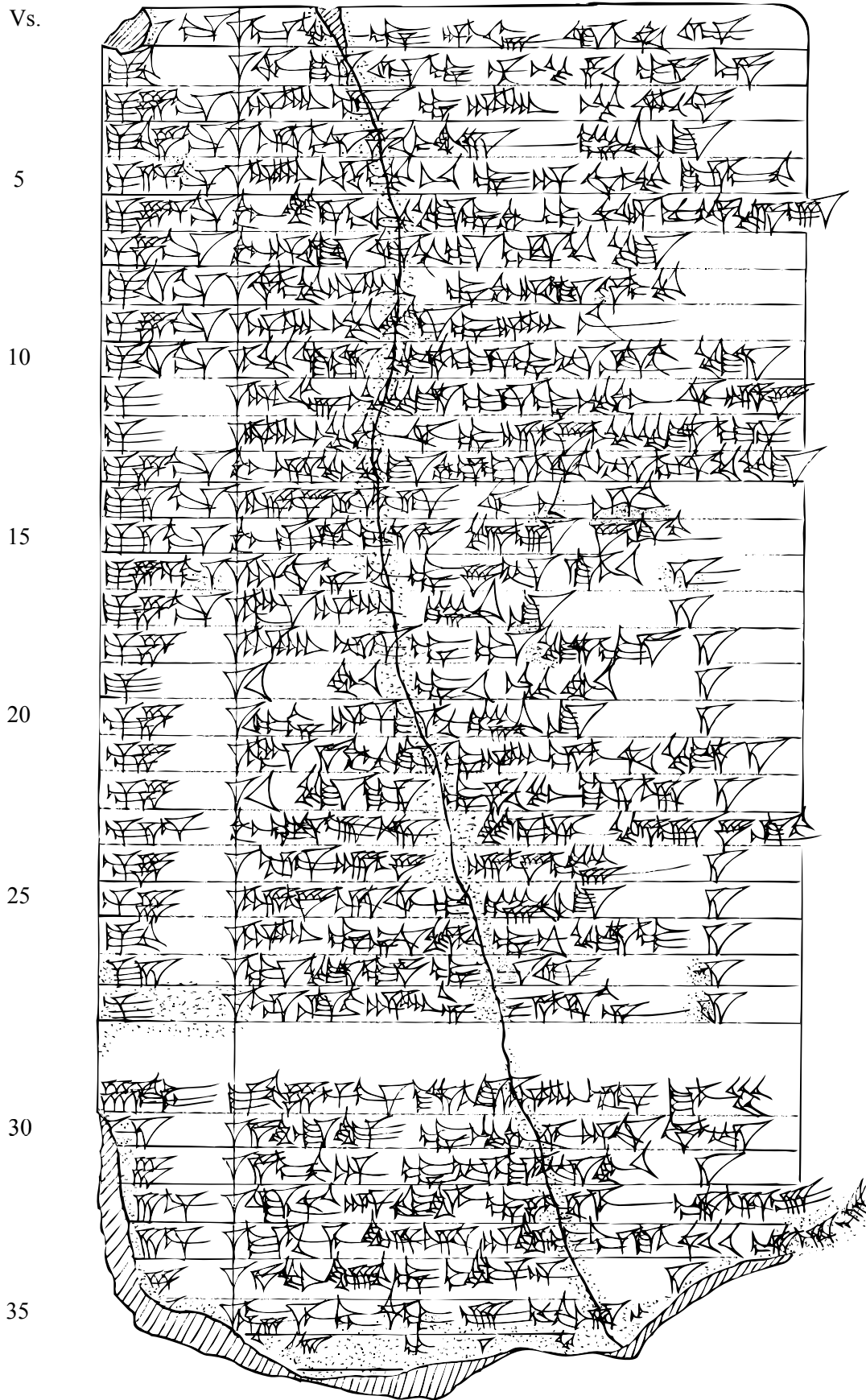
**Datierung:** nicht erhalten

Vs.

	[n + ]1 SÌLA	<sup>1</sup> ez-bu DUMU <sup>d</sup> be-er-ke-ti <sup>1</sup> -de	
	5 BÁN	<sup>1</sup> pi-ra-di DUMU kat-mu-ḫa-ja-e	
	3 BÁN 7 SÌLA	<sup>1,d</sup> XXX-SAG DUMU <sup>d</sup> XXX- <sup>mu</sup> SIG <sub>5</sub>	
	5 BÁN 5 SÌLA	<sup>1</sup> ri-iš-ḫa-am-ru ŠEŠ-šu	
5	2 BÁN 2½ SÌLA	<sup>1,d</sup> XXX-EN-gab-be DUMU <sup>d</sup> UTU-mu-ra-bi	
	3 BÁN 7½ SÌLA	<sup>mi</sup> šar-qu-tu DUMU.MÍ i-din- <sup>d</sup> AMAR.UTU KAR.KID	
	1 BÁN 5 SÌLA	<sup>mi,d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-DI.KU <sub>5</sub> <sup>at</sup> al-mat-tu	
	4 BÁN 1 SÌLA	<sup>1</sup> ÉRIN.TÁḫ- <sup>d</sup> XXX DUMU <sup>mi,d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-ÉRIN.TÁḫ	
	2 BÁN 7 SÌLA	<sup>1,d</sup> XXX-MU.SUM <sup>na!</sup> DUMU <sup>d</sup> XXX-PAP	
10	4 BÁN 1 SÌLA	<sup>1</sup> NUMUN-ke-ta-le-šir DUMU ba-qi-li	
	2 BÁN	<sup>1,d</sup> be-er-MU-le-šir DUMU mu-šal-lim- <sup>d</sup> a-šur	
	2 BÁN	<sup>1,d</sup> XXX-mu-šal-lim DUMU <sup>d</sup> a-šur-MU-le-šir	
	2 BÁN 5 SÌLA	<sup>mi</sup> re-bu-tu DAM <sup>at</sup> <sup>1</sup> iq-zu al-mat-tu	
	3 BÁN 2 SÌLA	<sup>1,d</sup> a-šur-UR.SAG IGI.NU.TUKU	
15	2 BÁN 2 SÌLA	<sup>mi</sup> pa-qi-da-a KAR.KID šá KIN	
	3 BÁN 7½ SÌLA	<sup>1,d</sup> UTU-ni-nu DUMU NÍG.BA-ku-be MIN <sup>!</sup>	
	3 BÁN 5 SÌLA	<sup>1</sup> İR- <sup>d</sup> XXX ŠEŠ-šu	MIN
	2 BÁN 5	<sup>1,d</sup> XXX-SAG DUMU ap-li-ja	MIN
	3 BÁN	<sup>1</sup> X-KAM DUMU X-MU-KAM	MIN
20	2 BÁN 5	<sup>1</sup> šil-lí- <sup>d</sup> MAŠ-ma-nu ŠEŠ-šu	MIN
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> İR-a-gu-ra DUMU <sup>d</sup> XXX-e-ti-li	MIN
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> X-tu-ra DUMU ḫa-bu-ra-ri	MIN
	2 BÁN 2½	<sup>mi</sup> i+na-Ú-RU-[ ]-šar-rat KAR.KID šá KIN	
	2 BÁN 7	<sup>1</sup> riš- <sup>d</sup> a-šur [DUMU] <sup>d</sup> a-šur-šar	MIN

25	1 BÁN 6	<sup>1d</sup> a-šur-re-ši-i-š[i] ŠEŠ-šu MIN
	5 BÁN	<sup>1d</sup> XXX-IBILA-SUM <sup>n[a]</sup> DUMU X <sup>1</sup> -le-i MIN
	'3 BÁN' 3	<sup>1</sup> ap-li-ja DUMU [u]r-di MIN <sup>1</sup>
	'3 BÁN' [ ]	<sup>1</sup> si-qe-DINGIR <sup>meš-né</sup> [DU]MU a-ḫu-ni MIN <sup>1</sup>
		(Freiraum)
	8 ANŠE 5 BÁN 7½ SÌLA ša ŠU <sup>1d</sup> XXX-SAG GAL 50	
30	'1' BÁN' 2	<sup>1</sup> a-ḫe-la-mur DUMU mu-šal-lim- <sup>d</sup> UTU pír-su <sup>1</sup>
	[n +]6	<sup>1</sup> a-bi-DINGIR DUMU ba-la-su-KAM MIN
	[n +]3½	<sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> DUMU ša- <sup>1</sup> al-me ta-ri-ú
	[n +]3½	<sup>1</sup> ma-nu-me-eḫ-ri- <sup>d</sup> IŠKUR DUMU <sup>1</sup> túkul-ti-X ta-ri-ú
	[n +]5 <sup>?</sup>	<sup>1</sup> a-bu-DÙG.GA DUMU NE-DINGIR MIN
35	[n +]1	<sup>1</sup> sa-me-du 'DUMU' ú-šur-ri-j[a <sup>?</sup> ...]
	[...]	]- <sup>1</sup> ta'-[...] 'DUMU' x x [...]
		(abgebrochen)
Rs.	[n +]½	<sup>1</sup> kar- <sup>1</sup> ri <sup>1</sup> -[t]a [DUMU šil-li- <sup>d</sup> UTU MIN]
	[...]	<sup>1</sup> a-ḫe-la- <sup>1</sup> mur <sup>1</sup> DUMU <sup>d</sup> sál- <sup>1</sup> ma <sup>1</sup> -nu-x[...]
	[n +]½	DAM <sup>1</sup> šúm-ma- <sup>d</sup> IŠKUR a[l-mat-tu ...]
		(Freiraum)
	[Š]U.NÍGIN 7 ANŠE 5 SÌLA ša ŠU <sup>1</sup> lu-la-ja- <sup>1</sup> e' GAL '50'	
5 <sup>c</sup>	NIGIDA 2 BÁN 2½	<sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> IŠKUR 'DUMU' qa-qa-da-ni MIN
	4 BÁN 7½	<sup>1</sup> a-ḫu-DÙG.GA DUMU <sup>d</sup> XXX- <sup>u</sup> TI.LA MIN
	4 BÁN	<sup>1d</sup> IŠKUR-le-šir DUMU X-DUGUD MIN
	4 BÁN 2½	<sup>1d</sup> IŠKUR-MU-li-ir-bi DUMU ú-su-uḫ-bil-te MIN
	3 BÁN 2½	<sup>1</sup> šil-li-X DUMU X-DI.KU <sub>5</sub> MIN
10 <sup>c</sup>	4 BÁN 8½	<sup>1d</sup> a-šur-ti-šam-me DUMU <sup>mi</sup> i+ na-lib-bi-er-ša-at
	3 BÁN 2½	<sup>1</sup> šil-li-DINGIR <sup>meš-né</sup> DUMU DINGIR-ab-ri-ja MIN
	2 BÁN 1	DAM <sup>1</sup> ki-din-ja al-mat-tu ša KIN
	2 BÁN	<sup>1d</sup> EN.LÍL-id-na-ni DUMU <sup>d</sup> EN.LÍL-mu-šab-ši ku-ku-lu
	3 BÁN 1 SÌLA	<sup>1</sup> ma-sa-nu DUMU ku-be-KAM MIN





15'	2 BÁN 8½	<sup>1</sup> X-š <i>i</i> - <i>ma-ni</i> DUMU ŠU-X <i>ku-ku-lu</i>
	3 BÁN	<sup>1d</sup> <i>ma-lik</i> -PAP DUMU <sup>d</sup> UTU-IBILA-SUM <sup>na</sup> <i>ku-ku-lu</i>
	3 BÁN	<sup>1d</sup> UTU-A-PAP DUMU <i>zu-zu-ú</i> MIN
	3 BÁN 1	<sup>1d</sup> XXX- <sup>l</sup> <i>le</i> - <i>i</i> DUMU <sup>d</sup> XXX- <sup>mu</sup> KAR MIN
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> <i>ma-sa-nu</i> [DU]MU <sup>d</sup> AMAR.UTU- <i>re-ma-ni</i>
20'	3 BÁN 3	<sup>1</sup> <i>kur-ba-nu</i> DUMU <i>te-el-zi-ú</i> MIN
	2 BÁN 1	DAM <sup>at</sup> <sup>1</sup> DI <sup>1</sup> .KU <sub>5</sub> - <i>ra-bi al-mat-tu</i>
	1 BÁN	<sup>1</sup> GÌR- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> DUMU <i>lu-re-e-ni ku-ku-lu</i>
	2 BÁN 5	<sup>1d</sup> UTU-IBILA-SUM <sup>na</sup> DUMU <sup>d</sup> UTU-MU-KAM MIN
	4 BÁN 5	<sup>1</sup> <i>ub-ru</i> DUMU <i>ma-an-za</i> MIN
25'	4 BÁN 3	<sup>1d</sup> <i>a-šur</i> -NÍG.BA DUMU <sup>d</sup> <i>a-šur</i> -KAM MIN
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> <i>šil-lí-ku-be</i> DUMU <i>šil-lí-pu-<sup>l</sup>ra<sup>1</sup>-te</i> MIN
	'1 BÁN'	<sup>1</sup> <i>re</i> -[ <i>m</i> ] <i>a-ni</i> - <sup>d</sup> <i>a-šur</i> ŠEŠ- <i>šu</i> MIN
		(Freiraum)
		[ŠU.NÍGIN 7 A]NŠE 5 BÁN '4'[½ S]ÌLA <i>ša</i> ŠU <sup>1</sup> <i>a-ḫu</i> -DÙG.GA DUMU <sup>d</sup> XXX- <sup>u</sup> TILA <sup>uru</sup> BÀD <sup>1</sup> - <i>kat-li-mu</i>
30'	[4 BÁN]N 2½	<sup>1</sup> <i>al-la</i> DUMU <i>qu-de-e-zu</i> MIN
	'3 BÁN'	<sup>1</sup> <i>mu-<sup>l</sup>tir</i> '-ŠU DUMU Ì.GÁL-DINGIR <i>ta-ri-ú</i>
	3 BÁN	<sup>1d</sup> <i>sál</i> '- <i>ma-nu-mu-šal-lim</i> DUMU <i>ḫu-up-sa</i> MIN
	1 BÁN	<sup>1</sup> <i>k[e-t]</i> <i>a</i> - <sup>d</sup> <i>be-er</i> -DINGIR DUMU <i>a-i-si-ni</i>
	3 BÁN 1	<sup>1d</sup> U[TU]-MU-SUM <sup>na</sup> DUMU <sup>d</sup> UTU-A-PAP MIN
35'	3 BÁN	<sup>1d</sup> <i>sál</i> '- <i>ma-nu</i> -PAP DUMU <i>e-na-de-e ku-kúl-lu</i>
	3 BÁN 3	<sup>1</sup> <i>ki-din</i> - <sup>d</sup> DUMU.MÍ- <i>a-ni</i> <sub>7</sub> DUMU <i>na-ḫiš-šal-me</i> MIN
o.Rd.	1 BÁN	Ì.GÁL- <i>de-en</i> -DINGIR DUMU <sup>d</sup> SILIM.⟨MA⟩-NÍG.BA <i>uš-pu</i>
	1 BÁN	<sup>mi</sup> <i>pa</i> '- <i>ši-tu</i> <i>ša</i> KIN
	[3 B]ÁN	<sup>1</sup> <i>re</i> '- <i>ši</i> -DINGIR DUMU DÙG.GA- <sup>d</sup> <i>a-šur</i> MIN
40'	[1 B]ÁN	DA[M] <sup>1</sup> <i>mu-šal-lim</i> -DINGIR <i>al-mat-tu</i>
	[2 B]ÁN 6	<sup>mi</sup> <i>t[u]</i> - <i>ul-zi-na-tal</i> <i>ša</i> KIN
	[5 B]ÁN 1	<sup>1</sup> <i>ka</i> -[ <i>b</i> ] <i>u-li</i> DUMU <sup>d</sup> PAP.SUKKAL-MU-PAP
lk.Rd.(a)	2 BÁN 3	<sup>mi</sup> <i>e-ri-il</i> '- <i>te</i> -DINGIR KAR.KID
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> GÍŠ-RI
45'	3 ANŠE NIGIDA 2 BÁN <sup>uru</sup> <i>du-a-ra</i>	
	(b) <i>tup-pí</i> 2.KÁM- <i>ma</i> <sup>itu</sup> <i>ḫi-bur</i> U <sub>4</sub> [ <i>n</i> .KÁM <i>li-mu</i> PN]	
		ŠE <sup>am</sup> <i>ša li-me</i> <sup>1</sup> <i>a-bi</i> -DINGIR <i>mu</i> [ <i>l-la-e</i> ]
45'		<i>ša-ni-it-te</i> <i>k</i> [ <i>a-am-rat</i> (?)]

Rs.

5'

10'

15'

20'

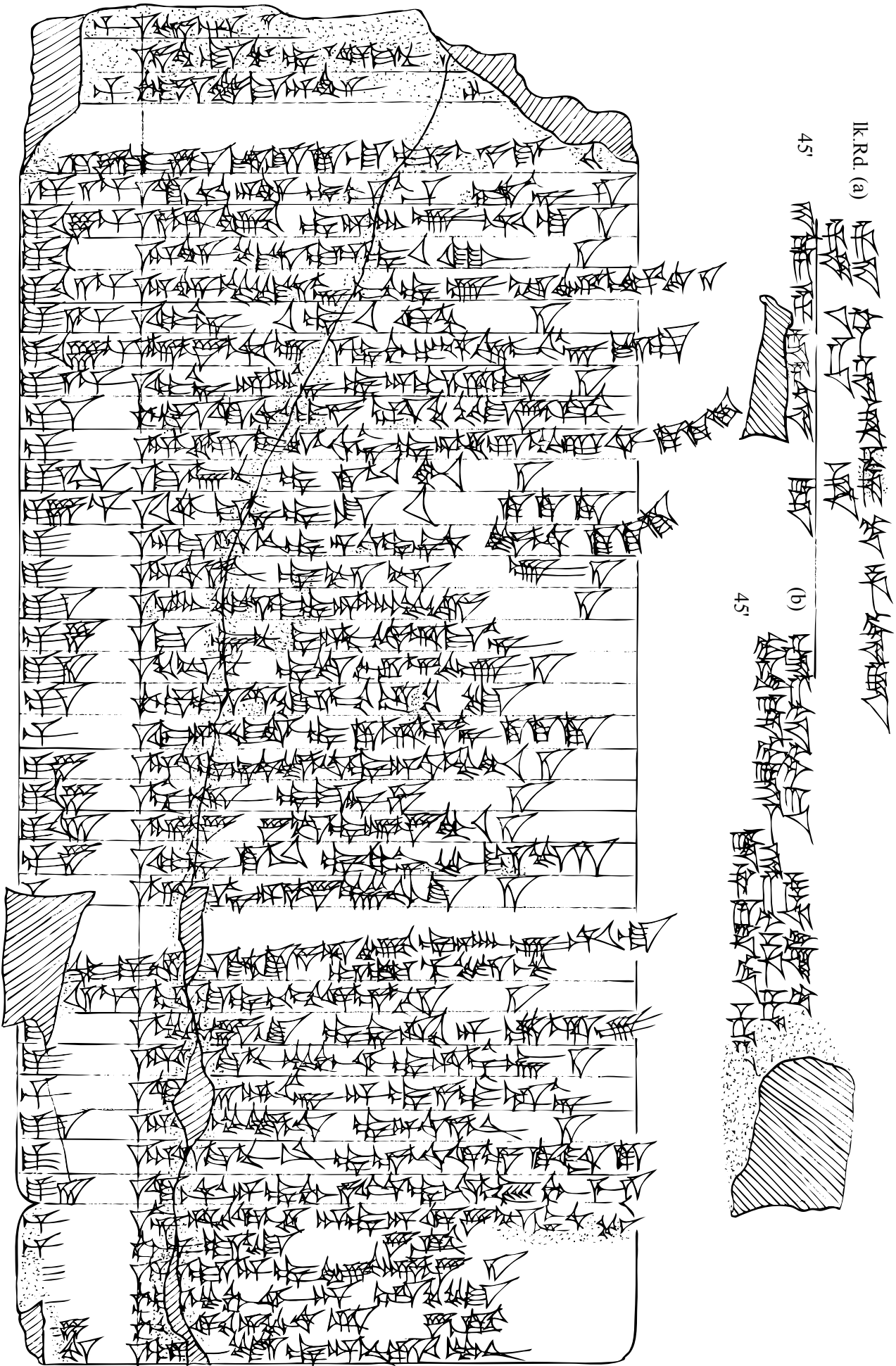
25'

30'

35'

o.Rd.

40'



Vs.

	[n+] 1 qû	<i>Ezbu</i> , Sohn des <i>Bēr-kettī-īde</i>
	5 sūtu	<i>Piradi</i> , Sohn des <i>Katmuḥājū</i>
	3 sūtu 7 qû	<i>Sîn-ašarēd</i> , Sohn des <i>Sîn-mudammeq</i>
	5 sūtu 5 qû	<i>Rīš-Ḥamru</i> , sein Bruder
5	2 sūtu 2½ qû	<i>Sîn-bēl-gabbe</i> , Sohn des <i>Šamaš-murabbi</i>
	3 sūtu 7½ qû	<i>Šarqutu</i> , Tochter des <i>Iddin-Marduk</i> , Prostituierte
	1 sūtu 5 qû	<i>Ištar-daʾānat</i> , Witwe
	4 sūtu 1 qû	<i>Nārārī-Sîn</i> , Sohn der <i>Ištar-nārārī</i>
	2 sūtu 7 qû	<i>Sîn-šuma-iddina</i> , Sohn des <i>Sîn-nāšir</i>
10	4 sūtu 1 qû	<i>Zēr-ketta-lēšir</i> , Sohn des <i>Bāqilu</i>
	2 sūtu	<i>Bēr-šumu-lēšir</i> , Sohn des <i>Mušallim-Aššur</i>
	2 sūtu	<i>Sîn-mušallim</i> , Sohn des <i>Aššur-šumu-lēšir</i>
	2 sūtu 5 qû	<i>Rebūtu</i> , Frau des <i>Iqzu</i> , Witwe
	3 sūtu 2 qû	<i>Aššur-qarrād</i> , der Blinde
15	2 sūtu 2 qû	<i>Paqqidā</i> , Prostituierte, Arbeiterin
	3 sūtu 7½ qû	<i>Šamaš-nīnu</i> , Sohn des <i>Iqīša-Kūbe</i> , dito
	3 sūtu 5 qû	<i>Urad-Sîn</i> , sein Bruder, dito
	2 sūtu 5	<i>Sîn-ašarēd</i> , Sohn des <i>Aplīja</i> , dito
	3 sūtu	<i>Adad-ēriš</i> , Sohn des <i>Adad-šuma-ēriš</i> , dito
20	2 sūtu 5	<i>Šillī-MAŠmanu</i> , sein Bruder, dito
	2 sūtu 5	<i>Urad-Agura</i> , Sohn des <i>Sîn-etullu</i> , dito
	2 sūtu 5	<i>Adad-tūra</i> , Sohn des <i>Ḥāburrāru</i> , dito
	2 sūtu 2½	<i>Ina-URU[ ]-šarrat</i> , Prostituierte, Arbeiterin
	2 sūtu 7	<i>Rīš-Aššur</i> , [Sohn des] <i>Aššur-šar</i> , dito
25	1 sūtu 6	<i>Aššur-rēšī-tiš[i]</i> , sein Bruder, dito
	5 sūtu	<i>Sîn-apla-iddin[a]</i> , Sohn des <i>Adad-leʾi</i> , dito
	3 sūtu 3	<i>Aplīja</i> , Sohn des <i>[U]rdu</i> , dito
	3 sūtu [...]	<i>Sīqē-ilāne</i> , [So]hn des <i>Aḥḥūni</i> , dito

(Freiraum)

8 emāru 5 sūtu 7½ qû in der Verfügung des *Sîn-ašarēd*, des Obersten der 50.

30	1 <sup>?</sup> sūtu 2	<i>Aḫḫē-lāmur</i> , Sohn des <i>Mušallim-Šamaš</i> , Kleinkind
	[n+] 6	<i>Abī-ilī</i> , Sohn des <i>Balāssu-ēriš</i> , dito
	[n+] 3½	<i>Kidin-Digla</i> , Sohn des <i>Šalmu</i> , Halbwüchsiger
	[n+] 3½	<i>Mannu-meḫri-Adad</i> , Sohn des <i>Tukultī-Adad</i> , Halbwüchsiger
	[n+] 5 <sup>?</sup>	<i>Abu-tāb</i> , Sohn des <i>Nūr-ili</i> , dito
35	[n+] 1	<i>Sāmedu</i> , Sohn des <i>Ušurrī[a ...]</i>
	[...]	<i>]ta...</i> , Sohn des PNm [...]
Rs.	[n+] ½	(abgebrochen) <i>Karri[tt]a</i> , [Sohn des <i>Šillī-Šamaš</i> , dito]
	[...]	<i>Aḫḫē-lāmur</i> , Sohn des <i>Salmānu</i> [...]
	[n+] ½	Frau des <i>Šumma-Adad</i> , Wi[twe, ...]

(Freiraum)

[S]umme: 7 emāru 5 qû in der Verfügung des *Lullājū*, des Obersten der 50.

5 <sup>c</sup>	1 paršiktu 2 sūtu 2½	<i>Kidin-Adad</i> , Sohn des <i>Qaqqadānu</i> , dito
	4 sūtu 7½	<i>Aḫu-tāb</i> , Sohn des <i>Sîn-uballiṭ</i> , dito
	4 sūtu	<i>Adad-lēšir</i> , Sohn des <i>Adad-kabit</i> , dito
	4 sūtu 2½	<i>Adad-šumu-lirbi</i> , Sohn des <i>Usuḫ-biltī</i> , dito
	3 sūtu 2½	<i>Šillī-Adad</i> , Sohn des <i>Adad-da"ān</i> , dito
10 <sup>c</sup>	4 sūtu 8½	<i>Aššur-tišamme</i> , Sohn der <i>Ina-libbī-eršat</i>
	3 sūtu 2½	<i>Šillī-ilāne</i> , Sohn des <i>Ilī-abrīja</i> , dito
	2 sūtu 1	Frau des <i>Kidinnīja</i> , Witwe, Arbeiterin
	2 sūtu	<i>Ellil-idnānni</i> , Sohn des <i>Ellil-mušabši</i> , Korbträger
	3 sūtu 1 qû	<i>Masanu</i> , Sohn des <i>Kūbe-ēriš</i> , dito
15 <sup>c</sup>	2 sūtu 8½	<i>Adad-šimānni</i> , Sohn des <i>Qāt-Adad</i> , Korbträger
	3 sūtu	<i>Malik-nāšir</i> , Sohn des <i>Šamaš-apla-iddina</i> , Korbträger
	3 sūtu	<i>Šamaš-aḫa-iddina</i> , Sohn des <i>Zuzū</i> , dito
	3 sūtu 1	<i>Sîn-le'i</i> , Sohn des <i>Sîn-mušēzib</i> , dito
	2 sūtu 5	<i>Masanu</i> , [So]hn des <i>Marduk-remānni</i>

20 <sup>c</sup>	3 sūtu 3	<i>Kurbānu</i> , Sohn des <i>Telziu</i> , dito
	2 sūtu 1	Frau des <i>Dēnu-rabi</i> , Witwe
	1 sūtu	<i>Šēp-Digla</i> , Sohn des <i>Lurēni</i> , Korbträger
	2 sūtu 5	<i>Šamaš-apla-iddina</i> , Sohn des <i>Šamaš-šuma-ēriš</i> , dito
	4 sūtu 5	<i>Ubru</i> , Sohn des <i>Manza</i> , dito
25 <sup>c</sup>	4 sūtu 3	<i>Aššur-iqīša</i> , Sohn des <i>Aššur-ēriš</i> . dito
	2 sūtu 5	<i>Šillī-Kūbe</i> , Sohn des <i>Šillī-Purattu</i> , dito
	1 sūtu	<i>Re[m]ānni-Aššur</i> , sein Bruder, dito
		(Freiraum) [Summe: 7 e]māru 5 sūtu 4[½ q]û in der Verfügung des <i>Aḫu-ṭāb</i> , des Sohnes des <i>Sîn-uballit</i> . <i>Dūr-Katlimmu</i> .
30 <sup>c</sup>	[4 sū]tu 2½	<i>Alla</i> , Sohn des <i>Qudēzu</i> , dito
	3 sūtu	<i>Mutūr-gimille</i> , Sohn des <i>Ibašši-ilī</i> , Halbwüchsiger
	3 sūtu	<i>Salmānu-mušallim</i> , Sohn des <i>Ḫupsa</i> , dito
	1 sūtu	<i>Ke[tt]a-Bēr-ilu</i> , Sohn des <i>Aisini</i>
	3 sūtu 1	<i>Ša[maš]-šuma-iddina</i> , Sohn des <i>Šamaš-aḫa-iddina</i> , dito
35 <sup>c</sup>	3 sūtu	<i>Salmānu-ušur</i> , Sohn des <i>Ennadē</i> , Korbträger
	3 sūtu 3	<i>Kidin-Mārat-Ani</i> , Sohn des <i>Naḫiš-šalme</i> , dito
o.Rd.	1 sūtu	<i>Ibašši-dēn-ilī</i> , Sohn des <i>Salm(ānu)-iqīša</i> , Schleuderer
	1 sūtu	<i>Pašītu</i> , Arbeiterin
	[3 s]ūtu	<i>Rēš-ili</i> , Sohn des <i>Tāb-Aššur</i> , dito
40 <sup>c</sup>	[1 sū]tu	Fra[u] des <i>Mušallim-ilī</i> , Witwe
	[2 sū]tu 6	<i>T[u]lzinatal</i> , Arbeiterin
	[5 sū]tu 1	<i>Ka[b]uli</i> , Sohn des <i>Papsukal-šuma-ušur</i>
lk.Rd.(a)	2 sūtu 3	<i>Erlte-ili</i> , Prostituierte
	2 sūtu 5	<i>Gišri</i> <sup>974</sup>
45 <sup>c</sup>	3 emāru 1 paršiktu 2 sūtu	<i>Duāra</i> .
	(b)	Zweite Tafel. Monat <i>Ḫibur</i> , [n.] Tag, [Eponym (ist) PN.] Gerste des Eponymats des <i>Abī-ilī</i> . <sup>45</sup> bZweiter <sup>44</sup> bErgä[nzungsbetrag]
45 <sup>c</sup>		ist hin[zugefügt (?)].

974 Ob man den PN besser als *Izri* „mein Fluch“ wiedergeben sollte, bleibt noch zu klären.

## Kommentar:

- Z. 1** Den PN *Bēr-kettī-īde* trägt in *D.-K.* nach Tafel **DeZ 3810**: 5 (Eponymat des *Ellil-ašarēd*) noch eine weitere Person. Ob beide Personen identisch sind, bleibt unklar.
- Z. 3** Ob es hier (vgl. a. **75**: 35) eine Personengleichheit mit dem wohl bekannten *sukkallu* „Wesir“ *Sîn-mudammeq* (s. unter IV.1.; vgl. BATSH 4, **2**: 2; **3**: 2; **4**: 2; **5**: 2; Röllig 1997, Z. 2; **DeZ 2529**: 6. 21. 27 und s. ausführlich Cancik-Kirschbaum 1996a, 29 ff.; Jakob 2003a, 60ff.; Szuchman 2007, 62-64, 87; Jakob 2009, 4ff.)<sup>975</sup> besteht, ist sehr fraglich.
- Z. 6** Zum Beruf der *harīmtu* „Prostituierte“ s. Jakob 2003a, 559ff. und Démare-Lafont 2011, 247f.<sup>976</sup>
- Z. 9** Das Zeichen ist ganz deutlich als SAR zu lesen, wurde hier jedoch als -SUM<sup>ma1</sup> wiedergegeben, weil der richtige PN der identischen Person später nochmal in der korrekten Form als <sup>1d</sup>XXX-MU-SUM<sup>na</sup> auftritt (vgl. **75**: 41).
- Z. 10** Zum PN von *Zēr-ketta-lēšir* im *mA D.-K.* s. Röllig 2008a, **92**: 17, mit Komm.<sup>977</sup> Dass zwischen dem hier (vgl. noch **75**: 55) und bei Röllig 2008a, **92**: 17 erscheinenden *Zēr-ketta-lēšir* Personenidentität besteht, scheint mir nicht ausgeschlossen zu sein. Als weiterer Träger dieses PN ist in Tafel **DeZ 3356**: 3f. der Sohn eines gewissen *Amurru-mušabši* bezeugt.  
Den PN *Bāqilu* tragen noch zwei weitere Personen in *D.-K.*: Der Sohn eines gewissen *Aššur-lā-tagarri* (s. **DeZ 2522**: 8) und ein *sirašū* „Bierbrauer“ (s. **DeZ 3350**: 7). Dass Personengleichheit mit einer der beiden Personen vorliegt, ist nicht auszuschließen.
- Z. 11** Neben dem hier genannten *Mušallim-Aššur* (s. a. **75**: 42) und dem bekannten Eponymen gleichen Namens trägt noch der Sohn eines gewissen *Aḫu-mērī* diesen PN in *D.-K.* (s. **DeZ 3847/2**: 6). Eine vierte gleichnamige Person erscheint auch in **81**: 4' im zerstörten Kontext. Ob Personenidentität mit der hier bezeugten Person besteht, bleibt unklar.
- Z. 12** Zum PN *Aššur-šumu-lēšir* im *mA D.-K.* s. schon Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **18**: 2.  
Neben dem hier bezeugten Vater des *Sîn-mušallim* (s. a. **75**: 59) tragen diesen PN zwei weitere Personen: Der Vater eines gewissen *qēpu* namens *Iddin-Aššur* (s. BATSH 9, **87**: 17) und der Absender zweier Briefe an *Aššur-iddin* (Cancik-Kirschbaum 1996a, **14**: 2<sup>978</sup> und **18**: 2). Ob Personengleichheit besteht, bleibt noch zu klären.
- Z. 13** *Rebūtu*, die Witwe, taucht im Archiv nochmal in **75**: 43 auf. Ob es sich hier um die gleiche Mutter des *Qapudu* (vgl. **75**: 19 und **76**: 11) handelt, ist unklar.
- Z. 14** Interessant ist, dass der „Blinde“ *Aššur-qarrād* unter den Gersteempfängern erscheint. Man sollte vielleicht annehmen, dass seine Familienmitglieder die *ilku*-Pflicht zu leisten haben, er aber der Empfänger der Gerstestation, weil er anscheinend der Haushaltsvorstand seiner Familie ist.
- Z. 18** *Sîn-ašarēd* (zu ihm s. den Komm. zu **23**: 19) ist mit Sicherheit mit dem gleichnamigen im vorliegenden Text erscheinenden *rab ḫanšē* (**Z. 29**) identisch (vgl. a. **23**: 19; **39**: 1; **44**: 21; **74**: 18 und **75**: 47. 60 und s. den Komm. zu **28**: 26) und stammt ursprünglich aus *Duāra* und nicht aus *D.-K.* Sein Vater *Aplīja* ist offenbar dem gleichem Beruf bzw. dem Beruf eines *rab ikkarāte* nachgegangen (vgl. Röllig 2008a, **82**: 7) und war mindestens ein Jahr lang für die Bebauung des Feldes 4 in *D.-K.* verantwortlich<sup>979</sup>. Nach **DeZ 3814**: 15f. ist *Aplīja* Vater eines gewissen *Šarrukī-ilīja* und stammt ursprünglich auch vielleicht aus *Duāra* und nicht aus *D.-K.* Ob er auch mit dem gleichnamigen *rab ḫanšē* und Sohn des *Urdu* (s. **74**: 27 bzw. **75**: 58) identisch ist, bleibt noch zu klären.
- Z. 19** Dass *Adad-ēriš* hier mit dem Vater des *Abdu* in Tafel **DeZ 3490/2**: 11f. (Eponym ist *Šerrīja*) identisch ist, ist zweifelhaft.
- Z. 22** Der PN *Adad-tūra* ist hier die abgekürzte Form des Namens *Adad-aḫa-tūra* (vgl. **75**: 51; vgl. a. die gleichnamige Person in Röllig 2008a, **22**: 24).  
*Ḫāburrāru* ist im *mA D.-K.* ein recht häufig belegter PN. Er erscheint teils mit seiner Berufsbezeichnung als „Rinderhirte“ (vgl. Röllig 2008a, **18**: 12-13; **37**: 7-8; **40**: 8; **41**: 6 [hier mit der Kurzform *Ḫaburru*]; **42**: 22-23; **46**: 9 und vielleicht auch in **49**: 2), teils auch ohne diese (vgl. Röllig 2008a, **1**: 12; **10**: 23; **13**: 8; **14**: 9; **15**: 11; **16**: 10<sup>980</sup>; **17**: 10; **31**: 6; **34**: 5'. 21'. 31'). Dass beide Personen identisch sind, ist nicht auszuschließen.

975 Für die richtige Lesung des Namens s. a. Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **2**: 1-3 (Cancik-Kirschbaum verweist auf Freydank 1992, 303f., wo Freydank einen neuen Beleg [MARV III, **48**: 6] mit dem PN <sup>1d</sup>a-šur-šu-mi-dam-mi-iq aufführt und damit zeigt, dass unser *Sîn-mudammeq* besser als *Sîn-šumī-dammeq* bzw. *Sîn-šumī-da"eq* zu lesen wäre). In Anlehnung an Cancik-Kirschbaum möchte ich hier die Umschrift des Namens auch so beibehalten. Zum Namen s. a. C. Kühne 1995, 208 und Röllig 1997, 284 Anm. 15.

976 „Das Akkadische Wort für Prostituierte (*harīmtu*) ist zweideutig, da es in manchen Fällen nicht den Beruf sondern eine soziale Situation bezeichnet – die der Unverheirateten“ (Démare-Lafont 2011, 247).

977 Dieser PN ist im Index bei Röllig 2008a, 188<sup>b</sup> einzuführen.

978 Hier hat der Schreiber die abgekürzte Form des PN *Aššur-šumu-lēšir* als *Šumu-lēšir* gewählt, da beide Personen identisch sind.

979 Vgl. die Tabelle bei Reculeau 2011, 167.

980 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei Röllig 2008a, 186<sup>b</sup> zu korrigieren, wie ebenfalls alle Zeilenzahlen bei Röllig 2008a, **16**.

- Z. 30** Es ist nicht verwunderlich zu sehen, dass hier ein „Kleinkind“ die Gersteration als Familienvorstand seines Haushalts entgegennimmt, zumal die Altersstufe eines *pirsu* „Kleinkindes“ bis zum Alter von zwölf Jahren dauern kann (s. o. die Tabelle mit den etwaigen Altersstufen unter V.)<sup>981</sup>. Den PN *Mušallim-Šamaš* trägt in *D.-K.* neben dem in 77: 10“ bezeugten Bauern noch eine weitere Person, die im zerstörtem Kontext in Tafel **DeZ 3286**: 2 erscheint. Ob Personenidentität vorliegt, bleibt noch zu klären.
- Z. 31** *Abī-ilī*, Sohn des „Ober-Pflügers“ *Balāssu-ēriš* (zum Vater s. den Komm. zu 45: 6‘f.) übte nach Tafel **DeZ 3076**: 7<sup>982</sup> wohl zuerst das Amt eines *rab ikkarāte* aus und stieg dann anscheinend auf das Amt eines *rab ḥanšē* um.
- Z. 33** Eine Personengleichheit mit *Tukultī-Adad*, dem in *D.-K.* wohl bekannten „Palasteselshirten“ und Sohn des *Adad-tūra*, ist nicht auszuschließen (vgl. Röllig 2008a, 3: 20<sup>983</sup>; 22: 23; 53: 53f. und s. dort auch insbesondere S. 6<sup>a</sup>).
- Z. 1‘** *Karritta* bekleidete zu Beginn seiner Karriere im Eponymat des *Aššur-nādin-aplī* anscheinend das Amt eines *rab ikkarāte* (s. Röllig 2008a, 74: 9) bevor er das Amt eines *rab ḥanšē* ausübte (s. 76: 57; 77: 17“).
- Z. 4‘** Neben dem Eponymen (vgl. 25: 27) tragen in *D.-K.* mindestens 5 weitere Personen den PN *Lullājū* (vgl. 28: 3; 29: 35; 76: 19; 76: 43 bzw. 77: 20“; 77: 16“). Eine Personengleichheit ist aufgrund des hier fehlenden Vatersnamens jedoch nicht zu bestimmen. Ein gleichnamiger Besitzer einer *lē’u* „Liste“ tritt einmal in BATSH 9, 92: 3 auf. Eine Personenidentität mit dem hier belegten *rab ḥanšē* ist also sicher (s. o. unter III.1.; s. a. Röllig 2008a, zu Beginn des Komm. zu 92).
- Z. 5‘** Zum *Kidin-Adad*, dem *rab ikkarāte* bzw. *rab ḥanšē*, s. schon den Komm. zu 39: 6.
- Z. 6‘** Zum *rab ḥanšē Aḥu-tāb*, dem Sohn des *Sīn-uballit*, vgl. noch hier Z. 28‘, mit Komm.; 77: 30“ (s. a. den Komm. zu 28: 26).
- Z. 7‘** Der *rab ḥanšē Adad-lēšir*, dessen PN vielleicht noch in 77: 31“ in dieser Form erscheint, taucht in 76: 59 mit seinem vollständigen Namen *Adad-šumu-lēšir* auf.
- Z. 8‘** *Adad-šumu-lirbi*, der *rab ḥanšē* und Sohn des *Usuḥ-biltī*, erscheint im Archiv noch einmal in 77: 32“.
- Z. 9‘** *Šillī-Adad*, der *rab ḥanšē* und Sohn des *Adad-da’ān*, erscheint im Archiv noch in 77: 33“. Zu diesem PN im mA *D.-K.* s. schon den Komm. zu 28: 11. Der PN *Adad-da’ān* (vgl. a. 77: 33“) trägt in *D.-K.* ein weiterer „Eselshirte“ (vgl. BATSH 9, 1: 22; 2: 21; 4: 26; 5: 22; 6: 20; 10: 12; 13: 20; 14: 23; 15: 21; 17: 20; 18: 24; 20: 20‘; 34: 26‘. 35‘; 37: 23; 38: 8; 40: 19; 41: 14; 42: 11; 46: 17; 49: 8‘; 59: 4‘; s. a. dort S. 6<sup>a</sup>). Eine Personengleichheit zwischen beiden Personen ist vielleicht nicht auszuschließen.
- Z. 10‘** Man kann hier annehmen, dass *Aššur-tišamme*, der Sohn der *Ina-libbī-eršat* (vgl. a. 77: 34“), auch das Amt eines *rab ḥanšē* ausgeübt haben muss, weil er unter Personen genannt wird (Z. 4‘-11‘), die ebenfalls diesem Beruf nachgegangen sind. Hier ist zu vermuten, dass dem Schreiber vielleicht kein Raum mehr übrig blieb, um das MIN „dito“ nach dem Namen seiner Mutter aufzuschreiben.
- Z. 11‘** Der *rab ḥanšē Šillī-ilāne*, der Sohn des *Ilī-abrīja* erscheint im gesamten mA Archiv von *D.-K.* nur dieses einzige Mal. Es gibt zwar noch einen gleichnamigen Bauern (vgl. 35: 40 bzw. 36: 41), der aber allem Anschein nach nicht aus *D.-K.* stammt (s. Bemerkungen zum Text 35) und deshalb nicht mit der hier dokumentierten Person identisch sein kann.
- Z. 12‘** Neben den im Archiv bezeugten Namensträgern von *Kidinnīja* (s. den Index der PN) ist aus Tafel **DeZ 3356**: 9 noch der Sohn eines gewissen *Erība-Sīn* bekannt. Ob Personengleichheit mit einer der hier bezeugten Personen vorliegt, bleibt unklar.
- Z. 17‘** *Zuzū* war, wie hier im Falle seines Sohnes *Šamaš-aḥa-iddina*, nach Tafel **DeZ 3391**: 6 (Eponymat des *Aššur-dammeq*) in *D.-K.* ebenfalls als *rab ḥanšē* bekannt. Eine weitere Belegstelle für Vater und Sohn findet sich in einem zerstörten Kontext in Tafel **DeZ 2206**: 2f.<sup>984</sup>
- Z. 18‘** Der in *D.-K.* wohl bekannte „Ober-Pflüger“ *Sīn-le’i* (s. Röllig 2008a, 76: 8; 79: 3; 80: 6; 88: 6; 98: 4. 12; **DeZ 3822**: 3 und **DeZ 3372**: 3. 15), der hier als Sohn des *Sīn-mušēzib* erscheint und sein Amt als *rab ikkarāte* vom Eponymat des *Adad-uma’i* (s. Röllig 2008a, 88: 6) bis zum Eponymat des *Aššur-zēra-iddina* (s. Röllig 2008a, 80: 6), also mindestens 9 Jahre lang verwaltete, steigt hier anscheinend auf die Tätigkeit als *rab ḥanšē* um.

981 In diesem Zusammenhang ist auf einen sehr interessanten Paragraphen in den mA Gesetzen (MAL A § 43, 410f.) hinzuweisen. Er behandelt den Fall einer verwitweten Frau, deren Schwiegervater sie einem seiner übrigen Söhne zur Heirat geben soll, wobei er nicht jünger als zehn Jahre alt sein soll. Sollte auch dieser Sohn sterben, dann soll einer von dessen Söhnen die Frau seines verstorbenen Vaters zur Frau nehmen, und auch er soll nicht jünger als zehn Jahre alt sein. Sollte aber unter den Söhnen des verstorbenen Vaters keiner das Alter von zehn Jahren erreicht haben, dann kann der Vater dieser Frau, wenn er will, seine Tochter einem dieser eigentlich noch zu jungen Söhne geben oder er kann sie zurücknehmen und alles, was er für sie erhalten hat – außer Essbarem – zurückgeben (zur Übersetzung s. jetzt Borger 1982, 88f.).

Dieses Gesetz lässt erkennen, dass Menschen ab dem Alter von zehn Jahren als fähig angesehen wurden, „Verantwortung“ zu übernehmen, obwohl sie sich eigentlich noch im Alter eines *pirsu* „Kleinkindes“ befanden.

982 Die nur teilweise erhaltene Belegstelle ist hier wohl als [ša ŠU ‘a-bi]-DINGIR-ja GAL <sup>lu</sup>ENGAR<sup>mes</sup> zu rekonstruieren.

983 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei Röllig 2008a, 188<sup>b</sup> zu korrigieren.

984 Die Belegstelle ist hier nach dem Foto ganz sicher als ša <sup>1.d</sup>UTU.ŠE[Š-SUM<sup>na</sup>] zu rekonstruieren.



- Z. 26'** Es ist sehr wahrscheinlich, dass *Šilli-Purattu* (s. a. 77: 28<sup>c</sup>) und der Sohn des *Aššur-pilaḥ* in Tafel **DeZ 3356**: 1 (Eponymat des *Mušallim-Adad*) miteinander identisch sind. Dort geht er wohl dem Beruf eines *rab ikkarāte* oder eines *rab ḥanšē* nach.
- Z. 28'** Auch wenn es nicht ausdrücklich gesagt wird, muss *Aḫu-ṭāb* hier das Amt eines *rab ḥanšē* bekleidet haben. Er ist früher im vorliegenden Text (Z. 6') bereits als solcher bezeichnet worden (vgl. a. 77: 30<sup>c</sup>). Man hat *Aḫu-ṭāb* hier mit dem Namen seines Vaters und nicht mit seinem Beruf gekennzeichnet, damit man zwischen ihm und seinem gleichnamigen Kollegen, dem Sohn des *Šilli-Mārat-Ani* (vgl. 75: 32. 32 und 76: 31) unterscheiden kann (s. a. den Komm. zu 76: 31).
- Z. 31'** Neben dem hier bezeugten Vater des *Mutūr-gimille* (s. a. 75: 95) aus *Duāra* (s. o. Z. 45'a) und dem aus *D.-K.* stammenden *rab ḥanšē*, dem Sohn des *Ma'du* (s. 75: 11 bzw. 76: 5) ist aus Tafel **DeZ 2508**: 12 ein weiterer *Ibašši-ilī* bekannt, der jedoch aus der Stadt *Tamidini/Tamadina* stammt. Eine Personengleichheit liegt demzufolge nicht vor.
- Z. 32'** *Salmānu-mušallim*, Sohn des *Ḫupsa* (s. a. 75: 96) erschien im mA Archiv von *D.-K.* früher bereits in Tafel **DeZ 3839**: 13f. (Eponymat des *Aššur-da''ān*) neben vielen aus *Duāra* wohl bekannten Personen (s. dort Z. 1-12 und Z. 16), und zwar als *rab ikkarāte* (s. u. den Komm. zu Z. 34') und Empfänger von 5 *sūtu* (50 *qū*) Leih-Gerste. Er ist hier also auf die Tätigkeit eines *rab ḥanšē* umgestiegen. Auffällig ist dort allerdings der Name seines Vaters, der in der Form *Šupše* auftritt.
- Z. 34'** Der Vater *Šamaš-aḫa-iddina* ist wohl nach **DeZ 3839**: 5f. (Eponymat des *Aššur-da''ān*) mit dem ebenfalls aus *Duāra* stammenden, gleichnamigen *rab ikkarāte* und Sohn des *Šamaš-napšer* identisch. In Tafel **DeZ 3839** handelt es sich um sieben Personen aus *Duāra*, die – auch wenn es nicht wörtlich gesagt wird – dem Beruf eines *rab ikkarāte* nachgehen und als Empfänger von Leih-Gerste, gehörig dem Palast von *Duāra*, registriert werden.
- Z. 35'** *Ennadē*, Vater des *Salmānu-ušur* (s. a. 75: 99) ist aus dem mA Archiv von *D.-K.* auch in der Form *Innadē* (s. **DeZ 3361**: 4) oder auch *Annadē* (s. **DeZ 3839**: 9) bekannt. Er ist nach **DeZ 3361**: 4f. und **DeZ 3839**: 9f. Sohn des wohl bekannten und auch aus *Duāra* stammenden „Oberpflügers“ *Arsirattal/Arsiuttal/Alsiuttal* (zu ihm s. den Komm. zu 34: 16'). Nach Tafel **DeZ 3839**: 9 ist er – auch wenn es nicht wörtlich gesagt wird (s. o. den Komm. zu Z. 34') – als *rab ikkarāte* zu bezeichnen.
- Z. 37'** Ab dieser Zeile verzichtet der Schreiber auf den Trennstrich zwischen den Einzelpersonen, weil ihm sonst der Raum für die Aufführung der übrigen PN zu knapp geworden wäre. Er setzt nur noch nach Z. 44'a, dem Ende seiner Aufführung der PN, einen Trennstrich.  
Zur Übersetzung von *ušpu* als „Schleuderer“ s. Postgate 2008, 87f.; Jakob 2009, Komm. zu 70: 10.
- Z. 45'a** Die Endsumme müsste hier 38 *sūtu* 1½ *qū* (381½ *qū*) betragen. Es ergibt sich also die keine Differenz von 1½ *qū*. Dieser Beleg könnte beweisen, dass die Bewirtschaftung der Felder in *Duāra* auch nach dem Eponymat des *Aššur-zēra-iddina* fortgesetzt worden ist, weshalb Röllig 2008b, 192 Anm. 18 aufzugeben wäre<sup>985</sup>.
- Z. 43'bf.** Hier ist somit davon auszugehen, dass die Tafel in ein Eponymat zu datieren ist, das auf alle Fälle später als *Abī-ilī* (Sohn des *Katiri*) anzusetzen ist, weil oben ausdrücklich berichtet wird, dass die angegebenen Gerstemengen im Eponymat des *Abī-ilī* an die aufgeschlüsselten Personen verteilt worden sind. Die Tafel dürfte folglich in das Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur* zu datieren sein.  
*mul-la-e* bzw. *mulla'u* (vgl. a. BATSH 4, 2: 54. 57. 59), das im Archiv häufig in der Form *mulā'u* vorliegt (vgl. 66: 23. 25. 26. 30. 49; 67: 32. 34. 36. 43; 69: 34), hat hier anscheinend die übliche Bedeutung „Ergänzungsbetrag, -menge“ (s. den Komm. zu 66: 23).  
*kamrat*, wenn richtig rekonstruiert, ist hier ein St. 3. P. Sg. f. des Verbums *kamāru*<sup>986</sup> „schichten, (auf)häufen, hinzufügen“ (AHw 430<sup>b</sup>, s. v. *kamāru(m)* III bzw. CAD K 112<sup>b</sup>, s. v. *kamāru*), und im Sinne von „(zu dem bereits gegebenen Ergänzungsbetrag) ist hinzugefügt“ zu interpretieren.

#### Bemerkungen zum Text:

Hier handelt es sich um vier Arbeitsgruppen, die jeweils einem *rab ḥanšē* „Obersten der 50“ unterstehen (mit Ausnahme der Arbeitsgruppe von *Duāra*) und, auch wenn dies nicht ausdrücklich gesagt wird, ihre *ilku*-Pflicht für den König erfüllen müssen. Dafür erhalten sie Gersterationen, die offenbar nur für den Zeitraum ausreichen sollen, in dem sie ihre Arbeit zu leisten haben.

Die unterschiedlichen Gerstemengen, insbesondere für die gleichaltrigen bzw. gleichrangigen Personen, können ein Hinweis darauf sein, dass neben den in der Liste genannten Personen manchmal auch noch Familienangehörige beim Leisten der *ilku*-Pflicht mitzuhelfen haben (s. o. den Komm. zu Z. 14).

985 Wenn es sich hier tatsächlich um übliche Rationenlisten und gewöhnliche Arbeitstruppen handelt, die in *D.-K.* tätig waren, und nicht um Arbeitsgruppen, die ihre *ilku*-Pflicht in den Bauprojekten der neuen Residenz von *Tukultī-Ninurta* I., d. h. von *Kār-Tukultī-Ninurta* zu leisten hatten (s. o. unter III.1.).

986 Vgl. a. bspw. die Form des St. 3. P. Sg. masc. *kamir* (s. MARV II, 20: 28; MARV IX, 112: 22; 116: 12).

Die erste Arbeitsgruppe (Z. 1-28) besteht aus 28 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden Personen, die ihre *ilku*-Pflicht unter der Leitung des *rab hanšê Sîn-ašarēd* zu leisten haben.

Die zweite Arbeitsgruppe (Z. 30-3'), deren Auflistung nur zum Teil erhalten ist und auch die Namen einiger Kinder enthält, besteht noch aus 10 – ursprünglich vielleicht aus 20 bis 25 – aus *Dūr-Katlimmu* stammenden Personen, die ihrer *ilku*-Pflicht unter der Leitung des *rab hanšê Lullājū* nachzukommen haben.

Die dritte Arbeitsgruppe (Z. 5'-27') besteht aus 23 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden Personen, die dem *rab hanšê Aḫu-ṭāb*, dem Sohn des *Sîn-uballit*, unterstehen.

Die vierte und letzte Arbeitsgruppe (Z. 30'-44a') besteht aus 15 aus *Duāra* stammenden Personen. Hier ist auffallend, dass kein *rab hanšê* genannt wird, dem die Arbeiter/Arbeiterinnen unterstehen sollen.

An dieser Stelle liegt ein deutlicher Beleg dafür vor, dass nach dem Tod eines Bauern dessen Sohn bzw. Witwe<sup>987</sup> zur weiteren Erfüllung der *ilku*-Pflicht verpflichtet war. Bei einer Durchsicht der PN aller Arbeitsgruppen in **74**, **75**, **76** und **77** findet das rasch seine Bestätigung (s. o. unter III.1.7).

Interessant ist hier, dass mindestens zwei der hier genannten *rab hanšê* unter den Arbeitern/Arbeiterinnen erscheinen, die ihre Rationen in Empfang nehmen: *Sîn-ašarēd*: Z. 18 bzw. 30 (s. o. den Komm. zu Z. 18); *Aḫu-ṭāb*: Z. 6' bzw. 28' (s. o. den Komm. zu Z. 6' und 28').

Auffallend ist auch, dass neben den für die Arbeitsgruppen zuständigen *rab hanšê* (vgl. Z. 29, 4' und 28) noch viele weitere Personen erscheinen, die den Titel *rab hanšê* tragen (s. o. bspw. 5', 7'-11' und den Komm. zu diesen einzelnen Personen).

Aus Z. 43bff. ist zu erschließen, dass diese Tafel lediglich eine weitere, zweite Ergänzungsliste darstellt und, dass die Rationen hier einen „zweiten Ergänzungsbetrag“ zu den bereits in Empfang genommenen früheren Rationen enthalten. Hier ist also offenbar der Verlust einer<sup>988</sup> ähnlichen, großen Liste festzustellen (s. a. Bemerkungen zum Text **75**, **76** und **77**).

Zur möglichen Personengleichheit bei allen hier aufgeführten PN s. den Index der PN.

987 Zur allg. Position der verwitweten Frau in den mA Gesetzen s. Driver/Miles 1975, 217ff.; Démare-Lafont 2003, 537; *ibid.* 2011, 246.

988 Oder vielleicht sogar von zwei Listen, da es hier ausdrücklich von einem „zweiten Ergänzungsbetrag“ gesprochen wird (vgl. u. Z. 44bf.).

## Nr. 75

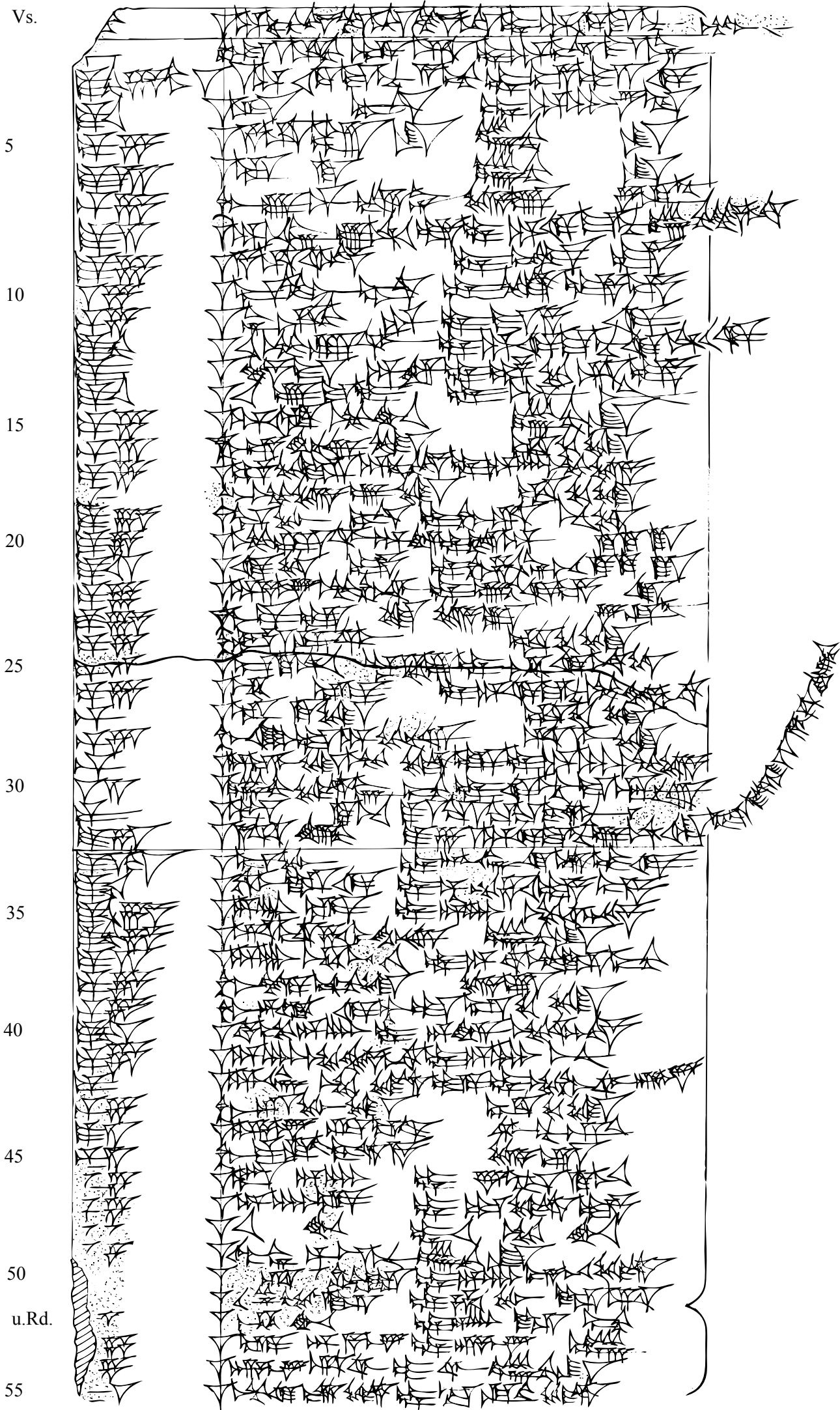
Inventar Nrn.: DeZ 2514

Inhalt: Rationenliste mit 110 mit Gerste für eine bestimmte Zeit zu versorgenden freien Bauern bzw. Dienstleuten aus *Dūr-Katlimmu* (94 Personen: Z. 1-93) und *Duāra* (16 Personen: Z. 94-109)Datierung: Eponymat des *Bēr-nādin-aplī*

Vs.

	[5 BÁN]	<sup>1d</sup> AMAR.UTU- <i>te</i> <sub>4</sub> -na-SUM <sup>na</sup>	DUMU <sup>d</sup> sál-ma-nu-MU-'PAP'
	[1' BÁN]	DAM <sup>1</sup> <i>ik-ka-ri</i>	DUMU DINGIR- <i>iš-ma-ni</i>
	5 BÁN 6 SĪLA	<sup>1d</sup> sál-ma-nu-a-bi	DUMU <i>e-ši-di</i>
	4 BÁN	<sup>1</sup> ur-du	DUMU <sup>d</sup> XXX-NÍG.BA
5	2 BÁN 5	<sup>1</sup> a- <i>hu-um-šu</i>	ŠEŠ- <i>šu</i>
	3 BÁN 3	<sup>1</sup> si-ku	ŠEŠ- <i>šu</i>
	1 BÁN 6	<sup>mi</sup> ú-bar-ta-ni	KAR.KID <i>ša</i> KIN
	3 BÁN 2	<sup>1d</sup> be-er-ú-ti-ja	DUMU <sup>d</sup> sál-ma-nu-ŠEŠ-SUM <sup>na</sup>
	3 BÁN 6	<sup>1</sup> a- <i>hu-SIG</i> <sub>5</sub>	DUMU NE- <i>ja</i>
10	NIGIDA 5	<sup>1</sup> qa'- <i>pu-du</i>	DUMU <i>li-ja-e</i>
	1 BÁN 5	Ì.GÁL-DINGIR	DUMU <i>ma-a-di</i>
	5 BÁN	<sup>1</sup> X-mu- <i>šab-ši</i>	DUMU <sup>d</sup> sál-ma-nu-ke-ti-de
	3 BÁN	<sup>1</sup> šúm-ma- <sup>d</sup> IŠKUR	DUMU <i>nap-še-ri-ja</i>
	4 BÁN	<sup>1</sup> X-ú-ma-i	DUMU DINGIR-PAP
15	2 BÁN 5	<sup>1d</sup> iš <sub>8</sub> - <i>tár</i> -MU-KAM	ŠEŠ- <i>šu</i>
	1 BÁN 3	<sup>mi</sup> e- <i>tí-ru-tu</i>	<i>al-mat-tu</i>
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> nap-še-ra- <sup>d</sup> AMAR.UTU	DUMU <sup>d</sup> XXX- <sup>mu</sup> KAR
	'1' BÁN'	<sup>mi</sup> ' <sup>mu</sup> KAR <sup>ú-tu</sup>	<i>al-mat-tu</i>
	3 BÁN 8	<sup>1</sup> qa-pu-du	DUMU <sup>mi</sup> re-be-te
20	3 BÁN 7	<sup>1</sup> mu-šab-ši- <sup>d</sup> IŠKUR	DUMU SU-DINGIR <i>ku-ku-lu</i>
	4 BÁN 1	<sup>1</sup> ke-te-ja	DUMU <sup>mi</sup> ha-ni-bat <i>ku-ku-lu</i>
	2 BÁN 9	<sup>1d</sup> a-šur-mu-šal-lim	DUMU <i>ga-di-e</i> KIMIN <sup>1</sup>
	3 BÁN 8	<sup>mi</sup> pa-ši-tu	KAR.KID <i>ša</i> KIN
	2 BÁN 4	DAM <sup>1</sup> ib-ši	<i>al-mat-tu</i>
25	'2' BÁN 4 <sup>?)</sup>	<sup>1</sup> tukul-ti- <sup>(d+)</sup> EN.LÍL	DUMU EN-ke-na-te
	2 BÁN 6	'EN-SAG	DUMU <sup>d</sup> sál-ma-nu-MU-SUM <sup>na</sup>
	1 BÁN	<sup>1</sup> si-ku-tu	<i>al-mat-tu</i>
	1 BÁN 4	<sup>mi</sup> DUGUD <sup>at</sup> - <sup>d</sup> še-ru-⟨a⟩	<i>tal-me-tu</i>
	1 BÁN	<sup>1d</sup> MAR.TU-MU-le-šir	DUMU <sup>d</sup> XXX- <sup>mu</sup> KAR
30	NIGIDA 2	ŠEŠ-li-ir-bi	DUMU DI.KU <sub>5</sub> -ma-ag-ru
	2 BÁN	ÌR-ku-be 3 BÁN 1 SĪLA	<sup>1</sup> qa-qa-da-nu x
	3 BÁN 5	<sup>1</sup> a- <i>hu-DÙG.GA</i> 3 BÁN 6	<sup>1d</sup> sál-ma-nu- <sup>ú</sup> TI.LA-su ša ŠU <sup>1</sup> a- <i>hu-DÙG.GA</i>
	3 BÁN 1 SĪLA	<sup>1</sup> ez-bu	DUMU <sup>d</sup> be-er-ke-ta-i-de
	5 BÁN	<sup>1</sup> pi-ra-di	DUMU kat- <sup>1</sup> mu'- <i>ha-ja-e</i>
35	4 BÁN 8	<sup>1d</sup> XXX-SAG	DUMU <sup>d</sup> XXX- <sup>mu</sup> SIG <sub>5</sub>
	5 BÁN 6	<sup>1</sup> ri-iš- <i>ha-am-ru</i>	ŠEŠ- <i>šu</i>
	2 BÁN 2	<sup>1d</sup> XXX-EN- <sup>1</sup> gab-be <sup>1</sup>	DUMU <sup>d</sup> UTU-mu-ra-bi
	2 BÁN 7	<sup>mi</sup> šar-qu-tu	KAR.KID
	1 BÁN 6	<sup>mi</sup> <sup>d</sup> iš <sub>8</sub> - <i>tár</i> -DI.KU <sub>5</sub> <sup>at</sup>	<i>al-mat-tu</i>
40	5 BÁN 1	ÉRIN.TÁH- <sup>d</sup> XXX	DUMU <sup>d</sup> IŠKUR- <sup>mu</sup> SIG <sub>5</sub>
	2 BÁN 7	<sup>1d</sup> XXX-MU-SUM <sup>na</sup>	DUMU <sup>d</sup> XXX-PAP
	2 BÁN	<sup>1d</sup> be-er-MU-le-šir	DUMU <i>mu-šal-lim</i> - <sup>d</sup> a-šur
	1 BÁN 5	<sup>mi</sup> re'- <i>bu-tu</i>	<i>al-mat-tu</i>
	3 BÁN 2	<sup>1d</sup> a-šur-UR.SAG	IGI.NU.TUKU
45	'2 BÁN' 2	<sup>mi</sup> pa-qi-da-a	KAR.KID
	'1' BÁN' 5	ÌR- <sup>d</sup> XXX	DUMU NÍG.BA- <i>ku-be</i>
	'1' BÁN 5'	<sup>1d</sup> XXX-SAG	DUMU <i>ap-li-ja</i>

	<i>n</i> BÁN <i>n</i>	<sup>1</sup> X-KAM	DUMU X-MU-KAM
	' <i>n</i> BÁN 5 <sup>2</sup>	<sup>1</sup> šil'-lí-MAŠ-' <i>ma</i> '-nu ŠEŠ-šu	
50	[...]	<sup>1</sup> İR-' <i>a</i> '-gu-ra	DUMU <sup>d</sup> XXX-e-til-li
	[...]	<sup>1</sup> X-'ŠEŠ-tu' <sup>1</sup> -ra	DUMU <i>ha-bu-ra-ri</i>
u.Rd.	[...]x	<sup>1</sup> EN-KAM	DUMU <sup>d</sup> XXX-ra-bi
	[... +] 6	<sup>1</sup> riš- <sup>d</sup> a-šur	DUMU <sup>d</sup> a-šur-šar
	[... +] 5 <sup>2</sup>	<sup>1</sup> d-a-šur-re-ši-i-ši	ŠEŠ-šu
55	'2 <sup>2</sup> BÁN' 1	<sup>1</sup> NUMUN-ke-ta-le-⟨šir⟩	DUMU <i>ba-qi-li</i>
Rs.	4 BÁN 1	<sup>1</sup> si-qe-DINGIR <sup>meš-né</sup>	DUMU <i>a-ḫu-ni</i>
	4 BÁN	<sup>1</sup> dXXX-IBILA-SUM <sup>na</sup>	DUMU <sup>d</sup> X-le-i
	5 BÁN	<sup>1</sup> ap-li-ja	DUMU <i>ur-di</i>
	4 BÁN 7	<sup>1</sup> dXXX-mu-šal-lim	DUMU <sup>d</sup> a-šur-MU-le-šir
60	ša ŠU	<sup>1</sup> dXXX-SAG 8 ANŠE 3 BÁN 7 SÌLA ŠE	
<hr/>			
	1 BÁN 7	<sup>mi</sup> a-bu-DÜG.GA <sup>be</sup>	KAR.KID
	4 BÁN 5	<sup>1</sup> ma-sa-nu	DUMU <i>kat-mu-ḫa-ja-e</i>
	3 BÁN 8	<sup>1</sup> dUTU-MU-PAP	DUMU <sup>d</sup> UTU-pi-láḫ
	3 BÁN 9	<sup>1</sup> a-ḫu-DÜG.GA	ŠEŠ-šu
65	2 BÁN 8	<sup>1</sup> GÌR- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup>	DUMU <sup>d</sup> PAP.SUKKAL-PAP
	4 BÁN	<sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-a-ni <sub>7</sub>	DUMU <i>ka-bu-li</i>
	4 BÁN	<sup>1</sup> dXXX-šar-DINGIR <sup>meš-né</sup>	DUMU <sup>d</sup> XXX-DI.KU <sub>5</sub>
	2 BÁN 2	<sup>1</sup> tu' <sup>1</sup> -ša	DUMU <sup>d</sup> XXX-mu-šab-ši
	5 BÁN 3	<sup>1</sup> ú-qa-de-en-DINGIR	DUMU ŠU-ja
70	NIGIDA 1	<sup>1</sup> dXXX-SUM-a-ḫe	ŠEŠ-šu
	3 BÁN 5	<sup>1</sup> dXXX-mu-šá-áš-ri	ŠEŠ-šu
	3 BÁN 3	<sup>1</sup> X-TI.LA	DUMU <i>pa-ḫu-ra</i>
	4 BÁN 3	<sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> gu-la	DUMU šil-lí-ja
	3 BÁN	<sup>1</sup> pu-ḫu-nu	DUMU DÜG.GA-TI.LA
75	4 BÁN 7	<sup>1</sup> re-mu-ut-DINGIR	DUMU <sup>d</sup> XXX-SAG
	3 BÁN 6	<sup>1</sup> dśál-ma-nu-MU-SUM <sup>na</sup>	DUMU <i>a-bu-DÜG.GA</i>
	4 BÁN 4	<sup>1</sup> EN-ŠEŠ <sup>meš</sup> -šu	DUMU <i>ku-du-ri</i>
	2 BÁN 4	<sup>1</sup> a-bat-tu	DUMU <sup>mi</sup> a-bu-ṭa-be
	1 BÁN	<sup>1</sup> re-ma-ni- <sup>d</sup> AMAR.UTU	DUMU <i>re-ma-ni-<sup>d</sup>XXX</i>
80	2 BÁN 3	DAM <sup>at</sup> <sup>1</sup> X-EN-gab-be	<i>al-mat-tu</i>
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> dAMAR'.UTU-ra-bi	DUMU <i>ba-a-du</i>
	'3 BÁN 6'	' <sup>1</sup> [X-TI.L]A	DUMU <i>ki-iš-'na'</i>
	3 BÁN 8	<sup>1</sup> [ <sup>d</sup> UTU-A-PAP	DU]MU <i>i-din-<sup>1</sup>dśál-ma-nu'</i>
	4 BÁN 5	<sup>1</sup> dXXX-IBILA-SUM <sup>na</sup>	DUMU <sup>d</sup> MAR.TU-ŠEŠ-SUM <sup>na</sup>
85	3 BÁN 7	<sup>1</sup> ḫa-ri-ru	DUMU <sup>d</sup> a-šur-šar
	4 BÁN 2	<sup>1</sup> si-ri-a-e	DUMU <sup>mi</sup> d <sub>8</sub> iš <sub>8</sub> -tár-šar-rat
	1 BÁN 7	DAM <sup>at</sup> <sup>1</sup> dMAR.TU-ba-ni	<i>al-mat-tu</i>
	1 BÁN 5	<sup>mi</sup> ma-ru-ra-ku	<i>tal-mi-tu</i>
	1 BÁN 5	DAM <sup>at</sup> <sup>1</sup> İR-DINGIR <sup>meš-né</sup>	<i>al-mat-tu</i>
90	1 BÁN	<sup>mi</sup> DUMU.MÍ-ki-din'- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> šá	KIN
	4 BÁN 2	<sup>1</sup> re-ma-ni- <sup>d</sup> XXX	DUMU <i>qa-la-ni</i>
	4 BÁN	<sup>1</sup> X-mu-šab-ši	DUMU <i>ki-iš-na</i> ⟨10⟩ ANŠE NIGIDA 3 BÁN 5 SÌLA ŠE <sup>am</sup>
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> bal'-su	DUMU <i>ba-ni-ni</i> ša ŠU <sup>1</sup> EN-ŠEŠ <sup>šEŠ</sup> -šu
<hr/>			
	4 BÁN 2½	<sup>1</sup> al-la	DUMU <i>qu-de-e-zu</i>
95	3 BÁN	<sup>1</sup> mu-tir'-gi-mil-lu	DUMU Ì.GÁL-DINGIR
	3 BÁN	<sup>1</sup> dśál-ma-nu-mu-šal-lim	DUMU <i>ḫu-up-sa</i>
	1 BÁN	<sup>1</sup> ke-ta- <sup>d</sup> be-er-DINGIR	DUMU <i>a-i-si-ni</i>
	'3 BÁN' 1	<sup>1</sup> dUTU-MU-SUM <sup>na</sup>	DUMU <sup>d</sup> UTU-A-PAP
	'1 <sup>2</sup> BÁN'	<sup>1</sup> dśál-ma-nu-PAP	DUMU <i>en-na-de-e</i>
100	[ <i>n</i> BÁN] 4 <sup>2</sup>	<sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-a-ni <sub>7</sub>	DUMU <i>na-<sup>1</sup>ḫiš'-šal-lim</i>
	[ <i>n</i> BÁN] 4 <sup>2</sup>	Ì.GÁL-'de'-en-DINGIR	DUMU <sup>d</sup> śál-ma-nu-NÍG.BA



	[... ]	<sup>mi</sup> sa-am-tu	KAR.KID
	[... ]	<sup>l</sup> re-eṣ-DINGIR	DUMU DÙG.GA- <sup>d</sup> a-šur
	[... ]	DAM <sup>at</sup> <sup>l</sup> mu-šal-lim-DINGIR	al-mat-tu
105	[... ]	<sup>mi</sup> tu-ul-zi-na-tal	šá KIN
	[... ]	<sup>k</sup> a-bu-li	DUMU <sup>d</sup> PAP.SUKKAL-MU-PAP
	[... ]	<sup>mi</sup> er]iṣ <sub>6</sub> -te-DINGIR	KAR.KID
	[... ]	<sup>l</sup> GIŠ]- <sup>l</sup> RI	DUMU a-i-ši-na 4 ANŠE 2 BÁN 6½ SÌLA
	[... ]	<sup>l</sup> šil-lí]- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-a-ni, <sup>l</sup> DUMU	ša-ri-ru <sup>uu</sup> du-a-ra
<hr/>			
110	[ ]	(Rasur)	
	[ ]	<sup>tup-pí</sup> 1+] <sup>l</sup> KÁM-ma	(Rasur)
	[ ]	(Rasur)	
o.Rd.	[ ]	ga]-mu-ra-at	
lk.Rd.	<sup>uu</sup> qar-ra'-a'-tu	U <sub>4</sub> .12.KÁM li-mu	<sup>l</sup> dbe-er-SUM-IBILA
<hr/>			
Vs.	[5 sūtu]	Marduk-ṭēna-iddina,	Sohn des Salmānu-šuma-ušur
<hr/>			
	[1 <sup>?</sup> sūtu]	Frau des Ikkaru,	des Sohnes des Ilī-išmānni
	5 sūtu 6 qū	Salmānu-abī,	Sohn des Ēšidu
	4 sūtu	Urdu,	Sohn des Sīn-Iqīša
5	2 sūtu 5	Aḫi-ummīšu,	sein Bruder
	3 sūtu 3	Sikku,	sein Bruder
	1 sūtu 6	Ubartāni,	Prostituierte, Arbeiterin
	3 sūtu 2	Bērūtija,	Sohn des Salmānu-aḫa-iddina
	3 sūtu 6	Aḫu-da 'iq,	Sohn des Nūrīja
10	1 paršiktu 5	Qapudu,	Sohn der Lijā 'u
	1 sūtu 5	Ibašši-ilī,	Sohn des Ma 'du
	5 sūtu	Adad-mušabši,	Sohn des Salmānu-kettī-īde
	3 sūtu	Šumma-Adad,	Sohn des Napšerīja
	4 sūtu	Adad-uma 'i,	Sohn des Ilī-nāšir
15	2 sūtu 5	Ištar-šuma-tēriš,	sein Bruder
	1 sūtu 3	Ēṭirutu,	Witwe
	2 sūtu 5	Napšera-Marduk,	Sohn des Sīn-mušēzib
	1 <sup>?</sup> sūtu	Mušēzibutu,	Witwe
	3 sūtu 8	Qapudu,	Sohn des Rebētu
20	3 sūtu 7	Mušabši-Adad,	Sohn des Erība-ilī, Korbträger
	4 sūtu 1	Kettēja,	Sohn der Ḫānibat, Korbträger
	2 sūtu 9	Aššur-mušallim,	Sohn des Gadī 'u, dito
	3 sūtu 8	Pašītu,	Prostituierte, Arbeiterin
	2 sūtu 4	Frau des Ibši,	Witwe
25	2 <sup>?</sup> sūtu 4 <sup>?</sup>	Tukultī-Ellil,	Sohn des Bēl-Kēnāte
	2 sūtu 6	Bēl-ašarēd,	Sohn des Salmānu-šuma-iddina
	1 sūtu	Sikkutu,	Witwe
	1 sūtu 4	Kabtat-Šerū 'a),	Lehrling
	1 sūtu	Amurru-šumu-lēšir,	Sohn des Sīn-mušēzib
30	1 paršiktu 2	Aḫu-lirbi,	Sohn des Dēnu-magru
	2 sūtu	Urad-Kūbe,	3 sūtu 1 qū Qaqqadānu ...
	3 sūtu 5	Aḫu-ṭāb,	3 sūtu 6 Salmānu-uballissu. In der Verfügung des Aḫu-ṭāb.
<hr/>			
	3 sūtu 1 qū	Ezbu,	Sohn des Bēr-Ketta-īde
	5 sūtu	Piradi,	Sohn des Katmuḫājū
35	4 sūtu 8	Sīn-ašarēd,	Sohn des Sīn-mudammeq
	5 sūtu 6	Rīš-ḫamru,	sein Bruder
	2 sūtu 2	Sīn-bēl-gabbe,	Sohn des Šamaš-murabbi
	2 sūtu 7	Šarqutu,	Prostituierte
	1 sūtu 6	Ištar-da 'ānat,	Witwe

Rs.

60

65

70

75

80

85

90

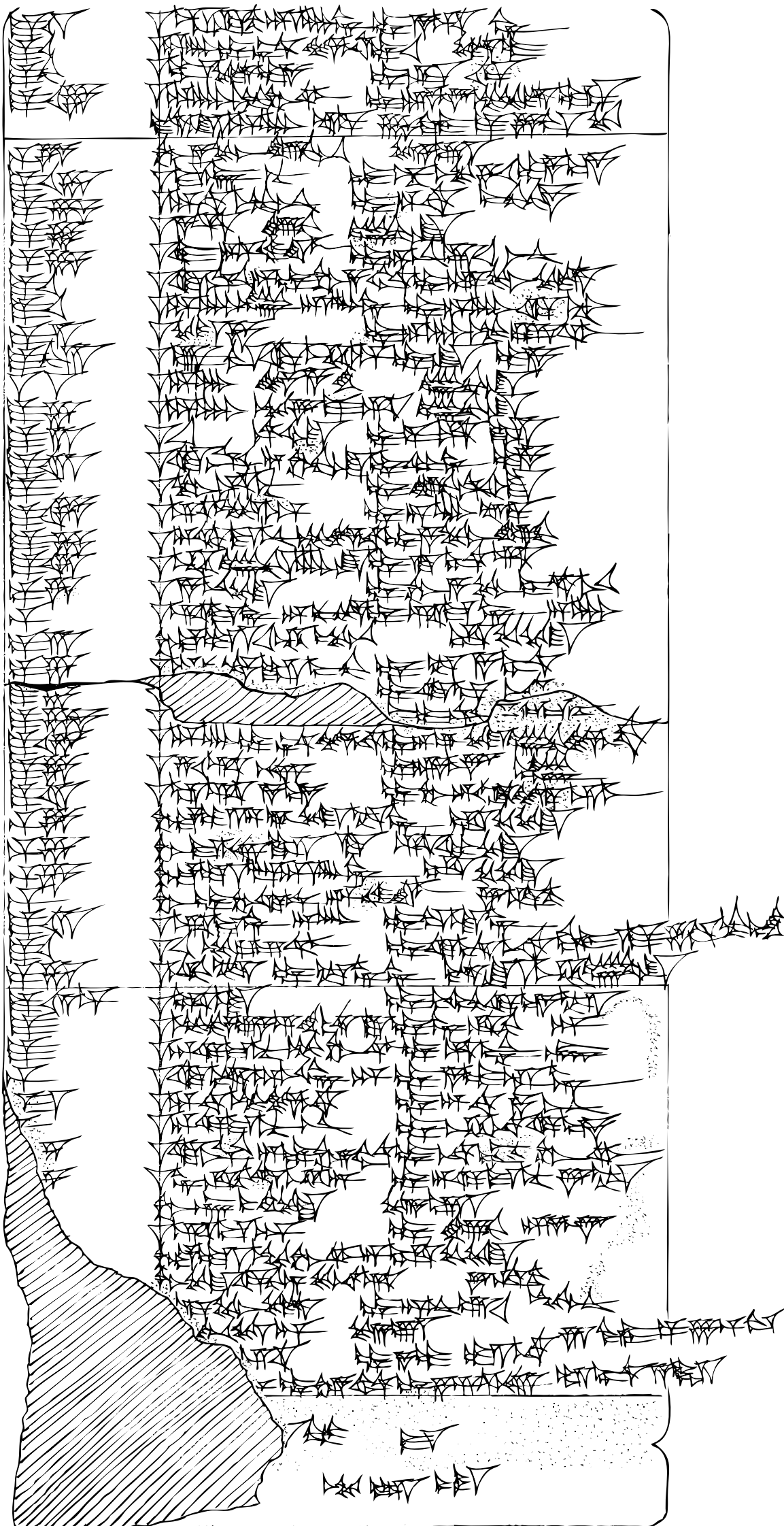
95

100

105

110

o.Rd.



Ik. Rd.

40	5 sūtu 1	<i>Nārārī-Sîn</i> , Sohn des <i>Adad-mudammeq</i>
	2 sūtu 7	<i>Sîn-šuma-iddina</i> , Sohn des <i>Sîn-nāšir</i>
	2 sūtu	<i>Bēr-šumu-lēšir</i> , Sohn des <i>Mušallim-Aššur</i>
	1 sūtu 5	<i>Rebūtu</i> , Witwe
	3 sūtu 2	<i>Aššur-qarrād</i> , der Blinde
45	2 sūtu 2	<i>Paqqidā</i> , Prostituierte
	1 <sup>?</sup> sūtu 5	<i>Urad-Sîn</i> , Sohn des <i>Iqīša-Kūbe</i>
	1 <sup>?</sup> sūtu 5	<i>Sîn-ašarēd</i> , Sohn des <i>Aplīja</i>
	n sūtu n	<i>Adad-ēriš</i> , Sohn des <i>Adad-šuma-ēriš</i>
	n sūtu 5 <sup>?</sup>	<i>Šillī-MAŠmanu</i> , sein Bruder
50	[...]	<i>Urad-Agura</i> , Sohn des <i>Sîn-etullu</i>
	[...]	<i>Adad-aḥa-tūra</i> , Sohn des <i>Ḥāburrāru</i>
u.Rd.	[...]	<i>Bēl-ēriš</i> , Sohn des <i>Sîn-rabi</i>
	[... +] 6	<i>Rīš-Aššur</i> , Sohn des <i>Aššur-šar</i>
	[... +] 5 <sup>?</sup>	<i>Aššur-rēsi-tiši</i> , sein Bruder
55	2 <sup>?</sup> sūtu 1	<i>Zēr-ketta-lēšir</i> , Sohn des <i>Bāqilu</i>
Rs.	4 sūtu 1	<i>Sīqē-ilāne</i> , Sohn des <i>Aḥḥūni</i>
	4 sūtu	<i>Sîn-apla-iddina</i> , Sohn des <i>Adad-le'i</i>
	5 sūtu	<i>Aplīja</i> , Sohn des <i>Urdu</i>
	4 sūtu 7	<i>Sîn-mušallim</i> , Sohn des <i>Aššur-šumu-lēšir</i> .
60	In der Verfügung des <i>Sîn-ašarēd</i> . 8 emāru 3 sūtu 7 qū Gerste.	
<hr/>		
	1 sūtu 7	<i>Abu-tābu</i> , Prostituierte
	4 sūtu 5	<i>Masanu</i> , Sohn des <i>Katmuḥājū</i>
	3 sūtu 8	<i>Šamaš-šuma-ušur</i> , Sohn des <i>Šamaš-pilaḥ</i>
	3 sūtu 9	<i>Aḥu-tāb</i> , sein Bruder
65	2 sūtu 8	<i>Šēp-Digla</i> , Sohn des <i>Papsukal-ušur</i>
	4 sūtu	<i>Kidin-Mārat-Ani</i> , Sohn des <i>Kabuli</i>
	4 sūtu	<i>Sîn-šar-ilāne</i> , Sohn des <i>Sîn-da"ān</i>
	2 sūtu 2	<i>Tūša</i> , Sohn des <i>Sîn-mušabši</i>
	5 sūtu 3	<i>Uqā-dēn-ili</i> , Sohn des <i>Kidinnīja</i>
70	1 paršiktu 1	<i>Sîn-nādīn-aḥḥē</i> , sein Bruder
	3 sūtu 5	<i>Sîn-mušašri</i> , sein Bruder
	3 sūtu 3	<i>Adad-balliṭ</i> , Sohn des <i>Paḥurra</i>
	4 sūtu 3	<i>Kidin-Gula</i> , Sohn des <i>Šillīja</i>
	3 sūtu	<i>Puḥunu</i> , Sohn des <i>Tāb-balātu</i>
75	4 sūtu 7	<i>Rēmūt-ili</i> , Sohn des <i>Sîn-ašarēd</i>
	3 sūtu 6	<i>Salmānu-šuma-iddina</i> , Sohn des <i>Abu-tāb</i>
	4 sūtu 4	<i>Bēl-aḥḥēšu</i> , Sohn des <i>Kudurrī</i>
	2 sūtu 4	<i>Abattu</i> , Sohn der <i>Abu-tābu</i>
	1 sūtu	<i>Remānni-Marduk</i> , Sohn des <i>Remānni-Sîn</i>
80	2 sūtu 3	Frau des <i>Adad-bēl-gabbe</i> , Witwe
	2 sūtu 5	<i>Marduk-rabi</i> , Sohn des <i>Bādu</i>
	3 sūtu 6	[ <i>Adad-balliṭ</i> ], Sohn des <i>Kišna</i>
	3 sūtu 8	[ <i>Šamaš-aḥa-iddina</i> , So]hn des <i>Iddin-Salmānu</i>
	4 sūtu 5	<i>Sîn-apla-iddina</i> , Sohn des <i>Amurru-aḥa-iddina</i>
85	3 sūtu 7	<i>Ḥarriru</i> , Sohn des <i>Aššur-šar</i>
	4 sūtu 2	<i>Siria'e</i> , Sohn der <i>Ištar-šarrat</i>
	1 sūtu 7	Frau des <i>Amurru-bani</i> , Witwe
	1 sūtu 5	<i>Marrurāku</i> , Lehrling
	1 sūtu 5	Frau des <i>Urad-ilāne</i> , Witwe
90	1 sūtu	<i>Mārat-kidin-Digla</i> , Arbeiterin
	4 sūtu 2	<i>Remānni-Sîn</i> , Sohn des <i>Qalani</i>
	4 sūtu	<i>Adad-mušabši</i> , Sohn des <i>Kišna</i> <10> emāru 1 paršiktu 3 sūtu 5 qū Gerste
	2 sūtu 5	<i>Balsu</i> , Sohn des <i>Bānini</i> . In der Verfügung des <i>Bēl-aḥḥēšu</i> .



	4 sūtu 2½	<i>Alla</i> , Sohn des <i>Qudēzu</i>
95	3 sūtu	<i>Mutīr-gimille</i> , Sohn des <i>Ibašši-ilī</i>
	3 sūtu	<i>Salmānu-mušallim</i> , Sohn des <i>Ḫupsa</i>
	1 sūtu	<i>Ketta-Bēr-ihu</i> , Sohn des <i>Aisini</i>
	3 sūtu 1	<i>Šamaš-šuma-iddina</i> , Sohn des <i>Šamaš-aḫa-iddina</i>
	1 <sup>?</sup> sūtu	<i>Salmānu-ušur</i> , Sohn des <i>Ennadē</i>
100	[n sūtu] 4 <sup>?</sup>	<i>Kidin-Mārat-Ani</i> , Sohn des <i>Naḫiš-šallim</i>
	[n sūtu] 4 <sup>?</sup>	<i>Ibašši-dēn-ilī</i> , Sohn des <i>Salmānu-iqīša</i>
	[...]	<i>Sāmtu</i> , Prostituierte
	[...]	<i>Rēš-ili</i> , Sohn des <i>Ṭāb-Aššur</i>
	[...]	Frau des <i>Mušallim-ilī</i> , Witwe
105	[...]	<i>Tulzinatal</i> , Arbeiterin
	[...]	<i>K]abuli</i> , Sohn des <i>Papsukal-šuma-ušur</i>
	[...]	<i>Eri]lte-ili</i> , Prostituierte
	[...]	<i>Giš]ri</i> , Sohn des <i>Aišina</i> 4 emāru 2 sūtu 6½ qū
	[...]	<i>Šillī]-Mārat-Ani</i> , Sohn des <i>Šāriru. Duāra</i> .
<hr/>		
110	[ ] (Rasur)	
	[Zwei]te [Tafel]	(Rasur)
	[ ] (Rasur)	
o.Rd.	[ist (damit) ab]geschlossen.	
lk.Rd.	Monat <i>Qarrātu</i> , 12. Tag, Eponym (ist) <i>Bēr-nādin-aplī</i> .	

## Kommentar:

- Z. 1f.** Anscheinend hat der Schreiber hier die Strichlinie fälschlich angesetzt, weil zwischen den folgenden PN keine weiteren Trennstriche mehr zu sehen sind<sup>989</sup>.
- Z. 8** Zu *Bērūtija* s. schon den Komm. zu **32**: 7<sup>c</sup>.  
Den PN *Salmānu-aḫa-iddina* trägt in *D.-K.* sonst der Vater des Schreibers *Salmānu-šuma-iddina* (vgl. BATSH 9, **87**: 19f.). Ob beide Namensträger identisch sind, bleibt zu klären.
- Z. 9** Zum PN *Aḫu-da'iq* im mA *D.-K.* s. schon Röllig 2008a, Komm. zu **46**: 11 (vgl. hier noch **76**: 16 und s. a. den Komm. zu **34**: 2<sup>c</sup>). Eine weitere Person gleichen Namens ist der Sohn eines gewissen *Adad-tē'ja* (s. **DeZ 3304**: 6).
- Z. 10** Das Zeichen zu Beginn des PN sieht aus wie ein GIŠ. Es handelt sich hier jedoch mit Gewissheit um *Qapudu*, der später noch einmal in **76**: 4 erscheinen wird. Sein Name erscheint in *D.-K.* zuerst in Tafel **DeZ 3356**: 17f. im Eponymat des *Mušallim-Adad*, Sohn des *Salmānu-qarrād*.
- Z. 12** Ob *Salmānu-kettī-īde* (s. a. **76**: 22) mit dem „Bierbrauer“ und Sohn des *Ēšidu* in den Tafeln **DeZ 2522**: 10f. (Eponymat des *Etel-pī-Aššur*) und **DeZ 2527**: 6ff. (Eponymat des *Ušur-namkūr-šarre*) identisch ist, bleibt noch zu klären.
- Z. 26** Vgl. den PN des gleichnamigen Schreibers, des Sohnes des *Salmānu-aḫa-iddina* in BATSH 9, **87**: 19f. und s. o. den Komm. zu Z. 8.
- Z. 27** Hier hat der Schreiber fälschlich vor den Namen der „Witwe“ *Sikkutu* das Determinativ für eine männliche Person angesetzt (vgl. **76**: 14). Dass *Sikkutu* mit der gleichnamigen Mutter der *Salmānu-uballissu* und des *Aḫī-Salmānu* (vgl. **76**: 28. 29) identisch ist, ist nicht auszuschließen.
- Z. 29** Vgl. **76**: 27. Eine Person namens *Amurru-šumu-lēšir* ist in *D.-K.* mehrfach als *rab ikkarāte* bezeugt (vgl. **27**: 1 und Röllig 2008a, **66**: 9; **68**: 8; **72**: 1; **73**: 10; **74**: 7; **75**: 8. 34; **76**: 6; **77**: 3; **78**: 6; **79**: 5; **80**: 2; **81**: 5 und **98**: 7 und S. 22<sup>a</sup>). Ob hier Personengleichheit vorliegt, ist unklar.
- Z. 32** Hier hat man offenbar auf die Endsumme der ausgegebenen einzelnen Rationen verzichtet. Die Gesamtsumme könnte ca. 104 sūtu 6 qū (1046 qū) betragen haben.
- Z. 40** Zum PN *Adad-mudammeq* im mA *D.-K.* s. schon Cancik-Kirschbaum 1996a, Komm. zu **21**: 1.
- Z. 50** Obwohl das Zeichen zu Beginn dieser Zeile deutlich als RI zu lesen ist, wird man hier ein ÌR (*urdu*) erwarten, weil nur der PN *Urad-Agura* in Betracht (vgl. **74**: 21) kommen kann.
- Z. 57** Zum PN *Sin-apla-iddina* im Archiv s. schon den Komm. zu **39**: 4.  
Zum PN *Adad-le'i* im Archiv s. schon den Komm. zu **39**: 4 und **47**: 26.
- Z. 66** Der aus *D.-K.* stammende Vater des *Kidin-Mārat-Ani* (s. a. **76**: 71) ist wohl mit dem gleichnamigen, in Tafel **DeZ 3321**: 15 bezeugten *Kabuli* identisch. Es gibt zwar drei weitere Namensträger im Archiv, die jedoch mit diesem

989 Bei den Strichlinien zwischen Z. 32/33, 60/61, 93/94 und 109/110 handelt es sich natürlich um Trennstriche zwischen den Abschnitten bzw. Arbeitsgruppen.

*Kabuli* nicht identisch sein können: Der erste (s. **35**: 14 bzw. **36**: 13) stammt nicht aus *D.-K.* (s. Bemerkungen zum Text **35**); der zweite ist ein *šiluhlu*-Angehöriger (s. **57**: 5) und der dritte und letzte ist der Sohn eines gewissen *Papsukal-šuma-ušur* (s. **74**: 42' bzw. **75**: 106), dessen Herkunftsort die Stadt *Duāra* ist (s. a. den Komm. zu **57**: 4f.).

*Kabuli* geht nach **DeZ 3321**: 15 anscheinend dem Beruf eines *rab ikkarāte* nach, vor allem weil er dort (Z. 14) 1 *sūtu* (10 *qū*) Leih-Öl erhält und neben dem wohl bekannten „Ober-Pflüger“ (Z. 17) *Amurru-šumu-lēšir* (zu ihm s. den Komm. zu **27**: 1) auftritt.

- Z. 71** *Sîn-mušašri* wird hier falsch als Bruder des *Sîn-nādin-aḥḫē* (Z. 70) und *Uqā-dēn-ili* (Z. 69), und damit Sohn des *Kidinnīja* (Z. 69) bezeichnet. Er ist eigentlich Sohn eines gewissen *Pimatē* (vgl. **76**: 76).
- Z. 77** *Bēl-aḥḫēšu*, der Sohn des *Kudurrī*, ist mit Sicherheit mit dem im vorliegenden Text erscheinenden *rab ḥanšē* identisch (Z. 93), denn es scheint – zumindest im mA *D.-K.* – üblich gewesen zu sein, dass die *rab ḥanšē* unter den ihnen zur Verfügung stehenden Arbeitern/Arbeiterinnen erscheinen und deshalb auch Rationen entgegennehmen (s. u. Bemerkungen zum Text und vgl. a. Bemerkungen zum Text **74** und den Komm. zu **28**: 26).
- Z. 102** Anstelle der „Arbeiterin“ *Pašītu* in **74**: 38' erscheint hier *Sāmtu*, „die Prostituierte“.
- Z. 107** *eriš*<sub>6</sub> (KAM) muss mA anscheinend die Lesung *eril*<sub>x</sub> gehabt haben, zumal der PN derselben Person *Eritelte-ili* in **74**: 43'a syllabisch als <sup>mi</sup>*e-ri-il'-te*-DINGIR wiedergegeben wurde.
- Z. 109** Zusätzlich zu den 15 in **74**: 30'-44'a aufgelisteten *Duāräern* ist hier *Šillī-Mārat-Ani*, Sohn des *Šārīru*, dokumentiert (s. a. oben den Komm. zu Z. 102).
- Z. 113** *gammurat* (s. a. **76**: 100)<sup>990</sup> ist ein St. 3. P. Sg. f. des D-Stammes von *gamāru* „zum Abschluss bringen, beenden, vollenden“ (AHw 276<sup>bff.</sup>, s. v. *gamāru(m)* II; CAD G 25<sup>a</sup>, s. v. *gamāru*).
- Z. 114** *Bēr-nādin-aplī* ist in *D.-K.* sonst nur noch in einem zerstörten Kontext zu finden: Nach dem Foto ist BATSH 9, **72**: 24 relativ sicher in [*š*]a li-me <sup>1d</sup>*be-er*-SUM-[IBILA] zu ergänzen<sup>991</sup>.

#### Bemerkungen zum Text:

Hier ist nochmals (s. Bemerkungen zum Text **74**) die Rede von vier Arbeitsgruppen, die jeweils einem *rab ḥanšē* unterstehen (auch wiederum mit Ausnahme der *Duāräer*).

Die erste Arbeitsgruppe (Z. 1-32) besteht aus 34 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden Personen. An der Spitze der Arbeiter/Arbeiterinnen steht der *rab ḥanšē Aḫu-ṭāb* (Sohn des *Sîn-uballit* [vgl. **74**: 28']).

Die zweite Arbeitsgruppe (Z. 33-59) besteht aus 27 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden Personen, die sich zur Verfügung des *rab ḥanšē Sîn-ašarēd* stellen müssen (vgl. **74**: 29).

Die dritte Arbeitsgruppe (Z. 61-93) umfasst 33 aus *Dūr-Katlimmu* stammenden Personen, die dem *rab ḥanšē Bēl-aḥḫēšu* unterstehen (vgl. **76**: 91).

Die vierte und letzte Arbeitsgruppe (Z. 94-109) besteht aus 16 aus *Duāra* stammenden Personen. Bei dieser Gruppe ist wieder – wie schon bei den *Duāräern* in **74** – kein *rab ḥanšē* genannt.

Z. 111f. deutet darauf hin, dass von einer älteren und ähnlichen Liste auszugehen ist, die wohl verloren gegangen ist (s. a. Bemerkungen zum Text **74** und **76**).

Es sei auch betont werden, dass die drei für die Arbeitsgruppen zuständigen *rab ḥanšē* ebenfalls wieder unter den ihnen unterstehenden Arbeitern/Arbeiterinnen erscheinen und ihre Rationen entgegennehmen (*Aḫu-ṭāb*: Z. 32. 32; *Sîn-ašarēd*: Z. 47. 60; *Bēl-aḥḫēšu*: Z. 77. 93 [s. o. den Komm. zu Z. 77 und vgl. a. Bemerkungen zum Text **74**]).

Zur möglichen Personengleichheit bei allen hier aufgeschlüsselten PN s. den Index der PN.

990 Vgl. MARV VI, **42**: 44: *tup-pi* 2.KÁN-[m]a ga-am-mu-rat (s. dort aber die Übersetzung Freydanks in der „Inhaltsübersicht“, S. 10<sup>\*</sup>).

991 S. dazu schon Freydank 2010c, 98 und jetzt Reculeau 2011, 166. Der Eponym *Bēr-nādin-aplī* ist außer den beiden Texten aus *D.-K.* sonst noch in fünf weiteren Tafeln bezeugt (vgl. die Belege bei Llop-Raduà 2011b, 444).

## Nr. 76

Inventar Nrn.: DeZ 3087/1+3346

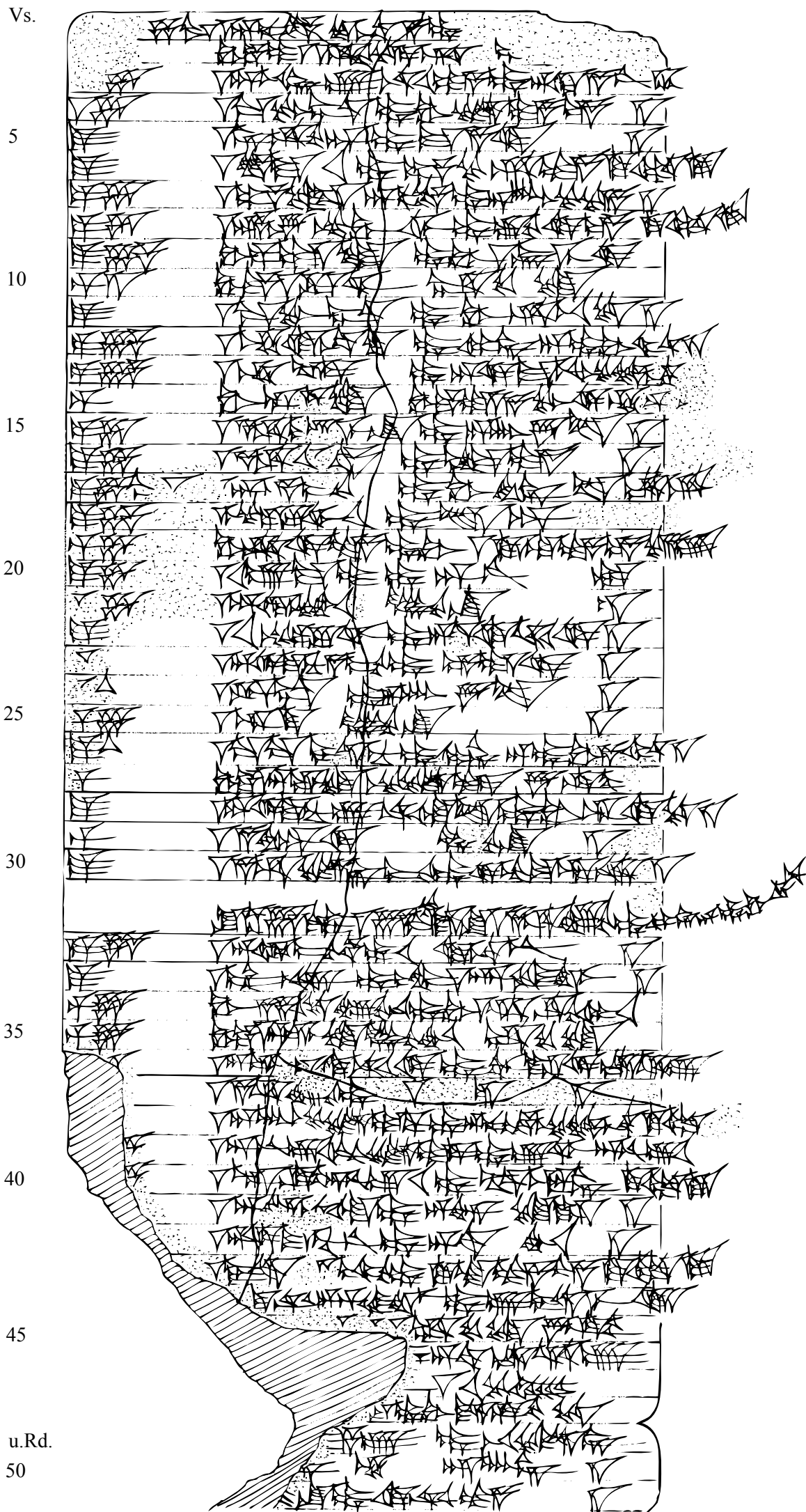
Inhalt: Rationenliste mit 86 mit Gerste für eine bestimmte Zeit zu versorgenden freien Bauern bzw. Dienstleuten aus Dūr-Katlimmu

Datierung: nicht vorhanden

Vs.

	[n +] 4 SĪLA	<sup>1d</sup> AMAR.UTU- <i>te</i> <sub>4</sub> -na-A DUMU [ <sup>d</sup> sál-ma-nu-MU-PAP]
	[...]	DAM <sup>at</sup> <sup>1</sup> ik-ka-ri DU[MU DINGIR- <i>iš</i> -ma-ni]
	[...] 5	<sup>1d</sup> be-er-ú-ti-ja DUMU <sup>d</sup> SILIM.⟨MA⟩-A-PAP MIN <sup>1</sup>
	NIGIDA 5	<sup>1</sup> qa-pu-du DUMU <sup>m</sup> li-ja-e MIN
5	3 BÁN	<sup>1</sup> Ġ.GÁL-DINGIR DUMU ma-a-di MIN
	3 BÁN	<sup>1</sup> šúm-ma-X DUMU nap-še-ri-ja ku-kúl-lu
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> nap-še-ra- <sup>d</sup> AMAR.UTU DUMU <sup>d</sup> XXX- <sup>m</sup> KAR MIN
	2 BÁN 4	<sup>1d</sup> a-šur-mu-šal-lim DUMU ga-di-e ku-kúl-lu
	3 BÁN 8	<sup>m</sup> pa-ši-tu DUMU.MÍ <sup>1</sup> sa-me-di
10	1 BÁN 2	DAM <sup>1</sup> ib <sup>1</sup> -ši al-mat-tu
	3 BÁN	<sup>1</sup> qa-pu-du DUMU <sup>m</sup> re-be-te MIN
	2 BÁN 8	<sup>1</sup> EN-ke-na-te DUMU šil-lí- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-⟨a⟩-ni <sub>7</sub> MIN
	2 BÁN 8	<sup>1</sup> EN.SAG DUMU <sup>d</sup> sál-ma-nu-MU-SUM <sup>na</sup>
	1 BÁN	<sup>m</sup> si <sup>1</sup> -ku <sup>1</sup> -tu DAM <sup>at</sup> a-bu-de-en-šú <sup>2</sup> x
15	2 BÁN 5	<sup>1</sup> a-ḫu-um <sup>1</sup> -mì-šu DUMU <sup>d</sup> XXX-NÍG.BA MIN
	3 BÁN 6	<sup>1</sup> a-ḫu- <sup>1</sup> SIG <sub>5</sub> DUMU NE-ja MIN
	2 BÁN 7 SĪLA	<sup>1</sup> DINGIR-a <sup>1</sup> -bi DUMU <sup>m</sup> hi-ni-ba ta-ri-[ú]
	3 BÁN 6	<sup>1</sup> mu-šab-ši-X DUMU SU-DINGIR [ku-kúl-lu]
	1 BÁN 5	<sup>m</sup> kab-di-ja DUMU.MÍ <sup>1</sup> lu-la-ja-e KAR.KID
20	3 BÁN 5	<sup>1</sup> X-ú-ma-i DUMU DINGIR-PAP ENGAR
	<sup>3</sup> BÁN <sup>1</sup> 5	<sup>1d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-MU-KAM ŠEŠ-šu MIN <sup>1</sup>
	3 BÁN	<sup>1</sup> X-mu-šab-ši DUMU <sup>d</sup> SILIM <sup>1</sup> .⟨MA⟩-ke-ti-de MIN
	<sup>3</sup> BÁN <sup>1</sup>	<sup>1d</sup> sál-ma-nu-a-bi DUMU e-ši-di MIN
	[4 BÁ]N	<sup>1</sup> ur-du DUMU <sup>d</sup> XXX-NÍG.BA MIN
25	<sup>3</sup> BÁN <sup>1</sup> 6	<sup>1</sup> si-ku ŠEŠ-šu MIN

	4 BÁN	<sup>1</sup> qa-qa- <sup>1</sup> da <sup>1</sup> -nu DUMU <sup>1</sup> šil <sup>1</sup> -lí- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-a-ni <sub>7</sub> MIN
	'1 BÁN'	DAM <sup>1d</sup> MAR.TU-MU-le-šir šá KIN
	3 BÁN	<sup>1d</sup> sál-ma-nu- <sup>d</sup> TI.LA-su DUMU <sup>mi</sup> si-ke-te MIN
	1 BÁN	<sup>1</sup> a- <sup>hi</sup> - <sup>d</sup> SILIM.<MA> 'ŠEŠ <sup>1</sup> -š <sub>u</sub> MIN
30	3 BÁN	<sup>1</sup> a- <sup>hu</sup> -li-ir-bi DUMU DI.KU <sub>5</sub> -ma-ag-ru MIN
	(Freiraum)	
		ŠU.NÍGIN 8 ANŠE NIGIDA 8 ŠILA ŠE ša ŠU <sup>1</sup> a- <sup>hu</sup> -DÙG.GA DUMU šil-lí- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-<a>-ni <sub>7</sub>
		NIGIDA 2 BÁN 7 <sup>1d</sup> iš <sub>8</sub> -tár-pí-láh DUMU X-ke-na-PAP MIN
	3 BÁN	<sup>1</sup> ub-ru DUMU NE- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> MIN
	1 BÁN 7	<sup>mi</sup> a- <sup>ha</sup> -te-DÙG.GA <sup>bat</sup> DUMU.MÍ <sup>1</sup> ri-ig-mi- <sup>d</sup> X
35	1 BÁN 7	DAM <sup>1d</sup> MAR.TU-ŠEŠ-KAM al-mat-tu
	[n +] 2	<sup>1d</sup> MAR.[T]U- <sup>1</sup> ke <sup>1</sup> -ti-de DUMU pi-ra-di ta-ri-ú
	[...]	<sup>1</sup> a- <sup>hu</sup> - <sup>1</sup> DÙG.GA <sup>1</sup> DUMU [b]a-[l]i MIN
	[...]	<sup>1d</sup> XXX-MU-le-šir DUMU <sup>d</sup> AMAR.UTU-MU-SUM <sup>na</sup> ku-kúl-[lu]
	[n +] 3	<sup>1d</sup> PAP.SUKKAL-NUMUN-le-šir DUMU šam-ši- <sup>d</sup> PAP.SUKKAL
40	[n +] 3	<sup>1</sup> si-qe- <sup>d</sup> PAP.SUKKAL DUMU ba-aq-ni ku-kúl-lu
	[...]	<sup>1d</sup> IŠKUR-TI <sup>1</sup> .LA DUMU <sup>d</sup> IŠKUR-tu-ra MIN
	[...]	<sup>1d</sup> sál-ma-nu-PAP DUMU <sup>d</sup> UTU-KAM MIN
	[...]	<sup>1</sup> da- <sup>1</sup> a <sup>1</sup> -qu DUMU lu-la-ja-e ku-kúl-lu
	[...]	<sup>1</sup> k[i]-din- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> DUMU ú-da-me KIMIN
45	[...]	]x x al-mat-tu šá KIN
	[...]	<sup>1</sup> sa-me-du DUMU DUM]U- <sup>d</sup> UTU ta-ri-ú
	[...]	<sup>mi</sup> DUGUD <sup>na</sup> DUMU.M]Í <sup>1</sup> X-še-zib <sup>1</sup> (=QIŠ)
	[...]	]x DUMU <sup>mi</sup> ša-qi-te
u.Rd.	[...]	<sup>1</sup> ha-ta-f]a-ú DUMU be-li-ni
50	[...]	<sup>1d</sup> IŠKUR-tu-ra DUMU IŠKU]R-EN-DINGIR <sup>meš-ne</sup> MIN
	[...]	<sup>1</sup> bi]- <sup>1</sup> i <sup>1</sup> -š <sub>u</sub> DUMU ki-din-ja MIN
Rs.	[...]	<sup>1</sup> X-m]ul-ta-aš-bi-it DUMU a- <sup>hu</sup> -ba-ni MIN



	[... 3 B[ÁN ...	<sup>1</sup> i]q-zu <sup>1</sup> DUMU piš-qi-ja MIN <sup>1</sup> ]d <sup>1</sup> sál-ma-nu-KAR-ni DUMU a-bu-SIG <sub>5</sub> ku-kúl-lu
55	3 B[ÁN] n 2 B[ÁN] 4 B[ÁN]	<sup>mi,d</sup> taš-me-tu-DINGIR-te KAR.KID šá KIN ÌR-X DUMU ÌR-ku-be pí-r-su <sup>1</sup> kar-ri-ta DUMU šíl-lí- <sup>d</sup> UTU MIN
		ŠU.NÍGIN 8 ANŠE 4 B[ÁN] 5 SÌLA Š[E] ša ŠU <sup>1</sup> X-MU-le-[šìr GAL 50] <sup>meš</sup>
60	2 B[ÁN] [n + ]2½ 2 B[ÁN] [n + ]3½ 3 B[ÁN] 8½ 1 B[ÁN] 5 4 B[ÁN] 1½	<sup>1</sup> mu-šal-lim- <sup>d</sup> AMAR.UTU DUMU x [... MIN] <sup>d</sup> UTU-MU-PAP DUMU <sup>d</sup> UTU-p[ <sup>i</sup> -láḫ MIN] <sup>1</sup> a-ḫu-DÙG.GA ŠEŠ-šu [MIN] <sup>1</sup> GÌR- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>lá</sup> DUMU <sup>d</sup> PAP.SUKKAL-PAP [MIN] <sup>1</sup> si-ri-a-e DUMU <sup>d</sup> iš-tár- <sup>1</sup> šar <sup>1</sup> -rat 'MIN'
65	3 B[ÁN] 8 3 B[ÁN] 6 3 B[ÁN] 4 B[ÁN] 2 B[ÁN]	<sup>1</sup> ḫa-ri-ru DUMU <sup>d</sup> a-šur-[š]ar MIN <sup>1,d</sup> sál-ma-nu-MU-SUM <sup>na</sup> DUMU a- <sup>1</sup> bu <sup>1</sup> -[DÙG.G]A MIN <sup>1,d</sup> UTU-A-PAP DUMU i-din- <sup>d</sup> sál-ma-nu MIN <sup>1</sup> re-ma-ni- <sup>d</sup> XXX DUMU qa-la-ni MIN <sup>1,d</sup> ÌŠKUR-mu-šab-ši DUMU ki-iš-na MIN
70	3 B[ÁN] 6 3 B[ÁN] 1 SÌLA 4 B[ÁN] 2 B[ÁN] 2½ 5 B[ÁN] 4	<sup>1</sup> X-TI.LA ŠEŠ-šu MIN <sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> DUMU.MÍ-a-ni <sub>7</sub> DUMU ka-bu-li <sup>1,d</sup> XXX-šar-DINGIR <sup>meš-né</sup> DUMU <sup>d</sup> XXX-DI.KU <sub>5</sub> MIN <sup>1</sup> tu-ša DUMU <sup>d</sup> XXX-mu-šab-ši MIN <sup>1</sup> ú-qa-de-en-DINGIR DUMU ki-din-ja MIN
75	2 B[ÁN] 1 2 B[ÁN] 5 3 B[ÁN] 2½ 2 B[ÁN] 2½ 3 B[ÁN]	<sup>1,d</sup> XXX-SUM-a-ḫe ŠEŠ-šu MIN <sup>1,d</sup> XXX-mu-šá-áš-ri DUMU pi-ma-te-e ku-kúl-lu <sup>1</sup> X-TI.LA DUMU pa-ḫu-ra MIN <sup>1</sup> ki-din- <sup>d</sup> gu-la DUMU šíl-lí-ja 'MIN' <sup>1</sup> pu-ḫu-nu DUMU DÙG.GA-ba-la-ṭé [MIN]
80	3 B[ÁN] 2½	<sup>1,d</sup> AMAR.UTU-le-i DUMU <sup>d</sup> XXX <sup>1</sup> -SAG ku-[kúl-lu]

Rs.

55

60

65

70

75

80

85

90

o.Rd.

95

Ik.Rd.

100

	3 BÁN 2½	<sup>1</sup> EN-ŠEŠ <sup>meš</sup> -š <u>u</u> DUMU <i>ku-du-r</i> [ <i>i</i> MIN]
	2 BÁN 5	<sup>1</sup> <i>a-bat-tu</i> DUMU <sup>mi</sup> <i>a-bu-DÙG.GA</i> <i>ku</i> -[ <i>kúl-lu</i> ]
	<sup>4</sup> ½	<sup>1</sup> <i>re-ma-<sup>f</sup>ni<sup>1-d</sup></i> AMAR.UTU DUMU <i>re-ma-n</i> [ <i>i<sup>d</sup>XXX</i> ]
	3 BÁN 3	<sup>mi</sup> <i>dub-zu-<sup>f</sup>na<sup>2</sup>-ja-e</i> DAM <sup>1,d</sup> MAR.[ <i>TU-ba-ni</i> ]
85	3 BÁN 4	<sup>1,d</sup> AMAR.UTU- <sup>f</sup> <i>ra<sup>1</sup>-bi</i> DUMU <i>ba-a-du</i> [...]
	3 BÁN 5	<sup>1,d</sup> XXX-IBILA-SUM <sup>na</sup> DUMU <sup>d</sup> MAR.TU-A-[ <i>PAP</i> ]
	2 BÁN 5	<sup>mi</sup> <i>ki-din-i-tu</i> <i>al-mat-tu</i> <i>šá</i> KIN
	2 BÁN 5	<sup>mi</sup> <i>ma-a-ru-ra-ku</i> DUMU.MÍ <sup>mi</sup> <i>a-bu-DÙG.GA</i> <sup>be</sup>
	1 BÁN 5	<sup>mi<sup>f</sup></sup> <i>na-ba-re-li<sup>1</sup></i> DAM <sup>at</sup> <sup>1</sup> İR-DINGIR <sup>meš-né</sup>
90		ŠU.NÍGIN 9 ANŠE NIGIDA 2? SÍLA ŠE š <u>a</u> 'ŠU' <sup>1</sup> EN-ŠEŠ <sup>meš</sup> -š <u>u</u> GAL 50 <sup>meš</sup> ŠU.NÍGIN 53 ANŠE 3 BÁN 2½ SÍLA ŠE <sup>um</sup> š <u>a</u> [É.GAL] <sup>lé</sup>
o.Rd.		š <u>a</u> ŠU <sup>1,d</sup> <i>sál-ma-nu-mu-šab-ši</i> š <u>a</u> <i>pa-ḥe-te</i> š <u>a</u> <sup>uru<sup>f</sup></sup> BÀD- <i>kat-li-mu<sup>1</sup></i> <i>te-li-it</i> BUR[U <sub>14</sub> <i>ša li-me</i> PN]
95		<sup>U<sub>4</sub>?</sup> LÚ <sup>2</sup> [ <sup>uru</sup> BÀD- <i>kat</i> ]- <i>li-ma-ja-e</i> 'EZEN <sup>2</sup> /š <sup>2</sup> '[...] [š] <sup>a?</sup> <sup>uru</sup> <i>ra-<sup>f</sup>ah<sup>1</sup>-ḥa-ba-ja-e</i> ŠUK <sup>1</sup> [ <sup>f</sup> -š <u>u-nu im-taḥ-ru (?)]</u>
lk.Rd.		NIGIDA 3 BÁN <sup>1</sup> <i>ki-din</i> -DINGIR <sup>meš-né</sup> <sup>uru</sup> <i>ra<sup>1</sup>-a</i> [ <i>ḥ-ḥa-b</i> ] <i>a-ja-ú</i> <i>a-<sup>f</sup>na<sup>1</sup></i> NINDA <sup>meš</sup> <i>i-du-nu-ú-ni i+na</i> 'ŠUK <sup>2</sup> <sup>2</sup> -š <u>u<sup>2</sup>-nu<sup>2</sup> <i>i-kal-lu-ú</i> š<u>a</u>[ ]'š<sup>2</sup><sup>2</sup> <sup>uru</sup>[ ] [<sup>KA</sup>]R-<sup>d</sup>AMAR.UTU EN <i>pa-ḥe-te</i> <sup>1</sup><i>iš-tu-X-gab-bu</i> <sup>lu<sup>1</sup></sup>DUB.SAR [<i>it</i>]-<i>ta-nu</i></u>
100		2[ ]KÁM <i>ga-mu-rat</i>
Vs.		
	[n+] 4 <i>qû</i>	<i>Marduk-ṭēna-iddina</i> , Sohn des [ <i>Salmānu-šuma-ušur</i> ]
	[...]	Frau des <i>Ikkaru</i> , des So[hns des <i>Ilī-išmānni</i> ]
	[...] 5	<i>Bērūtija</i> , Sohn des <i>Salmānu-aḥa-iddina</i> , dito
	1 <i>paršiktu</i> 5	<i>Qapudu</i> , Sohn der <i>Lijā'u</i> , dito
5	3 <i>sūtu</i>	<i>Ibašši-ilī</i> , Sohn des <i>Ma'du</i> , dito
	3 <i>sūtu</i>	<i>Šumma-Adad</i> , Sohn des <i>Napšerija</i> , <i>Korbträger</i>
	2 <i>sūtu</i> 5	<i>Napšera-Marduk</i> , Sohn des <i>Sîn-mušēzib</i> , dito
	2 <i>sūtu</i> 4	<i>Aššur-mušallim</i> , Sohn des <i>Gadī'u</i> , <i>Korbträger</i>
	3 <i>sūtu</i> 8	<i>Pašītu</i> , Tochter des <i>Sāmedu</i>
10	1 <i>sūtu</i> 2	Frau des <i>Ibši</i> , Witwe
	3 <i>sūtu</i>	<i>Qapudu</i> , Sohn der <i>Rebētu</i> , dito
	2 <i>sūtu</i> 8	<i>Bēl-kēnāte</i> , Sohn des <i>Šilli-Mārat-<sup>A</sup>ni</i> , dito



	2 sūtu 8	<i>Bēl-ašarēd</i> , Sohn des <i>Salmānu-šuma-iddina</i>
	1 sūtu	<i>Sikkutu</i> , Frau des <i>Abu-dēnšu</i> ...
15	2 sūtu 5	<i>Aḫi-ummīšu</i> , Sohn des <i>Sīn-iqīša</i> , dito
	3 sūtu 6	<i>Aḫu-da'iq</i> , Sohn des <i>Nūrīja</i> , dito
	2 sūtu 7 qū	<i>Ilī-abī</i> , Sohn der <i>Ḫiniba</i> , Halbwüchs[iger]
	3 sūtu 6	<i>Mušabši-Adad</i> , Sohn des <i>Erība-ilī</i> , [Korbträger]
	1 sūtu 5	<i>Kabdīja</i> , Tochter des <i>Lullājū</i> , Prostituierte
20	3 sūtu 5	<i>Adad-uma'i</i> , Sohn des <i>Ilī-nāšir</i> , Bauer
	3 <sup>?</sup> sūtu 5	<i>Ištar-šuma-tēriš</i> , sein Bruder, dito
	3 sūtu	<i>Adad-mušabši</i> , Sohn des <i>Salmānu-kettī-īde</i> , dito
	3 <sup>?</sup> sūtu	<i>Salmānu-abī</i> , Sohn des <i>Ēšidu</i> , dito
	[4 sūt]u	<i>Urdu</i> , Sohn des <i>Sīn-iqīša</i> , dito
25	3 <sup>?</sup> sūtu 6	<i>Sikku</i> , sein Bruder, dito
	4 sūtu	<i>Qaqqadānu</i> , Sohn des <i>Šillī-Mārat-Ani</i> , dito
	1 sūtu	Frau des <i>Amurru-šumu-lēšir</i> , Arbeiterin
	3 sūtu	<i>Salmānu-uballissu</i> , Sohn der <i>Sikkutu</i> , dito
	1 sūtu	<i>Aḫī-Salmānu</i> , sein Bruder, dito
30	3 sūtu	<i>Aḫu-lirbi</i> , Sohn des <i>Dēnu-magru</i> , dito
	(Freiraum)	
	Summe: 8 emāru 1 paršiktu 8 qū Gerste in der Verfügung des <i>Aḫu-tāb</i> , des Sohnes des <i>Šilli-Mārat-Ani</i> .	
	1 paršiktu 2 sūtu 7	<i>Ištar-pilaḫ</i> , Sohn des <i>Adad-kēna-ušur</i> , dito
	3 sūtu	<i>Ubru</i> , Sohn des <i>Nūr-Digla</i> , dito
	1 sūtu 7	<i>Aḫāt-tābat</i> , Tochter des <i>Rigmī-Adad</i>
35	1 sūtu 7	Frau des <i>Amurru-aḫa-ēriš</i> , Witwe
	[n+] 2	<i>Amu[rr]u-kettī-īde</i> , Sohn des <i>Piradi</i> , Halbwüchsiger
	[...]	<i>Aḫu-tāb</i> , Sohn des <i>[B]a[l]i</i> , dito
	[...]	<i>Sīn-šumu-lēšir</i> , Sohn des <i>Marduk-šuma-iddina</i> , Korbträ[ger]
	[n+] 3	<i>Papsukal-zēru-lēšir</i> , Sohn des <i>Šamšī-Papsukal</i>

40	[n+] 3	<i>Sīqē-Papsukal</i> , Sohn des <i>Baḡnu</i> , Korbträger
	[...]	<i>Adad-balliṭ</i> , Sohn des <i>Adad-tūra</i> , dito
	[...]	<i>Salmānu-uṣur</i> , Sohn des <i>Šamaš-ēriš</i> , dito
	[...]	<i>Da''āqu</i> , Sohn des <i>Lullājū</i> , Korbträger
	[...]	<i>K]idin-Digla</i> , Sohn des <i>Udamu</i> , dito
45	[...]	]PNf, Witwe, Arbeiterin
	[...]	<i>Sāmedu</i> , Sohn des <i>Mā]r-Šamaš</i> , Halbwüchsiger
	[...]	<i>Kabittu</i> , Tocht]er des <i>Adad-šēzib</i>
	[...]	PNm], Sohn der <i>Šāqītu</i>
u.Rd.	[...]	<i>Ḥattāj]ū</i> , Sohn des <i>Bēlīni</i>
50	[...]	<i>Adad-tūra</i> , Sohn des <i>Ada]d-bēl-ilāne</i> , dito
	[...]	<i>B]īšu</i> , Sohn des <i>Kidinnīja</i> , dito
Rs.	[...]	<i>Adad-m]ultaṣbit</i> , Sohn des <i>Aḡu-bani</i> , dito
	[...]	<i>I]qzu</i> , Sohn des <i>Pišqīja</i> , dito
	3 s[ūtu ...]	<i>Salmānu-šēzibanni</i> , Sohn des <i>Abu-da'iq</i> , Korbträger
55	3 sūt[u] n	<i>Tašmētu-iltu</i> , Prostituierte, Arbeiterin
	2 sūtu	<i>Urad-Adad</i> , Sohn des <i>Urad-Kūbe</i> , Kleinkind
	4 sūtu	<i>Karritta</i> , Sohn des <i>Šillī-Šamaš</i> , dito
		Summe: 8 <i>emāru</i> 4 <i>sūtu</i> 5 <i>qū</i> Gers[te] in der Verfügung des <i>Adad-šumu-lē[šir</i> , des Obersten der 50.]
60	2 sūtu [n+] 2½	<i>Mušallim-Marduk</i> , Sohn des [PNm, dito]
	2 sūtu [n+] 3½	<i>Šamaš-šuma-uṣur</i> , Sohn des <i>Šamaš-p[ilalḡ</i> , dito]
	3 sūtu 8½	<i>Aḡu-ṭāb</i> , sein Bruder, [dito]
	1 sūtu 5	<i>Šēp-Digla</i> , Sohn des <i>Papsukal-uṣur</i> , [dito]
	4 sūtu 1½	<i>Siria'e</i> , Sohn der <i>Ištar-šarrat</i> , dito
65	3 sūtu 8	<i>Ḥarriru</i> , Sohn des <i>Aššur-[š]ar</i> , dito
	3 sūtu 6	<i>Salmānu-šuma-iddina</i> , Sohn des <i>Abu-[ṭā]b</i> , dito
	3 sūtu	<i>Šamaš-aḡa-iddina</i> , Sohn des <i>Iddin-Salmānu</i> , dito
	4 sūtu	<i>Remānni-Sīn</i> , Sohn des <i>Qalani</i> , dito

	2 sūtu	<i>Adad-mušabši</i> , Sohn des <i>Kišna</i> , dito
70	3 sūtu 6	<i>Adad-balliṭ</i> , sein Bruder, dito
	3 sūtu 1 qū	<i>Kidin-Mārat-Ani</i> , Sohn des <i>Kabuli</i>
	4 sūtu	<i>Sîn-šar-ilāne</i> , Sohn des <i>Sîn-da''ān</i> , dito
	2 sūtu 2½	<i>Tūša</i> , Sohn des <i>Sîn-mušabši</i> , dito
	5 sūtu 4	<i>Uqâ-dēn-ili</i> , Sohn des <i>Kidinnīja</i> , dito
75	2 sūtu 1	<i>Sîn-nādin-aḥḥē</i> , sein Bruder, dito
	2 sūtu 5	<i>Sîn-mušāšri</i> , Sohn des <i>Pimatē</i> , Korbträger
	3 sūtu 2½	<i>Adad-balliṭ</i> , Sohn des <i>Paḥurra</i> , dito
	2 sūtu 2½	<i>Kidin-Gula</i> , Sohn des <i>Šillīja</i> , dito
	3 sūtu	<i>Puḥunu</i> , Sohn des <i>Ṭāb-balātu</i> , [dito]
80	3 sūtu 2½	<i>Marduk-le'i</i> , Sohn des <i>Sîn-ašarēd</i> , Korb[träger]
	3 sūtu 2½	<i>Bēl-aḥḥēšu</i> , Sohn des <i>Kudurr[ī]</i> , dito
	2 sūtu 5	<i>Abattu</i> , Sohn der <i>Abu-ṭābu</i> , Korb[träger]
	4½	<i>Remānni-Marduk</i> , Sohn des <i>Remānn[i-Sîn]</i>
	3 sūtu 3	<i>Dubzunājū</i> , Frau des <i>Amu[rru-bani]</i>
85	3 sūtu 4	<i>Marduk-rabi</i> , Sohn des <i>Bādu</i> , [...]
	3 sūtu 5	<i>Sîn-apla-iddina</i> , Sohn des <i>Amurru-aḥa-[iddina]</i>
	2 sūtu 5	<i>Kidinnitu</i> , Witwe, Arbeiterin
	2 sūtu 5	<i>Marrurāku</i> , Tochter der <i>Abu-ṭābu</i>
	1 sūtu 5	<i>Nubār-eli</i> , Frau des <i>Urad-ilāne</i>
90		Summe: 9 emāru 1 paršiktu 2 <sup>9</sup> qū Gerste in der Verfügung des <i>Bēl-aḥḥēšu</i> , des Obersten der 50. Summe: 53 emāru 3 sūtu 2½ qū Gerste d[es Palas]tes
o.Rd.		in der Verfügung des <i>Salmānu-mušabši</i> , des Distriktgouverneurs von <i>Dūr-Katlimmu</i> . Ernteertrag des Eponymats des PN.]
95		Als die [ <i>Dūr-Kat</i> ]limmäer ... [(und) d]ie <i>Raḥḥābājū</i> -Leute [ihre] Verpflegu[ng in Empfang genommen haben (?)]
lk.Rd.		1 paršiktu 3 sūtu (hat man dem) <i>Kidin-ilāne</i> , (dem) <i>Ra[ḥḥāb]ājū</i> als Brot gegeben. Von ihrer (festgelegten) Verpflegung wird man (es) <i>einbehalten</i> ... [ <i>Eṭi</i> ]r-Marduk, der Distriktgouverneur, <i>Ištu-Adad-gabbu</i> , der Schreiber, haben [ge]geben.
100		Zweite (Tafel), ist (damit) abgeschlossen.

## Kommentar:

- Z. 1** Bemerkenswert ist der Gebrauch von A anstelle des zu erwartenden SUM zur Wiedergabe von *nadānu* „geben“ im PN *Marduk-ṭēna-iddina* (vgl. 75: 1), der m. E. nur hier bezeugt ist.
- Z. 31** *Aḫu-ṭāb*, der Sohn des *Šillī-Mārat-Ani* (vgl. 75: 32. 32), hat anscheinend das Amt des *rab ḫanšē* von seinem Vater geerbt (s. den Komm. zu 32: 16').  
Man hat hier diesen *Aḫu-ṭāb* auch (s. den Komm. zu 74: 28') mit dem Namen seines Vaters und nicht mit seinem Beruf bezeichnet, um zwischen ihm und dem gleichnamigen *rab ḫanšē*, dem Sohn des *Sîn-uballit* (vgl. 74: 6'. 28' und 77: 30') unterscheiden zu können.
- Z. 34** *Aḫāt-ṭābat*, die Tochter des *Rigmī-Adad* ist aufgrund dessen, dass die meisten in 76: 32-57 und 77: 1'-27' erscheinenden PN identisch sind, höchstwahrscheinlich mit der gleichnamigen *ḫarīmtu* bzw. *ša šipre* in 77: 6' zu identifizieren.
- Z. 38** Den PN des *kukullu* „Korbträgers“ *Sîn-šumu-lēšir* (vgl. a. 77: 11') trägt in *D.-K.* vielleicht noch ein *rab ikkarāte* (vgl. BATSH 9, 77: 5 [s. v. *Sîn-šumu-le'i* (?)]) und 78: 8). Eine Personengleichheit liegt aber wohl nicht vor.
- Z. 40** Vgl. den gleichen PN in BATSH 4, 2: 54. Ob zwischen den beiden Personengleichheit besteht, bleibt ungewiss.
- Z. 49** Ob der hier genannte *Bēlīni* mit der gleichnamigen im Brief BATSH 4, 11: 6. 10 erscheinenden Person identisch ist, erscheint fraglich.  
Interessant ist hier zu beobachten, dass der Vater, dessen PN akkadisch ist<sup>992</sup>, seinem Sohn den Namen *Ḫattājū* „Hethiter“ (vgl. a. 77: 3') gegeben hat, was allerdings nicht auf die Ethnizität der beiden hindeuten muss.
- Z. 53** Der *rab ḫanšē Iqzu* (s. a. 77: 2') könnte mit dem Vater des wohl hochrangigen *Sîn-mušabši* in Tafel **DeZ 3340**: 6 identisch sein (s. a. den Komm. zu 35: 32).
- Z. 54** Ob *Abu-da'iq* (s. a. 77: 9') mit dem gleichnamigen Bauern in BATSH 9, 41: 18 (Eponymat des *Aššur-kāšid*, s. dort auch den Komm. dazu) identisch ist, bleibt noch zu klären. Mit gleichem PN kennt man aus *D.-K.* noch den Vater des wohl bekannten *bēl pāḫete Eṭir-Marduk* (zu ihm s. unter IV.2. und den Komm. zu 66: 30; vgl. insbesondere **DeZ 3393**: 7 und **DeZ 4033**: 6). Einem weiteren Namensträger ist in Tafel **DeZ 3412**: 2 (Eponymat des *Aššur-kāšid*) zu begegnen. Eine Personenidentität zwischen den beiden Namensträgern in BATSH 9, 41: 18 und **DeZ 3412**: 2 ist zumindest anzunehmen.
- Z. 80** Das Zeichen ist vom Schreiber fälschlich als MEŠ geschrieben. Es handelt sich hier um den PN *Sîn-ašarēd*, den in *D.-K.* verschiedene Personen tragen (s. dazu den Komm. zu 23: 18).
- Z. 86** *Amurru-aḫa-iddina* wurde hier nach 75: 84 ergänzt<sup>993</sup>.
- Z. 88** *Abu-ṭābu* ist gewiss eine weibliche Person (s. den Komm. zu 6: 9).
- Z. 92** Die Gesamtsumme bezieht sich auf beide Tafeln, d. h. auf die hier erhaltene, vorliegende und die verloren gegangene Tafel (vgl. o. Z. 100 und s. u. Bemerkungen zum Text).
- Z. 93** Sehr überraschend ist zu sehen, dass der wohl bekannte *Salmānu-mušabši* (s. unter IV.1.), der zurzeit das Amt des *sukkallu rabi'u* „Großwesirs“ (s. Cancik-Kirschbaum 1996a, 9: 19; 31: 7'; 35: 1 und s. dort den Komm. zu 9: 18-19 und zu 35; Jakob 2003a, 57 und 62f.; Jakob 2003b, 107; Szuchman 2007, 61-64; Röllig 2008a, Komm. zu 92: 16; Jakob 2013, 512; s. a. **DeZ 3325**: 4) bekleidet hat, hier mit der Bezeichnung eines *ša pāḫete* „Distriktgouverneurs“ erscheint. Neben ihm tritt hier noch *Eṭir-Marduk* auf (Z. 99), der seinerseits ebenfalls als „Distriktgouverneur“ bezeichnet wird, und der mit *Ištu-Adad-gabbu*, dem „Schreiber“ für die Ausgabe der Rationen verantwortlich ist. *Salmānu-mušabši* ist hier also nur formal zuständig. Warum er als „Distriktgouverneur“ beschrieben wird, ist unklar. Bemerkenswert ist allerdings die Schreibung *ša pāḫete* anstelle des üblichen *bēl pāḫete*. Ob diese Schreibweise hier eine spezifische Bedeutung hat, entzieht sich meiner Kenntnis.  
*Salmānu-mušabši* übernahm das Amt des „Großwesirs“ in *D.-K.* von seinem Vorgänger *Aššur-iddin* (zu ihm s. den Komm. zu 58: 60 und unter IV.1.) spätestens im Eponymat des *Abī-ilī*, Sohn des *Katiri* (s. **DeZ 3325**: 4) und übte dieses Amt mindestens noch im darauf folgenden Jahr, nämlich im Eponymat des *Salmānu-šuma-ušur* (s. BATSH 9, 92: 16) aus.
- Z. 94** Zu *tēlīt ebūre* „Ernteertrag“ s. zuletzt Röllig 2008a, 20<sup>af</sup>.  
Hier ist mit „Ernteertrag“ natürlich die zugewiesene Gerste gemeint, die aus dem „Ernteertrag des Eponymats des PN“ (vgl. 74: 44b) stammt und aus dem Speicher, wohl *ḫarmu*, wo sie gelagert worden war, entnommen wurde. Die vorliegende Tafel befasst sich mit Rationen und hat mit den üblichen *tēlīt ebūre*-Texten nichts zu tun (vgl. Röllig 2008a, 92: 14f.).
- Z. 95** Zur Rekonstruktion vgl. <sup>un</sup>BAD-*kat-li-ma-ja-e* in **DeZ 3356**: 22 und **DeZ 3823**: 27.
- Z. 97** Interessant ist hier festzustellen, dass *Kidin-ilāne* im vorliegenden Text der einzige ist, der aus *Raḫḫābu* stammt und die gleiche Rationenmenge erhält, wie in 31: 5. Dort ist allerdings von Saatgut die Rede (vgl. 31: 13) und nicht von „Brot“, wie es hier der Fall ist.

992 Zum PN *Bēlīni* s. OMA I 165.993 Zur Lesung des A als *aḫu* s. Freydank 1991a, 162f. und Röllig 2004, 26, mit Literatur.

Man kann hier vermuten, dass *Kidin-ilāne* eine normale Gersteration, wie alle seine Kollegen, erhält, die zum Backen von „Brot“ gedacht ist. Ob das heißen kann, dass alle im Text aufgelisteten Personen Rationen bekommen, die auch zum Backen von „Brot“ gedacht sind, ist nicht gewiss auszuschließen.

**Z. 99** Das vor DUB.SAR angesetzte Determinativ *lú'* sieht aus wie ein LUGAL.

**Z. 100** Bemerkenswerterweise ist die Tafel nicht datiert.

*Bemerkungen zum Text:*

Hier wird nur von drei Arbeitsgruppen berichtet, weil die Arbeitsgruppe aus *Duāra* nicht erscheint (vgl. Bemerkungen zum Text **74** und **75**). Stattdessen wird uns allgemein von *Rahhābājū*-Leuten berichtet, mit einer aus *Rahhābu* bekannten Person, die eine Ration in Form von „Brot“ erhält (vgl. o. Z. 96-98).

Die drei Arbeitsgruppen müssen sich wie üblich jeweils einem *rab ḥanšé* zur Verfügung stellen, nämlich wie folgt:

Die erste Arbeitsgruppe (Z. 1-30) umfasst 30 Personen, die dem *rab ḥanšé Aḥu-ṭāb*, dem Sohn des *Šilli-Mārat-Ani*, zur Verfügung stehen.

Die zweite Arbeitsgruppe (Z. 32-57) besteht aus 26 Personen, die sich zur Verfügung vom *rab ḥanšé Adad-šumu-lēšir* stellen müssen.

Die dritte und letzte Arbeitsgruppe (Z. 60-89) besteht aus 30 Personen, die dem *rab ḥanšé Bēl-aḥḥēšu* unterstehen.

Sehr auffällig ist hier die Erwähnung von gleichzeitig zwei *ša / bēl pāḥete* „Distriktgouverneuren“, nämlich *Salmānu-mušabši* (vgl. o. Z. 93 und s. den Komm. dazu) und *Eṭir-Marduk* (vgl. o. Z. 93). Aus Z. 93 geht allerdings hervor, dass die ausgegebene Gerste „in der Verfügung von *Salmānu-mušabši*“ ist, wohingegen uns in Z. 99 berichtet wird, dass *Eṭir-Marduk* und der „Schreiber“ *Ištu-Adad-gabbu* diejenigen sind, die die Gersterationen „gegeben haben“. D. h. also, dass *Salmānu-mušabši* hier wohl nur formal zuständig ist (s. a. Röllig 2008a, den Komm. zu **92**: 16).

Aus Z. 100 ist zu erschließen, dass mit dem Verlust einer ähnlichen Liste gerechnet sein muss (s. o. den Komm. zu Z. 92 und vgl. a. Bemerkungen zum Text **74** und **75**).

Zur Ergänzung der hier nicht erhaltenen PN und zur möglichen Personengleichheit bei allen hier namentlich aufgeschlüsselten Personen s. den Index der PN.

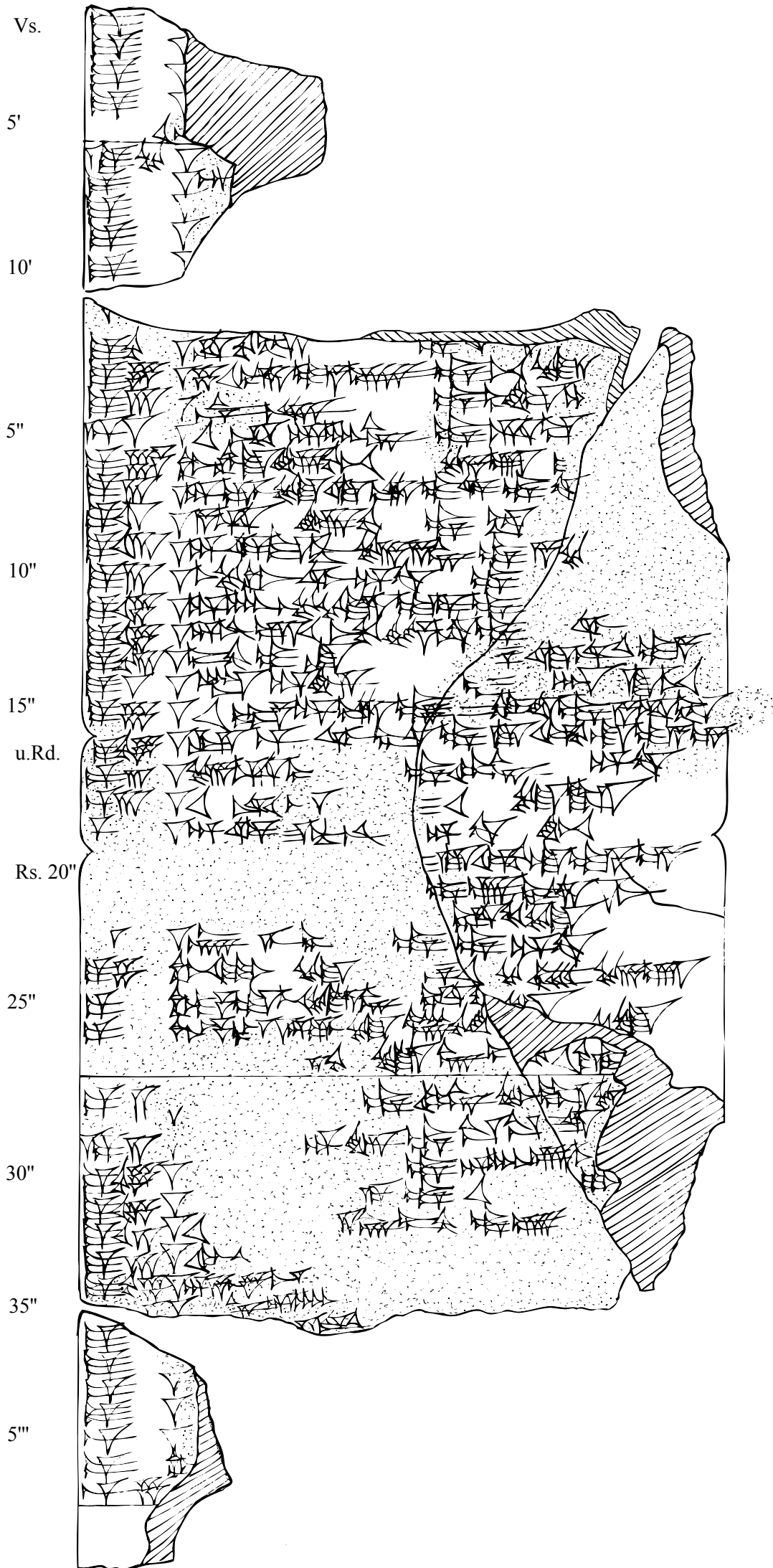
## Nr. 77

Inventar Nrn.: DeZ 3116+3275+3334

Inhalt: Rationenliste mit 51<sup>7</sup> mit Gerste für eine bestimmte Zeit zu versorgenden freien Bauern bzw. Dienstleuten aus *Dūr-Katlimmu*

Datierung: nicht erhalten

Vs.	( <i>abgebrochen</i> )		
	'2 <sup>7</sup> BÁN'	[...]	
	3 BÁN	<sup>7</sup> [... DUMU ...]	
	3 BÁN	<sup>7</sup> [... DUMU ...]	
	3 BÁN	<sup>7</sup> [... DUMU ...]	
5 <sup>c</sup>	10 <sup>7</sup> A[NŠE <sup>7</sup> ...]		
<hr/>			
	NIGIDA 3 BÁN ŠE	<sup>7</sup> [... DUMU ...]	
	3 BÁN	<sup>7</sup> [... DUMU ...]	
	3 BÁN	<sup>7, d</sup> [... DUMU ...]	
	3 BÁN	<sup>7</sup> [... DUMU ...]	
10 <sup>c</sup>	3 BÁN	<sup>7</sup> [... DUMU ...]	
	( <i>abgebrochen</i> )		
	n [...]		
	5 BÁN	<sup>7</sup> iq-'zu'	'DUMU' p[is-q]i-[ja]
	3 BÁN 7	<sup>7</sup> ha-ta-ja-ú	DUMU be-'li'-[ni]
	3 BÁN 3	<sup>7</sup> ub'-ru	DUMU NE-' <sup>d</sup> [IDIGNA <sup>ld</sup> ]
5 <sup>cc</sup>	NIGIDA 1 BÁN 1	'X-EN-DINGIR <sup>meš-né</sup>	DUMU re-eš-[DINGIR]
	2 BÁN 8	<sup>mi</sup> NIN <sub>9</sub> -DÙG.GA <sup>bat</sup>	KAR.KID š[a KIN]
	3 BÁN 3	<sup>ld</sup> MAR.TU-ke-ta-i-de	DUMU p[i-ra-di]
	4 BÁN 1	<sup>7</sup> a-ḫu-DÙG.GA	DUMU ba-[li]
	4 BÁN 3	<sup>ld</sup> sál-ma-nu-KAR-a-ni	DUMU a-b[u-SIG <sub>3</sub> ]
10 <sup>cc</sup>	3 BÁN 3	<sup>7</sup> mu-šal-lim- <sup>d</sup> UTU	DUMU [...]
	4 BÁN 5	<sup>ld</sup> XXX-MU-le-šir	DUMU [ <sup>d</sup> AMAR.UTU-MU-SUM <sup>na</sup> ]
	4 BÁN 5	<sup>ld</sup> PAP.SUKKAL-NUMUN-SUM <sup>na</sup>	DUMU [šam]-ši- <sup>d</sup> [PAP.SUKKAL]
	5 BÁN 3	<sup>7</sup> bi-i-šu	[DU]MU ki-din-ja
	3 BÁN 1	'IR- <sup>d</sup> IŠKUR	'DUMU' 'IR'-ku-be
15 <sup>cc</sup>	3 BÁN 6	'X-mul-ta-aš-'bi'-it	DUMU a-ḫu-ba-[ni]
u.Rd.	5 BÁN 7	<sup>7</sup> ip-pár-ši-du	DUMU lu-ul-la-ja-e
	2 BÁN 3	<sup>7</sup> kar-ri-t[a]	DUMU šil-lí- <sup>d</sup> UTU
	'n BÁN' 3	'X-TI.'LA'	[DUM]U X-tu-ra
	'n BÁN n'	<sup>ld</sup> sál-'ma'-nu-PAP	[DUMU] <sup>d</sup> UTU-KAM
Rs.20 <sup>cc</sup>	[...]	<sup>7</sup> da-a-qu	DUM]U lu-ul-la-ja-e
	[...]	<sup>7</sup> ki-din- <sup>d</sup> IDIGNA <sup>ld</sup>	'DUMU' ú-da-me
	[...]	DAM <sup>at</sup> ...]	al-mat-tu
	[... x ]	<sup>7</sup> sa-me-d[u]	DUMU DUMU- <sup>d</sup> UTU
	3 BÁN 4 <sup>7</sup>	<sup>mi</sup> DUGUD <sup>na</sup>	[D]UMU.⟨MÍ⟩ X-še-zib KAR.KID
25 <sup>cc</sup>	2 BÁN	DAM <sup>at</sup> <sup>7</sup> be-li-ni	al-m[at-t]u
	2 BÁN	'DAM <sup>at</sup> <sup>ld</sup> MAR.TU-ŠEŠ-KA	[M al-ma]t-tu
	[...]	'ŠE]Š-li-ir-'bi'	10 ANŠ[E ... ŠE ša ŠU ... GAL 50 <sup>meš</sup> ]
<hr/>			
	2 BÁN 2	<sup>7</sup> [šil-lí-ku-be]	DUMU šil-lí-pu-ra-te
	NIGIDA 2 BÁN 2 <sup>7</sup>	<sup>7</sup> [ki-din]- <sup>d</sup> IŠKUR	DUMU qa-qa-[d]a-[nu]
30 <sup>cc</sup>	5 BÁN 7	<sup>7</sup> [a-ḫu-DÙG.GA]	DUMU <sup>d</sup> XXX- <sup>it</sup> [I.LA]
	4 BÁN 5	<sup>7</sup> [ <sup>d</sup> IŠKUR-le-š]ir	DUMU X-[D]UGUD
	4 BÁN 2 <sup>7</sup>	'X-[MU-l]i-ir-bi	DUMU ú-[su-uḫ-bil-te]
	3 BÁN 3 <sup>7</sup>	<sup>7</sup> šil-lí-[i-X]	DUMU X-DI.KU <sub>3</sub>
	5 BÁN 5	<sup>ld</sup> a-šur-t[i-šam-me]	DUMU <sup>mi</sup> i+na-lib-bi-er-ša-at]
35 <sup>cc</sup>	[... n + ] 2	<sup>7</sup> [šil-lí]i-DINGIR <sup>meš</sup> - <sup>né</sup>	DUMU DINGIR-ab-ri-ja]
	[...]	DAM <sup>at</sup> <sup>7</sup> k]i-din-[ja	al-mat-tu šá KIN]



	( <i>abgebrochen</i> )	
	3 BÁN	[...]
	3 BÁN	[...]
	2 BÁN	! [... DUMU ...]
	3 BÁN	! [... DUMU ...]
5 <sup>ccc</sup>	1 BÁN	! [... DUMU ...]
	2 BÁN	D[AM <sup>at?</sup> ...]
	1 BÁN 5	[...]
<hr/>		
	( <i>Freiraum</i> )	
	( <i>abgebrochen</i> )	
Vs.	( <i>abgebrochen</i> )	
	2 <sup>?</sup> <i>sūtu</i>	[...]
	3 <i>sūtu</i>	[PNm, Sohn des PN]
	3 <i>sūtu</i>	[PNm, Sohn des PN]
	3 <i>sūtu</i>	[PNm, Sohn des PN]
5 <sup>c</sup>	10 <sup>?</sup> e[māru ... (?)]	
<hr/>		
	1 <i>paršiktu</i> 3 <i>sūtu</i>	Gerste [PNm, Sohn des PN]
	3 <i>sūtu</i>	[PNm, Sohn des PN]
	3 <i>sūtu</i>	[PNm, Sohn des PN]
	3 <i>sūtu</i>	[PNm, Sohn des PN]
10 <sup>c</sup>	3 <i>sūtu</i>	[PNm, Sohn des PN]
	( <i>abgebrochen</i> )	
	n [...]	
	5 <i>sūtu</i>	<i>Iqzu</i> , Sohn des P[ <i>išq</i> ]i[ <i>ja</i> ]
	3 <i>sūtu</i> 7	<i>Ḫattāju</i> , Sohn des <i>Bēl</i> [ <i>ni</i> ]
	3 <i>sūtu</i> 3	<i>Ubru</i> , Sohn des <i>Nūr</i> -[ <i>Digla</i> ]
5 <sup>cc</sup>	1 <i>paršiktu</i> 1 <i>sūtu</i> 1	<i>Adad-bēl-ilāne</i> , Sohn des <i>Rēš</i> -[ <i>ili</i> ]
	2 <i>sūtu</i> 8	<i>Aḫāt-ṭābat</i> , Prostituierte, A[rbeiterin]
	3 <i>sūtu</i> 3	<i>Amurru-ketta-īde</i> , Sohn des P[ <i>iradi</i> ]
	4 <i>sūtu</i> 1	<i>Aḫu-ṭāb</i> , Sohn des <i>Ba</i> [ <i>li</i> ]
	4 <i>sūtu</i> 3	<i>Salmānu-šēzibanni</i> , Sohn des <i>Ab</i> [ <i>u-da'iq</i> ]
10 <sup>cc</sup>	3 <i>sūtu</i> 3	<i>Mušallim-Šamaš</i> , Sohn des [PN]
	4 <i>sūtu</i> 5	<i>Sīn-šumu-lēšir</i> , Sohn des [ <i>Marduk-šuma-iddina</i> ]
	4 <i>sūtu</i> 5	<i>Papsukal-zēra-iddina</i> , Sohn des [ <i>Šam</i> ]šī-[ <i>Papsukal</i> ]
	5 <i>sūtu</i> 3	<i>Bīšu</i> , [So]hn des <i>Kidinnija</i>
	3 <i>sūtu</i> 1	<i>Urad-Adad</i> , Sohn des <i>Urad-Kūbe</i>
15 <sup>cc</sup>	3 <i>sūtu</i> 6	<i>Adad-Multašbit</i> , Sohn des <i>Aḫu-ba</i> [ <i>ni</i> ]
u.Rd.	5 <i>sūtu</i> 7	<i>Ipparšidu</i> , Sohn des <i>Lullāju</i>
	2 <i>sūtu</i> 3	<i>Karritt</i> [ <i>a</i> ], Sohn des <i>Šillī-Šamaš</i>
	n <i>sūtu</i> 3	<i>Adad-ballit</i> , [Soh]n des <i>Adad-tūra</i>
	n <i>sūtu</i> n	<i>Salmānu-ušur</i> , [Sohn] des <i>Šamaš-ēriš</i>
Rs.20 <sup>cc</sup>	[...]	<i>Da"āqu</i> , Soh]n des <i>Lullāju</i>
	[...]	<i>Kidin-Digla</i> , Sohn des <i>Udamu</i>
	[...]	Frau des PNm], Witwe
	[...]	<i>Sāmed</i> [ <i>u</i> ], Sohn des <i>Mār-Šamaš</i>
	3 <i>sūtu</i> 4 <sup>?</sup>	<i>Kabittu</i> , [T]och(ter) des <i>Adad-šēzib</i> , Prostituierte



25<sup>c</sup> 2 *sūtu* Frau des *Bēlīni*, Wi[tw]e  
 2 *sūtu* Frau des *Amurru-aḥa-ēri*[š, Wit]we  
 [ ... *Aḥ]u-lirbi 10 emā*[ru ... Gerste in der Verfügung des PNm, des Obersten der 50.]

---

2 *sūtu* 2 [*Šillī-Kūbe*], Sohn des *Šillī-Purattu*  
 1 *paršiktu* 2 *sūtu* 2<sup>?</sup> [*Kidin*]-*Adad*, Sohn des *Qaqqad*[d]ā[nu]  
 30<sup>cc</sup> 5 *sūtu* 7 [*Aḥu-ṭāb*], Sohn des *Sîn-ub*[allit]  
 4 *sūtu* 5 [*Adad-lēš*]ir, Sohn des *Adad*-[k]abit  
 4 *sūtu* 2<sup>?</sup> *Adad*-[šumu-*l*]irbi, Sohn des *U*[suḥ-bilti]  
 3 *sūtu* 3<sup>?</sup> *Šill*[ī-*Adad*, Sohn des *Adad*-da''ān]  
 5 *sūtu* 5 *Aššur-t*[išamme, Sohn der *Ina-libbī-eršat*  
 35<sup>cc</sup> [... n+] 2 [*Šill*]ī-ilān[e, Sohn des *Ilī-abrīja*  
 [... Frau des *K*]idinn[īja, Witwe, Arbeiterin]  
 (abgebrochen)  
 3 *sūtu* [...]  
 3 *sūtu* [...]  
 2 *sūtu* [PNm, Sohn des PN]  
 3 *sūtu* [PNm, Sohn des PN]  
 5<sup>ccc</sup> 1 *sūtu* [PNm, Sohn des PN]  
 2 *sūtu* F[rau<sup>?</sup> des PNm]  
 1 *sūtu* 5 [...]

---

(Freiraum)  
 (abgebrochen)

#### Kommentar:

- Z. 12<sup>cc</sup>** Aufgrund der vielen identischen PN in den Listen **76** und **77** (vgl. **76**: 33-57 bzw. **77**: 2<sup>cc</sup>-27<sup>cc</sup>) sind beide Söhne des *Šamšī-Papsukal*, nämlich *Papsukal-zēra-iddina* und *Papsukal-zēru-lēšir* (vgl. **76**: 39) mit Sicherheit identisch (zu einem ähnlichen Schreibfehler s. den Komm. zu **74**: 9).
- Z. 16<sup>cc</sup>** Den PN *Ipparšidu* trägt in *D.-K.* noch ein gleichnamiger Schreiber (s. **DeZ 3324**: 11), eine Personengleichheit zwischen den beiden ist jedoch nicht anzunehmen.

#### Bemerkungen zum Text:

Man kann hier von mindestens zwei Arbeitsgruppen ausgehen:

Die erste Arbeitsgruppe (Z. 1<sup>cc</sup>-27<sup>cc</sup>) besteht noch aus 27 Personen und könnte vielleicht dem *rab ḥanšē Adad-šumu-lēšir* unterstanden haben (vgl. **76**: 32-59).

Die zweite Arbeitsgruppe (Z. 28<sup>cc</sup>-36<sup>cc</sup>) umfasst noch 9 Personen und könnte ursprünglich dem *rab ḥanšē Aḥu-ṭāb*, dem Sohn des *Sîn-uballit*, unterstanden haben (vgl. **74**: 5<sup>c</sup>: 28<sup>c</sup>).

Diese könnte die erste der ursprünglich aus zwei Tafeln bestehenden Listen, nämlich **74**, **75** oder **76** darstellen (s. Bemerkungen zum Text **74**, **75** und **76**).

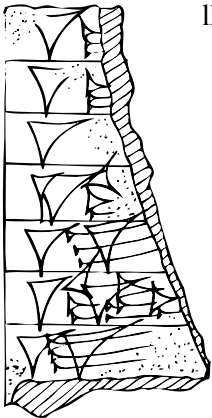

Auffällig ist, dass man hier grundsätzlich auf die Funktionsbezeichnungen aller aufgelisteten männlichen Personen verzichtet. Zur Rekonstruktion der hier nicht erhaltenen PN und zur möglichen Personengleichheit bei allen hier namentlich aufgelisteten Personen s. den Index der PN.

## Nr. 78

Inventar Nrn.: DeZ 3848/8

Inhalt: Fragmentarische Liste mit 14 – nicht erhaltenen – mit Saatgerstestationen zu versorgenden freien Bauern

Datierung: z. T. erhalten

		Vs.		lk.Rd.	
Vs.			5'		Vs.
	(abgebrochen)				(abgebrochen)
	'NIGIDA 3 B'ÁN [...]				1 paršiktu 3 s[ūtu ...]
	-----				-----
	NIGIDA '3 B'ÁN [...]				1 paršiktu 3 s[ūtu ...]
	-----				-----
	n [...]				n [...]
	-----				-----
	2 A[NŠE ...]				2 e[māru ...]
	-----				-----
5'	NIGIDA 3 BÁN [...]		5''		5'
	-----				1 paršiktu 3 sūtu [...]
	1 ANŠE 2 B'ÁN [...]				-----
	-----				1 emāru 2 s[ūtu ...]
	NIGIDA 3 BÁN [...]				-----
	(abgebrochen)				1 paršiktu 3 sūtu [...]
	(abgebrochen)				(abgebrochen)
	n [...]				(abgebrochen)
	-----				n [...]
	1 ANŠE 2 B'ÁN[N ...]				-----
	-----				1 emāru 2 sūt[u ...]
	NIGIDA 3 BÁN [...]				-----
	-----				1 paršiktu 3 sūtu [...]
	NIGIDA 3 BÁN [...]				-----
	-----				1 paršiktu 3 sūtu [...]
5''	NIGIDA 3 BÁN [...]				5''
	-----				1 paršiktu 3 sūtu [...]
	1 A[NŠE ...]				-----
	-----				1 e[māru ...]
	n [...]				-----
	(abgebrochen)				n [...]
					(abgebrochen)
lk.Rd.	[ <sup>it</sup> MN U <sub>4</sub> .n.KÁM li-m]u				lk.Rd.
	[...]-SUM				[Monat MN, n. Tag, Epony]m (ist)
					[...]-iddina

## Kommentar:

**Z. 2''** Hier kommt vielleicht als Eponym *Aššur-zēra-iddina* in Frage<sup>994</sup>. Sollte dies zutreffen, wäre dieser Text neben **61** anzusetzen.

## Bemerkungen zum Text:

Das vorliegende Fragment könnte mit **38** (DeZ 2226) zu joinen sein. Dies lässt sich jedoch ohne Kollation am Original im Museum von Dēr ez-Zōr kaum bestätigen.

Die (erhaltenen) Saatgutrationen können hier ausreichen, um Flächen zwischen 3 *ikū* (vgl. Z. 1'. 2'. 5'. 7'. 3''. 4''. 5'') und 4 *ikū* (vgl. Z. 6'. 2'') einzusäen (s. den Komm. zu **30**: 36).

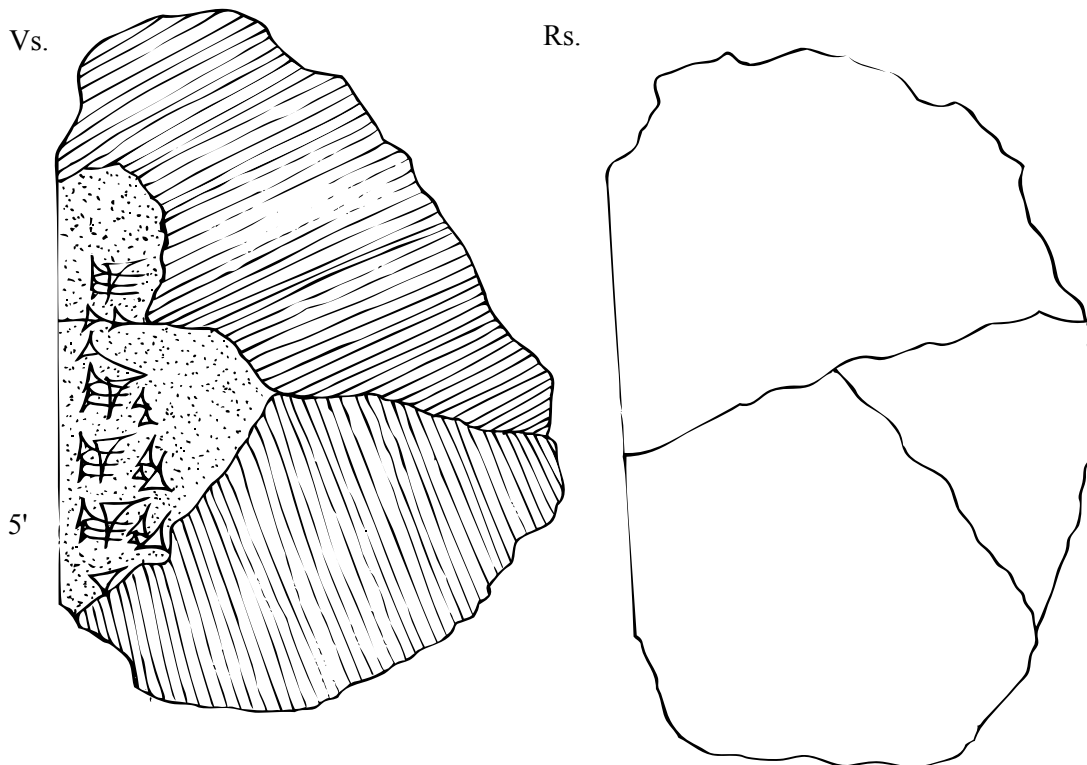
994 Ein anderer Eponym käme eigentlich nicht in Frage.

**Nr. 79**

Inventar Nrn.: DeZ 4028

Inhalt: Fragmentarische Liste mit 6 – nicht erhaltenen – mit Saatgerstestationen (?) zu versorgenden freien Bauern

Datierung: nicht erhalten



Vs. (abgebrochen)  
 3 BÁN [...]
   
x [...]
   
3 BÁN x [...]
   
3 BÁN x [...]
   
5' 3 BÁN x [...]
   
x [...]
   
(abgebrochen)
   
Rs. (abgebrochen)
   
(Freiraum)

Vs. (abgebrochen)  
 3 sūtu [...]
   
x [...]
   
3 sūtu x [...]
   
3 sūtu x [...]
   
5' 3 sūtu x [...]
   
x [...]
   
(abgebrochen)
   
Rs. (abgebrochen)
   
(Freiraum)

*Kommentar:*

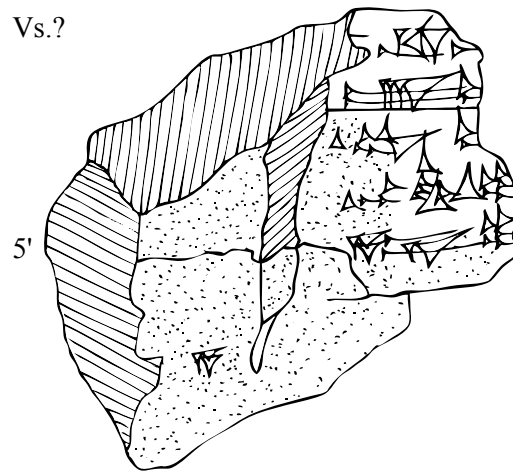
**Z. 3'-5'** In diesen Zeilen sehen die Spuren der Zeichen nach dem BÁN eher wie ein SUM aus. Deshalb wäre es hier auch möglich, beide Zeichen vielleicht als áš-šúm zu lesen. In diesem Falle wäre das Fragment vielleicht mit DeZ 3848/28 (= SH82/1527/0701) zu joinen. Um das zu bestätigen, ist jedoch unbedingt eine Kollation am Original im Museum von Dēr ez-Zōr notwendig.

**Nr. 80**

*Inventar Nrn.:* DeZ 4030

*Inhalt:* Fragmentarische Liste mit 8<sup>?</sup> freien Bauern

*Datierung:* nicht erhalten



Vs.<sup>?</sup> (abgebrochen)  
 [...]x-*hu*<sup>?</sup> D[UMU ...]  
 [...]ú D[UMU ...]

---

[...]x-*du* D[UMU ...]  
 [...]x-KAM DU[MU ...]

5<sup>c</sup> [...]a-*ni* DU[MU ...]  
 [...]  
 [...]  
 [...] a [...]  
 (abgebrochen)

Vs.<sup>?</sup> (abgebrochen)  
 [...]hu<sup>?</sup> Sohn/Toch[ter des/der PN]  
 [...]u Sohn/Toch[ter des/der PN]

---

[...]du Sohn/Toch[ter des/der PN]  
 [...]ēriš Sohn/Toch[ter des/der PN]

5<sup>c</sup> [...]anni Sohn/Toch[ter des/der PN]  
 [...]  
 [...]  
 [...]a [...]  
 (abgebrochen)

*Bemerkungen zum Text:*

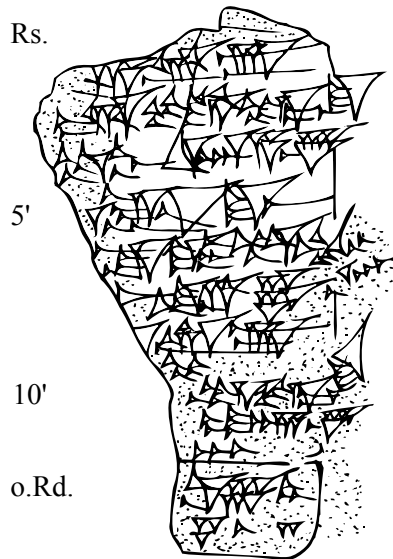
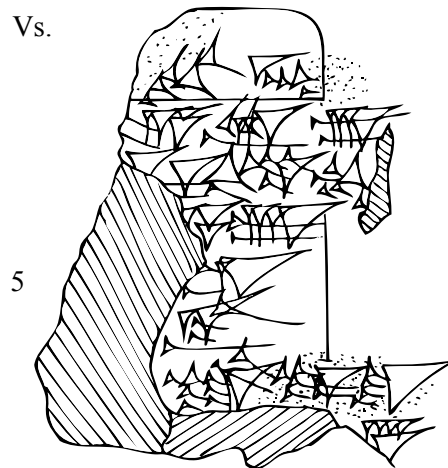
Es lässt sich nicht erkennen, ob dieses Fragment Teil einer Personen- oder Rationenliste ist. Fakt ist aber, dass es sich um keine *šiluhlu*-Liste handelt. Die Personennamen sind auch nicht zu rekonstruieren.

## Nr. 81

Inventar Nrn.: DeZ 4034

Inhalt: Fragmentarische Liste mit 17<sup>?</sup> mit Gersterationen (?) zu versorgenden freien Bauern (?)

Datierung: nicht erhalten



Vs.	[... -ŠE]Š <sup>meš?</sup> x
	-----
	[... n]a <sup>2</sup> -a-ru-ú
	[... x '5 BÂN <sup>2</sup> ) na <sup>2</sup> -mu <sup>2</sup> -x
	[... -j]a <sup>2</sup> -ú
5	[... -i]š <sup>2</sup>
	[...]-qi
	[... -ta]-le-šir-šu <sup>1</sup>
	[... le-i <sup>d</sup> -a-š]ur (?)
	(abgebrochen)
Rs.	(abgebrochen)
	[... x
	[... n]a <sup>2</sup> -a-ru-ú
	[...]-ta-le-šir-šu
	[... m]u-šal-lim- <sup>d</sup> a-šur
5'	[...] (SAL UR) / NIG GAL (?)
	[...] su <sup>2</sup> ANŠE <sup>2</sup> na <sup>2</sup> mu <sup>2</sup> x
	[...] x ŠU.NÍGIN 7 x MEŠ <sup>2</sup>
	[...] x ru <sup>2</sup> -ú
	[...] ŠE <sup>2</sup>
10'	[... -ta]-le-šir-šu <sup>1</sup>
	[... le-]i <sup>d</sup> -a-šur (?)
	[...] x
	-----
o.Rd.	[ <sup>itt</sup> MN] U <sub>4</sub> .6.K[ÁM]
	[li-mu ...] x x

Vs.	[... -ah]hē (?)
	-----
	[... N]a''ārū (?)
	[...] 5 sūtu (?) ...
	[... j]ā'u (?)
5	[... i]š (?)
	[...]-qi
	[... ta]-lēširšu
	[... Le'i-Ašš]ur (?)
	(abgebrochen)
Rs.	(abgebrochen)
	[...]
	[... N]a''ārū (?)
	[...]-ta-lēširšu
	[... M]ušallim-Aššur
5'	[...] SAL UR / NIG GAL
	[...] su emāru ... (?)
	[...] Summe: 7 ...
	[...] ...
	[...] ...
10'	[... ta]-lēširšu
	[... Le] 'i-Aššur (?)
	[...] ...
	-----
o.Rd.	[Monat MN], 6. Tag,
	[Eponym (ist) ...]...

## Bemerkungen zum Text:

Aufgrund der nicht vorhandenen Paralleltexte sind die PN hier kaum zu rekonstruieren.



## IX Indices

### 1 Glossar

**abutu** „Wort; Geheiß“

*a-bat* **58**: 60.

**aḥātu** „Schwester“

*a-ḥa-sa* **18**: 54; **55**: 18.

[*a*]-*ḥa-sa* **20**: 33’.

[*a-ḥa-sa*] **21**: 1’.

*a-ḥa-su* **2**: 22. 23; **3**: 6. 7. 10. 11; **8**: 9’; **12**: 16. 57; **18**: 13; **61**: 16. 17.

*a’ḥa-su* **4**: 26’.

*a-ḥa’-su* **21**: 8’.

*a-ḥa-’su* **6**: 5.

[*a-ḥa-s*] **42**: 64.

[*a-ḥa-su*] **1**: 11’. 12’; **8**: 3’; **54**: 18.

*a-ḥa-su-nu* **2**: 33.

NIN<sub>9</sub>-*sa* **58**: 28. 47; **60**: 17.

*’NIN*<sub>9</sub>-*sa* **67**: 15.

NIN<sub>9</sub>-*su* **20**: 6’; **40**: 22; **51**: 41.

*NIN*<sub>9</sub>-*’su* **42**: 9.

[NIN<sub>9</sub>-*su*] **42**: 59; **54**: 44.

**aḥu** „Bruder“

ŠEŠ-*ša* **55**: 19.

ŠEŠ-[*ša*] **54**: 7.

[ŠEŠ-*ša*] **54**: 17.

ŠEŠ-*šu* **2**: 11. 18. 19; **3**: 2; **4**: 13’.

14’; **5**: 14’. 15’; **6**: 2; **12**: 20. 21.

22. 55; **14**: 5’; **17**: 7’. 8’. 9’; **28**: 2.

3. 5. 6. 9. 26; **29**: 14. 18. 33; **30**:

9; **34**: 3’. 7’. 20’; **74**: 4. 17. 20. 25.

27’; **75**: 5. 6. 15. 36. 49. 54. 64.

70. 71; **76**: 21. 25. 62. 70. 75.

ŠEŠ-*šú* **18**: 20. 21. 22; **29**: 3. 5. 8. 9.

11; **32**: 5’. 8’. 11’. 12’. 17’. 18’.

ŠEŠ-*’šu* **2**: 20.

*’ŠEŠ-’šu* **4**: 6’. 15’; **30**: 24; **76**: 29.

ŠEŠ-*š[u]* **30**: 4; **73**: 7.

ŠEŠ-[*šú*] **14**: 3’. 4’.

ŠE[*’šú*] **9**: 9’; **30**: 3.

[ŠE]Š-*šu* **37**: 3’;

[ŠEŠ-*šú*] **1**: 7’. 8’. 9’; **8**: 2’; **21**: 5’.

6’. 7’.

**a’ilu** „Mann“

*’LÚ*<sup>91</sup> **76**: 95.

**akalu** „Brot“

NINDA **3**: 16; **8**: 11’. 13’.

NINDA<sup>meš</sup> **3**: 5; **76**: 98.

**akālu** „essen“

*ta-kal* **3**: 5. 16.

*’ta-kal* **8**: 16’.

**alazia** „*alazia*-Gewand, Zypern-Gewand“

<sup>92</sup>*’a-la-zi-a* **47**: 11.

**almattu** „Witwe“

*al-ma-tu* **29**: 28; **30**: 33. 34; **37**: 5’.

*al-mat-tu* **74**: 7. 13. 12’. 21’. 40’; **75**:

16. 18. 24. 27. 39. 43. 80. 87. 89.

104; **76**: 10. 35. 45. 87; **77**: 22’.

*al-m[at-t]u* **77**: 25’.

*a[l-mat-tu]* **74**: 3’.

[*al-ma*] *t-tu* **77**: 26’.

[*al-mat-tu*] **77**: 36’.

**amtu** „Magd, Sklavin, Dienerin“, in

**a. ekalle** „Palastsklavin, -dienerin“

GÉME **58**: 13. 31. 33.

GÉME<sup>l</sup> **58**: 35.

GÉME<sup>u</sup> **58**: 16.

GÉME<sup>meš</sup> **47**: 23.

GÉM[E<sup>meš</sup>] **48**: 20.

**ana** „zu, für“

*a-na* **18**: 60. 72. 73; **19**: 14; **20**: 6’.

6’; **27**: 2; **41**: 3; **46**: 16; **47**: 23;

**49**: 43. 44; **50**: 45; **51**: 44; **55**: 39.

**40**; **58**: 57; **59**: 14; **66**: 40. 40; **67**:

51; **73**: 18.

*a-’na*<sup>l</sup> **67**: 50.

*a-’na*<sup>91</sup> **76**: 98.

*’a-na* **23**: 21.

*a-[n]a* **51**: 43.

[*a-n*] **52**: 11.

[*a-na*] **15**: 3’; **42**: 56. 67; **50**: 45; **54**:

48; **71**: 6’.

⟨*a-na*⟩ **42**: 56. 67.

**āpi’u** „Bäcker“

<sup>93</sup>*a-pi-ú* **28**: 34.

**ašāru** „mustern, überprüfen“

*áš-’ru* **69**: 28.

*’áš-ru* **66**: 35.

**aššutu** „Ehefrau“

DAM **74**: 3’. 12’; **75**: 24; **76**: 10. 27.

35. 84.

DAM<sup>l</sup> **75**: 2.

DA[M] **74**: 40.

DAM<sup>at</sup> **29**: 28; **30**: 33. 34; **58**: 1. 9;

**74**: 13. 21’; **75**: 80. 87. 89. 104;

**76**: 2. 14. 89; **77**: 25’.

*’DAM*<sup>at</sup> **77**: 26’.

D[AM<sup>at</sup>] **77**: 6’.

[DAM<sup>at</sup>] **77**: 22’. 36’.

⟨*’DAM*<sup>at</sup>⟩ **33**: 1’.

DAM-*su* **2**: 2. 7. 13. 26. 31. 38; **4**: 8’.

25; **9**: 5’; **12**: 2. 6. 12. 28. 37. 42;

**16**: 3’; **18**: 5. 67; **40**: 10. 20. 57;

**42**: 16. 26. 44; **51**: 5; **55**: 3; **67**: 8.

DAM-*’su* **14**: 13’.

*’DAM-’su* **12**: 33; **40**: 26.

*’DAM-su* **4**: 19’.

*’DAM-s’[u]* **5**: 8’; **21**: 11’; **67**: 4.

*’DAM-[su]* **5**: 19’.

DA[M-*s*] **14**: 24’.

DA[M-*s’*] **40**: 30.

[D]AM-*su* **14**: 19’; **71**: 2.

[D]AM-[*su*] **18**: 30.

[DA]M-*su* **4**: 1’; **71**: 2’.

[DAM]-*s[u]* **5**: 1’.

[DAM-*s*] **5**: 24’; **9**: 1’; **20**: 13’; **54**: 4.

[DAM-*su*] **1**: 2’. 15’; **19**: 6; **20**: 5;

**22**: 3’.

**batāqu** „ab-, durchschneiden, abreißen; zuteilen“<sup>95</sup>

*bat-qu-ú-ni* **23**: 22.

**bēlu** „Herr“ in **b. pāhete/pīhate**

„Distriktgouverneur“ (s. a. unter

**pāḥutu**)

EN *pa-ḥe-te* **76**: 99.

EN<sup>l</sup> *pa-ḥe-te*<sup>l</sup> **66**: 30.

EN *pi-ḥa-te* **67**: 43.

**bētu** „Haus“

É **58**: 19. 30. 50. 53.

**biltu** „Talent“

GUN **47**: 21. 22.

*’GUN*<sup>l</sup> **47**: 24; **48**: 19.

**BILLE** in **ša B.** (?)<sup>96</sup>

*ša BÍL-li* **2**: 42; **12**: 46.

**dāgilu** (s. unter **lā dāgilu**)

995 S. den Komm. zu **23**: 22.

996 S. den Komm. zu **2**: 42.

**dēku** „getötet“

*de-ke* 60: 50a; 61: 41.

**ebūru** „Ernte“, in *tēlīt e.* „Ernteertrag“ (s. a. unter *tēlītu*)

BUR[U<sub>14</sub>] 76: 94.

**ekallu** „Palast“, (s. a. unter *amat/urad e.*)

É.GAL<sup>le</sup> 47: 23.

É'.GAL<sup>le</sup> 56: 10.

É.GAL<sup>[l]e</sup> 69: 38.

É'.GAL<sup>le</sup> 65: 6'.

É'.GAL<sup>le</sup> 73: 13.

É'.G[AL<sup>le</sup>] 48: 20.

[É.GAL]<sup>le</sup> 76: 92.

**elmeltu** „Kichererbse“

*el-me-el-tu* 46: 13.

**emāru** „Esel; Eselslast, Homer“ (= 10 *sūtu* bzw. 100 *qā'u/qū*)

ANŠE 8: 11'. 13'; 14: 11'. 21'. 25'; 18: 3. 11. 13. 24. 39. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 69. 71. 72. 72; 19: 9. 14; 20: 9. 7'. 11'. 16'. 21'. 24'. 25'. 5''. 6''. 3'''. 4'''. 5'''; 27: 1. 3. 5. 68. 9. 10. 12; 28: 1. 8. 11. 13. 14. 15. 17. 21. 22. 23. 26. 28. 29. 33. 35. 38. 40. 41. 42. 50. 53; 29: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 20. 31. 32. 33. 36; 30: 1. 5. 6. 7. 8. 10. 12. 13. 14. 16. 18. 20. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 36; 31: 2. 8. 10. 13; 32: 6'. 7'. 9'. 10'. 11'. 12'. 13'. 18'; 33: 1. 2. 2'; 34: 3'. 4'. 5'. 6'. 9'. 11'. 12'. 14'. 16'. 18'. 19'. 20'. 21'; 38: 2'. 4'. 2''; 42: 4. 7. 14. 18. 24. 26. 33. 40. 42. 64; 44: 1. 2. 3. 4. 5. 18. 20. 20. 21. 21. 22; 46: 1. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 13; 49: 42. 43; 50: 2. 10. 17. 22. 26. 32. 33. 35. 36. 38. 43. 44. 45; 52: 7. 10; 55: 1. 9. 12. 15. 19. 25. 28. 29. 30. 33. 35. 38. 38. 39. 49; 56: 1. 3. 6. 8. 9. 16. 17; 59: 13; 60: 2. 2. 7. 7. 10. 10. 18. 18. 21. 21. 25. 28. 28. 30. 30. 40. 40. 42. 42. 44. 44. 46. 46. 49. 49; 61: 30; 64: 29; 66: 1. 2. 39. 40; 67: 6. 10. 13. 16. 23. 26. 28. 33. 39. 48. 49. 50; 68: 1. 2. 3. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 13. 14; 71: 5'. 6'; 72: 3'. 4'; 74: 29. 4'. 45'; 75: 60. 92; 76: 31. 58. 90. 92; 78: 6'. 2''.

ANŠE<sup>1</sup> 28: 7; 68: 12.

ANŠE<sup>2</sup> 81: 6'.

'ANŠE<sup>1</sup> 14: 16'; 18: 18. 52; 20: 18'; 27: 7; 28: 4. 43. 45. 51. 52; 38: 1'. 5'; 42: 49; 44: 19; 50: 7; 52: 9; 55: 31; 66: 4. 6. 8; 67: 2. 20. 27. 29. 42; 73: 12.

ANŠ[E] 54: 36; 77: 27''.

AN[ŠE] 18: 31; 51: 42; 54: 40.

A[NŠE] 19: 13; 38: 6'; 42: 56; 51: 43; 61: 32; 78: 4'. 6''.

A[NŠE<sup>2</sup>] 77: 5'.

'A[NŠE] 34: 23'.

[A]NŠE 34: 13'; 74: 28'.

[A]N[ŠE] 20: 34'.

[AN]ŠE 14: 1'; 18: 35; 32: 17'; 45: 8'.

[ANŠ]E 32: 16'. 20'. 21'. 22'; 42: 50; 44: 17; 54: 48; 73: 4. 5. 6. 7.

[ANŠE] 14: 8'; 18: 28. 42. 44. 45.

76b; 19: 11; 20: 3. 12. 13. 1'. 31'. 33'. 3''. 4''; 38: 3''; 42: 11. 29.

38. 39. 54. 55. 62. 66. 67; 54: 2.

11. 12. 14. 19. 22. 26. 29. 30. 39. 47; 60: 25; 61: 18; 65: 5'.

ANŠE<sup>mes<sup>1</sup></sup> 56: 9.

**epāšu** „tun, machen; herstellen“<sup>997</sup>

*e-pa-áš* 18: 1.

*e-pa-áš<sup>1</sup>* 18: 32.

[*e-pa-š*]*a-ni* (?) 15: 4''.

[*e-pa-ša-ni* (?)] 15: 4'.

*te-pa-áš* 3: 4. 15; 8: 15'; 12: 63.

**gamāru** (D-Stamm) „zum Abschluss bringen, beenden, vollenden“

*ga-mu-rat* 76: 100.

[*ga*]-*mu-ra-at* 75: 113.

**gamru/gameru** „vollständig, ganz; vollzählig“<sup>998</sup>

TIL<sup>mes</sup> 66: 20; 69: 24.

**ḥabādu/qabādu**: Nebenform von **kabādu/kabātu** (nur als St. 3. P. Sg. f. des D-Stamms) „(von Gewicht) sehr schwer sein/werden“<sup>999</sup>

*ḥab-bu-da-at* 3: 4; 6: 4.

*qa-bu-da-at* 12: 56.

*qa-bu-[d]<sup>1</sup>a-at<sup>1</sup>* 42: 27.

[*qa-bu-da-at*] 43: 2'.

**ḥabātu** „rauben, plündern“

*ḥ<sup>1</sup>-bu<sup>1</sup>-tu-ni-ni* 58: 58.

997 S. den Komm. zu 15: 4'.

998 S. den Komm. zu 66: 20.

999 S. den Komm. zu 3: 4.

**ḥalqu** „flüchtig, entlaufen“

*ḥal-qu-tu* 66: 51.

**ḥanšê** (s. unter **rab ḥ.**)

**ḥarīmtu** „Prostituierte“

KAR.KID 74: 6. 15. 23. 43a'; 75: 7. 23. 38. 45. 61. 102. 107; 76: 19; 77: 6''.

**ḥemētu/ḥimētu** „Fett, Butter-schmalz“

Ī.NUN 39: 3.

**ḥiburnu** (s. unter (**sūtu ša**) **ḥiburnu/i**)

**ikkaru** „Bauer, Landsmann“, in **rab ikkarāte** „Ober-Pflüger, Oberste der Bauern, Landarbeitervor-  
mann“ (s. a. unter **rab ikkarāte**)

ENGAR 12: 20. 40. 41. 55; 50: 3. 8. 16. 28. 33. 36. 40. 41. 50; 51: 32; 53: 4. 10. 11. 18. 22. 25. 27. 29; 62: 5'; 64: 2; 69: 8. 16. 19. 29. 30; 76: 20.

ENGAR<sup>1</sup> 64: 5.

'ENGAR<sup>1</sup> 50: 6. 19.

ENGAR<sup>mes</sup> 23: 21.

<sup>lū</sup>ENGAR 2: 1. 6. 10. 11. 17. 18. 25. 27. 28. 30. 32. 34. 35. 36. 37. 41; 4: 5'. 6'. 12'. 13'. 18'. 20'. 21'. 23'. 24'. 27'. 28'. 29'; 5: 13'; 6: 1. 2; 12: 1. 5. 10. 15. 19. 25. 27. 31. 35. 38. 39. 47. 48. 52. 54; 14: 9'. 22'. 26'; 18: 4. 15. 19. 20. 21. 33. 55. 58. 62. 63. 64. 65. 74b; 20: 27'. 28'; 24: 16; 40: 3. 19. 21. 25. 41. 54. 56; 42: 5. 8. 12. 15. 25. 32. 34. 40. 43. 58. 63; 49: 39; 51: 21. 23. 26. 29. 38; 53: 38; 54: 3; 55: 2. 10. 11. 13. 21. 30. 31. 32. 43. 44; 60: 8. 11. 19. 39. 41. 43. 45. 50a. 50b; 61: 9. 41; 63: 4'; 65: 2; 67: 39; 70: 3'. 10'; 71: 1.

<sup>lū</sup>ENGAR<sup>1</sup> 66: 45.

<sup>lū</sup>ENGAR<sup>1</sup> 42: 35; 51: 8; 51: 18; 51: 39; 67: 38.

<sup>lū</sup>ENGAR 14: 27'; 20: 25'; 40: 51; 49: 34. 36; 52: 1; 61: 11.

<sup>lū</sup>ENGAR<sup>1</sup> 14: 17'. 28'. 29'; 18: 45. 47. 48; 61: 33.

<sup>lū</sup>ENGA[R] 1: 19'; 51: 48b.

<sup>lū</sup>ENG[AR] 18: 34.

<sup>lū</sup>EN[GAR] 5: 5'; 51: 39.

<sup>lū</sup>E[NGAR] 5: 18'; 9: 8'; 20: 4'.

<sup>lū</sup>E[NGAR] 1: 20'; 67: 7.



lú[ENGAR] 5: 14<sup>c</sup>; 14: 2<sup>c</sup>; 16: 2<sup>c</sup>; 17: 6<sup>c</sup>; 20: 3<sup>c</sup>; 50: 24; 51: 38.  
 'lú[ENGAR] 64: 13.  
 'lú[ENGAR] 1: 14<sup>c</sup>. 16<sup>c</sup>. 17<sup>c</sup>; 5: 6<sup>c</sup>; 67: 3.  
 'lú[ENGAR?] 40: 38.  
 'lú[ENGAR?] 5: 1<sup>c</sup>.  
 'lú[ENGAR] 20: 17<sup>c</sup>; 40: 68; 42: 7. 31; 65: 5.  
 'lú[ENGAR] 20: 10<sup>c</sup>.  
 'lú[ENGA[R]] 20: 9<sup>c</sup>.  
 'lú[ENGA]R 20: 11<sup>c</sup>.  
 'lú[ENGAR] 14: 3<sup>c</sup>; 61: 39; 70: 18<sup>c</sup>.  
 'lú[ENGAR] 4: 30<sup>c</sup>; 20: 34<sup>c</sup>.  
 'lú[ENG]AR 18: 40; 71: 4.  
 'lú[ENGA]R 5: 23<sup>c</sup>; 20: 22<sup>c</sup>; 61: 20.  
 'lú[ENGAR] 1: 6<sup>c</sup>. 7<sup>c</sup>; 5: 20<sup>c</sup>. 21<sup>c</sup>; 8: 1<sup>c</sup>. 2<sup>c</sup>; 9: 4<sup>c</sup>. 9<sup>c</sup>; 14: 12<sup>c</sup>; 17: 7<sup>c</sup>; 19: 1. 2. 3. 4; 20: 4. 2<sup>c</sup>. 18<sup>c</sup>; 21: 1<sup>c</sup>. 4<sup>c</sup>. 5<sup>c</sup>. 6<sup>c</sup>. 10<sup>c</sup>. 2<sup>c</sup>. 3<sup>c</sup>; 22: 2<sup>c</sup>; 40: 29; 42: 28; 43: 3<sup>c</sup>. 6<sup>c</sup>; 51: 4. 10. 47a; 54: 12. 13. 20. 23. 27. 29. 31. 41. 42.  
 lú[ENGAR]<sup>meš</sup> 40: 2; 66: 49.  
 lú[ENGAR]<sup>meš</sup> 10: 17; 40: 9.  
 lú[ENGAR]<sup>meš</sup> 24: 19.  
 'lú[ENGAR]<sup>meš</sup> 23: 20.  
 giš<sup>APIN</sup> 66: 2.  
 lú.giš<sup>APIN</sup> 3: 1; 71: 4<sup>c</sup>.  
 'lú.giš<sup>APIN</sup> 3: 2.

**ina** „in, aus“

*i+na* 18: 2. 13. 59. 60. 72; 19: 15; 28: 53; 29: 40; 31: 14; 33: 2<sup>c</sup>. 6<sup>c</sup>; 42: 55. 66; 44: 22. 23. 23; 46: 17; 49: 42; 50: 44; 54: 47; 55: 38. 49; 56: 11. 12; 58: 58. 60; 59: 15; 61: 37; 65: 5<sup>c</sup>; 66: 39; 71: 6<sup>c</sup>; 76: 98.  
*i+na*<sup>1</sup> 8: 8<sup>c</sup>. 10<sup>c</sup>; 51: 45; 59: 14.  
*i+na* 20: 11.  
*i+na*<sup>1</sup> 73: 12.  
*i+n[a]* 20: 5<sup>c</sup>.  
*[i+na]* 19: 13; 51: 42. 43; 52: 10. 11; 54: 40; 67: 49. 50; 71: 5<sup>c</sup>.

**ina muḥḥi** (s. unter **muḥḥu**)

**ina qāte** (s. unter **qātu**)

**irtu** in **ša i**.<sup>1000</sup> „Brustkind“

ša GABA 2: 9; 3: 11; 4: 4<sup>c</sup>; 18: 3. 11; 20: 15<sup>c</sup>; 51: 7. 20; 53: 3. 7. 9. 36; 58: 7; 60: 14; 61: 7. 29.  
 ša 'GABA' 42: 11.

ša GABA' 14: 15<sup>c</sup>; 53: 24.

ša' GABA' 50: 38.

ša [GABA] 5: 4<sup>c</sup>.

ša' [GABA] 61: 32.

š[a GABA] 5: 12<sup>c</sup>; 17: 5<sup>c</sup>.

[š]a GABA 49: 33.

[ša GABA] 1: 1<sup>c</sup>. 13<sup>c</sup>; 19: 12; 51: 3.

12; 54: 7. 9. 10. 22. 25. 52a; 60: 24.

[ša GABA?] 16: 6<sup>c</sup>.

⟨ša⟩ GABA 55: 6.

šá GABA 2: 12. 24; 12: 9. 14. 18.

22. 30. 32. 36. 45; 14: 18<sup>c</sup>. 23<sup>c</sup>;

18: 70; 40: 14. 24. 27. 59. 65; 42:

24. 60; 60: 35. 38; 64: 14; 65: 4;

66: 8. 50; 69: 10. 18; 70: 2<sup>c</sup>. 7<sup>c</sup>.

šá 'GABA' 66: 33.

šá' GABA 42: 49; 53: 21.

šá GAB[A] 64: 9; 67: 46.

šá G[ABA] 67: 9.

šá [GABA] 14: 5<sup>c</sup>; 64: 4.

[šá GABA] 62: 1<sup>c</sup>; 67: 5.

**išḥanabe** „išḥanabe-Gewand“

túg[i]š-ḥa-na-be 47: 10.

**iškāru** „Ration; (Arbeits)pensum; Arbeitsauftrag“

GIŠ.GÀR 3: 4. 15; 12: 63; 18: 1; 47: 21.

GIŠ.'GÀR' 47: 25.

'GIŠ.GÀR' 18: 32.

⟨GIŠ⟩.GÀR 8: 15<sup>c</sup>.

[GIŠ].GÀR 48: 20.

[GIŠ.GÀR] 15: 3<sup>c</sup>.

**Jāe... jāe...-Gewand** (?)

túgja-e-[...] 15: 4<sup>c</sup>.

**kabādu** (s. unter **ḥabādu**)

**kabātu** (s. unter **ḥabādu**)

**kalā'u** „zurückhalten; einbehalten“<sup>1001c</sup>

*i-ka-lu-ú* 56: 12.

*i-'ka-lu'-ú* 46: 18.

*i-kal-lu-ú* 59: 16; 76: 98.

**kallutu** „Schwiegertochter; Braut“

*kal-la-su* 2: 39.

**KÁM** (nach Ordinalzahlen)

KÁM 2: 57b; 10: 19; 12: 66; 18: 74a; 23: 24; 24: 22; 26: 21; 27:

14; 28: 57; 29: 41; 30: 41; 31: 19;

41: 8; 42: 70; 47: 27; 48: 21; 50:

48; 57: 7; 58: 61; 59: 17; 60: 52b;

61: 43; 64: 31; 65: 8<sup>c</sup>; 66: 37; 67:

52; 69: 39; 75: 114; 76: 100.

'KÁM' 3: 18; 6: 17; 44: 24; 45: 9<sup>c</sup>;

46: 19; 56: 21.

K[ÁM] 81: 13<sup>c</sup>.

[K]ÁM 25: 26.

[KÁ]M 5: 2<sup>c</sup>.

[KÁM] 19: 17; 74: 43b<sup>c</sup>; 78: 1<sup>c</sup>.

⟨KÁM⟩ 68: 16.

KÁM-ma 74: 43b<sup>c</sup>.

**kamāru** „schichten, (auf)häufen, hinzufügen“

*k[a-am-rat* (?) 74: 45b<sup>c</sup>.

**kī** „wie; als“

*ki-i* 46: 16.

**KIMIN** „dito“ (s. a. unter **MIN**)

KIMIN 6: 6. 8. 9. 15. 16; 8: 6<sup>c</sup>. 7<sup>c</sup>;

11: 6<sup>c</sup>. 7<sup>c</sup>. 8<sup>c</sup>. 9<sup>c</sup>. 10<sup>c</sup>. 11<sup>c</sup>. 12<sup>c</sup>. 13<sup>c</sup>;

12: 58. 59. 60. 61. 61; 58: 14. 14.

42; 60: 21. 28. 40. 42. 44. 49. 51a.

52a; 61: 7. 14. 42. 42; 76: 44.

KIMIN<sup>1</sup> 40: 4. 5. 35. 64; 58: 41; 62:

9<sup>c</sup>. 10<sup>c</sup>. 11<sup>c</sup>; 75: 22.

'KIMIN' 6: 7; 61: 5. 29. 32.

KIMI[N] 11: 5<sup>c</sup>.

K[IMI]N 11: 14<sup>c</sup>.

K[IMIN] 8: 4<sup>c</sup>. 5<sup>c</sup>; 11: 3<sup>c</sup>. 4<sup>c</sup>; 40: 33.

[K]IMIN 52: 3.

[KIMIN] 11: 1<sup>c</sup>. 2<sup>c</sup>; 40: 34; 60: 25.

⟨KIMIN⟩ 60: 30. 46.

túgKIMIN 2: 21. 29. 33.

⟨túgKIMIN 2: 42.

**kisibarru** „Koriander“

ŠE.LÚ 56: 16. 17.

**kūdunu** „Maultier“

<sup>anše</sup>*ku-du-nu* 35: 5.

<sup>anše</sup>*ku<sup>1</sup>-du-nu* 36: 48.

<sup>anše</sup>*'ku-du-nu* 35: 25.

[<sup>anše</sup>*k*]*u-du-nu* 36: 4.

**kukullu/ša kukulle** „Korbträger“<sup>1002</sup>

*ku-ku-lu* 58: 18. 20; 74: 13<sup>c</sup>. 15<sup>c</sup>. 16<sup>c</sup>.

22<sup>c</sup>; 75: 20. 21.

*ku-ku-[lu]* 58: 8.

*ku-kul-lu* 74: 35<sup>c</sup>; 76: 6. 8. 40. 43.

54. 76.

1000 S. den Komm. zu 1: 1<sup>c</sup>.

1001 S. den Komm. zu 46: 13ff.

1002 S. den Komm. zu 58 8.

*ku-kúl-[lu]* 76: 38.

*ku-[kúl-lu]* 76: 80. 82.

[*ku-kúl-lu*] 76: 18.

**kurummutu** „Verpflegung(station)“

ŠUK 18: 61. 73; 46: 16; 49: 45; 51: 45; 64: 29; 66: 41.

[ŠUK] 19: 15; 50: 46; 54: 40. 49.

ŠUK<sup>at</sup> 20: 7<sup>?</sup>; 51: 44; 55: 41. 50; 61: 38; 67: 51.

ŠUK<sup>[at]</sup> 42: 5.

[ŠUK<sup>at</sup>] 65: 7<sup>?</sup>.

ŠUK<sup>ta</sup> 8: 16<sup>?</sup>; 40: 68.

[ŠUK<sup>ta</sup>] 42: 68.

ŠUK<sup>ti-šu</sup> 56: 12.

ŠUK<sup>ti-šu-nu</sup> 46: 17; 59: 15.

ŠUK<sup>2m?</sup>-šu<sup>2</sup>-nu<sup>2</sup> 76: 98.

ŠUK<sup>[i-šu-nu]</sup> 76: 96.

**kusītu** „*kusītu*-Gewand“

<sup>tüg</sup>BAR.DUL<sup>1</sup> 47: 7.

**lā** „nicht“ (s. a. unter **lā dāgilu**)

*la* 3: 4. 15. 16; 8: 15<sup>?</sup>. 16<sup>?</sup>; 12: 63.

*la-a* 3: 5.

*la-a'* 18: 1.

*'la-a'* 18: 32.

**lā dāgilu** „Blinder“

<sup>lā</sup>*la da-gi-lu* 3: 13.

IGI.NU.TUKU 6: 11; 8: 12<sup>?</sup>; 18: 71; 66: 34; 74: 14; 75: 44.

<sup>lā</sup>IGI.NU.TUKU 12: 64.

<sup>lā</sup>IGI.NU<sup>1</sup>.TUKU 55: 48.

<sup>[lā]</sup>IGI.NU.TUKU 69: 37.

[<sup>lā</sup>]IGI.NU.TUKU 7: 7<sup>?</sup>.

[<sup>lā</sup>]IGI.NU.TUKU] 8: 19<sup>?</sup>; 19: 10; 20: 4<sup>?</sup>; 67: 47.

**laberu** „alt“ (s. a. unter **sūtu labertu**)

SUMUN 28: 53.

[SUMUN] 33: 2<sup>?</sup>.

**laqā'u** „wegnehmen“

*il-te-qe-šu<sup>1</sup>-nu* 66: 50.

**līmu** „Eponym“

*li-me* 54: 52b; 55: 52; 74: 44b<sup>?</sup>.

*lī-me* 53: 46.

*'lī-me* 70: 1<sup>?</sup>.

[*lī-me*] 51: 48a.

[*lī-me*] 49: 47.

[*lī-me*] 76: 94.

*li-mu* 2: 57b; 5: 2<sup>?</sup>; 10: 20; 12: 66;

18: 74a; 19: 18; 23: 24; 25: 26;

26: 21; 28: 57; 29: 42; 30: 41; 41:

9; 42: 70; 50: 48; 57: 8; 58: 61;

59: 17; 60: 52b; 64: 32; 65: 9<sup>?</sup>; 67: 52; 75: 114.

*lī-mu* 3: 19.

*lī<sup>1</sup>-mu<sup>1</sup>* 66: 37.

*lī<sup>1</sup>-mu<sup>1</sup>* 24: 22.

*'lī<sup>1</sup>-mu<sup>1</sup>* 6: 18; 56: 22.

*'lī<sup>1</sup>-mu<sup>1</sup>* 68: 17.

*'li-mu<sup>1</sup>* 31: 20; 46: 19.

*li-m[u]* 48: 21.

*li-[mu]* 27: 14. 69: 40.

[*i-mu*] 61: 43.

[*li-mu*] 78: 1<sup>?</sup>.

[*li-mu*] 44: 25; 45: 10<sup>?</sup>; 74: 43b<sup>?</sup>; 81: 14<sup>?</sup>.

**lū ... lū** „sei es ... sei es“

*lu-ú (...)* *lu-ú* 47: 25.

**lubultu** „Bekleidung, Kleidung“

*lu-bu-ul-te* 15: 3<sup>?</sup>; 47: 23.

**-ma** (enklitische Partikel)

ŠU.NÍGIN-*ma* 47: 24.

KÁM-*ma* 75: 111.

**maḥāru** „erhalten, empfangen, in Empfang nehmen“

*im-ḥu-ru-ni* 10: 18.

*im-t[a-ḥa-ar]* 27: 2.

*im-taḥ-ru* 31: 16.

[*im-taḥ-ru* (?)] 76: 96.

*ma-ḥi-ir* 40: 68; 60: 2. 7. 10. 18. 30. 40. 42.

<*ma-ḥi-ir*> 60: 28.

*maḥ-ra* 68: 15.

*ma-ḥu-ru-ú-ni* 24: 20.

*maḥ-ru* 60: 21; 66: 44; 68: 4.

*maḥ-r[u]* 60: 25.

**maḥru** „empfangen, erhalten (Verb-Adj. von **maḥāru**)“

*maḥ-ru-tu* 25: 19; 26: 19.

**malāḥu** „Schiffer“

<sup>lā</sup>*ma-la-ḥu* 27: 12.

**malibe** „*malibe*-Gewand“; in **ša n m.** „Die der n *malibe*-Gewänder“<sup>1003</sup>

<sup>tüg</sup>*ma-li-be* 26: 18.

[š]á 3 *ma-li-b[e]* 42: 2.

ša 3 [*ma-li-be*] 51: 47b.

[ša 3 *ma-li-be*] 18: 44; 20: 2.

**manū** „Mine“

*ma-na* 7: 8<sup>?</sup>; 47: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 13. 14. 16. 20. 21. 23. 24;

48: 2. 3. 4. 5. 6.

*ma-na<sup>1</sup>* 15: 2<sup>?</sup>. 2<sup>?</sup>.

*'ma-na<sup>1</sup>* 48: 19.

[*m*]-*na* 48: 1.

[*ma*]-*na* 47: 17. 18. 19.

[*ma-n*]-*a* 15: 3<sup>?</sup>.

[*ma-na*] 7: 3<sup>?</sup>; 15: 1<sup>?</sup>. 5<sup>?</sup>.

**mārtu** „Tochter“

DUMU.MÍ 2: 24; 29: 22. 23; 34:

26<sup>?</sup>; 46: 3; 54: 16; 55: 17; 58: 2. 4.

11. 51; 74: 6; 76: 9. 19. 34. 88.

DUMU.<MÍ> 30: 11. 35; 70: 8<sup>?</sup>.

[DUMU.MÍ] 76: 47.

[DUMU.MÍ] 1: 13<sup>?</sup>.

DUMU.MÍ<sup>mes</sup> 8: 19<sup>?</sup>; 66: 34; 67: 47.

DUM[U.MÍ<sup>m</sup>]<sup>es</sup> 69: 37.

DUMU.MÍ-*sa* 5: 17<sup>?</sup>; 18: 24. 26. 27.

49. 50; 20: 10<sup>?</sup>. 11<sup>?</sup>. 29<sup>?</sup>. 30<sup>?</sup>. 31<sup>?</sup>;

40: 7. 12. 14. 17. 18. 43. 44. 47.

48. 53. 59. 62. 63. 67; 42: 11; 53:

7. 9. 15. 17. 21. 24. 31. 32. 33; 54:

52a; 55: 5. 8. 15. 22. 23. 27. 35;

58: 5. 12. 17. 27. 38. 43. 45. 49.

52. 55; 60: 4. 5. 6. 13. 14. 32. 33.

37. 38. 48; 61: 6. 13. 27. 31. 35;

66: 10. 14. 17. 22. 33; 67: 22; 69:

4. 14; 70: 7<sup>?</sup>. 14<sup>?</sup>.

DUMU.MÍ-*'sa*<sup>1</sup> 18: 51; 53: 3. 36; 67: 31. 46; 69: 7.

DUMU.MÍ-*sa* 66: 29.

DUMU.MÍ-*'sa*<sup>1</sup> 21: 3<sup>?</sup>; 58: 7.

'DUMU'.MÍ-*sa* 40: 32.

'DUMU'.MÍ-*'sa*<sup>1</sup> 14: 7<sup>?</sup>.

'DUMU.MÍ-*sa*<sup>1</sup> 20: 3<sup>?</sup>.

DUMU.MÍ-<*sa*> 18: 17; 64: 27.

DUMU.MÍ-*s[a]* 67: 18; 69: 26.

DUM[U.MÍ]-*sa* 50: 38.

DU[MU.MÍ]-*s[a]* 60: 23.

[DU]MU.MÍ-*sa* 67: 42.

[DUM]U.MÍ-*sa* 17: 11<sup>?</sup>; 61: 4; 70: 30<sup>?</sup>.

[DUMU.MÍ-*s*]-*a* 54: 5.

[DU]MU.MÍ-*s[a]* 20: 1<sup>?</sup>; 54: 6.

[DUMU.MÍ]-*sa* 40: 27.

[DUMU.MÍ-*sa*] 18: 38; 54: 9. 22.

25. 33. 34. 35. 39; 65: 4<sup>?</sup>.

DUMU.MÍ-*su* 2: 3. 4. 5. 8. 9. 14. 40.

54; 4: 2<sup>?</sup>. 3<sup>?</sup>. 9<sup>?</sup>; 5: 3<sup>?</sup>. 9<sup>?</sup>; 9: 6<sup>?</sup>. 7<sup>?</sup>;

12: 3. 4. 7. 8. 13. 24. 29. 30. 34.

43; 14: 14<sup>?</sup>. 20<sup>?</sup>; 18: 2. 3. 6. 7. 10.

11. 68. 69; 20: 11; 42: 17. 21. 22.

24. 46. 48.

'DUMU'.MÍ-*su* 4: 17<sup>?</sup>.

1003 S. den Komm. zu 18: 44.

- DUMU.MÍ-*s*[*u*] 42: 38.  
 'DUMU.MÍ-*s*[*u*] 20: 12.  
 DUMU.MÍ-*[su]* 20: 23'.  
 'DUMU.MÍ-*[su]* 18: 42.  
 'DUMU.MÍ-*<su>* 42: 49.  
 DUMU.M[*Í-s*]u 42: 47.  
 DUMU.M[*Í-su]* 17: 4'.  
 DUMU.[MÍ-*su*] 16: 4'; 42: 45.  
 DUM[U.MÍ-*su*] 16: 5'.  
 DU[MU.MÍ-*su*] 19: 7.  
 [D]UMU.MÍ-*su* 9: 3'; 42: 37.  
 [D]UMU.MÍ-*'su'* 20: 24'.  
 [D]UMU.MÍ-*<su>* 42: 61.  
 [DUMU.M]Í-*su* 5: 2'; 9: 2'.  
 [DUMU.MÍ-*s*]u 20: 15'.  
 [DUMU.MÍ-*su*] 1: 3'; 14: 15'; 17: 1'. 2'; 18: 31. 41; 19: 8; 20: 6. 7. 8. 1'''. 2'''; 43: 1'.
- māru** „Sohn“  
 DUMU 5: 3''; 23: 26; 24: 24; 28: 1. 4. 7. 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 28. 30. 31. 32. 33. 35. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52; 29: 4. 6. 7. 10. 12. 13. 15. 16. 17. 19. 21. 24. 25. 26. 27. 29. 30. 31. 32. 34. 35; 30: 5. 6. 7. 8. 10. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 29. 30. 31. 32; 31: 12; 32: 4'. 6'. 9'. 10'. 13'. 14'. 15'; 34: 2'. 4'. 5'. 6'. 8'. 9'. 10'. 11'. 12'. 13'. 14'. 15'. 16'. 17'. 18'. 19'. 21'. 22'. 23'. 24'. 25'; 37: 3''. 4''; 40: 54; 53: 46; 54: 54a. 53b; 58: 8. 22; 61: 15; 73: 3. 4. 5. 6. 8. 9. 11. 17; 74: 1. 2. 3. 5. 8. 9. 10. 11. 12. 16. 18. 19. 21. 22. 26. 27. 30. 31. 32. 34. 6'. 7'. 8'. 9'. 10'. 11'. 13'. 14'. 15'. 16'. 17'. 18'. 20'. 22'. 23'. 24'. 25'. 26'. 28'. 30'. 31'. 32'. 33'. 34'. 35'. 36'. 37'. 39'. 42'; 75: 1. 2. 3. 4. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 17. 19. 20. 21. 22. 25. 26. 29. 30. 33. 34. 35. 37. 40. 41. 42. 46. 47. 48. 50. 51. 52. 53. 55. 56. 57. 58. 59. 62. 63. 65. 66. 67. 68. 69. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 81. 82. 84. 85. 86. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 103. 106. 108; 76: 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 11. 12. 13. 15. 16. 17. 18. 20. 22. 23. 24. 26. 28. 30. 31. 32. 33. 36. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 56. 57. 60. 61. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 71. 72. 73. 74. 76. 77. 78. 79.
80. 81. 82. 83. 85. 86; 77: 3''. 4''. 5''. 7''. 8''. 9''. 10''. 11''. 12''. 15''. 16''. 17''. 23''. 28''. 29''. 30''. 31. 32.  
 DUMU' 73: 14.  
 'DUMU' 30: 1; 73: 15; 74: 33. 35. 36. 5'; 75: 109; 77: 2''. 14''. 21''.  
 DUM[U] 29: 2.  
 DU[MU] 76: 2; 80: 4'. 5'.  
 D[UMU] 30: 2. 25. 28; 32: 3'; 80: 1'. 2'. 3'.  
 'D'[UMU] 73: 1.  
 [D]UMU 29: 1; 37: 2''; 77: 24''.  
 [DU]MU 32: 7'; 74: 28. 19'; 75: 83; 77: 13''.  
 [DUM]U 6: 19; 73: 10; 76: 46; 77: 18''. 20''.  
 [DUMU] 30: 26. 27; 37: 1'. 2'; 61: 23; 74: 37; 77: 2'. 3'. 4'. 6'. 7'. 8'. 9'. 10'. 19''. 33''. 34''. 35''. 3'''. 4'''. 5'''.  
 DUMU-*ša* 5: 11'. 12'; 12: 14. 17. 18. 45; 18: 15. 16. 28. 47. 48. 70; 20: 27'. 28'; 40: 2. 3. 8. 11. 23. 58; 42: 28. 29. 31; 53: 16. 20; 55: 6. 44. 46; 60: 27. 34. 35; 61: 28; 64: 4; 69: 10. 18. 32.  
 DUMU-*'ša'* 14: 23'; 40: 6.  
 'DUMU'-*ša* 20: 9'; 40: 13.  
 DUMU-*š*[*a*] 21: 2'.  
 DUMU-*š*[*a*] 42: 10.  
 DU[MU-*ša*] 60: 24.  
 [D]UMU-*ša* 42: 53.  
 [DU]MU-*ša* 4: 11'. 28'; 42: 52.  
 [DUMU]-*ša* 20: 14'.  
 [DUMU-*ša*] 1: 5'; 13: 2'. 4'. 5'; 16: 6'; 18: 37; 20: 20'. 3'''; 21: 1'. 12'; 43: 3'. 4'. 6'; 61: 22.  
 DUMU-*šá* 40: 19. 21. 24. 31. 38. 41. 42. 46. 52; 58: 6. 10. 39; 66: 6. 8. 15. 28; 67: 19; 70: 12'. 15'.  
 DUMU<sup>1</sup>-*šá* 40: 51.  
 'DUMU'-*šá* 67: 41.  
 [DUMU-*š*]á 70: 2'.  
 DUMU-*šu* 2: 12. 35. 36. 37; 4: 4'. 7'. 30'; 5: 4'; 12: 9. 11. 36. 39. 40. 41; 17: 5'; 18: 8. 9. 34. 63. 64. 65. 66; 42: 23. 35; 53: 39. 40; 67: 5. 9.  
 'DUMU'-*šu* 14: 27'; 18: 33; 65: 4.  
 'DUMU-*šu'* 20: 9.  
 DUMU-*š*[*u*] 19: 4. 5.  
 DUM[U-*šu*] 19: 3.  
 DU[MU-*šu*] 5: 7'.  
 'D'[UMU-*šu*] 19: 2.  
 [D]UMU-*šu* 14: 18'.  
 [DU]MU-*šu* 4: 28'; 12: 32.  
 [DUMU]-*šu* 42: 60.
- [DUMU-*š*]u 4: 29'.  
 [DUMU-*šu*] 1: 1'; 17: 3'; 20: 10''. 11''; 54: 42. 43.  
**māšartu** „Zensus, Inventur, Musterrung“  
*ma-šar-tu* 51: 48a; 53: 46; 54: 51b; 55: 52.  
 'ma'-*šar-tu* 70: 1''.  
 [ma-šar-tu] 49: 47.  
**mašhuru** „*mašhuru*-Gewand“; in **ša n m.** „Die der n *mašhuru*-Gewänder“  
<sup>túg</sup>*maš-ħa-ra* 26: 1. 15.  
<sup>túg</sup>*maš-ħa-[r]a* 6: 14.  
<sup>túg</sup>*maš-ħu-ru* 10: 17; 24: 1. 18; 25: 1; 26: 19.  
<sup>túg</sup>*maš-ħu-ru* 11: 15'.  
 'túg'*maš-ħu-ru* 25: 18.  
<sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 47: 22.  
 [<sup>túg</sup>*maš-ħi-ri*] 15: 4''.  
*ša* 2 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 47: 19. 20.  
 [*ša* 2 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri*] 1: 10'.  
*ša* 3 *maš-ħi-ri* 18: 75b; 22: 1'.  
*šá* 3 *maš-ħi-ri* 4: 22'; 42: 13.  
*ša* 3 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 4: 26'; 12: 46. 51; 18: 57.  
*ša* '3' <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 12: 26.  
*ša* '3' <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 18: 56.  
*ša* 3 *maš-ħi-r[i]* 71: 2.  
*ša* 3 *maš-ħi-ri* 21: 9'.  
 [*š*]'a 3' [<sup>túg</sup>*maš-ħi-ri*] 14: 10'.  
 [*ša* 3 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri*] 1: 18'; 5: 22'; 20: 4''.  
*šá* 4 *maš-ħi-ri* 2: 2.  
 'šá' 4' *maš-ħi-ri* 6: 10.  
*ša* 4 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 12: 42.  
*ša* 4 'túg' *maš-ħi-ri* 12: 2.  
*ša* 4 <sup>túg</sup>*ma-aš-ħi-ri* 3: 12.  
*š*[a 4 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri*] 9: 1'.  
*ša* 5 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 18: 67.  
*ša* 5 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 18: 5.  
 [*ša*] '5 *maš-ħ*'[i-ri] 20: 5.  
 [*ša* 5 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri*] 19: 6.  
*ša* 6 *maš-ħi-ri* 49: 19; 70: 31'.  
*šá* 6 *maš-ħi-ri* 42: 6.  
*šá* 6 *maš-ħi-ri* 42: 30.  
 [*ša*] 6 *maš-ħi-ri* 49: 11. 35.  
*ša* 6 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 12: 44; 47: 17. 18; 50: 12; 51: 27. 30; 53: 14. 28; 54: 53a; 55: 45; 60: 29; 66: 19.  
*šá* 6 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 60: 3; 69: 15; 70: 24'.  
*ša* '6' <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 55: 29.  
 'ša' 6' <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 50: 42.  
*šá* 6 <sup>túg</sup>*maš-ħi-r[i]* 60: 26.  
*ša* 6 <sup>túg</sup>*maš-ħi-ri* 50: 23.  
 'ša' 6 'túg' *maš-ħi-ri* 18: 36.

ša 6 <sup>[úg]</sup>maš-*hi-r*]i 61: 3.  
 šá 6 <sup>[úg]</sup>maš-*hi-ri*] 40: 36.  
 š[a 6 <sup>[úg]</sup>maš-*hi-ri*] 43: 5'.  
 [ša 6 <sup>[úg]</sup>maš-*hi-r*]i 20: 19'.  
 [ša 6 <sup>[úg]</sup>maš-*hi-ri*] 61: 24.  
 [ša 6 <sup>[úg]</sup>maš-*hi-ri*] 51: 14; 54: 30.

**mātu** „Land“  
 KUR<sup>1e</sup> 58: 58.

**me'atu** „einhundert“  
 me 18: 59. 60; 20: 5<sup>c</sup>; 49: 42; 51: 42.  
 'me' 20: 6''.  
 [me] 42: 55. 56; 50: 44.

**mētu** „tot; Toter“  
 me-te 66: 50.  
 me-tu-tu 51: 50b; 54: 55a; 55: 54;  
 66: 51.  
 ÚŠ 60: 51a. 52a. 53a. 50b. 51b; 61:  
 39. 40.

**MIN** „dito“ (s. a. unter **KIMIN**)  
 MIN 74: 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24.  
 25. 26. 31. 34. 5'. 6'. 7'. 8'. 9'. 11'.  
 14'. 17'. 18'. 20'. 23'. 24'. 25'. 26'.  
 27'. 30'. 32'. 34'. 36'. 39'; 76: 4. 5.  
 7. 11. 12. 15. 16. 22. 23. 24. 25. 26.  
 28. 29. 30. 32. 33. 37. 41. 42. 50.  
 51. 52. 53. 57. 65. 66. 67. 68. 69.  
 70. 72. 73. 74. 75. 77.  
 MIN<sup>l</sup> 74: 16. 27. 28; 76: 3. 21.  
 'MIN' 76: 64. 78.  
 [MIN] 76: 60. 61. 62. 63. 79. 81; 74: 1<sup>c</sup>.

**muhhu** „Schädel(dach)“; in **ina m.**  
 „zu Lasten von“  
 UGU 44: 23.  
 'UGU' 44: 23.

**mulā'u** „Ergänzungsbetrag, -menge,  
 -personal<sup>1004c</sup>“  
 mu-la-ú 66: 30. 49; 67: 36; 69: 34.  
 mu-la-'ú' 67: 32.  
 'mu-la'-ú 66: 25. 26; 67: 34.  
 mu-l[a]-ú 67: 43.  
 mu[l-la-e] 74: 44b'.  
 [m]u-la-ú 66: 23.

**muttelli'u/\*muttalli'u**  
 „ständige(r/s) Ergänzungsbetrag,  
 -menge, -personal<sup>1005</sup>“  
 mu-te-li-ú 69: 27.

1004 S. den Komm. zu 66: 23.

1005 S. den Komm. zu 69: 27.

**nadānu** „geben“  
 i-du-nu-ú-ni 76: 98.  
 it-ta-nu 29: 40; 30: 40.  
 it-[ta-nu] 33: 6'.  
 [it]-ta-nu 76: 99.  
 [it-ta-nu] 73: 18.

**naggāru** „Schreiner, Zimmermann“  
 lúNAGAR 29: 20.

**nahlaptu** „*nahlaptu*-Gewand, Mantel“  
 tūgGÚ.È 47: 1.

**nakru** „Feind“  
 na'-ak-'ru' 66: 50.

**nani'u(a)nanihu** „Minze“<sup>1006</sup>  
 na-ni-ú 56: 15.

**naphuru** „Gesamtheit, Summe;  
 insgesamt“  
 ŠU.NÍGIN 2: 55. 59a; 18: 59. 72; 19:  
 13; 20: 5'' . 5'''; 27: 13; 28: 53; 29:  
 36; 30: 36; 31: 13; 33: 2'; 44: 22;  
 46: 13; 47: 21; 49: 42; 58: 57; 59:  
 13; 61: 37; 66: 51; 76: 31. 58. 90.  
 92; 81: 7'.  
 ŠU.'NÍGIN' 66: 39; 67: 49.  
 'ŠU.NÍGIN' 25: 18; 38: 3<sup>c</sup>.  
 [ŠU.NÍGIN] 73: 12.  
 [ŠU.NÍGIN] 7: 8'; 11: 15'; 15: 2'';  
 42: 55. 66; 48: 19; 50: 44; 52: 9;  
 54: 47; 65: 5'; 71: 5'.  
 ŠU.NÍGIN-ma 47: 24.

**nāqidu** „Kleinviehhirte, Schäfer;  
 Herdenmeister<sup>1007c</sup>“  
 NA.GAD 47: 26; 48: 23.  
 lúNA.GAD 66: 23.  
 'lúNA.GAD' 67: 32.  
 [lúNA.GAD] 69: 27

**nukarippu** „Gärtner“  
 lúNU.gisKIRI 28: 29.

**pāhutu/pīhātu** „Distrikt“ in **bēl p.**  
 bzw. **ša p.**<sup>1008</sup> „Distriktgouver-  
 neur“ (s. a. unter **bēlu**)  
 pa-*he-te* 76: 93. 99.  
 pa-*he-te*' 66: 30.  
 pi-*ha-te* 67: 43.  
 ša pa-*he-te* 76: 93.

1006 S. den Komm. zu 56: 15.

1007 S. den Komm. zu 39: 4.

1008 S. den Komm. zu 76: 93.

**pāni** „früher“  
 pa-a-ni 66: 43.

**paršiktu** „ein Hohlmaß“ (= 6 *sūtu*  
 bzw. 60 *qā'u/qū*)  
 NIGIDA 14: 11'. 21'. 25'; 18: 11.  
 13. 24. 28. 35. 52. 54. 59. 60. 71.  
 72. 72; 20: 9. 7'. 11'. 16'. 18'; 28:  
 2. 3. 5. 6. 9. 10. 12. 16. 18. 19. 20.  
 24. 25. 27. 30. 31. 32. 34. 36. 37.  
 39. 44. 46. 47. 48. 49; 29: 7. 8. 16.  
 19. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.  
 29. 30. 34. 35; 30: 2. 3. 4. 5. 9. 11.  
 15. 17. 19. 21. 24. 26. 28. 29. 30.  
 31. 32; 31: 1. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 11;  
 32: 8'. 9'. 10'; 33: 3; 34: 5'. 7'. 8'.  
 10'. 15'. 17'. 22'; 36: 12. 13. 17.  
 29; 38: 3'; 42: 4. 18. 26. 33. 64;  
 45: 8'; 46: 2. 8. 12; 50: 2. 10. 17.  
 35. 44; 52: 9; 51: 44; 55: 12. 28.  
 38; 56: 7; 57: 1. 2. 4. 5. 6; 59: 6. 7;  
 60: 2. 2. 10. 10. 18. 18. 21. 21. 28.  
 28. 42. 42. 44. 44. 46. 46. 49. 49;  
 61: 8. 10. 19; 64: 29; 66: 1. 2. 3. 4.  
 5. 7. 9. 11. 12. 13. 16. 18. 19. 31.  
 32; 67: 2. 13. 35. 48. 49. 50; 68: 1.  
 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14; 71: 6';  
 72: 6'; 73: 4. 12; 74: 45a'; 75: 10.  
 30. 92; 76: 4. 31. 32. 90. 97; 77: 6'.  
 5'' . 29''; 78: 2'. 5'. 7'. 3'' . 4'' . 5''.  
 'NIGIDA' 14: 16'; 19: 14; 32: 14';  
 34: 2'; 66: 21. 27; 67: 28; 78: 1'.  
 [NIGI]DA 32: 19'.  
 [NIGIDA] 18: 44. 76b; 19: 11. 13;  
 20: 3. 12. 31'. 33'. 4''; 32: 15';  
 42: 29; 51: 42. 43; 54: 14. 22. 26.

**pīhātu** (s. unter **pāhutu**)

**pirsu** „Kleinkind“  
 pír-su 2: 8. 16. 54; 3: 10; 4: 2'. 3'.  
 7'. 11'. 17'; 6: 9; 12: 8. 11. 24. 29.  
 34. 62; 14: 14'; 18: 9. 10. 28. 54;  
 20: 9. 14'. 24'. 33'; 40: 8. 12. 13.  
 18. 23. 58. 64. 67; 42: 23. 53; 49:  
 15. 26. 27. 31. 38; 50: 15. 31; 54:  
 54a; 55: 15. 35; 58: 6. 38. 39. 43.  
 45. 47. 49. 52. 55; 60: 13. 34. 37;  
 61: 14. 28. 40; 63: 11'; 66: 6. 10.  
 15. 29; 67: 42; 69: 14. 23; 70: 6'.  
 12'; 74: 30; 76: 56.  
 pír-su' 53: 33; 55: 5. 8.  
 pír-'su' 9: 7'; 20: 9'; 40: 44; 51: 17;  
 55: 27; 61: 13; 67: 12; 70: 15'.  
 'pír-su' 8: 6'; 14: 20'; 42: 48; 53: 20;  
 67: 19.  
 'pír'-su' 64: 19.

*pír-s[u]* 5: 17'; 42: 37.  
*pír-[su]* 62: 12'.  
*pí[r-su]* 20: 12.  
*p[ír-s]u* 60: 23.  
*p[ír-su]* 5: 2'. 3'; 64: 7.  
*[p]ír-su* 61: 22.  
*[pí]r-su* 51: 41.  
*[pír-s]u* 18: 31; 61: 31.  
*[pír-su]* 5: 7'; 18: 38. 42; 20: 21'; 51: 35; 54: 6; 64: 8. 17.

**qabādu** (s. unter **ḥabādu**)

**qātu** „Hand“ in **ina/ša q.** „in/aus der Verfügung“  
 ša ŠU 28: 54; 29: 36; 30: 36; 33: 3'; 46: 14; 47: 26; 48: 22; 74: 29. 4'. 28'; 75: 32. 60. 93; 76: 31. 59. 93.  
 ša ŠU' 56: 20; 76: 91.  
 'ša' ŠU 73: 13.  
 [ša ŠU] 77: 27'.

**qā'u/qû** „ein Hohlmaß für Getreide“ (= 1/10 *sūtu*, 1/60 *paršiktu*, 1/100 *emāru*)

SÌLA 18: 60. 72; 20: 6''; 36: 13. 14. 15. 17. 18. 19. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 43. 44. 46. 47. 48. 49. 56; 39: 3. 4; 50: 45; 52: 9; 51: 44; 55: 39. 49; 56: 15; 58: 10. 12. 21. 22. 48. 52. 55; 59: 9. 13; 60: 7. 7. 25. 28. 28. 40. 40. 49. 49; 61: 8. 10; 64: 4. 9. 12. 20; 66: 40; 67: 6. 20. 23. 33. 35. 42. 48; 74: 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 13. 14. 15. 16. 17. 29. 4'. 14'; 75: 3. 31. 60. 92. 108; 76: 1. 31. 58. 71. 90. 92.  
 SÌLA' 42: 56. 67.  
 'SÌLA' 36: 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10. 11. 16. 25. 31. 34. 52; 58: 17; 67: 10; 76: 17.  
 SÌ[LA] 36: 2. 33.  
 S[ÌLA] 36: 26; 67: 50.  
 [S]ÌLA 74: 28'.  
 [SÌLA] 19: 14; 36: 28. 53; 51: 43; 60: 25; 61: 2. 18; 62: 1'; 65: 1. 2. 5.

**qēpu** „Bevollmächtigte“  
*qe-pu* 29: 38; 31: 17.  
 lû*qe-pu* 28: 55; 30: 38.  
 [lû*qe-pu*] 33: 4'; 50: 51.

**rab** in **r. ikkarāte** „Ober-Pflüger, Oberste der Bauern, Landarbeiter-vormann“ (s. a. unter **ikkaru**)  
 GAL ENGAR<sup>meš</sup> 23: 21.  
 GAL lûENGAR<sup>meš</sup> 40: 2; 46: 15.

**rab** in **r. ḥanšê** „Oberste der 50, Kommandant einer 50er-Einheit“  
 GAL 50 29: 37; 30: 37; 74: 29.  
 GAL '50' 74: 4'.  
 GAL 50<sup>meš</sup> 76: 91.  
 [GAL 50]<sup>meš</sup> 76: 59.  
 [GAL 50<sup>meš</sup>] 33: 3'; 77: 27''.  
 lûGAL 50<sup>me[š]</sup> 28: 54.

**rēhtu** „Rest“  
*re-eh-ti* 66: 41.  
*re-eh-tu* 60: 2. 7. 10. 18.

**rē'û** „Großviehirte“  
 lûSIPA 56: 9.  
 lûSIPA<sup>meš</sup> 2: 59a.  
 lûSIPA<sup>lmeš</sup> 42: 52.

**salā'u** (Š-Stamm) „missachten; verschmähen“<sup>1009</sup>  
*û-ša-as-le-û-n[i-ni]* 58: 59.

**samīdu** „*samīdu*-Kraut“<sup>1010</sup>  
*sa-mi-du* 56: 14.

**sabibiānu** (s. unter **zibibānu**)

**sasinnu** „Bogenmacher“  
 lû*sa-si-nu* 27: 8.  
 ZADIM.GI<sup>meš</sup> 2: 43; 25: 17.  
 lûZADIM.GI<sup>meš</sup> 50: 11.  
 lûZADIM'.GI<sup>meš</sup> 42: 19.  
 'lû'ZADIM.GI 24: 15.  
 'lû'ZADIM.GI<sup>meš</sup> 12: 49.  
 lû[ZADIM.GI]<sup>meš</sup> 18: 29.  
 [lûZADIM.GI]<sup>meš</sup> 20: 12'.  
 [lûZADIM.GI]<sup>meš</sup> 51: 13.

**sinniltu** „Frau“  
 'MÍ' 41: 3.  
 'MÍ<sup>meš</sup>' 58: 57.  
 [MÍ]<sup>meš</sup> 15: 4'.  
 [MÍ<sup>meš</sup>] 15: 4''.

**sibiānu** (s. unter **zibibānu**)

**sibibiānu** (s. unter **zibibānu**)

**sirašû** „Bierbrauer“  
 lûLUNGA 28: 36.

**sukkallu** „Wesir“  
*su-kal'-li* 66: 26.  
*su-k[al-li]* 67: 37.

1009 S. den Komm. zu 58: 57ff.

1010 S. den Komm. zu 56: 14.

**sūtu** „ein Hohlmaß“ (= 10 *qā'u/qû*, 1/6 *paršiktu*, 1/10 *emāru*)  
 BÀN 8: 11'; 14: 1'. 11'. 25'; 18: 11. 13. 18. 35. 39. 52. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 69. 72. 72; 19: 14; 20: 9. 7'. 18'. 21'. 24'. 25'. 5''. 6''; 28: 1. 2. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 49. 50. 51. 52; 29: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 25. 27. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36; 30: 1. 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 31. 33. 34. 35. 36; 31: 2. 3. 4. 5. 9. 10. 13; 32: 6'. 7'. 8'. 10'. 11'. 12'. 13'. 16'. 17'. 18'. 20'. 21'; 33: 1. 2. 3. 2'; 34: 3'. 4'. 5'. 8'. 9'. 10'. 11'. 12'. 13'. 14'. 15'. 16'. 17'. 18'. 19'. 20'. 21'. 22'. 23'; 36: 10. 11. 14. 15. 16. 25. 30. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49; 38: 2'. 3'. 4'. 2''; 39: 1. 2. 3. 4. 6; 41: 4; 42: 7. 14. 24. 26. 42. 50. 64. 66. 67; 44: 6. 22; 45: 1. 2. 3. 4. 5. 1'. 3'. 4'. 5'. 6'. 8'; 46: 2. 3. 9. 11; 49: 42; 50: 2. 10. 17. 22. 33. 36. 38. 43. 44. 45; 52: 9. 10; 51: 44; 55: 9. 12. 19. 25. 30. 33. 38. 39. 49; 56: 2. 5. 7. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19; 57: 1. 3. 4. 5; 58: 2. 7. 10. 12. 14. 17. 24. 40. 41. 48. 49. 52. 55. 57; 59: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 12. 13; 60: 2. 2. 7. 7. 10. 10. 18. 18. 21. 21. 25. 28. 28. 30. 30. 40. 40. 42. 42. 44. 44. 46. 46. 49. 49; 61: 2. 8. 36; 62: 4'. 5'. 6'. 7'. 8'. 9'. 10'. 11'. 12'; 63: 1'. 2'. 3'. 4'. 5'. 6'. 7'. 8'. 9'. 10'. 11'; 64: 1. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29; 66: 1. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 8. 9. 10. 11. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 27. 28. 29. 31. 32. 33. 40; 67: 2. 6. 10. 13. 16. 20. 23. 26. 35. 39. 42. 48. 49; 68: 1. 2. 6. 8. 11. 14; 71: 5'. 6'; 72: 2'. 3'. 4'. 5'. 7'; 73: 5; 74: 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 29. 5'. 6'. 7'. 8'. 9'. 10'. 11'. 12'. 13'. 14'. 15'. 16'. 17'. 18'. 19'. 20'. 21'. 22'. 23'. 24'. 25'. 26'. 28'. 32'. 33'. 34'. 35'. 36'. 37'. 38'. 43a'.

- 44a'. 45a'; **75**: 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.  
11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 19. 20.  
21. 22. 23. 24. 26. 27. 28. 29. 31.  
31. 32. 32. 33. 34. 35. 36. 37.  
38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 48. 56.  
57. 58. 59. 60. 60. 61. 62. 63. 64.  
65. 66. 67. 68. 69. 71. 72. 73. 74.  
75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 83. 84.  
85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 92.  
92. 93. 94. 95. 96. 97. 108. 108;  
**76**: 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.  
15. 16. 17. 18. 19. 20. 26. 28. 29.  
30. 32. 33. 34. 35. 56. 57. 58. 60.  
.61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69.  
70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78.  
79. 80. 81. 82. 84. 85. 86. 87. 88.  
89. 92. 97; **77**: 2'. 3'. 4'. 6'. 7'. 8'.  
9'. 10'. 2''. 3''. 4''. 5''. 6''. 7''. 8''.  
9''. 10''. 11''. 12''. 13''. 14''. 15''.  
16''. 17''. 24''. 25''. 26''. 28''.  
29''. 30''. 31''. 32''. 33''. 34''. 1'''.  
2''. 3''. 4''. 5''. 6''. 7''; **78**: 5'. 7'.  
3''. 4''. 5''; **79**: 1'. 3'. 4'. 5'.
- BÁN**<sup>1</sup> **28**: 53; **33**: 2'.  
**BÁN**<sup>1</sup> **14**: 16'. 21'; **18**: 3. 24; **19**: 9;  
**28**: 3. 31. 32; **30**: 24; **32**: 14'; **34**:  
2'. 23'; **36**: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9.  
18. 19. 26. 28. 31. 32. 33. 50. 51.  
52. 53. 55; **38**: 1'. 5'. 1''; **39**: 5;  
**41**: 5; **42**: 49; **44**: 7. 8. 9; **45**: 2';  
**46**: 8; **50**: 26; **55**: 1. 29. 31; **58**:  
29; **59**: 9; **62**: 3'; **63**: 12'; **64**: 16;  
**66**: 6. 13. 21. 22. 24; **67**: 28. 29.  
32; **72**: 8'; **73**: 6; **74**: 27. 28. 30.  
27'. 31'; **75**: 18. 25. 45. 46. 47.  
49. 55. 82. 98. 99; **76**: 21. 23. 25.  
27; **77**: 1'. 18'. 19'.
- BÁN**<sup>2</sup> **81**: 3.  
**BÁ[N]** **42**: 40; **76**: 55; **78**: 2'.  
**B[ÁN]** **42**: 4; **63**: 13'. 14'; **76**: 54;  
**78**: 6'.  
**B[ÁN]** **61**: 19; **78**: 1'. 2'.  
**[B]ÁN** **14**: 8'; **32**: 1'; **42**: 55. 56; **54**:  
2; **62**: 13'; **73**: 2. 3.  
**[BÁ]N** **32**: 15'; **36**: 24; **74**: 30'. 40'.  
41'. 42'; **75**: 1. 2; **76**: 24.  
**[B]Á[N]** **18**: 76b.  
**[BÁN]** **18**: 42. 44. 45; **19**: 13; **20**: 3.  
13. 16'. 31'. 34'; **42**: 11. 29. 39.  
62; **45**: 7'; **51**: 42; **54**: 11. 12. 14.  
26. 29. 30. 39. 47; **58**: 31. 33; **60**:  
25; **61**: 18; **62**: 2'. 14'. 15'; **65**: 1.  
2. 3. 5. 6. 1'. 2'. 3'. 4'; **67**: 27; **75**:  
100. 101.
- sūtu labertu** „ein Messgefäß für  
Getreide“
- <sup>gi</sup>**BÁN** **SUMUN** **28**: 53.  
<sup>gi</sup>**[S]BÁN** **SUMUN** **33**: 2'.
- sūtu še/aḥertu** „ein Messgefäß für  
Getreide“
- <sup>gi</sup>**BÁN** **TUR** **18**: 59. 72; **42**: 55. 66;  
**49**: 42; **50**: 44; **54**: 47; **55**: 38; **56**:  
11; **61**: 37; **65**: 5'; **66**: 39; **73**: 12.  
<sup>gi</sup>**BÁN** **[TUR]** **51**: 42.  
**[S]BÁN** **TUR** **19**: 13; **20**: 5'; **52**: 10;  
**54**: 40; **67**: 49; **71**: 5'.
- (**sūtu ša**) **hiburnu/i** „ein Meßgefäß  
für Getreide“
- hi-bur-ni** **18**: 73; **42**: 56. 67; **49**: 44;  
**50**: 45; **55**: 40.  
**hi-bur-n[i]** **20**: 6''.
- <sup>gi</sup>**BÁN** **hi-bur-ni** **44**: 22; **51**: 45; **55**:  
49; **59**: 14; **66**: 40.  
<sup>gi</sup>**BÁN** **hi-bur-*n*** **18**: 60.  
<sup>gi</sup>**BÁN** **[hi-bu]r-ni** **54**: 48.  
<sup>r</sup>**BÁN**<sup>1</sup> **[hi-bur-ni]** **71**: 6'.  
**[S]BÁN** **hi-bur-ni** **52**: 11.  
<sup>gi</sup>**BÁN** **ša hi-bur-n[i]** **19**: 15.  
**[S]BÁN** **ša hi-bur-ni** **51**: 43; **67**: 50.
- šābu** „(Arbeits)gruppe, Truppe“  
**ÉRIN**<sup>meš</sup> **2**: 55; **31**: 15; **67**: 43.
- še/aḥru** „klein“ (s. a. unter **sūtu še/  
aḥertu**)  
**TUR** **18**: 59. 72; **42**: 55. 66; **49**: 42;  
**50**: 43. 44; **54**: 47; **55**: 38; **56**: 11;  
**61**: 37; **65**: 5'; **66**: 39; **73**: 12.  
**[TUR]** **19**: 13; **20**: 5'; **51**: 42; **52**:  
10; **54**: 40; **67**: 49; **71**: 5'.
- ša** „der, die, das, welche/r/s“  
**ša** **2**: 3. 9. 14. 15. 23. 42. 42. 53; **3**:  
6. 11. 12. 17; **4**: 1'. 4'. 8'. 10'.  
19'. 25'. 26'; **5**: 4'. 16'. 24'; **8**:  
7'. 9'. 17'; **10**: 17; **12**: 2. 26. 42.  
44. 46. 46. 51. 53. 60. 65; **15**: 4';  
**18**: 2. 3. 5. 11. 13. 14. 23. 25. 56.  
57. 61. 67. 73. 75b; **19**: 15; **20**: 6'.  
13'. 15'. 26'. 29'. 30'. 7''. 7''; **21**:  
8'. 9'; **24**: 19; **27**: 4; **28**: 54; **29**:  
36; **30**: 36; **33**: 3'; **35**: 5. 19. 20.  
25; **36**: 37. 48; **40**: 68; **42**: 57. 68.  
69; **46**: 14; **47**: 1. 17. 18. 19. 20.  
22. 23. 26; **49**: 19. 37. 41. 46; **50**:  
2. 4. 5. 7. 9. 12. 17. 23. 25. 27. 34.  
37; **51**: 5. 6. 19. 20. 24. 25. 27. 28.  
30. 31. 45. 48a. 47b; **52**: 2. 8; **53**:  
2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 12. 14. 19. 23.  
26. 28. 30. 35. 36. 42. 46; **54**: 4. 5.  
49. 52a. 53a. 52b; **55**: 4. 7. 12. 14.  
17. 20. 22. 26. 29. 45. 47. 50. 52.  
54; **56**: 16. 20; **58**: 3. 3. 7. 13. 15.  
16. 18. 19. 20. 21. 23. 24. 25. 30.  
31. 32. 33. 34. 35. 50. 53. 56. 56.  
57; **60**: 14. 24. 29. 31; **61**: 3. 7. 29.  
38; **64**: 30; **66**: 5. 19. 23. 25. 26.  
30. 42. 43; **67**: 35. 36. 50; **68**: 4.  
15; **69**: 27. 34; **70**: 31'. 1''; **71**: 2;  
**75**: 32. 60. 93; **76**: 31. 59. 91. 92.  
93. 93. 94. 98.  
**ša**<sup>1</sup> **4**: 16'; **53**: 41. 45; **55**: 9; **64**: 30.  
**ša**<sup>1</sup> **6**: 5. 13; **14**: 15'; **18**: 36. 49; **23**: 5;  
**48**: 20; **50**: 38. 42; **53**: 24; **55**: 3. 34.  
41; **61**: 32; **66**: 52; **71**: 2'; **73**: 13.  
**š[a]** **5**: 10'. 12'; **9**: 1'; **17**: 5'. 10'; **20**:  
11; **50**: 20. 21; **51**: 36; **54**: 45; **77**:  
6''.  
**[š]a** **18**: 50; **36**: 4; **40**: 54; **49**: 33; **51**:  
40; **61**: 16; **70**: 26'.  
**[š]a**<sup>1</sup> **14**: 10'; **23**: 21.  
**[š]a**<sup>2</sup> **76**: 96.  
**[ša]** **1**: 1'. 2'. 4'. 10'. 11'. 12'. 13'.  
15'. 18'; **5**: 1'. 8'. 19'. 22'; **7**: 2';  
**8**: 3'; **14**: 13'; **15**: 4''; **16**: 6'; **17**:  
12'; **18**: 30. 44. 46; **19**: 6. 7. 8. 12.  
15; **20**: 2. 5. 6. 19'. 4''. 1'''. 2''';  
**21**: 11. 4'''; **22**: 1'. 3'; **49**: 11. 35.  
47; **50**: 47; **51**: 2. 3. 4. 8. 10. 11.  
12. 14. 43; **54**: 7. 8. 9. 10. 14. 21.  
22. 24. 25. 28. 30. 32. 38. 39. 44;  
**61**: 21. 24; **65**: 6. 1'. 6'. 7'. 7'; **67**:  
51; **73**: 13; **76**: 94; **77**: 27''.
- «**ša**» **55**: 6.  
**ša** **2**: 2. 7. 12. 13. 21. 22. 24. 26. 29.  
31. 33. 38. 39; **3**: 7; **4**: 22'; **6**: 6;  
**9**: 2'. 5'; **12**: 9. 12. 13. 14. 16. 18.  
22. 23. 28. 30. 32. 33. 36. 37. 45.  
57. 58; **14**: 5'. 6'; 18'. 23'. 24';  
**18**: 68. 69. 70; **20**: 7'; **40**: 7. 10.  
14. 15. 20. 22. 24. 26. 27. 36. 37.  
40. 45. 47. 50. 57. 59. 60. 61. 65.  
66. 70; **42**: 3. 6. 9. 11. 13. 14. 16.  
17. 18. 20. 24. 30. 33. 36. 44. 50.  
51. 60. 64; **49**: 12; **58**: 11. 13. 14.  
16. 24. 26. 28. 29. 33. 36. 37. 40.  
41. 42. 44. 48. 51. 54; **60**: 3. 4. 5.  
9. 12. 16. 20. 22. 26. 32. 35. 36.  
38. 47; **61**: 4. 19. 25. 26. 34; **62**:  
6'. 8'. 13'; **64**: 3. 4. 6. 9. 11. 14.  
16. 23; **65**: 3. 4. 3'; **66**: 3. 7. 8. 9.  
11. 13. 16. 18. 27. 31. 32. 33. 49.  
50; **67**: 8. 11. 14. 17. 21. 24. 25.  
27. 40. 44. 45. 46; **69**: 2. 3. 10. 13.  
15. 17. 18. 20. 21. 22. 25. 31. 33;  
**70**: 2'. 4'. 7'. 9'. 11'. 13'. 19'. 21'.  
22'. 23'. 24'. 28'. 29'; **71**: 3; **75**:  
7. 23. 90. 105; **76**: 27. 45. 55. 87.

- šá' 6: 10; 14: 19'; 40: 30; 42: 26. 49. 61; 53: 21; 54: 51a; 58: 9. 35; 61: 5. 10. 12; 67: 30. 43; 69: 6. 9. 11. 35. 36.  
[š]á 42: 2. 59; 70: 16'; 71: 5.  
[šá] 42: 45; 61: 30; 62: 1'. 3'; 64: 18. 21. 24. 26; 67: 4. 5. 28; 70: 1'; 77: 36''.  
«šá» 2: 42; 60: 31.
- ša irte (s. unter irtu)
- ša kukulle (s. unter kukullu)
- ša n malibe (s. unter malibe)
- ša n mašhere (s. unter mašhuru)
- ša pāhete (s. unter pāhutu/pīhate)
- ša qāte (s. unter qātu)
- ša šipre (s. unter šipru)
- šabattu „šabattu-Gewand“<sup>1011</sup>  
TÚG.ĤÁ 47: 1.
- šumuttu/šamuttu „Gemüsepflanze, rote Rüben“<sup>1012</sup>  
ša-mu-tu 56: 13.  
ša-mu-ut-tu 56: 19.
- šaniu/šanû „zweite(r/s), nächste(r/s)“  
ša-ni-it-te 74: 45b'.
- še'u „Gerste; Getreide“  
ŠE 18: 11. 13. 18. 45. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 69. 71. 72; 20: 9. 11'. 21'. 24'. 25'. 6''; 27: 1. 3. 5. 6. 79. 10. 11. 13; 28: 1. 30. 36; 29: 1; 30: 1; 31: 1. 11; 33: 1; 42: 14. 18. 24. 26. 55. 62; 44: 18. 19. 22; 49: 42. 43; 50: 10. 35. 38. 43; 51: 44; 54: 48; 55: 15. 28. 38. 39. 49; 56: 7; 57: 1; 58: 57; 59: 1; 61: 37; 64: 1. 29; 66: 6. 8; 67: 39. 49; 71: 6; 72: 1'; 75: 60; 76: 31. 90; 77: 6'.  
ŠE' 18: 31; 50: 7; 73: 12.  
Š[E] 20: 7'; 71: 5'; 76: 53.  
[Š]E 42: 56; 73: 1.  
[ŠE] 18: 3. 24. 42. 44; 19: 9. 11. 13; 20: 3. 12. 13. 1'. 16'. 18'. 31'.
- 33'. 34'. 3'''. 4''. 3'''. 4'''. 5'''; 42: 4. 7. 11. 29. 33. 38. 39. 40. 49; 51: 42; 54: 40. 47; 65: 5'; 77: 27''.
- ŠE<sup>am</sup> 50: 32; 59: 13; 74: 44b'; 75: 92.  
ŠE<sup>am</sup> 58: 2.  
ŠE<sup>am</sup>-šū-nu 18: 52.  
ŠE-ša 18: 28; 42: 50; 67: 23.  
ŠE-šá' 67: 13. 20. 33.  
ŠE'-ša 42: 54.  
ŠE'-[ša] 67: 48.  
[ŠE-ša] 18: 39; 54: 30. 39; 67: 26.  
ŠE-ši-na 67: 16.  
ŠE-šū 8: 11'. 13'; 14: 1'; 50: 2; 54: 2; 66: 4; 71: 3'.  
ŠE-šū' 14: 21'.  
ŠE-šū' 14: 8'. 16'.  
ŠE-š[u] 42: 42; 67: 6.  
ŠE'-[šū] 67: 10.  
[Š]E-šū 18: 76b.  
[ŠE-š]u 14: 11'. 25'.  
[ŠE-šū] 54: 11. 12. 14. 19. 22. 26. 29. 36; 67: 2.  
ŠE-šū-nu 18: 35; 45: 8'; 50: 26.  
ŠE-šū-[nu] 45: 8'.  
ŠE<sup>um</sup> 76: 92.  
ŠE<sup>um</sup> 20: 5''.
- šēbu „alt, Greis; Zeuge“  
IGI 40: 49.  
še-bé 42: 65.
- šiābu „alt sein/werden“  
še-bat 3: 14; 6: 12; 8: 14'; 12: 63; 40: 1; 49: 16; 50: 18; 51: 22; 53: 34; 55: 36; 60: 53a; 70: 25'.  
[še-bat] 54: 37.  
še-ib 18: 1; 53: 13; 55: 16. 48.  
[š]e-ib 20: 10.  
[še-ib] 54: 15.
- šiluhlu „šiluhlu-Leute; Feldarbeiter“  
ši-luh-li 18: 73; 49: 45; 50: 46; 51: 45; 55: 41. 50; 59: 14; 64: 29; 66: 41.  
Ši-luh<sup>l</sup>-li 20: 7''.  
Ši<sup>l</sup>-luh<sup>l</sup>-[li] 42: 57.  
Ši<sup>l</sup>-luh<sup>l</sup>-[li] 46: 16.  
Ši<sup>l</sup>-[luh<sup>l</sup>-li] 67: 51.  
Ši<sup>l</sup>-[luh<sup>l</sup>-li] 61: 38.  
š[i-luh<sup>l</sup>-li] 51: 44.  
[š-i-lu]h<sup>l</sup>-li 42: 68.  
[š-i-luh<sup>l</sup>-li] 54: 49.  
[š-i-luh<sup>l</sup>-li] 19: 15; 42: 69; 54: 40; 65: 7'.  
š-i-luh<sup>l</sup>-lu 3: 17; 12: 53. 65; 66: 20. 51. 52; 70: 26'.  
š-i<sup>l</sup>-luh<sup>l</sup>-lu 66: 47.
- ši-luh<sup>l</sup>-lu' 66: 35.  
ši-luh<sup>l</sup>-lu<sup>meš</sup> 69: 24. 28.
- šipātu „Wolle“  
SÍG 47: 1.  
ŠÍG' 48: 1.  
SÍ[G] 7: 8'.  
[SÍ]G 7: 3'.  
SÍG<sup>meš</sup> 47: 21. 24.  
SÍ[G<sup>meš</sup>] 15: 2''.  
[SÍG<sup>meš</sup>] 48: 19.
- šipru in ša š. „Arbeiter/Arbeiterin“  
ša KIN 2: 3. 14. 15. 23. 53; 3: 6; 4: 1'. 8'. 10'. 25'; 5: 24'; 8: 7'. 9'; 12: 60; 18: 2. 13. 14. 23. 25; 20: 6'. 8'. 13'. 26'. 29'. 30'; 49: 41; 50: 2. 4. 5. 9. 17. 27. 34. 37; 51: 6. 19. 24. 25. 28. 31; 52: 2. 8; 53: 2. 5. 6. 8. 12. 19. 23. 26. 30. 35. 42; 55: 4. 7. 14. 17. 20. 22. 26. 47. 54; 60: 31; 66: 5; 74: 29. 4'. 28'. 44b'; 75: 7. 23. 90. 105.  
ša' KIN 4: 16'; 53: 41.  
ša 'KIN' 4: 19'; 49: 37.  
šá' KIN 55: 3. 34.  
šá KIN' 6: 5; 18: 49; 58: 1.  
ša KI[N] 54: 4.  
ša K[IN'] 8: 17'.  
ša [KIN] 5: 16'; 21: 8'; 50: 25; 54: 5.  
šá' [KIN] 13: 1'.  
š[a] KIN 20: 11.  
š[a KI]N 50: 20; 54: 45.  
š[a KIN] 5: 10'; 17: 10'; 50: 21. 36; 77: 6''.  
[š]a KIN 51: 40; 61: 16.  
[š]a 'KIN' 18: 50.  
[ša] KIN 18: 30; 20: 6; 51: 5.  
[ša K]IN 51: 9; 61: 21.  
[ša KI]N 65: 6. 1'.  
[ša KIN'] 54: 44.  
[ša KIN] 1: 2'. 4'. 11'. 12'. 15'; 5: 1'. 8'. 19'; 8: 3'; 13: 3'; 14: 13'; 16: 3'; 17: 12'; 18: 46; 19: 7. 8; 20: 1'''. 2'''; 21: 11'. 4''; 22: 3'; 43: 7'; 51: 2. 11; 54: 8. 14. 21. 24. 27. 31. 38.  
šá KIN 2: 7. 13. 22. 31. 38. 39; 3: 7; 9: 2'. 5'; 12: 3. 4. 6. 12. 13. 16. 23. 28. 33. 37. 57. 58; 14: 6'. 19'. 24'; 18: 68. 69; 20: 7'; 40: 7. 10. 15. 20. 22. 40. 47. 50. 57. 60. 61. 66; 42: 3. 9. 14. 16. 17. 33. 51. 64; 58: 2. 11. 13. 14. 16. 24. 26. 28. 36. 37. 40. 41. 42. 44. 48. 51. 54; 60: 4. 5. 9. 12. 16. 20. 22. 32. 36. 47; 61: 19. 25. 26; 62: 6'. 8'; 63:

1011 S. den Komm. zu 47: 1ff.

1012 S. den Komm. zu 56: 13.

5'. 7'. 8'. 9'. 10'. 12'; **64**: 3; **65**: 3. 3'; **66**: 9. 11. 13. 16. 18. 27. 31. 32; **69**: 3. 13. 17. 20. 21. 22. 31. 33; **70**: 4'. 9'. 11'. 13'. 19'. 21'. 22'. 28'. 29'; **71**: 3; **74**: 15. 23. 12'. 38'. 41'; **76**: 27. 45. 55. 87.  
 šá 'KIN' **2**: 26; **6**: 6; **40**: 26. 45; **42**: 50; **49**: 12; **61**: 34; **66**: 7; **67**: 11. 14. 17. 21. 24. 25. 40. 44. 45; **70**: 23'.  
 'šá' KIN **42**: 26; **61**: 10. 12; **69**: 6. 9. 11. 35. 36.  
 'šá KIN' **40**: 30; **42**: 61; **54**: 51a; **58**: 9; **61**: 5; **67**: 30.  
 šá KI[N] **42**: 36. 44; **61**: 4; **69**: 2. 25.  
 šá K[IN] **58**: 29. 33 **64**: 16. 23.  
 šá [KIN] **62**: 13'; **64**: 6. 11; **67**: 8.  
 'šá' [KIN] **58**: 35.  
 [šá] KIN **42**: 59; **71**: 5.  
 [šá K]IN **61**: 30; **70**: 1'. 16'.  
 [šá KIN] **42**: 45; **58**: 31; **62**: 3'; **63**: 2'; **64**: 18. 21. 24. 26; **67**: 4; **77**: 36''.

šūši „sechzig“  
 šu-ši **20**: 5''; **28**: 53.  
 [šu-ši] **50**: 45.

tabriu/tabrû „Futtergerste“  
 ta-ab-ri **27**: 4.

tadānu „geben“  
 ta-din **46**: 17; **59**: 15.  
 t[a-di]n **53**: 45.  
 [ta-din] **58**: 60.  
 ta-di-in **55**: 42. 51; **56**: 11; **66**: 42.  
 'ta-di-i[n] **51**: 46.  
 [ta-d]i-in **54**: 50.  
 [ta-di-in] **54**: 40; **67**: 51.

talmīdu „m. Lehrling“  
 tal-me-du **60**: 15; **63**: 6'.  
 tal-me-'du' **4**: 14'.  
 tal-me-[du] **21**: 7'.  
 tal-[me]-du **61**: 15.  
 [tal-me]-du **14**: 4'.  
 tal-mi-du **2**: 19. 46. 52; **18**: 16; **40**: 3. 16. 42; **62**: 7'; **70**: 20'.  
 tal-mi-'du' **42**: 10.  
 tal-mi-[du] **42**: 39.  
 tal-[mi-du] **64**: 10. 15.  
 [tal-mi-du] **63**: 1'.

talmittu „w. Lehrling“  
 tal-me-tu **4**: 9'; **12**: 43. 59; **75**: 28.  
 [ta]l-me-tu **20**: 7.  
 tal-mi-tu **3**: 8; **6**: 7; **18**: 7. 24; **20**: 31'. 32'; **40**: 62; **42**: 21; **49**: 29.

**40**; **51**: 33; **53**: 15. 31; **61**: 6; **66**: 12; **67**: 10. 15; **69**: 12; **70**: 8'; **75**: 88.

tal-mi-[tu] **9**: 3'.  
 tal-[mi-tu] **41**: 1; **63**: 3'.  
 ta[l-m]i-tu' **52**: 4.  
 ta[l-mi-tu] **5**: 9'; **42**: 46.  
 t[al]-mi-tu **18**: 51.  
 t[al-mi-tu] **62**: 4'.  
 [tal-mi-tu] **8**: 4'; **64**: 12.  
 'lú' tal-mi-'tu' **66**: 46<sup>1013</sup>.

tārītu „Halbwüchsige“  
 ta-ri-tu **2**: 4. 5. 40; **3**: 9; **12**: 7. 61; **18**: 6. 17. 53; **20**: 10'. 11'; **40**: 17. 48. 53. 63; **42**: 22; **49**: 13. 25. 30; **50**: 13. 29. 30; **53**: 17. 32; **55**: 18. 23. 24; **58**: 5. 27. 46; **60**: 6. 17. 33. 48; **66**: 14. 17; **67**: 22; **69**: 7; **70**: 5'. 14'.  
 ta-ri-'tu' **70**: 30'.  
 ta-'ri'-tu **18**: 26; **40**: 43.  
 ta-'ri-tu' **6**: 8; **66**: 22; **69**: 4.  
 'ta-ri'-tu **63**: 14'.  
 'ta-ri-tu' **67**: 31.  
 ta-ri-[tu] **40**: 39.  
 ta-r[i-tu] **64**: 25. 27.  
 'ta-ri-tu] **42**: 47.  
 t[a-r]i-tu **18**: 27.  
 t[a-ri-tu] **17**: 11'. 23'.  
 [t]a-ri-tu **14**: 7'; **20**: 8; **65**: 2'. 4'; **67**: 18.  
 [t]a-ri-'tu' **70**: 34'.  
 [t]a-r[i-tu] **9**: 6'.  
 [t]a-[ri-tu] **51**: 34.  
 [ta]-ri-'tu' **70**: 17'.  
 [ta-ri-tu] **42**: 4.  
 [ta-ri-tu] **8**: 5'; **18**: 41; **51**: 15; **54**: 18. 34; **64**: 20. 22; **69**: 26.

tārī'u „Halbwüchsiger“  
 ta-ri-ú **2**: 20. 46; **4**: 15'; **12**: 17. 21; **18**: 8. 12. 22. 66; **40**: 5. 6. 11. 46. 52; **42**: 59; **49**: 14; **50**: 14; **53**: 16. 40; **55**: 46; **58**: 10. 21. 22; **60**: 27; **66**: 28; **67**: 41; **69**: 5; **74**: 32. 33. 31'; **76**: 36. 46.  
 ta-ri-'ú' **20**: 5'; **69**: 32.  
 'ta-ri-ú' **40**: 31.  
 ta-ri-[ú] **76**: 17.  
 ta-r[i-ú] **52**: 5.  
 ta-r[i-ú] **42**: 29.  
 ta-[ri-ú] **5**: 15'.  
 t[a-ri-ú] **5**: 11'; **20**: 13.

1013 S. den Komm. zu **66**: 46.

[ta-ri-ú] **18**: 37; **19**: 5; **20**: 20'; **51**: 16; **54**: 17. 43.

TE (?)<sup>1014</sup>  
 TE (?) **1**: 13'; **51**: 3; **53**: 9; **61**: 7.  
 TE 2 (?) **51**: 7. 12. 41.

tēlītu „Ertrag“, in t. ebūre „Ernteertrag“ (s. a. unter ebūru)  
 te-li-it **76**: 94.

tuāru/tāru (D-Stamm) „zurückführen“  
 ta-ur **18**: 60; **42**: 56. 67; **49**: 44; **55**: 40; **66**: 41; **71**: 7'.  
 [t]a-[ur] **20**: 6''.  
 [ta-ur] **19**: 15; **50**: 46.

tē'īnu/tā'īnu „Müller“  
 tē-i-nu **2**: 44.  
 'lú'tē-i-nu **42**: 41.

tušarru „Schreiber“  
 DUB.SAR **29**: 39; **31**: 18.  
 DUB.'SAR' **73**: 16.  
 DUB.[SAR] **33**: 5'.  
 'lú'DUB.SAR **28**: 56; **30**: 39.  
 'lú'DUB.SAR **76**: 99.  
 [lú'DUB.SAR] **50**: 52.

tuppu „Tontafel“  
 tup-pí **74**: 43b'.  
 [tup-pí] **75**: 111.

u „und“  
 ù **15**: 3''; **58**: 59; **66**: 51.  
 ù' **44**: 23.

ummu „Mutter“  
 um-mu-šu **17**: 10'; **18**: 23.  
 um-mu-'šu' **2**: 42.  
 um-mu-šu-nu **1**: 18'; **2**: 21. 29; **3**: 3.  
 um-mu-šu-nu' **6**: 3.  
 'um'-mu-šu-nu **20**: 7'.  
 [um-mu-šu-nu] **1**: 10'.  
 AMA-šu **4**: 22'; **12**: 26.  
 'AMA'-šu **14**: 10'.  
 AMA-šu-nu **5**: 16'; **12**: 23. 56.  
 'AMA'-šu-nu **4**: 16'.  
 AM[A-š]u-nu **14**: 6'.  
 [AMA-šu-nu] **5**: 22'.

ūmu „Tag“  
 'U<sub>4</sub>' **76**: 95.

1014 S. den Komm. zu **1**: 13' und **51**: 7.



U<sub>4</sub><sup>meš</sup> 42: 57. 68; 49: 46; 50: 47; 53: 45; 54: 49; 61: 38; 64: 30; 66: 42. 43; 68: 4. 15.  
 U<sub>4</sub><sup>meš!</sup> 55: 50.  
 <U<sub>4</sub>><sup>meš</sup> 55: 41.  
 [U<sub>4</sub><sup>m</sup>]eš 20: 7".  
 [U<sub>4</sub><sup>meš</sup>] 51: 45; 65: 7'; 67: 51.  
 U<sub>4</sub>.2.KÁM 41: 8; 64: 31.  
 U<sub>4</sub>.2.'KÁM' 3: 18.  
 U<sub>4</sub>.2.<KÁM> 68: 16.  
 U<sub>4</sub>.5.KÁM 10: 19.  
 U<sub>4</sub>.6.K[ÁM] 81: 13'.  
 U<sub>4</sub>.7.KÁM 27: 14; 28: 57; 29: 41; 30: 41.  
 U<sub>4</sub>.8.KÁM 18: 74a; 31: 19.  
 'U<sub>4</sub>.9.KÁM' 44: 24.  
 U<sub>4</sub>.10.KÁM 58: 61; 59: 17.  
 U<sub>4</sub>.11.KÁM 69: 39.  
 U<sub>4</sub>.11.'KÁM' 6: 17.  
 U<sub>4</sub>.12.KÁM 75: 114.  
 'U<sub>4</sub>.12.KÁM 65: 8'.  
 U<sub>4</sub>.14.KÁM 26: 21.  
 [U<sub>4</sub>].14.KÁM 23: 24.  
 U<sub>4</sub>.15.KÁM 24: 22.  
 U<sub>4</sub>.18.KÁM 57: 7.  
 U<sub>4</sub>.20.KÁM 47: 27; 48: 21; 50: 48; 60: 52b.  
 U<sub>4</sub><sup>!</sup>.20.KÁM 66: 37.  
 'U<sub>4</sub><sup>!</sup>.20.KÁM 67: 52.  
 'U<sub>4</sub>.20'.KÁM 42: 70.  
 'U<sub>4</sub>.20.KÁM' 46: 19.  
 [U<sub>4</sub>.10 +]'10.KÁM' 56: 21.  
 'U<sub>4</sub>.24'.[K]ÁM 25: 26.  
 U<sub>4</sub>.25.'KÁM' 45: 9'.  
 U<sub>4</sub>.26.KÁM 61: 43.  
 U<sub>4</sub>.29.KÁM 2: 57b; 12: 66.  
 U<sub>4</sub>.[n.KÁM] 74: 43b'.  
 [U<sub>4</sub>.n.KÁ]M 5: 2".  
 [U<sub>4</sub>.n.KÁM] 19: 17; 78: 1<sup>ccc</sup>.

**urdu** „Sklave, Diener“, in **u. ekalle** „Palastsklave, -diener“  
 ÌR 58: 20. 21. 24; 69: 38.  
 ÌR! 56: 10; 58: 18.

**urḫu** „Monat“  
 ITU 42: 57. 68; 49: 46; 50: 47; 51: 45; 53: 45; 54: 49; 55: 41. 50; 61: 38; 64: 30; 66: 43; 68: 4.  
 ITU! 68: 15.  
 'ITU' 20: 7".  
 [ITU] 65: 7'; 67: 51.  
 <ITU> 66: 42.

**usandû** „Vogelfänger; Vogelzüchter“  
<sup>10</sup>MUŠEN.DÛ 28: 27.

**ušbu** „Schleuderer“<sup>1015</sup>  
 uš-bu 74: 37'.

**utnannu** „Reisewagen, Kutsche“<sup>1016</sup>  
 ut-na-ni 35: 19.  
 ut-[na-ni] 35: 20.

**utru** „Überschuss“  
 ut-ru-te 46: 16.

**zakiu/zakû** „rein, klar, gereinigt, befreit (von Sklaverei, Aufgaben, Ansprüchen usw.)“  
 za-ku-a-tu 66: 34; 67: 47.  
 'za-ku-a-t'[u] 8: 20'.

**zāriqu** „Aufseher, Kolonnenführer, šiluhlu-Vormann“<sup>1017</sup>  
 za-ri-qu 12: 50; 50: 1; 53: 1; 55: 1; 64: 1. 28; 65: 1.  
 za-ri-[q]u 69: 1.  
 'za'-ri-qu 54: 1.  
 [za-ri-qu] 18: 43.  
<sup>10</sup>za-ri-qu 2: 45; 60: 1.  
<sup>10</sup>za-ri-q[u] 42: 1; 61: 1; 66: 1.  
 [<sup>10</sup>za-ri-qu] 20: 1; 51: 1; 67: 1.

**zar'u/zēru** „Same, Saatgut“  
 NUMUN<sup>meš</sup> 27: 1.  
 ŠE.NUMUN 28: 53; 29: 36; 30: 36; 31: 13.  
 ŠE.NUMUN! 33: 2'.

**zibibānu/sabibiānu/sibibiānu/sibiānu** „Schwarzkümmel“<sup>1018</sup>  
 sa-bi-bi-a-nu 56: 15.  
 si-bi-a-nu 56: 18.

1015 S. den Komm. zu 74: 37'.  
 1016 S. den Komm. zu 35: 19f.  
 1017 S. den Komm. zu 18: 43.  
 1018 S. den Komm. zu 56: 15.

## 2 Toponyme und Gentilizia

**Adura** (s. unter **Duāra**)

**Āl-Ḥāni**  
 'uru'.kur'ha-ni 40: 49.

**Dabbājû**  
 da-ba-ja-û 58: 59.

**Duāra**  
 uru'a-du-ra 53: 43.  
 uru'du-a-ra 3: 17; 12: 65; 51: 43; 74: 45a'; 75: 109.  
 uru'du-a-[ra] 19: 16.  
 'uru'[d]u-a-'ra' 6: 13.  
 [uru'd]u-a-ra 25: 24; 42: 69.  
 [uru'du]-'a'-ra 7: 2'.  
 [uru'du-a-ra] 54: 46.  
 uru'du-û-a-ra 18: 73.

**Dunni-ša-Palipājû**  
 uru'du-ni-ša-'pa-li-pa-ja-e 58: 3.

**Dūr-Katlimmu**  
 uru'BĀD-kat-li-mu 18: 61; 29: 40; 31: 14; 50: 39; 51: 37.  
 uru'BĀD<sup>!</sup>-kat-li-mu 12: 53; 74: 29'.  
 uru'BĀD<sup>!</sup>-kat-li-mu 66: 52.  
 uru'BĀD-kat-li-'mu' 33: 6'.  
 uru'BĀD<sup>!</sup>-kat-li-mu 25: 20.  
 uru'BĀD<sup>!</sup>-kat-li<sup>!</sup>-mu 67: 53.  
 uru'BĀD-kat<sup>!</sup>-li-mu 70: 26'.  
 uru'BĀD-kat-li<sup>!</sup>-mu 42: 57.  
 uru'BĀD-kat-li-mu<sup>!</sup> 76: 94.  
 uru'BĀD-kat<sup>!</sup>-[li-m]u 64: 30.  
 uru'BĀ[D-kat-li-mu] 20: 7"; 51: 37.  
 [u]ru'BĀD<sup>!</sup>-kat-li-mu 65: 7'.  
 [uru'BĀD-kat-li-mu] 54: 40.  
 [uru'BĀD-kat]-li-ma-ja-e 76: 95.

**Ḥabḫi**  
 ḫa-ab-ḫa-ja-û 2: 59a.

**Ḥarbāni**  
 uru'ḫar-ba-ni 58: 56.

**Ḥurra-šinaš**  
 uru'ḫu'-ra-ši-na-áš 58: 23.

**Ḥuzuḫu**  
 uru'ḫu-zu-ḫi 58: 15.

**Libbi-āle**  
 uru'lib-bi-URU 8: 10'.  
 uru'ŠĀ-URU 18: 2. 13.  
 uru'ŠĀ-[URU] 20: 11.

**Nihsanājū**

*ni-iḥ-sa-na-ju* 58: 58.

**Rahhābu**

<sup>uru</sup>*ra-ḥa-ba-ja-ú* 31: 15.

<sup>uru</sup>*ra-ah<sup>1</sup>-ḥa-ba-ja-e* 76: 96.

<sup>uru</sup>*ra<sup>1</sup>-a[h-ḥa-b]a-ja-ú* 76: 97.

<sup>lur</sup>*[a-ah<sup>1</sup>/ḥa-ba-ja-ú]* 73: 18.

**Sutī'u**

*su-ti-tu* 55: 34; 58: 37. 40. 51; 60:

47; 61: 34; 66: 21. 24; 69: 25; 70: 29<sup>?</sup>.

<sup>su</sup>*ti<sup>1</sup>-tu* 51: 35.

<sup>su</sup>*ti<sup>1</sup>-tu<sup>1</sup>* 67: 30.

*su-[ti-tu]* 64: 26.

*[su-ti-tu]* 54: 38; 65: 3<sup>?</sup>.

*su-ti-ú* 58: 57. 59.

**Šubattu**

<sup>uru</sup>*šu-bat-te* 58: 34.

**Šurrarītu**

<sup>uru</sup>*šu<sup>1</sup>-ra-ri-te* 58: 25.

**Ša-karāšušu**

<sup>uru</sup>*ša-ka-ra-š[u<sup>?</sup>]-šu* 58: 32.

**Š(u)adikanni**

<sup>uru</sup>*šu-a-di-ka-ni* 8: 8<sup>?</sup>.

**Šubrī'u**

*šu-ub<sup>1</sup>-ri-ú* 2: 55.

**Tamidini/Tamadina**<sup>1019</sup>

<sup>uru</sup>*[ta]-mi-di-ni* 40: 69.

## Unvollständige Toponymie

**...bu**

<sup>uru</sup>*[x]x-bu* 40: 55.

## 3 Monatsnamen

**Abu-šarrāne/Abu-šarrānu** (11. Monat)

<sup>itu</sup>*a-bu-LUGAL<sup>meš-né</sup>* 18: 74a.

<sup>itu</sup>*a-bu-LUGAL<sup>meš-nu</sup>* 66: 37.

<sup>itu</sup>*a-bu-LUGAL<sup>meš-nu</sup>* 26: 20.

<sup>itu</sup>*a-bu-LUGA[L<sup>meš-nu</sup>]* 19: 17.

<sup>itu</sup>*[a-bu]-LUGAL<sup>meš</sup>* 25: 25.

**Allanātu** (6. Monat)

<sup>itu</sup>*al-la-na-tu* 64: 31.

<sup>itu</sup>*al-la-na-a-tu* 67: 52.

**Ḫibur** (12. Monat)

<sup>itu</sup>*ḫi-bur* 27: 14; 41: 8; 47: 27; 48: 21;

60: 52b; 61: 43; 74: 43b<sup>?</sup>.

<sup>itu</sup>*ḫi<sup>1</sup>-bur<sup>1</sup>* 56: 21.

<sup>itu</sup>*ḫi<sup>1</sup>-[bur]* 46: 19.

<sup>itu</sup>*[ḫi]-bur* 50: 48.

<sup>itu</sup>*[ḫi-bur]* 42: 70.

**Kalmartu** (3. Monat)

<sup>itu</sup>*kal-mar-tu* 28: 57; 30: 41; 31: 19;

58: 61; 59: 17.

<sup>itu</sup>*kal-mar-tu<sup>1</sup>* 29: 41.

**Muḫur-ilāne** (10. Monat)

<sup>itu</sup>*mu-ḫur-DINGIR<sup>meš</sup>* 3: 18; 24: 21.

<sup>itu</sup>*mu-ḫur-DINGIR<sup>meš</sup>* 10: 19.

<sup>itu</sup>*[mu-ḫur-DINGIR<sup>meš</sup>]* 23: 23.

<sup>itu</sup>*[mu-ḫur-DINGIR<sup>meš</sup>]* 45: 9<sup>?</sup>.

**Qarrātu** (2. Monat)

<sup>itu</sup>*qar-ra-tu* 57: 7.

<sup>itu</sup>*qar-ra<sup>1</sup>-a<sup>1</sup>-tu* 75: 114.

**Ša-kēnāte** (9. Monat)

<sup>itu</sup>*ša-ke-na-te* 2: 56b.

<sup>itu</sup>*šá-ke-na-te* 12: 66.

<sup>itu</sup>*šá-ke-na-[t]e* 6: 17.

**Ša-sarrāte** (8. Monat)

<sup>itu</sup>*ša-sa-ra-a-te* 68: 16.

<sup>itu</sup>*[š]a-sa-ra-a-te* 69: 39.

## Unvollständige Monatsnamen

<sup>itu</sup>*[MN]* 5: 2<sup>??</sup>; 44: 24; 65: 8<sup>?</sup>; 78: 1<sup>???</sup>;

81: 13<sup>?</sup>.

4 Personennamen<sup>1020</sup>**Abattu:**

1) *līmu*; S. d. **Adad-šamšī** 2):

(Vgl. BATSH 9, 54: 7<sup>?</sup>; 76: 31. 33;

89: 6; 97: 5. 12; **DeZ 3400**: 8?);

<sup>1</sup>*a+bat<sup>1</sup>-te* 53: 46 (*līmu*).

2) *līmu*; S. d. **Adad-šumu-lēšir** 3):

(Vgl. BATSH 9, 29: 13; 52: 38;

54: 17<sup>?</sup>. 29<sup>?</sup>; 77: 24. 26; 89: 9;

104: 11; 105: 7. 11; **DeZ 3372**:

18); <sup>1</sup>*a-bat-te* 54: 52b (*līmu*).

3) *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d.

**Abu-ṭāb** 11):

<sup>1</sup>*a-bat-tu* 75: 78; <sup>1</sup>*a-bat-tu* 76: 82

(*ku[kullu]*).

1020 Zu den hier verwendeten Abkürzungen s. den Index, s. v. Abkürzungen für Tabellen u. PN.

Einleitend ist hier darauf hinzuweisen, dass in Listen, in denen nichts über die Herkunft der aufgelisteten Personen gesagt wird, davon auszugehen ist, dass es sich bei diesen mit Sicherheit um Einheimische, also *Dūr-Katlimmäer*, handelt, sonst hätte der Schreiber den Herkunfts-ort notiert.

In den Fällen, in denen keine sicheren Angaben über den Herkunftsort der in einer Liste aufgeschlüsselten Personen vorliegen, wird auf die Erwähnung einer Ortschaft ganz verzichtet. In Tafel 40 wird ebenfalls auf die Herkunftsangabe der in der Liste (Z. 1-54) aufgeführten Personen verzichtet, weil dort der Name der Ortschaft (<sup>uru</sup>*[x]x-bu*), aus der die Leute stammen, nur fragmentarisch erhalten ist (s. 40: 55).

Falls Identitäten mit aus *D.-K.* bekannten PN vorliegen, die in früheren bzw. kommenden Publikationen über das mA Archiv von *D.-K.* auftauchen, wird in diesem Index darauf hingewiesen; diese Publikationen sind: Röllig 1983 (= **DeZ 2521**); Deller/Tsukimoto 1985 wurde jetzt als BATSH 9, 9 übernommen; Fales 1989b; Ar. 102-106 (= Arnaud 1991, 102-106, die Nr. 102 und 103 erscheinen bei mir jetzt als 64 und 48, die Nr. 106 wurde als BATSH 9, 84 übernommen); Tsukimoto 1992, A, B, C und D; BATSH 4, 1-46 (= Cancik-Kirschbaum, 1996a, 1-46); Beckman 1996; Röllig 1997 (= **DeZ 3281**); Röllig/Tsukimoto 1999, 1-6 wurden jetzt als BATSH 9, 101-106 übernommen; Röllig 2002, 1-12, Nr. 7-9 und 11-12 erscheinen bei mir jetzt folgendermaßen: (7 = 24; 8 = 25; 9 = 10; 11 = 11; 12 = 47); BATSH 9, 1-106 (= Röllig 2008a, 1-106). Alle anderen Texte, die bald in BATSH 10 (Texte 4) erscheinen werden, sind nach **DeZ**-Nr. zitiert, weil die Feststellung der Reihenfolge dieser Texte bis zum Abschluss dieser Arbeit (30.09.2013) ausgeblieben ist.

1019 S. den Komm. zu 40: 69.

**Abdu Dūr-Katlimmu**; *ikkaru*:  
<sup>1</sup>*ab-di* 30: 33.

**Abī-ilī:**

- 1) *līmu*; (S. d. Katiri):  
(Vgl. BATSH 9, 63: 41; 92: 15; DeZ 3325: 19); <sup>1</sup>*a-bi*-DINGIR 64: 32 (*līmu*); [<sup>1</sup>*a-bi*]-DINGIR 65: 9' ([*līmu*]); <sup>1</sup>*a-bi*-DINGIR 66: 38 (*līmu*); <sup>1</sup>*a-bi*-DINGIR 74: 44b' (*līmu*).  
2) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte*)<sup>1021</sup>; *rab ḥanšē*; S. d. **Balāssu-ēriš**: (Vgl. DeZ 3076: 7); <sup>1</sup>*a-bi*-DINGIR 74: 31 (MIN = *rab ḥanšē*).

**Abī-Šamaš** *Raḥḥābu*; *ikkaru*:  
<sup>1</sup>*a-bi*-<sup>d</sup>UTU 31: 3 (*Raḥḥābu*).

**Abī-šamši** *Dunni-ša-Palipājū*; E. m. d. ... **ūtu**:  
<sup>1</sup>*a-bi-šam-ši* 58: 1.

**Abu-da'iq** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; V. d. **Salmānu-šēzibanni**:  
*a-bu*-SIG<sub>5</sub> 76: 54; *a-b*[*u*-SIG<sub>5</sub>] 77: 9''.

**Abu-dēnu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*;  
E. m. d. **Sikkutu** 1):  
*a-bu-de-en-šū*<sup>2</sup> 76: 14.

**Abu-ṭāb/Abu-ṭābu**<sup>1022</sup>:

- 1) *Duāra*; *šiluḥlu*; *ša irte*; *pirsu*; T. d. **Damqat-Tašmētu**; Schw. m. Personen:  
<sup>mi</sup>*a-bu-ṭa-bi* 3: 11 (*ša irte*); <sup>mi</sup>*a-bu*-DÜG.GA<sup>bu</sup> 6: 9 (*pirsu*); <sup>mi</sup>*a-bu-ṭa-bu* 8: 6' (*pirsu*); <sup>mi</sup>*a-bu*-DÜG.GA<sup>bi</sup> 12: 62 (*pirsu*).  
2) *Dūr-Katlimmu*; (*nukaribbu*)<sup>1023</sup>; S. d. **Šamaš-abī**:  
(Vgl. BATSH 9, 102: 7; 103: 14; 104: 5; 105: 2); <sup>1</sup>*a-bu*-DÜG.GA 28: 23; [<sup>1</sup>*a*]-<sup>1</sup>*bu*'-DÜG.GA' 56: 20.  
3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Kidin-Uraše**:  
<sup>1</sup>*a*'-<sup>1</sup>*bu*'-DÜG.GA 28: 35.  
4) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Adad-tē'ja**:  
<sup>1</sup>*a-bu*-DÜG.GA 28: 50.  
5) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*:

1021 S. den Komm. zu 74: 31.

1022 S. den Komm. zu 6: 9.

1023 S. den Komm. zu 28: 23 und 56: 20.

<sup>1</sup>*a-bu*-DÜG.GA 29: 28.

6) *Ḥurra-šinaš*; V. d. **Libūr-kēnu**:  
*a-bu*-DÜG.GA 58: 22.

7) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ša irte*; S. d. **Ištar-šarra-ušrī**:

<sup>1</sup>*a-bu*-DÜG.GA 60: 35 (*ša irte*); [<sup>1</sup>*a-bu*]-DÜG.GA' 61: 29 (*ša irte*).

8) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Nūr-ili** 2):

<sup>1</sup>*a-bu*-DÜG.GA 74: 34 (MIN = *rab ḥanšē*).

9) *Dūr-Katlimmu*; *ḥarīmtu*:  
<sup>mi</sup>*a-bu*-DÜG.GA<sup>be</sup> 75: 61 (*ḥarīmtu*).

10) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Salmānu-šuma-iddina** 2):  
*a-bu*-DÜG.GA 75: 76; *a*'-<sup>1</sup>*bu*'-[DÜG.G]A 76: 66.

11) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Abattu** 3):  
<sup>mi</sup>*a-bu-ṭa-be* 75: 78; <sup>mi</sup>*a-bu*-DÜG.GA 76: 82.

12) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Marrurāku**:

<sup>mi</sup>*a-bu*-DÜG.GA<sup>be</sup> 76: 88.

**Abu-ṭābu** (s. unter **Abu-ṭāb**).

**Adad-aḥa-ēriš** *Dūr-Katlimmu*; S. d. **Adad-murabbi**; B. d. **Kidin-Papsukal** u. d. **Šadūni-Papsukal**:  
<sup>1d</sup>IŠKUR-ŠEŠ-KAM 28: 5.

**Adad-aḥa-tūra** (s. unter **Adad-tūra** 4)).

**Adad-aḥa-** ... *Raḥḥābu*; V. d. [...]:  
X'-ŠEŠ'-[...] 73: 10 (*Raḥḥābu*).

**Adad-apla-iddina** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*:  
[X-IBILA-SUM<sup>na</sup>] 35: 39; <sup>1</sup>X-IBILA-'SUM<sup>na</sup> 36: 40.

**Adad-balliṭ:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Paḥurra** 2):

<sup>1</sup>X-TIL.A 75: 72; <sup>1</sup>X-TIL.A 76: 77 (MIN = *rab ḥanšē*).

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Kišna** 2); B. d. **Adad-mušabši** 3):

<sup>1</sup>[X-TIL.]A 75: 82; <sup>1</sup>X-TIL.A 76: 70 (MIN = *rab ḥanšē*).

3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Adad-tūra** 5):

<sup>1d</sup>IŠKUR-TI'.LA 76: 41 (MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>X-TI'.LA' 77: 18''.

**Adad-bani** *Tamidini*; *pirsu*; S. d. **Pilta-adur** 3); B. d. **Appajā'utu**:  
<sup>1d</sup>IŠKUR-*bá-ni* 40: 58 (*pirsu*).

**Adad-bēl-gabbe:**

1) *līmu*; (*mār šarre*):  
(Vgl. Röllig 2002, 6: 13; BATSH 9, 23: 34; 81: 30; 93: 6. 14; 103: 17; DeZ 3278: 11; DeZ 2504: 8); <sup>1</sup>X-EN-gab-be 48: 22 (*līmu*).

2) *Dūr-Katlimmu*:  
<sup>1</sup>X-EN-gab-be 75: 80.

**Adad-bēl-ilāne:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Riš-Bēl** 2); B. d. **Adad-iqīša**:  
<sup>1d</sup>IŠKUR-EN-DINGIR<sup>meš-né</sup> 28: 9.

2) *Duāra*; V. d. **Adad-tūra** 3):  
X-EN-DINGIR<sup>meš-né</sup> 34: 22'; [IŠKU] R-EN-DINGIR<sup>meš-né</sup> 76: 50.

3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Rēš-ili** 2):  
<sup>1</sup>X-EN-DINGIR<sup>meš-né</sup> 77: 5''.

**Adad-da''ān** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šilli-Adad** 2):  
X-DI.KU<sub>5</sub> 74: 9'; [X-DI.KU<sub>5</sub>] 77: 33''.

**Adad-da'iq**

*Duāra*; *šiluḥlu*; *tāri'u*; *ikkaru*;  
S. d. **Alluzu** u. d. **Belat-ekalle-ummī**; B. m. P.:  
(Vgl. Röllig 2002, 10: 12); <sup>1d</sup>IŠKUR-SIG<sub>5</sub> 42: 59 (*tāri'u*); <sup>1d</sup>IŠKUR-SIG<sub>5</sub> 49: 36 (*ikkaru*); <sup>1</sup>X'-SIG<sub>5</sub> 50: 41 (*ikkaru*); <sup>1</sup>X-SIG<sub>5</sub> 51: 39 (*ikkaru*); <sup>1</sup>X-SIG<sub>5</sub> 55: 44 (*ikkaru*); <sup>1</sup>X-SIG<sub>5</sub> 60: 43 (*ikkaru*).

**Adad-ēriš** *Dūr-Katlimmu*; *rab ḥanšē*; S. d. **Adad-šuma-ēriš** 4); B. d. **Šilli-MAŠmanu**:  
<sup>1</sup>X-KAM 74: 19 (MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>X-KAM 75: 48.

**Adad-ḥegal** *Duāra*; *šiluḥlu*; *ikkaru*;  
S. d. **Adallulu** u. d. **Kašbat-Tašmētu**; B. m. P.:  
<sup>1</sup>X-ḥe-gal 18: 64 (*ikkaru*); <sup>1</sup>X-ḥe-gal 19: 3 ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>X'-[ḥe-gal] 20: 11'' ([*ikka*]ru); <sup>1</sup>X-ḥe-gal 26: 8.

**Adad-iddina** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*;  
S. d. **Adad-šuma-iddina** 2); B. d. **Sîn-mušabši** 1) u. d. **Nūr-ili** 1):  
<sup>1</sup>X-SUM<sup>na</sup> 29: 8.

**Adad-ikkar** *Duāra; šiluhlu; tāri'u*;  
S. d. **Adallulu** u. d. **Kašbat-  
Tašmētu**; B. m. P.:

<sup>1</sup>X-ik-kar **18**: 66 (*tāri'u*); <sup>1</sup>X-ik-kar  
**19**: 5 (*[tāri'u]*).

**Adad-iqīša/Adad-iqīšša** *Dūr-  
Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Riš-Bēl**  
2); B. d. **Adad-bēl-ilāne** 1):

<sup>1</sup>dIŠKUR-i-qīš-ša **28**: 8.

**Adad-iqīšša** (s. unter **Adad-iqīša**).

**Adad-kabit** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Adad-lēšir** bzw. **Adad-šumu-  
lēšir** 4):

X-DUGUD **74**: 7'; X-[D]UGUD **77**:  
31''.

**Adad-kēna-ušur** *Dūr-Katlimmu*; V.  
d. **Šīru-ušur** u. d. **Ištar-pīlah**:  
X-ke-'nu-PAP' **28**: 25; X-ke-na-PAP  
**76**: 32.

**Adad-kettu** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Bēl-kēnāte** 1):

X-ke-te **28**: 15.

**Adad-le'i** *Dūr-Katlimmu*;  
*nāqīdu*; (*rab ikkarāte*); V. d. **Sīn-  
apla-iddina** 1)<sup>1024</sup>:

(Vgl. BATSH 9, 4: 38; 7: 31; 16:  
26<sup>1025</sup>; 23: 33; 26: 10; 29: 11; 32:  
8'; 48: 38; 56: 9; 98: 4<sup>1026</sup>; DeZ  
**3278**: 6; DeZ **3415**: 22; DeZ **3491**:  
35; DeZ **3833**: 17; DeZ **4026**: 4');  
<sup>1</sup>dIŠKUR-le-i **47**: 26 (*nāqīdu*); <sup>1</sup>X-  
l[e-i] **48**: 22 (*nāqīdu*); X<sup>1</sup>-le-i **74**:  
26; <sup>d</sup>X-le-i **75**: 57.

**Adad-lēšir** (s. unter **Adad-šumu-  
lēšir** 4)).

**Adad-mudammeq** *Dūr-Katlimmu*;  
V. d. **Nārārī-Sīn** 2):

<sup>d</sup>IŠKUR-<sup>mu</sup>SIG<sub>5</sub> **75**: 40.

**Adad-multašbit** *Dūr-Katlimmu; ik-  
karu; rab ḥanšē*; S. d. **Aḥu-bani**:

1024 S. den Komm. zu 47: 26.

1025 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei  
Röllig 2008a, 185<sup>a</sup> zu korrigieren, wie  
alle Zeilenzahlen bei Röllig 2008a, 16.

1026 Das sollte noch in den Index der PN bei  
Röllig 2008a, 185<sup>a</sup> aufgenommen wer-  
den.

[<sup>1</sup>X-m]ul-ta-aš-bi-it **76**: 52 (MIN  
= *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>X-mul-ta-aš-'bi'-it  
**77**: 15''.

**Adad-murabbi** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Kidin-Papsukal, Adad-aḥa-ēriš**  
u. d. **Šadūni-Papsukal**:  
X-mu-r[<sup>a</sup>'-bi'] **28**: 4.

**Adad-mu...** *Dūr-Katlimmu*; (*rab  
ikkarāte* ?):

<sup>1</sup>X-m[u-...] **32**: 1'.

**Adad-mušabši**:

1) *ikkaru*:

<sup>1</sup>X-mu-'šab'-ši **35**: 31; <sup>1</sup>X-mu-šab-ši  
**36**: 32.

2) *Dūr-Katlimmu; ikkaru; rab ḥanšē*;  
S. d. **Salmānu-kettī-īde**:

<sup>1</sup>X-mu-šab-ši **75**: 12; <sup>1</sup>X-mu-šab-ši  
**76**: 22 (MIN = *rab ḥanšē*).

3) *Dūr-Katlimmu; ikkaru; rab ḥanšē*;  
S. d. **Kišna** 2); B. d. **Adad-balliṭ** 2):

<sup>1</sup>X-mu-šab-ši **75**: 92; <sup>1</sup>dIŠKUR-mu-  
šab-ši **76**: 69 (MIN = *rab ḥanšē*).

**Adad-mušāšri** *Dūr-Katlimmu; ikka-  
ru*; S. d. **Adad-šar-nišē**:

<sup>1</sup>dIŠKUR-mu-šā-áš-ri **28**: 41.

**Adad-Nija** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Adad-šēzib** 1):

<sup>d</sup>IŠKUR-ni-ja **28**: 16.

**Adad-šadūni** *Dūr-Katlimmu; ikka-  
ru*; S. d. **Adad-šamšī** 1):

<sup>1</sup>dIŠKUR-KUR<sup>ni</sup> **28**: 7.

**Adad-šamšī**:

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-šadūni**:  
X-šam-ši **28**: 7.

2) V. d. **Abattu** 1):  
(Vgl. BATSH 9, 35: 20; 54: 8';  
**76**: 31. 33; **89**: 7; **92**: 12; **97**: 6);  
X-šam-ši **53**: 46.

**Adad-šar-nišē** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Adad-mušāšri**:

<sup>d</sup>IŠKUR-šar-ni-še **28**: 41.

**Adad-šar** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S.  
d. **Šiḥtija**:

<sup>1</sup>X-šar **29**: 6.

**Adad-šēzib**:

1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d.

**Adad-Nija**:

<sup>1</sup>dIŠKUR-še-zīb **28**: 16.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kabittu**:

<sup>1</sup>X-še-zīb'(=QIŠ) **76**: 47; X-še-zīb  
**77**: 24''.

**Adad-šimānni** *Dūr-Katlimmu; ku-  
kullu*; S. d. **Qāt-Adad** 2):  
<sup>1</sup>X-ši-ma-ni **74**: 15' (*kukullu*).

**Adad-šuma-ēriš**:

1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Pī-  
Adad**:

<sup>1</sup>dIŠKUR-MU-KAM **28**: 14.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ēšidu** 1) u.  
d. **Adad-tūra** 2):

(Vgl. DeZ **3356**: 12); X-MU-KAM  
**29**: 4.

3) *Dūr-Katlimmu* (?); V. d. PNm:  
X-MU-KAM **37**: 1'.

4) *Dūr-Katlimmu; rab ḥanšē*; V. d.  
**Adad-ēriš** u. d. **Šillī-MAŠmanu**:  
X-MU-KAM **74**: 19 (MIN = *rab  
ḥanšē*); X-MU-KAM **75**: 48.

**Adad-šuma-iddina**:

1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d.  
**Iddin-Salmānu** 1):

<sup>1</sup>dIŠKUR-MU-SUM<sup>na</sup> **28**: 10.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sīn-mušabši**  
1), **Adad-iddina** u. d. **Nūr-ili** 1):  
(Vgl. DeZ **3416**: 10); X-MU-SUM<sup>na</sup>  
**29**: 7.

3) *Dūr-Katlimmu*:

<sup>1</sup>X-MU-'SUM<sup>n[a]</sup> **33**: 1'.

**Adad-šumu-lēšir**:

1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Sīn-  
nāšir** 1):

<sup>1</sup>dIŠKUR-MU-le-šir **28**: 52.

2) *talmīdu*; S. d. **Šiniš-šalli**; B. m. P.  
(vgl. **40**: 1-8):

<sup>1</sup>X-MU-le-šir **40**: 4 (*talmīdu*).

3) V. d. **Abattu** 2):

(Vgl. BATSH 9, 29: 13;  
**52**: 38; **54**: 17'; **77**: 24. 26; **89**:  
10; DeZ **3372**: 18); X-MU-le-šir  
**54**: 53b.

4) = **Adad-lēšir**; *Dūr-Katlimmu; rab  
ḥanšē*; S. d. **Adad-kabit**:

<sup>1</sup>dIŠKUR-le-šir **74**: 7' (MIN = *rab  
ḥanšē*); <sup>1</sup>X-MU-le-[šir] **76**: 59  
(*[rab ḥanšē]*); <sup>1</sup>[<sup>d</sup>IŠKUR-le-š]ir  
**77**: 31''.

5) *Dūr-Katlimmu*; S. d. **Qibi-Aššur**  
3):

[<sup>1</sup>IŠK]UR-MU-le-šir **73**: 15.

**Adad-šumu-lirbi** *Dūr-Katlimmu*;  
rab ḥanšê; S. d. **Usuh-bilti**:  
<sup>1d</sup>ISKUR-MU-li-ir-bi 74: 8<sup>c</sup> (MIN =  
rab ḥanšê); <sup>1</sup>X-[MU-I]i-ir-bi 77:  
32<sup>c</sup>.

**Adad-tē'ja** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Abu-ṭāb** 4):  
<sup>d</sup>ISKUR-te-ja 28: 50.

**Adad-tukultī** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Ma'du** 1):  
X-tukul-t[i] 33: 4.

#### Adad-tūra:

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.

##### Rabâ:

(Vgl. Fales 1989b, Vs. 6)<sup>1027</sup>;  
<sup>1d</sup>ISKUR-tu-ra 28: 37.

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Adad-  
šuma-ēriš** 2); B. d. **Ēšidu** 1) :

(Vgl. **DeZ 3356**: 11); <sup>1</sup>X-tu-ra 29: 5.

3) *Duāra*; *ikkaru*; *rab ḥanšê*; S.  
d. **Adad-bēl-ilāne** 2):

<sup>1d</sup>ISKUR-tu-ra 34: 22<sup>?</sup>; <sup>1d</sup>ISKUR-tu-  
ra 76: 50 (MIN = *rab ḥanšê*).

4) = **Adad-aḥa-tūra**<sup>1028</sup>; *Dūr-  
Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšê*; S. d.  
**Hāburrāru**:

<sup>1</sup>X-tu-ra 74: 22 (MIN = *rab ḥanšê*);  
<sup>1</sup>X-'ŠEŠ-tu'-ra 75: 51.

5) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-balliṭ**  
3):

<sup>d</sup>ISKUR-tu-ra 76: 41; X-tu-ra 77:  
18<sup>??</sup>.

**Adad-uma'i** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*;  
S. d. **Ilī-nāšir** 2); B. d. **Ištar-  
šuma-tēriš**:  
<sup>1</sup>X-ú-ma-i 75: 14; <sup>1</sup>X-ú-ma-i 76: 20  
(*ikkaru*).

**Adallulu** *Duāra*; *šiluhlu*; *ikkaru*;  
E. m. d. **Kašbat-Tašmētu**; V. m.  
Kinder:

<sup>1</sup>a-da-lu-lu 18: 62 (*ikkaru*); <sup>1</sup>a-da-lu-  
l[u] 19: 1 ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>a-da-[lu-lu]  
20: 9<sup>??</sup> (*ikka[ru]*); <sup>1</sup>a-da-lu-⟨lu⟩ 25:  
21; <sup>1</sup>a-da-lu-'lu' 26: 15; a-da-li-li  
46: 3.

**Adiqalba** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Paḥurra** 1):

a-di-qa-al-ba 30: 19.

**Admati-ilī** *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*;  
*ikkaru*:

(Vgl. Röllig 2002, 6: 4; 10: 6. 16);  
<sup>1</sup>ad-mat-DINGIR 42: 40 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>ad-mat-DINGIR 44: 7.

**Aga'itu** *Ḥarbāni*; *sutītu*; *ša šipre*; *ša  
bēt Qibi-Adad* 2); Mu. d. **Ṭēm-  
Ištar** u. d. **Imāru**:  
<sup>mi</sup>a-ga-i-'tu' 58: 37 (*sutītu*; *ša šipre*).

#### Aḥa-iddina:

1) *Dūr-Katlimmu*; S. d. **Nadi** ...:

<sup>1</sup>ŠEŠ-SUM<sup>na</sup> 33: 3.

2) *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Ḥagseru**:

<sup>1</sup>ŠEŠ-SUM<sup>na</sup> 34: 23<sup>?</sup>.

3) *Raḥḥābu*; V. d. **Aḥu-illika** 2):

ŠEŠ-SUM<sup>na</sup> 73: 5 (*Raḥḥābu*).

**Aḥa-iddina-Marduk** *Raḥḥābu*;  
*ikkaru*; S. d. **Kurbānu** 3):

<sup>1</sup>ŠEŠ-SUM<sup>na</sup>-<sup>d</sup>AMAR.UTU 31: 4  
(*Raḥḥābu*); <sup>[1]</sup>ŠEŠ-SUM-<sup>d</sup>AMAR<sup>1</sup>.  
UTU 73: 8 (*Raḥḥābu*).

#### Aḥa-tēriš:

1) *Duāra*; *šiluhlu*; *pirsu*; *tārītu*; *tal-  
mittu*; *ša šipre*; T. d. **Alluzu** u. d.

**Bēlat-ekalle-ummī**; Schw. m.

Personen:

<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM 2: 8 (*pirsu*); [<sup>mi</sup>a-  
ḥa-<sup>te</sup>KAM] 4: 2<sup>?</sup> (*pirsu*); [<sup>mi</sup>a-  
ḥa-<sup>te</sup>KAM] 5: 2<sup>?</sup> (*p[irsu]*); [<sup>mi</sup>a-  
ḥa-<sup>te</sup>KA]M 9: 6<sup>?</sup> ([*tār*]*tū*);  
<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM 12: 7 (*tārītu*);  
[<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>ri-iš] 17: 1<sup>?</sup> ([...]);  
<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>ri-iš 18: 7 (*talmittu*);  
<sup>mi</sup>a-[ḥa-<sup>te</sup>ri-iš] 20: 6 ([*ša*] *šipre*).

2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*; *ša  
irte*; *tārītu*; *ša šipre*; (die des  
1 *naḥlaptu*-Gewandes)<sup>1029</sup>; die  
des 1 *naḥlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-  
Gewandes; T. d. **Šamaš-tukultī** 1)  
u. d. **Bādūja**; E. f. d. **Qibi-šarru**  
(?)<sup>1030</sup>; Schw. m. Personen; Mu. m.  
Kinder:

(Vgl. **DeZ 3491**: 13); [<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM  
12: 30 (*ša irte*); <sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM 14:  
15<sup>?</sup> (*ša irte*); [<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KA]M 16:  
5<sup>?</sup> ([...]); <sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>ri-iš 18: 27  
(*t[ār]**tū*); <sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>ri-iš 20: 11<sup>?</sup>

(*tārītu*); <sup>mi</sup>a-ḥ[*a-te-ri-iš*] 42: 18  
(*ša šipre*); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-<sup>a</sup>KA[M] 47:  
4 (die des 1 *naḥlaptu*-Gewandes;  
die des 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1031</sup>;  
<sup>mi</sup>a-ḥ[*a-te-ri-iš*] 49: 9; <sup>mi</sup>a-ḥ[*a-t*]  
*e-ri-iš*' 50: 7 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>a-  
ḥ[*a-te-ri-iš*]] 51: 9 ([*ša šip*] *re*);  
<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM 53: 8 (*ša šipre*);  
<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM 54: 8 ([*ša šipre*]);  
<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>a</sup>KAM 55: 7 (*ša šipre*);  
<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>a</sup>KAM 60: 36 (*ša šipre*);  
[<sup>mi</sup>a-ḥ]a-<sup>a</sup>KAM 61: 30 ([*ša šip*]  
*re*); <sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>a</sup>[KAM] 64: 21 ([*ša  
šipre*]); <sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te-ri-iš</sup> 66: 16 (*ša  
šipre*); [<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM] 67: 21  
(*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM 68: 6;  
<sup>mi</sup>ŠEŠ-<sup>te-ri-iš</sup> 69: 6 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-  
ḥa-<sup>te</sup>KAM] 70: 16<sup>?</sup> (*ša šipre*).

3) *Dūr-Katlimmu*; T. d. **Ilī-išmānni**  
1):

<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM 29: 23.

4) *ša šipre*; T. d. **Ēpuritu**; Schw. m.  
Personen (vgl. 40: 15-22); Mu.  
zweier Kinder (vgl. 40: 22-24):

<sup>mi</sup>a-ḥa-<sup>te</sup>KAM 40: 22 (*ša šipre*).

**Aḥāssuni** *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*;  
die der 4 *mašḥuru*-Gewänder;  
E. f. d. **Salmānu-ušur** 1); Mu. m.  
Kinder:

(Vgl. Tsukimoto 1992, B: 2<sup>?</sup>); <sup>mi</sup>a-  
ḥa-su-ni 2: 2 (die der 4 *mašḥuru*-  
Gewänder); [<sup>mi</sup>a-ḥa-su-ni] 9: 1<sup>?</sup>  
(d[ie der 4 *mašḥuru*-Gewänder]);  
<sup>mi</sup>a-ḥa-su-ni 12: 2 (die der 4  
*mašḥuru*-Gewänder).

#### Aḥāt-abīša:

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*; *pirsu*; *tal-  
mittu*; T. d. **Taḥāka** u. d. **Tašme-  
Digla** 1); Schw. m. Personen:

[<sup>mi</sup>a-ḥa-at-a-⟨bi⟩-ša 18: 42 ([*pir-  
su*]); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-a-bi-š[a] 20: 24<sup>?</sup>  
(*pirsu*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-'a'-bi-ša 42: 46  
(*ta[mittu]*); [<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-a-b]i-ša 49:  
29 (*talmittu*).

2) *tārītu*; T. d. **Ēpuritu**; Schw. m.  
Personen (vgl. 40: 15-22):

<sup>mi</sup>a-ḥa'-at-'a'-bi-ša 40: 17 (*tārītu*).

3) *Tamidini*; *talmittu*; T. d. **Pašītu** 2);  
Schw. m. Personen (vgl. 40: 60-  
65):

<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-<sup>a</sup>-a-bi-ša 40: 62 (*talmittu*).

1027 S. den Komm. zu 28: 37.

1028 S. den Komm. zu 74: 22.

1029 S. den Komm. zu 42: 18.

1030 S. den Komm. zu 50: 5-6.

1031 S. den Komm. zu 42: 18.

**Aḥāt-ahḥē:**

- 1) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; talmittu; ša šipre*; T. d. **Šilli-Bēl** u. d. **Rūqī-lāmur**; Schw. m. Personen:  
<sup>mi</sup>a-ḥa-ta-a-ḥe 1: 3' ([...]); <sup>mi</sup>a-ḥa-ta-ḥe 2: 14 (*ša šipre*)<sup>1032</sup>; <sup>mi</sup>a-ḥa-at-a-ḥe 4: 9' (*talmittu*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-a-ḥe 5: 9' (*ta[lmittu]*); <sup>mi</sup>a-ḥa-ta-ḥe 12: 13 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>a-ḥa-t]a-[ḥ]e 13: 1' (*ša [šipre]*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-a-ḥe 18: 13 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>a-ḥa-at-a-ḥe] 42: 64 (*ša šipre*).
- 2) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ša šipre*; T. d. **Amat-ili** 1); Schw. m. Personen<sup>mi</sup>a-ḥa-at-a-ḥe 18: 50 (*[š]a šipre*); [<sup>mi</sup>a-ḥa]-at-a-ḥe 20: 30' (*ša šipre*).

**Aḥāt-ahḥēša:**

- 1) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ša šipre*; die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder; die des 1 *išḥanabel šabattu*-Gewandes; (die des 1 *naḥlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1033</sup>; T. d. **Amat-ili** 1); Schw. m. Personen:  
 (Vgl. **DeZ 3833**: 6; **DeZ 3491**: 19); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-<sup>1</sup>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša 18: 49 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>[NIN<sub>9</sub>-ŠE]Š<sup>meš</sup>-ša 20: 29' (*ša šipre*); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-Š[E]Š<sup>meš</sup>-ša 42: 33 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>]NIN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-š[a] 43: 7' (*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša 45: 4'; <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša<sup>1</sup> 47: 8 (die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder)<sup>1034</sup>; <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-<sup>1</sup>-ḥe-ša<sup>1</sup> 48: 7 (die des 1 *išḥanabe/šabattu*-Gewandes)<sup>1035</sup>; [<sup>mi</sup>NI]N<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša 49: 21; [<sup>mi</sup>]NIN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša 50: 25 (*ša [šipre]*); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša 51: 28 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša 53: 26 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>N[IN<sub>9</sub>-ŠEŠ<sup>meš</sup>-ša] 54: 28 (*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-a-ḥe-ša 55: 54 (*ša šipre; mētatu*).
- 2) *ša irte*; T. d. **Hābūr-eli**; Schw. m. Personen (vgl. **40**: 10-14): <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub><sup>te</sup>-ŠEŠ<sup>me</sup>[š-š]a 40: 14 (*ša irte*).

**Aḥāt-Kūbe Huzuḥu; pirsu**; T. d.**Bēlat-kala:**

<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-ku-be 58: 12 (*pirsu*).

**Aḥāt-ṭābat:**

- 1) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; tārītu; talmittu; ša šipre*; T. d. **Tāgi** 1) u. d. **Ša-Ištar-damqā**; Schw. m. Personen:  
<sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA<sup>at</sup> 50: 29 (*tārītu*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA 51: 33 (*talmittu*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-DÜG.GA 60: 4 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>]a-ḥa-DÜG.GA 61: 4 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a<sup>1</sup>-ḥa-at-DÜG.<sup>1</sup>GA<sup>bat</sup> 62: 8' (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-DÜG.GA<sup>bat</sup> 63: 7' (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>]a-ḥa-at<sup>1</sup>-DÜG.GA<sup>bat</sup> 67: 25 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA 68: 10; <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA<sup>bat</sup> 69: 22 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA<sup>1</sup> 70: 28' (*ša šipre*).
- 2) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; pirsu*; T. d. **Taḥāka** u. d. **Tašme-Digla** 1); Schw. m. Personen:  
<sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.G[A] 42: 48 (*pirsu*).
- 3) *Duāra; šiluhlu; ša šipre*; die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder; die des 1 *naḥlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-Gewandes; T. d. **Adallulu** u. d. **Kašbat-Tašmētu**; Schw. m. Personen; Mu. d. **Ṭēm-ilī** u. d. **Ummī-ṭābat** 4):  
 (Vgl. **DeZ 3491**: 23); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA 18: 69 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA<sup>bat</sup> 19: 8 (*[ša šipre]*); [<sup>mi</sup>]a<sup>1</sup>[ḥa-DÜG.GA] 20: 2''' (*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-GÜG.GA 42: 14 (*ša šipre*)<sup>1036</sup>; <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA 47: 5 (die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder)<sup>1037</sup>; <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-[DÜ]G.G[A] 48: 10 (die des 1 *naḥlaptu*-Gewandes; die des 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1038</sup>; [<sup>mi</sup>]a-ḥa-DÜG.GA 50: 37 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA<sup>bat</sup> 51: 25 (*ša šipre*).
- 4) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; pirsu; tārītu*; T. d. **Sana'ūtu/Sanūtu**; Schw. d. **Habbabiš**:  
<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA<sup>bat</sup> 66: 29 (*pirsu*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.<sup>1</sup>GA<sup>bat</sup> 67: 42 (*pirsu*); [<sup>mi</sup>NIN.DÜG.GA] 70: 34' (*[t]ārītu*).
- 5) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ša šipre*; Mu. d. **Šalimtu**:  
<sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA 51: 36 (*š[a šipre]*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA 53: 23 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-D[ÜG.GA] 54: 24

(*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.<sup>1</sup>GA<sup>1</sup> 55: 26 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA 56: 4 (?); [<sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA]<sup>bat</sup> 67: 29; <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA 69: 33 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.[G]A 70: 21' (*ša šipre*).

- 6) *tārītu*; T. d. **Hāna'ītu**; Schw. m. Personen (vgl. **40**: 40-44):  
<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub><sup>at</sup>-DÜG.GA<sup>bat</sup> 40: 43 (*tārītu*).
- 7) *Dūr-Katlimmu; ḥarīmtu; ša šipre*; T. d. **Rigmī-Adad**<sup>1039</sup>:  
<sup>mi</sup>a-ḥa-te-DÜG.GA<sup>bat</sup> 76: 34; <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA<sup>bat</sup> 77: 6'' (*ḥarīmtu; š[a šipre]*).
- 8) s. unter **Aḥāt-ṭābat/Aḥāt-uqrat**.

**Aḥāt-ṭābat/Aḥāt-uqrat**<sup>1040</sup> *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ša irte; pirsu; tārītu; talmittu; ša šipre*; (die des 1 *naḥlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1041</sup>; die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder; T. d. **Bēlassuni**; Mu. m. Kinder:

- (Vgl. **DeZ 3833**: 8; **DeZ 3491**: 16); <sup>mi</sup>a-ḥa-ṭa-ba-at 1: 13' (*[ša irte]*; TE ?); <sup>mi</sup>a-ḥa-ṭa-ba-at 2: 24 (*ša irte*); [<sup>mi</sup>]a-ḥa-ṭa-bat 4: 17' (*pirsu*); [<sup>mi</sup>a-ḥa-ṭ]a-bat 5: 17' (*pirs[u]*); <sup>mi</sup>a-ḥa-ṭa-bat 12: 24 (*pirsu*); [<sup>mi</sup>a-ḥ]a-DÜG.GA 14: 7' (*[t]ārītu*); [<sup>mi</sup>]a-ḥa-at-[DÜG.GA] 17: 11' (*[t]ārītu*); <sup>mi</sup>a-ḥa-tu-DÜG.GA 18: 24 (*talmittu*); <sup>mi</sup>a-ḥa-DÜG.GA<sup>bat</sup> 20: 6' (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>a-ḥ]a-DÜG.GA 21: 8' (*ša [šipre]*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-DÜG.GA<sup>bat</sup> 42: 9 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-DÜG.GA 44: 14; <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA 47: 14 (die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder)<sup>1042</sup>; <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA 48: 5 (die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-DÜG.GA 49: 6; <sup>mi</sup>a<sup>1</sup>-[ḥa-a]t-uq-rat 50: 9 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-u[q-rat] 51: 11 (*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-uq-rat 53: 12 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-[uq-rat] 54: 14 (*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-uq-rat 55: 12 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-at-uq-rat 60: 20 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>a-ḥa-at-uq-rat] 61: 19 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>a-ḥa-⟨at⟩-uq<sup>1</sup>-rat 64: 3 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>a-ḥa-a]

1032 S. den Komm. zu **2**: 14.1033 S. den Komm. zu **18**: 49.1034 S. den Komm. zu **18**: 49.1035 S. den Komm. zu **18**: 49 und **48**: 7.1036 S. den Komm. zu **42**: 14.1037 S. den Komm. zu **18**: 69.1038 S. den Komm. zu **18**: 69.1039 S. den Komm. zu **76**: 34.1040 S. den Komm. zu **21**: 9.1041 S. den Komm. zu **47**: 14f.1042 S. den Komm. zu **47**: 14f.

*t-uq-rat* 65: 3 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*a-ḥa-at-uq-rat* 66: 7 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*a-ḥa-at-uq<sup>1</sup>-rat* 67: 4 ([*ša šipre*]); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub>-*uq-rat* 69: 9 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>*a-ḥa-at-uq-rat*] 70: 1' ([*ša šipr*] e).

**Aḥāt-uqrat:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ša šipre*; T. d. **Salmānu-ušur** 1) u. d. **Aḥāssuni**; E.f. d. **Ḥamsa-rēš-ili**; Schw. m. Personen: <sup>mi</sup>*a-ḥa-at-uq-rat* 2: 3 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>*a-ḥa-at-uq-rat*] 9: 2' (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*a-ḥa-at-uq-rat* 12: 3 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*a-ḥa-at-uq<sup>1</sup>-rat* 42: 26 (*ša šipre*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *tamittu*; die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder; (die des 1 *naḥlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1043</sup>; T. d. **Amat-ili** 1); Schw. m. Personen: (Vgl. **DeZ 3833**: 7; **DeZ 3491**: 21); <sup>mi</sup>*a-ḥa-tu-uq-rat* 18: 51 (*t[al]mittu*); [<sup>mi</sup>*a-ḥa-at-uq-rat*] 20: 31' (*tamittu*); <sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub><sup>at</sup>-*uq-rat* 47: 9 (die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder)<sup>1044</sup>; <sup>mi</sup>[NIN<sub>9</sub><sup>at</sup>-*uq-rat*] 48: 8 (die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder); [<sup>mi</sup>*a-ḥa-a-t-uq<sup>1</sup>-rat*] 49: 22.
- 3) s. unter **Aḥāt-ṭābat/Aḥāt-uqrat**.

**Aḥāt...** *tārītu*; T. d. **Tašme-Digla** 3); Schw. m. Personen (vgl. 40: 45-48):

<sup>mi</sup>NIN<sub>9</sub><sup>1-x</sup>[... -*k*]i' 40: 48 (*tārītu*).

**Aḥātani:**

- 1) *Duāra*; *šiluḥlu*; *ša šipre*; (die des 1 *išḥanabe/šabattu*-Gewandes)<sup>1045</sup>; T. d. **Damqat-Tašmētu**; Schw. m. Personen: (Vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 4); <sup>mi</sup>*a-ḥa-ta-ni* 3: 6 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*a-ḥa-ta-ni* 6: 5 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*a-ḥa-ta-n[i]* 8: 3' ([*ša šipre*]); <sup>mi</sup>*a-ḥa-ta-ni* 12: 57 (*ša šipre*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ša irte*; T. d. **Ištar-rēmat** 2): <sup>mi</sup>*a-ḥa-ta-ni* 51: 3 ([*ša irte*]; TE ?); <sup>mi</sup>*a-ḥa-ta-a-ni* 53: 3 (*ša irte*); [<sup>mi</sup>*a-ḥa-t*]a-ni 54: 52a (*ša irte*; *mētatu*).

1043 S. den Komm. zu 47: 8f.

1044 S. den Komm. zu 47: 8f.

1045 Vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 4 und s. den Komm. zu 47: 1ff..

3) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Aḥu-ṭāb** 6): <sup>mi</sup>*a-ḥa-ta-ni* 29: 30.

**Aḥḥē-lāmur:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *pirsu*; S. d. **Mušallim-Šamaš** 1): <sup>1</sup>*a-ḥe-la-mur* 74: 30 (*pirsu*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; S. d. **Salmānu...**: <sup>1</sup>*a-ḥe-la-'mur* 74: 2'.

**Aḥi-Salmānu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Sikkutu** 2); B. d. **Salmānu-uballissu**: <sup>1</sup>*a-ḥi-<sup>d</sup>SILIM.<MA>* 76: 29 (MIN = *rab ḥanšē*).

**Aḥi-ummīšu:**

- 1) V. d. **Mušallim-Adad** 2): *a-ḥu-um-mi-šu* 40: 54.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Sīn-Iqīša** 2); B. d. **Urdu** 4) u. d. **Sikku** 4): <sup>1</sup>*a-ḥu-um-šu* 75: 5; <sup>1</sup>*a-ḥu-um<sup>1</sup>-mi-šu* 76: 15 (MIN = *rab ḥanšē*).

**Aḥu-bani** *Dūr-Katlimmu*; V. d.

**Adad-multašbit**: *a-ḥu-ba-ni* 76: 52; *a-ḥu-ba-[ni]* 77: 15''.

**Aḥu-da'iq:**

- 1) *Duāra*; (*rē'ū* ?); S. d. **Ardimena**; B. d. **Erība-ilī** 6): (Vgl. **BATSH** 9, 46: 11. 25)<sup>1046</sup>; <sup>1</sup>*a-ḥu-SIG<sub>5</sub>* 34: 2'.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *rab ḥanšē*; S. d. **Nūrīja** 2): <sup>1</sup>*a-ḥu-SIG<sub>5</sub>* 75: 9; <sup>1</sup>*a-ḥu-'SIG<sub>5</sub>* 76: 16 (MIN = *rab ḥanšē*).

**Aḥu-illika:**

- 1) *Ḥuzuḥu*; E.m. d. **Ištar-arītī**; V. d. **Mudammeq-Marduk** 2): <sup>1</sup>ŠEŠ-DU<sup>ka</sup> 58: 9.
- 2) *Raḥḥābu*; *ikkaru*; S. d. **Aḥa-iddina** 3): <sup>1</sup>ŠEŠ-DU<sup>ka</sup> 73: 5 (*Raḥḥābu*).

**Aḥu-lirbi:**

- 1) *tāri'u*; S. d. **Tašme-Digla** 3); B. m. P. (vgl. 40: 45-48): [<sup>1</sup>*a-ḥ*]u-'*li-ir-bi* 40: 46 (*tāri'u*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Dēnu-magru** 2):

<sup>1</sup>ŠEŠ-*li-ir-bi* 75: 30; <sup>1</sup>*a-ḥu-li-ir-bi* 76: 30 (MIN = *rab ḥanšē*); [<sup>1</sup>ŠE]Š-*li-ir-'bi* 77: 27''.

**Aḥu-ṭāb:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *tāri'u*; *talmīdu*; *ikkaru*; S. d. **Uma''itu**; B. m. P.: <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.G[A 1: 9'* ([...]); <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 2: 20* (*tāri'u*); [<sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 4: 15'* (*tāri'u*); [<sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 5: 15'* (*tāri'u*); [<sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.G[A 10: 9* (*ikkaru*)<sup>1047</sup>; <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 12: 21* (*tāri'u*); [<sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 14: 4'* ([*talmīdu*]); [<sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.G[A 17: 8'* ([...]); <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 18: 21* (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a-[ḥ]u-DÜG.'GA' 20: 4'* (*ikkaru*); [<sup>1</sup>ŠE]Š-DÜG.GA 21: 6' ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 23: 7* (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 24: 7* (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 25: 9*; <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 26: 3*; <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 42: 12* (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 44: 8*; <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 46: 7*; <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 49: 6*; <sup>1</sup>*a-ḥu-'DÜG.GA' 50: 50* (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 51: 48b* (*ikka[ru]*; *mētu*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; S. d. **Pilaḥ...**; B. d. **Lullājū** 2) u. d. **Kišna** 1): <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 28: 2*.
- 3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Zar'a**: <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 28: 45*.
- 4) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Bali**: <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 28: 46*; <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA' 76: 37* (MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 77: 8''*.
- 5) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Ālīja**: <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 29: 27*.
- 6) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Aḥātani** 3): <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 29: 30*.
- 7) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Sīn-uballiṭ** 3): <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 74: 6'. 28'* (MIN = *rab ḥanšē*); [<sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 77: 30''*].
- 8) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Šamaš-pilaḥ** 1); B. d. **Šamaš-šuma-ušur**: <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA 75: 64*; <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.*

1046 S. den Komm. zu 34: 2'.

1047 S. den Komm. zu 10: 9.

GA 76: 62 ([MIN = *rab ḥanšē*]).  
9) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ḥanšē*)<sup>1048</sup>; S. d. **Šillī-Mārat-Ani** 4):  
<sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA* 75: 32. 32; <sup>1</sup>*a-ḥu-DÜG.GA* 76: 31.

**Aḥḥūni:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Kidin-Kūbe**; B. d. **Erība-ilī** 2):  
<sup>1</sup>*a-ḥu-ni* 29: 13.  
2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sīqē-ilāne**:  
*a-ḥu-ni* 74: 28; *a-ḥu-ni* 75: 56.

**Aisini**<sup>1049</sup> *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Šābi'u**; B. d. **Ḥurāša**; V. d. **Ketta-Bēr-ilu**:  
<sup>1</sup>*a-i-si-ni* 34: 19'; *a-i-si-ni* 74: 33';  
*a-i-si-ni* 75: 97.

**Aisu** *Duāra*; V. d. **Papsukal-šuma-ušur**:  
*a-i-su'* 34: 18'.

**Aišina** *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Ḥarsini** 2); V. d. **Gišri**:  
<sup>1</sup>*a-i-ši-na* 34: 9'; *a-i-ši-na* 75: 108.

**Ālīja** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aḥu-ṭāb** 5):  
*a-lī-ja* 29: 27.

**Āliku**-... *Dūr-Katlimmu*; S. d. PN:  
<sup>1</sup>*a-li-'ku'*-[...] 33: 2.

**Alla/Alla-duru**<sup>1050</sup> *Duāra*; *ikkaru*;  
*rab ḥanšē*; S. d. **Qudēzu**:  
<sup>1</sup>*al-la-du-ru* 34: 5'; <sup>1</sup>*al-la* 74: 30'  
(MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>*al-la* 75: 94.

**Alla-duru** (s. unter **Alla**).

**Allišaku** *Dūr-Katlimmu*; *talmīdu*:  
<sup>1</sup>*al-li-iš-a-ku* 2: 46 (*talmīdu*).

**Alluza** (s. unter **Alluzu**).

**Alluzi** (s. unter **Alluzu**).

**Alluzu/Alluza/Alluzi**  
*Duāra*; *šiluḥlu*; *ikkaru*; E. m. d. **Bēlat-ekalle-ummī**; V. m. Kinder:

(Vgl. Röllig 2002, 10: 11<sup>1051</sup>); <sup>1</sup>*al-lu-za* 2: 6 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>*al-lu-zu*] 9: 4' (*ikkaru*); <sup>1</sup>*al-lu-'zu'* 10: 2 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*al-lu-'zu'* 11: 3'; <sup>1</sup>*al-lu-zu* 12: 5 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*al-lu-zu* 18: 4 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a'*[*l-lu-zu*] 20: 4 ([*ikkaru*]); [<sup>1</sup>*a'*]*l-lu-zu* 23: 1 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*al-lu-za* 24: 2 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*al-lu-zu* 26: 5; <sup>1</sup>*al'*[*lu-zu*] 42: 58 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a-lu-zu* 49: 39 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*al-lu-zi* 50: 40 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*al-lu-za* 51: 38 ([*ikkaru*]); [<sup>1</sup>*a-lu*]-*zu* 52: 1 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a-lu-zu* 53: 38 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a-lu*-[*zu*] 54: 41 ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>*a-lu-zu* 55: 43 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*a-lu-zu* 60: 50b (*ikkaru*; *mētu*).

**Alsianni** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; die der 3 *malibe*-Gewänder; E. f. d. **Marduk-rabi** 1); Mu. d. PNf (?):  
(Vgl. **DeZ 3120**: 11'; **DeZ 3491**: 28); [<sup>mi</sup>*al-si-a-ni* 18: 44 ([die der 3 *malibe*-Gewänder]); <sup>mi</sup>*al-s*[*i-a-ni*] 20: 2 ([die der 3 *malibe*-Gewänder]); [<sup>mi</sup>*al-si-a-ni*] 42: 2 ([die der 3 *malib[e]*-Gewänder]); <sup>mi</sup>*al-'si'-a-ni'* 48: 18 ([...]); <sup>mi</sup>*al-si-a-ni* 51: 47b (die der 3 [*malibe*-Gewänder]; *mētatu*).

**Aluḥri:**

1) *Duāra*; V. d. **Aluīḥi**:  
*a-lu-uh-ri'* 34: 10'.  
2) *Duāra*; V. d. **Tūša** 3):  
*a-lu-uh-ri* 34: 24'.

**Aluīḥi** *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Aluḥri** 1):  
<sup>1</sup>*a-lu-i-ḥi* 34: 10'.

**Amat-ekalle** (*Dūr-Katlimmu*;  
*šiluḥlu* ?)<sup>1052</sup>:  
<sup>mi</sup>GÉME-É.GAL<sup>1052</sup> 44: 23.

**Amat-ili:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ša šipre*; die der 6 *mašḥuru*-Gewänder; die des 1 *naḥlaptu*-(u.) 1 *šabattu*-Gewandes; Mu. m. Kinder:  
(Vgl. **DeZ 3833**: 5; **DeZ 3120**: 9'; **DeZ 3491**: 6); [<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 18: 46 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>[GÉ]

ME-DINGIR 20: 26' (*ša šipre*); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 42: 30 (die der 6 *mašḥu[ru]*-Gewänder); [<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 43: 5' (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder)]; <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 44: 9; <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 46: 4; <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 47: 3 (die des 1 *naḥlaptu*-Gewandes; die des 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1053</sup>; <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 48: 12 (die des 1 *naḥlaptu*-Gewandes; die des 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1054</sup>; [<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 49: 19 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); [<sup>mi</sup>GÉ]ME-DINGIR 50: 23 (die der 6 *mašḥu[ru]*-Gewänder); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 51: 27 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); [<sup>mi</sup>GÉ]ME-DINGIR 52: 8 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 53: 28 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR [DINGIR] 54: 30 ([die der 6 *mašḥuru*-Gewänder)]; <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR<sup>1055</sup> 55: 29 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>GÉM[E-DINGIR] 59: 10; <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 60: 29 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); [<sup>mi</sup>GÉME-GINGIR] 61: 24 ([die der 6] *mašḥuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 64: 23 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 66: 19 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); [<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR] 67: 28 ([die] der 6 *mašḥuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 68: 8; <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 69: 15 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); [<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR] 70: 24' (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder).  
2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; die der 6 *mašḥuru*-Gewänder; (die der 5 *mašḥuru*-Gewänder)<sup>1055</sup>; *šēbat*:  
(Vgl. **DeZ 2509**: 3; **DeZ 3833**: 3; **DeZ 3491**: 29); [<sup>mi</sup>GÉM]E'-DINGIR 21: 4'' ([die der 6 *mašḥuru*-Gewänder]); <sup>mi</sup>G[É]ME-DINGIR 47: 18 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 48: 15 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); [<sup>mi</sup>GÉME'-[DINGIR] 49: 35 ([die] der 6 *mašḥuru*-Gewänder);

1048 S. den Komm. zu 32: 16'.

1049 Vgl. u. den PN *Aišina*.

1050 S. den Komm. zu 34: 5'.

1051 *Allusu* ist bei Röllig in *Alluzu* zu korrigieren.

1052 S. den Komm. zu 44: 23.

1053 S. den Komm. zu 47: 3.

1054 S. den Komm. zu 47: 3.

1055 S. den Komm. zu 47: 18.



- <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 50: 42 (die der 6 *mašhuru*-Gewänder);  
<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 51: 30 (die der 6 *mašhuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 53: 34 (*šēbat*); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 54: 37 ([*šēbat*]);  
<sup>mi</sup>GÉME-DINGIR<sup>meš</sup> 55: 36 (*šēbat*); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 60: 53a (*šēbat*; *mētatu*).  
 3) (s. unter **Amtu/Amat-ili**).

**Amtu/Amat-ili**<sup>1056</sup> *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*; *sutītu*; *ša irte*; *pirsu*; *tārītu*; T. d. **Zabibâ**:

- <sup>mi</sup>GÉME<sup>tu</sup> 53: 36 (*ša irte*);  
<sup>mi</sup>[GÉME<sup>tu</sup>] 54: 39 ([*ša irte*]);  
<sup>mi</sup>GÉME<sup>tu</sup> 55: 35 (*pirsu*); <sup>mi</sup>GÉME<sup>tu</sup> 60: 48 (*tārītu*); <sup>mi</sup>GÉME<sup>tu</sup> 61: 35 (*tārītu*); <sup>mi</sup>GÉME<sup>tu</sup> 64: 27 (*tār[ītu]*); [<sup>mi</sup>GÉME<sup>tu</sup>] 65: 4<sup>c</sup> ([*tārītu*]); [<sup>mi</sup>GÉME<sup>tu</sup>] 66: 24 (*tārītu*; *sutītu*); [<sup>mi</sup>GÉME<sup>tu</sup>] 67: 34 (*tārītu*); <sup>mi</sup>GÉME-DINGIR 70: 30<sup>c</sup> (*tārītu*).

#### **Amurru-aḥa-ēriš :**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Amurru-iqīša**; B. d. **Baḥu'u**:  
<sup>1d</sup>MAR.TU-ŠEŠ-KAM 29: 10.  
 2) *Dūr-Katlimmu*:  
<sup>1d</sup>MAR.TU-ŠEŠ-KAM 76: 35;  
<sup>1d</sup>MAR.TU-ŠEŠ-KA[M] 77: 26<sup>c</sup>.

#### **Amurru-aḥa-iddina:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Bādu** 1); B. d. **Marduk-rabi** 2):  
<sup>1d</sup>MAR.TU-ŠEŠ-SUM<sup>na</sup> 30: 23.  
 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-apla-iddina** 2):  
<sup>d</sup>MAR.TU-ŠEŠ-SUM<sup>na</sup> 75: 84;  
<sup>d</sup>MAR.TU-A-[PAP] 76: 86.

#### **Amurru-apla-iddina** *ikkaru*:

- <sup>1d</sup>MAR.TU-IBI(LA)-SUM 35: 21;  
<sup>1d</sup>MAR.'TU'-IBILA-[SUM] 36: 20.

#### **Amurru-ašarēd** *ikkaru*:

- <sup>1d</sup>MAR.TU-SAG 35: 18; <sup>1d</sup>MAR.T[U-SAG] 36: 17.

#### **Amurru-bani:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ušabbit-ilu**:  
<sup>d</sup>MAR.TU-*ba-ni* 29: 12.

1056 S. den Komm. zu 53: 36.

- 2) *Dūr-Katlimmu*; E. m. d.

#### **Dubzunājū:**

- <sup>1d</sup>MAR.TU-*ba-ni* 75: 87; <sup>1d</sup>MAR.[TU-*ba-ni*] 76: 84.

#### **Amurru-iqīša/Amurru-iqīšša** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Amurru-aḥa-ēriš** 1) u. d. **Baḥu'u**:

- <sup>1d</sup>MAR.TU-*i-qīš-ša* 29: 10.

#### **Amurru-iqīšša** (s. unter **Amurru-iqīša**).

#### **Amurru-ketta-īde** (s. unter **Amurru-kettī-īde**).

#### **Amurru-kettī-īde/Amurru-ketta-īde** *Dūr-Katlimmu*; *tāri'u*; S. d. **Piradi** 6):

- <sup>1d</sup>MAR.[T]U-<sup>f</sup>*ke'-ti-de* 76: 36 (*tāri'u*);  
<sup>1d</sup>MAR.TU-*ke-ta-i-de* 77: 7<sup>''</sup>.

#### **Amurru-šuma-ēriš** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Uznānu**:

- <sup>1d</sup>MAR.TU-MU-KAM 30: 15.

#### **Amurru-šumu-lēšir** *Dūr-Katlimmu*<sup>1057</sup>; *ikkaru*; (*rab*

- ikkarāte*)<sup>1058</sup>; S. d. **Sîn-mušežib** 1); B. d. **Sîn-le'i** u. d. **Napšera-Marduk**:  
 (Vgl. BATSH 9, 66: 9; 68: 8; 72: 1; 73: 10; 74: 7; 75: 8. 34; 76: 6; 77: 3; 78: 6; 79: 5; 80: 2; 81: 5; 98: 7; **DeZ 2516**: 1; **DeZ 3321**: 17; **DeZ 2505**: 6; **DeZ 3344**: 4; **DeZ 3077**: 7. 12; **DeZ 3372**: 4); <sup>1d</sup>MAR.TU-[MU-*le-šir*] 27: 1; <sup>1d</sup>MAR.TU-MU-*le-šir* 75: 29; <sup>1d</sup>MAR.TU-MU-*le-šir* 76: 27.

#### **Amurru-...** *ikkaru*:

- <sup>1d</sup>MAR.TU-[...] 35: 23;  
<sup>1d</sup>MAR.'TU'-[...] 36: 22.

#### **Ana-da'iq** *ikkaru*:

- <sup>1a</sup>-*na*-SIG<sub>5</sub> 35: 27; [<sup>1a</sup>-*na*-S]IG<sub>5</sub> 36: 28.

#### **Ana-lā-barrirja** *ikkaru* (?); S. d.

#### **Ina-Ninua-šarrat**; B. d. **Enabadi**:

- [<sup>1f</sup>*a'-na-la-a*-BAR<sup>2</sup>-*ri-ir-ja* 40: 38  
 ([*ikkaru* ?]).

1057 S. den Komm. zu 27: 1.

1058 S. den Komm. zu 27: 1.

#### **Ana-šu ...** *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*;

*ša irte*; T. d. **Aḥāt-tābat/Aḥāt-**

**uqrat**; Schw. m. Personen:

- <sup>mi</sup>*a-na-šu-x*[(*x*)] 51: 12 ([*ša irte*]; TE 2 ?).

#### **Ana-šumija-Adad/Šumija-Adad** *ikkaru*:

- <sup>1a</sup>-*na*-MU-*ja-X* 35: 24; <sup>1f</sup>*šum-ja-X* 36: 24.

#### **Anāku-iluma** *Hurra-šinaš*; *kukullu*; *urad* **Tāb-šār-Aššur**:

- <sup>1a</sup>-*na*-*ku*-DINGIR-*ma* 58: 20 (*kukullu*).

#### **Anu-mušallim** V. d. **Aššur-mušabši** 2):

- (Vgl. BATSH 9, 15: 30; 44: 13<sup>''1059</sup>; **DeZ 3416**: 3; **DeZ 3814**: 11); <sup>d</sup>*a*-[*n*]-[*m*]-*u-šal-lim* 6: 19.

#### **Apil-Marduk** *Raḥḥābu*; *ikkaru*:

- <sup>1a</sup>-*pil*-<sup>d</sup>AMAR.UTU 31: 2  
 (*Raḥḥābu*).

#### **Aplija:**

- 1) *Duāra*; (*rab* *ikkarāte*)<sup>1060</sup>; V. d.

**Sîn-ašarēd** 1) u. d. (**Šarru-kī-iltija**)<sup>1061</sup>:

- (Vgl. **DeZ 3814**: 16; BATSH 9, 82: 7); *ap-li-ja* 74: 18; *ap-li-ja* 75: 47.

- 2) *Dūr-Katlimmu*; *rab ḥanšē*; S. d. **Urdu** 3):

- <sup>1a</sup>*ap-li-ja* 74: 27 (MIN = *rab ḥanšē*);  
<sup>1a</sup>*ap-li-ja* 75: 58.

#### **Aplu-lūši** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Šamaš-šezib**:

- <sup>1</sup>GIR.KAL-*lu-ši* 28: 17.

#### **Appajā'itu** (s. unter **Appajā'utu**).

#### **Appajā'utu/Appajā'itu** *Tamidini*;

*ša irte*; T. d. **Pilta-adur** 3); Schw.

d. **Adad-bani**:

- <sup>mi</sup>*ap-pa-ja-ú-tu* 40: 59 (*ša irte*).

#### **Appi-šamāt** *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*;

*ša šipre*; (die des 1 *šabattu*-

Gewandes)<sup>1062</sup>; E. f. d. **Šamaš-**

**dugul**; Mu. m. Kinder:

1059 Alle Zeilenzahlen bei Röllig 2008a, 44 Rs. sind zu korrigieren.

1060 S. den Komm. zu 74: 18.

1061 S. den Komm. zu 74: 18.

1062 S. den Komm. zu 1: 15<sup>c</sup>.

(Vgl. Tsukimoto 1992, B: 11); <sup>mi</sup>a-pi-ša-ma-at 1: 15' ([ša šipre]); <sup>mi</sup>a-pi-ša-ma-at 2: 26 (ša šipre); <sup>mi</sup>ap-pi-ša<sup>1</sup>-ma-at 4: 19' (ša šipre); [<sup>mi</sup>a-pi-š<sup>1</sup>a-ma-at 5: 19' ([ša šipre]); <sup>mi</sup>a-pi-ša-mat 12: 33 (ša šipre); <sup>mi</sup>a-pi-ša-mat 14: 19' (ša šipre); <sup>mi</sup>a-pi-ša-ma-at 15: 2'.

**Arabari** *Huzuḫu*; ša šipre; amat Da''ān-Aššur: <sup>mi</sup>a-ra-ba-ri 58: 14 (ša šipre).

**Araḫuldi** (s. unter Ariḫuldi).

**Araḫuludi** (s. unter Ariḫuldi).

**Araksē** *Dūr-Katlimmu*; šiluḫlu; ikkaru: <sup>1</sup>a-ra-ak-se-e 18: 58 (ikkaru).

**Ardimena** *Duāra*; V. d. **Aḫu-da'iq** 1) u. d. **Erība-ilī** 6): *ar-di-me-na* 34: 2'.

**Arḫuldi** (s. unter Ariḫuldi).

**Ārḫuldi** (s. unter Ariḫuldi).

**Āribu-išdī** *Dūr-Katlimmu*; šiluḫlu; šubrī'u: <sup>1</sup>a-ri-bu-iš-di 2: 50 (šubrī'u).

**Ariḫuldi/Ariḫuludi/Araḫuldi/Araḫuludi/Arḫuldi/Ārḫuldi** *Dūr-Katlimmu*; šiluḫlu; pirsu; *talmittu*; die des 1 *naḫlaptu*-Gewandes; ša šipre; T. d. **Piradi** 1) u. d. **Šuar-eli**; E. f. d. **Ellil-šuma-iddina**; Schw. m. Personen; Mu. m. Kinder: <sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-di 18: 31 ([pirs]u); <sup>1</sup>a-ri-ḫu-ul-[di] 20: 14' (pirsu)<sup>1063</sup>; <sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-di 42: 21 (*talmittu*); <sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-di 47: 6 (die des 1 *naḫlaptu*-Gewandes)<sup>1064</sup>; <sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-di 48: 11 (die des 1 *naḫlaptu*-Gewandes); [<sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-d]i 49: 12 (ša šipre); [<sup>mi</sup>a-r]i-ḫu-l[u-d]i 50: 17 (ša šipre); <sup>mi</sup>a-ri-ḫu-lu-di 51: 19 (ša šipre); <sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-di 53: 19 (ša šipre); <sup>mi</sup>a-ri-ḫ[u-ul-di] 54: 21 ([ša šipre]); *a-ra-ḫu-ul-di*

54: 54a; <sup>mi</sup>a-ra-ḫu-lu-di 55: 14 (ša šipre); <sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-di 57: 2; <sup>mi</sup>a-ar-ḫu-ul-di 60: 12 (ša šipre); <sup>mi</sup>ar-ḫu-ul-[di] 61: 12 (ša šipre); <sup>mi</sup>a-ri-ḫ[u-u]l-di 64: 6 (ša [šipre]); [<sup>mi</sup>a-ri-ḫu-ul-di] 65: 6 ([ša šip]re); <sup>mi</sup>a-ra-ḫu-ul-di 66: 9 (ša šipre); <sup>mi</sup>ar-ḫu-ul-di 67: 11 (ša šipre); <sup>mi</sup>a-ra-ḫu-ul-di 68: 7; <sup>mi</sup>ar-ḫu-ul-di 69: 13 (ša šipre); <sup>mi</sup>a-r[i-ḫu-ul-d]i 70: 4' (ša šipre).

**Ariḫuludi** (s. unter Ariḫuldi).

**Arik-dēn-Šamaš** *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte* ?); S. d. ...**tahiša** (?): <sup>1</sup>GĪD-de-en-<sup>d</sup>UTU' 32: 14'.

**Arimā** *Ḥarbāni*; ša šipre; amat **Libūr-zānin-Aššur** 2): <sup>mi</sup>a-ri-ma-a 58: 35 (ša [šipr]e).

**Aripapni** *Dūr-Katlimmu*; ikkaru; S. d. **Urītu**: <sup>1</sup>a-ri-pap-ni 30: 17.

**Arrēni** *Dūr-Katlimmu*; ikkaru; S. d. **luUGsēni**: <sup>1</sup>ar-re-e-ni 29: 25.

**Arsirattal**/(*Arsiuttal*/*Alsuttal*) *Duāra*; ikkaru; (*rab ikkarāte*); S. d. **Ilī-abī** 1); V. d. **Ennadē**/*Innadē*/*Annadē*<sup>1065</sup>: (Vgl. **DeZ 3361**: 5; **DeZ 2505**: 8; **DeZ 2218**: 3; **DeZ 3839**: 10; **DeZ 3826**: 10; **DeZ 3330**: 3); <sup>1</sup>ar-si-rattal 34: 16'.

**Aršēni** *Dūr-Katlimmu*; ikkaru; S. d. **Tāgi** 2) (?): <sup>1</sup>ar-še-e-ni 30: 25.

**Asīru**... (?) *Dūr-Katlimmu*; šiluḫlu: <sup>1</sup>a-<sup>1</sup>si<sup>?</sup>-ri<sup>?</sup>-x 70: 27'.

**Asqūdu** ikkaru: <sup>1</sup>as-qu-du 35: 45; <sup>1</sup>ás-qu-du 36: 46.

**Aššur-apla**... (*Dūr-Katlimmu*; šiluḫlu ?)<sup>1066</sup>: [<sup>1</sup>d]<sup>1</sup>a-šur-A-x 7: 9'.

**Aššur-bēl-aplī** ikkaru: <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-EN-IBILA 35: 22; <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-EN-IBILA' 36: 21.

**Aššur-bēl-ilāne** *līmu*: (Vgl. **BATSH 9, 3**: 24<sup>1067</sup>; **53**: 20. 45. 56<sup>1068</sup>; **80**: 15; **106**: 7. 11; **DeZ 2531**: 23; **DeZ 3831**: 2; **DeZ 3841**: 19; **DeZ 3371**: 16; **DeZ 3822**: 23; **DeZ 2523**: 20; **DeZ 3291**: 10'); <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-EN-DINGIR<sup>meš-né</sup> 60: 53b (*līmu*).

**Aššur-bēla-ušur** *Dūr-Katlimmu*; šiluḫlu; *zāriqu*; (*urad ekalle*)<sup>1069</sup>: (Vgl. Röllig 2002, **1**: 3; **3**: 4); <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-EN-PAP 2: 45 (*zāriqu*); <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-EN-PAP 12: 50 (*zāriqu*).

**Aššur-da''ān** *līmu*: (Vgl. **BATSH 9, 22**: 33; **78**: 35; **89**: 12. 23; **90**: 17; **98**: 14; **DeZ 3337**: 9; **DeZ 3363**: 19; **DeZ 2522**: 26; **DeZ 3839**: 22. 25; **DeZ 3113**: 7<sup>1070</sup>); <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-da<sup>1</sup>-a-an 55: 53 (*līmu*).

**Aššur-da''issunu**: 1) *līmu*: (Vgl. Röllig 2002, **2**: 8; **BATSH 9, 6**: 22. 25); <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-da-is-su-nu 26: 22. 2) ikkaru: <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-da-is-su<sup>1</sup>-nu 35: 17; [<sup>1</sup>d]<sup>1</sup>a-šur-da-is-su-nu] 36: 16.

**Aššur-dammeq** *līmu*; (S. d. **Abī-ilī**): (Vgl. **BATSH 9, 63**: 40; **DeZ 3391**: 15; **DeZ 3294**: 5); <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur[r-dammeq] 19: 18 (*līmu*).

**Aššur-dugul** ikkaru: <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-du<sup>1</sup>-gul' 35: 44; <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-du-gul 36: 45.

**Aššur-dugulni** ikkaru: <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-[d]u-g[ul-ni] 35: 30; <sup>1</sup>d<sup>1</sup>a-šur-du<sup>1</sup>-gul<sup>1</sup>-ni 36: 31.

1067 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei Röllig 2008a, 185<sup>b</sup> zu korrigieren.

1068 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei Röllig 2008a, 185<sup>b</sup> zu korrigieren.

1069 Vgl. Röllig 2002, **1**: 3f.

1070 Nach dem Foto sind die nur teilweise erhaltenen Zeichen ganz deutlich als *Aššur-da''ān* zu deuten.

1063 S. den Komm. zu **20**: 14'.

1064 S. den Komm. zu **49**: 12.

1065 S. den Komm. zu **34**: 16'.

1066 S. den Komm. zu **7**: 9'.

**Aššur-eriš** *Dūr-Katlimmu*; V. d.

**Aššur-iqīša:**

<sup>d</sup>a-šur-KAM 74: 25'.

**Aššur-iddin**<sup>1071</sup> (*bēl pāhete ša*

*Duāra; sukkallu; sukkallu rabi'u*;  
S. d. **Qibi-Aššur** 1); V. d. **Ilī-padâ/**  
**Ilī-ipadda**<sup>1072</sup> u. d. **Ninu'āju** u. d.  
**Qarrād-Aššur**):

(Vgl. Röllig 1983, Z. 17; Tsukimoto  
1992, C: 20?; D: 1; BATSH 4, 1:  
3; 2: 1; 3: 1; 4: 1; 5: 1; 7: 14''; 9:  
1; 10: 1; 11: 1; 12: 1; 13: 1; 14:  
1; 15: 1; 16: 1; 17: 1. 6'; 18: 1;  
19: 1. 7; 20: 1; 22: 24; 26: 10';  
27: 3''. 10''; 34: 1; BATSH 9,  
22: 32; **DeZ 2527**: 4; **DeZ 3831**:  
24; **DeZ 3841**: 3; **DeZ 3358**: 3;  
**DeZ 3847/2**: 4; **DeZ 2522**: 16;  
**DeZ 3327**: 15. 21; **DeZ 3361**: 11;  
**DeZ 3839**: 17; **DeZ 3370**: 3; **DeZ**  
**2524**: 11; **DeZ 2529**: 3. 19. 23;  
**DeZ 3309+3310**: 6; **DeZ 3304**:  
20; **DeZ 3340**: 7; **DeZ 2523**: 12;  
**DeZ 2530**: 3; **DeZ 3823**: 3); <sup>d</sup>a-  
šur-i-din<sup>1</sup> 58: 60.

**Aššur-iqīša** *Dūr-Katlimmu*; *rab*

*hanšê*; S. d. **Aššur-eriš**:

<sup>d</sup>a-šur-NÍG.BA 74: 25' (MIN = *rab*  
*hanšê*).

**Aššur-kāšid**:

1) *līmu*:

(Vgl. BATSH 9, 41: 21; **DeZ 3814**: 4;  
**DeZ 3412**: 20); <sup>d</sup>a-šur-KUR<sup>id</sup> 2:  
58b (*līmu*); <sup>d</sup>a-šur-KUR<sup>id</sup> 3: 19  
(*līmu*).

2) *ikkaru*:

<sup>d</sup>a-šur-KUR<sup>id</sup> 35: 13; <sup>d</sup>a-šur-KUR<sup>id</sup>  
36: 12.

**Aššur-le'i** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*;

*ša irte*; S. d. **Šamaš-dugul** u. d.

**Appi-šamāt**; B. d. **Da''ānat-**  
**Bēlat-ekalle** 1):

<sup>d</sup>a-šur-le-i 12: 32 (*ša irte*); <sup>d</sup>a-šur-  
le-i 14: 18' (*ša irte*).

**Aššur-mušabši** *līmu*:

1) *līmu*; S. d. **Iddin-Mēr**:

(Vgl. BATSH 9, 14: 31; 34: 27'?; 45:

1071 S. den Komm. zu 58: 60.

1072 S. die Diskussion über die Wiedergabe  
dieses PN bei Cancik-Kirschbaum 1999,  
216f.

24<sup>1073</sup>; **DeZ 3814**: 6); [<sup>d</sup>a-šur]-  
*mu-šab-ši* 5: 3''(?) (*līmu*).

2) *līmu*; S. d. **Anu-mušallim**:

(Vgl. BATSH 9, 15: 29; 21: 21?; 44:  
12'; 46: 36<sup>1074</sup>; 96: 19?; **DeZ 3416**:  
2; **DeZ 3814**: 10); <sup>d</sup>a-šur-mu-šab-  
ši 6: 18 (*līmu*).

3) *ikkaru*:

<sup>d</sup>a-šur-[mu-š]ab-š[i] 35: 29; <sup>d</sup>a-  
'šur'-mu-šab-ši 36: 30.

**Aššur-mušallim** *Dūr-Katlimmu*;

*kukullu*; S. d. **Gadī'u**:

<sup>d</sup>a-šur-mu-šal-lim 75: 22 (KIMIN =  
*kukullu*); <sup>d</sup>a-šur-mu-šal-lim 76: 8  
(*kukullu*).

**Aššur-mušāšri**:

1) *ikkaru*:

<sup>d</sup>a-šur-mu-šā-āš-ri 35: 7; [<sup>d</sup>a-š]ur-  
*m[u-šā-ā]š-ri* 36: 6.

2) *ikkaru*:

<sup>d</sup>a-šur-mu-šā-āš-[ri] 35: 28; [<sup>d</sup>a-š]  
*ur-mu-[š]a-[āš-ri]* 36: 29.

**Aššur-nādin-aplī** *līmu*; (*mār šarre*):

(Vgl. BATSH 9, 19: 36. 38; 43:  
18'<sup>1075</sup>; 74: 28. 32<sup>1076</sup>; 101: 19;  
102: 10; **DeZ 2506**: 10; **DeZ**  
**2211**: 13; **DeZ 3407**: 13); <sup>d</sup>a-šur-  
SUM-[I]BILA 51: 49a (*līmu*).

**Aššur-nādin-šumē** *līmu*; (S. d.

**Aššur-le'i**):

(Vgl. BATSH 9, 10: 25; 42: 25; 67:  
40; 95: 6'); <sup>d</sup>a-šur-SUM-MU<sup>mes1</sup>  
10: 20 (*līmu*).

**Aššur-qarrād**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*; S.  
d. **Ahāt-ṭābat/Ahāt-uqrat**:

<sup>d</sup>a-šur-UR.[S]AG<sup>1</sup> 64: 4 (*ša [irte]*);  
[<sup>d</sup>a-šur-UR.SA]G<sup>1</sup> 65: 4 (*ša*  
*irte*); <sup>d</sup>a-šur-UR.SAG 66: 8 (*ša*  
*irte*); <sup>d</sup>a-šur-UR.SAG 67: 5 ([*ša*  
*irte*]); <sup>d</sup>a-šur-UR.SAG 69: 10 (*ša*

1073 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei  
Röllig 2008a, 185<sup>b</sup> zu korrigieren.

1074 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei  
Röllig 2008a, 185<sup>b</sup> zu korrigieren.

1075 Der Eponym *Ellil-nādin-aplī* ist im Index  
der PN bei Röllig 2008a, 186<sup>a</sup> in *Aššur-*  
*nādin-aplī* zu korrigieren (vgl. Röllig  
2008a, 43: 18' und den Komm. dazu).

1076 Das muss noch in den Index der PN bei  
Röllig 2008a, 186<sup>a</sup> aufgenommen wer-  
den.

*irte*); [<sup>d</sup>a-šur-UR.SAG] 70: 2' (*ša*  
*irte*).

2) *Dūr-Katlimmu*; *lā dāgilu*:

<sup>d</sup>a-šur-UR.SAG 74: 14 (*lā dāgilu*);  
<sup>d</sup>a-šur-UR.SAG 75: 44 (*lā*  
*dāgilu*).

**Aššur-remāni** *Dūr-Katlimmu*;

*šiluḫlu*; *ša irte*; *tāri'u*; *ikkaru*; S.  
d. **Šillī-Bēl** u. d. **Rūqī-lāmur**; B.  
m. P.:

(Vgl. Röllig 2002, 6: 5); <sup>d</sup>a-šur-

*re-ma-ni* 12: 14 (*ša irte*);

[<sup>d</sup>a]-šur-re-ma-ni 13: 2'

([...]); <sup>d</sup>a-šur-re-ma-ni 18: 12

(*tāri'u*); <sup>d</sup>a-šur-re-ma-ni 20:

13 (*t[āri'u]*); [<sup>d</sup>a-šur-r]e-ma-ni<sup>1</sup>

42: 63 (*ikkaru*); <sup>d</sup>a-šur-re-ma-ni

44: 17; <sup>d</sup>a-šur-re-ma-ni 45: 2';

<sup>d</sup>a-šur-re-ma-ni 49: 3; [<sup>d</sup>a-

šur]-re<sup>1</sup>-[ma-n]i 50: 16 (*ikkaru*);

<sup>d</sup>a-šur-re-ma-ni 51: 21 (*ikkaru*);

<sup>d</sup>a-šur-re<sup>1</sup>-ma-ni 53: 22 (*ikkaru*);

<sup>d</sup>a-šur-re-m[an-i] 54: 23 ([*ik-*

*karu*]); <sup>d</sup>a-šur-re-ma-ni 55: 32

(*ikkaru*); <sup>d</sup>a-šur-re-ma-ni 60: 41

(*ikkaru*); <sup>d</sup>a-šur-re-m[an-i] 61:

39 (*ikkaru*; *mētu*).

**Aššur-rešī-iši** *Dūr-Katlimmu*; *rab*

*hanšê*; S. d. **Aššur-šar** 1); B.

d. **Riš-Aššur**:

<sup>d</sup>a-šur-re-šī-i-š[i] 74: 25 (MIN = *rab*

*hanšê*); <sup>d</sup>a-šur-re-šī-i-šī 75: 54.

**Aššur-šar**:

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Riš-Aššur** u.  
d. **Aššur-rešī-iši**:

<sup>d</sup>a-šur-šar 74: 24; <sup>d</sup>a-šur-šar 75: 53.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ḥarriru**:

<sup>d</sup>a-šur-šar 75: 85; <sup>d</sup>a-šur-[š]ar 76:  
65.

**Aššur-šarra-ušur** *Dūr-Katlimmu*;

*šiluḫlu*; *ša irte*; *pirsu*; S. d. **Šillī-**

**Bēl** u. d. **Rūqī-lāmur**; B. m. P.:

[<sup>d</sup>a-šur-LUGAL-PAP<sup>1</sup> 1: 1' ([*ša*

*irte*]); <sup>d</sup>a-šur-LUGAL-PAP 2: 12

(*ša irte*); <sup>d</sup>a-šur-LUGAL<sup>1</sup>-PAP 4:

7' (*pirsu*); <sup>d</sup>a-šur-LUGAL-PAP

5: 7' ([*pirsu*]); <sup>d</sup>a-šur-LUGAL-

PAP 12: 11 (*pirsu*).

**Aššur-šuma-ušur** *ikkaru*:

<sup>d</sup>a-šur-MU-PAP 35: 4; <sup>d</sup>a-šur-MU-  
'PAP' 36: 3.

**Aššur-šumu-lešir** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-mušallim**:

<sup>d</sup>*a-šur-MU-le-šir* 74: 12; <sup>d</sup>*a-šur-MU-le-šir* 75: 59.

**Aššur-tišamme** *Dūr-Katlimmu*; (*rab hanšē*)<sup>1077</sup>; S. d. **Ina-libbī-eršat** 3):

<sup>1d</sup>*a-šur-ti-šam-me* 74: 10<sup>c</sup>; <sup>1d</sup>*a-šur-t[i-šam-me]* 77: 34<sup>c</sup>.

**Aššur-ubla** *Dūr-Katlimmu*;

*šiluhlu*; *ikkaru*; S. d. **Ištareni**

u. d. **Nāhirtu**; E. m. d. **Bādūja/**

**Būdija**<sup>1078</sup>; B. m. P.:

(Vgl. Röllig 2002, 10: 10; DeZ 2509:

2; DeZ 3833: 2); <sup>1d</sup>*a-šur-ub-la* 2:

37 (*ikkaru*); [<sup>1d</sup>*a-šur-ub-la*] 4:

30<sup>c</sup> (*ikkaru*); <sup>1d</sup>*a-šur-ub-la*<sup>1</sup> 10:

10 (*ikkaru*); [<sup>1d</sup>*a-š[ur-ub-la]*] 11:

1<sup>c</sup>; <sup>1d</sup>*a-šur-ub-la* 12: 41 (*ikkaru*);

[<sup>1d</sup>*a-šur-ub-la*] 14: 29<sup>c</sup> (*ikkaru*);

<sup>1d</sup>*a-šur-ub-la* 18: 34 (*ikka[ru]*);

<sup>1a</sup>*-šur-ub-[la]* 20: 18<sup>c</sup> (*ikkaru*);

[<sup>1d</sup>*a-šur-u]b-la* 21: 10<sup>c</sup> (*ikkaru*);

[<sup>1d</sup>*a*<sup>1</sup>*-šur-u]b-la* 22: 2<sup>c</sup> (*ikkaru*);

<sup>1d</sup>*a-šur*<sup>1</sup>*-ub-la* 23: 9 (*ikkaru*);

<sup>1d</sup>*a-šur-ub-la* 24: 6 (*ikkaru*); <sup>1d</sup>*a-*

*šur-ub-la* 25: 6; <sup>1d</sup>*a-šur-ub-la*<sup>1</sup>

42: 15 (*ikkaru*); <sup>1d</sup>*a-šur-ub-la* 44:

5; <sup>1d</sup>*a-šur-u[b-la]* 46: 10; <sup>1d</sup>*a-šur-*

*ub-la* 49: 7; [<sup>1d</sup>*a*<sup>1</sup>*-[šur]-ub*<sup>1</sup>*-la* 50:

3 (*ikkaru*); <sup>1d</sup>*a-šur-ub-la* 51: 4

(*ikkaru*); <sup>1d</sup>*a-šur-ub-la* 53: 4 (*ik-*

*karu*); [<sup>1d</sup>*a*]-*šur-ub-la* 54: 3 (*ikka-*

*ru*); <sup>1d</sup>*a-šur-ub-la* 55: 2 (*ikkaru*);

<sup>1d</sup>*a-šur-ub-la* 56: 3; <sup>1d</sup>*a-šur-ub-la*

60: 50a (*ikkaru*; *dēku*).

**Aššur-zēra-iddina** *līmu*:

(Vgl. BATSH 9, 80: 20; 91: 16; DeZ

3831: 23<sup>1079</sup>; DeZ 3847/2: 15;

DeZ 2524: 23; DeZ 3309+3310:

25; DeZ 2530: 16); <sup>1d</sup>*a-šur-*

NUMUN-SUM<sup>na</sup> 61: 44 (*līmu*).

**Aššur-...** *Rahhābu*; V. d. **Šillija** 2) u. d. **Digla-tēriš**:

<sup>d</sup>*a-šur-KA*<sup>?</sup>-AG<sup>?</sup> 73: 6 (*Rahhābu*).

**Ātanah-ilī/Ātanah-Šamaš**<sup>1080</sup> *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*; *ša irte*; *tāri*<sup>u</sup>;

1077 S. den Komm. zu 74: 10<sup>c</sup>.

1078 S. den Komm. zu 21: 10<sup>c</sup>ff.

1079 *li-mu* [<sup>1d</sup>*a*<sup>1</sup>*-[šur-NUMUN]-SUM*<sup>na</sup>].

1080 S. den Komm. zu 12: 45.

*ikkaru*; S. d. **Urdu** 1) (?)<sup>1081</sup> u. d.

**Balūja**; B. m. P.:

(Vgl. Röllig 2002, 10: 4; DeZ 2509:

11; DeZ 3833: 10); <sup>1a</sup>*-ta-na-*

*aḫ-DINGIR* 12: 45 (*ša irte*);

[<sup>1a</sup>*-ta-na-aḫ-DINGIR*<sup>1</sup> 18: 37

(*[tāri*<sup>u</sup>]); <sup>1a</sup>*-ta-na-a[h-<sup>d</sup>UTU]*

20: 20<sup>c</sup> (*[tāri*<sup>u</sup>]); <sup>1a</sup>*-ta-<sup>1</sup>na-<sup>aḫ-</sup>*

<sup>d</sup>UTU 42: 28 (*ikkaru*); <sup>1a</sup>*-ta-*

*na-aḫ-<sup>d</sup>[UTU]* 43: 3<sup>c</sup> (*ikkaru*);

<sup>1a</sup>*-ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU*<sup>1</sup> 44: 11;

[<sup>1a</sup>*-ta-na-aḫ-DINGIR*<sup>1</sup> 45: 3<sup>c</sup>;

<sup>1a</sup>*-ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU* 49: 17; [*a-t*]

*a-na-aḫ-<sup>d</sup>UT[<sup>U</sup>]* 50: 19 (*ikkaru*);

<sup>1a</sup>*-ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU* 51: 23 (*ikkaru*);

<sup>1a</sup>*-ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU* 53: 25 (*ikka-*

*ru*); [<sup>1a</sup>*-[ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU]* 54: 27

(*ikkaru*); <sup>1a</sup>*-ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU* 55:

30 (*ikkaru*); <sup>1a</sup>*-ta-<sup><</sup>na-<sup>aḫ-</sup>*

<sup>d</sup>UTU<sup>1</sup> 56: 6; <sup>1a</sup>*-ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU* 59: 7;

<sup>1a</sup>*-ta-na-aḫ-<sup>d</sup>UTU* 60: 39 (*ikka-*

*ru*); <sup>1a</sup>*-ta-na-[a]ḫ-<sup>d</sup>UTU* 61: 41

(*ikkaru*; *dēku*).

**Ātanah-Šamaš** (s. unter **Ātanah-ilī**).

**Atrē** *Šurrarītu*; *ša šipre*; *urad*

**Libūr-Bēl**:

<sup>1a</sup>*t-re-e* 58: 24 (*ša šipre*).

**Attue** *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*;

*ša šipre*; die der 2/5 *nahlaptu-*

*Gewänder*; (die der 3 *nahlaptu-*

*Gewänder*)<sup>1082</sup>:

(Vgl. DeZ 3491: 27); <sup>mi</sup>*a-tu-<sup>e</sup>* 42:

50 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*at-tu-e* 44: 16; <sup>mi</sup>*a-*

*tu-[e]* 46: 11; <sup>mi</sup>*a-at-tu-<sup>e</sup>* 47: 16

(die der 2 *nahlaptu-Gewänder*)<sup>1083</sup>;

[<sup>mi</sup>*a-at-tu-*<sup>e</sup> 48: 9 (die der 5

*nahlaptu-Gewänder*)<sup>1084</sup>.

**A...mūtu** *Dunni-ša-Palipājū*; *ša*

*šipre*; T. d. **Ištar-tuballissu**:

<sup>mi</sup>*a-x-mu-tu* 58: 2 (*ša šipre*).

**Babari** *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*;

*šubrī*<sup>u</sup>:

<sup>1ba</sup>*-ba-ri* 2: 49 (*šubrī*<sup>u</sup>).

**Bābu-aḫa-iddina** *Dūr-Katlimmu*:

<sup>1d</sup>*ba-bu-A-PAP* 58: 53.

**Bādu**:

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Amurru-aḫa-iddina** 1) u. d. **Marduk-rabi** 2):

*ba-du* 30: 23; *ba-a-du* 75: 81; *ba-a-du* 76: 85.

2) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte*)<sup>1085</sup>;

S. d. **Ēpirja**; B. d. **Salmānu-aḫa-**

**iddina** 2) u. d. **Ēšidu** 2):

<sup>1ba</sup>*a-du* 32: 12<sup>c</sup>; 44: 19.

**Bādūja/Būdija** *Dūr-Katlimmu*;

*šiluhlu*; *ša šipre*; die des 1 *alaz-*

*zia-Gewandes*; die der 4 *kusītu-*

*Gewänder*/die des 1 *alazia-* (u.)

1 *kusītu-Gewandes*(?); (die

des 1 *nahlaptu-* (u.) 1 *šabattu-*

*Gewandes*)<sup>1086</sup>; *šēbat*; E. f. d.

**Šamaš-tukultī** 1)/**Aššur-ubla**<sup>1087</sup>;

Mu. m. Kinder:

(Vgl. Tsukimoto 1992, B: 6; DeZ

3491: 8); <sup>mi</sup>*bu-di-ja* 2: 31 (*ša*

*šipre*); [<sup>mi</sup>*ba-du-ja*] 5: 24<sup>c</sup> (*ša*

*šipre*); <sup>mi</sup>*ba-du-ja* 12: 28 (*ša*

*šipre*); <sup>mi</sup>*ba-du-ja* 14: 13<sup>c</sup> (*[ša*

*šipre]*); [<sup>mi</sup>*ba-du-<sup>1</sup>u-<sup>1</sup>ja*] 16: 3<sup>c</sup>

(*[ša šipre]*); [<sup>mi</sup>*ba-d]u-[ja]* 17: 12<sup>c</sup>

(*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>*ba-a-du-ja* 18: 25

(*ša šipre*); <sup>mi</sup>*ba-du-ja* 20: 8<sup>c</sup> (*ša*

*šipre*); [<sup>mi</sup>*ba-d]u-ja* 21: 11<sup>c</sup> (*[ša*

*šipre]*); [<sup>mi</sup>*b]a-du-<sup>1</sup>u-<sup>1</sup>ja*] 22: 3<sup>c</sup>

(*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>*ba-<sup>1</sup>du-<sup>1</sup>ja*] 42:

16 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*ba-du-ja* 47: 11

(die des 1 *alazia-Gewandes*)<sup>1088</sup>;

<sup>mi</sup>*ba-du-ja* 48: 2 (die der 4 *kusītu-*

*Gewänder*/die des 1 *alazia-* (u.) 1

*kusītu-Gewandes*) (?)<sup>1089</sup>; <sup>mi</sup>*ba-*

*du-ja* 49: 7; [<sup>mi</sup>*b]a-<sup>1</sup>d]u-<sup>1</sup>u-<sup>1</sup>ja* 50:

4 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*ba-du-<sup>1</sup>ja* 51: 5

(*[ša šipre]*); [<sup>mi</sup>*ba-du-<sup>1</sup>ja*] 53: 5

(*ša šipre*); [<sup>mi</sup>*b]a-<sup>1</sup>du-<sup>1</sup>ja*] 54: 4

(*ša šip[re]*); <sup>mi</sup>*ba-du-<sup>1</sup>ja* 55: 3

(*ša šipre*); <sup>mi</sup>*ba-du-ja* 60: 31 (*ša*

*šipre*); [<sup>mi</sup>*ba-du-j]a* 61: 25 (*ša*

*šipre*); [<sup>mi</sup>*ba-du-<sup>1</sup>j]a* 67: 27 (*ša*

*šipre*); <sup>mi</sup>*ba-du-ja* 68: 5; <sup>mi</sup>*ba-du-*

*u-ja* 69: 2 (*ša šipr[e]*); <sup>mi</sup>*ba-a-<sup>1</sup>du-<sup>1</sup>*

*u-ja* 70: 25<sup>c</sup> (*šēbat*).

1085 S. den Komm. zu 32: 12<sup>c</sup> und 44: 18f.

1086 S. den Komm. zu 2: 31.

1087 S. den Komm. zu 21: 10<sup>c</sup>ff.

1088 S. den Komm. zu 2: 31.

1089 S. den Komm. zu 2: 31 und 48: 2.

**Bahu'u** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Amurru-iqīša**; B. d. **Amurru-aḫa-ēriš** 1):  
<sup>1</sup>*ba-ḫu-ú* 29: 11.

**Ba'išina** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *tāri'u*:  
<sup>1</sup>*ba-i-ši-na* 2: 46 (*tāri'u*).

**Balāssu-ēriš**/Balāssu<sup>1090</sup> *Dūr-Katlimmu*; (*rab* *ikkarāte*); V. d. **Abī-ilī** 2):  
(Vgl. BATSH 9, 66: 3; 81: 9; DeZ 2505: 2); <sup>1</sup>*ba-la-su-KAM* 45: 6'; *ba-la-su-KAM* 74: 31.

**Bali** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aḫu-ṭāb** 4):  
*ba-li* 28: 46; [*b*]a-[*l*]i 76: 37; *ba-[l]* 77: 8''.

**Balsu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Banini**:  
<sup>1</sup>*bal'-su* 75: 93.

**Bālti-Adad** *Tamidini*; *pirsu*; T. d. **Ištar-bēla-ušrī** 2):  
<sup>mf</sup>*bal'-ti,-d* IŠKUR 40: 67 (*pirsu*).

**Bāltija** *ikkaru*:  
<sup>1</sup>*bal-ti-ja* 35: 42; <sup>1</sup>*bal-ti-ja* 36: 43.

**Balūja** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša šipre*; die der 6 *mašḫuru*-Gewänder; (die der 3 *mašḫuru*-Gewänder)<sup>1091</sup>; *q/ḫabbudat*; *šēbat*; Schwiegert. d. **Ištarēni** u. d. **Nāḫirtu**; E. f. d. **Urdu** 1) (?)<sup>1092</sup>; Mu. m. Kinder:  
(Vgl. Röllig 2002, 5: 4; DeZ 3491: 30); <sup>mi</sup>*ba-al-lu-ú-ja* 2: 39 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*ba-lu-ja* 12: 44 (die der 6 *mašḫuru*-Gewänder); <sup>mf</sup>*ba-lu-ja*<sup>1</sup> 18: 36 (die der 6 *mašḫu[ru]*-Gewänder); <sup>mi</sup>*ba-lu-j[a]* 20: 19' ([die der 6] *mašḫur[u]*-Gewänder); <sup>mi</sup>*ba-lu'-ja* 42: 27 (*qabbu[d]at*); [<sup>mi</sup>]i<sup>mi</sup>*ba-lu-ú'-[ja]* 43: 2' (*qabbudat*); <sup>mi</sup>*ba-lu-ja*<sup>1</sup> 46: 8; [<sup>mi</sup>]i<sup>mi</sup>*ba-lu'-ja* 49: 16 (*šēbat*); [<sup>mi</sup>]i<sup>mi</sup>*ba-lu-ú'-[j]*a 50: 18 (*šēbat*); [<sup>mi</sup>]i<sup>mi</sup>*ba-lu-ú-ja* 51: 22 (*šēbat*).

**Bānini**<sup>1093</sup> *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Balsu**:  
*ba-ni-ni* 75: 93.

**Banitu** *Šubattu*; *ša šipre*; *amat* **Marduk-nāšir**:  
<sup>mi</sup>*ba-ni-tu* 58: 33 (*ša šip[re]*).

**Banunu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sikku** 3):  
<sup>1</sup>*ba-nu-nu* 30: 12.

**Banuši** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; die der 2 *mašḫuru*-Gewänder:  
<sup>mi</sup>*ba-nu-ši* 47: 20 (die der 2 *mašḫuru*-Gewänder).

**Bāqilu** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Zēr-ketta-lēšir**:  
*ba-qi-li* 74: 10; *ba-qi-li* 75: 55.

**Baqnu**:  
1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Kabtija**:  
<sup>1</sup>*ba-aq-nu* 28: 42.  
2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sīqē-Papsukal**:  
*ba-aq-ni* 76: 40.

**Bariattal** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Meliu**:  
*ba-ri-at-tal* 28: 32.

**Bēl-aḫḫēšu**:  
1) *Dūr-Katlimmu*; *ṭupšarru*; (*qēpu*)<sup>1094</sup>:  
(Vgl. BATSH 9, 9: 28; 60: 26; 66: 24; 81: 31; DeZ 3389: 5; DeZ 3406: 9); <sup>1</sup>EN<sup>«mes»</sup>-ŠEŠ<sup>mes</sup>-šu 28: 56 (*ṭupšarru*); <sup>1</sup>EN-ŠEŠ<sup>mes</sup>-šu 29: 39 (*ṭupšarru*); <sup>1</sup>EN-ŠEŠ<sup>mes</sup>-šu 30: 39 (*ṭupšarru*); <sup>1</sup>EN<sup>«mes»</sup>-ŠEŠ<sup>mes</sup>-šu 31: 18 (*ṭupšarru*); <sup>1</sup>EN-a-ḫe-šu 33: 5' (*ṭup[šarru]*); <sup>1</sup>EN-ŠEŠ<sup>mes</sup>-šu 58: 31.  
2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Kudurrī**:  
<sup>1</sup>EN-ŠEŠ<sup>mes</sup>-šu 75: 77; <sup>1</sup>EN-ŠEŠ<sup>«SEŠ»</sup>-šu 75: 93; <sup>1</sup>EN-ŠEŠ<sup>mes</sup>-šu 76: 81 ([MIN = *rab ḫanšē*]). 91 (*rab ḫanšē*).

**Bēl-apla-ēriš** *pirsu*; S. d. **Šiniš-šalli**:  
B. m. P. (vgl. 40: 1-8):

<sup>1</sup>EN-IBILA-KAM 40: 8 (*pirsu*).

**Bēl-ašarēd**:

1) *ikkaru*:  
<sup>1</sup>EN-S[AG] 35: 34; <sup>1</sup>EN-'SAG' 36: 35.  
2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Salmānu-šuma-iddina** 1):  
<sup>1</sup>EN-SAG 75: 26; <sup>1</sup>EN.SAG 76: 13.

**Bēl-ēriš** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sîn-rabi**:  
<sup>1</sup>EN-KAM 75: 52.

**Bēl-iddina** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*; S. d. **Pappāsi**:  
<sup>1</sup>EN-SUM<sup>na</sup> 2: 41 (*ikkaru*).

**Bēl-kēnāte**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Adad-kettu**:  
<sup>1</sup>EN-ke-na-te 28: 15.  
2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Etēni**:  
<sup>1</sup>EN-ke-na-te 28: 40.  
3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Tukultī-Ellil**:  
EN-ke-na-te 75: 25.  
4) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Šillī-Mārat-Ani** 5):  
<sup>1</sup>EN-ke-na-te 76: 12 (MIN = *rab ḫanšē*).

**Bēl-lū-dari** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *pirsu*; *tāri'u*; *talmīdu*; *ikkaru*; S. d. **Piradi** 1) u. d. **Šuar-eli**; B. m. P.:  
<sup>1</sup>EN-lu-da<sup>1</sup>-ri 42: 23 (*pirsu*); [<sup>1</sup>EN-lu-da]-<sup>1</sup>a<sup>1</sup>-ri 49: 14 (*tāri'u*); [<sup>1</sup>EN-l]u-da-ri 50: 14 (*tāri'u*); <sup>1</sup>EN-lu-da-ri 51: 16 ([*tāri'u*]); <sup>1</sup>EN-lu-da-a-ri 53: 16 (*tāri'u*); <sup>1</sup>EN-lu-[da-ri] 54: 17 ([*tāri'u*]); <sup>1</sup>EN-lu-da-a-ri 55: 19 (*tāri'u*); <sup>1</sup>EN-lu-ú-da-ri 60: 15 (*talmīdu*); [<sup>1</sup>E]N-lu-<sup>1</sup>da<sup>1</sup>-ri 61: 15 (*talmīdu*); <sup>1</sup>EN-lu-da-r[*i*] 62: 2' ([*talmīdu*]); [<sup>1</sup>EN-lu-da-ri] 63: 1' ([*talmīdu*]); <sup>1</sup>EN-lu-[*d*]a-ri 64: 10 (*tal[mīdu]*); <sup>1</sup>EN-lu-da-ri 70: 10' (*ikkaru*).

**Bēl-qarrād** *ikkaru*; S. d. **Šiniš-šalli**:  
B. m. P. (vgl. 40: 1-8):  
<sup>1</sup>EN-UR.SAG 40: 3 (*ikkaru*).

**Bēlassuni** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša šipre*; (die des 1 *naḫlaptu*- (u.)

1090 S. den Komm. zu 45: 6'f.

1091 S. den Komm. zu 2: 39.

1092 S. den Komm. zu 2: 39.

1093 Vgl. u. den PN *Banunu*.

1094 S. den Komm. zu 28: 56.

1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1095</sup>; T. d. **Uma**’**itu**; Schw. m. Personen; Mu. d. **Aḥāt-ṭābat/Aḥāt-uqrat**: (Vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 2; **DeZ 3848/14**: 2); <sup>mi</sup>*be-la-su-n[i]* **1**: 11’ ([*ša šipre*]); <sup>mi</sup>*be-la-su-ni* **2**: 22 (*ša šipre*); *be-la-su-ni* **2**: 24; [<sup>mi</sup>*be-la-su-ni* **4**: 16’ (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>*be-la-s*]u-ni **5**: 16’ (*ša [šipre]*); <sup>mi</sup>*be-la-su-ni* **12**: 23 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>*be-l*]a-su-ni **14**: 6’ (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*be-la-su-n[i]* **15**: 1’; [<sup>mi</sup>]NIN-su-n[i] **17**: 10’ (*š[a šipre]*); <sup>mi</sup>*be-la-su-ni* **18**: 23 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*be-la-su-ni* **20**: 7’ (*ša šipre*).

**Bēlat-ekalle-ummī** *Duāra*; *šiluhlu*; *ša šipre*; die der 5 *mašhuru*-Gewänder; (die des 1 *naḥlaptu*-(u.) 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1096</sup>; E.f. d. **Alluzu**; Mu. m. Kinder: (Vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 3<sup>1097</sup>; **DeZ 3848/14**: 3); <sup>mi,d</sup>NIN-É.GAL-um-mi **2**: 7 (*ša šipre*); [<sup>mi,d</sup>NIN-É.GAL<sup>le</sup>-um-mi] **4**: 1’ (*ša šipre*); [<sup>mi,d</sup>NIN-É.GAL<sup>le</sup>-um-mi] **5**: 1’ ([*ša šipre*]); [<sup>mi</sup>NIN-É.GAL<sup>le</sup>-um-mi] **9**: 5’ (*ša šipre*); <sup>mi,d</sup>NIN-É.GAL<sup>le</sup>-um-mi **12**: 6 (*ša šipre*); <sup>mi,d</sup>NIN-É.GAL-um-mi **15**: 3’; <sup>mi,d</sup>NIN-É.GAL<sup>le</sup>-um-mi **18**: 5 (die der 5 *mašhuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>[<sup>d</sup>NIN-É.GAL<sup>le</sup>-um-mi] **20**: 5 ([die der] 5 *mašh[uru]*-Gewänder]).

**Bēlat-kala** *Huzuḥu*; *ša šipre*; T. d. **Šippāni**; Mu. d. **Aḥāt-Kūbe**: <sup>mi</sup>NIN-ka-la **58**: 11 (*ša šipre*).

#### Bēlija:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kidin-ilāne** 1) u. d. **Ittabši-lešir** 2): [*b*]e-lí-ja **29**: 2.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Ṭābija** 2): <sup>1</sup>*be-lí-ja* **29**: 24.

#### Bēlini:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ḥattājū**: *be-li-ni* **76**: 49; *be-li’-ni* **77**: 3’.
- 2) *Dūr-Katlimmu*: <sup>1</sup>*be-li-ni* **77**: 25’.

**Bēlūtu** *Huzuḥu*; *ša irte*; T. d. **Tarāmīja**; Schw. m. Personen (vgl. **58**: 4-7): <sup>mi</sup>*be-lu-ú-tu* **58**: 7 (*ša irte*).

**Bēr-aḥa-iddina** *Tamidini*; *ikkaru*: (Vgl. **DeZ 2508**: 9); <sup>1,d</sup>*be-er-ŠEŠ-SUM<sup>na</sup> **40**: 68 (*ikkaru*).*

#### Bēr-apla-iddina

*ikkaru*: <sup>1,d</sup>*be-er-IBILA-SUM<sup>na</sup> **35**: 9; [<sup>1,d</sup>*be-er*]-IBILA-<sup>1</sup>SUM<sup>na</sup> **36**: 8.*

#### Bēr-išmānni

*līmu*: <sup>1</sup>*be-er-iš’-ma-ni* **70**: 2’ (*līmu*).

#### Bēr-kettī-ide

*Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ezbu**: <sup>1</sup>*be-er-ke-ti’-de* **74**: 1; <sup>d</sup>*be-er-ke-ta-ide* **75**: 33.

#### Bēr-mudammeq

*ikkaru*: <sup>1,d</sup>*be-er-<sup>mu</sup>SIG<sub>5</sub>* **35**: 10; <sup>1,d</sup>*be-er-<sup>mu</sup>SIG<sub>5</sub>* **36**: 9.

#### Bēr-nādin-aplī

*līmu*: (Vgl. **BATSH 9**, **72**: 24)<sup>1098</sup>; <sup>1,d</sup>*be-er-SUM-IBILA* **75**: 114 (*līmu*).

#### Bēr-remānni

*Dūr-Katlimmu*; V. d. **Salmānu-aḥa-iddina** 1): <sup>1</sup>*be-er-re-ma-ni* **28**: 39.

#### Bēr-šuma-iddina

*ikkaru*: <sup>1,d</sup>*be-er-MU-SUM* **35**: 16; <sup>1,d</sup>[*be-er-MU-SUM*] **36**: 15.

#### Bēr-šumu-lešir:

- 1) *līmu*; *qēpu*; S. d. **Etel-pī-Tašmētu**; V. d. **Masūku**<sup>1099</sup>: (Vgl. **Ar. 104**: 4; **BATSH 4**, **1**: 1. 21; Röllig 2002, **3**: 3; **4**: 4; **BATSH 9**, **60**: 25; **DeZ 2214**: 4; **DeZ 3350**: 10; **DeZ 3390**: 8; **DeZ 3411**: 14; **DeZ 3490/2**: 16; **DeZ 3294**: 18; **DeZ 3309+3310**: 21; **DeZ 3840**: 17; **DeZ 3810**: 3; **DeZ 3111**: 2’); <sup>1,d</sup>*be-er-MU-le-šir* **18**: 75a (*līmu*); <sup>1,d</sup>*be-er-MU-le-šir* **28**: 55 (*qēpu*); <sup>1,d</sup>*be-er-MU-le-šir* **29**: 38 (*qēpu*); <sup>1,d</sup>*be-er-MU-le-šir* **30**: 38 (*qēpu*); <sup>1,d</sup>*be-er-MU-le-šir* **31**: 17 (*qēpu*); <sup>1,d</sup>*be-er-[M]U-le-š[ir]* **33**: 4’

([*qēpu*]); [<sup>1,d</sup>*be-er*]-MU-le-šir **73**: 14.

- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Mušallim-Aššur** 2):

<sup>1,d</sup>*be-er-MU-le-šir* **74**: 11; <sup>1,d</sup>*be-er-MU-le-šir* **75**: 42.

#### Bērūtija:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte* ?)<sup>1100</sup>; S. d. **Nūr-...**; B. d. **Etelni**: (Vgl. **BATSH 9**, **39**: 2); <sup>1,d</sup>*be-er-ú-ti-[j]’a’* **32**: 7’.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Salmānu-aḥa-iddina** 3): <sup>1,d</sup>*be-er-ú-ti-ja* **75**: 8; <sup>1,d</sup>*be-er-ú-ti-ja* **76**: 3 (MIN = *rab ḥanšē*).

#### Bīšu

*Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Kidinnija** 2): [<sup>1</sup>*bi*]-<sup>1</sup>*i-’-šu* **76**: 51 (MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>*bi-i-šu* **77**: 13’.

#### Budadu

*Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Nūr-Digla** 1): <sup>1</sup>*bu-da-du* **28**: 21.

#### Būdija

(s. unter **Bādūja**).

#### Bünē-Adad

*Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ummī-ṭābat** 3): *bu-né-<sup>d</sup>IŠKUR* **30**: 35.

#### Bunene-ašarēd

*ikkaru*: <sup>1,d</sup>*bu-ni-nu-SAG* **35**: 3; [<sup>1,d</sup>*bu-ni-nu-S[AG]*] **36**: 2.

#### Da’’ān-Aššur

*Dūr-Katlimmu*: <sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-<sup>d</sup>a-šur **58**: 13.

#### Da’’ān-Šamaš

*Dūr-Katlimmu*: <sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-<sup>d</sup>UTU **58**: 21.

#### Da’’ān-...(?)

*Duāra*: <sup>1</sup>DI’<sup>?</sup>.K’[U<sub>5</sub>’]-x-x **34**: 1’.

#### Da’’ānat-Bēlat-ekalle:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*; *pirsu*; T. d. **Šamaš-dugul** u. d. **Appi-šamāt**; Schw. d. **Aššur-le’i**: [<sup>mi</sup>]DI.KU<sub>5</sub><sup>at</sup>-<sup>d</sup>NIN-É.GAL<sup>le</sup> **12**: 34 (*pirsu*); [<sup>mi</sup>DI.K]U<sub>5</sub><sup>at</sup>-<sup>d</sup>NIN-É.GAL<sup>le</sup> **14**: 20’ (*pirsu*).
- 2) (s. unter **Rabāt-Bēlat-ekalle**).

1095 S. den Komm. zu **1**: 11’.

1096 S. den Komm. zu **2**: 7.

1097 S. den Komm. zu **2**: 7.

1098 S. den Komm. zu **75**: 114.

1099 S. den Komm. zu **18**: 75a.

1100 S. den Komm. zu **32**: 7’.

3) = **Da''ānat-ekalle**; *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; die der 5 *naḫlaptu*-Gewänder; (die der 2 *naḫlaptu*-Gewänder)<sup>1101</sup>; T. d. **Tāgi** 1) u. d. **Ša-Ištar-damqā**; Schw. m. Personen:  
(Vgl. **DeZ 3491**: 14); <sup>mi</sup>DI.KU<sub>5</sub><sup>at-d</sup>NI N-É.GAL<sup>le</sup> **42**: 36 (*ša šip[re]*); <sup>mi</sup>DI.KU<sub>5</sub><sup>at-É</sup>.GAL<sup>le</sup> **47**: 15 (die der 5 *naḫlaptu*-Gewänder)<sup>1102</sup>.

**Da''ānat-ekalle** (s. unter **Da''ānat-Belat-ekalle** 3)).

**Da''āqu** *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d. **Lullājū** 6):  
<sup>1</sup>da-'a'-qu **76**: 43 (*kukullu*); [<sup>1</sup>da-a-qu] **77**: 20<sup>cc</sup>.

**Dādu-ummī** *Ša-karāšušu*; *ša šipre*; *ša bēt Šamaš-aḫa-ēriš* 2); Schw. d. **Ḥantā**:  
<sup>mi</sup>da-du-um-mi **58**: 28 (*ša šipre*).

**Damqat-Tašmētu** *Duāra*; *šiluḫlu*; *ḫ/qabbudat*; Mu. m. Kinder:  
<sup>mi</sup>SIG<sub>5</sub><sup>-d</sup>taš-me-tu **3**: 3 (*ḫabbudat*)<sup>1103</sup>;  
<sup>1</sup>SIG<sub>5</sub><sup>at-d</sup>taš-me-tu **6**: 3 (*ḫabbudat*);  
<sup>mi</sup>SIG<sub>5</sub><sup>-d</sup>taš-me-tu **12**: 56 (*qabbudat*).

**Danni-mūša** (s. unter **Dannū-mūša**).

**Dannū-mūša/Dannū-mūšu/Danni-mūša** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*:  
<sup>1</sup>da'-an-mu-'ša' **66**: 48 (*ikkaru*; *ḫalqu*); <sup>1</sup>da'-an-nu-m[u-š]a **67**: 39 (*ikkaru*); <sup>1</sup>da-an-nu-mu-ú-šu **68**: 12; <sup>1</sup>da-ni-mu-ša **69**: 29 (*ikkaru*).

**Dannū-mūšu** (s. unter **Dannū-mūša**).

**Dēnu-magru/Dēn-ilī-magru**<sup>1104</sup>:  
1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*:  
(Vgl. Röllig 2002, **10**: 2); <sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-ma-a[*g-ru*] **21**: 3<sup>cc</sup> (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-ma-ag-ru **25**: 2; [<sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-ma-ag-r]u **49**: 34 (*ikkaru*); <sup>[1]</sup>

DI.KU<sub>5</sub>-ma-ag-ru **50**: 33 (*ikkaru*); <sup>1</sup>DINGIR-DI.KU<sub>5</sub>-ma-ag-ru **51**: 29 (*ikkaru*); <sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-DINGIR-ma-ag-ru **53**: 27 (*ikkaru*); <sup>1</sup>DI.K[U<sub>5</sub>-DINGIR-ma-ag-ru] **54**: 29 (*ikkaru*); <sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-DINGIR-ma-ag-ru **55**: 31 (*ikkaru*); <sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-ma-ag-ru **60**: 52a (KIMIN = *ikkaru*; *mētu*).

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aḫu-lirbi** 2):  
DI.KU<sub>5</sub>-ma-ag-ru **75**: 30; DI.KU<sub>5</sub>-ma-ag-ru **76**: 30.

**Dēnu-rabi**:

1) *Duāra*; *šiluḫlu*; *ša irte*; *pirsu*; S. d. **Alluzu** u. d. **Belat-ekalle-ummī**; B. m. P.:  
[<sup>1</sup>D]I.KU<sub>5</sub>-GAL **17**: 5<sup>c</sup> (*š[a irte]*);  
<sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-GAL **18**: 9 (*pirsu*); <sup>1</sup>DI.KU<sub>5</sub>-GAL **20**: 9 (*pirsu*).

2) *Dūr-Katlimmu*:  
<sup>1</sup>DI'.KU<sub>5</sub>-ra-bi **74**: 21<sup>c</sup>.

**Digla-tēriš** *Raḫḫābu*; *ikkaru*; S. d. **Aššur-...**; B. d. **Šillīja** 2):  
<sup>1d</sup>IDIGNA<sup>la</sup>-KAM **31**: 8 (*Raḫḫābu*);  
<sup>1d</sup>IDIGNA<sup>la</sup>-KAM **73**: 7 (*Raḫḫābu*).

**Digla-...-aḫḫešu** (*Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu* ?):  
<sup>1d</sup>ID[IGNA-...]x-'ŠEŠ<sup>meš</sup>-šu **20**: 8<sup>cc</sup>.

**Dirgi** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Lēširja**:  
*di-ir-gi* **30**: 30.

**Dubzunājū** *Dūr-Katlimmu*; (*almattu*): E.f. d. **Amurru-bani** 2):  
<sup>mi</sup>dub-zu-'na'<sup>n</sup>-ja-e **76**: 84.

**Dunnājū** *tāri'u*; S. d. **Šiniš-šalli**; B. m. P. (vgl. **40**: 1-8):  
<sup>1</sup>du-na-ja-ū **40**: 5 (*tāri'u*).

**Egīja** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sāmedu** 1):  
*e-gi-ja* **29**: 19; *e-g[i-ja]* **33**: 5.

**Eḫli-Teššup** *ikkaru*:  
<sup>1</sup>eḫ-li-te-šu-'up' **35**: 15; <sup>1</sup>eḫ-[li-te-šu-up] **36**: 14.

**Ellil-aḫa-ēriš** *Duāra*; *šiluḫlu*; *lā dāgilu*; *šē'ib*; *urad ekalle*<sup>1105</sup>; V. m. Kinder:

<sup>1105</sup> S. den Komm. zu **3**: 13 und vgl. Röllig 2008a, **90**: 10ff.

(Vgl. **BATSH 9, 90**: 10); <sup>1d+</sup>EN. LÍL-ŠEŠ-KAM **3**: 13 (*lā dāgilu*); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-'ŠEŠ<sup>1</sup>-KAM **6**: 11 (*lā dāgilu*); [<sup>1</sup>]<sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-KAM<sup>1</sup> **6**: 14; <sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ'-K[AM] **7**: 6' (*[lā dāgilu]*); <sup>1d+</sup>EN'.LÍL-ŠEŠ'-KAM **8**: 12' (*lā dāgilu*); <sup>1d+</sup>E[N.LÍL-ŠEŠ-KAM] **8**: 19' (*[lā dāgilu]*); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-KAM **10**: 16; <sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-KAM **12**: 64 (*lā dāgilu*); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-KAM **18**: 71 (*lā dāgilu*); <sup>1d+</sup>[EN.LÍL-ŠEŠ-KAM] **19**: 10 (*[lā dāgilu]*); <sup>1d+</sup>EN.L[ÍL-ŠEŠ-KAM] **20**: 4<sup>'''</sup> (*[lā dāgilu]*); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-KAM **25**: 23; <sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-KAM **26**: 17; [<sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠE]Š-KAM **42**: 65 (*šē'ib*); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-KAM **55**: 48 (*lā dāgilu*; *šē'ib*); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-KAM **60**: 51b (*mētu*). Ab hier nur als Genealogie: <sup>1d</sup>EN'.LÍL'-ŠEŠ-KAM **66**: 34 (*lā dāgilu*); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-[ŠEŠ-KAM] **67**: 47 (*[lā dāgilu]*); <sup>d+</sup>EN.LÍL-ŠEŠ-[KAM] **69**: 37 (*lā dāgilu*; *urad ekalle*).

**Ellil-idnānni** *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d. **Ellil-mušabši**:  
<sup>1d</sup>EN.LÍL-id-na-ni **74**: 13' (*kukullu*).

**Ellil-iqīša/Ellil-iqīšša** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Šunu-ilu**:  
<sup>1d+</sup>EN.LÍL'-i-qiš-šá **30**: 18.

**Ellil-iqīšša** (s. unter **Ellil-iqīša**).

**Ellil-mušabši** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ellil-idnānni**:  
<sup>d</sup>EN.LÍL-mu-šab-ši **74**: 13<sup>c</sup>.

**Ellil-nādin-aplī** *līmu*:  
(Vgl. Röllig 1997, Z. 20; **DeZ 2529**: 2; **DeZ 3427**: 13; **DeZ 2508**: 27; **DeZ 3304**: 26); <sup>1d+</sup>EN'.LÍL'-SUM-IBILA **58**: 61 (*līmu*); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-SUM-IBILA **59**: 18 (*līmu*).

**Ellil-šuma-iddina** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*; S. d. **Amat-ili** 1); E.m. d. **Ariḫuldi**; B. m. P.; V. m. Kinder:  
(Vgl. Röllig 2002, **10**: 7); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> **18**: 48 (*ikkaru*); [<sup>1d</sup>EN.]LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> **20**: 28<sup>c</sup> (*ikkaru*); <sup>1d+</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> **23**: 18 (*ikkaru*); <sup>1d+</sup>EN.

<sup>1101</sup> S. den Komm. zu **47**: 14f.

<sup>1102</sup> S. den Komm. zu **47**: 14f.

<sup>1103</sup> S. den Komm. zu **18**: 4.

<sup>1104</sup> S. den Komm. zu **21**: 3<sup>cc</sup>.

- LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> 24: 11 (*ikkaru*);  
<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> 25: 4;  
<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> 26: 12;  
<sup>1,d</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> 42: 32  
(*ikkaru*); [<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup>]  
43: 6' (*ikkaru*); [<sup>1,d</sup>EN.LÍL-MU-  
SUM] 45: 1'; [<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-MU-  
SUM<sup>na</sup> 49: 20; [<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-MU-  
SUM<sup>na</sup> 50: 24 (*ikkaru*); [<sup>1,d+</sup>EN.  
LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> 51: 18 (*ikkaru*);  
<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> 53: 18  
(*ikkaru*); [<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup>]  
54: 20 (*ikkaru*); [<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-MU-  
SUM<sup>na</sup> 55: 13 (*ikkaru*); [<sup>1,d</sup>EN.  
LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> 59: 6; [<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-  
MU-SUM<sup>na</sup> 60: 11 (*ikkaru*); [<sup>1,d+</sup>EN.  
LÍL-MU-SUM<sup>na</sup> 61: 11 (*ikkaru*);  
<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-[MU-SU]M<sup>na</sup> 64: 5 (*ik-  
karu*); [<sup>1,d</sup>EN.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup>] 65:  
5 (*ikkaru*); [<sup>1,d</sup>E[N.LÍL-MU-SUM<sup>na</sup>]  
70: 3' (*ikkaru*).
- Ellil-uballassu** (s. unter **Ellil-ubal-  
lissu**)
- Ellil-uballissu/Ellil-uballassu** *Dūr-  
Katlimmu*; *šiluhlu*; *ikkaru*; S. d.  
**Amat-ili** 1); B. m. P.  
(Vgl. Röllig 2002, 10: 14); [<sup>1,d+</sup>EN.  
LÍL-<sup>u</sup>TI.LA-su 18: 47 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>[<sup>d</sup>EN.]LÍL-<sup>u</sup>TI.<LA>-su 20: 27'  
(*ikkaru*); [<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-<sup>u</sup>TI.<LA>-  
su 23: 17 (*ikkaru*); [<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-  
<sup>u</sup>TI.<LA>-su 24: 13 (*ikkaru*);  
<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-<sup>u</sup>TI.<LA>-su 25: 3;  
<sup>1,d+</sup>E[N.LÍL-<sup>u</sup>TI.<LA>-su] 26:  
10; [<sup>1,d</sup>EN.LÍL-<sup>u</sup>TI.<LA>-su 42: 31  
(*ikkaru*); [<sup>1,d</sup>EN.LÍL-<sup>u</sup>bal-li<sup>1</sup>-su]  
44: 12; [<sup>1,d</sup>EN.LÍL-<sup>u</sup>bal-la-su 45:  
3; [<sup>1,d+</sup>EN.LÍL-<sup>u</sup>[TI.LA-su] 51:  
47a (*ikkaru*).
- Ellil-...:**  
<sup>1,d+</sup>EN.LÍ[L- ...] 72: 3'.
- Enabadi** *tārītu*; T. d. **Ina-Ninua-  
šarrat**; Schw. d. **Ana-lā-barrirja**;  
<sup>mi</sup>e-na-ba-di 40: 39 (*tārī[tu]*).
- Ennadē**/(Innadē/Annadē) *Duāra*; S.  
d. **Arsirattal**/(Arsiuttal/Alsiuttal);  
V. d. **Salmānu-ušur** 4)<sup>1106</sup>:  
(Vgl. **DeZ 3361**: 4; **DeZ 3839**: 9); *e-na-  
de-e* 74: 35'; *en-na-de-e* 75: 99.
- 1106 S. den Komm. zu 74: 35'.
- Enari** *Huzuḫu*; *ša šipre*; *amat*  
**Da''ān-Aššur**:  
<sup>mi</sup>e-na-ri 58: 13 (*ša šipre*).
- Ēpirja** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Salmānu-aḫa-iddina** 2), **Ēšidu** 2)  
u. d. **Bādu** 2):  
*e-pír-j[a]* 32: 10'.
- Ēpuritu** *ša šipre*; Mu. m. Kinder  
(vgl. 40: 15-22):  
<sup>mi</sup>e-pu-ri-tu<sup>1</sup> 40: 15 (*ša šipre*).
- Erība-Aššur**<sup>1107</sup> *Dūr-Katlimmu*; (*nu-  
karibbu*; S. d. **Ša-Aššur-nīnu**)<sup>1108</sup>:  
(Vgl. **BATSH 9, 92**: 1; **102**: 4; **103**: 9;  
**105**: 3; **DeZ 3337**: 2); <sup>1</sup>SU-aš+šur  
56: 16.
- Erība-ili**:  
1) *Duāra*; *šiluhlu*; *ikkaru*; S. d. **Adal-  
lulu** u. d. **Kašbat-Tašmētu**; B. m.  
P.:  
<sup>1</sup>SU-DINGIR 18: 65 (*ikkaru*); <sup>1</sup>SU-  
DINGIR 19: 4 (*ikkaru*); <sup>1</sup>SU-  
DINGIR 26: 4.  
2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.  
**Kidin-Kūbe**; B. d. **Aḫḫūni** 1):  
<sup>1</sup>SU-DINGIR 29: 14.  
3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kidin-ili**:  
<sup>1</sup>SU-[DINGIR?] 30: 1.  
4) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Mušriājū** 2):  
SU-DINGIR 30: 14.  
5) *Duāra*; (*rab ikkarāte*)<sup>1109</sup>; S. d.  
**Tāb-balātu** 2); B. d. **Puḫunu**:  
(Vgl. Tsukimoto 1992, C: 5; **BATSH**  
9, 44: 5; 67: 14; 68: 6?; 69: 15; 70:  
17; 96: 13'); <sup>1</sup>SU-DINGIR 32: 15'.  
6) *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Ardimena**;  
B. d. **Aḫu-da'iq** 1):  
<sup>1</sup>SU-DINGIR 34: 3'.  
7) *Dūr-Katlimmu* (?); V. d. ... -**ēriš**:  
SU-DINGIR 37: 6''.  
8) *Tamidini*; *ikkaru*; E. m. d. **Pilta-  
adur** 3):  
[<sup>1</sup>SU]-DINGIR 40: 56 (*ikkaru*).  
9) *Raḫḫābu*; *ikkaru*; S. d. **Nūrīja** 3):  
<sup>1</sup>SU-DINGIR<sup>1</sup> 73: 4 (*Raḫḫābu*).  
10) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Mušabši-  
Adad** 2):
- 1107 Zur Wiedergabe von SU in den PN als  
*erība* anstelle von *erīb* vgl. bspw. die syl-  
labische Schreibung <sup>d</sup>UTU-i-ri-ba, also  
*Šamaš-el-irība* (s. Postgate 1988, 44: 8).
- 1108 S. den Komm. zu 56: 16.  
1109 S. den Komm. zu 32: 15'.
- SU-DINGIR 75: 20; SU-DINGIR  
76: 18.
- Erība-Sîn**:  
1) *Dūr-Katlimmu*; *sirašū*:  
(Vgl. **DeZ 3350**: 5); <sup>1</sup>SU-<sup>d</sup>XXX 28:  
36 (*sirašū*).  
2) *Dūr-Katlimmu*; *nāqidu*:  
(Vgl. **BATSH 9, 19**: 23; **27**: 8; **30**:  
10; **51**: 18; **56**: 12'<sup>1110</sup>; **DeZ 2211**:  
4; **DeZ 3400**: 2; **DeZ 3407**: 2);  
<sup>1</sup>SU-<sup>d</sup>XXX 39: 3; <sup>1</sup>SU-<sup>d</sup>XXX  
58: 16. 18. 19; <sup>1</sup>SU-<sup>d</sup>XXX 66:  
23 (*nāqidu*); <sup>1</sup>SU-<sup>d</sup>XXX 67: 32  
(*nāqidu*); SU<sup>1</sup>-[<sup>d</sup>XXX] 69: 27  
([*nāqidu*]).
- Erilte-ili** *Duāra*; *ḫarīmtu*:  
<sup>mi</sup>e-ri-il'-te-DINGIR 74: 43a'  
(*ḫarīmtu*); [<sup>mi</sup>er]iš<sub>6</sub>-te-DINGIR  
75: 107 (*ḫarīmtu*).
- Ēriš-Adad** *Tamidini*; *pirsu*; T. d.  
**Pašītu** 2); Schw. m. Personen  
(vgl. 40: 60-65):  
<sup>mi</sup>KAM-<sup>d</sup>İŠKUR 40: 64 (*pirsu*).
- Ēšidu**:  
1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.  
**Adad-šuma-ēriš** 2); B. d. **Adad-  
tūra** 2):  
<sup>1</sup>e-ši-du 29: 4.  
2) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte* ?);  
S. d. **Ēpirja**; B. d. **Salmānu-aḫa-  
iddina** 2) u. d. **Bādu** 2):  
<sup>1</sup>e-ši-du 32: 11'.  
3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Salmānu-  
abī**:  
*e-ši-di* 75: 3; *e-ši-di* 76: 23.
- Etel-pî-Aššur** *līmu*; (S. d. **Kurbānu**):  
(Vgl. **BATSH 9, 22**: 35; **53**: 7. 35; **79**:  
10; **106**: 5; **DeZ 2522**: 29); <sup>1</sup>e<sup>9</sup>-  
[*tel-pi-i-<sup>d</sup>a-šur*] (?) 56: 22 (*līmu*).
- Etel-pî-Tašmētu** V. d. **Bēr-šumu-  
lēšir** 1):  
(Vgl. **Ar. 104**: 5; **DeZ 2214**: 5); *e-tel-  
pi-<sup>d</sup>taš-m[e-te]* 73: 14.
- Etelni** *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte*  
?); S. d. **Nūr-...;** B. d. **Bērūtīja** 1):  
<sup>1</sup>e-tel-ni 32: 8'.
- 1110 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei  
Röllig 2008a, 186<sup>a</sup> zu korrigieren.



**Ētemiš-balṭa** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ḫindini**:  
*e-te-mi-iš-bal-ṭa* 30: 20.

**Ētēni** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bēl-kēnāte** 2):  
*e-te-ni* 28: 40.

**Ēṭir-Marduk** *Dūr-Katlimmu*; *bēl pāḫete*; (S. d. Abu-da'iq; V. d. Marduk-apla-ēriš)<sup>1111</sup>:  
(Vgl. Röllig 1997, Z. 1; BATSH 9, 22: 25; 52: 25; 80: 23; 101: 13; DeZ 2532: 4; DeZ 2531: 16; DeZ 3325: 7; DeZ 3831: 14; DeZ 3393: 6; DeZ 2522: 3; DeZ 3370: 24; DeZ 3371: 3. 11; DeZ 3309+3310: 13; DeZ 4033: 6. 12; DeZ 2523: 10); <sup>1</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU 66: 30 (*bēl pāḫete*); <sup>1</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU 66: 49; <sup>1</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU 67: 43 (*bēl pāḫete*); <sup>1</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU 69: 34; [<sup>1</sup>KA]R-<sup>d</sup>AMAR.UTU 76: 99 (*bēl pāḫete*).

**Ēṭirutu** *Dūr-Katlimmu*; *almattu*:  
<sup>mi</sup>*e-ṭi-ru-tu* 75: 16 (*almattu*).

**Ezbu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Bēr-kettī-ide**:  
<sup>1</sup>*ez-bu* 74: 1; <sup>1</sup>*ez-bu* 75: 33.

**Ezbu-lēšir** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sîn-abī**:  
<sup>1</sup>*ez-bu-le-šir* 29: 29.

**Gadī'u**<sup>1112</sup> *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aššur-mušallim**:  
*ga-di-e* 75: 22; *ga-di-e* 76: 8.

**Gašrutu** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; die der 3 *mašḫuru*-Gewänder:  
<sup>mi</sup>*ga-āš-ru-tu* 18: 57 (die der 3 *mašḫuru*-Gewänder).

**Gelzu** *Raḫḫābu*; *ikkaru*:  
<sup>1</sup>*ge-el-zu* 31: 7 (*Raḫḫābu*).

**Gišlanu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Šalmu** 2):  
<sup>1</sup>GIŠ-*la-nu* 30: 16.

**Gišri** *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Aišina**:  
<sup>1</sup>GIŠ-RI 74: 44a'; [<sup>1</sup>GIŠ]-RI 75: 108.

**Ḫabbabiš/Ḫambabiši/Lā-libbī**<sup>1113</sup>  
*Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *tāri'u*; S. d. **Sana'ūtu/Sanūtu**; B. d. **Aḫāt-ṭābat** 4):  
<sup>1</sup>*ḫa-ba-bi-iš* 66: 28 (*tāri'u*); <sup>1</sup>*ḫa-am-ba-[b]i-ši* 67: 41 (*tāri'u*); <sup>mi</sup>*la-a-lib-bi* 69: 32 (*tāri'u*); [<sup>mi</sup>*ḫa*]-[*am-ba-bi*]-*ši* 70: 33'.

**Ḫabāla** *Duāra*; V. d. **Urad-Šimiga**:  
*ḫa-ba-la* 34: 4'.

**Ḫabbēja**<sup>1114</sup> *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*;  
S. d. **Šumu-illika**:  
<sup>1</sup>*ḫa-be-ja* 28: 18.

**Ḫabbūtu** (s. Unter **Qabbūtu**).

**Ḫabil-kēnu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*;  
S. d. **Kurbānu** 2):  
<sup>1</sup>*ḫa-bil-ke-nu* 30: 21.

**Ḫāburrāru** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-tūra** 4):  
*ḫa-bu-ra-ri* 74: 22; *ḫa-bu-ra-ri* 75: 51.

**Ḫābūr-eli** *ša šipre*; E. f. d. **Šillī-Apil-šarre**; Mu. m. Kinder (vgl. 40: 10-14):  
<sup>mi</sup>*ḫa*<sup>1</sup>-*bur-e-li* 40: 10 (*ša šipre*).

**Ḫagseru** *Duāra*; V. d. **Aḫa-iddina** 2):  
*ḫa-ag-se-ri* 34: 23'.

**Ḫa'ila** *Duāra*; V. d. ...-**Aššur**:  
*ḫa-i-la* 34: 25'.

**Ḫalulā** *Ša-karāšušu*; *tārītu*; *ša bēt Šamaš-aḫa-ēriš* 2); T. d. **Ḫanṭā**:  
<sup>mi</sup>*ḫa-lu-la-a* 58: 27 (*tārītu*).

**Ḫambabiši** (s. unter **Ḫabbabiš**).

**Ḫambēja** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Ḫānibat**; B. d. **Kettēja** u. d. **Urad-Mārat-Ani**:  
<sup>1</sup>*ḫa-am-be-ja* 30: 4.

**Ḫamina** *Duāra*; V. d. **Urdu** 2):  
*ḫa-mi-na* 34: 12'.

**Ḫamsa-rēš-ili/Ḫamsa-rēši-ili** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*; S. d. **Ištarēni** u. d. **Nāḫirtu**; E. m. d. **Aḫāt-uqrat** 1); B. m. P.:  
(Vgl. Röllig 2002, 10: 8); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-ši-DINGIR* 2: 35 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-ši-DINGIR*] 4: 28' (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-ši-DINGIR* 10: 15 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR* 12: 39 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR*] 14: 27' (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR* 18: 33 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR* 20: 17' (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-ši-DINGIR* 23: 13 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-ši-DINGIR* 24: 4 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR* 25: 5; [<sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR*] 26: 11; <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR* 42: 25 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR* 44: 10; <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR* 45: 2; <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR* 59: 8; <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-re-eš-DINGIR* 60: 45 (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ḫa-am-sa-[r]e-eš-DINGIR* 61: 42 (KIMIN = *ikkaru*; KIMIN = *dēku*).

**Ḫamsa-rēši-ili** (s. unter **Ḫamsa-rēš-ili**).

**Ḫāna'itu** *ša šipre*; Mu. m. Kinder (vgl. 40: 40-44):  
<sup>mi</sup>*ḫa-na-i-tu* 40: 40 (*ša šipre*).

**Ḫānibat**<sup>1115</sup> *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Kettēja** 1), **Urad-Mārat-Ani** u. d. **Ḫambēja**:  
<sup>mi</sup>[*ḫa-ni-bat*] 30: 2; <sup>mi</sup>*ḫa-ni-bat* 75: 21.

**Ḫanṭā** *Ša-karāšušu*; *ša šipre*; *ša bēt Šamaš-aḫa-ēriš* 2); Schw. d. **Dādu-ummī**; Mu. d. **Ḫalulā**:  
<sup>mi</sup>*ḫa-an-ṭa-a* 58: 26 (*ša šipre*).

**Ḫarinnu** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Uma"ira**:  
*ḫa-ri-ni* 28: 28.

1111 S. den Komm. zu 66: 30.

1112 Vgl. MARV X, 8: 18; 27: 18; 28: 23; 33: 8; 54: 23; 82: 14.

1113 S. den Komm. zu 66: 28.

1114 Vgl. u. den PN *Ḫambēja*.

1115 Vgl. u. den PN *Ḫiniba*.

**Harriru** *Dūr-Katlimmu; ikkaru; rab hanšē*; S. d. **Aššur-šar** 2):  
<sup>1</sup>ha-ri-ru 75: 85; <sup>1</sup>ha-ri-ru 76: 65  
 (MIN = rab hanšē).

**Harsija:**

- 1) *Dūr-Katlimmu; malāhu*<sup>1116</sup>:  
<sup>1</sup>HAR-si-ja 27: 9 (*malāhu*).
- 2) *Dūr-Katlimmu; naggāru*:  
<sup>1</sup>HAR-si-ja 29: 20 (*naggāru*).
- 3) *Dūr-Katlimmu* (?); V. d. PNm:  
<sup>1</sup>HAR-si-[j]a 37: 4''.

**Harsini:**

- 1) *Duāra; ikkaru*; S. d. **Šamaš-da''ān** 2):  
<sup>1</sup>HAR-si-ni 34: 8'.
- 2) *Duāra*; V. d. **Aišina**:  
<sup>1</sup>HAR-si-[ni] 34: 9'.

**Hattājū** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Bēlīni** 1):  
<sup>1</sup>[ha-ta-j]a-ú 76: 49; <sup>1</sup>ha-ta-ja-ú 77: 3''.

**Hazi-Ḥamru** *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; šubrī'u*:  
<sup>1</sup>ha-zi-ḥa-am-ri 2: 50 (*šubrī'u*).

**Hazi-beš'u** *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; šubrī'u; talmīdu*:  
<sup>1</sup>ha-zi-be-'eš'-ú 2: 51/52 (*talmīdu; šubrī'u*).

**Hindini** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Ētemiš-balṭa**:  
<sup>1</sup>hi-in-dī-ni 30: 20.

**Ḥiniba** *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Īī-abī** 2):  
<sup>mi</sup>hi-ni-ba 76: 17.

**Ḥiṭuza** *Duāra*; V. d. **Šīnini**:  
<sup>1</sup>hi-ṭu-za 34: 11'.

**Ḥubrēni** *Duāra; ikkaru*; S. d. **Qabītu**:  
 (Vgl. BATSH 9, 90: 6); <sup>1</sup>hu-ub-re-e-ni 34: 17'.

**Ḥuprea'u** *Duāra*; V. d. **Narmū** 2):  
<sup>1</sup>hu-up-re-a-e 34: 14'.

**Ḥupsa/Šupše**<sup>1117</sup> *Duāra*; V. d. **Salmānu-mušallim**:  
 (Vgl. DeZ 3839: 14); <sup>1</sup>hu-up-sa 74: 32'; <sup>1</sup>hu-up-sa 75: 96.

**Ḥurāša** *Duāra; ikkaru*; S. d. **Šābi'u**;  
 B. d. **Aisini**;  
<sup>1</sup>hu-ra-ša 34: 20'.

**Ḥuzīru** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*:  
<sup>1</sup>hu-zi-ru 27: 5.

**Ibašši-dēn-ilī** *Duāra; ušbu*; S. d. **Salmānu-iqīša** 2):  
<sup>1</sup>Ī.GÁL-de-en-DINGIR 74: 37' (*ušbu*); <sup>1</sup>Ī.GÁL-'de'-en-DINGIR 75: 101.

**Ibašši-ilī:**

- 1) *Duāra*; V. d. **Mutīr-gimille**:  
<sup>1</sup>Ī.GÁL-DINGIR 74: 31'; <sup>1</sup>Ī.GÁL-DINGIR 75: 95.
- 2) *Dūr-Katlimmu; ikkaru; rab hanšē*;  
 S. d. **Ma'du** 2):  
<sup>1</sup>Ī.GÁL-DINGIR 75: 11; <sup>1</sup>Ī.GÁL-DINGIR 76: 5 (MIN = rab hanšē).

**Ibnija** *Dūr-Katlimmu; (rab ikkarāte ?)*; S. d. PN:  
<sup>1</sup>ib-ni-'ja' 32: 3'.

**Ibši** *Dūr-Katlimmu*:  
<sup>1</sup>ib-ši 75: 24; <sup>1</sup>ib'-ši 76: 10.

**Iddin-Marduk:**

- 1) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; zāriqu*:  
<sup>1</sup>i-din-<sup>d</sup>AMAR.UTU 64: 28 (*zāriqu*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šarqutu**:  
<sup>1</sup>i-din-<sup>d</sup>AMAR.UTU 74: 6.

**Iddin-Mēr** V. d. **Aššur-mušabši**:  
 (Vgl. BATSH 9, 45: 25; DeZ 3814: 7); [<sup>1</sup>i-din-<sup>d</sup>me-er (?)] 5: 3'' (?).

**Iddin-Salmānu:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-šuma-iddina** 1):  
<sup>1</sup>i-din-<sup>d</sup>sál-'ma-ni' 28: 10.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ṭābija** 1):  
<sup>1</sup>i-din-<sup>d</sup>sál-'ma-ni' 28: 12.
- 3) *Dūr-Katlimmu*; S. d. PNm:  
<sup>1</sup>i-din-<sup>d</sup>sál-'ma-n[u] 30: 26.

4) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šamaš-aḥa-iddina** 5):  
<sup>1</sup>i-din-<sup>d</sup>sál-'ma-nu' 75: 83; <sup>1</sup>i-din-<sup>d</sup>sál-'ma-nu' 76: 67.

**Idnānni-Šamaš** *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ša irte; pirsu*; S. d. **Šamaš-tukultī** 1) u. d. **Bādūja/Būdija**; B. m. P.:  
<sup>1</sup>[id-na-ni-<sup>d</sup>UT]U 16: 6' ([ša irte]<sup>2</sup>);  
<sup>1</sup>id-'na-ni-<sup>d</sup>UTU' 18: 28 (*pirsu*);  
<sup>1</sup>id-na-ni-<sup>d</sup>UTU 20: 9' (*pirsu*);  
<sup>1</sup>[id-na-ni]-<sup>d</sup>UTU 21: 12' ([...]).

**Ikkaru** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Īī-išmānni** 2):  
<sup>1</sup>ik-ka-ri 75: 2; <sup>1</sup>ik-ka-ri 76: 2.

**Īī-abī:**

- 1) *Duāra*; V. d. **Arsirattal**:  
 DINGIR-a-bi 34: 16'.
- 2) *Dūr-Katlimmu; tāri'u*; S. d. **Ḥiniba**:  
<sup>1</sup>DINGIR-a'-bi 76: 17 (*tāri'[u]*).

**Īī-abrija** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šillī-ilāne** 2):  
 DINGIR-ab-ri-ja 74: 11'; [DINGIR-ab-ri-ja] 77: 35''.

**Īī-išmānni:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aḥa-tēriš** 3):  
 DINGIR-iš-ma-ni 29: 23.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ikkaru**:  
 DINGIR-iš-ma-ni 75: 2; [DINGIR-iš-ma-ni] 76: 2.

**Īī-kettī-ide** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*;  
 S. d. **Lā-talappat**; B. d. **Šamaš-tukultī** 2):  
<sup>1</sup>DINGIR-ke-ti-de 29: 17.

**Īī-nāšir:**

- 1) *Dūr-Katlimmu; (rab ikkarāte ?)*;  
 S. d. **Šamaš-kēn-ile**'i:  
<sup>1</sup>DINGIR-PAP 32: 13'.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-Uma''i** u. d. **Ištar-šuma-tēriš**:  
 DINGIR-PAP 75: 14; DINGIR-PAP 76: 20.

**Īīma-abī** *Duāra; rab ikkarāte*; S. d. **Rabā-ša-Adad**<sup>1118</sup>:

1116 S. den Komm. zu 27: 12.

1117 S. den Komm. zu 74: 32'.

1118 S. den Komm. zu 23: 10.

(Vgl. Tsukimoto 1992, C: 11);

BATSH 9, 16: 27<sup>1119</sup>; 41: 17; 44: 2; 45: 2 (?); 46: 1; 60: 3; 62+100: 4; 63: 4; 64: 3; 67: 4; 69: 6; 70: 7; 82: 4; 95: 4; 96: 3; 99: 3; DeZ 3826: 2); <sup>1</sup>DINGIR-*ma-a-bi* 23: 10 (*rab ikkarāte*); <sup>1</sup>DINGIR-*ma-a-b[i]* 29: 1.

**Imāru** *Harbāni*; *pirsu*; *ša bēt Qibi-Adad* 2); S. d. **Aga'itu**; B. d. **Tēm-Ištar**:

<sup>1</sup>*i-ma-ru* 58: 39 (*pirsu*).

**Ina-libbī-eršat**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *tārītu*; *talmittu*; T. d. **Ištarēni** u. d. **Nāhirtu**; Schw. m. Personen:

<sup>mi</sup>*i+na-lib-bi-KAM* 2: 40 (*tārītu*); <sup>mi</sup>*i-na-li-bi<sub>4</sub>-er-šat* 12: 43 (*talmittu*).

2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *tārītu*; *talmittu*; Schw. d. **Ištar-rēmat** 1): <sup>mi</sup>*i+na-lib-bi-er-šat* 18: 53 (*tārītu*); <sup>[mi]</sup>*i+na-[i-b]i<sub>4</sub>-er-šat* 20: 32' (*talmittu*).

3) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Aššur-tišamme**: <sup>mi</sup>*i+na-lib-bi-er-ša-at* 74: 10<sup>c</sup>; <sup>[mi]</sup>*i+na-lib-bi-er-ša-at* 77: 34<sup>c</sup>.

**Ina-Ninua-šarrat** *ša* ...; Mu. zweier Kinder (vgl. 40: 37-39):

<sup>[mi]</sup>*i+na-<sup>uru</sup>ni-nu-a-šar-rat* 40: 37 (*ša* [...]).

**Ina-šillīša** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša šipre*; die der 2/6 *mašḫuru*-Gewänder; Schw. d. **Ukāl-kettu** u. d. **Šilli-Bēl**; Mu. m. Kinder:

(Vgl. Röllig 2002, 5: 9; DeZ 3491: 31); <sup>mi</sup>*i+na-šil-lī-ša* 1: 4<sup>c</sup> (*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>*i+na-šil-lī-ša* 2: 15 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*i+na-šil-lī-ša* 4: 10<sup>c</sup> (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*i+na-šil-lī-ša* 5: 10<sup>c</sup> (*š[a šipre]*); <sup>mi</sup>*i+na-šil-lī-ša* 12: 16 (*ša šipre*); <sup>[mi]</sup>*i+na-šil-lī-š[a]* 13: 3<sup>c</sup> (*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>*i+na-šil-lī-ša* 18: 14 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*i+na-šil-lī-ša* 46: 2; <sup>mi</sup>*i+na-šil-lī-ša* 47: 19 (die der 2 *mašḫuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>*i+na-šil-lī-ša* 48: 16 (die der 6 *mašḫuru*-Gewänder).

**Ina-URU[ ]-šarrat** *Dūr-Katlimmu*; *ḫarīmtu*; *ša šipre*: <sup>mi</sup>*i+na-Ú-RU-[ ]-šar-rat* 74: 23 (*ḫarīmtu*; *ša šipre*).

**Ipparšidu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Lullājū** 7): <sup>1</sup>*ip-pár-ši-du* 77: 16<sup>?</sup>.

**Iqīša/Iqīšša** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kidin-Gula** 1): *i-qīš-ša* 28: 31.

**Iqīšša** (s. unter **Iqīša**).

**Iqīša-Kūbe** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šamaš-nīnu** u. d. **Urad-Sîn**: **NÍG.BA-ku-be** 74: 16; **NÍG.BA-ku-be** 75: 46.

**Iqzu**:

1) *ikkaru*: <sup>1</sup>*iq-zu* 35: 32; <sup>1</sup>*iq-zu* 36: 33.  
2) *Dūr-Katlimmu*; E. m. d. **Rebētu** 2): <sup>1</sup>*iq-zu* 74: 13.  
3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Pišqīja** 2); V. d. **Sîn-mušabši** (?)<sup>1120</sup>: (Vgl. DeZ 3340: 6); <sup>1</sup>*i]q-zu* 76: 53 (MIN = *rab ḫanšē*); <sup>1</sup>*iq-zu* 77: 2<sup>c</sup>.

**Isanat-ša-Ninua** *tāri'u*; S. d. **Šiniš-šalli**; B. m. P. (vgl. 40: 1-8): <sup>1</sup>*i-<sup>sa</sup>na-at-ša-<sup>uru</sup>ni-na-a* 40: 6 (*tāri'u*).

**Issūanni** *Ḫabḫi*; *šiluḫlu*; *rē'u*: <sup>1</sup>*i-sú-a-ni* 2: 56a (*Ḫabḫájū*; *rē'u*).

**Ištājū** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*: <sup>1</sup>*iš-ta-ja-e* 7: 4<sup>c</sup> ([...]).

**Ištar-arīti** *Huzuḫu*; *ša šipre*; E. f. d. **Aḫu-Illika** 1); Mu. d. **Mudam-meq-Marduk** 2): <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-a-ri-ti* 58: 9 (*ša šipre*).

**Ištar-bēla-ušrī**:

1) (s. unter **Ištar-šarra-ušrī**).  
2) *Tamidini*; *ša šipre*; Mu. d. **Bālti-Adad**: <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-EN-<sup>PAP</sup>* 40: 66 (*ša šipre*).

**Ištar-da''ānat**:

1) *Duāra*; *šiluḫlu*; *ša irte*; *pirsu*; *tārītu*; *talmittu*; *ša šipre*; die des 1 *šabattu*- (u.) 1 *naḫlaptu*-Gewandes; (die der 2 *naḫlaptu*-Gewänder)<sup>1121</sup>; T. d. **Alluzu** u. d. **Belat-ekalle-ummī**; Schw. m. Personen:

(Vgl. DeZ 2509: 5; DeZ 3833: 9; DeZ 3491: 17); <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 2: 9 (*ša irte*); <sup>[mi]</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.K[U<sup>at</sup>* 4: 3' (*pirsu*); <sup>[mi]</sup>*iš<sub>8</sub>-t]*ár-DI.[KU<sup>at</sup> 5: 3' (*p[irsu]*); <sup>[mi]</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 9: 7' (*pirsu*); <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 12: 8 (*pirsu*); <sup>[mi]</sup>*iš<sub>8</sub>-t]*ár-DI.KU<sup>[at]</sup> 17: 2' ([...]); <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 18: 6 (*tārītu*); <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-D*!I.KU<sup>[at]</sup> 20: 7 (*[ta]lmittu*); <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.K[U<sup>at</sup>* 41: 2 ([...])<sup>1122</sup>; <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>[at]</sup>* 42: 61 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 45: 5'; <sup>[mi]</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 47: 1 (die des 1 *šabattu*-Gewandes; die des 1 *naḫlaptu*-Gewandes)<sup>1123</sup>; <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 48: 13 (die des 1 *šabattu*-Gewandes; die des 1 *naḫlaptu*-Gewandes)<sup>1124</sup>; <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 49: 41 (*ša šipre*); <sup>[mi]</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 50: 20 (*š[a šip]re*); <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 51: 24 (*ša šipre*); <sup>[mi]</sup>*iš<sub>8</sub>-tá]r-DI.KU<sup>at</sup>* 52: 3 ([K]I.MIN = *ša šipre*).

2) *Dūr-Katlimmu*; *almattu*: <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 74: 7 (*almattu*); <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-DI.KU<sup>at</sup>* 75: 39 (*almattu*).

**Ištar-damqā** (s. unter **Ša-Ištar-damqā**).

**Ištar-damqat** (s. unter **Ša-Ištar-damqā**).

**Ištar-dēni-epšī** *Harbāni*; *pirsu*; *ša bēt Qibi-Adad* 2); T. d. **Nīr-pānūša**: <sup>mi</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-de-ni-ep-ši* 58: 49 (*pirsu*).

**Ištar-kī-abīja** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Jātalli**: <sup>1</sup>*iš<sub>8</sub>-tár-ki-i-a-bi-ja* 28: 33.

1121 S. den Komm. zu 42: 61.

1122 S. den Komm. zu 41: 2.

1123 S. den Komm. zu 42: 61.

1124 S. den Komm. zu 42: 61.

1119 Das muss auch in dem Index der PN bei Röllig 2008a, 186<sup>b</sup> eingefügt werden.

1120 S. den Komm. zu 76: 53.

**Ištar-kīmūja** *Dūr-Katlimmu*;  
*šiluḫlu*; *suṭītu*; *ša šipre*; Mu. d.  
**Ištar-tubla**:  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-ki-mu-ja<sup>1</sup> 59: 12; <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-  
ki-mu-j[a] 64: 24 ([ša šipre]); [<sup>mi.</sup>  
<sup>d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-ki-mu-ja] 65: 1' ([ša šip]  
re); [<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-ki-mu-ja] 66: 21  
(*suṭītu*); [<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tá[r-k]i-mu-ja] 67:  
30 (*suṭītu*; *ša šipre*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-ki-  
mu-ja 68: 11; <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-ki-mu-ja  
69: 25 (*suṭītu*; *ša šipr[e]*).

**Ištar-le'iat**<sup>1125</sup> *Dūr-Katlimmu*;  
*šiluḫlu*; *tārītu*; T. d. **Ina-šilliša**;  
Schw. d. **Mannu-bal-Šamaš** 1) u.  
d. **Qibi-šarru**:  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-le-i-at<sup>1</sup> 18: 17 (*tārītu*);  
<sup>m</sup>[<sup>i.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-le-i-at] 20: 1' ([...]);  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-le-i-at 21: 3' ([...]).

**Ištar-nārārī**:  
1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*;  
T. d. **Ellil-šuma-iddina** u. d.  
**Arihuldi**; Schw. m. Personen:  
<sup>[m].i.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-É[RIN.TÁḪ] 62: 1' ([ša  
irte]); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-É[RIN.TÁḪ] 64:  
9 (*ša irte*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tá[r]-ÉRIN.  
TÁḪ 70: 7' (*ša irte*).  
2) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Nārārī-Sîn**  
1):  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-ÉRIN.TÁḪ 74: 8.

**Ištar-pilāḫ** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*;  
*rab ḫanšē*; S. d. **Adad-kēna-ušur**;  
B. d. **Šīru-ušur**:  
(Vgl. **DeZ 3391**: 5; **DeZ 3411**: 9);  
<sup>1.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-pí-láḫ 28: 26. 54 (*rab*  
*ḫanšē*); <sup>1.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-pí-láḫ 76: 32  
(MIN = *rab ḫanšē*).

**Ištar-rēbat** *Ḥarbāni*; *tārītu*; *ša bēt*  
**Qibi-Adad** 2); Schw. d. **Qibū-**  
**šāku**:  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-bat 58: 46 (*tārītu*).

**Ištar-rē'iat** *Ḥarbāni*; *suṭītu*; *ša*  
*šipre*; *ša bēt Rīš-Adad 2); Mu. d.  
**Qibi-Ištar**:  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-i-at 58: 54 (*suṭītu*; *ša šipre*).*

**Ištar-rēmat**:  
1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *pirsu*;  
Schw. d. **Ina-libbī-eršat** 2):

<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat<sup>1</sup> 18: 54 (*pirsu*); [<sup>m</sup>  
<sup>i.d.</sup>iš<sub>8</sub>-[tár-re-mat] 20: 33' (*pirsu*);  
<sup>[mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tá]r-r[e-mat] 21: 1' ([...]).  
2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša šipre*;  
die der 5 *naḫlaptu*-Gewänder;  
Schw. (?) d. **Marduk-rabi** 1)<sup>1126</sup>;  
Mu. d. **Aḫātani** 2):  
<sup>[mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat] 42: 3 (*ša šipre*);  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat 44: 13; <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-  
tár-re-mat<sup>1</sup> 47: 5 (die der 5  
*naḫlaptu*-Gewänder)<sup>1127</sup>; [<sup>mi.</sup>  
<sup>d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-[r]e-mat 48: 6 (die der n  
?-Gewänder)<sup>1128</sup>; <sup>1.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat  
49: 2; <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tá[r-r]e-mat 50: 2 (*ša*  
*šipre*); [<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-[re-mat] 51: 2  
(*ša šipre*); <sup>M.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat 53: 2  
(*ša šipre*); [<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-r]e-mat 54:  
51a (*ša šipre*; *mētatu*).  
3) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *pirsu*;  
*tārītu*; *talmittu*; *ša šipre*; T. d.  
**Tāgi** 1) u. d. **Ša-Ištar-damqā**;  
Schw. m. Personen:  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat] 42: 37 (*pirs[u]*);  
<sup>[mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-t]ár-re-mat 49: 25 (*tārītu*);  
<sup>[mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat 51: 47a; <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-  
tár-re-mat 53: 31 (*talmittu*);  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-[re-mat] 54: 33 ([...]);  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat<sup>1</sup> 55: 22 (*ša*  
*šipre*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat 68: 9;  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat 69: 20 (*ša šipre*).  
4) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*;  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-mat 20: 3' ([...]).

**Ištar-rēmēnī** T. d. ...-**Digla**; Schw.  
m. Personen (vgl. 40: 30-35):  
<sup>[m].i.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-me-ni 40: 35 ([...]).

**Ištar-rēmti-ilāne** *Dūr-Katlimmu*;  
Mu. d. **Salmānu-iqīša** 1):  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-re-em-ti-DINGIR<sup>meš</sup> 29:  
15.

**Ištar-šadūni** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*;  
*ša irte*; *tārī'u*; *talmīdu*; S. d.  
**Uma'itu**; B. m. P.:  
<sup>1.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šad-ú-ni 12: 22 (*ša irte*);  
<sup>[1.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-ša]d-ú-ni 14: 5' (*ša*  
*irte*); [<sup>1.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šad-ú-ni<sup>1</sup> 17:  
9' ([...]); <sup>1.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šad-ú-ni 18: 22  
(*tārī'u*); <sup>1.d.</sup>iš<sub>8</sub>-[tár]-šad-ú-ni<sup>1</sup> 20:  
5' (*tārī'u*); [<sup>1.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tá]r-šad-ú-ni  
21: 7' (*talmī[du]*).

**Ištar-šār-māte** *Dūr-Katlimmu*; T. d.  
**Sîn-kidinnī**:  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-IM-ma-tu 30: 11.

**Ištar-šarra-ušri/Ištar-bēla-ušri/**  
**Ištar-šarrat**<sup>1129</sup> *Dūr-Katlimmu*;  
*šiluḫlu*; *pirsu*; *tārītu*; *ša šipre*;  
die des 1 *alazia*-Gewandes; (die  
des 1 *naḫlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-  
Gewandes)<sup>1130</sup>; T. d. **Šamaš-**  
**tukultī** 1) u. d. **Bādūja/Būdija**;  
Schw. m. Personen; Mu. m.  
Kinder:  
(Vgl. **DeZ 3833**: 11; **DeZ 3491**: 10);  
<sup>[m].i.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-LUGAL-PAP 12: 29  
(*pirsu*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár<sup>1</sup>-LUGAL-PAP  
14: 14' (*pirsu*); [<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-LUG]  
AL-PAP 16: 4' ([...]); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-  
LUGAL-uš-ri 18: 26  
(*tārītu*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-LUGAL-uš-  
ri 20: 10' (*tārītu*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-[tár-  
LUGAL-u]š-ri 42: 17 (*ša šipre*);  
<sup>'mi.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šār-rat 47: 12 (die des  
1 *alazia*-Gewandes)<sup>1131</sup>; <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-  
LUGAL<sup>1</sup>-uš-ri 49: 8; <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-[iš<sub>8</sub>-tá]  
r-LUGAL-PAP 50: 5 (*ša šipre*);  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-LUGAL-uš-ri<sup>1</sup> 51: 6  
(*ša šipre*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-EN-PAP 53:  
6 (*ša šipre*); [<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-[LUGAL]-  
uš-ri 54: 5 (*ša šipre*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-  
tár-LUGAL<sup>1</sup>-uš-ri<sup>1</sup> 55: 4 (*ša*  
*šipre*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šār-rat 60: 32  
(*ša šipre*); [<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šār-ra]t 61:  
26 (*ša šipre*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šār-rat  
62: 13' (*ša šipre*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šār-  
rat 63: 12' (*ša šipre*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-  
tár-šār<sup>1</sup>-rat 64: 18 ([ša šipre]);  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šār-rat 66: 13 (*ša šipre*);  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šār-rat 67: 17 (*ša šipre*);  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-LUGAL-uš-ri 69: 3 (*ša*  
*šipre*); <sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-L[UGAL]<sup>at</sup> 70:  
13' (*ša šipre*).

**Ištar-šarrat**:  
1) (s. unter **Ištar-šarra-ušri**).  
2) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Mušēzib-**  
**Adad**:  
<sup>mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-LUGAL<sup>at</sup> 28: 44.  
3) *ša šipre*; T. d. **Šiniš-šalli**; Schw.  
m. Personen (vgl. 40: 1-8):  
<sup>'mi.d.</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šār-rat 40: 7 (*ša šipre*).  
4) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Siria'e** 2):

1125 Der PN *Li...-Ninlil* ist in MARV VIII,  
Index der PN, S. 16<sup>b</sup> in *Le'iat-Ninlil* zu  
korrigieren bzw. rekonstruieren.

1126 S. den Komm. zu 42: 3.

1127 S. den Komm. zu 42: 3.

1128 S. den Komm. zu 48: 6.

1129 S. den Komm. zu 53: 6.

1130 S. den Komm. zu 42: 17.

1131 S. den Komm. zu 42: 17.

<sup>mi</sup><sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-šar-rat 75: 86; <sup>d</sup>iš-tár-šar<sup>1</sup>-rat 76: 64.

**Ištar-šuma-tēriš** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **II-nāšir** 2); B. d. **Adad-Uma**’i:

<sup>1d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-MU-KAM 75: 15; <sup>1d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-MU-KAM 76: 21 (MIN = *rab ḥanšē*).

**Ištar-tēriš** *līmu*; S. d. **Salmānu-qarrād**:

(Vgl. BATSH 9, 1: 25; 37: 26; 62: 6’; 94: 3’. 7’; DeZ 3390: 14; DeZ 3411: 5. 24; DeZ 3294: 23; DeZ 3840: 2); <sup>1d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-KAM 23: 25 (*līmu*); <sup>1d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-KAM 24: 23 (*līmu*).

**Ištar-tuballissu** *Dunni-ša-Palipājū*; Mu. d. **A... mūtu**:

<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-tu-bal-li-su 58: 2.

**Ištar-tubla** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *tārītu*; T. d. **Ištar-kīmūja**:

<sup>mi</sup><sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-⟨tu⟩-ub-la 64: 25 (*tār[ītu]*); [<sup>mi</sup><sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-tu-ub-la] 65: 2’ ([*t* *ārītu*]); <sup>mi</sup><sup>1d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-tub-la 66: 22 (*tārītu*); <sup>mi</sup><sup>1d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-tu-ub<sup>1</sup>-la 67: 31 (*tārītu*); <sup>mi</sup><sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár-tu-ub-la 69: 26 ([*tārītu*]).

**Ištarēni** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*;

*ikkaru*; *šē’ib*; E. m. d. **Nāhirtu**; V. m. Kinder:

<sup>1</sup>iš-ta-re-e-ni 2: 34 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>iš-ta-r] e-e-ni 4: 27’ (*ikkaru*); <sup>1</sup>iš-ta-re-e-ni 12: 38 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>iš-ta-r]e-e-ni 14: 26’ (*ikkaru*); <sup>1</sup>iš-ta-re-e-ni 18: 32 ([*šē’ib*]).

**Ištu-Adad-gabbu** *Dūr-Katlimmu*; *ṭupšarru*:

(Vgl. BATSH 4, 35: 3; BATSH 9, 22: 38; 35: 22<sup>1132</sup>; 73: 30; 74: 30; 89: 19; 92: 23; 101: 10; DeZ 2531: 17; DeZ 3841: 15; DeZ 3358: 6; DeZ 3361: 20; DeZ 3370: 22; DeZ 2529: 8; DeZ 3340: 4; DeZ 3291: 3’; DeZ 3823: 23); <sup>1</sup>iš-tu-[X-gab-bu] 50: 52 ([*ṭupšarru*]); <sup>1</sup>iš-tu-X-gab-bu 76: 99 (*ṭupšarru*).

**Ittabši-dēn-Aššur** *līmu*:

(Vgl. BATSH 9, 84: 15; 85: 4; DeZ 3819: 3); <sup>1</sup>it-tab-ši-de-en-<sup>d</sup>[a-šur] 41: 10 (*līmu*).

**Ittabši-lēšir**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *rab ikkarāte*; (V. d. Kidin-Adad)<sup>1133</sup>: (Vgl. BATSH 9, 60: 9; 62+100: 12; 63: 10; 64: 9; 66: 6; 67: 10; 68: 4; 81: 7; 95: 8; 96: 10’; 99: 7; DeZ 2505: 3; DeZ 3344: 3; DeZ 3826: 4; DeZ 3356: 14); <sup>1</sup>it-tab-ši-le-⟨šir⟩ 23: 5 (*rab ikkarāte*); <sup>1</sup>it-tab-ši-le-šir 44: 20; <sup>1</sup>it-tab-ši-le-šir 46: 14 (*rab ikkarāte*).  
2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Bēlīja** 1); B. d. **Kidin-ilāne** 1): <sup>1</sup>it-tab-ši-le-šir 29: 3.

**Jātalli** *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Ištar-kī-abīja**:

<sup>mi</sup>ja-a-tal-li 28: 33.

**Kabdīja** *Dūr-Katlimmu*; *ḥarīmtu*; T. d. **Lullājū** 5):

<sup>mi</sup>kab-di-ja 76: 19 (*ḥarīmtu*).

**Kabtat-Šerū’a** *Dūr-Katlimmu*; *talmittu*:

<sup>mi</sup>DUGUD<sup>at</sup>-<sup>d</sup>še-ru-⟨a⟩ 75: 28 (*talmittu*).

**Kabtat-Šuala** *pirsu*; T. d. **Hābūr-eli**; Schw. m. Personen (vgl. 40: 10-14):

<sup>mi</sup>DUGUD<sup>at</sup>-<sup>d</sup>šu-a-la 40: 12 (*pirsu*).

**Kabtīja** *Dūr-Katlimmu*; Mu. d.

**Baḡnu** 1):

<sup>mi</sup>DUGUD-ja 28: 42.

**Kabittu** *Dūr-Katlimmu*; *ḥarīmtu*; T. d. **Adad-šēzib** 2):

[<sup>mi</sup>DUGUD<sup>at</sup>] 76: 47; <sup>mi</sup>DUGUD<sup>at</sup> 77: 24’ (*ḥarīmtu*).

**Kabuli**:

1) *ikkaru*:

<sup>1</sup>ka-bu-li 35: 14; <sup>1</sup>ka-bu-[l]i 36: 13.

2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ikkaru*:

<sup>1</sup>ka-bu-li 57: 5.

3) *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Papsukal-šuma-ušur**:

<sup>1</sup>ka-[b]u-li 74: 42’; [<sup>1</sup>k]a-bu-li 75: 106.

4) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte*)<sup>1134</sup>;

V. d. **Kidin-Mārat-Ani** 2):

(Vgl. DeZ 3321: 15); *ka-bu-li* 75: 66; *ka-bu-li* 76: 71.

**Kalla-mini**<sup>1135</sup> *Dūr-Katlimmu*;

*šiluḥlu*; *šubrī’u*; *ša šipre*; Mu. d.

**Ṭē’am-mini**:

<sup>mi</sup>kal-la-mi-ni 2: 53 (*ša šipre*; *šubrī’u*).

**Kaprā’itu** *Dūr-Katlimmu*;

*šiluḥlu*; *ša irte*; *pirsu*; *tārītu*; T. d. **Ellil-šuma-iddina** u. d. **Ariḥuldi**; Schw. m. Personen:

<sup>mi</sup>kap-<sup>1</sup>ra-i<sup>1</sup>-tu 53: 21 (*ša irte*); [<sup>mi</sup>kap-ra-[i-tu] 54: 22 ([*ša irte*]); <sup>mi</sup>kap-ra-i-tu 55: 15 (*pirsu*); <sup>mi</sup>kap-ra-i-tu 60: 13 (*pirsu*); <sup>mi</sup>kap-ra-i-[t]u 61: 13 (*pirsu*); <sup>mi</sup>kap-r[a-i-tu] 64: 7 (*p[irsu]*); <sup>mi</sup>ka[p-ra-i-t]u 70: 5’ (*tārītu*).

**Karritta** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*;

(*rab ikkarāte*)<sup>1136</sup>; *rab ḥanšē*; S. d. **Šilli-Šamaš** 3):

(Vgl. BATSH 9, 74: 9); <sup>1</sup>kar-<sup>1</sup>ri<sup>1</sup>-[t]a 74: 1’ ([MIN = *rab ḥanšē*]); <sup>1</sup>kar-ri-ta 76: 57 (MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>kar-ri-t[a] 77: 17’.

**Kašbat-Tašmētu** *Duāra*; *šiluḥlu*; die der 5 *mašḥuru*-Gewänder; E. f. d.

**Adallulu**; Mu. m. Kinder:

<sup>mi</sup>ka-aš-bat-<sup>d</sup>taš-me-tu 18: 67 (die der 5 *mašḥuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>ka-a[š]-bat-<sup>d</sup>t[aš-me-tu] 19: 6 ([die der 5 *mašḥuru*-Gewänder]).

**Katmuḥājū**:

1) *Dūr-Katlimmu*; (*bēl pāḥete*); S. d. **Zuja**; (V. d. Adad-šamšī)<sup>1137</sup>:

(Vgl. BATSH 9, 37: 11; 39: 13; 103: 5; DeZ 2211: 2; DeZ 3843: 4; DeZ 3411: 19; DeZ 3304: 15); [<sup>1</sup>ka]t-mu-ḥa-ja-ú 73: 17.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Piradi** 5): *kat-mu-ḥa-ja-e* 74: 2; *kat-<sup>1</sup>mu<sup>1</sup>-ḥa-ja-e* 75: 34.

3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Masanu** 3): *kat-mu-ḥa-ja-e* 75: 62.

1134 S. den Komm. zu 75: 66.

1135 Vgl. den PN *Kallai-meni* in MARV IV, 89: col. II 34’.

1136 S. den Komm. zu 74: 1’.

1137 S. den Komm. zu 73: 17.

1132 35 ist höchstwahrscheinlich mit 57 zu joinen (s. dazu schon Freydank 2010c, 98).

1133 S. den Komm. zu 23: 5.

**Kat...(?)** *Raḥḥābu*; V. d. ...:  
KAT x x PAP<sup>7</sup> 73: 9 (*Raḥḥābu*).

**Ketta-Bēr-ilu** *Duāra*; *ikkaru*; S. d.  
**Aisini**:

<sup>1</sup>*k[e-t]a-dbe-er-DINGIR* 74: 33'; <sup>1</sup>*ke-ta-dbe-er-DINGIR* 75: 97.

**Kettēja**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d.  
**Ḥānibat**; B. d. **Urad-Mārat-Ani**  
u. d. **Ḥambēja**:

<sup>1</sup>*ke-te-ja*<sup>1</sup> 30: 2; <sup>1</sup>*ke-te-ja* 75: 21  
(*kukullu*).

2) *Duāra*; V. d. ...-**ṭāb**:  
*ke-te-ja* 34: 26'.

**Kidin-Adad**:

1) *Dūr-Katlimmu*; S. d. PN:  
**ŠÚ-d** **ŠŠKUR**<sup>1</sup> 33: 1.  
2) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte*); *rab*  
*ḥanšē*; S. d. **Qaqqadānu** 1)<sup>1138</sup>:  
(Vgl. BATSH 9, 73: 8; 75: 10; DeZ  
2516: 3. 11; DeZ 3356: 15); <sup>1</sup>*ki-*  
*din-X* 39: 6; <sup>1</sup>*ki-din-d* **ŠŠKUR** 74:  
5' (MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>*[ki-din]-*  
<sup>4</sup>**ŠŠKUR** 77: 29'.

**Kidin-Digla**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *tāri 'u*; S. d.  
**Šalmu** 3):  
<sup>1</sup>*ki-din-d* **IDIGNA<sup>la</sup>** 74: 32 (*tāri 'u*).  
2) *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d.  
**Udamu** 2):  
*[k]i-din-d* **IDIGNA<sup>la</sup>** 76: 44 (KIMIN  
= *kukullu*); *[<sup>1</sup>ki-din-d* **IDIGNA<sup>la</sup>**]  
77: 21'.

**Kidin-Gula**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Iqīša**:  
**ŠÚ-d** **gu-la** 28: 31.  
2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*;  
S. d. **Šillija** 3):  
<sup>1</sup>*ki-din-d* **gu-la** 75: 73; <sup>1</sup>*ki-din-d* **gu-la**  
76: 78 (MIN = *rab ḥanšē*).

**Kidin-ilāne**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.  
**Bēlja** 1); B. d. **Ittabši-lēšir** 2):  
**ŠÚ-DINGIR**<sup>meš-né</sup> 29: 2.  
2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.  
**Šamaš-mušēzib** 2):  
<sup>1</sup>*ki-din-DINGIR*<sup>meš-né</sup> 29: 26.  
3) *Raḥḥābu*; *ikkaru*:

<sup>1</sup>*ki-din-DINGIR*<sup>meš-né</sup> 31: 5  
(*Raḥḥābu*); <sup>1</sup>*ki-din-DINGIR*<sup>meš-né</sup>  
76: 97 (*Raḥḥābu*).

**Kidin-ili** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S.  
d. **Erība-ili** 3):

<sup>1</sup>*ki-d[in]-DINGIR*<sup>1</sup> 30: 1.

**Kidin-Kūbe** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Aḥḥūni** 1) u. d. **Erība-ili** 2):

*ki-din-ku-be* 29: 13.

**Kidin-Mārat-Ani**:

1) *Duāra*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d.  
**Naḥiš-šalme**:

<sup>1</sup>*ki-din-d* **DUMU.mí-a-ni**, 74: 36'  
(MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>*ki-din-d* **DU-**  
**MU.mí-a-ni**, 75: 100.

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Ka-**  
**buli** 4):

<sup>1</sup>*ki-din-d* **DUMU.mí-a-ni**, 75: 66; <sup>1</sup>*ki-*  
*din-d* **DUMU.mí-a-ni**, 76: 71.

**Kidin-Marduk** *Raḥḥābu*; *ikkaru*; S.  
d. PN:

<sup>1</sup>*ki-din-d* **AMAR.UTU** 73: 3  
(*Raḥḥābu*).

**Kidin-Papsukal** *Dūr-Katlimmu*;

*ikkaru*; S. d. **Adad-murabbi**; B.  
d. **Adad-aḥa-ērīš** u. d. **Šadūni-**  
**Papsukal**:

<sup>1</sup>*ki-din-d* **PAP.SUKKAL** 28: 4.

**Kidin-Salmānu** *Dūr-Katlimmu*;

*šiluḥlu*; *ša irte*; *pirsu*; S. d.

**Mārat-Ištar** 1):

<sup>1</sup>**ŠÚ-d** **sál-ma-nu** 60: 24 (*[ša irte]*);  
*[<sup>1</sup>ŠÚ-d* **sál-ma-nu**] 61: 22 (*[p]*  
*irsu*); <sup>1</sup>*ki-din-d* **sál-ma-nu** 62: 12'  
(*pir[su]*); <sup>1</sup>**ŠÚ-d** **sál-ma-nu** 63: 11'  
(*pirsu*); <sup>1</sup>**ŠÚ<sup>1</sup>[d]** **sál-ma-nu** 64: 17  
(*[pirsu]*); <sup>1</sup>*ki-din-d* **sál-ma-nu** 66:  
6 (*pirsu*); <sup>mi</sup>*ki-din-d* **sál-ma-nu** 69:  
23 (*pirsu*); <sup>1</sup>*ki-din-[d]* **sál-ma-nu** 70:  
12' (*pirsu*).

**Kidin-Uraše** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Abu-ṭāb** 3):

*ki-din-ú-ra-še* 28: 35.

**Kidinnitu** *Dūr-Katlimmu*; *almattu*;

*ša šipre*:

<sup>mi</sup>*ki-din-i-tu* 76: 87 (*almattu*; *ša*  
*šipre*).

**Kidinnija**:

1) *Dūr-Katlimmu*:

<sup>1</sup>*ki-din-ja* 74: 12'; *[<sup>1</sup>k]i-din-[ja]* 77: 36'.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bīšu**:

*ki-din-ja* 76: 51; *ki-din-ja* 77: 13'.

3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Uqâ-dēn-ili**  
u. d. **Sîn-nādin-aḥḥē**:

*ŠU-ja* 75: 69; *ki-din-ja* 76: 74.

**Kilamši** *Raḥḥābu*; *ikkaru*:

<sup>1</sup>*ki-la-am-ši* 31: 6 (*Raḥḥābu*).

**Kišna**:

1) *Dūr-Katlimmu*; S. d. **Pilaḥ-...**; B.  
d. **Lullājū** 2) u. d. **Aḥu-ṭāb** 2):

<sup>1</sup>*ki-iš-na* 28: 1.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-**  
**mušabši** 3) u. d. **Adad-balliṭ** 2):  
*ki-iš-na*<sup>1</sup> 75: 82; *ki-iš-na* 75: 92; *ki-*  
*iš-na* 76: 69.

**Kūbe-ērīš**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sîn-**  
**pirsa** 1):

<sup>1</sup>*ku-be-KAM* 30: 5.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Masanu** 1):  
*ku-be-KAM* 74: 14'.

**Kudurrī** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bēl-**  
**aḥḥēšu** 2):

*ku-du-ri* 75: 77; *ku-du-r[i]* 76: 81.

**Kunā'** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*;

*šubrī'u*:

<sup>1</sup>*ku-na-a'* 2: 48 (*šubrī'u*).

**Kunimattu**:

1) **Ḥāni**:

<sup>[m]</sup>*ku-ni-m[a-tu]* 40: 49 (IGI ?).

2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ša irte*; T.  
d. **Tāgi** 1) u. d. **Ša-Ištar-damqā**

(?)<sup>1139</sup>; Schw. m. Personen:

<sup>mi</sup>*ku-ni-mat-tu* 61: 7 (*ša irte*; TE ?).

**Kurbānu**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*;  
S. d. **Telziu**:

<sup>1</sup>*kur-ba-nu* 28: 47; <sup>1</sup>*kur-ba-nu* 74:  
20' (MIN = *rab ḥanšē*).

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ḥabil-kēnu**:  
*kur-ba-ni* 30: 21.

3) *Raḥḥābu*; V. d. **Aḥa-iddina-**  
**Marduk**:

*kur-ba-ni* 73: 8 (*Raḥḥābu*).

1138 S. den Komm. zu 39: 6.

1139 S. den Komm. zu 61: 7.

**Lā-būš-ilānu/Lā-būšu-ilānu**<sup>1140</sup>*Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ikkaru:*<sup>1</sup>*la-a-bu-uš-DINGIR*<sup>meš-nu</sup> 66: 48(ikkaru; *ħalqu*); <sup>1</sup>*la-<sup>1</sup>a<sup>1</sup>-bu-<sup>1</sup>uš-*DINGIR<sup>meš-nu</sup> 67: 38 (ikkaru); <sup>1</sup>*la-**bu-šu-DINGIR*<sup>meš-nu</sup> 69: 30 (ikkaru).**Lā-būšu-ilānu** (s. unter **Lā-būš-ilānu**).**Lā-ħašhuši** *pirsu*; T. d. **Ēpuritu**;

Schw. m. Personen (vgl. 40: 15-22):

<sup>[mi]</sup>*la-a-ħa-áš-ħu-ši* 40: 18 (*pirsu*).**Lā-libbi:**1) *Ĥurra-šinaš; tāri'u; urad Da''ān-Šamaš:*<sup>1</sup>*la-a-lib-bi* 58: 21 (*tāri'u*).2) (s. unter **Ĥabbabiš**).**Lā-talappat** *Dūr-Katlimmu*; V. d.**Īli-ketti-īde** u. d. **Šamaš-tukultī**

2):

*la-ta-la-pát* 29: 17.**Lada...** *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte* ?):<sup>1</sup>*la-d[a<sup>2</sup> x ...]* 32: 19'.**Le'i-Aššur** (?):[*le-i<sup>d</sup>a-š*]ur 81: 8; [*le-<sup>d</sup>i-a-šur* 81: 11'].**Lēširja** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.**Dirgi:**<sup>1</sup>*le-šir-ja* 30: 30.**Lijā'u** *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Qapu-du** 2):*li-ja-e* 75: 10; <sup>mi</sup>*li-ja-e* 76: 4.**Libūr-Bēl** *Dūr-Katlimmu:*<sup>1</sup>*li-bur-EN* 58: 24.**Libūr-kēnu** *Ĥurra-šinaš; tāri'u*; S. d. **Abu-ṭāb** 6):<sup>1</sup>*li-bur-ke-nu* 58: 22 (*tāri'u*).**Libūr-zānin-Aššur:**1) *līmu:*

(Vgl. BATSH 4, 11 : 2; BATSH 9, 24:

7'. 9'; 73: 31; 97: 3; DeZ 3389:

21; DeZ 3344: 9. 15; DeZ 3406:

13); <sup>1</sup>*li-bur-za-nin-aš-šur* 50: 49

(līmu).

2) *Dūr-Katlimmu:*<sup>1</sup>*li-bur-za-nin-<sup>d</sup>a-<sup>1</sup>šur* 58: 35.**Limuranni** *ikkaru:*<sup>1</sup>*li-mu-ra-ni* 35: 12; <sup>1</sup>*li-mu-ra-<sup>1</sup>ni<sup>1</sup>* 36:

11.

**Littu** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d.

(...):

<sup>1</sup>*li-it-tu* 29: 16.**luUGsēni**<sup>1141</sup> *Dūr-Katlimmu*; V. d.**Arrēni:***lu-UG-se-<sup>1</sup>e-<sup>1</sup>ni* 29: 25.**Lulla'itu** *Ša-karāšušu; ša šipre; ša**bēt Šamaš-aħa-ēriš* 2):<sup>mi</sup>*lu-ul-la-i-tu* 58: 29 (*ša šipre*).**Lullājū:**1) *līmu:*

(Vgl. Röllig 2002, 3: 7; BATSH 9, 2:

26; 47: 18'); <sup>1</sup>*lu-la-ja-ú* 25: 27.2) *Dūr-Katlimmu*; S. d. **Pilaħ-...**; B. d. **Kiṣna** 1) u. d. **Aħu-ṭāb** 2):<sup>1</sup>*lu-la-ja-ú* 28: 3.3) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Sikku** 2):<sup>1</sup>*lu<sup>1</sup>-la-ja-ú* 29: 35.4) *Dūr-Katlimmu; rab ħanšē:*(vgl. BATSH 9, 92: 3)<sup>1142</sup>; <sup>1</sup>*lu-la-ja-<sup>1</sup>e<sup>1</sup>*74: 4' (*rab ħanšē*).5) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kabdija:**<sup>1</sup>*lu-la-ja-e* 76: 19.6) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Da''āqu:***lu-la-ja-e* 76: 43; *lu-ul-la-ja-e* 77: 20''.7) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ipparšidu:***lu-ul-la-ja-e* 77: 16''.**Lurēni** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šēp-****Digla** 1):*lu-re-e-ni* 74: 22'.**Ma'du:**1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d.**Adad-tukultī:**<sup>1</sup>*ma<sup>1</sup>-a-di* 33: 4.2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ibašši-ilī** 2):*ma-a-di* 75: 11; *ma-a-di* 76: 5.**Malik-nāšir** *Dūr-Katlimmu; kukullu;*S. d. **Šamaš-apla-iddina** 1):<sup>1d</sup>*ma-lik-PAP* 74: 16' (*kukullu*).**Mannu-balša** (s. unter **Mannu-bal-Ištar**).**Mannu-bal-Adad** *Duāra; ikkaru*; S. d. **Šamaš-qātī-šabat** 1):<sup>1</sup>*ma-nu-bal-<sup>d</sup>IŠKUR* 34: 21'.**Mannu-bal-Ištar/Mannu-balūša/Mannu-balušša/Mannu-balša**<sup>1143</sup>*Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ša irte;**pirsu; tārītu; talmittu*; T. d. **Piradi**1) u. d. **Šuar-eli**; Schw. m. Perso-

nen:

<sup>mi</sup>*ma-nu-⟨bal⟩-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár* 42: 24 (*ša**irte*); [<sup>mi</sup>*ma-nu-bal-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár*] 43:1' ([...]); [<sup>mi</sup>*ma-nu-bál-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár*49: 15 (*pirsu*); [<sup>mi</sup>*ma-nu-bal-**[<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár*]ár 50: 15 (*pirsu*); <sup>mi</sup>*ma-nu-**bal-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár* 51: 17 (*pirsu*); <sup>mi</sup>*ma-**nu-bal-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár* 53: 17 (*tārītu*);<sup>mi</sup>*ma-nu-b[al-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár]* 54: 18([*tārītu*]); <sup>mi</sup>*ma-nu-bal-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár<sup>1</sup>* 55:18 (*tārītu*); <sup>mi</sup>*ma-nu-bal-ú-ša* 60:17 (*tārītu*); [<sup>mi</sup>*ma-an-nu-bal-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-**tár]* 61: 17 (*tārītu*); <sup>mi</sup>*ma-nu-ba-**'lu<sup>1</sup>-ša* 62: 4' (*[almittu]*); <sup>mi</sup>*ma-**an-nu-bal-ú-ša* 63: 3' (*[almittu]*);<sup>mi</sup>*ma-nu-ba-lu-š[a]* 64: 12 (*[tal-**mittu]*); <sup>mi</sup>*ma-nu-ba-lu-ša* 66: 12(talmittu); <sup>mi</sup>*ma-an-nu-bal-uš-ša*67: 15 (talmittu); <sup>mi</sup>*ma-an-nu-bal-**<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tár* 69: 12 (talmittu); <sup>mi</sup>*ma-nu-**b[al-š]a* 70: 8' (talmittu).**Mannu-bal-Šamaš:**1) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ša irte;**talmīdu*; S. d. **Ina-šilliša**; B. d.**Ištar-le'iat** u. d. **Qibi-šarru:**[<sup>1</sup>*m]a-nu-ba[<sup>1</sup>]-<sup>d</sup>UT[<sup>1</sup>U]* 5: 12' (*š[a**irte]*); <sup>1</sup>*ma-nu-bal-<sup>d</sup>UTU* 12: 18(ša irte); [<sup>1</sup>*ma-nu-bal-<sup>d</sup>U[<sup>1</sup>TU]*13: 5' ([...]); <sup>1</sup>*ma-nu-bál-<sup>d</sup>UTU*18: 16 (talmīdu); [<sup>1</sup>*ma-nu-b[al-*<sup>d</sup>UTU 21: 2' ([...]).2) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; tāri'u;**ikkaru*; S. d. **Urdu** 1) (?)<sup>1144</sup> u. d.**Balūja**; B. m. P.:<sup>1</sup>*ma-nu-[b]al-<sup>d</sup>UTU* 42: 29 (*tār[i'u]*);<sup>1</sup>*ma-nu-bal-<sup>d</sup>U[<sup>1</sup>TU]* 43: 4' ([...]);<sup>1</sup>*ma-nu-bál-<sup>d</sup>UTU* 49: 18; [<sup>1</sup>*m]**a-nu-bal-<sup>d</sup>UTU* 50: 36 (*ikkaru*);<sup>1</sup>*ma-nu-bal-<sup>d</sup>UTU* 51: 26 (*ikkaru*).1140 Vgl. den PN *Lā-abāš* (s. MARV X, 76: 6).1141 Vgl. den PN *lu-UG-su-na* bei Llop-Raduà 2009, 56: col. V 29'.

1142 S. den Komm. zu 74: 4'.

1143 S. den Komm. zu 42: 24.

1144 S. den Komm. zu 2: 39.

**Mannu-balūša** (s. unter **Mannu-bal-Ištar**).

**Mannu-balušša** (s. unter **Mannu-bal-Ištar**).

**Mannu-kal** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; (*ikkaru*):  
<sup>1</sup>*ma-nu-kal* 25: 12.

**Mannu-kī-Adad:**

- 1) *Duāra*; *šiluḫlu*; *ikkaru*; S. d. **Adal-lulu** u. d. **Kašbat-Tašmētu**; B. m. P.:  
<sup>1</sup>*ma-nu-ki-i-d* IŠKUR 18: 63 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>*ma-nu-ki-d* IŠKUR 19: 2 ([*ikka-ru*]);  
<sup>1</sup>*ma-n[u-ki-i-d]* IŠKUR 20: 10'' (*ikkaru*); <sup>1</sup>*ma-nu-ki-i-X* 25: 22; <sup>1</sup>*ma-nu-ki-d* IŠKUR 26: 16.
- 2) *Ḥuzuḫu*; V. d. **Šadduru**:  
*ma-nu-ki-i-X* 58: 8.

**Mannu-mehri-Adad:**

- 1) *ša irte*; S. d. **Aḫa-tēriš** 4); B. d. **Urad-Ištar**:  
<sup>1</sup>*ma-an-nu-mé-eh-ri-d* IŠKUR 40: 24 (*ša irte*).
- 2) *tāri'u*; S. d. **Pā'iši-kulli**; B. d. **Qiqillutu** u. d. **Šamaš-qāti-šabat** 2):  
<sup>1</sup>*ma-an-nu-me-eh-ri-(ri)-d* IŠKUR 40: 52 (*tāri'u*).
- 3) *Dūr-Katlimmu*; *tāri'u*; S. d. **Tukultī-Adad**:  
<sup>1</sup>*ma-nu-me-eh-ri-d* IŠKUR 74: 33 (*tāri'u*).

**Mannu-šaninša:**

- 1) *Duāra*; *šiluḫlu*; die der 4/5 *mašḫuru*-Gewänder<sup>1145</sup>; *šēbat*:  
(Vgl. Tsukimoto 1992, B: 7');  
<sup>mi</sup>*ma-nu-ša-nin-ša* 3: 12 (die der 4 *mašḫuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>*ma-an-nu-ša-nin-ša* 6: 10 (die der 4 *mašḫuru*-Gewänder); [<sup>mi</sup>*m* *a-an-nu-ša-n[in-ša]* 7: 1' ([...]);  
<sup>mi</sup>*ma-nu-ša-nin-ša* 8: 14' (*šēbat*);  
<sup>mi</sup>*ma-nu-ša-nin-ša* 12: 63 (*šēbat*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*; *pirsu*; T. d. **Taḫāka** u. d. **Tašme-Digla** 1); Schw. m. Personen:  
<sup>mi</sup>*ma-nu-ša-nin-ša* 42: 49 (*ša irte*); [<sup>mi</sup>*ma-nu-ša-nin-ša*]a 49: 31 (*pirsu*).

1145 S. den Komm. zu 3: 12.

**Manza:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *usandū*:  
<sup>1</sup>*ma-an-za* 28: 27 (*usandū*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ubru** 4):  
*ma-an-za* 74: 24'.

**Mār-Ištar** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*:

<sup>1</sup>DUMU-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 57: 4; <sup>1</sup>DUMU-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 59: 3.

**Mār-Šamaš**<sup>1146</sup>:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *nukarippu*:  
(Vgl. Fales 1989b, Vs. 5)<sup>1147</sup>; <sup>1</sup>DU-MU-<sup>d</sup>UTU 28: 29 (*nukarippu*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sāmedu** 4):  
[DUM]U-<sup>d</sup>UTU 76: 46; DUMU-<sup>d</sup>UTU 77: 23''.

**Mārat-Ani-ummī:**

- 1) (?) *ša irte*; T. d. **Uma''ira-...**; Schw. d. **Mušabši-...**:  
<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*a*<sup>1</sup>-[*ni<sub>7</sub>-um<sup>2</sup>-mi<sup>2</sup>*] 40: 27 (*ša irte*).
- 2) *Tamidini*; *ša irte*; T. d. **Pašītu** 2); Schw. m. Personen (vgl. 40: 60-65):  
<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*a-ni<sub>7</sub>-um-mi* 40: 65 (*ša irte*).

**Mārat-Ištar:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *talmittu*; *ša šipre*; Mu. d. **Kidin-Salmānu**:  
(Vgl. DeZ 2509: 4); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 41: 1 (*tal[mittu]*)<sup>1148</sup>;  
<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 57: 3 (?);  
<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 59: 5; <sup>mi</sup>DU-MU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 60: 22 (*ša šipre*);  
[<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár*] 61: 21 ([*ša šipre*]);  
<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 62: 11' (KIMIN = *ša šipre*); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 63: 10' (*ša šipre*);  
[<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár*] 64: 16 (*ša šipre*);  
<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 66: 5 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-[t]ár* 70: 11' (*ša šipre*).
- 2) *Ḥarbāni*; *ša šipre*; *ša bēt Qibi-Adad* 2); Mu. d. **Šina-damqat**:  
<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*iš<sub>8</sub>-tár* 58: 44 (*ša šipre*).

**Mārat-kidin-Digla** *Dūr-Katlimmu*; *ša šipre*:

1146 S. den Komm. zu 28: 29.

1147 S. den Komm. zu 28: 29.

1148 S. den Komm. zu 41: 1.

<sup>mi</sup>DUMU.mí-*ki-din*<sup>1</sup>-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>la</sup> 75: 90 (*ša šipre*).

**Mārat-Šerū'a** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*; *pirsu*; *tārītu*; T. d. **Qibi-šarru** u. d. **Aḫa-tēriš** 2) (?)<sup>1149</sup>:

<sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*še-ru-a* 53: 9 (*ša irte*; TE ?); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>[*še-r*]u-a 54: 9 ([*ša irte*]); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*še-ru-a* 55: 8 (*pirsu*); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*še-ru-a* 60: 37 (*pirsu*); [<sup>mi</sup>DUM]U.mí-<sup>d</sup>*še-ru-a* 61: 31 ([*pirsu*]); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*še-[ru-a]* 64: 22 ([*tārītu*]); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>cb</sup>*še-ru-ja* 66: 17 (*tārītu*); [<sup>mi</sup>]<sup>1</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*še-ru-a* 67: 22 (*tārītu*); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>*še-ru-ja* 69: 7 (*tārītu*); <sup>mi</sup>DUMU.mí-<sup>d</sup>[*še-ru-a*] 70: 17' (*tārītu*).

**Marduk-balliṭ** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Marduk-šuma-iddina** 1):  
(Vgl. DeZ 3356: 8); <sup>d</sup>AMAR.UTU-TILLA 28: 19.

**Marduk-ēriš** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sîn-da''ān** 1):  
<sup>1,d</sup>AMAR.UTU-KAM 28: 20.

**Marduk-le'i** *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d. **Sîn-ašarēd** 5):  
<sup>1,d</sup>AMAR.UTU-*le-i* 76: 80 (*ku[kullu]*).

**Marduk-lešir** *Dūr-Katlimmu*:  
<sup>1,d</sup>AMAR.UTU-*le-šir* 39: 5.

**Marduk-nāšir** *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte*); S. d. **Mušēzib-Marduk** 1)<sup>1150</sup>:  
<sup>1,d</sup>AMAR.UTU-PAP 28: 22;  
<sup>1,d</sup>AMAR.UTU-PAP 44: 18;  
<sup>1,d</sup>AMAR.UTU-PAP 58: 33.

**Marduk-rabi:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *zāriqu*; (*ša muḫḫi ekalle*)<sup>1151</sup>; (*urad ekalle*)<sup>1152</sup>; E. m. d. **Alsiani**; B(?) d. **Ištar-rēmat**; V. d. PNf (?):  
(Vgl. Röllig 2002, 2: 3; 4: 6; 6: 11; DeZ 3400: 5; DeZ 3407: 8;

1149 S. den Komm. zu 50: 5-6 und zu 51: 5.

1150 S. den Komm. zu 44: 18f.

1151 S. Röllig 2002, 2: 3f.

1152 S. DeZ 3848/18: 11f. und den Komm. zu 18: 43.



**DeZ 3848/18:** 11; **DeZ 2509:** 9); <sup>[1,2]</sup>AMAR.UTU-GAL **18:** 43 ([zāriqu]); <sup>1,d</sup>AMAR.UT[U-GAL] **20:** 1 ([zāriqu]); <sup>1</sup>AMAR.UTU-GAL **25:** 14; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **26:** 18; [<sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL] **42:** 1 (zāriq[u]); <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **44:** 15; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-'GAL' **46:** 1; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **49:** 1; <sup>1,d</sup>[AMAR.UT]U-GAL **50:** 1 (zāriqu); [<sup>1,d</sup>AMAR.]UTU-[GAL] **51:** 1 ([zāriqu]); <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **53:** 1 (zāriqu); [<sup>1,d</sup>AMAR.UTU.GA]L **54:** 1 (zāriqu); <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **55:** 1 (zāriqu); <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **56:** 8; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **57:** 6; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **59:** 1; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **60:** 1 (zāriqu); [<sup>1,2</sup>d]AMAR.UTU'-[G]AL **61:** 1 (zāriq[u]); <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **64:** 1 (zāriqu); [<sup>1,d</sup>AMAR.UT]U-GAL **65:** 1 (zāriqu); <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **66:** 1 (zāriq[u]); <sup>1,2</sup>d]AMAR.UTU-GAL **67:** 1 ([zāriqu]); BĀN <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **68:** 1; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **69:** 1 (zāriq[u]).

2) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. Bādu 1); B. d. **Amurru-aḥa-iddina** 1); <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-GAL **30:** 24; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-*ra-bi* **75:** 81; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-*ra'bi* **76:** 85 ([...]).

**Marduk-remāni:**

1) *Dūr-Katlimmu* (?); V. d. PNm: <sup>d</sup>AMAR.UTU-*re-ma-ni* **37:** 2".

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Masanu** 2); <sup>d</sup>AMAR.UTU-*re-ma-ni* **74:** 19'.

**Marduk-šuma-iddina:**

1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Marduk-balliṭ:** (Vgl. **DeZ 3356:** 7); <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-MU-SUM<sup>na</sup> **28:** 19.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-šumu-lešir:** <sup>d</sup>AMAR.UTU-MU-SUM<sup>na</sup> **76:** 38; [<sup>d</sup>AMAR.UTU-MU-SUM<sup>na</sup>] **77:** 11<sup>c</sup>.

**Marduk-ṭēna-iddina** *Dūr-*

*Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Salmānu-šuma-ušur** 2); <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-*ṭe-na-SUM<sup>na</sup>* **75:** 1; <sup>1,d</sup>AMAR.UTU-*ṭe-na-A* **76:** 1.

**Marduk-...:**

<sup>1,d</sup>AMAR.UTU-[...] **72:** 2<sup>c</sup>.

**Marilta-ibšaku** (s. unter **Marilte-ibšaku**).**Marilte-ibšaku/Marilta-ibšaku**

*Dūr-Katlimmu; šiluḥlu; ikkaru*; S. d. **Uballiṭū**; B. d. **Pilta-adur** 1); <sup>1</sup>ma-ri-'il'-*te-ib-šá-ku* **1:** 16<sup>c</sup> ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>ma-ri-il-*te-ib-šá-ku* **2:** 27 (*ikkaru*); <sup>1</sup>ma-ri-'[i]l'-*ta-ib-ša-ku* **4:** 20<sup>c</sup> (*ikkaru*); [<sup>1</sup>ma-ri-il-*ta-ib-š'*a-ku' **5:** 20<sup>c</sup> (*ikkaru*).

**Marrurāku** *Dūr-Katlimmu; talmittu*; T. d. **Abu-ṭāb** 12):

<sup>mi</sup>ma-ru-*ra-ku* **75:** 88 (*talmittu*); <sup>mi</sup>ma-a-ru-*ra-ku* **76:** 88.

**Masanu:**

1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru; rab ḥanšē*; S. d. **Kūbe-ēriš** 2); <sup>1</sup>ma-sa-nu **74:** 14' (MIN = *rab ḥanšē*).

2) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Marduk-remāni** 2); <sup>1</sup>ma-sa-nu **74:** 19'.

3) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Katmuḥājū** 3); <sup>1</sup>ma-sa-nu **75:** 62.

**Masūku** *Dūr-Katlimmu; qēpu*; (*ša rēš šarre*); S. d. **Bēr-šumu-lešir** 1)<sup>1153</sup>:

(Vgl. BATSH 4, **7:** 5<sup>?</sup>?; **35:** 2; **37:** 1.4; BATSH 9, **9:** 27; **22:** 37; **35:** 21<sup>1154</sup>; **66:** 23; **73:** 30; **74:** 30; **81:** 31; **87:** 16; **89:** 18; **92:** 22; **101:** 8; **DeZ 2526:** 4; **DeZ 3841:** 14; **DeZ 3358:** 5; **DeZ 3363:** 2; **DeZ 3393:** 4; **DeZ 3361:** 19; **DeZ 3370:** 21; **DeZ 2529:** 7; **DeZ 3309+3310:** 20; **DeZ 3340:** 3; **DeZ 3823:** 22; **DeZ 3291:** 2'); <sup>1</sup>ma-su-[*ku*] **50:** 51 ([*qēpu*]).

**Maši-ilī:**

1) *Duāra; šiluḥlu; ša irte; pirsu; tāri'u; talmīdu; ikkaru*; S. d. **Nubār-eli:**

1153 S. den Komm. zu **50:** 51.

1154 **35** ist höchstwahrscheinlich mit **57** zu joinen (s. dazu schon Freydank 2010c, 98).

<sup>1</sup>[*ma-ši-DINGIR*] **42:** 60 (*ša irte*); <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **49:** 38 (*pirsu*); [<sup>1</sup>m]a-ši-DINGIR **50:** 35 (*pirsu*); <sup>1</sup>ma-ši-[DIN]G[IR] **51:** 41 ([*pi*] *rsu*; TE 2 ?); [<sup>1</sup>m]a-ši-DINGIR **52:** 6; <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **53:** 40 (*tāri'u*); <sup>1</sup>ma-š[i-DINGIR] **54:** 43 ([*tāri'u*]); <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **55:** 46 (*tāri'u*); <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **60:** 27 (*tāri'u*); [<sup>1</sup>ma-ši-DINGIR] **61:** 23 (*tāri'u*); <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **62:** 7' (*talmīdu*); <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **63:** 6' (*talmīdu*); <sup>1</sup>ma-[ši-DINGIR] **64:** 15 (*tal[mīdu]*); <sup>1</sup>ma-'š[i-DINGIR] **66:** 46 (*talmīdu; ḥalqu*); <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **67:** 10 (*talmīdu*); <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **69:** 19 (*ikkaru*); <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **70:** 20' (*talmīdu*)<sup>1155</sup>.

2) *Ḥuzuḥu; pirsu*; S. d. **Tarāmija**; B. m. P. (vgl. **58:** 4-7); <sup>1</sup>ma-ši-DINGIR **58:** 6 (*pirsu*).

**Ma...(?)** *Raḥḥābu*; V. d. [...]: *ma'-[...]* **73:** 11 (*Raḥḥābu*).

**Meliu** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Bariattal:** <sup>1</sup>me-lī-ú **28:** 32.

**Mīna-ēpuš-ila** *Dūr-Katlimmu; šiluḥlu; pirsu*; T. d. **Urdu** 1) (?)<sup>1156</sup> u. d. **Balūja**; Schw. m. Personen: <sup>[1]</sup>mi-na-e-pu-uš-'DINGIR' **18:** 38 [*pirsu*]; <sup>1</sup>mi-na-e-pu-u[š-DINGIR] **20:** 21' ([*pirsu*]).

**Mudammeq-Marduk:**

1) *Raḥḥābu; ikkaru*: <sup>1,mu</sup>SIG<sub>5</sub>-<sup>d</sup>AMAR.UTU **31:** 1 (*Raḥḥābu*).

2) *Ḥuzuḥu; tāri'u*; S. d. **Ištar-arītī** u. d. **Aḥu-Illika** 1); <sup>1,mu</sup>SIG<sub>5</sub>-<sup>d</sup>AMAR.UTU **58:** 10 (*tāri'u*).

**Mudammequtu** *Ḥurra-šinaš; ša šipre; amat Erība-Sîn* 2); Mu. d. **Nisiqti-ili:**

<sup>mi,mu</sup>SIG<sub>5</sub>-<sup>u-tu</sup> **58:** 16 (*ša šipre*).

**Multarriḥ ... ikkaru:**

<sup>1</sup>mul-ta-ri-i[*h-...*] **36:** 47.

1155 S. den Komm. zu **70:** 20<sup>c</sup>.

1156 S. den Komm. zu **2:** 39.

**Mušriājū:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*;  
(*rab ikkarāte*)<sup>1157</sup>; S. d. **Uma**’itu;  
B. m. P.:

(Vgl. Röllig 2002, 10: 3; BATSH  
9, 97: 8; 104: 13); <sup>1</sup>muš<sub>x</sub>(MUŠ)-  
ri-ja<sup>1</sup>-[ú] 1: 7’ ([*ikkaru*]);  
<sup>1</sup>muš<sub>x</sub>(MUŠ)-ri-ja-ú 2: 18 (*ikka-  
ru*); [<sup>1</sup>mu]-uš-ri-a-[j]a-ú 4: 13’  
(*ikkaru*); [<sup>1</sup>mu-u]š-[ri-j]a-ú 5: 13’  
(*ikkaru*); <sup>1</sup>muš<sub>x</sub>(MUŠ)-ri-ja-ú<sup>1</sup>  
10: 4 (*ikkaru*); <sup>1</sup>mu-uš-ri-a-ja-ú  
11: 7’; <sup>1</sup>mu-uš-ri-a-ja-ú 12: 19  
(*ikkaru*); [<sup>1</sup>mu-u]š-ri-a-ja-ú 14: 2’  
([*ikkaru*]); [<sup>1</sup>mu-u]š-ri-ja-ú<sup>1</sup> 17:  
6’ ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 18:  
19 (*ikkaru*); <sup>1</sup>mu-u[š-ri]-j[a]-ú 20:  
2’ ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 21:  
4’ ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 23: 6  
(*ikkaru*); <sup>1</sup>muš<sub>x</sub>(MUŠ)-ri-ja-ú 24:  
8 (*ikkaru*); <sup>1</sup>mu-uš-ri-a-ja-ú 25:  
7; <sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 26: 1; [<sup>1</sup>mu-uš-  
ri-ja-ú<sup>1</sup> 42: 8 (*ikkaru*); <sup>1</sup>mu-uš-ri-  
ja-e 44: 6; <sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-e 45: 4;  
<sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú<sup>1</sup> 46: 12; <sup>1</sup>mu-uš-ri-  
ja-ú 49: 5; <sup>1</sup>muš<sub>x</sub>(MUŠ)-ri-ja-ú  
50: 8 (*ikkaru*); <sup>1</sup>mu-u[š-ri-j]a-[ú]  
51: 10 ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú  
53: 11 (*ikkaru*); <sup>1</sup>mu-uš-r[i-ja-ú]  
54: 13 ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú  
55: 11 (*ikkaru*); <sup>1</sup>muš<sub>x</sub>(MUŠ)-ri-  
ja-ú 56: 2; <sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 57:  
1; <sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 59: 4; <sup>1</sup>mu-uš-  
ri-ja-ú 60: 19 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>mu-  
uš-ri-ja-ú] 61: 20 ([*ikkaru*]);  
<sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 64: 2 (*ikkaru*);  
[<sup>1</sup>mu-u]š-ri-a-ja-ú 65: 2 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 66: 45 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 67: 3 ([*ikkaru*]);  
<sup>1</sup>muš<sub>x</sub>(MUŠ<sup>1</sup>)-ri-ja-ú 68: 2; <sup>1</sup>mu-  
uš-ri-ja-ú 69: 8 (*ikkaru*).

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.  
**Erība-ilī** 4);  
<sup>1</sup>mu-uš-ri-ja-ú 30: 14.

**Mušabši-Adad:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.  
**Sādija**:  
<sup>1</sup>mu-šab-ši-<sup>d</sup>IŠKUR 28: 24.  
2) *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d.  
**Erība-ilī** 10):  
<sup>1</sup>mu-šab-ši-<sup>d</sup>IŠKUR 75: 20 (*kukullu*);  
<sup>1</sup>mu-šab-ši-X 76: 18 ([*kukullu*]).

**Mušabši-... T. d. Uma**’ira-...; Schw.  
d. **Mārat-Ani-ummī** (?):  
<sup>mi</sup>mu-šab-[š]i-<sup>d</sup>[...] 40: 28.

**Mušallim-Adad:**

1) *ikkaru*:  
<sup>1</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>IŠKUR 35: 2; [<sup>1</sup>m]u-šal-  
lim-<sup>d</sup>[IŠKUR] 36: 1.  
2) *ikkaru*; S. d. **Aḫū-ummīšu** 1):  
<sup>1</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>IŠKUR 40: 54 (*ikkaru*).  
3) *līmu*; S. d. **Salmānu-qarrād**:  
(Vgl. BATSH 9, 9: 26. 30; 11: 10’.  
12’; 48: 39. 40; 66: 22. 25; **DeZ**  
2526: 13; **DeZ** 2532: 9; **DeZ**  
3393: 15; **DeZ** 2525: 16; **DeZ**  
3356: 29); <sup>1</sup>mu-šal-lim-X 44: 25  
([*li-mu*]); <sup>1</sup>mu-šal-lim-X 45: 10’  
([*li-mu*]); <sup>1</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>IŠKUR<sup>1</sup>  
46: 20 (*li-mu*).

**Mušallim-Aššur:**

1) *līmu*:  
(Vgl. BATSH 9, 17: 21. 24; 69: 40);  
<sup>1</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>a-šur 12: 67 (*līmu*).  
2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bēr-šumu-  
lešir** 2):  
*mu-šal-lim-<sup>d</sup>a-šur* 74: 11; *mu-šal-  
lim-<sup>d</sup>a-šur* 75: 42.  
3) (?):  
[*m*]u-šal-lim-<sup>d</sup>a-šur 81: 4’.

**Mušallim-ilī Duāra:**

<sup>1</sup>mu-šal-lim-DINGIR 74: 40’; <sup>1</sup>mu-  
šal-lim-DINGIR 75: 104.

**Mušallim-Marduk** *Dūr-Katlimmu*;  
*rab ḫanšē*; S. d. PNm:  
<sup>1</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>AMAR.UTU 76: 60  
([MIN = *rab ḫanšē*]).

**Mušallim-Šamaš:**

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aḫḫē-lāmur**  
1):  
*mu-šal-lim-<sup>d</sup>UTU* 74: 30.  
2) *Dūr-Katlimmu*; S. d. PN:  
<sup>1</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>UTU 77: 10’ ([...]).

**Mušallimtu** *Ḥarbāni*; *pirsu*; *ša bēt*  
**Qibi-Adad** 2); T. d. **Uqartu**:  
<sup>mi</sup>mu-šal-lim-tu 58: 43 (*pirsu*).

**Mušēzibat-Bēlat-ekalle:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša*  
*irte*; *pirsu*; *tārītu*; T. d. **Salmānu-  
ušur** 1) u. d. **Aḫāssuni**; Schw. m.  
Personen:  
<sup>mi</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>NIN-É.GAL 18: 3 (*ša*

*irte*); <sup>mi</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>NIN-É.GAL  
*lē* 20: 12 (*pi[rsu]*); <sup>mi</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>  
<sup>d</sup>NIN-É.GAL *lē* 42: 47 (*tārītu*);  
[<sup>mi</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>NIN-É.GAL 49: 30  
(*tārītu*).

2) *ša šipre*; E. f. d. **Šumzubari**:  
<sup>mi</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>NIN-É.GAL *lē* 40: 20  
(*ša šipre*).

**Mušēzib-Adad** *Dūr-Katlimmu*;  
*ikkaru*; S. d. **Ištar-šarrat** 2):  
<sup>1</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>IŠKUR 28: 44.

**Mušēzib-Marduk:**

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Marduk-  
nāšir**:  
<sup>mu</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU 28: 22.  
2) *Ḥuzuḫū*; V. d. **Tarāmija**:  
<sup>mu</sup>KAR-<sup>d</sup>AMAR.UTU<sup>1</sup> 58: 4.

**Mušēzibutu** *Dūr-Katlimmu*; *almat-  
tu*:  
<sup>mi</sup>mu-šal-lim-<sup>d</sup>tu 75: 18 (*almattu*).

**Mutakkilutu** *Duāra*; *šiluḫlu*; *šēbat*:  
<sup>mi</sup>mu-tāk-kil-lu-tu 3: 14 (*šēbat*); <sup>mi</sup>mu-  
ta-kil-lu-tu<sup>1</sup> 6: 12 (*šēbat*).

**Mutir-gimille** *Duāra*; *tāri’u*; S. d.  
**Ibašši-ilī** 1):  
<sup>1</sup>mu-<sup>1</sup>tir-<sup>1</sup>ŠU 74: 31’ (*tāri’u*); <sup>1</sup>mu-tir-<sup>1</sup>-  
gi-mil-lu 75: 95.

**Na**’ārū (?):

[*n*]<sup>a</sup>-a-ru-ú 81: 2; [*n*]<sup>a</sup>-a-ru<sup>1</sup>-ú 81:  
2’.

**Nabār-eli** (s. unter **Nubār-eli**).

**Nabbāri** *pirsu*; S. d. **Ḥābūr-eli**; B.  
m. P. (vgl. 40: 10-14):  
<sup>1</sup>na-ab<sup>1</sup>-ba-ri 40: 13 (*pirsu*).

**Nabû-/Nusku-... Dūr-Katlimmu**; V.  
d. **Salmānu-šuma-ēriš**:  
<sup>d</sup>PA/ENŠ[ADA- ...] 32: 6’.

**Nadi ... Dūr-Katlimmu**; V. d. **Aḫa-  
iddina** 1):  
<sup>1</sup>na<sup>1</sup>-di-[...] 33: 3.

**Nadru** *Duāra*; V. d. **Sîn-mušēzib** 1):  
(Vgl. Tsukimoto 1992, C: 9); *na-ad-  
r[i]* 32: 9’.

**Nāhirtu** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*;  
*ša šipre*; die der 4 *mašḫuru-*

Gewänder; E.f. d. **Ištarēni**; Mu. m. Kinder:  
<sup>mi</sup>na-*hi-ir-tu* 2: 38 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>na-*hi-ir-tu* 12: 42 (die der 4 *mašhuru*-Gewänder).

**Naḫiš-šallim** (s. unter **Naḫiš-šalme**).

**Naḫiš-šalme/Naḫiš-šallim** *Duāra*; V. d. **Kidin-Mārat-Ani** 1):  
*na-ḫiš-šal-me* 74: 36'; *na-ḫiš-šal-lim* 75: 100.

**Napšera-Marduk** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Sîn-muṣēzib** 1); B. d. **Sîn-le'i** u. d. **Amurru-šumu-lēšir**:  
<sup>1</sup>nap-še-ra-<sup>d</sup>AMAR.UTU 75: 17;  
<sup>1</sup>nap-še-ra-<sup>d</sup>AMAR.UTU 76: 7 (MIN = *rab ḫanšē*).

**Napšerija**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte* ?); B. d. **Salmānu-muṣēzib** 2) u. d. **Šillī-Mārat-Ani** 4):  
<sup>1</sup>nap-šēr-ja 32: 18'.
- 2) die der 6 *mašhuru*-Gewänder: <sup>[mi]</sup>nap-še-ri-ja 40: 36 (die der 6 [*mašhuru*-Gewänder]).
- 3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šumma-Adad** 2):  
*nap-še-ri-ja* 75: 13; *nap-še-ri-ja* 76: 6.

**Nārārī-Sîn**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Ištar-nārārī** 2):  
<sup>1</sup>ÉRIN.TÁḤ-<sup>d</sup>XXX 74: 8.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Adad-mudammeq**:  
<sup>1</sup>ÉRIN.TÁḤ-<sup>d</sup>XXX 75: 40.

**Narmû**:

- 1) *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Zarita**:  
<sup>1</sup>na-ar-mu 34: 13'.
- 2) *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Ḫuprea'u**:  
<sup>1</sup>na-ar-mu 34: 14'.

**Nīr-pānūša** *Ḫarbāni*; *ša šipre*; *ša bēt Qibi-Adad* 2); Mu. d. **Ištar-dēni-epšī**:  
<sup>mi</sup>ni-ir-pa-nu-ša 58: 48 (*ša šipre*).

**Nisaba...** T. d. ...-**Digla**; Schw. m. Personen (vgl. 40: 30-35):  
<sup>[mi]</sup>i.<sup>d</sup>nisaba<sup>1</sup>-x x 40: 34 ([...]).

**Nisiqti-ili** *Ḫurra-šinaš*; *pirsu*; T. d. **Mudammequtu**:  
<sup>mi</sup>ni-si-iq-ti-DINGIR 58: 17 (*pirsu*).

**Nubār-eli/Nabār-eli**:

- 1) *Duāra*; *šiluḫlu*; *ša šipre*; die des 1 *naḫlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-Gewandes; die der 6 *mašhuru*-Gewänder; Schw. d. **Alluzu**; Mu. d. **Maši-ili** 1):  
(Vgl. **DeZ 2509**: 8; **DeZ 3833**: 14);  
<sup>m</sup>[<sup>1</sup>nu-bar-e-li] 42: 59 ([*š*]a *šipre*);  
<sup>m</sup>[<sup>1</sup>nu-bar-e-li] 47: 2 (die des 1 *naḫlaptu*-Gewandes; die des 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1158</sup>; <sup>mi</sup>nu<sup>1</sup>-bar-e-li 48: 14 (die des 1 *naḫlaptu*-Gewandes; die des 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1159</sup>; <sup>mi</sup>nu-bar-e-li 49: 37 (*ša šipre*); <sup>[mi]</sup>na-bar-e-li 50: 34 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>na-bar-e-li 51: 40 ([*š*]a *šipre*); <sup>[mi]</sup>nu-b[ar-e-li] 52: 2 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>nu-bar-e-li 53: 41 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>nu-b[ar-e-li] 54: 44 ([*ša šipre*] ?); <sup>mi</sup>nu-bar-e-li 55: 45 (die der 6 *mašhuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>na-ba-re-li 56: 5; <sup>mi</sup>nu-bar-e<sup>1</sup>-li 59: 9; <sup>mi</sup>nu-bar-e-li 60: 26 (die der 6 *mašhur*[u]-Gewänder); <sup>[mi]</sup>nu-bar-e-li 61: 23; <sup>mi</sup>nu-bar-e<sup>1</sup>-li 70: 31' (die der 6 *mašhuru*-Gewänder).

2) *Dūr-Katlimmu*; (*almattu*); E.f. d. **Urad-ilāne**:  
<sup>mi</sup>na-ba-re-li<sup>1</sup> 76: 89.

**Nuḫḫī-māta** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; die der 3 *mašhuru*-Gewänder; Schw. d. **Šamaš-muṣēzib** 1) u. d. **Šamaš-tukultī** 1):  
(Vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 3'); <sup>mi</sup>nu-*hi*-KUR 2: 33 (die der 3 <sup>tug</sup>KIMIN = 3 *mašhuru*-Gewänder); <sup>[mi]</sup>nu-*hi*-KUR] 4: 26' (die der 3 *mašhuru*-Gewänder).

**Nulla-qātinu** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *talmīdu*:  
<sup>1</sup>nu-la-qa-ti-nu 42: 39 (*talmī*[*du*]).

**Nūr-Digla**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Budadu**:  
NE-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>1a</sup> 28: 21.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ubru** 5):

1158 S. den Komm. zu 42: 59.

1159 S. den Komm. zu 42: 59.

NE-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>1a</sup> 76: 33; NE-<sup>d</sup>[IDIGNA<sup>1a</sup>] 77: 4''.

**Nūr-ili**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Adad-šuma-iddina** 2); B. d. **Adad-iddina** u. d. **Sîn-muṣabši** 1):  
<sup>1</sup>NE-DINGIR 29: 9.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Abu-ṭāb** 8):  
NE-DINGIR 74: 34.

**Nūr-...** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bērūtija** 1) u. d. **Etelni**:  
<sup>1</sup>NE-[...] 32: 7'.

**Nūrija**:

- 1) *Duāra*; *šiluḫlu*; *ikkaru*; S. d. **Damqat-Tašmētu**; B. m. P.:  
<sup>1</sup>NE-ja 3: 2 (*ikkaru*); <sup>1</sup>NE-ja 6: 2 (*ikkaru*); <sup>1</sup>NE-'ja' 6: 16; <sup>1</sup>NE-j[*a*] 8: 2' (*ikkaru*); <sup>1</sup>NE-ja 12: 55 (*ikkaru*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ḫanšē*)<sup>1160</sup>; S. d. **Urad-...**; B. d. **Šamaš-aḫa-iddina** 1); V. d. **Aḫu-da'iq** 2):  
(Vgl. Fales 1989b, Vs. 2); <sup>1</sup>NE-'ja 32: 4'; NE-ja 75: 9; NE-ja 76: 16.
- 3) *Raḫḫābu*; V. d. **Erība-ili** 9):  
NE-[j]*a*<sup>2</sup> 73: 4 (*Raḫḫābu*).

**Paḫurra**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Adi-qalba**:  
<sup>1</sup>pa-ḫur-ra 30: 19.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-ballit** 1):  
*pa-ḫu-ra* 75: 72; *pa-ḫu-ra* 76: 77.

**Pā'iši-kulli** *ša šipre*; Mu. m. Kinder (vgl. 40: 50-53):  
<sup>mi</sup>pa-iš-i-kul-'li' 40: 50 (*ša šipre*).

**Palipājū** in *Dunni-ša-Palipājū*:  
<sup>1</sup>pa-li-pa-ja-e 58: 3.

**Panba** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*:  
<sup>1</sup>pa-an-ba 24: 3 (*ikkaru*).

**Pappāsi** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; die der 2/3 *mašhuru*-Gewänder; Mu. d. **Bēl-iddina**:

1160 S. den Komm. zu 32: 4' und 5'.

(Vgl. Tsukimoto 1992, B: 5<sup>o</sup>); <sup>mi</sup>pa-pa-si<sup>1</sup> 2: 42 (ša BİL-li (?))<sup>1161</sup>; die der 2 <sup>tu</sup>gKIMIN = 2 mašhuru-Gewänder); <sup>mi</sup>pa-pa-si 12: 46 (ša BİL-li (?); die der 3 mašhuru-Gewänder).

**Papsukalija** *Dūr-Katlimmu* (?); V. d. PNm:  
<sup>d</sup>PAP.SUKKAL-ja 37: 3<sup>o</sup>.

**Papsukal-šuma-ušur** *Duāra*; *ikkaru*; S. d. Aisu; V. d. Kabuli 3):  
<sup>1d</sup>PAP.SUKKAL-MU-PAP 34: 18<sup>o</sup>;  
<sup>d</sup>PAP.SUKKAL-MU-PAP 74: 42<sup>o</sup>; <sup>d</sup>PAP.SUKKAL-MU-PAP 75: 106.

**Papsukal-ušur** *Dūr-Katlimmu*; V. d. Šēp-Digla 2):  
<sup>d</sup>PAP.SUKKAL-PAP 75: 65; <sup>d</sup>PAP.SUKKAL-PAP 76: 63.

**Papsukal-zēra-iddina** (s. unter Papsukal-zēru-lēšir).

**Papsukal-zēru-lēšir/Papsukal-zēra-iddina**<sup>1162</sup> *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. Šamši-Papsukal:  
<sup>1d</sup>PAP.SUKKAL-NUMUN-le-šir 76: 39; <sup>1d</sup>PAP.SUKKAL-NUMUN-SUM<sup>na</sup> 77: 12<sup>o</sup>.

**Paqqidā** *Dūr-Katlimmu*; *ḥarīmtu*; *ša šipre*:  
<sup>mi</sup>pa-qi-da-a 74: 15 (*ḥarīmtu*; *ša šipre*); 75: 45 (*ḥarīmtu*).

**Pašitu:**

- 1) *Duāra*; *šiluḥlu*; *ša šipre*; T. d. Adallulu u. d. Kašbat-Tašmētu; Schw. m. Personen:  
<sup>mi</sup>pa-ši-tu 18: 68 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>pa-ši-tu 19: 7 ([*ša šipre*]); [<sup>mi</sup>pa-ši-tu] 20: 1<sup>o</sup> ([*ša šipre*]).
- 2) *Tamidini*; *ša šipre*; Mu. m. Kinder (vgl. 40: 60-65):  
<sup>mi</sup>pa-š<sup>1</sup>-tu 40: 60 (*ša šipre*).
- 3) *Duāra*; *ša šipre*:  
<sup>mi</sup>pa-š<sup>1</sup>-tu 74: 38<sup>c</sup> (*ša šipre*).
- 4) *Dūr-Katlimmu*; *ḥarīmtu*; *ša šipre*; T. d. Sāmedu 3):

1161 S. den Komm. zu 2: 42.

1162 S. den Komm. zu 77: 12<sup>o</sup>.

<sup>mi</sup>pa-ši-tu 75: 23 (*ḥarīmtu*; *ša šipre*);  
<sup>mi</sup>pa-ši-tu 76: 9.

**Pa...ja** *Tamidini*; *ša šipre*; T(?)<sup>o</sup>.d. Pašitu 2); Schw(?)<sup>o</sup>. m. Personen (vgl. 40: 60-65):  
<sup>mi</sup>pa-x-ja 40: 61 (*ša šipre*).

**Pī-Adad** *Dūr-Katlimmu*; V. d. Adad-šuma-ēriš:  
KA-<sup>d</sup>IŠKUR 28: 14.

**Pilaḥ-...** *Dūr-Katlimmu*; V. d. Kišna 1), Aḥu-ṭāb 2) u. d. Lullājū 2):  
pi-[lāḥ<sup>2</sup>- ...] 28: 1.

**Pilta-adur/Pilti-adur:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ikkaru*; S. d. Ubaliṭū; B. d. Marilte-ibšāku:  
<sup>1</sup>pil'-t[a-a-d]u-ur 1: 17' ([*ikkaru*]);  
<sup>1</sup>pil-ta-a-du-ur 2: 28 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>pil-t[<sup>1</sup>-t]i-a-du-ur 4: 21' (*ikkaru*);  
[<sup>1</sup>pil-ta-a-du-ur] 5: 21' ([*ikkaru*]);  
<sup>1</sup>pil'-ta-a-du-ur<sup>1</sup> 10: 12 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>pil-ti-a-du-ur 11: 5<sup>o</sup>; <sup>1</sup>pil-ti-a-du-ur 12: 25 (*ikkaru*); <sup>1</sup>pil-ti-a-du-ur 14: 9<sup>o</sup> (*ikkaru*); <sup>1</sup>pil-ti-a-du-ur 18: 74b (*ikkaru*); <sup>1</sup>pil-ta-a-du-ur 23: 12 (*ikkaru*).
- 2) *Duāra*; *šiluḥlu*; *talmittu*; *ša šipre*; T. d. Damqat-Tašmētu; Schw. m. Personen:  
<sup>mi</sup>pil-ta'-dur 3: 8 (*talmittu*); <sup>mi</sup>pi-il'-ta-a-du-ur 6: 6 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>pil-ti-a-du-ur 8: 7<sup>o</sup> (*ša šipre*); <sup>mi</sup>pil-ta-a-du-ur 12: 58 (*ša šipre*).
- 3) *Tamidini*; *ša šipre*; E.f. d. Erība-ilī 8); Mu. zweier Kinder (vgl. 40: 57-59):  
[<sup>mi</sup>pil-ti-a-du-ur] 40: 57 (*ša šipre*).

**Pilti-adur** (s. unter **Pilta-adur**).

**Pimatē** *Dūr-Katlimmu*; V. d. Sīnmušašri:  
pi-ma-te-e 76: 76.

**Piradi:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *sasinnu*; *šē'ib*; E.m. d. Šuar-eli; V. m. Kinder:  
(Vgl. DeZ 2509: 10; DeZ 3833: 4; DeZ 3389: 15); <sup>1</sup>pi-ra-di 2: 43 (*sasinnu*); <sup>1</sup>pi-ra-di 7: 5<sup>o</sup> (?); <sup>1</sup>pi-ra-di 11: 11<sup>o</sup>; <sup>1</sup>pi-ra-di 12: 49 (*sasinnu*); <sup>1</sup>pi-ra-[di] 18: 29 ([*sasinnu*]); <sup>1</sup>pi-ra-di 20: 12<sup>o</sup> (*sasinnu*);

<sup>1</sup>pi-ra-di 24: 15 (*sasinnu*); <sup>1</sup>pi-ra-di 25: 17 (*sasinnu*); <sup>1</sup>pi-ra-di 26: 14; [<sup>1</sup>pi-r]a-di 42: 19 (*sasinnu*); <sup>1</sup>pi-ra-di 44: 3; <sup>1</sup>pi-ra-di 45: 5; <sup>1</sup>pi-ra-di 46: 9; [<sup>1</sup>pi-ra-d]i 49: 10; [<sup>1</sup>pi-r]a-a-di 50: 11 (*sasinnu*); <sup>1</sup>pi-ra-a-d[i] 51: 13 ([*sasinnu*]); <sup>1</sup>pi-ra-a-di 53: 13 (*šē'ib*); <sup>1</sup>pi-ra-[di] 54: 15 ([*šē'ib*]); <sup>1</sup>pi-ra-di 55: 16 (*šē'ib*); <sup>1</sup>pi-ra-'a'-di 56: 1 (?); <sup>1</sup>pi-ra-di 60: 51a (KIMIN = *ikkaru*; KIMIN = *mētu*)<sup>1163</sup>.

- 2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ikkaru*:  
<sup>1</sup>pi-ra-di 10: 14 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>p]i-ra-di 11: 14<sup>o</sup>; <sup>1</sup>pi-ra-di 12: 48 (*ikkaru*); <sup>1</sup>pi-ra-di 18: 45 (*ikkaru*); <sup>1</sup>pi-ra-di 20: 25<sup>o</sup> (*ikkaru*); <sup>1</sup>pi-ra-di 23: 14 (*ikkaru*); <sup>1</sup>pi-ra-di 24: 16 (*ikkaru*); <sup>1</sup>pi-ra-di 25: 15.
- 3) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ṭē'inu*:  
<sup>1</sup>pi-ra-di 2: 44 (*ṭē'inu*)<sup>1164</sup>.
- 4) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *šubrī'u*:  
<sup>1</sup>pi-ra-di 2: 48 (*šubrī'u*)
- 5) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. Katmuḥājū 2):  
<sup>1</sup>pi-ra-di 74: 2; <sup>1</sup>pi-ra-di 75: 34.
- 6) *Dūr-Katlimmu*; V. d. Amurru-kettī-ide:  
pi-ra-di 76: 36; p[i-ra-di] 77: 7<sup>o</sup>.

**Pišiqija** (s. unter **Pišqija** 1)).

**Pišqija/Pišiqija:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *sasinnu*<sup>1165</sup>:  
<sup>1</sup>pi-ši-qi-ja 27: 7 (*sasinnu*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. Iqzu 3):  
piš-qi-ja 76: 53; p[iš-q]i-[ja] 77: 2<sup>o</sup>.

**Puḥi** *ikkaru*:

<sup>1</sup>pu-ḥi 35: 6; <sup>1</sup>pu-ḥi 36: 5.

**Puḥunu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. Ṭāb-balātu 2); B. d. Erība-ilī 5):  
<sup>1</sup>pu-ḥu-nu 75: 74; <sup>1</sup>pu-ḥu-nu 76: 79 ([MIN = *rab ḥanšē*]).

**Qa...** *ikkaru*:

<sup>1</sup>qa-[...] 35: 35; <sup>1</sup>qa-[...] 36: 36.

1163 S. den Komm. zu 60: 51a.

1164 S. den Komm. zu 2: 44.

1165 S. den Komm. zu 27: 8.

**Qabbūtu/Habbūtu**<sup>1166</sup>:

1) *Duāra*; *šiluḫlu*; *pīrsu*; *tārītu*; T. d. **Damqat-Tašmētu**; Schw. m. Personen:

<sup>mi</sup>*qa-bu-tu* 3: 10 (*pīrsu*); <sup>mi</sup>*hab-bu-tu* 6: 8 (*tārītu*); <sup>mi</sup>*qa-bu-tu* 8: 5' ([*tārītu*]); <sup>mi</sup>*qa-bu-tu* 12: 61 (*tārītu*).

2) *pīrsu*; T. d. **Hāna'ītu**; Schw. m. Personen (vgl. 40: 40-44): <sup>mi</sup>*qa-bu-ú-tu* 40: 44 (*pīrsu*).

**Qabītu** *Duāra*; Mu. d. **Hubrēni**:

<sup>mi</sup>*qa-bi-'te'* 34: 17'.

**Qalani** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Re-mānni-Sîn** 3):

*qa-la-ni* 75: 91; *qa-la-ni* 76: 68.

**Qanā'** *Ša-karāšušu*; *ša šipre*; *amat Bēl-ahḫēšu* 1):

<sup>mi</sup>*qa-na-a* 58: 31 ([*ša šipre*]).

**Qapudu**:

1) *Duāra*; (*rab ikkarāte*)<sup>1167</sup>; S. d. **Šillī-Sîn** 2):

(Vgl. BATSH 9, 68: 11<sup>1168</sup>; 73: 24; 74: 22; 76: 23. 29; 77: 18; 78: 24; 79: 1; 81: 22; 88: 16; DeZ 2516: 5. 13; DeZ 3361: 2; DeZ 2505: 9; DeZ 3344: 5; DeZ 3372: 5. 16?); <sup>l</sup>*qa'-pu-du* 34: 15'.

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Lijā'u**:

(Vgl. DeZ 3356: 17); <sup>l</sup>*qa'-pu-du* 75: 10; <sup>l</sup>*qa-pu-du* 76: 4 (MIN = *rab ḫanšē*).

3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Rebētu** 1):

<sup>l</sup>*qa-pu-du* 75: 19; <sup>l</sup>*qa-pu-du* 76: 11 (MIN = *rab ḫanšē*).

**Qaqqadānu**:

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kidin-Adad** 2): (Vgl. DeZ 3356: 16); *qa-qa-da-ni* 74: 5'; *qa-qa-[d]a-[nu]* 77: 29''.

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Šillī-Mārat-Ani** 6):

<sup>l</sup>*qa-qa-da-nu* 75: 31; <sup>l</sup>*qa-qa-'da'-nu* 76: 26 (MIN = *rab ḫanšē*).

**Qaqqādu** *Dūr-Katlimmu*; *tuṣšarru*:

(Vgl. DeZ 3490/2: 17; DeZ 3294:

20; DeZ 3840: 18); [<sup>l</sup>SA]G.DU 73: 16.

**Qāt-Adad**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Šillī-Šamaš** 2):

<sup>l</sup>ŠU-<sup>d</sup>IŠKUR 28: 13.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-šimānni**: ŠU-X 74: 15'.

**Qibi-Adad**:

1) *Raḫḫābu*; *ikkaru*; S. d. **Šamaš-pilaḫ** 2):

<sup>l</sup>*qí-bi-'d*IŠKUR 31: 11 (*Raḫḫābu*).

2) *Dūr-Katlimmu*:

<sup>l</sup>*qí-bi-'d*IŠKUR 58: 50.

**Qibi-Aššur**:

1) *līmu*; (S. d. **Ibašši-ilī**); V. d. **Aššur-iddin**<sup>1169</sup>:

(Vgl. Fales 1989b, u.Rd. 3?; DeZ 3358: 4; DeZ 3415: 24f. 27; DeZ 2214: 13?; DeZ 3826: 15); [<sup>l</sup>*qí-b*] *i-'d*a-šur 42: 71 (*līmu*).

2) *Dūr-Katlimmu*<sup>1170</sup>:

(Vgl. DeZ 3490/2: 5); [<sup>l</sup>*qí-bi-'d*a-šur 73: 13.

3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-šumu-lēšir** 4):

<sup>l</sup>*qí-bi-'d*a-šur 73: 15.

**Qibi-Ištar** *Harbāni*; *pīrsu*; *ša bēt*

**Riš-Adad** 2); T. d. **Ištar-rē'iat**:

<sup>mi</sup>*qí-bi-'d*iš<sub>8</sub>-tár 58: 55 (*pīrsu*).

**Qibi-šarru** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*;

*pīrsu*; *tāri'u*; *ikkaru*; S. d. **Ina-šillīša**; B. d. **Mannu-bal-Šamaš**

1) u. d. **Ištar-le'iat**; E. m. d. **Aḫa-tēriš** 2)(?); V. m. **Kinder** (?)<sup>1171</sup>:

(Vgl. Röllig 2002, 10: 9); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 1: 5' ([...]); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 2: 16 (*pīrsu*); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 4: 11' (*pīrsu*); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 5: 11' (*t[āri'u]*); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 12: 17 (*tāri'u*); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 13: 4' ([...]); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 18: 15 (*ikkaru*); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUG[AL] 21: 1' ([*ikkaru*]); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 25: 11;

[<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 26: 9; [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUG[AL] 42: 7 (*ikkaru*); [<sup>l</sup>*qí-bi-*

MAN 49: 4; [<sup>l</sup>*qí-b*]-LUGAL 50: 6 (*ikkaru*); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 51: 8 (*ikkaru*); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 53: 10 (*ikkaru*); [<sup>l</sup>*qí-b*]-LUGAL] 54: 12 ([*ikkaru*]); [<sup>l</sup>*qí-bi-*LUGAL' 55: 10 (*ikkaru*).

**Qibū-šāku** *Harbāni*; *pīrsu*; *ša bēt Qibi-Adad 2); Schw. d. **Ištar-rēbat**:*

<sup>mi</sup>*qí-bu-ša-ku* 58: 47 (*pīrsu*).

**Qiqillutu** *tārītu*; T. d. **Pā'išši-kulli**; Schw. d. **Šamaš-qātī-šabat** 2):

**Mannu-meḫri-Adad** 2):

[<sup>mi</sup>*qí-qí-lu-tu* 40: 53 (*tārītu*).

**Qitku** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-uballiṭ** 1):

*qí-it-ku* 28: 48.

**Qudēzu** *Duāra*; *ikkaru*; V. d. **Alla/Alla-duru**:

(Vgl. BATSH 9, 42: 2; DeZ 2214: 2. 9)<sup>1172</sup>; *qu-de-'e-zu'* 34: 5'; *qu-de-e-zu* 74: 30'; *qu-de-e-zu* 75: 94.

**Qudi** *Duāra*; V. d. **Šā'u** u. d. **Tūša** 2):

(Vgl. DeZ 3839: 2); *qu-d[i]* 34: 6'.

**Rabā** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-tūra** 1):

*ra-ba-a* 28: 37.

**Rabā-ša-Adad** *Duāra*; V. d. **Ilīma-abī**:

(Vgl. Tsukimoto 1992, C: 12); *ra-ba-a-ša-'d*IŠKUR' 29: 1.

**Rabât-Belat-ekalle/Da''ānat-**

**Belat-ekalle**<sup>1173</sup> *Dūr-Katlimmu*;

*šiluḫlu*; *tārītu*; *ša šipre*; die der 5 *naḫlaptu*-Gewänder; (die des 1 *naḫlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1174</sup>; T. d. **Taḫāka** u.

d. **Tašme-Digla** 1); Schw. m. Personen:

(Vgl. DeZ 3491: 4); [<sup>mi</sup>*l*GAL<sup>at-</sup><sup>d</sup>NIN-É.GAL<sup>ie'</sup> 18: 41 ([*tārītu*]);

<sup>mi</sup>GAL<sup>-d</sup>NIN-É.GA[L<sup>l'</sup>]<sup>e</sup> 20: 23' ([*tārītu*]);

<sup>mi</sup>DI.KU<sub>5</sub><sup>at-</sup><sup>d</sup>NIN-É.

1166 S. d. Komm. zu 3: 10.

1167 S. den Komm. zu 34: 15'.

1168 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei Röllig 2008a, 187<sup>a</sup> zu korrigieren.

1169 S. den Komm. zu 73: 13ff.

1170 S. den Komm. zu 73: 13ff.

1171 S. den Komm. zu 50: 5-6.

1172 S. den Komm. zu 34: 5'.

1173 S. den Komm. zu 47: 13.

1174 S. den Komm. zu 47: 13.

- GAL<sup>1è</sup> 42: 45 ([ša šipre]); <sup>mi</sup>DI.KU<sub>5</sub><sup>at-d</sup>NIN-É.GAL 47: 13 (die der 2 *naḥlaptu*-Gewänder)<sup>1175</sup>; <sup>mi</sup>DI.KU<sub>5</sub>-<sup>d</sup>NIN<sup>1</sup>-É.GAL 48: 4 (die der 5 *naḥlaptu*-Gewänder)<sup>1176</sup>; [<sup>mi</sup>DI.KU<sub>5</sub><sup>at-d</sup>NIN-É.G]AL<sup>1è</sup> 49: 32; <sup>mi</sup>DI.KU<sub>5</sub>-<sup>d</sup>NIN-<sup>1</sup>É.GAL<sup>1è</sup> 51: 49b (*mētatu*).
- Rabât-Nisaba** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ša irte*; *pirsu*; *tārītu*; T. d. **Ištar-šarra-ušrī**: <sup>mi</sup>ra-ba-at-<sup>d</sup>nis[ab]a 51: 7 (*ša irte*; TE 2 ?); <sup>mi</sup>ra-ba-at-<sup>d</sup>nisaba 53: 7 (*ša irte*); [<sup>mi</sup>r]a-ba-<sup>1</sup>at-<sup>d</sup>nisaba 54: 6 ([*pirsu*]); <sup>mi</sup>ra-ba-at-<sup>d</sup>nisaba 55: 5 (*pirsu*); <sup>mi</sup>GAL-<sup>d</sup>nisaba 60: 33 (*tārītu*); [<sup>mi</sup>ra-ba-at-<sup>d</sup>nisaba] 61: 27 (*tārītu*); [<sup>mi</sup>ra-ba-a]t-<sup>d</sup>[<sup>mi</sup>ra-ba-a]t-<sup>d</sup>nisaba<sup>1</sup> 63: 14' (*tārītu*); <sup>mi</sup>ra-ba-at-<sup>d</sup>nisaba 64: 20 ([*tārītu*]); <sup>mi</sup>GAL<sup>at-d</sup>nisaba 66: 14 (*tārītu*); <sup>mi</sup>GAL<sup>at-d</sup>nisaba 67: 18 ([*tārītu*]); <sup>mi</sup>GAL<sup>at-d</sup>nisaba 69: 4 (*tārītu*); <sup>mi</sup>ra-b[a-a]t-<sup>d</sup>nisaba 70: 14' (*tārītu*).
- Rabât-ša-Ninua** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ša irte*; T. d. **Qibi-šarru** u. d. **Aḡa-tēriš** 2) (?)<sup>1177</sup>: <sup>mi</sup>ra-b[a-at-ša-<sup>uu</sup>ni-nu-a] 54: 10 ([*ša irte*]); <sup>mi</sup>ra-ba-at-ša<sup>1-uu</sup>ni-nu-a 55: 9 (*ša irte*).
- Ramât-Šerū'a**<sup>1178</sup> *Ḥarbāni*; *suṭītu*; *ša šipre*; *ša bēt Qibi-Adad* 2): <sup>mi</sup>ra-mat-<sup>d</sup>še-ru-a 58: 41 (KIMIN = *suṭītu*; *ša šipre*).
- Rebētu/Rebūtu**:  
1) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Qapudu** 3): <sup>mi</sup>re-be-te 75: 19; <sup>mi</sup>re-be-te 76: 11.  
2) *Dūr-Katlimmu*; *almattu*; E.f. d. **Iqzu** 2): <sup>mi</sup>re-bu-tu 74: 13 (*almattu*); <sup>mi</sup>re<sup>1</sup>-bu-tu 75: 43 (*almattu*).
- Rebūtu** (s. unter **Rebētu**).
- 1175 S. den Komm. zu 47: 13.  
1176 S. den Komm. zu 47: 13.  
1177 S. den Komm. zu 50: 5-6, 51: 5.  
1178 Es wäre auch möglich, hier *Rāmat-Šerū'a* „geliebt ist Šerū'a“ zu lesen.
- Remânni-Adad** *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte*)<sup>1179</sup>: (Vgl. BATSH 9, 44: 1; 72: 3; 73: 3; 74: 5; 75: 6; 76: 4; 77: 4; 78: 4?; 79: 4; 80: 4; 88: 4; 98: 10; DeZ 2516: 4; DeZ 3077: 5; DeZ 3372: 1; DeZ 3406: 4); <sup>1</sup>re-ma-ni-X 39: 2.
- Remânni-Aššur** *Dūr-Katlimmu*; *rab ḡanšē*; S. d. **Šilli-Purattu**; B. d. **Šilli-Kūbe**: <sup>1</sup>re-[m]a-ni-<sup>d</sup>a-šur 74: 27' (MIN = *rab ḡanšē*).
- Remânni-Marduk** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Remânni-Sîn** 2): <sup>1</sup>re-ma-ni-<sup>d</sup>AMAR.UTU 75: 79; <sup>1</sup>re-ma-<sup>1</sup>ni-<sup>d</sup>AMAR.UTU 76: 83.
- Remânni-Sîn**:  
1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sak-kuku**: <sup>1</sup>re-ma-ni-<sup>d</sup>XXX 30: 22.  
2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Remânni-Marduk**: *re-ma-ni-<sup>d</sup>XXX* 75: 79; *re-ma-n[<sup>d</sup>XXX]* 76: 83.  
3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḡanšē*; S. d. **Qalani**: <sup>1</sup>re-ma-ni-<sup>d</sup>XXX 75: 91; <sup>1</sup>re-ma-ni-<sup>d</sup>XXX 76: 68 (MIN = *rab ḡanšē*).
- Remânni-... talmīdu**; S. d. **Ēpuritu**; B. m. P. (vgl. 40: 15-22): <sup>1</sup>re-ma-ni-[...] 40: 16 (*talmīdu*).
- Remânniat-Šuriḡa**<sup>1180</sup> *Duāra*; *šiluḥlu*; *ša irte*; T. d. **Alluzu** u. d. **Belat-ekalle-ummī**; Schw. m. Personen: <sup>mi</sup>re-ma-ni-at-<sup>d</sup>šu-ri-ḡa 18: 11 (*ša irte*).
- Rēmti-ilāne** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Urad-Kūbe** 1): *re-em-ti-DINGIR*<sup>meš-né</sup> 28: 49.
- Rēmūt-Adad** *Ḥarbāni*; *pirsu*; *ša bēt Bābu-aḡa-iddina*; T. d. **Rēš-šatte**: <sup>mi</sup>re-mu-ut-X 58: 52 (*pirsu*).
- 1179 S. den Komm. zu 39: 2.  
1180 Ob man hier den PN besser als *Remânni-abi-Šuriḡa* (AD = *abu*) liest, bleibt noch zu klären.
- Rēmūt-ili** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sîn-ašarēd** 4): <sup>1</sup>re-mu-ut-DINGIR 75: 75.
- Rēši-ili** (s. unter **Rēš-ili**).
- Rēš-ili/Rēši-ili**:  
1) *Duāra*; *ikkaru*; *rab ḡanšē*; S. d. **Ṭāb-Aššur** 2): <sup>1</sup>re<sup>1</sup>-ši-DINGIR 74: 39' (MIN = *rab ḡanšē*); <sup>1</sup>re-eš-DINGIR 75: 103.  
2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-bēl-ilāne** 3): *re-eš-[DINGIR]* 77: 5''.
- Rēš-šatte**<sup>1181</sup> *Ḥarbāni*; *suṭītu*; *ša šipre*; *ša bēt Bābu-aḡa-iddina*; T. d. **Ubru** 3); Mu. d. **Rēmūt-Adad**: <sup>mi</sup>re-eš-šat-tu 58: 51 (*suṭītu*; *ša šipre*).
- Rigmī-Adad** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aḡat-ṭābat** 7): <sup>1</sup>ri-ig-mi-<sup>d</sup>X 76: 34.
- Riš-Adad**:  
1) *līmu*: <sup>1</sup>riš-<sup>d</sup>IŠKUR 27: 15.  
2) *Dūr-Katlimmu*: <sup>1</sup>riš-X 58: 56.
- Riš-Aššur** *Dūr-Katlimmu*; *rab ḡanšē*; S. d. **Aššur-šar** 1); B. d. **Aššur-rēši-iši**: <sup>1</sup>riš-<sup>d</sup>a-šur 74: 24 (MIN = *rab ḡanšē*); <sup>1</sup>riš-<sup>d</sup>a-šur 75: 53.
- Riš-Bēl**:  
1) *Duāra*; *šiluḥlu*; *ikkaru*; S. d. **Damqat-Tašmētu**; B. m. P.: <sup>1</sup>ri-iš-EN 3: 1 (*ikkaru*); <sup>1</sup>ri-iš-EN 6: 1 (*ikkaru*); <sup>1</sup>ri-iš-EN 6: 15; <sup>1</sup>[r]i-iš-EN 7: 3' ([...]); <sup>1</sup>[ri<sup>1</sup>-[iš-EN] 8: 1' (*ikkaru*); <sup>1</sup>ri-iš-EN 12: 54 (*ikkaru*)).  
2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-iqīša** u. d. **Adad-bēl-ilāne** 1): *ri-iš-E[N]* 28: 8.
- Riš-Ḥamru** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sîn-mudammeq**; B. d. **Sîn-ašarēd** 4): <sup>1</sup>ri-iš-ḡa-am-ru 74: 4; <sup>1</sup>ri-iš-ḡa-am-ru 75: 36.
- 1181 Es wäre vielleicht auch möglich, *Reššātu/Rēšātu* (Pl. f.) „Jauchzen“ zu lesen.

**Riš-nāmurša** *Dūr-Katlimmu*; T. d. **Sikku** 1):  
<sup>mi</sup>ri-<sup>iš'</sup>-na-mur-ša 29: 22.

**Rūqī-lāmur** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša šipre*; (die des 1 *naḫlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1182</sup>; E. f. d. **Šillī-Bēl**; Mu. m. Kinder:  
(Vgl. Tsukimoto 1992, B: 1; **DeZ 3848/14**: 1); <sup>mi</sup>ru-qi-la-m[ur] 1: 2<sup>c</sup> ([*ša šipre*]); <sup>mi</sup>ru-qi-la-mur 2: 13 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>ru-qi-la-mur 4: 8<sup>c</sup> (*ša šipre*); <sup>mi</sup>ru-qi-la-mur 5: 8<sup>c</sup> ([*ša šipre*]); <sup>mi</sup>ru-qi-la-mur 12: 12 (*ša šipre*).

**Sādīja** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Mušabši-Adad** 1):  
*sa-di-ja* 28: 24.

**Sāḫīru** *Ḥabḫi*; *šiluḫlu*; *rē'ū*:  
<sup>1</sup>sa-ḫi-ri 2: 57a (*Ḥabḫâjû*; *rē'û*).

**Sakkuku** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Remānni-Sîn** 1):  
*sa-ku-ki* 30: 22.

#### Sāmedu:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Egīja**:  
<sup>1</sup>sa-me-du 29: 19; [<sup>1</sup>sa-me-d]u 33: 5.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Ušurrija**:  
<sup>1</sup>sa-me-du 74: 35 ([...]).
- 3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Pašītu** 4):  
<sup>1</sup>sa-me-di 76: 9.
- 4) *Dūr-Katlimmu*; *tāriu*; S. d. **Mār-Šamaš** 2):  
[<sup>1</sup>sa-me-du] 76: 46 (*tāriu*); <sup>1</sup>sa-me-d[u] 77: 23<sup>''</sup>.

**Sāmtu** *Duāra*; *ḥarīmtu*:  
<sup>mi</sup>sa-am-tu 75: 102 (*ḥarīmtu*).

**Sanagi** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *šubrī'u*:  
<sup>1</sup>sa-na-gi 2: 47 (*šubrī'u*).

**Sanūtu** (s. unter **Sana'ūtu**).

**Sana'ūtu/Sanūtu**<sup>1183</sup> *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *tārītu*; *ša šipre*; (die der 3 *mašḫuru*-Gewänder)<sup>1184</sup>; T. d.

**Salmānu-ušur** 1) u. d. **Aḫāssuni**; Schw. m. Personen; Mu. m. Kinder:

(Vgl. **DeZ 3491**: 32); <sup>mi</sup>sa-nu-tu 2: 4 (*tārītu*); <sup>mi</sup>sa-nu-tu 66: 27 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>sa'-nu-'tu' 67: 40 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>sa-na-ū-tu 68: 14; <sup>mi</sup>sa-na-ū-tu 69: 31 (*ša šipre*).

**Sikkatu** (s. unter **Sikkutu**).

#### Sikku:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Riš-nāmurša**:  
*si-ki* 29: 22.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Lullāju** 3):  
*si-ki* 29: 35.
- 3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Banunu**:  
*si-ki* 30: 12.
- 4) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Sîn-Iqīša** 2); B. d. **Aḫi-ummīšu** 2) u. d. **Urdu** 4):  
<sup>1</sup>si-ku 75: 6; <sup>1</sup>si-ku 76: 25 (MIN = *rab ḥanšē*).

#### Sikkutu/Sikkatu:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *almattu*; E. f. d. **Abu-dēnšu**<sup>1185</sup>:  
<sup>1</sup>si-ku-tu 75: 27 (*almattu*); <sup>mi</sup>si-'ku'-tu 76: 14.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Salmānu-uballissu** u. d. **Aḫī-Salmānu**:  
<sup>mi</sup>si-ke-te 76: 28.

**Sîn-abī** *Dūr-Katlimmu*; (*nāqīdu*)<sup>1186</sup>; V. d. **Ezbu-lēšir**:  
(Vgl. BATSH 9, 14: 29; 15: 27; 21: 15; 28: 10; 34: 17'; 40: 33; 44: 10'; 46: 32<sup>1187</sup>; **DeZ 3412**: 8. 18);  
<sup>d</sup>XXX-a-bi 29: 29.

#### Sîn-apla-ēriš:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sîn-nāšir** 2); B. d. **Sîn-šuma-ušur**:  
<sup>1</sup>dXXX-IBILA-KAM 29: 32.
- 2) *ikkaru*:  
<sup>1</sup>dXXX-IBILA-KAM 35: 41; <sup>1</sup>dXXX-IBILA-KAM 36: 42.

#### Sîn-apla-iddina:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; (*nāqīdu*)<sup>1188</sup>; *sukkallu*; *rab ḥanšē*; S. d. **Adad-le'i**:  
(Vgl. BATSH 9, 11: 8'; 19: 33; 30: 4; **DeZ 3848/18**: 9; **DeZ 3833**: 16<sup>1189</sup>); <sup>1</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup> 39: 4; <sup>1</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup> 66: 25; <sup>1</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup> 66: 26 (*sukkallu*); <sup>1</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup> 67: 35; <sup>1</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup> 67: 36 (*sukk[allu]*); <sup>1</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup> 74: 26 (MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup> 75: 57.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Amurru-aḫa-iddina** 2):  
<sup>1</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup> 75: 84; <sup>1</sup>dXXX-IBILA-SUM<sup>na</sup> 76: 86.

#### Sîn-ašarēd:

- 1) *Duāra*; *rab ikkarāte*; *rab ḥanšē*; S. d. **Aplīja** 1)<sup>1190</sup>; B. d. (**Šarru-kī-ilīja**)<sup>1191</sup>:  
(Vgl. BATSH 9, 42: 13; 60: 13; 62+100: 15; 63: 12; 64: 12; 66: 12; 67: 37; 68: 2; 73: 6; 74: 3; 75: 4; 76: 2; 77: 2; 78: 2; 80: 8; 81: 3; 88: 2; 92: 5; 95: 3'; 99: 5; **DeZ 2506**: 2; **DeZ 2516**: 2; **DeZ 3843**: 3; **DeZ 3389**: 8; **DeZ 2505**: 4; **DeZ 3344**: 1; **DeZ 3826**: 6; **DeZ 3372**: 2); <sup>1</sup>dXXX-SAG 23: 19 (*rab ikkarāte*); <sup>1</sup>dXXX-SAG 39: 1; <sup>1</sup>dXXX-SAG 44: 21; <sup>1</sup>dXXX-SAG 74: 18 (MIN = *rab ḥanšē*); 29 (*rab ḥanšē*); <sup>1</sup>dXXX-SAG 75: 47. 60.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Šalmu** 1):  
<sup>1</sup>dXXX-SAG 30: 13.
- 3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Sîn-mudammeq**; B. d. **Riš-Ḥamru**:  
<sup>1</sup>dXXX-SAG 74: 3; <sup>1</sup>dXXX-SAG 75: 35.
- 4) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Rēmūt-ili**:  
<sup>d</sup>XXX-SAG 75: 75.
- 5) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Marduk-le'i**:  
<sup>d</sup>XXX-SAG 76: 80.

1188 S. den Komm. zu 39: 4.

1189 Zur Wiedergabe von *-iddina* in diesem PN hat man hier das Logogramm PAP verwendet (also <sup>1</sup>dXXX-IBILA-PAP).

1190 S. den Komm. zu 23: 19 und zu 74: 18.

1191 S. den Komm. zu 74: 18.

1182 S. den Komm. zu 1: 2<sup>c</sup>.

1183 S. den Komm. zu 2: 4.

1184 S. den Komm. zu 2: 4.

1185 S. den Komm. zu 75: 27.

1186 S. den Komm. zu 29: 29.

1187 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei Röllig 2008a, 187<sup>b</sup> zu korrigieren.

**Sîn-bêl-gabbe** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Šamaš-murabbi**:

<sup>1</sup>dXXX-EN-gab-be 74: 5; <sup>1</sup>dXXX-EN-<sup>1</sup>gab-be' 75: 37.

**Sîn-bêl** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Sîn-remânni**:

<sup>1</sup>dXXX-EN 30: 32.

**Sîn-da''ân**:

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Marduk-ēriš**:

<sup>1</sup>dXXX-DI.KU<sub>5</sub> 28: 20.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-mušabši** 2) u. d. **Sîn-šar-ilāne** 1):

<sup>1</sup>dXXX-DI.KU<sub>5</sub> 30: 8; <sup>1</sup>dXXX-DI.KU<sub>5</sub> 75: 67; <sup>1</sup>dXXX-DI.KU<sub>5</sub> 76: 72.

**Sîn-etallu** (s. unter **Sîn-etullu**).

**Sîn-etullu/Sîn-etallu** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Urad-Agura**:

<sup>1</sup>dXXX-e-ti-li 74: 21; <sup>1</sup>dXXX-e-til-li 75: 50.

**Sîn-ilī** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Sîn-tukultī**:

<sup>1</sup>dXXX-DINGIR 30: 6.

**Sîn-iqīša/Sîn-iqīšša**:

1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Sîn-multēpiš**:

<sup>1</sup>dXXX-i-qīš-šā 29: 34.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Urdu** 4), **Aḫi-ummišu** 2) u. d. **Sikku** 4):

<sup>1</sup>dXXX-NÍG.BA 75: 4; <sup>1</sup>dXXX-NÍG.BA 76: 15; <sup>1</sup>dXXX-NÍG.BA 76: 24.

**Sîn-iqīšša** (s. unter **Sîn-iqīša**).

**Sîn-kidinnī** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ištar-šār-māte**:

<sup>1</sup>dXXX-ki-di-ni 30: 11.

**Sîn-le'i** *Dūr-Katlimmu; (rab ikkarāte)*<sup>1192</sup>; *rab ḥanšê*; S. d. **Sîn-mušēzib** 1); B. d. **Napšera-Marduk** u. d. **Amurru-šumu-lēšir**:

(Vgl. BATSH 9, 76: 8; 79: 3; 80: 6; 88: 6; 98: 4. 12; DeZ 3822: 3; DeZ 3372: 3. 15); <sup>1</sup>d<sup>1</sup>XXX-<sup>1</sup>le'-i 74: 18' (MIN = *rab ḥanšê*).

**Sîn-mudammeq** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-ašarēd** 3) u. d. **Riš-Ḥamru**:

<sup>1</sup>dXXX-<sup>mu</sup>SIG<sub>5</sub> 74: 3; <sup>1</sup>dXXX-<sup>mu</sup>SIG<sub>5</sub> 75: 35.

**Sîn-multēpiš** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-iqīša** 1):

<sup>1</sup>dXXX-mul-te-piš 29: 34.

**Sîn-mušabši**:

1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru; (rab ikkarāte)*<sup>1193</sup>; S. d. **Adad-šumaiddina** 2); B. d. **Adad-iddina** u. d. **Nūr-ili** 1):

(Vgl. BATSH 9, 44: 3; 46: 34; DeZ 3416: 9); <sup>1</sup>dXXX-mu-šab-ši 29: 7.

2) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Sîn-da''ân** 2); B. d. **Sîn-šar-ilāne** 1):

<sup>1</sup>dXXX-mu-šab-ši 30: 8.

3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Tūša** 4):

<sup>1</sup>dXXX-mu-šab-ši 75: 68; <sup>1</sup>dXXX-mu-šab-ši 76: 73.

**Sîn-mušallim** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Aššur-šumu-lēšir**:

<sup>1</sup>dXXX-mu-šal-lim 74: 12; <sup>1</sup>dXXX-mu-šal-lim 75: 59.

**Sîn-mušāšri** *Dūr-Katlimmu; kukullu*; S. d. **Pimatē**:

<sup>1</sup>dXXX-mu-šā-āš-ri 75: 71<sup>1194</sup>;

<sup>1</sup>dXXX-mu-šā-āš-ri 76: 76 (*kukullu*).

**Sîn-mušēzib**:

1) *Duāra; rab ikkarāte*; S. d. **Nadru**; V. d. **Sîn-le'i** u. d. **Napšera-Marduk** u. d. **Amurru-šumu-lēšir**<sup>1195</sup>:

(Vgl. Tsukimoto 1992, C: 8; BATSH 9, 44: 6; 60: 6; 62+100: 8; 63: 7; 64: 6; 67: 7; 69: 11; 70: 14; 82: 15; 96: 6; 99: 1; DeZ 2505: 5; DeZ 3826: 8); <sup>1</sup>dXXX-<sup>mu</sup>KAR 23: 15 (*rab ikkarāte*); <sup>1</sup>dXXX-<sup>mu</sup>KAR 32: 9<sup>6</sup>; <sup>1</sup>dXXX-<sup>mu</sup>KAR<sup>1</sup> 44: 21; <sup>1</sup>dXXX-<sup>mu</sup>KAR 74: 18<sup>6</sup>; <sup>1</sup>dXXX-<sup>mu</sup>KAR 75: 17. 29; <sup>1</sup>dXXX-<sup>mu</sup>KAR 76: 7.

2) *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Šillī-Sîn**:

<sup>1</sup>dXXX-<sup>mu</sup>KAR 29: 31.

<sup>1193</sup> S. den Komm. zu 29: 7.

<sup>1194</sup> S. den Komm. zu 75: 71.

<sup>1195</sup> S. den Komm. zu 23: 15.

**Sîn-nādin-ahḫē** *Dūr-Katlimmu; ikkaru; rab ḥanšê*; S. d. **Qātija**; B. d. **Uqā-dēn-ili**:

<sup>1</sup>dXXX-SUM-a-ḫe 75: 70; <sup>1</sup>dXXX-SUM-a-ḫe 76: 75 (MIN = *rab ḥanšê*).

**Sîn-nāšir**:

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-šumu-lēšir**:

<sup>1</sup>dXXX-PAP 28: 52.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-apla-ēriš** 1) u. d. **Sîn-šuma-ušur**:

<sup>1</sup>dXXX-PAP 29: 32.

3) *Ḥurra-šinaš; kukullu; urad Erība-Sîn* 2):

<sup>1</sup>dXXX-PAP 58: 18 (*kukullu*).

4) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-šumaiddina**:

<sup>1</sup>dXXX-PAP 74: 9; <sup>1</sup>dXXX-PAP 75: 41.

**Sîn-pirsa**:

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kūbe-ēriš** 1):

<sup>1</sup>dXXX-pir-'sa' 30: 5.

2) *Dūr-Katlimmu* (?); V. d. PNm u. d. PNm:

<sup>1</sup>dXXX-pir-sa 37: 2'.

**Sîn-rabi** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bēl-ēriš**:

<sup>1</sup>dXXX-ra-bi 75: 52.

**Sîn-remânni** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-bêl**:

<sup>1</sup>dXXX-re-ma-ni 30: 32.

**Sîn-šar-ilāne** *Dūr-Katlimmu; ikkaru; rab ḥanšê*; S. d. **Sîn-da''ân** 2); B. d. **Sîn-mušabši** 2):

<sup>1</sup>dXXX-šar-DINGIR<sup>meš-né</sup> 30: 9;

<sup>1</sup>dXXX-šar-DINGIR<sup>meš-né</sup> 75: 67;

<sup>1</sup>dXXX-šar-DINGIR<sup>meš-né</sup> 76: 72

(MIN = *rab ḥanšê*).

**Sîn-šēja** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Šamšu**:

<sup>1</sup>dXXX-še-ja 30: 31.

**Sîn-šumaiddina** *Dūr-Katlimmu; ikkaru*; S. d. **Sîn-nāšir** 4):

<sup>1</sup>dXXX-MU.SUM<sup>1na</sup> 74: 9; <sup>1</sup>dXXX-MU-SUM<sup>na</sup> 75: 41.

<sup>1192</sup> S. den Komm. zu 74: 18<sup>6</sup>.



**Sîn-šuma-ušur** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; (*rab ikkarāte* ?)<sup>1196</sup>; S. d. **Sîn-nāšir**; B. d. **Sîn-apla-ēriš** 1): (Vgl. BATSH 9, 72: 2); <sup>1d</sup>XXX-MU-PAP 29: 33.

**Sîn-šumu-lešir**<sup>1197</sup> *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d. **Marduk-šuma-iddina** 2): <sup>1d</sup>XXX-MU-le-šir 76: 38 (*kukullu*); <sup>1d</sup>XXX-MU-le-šir 77: 11<sup>97</sup>.

**Sîn-tukultī** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-ilī**: <sup>d</sup>XXX-tukul-<sup>1</sup>ti<sup>3</sup> 30: 6.

**Sîn-uballiṭ**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Qitku**: <sup>1d</sup>XXX-<sup>u</sup>TILA 28: 48.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*; *pirsu*; S. d. **Ellil-šuma-iddina** u. d. **Arihuldi**; B. m. P.: <sup>1d</sup>XXX-<sup>u</sup>TILA 51: 20 (*ša irte*); <sup>1d</sup>XXX-<sup>u</sup>TILA 53: 20 (*pirsu*); <sup>[1]</sup><sup>d</sup>XXX-<sup>u</sup>TILA 54: 54a (*pirsu*; *mētu*).
- 3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aḫu-ṭāb** 7): <sup>d</sup>XXX-<sup>u</sup>TILA 74: 6<sup>c</sup>, 28<sup>c</sup>; <sup>d</sup>XXX-<sup>u</sup>T[ILA] 77: 30<sup>c</sup>.

**Sīqē-Digla** *ikkaru*; S. d. **Ēpuritu**; B. m. P. (vgl. 40: 15-22): <sup>1</sup>si-qe-<sup>d</sup>IDIGN[A<sup>1</sup>]<sup>a</sup> 40: 21 (*ikkaru*).

**Sīqē-ilāne** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Aḫḫūni** 2): <sup>1</sup>si-qe-DINGIR<sup>meš-né</sup> 74: 28 (MIN = *rab ḫanšē*); <sup>1</sup>si-qe-DINGIR<sup>meš-né</sup> 75: 56.

**Sīqē-Papsukal** *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d. **Baḡnu** 2): <sup>1</sup>si-qe-<sup>d</sup>PAP.SUKKAL 76: 40 (*kukullu*).

**Siria'e**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*: <sup>1</sup>si-ri-a-e 30: 34.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Ištar-šarrat** 4): <sup>1</sup>si-ri-a-e 75: 86; <sup>1</sup>si-ri-a-e 76: 64 (MIN = *rab ḫanšē*).

**Siruraku** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*; T. d. **Qibi-šarru** u. d. **Aḫatēriš** 2) (?)<sup>1198</sup>: <sup>mi</sup>si-ru-ra-ku 60: 38 (*ša irte*); <sup>[mi]</sup>si-ru-ra-<sup>1</sup>ku<sup>1</sup> 61: 32 (*ša [irte]*).

**Sutītu** *Duāra*; *šiluḫlu*; *tārītu*; *talmittu*; T. d. **Damqat-Tašmētu**; Schw. m. Personen: <sup>mi</sup>su-ti-tu 3: 9 (*tārītu*); <sup>mi</sup>su-ti-<sup>1</sup>tu 6: 7 (*talmittu*); <sup>mi</sup>su-ti-tu 8: 4<sup>7</sup> (*[talmittu]*); <sup>mi</sup>su-ti-tu 12: 59 (*talmittu*).

**Šābi'u** *Duāra*; V. d. **Aisini** u. d. **Hurāša**: *ša-bi-e* 34: 19<sup>7</sup>.

**Šābi'ua** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*: <sup>1</sup>ša-bi-<sup>u</sup>a 27: 3.

**Šadduru** *Ḫuzuḫu*; *kukullu*; S. d. **Mannu-kī-Adad** 2): <sup>1</sup>ša-ad-<sup>du</sup>-ru 58: 8 (*kuku[llu]*).

**Šalimtu** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*; *pirsu*; T. d. **Aḫāt-ṭābat** 5): <sup>mi</sup>ša-li-im-tu 53: 24 (*ša irte*); <sup>mi</sup>ša-li-im-[tu] 54: 25 (*[ša irte]*); <sup>[mi]</sup>ša-li-im-tu 55: 27 (*pirsu*); <sup>mi</sup>ša-li-im-tu 60: 23 (*p[irs]u*); <sup>mi</sup>ša-lim-<sup>1</sup>tu<sup>1</sup> 61: 40 (*pirsu*; *mētatu*).

**Šalmu**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-ašarēd** 2): *ša-al-me* 30: 13.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Gišlanu**: *ša-al-me* 30: 16.
- 3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kidin-Digla** 1): *ša-<sup>1</sup>al-<sup>me</sup>* 74: 32.

**Šārīru** *Duāra*; V. d. **Šillī-Mārat-Ani** 3): *ša-ri-ru* 75: 109.

**Šā'u** *Duāra*; *ikkaru*; (*rab ikkarāte*)<sup>1199</sup>; S. d. **Qudi**; B. d. **Tūša** 2): (Vgl. DeZ 3839: 1); <sup>1</sup>ša-<sup>u</sup> 34: 6<sup>7</sup>.

**Šiḫtija** *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Adad-šar**: <sup>mi</sup>ši-iḫ-ti-<sup>1</sup>ja<sup>1</sup> 29: 6.

**Šillī-Adad**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Šillī-Šamaš** 1): <sup>1</sup>šil-lī-<sup>d</sup>IŠKUR 28: 11.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *rab ḫanšē*; S. d. **Adad-da''ān**: <sup>1</sup>šil-lī-X 74: 9<sup>7</sup> (MIN = *rab ḫanšē*); <sup>1</sup>šil-l[<sup>i</sup>-X] 77: 33<sup>77</sup>.

**Šillī-Apil-šarre** *rab ikkarāte*; E. m. d. **Ḫābūr-eli**: <sup>1</sup>šil-<sup>1</sup>lī-<sup>d</sup>A-LUGAL 40: 9 (*rab ikkarāte*).

**Šillī-Bēl** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*; B. d. **Ukāl-kettu** u. d. **Ina-šillīša**; E. m. d. **Rūqī-lāmur**; V. m. Kinder: <sup>1</sup>šil-lī-EN 2: 10 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>šil-l] <sup>i</sup>-EN 4: 5<sup>7</sup> (*ikkaru*); [<sup>1</sup>šil-lī-EN 5: 5<sup>7</sup> (*ikkaru*); [<sup>1</sup>šil-lī-E]N 9: 8<sup>7</sup> (*ikkaru*); <sup>1</sup>šil-lī-EN 12: 10 (*ikkaru*).

**Šillī-Digla** *Dūr-Katlimmu*; *malāḫu*<sup>1200</sup>: <sup>1</sup>šil-lī-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>1a</sup> 27: 11 (*malāḫu*).

**Šillī-Ḫaldē** *Raḫḫābu*; *ikkaru*: <sup>1</sup>šil-lī-ḫal-de-e 31: 9 (*Raḫḫābu*).

**Šillī-ilāne**:

- 1) *ikkaru*: <sup>1</sup>šil-lī-DINGIR<sup>meš-né</sup> 35: 40; <sup>1</sup>šil-lī-DINGIR<sup>meš-né</sup> 36: 41.
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Ilī-abrija**: <sup>1</sup>šil-lī-DINGIR<sup>meš-né</sup> 74: 11<sup>7</sup> (MIN = *rab ḫanšē*); <sup>[1]</sup>šil-l[<sup>i</sup>]-DINGIR<sup>meš-[né]</sup> 77: 35<sup>77</sup>.

**Šillī-Ištar** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Šillī-Papsukal**: <sup>1</sup>šil-lī-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-<sup>tār</sup> 30: 7.

**Šillī-Kūbe** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Šillī-Purattu**; B. d. **Remānni-Aššur**: <sup>1</sup>šil-lī-ku-be 74: 26<sup>7</sup> (MIN = *rab ḫanšē*); <sup>[1]</sup>šil-lī-ku-be 77: 28<sup>77</sup>.

1196 S. den Komm. zu 29: 33.

1197 S. den Komm. zu 76: 38.

1198 S. den Komm. zu 50: 5-6, 51.

1199 S. den Komm. zu 34: 6<sup>c</sup>.

1200 S. den Komm. zu 27: 12.

**Šilli-Mārat-Ani:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *sasinnu*<sup>1201</sup>:  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>DUMU.mí-<sup>a</sup>ni<sub>7</sub> 27: 6 (*sa-*  
*sinnu*).
- 2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.  
**Tatunīja** 2):  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>DUMU.mí-<sup>a</sup>ni<sub>7</sub> 28: 51.
- 3) *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Šāriru**:  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>DUMU.mí-<sup>a</sup>ni<sub>7</sub> 75: 109.
- 4) *Dūr-Katlimmu*; *rab ḥanšē*; B.  
 d. **Salmānu-mušēzib** 2) u. d.  
**Napšerīja** 1); V. d. **Aḥu-ṭāb** 9):  
 (Vgl. **DeZ 3391**: 4; **DeZ 3411**: 8);  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>DUMU.mí-<sup>a</sup>ni<sub>7</sub> 32: 16'  
 (*rab ḥ[anšē]*); <sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>DUMU.<sup>1</sup>mí-  
<sup>a</sup>n<sup>1</sup>[i<sub>7</sub>] 33: 3' (*[rab ḥanšē]*); *šil-lí-*  
<sup>d</sup>DUMU.mí-<sup>a</sup>ni<sub>7</sub> 76: 31<sup>1202</sup>.
- 5) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bēl-kēnāte** 4):  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>DUMU.mí-<sup>a</sup>ni<sub>7</sub> 76: 12.
- 6) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Qaqqadānu** 2):  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>DUMU.mí-<sup>a</sup>ni<sub>7</sub> 76: 26.
- 7) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. PNm:  
<sup>1</sup>šil-lí-DUMU.mí-<sup>a</sup>n[i<sub>7</sub>] 30: 27.

**Šilli-MAŠmanu** *Dūr-Katlimmu*; *rab*  
*ḥanšē*; S. d. **Adad-šuma-ēriš** 4);  
 B. d. **Adad-ēriš**:  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>MAŠ-ma-nu 74: 20 (MIN =  
*rab ḥanšē*); <sup>1</sup>šil-lí-MAŠ-<sup>1</sup>ma<sup>1</sup>-nu  
 75: 49.

**Šilli-Papsukal** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Šilli-Ištar**:  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>PAP.SUKKAL 30: 7.

**Šilli-Purattu** *Dūr-Katlimmu*; (S. d.  
**Aššur-pilaḥ**)<sup>1203</sup>; V. d. **Šilli-Kūbe**  
 u. d. **Remānni-Aššur**:  
 (Vgl. **DeZ 3356**: 1); *šil-lí-pu-<sup>1</sup>ra<sup>1</sup>-te*  
 74: 26'; *šil-lí-pu-ra-te* 77: 28''.

**Šilli-Sîn:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-mušēzib**  
 2):  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>XXX 29: 31.
- 2) *Duāra*; V. d. **Qapudu** 1):  
 (Vgl. **DeZ 3361**: 2); *šil-lí-<sup>d</sup>XXX* 34:  
 15'.

**Šilli-Šamaš:**

- 1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šilli-Adad** 1):  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>UTU 28: 11.

1201 S. den Komm. zu 27: 8.

1202 S. den Komm. zu 32: 16'.

1203 S. den Komm. zu 74: 26'.

- 2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Qāt-Adad** 1):  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>UTU 28: 13.

- 3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Karritta**:  
<sup>1</sup>šil-lí-<sup>d</sup>UTU 74: 1'; *šil-lí-<sup>d</sup>UTU* 76:  
 57; *šil-lí-<sup>d</sup>UTU* 77: 17''.

**Šilli-šarru** *ikkaru*:

- <sup>1</sup>šil-lí-LUGAL 35: 8; [<sup>1</sup>šil-lí-LUGAL]  
 36: 7.

**Šilli-... Dūr-Katlimmu**; (*rab* *ikkarāte*  
 ?):

- <sup>1</sup>š[il<sup>1</sup>-li<sup>2</sup>- ...] 32: 20'.

**Šilliija**:

- 1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ikkaru*:  
<sup>1</sup>šil-lí-ja 23: 4 (*ikkaru*); <sup>1</sup>šil-lí-ja<sup>1</sup> 24:  
 14 (*ikkaru*).
- 2) *Raḥḥābu*; *ikkaru*; S. d. **Aššur- ...**;  
 B. d. **Digla-tēriš**:  
<sup>1</sup>šil-lí-ja 31: 10 (*Raḥḥābu*); <sup>1</sup>šil-lí-ja  
 73: 6 (*Raḥḥābu*).
- 3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kidin-Gula**  
 2):

*šil-lí-ja* 75: 73; *šil-lí-ja* 76: 78.

**Šinini/Šinuni** *Duāra*; *ikkaru*; S. d.

**Ḥiṭuza**:

- <sup>1</sup>ši-ni-ni 34: 11'.

**Šinuni** (s. unter **Šinini**).

**Šippāni** *Huzuḥu*; V. d. **Belat-kala**:  
<sup>1</sup>ši-pa-ni 58: 11.

**Širu-ušur** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S.  
 d. **Adad-kēna-ušur**; B. d. **Ištar-**  
**pilaḥ**:  
<sup>1</sup>ši-ru-PAP 28: 25.

**Šušu** *Dūr-Katlimmu*; *āpi'u*:  
<sup>1</sup>šu-ú-šu 28: 34 (*āpi'u*).

**Ša-Ištar-da'qā** (s. unter **Ša-Ištar-**  
**damqā**).

**Ša-Ištar-da'qat** (s. unter **Ša-Ištar-**  
**damqā**).

**Ša-Ištar-damqā/Ša-Ištar-da'qā/**  
**Ša-Ištar-da'qat/Ištar-damqat/**  
**Ištar-damqā**<sup>1204</sup> *Dūr-Katlimmu*;  
*šiluḥlu*; *ša šipre*; die der 2 *kusītu-*  
*Gewänder*; die der 6 *mašḥuru-*  
*Gewänder*; (die des 1 *naḥlaptu-*

(u.) 1 *šabattu-Gewandes*)<sup>1205</sup>; T. d.  
**Uma'itu**; E. f. d. **Šamaš-mušēzib**  
 1)/**Tāgi** 1)<sup>1206</sup>; Mu. m. Kinder:

(Vgl. **DeZ 2509**: 1; **DeZ 3491**: 12);  
<sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-dam-[qa]* 1: 12' (*[ša*  
*šipre]*); <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-dam-qa* 2:  
 23 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>ša]-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-*  
*dam-qa* 4: 25' (*ša šipre*); <sup>mi</sup>ša-  
<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-dam-qa* 12: 37 (*ša šipre*);  
<sup>[mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār]*-*dam-qa* 14: 24' (*ša*  
*šipre*); <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-d[am-qa]* 42:  
 34; <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-dam-qa* 44: 4;  
<sup>mi</sup>d<sup>1</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-dam<sup>1</sup>-qa* 46: 5; <sup>mi</sup>d<sup>1</sup>iš<sub>8</sub>-  
*tār-dam-qa-at* 47: 7 (die der 2  
*kusītu-Gewänder*)<sup>1207</sup>; <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-  
<sup>1</sup>tār<sup>1</sup>-*[dam-qa]* 48: 1 ([die der 2  
*kusītu-Gewänder*]); [<sup>mi</sup>ša]-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-  
*tār-dam-qa* 49: 23; <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-*  
<sup>1</sup>da<sup>1</sup>-*qa* 50: 27 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>ša-  
<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-da-qa* 51: 31 (*ša šipre*);  
<sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-da-am-qa* 53: 30 (*ša*  
*šipre*); <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*[tār-dam-qa]* 54:  
 32 (*[ša šipre]*); <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-da-qa*  
 55: 20 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-da-*  
<sup>1</sup>a-*qa* 56: 7; <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-dam-qa-at*  
 59: 2; <sup>mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-*tār-dam-qa-at* 60:  
 3 (die der 6 *mašḥuru-Gewänder*);  
<sup>[mi</sup>ša-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-<sup>1</sup>tār<sup>1</sup>-*da-am-qa* 61: 3 (die  
 der 6 *mašḥuru-Gewänder*); <sup>mi</sup>ša-  
<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-<sup>1</sup>tār-*da-qa-at* 70: 32'.

**Ša-Šamaš-nīnu** (s. unter **Šamaš-**  
**nīnu**).

**Šadūni-Papsukal** *Dūr-Katlimmu*; S.  
 d. **Adad-murabbi**; B. d. **Kidin-**  
**Papsukal** u. d. **Adad-aḥa-ēriš**:  
<sup>1</sup>šad-ú-ni-<sup>d</sup>PAP.SUKKAL 28: 6.

**Šamaš-abī** *Dūr-Katlimmu*; V. d.  
**Abu-ṭāb** 2):

(Vgl. **BATSH 9, 104**: 6); <sup>d</sup>UTU-*a-bi*  
 28: 23.

**Šamaš-aḥa-ēriš:**

- 1) *ikkaru*:

<sup>1</sup>d<sup>1</sup>UTU-ŠEŠ-KAM 35: 43; <sup>1</sup>d<sup>1</sup>UTU-  
<sup>1</sup>ŠEŠ<sup>1</sup>-KAM 36: 44.

- 2) *Dūr-Katlimmu*:

<sup>1</sup>d<sup>1</sup>UTU-ŠEŠ-KAM 58: 30.

1205 S. den Komm. zu 1: 12'.

1206 S. den Komm. zu 42: 34f.

1207 S. den Komm. zu 1: 12'.

1204 S. den Komm. zu 1: 12'.

**Šamaš-aḫa-iddina:**

1) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ḫanšê*)<sup>1208</sup>; S. d. **Urad-** ...; B. d. **Nūrija** 2):

(Vgl. Fales 1989b, Vs. 3; BATSH 9, 92: 8)<sup>1209</sup>; <sup>1</sup>dUTU<sup>1</sup>-A-PAP 32: 5<sup>c</sup>.

2) *tāri'u*; S. d. **Ḥābūr-eli**; B. m. P. (vgl. 40: 10-14):

<sup>1</sup>dUTU-A-PAP 40: 11 (*tāri'u*).

3) *Dūr-Katlimmu*; *rab ḫanšê*; S. d. **Zuzū**:

(Vgl. DeZ 2206: 2); <sup>1</sup>dUTU-A-PAP 74: 17<sup>c</sup> (MIN = *rab ḫanšê*).

4) *Duāra*; (*rab ikkarate*; S. d. Šamaš-napšer)<sup>1210</sup>; V. d. **Šamaš-šuma-iddina**:

(Vgl. DeZ 3839: 5); <sup>d</sup>UTU-A-PAP 74: 34<sup>c</sup>; <sup>d</sup>UTU-A-PAP 75: 98.

5) *Dūr-Katlimmu*; *rab ḫanšê*; S. d. **Iddin-Salmānu** 4):

<sup>1</sup>[<sup>d</sup>UTU-A-PAP] 75: 83; <sup>1</sup>dUTU-A-PAP 76: 67 (MIN = *rab ḫanšê*).

**Šamaš-apla-iddina:**

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Malik-nāšir**: <sup>d</sup>UTU-IBILA-SUM<sup>na</sup> 74: 16<sup>c</sup>.

2) *Dūr-Katlimmu*; *rab ḫanšê*; S. d. **Šamaš-šuma-ērīš**:

<sup>1</sup>dUTU-IBILA-SUM<sup>na</sup> 74: 23<sup>c</sup> (MIN = *rab ḫanšê*).

**Šamaš-da''ān:**

1) *Duāra*; *šiluhlu*; *ša irte*; S. d. **Alluzu** u. d. **Belat-ekalle-ummī**; B. m. P.:

[<sup>1</sup>dUTU-D]I.KU<sub>5</sub> 4: 4<sup>c</sup> (*ša irte*);

[<sup>1</sup>dUT]U-DI.[KU<sub>5</sub>] 5: 4<sup>c</sup> (*ša [irte]*).

2) *Duāra*; V. d. **Ḥarsini** 1):

<sup>d</sup>UTU-D[I.KU<sub>5</sub>] 34: 8<sup>c</sup>.

**Šamaš-dugul** *Dūr-Katlimmu*;

*šiluhlu*; *ikkaru*; E. m. d. **Appi-šamāt**; V. m. Kinder:

<sup>1</sup>dUTU-du-gul 1: 14<sup>c</sup> (*ikkaru*);

<sup>1</sup>dUTU-du-gul 2: 25 (*ikkaru*);

<sup>1</sup>dUTU-du-'gul' 4: 18<sup>c</sup> (*ikkaru*);

[<sup>1</sup>dUTU-du-g]ul 5: 18<sup>c</sup> (*ikkaru*);

<sup>1</sup>dUTU-du-'gul' 10: 6; <sup>1</sup>dUTU-du-

gul 11: 8<sup>c</sup>; <sup>1</sup>dUTU-du-gul 12: 31

(*ikkaru*); <sup>1</sup>dUTU-du-gu[l] 14: 17<sup>c</sup>

(*ikkaru*).

1208 S. den Komm. zu 32: 5<sup>c</sup>.

1209 S. den Komm. zu 32: 4<sup>c</sup> und 5<sup>c</sup>.

1210 S. den Komm. zu 74: 34<sup>c</sup>.

**Šamaš-ērīš:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *malāḫu*<sup>1211</sup>:

<sup>1</sup>dUTU-KAM 27: 10 (*malāḫu*).

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Salmānu-ušur** 2):

<sup>d</sup>UTU-KAM 28: 30; <sup>d</sup>UTU-KAM 76: 42; <sup>d</sup>UTU-KAM 77: 19<sup>c</sup>.

**Šamaš-kēna-išamme** *Dūr-*

*Katlimmu*; *šiluhlu*; *talmīdu*; *ikkaru*; S. d. **Uma''itu**; B. m. P.:

<sup>1</sup>dUTU-ke-na-'i'[-šam-me 1: 8<sup>c</sup> ([...]);

<sup>1</sup>dUTU-ke-na-i-šam-⟨me⟩ 2: 19

(*talmīdu*); [<sup>1</sup>dUT]U-ke-na-i-'šam'-

me 4: 14<sup>c</sup> (*talmīdu*); [<sup>1</sup>dUTU-ke-

na]-i-šam-me 5: 14<sup>c</sup> (*ikkaru*);

<sup>1</sup>dUTU-ke-na-'i-šam'-[me] 10: 8

(*ikkaru*); <sup>1</sup>dUTU-ke-na-i-šam-me

11: 6<sup>c</sup>; <sup>1</sup>dUTU-ke-na-i-šam-me 12:

20 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>dUTU-k]e-na-i-šam-

'me' 14: 3<sup>c</sup> (*ikkaru*); [<sup>1</sup>dUTU-ke-

na-i-[-šam]-me 17: 7<sup>c</sup> (*ikkaru*);

<sup>1</sup>dUTU-ke-na-i-šam-me 18: 20

(*ikkaru*); <sup>1</sup>dUTU-ke-na-i-šam-me

20: 3<sup>c</sup> (*ikkaru*); <sup>1</sup>dUTU-ke-na-i-

šam-m[e] 21: 5<sup>c</sup> (*ikkaru*); <sup>1</sup>dUTU-

ke'-na-i-šam-me 23: 11 (*ikkaru*);

<sup>1</sup>dUTU-ke-na-i-šam-me 24: 9 (*ikka-*

ru); <sup>1</sup>dUTU-ke-na-i-šam-me 25: 8;

<sup>1</sup>dUTU-ke-na-i-šam-me 26: 2.

**Šamaš-kēn-ile''i** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ilī-nāšir** 1):

<sup>d</sup>UTU-ke-ni-DA 32: 13<sup>c</sup>.

**Šamaš-murabbi** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-bēl-gabbe**:

<sup>d</sup>UTU-mu-ra-bi 74: 5; <sup>d</sup>UTU-mu-ra-bi 75: 37.

**Šamaš-mušēzib:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluhlu*; *ikkaru*; B. d. **Šamaš-tukultī** 1) u. d. **Nuḫḫī-māta**; E. m. d. **Ša-lštar-damqā**; V. d. **Ṭāb-dēn-šarre**:

[<sup>1</sup>dUTU-<sup>mu</sup>KAR] 1: 20<sup>c</sup> (*ikkaru*);

<sup>1</sup>dUTU-<sup>mu</sup>KAR 2: 32 (*ikkaru*);

[<sup>1</sup>dUT]U-<sup>mu</sup>KAR 4: 24<sup>c</sup> (*ikkaru*);

<sup>1</sup>dUTU-<sup>mu</sup>KAR 10: 5; <sup>1</sup>dUTU-<sup>mu</sup>-

KAR 11: 9<sup>c</sup>; <sup>1</sup>dUTU-<sup>mu</sup>KAR 12:

35 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>dUTU-<sup>mu</sup>KA]R 14:

22<sup>c</sup> (*ikkaru*).

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kidin-ilāne**

2):

<sup>d</sup>UTU-<sup>mu</sup>KAR 29: 26.

**Šamaš-nīnu/Ša-Šamaš-nīnu** *Dūr-*

*Katlimmu*; (*rab ikkarāte*)<sup>1212</sup>; *rab ḫanšê*; S. d. **Iqīša-Kūbe**; B. d. **Urad-Sîn**:

(Vgl. Röllig 2002, 10: 20); <sup>1</sup>dUTU-ni-nu 44: 20; <sup>1</sup>dUTU-ni-nu 74: 16 (MIN = *rab ḫanšê*).

**Šamaš-nūr-šarre** *Ḥarbāni*; *ša šipre*; *ša bēt Qibi-Adad* 2):

<sup>1</sup>dUTU-NE-[L]UGAL 58: 36 *ša šipre*.

**Šamaš-piḫ:**

1) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ḫanšê*)<sup>1213</sup>; V. d. **Šamaš-šuma-ušur** u. d. **Aḫu-ṭāb** 8):

(Vgl. DeZ 3391: 3; DeZ 3411: 7);

<sup>d</sup>UTU-pi-lāḫ 30: 10; <sup>d</sup>UTU-pi-lāḫ

75: 63; <sup>d</sup>UTU-p[ī-lāḫ] 76: 61.

2) *Raḫḫābu*; *ikkaru*; S. d. PN; V. d. **Qibi-Adad** 1):

<sup>d</sup>UTU-pi-lāḫ 31: 12 (*Raḫḫābu*);

<sup>1</sup>dUTU-pi-lāḫ' 73: 1 (*Raḫḫābu*).

3) *talmīdu*; S. d. **Ḥāna''itu**; B. m. P. (vgl. 40: 40-44):

<sup>1</sup>dUTU-pi-lāḫ 40: 42 (*talmīdu*).

**Šamaš-qātī-šabat:**

1) *Duāra*; V. d. **Mannu-bal-Adad**: <sup>d</sup>UTU-qa-ti-ša-bat 34: 21<sup>c</sup>.

2) *ikkaru*; S. d. **Pā''iši-kulli**; B. d. **Mannu-meḥri-Adad** 2) u. d. **Qiqillutu**:

<sup>1</sup>d[UT]U-qa-te-ša-bat 40: 51 (*ikkaru*).

**Šamaš-remānni** *Raḫḫābu*; *ikkaru*: <sup>1</sup>dUTU-re-m[a-ni] 73: 2 (*Raḫḫābu*).**Šamaš-šēzib** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aplu-lūši**:

<sup>d</sup>UTU-še-zib 28: 17.

**Šamaš-šēzibanni** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ṭāb-balātu** 1):

<sup>d</sup>UTU-še-zib-a-ni 28: 38.

**Šamaš-šuma-ērīš** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šamaš-apla-iddina** 2):

<sup>d</sup>UTU-MU-KAM 74: 23<sup>c</sup>.

1212 S. den Komm. zu 44: 20f.

1213 S. den Komm. zu 30: 10.

1211 S. den Komm. zu 27: 12.

**Šamaš-šuma-iddina** *Duāra*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Šamaš-aḥa-iddina** 4):

<sup>1,d</sup>UTU-MU-SUM<sup>na</sup> 74: 34' (MIN = *rab ḥanšē*); <sup>1,d</sup>UTU-MU-SUM<sup>na</sup> 75: 98.

**Šamaš-šuma-ušur** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Šamaš-pilah** 1); B. d. **Aḥu-ṭāb** 8):

<sup>1,d</sup>UTU-MU-PAP 30: 10. 36 (*rab ḥanšē*); <sup>1,d</sup>UTU-MU-PAP 75: 63; <sup>1,d</sup>UTU-MU-PAP 76: 61 ([MIN = *rab ḥanšē*]).

**Šamaš-šumu-lešir** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ša irte*; *pirsu*; *tāri'u*; S. d. **Ištar-šarra-ušrī**:

<sup>1,d</sup>UTU-MU-<sup>1</sup>le-šir 54: 7 ([*ša irte*]); <sup>1,d</sup>UTU-MU-<sup>1</sup>le-šir 55: 6 (*ša irte*); <sup>1,d</sup>UTU-MU-<sup>1</sup>le-šir 60: 34 (*pirsu*); [<sup>1,d</sup>UTU-MU-<sup>1</sup>le]-šir 61: 28 (*pirsu*); [<sup>1,d</sup>UTU-M]U-<sup>1</sup>le-šir 62: 14' ([*pirsu*]); <sup>1,d</sup>UTU-MU-<sup>1</sup>le-šir 63: 13' (*pirsu*); <sup>1,d</sup>UTU-MU-[<sup>1</sup>le]-šir 64: 19 (*pirsu*); <sup>1,d</sup>UTU-MU-<sup>1</sup>le-šir 66: 15 (*pirsu*); <sup>1,d</sup>UTU-MU-<sup>1</sup>le-šir 67: 19 (*pirsu*); <sup>1,d</sup>UTU-MU-<sup>1</sup>le-šir 69: 5 (*tāri'u*); <sup>1,d</sup>UTU-M[U-<sup>1</sup>le-š]ir 70: 15' (*pirsu*)<sup>1214</sup>.

**Šamaš-tukultī**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḥlu*; *ikkaru*; B. d. **Šamaš-mušēzib** 1) u. d. **Nuḥḥī-māta**; E. m. d. **Bādūja/Būdīja**; V. m. Kinder:

<sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 1: 19' (*ikkaru*); <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 2: 30 (*ikkaru*); [<sup>1,d</sup>UT]U-<sup>1</sup>tukul-ti 4: 23' (*ikkaru*); [<sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti] 5: 23' ([*ikkaru*] u); <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 10: 3 (*ikkaru*); <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 11: 4'; <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 12: 27 (*ikkaru*); <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 14: 12' ([*ikkaru*]); [<sup>1,d</sup>UTU-tū]kul-ti 16: 2' ([*ikkaru*]); <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 23: 8 (*ikkaru*); <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 24: 10 (*ikkaru*); <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 25: 16; <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 26: 7.

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Lā-talappat**; B. d. **Ilī-kettī-īde**:

(Vgl. **DeZ 3391**: 8; **DeZ 3411**: 10); <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>tukul-ti 29: 18; <sup>1,d</sup>UTU-

<sup>1</sup>tukul-ti 29: 36 (*rab ḥanšē*).

**Šamaš-uballiṭ** *rab ikkarāte*; S. d.

**Šiniš-šalli**; B. m. P. (vgl. **40**: 1-8): <sup>1,d</sup>UTU-<sup>1</sup>TILA 40: 2 (*rab ikkarāte*).

**Šamaš-ubla** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Tūrutu**:

<sup>1,d</sup>UTU-*ub-la* 30: 29.

**Šamši-Papsukal** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Papsukal-zēru-lešir/Papsukal-zēra-iddina**:

*šam-ši*-<sup>d</sup>PAP.SUKKAL 76: 39; [*šam*]-*ši*-[<sup>d</sup>PAP.SUKKAL] 77: 12''.

**Šamšu** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Sîn-šeja**:

*šam-še* 30: 31.

**Šāqitu** *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. PNm: <sup>mi</sup>ša-qi-te 76: 48.

**Šār-ili** *Dūr-Katlimmu*;

*šiluḥlu*; *talmīdu*; S. d. **Aḥāt-ṭābat/Aḥāt-uqrat**; B. m. P.: <sup>1</sup>IM-DINGIR 42: 10 (*talmīdu*).

**Šarqutu** *Dūr-Katlimmu*; *ḥarīmtu*; T. d. **Iddin-Marduk** 2):

<sup>mi</sup>šar-qu-tu 74: 6 (*ḥarīmtu*); <sup>mi</sup>šar-qu-tu 75: 38 (*ḥarīmtu*).

**Še'ūtu** (s. unter **Še'ūtu**).

**Šēp-Digla**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d.

**Lurēni**:

<sup>1</sup>GĪR-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>la</sup> 74: 22' (*kukullu*).

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*; S. d. **Papsukal-ušur**:

<sup>1</sup>GĪR-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>la</sup> 75: 65; <sup>1</sup>GĪR-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>la</sup> 76: 63 ([MIN = *rab ḥanšē*]).

**Še'ūtu/Še'ūtu** *Duāra*; *šiluḥlu*; *ša šipre*; (die des 1 *naḥlaptu*- (u.) 1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1215</sup>; *zakītu*; T. d. **Ellil-aḥa-ēriš**; Schw. d. **Šit-ēnāja**; Mu. d. **Uqrū-aḥḥū** 2)<sup>1216</sup>:

(Vgl. Tsukimoto 1992, **B**: 5); <sup>mi</sup>še-*ū-tu* 66: 32 (*ša šipre*; *zakītu*);

<sup>mi</sup>še-*ū-tu* 67: 45 (*ša šipre*; *zakītu*); <sup>mi</sup>še'-*ū-tu* 69: 36 (*ša šipre*).

**Šina-damqat** *Harbāni*; *pirsu*; *ša bēt Qibi-Adad 2); T. d. **Mārat-Ištar** 2):*

<sup>mi</sup>ši-na-da-am-qa-at 58: 45 (*pirsu*).

**Šiniš-šalli** *šēbat*; Mu. m. Kinder (vgl. **40**: 1-8):

<sup>mi</sup>ši-ni-ša-li 40: 1 (*šēbat*).

**Šit-ēnāja/Šit-ēneja** *Duāra*; *šiluḥlu*; *ša šipre*; *zakītu*; T. d. **Ellil-aḥa-ēriš**; Schw. d. **Še'ūtu**:

<sup>mi</sup>ši-it-<sup>1</sup>e'-na-<sup>1</sup>ja 8: 18' ([...]; *zakītu*); <sup>mi</sup>ši-it-e-na-ja 66: 31 (*ša šipre*; *zakītu*); <sup>mi</sup>ši-it-<sup>1</sup>IGI<sup>mes</sup>-ja 67: 44 (*ša šipre*; *zakītu*); <sup>mi</sup>ši-it-IGI<sup>mes</sup>-ja 68: 13; <sup>mi</sup>ši-it-IGI<sup>mes</sup>-ja 69: 35 (*ša šipre*).

**Šit-ēneja** (s. unter **Šit-ēnāja**).

**Šuar-eli/Šuri-eli** *Dūr-Katlimmu*;

*šiluḥlu*; *ša šipre*; die der 6 *mašḥuru*-Gewänder; E. f. d. **Piradi** 1); Mu. m. Kinder:

(Vgl. **DeZ 3491**: 33?); <sup>mi</sup>šu-a-r[e-li] 18: 30 ([*ša*] *šipre*); <sup>mi</sup>šu-a-re-<sup>1</sup>li 20: 13' (*ša šipre*); <sup>mi</sup>šu-a-re-li 42: 20 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>šu-ar-e-<sup>1</sup>li 47: 17 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>šu-a-ri-e-<sup>1</sup>li 48: 17 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); [<sup>mi</sup>šu-ri-e-li] 49: 11 ([die] der 6 *mašḥuru*-Gewänder); [<sup>mi</sup>šu]ri-e-li 50: 12 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>šu-ri-e-[li] 51: 14 ([die der 6 *mašḥuru*-Gewänder]); <sup>mi</sup>šu-ri-e-li 53: 14 (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder); [*šu-ri-e-li*] 54: 16; [<sup>mi</sup>š]u-ri-e-li 54: 53a (die der 6 *mašḥuru*-Gewänder; *mētatu*); *šu-ri-e-li* 55: 17 (nur als Genealogie).

**Šubrītu** *Harbāni*; *sutītu*; *ša šipre*; *ša bēt Qibi-Adad 2):*

<sup>mi</sup>šu-ub-ri-tu 58: 40 (*sutītu*; *ša šipre*).

**Salmānu-abī** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Ēšidu** 3):

<sup>1,d</sup>sāl-ma-nu-a-bi 75: 3; <sup>1,d</sup>sāl-ma-nu-a-bi 76: 23 (MIN = *ikkaru*).

1215 S. den Komm. zu **66**: 32.

1216 S. den Komm. zu **66**: 32.

1214 S. den Komm. zu **70**: 15'.

**Salmānu-aḫa-iddina:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Bērremāni**:

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-A-PAP 28: 39.

2) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte* ?); S. d. **Ēpirja**; B. d. **Ēšidu** 2) u. d. **Bādu** 2):

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-A-PAP 32: 10’.

3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bērūtija** 2):

<sup>d</sup>SILIM.⟨MA⟩-ŠEŠ-SUM<sup>na</sup> 75: 8;

<sup>d</sup>SILIM.⟨MA⟩-A-PAP 76: 3.

**Salmānu-iqīša/Salmānu-iqīša:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Ištar-rēmti-ilāne**:

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-i-qiš-šá 29: 15.

2) *Duāra*; V. d. **Ibašši-dēn-ilī**:

<sup>d</sup>SILIM.⟨MA⟩-NÍG.BA 74: 37’; <sup>d</sup>sál-ma-nu-NÍG.BA 75: 101.

**Salmānu-iqīša** (s. unter **Salmānu-iqīša**).

**Salmānu-kettī-ide** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Adad-mušabši** 2):

<sup>d</sup>sál-ma-nu-ke-ti-de 75: 12;

<sup>d</sup>SILIM’.⟨MA⟩-ke-ti-de 76: 22.

**Salmānu-mušabši** *Dūr-Katlimmu*; *ša pāhete*; (*sukkallu rabi’u*)<sup>1217</sup>:

(Vgl. BATSH 4, 9: 19; 31: 7’; 35: 1; BATSH 9, 92: 16; DeZ 3325: 4);

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-mu-šab-ši 76: 93 (*ša pāhete*).

**Salmānu-mušallim** *Duāra*; *ikkaru*; (*rab ikkarāte*); *rab ḫanšē*; S. d. **Ḫupsa**/(Šupše)<sup>1218</sup>:

(Vgl. DeZ 3839: 13); <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-mu-šal-lim 74: 32’ (MIN = *rab ḫanšē*); <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-mu-šal-lim 75: 96.

**Salmānu-mušēzib:**

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Salmānu-ušur** 3):

<sup>d</sup>sál-ma-nu-<sup>mu</sup>KAR 29: 21.

2) *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte* ?); B. d. **Šillī-Mārat-Ani** 4) u. d. **Napšerija** 1):

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-<sup>mu</sup>KAR 32: 17’.

**Salmānu-qarrād** V. d. **Ištar-tēriš** u. d. **Mušallim-Adad** 3):

(Vgl. BATSH 9, 1: 26; 37: 27; 66: 23; 94: 3’. 8’); <sup>d</sup>SILIM.MA-UR.SAG 23: 26; <sup>d</sup>SILIM.MA-UR.SAG 24: 24.

**Salmānu-šēzibanni** *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d. **Abu-da’iq**:

[<sup>1</sup>]d<sub>sál</sub>-ma-nu-KAR-ni 76: 54 (*kukullu*); <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-KAR-a-ni 77: 9’.

**Salmānu-šuma-ēriš** *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte* ?); S. d. **Nabû/Nusku-...**:

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-MU-KAM 32: 6’.

**Salmānu-šuma-iddina:**

1) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bēl-ašarēd** 2):

<sup>d</sup>sál-ma-nu-MU-SUM<sup>na</sup> 75: 26; <sup>d</sup>sál-ma-nu-MU-SUM<sup>na</sup> 76: 13.

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Abu-ṭāb** 10):

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-MU-SUM<sup>na</sup> 75: 76;

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-MU-SUM<sup>na</sup> 76: 66 (MIN = *rab ḫanšē*).

**Salmānu-šuma-ušur:**

1) *līmu*:

(Vgl. Ar. 105: 10; BATSH 9, 92: 25; DeZ 3286: 4’); <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-M[U-PAP] 67: 52 (*līmu*); <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-⟨MU⟩-PAP 68: 17 (*līmu*); <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-⟨nu⟩-MU-PAP 69: 40 (*līmu*)).

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Marduk-ṭēna-iddina**:

<sup>d</sup>sál-ma-nu-MU-⟨PAP⟩ 75: 1; [<sup>d</sup>sál-ma-nu-MU-PAP] 76: 1.

**Salmānu-uballissu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Sikkutu** 2); B. d. **Aḫī-Salmānu**:

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-<sup>u</sup>TIL.A-su 75: 32; <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-<sup>u</sup>TIL.A-su 76: 28 (MIN = *rab ḫanšē*).

**Salmānu-ušur:**

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*; *šē’ib*; E. m. d. **Aḫāssuni**; V. m. Kinder:

<sup>1</sup>dSILIM.MA-PAP 2: 1 (*ikkaru*);

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 11: 13’; <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 12: 1 (*ikkaru*);

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 18: 1 (*šē’ib*);

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 20: 10 ([š]ē’ib).

2) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*; S. d. **Šamaš-ēriš** 2):

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 28: 30; <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 76: 42 (MIN = *rab ḫanšē*); <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 77: 19’.

3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Salmānu-mušēzib** 1):

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 29: 21.

4) *Duāra*; *kukullu*; S. d. **Ennadē**/(Innadē/Annadē):

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 74: 35’ (*kukullu*); <sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-ma-nu-PAP 75: 99.

**Salmānu-...** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aḫḫē-lāmur** 2):

<sup>d</sup>sál-ma-nu-x[...] 74: 2’.

**Salmānu-...** *Dūr-Katlimmu*; (*rab ikkarāte* ?):

<sup>1</sup>d<sub>sál</sub>-m[a-nu-...] 32: 2’.

**Šumīja-Adad**: (s. unter **Ana-šumīja-Adad**).

**Šumma-Adad:**

1) *Dūr-Katlimmu*:

<sup>1</sup>šúm-ma-<sup>d</sup>IŠKUR 74: 3’.

2) *Dūr-Katlimmu*; *kukullu*; S. d. **Napšerija** 3):

<sup>1</sup>šúm-ma-<sup>d</sup>IŠKUR 75: 13; <sup>1</sup>šúm-ma-X 76: 6 (*kukullu*).

**Šumu-illika** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Habbēja**:

MU-DU<sup>ka</sup> 28: 18.

**Šumzubari** *ikkaru*; S. d. **Ēpuritu**; B. m. P. (vgl. 40: 15-22); E. m. d.

**Mušēzibat-Bēlat-ekalle** 2): <sup>1</sup>šu-um-zu-ba-ri 40: 19 (*ikkaru*).

**Šunu-ilu** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ellil-iqīša**:

*šu-nu*-DINGIR 30: 18.

**Šunu-qardū** *līmu*:

(Vgl. BATSH 9, 12: 24; 27: 10; 68: 20<sup>1219</sup>; DeZ 2505: 15); [<sup>1</sup>šu-nu-qar]-du 49: 48 ([l]īmu).

**Šuri-eli**: (s. unter **Šuar-eli**).

1217 S. den Komm. zu 76: 93.

1218 S. den Komm. zu 74: 32’.

1219 Die Zeilenzahl ist im Index der PN bei Röllig 2008a, 188<sup>a</sup> zu korrigieren.

**Tāgi:**

- 1) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ikkaru;*  
E.m. d. **Ša-Ištar-damqā**<sup>1220</sup>; V. m. Kinder:  
(Vgl. Röllig 2002, 6: 3; 10: 15); <sup>1</sup>ta-gi  
10: 1; <sup>1</sup>ta-g[i] 11: 2'; <sup>1</sup>ta-gi 12:  
52 (*ikkaru*); <sup>1</sup>ta-gi 18: 55 (*ikkaru*);  
[<sup>1</sup>ta-gi] 20: 34' (*ikkaru*); [<sup>1</sup>t]a-g[i]  
21: 2'' (*ikkaru*); <sup>1</sup>ta-gi 25: 10;  
<sup>1</sup>ta'-gi 26: 13; <sup>1</sup>ta-g[i] 42: 34 (*ik-*  
*karu*); <sup>1</sup>ta-'gi' 44: 1; <sup>1</sup>ta-gi 45: 1.  
2) *Dūr-Katlimmu;* V. d. **Aršēni** (?):  
[<sup>1</sup>ta<sup>2</sup>-g]i' 30: 25.

- Tahāka** *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; ik-*  
*karu;* E.m. d. **Tašme-Digla** 1); V.  
m. Kinder:  
<sup>1</sup>ta-ḥa-ka 2: 44; <sup>1</sup>ta-ḥa-ka 10: 13 (*ik-*  
*karu*); <sup>1</sup>ta-ḥa-ka 11: 12'; <sup>1</sup>ta-ḥa-ka  
12: 47 (*ikkaru*); <sup>1</sup>ta-ḥa-'ka' 18:  
40 (*ikkaru*); <sup>1</sup>ta-ḥa-ka 20: 22'  
([*ikkaru*]); <sup>1</sup>ta-ḥa-ka 23: 3 (*ik-*  
*karu*); <sup>1</sup>ta-ḥa-ka 24: 17 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>ta-ḥa-ka 25: 13; <sup>1</sup>ta-ḥa-ka 26: 6;  
<sup>1</sup>ta-ḥa-ka 42: 43 (*ikkaru*); <sup>1</sup>ta-ḥa-  
ka 44: 2; <sup>1</sup>ta-ḥa-ka 46: 6.

**Taklāku-ana-Šamaš** (s. unter  
**Taklakku-ana-Šamaš**)

- Taklakku-ana-Šamaš/Taklāku-ana-**  
**Šamaš** *ikkaru;* S. d. **Hāna'itu;** B.  
m. P. (vgl. 40: 40-44):  
[<sup>1</sup>t]āk-lak-ku-a-na-<sup>d</sup>UTU 40: 41  
(*ikkaru*).

- Tarāmīja** *Huzuḥu;* (ša šipre); T. d.  
**Mušēzib-Marduk** 2); Mu. m.  
Kinder (vgl. 58: 4-7):  
<sup>mi</sup>ta-ra-mi-ja 58: 4.

**Tašme-Digla:**

- 1) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; tārītu; tal-*  
*mittu; ša šipre;* die des 1 *išhanabe-*  
Gewandes; die der 2 *nahlaptu-*  
Gewänder; (die des 1 *nahlaptu-* (u.)  
1 *šabattu*-Gewandes)<sup>1221</sup>; T. d.  
**Salmānu-ušur** 1) u. d. **Aḥāssuni;**  
E.f. d. **Tahāka;** Schw. m. Personen;  
Mu. m. Kinder:  
(Vgl. **DeZ 2509:** 7; **DeZ 3491:**  
25); <sup>mi</sup>ta-āš-mé-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup> 2: 5  
(*tārītu*); [<sup>mi</sup>ta-āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup>]

1220 S. den Komm. zu 42: 34f.

1221 S. den Komm. zu 12: 4.

- 9: 3' (*talmi*[*ttu*]); <sup>mi</sup>ta-āš-me-  
<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup> 12: 4 (*ša šipre*);  
<sup>mi</sup>ta-āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA 18: 2 (*ša*  
*šipre*); <sup>mi</sup>ta-āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>1</sup>  
20: 11 ([š]a *šipre*); <sup>mi</sup>ta-āš-me-  
<sup>d</sup>IDIGNA 42: 44 (*ša šip*[*re*]);  
<sup>mi</sup>ta-āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA 47: 10 (die  
des 1 *išhanabe*-Gewandes)<sup>1222</sup>;  
<sup>mi</sup>ta<sub>x</sub>-me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>1</sup> 48: 3 (die  
der 2 *nahlaptu*-Gewänder)<sup>1223</sup>; [<sup>mi</sup>t]  
a-āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA 49: 28.  
2) *Dūr-Katlimmu; šiluhlu; tārītu; ša*  
*šipre;* T. d. **Tāgi** 1) u. d. **Ša-Ištar-**  
**damqā;** Schw. m. Personen:  
<sup>mi</sup>t[a-ā]š-[me-<sup>d</sup>IDIGNA]A<sup>lá</sup> 42: 38 ([...]);  
<sup>mi</sup>ta-'āš'-me-<sup>d</sup>[DIGNA<sup>lá</sup> 51: 34  
([<sup>1</sup>t]ā[rītu]); <sup>mi</sup>ta-āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup>  
53: 32 (*tārītu*); <sup>mi</sup>ta-'āš'-[me-  
<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup> 54: 34 ([*tārītu*]); <sup>mi</sup>ta-  
āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup> 55: 23 (*tārītu*);  
<sup>mi</sup>ta-āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA 60: 5 (*ša*  
*šipre*); <sup>mi</sup>ta-āš-me-<sup>d</sup>[DIGNA] 61:  
5 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>taš-mé-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup>  
62: 9' (KIMIN = *ša šipre*); <sup>mi</sup>ta-  
āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA 63: 8' (*ša šipre*);  
<sup>mi</sup>ta-[āš-m]e-<sup>d</sup>[DIGNA<sup>lá</sup>] 70: 23'  
(*ša šipre*).  
3) *ša šipre;* Mu. m. Kinder (vgl. 40:  
45-48):  
[<sup>mi</sup>t]a-āš-me-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup> 40: 45 (*ša*  
*šipre*).

- Tašmētu-iltu**<sup>1224</sup> *Dūr-Katlimmu;*  
*ḥarīmtu; ša šipre;*  
<sup>mi</sup>dtaš-me-tu-DINGIR-te 76: 55  
(*ḥarīmtu; ša šipre*).

**Tatunīja:**

- 1) *Dūr-Katlimmu;* V. d. **Udamu** 1):  
*ta-tu-ni-ja* 28: 43.  
2) *Dūr-Katlimmu;* V. d. **Šilli-Mārat-**  
**Ani** 2):  
*ta-tu-ni-ja* 28: 51.

- Teleb-šinni** *Dūr-Katlimmu; šiluhlu;*  
*šubrī'u;*  
<sup>1</sup>te-le-eb-ši-ni 2: 47 (*šubrī'u*).

- Telziu**<sup>1225</sup> *Dūr-Katlimmu;* V. d.  
**Kurbānu** 1):

1222 S. den Komm. zu 12: 4.

1223 S. den Komm. zu 12: 4.

1224 Vielleicht ist der PN auch als *Tašmētu-*  
*ilat* wiederzugeben.1225 Vgl. den PN *ʿé-el-zi-un* bei Llop-Raduà  
2009, 56: col. V 37'.

- te-él-zi-ú* 28: 47; *te-el-zi-ú* 74: 20'.

- Tukultī-Adad** *Dūr-Katlimmu;* V. d.  
**Mannu-mehri-Adad** 3):  
*tukul-ti-X* 74: 33.

- Tukultī-Ellil** *Dūr-Katlimmu; ikkaru;*  
S. d. **Bēl-Kēnāte** 3):  
<sup>1</sup>tukul-ti-<sup>d+</sup>EN.LÍL 75: 25.

- Tulbišidu** *Dūr-Katlimmu; šiluhlu;*  
*šubrī'u;*  
<sup>1</sup>tu-ul'-bi-ši-du 2: 49 (*šubrī'u*).

- Tulzinal** *Duāra; ša šipre;*  
<sup>mi</sup>[u]-ul-zi-na-tal 74: 41' (*ša šipre*);  
<sup>mi</sup>tu-ul-zi-na-tal 75: 105 (*ša šipre*).

**Tunite** *ikkaru:*

- <sup>1</sup>tu-ni-te 35: 11; <sup>1</sup>tu-'ni-te' 36: 10.

- Tūrī-ālī** *Dūr-Katlimmu; šiluhlu;*  
*tē'inu;*  
<sup>1</sup>tu-rī'-a-li 42: 41 (*tē'inu*).

- Tūrutu** *Dūr-Katlimmu;* V. d. **Šamaš-**  
**ubla:**  
*tu-ru-te* 30: 29.

**Tūša:**

- 1) *Ḥabḥi; šiluhlu; rē'ū;*  
<sup>1</sup>tu-ša 2: 58a (*Ḥabḥajū; rē'ū*).  
2) *Duāra; ikkaru;* S. d. **Qudi;** B. d.  
**Šā'u:**  
<sup>1</sup>tu-ša 34: 7'.  
3) *Duāra; ikkaru;* S. d. **Aluḥri** 2):  
<sup>1</sup>tu'-ša 34: 24'.  
4) *Dūr-Katlimmu; ikkaru; rab ḥanšē;*  
S. d. **Sîn-mušabši** 3):  
<sup>1</sup>tu'-ša 75: 68; <sup>1</sup>tu-ša 76: 73 (MIN =  
*rab ḥanšē*).

**Ṭāb-Aššur:**

- 1) *Duāra; šiluhlu; ša irte; tāri'u;*  
S. d. **Alluzu** u. d. **Bēlat-ekalle-**  
**ummī;** B. m. P.:  
<sup>1</sup>DÜG.GA-<sup>d</sup>a-šur 12: 9 (*ša irte*);  
[<sup>1</sup>DÜG.G]A-<sup>d</sup>a-šur 17: 3' ([...]);  
<sup>1</sup>DÜG.GA-<sup>d</sup>a-šur 18: 8 (*tāri'u*).  
2) *Dūr-Katlimmu;* V. d. **Rēš-ili** 1):  
<sup>1</sup>DÜG.GA-<sup>d</sup>a-šur 74: 39'; <sup>1</sup>DÜG.GA-  
<sup>d</sup>a-šur 75: 103.

**Ṭāb-balātu:**

- 1) *Dūr-Katlimmu; ikkaru;* S. d.  
**Šamaš-šēzibanni:**  
<sup>1</sup>DÜG.GA-TIL.LA 28: 38.

2) *Duāra*; (*rab ikkarāte*); V. d. **Erība-ilī** 5)<sup>1226</sup> u. d. **Puḫunu**:  
(Vgl. Tsukimoto 1992, C: 6); DÜG.  
GA-<sup>1</sup>ba-la-tē<sup>2</sup> 32: 15'; <sup>1</sup>ta-ba-la-tu  
45: 7'; DÜG.GA-TI.LA 75: 74;  
DÜG.GA-ba-la-tē 76: 79.

**Ṭāb-dēn-šarre** *Dūr-Katlimmu*;  
*šiluḫlu*; *ša irte*; *ikkaru*; S. d.  
**Šamaš-mušēzib** 1) u. d. **Ša-Ištar-**  
**damqā**:  
(Vgl. Rölli 2002, 6: 2; 10: 5); [<sup>1</sup>DÜ]  
G.GA-de-en-LUGAL 12: 36 (*ša*  
*irte*); [<sup>1</sup>DÜG.GA-de-e]n-LUGAL  
14: 23' (*ša irte*); <sup>1</sup>DÜG.G[A-de-  
e]n-LUGAL 42: 35 (*ikkaru*);  
[<sup>1</sup>DÜG-G]A-de-en-LUGAL 49:  
24; <sup>1</sup>DÜG.GA-de-en-LUGAL 50:  
28 (*ikkaru*); <sup>1</sup>DÜG.GA-de-en-LU-  
GAL 51: 32 (*ikkaru*); <sup>1</sup>DÜG.GA-  
de-en-LUGAL 53: 29 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>DÜG.GA-d[e-en-LUGAL] 54:  
31 (*ikkaru*); <sup>1</sup>DÜG.GA-de-en-  
LUGAL<sup>1</sup> 55: 21 (*ikkaru*); <sup>1</sup>dDÜG.  
GA-de-en-LUGAL 60: 8 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>DÜG.GA-de-en-LUGAL 61: 9  
(*ikkaru*); <sup>1</sup>DÜG.GA-<sup>1</sup>de<sup>1</sup>-[en-L]  
UGAL 62: 5' (*ikkaru*); <sup>1</sup>DÜG.GA-  
de-en-LUGAL 63: 4' (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>DÜG.GA-[de]-en-LUGAL 64: 13  
(*ikkaru*); [<sup>1</sup>D]ÜG.GA-de-en-LU-  
GAL 66: 2 (*ikkaru*); <sup>1</sup>DÜG.GA-  
de-en-LUGAL 67: 7 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>DÜG.GA-de-en-LUGAL 68: 3;  
<sup>1</sup>DÜG.GA-de-en-LUGAL 69: 16  
(*ikkaru*); <sup>1</sup>DÜG.GA-de-e[n-LU-  
GAL] 70: 18' (*ikkaru*).

**Ṭāb-šar-Aššur** *Dūr-Katlimmu*:  
<sup>1</sup>DÜG.GA-IM-<sup>1</sup>a-šur 58: 20.

**Ṭāb-šum-Adad** *Duāra*; *šiluḫlu*;  
*ikkaru*; S. d. **Alluzu** u. d. **Bēlat-**  
**ekalle-ummī**; B. m. P.:  
<sup>1</sup>DÜG.GA-MU-X 53: 39 (*ikkaru*);  
<sup>1</sup>DÜG.GA-[MU-X] 54: 42 (*ik-*  
*karu*); <sup>1</sup>DÜG.GA-MU-X 61: 33  
(*ikkaru*).

**Ṭābat-ummatu**<sup>1227</sup> *Duāra*; *šiluḫlu*;  
*ša šipre*; *zakītu*; T. d. **Ellil-aḫa-**  
**ēriš**; Schw. m. Personen:

1226 S. den Komm. zu 32: 15' und 45: 6'f.

1227 Dieser PN ist mA mindestens noch zwei-  
mal belegt (s. Llop-Raduà 2009, 52: 15';  
68: col. I 19).

<sup>mi</sup>DÜG.GA-<sup>1</sup>um<sup>1</sup>-ma-<sup>1</sup>tu<sup>1</sup> 8: 17' (*ša*  
*ši[pre]*; *zakītu*).

#### **Ṭābija**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.  
**Iddin-Salmānu** 2):

<sup>1</sup>DÜG.GA-ja 28: 12.

2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Bēlīja** 2):  
DÜG.GA<sup>be</sup>-ja 29: 24.

**Ṭē'am-mini** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*;  
*šubrī'u*; *pirsu*; T. d. **Kalla-mini**:  
<sup>mi</sup>te<sub>4</sub>-am-mi-ni 2: 54 (*pirsu*; *šubrī'u*).

**Ṭēm-ilī** *Duāra*; *šiluḫlu*; *ša irte*; S. d.  
**Aḫāt-ṭābat** 3); B. d. **Ummī-ṭābat**  
4):

<sup>1</sup>tē-em-DINGIR 18: 70 (*ša irte*); <sup>1</sup>[tē-  
em-DINGIR] 19: 12 ([*ša irte*]);  
<sup>1</sup>tē-e[m-DINGIR] 20: 3<sup>ccc</sup> ([...]).

**Ṭēm-Ištar** *Ḥarbāni*; *pirsu*; *ša bēt*  
**Qibi-Adad** 2); T. d. **Aga'itu**;  
Schw. d. **Imāru**:  
<sup>mi</sup>tē-em-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-<sup>1</sup>tār<sup>1</sup> 58: 38 (*pirsu*).

**Uballiṭ-Adad** *ikkaru*:  
<sup>1</sup>uTIL.A-X 35: 33; <sup>1</sup>uTIL.A-X 36: 34.

**Uballiṭū** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; die  
der 3 *mašḫuru*-Gewänder; Mu. d.  
**Marilte-ibšāku** u. d. **Pilta-adur**  
1):  
(Vgl. Tsukimoto 1992, B: 4');  
<sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-[bal-li-tū] 1: 18' ([die der  
3 *mašḫuru*-Gewänder]); <sup>mi</sup>u-bal-  
li-tū 2: 29 (die der 3 <sup>tu</sup>KIMIN =  
3 *mašḫuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bal-  
li-tū 4: 22' (die der 3 *mašḫuru*-  
Gewänder); [<sup>mi</sup>u-bal-li-tū] 5: 22'  
([die der 3 *mašḫuru*-Gewänder]);  
<sup>mi</sup>u-bal-li-it 12: 26 (die der 3  
*mašḫuru*-Gewänder); <sup>mi</sup>u-bal-li-tū  
14: 10' ([d]ie der 3 [*mašḫuru*-  
Gewänder]); <sup>mi</sup>u-ba-li-tū 18: 75b  
(die der 3 *mašḫuru*-Gewänder);  
<sup>mi</sup>u-ba-li-tū 20: 4<sup>cc</sup> ([die der 3  
*mašḫuru*-Gewänder]).

#### **Ubartāni/Uburtāni**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *pirsu*;  
*tārītu*; *talmittu*; *ša šipre*; T. d.  
**Tāgi** 1) u. d. **Ša-Ištar-damqā**;  
Schw. m. Personen:

<sup>[mi]</sup>u<sup>1</sup>-bar-ta-ni 49: 27 (*pirsu*); [<sup>mi</sup>]  
u<sup>1</sup>-bar-ta-a-ni 50: 31 (*pirsu*);  
<sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bar-ta-[ni] 51: 35 ([*pirsu*]);

<sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bar-ta-a-ni 53: 33 (*pirsu*); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-  
b[ar-ta-ni] 54: 35 ([...]); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bar-  
ta-ni 55: 24 (*tārītu*); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bar-ta-ni  
60: 6 (*tārītu*); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bar-ta-ni<sup>1</sup> 61:  
6 (*talmittu*); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bur-ta-ni 62: 10'  
(KIMIN = *ša šipre*); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bar-ta-ni  
63: 9' (*ša šipre*); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bar-ta-ni 66:  
18 (*ša šipre*); [<sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bar-ta-ni] 67:  
24 (*ša šipre*); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bur-ta-ni 69: 21  
(*ša šipre*); <sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-[ba]r-ta-a-ni 70:  
22' (*ša šipre*).

2) *Dūr-Katlimmu*; *ḫarīmtu*; *ša šipre*:  
<sup>mi</sup>u<sup>1</sup>-bar-ta-ni 75: 7 (*ḫarīmtu*; *ša šipre*).

#### **Ubru**:

1) *ikkaru*:  
<sup>1</sup>ub-<sup>1</sup>ru<sup>1</sup> 36: 52.  
2) *ikkaru*; E. m. d. **Uma''ira-...**:  
<sup>1</sup>ub-ru 40: 25 (*ikkaru*).  
3) *Ḥarbāni*; V. d. **Reš-šatte**:  
*ub-ri* 58: 51.  
4) *Dūr-Katlimmu*; *rab ḫanšē*; S. d.  
**Manza** 2):  
<sup>1</sup>ub-ru 74: 24' (MIN = *rab ḫanšē*).  
5) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḫanšē*;  
S. d. **Nūr-Digla** 2):  
<sup>1</sup>ub-ru 76: 33 (MIN = *rab ḫanšē*);  
<sup>1</sup>ub<sup>1</sup>-ru 77: 4<sup>cc</sup>.

#### **Uburtāni** (s. unter **Ubartāni**).

#### **Udamu**:

1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.  
**Tatunīja** 1):  
<sup>1</sup>u-da-mu<sup>1</sup> 28: 43.  
2) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Kidin-Digla** 2):  
*u-da-me* 76: 44; *u-da-me* 77: 21<sup>cc</sup>.

**Ukāl-kettu** *Dūr-Katlimmu*;  
*šiluḫlu*; *ikkaru*; B. d. **Šillī-Bēl** u. d.  
**Ina-šilliša**:  
<sup>1</sup>u-kal-ke-tu 2: 11 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>u-ka]  
l-ke-tu 4: 6' (*ikkaru*); [<sup>1</sup>u-kal-ke-tu]  
5: 6' (*ikkaru*); [<sup>1</sup>u-kal-ke-tu] 9:  
9' (*ikkaru*); <sup>1</sup>u-kal-ke-tu<sup>1</sup> 10: 7  
(*ikkaru*); <sup>1</sup>u-kal-ke-tu 11: 10'; <sup>1</sup>u-  
kal-ke-tu 12: 15 (*ikkaru*); <sup>1</sup>u-kal-  
ke-tu 23: 16 (*ikkaru*); <sup>1</sup>u-kal-ke<sup>1</sup>-  
tu 24: 12 (*ikkaru*).

**Uma''ira** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S.  
d. **Ḥarinnu**:  
<sup>1</sup>u-ma-i-ra 28: 28.

**Uma''ira-...** *ša šipre*; E. f. d. **Ubru**  
2); Mu. zweier Kinder (vgl. 40:  
26-28):

<sup>mi</sup>ú-ma-i-<sup>r</sup>a<sup>71</sup>-<sup>d</sup>[...] 40: 26 (ša šipre).

**Uma**’itu *Dūr-Katlimmu*; šiluhlu; die der 2/3 mašhuru-Gewänder; Mu. m. Kinder:

(Vgl. Tsukimoto 1992, B: 6<sup>6</sup>); <sup>mi</sup>ú-ma-<sup>i</sup>’-<sup>t</sup>u 1: 10<sup>6</sup> ([die der 2 mašhuru-Gewänder]); <sup>mi</sup>ú-ma-i-tu 2: 21 (die der 2 <sup>tu</sup>gKIMIN = 2 mašhuru-Gewänder); <sup>mi</sup>ú-ma-i-tu 12: 51 (die der 3 mašhuru-Gewänder); <sup>mi</sup>ú-ma-i-tu 18: 56 (die der 3 mašhuru-Gewänder); [<sup>mi</sup>ú-m]’a-<sup>i</sup>’-<sup>t</sup>u 21: 9<sup>6</sup> (die der 3 mašhuru-Gewänder); [<sup>mi</sup>ú-m]a-<sup>i</sup>’-<sup>t</sup>u 22: 1<sup>6</sup> ([die der 3 mašhuru-Gewänder]); <sup>mi</sup>ú-ma-i-tu 42: 13 (die der 3 mašhuru-Gewänder).

**Ummi-Digla** *Dūr-Katlimmu*; šiluhlu; pirsu; tārītu; T. d. **Tāgi** 1) u. d. **Ša-Ištar-damqā**; Schw. m. Personen:

[<sup>m</sup>]um-mi-<sup>d</sup>IDIGNA 49: 26 (pirsu); [<sup>m</sup>]um-mi-<sup>d</sup>IDIGNA<sup>lá</sup> 50: 30 (tārītu).

**Ummi-Gula** *Dūr-Katlimmu*; šiluhlu; ša irte; tārītu; talmittu; ša šipre; T. d. **Piradi** 1) u. d. **Šuar-eli**; Schw. m. Personen:

<sup>mi</sup>fAMA-<sup>d</sup>[gu-la] 20: 15<sup>6</sup> (ša irte); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la 42: 22 (tārītu); [<sup>mi</sup>um-mi]-<sup>d</sup>gu-la 49: 13 (tārītu); [<sup>mi</sup>um-m]i-<sup>d</sup>gu-la 50: 13 (tārītu); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>g[gu-la] 51: 15 ([tārītu]); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la 53: 15 (talmittu); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>[gu-la] 54: 16 ([...]); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la<sup>1</sup> 55: 17 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la 60: 16 (ša šipre); [<sup>mi</sup>u]m-mi-<sup>d</sup>gu-la 61: 16 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la<sup>1</sup> 62: 3<sup>6</sup> ([ša šipre]); [<sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la] 63: 2<sup>6</sup> ([ša šipre]); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la 64: 11 (ša [šipre]); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la 66: 11 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la 67: 14 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la 69: 11 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-<sup>d</sup>gu-la 70: 9<sup>6</sup> (ša šipre).

**Ummi-ṭābat**:

1) *Duāra*; šiluhlu; pirsu; tārītu; talmittu; ša šipre; T. d. **Alluzu** u. d. **Bēlat-ekalle-ummī**; Schw. m. Personen; E.f. d. **Tāb-dēn-šarre**: (Vgl. **DeZ 2509**: 6); [<sup>mi</sup>u]m-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 17: 4<sup>6</sup> ([...]); <sup>mi</sup>fAMA-DÜG.GA 18: 10 (pirsu); <sup>mi</sup>fA-

MA-DÜG.GA 20: 8 ([t]ārītu); <sup>mi</sup>fAMA-DÜG.GA<sup>bat</sup> 42: 62 (talmittu); <sup>1</sup>AMA-DÜG.GA 49: 40 (talmittu); [<sup>mi</sup>um]-mi-DÜG.GA 50: 21 (š[a šipre]); [<sup>mi</sup>AM]A-DÜG.GA 52: 4 (ta[<sup>l</sup>m]ittu)<sup>1228</sup>; <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA 53: 42 (ša šipre); <sup>mi</sup>u[m-mi-DÜ]G.G[A] 54: 45 ([ša šipre]); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA 55: 47 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA 60: 9 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA 61: 10 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 62: 6<sup>6</sup> (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 63: 5<sup>6</sup> (ša šipre); <sup>mi</sup>u[m-mi-DÜG.G]A<sup>bat</sup> 64: 14 (ša šipre)<sup>1229</sup>; <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 66: 3 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 67: 8 (ša [šipre]); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 69: 17 (ša šipre); <sup>mi</sup>um-mi-[DÜ]’G.GA<sup>1</sup> 70: 19<sup>6</sup> (ša šipre).

2) *Dūr-Katlimmu*; šiluhlu; ša irte; pirsu; T. d. **Ellil-šuma-iddina** u. d. **Arihuldi**; Schw. m. Personen: <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA 60: 14 (ša irte); <sup>mi</sup>fum-mi-DÜG.GA 61: 14 (pirsu); <sup>mi</sup>um-[mi-DÜG.GA] 64: 8 ([pirsu]); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 66: 10 (pirsu); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 67: 12 (pirsu); <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 69: 14 (pirsu); <sup>mi</sup>um-mi-[i-DÜ]’G.GA<sup>1</sup> 70: 6<sup>6</sup> (pirsu).  
3) *Dūr-Katlimmu*; T. d. **Bünē-Adad**: <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA<sup>bat</sup> 30: 35.  
4) *Dūr-Katlimmu*; šiluhlu; ša irte; T. d. **Aḫāt-ṭābat** 3); Schw. d. **Ṭēm-ilī**: [<sup>mi</sup>]um-mi-DÜG.GA 50: 38 (ša irte).  
5) *Huzuḫu*; tārītu; T. d. **Tarāmija**; Schw. m. Personen (vgl. 58: 4-7): <sup>mi</sup>um-mi-DÜG.GA 58: 5 (tārītu).

**Uqā-dēn-ili** *Dūr-Katlimmu*; ikkaru; rab ḫanšē; S. d. **Kidinnija** 3); B. d. **Sîn-nādin-aḫḫē**: <sup>1</sup>ú-qa-de-en-DINGIR 75: 69; <sup>1</sup>ú-qa-de-en-DINGIR 76: 74 (MIN = rab ḫanšē).

**Uqartu** *Harbāni*; sutītu; ša šipre; ša bēt **Qibi-Adad** 2); Mu. d.

**Mušallimtu**:

<sup>mi</sup>ú-qar-tu 58: 42 (KIMIN = sutītu; ša šipre).

1228 S. den Komm. zu 52: 4.

1229 S. den Komm. zu 64: 14.

**Uqrū-aḫḫū**:

1) *Tamidini*; tārītu; T. d. **Pašītu** 2); Schw. m. Personen (vgl. 40: 60-65): <sup>mi</sup>uq-ra-ŠEŠ<sup>meš</sup> 40: 63 (tārītu).  
2) *Dūr-Katlimmu*; šiluhlu; ša irte; zakītu; T. d. **Še’ūtu** (?)<sup>1230</sup>: <sup>mi</sup>uq-ru-ŠEŠ<sup>meš</sup> 66: 33 (ša irte; zakītu); <sup>mi</sup>f’uq<sup>1</sup>-ra-ŠEŠ<sup>meš</sup> 67: 46 (ša irt[e]; zakītu).

**Uqur-aḫū** *Duāra*; šiluhlu; ša šipre; (die des 1 nahlaptu- (u.) 1 šabattu-Gewandes)<sup>1231</sup>; T. d. **Damqat-Tašmētu**; Schw. m. Personen: (Vgl. Tsukimoto 1992, B: 7)<sup>1232</sup>; <sup>mi</sup>ú-qu-ra-ḫu 3: 7 (ša šipre); <sup>mi</sup>uq-ra-ḫu 8: 9<sup>6</sup> (ša šipre); <sup>mi</sup>uq-*ra*-a-ḫu 12: 60 (ša šipre).

**Urad-Adad**:

1) *Dūr-Katlimmu*; šiluhlu; ša irte; S. d. **Tāb-dēn-šarre** u. d. **Ummi-ṭābat** 1): <sup>1</sup>İR-<sup>d</sup>IŠKUR 66: 50 (ša irte; mētu); <sup>1</sup>İR-<sup>d</sup>IŠKUR 67: 9<sup>1233</sup>.  
2) *Dūr-Katlimmu*; pirsu; S. d. **Urad-Kūbe** 4): <sup>1</sup>İR-X 76: 56 (pirsu); <sup>1</sup>İR-<sup>d</sup>IŠKUR 77: 14<sup>6</sup>.

**Urad-Agura** *Dūr-Katlimmu*; rab ḫanšē; S. d. **Sîn-etullu**: <sup>1</sup>İR-a-gu-ra 74: 21 (MIN = rab ḫanšē); <sup>1</sup>İR-<sup>1</sup>a’-gu-ra 75: 50.

**Urad-ekalle** (*Dūr-Katlimmu*; šiluhlu ?)<sup>1234</sup>:

<sup>1</sup>İR-É’GAL<sup>lè</sup> 44: 23.

**Urad-ilāne** *Dūr-Katlimmu*; E.m. d. **Nubār-eli** 2):

<sup>1</sup>İR-DINGIR<sup>meš-né</sup> 75: 89; <sup>1</sup>İR-DINGIR<sup>meš-né</sup> 76: 89.

**Urad-Ištar** *pirsu*; S. d. **Aḫa-tēriš** 4); B. d. **Mannu-meḫri-Adad** 1): <sup>1</sup>İR-<sup>d</sup>iš<sub>8</sub>-tār 40: 23 (pirsu).

1230 S. den Komm. zu 66: 32.

1231 S. den Komm. zu 3: 7.

1232 S. den Komm. zu 3: 7.

1233 S. den Komm. zu 66: 50.

1234 S. den Komm. zu 44: 23.



**Urad-Kübe:**1) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d.**Rēmti-ilāne:**<sup>1</sup>IR-ku-be 28: 49.2) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*;S. d. **Ṭāb-dēn-šarre** u. d. **Ummī-ṭābat** 1):<sup>1</sup>IR-<sup>d</sup>IŠKUR 67: 9 (*ša i[rte]*)!<sup>1235</sup>; <sup>1</sup>IR-ku-be 69: 18 (*ša irte*).3) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*:<sup>1</sup>IR-ku-be 75: 31.4) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Urad-Adad** 2):<sup>1</sup>IR-ku-be 76: 56; <sup>1</sup>IR<sup>1</sup>-ku-be 77: 14<sup>7</sup>.**Urad-Mārat-Ani** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Ḥānibat**; B. d. **Kettēja** u. d. **Ḥambēja**:<sup>1</sup>IR-<sup>d</sup>DUMU.mí-a-<sup>1</sup>ni<sup>7</sup> 30: 3.**Urad-Sîn** *Dūr-Katlimmu*; *rab ḥanšē*;S. d. **Iqīša-Kübe**; B. d. **Šamaš-nīnu**:<sup>1</sup>IR-<sup>d</sup>XXX 74: 17 (MIN = *rab ḥanšē*);<sup>1</sup>IR-<sup>d</sup>XXX 75: 46.**Urad-Šerū'a** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*;

S. d. PNm:

<sup>1</sup>IR-<sup>d</sup>še-ru-a 30: 28.**Urad-Šimiga** *Duāra*; *ikkaru*; S. d.**Ḥabāla:**<sup>1</sup>IR-š<sup>1</sup>-mi-ga 34: 4<sup>7</sup>.**Urad-...** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Nūrīja**2) u. d. **Šamaš-aḥa-iddina** 1):<sup>1</sup>IR<sup>1</sup>-[...] 32: 4<sup>7</sup>.**Urdu:**1) *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*; S. d. **Ištarēni** u. d. **Nāhirtu**; E.m. d.**Balūja** (?)<sup>1236</sup>; B. m. P.:<sup>1</sup>ur-du 2: 36 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>ur-du] 4: 29<sup>7</sup>(*ikkaru*); <sup>1</sup>ur-<sup>1</sup>du<sup>1</sup> 10: 11 (*ikkaru*);<sup>1</sup>ur-du 12: 40 (*ikkaru*); [<sup>1</sup>ur-d]u 14: 28<sup>7</sup> (*ikkaru*); <sup>1</sup>ur-du 23: 2(*ikkaru*); <sup>1</sup>ur-du 24: 5 (*ikkaru*).2) *Duāra*; *ikkaru*; S. d. **Ḥamina**:<sup>1</sup>ur-du 34: 12<sup>4</sup>.3) *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aplīja** 2):

[u]r-di 74: 27; ur-di 75: 58.

4) *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; *rab ḥanšē*;S. d. **Sîn-Iqīša** 2); B. d. **Aḥi-****ummīšu** 2) u. d. **Sikku** 4):<sup>1</sup>ur-du 75: 4; <sup>1</sup>ur-du 76: 24 (MIN = *rab ḥanšē*).**Urītu** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Ari-****papni:**<sup>1</sup>ur-ri-ti 30: 17.**Urkāt-ilī-ma'dā** *Dūr-Katlimmu*;*šiluḫlu*; *ikkaru*; S. d. **Uma'itu**; B.

m. P.:

<sup>1</sup>EGIR<sup>at</sup>-DINGIR-<sup>1</sup>ma<sup>1</sup>-[da] 1: 6<sup>7</sup> ([*ikkaru*]); <sup>1</sup>EGIR<sup>at</sup>-DINGIR-<sup>1</sup>ma<sup>1</sup>-<sup>1</sup>da<sup>1</sup>2: 17 (*ikkaru*); <sup>1</sup>EGIR<sup>at</sup>-D[INGIR-<sup>1</sup>m]a-da 4: 12<sup>7</sup> (*ikkaru*).**Usagu** *Ḥabḫi*; *šiluḫlu*; *rē'ū*:<sup>1</sup>ú-sa-gu 2: 56a (*Ḥabḫájū*; *rē'ū*).**Usamṭa** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*;*šubrī'u*:<sup>1</sup>ú-sa-am-ṭa 2: 51 (*šubrī'u*).**Usāt-Marduk** *līmu*:(Vgl. Röllig 2002, 5: 15; BATSH 9, 7: 33; 83: 21); <sup>1</sup>ú-sa-at-<sup>d</sup>AMAR.UTU 28: 58 (*līmu*); <sup>1</sup>ú-sa-at-<sup>d</sup>AMAR.UTU 29: 42 (*līmu*);<sup>1</sup>ú-sa-at-<sup>d</sup>AMAR.UT[U] 30: 42(*līmu*); <sup>1</sup>ú-sa-at-<sup>d</sup>AMAR.UTU 31:20 (*līmu*).**Usuḫ-bilti** *Dūr-Katlimmu*; V. d.**Adad-šumu-lirbi:**<sup>1</sup>ú-su-uḫ-bil-te 74: 8<sup>7</sup>; <sup>1</sup>ú-[su-uḫ-bil-te] 77: 32<sup>7</sup>.**Ušabbit-ilu** *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*;S. d. **Amurru-bani** 1):<sup>1</sup>ú-ša-bit-DINGIR 29: 12.**Ušur-namkūr-šarre** *līmu*:

(Vgl. BATSH 9, 53: 13. 39; 79: 13.

26; DeZ 2527: 16); <sup>1</sup>PAP-nam-kur-LUGAL 57: 8 (*līmu*).**Ušurrija** *Dūr-Katlimmu*; V. d.**Sāmedu** 2):<sup>1</sup>ú-šur-ri-j[<sup>a</sup>] 74: 35.**Uznānu** *Dūr-Katlimmu*; V. d.**Amurru-šuma-ēriš:***uz-na-ni* 30: 15.**Zabibā** *Dūr-Katlimmu*;*šiluḫlu*; *sutītu*; *ša šipre*; Mu. d.**Amtu/Amat-ili:**<sup>mi</sup>za<sup>1</sup>-bi-ba-a 53: 35 (*sutītu*; *ša**šipre*); <sup>mi</sup>za-b[i-ba-a] 54: 38([*sutītu*; *ša šipre*]); <sup>mi</sup>za<sup>1</sup>-bi-ba-a55: 34 (*sutītu*; *ša šipre*); <sup>mi</sup>za-bi-b[a-a] 59: 11; <sup>mi</sup>za-bi-ba-a 60:47 (*sutītu*; *ša šipre*); <sup>mi</sup>za-bi-<sup>1</sup>ba<sup>1</sup>-a61: 34 (*sutītu*; *ša šipre*); <sup>mi</sup>za-bi-ba-a 64: 26 (*sutītu*; *ša šipre*);[<sup>mi</sup>za-bi-ba-a] 65: 3<sup>7</sup> ([*sutītu*];*ša šipre*); <sup>mi</sup>za-bi-<sup>1</sup>ba<sup>1</sup>-a 70: 29<sup>7</sup>(*sutītu*; *ša šipre*).**Zar'a** *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Aḫu-ṭāb**

3):

*za-ar-a* 28: 45.**Zarita** *Duāra*; V. d. **Narmū** 1):*za-ri-ta* 34: 13<sup>7</sup>.**Zēr-ketta-lēšir**<sup>1237</sup> *Dūr-Katlimmu*;*ikkaru*; S. d. **Bāqilu**:<sup>1</sup>NUMUN-ke-ta-le-šir 74: 10;<sup>1</sup>NUMUN-ke-ta-le-⟨šir⟩ 75: 55.**Zuja** *Dūr-Katlimmu*; V. d.**Katmuḫājū** 1):*zu-<sup>1</sup>ja* 73: 17.**Zuzū** *Dūr-Katlimmu*; (*rab ḥanšē*)<sup>1238</sup>;V. d. **Šamaš-aḥa-iddina** 3):

(Vgl. DeZ 2206: 3; DeZ 3391: 6);

*zu-zu-ú* 74: 17<sup>4</sup>.

Unvollständige Personennamen:

... **-Abī** (*Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu* ?):[...]-a-b[i] 15: 1<sup>7</sup>.... **-aḫḫē** (?):[... -ŠE]Š<sup>mes?</sup> 81: 1.... **-anni**:[...]-a-ni 80: 5<sup>7</sup>.... **-Aššur** *Duāra*; *ikkaru*; S. d.**Ḥa'ila**:[...]-<sup>d</sup>a-šur 34: 25<sup>4</sup>... **-balliṭ** *Dūr-Katlimmu* (?):[... -T]LLA 37: 5<sup>7</sup>.... **biš/šim**<sup>7</sup> *ša šipre*; T. d. **Tašme-****Digla** 3); Schw. m. Personen (vgl.

40: 45-48):

1235 S. den Komm. zu 66: 50.

1236 S. den Komm. zu 2: 39.

1237 S. den Komm. zu 74: 10.

1238 S. den Komm. zu 74: 17<sup>4</sup>.

- <sup>m</sup>[<sup>i</sup> x ...]-*bi-iš/šim*? 40: 47 (*ša šipre*).
- ... **di** *ikkaru*:  
[...]*di* 36: 49.
- ... **-Digla** *ša šipre*; E.f. d. PNm; Mu. m. Kinder (vgl. 40: 30-35):  
[...]<sup>d</sup>IDIGNA<sup>la</sup> 40: 30 (*ša šipre*).
- ... **-du** S./T. d. PN:  
[...]*x-du* 80: 3'.
- ... **-ēriš** *Dūr-Katlimmu* (?); *ikkaru*; S. d. **Erība-ilī** 7):  
[...]-KAM 37: 6'.
- ... **-ēriš** S./T. d. PN:  
[...]*x-KAM* 80: 4'.
- ... **-hu** (?) S./T. d. PN:  
[...]*x-hu*? 80: 1'.
- ... **-ili** ... *tāri'u*; S. d. ...**-Digla**; B. m. P. (vgl. 40: 30-35):  
[...]*DINGIR x* [...] 40: 31 (*tāri'u*).
- ... **-iddina** *līmu*:  
[...]-SUM 78: 2''.
- ... **iš** (?):  
[... -*i*]<sup>s</sup>? 81: 5.
- ... **jû** *ikkaru*:  
[... -*j*]*a-ú* [...] 36: 54 ([...]).
- ... **jû** (?):  
[... -*j*]*a<sup>2</sup>-ú* 81: 4.  
... **ka** (?) *Dūr-Katlimmu* (?):  
[...]*x x* [*k*]*a<sup>2</sup>* 37: 5'.
- ... **-lēšir** *ikkaru*:  
<sup>l</sup>d[(*x*)*x*]-*le-šir* 36: 53.
- ... **lim** *ikkaru*:  
<sup>l</sup>d[...]-*lim* 36: 38.
- ... **luzira** *Dūr-Katlimmu* (?):  
[...]*x lu-zi-ra* 37: 4'.
- ... **-qi**:  
[...]-*qi* 81: 6.
- ... **ri** *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; E.m. d. PNf:  
[...]*x-ri* 71: 1' ([...]).
- ... **ta** ... *Dūr-Katlimmu*; S. d. PNm:  
[...]-<sup>l</sup>*ta'*-[...] 74: 36.
- ... **tahiša** (?) *Dūr-Katlimmu*; Mu. d. **Arik-dēn-Šamaš**:  
<sup>m</sup>*x-ta<sup>2</sup>-l<sup>i</sup>-ša<sup>2</sup>* 32: 14'.
- ... **ta-lēširšu** (?):  
[... -*ta*]-*le-šir-šu*<sup>1</sup> 81: 7; [...]-*ta-le-šir-šu* 81: 3'; [... -*ta*]-<sup>l</sup>*le-šir-šu* 81: 10'.
- ... **turi** ...; T. d. ...**-Digla**; Schw. m. Personen (vgl. 40: 30-35):  
[...]*x-tu-ri*<sup>1</sup> 40: 33 ([...]).
- ... **-ṭāb** *Duāra*; T. d. **Ketteja** 2):  
[...-D]ÜG.GA 34: 26'.
- ... **-u** S./T. d. PN:  
[...]-*ú* 80: 2'.
- ... **ūtu** *Dunni-ša-Palipājū*; *ša šipre*; E.f. d. **Abi-šamšī**:  
<sup>m</sup>*x*-[...] -*ú-tu* 58: 1 (*ša šipre*).
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*;  
T. d. **Aḫāt-ṭābat/Aḫāt-uqrat**:  
<sup>m</sup>[...] 42: 11 (*ša irte*).
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*:  
<sup>m</sup>[...] 15: 5'.
- PNm *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*:  
<sup>l</sup>d[...] 20: 2''.
- PNm *ikkaru*:  
<sup>l</sup>*x*-[...] 35: 1.
- PNm:  
<sup>l</sup>*x*-[...] 72: 1'.
- PNf:  
<sup>m</sup>*x*-[...] 72: 1'.
- PN *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*:  
*x*[...] 20: 1'.
- PN *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*:  
[...]*x*[...] 21: 5'.
- PN *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*:  
[...]*x x* [...] 22: 4'.
- PNm *Dūr-Katlimmu*; V. d. ...**ta**...:  
*x x* 74: 36.
- PNm *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Iddin-Salmānu** 3):  
[...]**30**: 26.
- PNm *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Šillī-Mārat-Ani** 7):  
[...]**30**: 27.
- PNm *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Urad-Šerū'a**:  
[...]**30**: 28.
- PN *Dūr-Katlimmu*:  
[...]**32**: 21'.
- PN *Dūr-Katlimmu*; V./Mu. d. ...**Kidin-Adad** 1):  
[...]**33**: 1.
- PN *Dūr-Katlimmu*; V./Mu. d. **Āliku**-...:  
[...]**33**: 2.
- PN *Duāra*:  
*x x x* 34: 27.
- PNm (*ikkaru* ?):  
*ša x x*[...] 35: 5; [*š*]*a* [...] 36: 4.
- PNm (*ikkaru* ?):  
[...]**35**: 25; [...] 36: 25.
- PNm? (*ikkaru* ?):  
*za-ri-x* [...] 36: 48.
- PNm (*ikkaru* ?):  
[...]**35**: 26.
- PNm (*ikkaru* ?):  
[...]**35**: 36. 37.
- PNm (*ikkaru* ?):  
<sup>l</sup>[...] 35: 38.
- PNm (*ikkaru* ?):  
[...]**36**: 18. 19. 23. 26.
- ...**kin** (*ikkaru* ?):  
[... -*k*]*in* 36: 27.
- PNm (*ikkaru* ?):  
<sup>l</sup>*x x x* 36: 39.
- PNm (*ikkaru* ?):  
[...]**36**: 50. 51. 55.

- PNm (*ikkaru* ?):  
<sup>1</sup>[...] 36: 56.
- PNm *Dūr-Katlimmu* (?); *ikkaru*; S. d. **Adad-šuma-ēriš** 3):  
 [...] 37: 1'.
- PNm *Dūr-Katlimmu* (?); *ikkaru*; S. d. **Šîn-pirsa** 2); B. d. PNm:  
 [...] 37: 2'.
- PNm *Dūr-Katlimmu* (?); *ikkaru*; S. d. **Šîn-pirsa** 2); B. d. PNm:  
 [...] 37: 3'.
- PN *Dūr-Katlimmu* (?):  
 [...] x x x 37: 1'.
- PNm *Dūr-Katlimmu* (?); *ikkaru*; S. d. **Marduk-remâni** 1):  
 [...] 37: 2'.
- PNm *Dūr-Katlimmu* (?); *ikkaru*; S. d. **Papsukalija**:  
 [...] 37: 3'.
- PNm *Dūr-Katlimmu* (?); *ikkaru*; S. d. **Ĥarsija** 3):  
 [...]x 37: 4'.
- PNm:  
<sup>1</sup>[...] 38: 3'.
- PN:  
 [...] 38: 1'. 2'. 4'. 5'. 1''. 2''.
- PNm *ikkaru*; E.m. d. ...-**Digla**; V. m. Kinder (vgl. 40: 31-35):  
 [...] x x 40: 29 ([*ikkaru*]).
- PNf T. d. ...-**Digla**; Schw. m. Personen (vgl. 40: 30-35):  
 [...] x [...] 40: 32 ([...]).
- PN (?):  
 [...] šá x MEŠ 40: 32 ([...]).
- PN *Dūr-Katlimmu* (?); *šiluḫlu*:  
 [...] 41: 3'. 4'. 5'. 6'.
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *tārītu*; T. d. **Marduk-rabi** 1) u. d. **Al-sianni** (?):  
 [...] 42: 4 ([*tār*]itu).
- PNm *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*:  
 [...] 42: 5 (*ikkaru*).
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; die der 6 *mašḫuru*-Gewänder:  
 [...] 42: 6 (die der 6 *mašḫuru*-Gewänder).
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša šipre*; Mu. zweier Kinder:  
 [...] 42: 51 (*ša šipre*).
- PNm *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *rē'û*; S. d. PNf; B. d. PNm:  
 [...] 42: 52 (*rē'û*).
- PNm *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *pirsu*; S. d. PNf; B. d. PNm:  
 [...] 42: 53 (*pirsu*).
- PN *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*:  
 [...] x [...] 45: 6 ([...]).
- PN *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša irte*:  
 [...] 49: 33 (*ša irte*).
- PNm *Duāra*; *šiluḫlu*; *tāri'û*:  
 [...]x 52: 5 (*tār[i] 'û*).
- PNm *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*; E.m. d. PNf; V. d. PNf:  
 [...]x 71: 1 (*ikkaru*).
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; die der 3 *mašḫuru*-Gewänder; E.f. d. PNm; Mu. d. PNf:  
 [...] 71: 2 (die der 3 *mašḫuru*-Gewänder).
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša šipre*; T. d. PNm u. d. PNf:  
 [...] 71: 3 (*ša šipre*).
- PNm *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*:  
 [...] 71: 4 ([*ikka*]ru).
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ša šipre*:  
 [...] 71: 5 ([š]a *šipre*).
- PN *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*:  
 [...] 71: 6 ([...]).
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; E.f. d. ...ri:  
 [...] 71: 2' (*ša*[...]).
- PNm *Dūr-Katlimmu*; *šiluḫlu*; *ikkaru*:  
 [...] 71: 4' (*ikkaru*).
- PNf:  
<sup>m</sup>x[...] 72: 4'.
- PN:  
 [...] 72: 5'. 6'. 7'. 8'.
- PN *Raḫḫābu*; V./Mu. d. **Šamaš-pilaḫ** 2):  
 [...] 73: 1 (*Raḫḫābu*).
- PN *Raḫḫābu*; V./Mu. d. **Kidin-Marduk**:  
 [...] 73: 3 (*Raḫḫābu*).
- PNm *Raḫḫābu*; S. d. **Kat** ...(?):  
 [...] 73: 9 (*Raḫḫābu*).
- PNm *Raḫḫābu*; S. d. **Adad-aḫa**- ...:  
 [...] 73: 10 (*Raḫḫābu*).
- PNm *Raḫḫābu*; S. d. **Ma** ...(?):  
 [...] 73: 11 (*Raḫḫābu*).
- PNf *Dūr-Katlimmu*; *almattu*; *ša šipre*:  
 [...] x x 76: 45 (*almattu*; *ša šipre*);  
 [...] 77: 22'' (*almattu*).
- PNm *Dūr-Katlimmu*; *ikkaru*; S. d. **Šaqītu**:  
 [...]x 76: 48.
- PNm *Dūr-Katlimmu*; V. d. **Mušallim-Marduk**:  
 x [...] 76: 60.
- PN *Dūr-Katlimmu*:  
 [...] 77: 1'. 1''. 1'''. 2'''. 7''.
- PNm *Dūr-Katlimmu*; S. d. PN:  
<sup>1</sup>[...] 77: 1'. 2'. 3'. 10'.
- PNm *Dūr-Katlimmu*; S. d. PN:  
<sup>1</sup>[...] 77: 6'. 7'. 9'. 3'''. 4'''. 5''.
- PNm *Dūr-Katlimmu*; S. d. PN:  
<sup>1</sup>d[...]<sup>1</sup> 77: 8'.
- PN *Dūr-Katlimmu*; V./Mu. d. **Mušallim-Šamaš** 2):  
 [...] 77: 10'.

PNm *Dūr-Katlimmu*:

[...] **77**: 22<sup>‘</sup>. 6<sup>‘‘</sup>.

PN *Dūr-Katlimmu*; V./Mu. d. PNm:

[...] **77**: 2<sup>‘</sup>. 3<sup>‘</sup>. 4<sup>‘</sup>. 6<sup>‘</sup>. 7<sup>‘</sup>. 8<sup>‘</sup>. 9<sup>‘</sup>. 10<sup>‘</sup>.  
3<sup>‘‘</sup>. 4<sup>‘‘</sup>. 5<sup>‘‘</sup>.

PN V./Mu. d. ... **-ḥu**:

[...] **80**: 1<sup>‘</sup>.

PN V./Mu. d. ... **-u**:

[...] **80**: 2<sup>‘</sup>.

PN V./Mu. d. ... **-du**:

[...] **80**: 3<sup>‘</sup>.

PN V./Mu. d. ... **-ēriš**:

[...] **80**: 4<sup>‘</sup>.

.

P.:

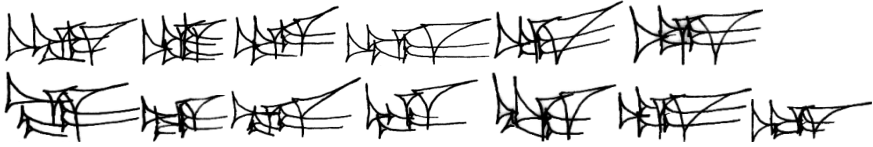

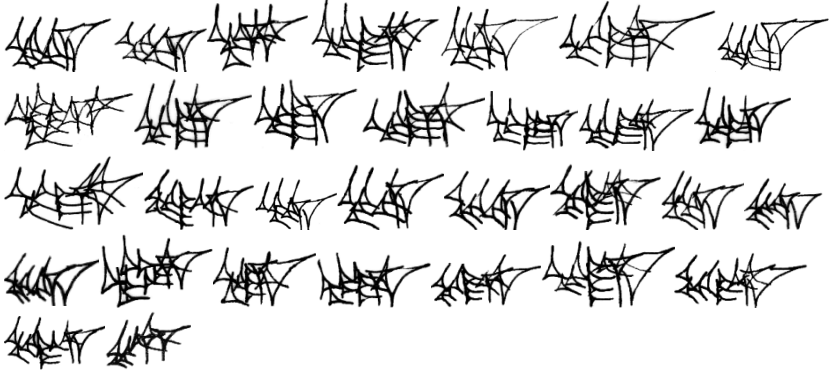


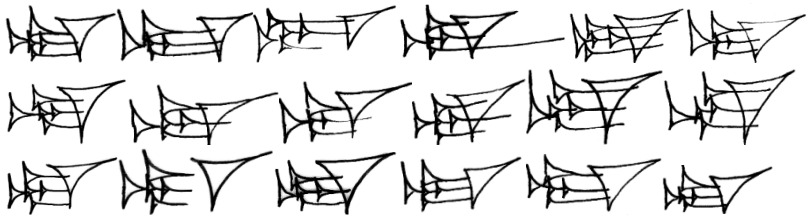

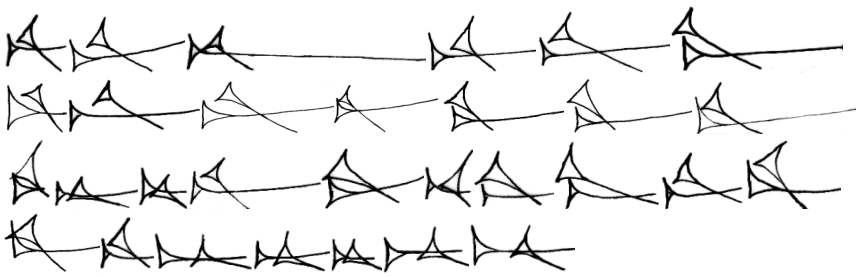
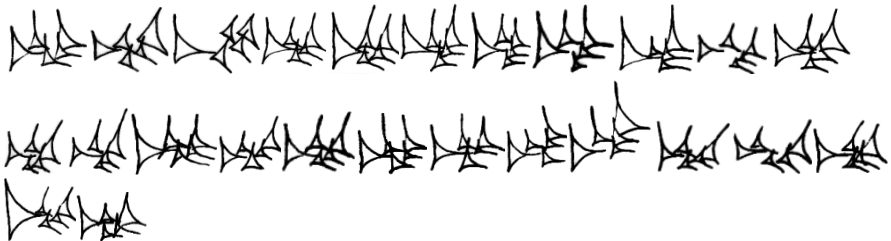
:

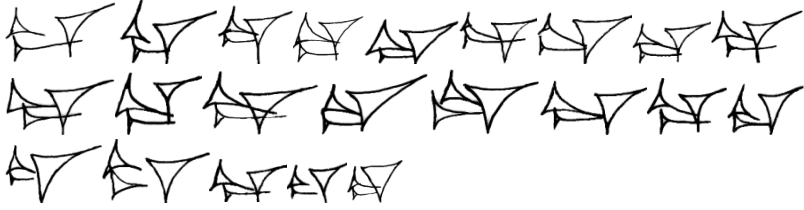

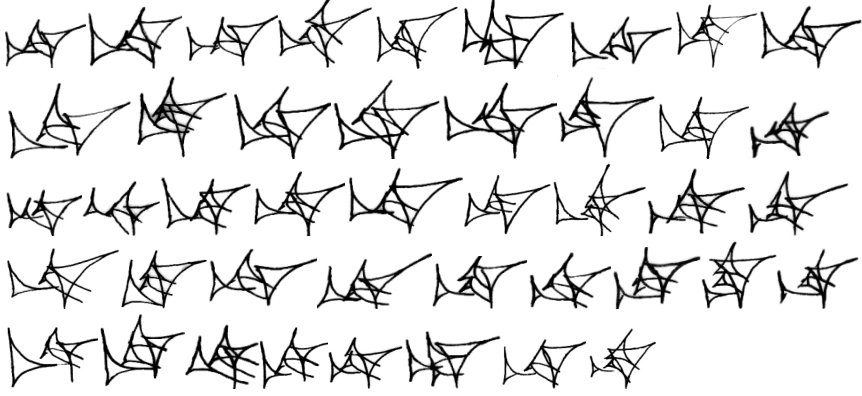

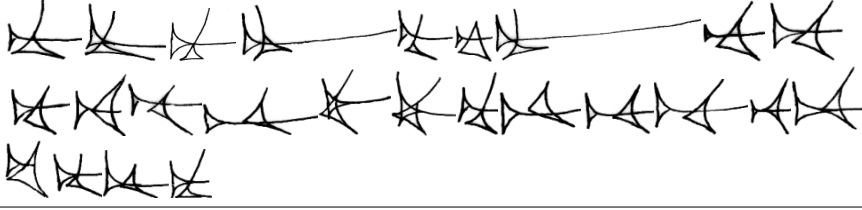




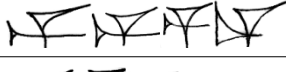
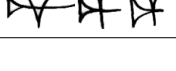
X Zeichenliste<sup>1239</sup>

| MesZL | Zeichenname           | Silbenwert | Logographische Lesung  | Zeichenformen |
|-------|-----------------------|------------|--|---------------|
| 1     | AŠ                    | aš         | DILI = Zahl 1  |               |
| 2     | AŠ-AŠ                 |            | MIN <sub>5</sub> = Zahl 2                                    |               |
| 3     | ḪAL                   | ḫal        |  |               |
| 5     | BAL                   | bal        |  |               |
| 8     | BÚR                   | bál        |  |               |
| 9     | TAR                   |            | KU <sub>5</sub> in DI.KU <sub>5</sub> = diānu; da''ānu; dēnu |               |
| 10    | AN                    | an         | Det. vor. GN; DINGIR = ilu                                   |               |
| 11    | aš-šur                | aš-šur     |  |               |
| 13    | ZADIM <sup>1240</sup> |            | in <sup>(lú)</sup> ZADIM.GI <sup>(meš)</sup> = sasinnu       |               |
| 14    | BA                    | ba         | in NÍG.BA = qi'āšu   |               |
| 15    | ZU                    | zu; sú     |  |               |
| 16    | SU                    | su         | SU = ri'ābu  |               |
| 18    | ARAD                  |            | İR = urdu  |               |
| 20    | ITI                   |            | Det. v. MN; ITU = urḫu                                       |               |

1239 Die bis dato vorgelegten Listen mA Zeichenformen (s. Freydank 2010b, 253 Anm. 3) sind: Weidner 1952-1953, 201 (nur die charakteristischen Zeichenformen); Maul 1992, 56-62; Cancik-Kirschbaum 1996a, 73-87; Radner 2004, 55-61; Maul 2005, 83-91; Jakob 2009, 27-40.

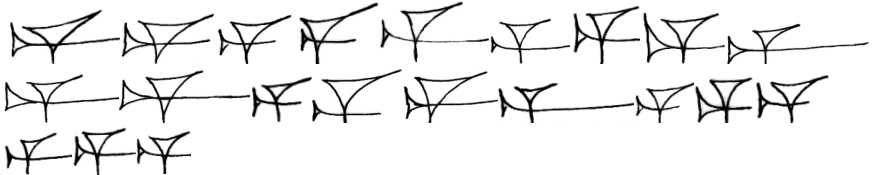








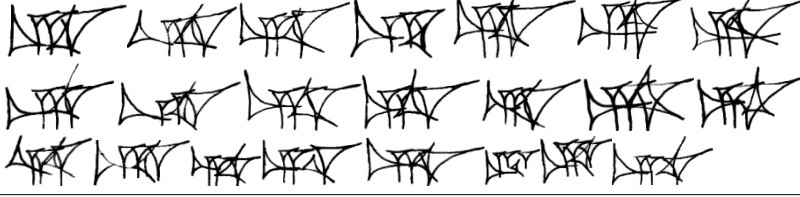
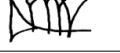




1240 S. den Komm. zu 42: 19.

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert | Logographische Lesung   | Zeichenformen  |
|-------|-------------|------------|---|--|
| 24    | KA          | ka         | KA = <i>pū</i>  |    |
| 71    | URU         |            | Det. v. ON;<br>URU = <i>ālu</i>   |    |
| 85    | LI          | li; le     |   |    |
| 86    | TU          | tu; tū     | in <sup>d</sup> MAR.TU<br>= <i>Amurru</i>   |   |
| 89    | LA          | la         | in TI.LA = <i>balātu</i><br>(Verbum+Substantiv)   |  |
| 90    | APIN        |            | <sup>(lá)</sup> ENGAR = <i>ikkaru</i> ;<br><sup>(lá)</sup> giš APIN = <i>ikkaru</i>         |  |
| 91    | MAḪ         | maḫ        |   |  |
| 92    | PAB         | pap        | PAP = <i>našāru</i> ;<br><i>nadānu</i> ;<br>in <sup>d</sup> PAP.SUKKAL<br>= <i>Papsukal</i> |  |
| 98    | MU          | mu         | MU = <i>šumu</i>  |  |

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert                            | Logographische Lesung   | Zeichenformen  |
|-------|-------------|---------------------------------------|---|--|
| 99    | SÌLA        | <i>qa</i>                             | SÌLA = <i>qā'ulqū</i>   |    |
| 105   | GIL         | <i>kil</i>                            |   |     |
| 110   | NA          | <i>na</i>                             | in NA.GAD<br>= <i>nāqīdu</i> ;<br>Ligatur in <i>i+na</i>  |   |
| 111   | RU          | <i>ru</i>                             |   |  |
| 112   | NU          | <i>nu</i>                             | in IGI.NU.TUKU<br>= <i>lā dāgīlu</i> ;<br>in <sup>16</sup> NU. <sup>gis</sup> KIRI <sub>6</sub><br>= <i>nukaribbu'a'īl kirē</i> |  |
| 113   | BAD         | <i>be; bat;<br/>pāt; bit;<br/>til</i> | ÚŠ = <i>mētu</i> ;<br>SUMUN = <i>laberu</i> ;<br>TIL = <i>gamru</i> <sup>1241</sup>   |  |
| 117   | NUMUN       | <i>kul</i>                            | in ŠE.NUMUN<br>= <i>zēru</i>  |  |
| 118   | TI          | <i>ti</i>                             | in TI.LA = <i>balātu</i><br>(Verbum+Substantiv)   |  |
| 119   | DIN         | <i>din</i>                            |   |  |
| 120   | MAŠ         | <i>maš</i> <sup>1242</sup>            |   |   |
| 121   | BAR         | <i>bar; pár</i>                       | in <sup>16</sup> BAR.DUL<br>= <i>kusītu</i>   |   |

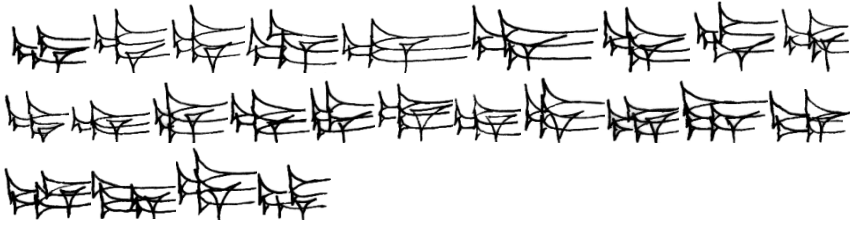


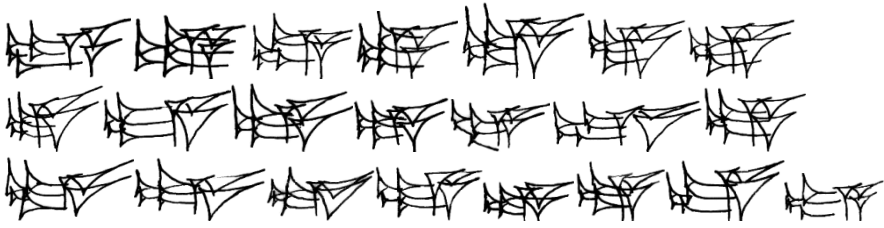

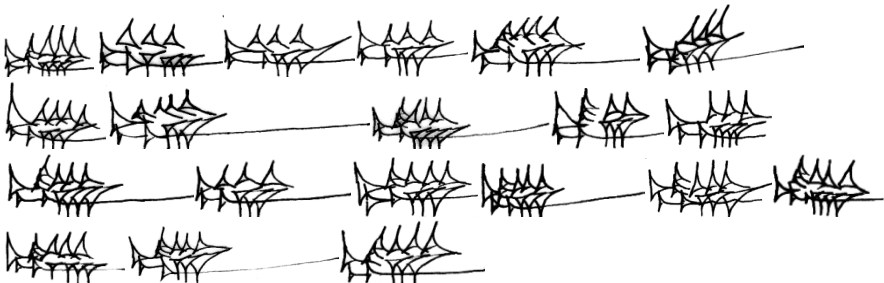
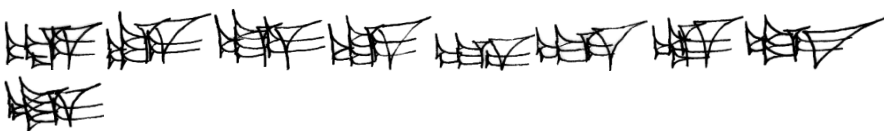






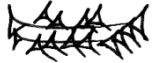
1241 S. den Komm. zu 66: 20.


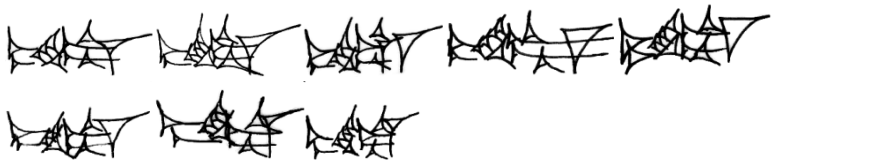

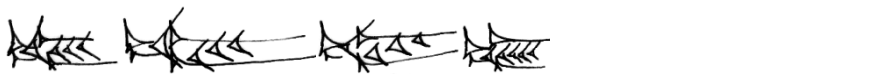


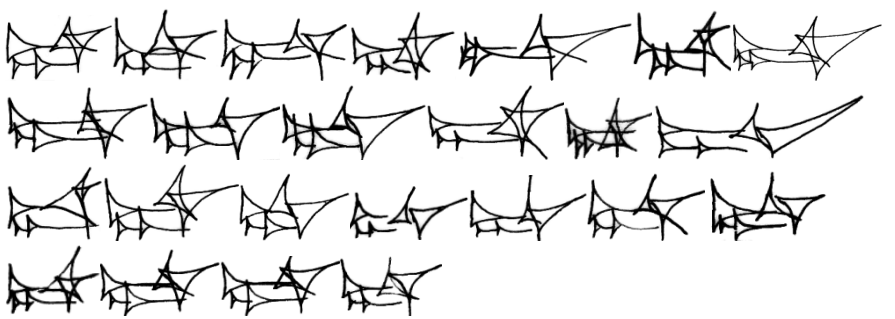
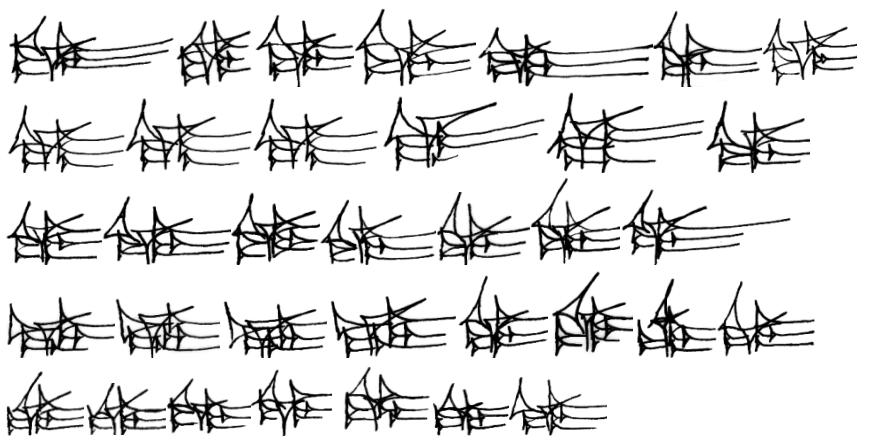

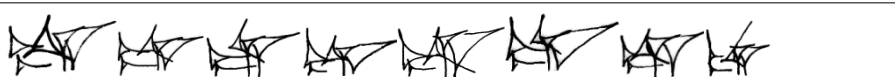



1242 Vgl. 74: 20 bzw. 75: 49.

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert                | Logographische Lesung  | Zeichenformen  |
|-------|-------------|---------------------------|--|--|
| 122   | BÁN         |                           | BÁN = 1 <i>sūtu</i> ;<br><sup>gi</sup> BÁN<br>= <i>sūtu</i> (-Messgefäß)                   |    |
| 124   | IDIGNA      |                           | <sup>d</sup> IDIGNA <sup>(la)</sup> = <i>Digla</i>   |    |
| 127   | AG          | <i>ag; ak; aq</i>         |  |    |
| 132   | ḪU          | <i>ḫu</i>                 | MUŠEN in<br><sup>(la)</sup> MUŠEN.DÙ<br>= <i>usandū</i>                                    |    |
| 134   | NAM         | <i>nam</i>                |  |     |
| 136   | IG          | <i>ig; ik; iq;<br/>eq</i> | GÁL = <i>bašā'u</i><br>in Ì.GÁL = <i>ibašši</i>  |   |
| 139   | ŠITA        | <i>rat</i>                |  |  |
| 140   | ZI          | <i>zi</i>                 |  |  |
| 141   | GI          | <i>gi; ge</i>             | in <sup>(la)</sup> ZADIM.GI <sup>(mes)</sup> =<br><i>sasinmu</i>                           |  |
| 142   | RI          | <i>ri; re; tal</i>        |  |  |
| 143   | NUN         |                           | in Ì.NUN = <i>hemētu</i> ,<br><i>ḫimētu</i>  |   |
| 148   | KAB         | <i>kab; kap</i>           |  |  |
| 151   | SUR         | <i>šur</i>                | in <sup>d</sup> A-šur bzw.<br><sup>d</sup> Aš-šur = <i>Aššur</i>                           |  |
| 157   | GAD         | <i>kat</i>                | in NA.GAD = <i>nāqidu</i>  |  |
| 164   | EN          | <i>en</i>                 | EN = <i>bēlu</i> ; <i>šarru</i> <sup>1243</sup> ;<br>in <sup>d</sup> EN.LÍL = <i>Ellil</i> |  |








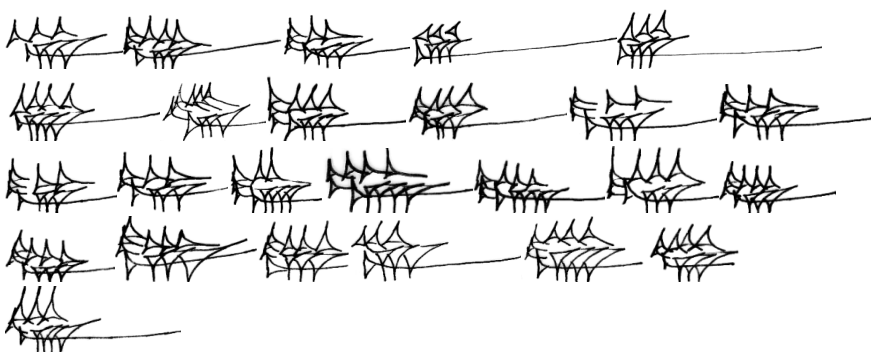
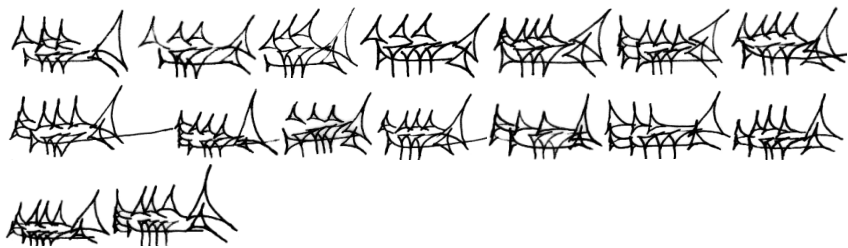





| MesZL | Zeichenname                | Silbenwert                | Logographische Lesung                       | Zeichenformen |
|-------|----------------------------|---------------------------|---|---------------|
| 165   | BURU <sub>14</sub><br>1244 |                           | BURU <sub>14</sub> = <i>ebūru</i>           |               |
| 172   | SA                         | <i>sa</i>                 |   |               |
| 176   | GÚ                         |                           | in <sup>106</sup> GÚ.È = <i>nahlaptu</i>    |               |
| 178   | DUR                        | <i>dur</i>                |   |               |
| 179   | GUN                        |                           | GUN = <i>biltu</i>                          |               |
| 181   | SI                         | <i>si; se</i>             |   |               |
| 184   | SAG                        | <i>riš</i>                | in UR.SAG = <i>qarrādu</i>                  |               |
| 209   | TAB                        | <i>tab</i>                |   |               |
| 215   | LÍMMU                      |                           | LÍM = Zahl 4                                |               |
| 223   | AB                         | <i>ab; ap</i>             |   |               |
| 238   | UM                         | <i>um</i>                 |   |               |
| 42    | DUB                        | <i>dub; ūp; tub</i>       | in <sup>(10)</sup> DUB.SAR = <i>ūpšarru</i> |               |
| 246   | NAB                        | <i>nap</i>                |   |               |
| 247   | MUL                        | <i>mul</i>                |   |               |
| 248   | TA                         | <i>ta</i>                 |   |               |
| 252   | I                          | <i>i; Ligatur in i+na</i> |   |               |
| 254   | KÁM                        |                           | n.KÁM nach Ordinalzahlen                    |               |

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert        | Logographische Lesung  | Zeichenformen  |
|-------|-------------|-------------------|--|--|
| 255   | TUR         |                   | TUR = <i>šeḫru</i> ;<br>DUMU = <i>māru</i> ; in<br>DUMU.MÍ = <i>mārtu</i> ;<br>in <sup>d</sup> DUMU.MÍ- <i>a-ni</i> ,<br>= <i>Mārat-Ani</i> ; in<br>IBILA (DUMU.UŠ)<br>= <i>aplu</i> |    |
| 258   | AD          | <i>ad; at</i>     |  |    |
| 259   | ZÍ          | <i>ši</i>         |  |    |
| 260   | IA          | <i>ia; ie; iu</i> |  |   |
| 261   | IN          | <i>in</i>         |  |  |
| 266   | LUGAL       | <i>šār</i>        | LUGAL = <i>šarru</i>   |  |
| 271   | EZEN        | <i>šir</i>        |  |  |
| 275   | BÀD         |                   | BÀD = <i>dūru</i>  |  |
| 292   | SUM         | <i>šúm</i>        | SUM = <i>nadānu</i>  |  |
| 293   | NAGA        |                   | in <sup>d</sup> <i>nīsaba</i> = <i>Nisaba</i>  |  |
| 296   | UG          | <i>ug; uq</i>     |  |  |
| 297   | AZ          | <i>as; aš</i>     |  |   |
| 298   | GAB         | <i>gab</i>        | GABA = <i>irtu</i> in <i>ša</i><br>GABA; TÁḤ in<br>ÉRIN.TÁḤ = <i>nārāru</i>  |  |
| 301   | TAḤ         | <i>taḥ</i>        |  |   |

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert                 | Logographische Lesung   | Zeichenformen  |
|-------|-------------|----------------------------|---|--|
| 309   | AM          | <i>am</i>                  |   |    |
| 312   | BÍL         | <i>bil; pí</i>             | BÍL in <i>ša BÍL-li</i> <sup>1245</sup><br>= (?)  |    |
| 313   | NE          | <i>bil</i>                 | NE = <i>nūru</i>  |    |
| 336   | ZIG         | <i>zib; hiš</i>            |   |    |
| 339   | KUM         | <i>qu</i>                  |   |    |
| 348   | IL          | <i>il; él</i>              |   |    |
| 350   | DU          | <i>du</i>                  | DU = <i>alāku</i>   |   |
| 353   | ANŠE        |                            | ANŠE = <i>emāru</i><br>(Hohlmaß);<br>Det. v. Equiden<br>u. Kamelen: in<br><sup>anše</sup> <i>kūdunu</i> |  |
| 356   | EGIR        |                            | EGIR = <i>urkutu</i>  |  |
| 357   | IŠ          | <i>iš; eš; íš;<br/>mil</i> |   |  |
| 358   | BI          | <i>bi; bé; pí</i>          |   |  |
| 362   | ŠIM         |                            | <sup>(10)</sup> LUNGA = <i>sirašú</i>   |  |
| 379   | GAG         |                            | DÙ in<br><sup>(10)</sup> MUŠEN.DÙ<br>= <i>usandú</i>  |  |

| MesZL | Zeichenname           | Silbenwert  | Logographische Lesung  | Zeichenformen |
|-------|-----------------------|---|--|---------------|
| 380   | NI                    | <i>ni; nē; lí</i>   | ì in Ì.GÁL = <i>ibašši</i> ( <i>bašā'u</i> ); in Ì.NUN = <i>hemētu, himētu</i> |               |
| 381   | UŠ                    | <i>uš</i>   | in IBILA (DUMU.UŠ) = <i>aplu</i>   |               |
| 392   | AMA                   |   | AMA = <i>ummu</i>  |               |
| 437   | IR                    | <i>ir; er</i>   |  |               |
| 438   | DAG                   | <i>ták</i>  |  |               |
| 464   | PA                    | <i>pa; bá</i>   |  |               |
| 465   | BANMIN                |   | BANMIN/2 BÁN = 2 <i>sūtu</i>   |               |
| 466   | ŠAB                   | <i>šab</i>  |  |               |
| 467   | NUSKA <sub>1246</sub> |   | in <sup>d</sup> ENŠADA = <i>Nusku</i>  |               |
| 468   | SIPA                  |   | <sup>(10)</sup> SIPA = <i>rē'u</i>   |               |
| 469   | GIŠ                   | <i>iz; is; iṣ; ez; eṣ; ṣil<sub>4</sub></i> (GISSU: GIŠ-MI); <i>túkul</i> (GIŠ-KU) | Det. v. Baum-, Holz- und Gerátnamen; in GIŠ.GĀR = <i>iškāru</i>                |               |
| 474   | AL                    | <i>al</i>   |  |               |
| 483   | MAR                   | <i>mar</i>  | in <sup>d</sup> MAR.TU = <i>Amurru</i>   |               |
| 484   | KID                   |   | in KAR.KID = <i>harimtu</i> ; LÍL in <sup>d</sup> EN.LÍL = <i>Ellil</i>        |               |
| 490   | Ú                     | <i>ú; šam</i>   |  |               |

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert | Logographische Lesung  | Zeichenformen  |
|-------|-------------|------------|--|--|
| 491   | GA          | ga         | in DÜG.GA<br>= <i>tiābu</i> ; <i>tābu</i>  |    |
| 494   | LUḪ         | luḫ        | SUKKAL<br>in <sup>4</sup> PAP.SUKKAL<br>= <i>Papsukal</i>  |    |
| 495   | É           |            | É = <i>bētu</i> ; in É.GAL<br>= <i>ekallu</i> ; in <sup>4</sup> NIN-É.<br>GAL = <i>Bēlat-ekalle</i>  |    |
| 496   | KAL         | kal        | in GIR.KAL =<br><i>aplu</i> <sup>1247</sup>  |    |
| 498   | E           | e          |  |    |
| 504   | UB          | ub; up     |  |   |
| 511   | RA          | ra         |  |  |
| 514   | LÚ          |            | Det. v. Berufs- und<br>Völkernamen sowie<br>v. Altersstufen <sup>1248</sup> ;<br>LÚ = <i>a'īlu</i> ;<br>in ŠE.LÚ = <i>kisibarru</i>  |  |
| 535   | ŠEŠ         |            | ŠEŠ = <i>aḫu</i>   |  |
| 541   | SAR         | šar        | in <sup>(10)</sup> DUB.SAR<br>= <i>tupšarru</i> ; KIRI <sub>6</sub> in<br><sup>(10)</sup> NU <sub>6</sub> Š <sup>6</sup> KIRI <sub>6</sub><br>= <i>nukaribbu/a'īl kirē</i> |  |
| 543   | GÀR         | qar        | in GIŠ.GÀR = <i>iškāru</i>   |  |
| 548   | ÁŠ          | áš; ás     |  |  |

1247 S. den Komm. zu 28: 17.

1248 Nur ein Beleg (s. 66: 46).

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert                | Logographische Lesung   | Zeichenformen |
|-------|-------------|---------------------------|---|---------------|
| 549   | BANEŠ       |                           | BANEŠ/3 BÁN<br>= 3 <i>sūtu</i>  |               |
| 550   | BAN-LIMMU   |                           | BANLIMMU/4 BÁN<br>= 4 <i>sūtu</i>   |               |
| 551   | BANIA       |                           | BANIA/5 BÁN<br>= 5 <i>sūtu</i>  |               |
| 552   | MA          | <i>ma</i>                 | in <sup>d</sup> SILIM.MA<br>= <i>Salmānu</i> <sup>1249</sup>                          |               |
| 553   | GAL         | <i>gal</i>                | <sup>10</sup> GAL = <i>rabi'u</i> ;<br>in É.GAL = <i>ekallu</i>                       |               |
| 558   | GIR         | <i>piš</i>                | in GIR.KAL =<br><i>aplu</i> <sup>1250</sup>   |               |
| 559   | BUR         | <i>bur</i>                |   |               |
| 560   | Á           | <i>id; it</i>             |   |               |
| 561   | DA          | <i>da; ta</i>             | DA = <i>la'a'u</i>  |               |
| 566   | ŠA          | <i>ša</i>                 |   |               |
| 567   | ŠU          | <i>šu</i>                 | ŠU = <i>qātu; gimil-lu; kidinnu</i> <sup>1251</sup> ; in<br>ŠU.NÍGIN = <i>naphuru</i> |               |
| 578   | KUR         | <i>kur; mat; šad; šat</i> | Det. v. Ländernamen;<br>KUR = <i>mātu; šadū; kašādu</i>                               |               |

1249 S. unter VII.1.

1250 S. den Komm. zu 28: 17.








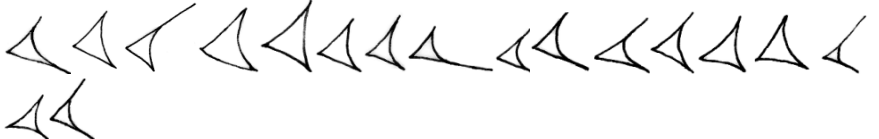



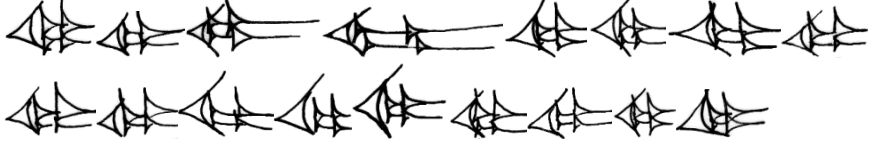
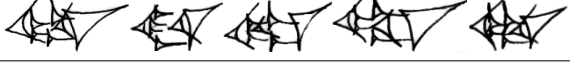


1251 Nur einmal belegt (s. 75: 69).

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert  | Logographische Lesung  | Zeichenformen |
|-------|-------------|---|--|---------------|
| 579   | ŠE          | še  | ŠE = še'u; in ŠE.NUMUN = zēru; in <sup>d</sup> nisaba (ŠE.NAGA) = Nisaba; in ŠE.LÚ = kisibarru   |               |
| 580   | BU          | bu; pu  | GÍD = arāku  |               |
| 583   | UZ          | uṣ  |  |               |
| 585   | MUŠ         | muṣ <sub>x</sub> <sup>1252</sup>                      |  |               |
| 587   | TIR         | tir   |  |               |
| 589   | TE          | te; te <sub>4</sub> ; ti <sub>7</sub> <sup>1253</sup> | TE (?); TE 2 (?) <sup>1254</sup> = (?)   |               |
| 590   | KAR         | kar   | KAR = ezābu; eṭāru; in KAR.KID = ḫarīmtu   |               |
| 596   | UD          | ut  | U <sub>4</sub> = ūmu; È (UD. DU) in <sup>10g</sup> GÚ.È = naḫlaptu; UTU in <sup>d</sup> UTU = Šamaš; UTU in <sup>d</sup> AMAR.UTU = Madruk |               |
| 598   | PI          | pi; bi  |  |               |
| 599   | ŠÀ          | lib   | ŠÀ = libbu   |               |
| 612   | ERIM        |   | ÉRIN = šābu; ummānu; in ÉRIN. TÁḪ = nārāru   |               |
| 613   | PÍR         | pír; láḫ  |  |               |

1252 S. den Komm. zu 1: 6'f.

1253 Vgl. den PN <sup>mif</sup>bal'-ti<sub>7</sub>-<sup>d</sup>IŠKUR (Bāltī-Adad < \*Bāšī-Adad [40: 67]).





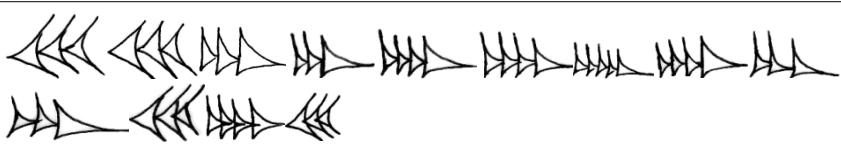







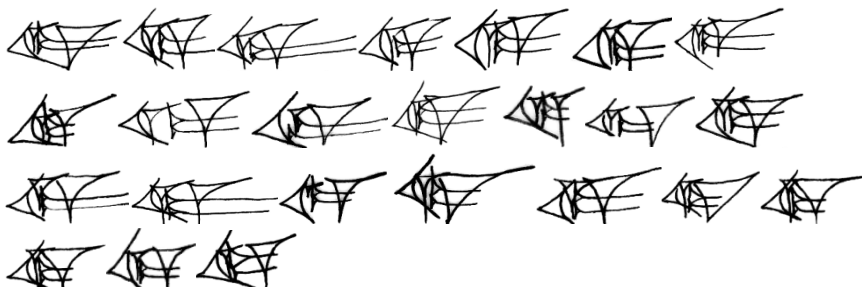
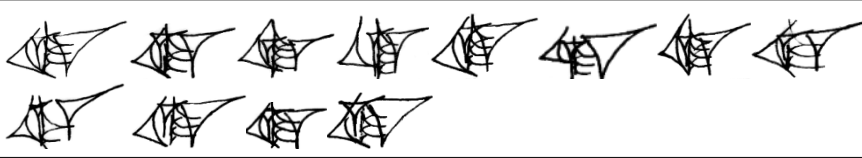

1254 S. den Komm. zu 1: 13' und zu 51: 7.

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert  | Logographische Lesung   | Zeichenformen  |
|-------|-------------|---|---|--|
| 631   | HI          | hi; he  | DÙG in DÙG.GA = <i>ti'ābu; tābu</i> ; HÁ (HI-A) Pluralzeichen; in TÚG.HÁ = <i>šabattu</i> <sup>1255</sup> |    |
| 633   | TÍ          | tí; té  |   |     |
| 635   | A'          | a'; 'u  |   |     |
| 636   | AḤ          | aḥ; eḥ; iḥ; uḥ  |   |    |
| 640   | KAM         | eriš <sub>6</sub> / eril <sub>x</sub> <sup>1256</sup> | KAM = <i>erāšu</i> ; in <sup>m</sup> eriš <sub>6</sub> -te-DINGIR „PNf“                                   |    |
| 641   | IM          | im; em  | IM = <i>šāru</i> ; in <sup>d</sup> IŠKUR = <i>Adad</i>  |   |
| 644   | ḤAR         | ḥar; ḥur; mur   |   |  |
| 661   | U           | u   | X in <sup>4</sup> X = <i>Adad</i> ; U = Zahl 10   |  |
| 663   | UGU         |   | UGU = <i>muḥḥu</i>  |   |
| 670   | U-DAR       | iš <sub>8</sub> -tár                                  |   |  |
| 678   | KIŠ         | qiš   |   |  |
| 681   | MI          | mi; mé; šil   |   |  |
| 682   | GUL         | gul; kúl  |   |  |
| 690   | NIM         | ni; nù  |   |  |
| 695   | AMAR        | šur   | in <sup>d</sup> AMAR.UTU = <i>Marduk</i>  |  |

1255 S. den Komm. zu 47: 1ff.






1256 S. den Komm. zu 75: 107.



| MesZL | Zeichenname      | Silbenwert         | Logographische Lesung  | Zeichenformen  |
|-------|------------------|--------------------|--|--|
| 698   | UL               | ul                 |  |    |
| 701   | GİR              |                    | GİR = <i>šēpu</i>  |     |
| 704   | DUGUD            |                    | DUGUD = <i>kabātu</i>  |    |
| 708   | MAN              |                    | MAN = <i>šarru</i> ;<br>NIŠ = Zahl 20  |    |
| 711   | EŠ               |                    | EŠ = Zahl 30;<br>in <sup>d</sup> XXX = <i>Sîn</i>  |    |
| 712   | NIMIN            |                    | NIMIN = Zahl 40  |     |
| 714   | NINNU            |                    | NINNU = Zahl 50  |    |
| 720   | DUL              |                    | in <sup>t</sup> BAR.DUL<br>= <i>kusītu</i>   |   |
| 724   | IGI              | <i>ši; lim; lè</i> | IGI = <i>ēnu</i> ; <i>šēbu/maḥar</i> <sup>1257</sup> ;<br>in IGI.NU.TUKU<br>= <i>lā dāgilu</i>                           |  |
| 726   | AR               | <i>ar</i>          |  |  |
| 729   | SIG <sub>5</sub> |                    | SIG <sub>5</sub> = <i>damāqu</i> ;<br><i>damqu</i>   |  |
| 731   | Ù                | <i>ù</i>           |  |   |
| 736   | DI               | <i>dī; de; sál</i> | in DI.KU <sub>5</sub> = <i>diānu</i> ;<br><i>da''ānu; dēnu</i> ; SILIM<br>in <sup>d</sup> SILIM(.MA)<br>= <i>Salmānu</i> |  |
| 737   | KI               | <i>kī; ke; qī;</i> |  |  |
| 742   | KIMIN            |                    | KIMIN<br>Wiederholungszeichen  |  |

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert                | Logographische Lesung  | Zeichenformen |
|-------|-------------|---------------------------|--|---------------|
| 746   | PAD         |                           | ŠUK = <i>kurummutu</i>   |               |
| 747   | XV          |                           | Zahl 15  |               |
| 748   | DIŠ         |                           | Det. v. m. PN;<br>DIŠ = Zahl 1;<br>GĒŠ = Zahl 60                         |               |
| 749   | NIGIDA      |                           | NIGIDA (6 BÁN)<br>= <i>paršiktu</i> (6 <i>sūtu</i> )                     |               |
| 750   | LAL         | <i>lá</i>                 |  |               |
| 753   | ME          | <i>me</i>                 | ME = <i>me'atu</i> , Zahl 100  |               |
| 754   | MEŠ         |                           | MEŠ<br>Pluralzeichen   |               |
| 755   | LAGAB       | <i>ḥab</i>                | NÍGIN in ŠU.NÍGIN<br>= <i>naphuru</i>                                    |               |
| 807   | IB          | <i>ib; eb; ip;<br/>ep</i> |  |               |
| 808   | KU          | <i>ku</i>                 |  |               |
| 809   | TÚG         |                           | Det. v. Kleidung und Stoffen; in TÚG.HÁ = <i>šabattu</i> <sup>1258</sup> |               |
| 812   | LU          | <i>lu</i>                 |  |               |
| 815   | KIN         | <i>qi; qe</i>             | KIN = <i>šipru</i> in ša KIN   |               |
| 816   | SÍG         |                           | SÍG = <i>šipātu</i>  |               |
| 825   | MIN         |                           | MIN = Zahl 2; Wiederholungszeichen                                       |               |
| 827   | TUK         |                           | TUKU<br>in IGI.NU.TUKU<br>= <i>lā dāgilu</i>                             |               |

| MesZL | Zeichenname      | Silbenwert          | Logographische Lesung   | Zeichenformen |
|-------|------------------|---------------------|---|---------------|
| 828   | UR               | <i>ur; lik; taš</i> | in UR.SAG<br>= <i>qarrādu</i>   |               |
| 834   | EŠ <sub>5</sub>  |                     | EŠ <sub>5</sub> = Zahl 3  |               |
| 836   | GÍN              | <i>tu</i>           |   |               |
| 839   | A                | <i>a</i>            | A = <i>aplu; nadānu</i> <sup>1259</sup>   |               |
| 851   | ZA               | <i>za; ša</i>       |   |               |
| 856   | ḪA               | <i>ḫa</i>           |   |               |
| 859   | NÍG              | <i>šá</i>           | in NÍG.BA = <i>qi'āšu</i> ;<br>NINDA = <i>akalu</i>   |               |
| 860   | LIMMU            |                     | LIMMU = Zahl 4  |               |
| 861   | IÁ               |                     | IÁ = Zahl 5   |               |
| 862   | ÀŠ               |                     | ÀŠ = Zahl 6   |               |
| 863   | IMIN             |                     | IMIN = Zahl 7   |               |
| 864   | USSU             |                     | USSU = Zahl 8   |               |
| 868   | ILIMMU           |                     | ILIMMU = Zahl 9   |               |
| 869   | ŠÚ               | <i>šú</i>           | ŠÚ = <i>kidinnu</i>   |               |
| 883   | MUNUS            | <i>šal</i>          | MÍ Det. v. w. PN;<br>MUNUS = <i>sinniltu</i> ;<br>in DUMU.MÍ<br>= <i>mārtu</i> ;<br>in <sup>4</sup> DUMU.MÍ-a-ni <sub>7</sub><br>= <i>Mārat-Ani</i> |               |
| 884   | ZUM              | <i>šu</i>           |   |               |
| 886   | NIN <sub>9</sub> |                     | NIN <sub>9</sub> = <i>aḫātu</i>   |               |
| 887   | NIN              | <i>nin</i>          | NIN = <i>bēltu</i> ; in <sup>4</sup> NIN-<br>É.GAL = <i>Bēlat-ekalle</i>  |               |

| MesZL | Zeichenname | Silbenwert | Logographische Lesung  | Zeichenformen  |
|-------|-------------|------------|------------------------|--|
| 889   | DAM         | <i>dam</i> | DAM = <i>aššutu</i>    |  |
| 890   | GÉME        |            | GÉME = <i>amtu</i>     |  |
| 891   | GU          | <i>gu</i>  |                        |  |
| 893   | NAGAR       |            | NAGAR = <i>naggāru</i> |   |
| 899   | EL          | <i>el</i>  |                        |  |

## TAFELN

Ziel des Tafelteils war, eine umfassende photographische Dokumentation der bearbeiteten Keilschrifttexte anzubieten. Leider jedoch sind die photographischen Vorlagen aus dem Šēḫ Ḥamad Archiv (Berlin) unvollständig und von unterschiedlicher Qualität. Ein geplanter Ausgleich konnte wegen der politischen Situation in Syrien seit 2010/11 nicht mehr vorgenommen werden. Die Text Nrn. 17, 20, 24, 31, 46, 50 und 66 sind durch Aufnahmen des Verfassers ergänzt worden. Alle anderen Aufnahmen stammen aus dem Šēḫ Ḥamad-Archiv an der Freien Universität Berlin. Zu einigen wenigen Texten (Nrn. 7, 15, 36, 37, 48, 64 und 65) fehlt eine photographische Dokumentation gänzlich. Der Maßstab ist 1:1. (Anmerkung der Redaktion)



Nr. 1

Vs.



Rs.



u.Rd.



Nr. 2

Vs.



r.Rd.



Rs.



lk.Rd.



u.Rd.

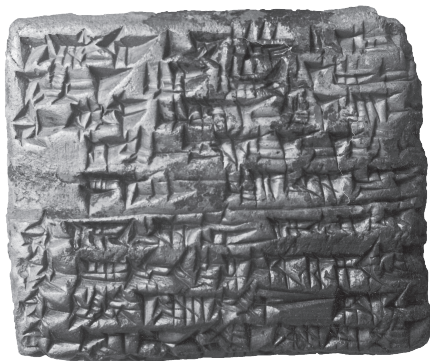


o.Rd.



Nr. 3

Vs.



r.Rd.



Rs.



u.Rd.



o.Rd.





Nr. 4

Vs.

r.Rd.



u.Rd.



Rs.



Nr. 5

Vs.



u.Rd.



Rs.





Nr. 6

Vs.



r.Rd.



Rs.



u.Rd.



Nr. 8

Vs.



u.Rd.

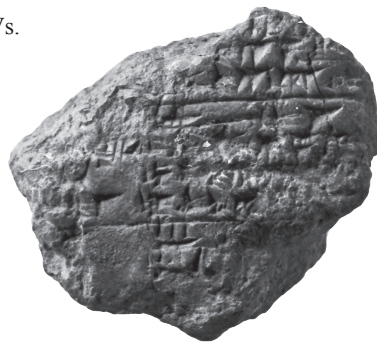


Rs.



Nr. 9

Vs.



Nr. 10

Vs.



r.Rd.



u.Rd.



Rs.





Nr. 11

Vs.



Rs.



Nr. 12



Rs.



Vs.

o.Rd.



u.Rd.



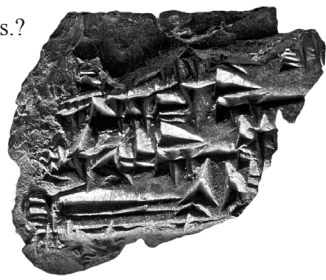
lk.Rd.





Nr. 13

Vs.?



Nr. 14

Vs.



u.Rd.



Rs.



Nr. 16

Vs.?



Nr. 17

Vs.?



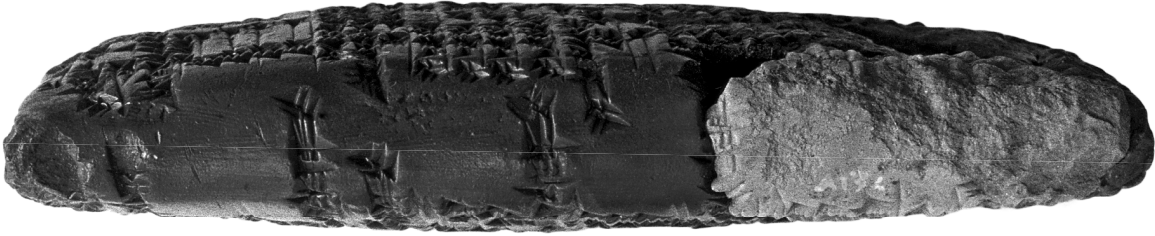


Nr. 18

Vs.



r.Rd.



Rs.



Ik.Rd.



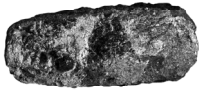
o.Rd.





Nr. 19

Vs.



Rs.



o.Rd.

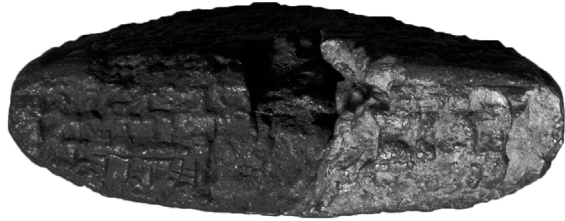


Nr. 20

Vs.



u.Rd.



Rs.



r.Rd.



lk.Rd.





Nr. 21

Vs.?



Rs.?



Nr. 22

Vs.?



Vs.



r.Rd.



Rs.



u.Rd.



o.Rd.



Nr. 24

Vs.



Rs.



u.Rd.



o.Rd.





Nr. 25

Vs.



Rs.



u.Rd.



o.Rd.



Nr. 26

Vs.



r.Rd.



Rs.



u.Rd.



o.Rd.



Nr. 27

Vs.



Rs.





Nr. 28

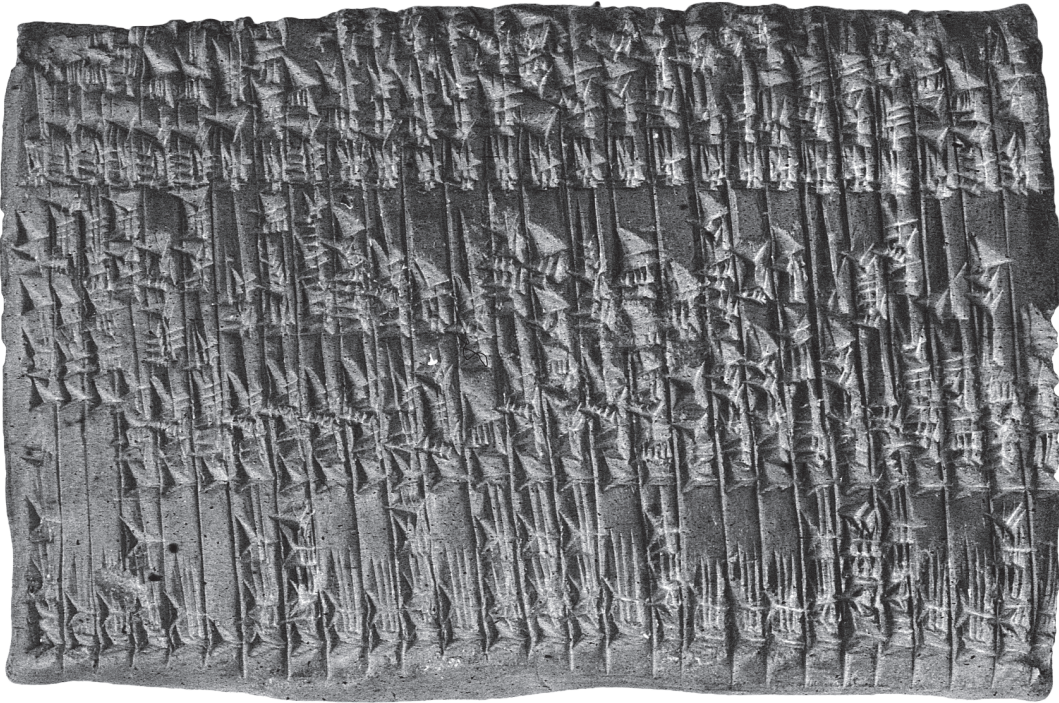
Rs.



r.Rd.



Vs.



u.Rd.





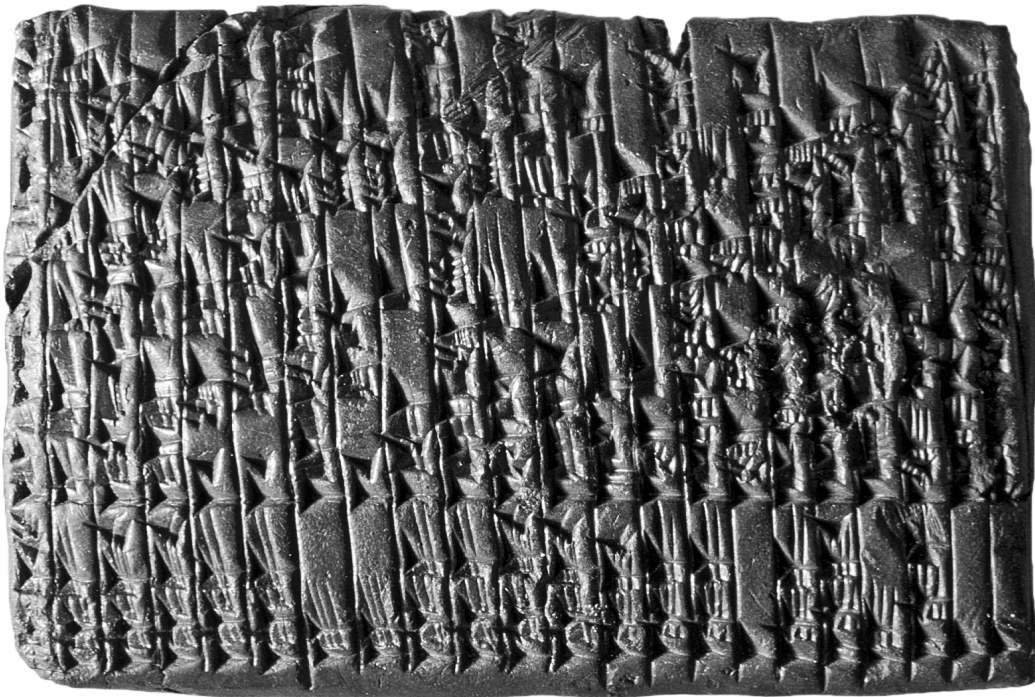
Nr. 29



Rs.



r.Rd.



Vs.



o.Rd.





Rs.



r.Rd.

Nr. 30



Vs.

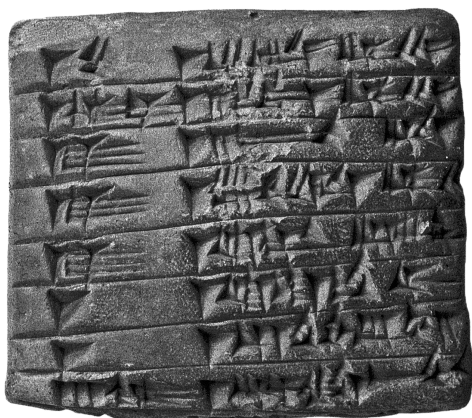


u.Rd.



Nr. 31

Vs.



r.Rd.



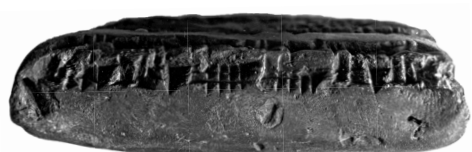
u.Rd.



Rs.



o.Rd.

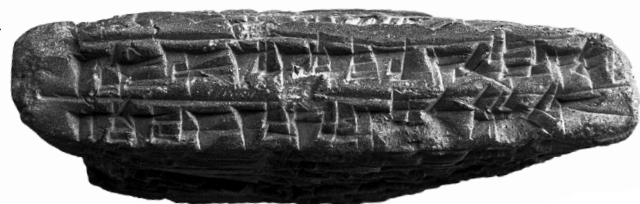


Nr. 32

Vs.



u.Rd.



Rs.



lk.Rd.



Nr. 33

Vs.



Rs.



o.Rd.



Nr. 34

Vs.



r.Rd.



u.Rd.



Rs.





Nr. 35

Vs.



r.Rd.



u.Rd.



Rs.





Nr. 38

Vs.



Rs.



Nr. 39

Vs.



Rs.



Nr. 40

Vs.



r.Rd.



Rs.



u.Rd.





u.Rd.



o.Rd.



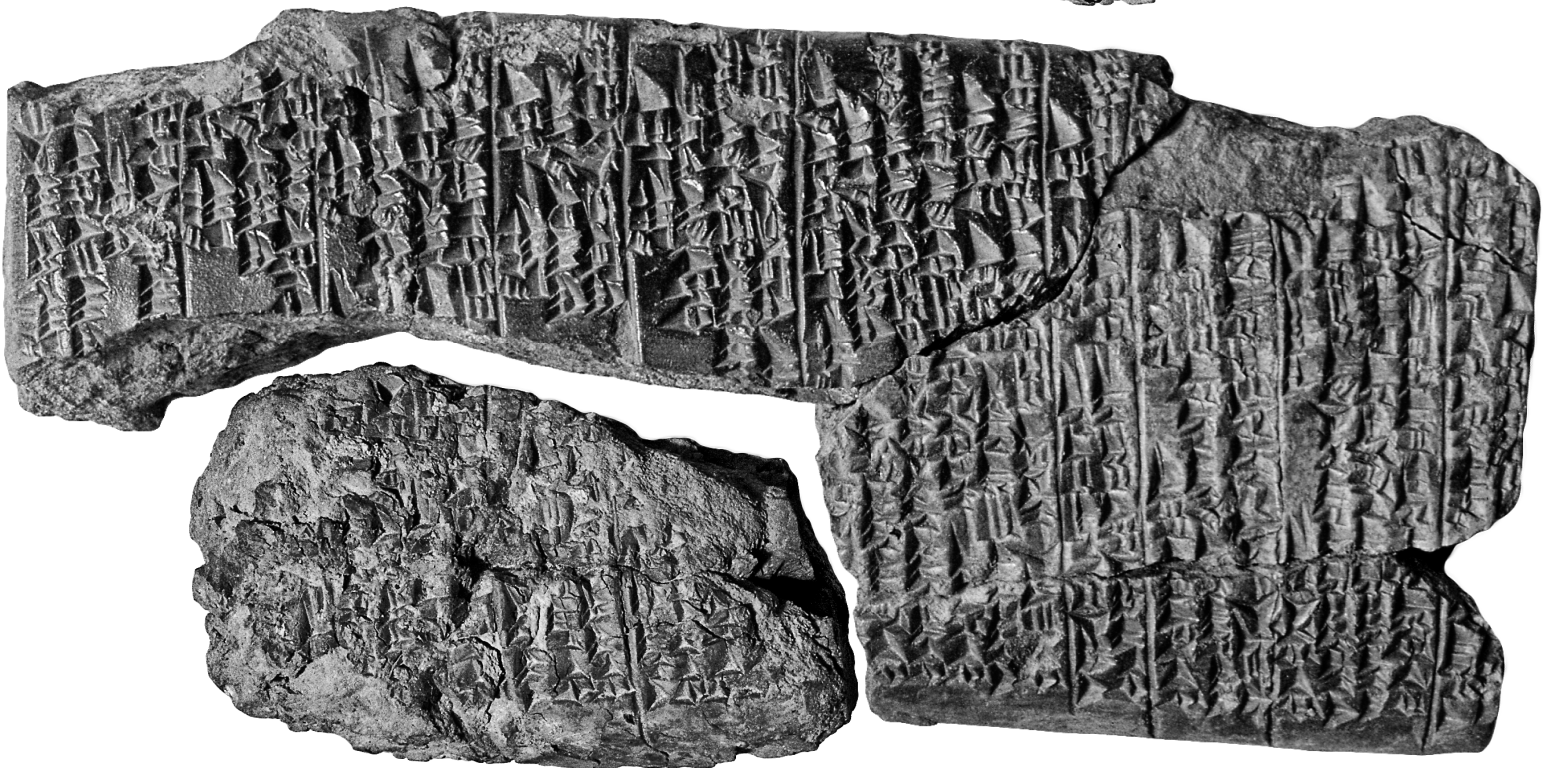
r.Rd.



Rs.



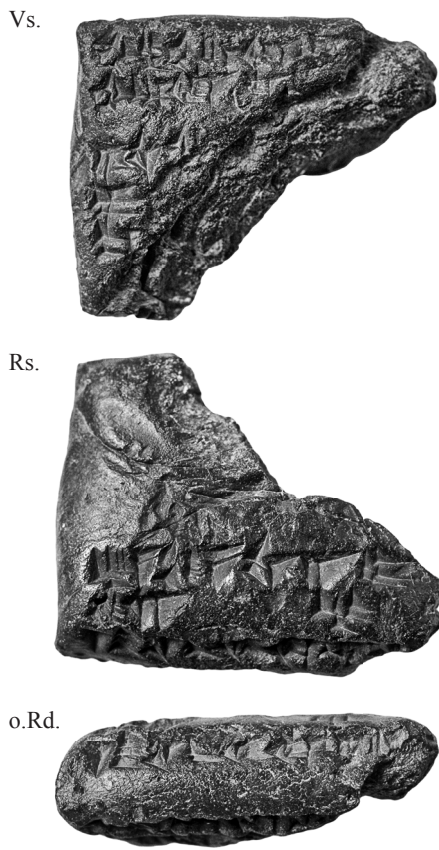
Vs.



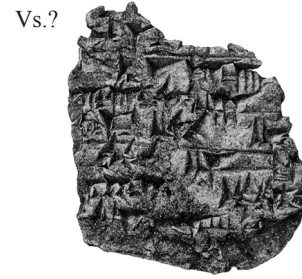
Nr. 42



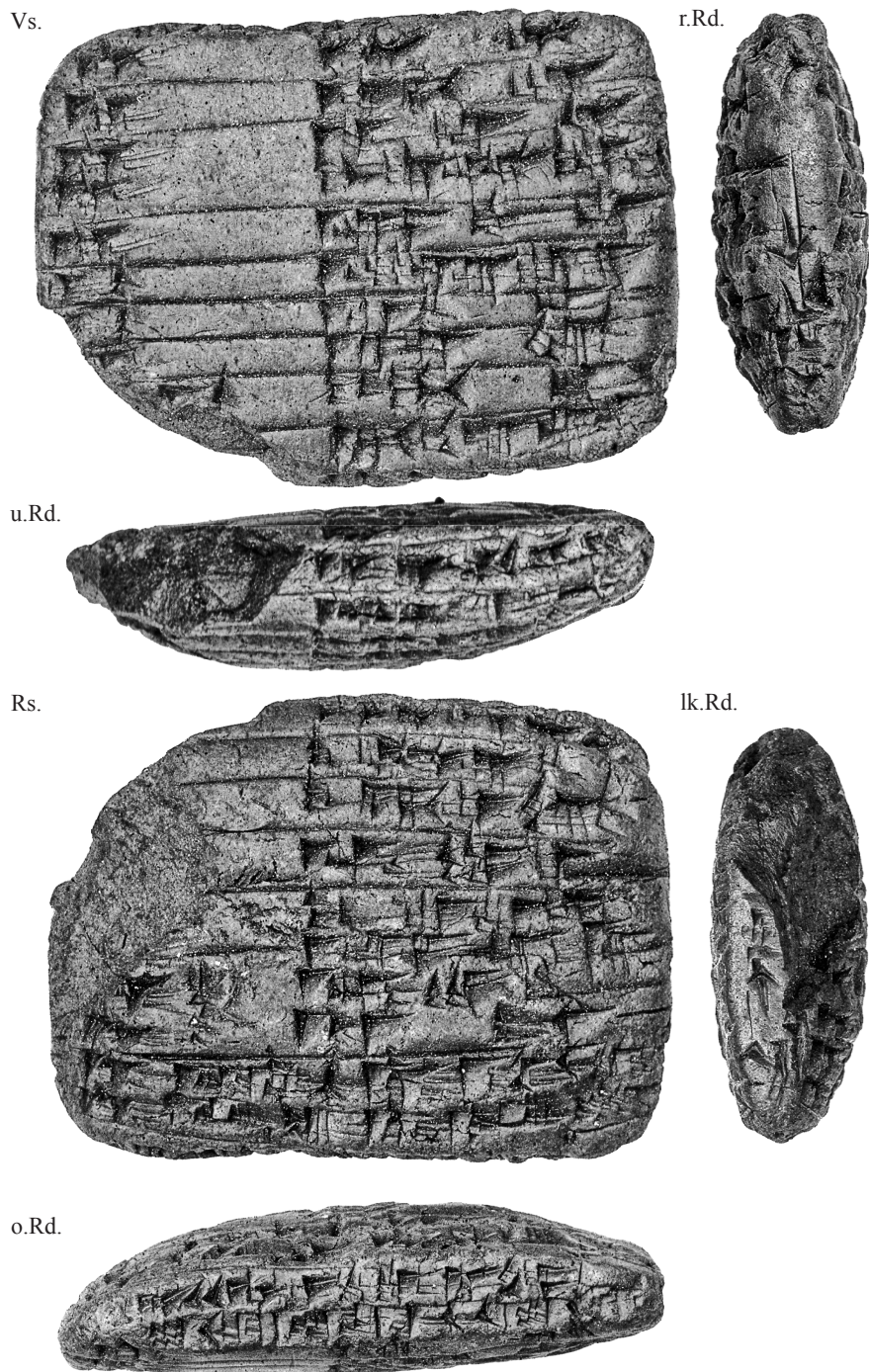
Nr. 41



Nr. 43



Nr. 44





Nr. 45

Vs.



r.Rd.



Rs.



lk.Rd.



o.Rd.

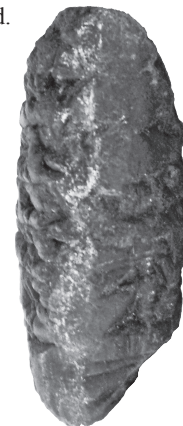


Nr. 46

Vs.



r.Rd.



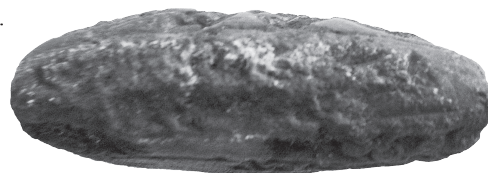
u.Rd.



Rs.



o.Rd.





Nr. 47

Vs.



r.Rd.



u.Rd.



Rs.





Nr. 49



Nr. 50





Nr. 51

Vs.



u.Rd.



Rs.



lk.Rd.



o.Rd.



Nr. 52

Vs.



r.Rd.



u.Rd.



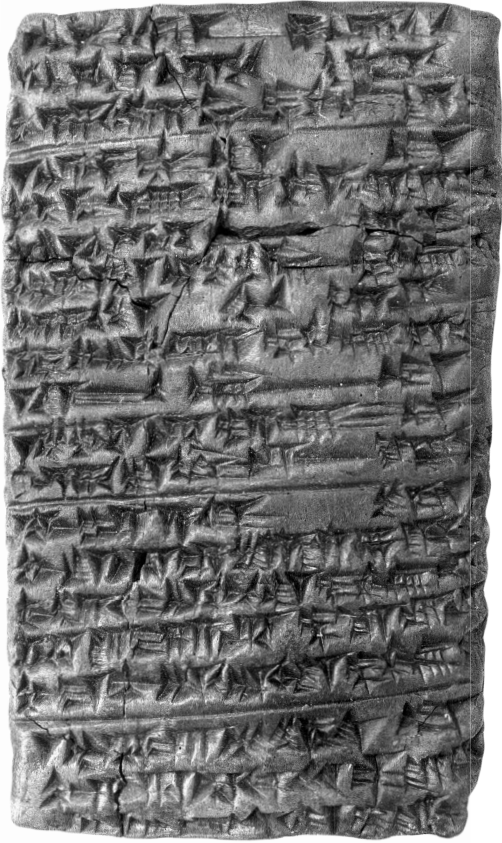
Rs.





Nr. 53

Vs.



r.Rd.



Rs.



lk.Rd.



u.Rd.



o.Rd.



Nr. 54

Vs.



Rs.



lk.Rd.



u.Rd.



o.Rd.





Nr. 55

Vs.



r.Rd.



Rs.



lk.Rd.



u.Rd.



o.Rd.

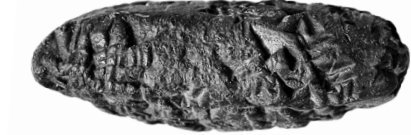


Nr. 56

Vs.



Rs.





Nr. 57

Vs.



r.Rd.

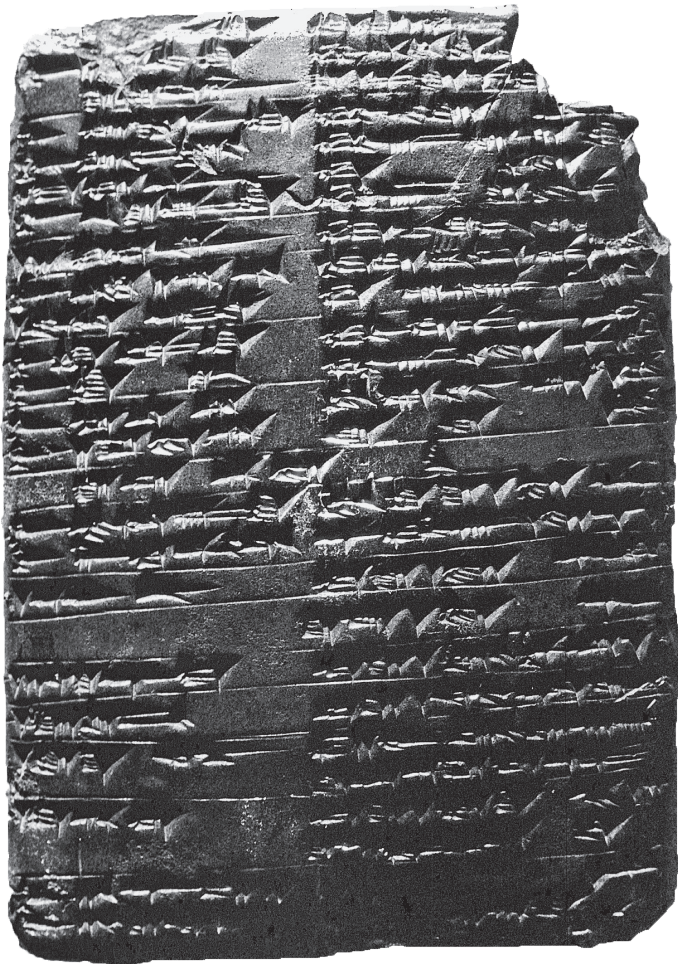


Rs.

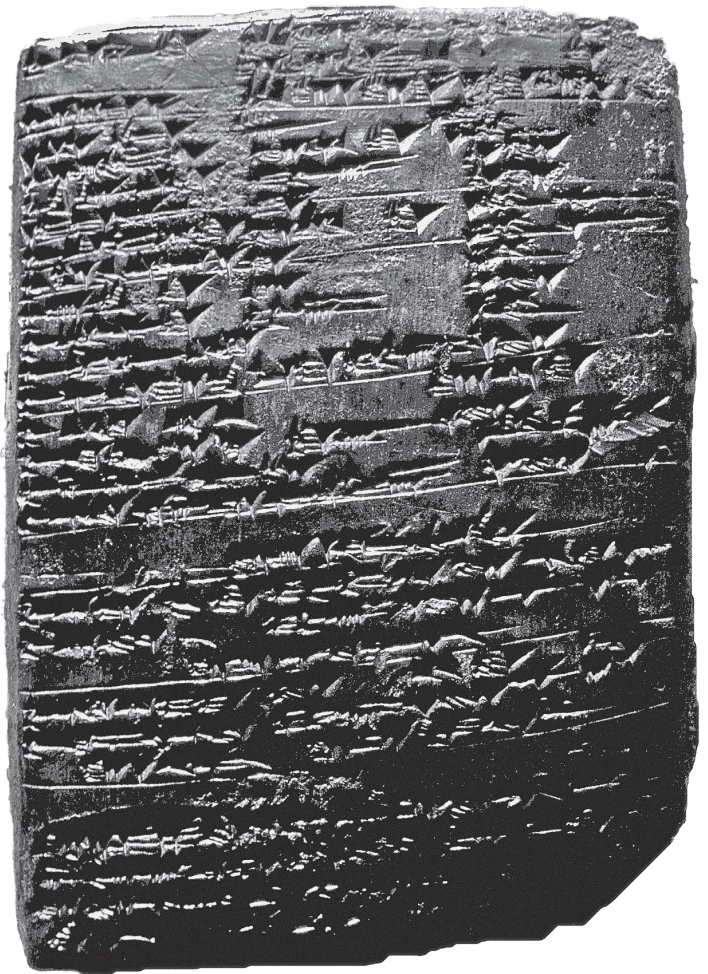


Nr. 58

Vs.



Rs.





Nr. 59

Vs.



r.Rd.



Rs.



Nr. 60

Vs.



r.Rd.



Rs.



lk.Rd.



u.Rd.

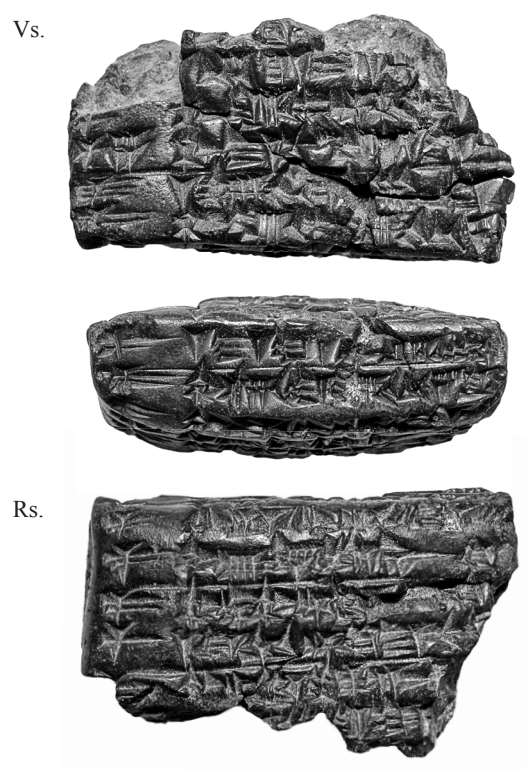




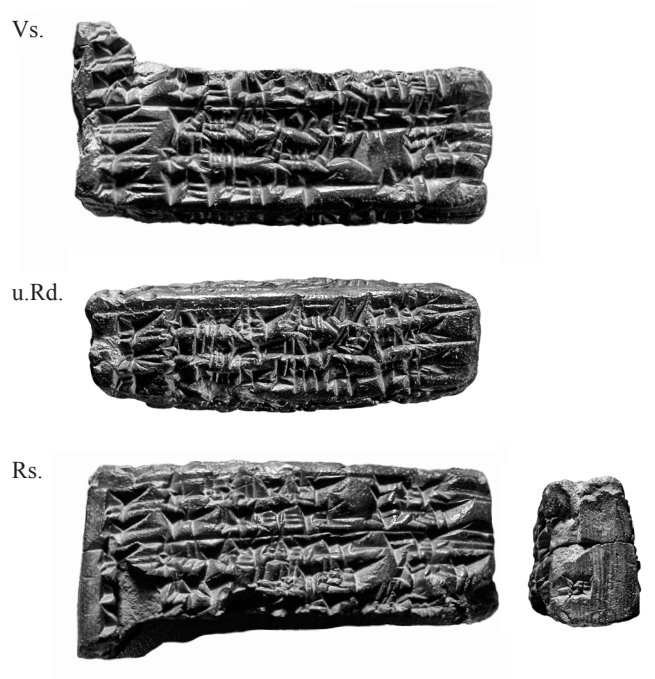
Nr. 61



Nr. 62



Nr. 63





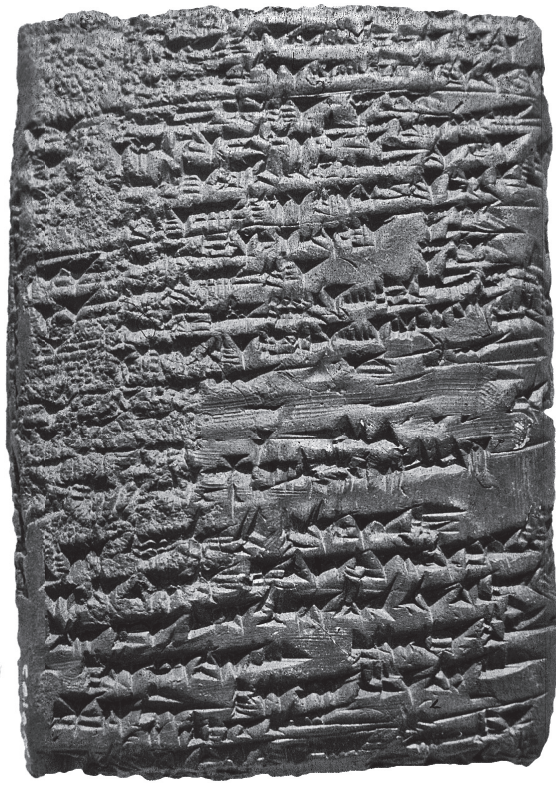
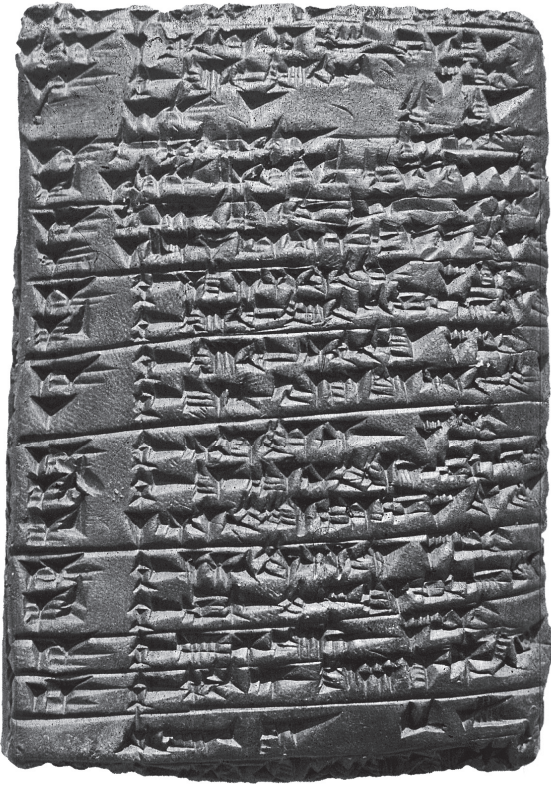
Nr. 66

Vs.

r.Rd.

Rs.

lk.Rd.



Nr. 67

Vs.

Rs.





Nr. 68

Vs.



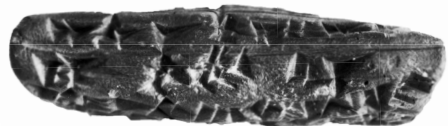
r.Rd.



Rs.



u.Rd.



o.Rd.



Nr. 69

Vs.



Rs.



u.Rd.





Nr. 70

lk.Rd.



Vs.



r.Rd.



Rs.



Nr. 71

Vs.



Rs.



o.Rd.



Nr. 73

Vs.



u.Rd.



Rs.

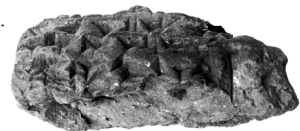


Nr. 72

Vs.



u.Rd.







Ik.Rd.



Rs.



o.Rd.



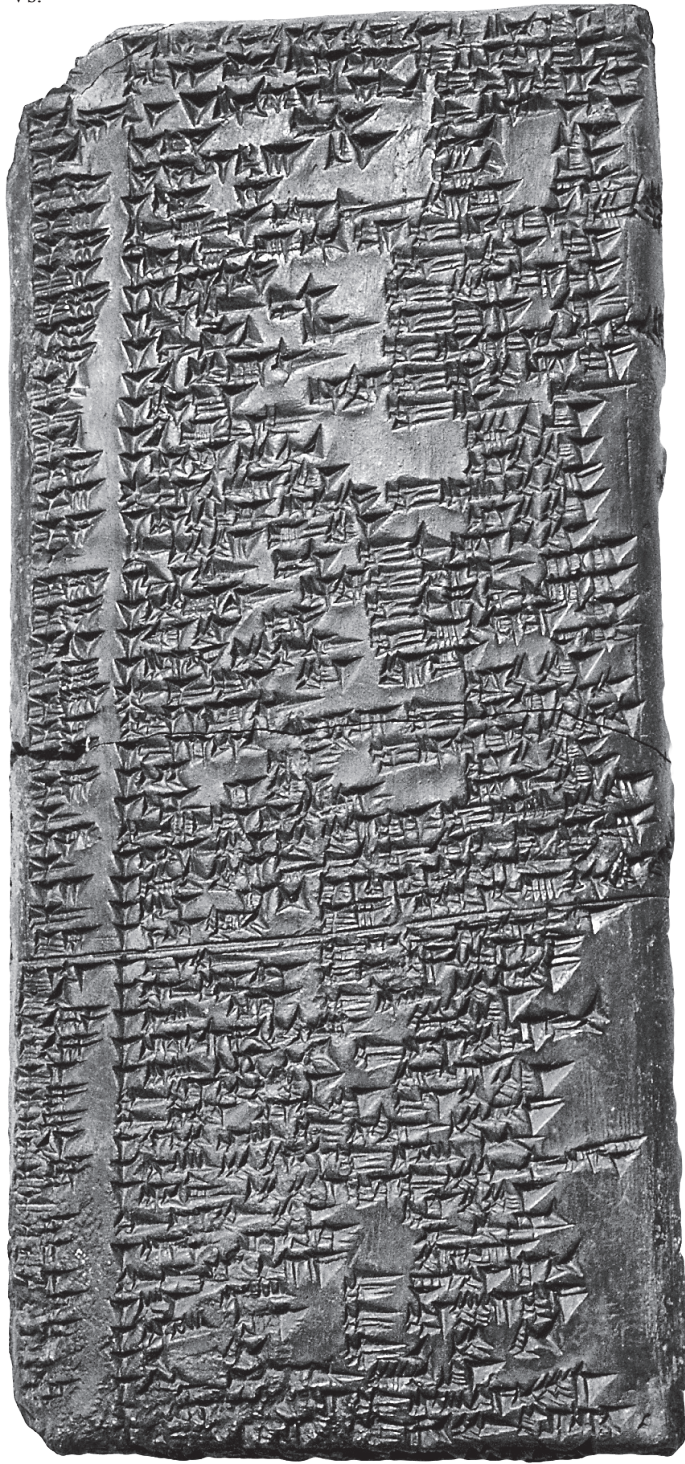
Vs.

Nr. 74



Nr. 75

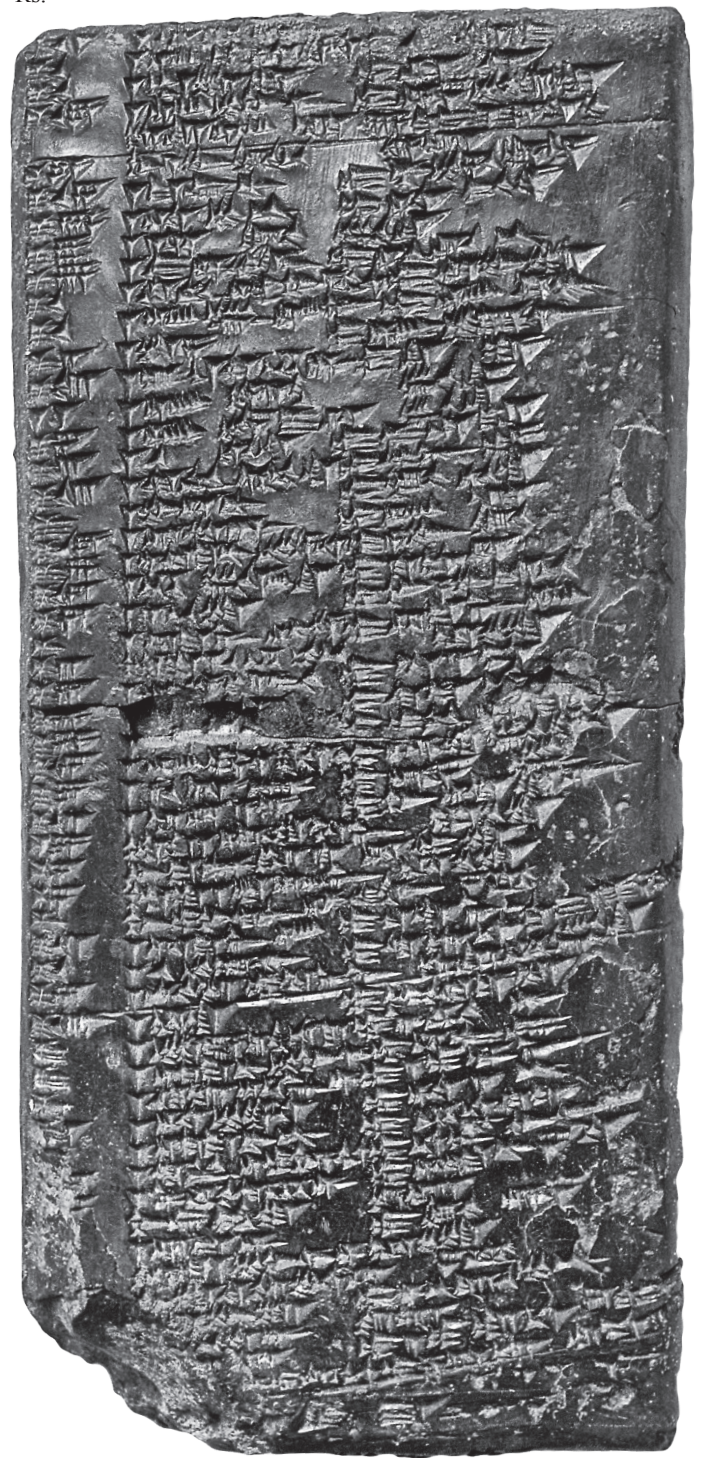
Vs.



r.Rd.



Rs.



u.Rd.



o.Rd.



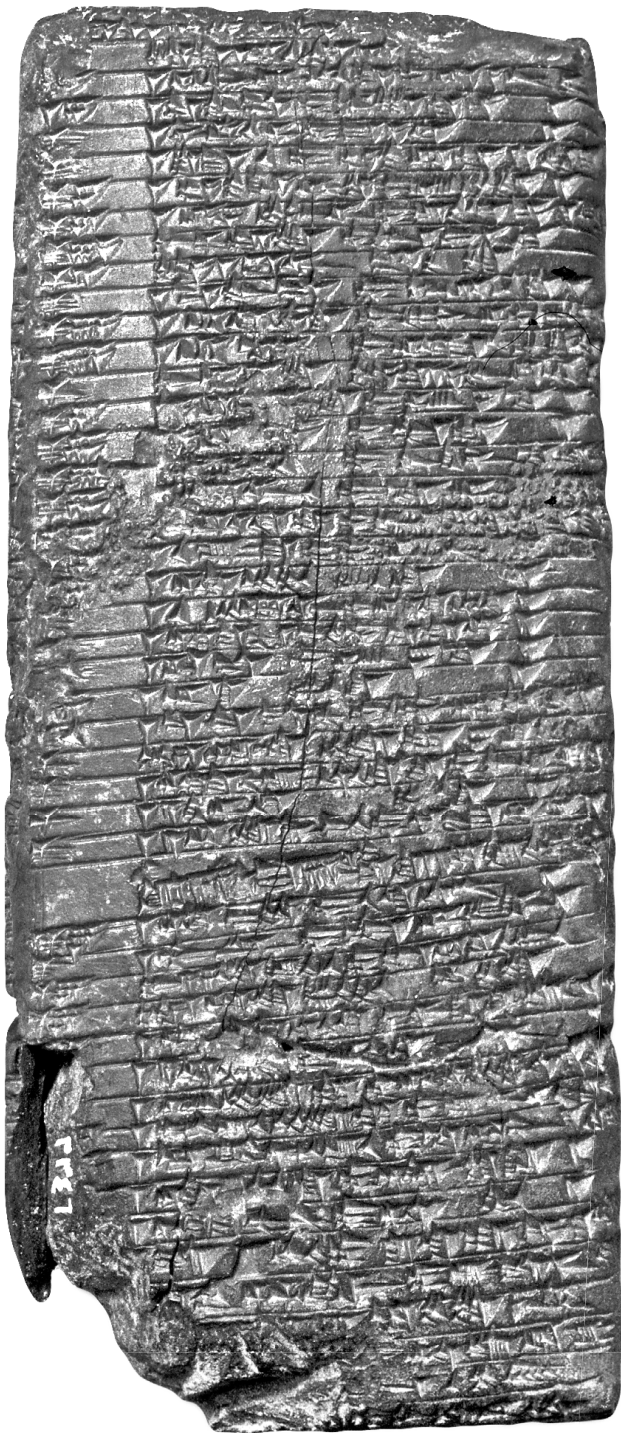
lk.Rd.





Nr. 76

Vs.



r.Rd.



Rs.



u.Rd.



o.Rd.



lk.Rd.





Nr. 77

Vs.



Rs.



u.Rd.



Nr. 78

Vs.



Rs.



lk.Rd.



Nr. 79

Vs.

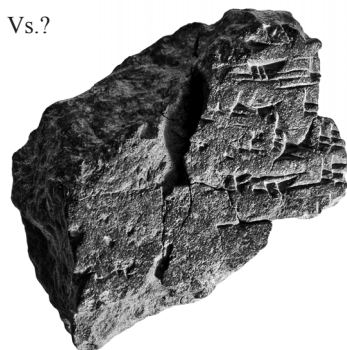


Rs.



**Nr. 80**

Vs.?



**Nr. 81**

Vs.



Rs.



o.Rd.







(*Dūr-Katlimmu*) و للتعبير عن اسم رداء الـ "شباتو" (*šabattu*) استخدم الكتاب في دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) = *aplū* ← *GIR.GAL* = إشارات مسمارية تظهر لأول مرة في مدونات الشرق القديم بهذا المعنى (*šabattu* ← *TÚG.ĪÁ*)؛ كما أنّ إشارات مسمارية كثيرة حملت في النصوص قِيَمًا صوتية جديدة (*eril<sub>x</sub>* ← *KAM* ؛ *muš<sub>x</sub>* ← *MUŠ* ؛ *taš<sub>x</sub>* ← *KUR*).

← شخص غير بالغ (*tārītu / tāri'u*) ← صانع / صانعة (*talmittu / talmīdu*) ← فلاح (أو شخص راشد) وعاملة (أو فتاة راشدة) (*ša šipre / ikkaru*) ← رجل أو امرأة عجوز (*šēbat / šē'ib*).

يتوجب القول هنا بأن تقدير طول الفترات الزمنية لأغلب هذه الفئات العمرية هي عملية نسبية وليست مطلقة، حيث أن نمو الطفل الجسدي – وليس عمره البيولوجي – قد كان العامل الفاعل لتحديد عمر طفل ما في العصر الآشوري الوسيط، أي أن عمر الطفل الحقيقي المُقاس بالأيام والسنين لم يكن مركزاً لاهتمام السلطة الإدارية آنذاك بقدر حجم هذا الطفل الفيزيولوجي وقدرة جسده العضلية على إتمام عمل ما.

مع كل ذلك فإن التقدير النسبي لطول هذه الفئات العمرية وتسلسلها يُمكننا إلى حد بعيد من ترتيب النصوص المحققة هنا بشكل تاريخي، فهي تُشكّل عاملاً أساسياً في ترتيب تسلسل السنوات "الليمو" (*līmu*) وسدّ الثغرات في سلسلة سنوات حكم الملكين سلمنصر الأول (*Salmānu-ašarēd I*) وتوكولتي – نينورتا الأول (*Tukultī-Ninurta I*).

فنحن نعلم الآن بأن سنة "الليمو" (*līmu*) إليل – نادن – أيلي (*Ellil-nādin-aplī*) تسبق "الليمو" (*līmu*) آشور – بيل – إيلاني (*Aššur-bēl-ilāne*) وأشور – زيرا – إدينا (*Aššur-zēra-iddina*)؛ أبي – إيلي (*Abī-ilī*) يسبق سنة "الليمو" (*līmu*) سلمانو – شُما – أُصر (*Salmānu-šuma-ušur*) بشكل مباشر؛ بير – إشماني (*Bēr-išmānni*) يتبع "الليمو" (*līmu*) سلمانو – شُما – أُصر (*Salmānu-šuma-ušur*) بشكل مباشر؛ أدد – شمسي (*Adad-šamšī*) يتبع سنة "الليمو" (*līmu*) بير – نادن – أيلي (*Bēr-nādin-aplī*).

تمتدّ الحدود الزمنية لكامل أرشيف دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) الكتابي تبعاً للترتيب الجديد لتسلسل سنوات حكم الملكين سلمنصر الأول (*Salmānu-ašarēd I*) وتوكولتي – نينورتا الأول (*Tukultī-Ninurta I*) من سنة "الليمو" (*līmu*) شرياً (*Šerrija*) وحتى سنة "الليمو" (*līmu*) أدد – شمسي (*Adad-šamšī*)، أي أن المساحة الزمنية التي يُعطّيها هذا الأرشيف ككل تقارب الـ ٥٤ سنة.

إنّ المفردات الأكادية المستخدمة في لغة النصوص والمعبرة بشكل رئيسي عن المصطلحات الإدارية أو عن أسماء الأعلام، وكذلك شكل الإشارات المسمارية وقيمها اللغوية، يُضاف إلى ذلك نماذج وأشكال الرّمق المدوّنة عليها هذه النصوص، تقابل إلى حد بعيد مثيلاتها من مناطق أُخرى من العصر الآشوري الوسيط. يحتوي الأرشيف مع ذلك كله على مفردات جديدة غير معروفة سابقاً أو على مفردات أكادية كانت معروفة أصلاً من نصوص أُخرى ولكنها تظهر الآن بمعاني جديدة مختلفة عن الأصل. كذلك فإنّ إشارات مسمارية عديدة تظهر في النصوص بقيم صوتية جديدة، مثال ذلك كُله:

إنّ الفعل الأكادي "يؤخر" (*kalû / kalā'u*) يعني في النصوص "يحتفظ بـ"؛ للتعبير عن "موزع" أو "مقسوم لـ" (*batqūni*) استخدم الكتاب في دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) لفظاً جديداً لم يكن معروفاً لنا سابقاً بهذا المعنى؛ إنّ اسماً لمرض معين يمكن ترجمته ربّما بـ "ثقل الوزن" (*qabbudat / ḥabbudat*) يظهر في النصوص كذلك لأول مرة؛ تذكر النصوص اسماً لثوب جديد يظهر للمرة الأولى في مدونات الشرق القديم (*malibe*<sup>tu</sup>)؛ إنّ المصطلح الأكادي "كمية إضافية" (*mulā'u*) قد تمّ استخدامه في النصوص – إلى جانب هذا المعنى – ليدلّ على مصطلح "عمال إضافيين"؛ للتعبير عن مصطلح "عمال إضافيين دائمين" تمّ استخدام اسم فاعل يظهر في النصوص لأول مرة (*muttelli'u*)؛ للتعبير عن مصطلح "صانع الأقواس" (*ZADIM ← sasinnu*) قام الكاتب مرّة باختصار الإشارات المسمارية المستخدمة (SA.SI)؛ للتعبير عن الفعل "أعطى" (*SUM ← nadānu*) انتقى الكاتب إشارة مسمارية تظهر في هذا العصر للمرة الأولى بهذا الاستخدام (*SUM = A ← nadānu*)؛ في اسم العَلَم المحتوي على الكلمة الأكادية "مكان حماية خاص" (*ŠÚ ← kidinnu*) استخدم الكاتب إشارة مسمارية تظهر في هذا العصر لأول مرة في هذا المعنى (*ŠÚ = UŠ ← kidinnu*)؛ للتعبير عن "ابن، وريث" (*GIR.GAL ← aplu*) استخدم الكاتب كذلك الأمر إشارات جديدة (GIR.KAL)

مسبقاً في أي من مدونات الشرق القديم (*Šuraritu*، *Huzuḫu*، *Hurra-šinas*، *Harbāni*، *Dunni-ša-Palipājū*) و *(Ša-karāšusu)*.

من الأمور القيّمة التي أطلعنا عليها أرشيف مدينة دور كتليّمُو (*Dūr-Katlimmu*) الكامل هي أسماء موظّفي القصر والطّبقة الحاكمة (رتبهم، صلاحيّاتهم ونفوذهم)، بالإضافة إلى شخصيّات وأفراد عليّة مجتمع المدينة: في قَمّة الهَرَم الإداري للمدينة يأتي منصب "الوزير" (*sukkallu*) و"الوزير الكبير" (*sukkallu rabi'u*). ثلاثة أشخاص حملوا أحد أو كلا هذين اللقبين مجتمعين وهم على التوالي: آشور – إِدْن (*Aššur-iddin*)، الذي حمل اللقبين سوياً – والذي ظهر اسمه لأول مرة في منطقة الخابور الأدنى في سنة "اللّيمو" (*līmu*) أُرْد – إيلاني (*Urad-ilāne*) بلقب "حاكم منطقة دوارا" (*bēi pāḫete ša Duāra*) ومن ثم حمل لقب "وزير" (*sukkallu*) ثم "وزير كبير" (*sukkallu rabi'u*) وذلك حتى سنة "اللّيمو" (*līmu*) إنا – آشور – شُما – أصبت (*Ina-Aššur-šuma-ašbat*)؛ خَلَف آشور – إِدْن (*Aššur-iddin*) في منصب "الوزير الكبير" (*sukkallu rabi'u*) سلمانو – مُشبشي (*Salmānu-* *mušabši*) الذي حمل أيضاً إلى جانب لقب "الوزير الكبير" (*sukkallu rabi'u*) صفة "حاكم منطقة" (*ša pāḫete*)؛ ثالث شخص وقف في قَمّة هرم السُلطة في المدينة هو سين – أبلا – إِدينا (*Sîn-apla-iddina*)، الذي وُكِّل إلى جانب منصب "وزير" (*sukkallu*) بمنصبي "رئيس القطعان" (*nāqīdu*) و"عظيم الخمسين" (*rab ḫanšē*).

ثاني منصب هام في المدينة كان منصب "حاكم المنطقة" (*bēl pāḫete*): حمل هذا اللقب في دور كتليّمُو (*Dūr-Katlimmu*) بالتتابع شخصان اثنان، هما كتموخايّو (*Katmuḫājū*)، تَبَعَه في سنة "اللّيمو" (*līmu*) آشور – نادن – أبلّي (*Aššur-nādin-aplī*) شخص يدعى إطر – مردوك (*Eṭir-Marduk*).

حمل مَنْصِب "مُوَكَّل الملك" (*qēpu*) في المدينة أب يدعى بير – شمو – ليشر (*Bēr-šumu-lēšir*)، خلفه في المنصب ابنه ماسوكو (*Masūku*). من الواضح أنّ هذين الشخصين، اللذين ابتهنهما الملك من العاصمة آشور (*Aššur*) إلى دور كتليّمُو (*Dūr-Katlimmu*) للقيام بتسوية والإشراف على إتمام كافّة التّعاملات الاقتصادية للقصر، قد قَطَنًا في هذه المنطقة لفترة طويلة.

تحت إشراف ونظر "حاكم المنطقة" (*bēl pāḫete*) إطر – مردوك (*Eṭir-Marduk*) تولّى منصب "مدير قصر" (*mašennu*) دور كتليّمُو (*Dūr-Katlimmu*) شخصان، هما قبي – إيلّي (*Qibi-ilī*) وإريبا – إيلّي (*Eriḫba-ilī*). ثلاثة أشخاص أفصحت لنا النصوص عن هويّتهم ك "كُتّاب" (*tupšarrū*) للقصر في دور كتليّمُو (*Dūr-Katlimmu*) هم قَقَادو (*Qaqqādu*)، بيل – أخيشو (*Bēl-aḫḫēšu*) وإشتو – أدد – جَبو (*Ištu-Adad-gabbu*). لقد تلا هؤلاء واحداهم الآخر ولم يُظهِرْهُم أي من نصوص أرشيف المدينة الكامل سوياً، هذا ما يدعو للإفتراض بأن تدوين نصوص المدينة قد تمّ في كلّ سنة على يد كاتب واحد فقط.

على رأس عبيد القصر وقف شخص بلقب "رئيس العمّال" أو "رئيس الشلخلو" (*zāriqu*). لقد كان هذا الموظّف الكبير على ما يبدو صلة الوصل بين القصر و"رؤساء الفلاحين" (*rab ikkarāte*) بما يخصّ تشغيل "الشلخلو" (*šiluḫlu*) في الحقول التي يشرف عليها هؤلاء الرّؤساء. أي أنّه كان مسؤولاً أمام القصر عن توزيع هؤلاء العبيد على الحقول ومُلزماً بمراقبة أعمالهم وحضورهم. توالى في حمل لقب "رئيس الشلخلو" (*zāriqu*) في دور كتليّمُو (*Dūr-Katlimmu*) ثلاثة أشخاص هم آشور – بيلا – أصر (*Aššur-bēla-ušur*)، مردوك – رابي (*Marduk-rabi*) وإِدْن – مردوك (*Iddin-Marduk*).

معلومات جدّ قيّمة حول أسماء، توالي ومدد الفترات الزمنية للفئات العمرية لأفراد "الشلخلو" (*šiluḫlu*) قد قدّمتها النصوص لنا بشكل مفصّل. يمكن إدراج تلك الفئات العمرية على النحو التالي: رضيع (*ša irte*) ← طفل صغير (*pirsu*)

تم توزيع هذه الحصص على أفراد عائلات "الشخلو" (*šiluhlu*) بشكل منتظم وعلى مدى أيام السنة بكاملها، وذلك تبعاً لأجناسهم وللغة العمرية التي وُجدوا فيها. أما العاجز منهم، سواء كان ذكراً أم أنثى وكذلك من لم يعد يقوى على العمل (بسبب مرض عضال)، فقد توقّف القصر بذلك عن تزويده بحصصه.

بالإضافة لهذه الحصص من الحبوب فقد قام القصر بتزويد جميع الأفراد الذكور من أرباب أسر "الشخلو" (*šiluhlu*) بعباءات دُعيت في النصوص "مشخرو" (*mašhuru*)، سلّمت لهم في كلّ سنة بمعدّل رداء واحد لكلّ شخص. على الأغلب فقد تم توزيع هذه الثياب على هؤلاء كزّي عمل رسمي، ربما ليتمّ تمييزهم عن سواهم من عبيد القصر الآخرين. أمّا رئيس هؤلاء العبيد فقد حُصّص له ثوب عمل دُعِي في النصوص "مالبي" (*malibe*)، قامت زوجته بخياطته له.

أمّا من قام بتصنيع وخياطة عباات "المشخرو" (*mašhuru*) فقد كنّ نساء هؤلاء العبيد أنفسهم، الذين دُعِين إلى جانب اسمهم الصريح بلقب يبيّن ماهية وعدد الثياب التي تقمن بتصنيعها، فهناك نساء ذوات رداء واحد (*ša 1 mašhuru*) وأخريات ذوات ردائين وثلاث وأربع وخمس أو حتى ستّة.

بالنسبة لنساء وأطفال "الشخلو" (*šiluhlu*) فمن الواضح أنّ القصر قد حَصّص لهم كذلك الأمر نصيبهم من الثياب، التي تلقوها في المقابل على شكل مواد أولية، أي على شكل صوف ليقوم نساء "الشخلو" (*šiluhlu*) أنفسهم بتصنيعها.

إنّ ورود أسماء تاريخية في النصوص لـ "أرباب / عظماء الخمسين" (*rab hanšē*) مثل لُأيو (*Lullājū*)، سين – أشاريد (*Sîn-ašarēd*) و شمش – أcha – إدينا (*Šamaš-aḥa-iddina*)، وكذلك ظهور أسماء لأشخاص كُثُر بلقب "حاملِي قَفَاف البناء" (*kukullu*) في النصوص ٧٤-٧٧ يدلّ غالباً بأنّ هذه النصوص الأربعة توثق بالأصل للعمال الذين قاموا تحت إمرة "أرباب الخمسين" (*rab hanšē*) السابق ذكرهم بالعمل في تشييد عاصمة الدولة الآشورية كار – توكولتي – نينورتا (*Kār-Tukultī-Ninurta*) المُراد بناءها.

من النّص ٤٧ يمكن استخلاص معلومات جدّ قيمة حول أنواع عديدة من العباات، منها ذات الاستخدام في المجال الدّيني، وكميّات الصّوف المستخدمة في تصنيعها (*naḥlaptu, mašhuru, malibe, kusītu, išhanabe, alazia*) (*šabattu*).

إنّ ورود اسم لثوبين بين تلك العباات (*naḥlaptu* و *kusītu*) كانا معروفين باستخدامهما بصورة رئيسية في المعابد (كثياب لإكساء تماثيل الآلهة) إن دلّ على شيء فإنّما يدلّ على أنّ هذين النوعين من الثياب قد تمّ تصنيعهما من قبل عاملات القصر بغير تقديهما كهدايا لمعبّد الإله سلمانو (*Salmānu*) في مدينة دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*). يُخبرنا الأرشيف في أكثر من مناسبة أنّ أناس أعراب قدموا إلى دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) واستلموا فيها حصصاً من الشعير أو بذاره، مثاله النّص ٤٠ الذي يذكّر قدوم أشخاص يعودون بأكثريةهم لمدينة يظهر اسمها لأول مرة في المشهد التاريخي تدعى تاميديني / تامادينا (*Tamadina/Tamidini*). من المُلفت للنظر في هذا النّص هو أنّ نسب جميع الأطفال المسجلين فيه قد رُدّ لوالدتهم وليس لوالدهم.

النّص ٥٨ يوثق لعبيد غرباء عن المدينة غالبيةهم من النساء والأطفال تمّ سبيهم من قبل البدو "السوتيين" (*Sutī'u*) واختطافهم من أيدي أسيادهم من مدن عديدة في قلب الدولة الآشورية. الملفت في هذا النّص هو ظهور أسماء لأطفال بدون آبائهم ولنساء مع أطفالهن ولكن بدون أي ذكر لأزواجهن. يخبرنا هذا النّص أنّ كلّ فرد من هؤلاء قد زوّد بحصّة من الشعير تكفيه لمدة ١٥ يوماً؛ هذا يدلّ غالباً أنّ إقامتهم في دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) كانت لفترة وجيزة، ربّما ريثما تتّمت إعادتهم إلى مدنهم التي سببوا منها. ولعلّ أهميّة هذا النّص تكمن في الأسماء الجغرافية الواردة ذكرها فيه والغير معروفة

بالإضافة لمدينة دوارا (*Duāra*) تخبرنا النصوص بوجود مدينة ثانية أصغر حجماً منها تتبع بدورها إدارياً لدور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) تدعى رخابو (*Rahhābu*)، حيث تُقدَّر مساحة الأراضي المزروعة فيها لصالح القصر في سنة "الليمو" (*līmu*) أسات - مردوك (*Usāt-Marduk*) بحوالي الـ ٣٨ إيكو (١٣,٦٨ هكتار) فقط.

لقد تمَّ التعبير عن صلة القرابة بين أفراد عائلات "الشلخو" (*šiluhlu*) المُدرّجة أسماؤهم في النصوص بمصطلحات محددة تعكس صلة الرّحم بين كلّ فردٍ من أفراد العائلة مع كبيرها، مثلها: "أخوه"، "أخته"، "أمّه"، "زوجته"، "ابنه"، "ابنته"، "كنته" إلخ...

تُمكن النصوص المحقّقة هنا والموثّقة لعمّال "الشلخو" (*šiluhlu*) من قراءة النتائج المُهمّة التالية:

- بحالة موت كبير العائلة فإنَّ زوجته أو أي ابن راشد من ذريّته يمكنهم أن يصبحوا بمقام ربّ للأسرة؛  
- بحالة موت كلا الوالدين وعدم وجود شخص بالغ بين الأخوة فيمكن للأطفال الانتقال للعيش في منزل أختهم المتزوّجة أو لأي منزل آخر؛

- يحقُّ للزوجة المطلقة لدى زواجها للمرّة الثانية من آخر أن تحتفظ بأبنائها من الزّوج الأوّل؛ كما يحقُّ للأطفال في حال موت والدهم وزواج أرملة مجدداً الانتقال مع والدتهم للعيش في منزل زوجها الجديد؛  
- بحالة هَرَم ربّ الأسرة فإنَّ له الحقّ بالبقاء ككبير للعائلة، ولكن القصر يتوقّف عن تخصيص حصص من الحبوب وغيرها له؛

- ببلوغ أحد الأطفال سنّ الرُّشد وعدم زواجه فيمكنه البقاء في منزل العائلة، أمّا إذا تزوّج فعليه الانتقال للعيش في منزلٍ مستقلّ؛

- في حال موت الوالدين وعدم زواج أحد الأولاد فإنَّ لهذا الفرد الحقّ بالاستمرار في البقاء بمنزل أخيه الكبير ريثما يتزوّج؛

- لا يمكن إثبات وجود تعدّد الزّوجات في دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*)؛

- سنّ الزّواج لدى الرّجال كان - كما هو اليوم أيضاً - أكبر من سنّ الزّواج لدى النّساء.

لم يترنّب على أفراد "الشلخو" (*šiluhlu*) ممارسة واجباتهم كـ "عمّال للحقول" فحسب بل توجّب عليهم كذلك الأمر القيام بعدّة واجبات خدمة للقصر. فكثيرة هي الأحيان التي تخبرنا فيها النصوص بتخصيص عدّة أفراد منهم كـ "عمّال إضافيين" (*mulā'u*)، أي خَدَم إضافيين يوضعون تحت تصرّف إحدى شخصيّات القصر الكبيرة. كما توجّب على بعضهم الآخر السّفَر لجهات معيّنة للعمل بلمرة أحد موظّفي القصر، مثال على ذلك ذهاب عمّال من "الشلخو" (*šiluhlu*) إلى مدينة شواديكاني (*Šuadikanni*) وكذلك إلى العاصمة أشور (*Aššur*).

رغم كلّ القيود التي فُرِضت على هذه الشريحة الاجتماعيّة فقد تمكّن بعض أفراد "الشلخو" (*šiluhlu*) - في حالات خاصّة - من التّحرُّر من عبوديتهم؛ يُذكر من ذلك تحرير القصر لبنات إليل - أخوا - إيرش (*Ellil-aḥa-ēriš*)، وذلك على خلفيّة مكانة والدهم هذا بين موظّفي القصر كمسؤول عن مستودع الحبوب في مدينة دوارا (*Duāra*). كما تمكّن البعض الآخر من أفراد "الشلخو" (*šiluhlu*) من الوصول إلى مراتب عالية في سلّم الإدارة، منهم على سبيل المثال مُصريايو (*Mušriājū*) الذي شغل في نهاية مسيرته خِدْمَةً للقصر منصب "رئيس الفلاحين" (*rab ikkarāte*). مردوك - رابي (*Marduk-rabi*)، الذي كان رئيساً لجميع أفراد "الشلخو" (*šiluhlu*)، قد وصل به الأمر إلى شغلٍ مُنصّب "كبير موظّفي القصر" (*ša muḥḥi ekalle*).

حصل أفراد "الشلخو" (*šiluhlu*) لقاء أعمالهم خدمة للقصر على حصص شعير استلمها نيابة عنهم ربّ العائلة (سواء كان ذكراً راشداً أم أنثى بالغة).

خطف وهروب عمال القصر "الشخلو" (*šiluhlu*)؛ أعداء مجهولون؛ مستويات أعمار سكان المدينة (المراحل العمرية: أسماؤها وفتراتها)؛ الظروف المعيشية والعائلية للسكان وأحوالهم الشخصية؛ الولادات والوفيات بين عمال "الشخلو" (*šiluhlu*)؛ عمال مقتولون؛ زواج، وأطفال حديثي الولادة؛ نساء أنجبين في سن اليأس؛ مستقبل الأطفال بعد طلاق والديهم؛ أمراض وتوقف عن العمل نتيجة لأسباب صحية؛ أطفال رضع ميّتون مقابل عرائز هرمين؛ الأعمال التي مارسها سكان المدينة؛ رحلات لعمال "الشخلو" (*šiluhlu*) إلى مدن متفرقة منها العاصمة آشور (*Aššur*)؛ أنواع متفرقة لِعبي وثياب تم تصنيعها على أيدي عاملات القصر من زوجات "الشخلو" (*šiluhlu*) وكميات الصوف المستخدمة لتصنيع هذه الأردية؛ عبيد تم تحريرهم من قيد عبوديتهم وعمال رُفِعَ عن كاهلهم واجب العمل والتبعية للقصر.

تُظهر النصوص بشكل جلي أنّ سكان مدينة دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) كانوا بغالبيتهم ذوي أصول سامية وبأنّ عملية اندماج وتأقلم السكان الغرباء من أصول غير سامية (مثل الحوريين) في المجتمع الآشوري كانت متقدمة. يُمكن تقدير عدد سكان المدينة من خلال النصوص بحوالي الـ ١٢٠٠ شخص. هذا يعني أنّ سكان دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) كانوا يشكّلون في القرن الثالث عشر قبل الميلاد حوالي ٦/١ من العدد الإجمالي للقاطنين في منطقة الخابور الأدنى. وقد تمتع هؤلاء على ما يبدو بحياة طويلة الأمد نسبياً.

تُخبرنا النصوص كذلك بأنّ نساءً كثر قد تمكّن من الإنجاب وهنّ في سنّ اليأس، أي في عمر تجاوزن فيه سنّ الأربعين، حتى أنّ إحدى عاملات "الشخلو" (*šiluhlu*) قد أنجبت طفلها الأخير وهي في سنّ يقارب الـ ٤٨ عاماً. إنّ أمثلة في النصوص تدلنا بأنّه في حال طلاق الوالدين وزواج المرأة من جديد فإنّ لهذه المرأة الحق بالاحتفاظ بأبنائها من زوجها القديم وتربيتهم في منزل زوجها الجديد.

كثيرة هي التقاليد التي كانت متبعية في ذلك المجتمع والتي نجد لها صدىً في المجتمعات الشرقية إلى يومنا هذا، مثالها إطلاق الأهل اسم طفلهم المتوفى على مولودهم الجديد.

يمكن تقدير عدد عائلات "الشخلو" (*šiluhlu*) التي عملت في القصر على مدى الـ ٥٢ سنة التي تغطّيها النصوص بحوالي الـ ٣٨ عائلة، تراوح عدد أفرادها بين الإثنان والإحدى عشر شخصاً.

إنّ الناظر في المعاجم الأكاديمية لأسماء العَم التي حملها أفراد "الشخلو" (*šiluhlu*) سيدرك بأنّ هؤلاء العبيد كانوا سكاناً أصليين من المدينة نفسها وليسوا غرباء عنها أو أسرى حرب.

وصلت مساحة الأراضي الزراعيّة المستثمرة في المدينة لتغطية حاجات القصر في سنة "الليمو" (*līmu*) أسات – مردوك (*Usāt-Marduk*) لحوالي ٥٠١ إيكو (١٨٠,٣٦ هكتار).

قام الكتاب بتدوين أسماء أفراد عمال "الشخلو" (*šiluhlu*) في قوائم أسماء الأشخاص وتوزيع الحصص عليهم بإدراجهم تبعاً لعائلاتهم وبحسب أصولهم وأماكن عملهم. ففي البداية تمّ إدراج عمال "الشخلو" (*šiluhlu*) من سكان مدينة دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) نفسها، تبعهم سكان مدينة دوارا (*Duāra*) المجاورة والتابعة لها إدارياً. تُخبرنا النصوص بأنّ من مدينة دوارا (*Duāra*) هذه ثلاث عائلات أساسية قد خلفت بعضها بعضاً بالعمل لصالح القصر وتلقّت منه تبعاً لذلك حصصاً من حبوبٍ وغيرها، كما هو الحال بالنسبة لعمال "الشخلو" (*šiluhlu*) من دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) نفسها.

تُظهر النصوص أنّ مدينة دوارا (*Duāra*) كانت أصغر حجماً بكثير من دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*)، حيث تُقدّر مساحة الحقول المزروعة فيها لصالح القصر بحوالي الـ ١٠٠ إيكو (٣٦ هكتار) فقط. رغم ذلك فقد كانت دوارا (*Duāra*) على ما يبدو – ولو لبضعة سنين – مثل دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) مقراً لقصرٍ ومركزاً لمنطقة إدارية (*pāhutu*) يحكمها ما يُدعى بـ "مدير منطقة" (*bēl pāhete*).



زراعة وتربية ماشية وغيرها) في القرن الثالث عشر قبل الميلاد. فعلى شكل قوائم تم توثيق أعداد وأسماء عمال القصر، توزيع رؤوس الماشية على الرعاة، وثائق لمدخلات ومخروجات القصر (من حبوب، ألبسة، صوف، توابل وغيرها). هنالك إيصالات تؤكد قيام موظفين تابعين للقصر باقتراض كميات من الحبوب - وبخاصة الشعير منها - ومستندات توثق مقتنيات القصر من قطعان ماشية (أعدادها، أعمارها، أنواعها والرعاة المسؤولون على كل قطع منها)، قوائم تسجل توزيعاً لعبيد القصر المدعوون "شلخو" (*šiluhlu*)<sup>3</sup> على "رؤساء الفلاحين" (*rab ikkarāte*)، مستندات توثق مقادير المحاصيل الزراعيّة المنتجة في كل حقل من الحقول التابعة للقصر و"رؤساء الفلاحين" (*rab ikkarāte*) المسؤولين عنها؛ إلى جانب قلة قليلة من الرسائل (حوالي ٣٧).

إنّ النصوص الـ ٨١ المدروسة والمحققة في هذا العمل والتي تعود إلى نفس الأرشيف الكتابي السابق ذكره من العصر الآشوري الوسيط من موقع تلّ الشيخ حمد / دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) تتكوّن في غالبيتها من قوائم لأسماء أشخاص وتوزيع حصص من الحبوب وغيرها على عمال "الشلخو" (*šiluhlu*)، إلى جانب نصوص توثق لأسماء عمال أحرار يتقاضون حصصاً من حبوب لقاء قيامهم بأعمال معيّنة خدمة للقصر أو يستلمون كمّيات من الشعير لبزرها في حقول المدينة التابعة للقصر. كما أنّ هنالك نصوصاً أخرى توثق عمليات لتسليم ثياب لعمال "الشلخو" (*šiluhlu*) وقوائم لتوزيع كمّيات من الصوف على زوجاتهم ليصارَ إلى استخدامها في إنتاج أنواع محدّدة من العباءات، إلى جانب نصوصٍ تتحدّث عن منتجات زراعيّة وحيوانيّة تمّ توزيعها على أفراد بعينهم من القصر.

تمتدّ الفترة التي تغطّيها النصوص الـ ٨١ هذه على مساحة زمنيّة تقارب الـ ٥٢ سنة، مبدئاً بالسنة الثالثة من حكم الملك سلمنصر الأول (*Salmānu-ašarēd I*: ١٢٧٣ - ١٢٤٤ ق.م.) وهي سنة "الليمو" (*līmu*) آشور - كاشد (*Aššur-kāšid*) ومنتهية بالسنة الـ ٢٤ من حكم ابنه وخليفته توكولتي - نينورتا الأول (*Tukultī-Ninurta I*: ١٢٤٣ - ١٢٠٧ ق.م.) وهي سنة "الليمو" (*līmu*) بير - نادن - ابلي (*Bēr-nādin-aplī*).

لا يوثق هذا الأرشيف للحياة الإداريّة للقصر فحسب بل هو سجلات ووثائق رسميّة تسمح بتسليط الضوء على مجمل الحياة الاجتماعيّة، الاقتصاديّة، السياسيّة والدينيّة لسكان تلّ الشيخ حمد / دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) في القرن الثالث عشر قبل الميلاد.

إنّ المجموع الهائل لأسماء العّلم الوارد ذكرها في النصوص والتي تزيد بعددها عن الـ ٧٥٠ اسماً لما يقارب الـ ١٠٠٠ شخص<sup>4</sup> تُمكن من طرح أسئلة كثيرة والإجابة على استفسارات عديدة تتعلق بعقليّة ومعتقدات وأفكار أولئك السكّان: حول همومهم اليوميّة ومشاكلهم الصحيّة، آلامهم وآمالهم، نظرتهم للحياة الدينيّة والذنيويّة، أصولهم الإثنيّة وآلهتهم الشخصيّة. كما تمكّن النصوص المدروسة من محاولة العمل على سدّ ثغرات كثيرة في تاريخ سنوات حكم كلّ من الملكين الآشوريين سلمنصر الأول (*Salmānu-ašarēd I*) وابن خليفته توكولتي - نينورتا الأول (*Tukultī-Ninurta I*).

يُمكن إدراج أهمّ المعلومات المُستخلّصة من النصوص على النحو التالي:

عدد سكّان دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) وأصولهم الإثنيّة؛ سكّان المدينة الأصليين والغربيين عنها؛ المساحات المزروعة لتوفير حاجات القصر من الحبوب وغيرها؛ أسماء لمدن تابعة لدور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) وأخرى تُظهِرُ للمرّة الأولى في مدونات الشرق القديم؛ فرق عسكريّة لحراسة الملك الآشوري (عددتها وأصولها)؛ عبيد وخدم تمّ توزيعهم على بيوت العليّة؛ حُكّام المدينة الفعلين (مناصبهم وتدرّجها في سلم الإدارة)؛ نفوذ وسلطة عليّة المدينة؛

<sup>3</sup> الكلمة ذات أصل حوريّ وليس أكاديّ ويمكن ترجمتها بما يعني "عمال الحقول"، وهم عبيد يعملون لصالح القصر ويتقاضون تبعاً لذلك حصصاً من الحبوب وغيرها، ويمكن مقاربتهم في نظام الإقطاع الذي كان سائداً في العصر الحديث بالفلاحين الذين كانوا يعملون مع أفراد أسرهم على مدار السنة في حقول ومنازل الإقطاع ويتقاضون تبعاً لذلك زادهم اليومي ولباسهم السنوي.

<sup>4</sup> هذا سببه أنّ أسماء عّلم كثيرة قد حملها (في نفس الوقت) أكثر من شخص واحد.



بتاريخ ١٩٧٧/٩/١٥ قام كل من فولغانغ روليج وهارتموت كونه بزيارة تلّ الشيخ حمد (على الضفة الشرقية لنهر الخابور، حوالي ٧٠ كم إلى الشمال الشرقي من مدينة دير الزور) وفوجئوا هناك بالكشف عن حوالي الـ ٣٠ رقماً كتابياً، تم إرجاع تاريخها من قبل فولغانغ روليج إلى فترة العصر الآشوري<sup>1</sup> الوسيط.

بعد موافقة المديرية العامة للآثار والمتاحف بالتصريح بالتنقيب في هذا الموقع بدأت البعثة الألمانية برئاسة هارتموت كونه أعمال الحفريات النظامية بتاريخ ١٩٧٨/٤/٢٢.

تركزت التنقيبات في البداية على الجانب الغربي للتل وذلك بغية الكشف عن التوضعات الآشورية الوسيطة، وسرعان ما اكتشف للبعثة الأثرية مبنى ذا أبعاد عريضة واسعة وغرف عديدة، وهو ما أطلق عليه لاحقاً اسم المبنى "P"، والذي تبين للباحثين فيما بعد بأنه كان المقر الإداري (قصر) "الوزير الكبير" (*sukkallu rabi'u*) آشور – إبن (*Aššur-iddin*) وخليفته سلمانو – مُشبشي (*Salmānu-mušabši*).

في الغرفة "A" من هذا المبنى الإداري تمّ الوقوع على مجموعة كبيرة من الرُقم الكتابية، بعضها مهتمّ وبعضها الآخر بحالة حفظ جيدة. إن هذا الأرشيف الكتابي المكتشف حقيقةً بغير مكانه الأصلي قد تمّ انتشاله من بين أنقاض لركام مليء برماد محتوٍ على لقي أثرية متعددة ومتنوعة، منها على سبيل المثال كسر فخارية، أغطية لرُقم كتابية، بقايا قراميد، عظام وخشب متفحم.

إنّ العثور على الأرشيف الكتابي إلى جانب كسر فخارية سميكة يدعو للافتراض بأن الرُقم كانت محفوظة أصلاً – كما هو معمول به في حفظ الرُقم الكتابية في العصر الآشوري الوسيط – بجرار فخارية.

يقول الرأي السائد بين الباحثين الآن بأن الرُقم الكتابية كانت محفوظة أصلاً في الغرفة التي تعلو الغرفة "A" في الطابق الثاني. أي أنّ الأرشيف الكتابي مع جميع المكتشفات التي تمّ الوقوع عليها في الغرفة "A" تعود بالأصل لمحتويات غرفة أُخرى في الطابق العلوي.

تبعاً للاسم الجغرافي المتكرر ذكره في كثير من نصوص الأرشيف فقد تمّ إثبات تطابق موقع تلّ الشيخ حمد الحالي مع الموقع التاريخي الهام والمعروف جيداً من مدونات الشرق القديم باسم دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*).

إنّ أسماء سنوات الحكم الآشورية أو ما يُطلق عليها باللغة العلمية (المتخصصة بدراسة التاريخ) "الليمو" (*līmu*)<sup>2</sup> الواردة في النصوص تؤكد بأنّ هذا الأرشيف يعود لسنوات حكم الملكين الآشوريين سلمنصر الأول (*Salmānu-ašarēd*) I: ١٢٧٣ - ١٢٤٤ ق.م.) وابنه وخليفته توكولتي – نينورتا الأول (*Tukultī-Ninurta I*: ١٢٤٣ - ١٢٠٧ ق.م.).

بعد الكشف على كامل النصوص وتصنيفها تبعاً لمحتواها ومضامينها تمّ الوصول إلى حقيقة مفادها أنّ أرشيف دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) الكتابي ذا طابع إداري بحت، تكمن وظيفته الرئيسية في توثيق الحياة الاقتصادية للقصر (من

<sup>1</sup> من المفيد القول هنا بأنّ الكلمة العربية "آشور" الدارجة الاستخدام لترجمة الكلمة الأكادية *aššur* ليست دقيقة، حيث يجب أن تُترجم بصيغة "آشور". مع ذلك فقد قُمتُ بالاحتفاظ بهذا الشكل (آشور) وذلك للتعبير فقط عن مصطلحات مثل "الملك الآشوري"، "العصر الآشوري الوسيط"، "الدولة الآشورية الوسيطة" وذلك كون هذه الترجمة – رغم عدم صحتها – مستخدمة لدى معظم، إن لم أقل كلّ الباحثين العرب. أما في أسماء الأماكن أو أسماء العُلم المحتوية على نفس الكلمة فقد قُمتُ بترجمة اللفظ للعربية على شكله الصحيح أي "آشور"، مثاله اسم العاصمة آشور (*Aššur*) وكذلك أسماء العُلم "آشور – إبن" (*Aššur-iddin*) "آشور أعطى" أو آشور – بيل – إيلاني (*Aššur-bēl-ilāne*) "آشور سيد الآلهة".

<sup>2</sup> من المعروف أنّ طريقة التاريخ المتبعة في هذا العصر هي التاريخ تبعاً للـ "ليمو" (*līmu*)، هذا يعني أنّ كلّ ملك في هذا العصر قد قام بتسمية كلّ سنة في عهده تبعاً لموظف كبير ينتقيه هو بنفسه. ففي عهد الملك سلمنصر الأول (*Salmānu-ašarēd I*) الذي حكم ٣٠ سنة هناك أسماء لثلاثين "ليمو" (*līmu*)؛ وفي عهد ابنه وخليفته توكولتي – نينورتا الأول (*Tukultī-Ninurta I*) الذي حكم ٣٧ سنة لدينا أسماء لسبعة وثلاثين "ليمو" (*līmu*). إنّ المشكلة القائمة في هذا العصر تكمن في عدم معرفة التسلسل التاريخي الدقيق لهؤلاء الموظفين الكبار، ولعلّ إحدى أهمّ مهام هذا البحث هي محاولة الوصول إلى معرفة هذا التسلسل في عهدي الملكين السابقين وذلك تبعاً لنصوص الأرشيف الكتابي الكامل من دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*).

هارتموت كونه قام كذلك مشكوراً كرئيسٍ لبعثة التنقيب الألمانية في موقع تلّ الشيخ حمد بالموافقة على قيامي بدراسة وتحقيق النصوص الـ ٨١. لقد أمّدتني بنصائحه الثمينة لكيفية نشر هذا العمل في الدورية الخاصة بنشر نتائج الأعمال والتنقيبات في موقع تلّ الشيخ حمد.

أندرياس فوكس كان لي أذنًا صاغية، لافتاً انتباهي إلى مجموعة من الدراسات ذات الصلة ببحثي. جزيل شكري وعظيم امتناني أوجهه بشكلٍ خاصٍ لهلموت فرايدنك الذي كان لإجاباته الوافية على أسئلتني واستفساراتي وملاحظاته واقتراحاته لتحسين البحث تأثيرٍ إيجابيٍّ كبيرٍ على مُجمل العمل.

الأخ والصديق الوفيّ فالتر فركمايستر قام – رغم مشاغله الكثيرة ومسؤولياته الجمة كمديرٍ لمكتبة جامعة توبينغن – بقراءة البحث بالكامل وعملٍ بلغته البارعة على تحسين صياغته فاستحقّ منّي خالص الشكر وجميل العرفان.

شكري أخصّه كذلك الأمر لجميع القائمين على متحف دير الزور لحسن ضيافتهم وجميل معرفتهم أثناء إقامتي هناك بصيف عام ٢٠١٠ من أجل تدقيق نصوصي ومطابقتها مع الأصل في المستودع الخاص بتلّ الشيخ حمد.

والذي الكريم كان لي دائماً المثلّ الأعلى في الصبر والكفاح. إنّ دعمه المعنويّ والماديّ لي أكبر وأعزّ من أن تصفه كلماتي. لقد علّمني أنّ "السنبلة لا تنحني إذا لم تكن مثقلة" وأنّ أجمل الورود هي تلك التي شقّت طريقها بين الصُخور.

والدتي الكريمة أفنّت عمرها في تربيتنا وتقديم يد العون لنا وكانت المثال في العطاء دون مقابل. لقد تعلّمت من تجاربها أنّ الحياة وحدها من يعجن طين الإنسان ولا يخبزُهُ إلا تنورها، أما الشهادة فهي أسخف ما يحمله المرء.

أخوتي وأخواتي كانوا لي الدافع والمحفز لاستكمال مشوار دراستي. لقد أمّدتوني بمشاعرهم وبحبهم طاقةً خلاقيةً وزرعوا فيّ قيم الأخوة الصادقة.

زوجتي خزيمة وإبني آدم كانا دائماً نور عينيّ ومبعث صبري أثناء كتابة هذا البحث. لقد تحمّلا طول انشغالي عنهم بصبرٍ وصمتٍ وكانا لي دائماً الملجأ الدافئ في بردِ العربة.

شكري أوجهه كذلك للزملاء والرفاق والأصدقاء في معهد حضارات الشرق القديم بجامعة توبينغن.

ذلك سببه أن عدداً ليس بقليل من الرُّقم الكتابية قد عُثِرَ عليه آنذاك محطّماً، وفي الغالب لم تتم معرفة الصلّة بين كثير من الكسر والقطع المكتشفة سواء لبعضها البعض أو إلى أيّ رقيم كتابي كانت تعود أصلاً. إنّ عدد النصوص التي قُمتُ بدمجها يقارب الـ ١٤ (كان عدد النصوص المُتَوَجَّب عليّ دراستها في البداية يفوق الـ ٩٥ نصّاً ولكن هذا العدد قد تقلص مع مراحل تحقيق النصوص ودمجها إلى ٨١).

يتوجّب التّعريج في هذه المقدمة السريعة على بعض النواحي التّقنيّة في العمل:

إنّ الأرقام، وكذلك بعض الحروف (A، B، C و DeZ) التي تظهر في الطباعة بشكل داكن عريض تدلّ دائماً على أرقام لنصوص محقّقة، سواء في هذا البحث أم في أبحاث أُخرى تمّ الاقتباس منها أو مناقشة مضامينها في هذا العمل. بسبب العدد الكبير من أسماء العَلَم الواردة في النصوص فقد تمّ التخلّي عن الدّراسة اللُغويّة لكلّ اسمٍ منها على انفراد، وذلك لأنّ هذا الأمر يتطلّب أبحاثاً كثيرة كانت لتتأى بحدودها عن أهداف هذا العمل.

لقد تمّ التّويه لجميع النصوص التي تقوم بتحقيقها الآن إيفا كانسك كرشاوم والعمادة لنفس أرشيف دور كتليّمو (*Dūr-Katlimmu*) الكتابي من العصر الآشوري الوسيط بناءً على رقمها المتحفّي (DeZ).

في حال تشابه أسماء العَلَم الواردة هنا مع أسماء عَلَم من نصوص أُخرى من نفس أرشيف دور كتليّمو (*Dūr-Katlimmu*) الكتابي – والمدروسة في مواقع أُخرى – فلقد قُمتُ بالمقارنة بين تلك الأسماء واستطعت في أكثر الأحيان إثبات تطابق هويّة حاملها. كما قُمتُ في جميع الحالات بالإشارة لذلك في موقعين: أثناء تحقيق النصوص، أي في فصل التعلّيق عليها، وكذلك في فهرس أسماء الأعلام. هدف ذلك كلّهُ كان بالطبع تسهيل دراسة وفهم كامل الأرشيف الكتابي من تَلّ الشّيخ حمد وإثبات هويّة جميع الشّخصيات الوارد ذكرها فيه ومحاولة الرّبط بين جميع الأطراف اللّعبة على مسرح الأحداث في المدينة، سواء كان هؤلاء اللّاعبون أحراراً أم عبيداً. كلّ ذلك سيمهّد باعتقادي لإعادة دراسة هذا الأرشيف بكامل نصوصه ككيان واحد (وهذا ما أطمح إليه حقيقةً في أبحاث قادمة).

إنّ ما أفضّده في البحث من عبارة "الأرشيف الكتابي من دور كتليّمو" أو "أرشيف دور كتليّمو الكتابي" هو جميع الرُّقم الأكاديّة العائدة لفترة العصر الآشوري الوسيط والمكتشفة في موقع تَلّ الشّيخ حمد بدءاً من عام ١٩٧٧، سواء كان ذلك من خلال تنقيبات البعثة الألمانيّة الشّرعيّة هناك، أم بمحض الصدفة (الرُّقم المكتشفة بتاريخ ١٥/٩/١٩٧٧)، أو تلك الرُّقم التي ظهرت في السّوق السّوداء خلال فترات متقطّعة وتمّ نشرها من قبل باحثين متخصصين.

إنّ نظام حساب سنوات حكم كِلا الملكين سلمنصر الأوّل (*Salmānu-ašarēd I*) وتوكولتي – نينورتا الأوّل (*Tukultī-Ninurta I*) قد تمّ بالاعتماد على منهج الباحث أندرياس فوكس. وأنا هنا أقاسم المتخصصين وجهة النّظر القائلة بأنّ الاعتماد على أرقام مُطلّقة لحساب سنوات حكم الملوك الآشوريين في هذا العصر هو "شرٌّ لا بدّ منه"، فهذه الأرقام هي بمثابة بوصلة تُرشدنا، ولو بشكل تقريبيّ، للعصر والفترة التي نتحدّث عنها.

رغم عدم إمكانيّة تحقيق هذا الأمر لجميع النصوص الـ ٨١ ولكن ترتيب تسلسلها قد تمّ إلى حدّ كبير تبعاً للمنهج التّاريخي، أي أنّ أقدمها سابق لأحدثها.

في النّهاية لا يسعني هنا سوى أن أقدم جزيل شكري وفائق امتناني، قبل الجميع، لأستاذي الموقر كونراد فولك، الذي قام بمساعدتي وتقديم يد العون لي في كافّة مراحل وبكلّ مجالات حياتي الطّلابيّة في معهد حضارات الشّرق القديم بجامعة توبينغن.

فولفغانغ رولّينغ كان لي النّاصح والرّاشد في كثير من مراحل دراستي. شكري أقدمه له بصورة خاصّة لموافقته الكريمة على قيامي بتحقيق هذه النصوص.

(*Salmānu-ašarēd I*: ١٢٧٣ - ١٢٤٤ ق.م.) وحتى السنة الرابعة والعشرين لحكم ابنه وخليفته توكولتي - نينورتا الأول (*Tukultī-Ninurta I*: ١٢٤٣ - ١٢٠٧ ق.م.).

يقدم المجموع الهائل من أسماء العلم المدروسة هنا، والمقدر عددها بحوالي الـ ٧٥٠ اسماً لأكثر من ١٠٠٠ شخصٍ حاملٍ لها، صورة جليّة عن علم الأسماء (مدلولاتها، مضامينها ومعانيها)؛ فهي بمثابة مرآة تعكس الواقع الاجتماعيّ، الدنيّ، الاقتصاديّ والحياتيّ لحاملها؛ هي "إسفنجة" تمتصّ محيطها بجميع أبعاده ودلالاته (الدنيّة والدنيويّة)، نعتصرُ منها حقائق تُفصّح عن جنسيّة وعقليّة حاملها وتفكيرهم.

تُكمنُ أهميّة النصوص المحقّقة هنا كذلك في المعلومات التاريخيّة الجذّ قيمة التي تقدّمها لنا حول تسلسل سنوات حكم كلٍّ من الملكين سلمنصر الأول (*Salmānu-ašarēd I*) وخليفته توكولتي - نينورتا الأول (*Tukultī-Ninurta I*).

إنّ معلومات كثيرة يمكن استقاؤها من هذه النصوص حول الواقع المعيشيّ والظروف الاجتماعيّة والاقتصاديّة لسكان دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) في ذلك العصر، وذلك إما بشكل حرفيٍّ أو بعد فهم مضامين تلك النصوص وحسن استيعاب مدلولاتها وقراءة ما تخفيه معاني "ما بين سطورها"، لعلّ أهم تلك المعلومات:

أصول وعدد سكان مدينة دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*)؛ أصول ومنشأ، كيفية ومدى اندماج السكان الغرباء عن المنطقة بالمجتمع المحليّ للمدينة؛ السكان الأصليّون والمهاجرون الأجانب؛ المساحات المزروعة في هذه المنطقة لصالح القصر؛ مدن تابعة لدور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) وأخرى تظهر لأول مرّة في مدونات الشرق القديم؛ حراس الملك الآشوري الشّخصيّين؛ خدّم وعبيد تمّ توزيعهم على بيوت العليّة؛ قادة المدينة وساستها؛ نفوذ وسلطة كبار موظفي القصر والعلية؛ أعداء، خطف وقتل لعبيد، عودة من الأسر وتحرّر من قيّد الأعداء.

إنّ معلومات قيمة يمكن استخلاصها من النصوص متعلّقة بأعمار السكان ونسبة الوفيات بينهم؛ حول الفئات العمريّة للسكان (مددها، فتراتها وتسلسلها)؛ حول ظروف السكان المعيشيّة وأحوالهم الأسريّة؛ حول ولادات وموتى؛ قتل وتهجير؛ زواج وطلاق؛ حول نساء أنجبن بعد سنّ الأربعين وأخريات لم يُرزقن ببنات ولا ببنين؛ حول زيجات دامت وأخرى فُكّت بعد بضع سنين.

تُخبرنا النصوص صراحةً أو بشكل مُبطّن حول مكان بقاء الأطفال في حال طلاق الوالدين؛ حول أمراض وأشخاص ضعاف لا يقوون على العمل؛ حول رُضّع ميّتين وعجائز هرّمين؛ معلومات حول أعمال سكان المدينة وسفّريهم إلى أماكن عديدة منها العاصمة آشور (*Asšur*)؛ أسماء لعبيد هربوا من واجب تأدية أعمالهم وآخرين كافأهم القصر بإعتاقهم من قيد العبوديّة؛ أنواع من الثياب وكميّة الصّوف المستخدمة لتصنيعها.

واحدة من بين الأشياء المثيرة للانتباه في النصوص هي الإشارات الدالّة على وجود عادات وتقاليد اجتماعيّة لا تزال نلحظ تطبيقها إلى يومنا هذا - وبنفس شكلها القديم - في مجتمعاتنا الشّرقيّة المعاصرة.

لعلّ من أكثر ما يُدهش له المرء - في اعتقادي - لدى الاطلاع على هذا النوع من النصوص والتمعن بها - حتى لو كان القارئ هاوٍ - هو الكم الهائل من المعلومات التاريخيّة التي تُوثّق لها (سواء بشكلٍ حرفيٍّ أم بشكلٍ ضمنيّ). هذا ما يدفع للقول بأنّ هذا النوع من النصوص لا يقلُّ بأهمّيّته عن باقي مخلفات شرقنا القديم الكتابيّة الأخرى، سواء الأدبيّة منها (مثل الملاحم والأساطير) أم ذات الطابع السياسيّ (مثل الرّسائل أو الحواريّات الملكيّة)، وغيرها.

لقد كان للظروف الصّعبة في متحف دير الزّور والتي حالت دون إمكانيّة إعادة رؤية الرّقم الأصليّة في المتحف للمرّة الثّانية دورها السّلبّيّ في التّأثير على تحقيق قلة من النصوص المدروسة هنا. كما بقي هذا التّأثير محدوداً نسبياً، وذلك لأنّ معظم هذه النصوص قد قُمتُ بالفعل بمقارنتها ومطابقتها مع الأصل المحفوظ في المتحف المذكور في صيف عام ٢٠٠٩. فقد تمكّنت خلال تلك الزيارة وعلى مدى أسبوعٍ كامل من التّوصّل إلى وجوب دمج نصوص صغيرة كثيرة سويّة.

إلى جانب عددٍ قليلٍ من الأبحاث التي عُنِيَتْ بتحقيق ودراسة أهم النصوص من الأرشيف العائد للفترة الآشورية الوسيطة والمكتشف في موقع تلّ الشيخ حمد / دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*)، فقد ظهر حتى الآن مجلّدان هامان لتحقيق هذه النصوص: الأوّل قامت بإعداده إيفا كانسك كرشباوم في العام ١٩٩٤ على شكل رسالة دكتوراه تحت إشراف فولغانغ رولّغ مُضَمَّنَةً إيّاها جميع الرسائل (الـ ٣٧) من هذا الأرشيف. تمّ نشر هذه الأطروحة عام ١٩٩٦ في دورية "تقارير بعثة التنقيب العاملة في تلّ الشيخ حمد / دور كتليمو"، تحت عنوان "رسائل العصر الآشوري الوسيط من تلّ الشيخ حمد"، تحت الرّقم ١/٤.

المجلّد الثّاني قام بإعداده فولغانغ رولّغ بنفسه، مُحَقَّقاً فيه جميع النصوص المتحدّثة عن الزراعة وتربية الماشية، تحت عنوان "الاقتصاد الزراعيّ وتربية الماشية في منطقة الخابور الأدنى في العصر الآشوري الوسيط". تمّ نشر هذه الدراسة عام ٢٠٠٨ في نفس الدورية السابقة، تحت الرّقم ٣/٩.

إنّ مؤلّفاً ثالثاً تُعَدُّ له حالياً إيفا كانسك كرشباوم، تتناول فيه دراسة وتحقيق كافّة النصوص المتعلّقة بالإيصالات والمستندات من الأرشيف المذكور، سيظهر قريباً في نفس الدورية الخاصة بنشر نتائج الأعمال والتنقيبات في موقع تلّ الشيخ حمد، تحت الرّقم ٤/١٠.

يُغْنَى العمل الموجود بين أيدينا الآن بتحقيق ودراسة باقي النصوص الـ ٨١ من العصر الآشوري الوسيط، والعائدة لنفس الأرشيف المكتشف في موقع تلّ الشيخ حمد، والمودّعة في غالبيتها في متحف دير الزور. تتضمّن هذه النصوص في أكثرها قوائم لأسماء الأشخاص وتوزيع الحصص عليهم.

لقد كان هذا العمل بالأساس عبارة عن رسالة جامعيّة لنيل درجة الدكتوراه، تمّ الإعداد لها في معهد حضارات الشرق القديم التابع لكلية الفلسفة في جامعة توبينغن، وذلك بدءاً من صيف عام ٢٠٠٨ وانتهاءً بصيف العام ٢٠١٣. تمّ اجتياز الامتحان الشفهيّ الخاص بالدفاع على هذه الأطروحة بتاريخ ٢٠١٣/٧/١٦ بنجاح وبدرجة جيّد جداً.

تتضمّن النصوص الـ ٨١ المُحَقَّقَة هنا قوائم بأسماء عمّالٍ وتوزيع حصصٍ من حبوبٍ وغيرها عليهم. ينتمي هؤلاء الأشخاص من سكّان دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) في غالبيتهم إلى فئة اجتماعيّة تدعى باللهجة الآشوريّة "شلخلو" (*šiluhlu*). هذه الشريحة الاجتماعيّة، التي عمّل أصحابها كعبيد لصالح القصر، قد حصلت منه لقاء أنعابها وخدماتها لديه على حصصٍ دوريّة من حبوب، ألبسة، صوف وغيرها.

بالإضافة لهذه الشريحة المتدنيّة في السلّم الاجتماعيّ فهناك مجموعة نصوص تتحدّث عن فئة أُخرى من سكّان المدينة من الفلاحين الأحرار أو من يُدْعَوْنَ بالأكاديّة *urdē šarre* ("خَدَم الملك").

مقابل ذلك فهناك نصوص تُوثّق لتسليم عباات استُخْدِمَتْ في الغالب كزبيّ عملٍ رسميٍّ للراشدين من عمّال "الشلخلو" (*šiluhlu*) الذكور، وذلك ربّما ليتمّ تمييزهم من قبل موظّفي القصر عن سواهم من العبيد العاملين فيه.

كما أنّ هنالك نصوصاً تُوثّق لتسليم كمّيّات من الصّوف وأنواع من الخضراوات والتّوابل، وأُخرى تسجّل تقديم أنواع من الحبوب مثل الحمص أو الشعير (المستخدم كعلف للماشية) لأفراد بعينهم. فهذه النصوص ليست وثائق متعلّقة بإدارة القصر فحسب بل هي مستندات رسميّة تسجّل الواقع اليوميّ لسكّان دور كتليمو (*Dūr-Katlimmu*) في القرن الثّالث عشر قبل الميلاد.

تُعْطَى النصوص الـ ٨١ هذه فترة زمنيّة تقارب الـ ٥٢ سنة، مُبتدئةً بسنة "اللّيمو" (*līmu*) أشور – كاشد (*Aššur-kāšid*) ومنتوية بسنة بير – نادن – أبلّي (*Bēr-nādin-aplī*)، أي من السنّة الثّالثة لحكم الملك سلمنصر الأوّل

لقد مكّنت القراءة الأولية للنصوص من تحديد اسم المكان على أنه نفسه مدينة دور كتليمو الآشورية. كان قد تمّ تبعاً لمصادر عديدة معروفة سابقاً ربط اسم هذه المدينة الآشورية بمواقع عديدة أخرى في منطقة الخابور، ولكن ليس مع موقع تلّ الشيخ حمد. أجمت عملية المطابقة مع هذا المكان نقاشاً لا يزال دائراً حول الجغرافية التاريخية وآثار المستوطنات في منطقة الخابور.

تشكّل النصوص الآشورية الوسيطة من تلّ الشيخ حمد / دور كتليمو حتّى بعد الكشف عن مجموعات النصوص القريبة منها تاريخياً من موقعي تلّ الخويرة ( ٩٤ نصّاً، تمّ نشرها) وتلّ صبي أبيض ( حوالي ٢٥٠ نصّاً، لم يتمّ نشرها بعد) المجموعة الأكبر المكتشفة خارج العاصمة آشور. إنه أيضاً لأمر فريد من الناحية التاريخية، كون ذلك قد أظهر بأنّ دور كتليمو كانت ثاني أهمّ مدينة في المملكة الآشورية الوسيطة: تبعاً لكونها مقرّاً للوزير الكبير، الذي شغل موقعاً بارزاً يتبع منصب الملك مباشرة، كما حمل لقب "ملك خانيغالب"، حيث شكّلت دور كتليمو المركز الذي تمّ منه إدارة الجانب الغربي من المملكة، هذا ما أثبتته نصوص تلّ الخويرة وتلّ صبي أبيض. في نفس الوقت فقد كانت دور كتليمو مقرّاً لإدارة إقليم، مع حاكم على رأس السُلطة المحليّة. إنّ النصوص المدروسة من قبل ف. روليج في كتابه الأنف الذكر والنصوص المحقّقة هنا من قبل ص. صلاح تمكّنتنا من فهم الاقتصاد والديموغرافيا والعلاقات الإداريّة المحليّة لمركز الإقليم الآشوري الوسيط هذا.

إنه لمن دواعي سروري أن أشكر قبل الجميع المؤلّف لدراسته المكثّفة للنصوص على مدار سنوات عديدة وكذلك المشرفين عليه، البروفسور الدكتور كونراد فولك والبروفسور الدكتور فولغانغ روليج. كما يتوجّب دائماً تقديم الشكر لمؤسسة الآثار السورّيّة الممثلة بالمديرية العامّة للآثار والمتاحف، فهي من مكّنتنا من المضيّ في هذا المشروع لعشرات السنين ومن دعمه في نواحٍ عديدة. لقد كانت مدينة دير الزور ومتحفها الجديد ببنائه الكبير منذ عام ١٩٩٦ موطن رحلات دراسيّة بحثيّة دامت على مدى أسابيع عدّة وضمت عدداً كبيراً من العمّال والعاملات. كما نعبر عن شكرنا لمدير المتحف وللعاملين فيه بنفس القدر الذي نخصّ فيه بالشكر سكّان المدينة الطيّبين الذين احتضنونا بينهم. لكنّ خواطرنا ترجع دوماً لموقع التنقيب ولسكّان قرية غريبة التي تمّ منها تجنيد معظم عمّال التنقيب في الموقع. ثمّ تعود أفكارنا إلى المؤسسات التي مكّنتنا من القيام بعملنا هناك: مؤسسة الأبحاث الألمانيّة وجامعة برلين الحرّة، الذين تقدّم لهم عظيم الشكر لدعمهم لنا على مدار سنوات عديدة.

مجدّداً عليّ التأكيد بأنّ نشر أيّ مجلّد هو عمل فريق كامل. من هذا المضمار أودّ أن أخصّ بالشكر الأشخاص الذين عملوا جاهدين في هذا المجلّد على إنجاز الجزء الخاص بالألواح: ينز روده، أنيا كيزيليتس، كونراد فينا وتوبياس شميدت. مجدّداً كان توبياس شميدت هنا المسؤول عن عمليّة تجهيز الكتاب للطباعة. أخذ الكاتب على عاتقه مسؤوليّة التّرجمة للغة العربيّة. كما يتوجّب علينا شكر دار النشر المعروفة بعملها الدقيق لحسن تعاونها. إنّ السعادة التي تغمرنا بعد الانتهاء من تحرير هذا المجلّد والشكر المقدّم لجميع من ساهم في إنجازه لا يعكّر لها سوى الأسي الكبير الذي همّ به الآن أهل سوريا. ليحمي الله هذا البلد وليعيد إلى ربوعه السّلام!

تمّ في الأعوام ما بين ١٩٧٨ و ١٩٨٣ على المنحدر الغربيّ لتلّ الشّيخ حمد في المبنى P العائد للطبقة ٢٨ الكشف عن الأرشيف الكتابيّ العائد لفترة العصر الآشوريّ الوسيط من القرن الثالث عشر قبل الميلاد. يتّم الآن التّحضير للتّقرير النهائيّ حول أعمال التّقيب الذي سيظهر في: هـ. كونه (المحرّر)، قلعة دور كتليّمُو في العصر الآشوريّ الوسيط والحديث (تقارير التّقيب في تلّ الشّيخ حمد / دور كتليّمُو، المجلّد ١٢).

يمكن تأريخ المُكتشف المؤلّف من ثلاث مراحل طبقية بالاعتماد على النّصوص التي يحتويها في القرن الثالث عشر قبل الميلاد تحديداً. يؤدّي المبنى P - الذي تمّ تأسيسه (المرحلة I) في عهد الملك أدد - نيراري الأول (١٢٦٤ - ١٢٩٥ ق.م) - وظيفته (المرحلة II) بشكل رئيسيّ في عهدي الملكين شلمنصر الأول (١٢٦٣ - ١٢٣٤ ق.م) وتوكولتي - نينورتا الأول (١٢٣٣ - ١١٩٧ ق.م). تمّ الاستمرار باستخدام الجزء الجنوبيّ من المبنى - المُعاد بناءه خلال المرحلة III - ربما حتى عصر الملك تيغلات - فلاصر الأول (١١١٤ - ١٠٧٦ ق.م).

سيحتوي التّقرير النهائيّ أيضاً على قائمة تشمل جميع النّصوص الآشوريّة الوسيطة الـ ٦٦٨ المكتشفة والحاملة لأرقام في سجلّ الحفريّات. تمّ تسجيل ٥١٣ قطعة منها في سجلّ متحف دير الزّور، أي أنّها زوّدت بأرقام حفظ متحفّي (DeZ + رقم مكوّن من خمس مراتب لا أكثر). نتج عن العمليّات الكثيرة لتجميع كسر القطع (دمجها) تقليص العدد الإجماليّ للنّصوص الواجب نشرها ليصل إلى ٣٦٥ نصّاً فقط. تمّ الرّبط والمطابقة ما بين عمليّتيّ نشر النّصوص الكتابيّة ونشر المُكتشف الأثريّ بصعوبة بالغة. يقوم ي. روده في التّقرير النهائيّ بتحليل وضعيّة الاكتشاف وذلك بالاعتماد على رسم الخرائط والترتيب الثلاثيّ الأبعاد للمواضع التي تمّ فيها الكشف عن النّصوص. تتّم الآن دراسة طبعاات الأختام الموجودة على الرّقم الكتابيّة من قبل هـ. كونه في مجلّد معنون بـ: أختام العصر الآشوريّ الوسيط من تلّ الشّيخ حمد / دور كتليّمُو (تقارير التّقيب في تلّ الشّيخ حمد / دور كتليّمُو، المجلّد ١٥).

وقعت المسؤوليّة العلميّة في رعاية ودراسة هذه النّصوص كلّها حتّى اليوم على عاتق فولفغانغ رولّينغ، العالم اللّغويّ المسؤول في الموقع في ذلك الوقت والمدير المساعد للتّنقيبات لوقت طويل. تبعاً لدراساته الأولىّة الممتدّة على مدار عدّة سنوات تمّ التّوصل بالاعتماد على محتوى النّصوص الى تقسيمها إلى أربع مجموعات. هذا التّقسيم استوجب التّحضير لنشر أربعة مجلّدات، ظهر منها حتى الآن:

- إ. كانسك كرشباوم ١٩٩٦، رسائل العصر الآشوريّ الوسيط من تلّ الشّيخ حمد، تقارير التّقيب في تلّ الشّيخ حمد / دور كتليّمُو، المجلّد ٤ (النّصوص ١)، (٣٥ نصّاً)؛

- ف. رولّينغ ٢٠٠٨، الاقتصاد الرّاعيّ وتربية الماشية في منطقة الخابور الأدنى في العصر الآشوريّ الوسيط، تقارير التّقيب في تلّ الشّيخ حمد / دور كتليّمُو، المجلّد ٩ (النّصوص ٣)، (١٠٦ نصوص).

يقوم صقر صلاح في المجلّد الواقع بين أيدينا الآن بدراسة وتحقيق قوائم الأشخاص وتوزيع الحصص من العصر الآشوريّ الوسيط في تلّ الشّيخ حمد / دور كتليّمُو. هذا العمل يعتمد في جوهره على رسالة الدّكتوراه المقدّمة من قبله والمحتوية على ٨١ نصّاً كتابيّاً. بنشر هذا المجلّد الآن يكون قد تمّ وضع ما يزيد عن ثلاثة أخماس النّصوص في خدمة القارئ المتخصّص. سيتمّ تحقيق النّصوص الـ ١٤٣ المتبقّيّة من قبل إ. كانسك كرشباوم، وهي تضمّ نصوصاً ذات نواحي متعدّدة؛ سيتمّ تضمين هذه النّصوص في المجلّد ١٠ من سلسلة تقارير التّقيب في تلّ الشّيخ حمد / دور كتليّمُو.



|          |   |     |      |
|----------|---|-----|------|
| 43.....  | عباءة الـ "نُخْلَابتو" ( <i>nahlaptu</i> )  | 3.5 |      |
| 43.....  | عباءة الـ "شَابَاتتو" ( <i>šabattu</i> )  | 3.6 |      |
| 45.....  | علية دور كتليمو   |     | IV   |
| 45.....  | الـ "سوكالو" ( <i>sukkallu</i> ) (الوزير) والـ "سوكالو رابينو" ( <i>sukkallu rabi'u</i> ) (الوزير الكبير) | 1   |      |
| 46.....  | "بيل باختي" ( <i>bēl pāḥete</i> ) (حاكم المنطقة)  | 2   |      |
| 46.....  | "قبيو" ( <i>qēpu</i> ) (موكل الملك)   | 3   |      |
| 47.....  | "ماشنو" ( <i>mašennu</i> ) (مدير القصر)   | 4   |      |
| 48.....  | "طُبشارو" ( <i>ṭupšarru</i> ) (كاتب)  | 5   |      |
| 49.....  | "زارقو" ( <i>zāriqu</i> ) (رئيس "الشلخو")   | 6   |      |
| 51.....  | مستويات الأعمار في دور كتليمو   |     | V    |
| 57.....  | تاريخ النصوص  |     | VI   |
| 63.....  | الرموز المسمارية وأشكالها، الميزات الصوتية والقواعدية والنحوية للنصوص                                     |     | VII  |
| 67.....  | تحقيق النصوص  |     | VIII |
| 333..... | ملحقات البحث  |     | XI   |
| 333..... | 1 فهرس الكلمات  |     |      |
| 343..... | 2 فهرس الأماكن والإثنيات  |     |      |
| 344..... | 3 فهرس أسماء الأشهر   |     |      |
| 344..... | 4 فهرس الأعلام  |     |      |
| 387..... | X قائمة بأشكال وأسماء الرموز المسمارية الواردة في النصوص  |     |      |
| 403..... | رسومات الرُقم المسمارية   |     |      |
| 440..... | القسم العربي  |     |      |



## فهرس المحتويات

|             |  |
|-------------|--|
| IX.....     | مقدّمة المحرّر   |
| XI.....     | مقدّمة المؤلف  |
| XIII.....   | قائمة المراجع المركزية   |
| XIII.....   | أ تبعاً للتسلسل الرقمي   |
| XXVIII..... | ب تبعاً لأسماء المؤلفين  |
| XLVII.....  | الاختصارات والصيغ المختصرة   |
| XLVII.....  | مختصرات عامّة  |
| XLVII.....  | مختصرات أسماء سنوات الحكم <i>līmu</i> ("الليمو")                   |
| XLVIII..... | مختصرات الجداول المستخدمة في البحث                                 |
| XLVIII..... | مختصرات متعلّقة بتحقيق النصوص (كتابة وترجمة النصوص والتعليق عليها) |
| XLIX.....   | قائمة المراجع  |
| XLIX.....   | مختصرات  |
| LI.....     | عناوين الكتب   |
| LIX.....    | ملخص البحث   |
| LXIII.....  | قائمة بالنصوص المدروسة   |
| LXXI.....   | الفهارس  |
| 1.....      | I الديموغرافية والتّركيب الاجتماعيّ للسكان                         |
| 35.....     | II قوائم الأشخاص الخاصّة "بالشلخلو" ( <i>šiluhlu</i> )             |
| 37.....     | III قوائم توزيع الحصص  |
| 37.....     | 1 الشّعير  |
| 40.....     | 1.1 حساب حصص "الشلخلو" ( <i>šiluhlu</i> ) لكلّ فردٍ على حدى        |
| 40.....     | 1.2 حساب كلّي لمجموع الحصص الموزّعة على العائلات                   |
| 40.....     | 1.3 ربّ العائلة كمسؤول عن استلام الحصص                             |
| 40.....     | 1.4 "وثيقة التزام بردّ الحصص المُستلمة"؟                           |
| 40.....     | 1.5 "حصّة إضافيّة"   |
| 40.....     | 1.6 "ماشرتو" ( <i>māšartu</i> ): قوائم بإحصاء أعداد العمّال        |
| 40.....     | 1.7 حصص شعير مخصّصة للبيّار، موزّعة على "الفلاحين الأحرار"         |
| 41.....     | 1.8 حصص شعير مخصّصة للأكل، موزّعة على "الفلاحين الأحرار"           |
| 41.....     | 1.9 حالات خاصّة  |
| 41.....     | 2 عبااءات "المشخرو" ( <i>mašhuru</i> )                             |
| 42.....     | 3 حصص الصّوف   |
| 42.....     | 3.1 عبااءة الـ "الأزيا" ( <i>alazia</i> )                          |
| 43.....     | 3.2 عبااءة الـ "إشخانابي" ( <i>išhanabe</i> )                      |
| 43.....     | 3.3 عبااءة الـ "كوسيتو" ( <i>kusītu</i> )                          |
| 43.....     | 3.4 عبااءة الـ "ماليبي" ( <i>malibe</i> )                          |

تمت طباعة هذا الكتاب بدعم من مؤسسة الأبحاث الألمانية (DFG)

<http://www.schechhamad.de>

لدمشق،  
للمدينة ذات العينين الحزینتین،  
لدمشق،  
للمدينة التي أعشق

قوائم بأسماء الأشخاص وتوزيع الحصص في العصر الآشوري الوسيط من تلّ  
الشيخ حمد (دور كتيّمو)

تأليف صقر محمد صلاح

٢٠١٤

دار هاراسوفيتز للنشر . فيسبادن

تقارير التنقيب في  
تل الشيخ حمد / دور كليمو  
(BATSH)

تحرير  
هارتموت كونه

بالاشتراك مع  
أسعد محمود و فولفغانغ روليفغ

المجلد ١٨  
النصوص ٦







